Ortsnamenbuch des Kantons Bern

[Alter Kantonsteil]

I
Dokumentation und Deutung

Vierter Teil: N–B/P

A. Francke Verlag Basel und Tübingen
Ortsnamenbuch des Kantons Bern

[Alter Kantonsteil]

Begründet von Paul Zinsli †,
weitergeführt von Peter Glatthard

I
Dokumentation und Deutung

Vierter Teil: N–B/P

Herausgegeben von
Thomas Franz Schneider und Erich Blatter

Erarbeitet vom Redaktorenteam
der Forschungsstelle «Berner Namenbuch»
Erich Blatter, This Fetzer, Roland Hofer,
Thomas Franz Schneider, Inga Siegfried

unter der Leitung von Elke Hentschel

A. Francke Verlag Basel und Tübingen
Inhalt

Vorwort .................................................. S. V

Einleitung ................................................ VII

1. Formale Darstellungsprinzipien ......................... IX
   1.1. Aufbau der Namenartikel ....................... IX
       1.1.1. Lemma ................................ IX
           1.1.1.1. Reihenfolge der Lemmata ........... IX
           1.1.1.2. Lemma-Ansatz ...................... IX
           1.1.1.3. Unteransätze ....................... IX
       1.1.2. Belegteil ................................. IX
           1.1.2.1. Anordnung der Belege ............. X
           1.1.2.2. Reihenfolge der Belege ........... X
           1.1.2.3. Gemeindenamen und Sektoren ...... X
           1.1.2.4. Klammerbemerkungen bei aktuellen Belegen XI
           1.1.2.5. Quellenangabe, Datierung und Lokalisierung XI
           1.1.2.6. Belegauswahl ...................... XI
       1.1.3. Etymologie ................................ XI
   1.2. Transkriptionsgrundsätze ......................... XI
       1.2.1. Mündliche Belege ....................... XI
           1.2.1.1. Vokale .......................... XI
           1.2.1.2. Konsonanten ..................... XII
       1.2.2. Historische Belege ...................... XII
   1.3. Musterartikel ................................ XIII

2. Übersichtskarte ........................................ XIV

3. Gemeindeverzeichnis ................................ XV

4. Quellenverzeichnis ................................ XIX
   4.1. Urbare ................................ XIX
       4.1.1. Geordnet nach Sektoren und Ämtern ...... XIX
       4.1.2. Mannlehenurbare ..................... XXIII
       4.1.3. Urbarähnliche Bücher ................ XXIII
   4.2. Urkunden, Chroniken, kirchliche Dokumente, Karten u.ä. XXIII

5. Literaturverzeichnis ................................ XXVIII

6. Fachausdrücke ........................................ XLVI
   6.1. Sprachwissenschaftliches und namenkundliches Glossar XLVI
   6.2. Historisches Sachglossar .................... LII

7. Suffixglossar ........................................ LVII

8. Abkürzungen .......................................... LX

Dokumentation und Deutung

N  Näbe – Nutz ........................................... Sp. 1
O  O[...] † – Oowis † .................................. 63
B/P  Bab-/Baab- – Byninguen † .................. 145

Index ................................................... S. 781
Vorwort


Insgesamt wirkten in der Redaktion der Forschungsstelle ‚Berner Namenbuch‘ seit 2008 folgende Personen mit (in verschiedenen Funktionen und mit unterschiedlichen Pensen): Dr. phil. Thomas Franz Schneider, Dozent II, interne Leitung, Dr. phil. Erich Blatter, Dozent II, Dr. phil. Inga Siegfried, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. phil. des. This Michel Fetzer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Dr. phil. des. Roland Hofer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter.


Parallel zur Fertigstellung des vierten Teilbandes wurde auch bereits am fünften Teilband gearbeitet. Dieser wird die Buchstaben Q, R und S enthalten und als erster Berner Band mit Hilfe einer digitalen Datenbank verfasst werden. Die Berner Forschungsstelle hatte das Glück, sich mit einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Applikation in die seit 2008 bestehende überkantonale Struktur der Datenbank FLUNA des ‚Namenbuches der Nordwestschweiz‘ einbringen zu können. So werden künftig alle vier beteiligten namenkundlichen Forschungsstellen (Basel-Land, Basel-Stadt, Solothurn, Bern) einen gemeinsamen Datenbestand von derzeit 765 000 Belegen aus gegen 4500 schriftlichen und mündlichen Quellen nutzen und weiter ausbauen. Das Amt für Geoinformation des Kantons Bern (BEAGI) unterstützte dieses Projekt in freundlicher und großzügiger Weise und stellte seine offiziellen georeferenzierten Flurnamendaten (ca. 100 000 Belege) zur Verfügung. Ein geplantes Interface soll die regelmässige Aktualisierung dieser offiziellen Daten erlauben und zugleich umgekehrt die künftige Einbindung der Daten unserer Forschungsstelle in das Geografische Informationssystem (GIS) des BEAGI ermöglichen. Die Datenbank FLUNA wurde konzipiert und ein-


Die beiden aus Fördergeldern des Schweizerischen Nationalfonds angestellten Doktoranden haben ihre Dissertationen inzwischen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht:


Beide Projekte sind bereits als mögliche Kapitel eines späteren Auswertungsbandes konzipiert worden. Und aus beiden Projekten flussenden Erkenntnisse in die laufenden Arbeiten an den entstehenden Teilbänden des BENB ein.
zeichnet auch verantwortlich für die Einpassung der
Berner Daten und die Betreuung und Weiterentwick-
lung der Gesamtstruktur.

Im Sinne der (Wieder-)Belebung des germanistisch-
romanistischen Forschungsdialogs organisierten Mit-
glieder des Redaktionsteams zusammen mit PD Dr.
Elwys de Stefani (Institut für Italienische Sprache und
Literatur der Universität Bern) ein mehrsprachiges
(dt., it., engl., frz.) interdisziplinäres Arbeitstreffen
unter dem Titel „Die Erforschung der Ortsnamen. Me-
thoden und Ansätze / Studiare i nomi di luogo. Metodi
e approcci“, das vom 9. bis 10. Oktober 2009 an der
Universität Bern stattfand und an dem Referenten aus
Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Österreich
und der Schweiz sowie Vertreter des Bundesamtes
für Landestopografie (swisstopo), der Commissione
cantonale di nomenclatura (Tessin) und des Amts für
Geoinformation des Kantons Bern teilnahmen.

Darüber hinaus war die Redaktion der Forschungs-
stelle mit Vorträgen an nationalen und internationalen
Tagungen und Symposien vertreten.

Die Herausgeber danken an dieser Stelle herzlich
dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung
der wissenschaftlichen Forschung und dem Kanton
Bern für die langjährige Finanzierung der Forschungs-
stelle in Form von Salären und Infrastruktur; dem
Schweizerischen Nationalfonds, dem Lotteriefonds
des Kantons Bern, der Hochschulstiftung der Bur-
gergemeinde Bern sowie der UniBern Forschungs-
stiftung für die grosszügigen Beiträge an die Pu-
blikationskosten; Frau Prof. Dr. Elke Hentschel für
ihre wohlwollende Förderung des Projekts und seine
nachhaltige Vertretung im universitären Umfeld; dem
Institutsinformatiker Andres Fischer für seine wert-
volle und stets prompte Unterstützung; dem „Namen-
buch der Nordwestschweiz‘ und Hannes Degen für
das Einrichten und die Wartung der Datenbank sowie
allen schweizerischen Namenbuch-Projekten für ihre
freundschaftliche Kooperation und ihre fachliche Be-
ratung; dem Amt für Geoinformation des Kantons
Bern für die Karten- und Namendaten; den externen
Gegensfernern Prof. Dr. em. Peter Glatthard, Dr. Wulf
Müller, Dr. Andreas Burri und Dr. Erika Derendinger
für die kritische Durchsicht des Manuskripts und die
vielen wertvollen Anmerkungen und weiterführenden
Hinweise; dem Verleger Dr. Gunter Narr und den
Lektoren Jürgen Freudl und Susanne Fischer für die
Betreuung der Reihe „Ortsnamenbuch des Kantons
Bern‘ in der Verlagsgruppe Narr Francke Attempto,
Einleitung
1. Formale Darstellungsprinzipien

Um dem Benutzer, der Benutzerin, den Umgang mit dem Werk zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Darstellungsprinzipien in knapper Form übersichtlich zusammengestellt. Im Übrigen sei auch auf die grundlegende Einleitung in Band I/1 verwiesen.

1.1. Aufbau der Namenartikel


1.1.1. Lemma

Das Lemma kommt vor als einfaches Lemma (Bsp.: Näbel), als Doppelansatz (Bsp.: Nacke/Näcke) oder als blosser Verweis auf ein anderes Lemma (Bsp.: Nastel s. Nacht).

Zwei Arten von Signaturen sind gegebenenfalls direkt nach dem Lemma angebracht:
† Nur historisch belegte Form
$o$ Amtliche Form (Name im amtlichen Ortschaftenverzeichnis aufgeführt; s.u. 1.1.1.2.)

Direkt unter dem Lemma steht gegebenenfalls eine Übersicht über die Unteransätze (s.u. 1.1.1.3.).

1.1.1.1. Reihenfolge der Lemmata

Die Reihenfolge der Lemmata ist normalalphabetisch, wobei zu beachten ist:
1) Anlautend finden sich B- unter P-, Ch- unter K-, D- unter T-
2) Die Vokallänge (wo notwendig durch Doppelschreibung der Vokale gekennzeichnet) hat keinen Einfluss auf die alphabetische Einreihung (Bsp.: Naasche steht nach Narr);
3) Umgelautete und nicht umgelautete Vokale werden äquivalent behandelt (a ≈ ä, o ≈ ö, u ≈ ü), wobei der nicht umgelautete Vokal vor dem umgelauteten eingereiht wird (Bsp.: Nabel steht vor Näbel);
4) Klammerzeichen im Lemma werden ignoriert (Bsp.: Bir(e) steht nach Birch).

1.1.1.2. Lemma-Ansatz


1.1.1.3. Unteransätze

Unteransätze sind Varianten des Lemma-Ansatzes. Sie können bezüglich der Schreibung gleich oder verschieden sein, die gleiche oder verschiedene Etymologien haben. Es kommen drei Arten von Unteransätzen zur Anwendung:
1) Die Unteransätze haben gleiche Schreibung (Homographie), aber verschiedene Etymologien. Sie werden durch nachgestellte Nummerierung in römischen Ziffern gekennzeichnet (Bsp.: Bank I; Bank II).
2) Die Unteransätze sind verschieden geschrieben und haben verschiedene Etymologien. Sie werden durch vorangestellte Nummerierung in arabischen Ziffern gekennzeichnet (Bsp.: 1. Balle; 2. Ball- (PN)).
3) Die Unteransätze sind verschieden geschrieben, haben aber die gleiche Etymologie (keine Nummerierung; Bsp.: (St.) Niklaus; Nigg/Nick).

Unteransätze können in seltenen Fällen auch weiter unterteilt werden (Bsp.: Ösch I (Ösch (GwN); Niederoder Oberösch; Niederösch o; Oberösch o); Ösch II).

1.1.2. Belegteil

Der Belegteil vereinigt zwei Arten von Belegen: im Gespräch mit ortskundigen Gewährspersonen erhobene mündliche, wiedergegeben in phonetischer Schrift (s.u. 1.2.1.), und, ebenfalls möglichst zeichenergetreu transkribiert, handschriftliche bzw. gedruckte Belege aus historischen Quellen (s.u. 4. Quellenverzeichnis).
1.1.2.1. Anordnung der Belege
Es werden die folgenden Abschnittsbezeichnungen verwendet:
«A) » ,Kernname', aus Lemma oder Unteransatz
«B) » zusammengesetzte Namen (Komposita)
«Ba) » Lemma als Grundwort (GW)
«Baa) » in Verbindung mit Appellativen, Orts- oder Einwohnernamen
«Bab) » in Verbindung mit Personenbezeichnungen
«Bac) » in Verbindung mit lokalisierenden, qualifizierenden oder temporalen Beifügungen
«Bad) » in Verbindung mit Präfixen
«Bb) » Lemma als Bestimmungswort (BW)

«C) » Suffixableitungen (Diminutiva, Kollektiva, Abstracta)

In einzelnen Fällen wird von dieser Gliederungsstruktur abgewichen, z.B. wenn ein kurzer Namenartikel dadurch unnötig auseinandergerissen würde. Im Abschnitt «Ba) » (Komposita mit dem Lemma als GW) wird z.T. auf eine Unterteilung in «Baa), Bab) » usw. verzichtet, wenn eine entsprechende Zuordnung der Belege nicht eindeutig erfolgen kann. Es steht dann nur «Ba) ».

Der Abschnitt «C) » (Suffixableitungen) kann analog zur Gliederung unter «A) » und «B) » weiter unterteilt werden. Dabei werden die Abschnittsbezeichnungen «CA), CB), CBA), CBB) » usw. verwendet.

1.1.2.2. Reihenfolge der Belege
Unter «A) »:
Die Anordnung erfolgt nach Sektoren und innerhalb der jeweiligen Sektoren alphabetisch nach Gemeinden (Sektor I, Gemeinden A-Z; Sektor II, Gemeinden A-Z; Sektor III, usw.).

Unter «B) »:
Innerhalb der einzelnen Abschnitte – «Baa), Bab), Bac), Bad), Bb) » – sind die Belege in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Auch im inneren Anlaut ist zu beachten: \( b = p; \) \( ck = k; \) \( tz = z. \)
Namen, die in mehreren Gemeinden anzutreffen sind, werden zunächst nach der Sektornummer, dann innerhalb der jeweiligen Sektoren alphabetisch nach Gemeinden sortiert.

Unter «C) »:
Die Suffixe werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Belege, die zum gleichen Suffix gehören, werden nach den zu «A) » und «B) » angegebenen Kriterien sortiert.

1.1.2.3. Gemeindenamen und Sektoren
Die Gemeindenamen werden dem amtlichen Ortschaftsverzeichnis der Schweiz (s. unter 1.1.1.2.) entnommen und abgekürzt (s.u. 3. Gemeindeverzeichnis). Vor der Abkürzung steht die Nummer des Sektors, in dem sich die betreffende Gemeinde befindet. Das Untersuchungsgebiet wird in fünf Sektoren aufgeteilt (s. auch 2. Übersichtskarte):
Sektor I ehemalige Amtsbezirke Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau
Sektor II ehemalige Amtsbezirke Aarwangen, Burgdorf, Fraubrunnen, Trachselwald, Wangen
Sektor III ehemalige Amtsbezirke Bern, Konolfingen, Laupen, Schwarzenburg, Seftigen, Signau, Thun
Sektor IV ehemalige Amtsbezirke Frutigen, Saanen, Niedersimmental, Obersimmental
Sektor V ehemalige Amtsbezirke Interlaken, Oberhasli

1.1.2.4. Klammerbemerkungen bei aktuellen Belegen

1.1.2.5. Quellenangabe, Datierung und Lokalisierung
Das BENB versteht sich als Schlüssel zur Zettelkartei der Forschungsstelle. Eine abgekürzte Quellenangabe folgt hochgestellt direkt hinter der Datierung der historischen Belege (s. 4. Quellenverzeichnis). Steht keine explizite Quellenangabe, stammen die Belege aus dem Berner Urkundenbuch (FRB). Historische Belege, die bloss mit der Angabe eines Jahrhunderts datiert sind, werden bei der Aufreihung den übrigen Belegen aus dem betreffenden Jh. vorangestellt.

Nicht oder nicht genau lokalisierbare Namenbelege werden durch ein Fragezeichen unmittelbar vor der Abkürzung des Gemeindenamens gekennzeichnet. Ist die Zugehörigkeit von Belegen zu einem Lemma fraglich, wird dies gekennzeichnet mit den Vermerken
«(hierher?)» [gilt nur für den unmittelbar folgenden Beleg],
«Hierher?» [gilt für alle Belege des betreffenden Abschnitts].
1.2. Transkriptionsgrundsätze

1.2.1. Mündliche Belege


1.2.1. Vokale

Qualität:

doppelt geschlossen geschlossen neutral offen überoffen

| /i/ | /i/ | /i/ |
| /iː/ | /iː/ | /iː/ |
| /ʊ/ | /ʊ/ | /ʊ/ |
| /ʊː/ | /ʊː/ | /ʊː/ |
| /ʊ/ | /ʊ/ | /ʊ/ |
| /o/ | /o/ | /o/ |
| /oː/ | /oː/ | /oː/ |
| /a/ | /a/ |

Beispiele

/ɪ/, /ɨ/  sʰɪb 〈Scheibe〉, rɪʃ 〈Reis〉
/ɛ/, /ɨ/  lɨsma 〈stricken〉, rɪʃ 〈Riese〉

/ʊ/, /ɨ/  rʊtɪ 〈Rüti〉, sʰʊr 〈Scheuer〉
/ɨ/, /ɨ/  brɨk 〈Brücke〉, tsɨɡ 〈Züge〉
Formale Darstellungsprinzipien

<table>
<thead>
<tr>
<th>Phonem</th>
<th>Normalgraphem</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>/x/</td>
<td>‹ch›</td>
</tr>
<tr>
<td>/k/</td>
<td>‹gg›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ks/</td>
<td>‹ks›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ts/</td>
<td>‹ts›</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Erläuterungen

/k/ entspricht dem Normalgraphem ‹ä›

Besondere Qualitäten

/ə/ Reduktionsvokal, ‚Schwa’, Murmellaut, näher bei e, z.B. ‹bō› ‹Boden›

/α/ Reduktionsvokal, ‚Schwa’, Murmellaut, näher bei a (nur auslautend im BO vorkommend), z.B. ‹mtt＞ ‹Mutte›

/ǀ/, /ơ/ Nasalierte Vokale, z.B. im westl. BO, vgl. ‹Bach› (Lemma Bach), oder in frz. Fremdwörtern, vgl. ‹pavillon› (Lemma Pavillon)

Entsprechungen zum IPA-System (vgl. hierzu auch Haas, Sprachwandel, 280ff.; Siebenhaar, Sprachvariation, 11).

<table>
<thead>
<tr>
<th>SDS IPA</th>
<th>SDS IPA</th>
<th>SDS IPA</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>/i/-i/</td>
<td>[i]</td>
<td>/i/-i/</td>
</tr>
<tr>
<td>/u/-u/</td>
<td>[u]</td>
<td>/u/-u/</td>
</tr>
<tr>
<td>/œ/-œ/</td>
<td>[ə]</td>
<td>/œ/-œ/</td>
</tr>
<tr>
<td>/œ/-œ/</td>
<td>[œ]</td>
<td>/œ/-œ/</td>
</tr>
<tr>
<td>/œ/-œ/</td>
<td>[o]</td>
<td>/œ/-œ/</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Quantität:

Gewöhnlich wird nur die Vokallänge bezeichnet (a, e, l, o, ü usw.). Kürze eines Vokals (ä, ë, ì, ö, ù usw.) wird nur dann explizit angegeben, wenn das Weglassen der Bezeichnung den Namen missverständlich erscheinen lässt.

1.2.1.2. Konsonanten

Neben den Zeichen des Normalalphabets werden verwendet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Phonem</th>
<th>Normalgraphem</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>/b/</td>
<td>‹b›</td>
</tr>
<tr>
<td>/d/</td>
<td>‹d›</td>
</tr>
<tr>
<td>/g/</td>
<td>‹g›</td>
</tr>
<tr>
<td>/p/</td>
<td>‹p›</td>
</tr>
<tr>
<td>/t/</td>
<td>‹t›</td>
</tr>
<tr>
<td>/k/</td>
<td>‹k›</td>
</tr>
<tr>
<td>/s/</td>
<td>‹s›</td>
</tr>
<tr>
<td>/z/</td>
<td>‹z›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ʃ/</td>
<td>‹ʃ›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ʒ/</td>
<td>‹ʒ›</td>
</tr>
<tr>
<td>/x/</td>
<td>‹x›</td>
</tr>
<tr>
<td>/c/</td>
<td>‹c›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ʂ/</td>
<td>‹ʂ›</td>
</tr>
<tr>
<td>/ç/</td>
<td>‹ç›</td>
</tr>
<tr>
<td>/χ/</td>
<td>‹χ›</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Velarisation:

/ɨ/ velares, ‚verdicktes’ ‹d›

/ŋ/ velarer Nasal, ‹ng›

Fortisierung, ‚härtere‘ Aussprache:

/b/ fortisiertes /b/, gegen /p/ hin

d/ fortisiertes /d/, gegen /t/ hin

/q/ fortisiertes /q/, gegen /k/ hin

Lenisierung, ‚weichere‘ Aussprache:

/p/ lenisiertes /p/, gegen /b/ hin

/t/ lenisiertes /t/, gegen /d/ hin

/k/ lenisiertes /k/, gegen /g/ hin

1.2.2. Historische Belege

### 1.3. Musterartikel

<table>
<thead>
<tr>
<th>Lemma</th>
<th>Übersicht</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Nolle(n)</strong></td>
<td>1. Nolle(n); 2. Guggernollen/-nülli</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### 1. Unteransatz

1. **Nolle(n)**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belege</th>
<th>(Kernname’)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A) nouwə, i dar obär’igər (Heimet), in der Nollen 1756A II HASLE nollən, dar (Weidland)</td>
<td>V SAX.</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belege</th>
<th>(Komposita)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Baa) ärfanniən (Felsköpfe) V GUTT.; gtisinollən [Felskopf] V INNERTK.; tswergliniən, dar (Höhle, Balm) V MEIR.</td>
<td>Bab) andredənollən, bim (Felsen im Wald, kleine Quelle) V BRIENZW.; fljxigorsnətnən, bi (Felskopf) V MEIR.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bac) nọtn, bim gεltən (Felskopf) V BRIENZ; an den grauen Nollen 1534 U173 V GUTT.; nọtn, dar risson (Bergschichthalden), den risend Nollen 1716 Wä, Rißenden Nollen 1730/3 V GADM./INNERTK.</td>
<td>Bad) gnọt, ds (mehrere Nollen im Wald) V BRIENZ.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Bb) noushogər, dar (Geländehöcker), noumatətə, d (K.) II HASLE; nọtwald, dar (ehem. Grundstück, rundlicher Fels mit Wald), s. auch nọtn gleiche Gde. V BRIENZ; nọtwxweg, dar (Weg) V GADM.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belege</th>
<th>(mit Suffix)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C) -i, -ti</td>
<td>-i: CA) noθi, bim (kleiner Felskopf) V BRIENZ.</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>- Cba) himiθi, ds (Felskopf) V GADM.; tabaknọtə, ds (kleiner Felsen) V GADM.</td>
<td>-ti: xạlwnọtə, bim (Kalkblock) V INNERTK.</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

2. **Guggernollen/-nülli**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belege</th>
<th>(Kernname’)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A) kikərniən, dar (hohe Felswand, oben flach mit Aussichtspunkt) V MEIR.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Belege</th>
<th>(mit Suffix)</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C) -i: Im guggernülin 1430 U78 III KRIECHW.; gykərniyə, jin (Heimet, K.) III LANGW.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### Etymologie

1. Zum App. schwz. Nolle m. rundlicher Berggipfel, Fels, Bergvorsprung, im VS auch Dickkopf (Id. IV, 716), mhd. nol m. wie nël m. Spitz, Scheitel, Kopf (Lerxer II, 99 u. 52) ahd. (h)nol m. Gipfel, Spitze, Scheitel (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 443).

2. Die Guggernollen im BO beruhen wohl auf volksetymologischer Beeinflussung durch Gugger-näll (s. BENB I/2, 137), das sich seinerseits volksetymologisch an Näll anlehnen dürfte; s. Näll(e).
2. Übersichtskarte

Ehemalige Amtsbezirke des Kantons Bern und Einteilung in Sektoren
(Vgl. auch die Detailkarten in BENB I/3, XVI-XXI)
3. Gemeindeverzeichnis (Alter, deutschsprachiger Bereich des Kantons Bern)

Verzeichnis mit Gemeindenamenkürzel und ausgewählten Unterabteilungen. Römische Ziffern bezeichnen den Sektor, arabische Ziffern den ehemaligen Amtsbezirk nach dem folgenden Schlüssel: I/1 Aarberg, I/2 Biel, I/3 Büren, I/4 Erlach, I/5 Nidau; II/1 Aarwangen, II/2 Burgdorf, II/3 Fraunau, II/4 Trachselwald, II/5 Wangen; III/1 Bern, III/2 Konolfingen, III/3 Laupen, III/4 Schwarzenburg, III/5 Seftigen, III/6 Signau, III/7 Thun; IV/1 Frutigen, IV/2 Niedersimmental, IV/3 Obersimmental, IV/4 Saanen; V/1 Interlaken, V/2 Oberhasli.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kürzel</th>
<th>Gemeinde, Unterabteilungen</th>
<th>Sektor</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>AARB.</td>
<td>Aarberg</td>
<td>I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>AARW.</td>
<td>Aarwangen</td>
<td>I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>ADEL.</td>
<td>Adelboden</td>
<td>IV/1</td>
</tr>
<tr>
<td>AEFLG.</td>
<td>Aefligen</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>AEG.</td>
<td>Aegerten</td>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>AESCHI</td>
<td>Aeschi bei Spiez</td>
<td>IV/1</td>
</tr>
<tr>
<td>AFFOLT.</td>
<td>Affoltern im Emmental</td>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>ALBL.</td>
<td>Albigen</td>
<td>III/4</td>
</tr>
<tr>
<td>ALCHENST.</td>
<td>Alchenstorf</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>ALLM.</td>
<td>Allmendingen</td>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>AMSOLD.</td>
<td>Amoldingen</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>ARCH</td>
<td>Arch</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>ARNI</td>
<td>Arni</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>ATTISW.</td>
<td>Attiswil</td>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>AUSW.</td>
<td>Auswil</td>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BANG.</td>
<td>Bangerten</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BANNW.</td>
<td>Bannwil</td>
<td>I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BARGEN</td>
<td>Bargen</td>
<td>I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BÄRISW.</td>
<td>Bäriswil</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BÄTTERK.</td>
<td>Bätterkinden</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BEAT.</td>
<td>Beatenberg</td>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BERN</td>
<td>Bern</td>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BETTH.</td>
<td>Bettenhausen</td>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>BIEL</td>
<td>Biel</td>
<td>I/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BIGL.</td>
<td>Biglen</td>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BLEIENB.</td>
<td>Bleienbach</td>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BLEIK.</td>
<td>Bleiken bei Oberdiessbach</td>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BLUMST.</td>
<td>Blumenstein</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>BOLL.</td>
<td>Bolligen</td>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BOLLOD.</td>
<td>Bollodingen</td>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>BOLT.</td>
<td>Boltigen</td>
<td>IV/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BÖN.</td>
<td>Bönigen</td>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BOW.</td>
<td>Bowil</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BREMG.</td>
<td>Bremgarten</td>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BRENZK.</td>
<td>Brenzikofen</td>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BRIENZ</td>
<td>Brienz</td>
<td>V/1</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kürzel</th>
<th>Gemeinde, Unterabteilungen</th>
<th>Sektor</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>BRIENZW.</td>
<td>Brienzwiler</td>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>BRÜGG</td>
<td>Brügg</td>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>BRÜTT.</td>
<td>Brüttelen</td>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>BRÜTT.</td>
<td>Brüttelen</td>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>BUCHH.</td>
<td>Buchholterberg</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>BÜT.</td>
<td>Bütigen</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BOHL</td>
<td>Bühl</td>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>BÜR.</td>
<td>Büren an der Aare</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BÜRZH.</td>
<td>Büren zum Hof</td>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BURGD.</td>
<td>Burgdorf</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>BURGST.</td>
<td>Burgstein</td>
<td>III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>BUSSWB.</td>
<td>Busswil bei Buren</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BUSSWBM.</td>
<td>Busswil bei Melchnau</td>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>CLAV.</td>
<td>Clavaleysres</td>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>DÄRL.</td>
<td>Därligen</td>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>DÄRST.</td>
<td>Därssteten</td>
<td>IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>DEISSW.</td>
<td>Deisswil bei Münchenbuchsee</td>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>DIEMERSW.</td>
<td>Diemerswil</td>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>DIEMT.</td>
<td>Diemtigen</td>
<td>IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>DISSB.</td>
<td>Diessbach bei Buren</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>DOTZ.</td>
<td>Dotzigen</td>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>DÜRREN.</td>
<td>Dürrenroth</td>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>EGGIW.</td>
<td>Eggwil</td>
<td>III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>EPS.</td>
<td>Epsach</td>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>ERISW.</td>
<td>Eriswil</td>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>ERIZ.</td>
<td>Eriz</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>ERLACH</td>
<td>Erlac</td>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>ERLENB.</td>
<td>Erlenbach im Simmental</td>
<td>IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>ERS.</td>
<td>Ersigen</td>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>ETZELK.</td>
<td>Etzelkofen</td>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>FAHNRI</td>
<td>Fahnri</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>FARN.</td>
<td>Farnern</td>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>FERENB.</td>
<td>Ferenbalz</td>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>FINSTERH.</td>
<td>Finsterhennen</td>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>FORST</td>
<td>Forst-Längenbühl</td>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>FRAUBR.</td>
<td>Fraunau</td>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>FRAUENK.</td>
<td>Frauenkappelen</td>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>FREIM.</td>
<td>Freimettigen</td>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>FRUT.</td>
<td>Frutigen</td>
<td>IV/1</td>
</tr>
<tr>
<td>ACHS.</td>
<td>Achs. (Achseten)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>INMERSCHW.</td>
<td>Innmerschwandi</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

*Kürzel Gemeinde, Unterabteilungen  Sektor*

|     | AarBerg I/1 | Aarwangen I/1 | Adelboden IV/1 | Aefligen II/2 | Aegerten I/5 | Aeschi bei Spiez IV/1 | Affoltern im Emmental II/4 | Albligen III/4 | Alchenstorf II/2 | Allmendingen III/2 | Amoldingen III/7 | Arch I/3 | Arni II/2 | Attiswil II/5 | Auswil II/1 | Bangerten I/3 | Bannwil I/1 | Bargen I/1 | Bäriswil II/2 | Bätterkinden I/3 | Beatenberg V/1 | Bern III/1 | Bettenhausen I/5 | Biel I/2 | Biglen III/2 | Bleienbach II/1 | Bleiken bei Oberdiessbach III/2 | Blumenstein III/7 | Bolligen III/1 | Bollodingen II/5 | Boltigen IV/3 | Bönigen V/1 | Bowil II/2 | Bremgarten III/1 | Brenzikofen III/2 | Brienz V/1 | Axalp, Giessb. (Giessbach) |•
Gemeindeverzeichnis

GADM.  Gadmen V/2
GALS.  Gals I/4
GAMP.  Gampelen I/4
GELT.  Gelterfingen III/5
GERZ.  Gerzensee III/5
GOL.  Golaten III/3
GOND.  Gondiswil I/1
GRAB.  Graben I/5
GRAF.  Grafenried II/3
GRINDELW.  Grindelwald V/1

Baach (Alp Baach), Bussalp, Grindel (Alp Grindel), Holzmoos (Alp Holzmatten), Ittigen (Alp Ittigen), Scheidegg (Alp Scheidegg), Wägital (Alp Wägital)

GROSSAFFOLT.  Grossaffoltern I/1
GROSSHÖCHST.  Grosshöchstetten III/2
GSTEIG.  Gsteig bei Gstaad IV/4

Feutersoey (Gsteigwiler V/1)

GSTEIGW.  Gsteigwiler V/1
GÜGG.  Guggisberg III/4
GÜND.  Gündlischwand V/1
GURBRÜ.  Gürbrü V/2
GURZ.  Gurzelen III/5
GUTT.  Gutattannen V/2
HABK.  Habkern V/1
HAGN.  Hagni I/5
HASLE.  Hasle bei Burgdorf II/2

Helgold (Goldbach), Gomerk (Gomerkind), Schaflach (Schaflach), (Schaffhausen)

HASLIB.  Hasliberg V/2

Gold (Goldern), Hohfluh (Hohfluh), Reuti

HÄUTL.  Häutli II/2
HEIL.  Heiligenchwendi III/7
HEIMB.  Heimberg III/7
HEIMENH.  Heimenhausen II/5

Röthliberg (Röthliberg bei Heimberg), Wanzwil (Wanzwil)

HEIMISW.  Heimiswil II/2
HEILLS.  Heiligen II/2
HERBL.  Herblingen III/2
HERM.  Hermiswil II/5
HERMR.  Herrenchlingen I/5
HERZB.  Herzogenbuchsee II/5

Obönz (Oberönz)

HILT.  Hilterfingen III/7
HINDELB.  Hindelbank II/2
HÖCHST.  Höchstetten II/2
HÖFEN.  Höfen III/7
HOFST.  Hofstetten bei Brienzer III/7
HOMB.  Homberg III/7
HORR.  Horrenbach-Buchen III/7
HUTTW.  Huttwil I/2
IFFW.  Iffwil I/3
INKW.  Inkwil I/5
INNERTK.  Innertkirchen V/2
INS.  Ins I/4
INTERL.  Interlaken V/1
IPS.  Ipsach I/5

ISELTW.  Iseltwald V/1
ITT.  Ittigen III/1

Worbach (Worbach), Worblach (Worblach)

JAB.  Jaberg III/5
JEG.  Jegenstorf I/3

Ballwil (Ballwil), Ballwil (Ballwil)

JENS  Jens I/5
KALLN.  Kallnach I/1
KANDERGR.  Kandergrund IV/1
KANDERST.  Kandersteg I/1
KAPP.  Kapfen I/1
KAUF.  Kaufdorf III/5
KEHRS.  Kehrsatz III/5
KERN.  Kernenried II/2
KERSCH.  Kierschütz II/2
KIEHRSR.  Kieschüll III/5
KIES.  Kies III/2
KIRCHB.  Kirchberg I/2
KIRCHD.  Kirchdorf III/5
KIRCHENT.  Kirchentannen III/5
KIRCHL.  Kirchelach III/1

Kirchhübel (Kirchhübel), Konolfingen (Konolfingen), Lauben (Lauben), Scharfen (Scharfen), Schliengen (Schliengen), Wolteren (Wolteren)

KONOLF.  Konolfingen III/2
KOPP.  Koppigen II/2
KRATT.  Krattigen IV/1

Krauthal (Krauthal), Röthenbach (Röthenbach)

KRIECH.  Kriechenwil III/3
LANDISW.  Landiswil III/2
LANGT.  Langenthal II/1

Untersteckholz (Untersteckholz)

LANGN.  Langnau im Emmental III/6

Bär (Bären), Bär (Bären), Bär (Bären)

LAU.  Lauben IV/4
LAUP.  Laupen III/3
LAUPERSW.  Lauperswil III/6
LAUTBR.  Lauterbrunnen V/1

Gimpfen (Gimpfen), Gimpfen (Gimpfen), Gimpfen (Gimpfen)

LEIMW.  Leimwil II/1
LEISS.  Leissigen V/1
LENG.  Lengnau I/3
LENK.  Lenk IV/3

Ag. (Ag.), Ag. (Ag.), Ag. (Ag.)

LEUB.  Leugrenwil I/2
LEUZ.  Leuzigen I/3
LIG.  Ligerz I/5
LIMP.  Limpfach II/3
<table>
<thead>
<tr>
<th>Gemeindeverzeichnis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Linden III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Lohndorf III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Lütschental V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Lützelflüh II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>Lyss I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Lyssach II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Madiswil II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Matten bei Interlaken V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Mattstetten II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Meienried I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Meiringen V/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Melchnau II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Merligen I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Möhleberg III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Mühlbach III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Neuenegg III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Nidau I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederbipp II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederhüningen III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Niedermuheln III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederötz I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederöscher I/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederried bei Interlaken V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederried bei Kallnach I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Niederstocken IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Nofen III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberbalm III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberbipp II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberburg II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberdiessbach II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberhofen am Thunersee III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberhünigen III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberlangenegg II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberösch II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberried am Brienzersee V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Obersteckholz II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberstocken IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberthal II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberwil bei Büren I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Oberwil im Simmental IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Ochsenberg II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Oeschenach II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Oppingen III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Oppenheim III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Ostermundingen III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Pieterlen I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Pohlenn III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>Port I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Radelfingen I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Rapperswil I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Reichenbach am Kandertal IV/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Reiswil II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Reutigen IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Riggisberg III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüti I/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Ringsennberg V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüterswil III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüdtligen-Alchenfluh II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüeggisberg III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüegsau II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>Rümligen III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüppoldsried II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüscheg III/4</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüti bei Interlaken I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüti bei Lyssach II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Rüschel II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Saanen IV/4</td>
</tr>
<tr>
<td>Saanenmösli I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Schönenried II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Türm III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Zermatt V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Zernez II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwingen III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweisimmen II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuoz I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Zürich II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>Gemeindeverzeichnis</td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------</td>
</tr>
<tr>
<td>SAFN.</td>
</tr>
<tr>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>SAX.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHAL.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHANG.</td>
</tr>
<tr>
<td>V/2</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHATT.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHEUN.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHEUR.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHLOSSW.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHÜPF.</td>
</tr>
<tr>
<td>Alluw. (Allenwil)</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHW.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHWANDENbBr.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHWARZ.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>SCHWENDIB.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>SEEB.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SEED.</td>
</tr>
<tr>
<td>Grassw. (Grasswil), Riedtw. (Riedwil)</td>
</tr>
<tr>
<td>SEFT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SIG.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>SIGr.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>SIS.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>SPIEZ</td>
</tr>
<tr>
<td>IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>STEFF.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>STETTL.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>ST.STEPH.</td>
</tr>
<tr>
<td>IV/3</td>
</tr>
<tr>
<td>STUD.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>SUM.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>SUTZ</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>TÄG.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>TÄUFF.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>TEUFFENTH.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>THIER.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>THÖRIG.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>THUN</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>THUNST.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>TOFF.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>TRACHSW.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>TREIT.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>TRIMST.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>TRUB</td>
</tr>
<tr>
<td>III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>TRUBSCH.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/6</td>
</tr>
<tr>
<td>TSCHEGG</td>
</tr>
<tr>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>TÖSCH.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>TWANN-TÜSCH.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>UEB.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>UET.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>UNTLANG.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>UNTS.</td>
</tr>
<tr>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>URSENB.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/1</td>
</tr>
<tr>
<td>URT.-SCHÖNB.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>UTT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>UTZTF.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>VEC.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>VIN.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/4</td>
</tr>
<tr>
<td>WACS.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
<tr>
<td>WAHLN.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/4</td>
</tr>
<tr>
<td>WALT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/5</td>
</tr>
<tr>
<td>WALT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WENG</td>
</tr>
<tr>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>WICHT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WIEDL.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>WIGGISW.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>WILD.</td>
</tr>
<tr>
<td>V/1</td>
</tr>
<tr>
<td>WILErB.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>WILEROLT.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/3</td>
</tr>
<tr>
<td>WILLAD.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WIMM.</td>
</tr>
<tr>
<td>IV/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WOHLEN</td>
</tr>
<tr>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>WOLFISB.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/5</td>
</tr>
<tr>
<td>WORB</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WORBEN</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>WYNAN</td>
</tr>
<tr>
<td>II/1</td>
</tr>
<tr>
<td>WYNIGEN</td>
</tr>
<tr>
<td>II/2</td>
</tr>
<tr>
<td>WYSS.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/4</td>
</tr>
<tr>
<td>ZAUGG.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/3</td>
</tr>
<tr>
<td>ZAZ.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/2</td>
</tr>
<tr>
<td>ZIEBEL.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>ZOBL.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/1</td>
</tr>
<tr>
<td>ZUZW.</td>
</tr>
<tr>
<td>II/3</td>
</tr>
<tr>
<td>ZWEIS.</td>
</tr>
<tr>
<td>IV/3</td>
</tr>
<tr>
<td>BWANZ.</td>
</tr>
<tr>
<td>I/5</td>
</tr>
<tr>
<td>ZWIESL.</td>
</tr>
<tr>
<td>III/7</td>
</tr>
</tbody>
</table>
4. Quellenverzeichnis

Eine abgekürzte Quellenangabe folgt hochgestellt direkt hinter der Datierung der historischen Belege. Steht keine explizite Quellenangabe, stammen die Belege aus dem Berner Urkundenbuch (FRB).

4.1. Urbare

Standort, wo nicht anders vermerkt: Staatsarchiv Bern (StABE); Signaturen: Amt und Nr. in runden Klammern; Grobdatierung der Urbare nach den Angaben auf Deckeltitel oder Titelblatt

4.1.1. Geordnet nach Sektoren und Ämtern

Sektor I: Ämter Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau

Amt Aarberg

U 1 Bodenzinsurbare alte Herrschaft Aarberg. Um 1409.
U 2 Urbarbuch aller Zinsen und Gütern, Güter, Äcker, Hölzer und Wälder, dem Kloster Frienisberg zuständig (Nr. 76). 1528.
U 3 Urbar des Hauses Detlingen über Grund- und Pfennigzinsen, Zehnten usw. (Nr. 56; 2 Ex.). 1531.
U 4 Bodenzinsurbare Aarberg (Nr. 1; 2 Ex.). 1532.
U 4a Urbarbuch aller Zinsen und Gütern, Güter, Äcker, Hölzer und Wälder, dem Kloster Frienisberg zuständig (Nr. 77 und Nr. 78). 1547.
U 4b Erkenntnis eines Bodenzinses zu Oltigen, Kirchgemeinde Radelfingen (Nr. 58). 1551.
U 4c Bodenzinsurbare zweier Lehengüter zu Ottiswil im Gericht Grossaffoltern (Nr. 126). 1555.
U 4d Bodenzinsurbare Aarberg (Nr. 2; 2 Ex.). 1581.

Amt Biel

U 5 Bereinigung der zinspflichtigen Häuser und Güter in Stadt und Herrschaft Biel (Biel, Bözingen, Leubringen, Orvin, Romont, Plagne, Meinsberg), zugunsten des Klosters St. Johannsen (Nr. 1). 1507.
U 6 Verzeichnis der durch Hugo Girard eingenommenen Zinsen und Zehnten eines Abtes von St. Johannsen (Nr. 3). 1509.
U 7 Ähnliches Urbar wie das vorige aus derselben Zeit (Nr. 4). 1509.
U 8 Zinsrodel, was ein Schaffner von St. Johannsen zu Biel bezahlen soll (Nr. 5). 1539.
U 8a Urbar der dem Gotteshaus Bellelay zuständigen Schupposen, Zinsen, Zehnten und Bodenzinsen um Biel (Nr. 8). 1553.

Amt Büren

U 10 Zinsrodel der Schaffnerei Solothurn der Stift in Bern, die Gegend von Solothurn und Büren betreffend (Nr. 18). 1486.
U 12 Zinsrodel der Stiftsschaffnerei Rüti b. Büren (Nr. 181). 1523.
U 14 Urbar der Herrschaft Büren (Nr. 1). 1540.

Amt Erlach

U 15 Zinsbuch des Schlosses und der Herrschaft Erlach (Nr. 1). 1485.
U 17 Lehenerkenntnisse der Leute von Gals gegenüber der Abtei St. Johannsen (Nr. 71). 1509.
U 18 Zinsrodel des Schlosses und der Herrschaft Erlach (Nr. 3; Eintragungen von Niklaus Manuel). 1519.
U 19 Schlaffrodel der Gütern und Zinsen zugehörend dem Kloster Detlingen der Vogtei und Herrschaft Erlach (Nr. 70). 1523.
U 20 Bodenzinsurbare der Herrschaft Erlach (Nr. 4). Um 1525.
U 21 Urbar des Schlosses Erlach (Nr. 5; 2 Ex.). 1530.
U 22 Urbar der zinsbaren Lehengüter zu Ins, vom Kloster St. Johannsen herrührend (Nr. 6). 1533.
U 24 Urbar der zinsbaren Lehen der Klosters St. Johannsen zu Müntschemier, Treiten, Brüttelen, Finsterhennen (Nr. 75). 1533.

Amt Nidau

U 26 Urbar zweier Bodenzinsen zu Lattrigen (Nr. 90). 1432 (Kopie nach 1700).
U 28 Priorat auf der St. Petersinsel. Urbar und Rechnungs- buch betreffend Nidau, Ipsach, Bellmund, Madretsch, Port,
U 29 Priorat auf der St. Petersinsel. Urbar und Rechnungs-
buch betreffend die Herrschaft Nidau und Tessenberg (Nr. 117). 1458-1478.
U 30 Zins- und Zehnturbar Gottstatt (Nr. 28). 1474.
U 31 Zinsrodel der Grafschaft Nidau (Nr. I; 2 Ex.). 1521.
U 32 Urbar der Stiftsschaffnerei zu Nidau (Nr. 21; Einträge von Ludwig Sterner 1524 und von Hans Glaner 1551). 1524, 1551.
U 34 Dokumenten-, Bodenzins-, und Zehnturbar Gottstatt (Nr. 29). 1531.
U 35 Urbar der Grafschaft Nidau (Nr. 2). 1538-1551.
U 36 Rodel über die Einkünfte des Vogtes von Nidau (Nr. 3). 1538.
U 37 Bodenzinsurbar Nidau (Nr. 4). 1551.
Sektor II: Ämter Aarwangen, Burgdorf, Fraubrunnen, Trachselwald, Wangen

Amt Aarwangen
U 38a Urbar Langenthal, ausgestellt vom Kloster St. Urban (Staatsarchiv Luzern; Nr. 80). 1464.
U 39 Rodel verschiedener Bodenzinsen zu Bleienbach, Lotzwil, Madiswil, Mättenbach, Melchnau, Reisswil, Alt-
büren, Langenthal nebst dem Vogt-Roggen (Nr. 1). 1465.
U 40 Rodel über die Einkünfte des Johanniterhauses Thun-
stetten (Nr. 22'). 1485-1527.
U 41 Zinsbuch der Grafschaft und des Schlosses Aarwan-
gen (Nr. 1'). 1522.
U 42 Urbar über Rechtsame und Herrlichkeiten des Hauses Thun-
stetten (Nr. 23; 2 Ex.). 1530.
U 42a Urbar Langenthal, ausgestellt vom Kloster St. Urban (Staatsarchiv Luzern; Nr. 38a). 1530.
U 43a Urbar des Klosters St. Urban (Staatsarchiv Luzern; Nr. 14). 1562.

Amt Burgdorf
U 43b Zehnt- und Primizrodel der Pfrund Kirchberg (Bd. 1). 1440-1466.
U 43c Zinsrodel Burgdorf (Burgerarchiv Burgdorf). 1447.
U 43d Zehnt- und Primizrodel der Pfrund Kirchberg (Bd. 2). 1467-1477.
U 44 Urbar Thorberg-Koppigen (Nr. 26). 1470-1490.
U 45 Rodel der Thorberg Zinsen zu Thun (Nr. 29). 1531.
U 46 Urbar Thorberg, betreffend die Gegend zwischen Münzingen und Thun (Nr. 28). 1498.
U 47 Bodenzinsurbar Thorberg (auch Urkundenregister und Rechnungsbuch; Nr. 27). 15. Jh.
U 48 Urbar des Gotteshauses Thorberg (Nr. 31 und Nr. 32). 1500.
U 48a Urbar über Isenschmids Gut zu Krauchthal (Nr. 321). Um 1511.
U 49 Urbar des Schlosses Burgdorf (Nr. 1). 1526.
U 50 Rodel der Zinsen des Hauses Hettiswil (Fach Museum). 1531.
U 51 Urbar der Fraubrunnen Schaffnerei zu Burgdorf (Nr. 65). 1531.
U 52 Urbar der Trub Schaffnerei zu Burgdorf (Nr. 66). 1531.
U 53 Zehntrodel des Schlosses Burgdorf (Nr. 2). 1574.
U 54 Dokumenten-, Dominium-, Bodenzins- und Zehntur-
bar von Burgdorf (Nr. 3). 1595.
U 54a Pfrundurbar Kirchberg. 1648.

Amt Fraubrunnen
U 55 Urbar der Zinsen und Gülten des Klosters Fraubrun-
gen (Nr. 1). 1380.
U 56 Urbar des Rudolf von Ringoltingen über die Herrschaft Landshut (Nr. 32). 1437.
U 56a Urkunden und Aufzeichnungen betreffend Rechte des Kapitels Burgdorf am Zehnten von Mattstetten und am Hof Scheuen (Nr. 82). 1489 (Kopie 1644), 1536, 1645.
U 57 Urbar Fraubrunnen (Nr. 2). 1513.
U 58 Zinsurbar des Hauses Münchenbuchsee (Nr. 52; 2 Ex.). 1529.
U 59 Dominium-, Waldung-, Bodenzins- und Zehnturbur Fraubrunnen (Nr. 3; 2 Ex.). 1531.
U 60 Urbar, die Gegend von Bern nach Thun und weiter aufwärts betreffend (Nr. 4). 1531.
U 61 Bodenzins- und Zehnturbur Münchenbuchsee (Nr. 53). 1532.
U 62 Gerechtigkeit-, Bodenzins- und Zehnturbur Landshut (Nr. 33; 2 Ex.). 1532.
U 63 Zinsbuch der Herrschaft Landshut (Nr. 109'). 1532.
U 63a Dominium, Waldung, Bodenzins- und Zehnturbur (Nr. 6; 2 Ex.). 1585.
U 63b Urbar Amt Fraubrunnen (Nr. 18). 1751.
U 63c Urbar Amt Fraubrunnen (Nr. 75). 1722-1809.

Amt Trachselwald
U 64 Zinsbuch des Hauses Sumiswald (Nr. 24). 1426.
U 65 Urbar und Heischrodel über die Bodenzinsen und Gefälle des Frauenklosters Rüegsau (Fach Trachselwald). 1495.
U 67 Rodel über die dem Haus Herzogenbuchsee bzw. dem Kloster St. Peter im Schwarzwald pflichtigen Güter zu Huttwil (Nr. 11). 1510.
U 68 Bodenzinsurbar der Herrschaft und des Schlosses Brandis (Nr. 16). 1526.
U 69 Urbar über alle dem Haus Sumiswald zugehörigen Zinsen und Zehnten (Nr. 25). 1530.
U 70 Urbar über die dem Haus und Schloss Trachselwald zugehörigen Bodenzinsen und Zehnten (Nr. 1). 1531-1553.
U 71 Urbar über die dem Schloss und Haus Sumiswald gehörigen Bodenzinsen und Zehnten (Nr. 26). 1539.
U 72 Urbar Trachselwald (Nr. 2). 1569.

Amter Bern

U 73 Zinsrodel der Herrschaft Bipp (Ämterbuch Bipp A). 1464.
U 74 Zins- und Zehnturbar des Schlosses und der Herrschaft Bipp (Nr. 22). 1518.
U 75 Urbar der Grafenschaft Wangen, herrührend von der Propstei daselbst (Nr. 1). 1529.
U 76 Urbar über die dem Roselwanger zuständigen Zinsen, Zehnten, Renten, Gütern; Korn- und Heuzehnten zu Rohrbach; dazu Eintragungen betreffend Herzogenbuchsee, Wangen und Deigtigen SO (Nr. 17). 1531.
U 77 Urbar Herzogenbuchsee betreffend die Boden-, Pfennig- und Korngüter, die Korn- und Heuzehnten der Propstei daselbst; mit Dorfrecht von Herzogenbuchsee und Einkünferodel betreffend Huttwil (Nr. 13; 2 Ex.). 1533.
U 77a Urbar Schloss Bipp (Stadtdarchiv Wiedlisbach). 1573/74.

Sektor III: Ämter Bern, Konolfingen, Laupen, Schwarzenburg, Seftigen, Signau, Thun

Amter Bern

U 78 Bernisches Urbar aus dem 15. Jh. (Stadtarchiv Bern; Nr. 525). 15. Jh.
U 78a Urkundenabschriften und Bodengültbrief betreffend ein Lehengut zu Rubigen (Bern Insel; Nr. 722). 1415, 1644, 1710 (Kopie 1761/62).
U 79 Rechnungsbuch des Deutschordenshauses Bern (Bern II; Nr. 1). 1452-1457.
U 80 Register der Pfennigzinsen, der Fruchtzinsen, Einkünfte und Güter des Konvents in St. Michels-Insel (Bern Insel; Nr. 1). 1464.
U 81 Heischrodel des Ammanns des Stifts (Bern II; Nr. 2). 1486.
U 82 Zinsbuch des Stiftsschaffners zu Thun über die Einkünfte im Oberland (Bern II; Nr. 3). 1488-1510.
U 83 Schlaflrodel des Stifts über ihre Zinsen und Gütern im Oberland (Bern II; Nr. 4). 1491.
U 84 Zinsrodel des Stiftsschaffners zu Thun (Bern II; Nr. 5). 1493.
U 84a Bodenzinsurbar eines Lehengutes zu Herrenschwanen (Bern I; Nr. 76). 16. Jh.
U 85 Rodel der Ablösungen von Kapitalanlagen durch die Stift Bern (Bern II; Nr. 32). 1501-1526.
U 86 Zinsrodel des Stiftsschaffners zu Thun (Bern II; Nr. 6). 1507.
U 87 Jahrzeitrodel der Stift (Bern II; Nr. 7). 1521.
U 88 Zinsbuch der Prediger oder Dominikaner (Bern I; Nr. 66). 1521-1524.
U 89 Jahrzeitrodel der Stift (Bern II; Nr. 8). 1524.
U 90 Zinsrodel der Stiftsschaffnerei zu Thun (Bern II; Nr. 10). 1525.
U 91 Zins- und Gültrodel der von Kantor Martin Läderach gestifteten Pfrund und Kaplanei (Bern II; Nr. 9). 1527.
U 91a Bodenzinsurbar eines Lehengutes zu Bundkofen, Kirchgemeinde Schüpfen (Bern Insel; Nr. 64). 1528 (Kopie 1661).
U 92 Bodenzins- und Zehnturbar des St. Johanniterhauses in Bern (Bern I; Nr. 42). 1529.
U 93 Urbar der Zinsen und Zehnten, dem Hause Köniz zuständig (Bern III; Nr. 1). 1529.
U 94 Urbar der Stiftreben zu Oberhofen, Hilterfingen und Spiez (Bern II; Nr. 11). 1530.
U 95 Urbar der bisherigen Stiftsschaffnereien Thun, Niederwimmen, Rüti b. Büren, Burgdorf und Rüderswil (Bern II; Nr. 12). 1530.
U 96 Bodenzinsurbar des St. Johanniterhauses (Bern I; Nr. 44; 2 Ex.). 1531.
U 96a Urbar des Hauses Fraubrunnen über Boden- und Pfennigzinsen, die später dem St. Johanniterhause zugelegt wurden (Bern I; Nr. 64). 1531.
U 97 Urbar der Einkünfte der Stift sowie ihrer sonstigen Rechtsame an Gerichten und Hölzern (Bern II; Nr. 13). 1531.
U 98 Rodel der vom Hause Fraubrunnen zum St. Johanniterhause gelegten Zinsen in der Gegend von Bern und im Oberland (Bern I; Nr. 63). 1532.
U 98a Zins und Zehnten der Baus der Leutkirche zu Bern (Bern II; Nr. 14). 1533-1557.
U 99 Urbar der ablösen Pfennigzinsen des Mushafens (Bern IV; Nr. 21). 1534.
U 100 Bodenzins- und Zehnturbar (Bern Insel; Nr. 2; 2 Ex.). 1534.
U 101 Bodenzinsurbar des Mushafens (Bern IV; Nr. 1 und Nr. 2). 1535.
U 102 Bodenzinsurbar des Mushafens (Bern IV; Konzept zu Nr. 1 und Nr. 2). 1535.
U 103 Urbar etlicher Grundstücke und Güter zu Ober-Ostermundigen, Kirchgemeinde Bolligen (Bern I; Nr. 36). 1537.
Quellenverzeichnis

U 104 Urbar der Renten, Gültens, Zinsen und Zehnten des Interlakenhauses in Bern (Bern I; Nr. 13). 1542.
U 105 Bodenzinsurbar eines Gutes im Dorf Bümpiz (Bern I; Nr. 75). 1544 (Kopie 17. Jh.).
U 105a Erkanntnis um Bodenzins einer Schuppose zu Salvisberg (Bern Insel; Nr. 501). 1548.
U 106 Bodenzinsurbar eines Lehengutes zu Jegenstorf (Bern Insel; Nr. 70). 1551.
U 107 Erkanntnis von Bodenzinsen zu Jetzikenofen (Ausserkranchenhaus; Nr. 55). 1553.
U 108 Bodenzins- und Zehnturbar Köniz (Bern III; Nr. 2; 2 Ex.). 1554.
U 109 Grund- und Bodenzinsurbar über die Besitzung Linden, Kirchgemeinde Vechigen (Bern I; Nr. 37). 1554.
U 110 Erkanntnis eines Bodenzinses auf dem Hof im freien Luterbach, Kirchgemeinde Vechigen (Bern II; Nr. 85). 1563.
U 111 Urbarbüchlein betreffend einen Bodenzins zu Urtenen (Bern Insel; Nr. 68). 1565.
U 112 Urbar über die Reben im Altenberg, dem Interlakenhaus zuständig (Bern II; Nr. 85). 1575.
U 113 Urbar eines Lehengutes zu Vechigen (Bern Insed; Nr. 45). 1580-1746.
U 114 Neue Verzeichnung eines Lehengutes zu Oberlindach (Bern II; Nr. 96). 1599.
U 115 Urbar des Grund- und Bodenzinses von Gutem zu Niederwangen in der Herrschaft Bümpiz (Bern II; Nr. 90). 1663.
U 115a Bodenzinsbrief über ein Lehengut im Ratzenberg bei Zimmerwald (Bern Insed; Nr. 78). 1710.
U 116 Pfrundurbar Vechigen. 1745.

Amt Konolfingen

U 118 Urbar eines Lehengutes zu Zäziwil (Nr. 7). 1553.

Amt Laupen

U 120 Rodel und Zinsbuch des Klosters Frauenkappellen (Nr. 40). 1434, 1528.
U 121 Bekanntnisbuch der Zinsen und Gültens zu Büben (Nr. 4). 1436.
U 122 Zinsbuch für W. und J. von Wippingen, die Herrschaft Murten und Laupen betreffend (Nr. 2). 1501.
U 123 Zinsbuch der Herrschaft Laupen (Nr. 3). 1502.
U 124 Zinsbuch der Herrschaft Laupen (Nr. 4). 1529.
U 125 Bodenzinsurbar Laupen (Nr. 5). 1532-1542.
U 125a Urbar Buttenried des Interlakenhauses (Nr. 27). 1562 (Kopie).

Amt Schwarzenburg

U 126 Zinsbuch der Herrschaft Grasburg (Nr. 1). 1484.
U 127 Zinsrodel der Herrschaft Grasburg (Nr. 2). 1512.
U 128 Urbar für das Haus Rüeggisberg über Zinsen, Gültens und Zehnten zu Guggisberg und Schwarzenburg (Nr. 28). 1533-1542.
U 129 Urbar der Herrschaft Grasburg (Nr. 3; 2 Ex.). Um 1533.
U 129a Rodel über die Einnahmen und Ausgaben des Vogtes zu Grasburg (Nr. 4). 1534.
U 130 Urbar der Herrschaft Grasburg (Nr. 5; 2 Ex.). 1591.

Amt Selfigen

U 131 Urbar über Einkünfte und Güter der Herrschaft Belp (Nr. 1). 1520.
U 131a Urbar über Einkünfte und Güter der Herrschaft Belp (Nr. 2). 1520.
U 132 Urbar für Augustin von Luternau über Einkünfte in der Herrschaft Belp (Nr. 3). 1530.
U 133 Urbar des Hauses Rüeggisberg (Nr. 9 und Nr. 10). Um 1533.
U 134 Erkanntnis über zwei Lehengüter zu Hermione und Hasli, Kirchgemeinde Thurnen (Nr. 18). 1593.

Amt Signau

U 135 Urbar über die jährlichen Zinsen und Güter, dem Schloss und Haus Signau zugehorig, die Junker Ludwig von Diissbach an Bern verkauft hat (Nr. 1 und 2; 2 Ex. und Konzept). 1530.
U 136 Urbar betreffend Renten und Güter sowie Korn- und Heuzehnten des Hauses Trub (Nr. 14; 2 Ex.). 1531.
U 137 Urbar der Herrschaft Signau mit den drei Gerichten Signau, Röthenbach und Biglen (Nr. 3). 1547.
U 138 Heischrodel und Rechnungsbuch betreffend das Haus Trub (Nr. 15). Um 1550.
U 138a Signau Urbar Trub (Nr. 17). 1625.
U 138b Signau Urbar (Nr. 5). 1597.

Amt Thun

U 139 Zinsrodel von Thun (Nr. 1; 2 Ex.). 1485.
U 140 Verzeichnis einiger Güter der Stift von Bern zu Hilterfingen und Thun (Nr. 32). 1519-1523.
U 141 Zinsrodel der Gemeinde Hilterfingen (Nr. 26). 1523.
U 142 Bodenzinsurbar des Interlakenhauses zu Thun (Nr. 19; 2 Ex.). Um 1530.
4.1.2. Mannlehenurbare

U 144 Urbar der Herrschaft Thun (Nr. 3). 1531.
U 145 Urbar über verliehene Güter der Erbschaft Scharnachtal zu Oberhofen und Hilterfingen (Nr. 26). 1542.
U 146 Urbar der Herrschaftszinsen zu Oberhofen und Hilterfingen (Nr. 261). 1523-1578.
U 147a Bodenzinsurbar des Interlakenhauses zu Thun (Nr. 20; 2 Ex.). 1607.

U 147 Urbar über verliehene Güter der Erbschaft Schnachtal zu Oberhofen und Hilterfingen (Nr. 26). 1542.
U 148 Urbar der Herrschaftszinsen zu Oberhofen und Hilterfingen (Nr. 261). 1523-1578.
U 149 Schloss- und Pfrundurbar (Nr. 3). 1585.

U 150 Urbar der Landschaft Saanen (Saanen, Gsteig, Lauen; Gemeindearchiv Saanen). 1656.
U 151 Urbar der ‹Schulbüechren der Haubt Kilchöri Saanen› (Gemeindearchiv Saanen). 1681.

U 152 Urbar der Landschaft Saanen (Saanen, Gsteig, Laue[n]; Gemeindearchiv Saanen). 1656.
U 153 Urbar der ‹Schulbüechren der Haubt Kilchöri Saanen› (Gemeindearchiv Saanen). 1681.

U 154 Urbar des Schlosses Wimmis (Nr. 1). 1543.
U 154a Urbar des Schlosses Wimmis (Nr. 2; 2 Ex.). 1613.

U 155 Zinsrodel der Herrschaft Raron für das Obersimmental (Nr. 1). 1451.
U 156 Zinsbuch für das Obersimmental (Nr. 1). 1488.
U 157 Zinsbuch für das Obersimmental (Nr. 2). 1502.
U 158 Zinsbuch für das Obersimmental (Nr. 3). 1515.
U 159 Zinsbuch für das Obersimmental (Nr. 6). 1548.

4.1.3. Urbarähnliche Bücher

U 172 Landbuch von Frutigen (Stadtbibliothek Thun). 1505ff.
U 173 Landbuch oder Urbar der Landschaft Oberhasli. 14./15. Jh. (Original nicht erhalten; Vid. 1744 in Privatbesitz).

4.2. Urkunden, Chroniken, kirchliche Dokumente, Karten u.ä.

Standort, wo nicht anders vermerkt: Staatsarchiv Bern (StABE); Signaturen in runden Klammern; gedruckte Quellen sind mit ▲ markiert.

A Amtsrechnungen des Kantons Bern. 16.-18. Jh.
Ar Ausburger Rödel der Stadt Bern. 1442-1469, 1479-1563 (B XIII.23, 25, 26).
ArB Ausburger Rödel der Stadt Burgdorf. 1440-1520.
▲ Are s. Literaturverz.: Aretius, Stocc-Hornii et Nessi.
BaL Burgerarchiv Langenthal. Dat. nach Urk.
BB s. Literaturverz.: Buchmüller, Beatus.
BENB Dok. Unveröffentlichte Daten der Forschungsstelle für Namenkunde der Universität Bern.
**Quellenverzeichnis**


C 1 <Teutsch Spruch Buch> der Stadt Bern (oberes Gewölbe, Bd. A). 1411-1427.


C 3 Turmbücher, Criminal Proceduren. 16.-18. Jh.

C 4 Chorgerichtsmanuale Oberhasli. 17.-19. Jh.


C 6 Chorgerichtsmanuale Lauenen und Saanen. 16.-19. Jh.

C 7 Chorgerichtsmanuale Meiringen. 19. Jh.

C 8 Chorgerichtsmanuale Bümpiz. 17.-19. Jh.


C 10 Chorgerichtsmanuale Rohrbach. 17.-19. Jh.


▲ ChrB Eintragungen im Jahrzeitenbuch der Vinzenz kirche von Bern, aus den Jahren 1323-1405, ed. Studer in Justingers Berner Chronik (= Ch 4; AHVB 6, 309ff.; Original in der Stadt- und Burgerbibliothek Bern).


▲ D s. Literaturverz.: Durheim, Ortschaften.

▲ F Friedli, Emanuel: Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums. Bern 1905-1927; F1 = Bd. I: Lützelführ (1905); F2 = Bd. II: Grindelwald (1908); F3 = Bd. III: Guggisberg (1911); F4 = Bd. IV: Ins (Seeland 1. Teil) (1914); F5 = Bd. V: Twann (Seeland 2. Teil) (1922); F6 = Bd. VI: Aarwangen (1925); F7 = Bd. VII: Saanen (1927).

FB Fach Burgdorf (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FF Fach Fraubrunnen (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FI Fach Interlaken (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

Flins Fach Insel (Inselarchiv). Dat. nach Urk.

FM Fach Mushafen (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FN Fach Niedersimmental (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FO Fach Oberland (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.


FS Fach Stift (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FSi Fach Signau (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FSo Fach Solothurn (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FT Fach Thun (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

FTr Fach Trachselwald (Urkundenarchiv). Dat. nach Urk.

GdeA Urkunden aus Gemeindearchiven. Dat. nach Urk.

G Grundbuch und Grundbuchpläne. Dat. nach Ersteintrag oder nach Plan.

GrL Amt für Geoinformation des Kantons Bern (BEAGI): Elektronische Daten zur Lokalisierung aus der Grundbuchdatenbank GRUDA (Stand Februar 2010).

GrN Amt für Geoinformation des Kantons Bern (BEAGI): Elektronische Daten zur Nomenklatur aus der Grundbuchdatenbank GRUDA (Stand Februar 2010).

▲ Gru1 s. Literaturverz.: Gruner, Eisgebirge.

▲ Gru2 s. Literaturverz.: Gruner, Reisen.
<table>
<thead>
<tr>
<th>K</th>
<th>Quellenverzeichnis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>▲ JBe</td>
<td>s. Literaturverz.: Jahn, Bern.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ JCh</td>
<td>s. Literaturverz.: Jahn, Chronik.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K3</td>
<td>Das Jahrzeitbuch von Worb [1492]. In: AHVB 9 (1880).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ Kv5</td>
<td>Jahrzeitenrodel der Augustiner und Augustinerinnen von Interlaken [um 1350]. In: AHVB 7 (1871).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K6</td>
<td>Die Jahrzeitbücher von Jegistorf [um 1400]. In: AHVB 7 (1871).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K7</td>
<td>Das erste bernische Pfrundbuch [nach 1545]. In: AHVB 29 (1928).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ Kv8</td>
<td>Jahrzeitbuch des Klosters St. Urban, 1390. Staatsarchiv Luzern (Cod. 626).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K9</td>
<td>Visitationsbericht des Bisthums Lausanne bernischen Anteils [1453]. In: AHVB 1 (1848).</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K10</td>
<td>Cartulaire du Prieuré de Rueggisberg (Kantons- und Universitätssbibliothek Freiburg i. Ue., L 390). 1392, 1425, 1487.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ K10a</td>
<td>Graffenried, Thomas von (Hg.): Das Rueggisberger Urban [um 1425]. Schwarzenburg 1990.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ L</td>
<td>s. Literaturverz.: Leu, Lexicon.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ LHer</td>
<td>s. Literaturverz.: Liber Heremi.</td>
</tr>
<tr>
<td>▲ MR</td>
<td>Mémoires et documents publiées par la Société d’histoire de la Suisse romande. Lausanne 1838ff. Première série, Tomes I-XXXIX (1838-1898); Seconde série, Tomes I-XVI (1887-1937); Troisième série, Tomes I-XVI (1941ff.). Dat. nach Urk.</td>
</tr>
<tr>
<td>P</td>
<td>Pläne, bis 20. Jh.</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Quellenverzeichnis


QSa Quellen aus dem Gemeindearchiv Saanen, 17./18. Jh.: Neue Allmussen-Buch der Landschaft und Kilchörli Saanen (1662); Spithal Buch am Dorf (1688); Urbahr umb die Gült- und Zinsbrieffen, So da Ughh. und Oberen lobl. Stadt Bern von wegen dess Amts Saanen zugehören (17./18. Jh.); Spittal Buch am Gstaad (1735); Spittalbuch im Dorf (1742); Urbahr der Gülbfrieken einer Ehrenden Landschaft Saanen (17./18. Jh.); Sondersiechen-Buch der Landschaft Saanen, angefangen in dem Jenner des 1712ten Jahrs (18. Jh.); Vermögensverwaltungen auswärtiger Saaner (1715); Cahier über den Wasserschaden 1778 in den Aemtern Zweysimmen und Saanen (1789).


Reg Region-Buch des Freystaates und Republik Bern. 1782-1784.

Rm s. Literaturverz.: Räbmanning, Poetisch Gastmal.


Scho Thomas Schoepf, Inclite bernatvm vrbs cum omnibus ditionis suæ agro et prouincijs delineatio chorographica. 2 Bde. 1577 (StABE, DQ 725 u. 726).


Scheuchzer, Stoicheiographia. SE Schmalz: Emanuel: Generalplan über die Ämter Erlach und St. Johannsen 1786 (StABE, AA IV, Erlach 1).

SNS s. Literaturverz.: Schmalz, Namensteine und Schalensteine.

SONB Dok. Unveröffentlichte Daten der Forschungsstelle „Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch“. Solothurn.


zur Schweizergeschichte (= Qs) Bd. 6. Basel 1884, S. 1-43.  
Dat. nach Urk.


Ud Älteres Udelbuch der Stadt Bern (B XIII.28). 1389-1460.


UdT Udelbuch I (Stadtarchiv Thun). Ab 1358.

Uk 1 ‹Allerhand Bedenken› (Sammlung von Gutachten). 1438-1662.


V Vertrag. Dat. nach Vertrag.

V 1 ‹Extenta redditium castri Vanelli et mandamenti dicti castris› (Archives Cantonales Vaudoises Lausanne; Fc2 Nr. 11 262). 1312.

V 2 ‹Extenta terrarum et redditium castri Vanelli et mandamenti dicti castris› (Archives Cantonales Vaudoises Lausanne; Fc3 Nr. 11 262). 1324.

V 3 ‹Extractus extente nove de redditibus castellanie de Vanello› (Staatsarchiv Freiburg i. Ue.). 1355.

V 4 ‹Extenta Vanelli› (Archives Cantonales Vaudoises Lausanne). Um 1360.


▲ VM von Mülinen, Egbert Friedrich: Beiträge zur Heimathkunde des Kantons Bern deutschen Theils. Separat- 

Dat. nach Bd.


Walt Friedrich Emil Welti (Hg.): Die Pilgerfahrt des Hans von Walthem in das Jahr 1474. Bern 1925.


▲ Wu Wurstisen, Christian: Baßler Chronick / Darinn alles / was sich in Oberen Teutschen Landen […] biß in das gegenwirtige MDLXXX Jar / gedenckwirdigis zuogetragen. Basel 1580.


▲ Wyss1 Wyss, J[ohann] Rudolf: Reise in das Berner Oberland. Bern 1816.


▲ Z s. Literaturverz.: Zimmerli, Sprachgrenze.


5. Literaturverzeichnis


Besse, Namenpaare


Bietenhard, Bethlehem


Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (Hg.): Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst, unter Einschluss des Fürstentums Liechtenstein. 2 Bde. u. CD-ROM. Zürich 1998.

Björkman, Pflanzennamen


Bloe/von Wartburg, Dictionnaire étymologique


BMZ


BNF


BNF NF


Boesch, Bodenseelandschaft


Boesch, Gruppenbildung


Boesch, Kleine Schriften


Boesch, Sammlung und Erforschung


Boesch, Urkundensprache


Boesch, Zaub


Boesch, Zürich- und Walensee


Boxler, Burgnamen Boxler, Heinrich: Die Burgnamengebung in der Nordostschweiz und in Graubünden. Frauenfeld 1976. 2


Brandstetter, Ortsnamenkunde Brandstetter, Josef Leopold: Beiträge zur schweizerischen Ortsnamenkunde IV. In: Geschichtsfreund 55 (1900), S. 259-280.


Bridel, Glossaire Bridel, Philippe-Sirice: Glossaire du patois de la Suisse romande. Lausanne 1866.


Chambon, Agencement spatial Chambon, Jean Pierre: L’agencement spatial et fonctionnel des vicairies carolingi-
Dizionario di toponomastica

Dizionario toponomastico atesino

Dorfbuch von Bleienbach

Drack/Fellmann, Römer

DSR

Dubler, Entstehung und Wandel des Begriffs Oberaargau

Dubler, Thun-Oberhofen

Du Cange

Duden, Das grosse Wörterbuch

Duden, Familienamen

Duraflour, Glossaire des Patois francoprovençaux


Eichler, Ortsnamenbuch Sachsen Eichler, Ernst u.a. (Hg.): Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen. 3 Bde. Berlin 2001.


Fürstemann, Ortsnamen Fürstemann, Ernst Wilhelm: Die deutschen Ortsnamen. Nordhausen 1863.


Godefroy, Dictionnaire Godefroy, Frédéric: Dictionnaire de l’ancienne langue française et de tous ses dialectes du IXe au XVe siècle. 10 Bde. Paris 1881-1902.


GPSR, Fichier Glossaire des patois de la Suisse romande. Unveröffentlichte Daten.


Jutz, Mundarten Jutz, Leo: Die alemannischen Mundarten (Abriss der Lautverhältnisse). Halle (Saale) 1931.


Kleine Enzyklopädie Fleischer, Wolfgang/Helbig, Gerhard/Lerchner, Gotthard (Hg.): Kleine Enzyklopädie – Deutsche Sprache. Frankfurt am Main 2001.


Kully, Lengnau Kully, Rolf Max: Lengnau „an der Leugene“. In: BNF NF 44/2 (2009), S. 141-149.


Mittelniederdeutsches Handwörterbuch Mittelniederdeutsches Handwörterbuch, begründet von Agathe Lasch und Conrad Borchling; fortgeführt von Gerhard Cordes, Dieter Möhn (Hg.). Hamburg 1928ff.


Mosimann, König Mosimann, Peter: Orts- und Flurnamen von König und Umgebung. o.J. [2009], o.O.


Müller, Sinn und Zweck Müller, Wulf: Sinn und Zweck der Toponomastik (Beispiele aus der Suisse romande).


Mulan, Ile-de-France Mulon, Marianne: Noms de lieux d’Ile-de-France. Paris 1997.


Oberwalliser NB Dok. Unveröffentlichte Daten der Forschungsstelle Oberwalliser Namenbuch. Brig.


Oettil, Ortsnamen Oettil, Paul: Deutschschweizerische Ortsnamen. Erlenbach-Zürich o. J. [1945].

Onoma Onoma, Bibliographical and Information Bulletin published with the assistance of UNESCO, the Belgian government and the „Fondation universitaire‘ (Belgium). Louven (Belgium) 1950ff.


PBB Pauls und Braunes Beiträge (= Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. Hg. von Hermann Paul und Wilhelm Braune. Halle/Tübingen 1874ff.).


6. Fachausdrücke

6.1. Sprachwissenschaftliches und namenkundliches Glossar

(Aus dem Indoeuropäischen stammender systematischer Wechsel bestimmter Vokale in etymologisch verwandten Wörtern; z.B. nachwirkend bei starken Verben: *sing-* *sang* *gesungen* oder in verwandten Wörtern wie *fahren* *Fuhre*.

**Ableitung** Bildung eines neuen Wortes durch Anfügung ei ner Vor- oder Nachsilbe, z.B. *klug* > *unklug*, *mehr* > *Mehr heit*. Als Ableitung werden sowohl der Prozess als auch das Resultat dieser Wortbildungsart bezeichnet. Auch Deriv ation genannt.


**Affix** Sammelbezeichnung für nicht frei vorkommende Wortbildungs- und Flexionselemente, z.B. *-bar in essbar, Ur- in Urwald*. Je nach Stellung des Affixes zum Stamm (s.d.) werden verschiedene Begriffe verwendet: Präfix (s.d.) ist die Anfügung eines Affixes vor, Suffix (s.d.) nach einem Stamm. Ein in den Stamm gefügtes Affix heisst Infix (z.B. *-sc* in lat. *convalĕscere* «gesund werden» vs. *convalĕre* «gesund sein»), ein den Stamm umschliessendes Affix, das aus einem präfigierenden und einem suffigierenden Teil zugleich besteht, nennt man Zirkumfix (z.B. *Ge-bir-g-e*).

**Affrikate** Angriebener Verschlusslaut; Verbindung von Verschluss- und Reibelauf, z.B. *pf, ts, chk*.

**Affriert** Durch Anreibung veränderter Verschlusslaut.

**Agglutination** Unter Agglutination (Verschmelzung) versteht man das ‚Überspringen‘ des auslautenden Konsonanten des vorangehenden Wortes an den Anfang des nachfol genden Wortes: z.B. *Mentel* aus *im Ental*.

**Alemanisch** In sich weiter gegliederter Dialektverband des westlichen Oberdeutschen. Es umfasst das Schwäbi sche, das Hochalemannische (deutsche Schweiz, südliches Elsass und Südhung des Schwarzwalds), das Niederale manische (nördliches Elsass, Raum Basel, teilweise Baden) und das Höchstalemannische (im Bernischen vertreten durch die Dialekte des Berner Oberlandes).

**Allophon** Auch: Phonemvarianz. Konkret realisierte laut liche Variante eines *Phonems* (s.d.).

**Alpennundart** Die im Alpenraum gesprochene Mundart.

**Alpinlombardisch** Die norditalienischen Mundarten lom bardischen Typs, die im Raum des südlichen Alpenanges gesprochen werden.

**Alteuropäische Namen** Nach Hans Krahe Ortsnamen, vorwiegend Gewässernamen, die einer Sprachschicht angehören, die sich nicht aus einer indogermanischen Einzel sprache erklären lassen.


**Altgermanische Sprache** Der ältere Sprachstufe des Oberdeutschen, deren Merkmale u.a. noch die südlichen alemannischen Dialekte der Walliser und Walser und teilweise auch der Zentralschweiz prägen.

**Altitalienisch** Älteste Sprache in der Entwicklung des Ro manischen (s.d.).

**Analogie** Gleichartig, ähnlich, entsprechend.

**Anlaut** Laut am Wortanfang.

**Anlautverbändung** Übergang eines weichen Konsonanten am Wortanfang in einen harten, z.B. *b > p in Blatte > Platte*.

**Anonym** Eigentlich ‚Nichthausträger‘, Geländename, der ausdrücklich kein Siedlungsnamen ist.

**Aphärese** Vorgang und Ergebnis des Wegfalls von anla tenden Vokalen, Konsonanten oder Silben, z.B. dt. *Otter* aus *Natter, raus aus heraus*.

**Apokope** Vorgang und Ergebnis des Wegfalls eines oder mehrerer Sprachlaute am Wortende, z.B. *Eichmatt* aus *Eichmatten*.

**Appellativ** Gattungswort, Sachwort; Wort, das dem Normalwortschatz angehört, also nicht als (Eigen-)Name gilt, z.B. *Garten* (appellativisch) für ‚eingezäuntes Land in un mittelbarer Nähe eines Hofes‘, aber *Im Garte* als Flurnamen für ein Heimet in Gsteigwil. Die Grenze zwischen Appell ativ und Name ist oft fließend.

**Appellativ** Als Sachwort (aber nicht als Name) verwendet, z.B. *am langen Acher* gegenüber dem FIN *Lang acher*.

**Assimilation** Angleichung eines Lautes an den vorange henden oder nachfolgenden Laut (teilweise oder ganz; Vorgang und Ergebnis); z.B. *Lindbach > Limpach*.

**Auslaut** Laut am Morphem- oder Wortende.

**Auslautverbändung** Übergang eines weichen Konsonanten am Wortende zu einem harten, z.B. *Ried zu Riet*. 

Bedeutungsübertragung Durch Vergleich entstandener Übergang einer Bezeichnung in eine andere Kategorie: etwa beim Entstehen eines Flurnamens wie *Chessi < Kessel für eine ‹runde Bodenvertiefung›.

Beiname Ein zum eigentlichen Personenennamen hinzutretender charakterisierender Personennamen.

Berufsnname Ein ursprünglich charakterisierender Beiname, der den Beruf des zu Benennenden ausdrückt, später vielfach zum Familiennamen geworden.

Bestimmungswort Bei aus zwei oder mehr Wörtern zusammengesetzten Namen (Komposita) das erste Wort, z.B. *Hunger- im Namen *Hungerhubel. Es bestimmt das Grundwort näher.


Casus Obliquus Bezeichnung für den von Verben und Präpositionen abhängigen Fall der Nomen, also Genitiv, Dativ, Akkusativ, (im Latein auch Ablativ und Vokativ), nicht aber Nominativ. In den romanischen Sprachen haben sich Akkusativ, (im Latein auch Ablativ und Vokativ), nicht allmählich Artikulationsverschiebung zu variablen Vokalen (Diphthongen) werden; z.B. ahd. *föz > mhd. fuoz.

Diphthongierung Lautwandel, durch den einfache (lange) Vokale aufgrund allmählicher Artikulationsverschiebung zu variablen Vokalen (Diphthongen) werden; z.B. ahd. *föz > mhd. fuoz.

Dissimilation Unähnlichmachung von ursprünglich gleichen Lauten; z.B. *Nenzlingen > Lenzlingen.

Diphthongierung Lautwandel, durch den einfache (lange) Vokale aufgrund allmählicher Artikulationsverschiebung zu variablen Vokalen (Diphthongen) werden; z.B. ahd. *föz > mhd. fuoz.

Ellipse Auslassung von Lauten, Silben und Worten, die für das Verständnis entbehrbar sind. Bei Toponymen oft Wegfall eines Namenbestandteils; z.B. Verbrennte Schleif > Verbrennte.

Elliptisch Mittels einer Ellipse gebildet.


Ereignisname Ortsname, der die Erinnerung an ein Ereignis, eine Begebenheit usw. festhält; z.B. der Flurname *Marrūko (Reichenbach im Kandertal), der an Gespräche über das Auswandern erinnern soll.

Erschlossene Form Sprachwissenschaftlich rekonstruierte ältere Form eines Wortes oder Namens, markiert durch *.

Erstarrt Im Zusammenhang mit Namen, deren Flexionsform ‚erstarrt‘ und später als Nominitativ behandelt wird; z.B. erstarrter Dat. Pl. *Wengen, eigentlich *in (bei) den wagen.


Eymon Grundbedeutung bzw. ursprüngliche Form eines Wortes.

Exonym Ortsname in einer anderen als der ortsüblichen Sprache. In einer bestimmten Sprache verwendeter Name für ein topographisches Objekt, das ausserhalb des Gebiets liegt, in dem diese Sprache offiziellen Status hat; z.B. *Mou-tier/Münster.
Faktitivum Auch Kausativum. Meist von Adjektiven abgeleitetes schwaches Verb, Bewirkungsverb; z.B. *falten* (fallen machen), *rot > röten*.

Femininum Wort mit weiblichem Geschlecht.

Flektiert Durchgeführte Flexion, d.h. Beugung der Namen, Artikel und Pronomen nach Geschlecht (Genus), Fall (Kasus) und Zahl (Numerus) bzw. Veränderung der Verben nach Person, Zahl (Numerus), Modus, Genus verbi und Zeit (Tempus).

Flexionsmorphem Auch Flexiv genannt. Unselbständiges Element konjugierter oder deklinierter Wörter; z.B. Personendungen des Verbs oder Kasusendungen der Substantive, Adjektive und Pronomina.

Flurname Benennung einer Ortschaft, die keine Siedlung ist und in der Regel keine grosse räumliche Ausdehnung und einen beschränkten Geltungsbereich besitzt; auch: Geländename. Im engeren Sinne Name für landwirtschaftlich bebautes Gelände: *Äcker, Felder, Wiesen, Spezialkulturen wie Reben, Hanggärten*; im weiteren Sinne alle Namen, die im Gelände haften und nicht für bewohnte Orte stehen, z.B. *Wälder, Feuchtgebiete* usw.


Fortisierung Wandel eines weichen Konsonanten (Lenis) in einen harten (Fortis), z.B. *d > t, g > k*.

Frankoprovanzalisch In der Schweiz die ehemals in der Romandie ausser im Nordjura gesprochenen romanischen Dialekte.

Fremdwort Lehnwort aus einer anderen Sprache, das in der eigenen Sprache noch als fremd empfunden wird und nicht assimiliert worden ist; z.B. *Website, Computer*.

Frühneuhochdeutsch Entwicklungsstand der dt. Sprache ungefähr zwischen 1350 und 1650, gekennzeichnet durch eine starke dialektale Zersplitterung.

Fugenelement Zwischen den beiden Teilen einer Wortzusammensetzung eingefügtes verbindendes (inzwischen funktionsloses) Element; z.B. *Woche-n-ende*.

Gallisch Auf dem europäischen Festland in der Antike weit verbreitete Variante des Keltischen.

Galloromania Jener Teil der romanischen Welt, der auf keltisch besiedeltem Boden entstanden ist und somit keltische Substrateinflüsse aufweist. Auf die Schweiz bezogen: Alles, was mit der römisch-keltischen Vermischung in unserem Raum zusammenhängt.

Galloromanisch Die im ersten halben Jahrtausend n. Chr. in Gallien (heutiges Frankreich, Belgien und Westschweiz) gesprochene Form des Provinziallateins.

Geminate Doppelkonsonant, z.B. *mm, nn usw.*; geminierte Konsonanten werden länger oder energischer als einfache Konsonanten ausgesprochen.

Genealogie Forschungsgebiet, das sich mit der Herkunft und den Verwandtschaftsverhältnissen bestimmter Personen, Familien oder Sippen, mit Ursprung, Folge und Verwandtschaft der Geschlechter befasst; auch Ahnenforschung, Familienforschung, -kunde.

Genus Das grammatische Geschlecht: Maskulinum, Femininum, Neutrum.

Germanisch Sprachgruppe des Indogermanischen. Zu ihr gehören neben dem Deutschen, Niederländischen, Friesischen und Englischen auch die skandinavischen Sprachen (ohne das Finnische), das Jiddische und das Afrikaans, sowie eine Reihe von verstummten Sprachen, wie z.B. das Gotische, das Burgundische, das Wandalsische usw.

Graphie Schreibung.

Grundwort Als Grundwort bezeichnet man bei Komposita, d.h. bei zusammengesetzten Namen, die aus zwei oder mehr Wörtern bestehen, das letzte Wort, z.B. *-wald in Iseltwald*. Es wird durch das Bestimmungswort (s.d.) näher bestimmt.

Hit Auch Hiat *Kluft, Öffnung, Spalt*; das Aufeinanderfolgen zweier Vokale zwischen zwei Wörtern oder Silben, z.B. in mundartlich *schnii-e < schnee-en*. In der Aussprache entsteht zwischen den beiden Vokalen ein Knacklaut, manchmal wird dieser durch einen Gleitlaut, z.B. *j* oder *w* überbrückt: *schniêe oder buuwe*.

Hiatudiphongierung Der beim Zusammenstoss zweier Vokale an der Morphemgrenze entstandenen Hiat führt zur Diphongierung des ersten Vokals; z.B. *schneie für schniêe, boue für buuwe*.

Hochalemannisch Die in der Schweiz – ausser in Basel – verbreitete Form des alemannischen Dialekts, also z.B. *Berndeutsch, Solothurnisch, Zürichdeutsch* usw.

Höchstalemannisch Den Dialekt im südlichsten Raum des Alemannischen betreffend. Oft auch *Bergschweizerdeutsch* genannt.

Hochdeutsch Als Gegensatz zur Bezeichnung *niederdeutsch* ein sprachgeographischer Begriff für die Dialekte, die von der 2. Lautverschiebung erfasst wurden. Daneben auch sprachsoziologisch als Bezeichnung für die normierte, überregional gültige Standardsprache.

Homophonie Lexikalische Mehrdeutigkeit. Homophone (gleichklingende) Ausdrücke verfügen über identische Aussprache bei unterschiedlicher Orthographie und Bedeutung, z.B. *mehr/Meer*.

Hybrid In der Wortbildung zusammengesetztes oder abgeleitetes Wort, dessen Einzelelemente aus verschiedenen Sprachen stammen, z.B. *Tele + vision*. In der Dialektologie eine Form von hyperkorrekter Bildung, die für Gebiete mit dialektaler Mischung charakteristisch ist. Auch als Adoptiv-, Misch- oder Bastardform bezeichnet.

Hydronym Gewässername.

Hyperkorrekte Form Sprachform, die im übermässigen Bemühen um Korrektheit falsch wurde und deren Existenz Hinweise auf die Aussprache ermöglicht (z.B. geschriebenes *Lödi* anstelle von korrektem *Ledi* in Gegendem, wo *ö* zu *e* entrun det wird). 

Hypokoristisch Mit verkleinernder, affektiver (liebevoller, auch ironischer) Bedeutungskomponente versehen.
**Indoeuropäisch** Erschlossene gemeinsame Ursprache der meisten europäischen und mehrerer asiatischer Sprachen, die um 3000 v. Chr. in der südrussischen Steppe gesprochen wurde. Die aus den Einzelsprachen rückverschlossenen Wörter und Formen sind auf die Sprachgesetze abgestützte Hypothesen.

**Indogermanisch** s. Indoeuropäisch.

**Infinitiv** Die unvollkommene Grundform des Verbs.

**Inlaut** Laut im Wortinnern.

**Innerer Anlaut** Anlaut eines Kompositionsgliedes in einem zusammengesetzten Wort.

**Intensivbildung** Durch bestimmte Ableitungsmittel gebildete Ausdrücke zur Bezeichnung der Verstärkung des in der Basis ausgedrückten Vorgangs, z.B. ruifen vs. rufen (durch Gemination), wanken vs. schwanken, entfliehen vs. fliehen, fragen vs. Fragerei/Gefrage.

**Interferenz** Vorgang und Ergebnis jeglicher Form von Beeinflussung im Kontakt von verschiedenen Sprachen.

**Iterativbildung** Durch bestimmte Ableitungsmittel gebildete Ausdrücke zur Bezeichnung von durativen Vorgängen, die auf ständiger oder regelmäßiger Wiederholung eines Geschehens beruhen, z.B. sticheln vs. stechen, streicheln vs. streichen. Die Abgrenzung der Iterativbildungen gegenüber den Intensivbildungen (s.d.) und Diminfinitivbildungen (z.B. lächeln) ist schwierig. – Im Schw. können auch die Ableitungen mit dem Suffix schw. -et bzw. -ete iterativ \(\) oder intensiven Charakter annehmen, z.B. Brüele(n) f. ‹wie- wanken, anhaltendes Geschrei› zu Brüel m. ‹Schrei› oder zu brüele(n) ‹schreien›. Bsp. in einem Namen: Büschtete.

**Kausativum** s. Faktitivum.

**Kernname** Gemeinsamer Kern einer räumlich oder bezüglich der Namennamivation zusammengehörigen Gruppe von Benennungen.

**Klammerform** Ursprünglich mehrgliedriger (überlanger) Name, der zur Erleichterung seiner Benützung durch Ausschneiden eines oder mehrerer Innerglieder ‹entlastet› (synkopiert) worden ist; z.B. Brüele(n) f. ‹wiederholtes, anhaltendes Geschrei› zu Brüel m. ‹Schrei› oder zu brüele(n) ‹schreien›. Bsp. in einem Namen: Büschtete.

**Kollektivbildung** Wort, das durch eine besondere Bildungsweise oder einen Genuswechsel eine Gruppe von Dingen zusammenfasst, z.B. Geschwärzt zu Schwand, Grüt zu Räti.

**Kollektivsuffix** Nachsilbe, die, an ein Wort angefügt, ein Substantiv in der Einzahl bildet, mit dem eine Mehrzahl gleichartiger Lebewesen oder Dinge bezeichnet wird; z.B. ahd. -ahi in *hasilahi > Hasli ‹Standort von Haseln›.

**Komparativ** Vergleichende (erste) Steigerungsstufe des Adjektivs; z.B. schneller, älter usw.

**Kompositum** Zusammengesetztes Wort.


**Konsonant** Geräuschlaut, Mittlaut; Nichtvokal.

**Kosenname** Auch *Koseform*. Familiäre, verliebte oder kameradschaftliche Abwandlung eines Namens; z.B. Köbi für Jakob, Meieli für Maria.

**Kulturname** Ortsname, der auf kultivierende oder zivilisatorische Tätigkeit des Menschen hinweist.

**Kurzname** Auch *Kurzform*. Verkürzte Form eines Namens, z.B. Klaus zu Nikolaus.

**Labial** Lippenlaut. Konsonant oder Halbkonsonant, der mit den Lippen ausgesprochen wird, z.B. m, n, p.

**Labiodental** Lippenzahnlaut. Der mit den Lippen und den Zähnen gebildeter Konsonant, z.B. f, v, w.

**Lautgesetzlich** Einer Gesetzmäßigkeit folgender Lautwandel. In abgeschwachtm Sinn kann statt von Gesetzen eher von Tendenzen gesprochen werden.

**Lehnwortname** Name, der mit Wissen um seine Bedeutung aus einer anderen Sprache übernommen worden ist und in Lautung und Schriftbild meist an die eigene Sprache angeglichen wurde.

**Leitfossilien** Sprachliche Relikte, Überbleibsel einer Vorsprache oder einer frühen Sprachstufe, die gewisse Rückschlüsse auf die Besiedlung oder Sprachentwicklung ermöglichen; z.B. die Endungen -ingen, -ikon, -wil bei Namen.

**Lemma** Eintrag bzw. einzelnes Stichwort in einem Lexikon oder Wörterbuch; übergeordnete Wortform; z.B. MATTE über Matte, Matt, Mätteli, Matter usw.

**Lenis** Weicher Verschlusslaut, b, d, g; mit schwachem Druck und ungespannten Artikulationsorganen gebildeter Laut. Stimmhaft gesprochener Konsonant.

**Lenisierung** Wandel eines harten Verschlusslautes (*Fortis*) zur *Lenis*, z.B. p > b.

**Lexem** Bedeutung tragende Einheit des Wortschatzes.

**Liquida** ‹Fliesslaut›. Bezeichnung für die Laute /l/ und /r/.

**Lokaladjektiv** Adjektiv, das die Lage des spezifizierten Substantivs näher umschreibt. In Namen naturgemäß häufig: z.B. Üssere Schwand, Oberburg, Innerberg.

**Lokativ** In einigen Sprachen (z.B. im Lat.) der grammatischen Fall zur Bezeichnung des Ortes.

**Makrotoponym** Raumname, Benennung einer Örtlichkeit von grösserer Ausdehnung; z.B. Seeland, Emmental.

**Maskulinum** Wort mit männlichem Geschlecht.

**Metathese** Lautwandel, der in der Umstellung eines Lautes oder Vertauschung von Lauten innerhalb von Wörtern bestehend; z.B. im Personennamen Gerolf – Gerlof.

**Metaphorische Namen** Namen, welche die vermeintliche oder tatsächliche Ähnlichkeit des Namenträgers mit einer Sache, Person usw. ausdrücken; z.B. Chatzegkind.

** Mikrotoponym** Kleinraumname; z.B. Giselmad, Breiti Zälig.

**Mittelhochdeutsch** Die dem Althochdeutschen folgende aus den Dialekten vereinheitlichte hochdeutsche Sprachstufe; ihre zeitliche Erstreckung – zwischen ca. 1150-1350 – wird unterschiedlich angegeben.
**Monophthong** Einfacher Vokal.

**Monophthongierung** Wandel eines Diphthongs zum Ein- fachlaut; *et > aa (Geiss > Gaass), wo > uu (Brüder > Bruder) usw.

**Morphem** Kleinste bedeutungstragende Einheit der Wort- bildung; z.B. *Er(-en)-bach*. Nicht gleichzusetzen mit *Silbe*.

**Morphologie** Wortbildungs- und Formenlehre.

**Motivation** Anlass der Namengebung.

**Movierung** Explizite Ableitung weiblicher Personenbe- zeichnungen von männlichen Bezeichnungen mittels ver- schiedener Suffixe; z.B. mit dem Suffix nhd. *-in:* *Arzt* m. – *Ärztin* f.

**Nasal** Vokal oder Konsonant, bei dessen Realisierung die Nasenhöhle mitschwingt; z.B. *m, n*.

**Naturname** Im Gegensatz zum Kulturnamen Benennung einer natürlichen Gegebenheit, die nicht durch Einwirkung menschlicher Tätigkeit zustande gekommen ist.

**Neuhochdeutsch** Entwicklungstufe der deutschen Spra- che seit ungefähr 1650.

**Neutrum** Wort mit sächlichem Geschlecht.

**Oberdeutsch** Geographische Bezeichnung der südlichen deutschen Mundarten. Dazu werden gezählt: Das Allem- nische, Schwäbische, Bairische und Ostfränkische.

**Oblique Form** s. *Casus Obliquus*.

**Offene Silbe** Silbe, die auf einen Vokal endet; z.B. die Silbe *tra* - in tragen.

**Oikonym** Siedlungsname.

**Onomastik** Wissenschaft von den Namen, Namenkunde, Namenforschung.

**Onomastikon** Namenverzeichnis.

**Onomastisch** Namenkundlich.

**Oronym** Name von Objekten des Reliefs, d.h. Berg- und Talname.

**Ortsname** Oberbegriff für alle Namen, die für bebaute Örtlichkeiten wie Städte, Dörfer, Weiler, Einzelhöfe und er- wähnen den Siedler und/oder die Siedlungseinrichtung mit- tels eines bestimmten Elementes, wie -*dorf, -wil, -hof* u.a.

**Primärumlaut** Wenn nach vorne vor ein harten Gaumen (Palatum) hin; z.B. *u > ii, ou > ëë*.

**Paradigma** Muster der Nominal- und Verbalflexion, Ge- samtheit aller Formen als Flexionsmodell einer bestimmten Wortart.

**Partizip** Mittelwort, bestimmte Formen des Verbums, z.B. *singend* (Partizip Präsens) oder *gesungen* (Partizip Perfekt). In Namen: *Brantewiellid* (Launen).

**Patois** In Ländern mit frz. Nationalsprache lokaler roman. Dialekt im Gegensatz zur Hochsprache.

**Patronymisch** In der Art eines Patronyms, Vaternamens oder Namens eines Vorfahren; typisch dafür sind die mit dem Suffix *-ing(en)* gebildeten Namen.

**Pejorativ** Ein sprachlicher Ausdruck wird pejorativ ge- nannt, wenn er den mit ihm bezeichneten Gegenstand oder Sachverhalt implizit abwertet.

**Phonem** Bezeichnung für die kleinste, selbst bedeutungs- lose, aber bedeutungsunterscheidende Lauteneinheit einer Sprache; z.B. *i* und *a* in *Wild/Wald*.

**Phonetik** Lautlehre. Diese untersucht, wie die Sprachlaute gebildet werden.

**Phonologisch** Zur Phonologie gehörig. Die Phonologie untersucht die Funktion der Laute in einem Sprachsystem, z.B. die phonemabhängige Bedeutungsänderung in den Varianten *rund, Rand, Hand*.

**Pleonasmus** Auch Tautologie, *'Überfülle* des sprachlichen Ausdrucks durch Häufung mehrerer bedeutungssässiger oder -gleicher Elemente in einer syntaktischen Konstruk- tion; z.B. *ein weisser Schimmel*, schwzd. *Aawasser*.

**Plural** Mehrzahl.

**Präfix** Lexikalisches oder grammatikalisch, das welches vor den Wortstamm gestellt wird, z.B. *Vorsilbe* *ent- bei entwickeln, ge- bei gemacht* In Namen: *Ghirmelli* (Brieniz) zum Verb mdh. *hirmen* ‹ruhen, rasten›.

**Präposition** Nicht flektierende Wortart, auch Verhältnis- wort genannt; z.B. *an, auf, bei, in, über, unter*.

**Präpositionalfügung** Bildung eines Namens mit einer Präposition; z.B. entsteht mit der Präposition *ob* der Name *Obbüel*.

**Primäre Siedlungs- oder Ortsnamen** Benennen bewohnte Örtlichkeiten wie Städte, Dörfer, Weiler, Einzelhöfe und er- wähnen den Siedler und/oder die Siedlungseinrichtung mit- tels eines bestimmten Elementes, wie -*dorf, -wil, -hof* u.a.


**Prothese** Anfügung eines etymologisch nicht begründeten Lautes am Wortanfang, z.B. im solothurnischen Ortsnamen *T-scheppach*.

**Qualität** Der durch Mundstellung und Atemdruck bedingte Klangcharakter eines bestimmten Lautes.

**Quantität** Länge oder Kürze eines Lautes.

**Rätsch** Vom Volk der Räter, das in vorchristlicher Zeit im Ostalpenraum (mit Einschluss Graubündens und des Alpenrheintals) siedelte, und dessen sprachlich-ethnische Zugehörigkeit bis heute nicht abschliessend geklärt ist.

**Rätoromanisch** Junge Bezeichnung (älter *Churwelsch*) für die Sprache, welche durch die römische Besetzung des Ostens der heutigen Schweiz entstanden ist. Das heutige Romanische Graubündens.


**Relbelaut** Laut, bei dem die Reibung des Atemstromes an einer Engstelle hörbar wird; z.B. *f, s, ch* Auch *Spîrens* oder *Frikativ* genannt.

**Reliktname, Reliktwort** Toponym bzw. Appellativ aus einer früher in der Gegend gesprochenen, untergegangenen Sprache.

**Remotivierung** s. *Volksetymologie*. 
Rodungswert eines Namens

Romania

Verbreitung der romanischen Sprachen

Romanisch

Oberbegriff für die Sprachen, die sich im Verlauf der Zeit direkt aus dem lateinischen entwickelt haben; z.B. Italienisch, Französisch, Spanisch usw.

Romanisierung


Rundung


Sandhi

Sammelbegriff zur Bezeichnung regelhafter Lautveränderungen beim Zusammentreffen von Wörtern oder Wortteilen (vom altindisch *sandhi* ‹Verbindung, Zusammentreffen›).

Schreibsprache

Historische, regional gültige geschriebene Sprache, die sowohl von anderen regionalen Varianten als auch von der gleichzeitigen Mundart abweicht.

Schwa-Laut

Name für das Vokalzeichen des unbetonten e-Lautes. Auch Murmellaut, Neutralvokal, Reduktionsvokal.

Schweizerdeutsch

Oberbegriff für alle alemannischen Dialekte, die in der deutschen Schweiz gesprochen werden.

Sekundärer Siedlungs- oder Ortsname

Ursprüngliche Flurnamen, die später zu Siedlungsnamen werden. Ortsnamen ohne Hinweis auf menschliche Anwesenheit, z.B. Buchrain, Lachen, Halten u.a.

Sekundärumlaut

Palatalisierung des kurzen a bis zu ä vor altem i/j.

Semantik

Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit Analyse und Beschreibung der Bedeutung von sprachlichen Ausdrücken beschäftigt. Auch Bedeutungslehre.

Semantisch

Auf die Bedeutung bezogen.

Siedlungs- oder Ortsname

Oberbegriff für alle Namen von menschlichen Wohnstätten (Höfe, Weiler, Dörfer und Städte).

Silbe

Intuitiv erfasste komplexe lautliche Einheit mit null bis mehreren Konsonanten und (mindestens) einem Vokal als so genanntem Silbengipfel. Im Gegensatz zum *Morphem* (s.d.) ergibt sich die Silbe bei der Segmentierung der Rede, z.B. Hör-er vs. Hör-er, Brei-ten-acher vs. Brei-ten-acher.

Simplex

Einfaches, d.h. nicht zusammengesetztes, Wort als Einzahl.

Singular

Einzahl.

Spirans

s. Reibelaut.

Spottnamen

Übername mit negativer Bedeutung.

Sprechendes Namens

Namen, deren ursprüngliche Bedeutung unmittelbar verständlich ist; z.B. FN Schneider, ON Wysefline. Auch: redende oder bedeutungsvolle Namen.

Sprosskonsonant

Konsonant, der aufgrund phonetischer Bedingungen neu entsteht und nicht etymologisch begründet ist; z.B. /ns/ > /nds/ oder /ml/ > /mbl/.

Sprossvokal

Auch Gleitlaut, Svarabhakti genannt; Vokal, der oft als Sprecherleichterung zwischen Liquida (Fliesslaut, Schmelzlaut) und Nasal (Nasenlaut) eingeschoben wird, z.B. Horn > Hore(n).

Stamm

Sinntragendes Element eines Wortes, ohne die es verändernden bzw. singendenden Endungen oder Vorsilben, z.B. mach-, Hauf-.

Stamm Silbe

Die den Wortstamm bildende Silbe ohne Affixe und Flexionselemente.

Staubisches Gesetz

Von Friedrich Staub formuliertes Sprachgesetz, wonach die Nasale und m vor einem Reibelaut schwinden, wobei der vorangehende Vokal entweder gedehnt oder diphthongiert wird; z.B. Zins > Ziis/Zeis u.ä., fünf > fünf > füüf/föüf u.ä., Rauft > Raut > Raut u.ä.

Stammhaft

Konsonanten, deren Aussprache durch das Vibrieren (Summen) der Stimmbänder begleitet ist, z.B. w; b.

Stimmlos

Konsonanten, deren Aussprache nicht durch das Vibriren der Stimmbänder begleitet ist, z.B. f, s, p.

Substrat

Im Rahmen von Sprachkontakt bzw. Sprachmischung sowohl die ursprüngliche Sprache eines unterlegenen Volkes, die von der Sprache der Eroberer überlagert wird, als auch ihr Einfluss auf die dominierende Sprache der Eroberer. Vgl. das Gallische im Galloromanischen.

Suffixierung

Anfügen eines Suffixes an den Wortstamm zur Bildung von komplexen Wörtern; z.B. weiss-lich, Vererb-ung.

Suffix

Nachsilbe mit lexikalischer oder grammatikalischer Bedeutung, welche an einen Wortstamm angefügt wird, z.B. Matt > Mattli.

Superstrat

Im Rahmen von Sprachkontakt bzw. -mischung sowohl die Sprache von Eroberern als auch ihr Einfluss auf die bodenständige (ursprüngliche) Sprache, welche die Sprache der Eroberer überlagert wird, als auch ihr Einfluss auf die dominierende Sprache der Eroberer. Vgl. das Lateinische im Galloromanischen.

Synchronisch

Gleichzeitig, im Gegensatz zu *diachronisch*.

Synkope

Auch Ausstossung; Wegfall eines unbetonten Vokals im Wortinnern; z.B. mhd. amber > nhd. Amt, mhd. gesteige > schwzd. Gsteig.

Synonym

Gleichbedeutend.

Syntaxisch

Die Wortstellung und den Satzbau betreffend.

Tautologie

s. Pleonasmus.

Tonsilbe

Silbe, die den Haupton trägt; betonte Silbe.

Toponymastik, Toponymastisch

Orts- und Flurnamenskunde bzw. die Orts- u. Flurnamenskunde betreffend.

Toponym

Sammelbezeichnung für Landschafts-, Siedlungs-, Gewässer- und Flurnamen.

Toponymie

Gesamtheit der Ortsbenennungen (in einer Region).

Toponymisch

Mit Bezug auf ein Toponym bzw. die Toponymie. Ein Wort kann in toponymischer Verwendung...
als Landschafts-, Siedlungs-, Gewässer- oder Flurname gebraucht werden.

**Umdeutung** Umdeutung eines Namens bzw. eines Namenteils, der nicht mehr erkannt und verstanden wird, in einen anderen. S. auch Volksetymologie.

**Umlaut** Qualitative Angleichung eines Vokals der Haupttonsilbe an den Vokal der folgenden (unbetonten) Silbe aufgrund der lautlichen Umgebung; im Deutschen z.B. $a > æ/ä$, $o > ö$, $u > ü$.

**Unorganisch** Nicht durch lautgesetzliche Vorgänge entstandener Laut.

**Velarisierung** Verschiebung der Artikulationsstelle eines Lauftes zum weichen Gaumen (Velum) hin; z.B. $k$ zu $kch$ oder $ch$.

**Verbalabstraktum** Abstraktbildung von einem Verb; z.B. wird ein Verbalstamm mit dem Suffix ahd. -i(n) zu einem femininen Namen und bezeichnet in Namen eine Stelle, an der etwas geschieht, z.B. Schwändi (Stelle, wo geschwändet, d.h. gerodet wird).

**Verdampfung** Vokalischer Lautwandel; z.B. (etwa in Teilen des Bernischen) die lautliche Veränderung (Hebung + Rundung) von ahd. $ä$ zu $ö$: Aabe > Oobe (Abend).

**Verschleifung** Allgemeine, nicht mehr in Einzelschritten erklärbare lautliche Verkürzung.

**Verschlusslaut** Laute, die beim Aufsprengen des Lippenverschlusses explosionsartig gebildet werden. Auch Okklusiv genannt. Dazu gehören u.a. (die stimmhaften) $p$, $t$, $k$ und (die stimmlosen) $b$, $d$, $g$ und (die stimmlosen) $p$, $t$, $k$.

**Verschreibung** Offensichtliche Falschschreibung eines Namens oder eines Wortes.


**Vokalqualität** Der durch die Mundstellung (Lippen, Zunge, Öffnungsgrad) bedingte Klang eines Vokals.

**Vokalquantität** Länge, Dauer eines Vokals.


**Vordeutsch** Vor der deutschen Sprache existierende Sprache in der heutigen Deutschschweiz. Dieser Sprachschicht zuzuordnende Wörter oder Namen.


**Wurzel** Die rekonstruierte Ausgangsform, auf die ein Wort zurückführbar ist. Ursprungskern eines Wortes, der durch die Etyologie erklärt wird.

**Wüstungsnamen** Namen von Siedlungen, die aufgegeben, aufgehoben oder zerstört und nicht wieder aufgebaut wurden. Wüstungen sind oft nur noch archäologisch oder toponomastisch fassbar.

**Zerdehnung** Phänomen, bei dem ein überlanger Vokal zu einem diphthong-ähnlichen Laut gebrochen wird, z.B. im Kanton Schwyz Brood zu Broud oder See zu Seej.

**Zweite Lautverschiebung** Wandel der germanischen Verschlusslaute $p$, $t$, $k$ zu ihren abh. Entsprechungen $f$ oder $pf$, $s$ oder $ts$, $ch$ oder $kch$. Die Zweite Lautverschiebung gliedert das Althochdeutsche aus den übrigen germ. Dialekten aus.

### 6.2. Historisches Sachglossar

**Allodium** (Gröstenteils nach: Brendler, Namenarten und ihre Erforschung; DRW; DWB; HDR; HLS; Id.; Kleine Enzyklopädie; LTK; Kluge/Seebold; Niermeyer, Mediae Latinitatis Lexicon Minus; SONB; Sonderegger, Althochdeutsch in St. Gallen)

**Allmend** Schwzd. Allmänd, Allmed f. ‚Gemeindetritf, gemeinsamer Grund‘, der ungeteilte und gemeinsam genutzte Besitz des Dorfes an Weide und Wald, Wiesen, Wasser und Wegen im Gegensatz zum Privatgut (s.d.).

**Alp** Hochgelegene Bergweide meist mit Gebäuden, besonders zur Sömmerung des Viehs.

**Alpweide** Teil einer Alp; ‚Weide‘.


Felsstock

Berg

Bergheimet n. s. Heimmet.

Bergmahl n. s. Heumahl.

Boden

Bodenzins Zins von Grundstücken und Gebäuden, zu unterscheiden vom Zehnten (s,d).

Burggemeinde


Bürt s. Bäuer.

Chartularium s. Kopialbuch.

Chorgerichte


Dorsualnotiz

Vermerk auf der Rückseite eines gefalteten Dokuments.

Emendation

Zu lat. *emendare* ‹verbessern›. In der Quellenkritik das Erkennen und Ausscheiden bzw. Berichten einzelner Überlieferungsfehler.

Fad m. Alpines Geländewort für steile Grasstreifen, die sich zwischen Felsen durchziehen.

Fang m. Eingefriedetes, eingezäuntes Stück Land. Synonyme: Ingang, Bifang m.

Felsband s. Grasband.

Felsspong

Kleine, hervorstehende Felszacke.

Felsstock

Massig breite felsige Höhe, die sich kegelförmig erhebt.

Fettwiese


Geländesattel

Senke zwischen Höhen.

Gemeinde

Öffentlich-rechtliche Körperschaft, die über ein begrenztes Gebiet mit hoheitlicher Gewalt ausgestattet ist. Die politische Gemeinde ist im dreistufigen Staatsaufbau der Schweiz die bürgernächste Einheit und die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung (s. auch Burger-, Kirch- und Schulgemeinde).

Gerichtsbarkeit, Hohe

Auch *Peinliche Gerichtsbarkeit* genannt. Sie beinhaltet die Urteilskompetenz über Kapi- talverbrechen und ist als Element der Landeshoheit dem Landesherren (Landgrafen) zustehend.

Gerichtsbarkeit, Niedere


Grasband

Schmaler, horizontal verlaufender, gelegentlich als Fusssteig dienender Absatz im Felsgebiet, zum Teil kümmerlich mit Gras bewachsen.

Grat m. Langgezogene, schmale und höchste Bergkante.

Gült f.


Gut n.

Grundbesitz; Grundstück meist mit Scheune und Stall. Lokale Bedeutungsvarianten: Wiesland im Gegensatz zu Allmend, Berg oder Alp; Grund und Boden ohne Haus im Gegensatz zu Heimmet; Privates Wies- oder Ackerland im Gegensatz zu Gemeinde-, Burger- oder Bäuerland.

Halbpacht

Form des Teilbaus. Bei der Halbpacht überlässt der Besitzer dem Pächter ein Grundstück zur Nutzung, wobei Aufwand (Unterhaltskosten und -mittel) und Ertrag zur Hälfte geteilt werden. Die Halbpacht war im Ackerbau in der Frühen Neuzeit vor allem in der Westschweiz und im Tessin verbreitet, in der Rebwirtschaft ist sie dagegen in allen grösseren Weingebieten der Schweiz zu finden. Im Mittelalter wurde häufig auch Rodeland in dieser Pachtform vergeben, womit im Hinblick auf die Unsicherheit des zu erwartenden Ertrags eine einfache und praktikable Abgabenregelung gefunden werden konnte.

Hangterrasse

Schmales, horizontal verlaufendes Gelände im Hang.

Heimet, Heimgut n.

Heimwesen mit Kulturland und Wald; Besitz an Haus und Hof.

Heischrodel

Dogen, übel Reden, Feilhaben verbotener Waren, verbotene Stücke zu verkaufen im Markt, der zur Einfahrt in Strassendosen gehörte (Laufschlüssel, Schlüssel, Ochsen, Pfirsiche).

Heimat

Öffentlich-rechtliche Körperschaft, die über ein, begrenztes Gebiet mit hoheitlicher Gewalt ausgestattet ist. Die politische Gemeinde ist im dreistufigen Staatsaufbau der Schweiz die bürgernächste Einheit und die unterste Stufe der öffentlichen Verwaltung (s. auch Burger-, Kirch- und Schulgemeinde).


Insertion Zu lat. insertio (Einfügung in einen Text). Das Einfügen einer Urkunde in vollem Wortlaut in eine neue Form der Bestätigung; s. auch Transsumptum.

Interpolation Zu lat. interpolare (entstellen, verfälschen). Absichtliche, nicht kenntlich gemachte Änderungen eines überlieferten Textes, meist in Form von Ergänzungen und Einfügungen.

Jahrzeit n. Gestifete, jährlich wiederkehrende Messe im Gedenken an einen Verstorbenen.

Jahrzeitbuch Von katholischen Pfarreien und Klöstern geführte Verzeichnisse, worin die kirchlichen Feste, Feiern, Vergabungen, besonders auch die zum Gedächtnis der Verstorbenen zu lesenden Seelenmessen (Jahrzeiten, s.d.) nach der Reihenfolge des Kalenders eingetragen sind.

Jucharte f. Altes Flächenmass von unterschiedlicher Grösse; ursprünglich für das Ackerland verwendet, später auch für Wald und Rebgebiet; ca. 36 Arent umfassend.

Känel m. Rinnenförmige Vertiefung im Gelände.

Kastlani f. s. Vogtei.

Kilcherr Pfarrer, Leutpriester.

Kirchensatz Jus patronatus; Recht, den Pfarrer zu ernennen (einzusetzen) und die damit verbundenen Einkünfte zu beziehen.


Konjektur Zu lat. coniectura (Vermutung, Deutung). Verbesserung des Textes an unleserlichen Stellen der handschriftlichen Überlieferung zur Herstellung eines dem Editor sinnvoll erscheinenden Wortlauts, meist gegen die Überlieferung und oft als Zusatz oder Ergänzung.


Kuhheimet n. Kleiner Bauernhof, auf dem bloss eine oder zwei Kühe gehalten werden.

Kulturland Landwirtschaftlich nutzbares Acker- und Wiesland.

Kuppe Buckel, Erhöhung im Gelände.

Lager n. s. Stafel.

Laienzehnt Ursprünglich kirchliche Abgabe, die in die Hand von Laien geraten war. S. auch Zehnten.

Land Im Allgemeinen in der Bedeutung wie nhd. als politischer bzw. geographischer Begriff, besonders das eigene Land. Im Speziellen: Gebiet, das ein politisches Ganzes mit gemeinsamen Gesetzen und Ordnungen und einer eigenen Landesobrigkeit bildet. S. auch Landbuch.

Landbuch Gesetzbuch eines Landes (s.d.).

Landesausbau Fortsetzung der Landnahme nach der ersten Besiedlungswelle, also Ausdehnung des genutzten bzw. bewohnten Gebiets in einer zweiten, dritten Phase.

Landgrafschaft Ursprünglich reichsbelehnbares Königs- Gut. Im späten Mittelalter freie, nur vom Königum abhängige Territorialherrschaft. Damit verbunden war die Hohe Gerichtsbarkeit (s.d.).


Landvogt Vorsteher eines Verwaltungsgebietes mit reichsfürstlicher Befugnis, von lat. advocatus der (in Streitfällen) Herbeigerufene.

Lawinenhang Baumfreier Hang, über den jeden Winter mindestens einmal eine Lawine hinunterfährt.

Lehen Verleihung, Einräumung eines Gutes gegen persönliche Leistungen des Lehenempfängers zugunsten des Verleihenden Herrn.

Lehengut Einen Pächter gegen Zins zur Bewirtschaftung auf eine bestimmte Zeit überlassenes Heim.

Magernwiese Wiese, die nicht gedüngt wird. Gegensatz: Fettwiese (s.d.).

Mahl n. s. Heumahd.

Mainsäss n. s. Vorsass.

Mannlehen Als Oberbegriff der vasallischen Lehne bezeichnet Mannlehen ursprünglich jedes gegen Mannschaftsleistung verliehene Lehen im Gegensatz zu den ministerialen Dienstlehen und der bäuerlichen Lehne. Damit verbunden ist die Bedeutung «nur auf männliche Familienmitglieder vererbbares Lehen, feodum masculinum», die aber durch die ebenfalls vorkommende Verleihung an weibliche Familienmitglieder zum Teil nur idealtypischen Charakter hat.

Mannlehnbrief Urkunde über die Vergabe von Mannlehen (s.d.).

Mannsmahd, Mannwerk Ehemaliges Flächenmass unterschiedlicher Grösse (z.B. für Wiesland oft entsprechend einer Juchart), das sich nach der Arbeitsleistung eines Mannes
(u.U. unter Zuhilfenahme von Zugtieren) an einem Tag je nach Bodenbeschaffenheit und Art der Arbeit (Pflügen, Umgaben, Mähen) bemisst; zugleich auch das so bemessene Lehen. Im bernischen Seeland war das Mannwerk auch ein Reblandmass.


Marginal Randbemerkung auf einem Dokument.

Matte f. s. Wiese.

Meier Verwalter eines herrschaftlichen Gutes mit richterlichen Befugnissen als Vertreter des Grundherrn, in der Regel Bearbeiter des grössten und besten Hofes. Er bezog die Abgaben und führte sie an den Grundherrn ab.

Missiv Sendschreiben; Begleitschreiben, vor allem bei versicherten Akten.

Mulde Wannenförmige Vertiefung im Gelände.

Natalstil Jahreswechsel nicht am 1. Januar, sondern an Weihnachten.

Patrozinium Schutzherrschaft des Heiligen über die ihm geweihte Kirche.


Provenienz Herkunft, Ursprung (z.B. Ausstellungsort, Skriptorium einer Urkunde).

Pürt f. s. Bäuer.

Regebiet Aus mehreren Rebstücken bestehendes Gebiet.

Rebstück Grundstück, mit Reben bepflanzte Parzelle.

Rechtssquellen In der Regel die Quellen, die der Geschichtswissenschaft als Grundlage zur Erforschung der Rechtsgeschichte dienen. Dazu gehören vor allem die – zumal in Archiven aufbewahrten, z.T. in Quelleneditionen veröffentlichten – Aufzeichnungen von Rechtssätzen (Gesetzen, Rechtsbüchern), aber auch die sekundären Rechtssetzungen (z.B. Chroniken). Rechtssachen sind mehrheitlich schriftliche Aufzeichnungen des für die einzelnen Individuen wie für die Gesamtheit (Herrschaft, Stadt, Stadt, Dorf) wichtigen Rechts zur Ordnung des Alltags.


Ritz m. Einschnitt, steiler, aber begraster Abhang. Im Speziellen: Die Furchen und Grasbänder, die zwischen Felsen hinauf dem Bergkamm zulaufen und die meist nur noch von Wildheuern oder Ziegen und Schafen benutzt werden.

Rodel Zu mlat. rotulus, rotula <(Schrift-)Rolle>. Ursprünglich gerolltes Pergament, später Liste in Heft- oder Buchform.


Schaflap Sehr hoch gelegene, steile und wilde Alp, die nur für Schafe geeignet ist.

Schattstall Alpgebäude, vor allem dem Jungvieh als Unterkunft dienend, ohne Hirtenwohnung oder andere Unterkunftsmöglichkeit für das Alppersonal.

Scheuer s. Scheune.

Scheuergut Wiese mit Scheune, in der das Heu gelagert wird.

Scheuermatt Identisch mit Scheuergut (s.d.).

Scheune Ökonomiegebäude; im Berner Oberland mit Heuraum und Stall.

Schlafrodel Archivexemplar eines Abgabenverzeichnisses, eigentlich <schlafendes> Verzeichnis.

Schneefluchtweide Tiefer oder geschützt gelegene Weide, in dem man mit dem Vieh flüchtet, wenn die Alp während des Sommers vorübergehend beschneit wird.

Schulgemeinde Vereinigung von Einwohnern zum Unterhalt einer Schule. Eine politische Gemeinde kann aus mehreren Schulgemeinden bestehen; umgekehrt können mehrere politische Gemeinden eine Schulgemeinde bilden.


Schür f. s. Scheune.

Sennhütte Gebäude auf der Alp, in dem die Milch verarbeitet wird.

Stadtrechnung Rechnung über Ausgabe und Einnahme der Stadt, welche am Schluss des Verwaltungsjahres vom Kämmerer vorgelegt wird.

Stadtrechte Die in den mittelalterlichen Städten geltenden, verbreiteten Rechte, die Städte gegen das grundherrlich- agrarische Land abgrenzten und sich von Landrechten (s.d.) unterschieden.


Stoss m. In verschiedenen Bedeutungen: 1. Strittiges Objekt (als Grundstück, March); 2. Örtlicher Begriff: steiler Abhang, über den ein Weg empor führt (auch Stalden); 3. Alpwirtschaftlicher Begriff: ungefähre Masseinheit zur Schätzung des Weidertrages, Größe eines Alpteils (bzw. dessen Ertrags), der zur Sömmerung einer Kuh nötig ist; Recht auf die Einheit des Alpenteils, bzw. auf die diesen Anteil entsprechenden Tiere; vgl. den Ausdruck eine Alp bestossen <eine Alp mit dem Vieh beziehen>.
Streuengebiet Gebiet, das mit Riedgras verschiedenster Arten bewachsen ist, welches als Viehstreue im Stall verwendet, selten auch als grösste Sorte Heu und Emd (Streuheu) verflüetet wird.

Talalp Alpbetrieb in einem hochgelegenen Bergtal.

Talgut Identisch mit Heimett (s.d.).


Udel, Udelbuch Zu ahd. udal, uodial 〈Besitztum〉. Bezeichnete ursprünglich den Hausbesitz als Bedingung für das städtische Bürgerrecht (Burgrecht), doch erhielt sich der Begriff nur in der Rechtssprache der deutschsprachigen Schweiz. Wer in der Stadt kein eigenes Haus besass, also Usburger (s. Ausburger) war, musste an einem Haus in der Stadt Udel nehmen, d.h. sein Bürgerrecht auf ein solches Haus (resp. Anteil an demselben) als Unterpfand verschreiben lassen und davon jährlich den Udelzins bezahlen. Die Verzeichnisse der so eingeschriebenen Bürger und der von ihnen zu entrichtenden Abgaben hiessen Udelbücher. Mit der Eintragung in das städtische Udelbuch wurde das Bürgerrecht begründet, durch Streichen gelöscht.

Urbar Eigentlich 〈Ertrag〉 (aus Ur-, Nebenform zu er- und ahd. heran 〈tragen〉). Amtliches Güterverzeichnis, Verzeichnis der periodisch zu erhebenden Abgaben auf Grundstücken und Häusern, in der Regel mit Namen der abgabepflichtigen Personen und Beschreibung der Grundstücke. Urbare waren Verwaltungsschriftgut und Rechtsmittel (Rechtsquellen, s.d.) zugleich.

Usburger m. s. Ausburger.

Vidimus 〈Wir haben es gesehen〉, beglaubigte Abschrift eines Aktenstücks.


Weide Grasfläche, die nicht gemäht wird, sondern dem Vieh zur Nahrungssuche offen steht.

Weiler Siedlung, kleine Gruppe von Häusern.

Wiese Ebene Grasfläche, besonders im Talgrund, die das Heu für den Winter liefert, daher dem Viehtrieb nicht oder nur im Herbst geöffnet wird.

Wildheugebiet Hochgelegener, steiler und schwer zugänglicher Grasstand in zum Teil felsigem Gebiet über den Alpweiden, wo das Wildheu gewonnen und im Winter auf verschiedene Arten zu Tal gebracht wurde.

Wintergut Scheune und Stall, meist ohne Behausung, zwischen Vorsass (s.d.) und Talgut (s.d.). Von diesem aus wird auf dem Wintergut Heu, zum Teil auch Emd (Streuheu) gewonnen. Das Vieh weidet hier im Herbst und setzt während eines Teils des Winters das Heu im Stall.

Winterheimet n. Ganzjährig bewirtschaftetes Heimet (s.d.) um 1000 Meter über Meer gelegen, vorwiegend mit Viehzucht und Milchwirtschaft. Im Sommer wird dort meist mehr Vieh gehalten als im Winter.

Wüstung Aufgegebene oder zerstörte, nur noch archäologisch und/oder toponymisch fassbare Siedlung.


Zug m. Steile, meist begraste Rinne, welche die Lawine den Abhang hinab gebrochen und ausgeschüttet hat.
7. Suffixglossar

Verzeichnis der häufigsten Suffixe und Ortsnamenendungen, Darstellung ihrer Funktion in der Toponymie, ihrer Bildungswesen und Herleitung.

-ahi
Mit dem Suffix ahd. -ahi wurden vor allem Kollektivbegriffe gebildet. Es verband sich besonders mit Pflanzennamen und Bezeichnen den Standort und das Vorkommen von etwas, z.B. Hasli n. < ahd. hasalai stn. 'Standort von Haseln, Haselgebäuch'.

Das Suffix ahd. -ahi (< germ. *-ahja) entwickelte sich zu mhd. -ach, -ech, -ich bzw. zu mda. -ach(e)/-ech(e), -e, -i (vgl. FINN wie Herteche, Äschi, Birch usw.). Germ. *-ahja ist eine -ja-Erweiterung des Adjektivsuffixes -e, -e.

Mit dem Suffix schwzd. -e, -e determiert das Vorkommen von etwas, die Beschaffenheit an Substantive, Adjektive und Verben an. Die Ableitung den mask. Stellenbezeichnungen gebildet. Das Suffix tritt zu mhd. -ach(e), -ech(e), -ich(e), -e, -i (vgl. FINN wie Herteche, Äschi, Birch usw.). Germ. *-ahja ist eine -ja-Erweiterung des Adjektivsuffixes -e, -e.

-er
Mit dem Suffix schwzd. -er < mhd. -ere/er < ahd. -āri/-ari werden mask. Stellenbezeichnungen gebildet: Desubstantitive Bildungen drücken aus, dass bspw. an einer Stelle etwas (in grosser Menge) vorhanden ist, z.B. Linder m. 'Stelle, wo eine/mehrere Linde(n) steht/stehen', oder dass ein Ort etwas liefert, z.B. Leimer m. 'Ort, wo Lehm gewonnen wird'.

Deadjektive Bildungen beschreiben die nähere Beschaffenheit eines Ort, z.B. Rötler m. 'röthliche Geländestelle'. Deverbative Bildungen drücken aus, dass an einem Ort etwas geschieht oder gemacht wird, z.B. Lueger m. 'Stelle, wo man Ausschau hält', Pfiffer m. 'Stelle, wo der Wind pfeift'.


Im Suffix ahd. -āri/-ari sind wahrscheinlich zwei Suffixe vermischt: 1. lat. -āriu (< germ. *-āra), ursprünglich ein adjektivisches Zugehörigkeitssuffix, vgl. Adj. lat. ferrārius 'zum Eisen gehörig', substantiviert 'Eisenarbeiter, Schmied', zu lat. ferrum m. 'Eisen'. 2. germ. *-warja-, Pl. *-warjas (mit lautgesetzlichem Ausfall des -w- in ahd. Zeit) mit dem Ortsbewohner- und Völkernamen gebildet wurden, z.B. der germ. Stamm der Baiwarjes m. 'Stamm der Baiwarjes'.


-ere

2. Sekundäres Suffix schwzd. -ere(n) als allg. fem. Flurnamensuffix, z.B. in deverbativen Bildungen wie Luegere f. 'Stelle, wo man Ausschau hält', zu schwzd. luege(n)
ge- ... -e

-husen

-i
Mit dem Suffix schwed. -i < ahd. -i(n) werden hauptsächlich gebildet:

-ig

-ing
Das Suffix germ. *-inga/-unga > ahd. -ing > schwed. -ing bezeichnet im Allgemeinen eine Zugehörigkeit zu Personen und Dingen. Insbesondere dient es seit alters her zur Bezeichnung der Abstammung als Patronymikon zu Personennamen, z.B. Otting <Sohn, Nachkomme des Otto>.
Weite Verbreitung hat das Suffix im toponomastischen Bereich gefunden: Das im Dat. Pl. stehende Suffix -ing (ahd. -ingun/-ingum > schwed. -inge(n), -ige(n), nhd. -ingen) bildet in Verbindung mit einem germ./ahd. PN Insassen- oder Stellenbezeichnungen aus Appellativen gebildet. Die Namen können aus Adjektiven, Substantiven, Verben und ONN gebildet sein. Sie dienen in Flurnamen meist zur näheren Charakterisierung einer Ortschaft, d.h. sie zeigen an, was an der betreffenden Stelle vorhanden ist, gemacht wird, wächst oder was sie gehört, z.B. Häberli(n)g m. ‹Stelle, wo Hafer wächst›, Wettig m. ‹Pferdeschwemme›, zum Verb mhd. wet(t)en swv. ‹waten, das Vieh schwemmen›, Müdig m. ‹Besitz eines Mudi, einer taubstummen Person›. Daneben können sie auch die Beschaffenheit eines Ortes anzeigen, z.B. Bluttilig ‹nackte, wald- oder humuslose Geländestelle›.

(-inghofen)
Das Suffix -inghofen < ahd. -inghovun ist eine Kombination des Suffixes -ing mit dem Dativ Plural von ahd. hof stm. ‹Hof›, z.B. Zollikofen BE, 1257 Zollinchoven ‹bei den Höfen der Zollinge, der Leute des Zollo›. Die Ortsnamenendung -inghofen erfährt im Berndt. eine Verkürzung zu -ikofe(n); vgl. im Gegensatz dazu den Raum AG, LU, TG, ZH, wo das Suffix im Allg. > -ikon, -ike(n) verkürzt wird.

(-wil)

zu beschränken, vgl. hierzu u.a. Auswil (mda. ēςως), Banwil (mda. bāy, älter bāuyu, bāyuj), Batswil (mda. batsbuj), Busswil bei Melechnau (mda. bysus), Huttwil (mda. ḫuttu), Inkwil (mda. ḫikbuj), Lottwil (mda. lōtsbuj), Riedtwil (mda. rjatuj), Roggwil (mda. ḫpoyuj), Wanzwil (mda. wantbuj).

(-wil)

Hauptsächlich in den Mdaa. der westl. Schweiz, besonders im Gebiet der Kantone AG, BS, SO (östlicher Teil) und LU (nördlicher Teil), wird in zweisilbigen Namen das GW -wil oft zu -mal, -bol, -bu, -sl und -u reduziert. Im Kanton Bern scheint sich die Abschwächung auf den Oberaargau
8. Abkürzungen


Für die Kürzel der Berner Gemeindenamen vgl. 3. Gemeindeverzeichnis.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeichen</th>
<th>Bedeutung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>*</td>
<td>erschlossene, rekonstruierte Lautform</td>
</tr>
<tr>
<td>&gt;</td>
<td>wird zu</td>
</tr>
<tr>
<td>&lt;</td>
<td>entstanden aus</td>
</tr>
<tr>
<td>?</td>
<td>unsicher, fraglich</td>
</tr>
<tr>
<td>Ø</td>
<td>Nullmorphem</td>
</tr>
<tr>
<td>†</td>
<td>ausgestorbener, nur urkundlich belegter Name</td>
</tr>
<tr>
<td>⊙</td>
<td>amtliche Form im Ortsnamenverzeichnis</td>
</tr>
<tr>
<td>a.o.</td>
<td>anno</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>Anfang</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>Österreich</td>
</tr>
<tr>
<td>a.a.O.</td>
<td>am angeführten/angegebenen Ort</td>
</tr>
<tr>
<td>Abb.</td>
<td>Abbildung</td>
</tr>
<tr>
<td>Abl.</td>
<td>Ableitung</td>
</tr>
<tr>
<td>Abt.</td>
<td>Abteilung</td>
</tr>
<tr>
<td>Adj./adj.</td>
<td>Adjektiv/adjektivisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Adv./adv.</td>
<td>Adverb/adverbial</td>
</tr>
<tr>
<td>aeuro.</td>
<td>alteuropäische</td>
</tr>
<tr>
<td>afrkpr.</td>
<td>altfrankoprovenzialisches</td>
</tr>
<tr>
<td>afrz.</td>
<td>altfranzösisch</td>
</tr>
<tr>
<td>AG</td>
<td>Kt. Aargau</td>
</tr>
<tr>
<td>agr.</td>
<td>altgriechisch</td>
</tr>
<tr>
<td>ags.</td>
<td>angelsächsisch</td>
</tr>
<tr>
<td>ahd.</td>
<td>altdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>Al</td>
<td>Kt. Appenzell-Innerrhoden</td>
</tr>
<tr>
<td>air.</td>
<td>altirisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Akk.</td>
<td>Akkusativ</td>
</tr>
<tr>
<td>alem.</td>
<td>alemanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>allg.</td>
<td>allgemein</td>
</tr>
<tr>
<td>alteurop.</td>
<td>alteuropäische</td>
</tr>
<tr>
<td>an.</td>
<td>altdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>Anl./anl.</td>
<td>Auslaut/anlautend</td>
</tr>
<tr>
<td>Anm.</td>
<td>Anmerkung</td>
</tr>
<tr>
<td>anord.</td>
<td>altnordisch</td>
</tr>
<tr>
<td>aobd.</td>
<td>altoberdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>App./</td>
<td>Appellativ/</td>
</tr>
<tr>
<td>app.</td>
<td>appellativisch</td>
</tr>
<tr>
<td>apr.</td>
<td>altprovenzalisches</td>
</tr>
<tr>
<td>AR</td>
<td>Kt. Appenzell-Ausserrhoden</td>
</tr>
<tr>
<td>Art.</td>
<td>Artikel</td>
</tr>
<tr>
<td>as.</td>
<td>altsächsisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Ass.</td>
<td>Assimilation</td>
</tr>
<tr>
<td>ausgest.</td>
<td>ausgestorben</td>
</tr>
<tr>
<td>Ausl./ausl.</td>
<td>Auslaut/auslautend</td>
</tr>
<tr>
<td>awfrk.</td>
<td>altwestfränkisch</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>Belgien</td>
</tr>
<tr>
<td>bair.</td>
<td>bairisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Bd./Bde.</td>
<td>Band/Bände</td>
</tr>
<tr>
<td>BE</td>
<td>Kt. Bern</td>
</tr>
<tr>
<td>Bearb./bearb.</td>
<td>bearbeiter</td>
</tr>
<tr>
<td>berndt.</td>
<td>berndeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>Bed.</td>
<td>Bedeutung</td>
</tr>
<tr>
<td>begr.</td>
<td>begründet</td>
</tr>
<tr>
<td>bes.</td>
<td>besonders</td>
</tr>
<tr>
<td>Bez.</td>
<td>Bezeichnung</td>
</tr>
<tr>
<td>BL</td>
<td>Kt. Basel-Land</td>
</tr>
<tr>
<td>BO</td>
<td>Kt. Oberland</td>
</tr>
<tr>
<td>BS</td>
<td>Kt. Basel-Stadt</td>
</tr>
<tr>
<td>Bsp.</td>
<td>Beispiel</td>
</tr>
<tr>
<td>BW</td>
<td>Bestimmungswort</td>
</tr>
<tr>
<td>bzw.</td>
<td>bezogenweise</td>
</tr>
<tr>
<td>CH</td>
<td>Schweiz</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>Deutschland</td>
</tr>
<tr>
<td>Dat.</td>
<td>Dativ</td>
</tr>
<tr>
<td>ders.</td>
<td>derselbe</td>
</tr>
<tr>
<td>d.h.</td>
<td>das heisst</td>
</tr>
<tr>
<td>Dim./dim.</td>
<td>Diminutiv/</td>
</tr>
<tr>
<td>Diss.</td>
<td>Dissimilation</td>
</tr>
<tr>
<td>dt.</td>
<td>deutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>Osten/östlich</td>
</tr>
<tr>
<td>ebd.</td>
<td>ebenda</td>
</tr>
<tr>
<td>ehem.</td>
<td>ehemals, ehemalig</td>
</tr>
<tr>
<td>engl.</td>
<td>englisch</td>
</tr>
<tr>
<td>etym.</td>
<td>etymologisch</td>
</tr>
<tr>
<td>evtl.</td>
<td>eventuell</td>
</tr>
<tr>
<td>Ex.</td>
<td>Exemplar</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>Frankreich</td>
</tr>
<tr>
<td>f(f).</td>
<td>folgend(e)</td>
</tr>
<tr>
<td>FL</td>
<td>Fürstentum</td>
</tr>
<tr>
<td>FIN(N)</td>
<td>Flurname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>FN(N)</td>
<td>Familienname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>FR</td>
<td>Kt. Freiburg</td>
</tr>
<tr>
<td>frk.</td>
<td>fränkisch</td>
</tr>
<tr>
<td>frkpr.</td>
<td>frankoprovenzialisch</td>
</tr>
<tr>
<td>fnhd.</td>
<td>frühneuhochdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>frz.</td>
<td>französisch</td>
</tr>
<tr>
<td>gall.</td>
<td>gallisch</td>
</tr>
<tr>
<td>gallorom.</td>
<td>galloromanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>GB</td>
<td>Grossbritannien</td>
</tr>
<tr>
<td>Gde.</td>
<td>Gemeinde(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>GE</td>
<td>Kt. Genf</td>
</tr>
<tr>
<td>Gen.</td>
<td>Genitiv</td>
</tr>
<tr>
<td>germ.</td>
<td>germanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>GL</td>
<td>Kt. Glarus</td>
</tr>
<tr>
<td>got.</td>
<td>gotisch</td>
</tr>
<tr>
<td>gr.</td>
<td>griechisch</td>
</tr>
<tr>
<td>GR</td>
<td>Kt. Graubünden</td>
</tr>
<tr>
<td>GW</td>
<td>Grundwort</td>
</tr>
<tr>
<td>GwN(N)</td>
<td>Gewässernname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>Gwp.</td>
<td>Gewährsperson</td>
</tr>
<tr>
<td>H.</td>
<td>Hälfte; Heft</td>
</tr>
<tr>
<td>hd.</td>
<td>hochdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>Hg./hg.</td>
<td>Herausgeber(in)/ herausgegeben</td>
</tr>
<tr>
<td>hist.</td>
<td>historisch</td>
</tr>
<tr>
<td>hl.</td>
<td>heilig</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>Italien</td>
</tr>
<tr>
<td>i.A.</td>
<td>im Allgemeinen</td>
</tr>
<tr>
<td>id.</td>
<td>identisch</td>
</tr>
<tr>
<td>ie.</td>
<td>indoeuropäisch</td>
</tr>
<tr>
<td>idg.</td>
<td>indogermanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Inl./inl.</td>
<td>Inlaut/inlautend</td>
</tr>
<tr>
<td>Abkürzungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>-------------</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Abkürzungen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>insbes.</td>
<td>insbesondere</td>
</tr>
<tr>
<td>intr.</td>
<td>intransitiv</td>
</tr>
<tr>
<td>it.</td>
<td>italienisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Jb.</td>
<td>Jahrbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>Jh.</td>
<td>Jahrhundert</td>
</tr>
<tr>
<td>JU</td>
<td>Kt. Jura</td>
</tr>
<tr>
<td>Jzb.</td>
<td>Jahrzeitbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>K.</td>
<td>Kulturland</td>
</tr>
<tr>
<td>kal.</td>
<td>kalabresisch</td>
</tr>
<tr>
<td>kelt.</td>
<td>keltisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Koord.</td>
<td>Koordinaten</td>
</tr>
<tr>
<td>Kt.</td>
<td>Kanton</td>
</tr>
<tr>
<td>Kzf.</td>
<td>Kurzform</td>
</tr>
<tr>
<td>L.</td>
<td>Luxemburg</td>
</tr>
<tr>
<td>lang.</td>
<td>langobardisch</td>
</tr>
<tr>
<td>lat.</td>
<td>lateinisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Lehnw.</td>
<td>Lehnhart</td>
</tr>
<tr>
<td>Lit.</td>
<td>Literatur</td>
</tr>
<tr>
<td>lomb.</td>
<td>lombardisch</td>
</tr>
<tr>
<td>LU</td>
<td>Kt. Luzern</td>
</tr>
<tr>
<td>M.</td>
<td>Mitte</td>
</tr>
<tr>
<td>m.</td>
<td>maskulin</td>
</tr>
<tr>
<td>md.</td>
<td>mitteldeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>MA</td>
<td>Mittelalter</td>
</tr>
<tr>
<td>Mda(a)/mda.</td>
<td>Mundart(en)/mundartlich</td>
</tr>
<tr>
<td>mfrz.</td>
<td>mittelfranzösisch</td>
</tr>
<tr>
<td>mhd.</td>
<td>mittelhochdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>mlat.</td>
<td>mittellateinisch</td>
</tr>
<tr>
<td>mnd.</td>
<td>mittelniederdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>mnl.</td>
<td>mittelniederländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>N.</td>
<td>Norden/nördlich</td>
</tr>
<tr>
<td>N. (Nachtrag)</td>
<td>neutrum</td>
</tr>
<tr>
<td>Nb(f).</td>
<td>Nebenform(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>n. Chr.</td>
<td>nach Christus</td>
</tr>
<tr>
<td>nd.</td>
<td>niederdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>NE</td>
<td>Nordosten/nordöstlich</td>
</tr>
<tr>
<td>NE</td>
<td>Kt. Neuenburg</td>
</tr>
<tr>
<td>NF</td>
<td>Neue Folge</td>
</tr>
<tr>
<td>nhd.</td>
<td>neuhochdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>nl.</td>
<td>niederländisch</td>
</tr>
<tr>
<td>Nom.</td>
<td>Nominativ</td>
</tr>
<tr>
<td>Nr.</td>
<td>Nummer</td>
</tr>
<tr>
<td>NW</td>
<td>Nordwesten/nordwestlich</td>
</tr>
<tr>
<td>NW</td>
<td>Kt. Nidwalden</td>
</tr>
<tr>
<td>o.ä.</td>
<td>oder ähnlich</td>
</tr>
<tr>
<td>obd.</td>
<td>oberdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>o.J.</td>
<td>ohne Jahr[esangabe]</td>
</tr>
<tr>
<td>ON(N)</td>
<td>Ortsname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>o.O.</td>
<td>ohne Ort[esangabe]</td>
</tr>
<tr>
<td>OW</td>
<td>Kt. Obwalden</td>
</tr>
<tr>
<td>P</td>
<td>Piemont</td>
</tr>
<tr>
<td>Pat.</td>
<td>Patois</td>
</tr>
<tr>
<td>Part.</td>
<td>Partizip</td>
</tr>
<tr>
<td>Perf.</td>
<td>Perfekt</td>
</tr>
<tr>
<td>Pl.</td>
<td>Plural</td>
</tr>
<tr>
<td>PN(N)</td>
<td>Personenname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>Präp.</td>
<td>Präposition</td>
</tr>
<tr>
<td>Präs.</td>
<td>Präsens</td>
</tr>
<tr>
<td>Prät.</td>
<td>Präteritum</td>
</tr>
<tr>
<td>rätorom.</td>
<td>rätoromanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>RN(N)</td>
<td>Rufname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>rom./roman.</td>
<td>romanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>röm.</td>
<td>römisch</td>
</tr>
<tr>
<td>S</td>
<td>Süden/südlich</td>
</tr>
<tr>
<td>S.</td>
<td>Seite</td>
</tr>
<tr>
<td>s.</td>
<td>siehe</td>
</tr>
<tr>
<td>schwäb.</td>
<td>schwäbisch</td>
</tr>
<tr>
<td>schwzd.</td>
<td>schweizerdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>s.d.</td>
<td>siehe dies, siehe dort</td>
</tr>
<tr>
<td>SE</td>
<td>Südosten/südöstlich</td>
</tr>
<tr>
<td>Sep.</td>
<td>Separatadruck</td>
</tr>
<tr>
<td>Sg.</td>
<td>Singular</td>
</tr>
<tr>
<td>SG</td>
<td>Kt. St. Gallen</td>
</tr>
<tr>
<td>SG</td>
<td>Kt. Schaffhausen</td>
</tr>
<tr>
<td>SN(N)</td>
<td>Siedlungsname(n)</td>
</tr>
<tr>
<td>SG</td>
<td>Kt. Solothurn</td>
</tr>
<tr>
<td>Sp.</td>
<td>Spalte</td>
</tr>
<tr>
<td>st.</td>
<td>stark gebeugt</td>
</tr>
<tr>
<td>stf.</td>
<td>starkes (stark gebeugtes) Feminin</td>
</tr>
<tr>
<td>sth.</td>
<td>stimmhaft</td>
</tr>
<tr>
<td>stl.</td>
<td>stimmlos</td>
</tr>
<tr>
<td>stm.</td>
<td>starkes (stark gebeugtes) Maskulin</td>
</tr>
<tr>
<td>stn.</td>
<td>starkes (stark gebeugtes) Neutrum</td>
</tr>
<tr>
<td>stv.</td>
<td>starkes Verb</td>
</tr>
<tr>
<td>s.u.</td>
<td>siehe unten</td>
</tr>
<tr>
<td>Subst./subst.</td>
<td>substantiv/substantiviert</td>
</tr>
<tr>
<td>SW</td>
<td>Südwesten/südwestlich</td>
</tr>
<tr>
<td>sw</td>
<td>schwach gebeugt</td>
</tr>
<tr>
<td>swf.</td>
<td>schwaches (schwach gebeugtes) Feminin</td>
</tr>
<tr>
<td>swm.</td>
<td>schwaches (schwach gebeugtes) Maskulin</td>
</tr>
<tr>
<td>swn.</td>
<td>schwaches (schwach gebeugtes) Neutrum</td>
</tr>
<tr>
<td>swv.</td>
<td>schwaches Verb</td>
</tr>
<tr>
<td>Syn./syn.</td>
<td>Synonym/synonymisch</td>
</tr>
<tr>
<td>SZ</td>
<td>Kt. Schwyz</td>
</tr>
<tr>
<td>TG</td>
<td>Kt. Thurgau</td>
</tr>
<tr>
<td>TI</td>
<td>Kt. Tessin</td>
</tr>
<tr>
<td>tirol.</td>
<td>tirolisch</td>
</tr>
<tr>
<td>tr.</td>
<td>transitiv</td>
</tr>
<tr>
<td>u.a.</td>
<td>unter anderem; und andere</td>
</tr>
<tr>
<td>u.ä.</td>
<td>und ähnlich</td>
</tr>
<tr>
<td>übertr.</td>
<td>übertragen</td>
</tr>
<tr>
<td>Uml./uml.</td>
<td>Umlaut/umlautend</td>
</tr>
<tr>
<td>ungebr.</td>
<td>ungebräuchlich</td>
</tr>
<tr>
<td>UR</td>
<td>Kt. Uri</td>
</tr>
<tr>
<td>Urk./urk.</td>
<td>Urkunde/urkundlich</td>
</tr>
<tr>
<td>urspr.</td>
<td>ursprünglich</td>
</tr>
<tr>
<td>usw.</td>
<td>und so weiter</td>
</tr>
<tr>
<td>u.U.</td>
<td>unter Umständen</td>
</tr>
<tr>
<td>v.a.</td>
<td>vor allem</td>
</tr>
<tr>
<td>Vb.</td>
<td>Verb</td>
</tr>
<tr>
<td>v. Chr.</td>
<td>vor Christus</td>
</tr>
<tr>
<td>VD</td>
<td>Kt. Waadt</td>
</tr>
<tr>
<td>versch.</td>
<td>verschieden</td>
</tr>
<tr>
<td>Verz.</td>
<td>Verzeichnis</td>
</tr>
<tr>
<td>vgl.</td>
<td>vergleiche</td>
</tr>
<tr>
<td>Vid.</td>
<td>Vidimus</td>
</tr>
<tr>
<td>vlat.</td>
<td>vulgärlateinisch</td>
</tr>
<tr>
<td>vordt.</td>
<td>vordeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>vs.</td>
<td>versus</td>
</tr>
<tr>
<td>VS</td>
<td>Kt. Wallis</td>
</tr>
<tr>
<td>vwdt.</td>
<td>verwandt</td>
</tr>
<tr>
<td>vz.</td>
<td>vereinzelnt</td>
</tr>
<tr>
<td>W</td>
<td>Westen/westlich</td>
</tr>
<tr>
<td>Wb.</td>
<td>Wörterbuch</td>
</tr>
<tr>
<td>weurop.</td>
<td>westeuropaösch</td>
</tr>
<tr>
<td>wgerm.</td>
<td>westgermanisch</td>
</tr>
<tr>
<td>wswchzd.</td>
<td>westschweizerdeutsch</td>
</tr>
<tr>
<td>Wz.</td>
<td>Wurzel</td>
</tr>
<tr>
<td>z.B.</td>
<td>zum Beispiel</td>
</tr>
<tr>
<td>ZG</td>
<td>Kt. Zug</td>
</tr>
<tr>
<td>ZH</td>
<td>Kt. Zürich</td>
</tr>
<tr>
<td>zit.</td>
<td>zitiert</td>
</tr>
<tr>
<td>z.T.</td>
<td>zum Teil</td>
</tr>
<tr>
<td>Zus(s).</td>
<td>Zusammensetzung(en)</td>
</tr>
<tr>
<td>zw.</td>
<td>zwischen</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Dokumentation und Deutung
Näbe
Nebenacker 1573/74\(^{17a}\) II ATTISW.; ngebänek (Heimet, K., Wald), Nebenegg (Güchten) 1838\(^{\text{D}}\), ngebänerabr (Graben), ngebänerkärl (kleine Scheuer bei Nabenegg) III TRUBSCH.; ngebärmbrab/ngebärmabr (Bach, Graben) III OBTHAL; ngebärg (Waldgebiet) V HABK.
Hierher?: ngebašbarg, am (K.), Am Näbetsberg 2010\(^{\text{gen}}\), ngebašbargwaund, im fordora/nipora (Wald, Bergrücken) II MELCHN.

> Zum Adv./Präp. schwz. nève(n), nève(n) < neben (Id. IV, 633), < mhd. nèben, nèbent neben, in gleicher Linie, verkürzt aus enèben, in ëben (Lexer I, 553 u. II, 46), < ahd. neben, in ëban in einer Ebene, neben einander, an der Seite von, neben (=Schützicheil, Ahd. Wb., 84).

Das unorganische -t in nèbe(n)\(^{\text{t}}\) kann als Assimilations-bzw. Agglutinationsprodukt, z.B. aus nèben dem > nèbe(n)tem > nèbe(n)tm em, oder als Analogiebildung zu anderen Wörtern mit auslautendem -t wie erset (Id. I, 561f.), innert (Id. I, 295) oder ëner(n) (Id. I, 267) erklärt werden. Häufig wird es auch eingeschoben, wenn das nächste Wort vokalisch anlautet, z.B. nèbet uss(en) (Id. I, 561).

Nabel
Nabelacker 1885\(^{1,2}\) II WIEDL.

> Zu schwz. Nabel m. < mhd. nabel < ahd. nabalo, nabalo stswm. (Lexer IV, 631); Lexer II, 1; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 429). Das DWB (VII, 5) führt zudem die übertragene Bed. erhöhter oder vertiefter Mittelpunkt auf, die wohl auch die Grundlage für diesen Fin bildet. So verweist auch Keinath (Württemberg, 51) auf die toponymische Verwendung von Nabel als Bezeichnung kleinerer Höhen.

Näbel
ngbálēk (steiles Gelände; Rutschgebiet u. Wald) V HAS-LIR.; ngbállox, hōlm (Höhle) IV DÄRST.


Näbeli
ngbálisaxxar (K.), Näbelis Akeren 1816\(^{1}\) DIESSB.

> Obwohl das Id. (IV, 631) Näbeli als Dim.-Form von Nabel (s.d.) nennt, ist bei diesem FIN wegen der Gen.-Endung des BW vor allem an einen FN oder UN Näbeli zu denken, der jedoch sonst weder für den Kt. BE noch für einen anderen Kt. belegt ist. Möglich erscheint auch eine Zuordnung zu Nabel (s.d.) oder einem entsprechenden FN Nebel (FNB IV, 186).

Nach/Noch/Nöch

Nacht

Nachtischwand (Alp), Nähenschwand 2010\(^{\text{gen}}\) IV BOLT.

> Zu schwz. nach, noch, nöch < nahe (räumlich und zeitlich), in der Nähe; verwandtschaftlich oder freundschaftlich nahe, Komparativ nö(ch)er, nö(ch)er und Superlativ nächst, nö(ch)st, nö(ch)st (Id. IV, 634f.), < ahd. nach < nahe, Komparativ nächst, näher, nä, Superlativ nöchst, nächst, nöchst (Lexer II, 3), ahd. näh in der Nähe, angrenzend, näb, Komparativ nächst, näb. Superlativ nächst*nacht* (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 430; DWB VII, 275ff.).

Mit dem Wort wird die relative Lage des betreffenden Flurstückes zum Hof, Dorf etc., angegeben, also ein < nahe oder am nächsten gelegenes Grundstück> bezeichnet, im Gegensatz zu einem weiter entfernten (Keinath, Württemberg, 66; Arnet, Stadt St. Gallen, 267f.; TGNB II, 954f.).

Nachgeburt

sein schuppos heisset nachgeburem schuoppos 1465\(^{138}\) II MADW.


Nachtisch

Ba) fasnaxt s. Fasnacht (BENB I/1, 121).

Bb) naxhtous (Wald) II HEIMSW.; nàstu i ds, nöstol, jm obhran (Bergvorsprung mit Häsereigruppe am Thunersee), Nacht Stall 1771\(^{1}\), Nachtsattel (Häuser) 1838\(^{\text{D}}\) III SICT.; naxhtûûts (steile Wegstelle) II AFV.; naxtwid (Wald), naxtwichdströss II BURGD.

Nacke/Näcke


Die älteren umlautlosen Formen Nacke(n) und Nacki, Dim. auf -(n), finden sich auch in anderen Kt. auf Wörter zurückgeführt werden kann.


Nacke/Näcke

A) ngkxə, dar (Heimet), (hierher?) von dem guot necke[n]ten kirchen 1484U126, am näcke 1533-1542U128 (N. 1553), der necken, der neken, an Hans Jurlers Necken 1591U130, auf dem Näcken (Haus) 1838D III

Bb) ngkxərein, dar (steile Halde) V GRINDELW.; ngkxəwəd (Weide) III GUGG.

Ca) -i; -li


-li: ngkxli (Stelle im Wald mit grossen Steinen) III Wattw.

Die älteren umlautlosen Formen Nacke(n) und Nacki, Dim. auf -(n), finden sich ausnahmslos im BO. Mehr zur geogr. Verteilung des Appellativs s. Glattard (Oberhasli, 120ff.) und SDS (IV, 25ff.).

Der Umlaut in den jüngeren Formen kann nicht schlüssig erklärt werden; vermutet wird Sekundär- oder Analogiumumlaut. Die Lautung Äcke ist durch Deglutionation von Nacke entstanden (Glattard, Oberhasli, 120ff.). Vgl. auch Äcke (BENB I/1, 57).

Nädle

A) nädla (dünne Felsspitze) III SIGR.; die Nadel 1577Sch, 1778 Neuf. 13, 1857Sch V GUTT./VS; nädla (Wald) V LAUTBR. Stech.

Bac) nädla, dia grossi/xšini (Felserhebung) V LAUTBR. Gimm.

Näff

gnfsboda, ufə oder nöfs, uf (Wiese) IV SAANEN.


Nagel

A) ngglom, in (Weg mit Eisenägeln) V GRINDELW.

Ba) sārnaglā (Dorfeil), Scharngel, in Scharnaglen 1423U18, auf Scharnaglen 1790, Scharngel (kleine Häusergruppe und Feld) 1838, sārnaglomaxxor (K.), sārnaglomaxxorg (K.) II NIEDIBPP.

Bb) uff die nagellūflō 1644UT III ERZ; die Nagel flō uml1530U124 III SIGR.; nagillūflō (steiles Bord aus Nagelfluh), Nagelfluh (Haus und Heimwesen) 1845 IV ERLENB.; nagulklyntō (Teil des Dorfwaldes) III WAHLERN; nagubrāk (Brücke über die Langete) II LOTZW.; nagušmitmatt (Wiese) II JEG.; bei der Nagelschmiede (Haus) 1838 II RÖEGS.; bei der Nagelschmiede (Haus) 1838 III EGGO.; Nagelschmiede (Haus) 1838


Näll(e)

1. Näll(e); 2. Guggernäll/-nell

1. Näll(e)

A) *nguO* (Heimt) III TEUFFENTH.

Baa) *syrtangu* (Heimt), Das Gut Schüttennäll 1531u136, Das Gut Schurtenell um1550u138, Schurtenell 1645A, Schurtenell (Hof) 1838II TRUB; *siuwe^nllan, bi* (Hubel, wo sich oft die Schweine aufhalten) V SCHATT.

Bac) *netO, dwe sptO* (Felsköpfe) V MEIR.

Bb) ab einem stick erderich genampt *nällisbiffanng*

C) -*i*: *netOni* (Wald) s. *netO* gleiche Gde. V BRIENZ.

2. Guggernäll/-nell

A) mit namen Im guggernell 1346 (Kopie 1468) III KONZ; *kukornel, jm* (Stelle, wo Klein- und Grossdorf zusammentreffen) s. *stritištëmenṭʒli* gleiche Gde. IV ERLENB.; stost an das Guggernell 1502u157, im guggernell 1515u158, stost obsich an das guggernell 1524-1580u168, an den berg genambt guggernell 1527u91, vnd guggernal, gut Jm guggernell 1548u166, im Gügerell 1786c3 IV LENK; *gukornel, jm* (Wald) IV OBWILLS.

Bac) *kukornel, inđrO* (Alp, Weide, Wald) IV LENK.

Bb) am Gugelberg 1712/13A, Gugelberg 1771c3, Guggernällweid 1845III TRUB.

C) -*i*: *kykornelOli, jm* (Walldichtung, Haus und Wiese) V DARL.


Der FN *Nell* ist gemäss FNB (IV, 188) im Kt. UR, der FN *Nellen* im Kt. VS alt belegt.

2. Zu Guggernäll »Dachfenster, kleines Fenster auf dem Estrich«, in Flurnamen hochgelegenes, aussichtsreiches Gebiet < *gugg-crenel* s. BENB I/2, 137. Die Trennung in die Bestandteile Gugger und *Näll* beruht auf volkstromymologischer Deutung. Vgl. auch die Form Guggernolleni-näll unter dem Lemma Nolle(n).

Naamilch

*nämilxloֳx* (Weide) V HASLIB.


Napf

A) *napf, dvar* (Heimt), Napf (2 Häuser) 1838II ERIW.; Napf (Haus) 1838III STEFF.; napf, dvar (Bergmassiv, Gipfel mit Kurhaus), die Alp Genannt der Nappff 1531u136, der bereüte berg der Napff geheissen 1710bod, Napf (Berg und Alp) 1845III TRUB.

Ba) der Arsnappf 1628UP I BRÜG.

Bb) die Napffflü 1572p, BE/LU (höchster Punkt in: III TRUB); Napffweid 2010Gn II ERIW.


Näppe s. Appen-, Eppen-

Närbe

*nębBbëna* (Dorfteil, wo früher der Dorfbach, genannt *nębBbax*, durchfloss), ennet der Netwen 1357 (Vidimus 1417), an die nerver, an die nerver 1474u30, an die nerver 1531u34, zum nërwen um1532u13, zum nenwen 1540u14 I LENGN.


**Narr**
narrazflü (2 Heimat, heute Brunneflü), ab der Narrenfluh 18. Jh. 4c, Narrenfluh (Hof) 18380 V Meir.; narrazflü (Haus) V Schwanden Br.; das narrenmos 15321123 III Mühl.; narabax (Bach, Bäuerl), Jacobus de Narrenbach 1320, Narrenbach 1357, 1364, 1389-1460U0d, Hensli Fött von Narrenbach 1449UT, zü Narrenbach 1474-15241160, zü narenbach 1524-15801160, güzt zü Narrenbach 1530195, stossat ans dawasser Narrenbach 15431154, hüzu und hof zü narenbach um15401160, Narrenbach (mehrere Höfe) 18380, narabax fürwégg (Viehtriebweg) IV DIemt.


**Nase**
A) an das gut die Nasen 156972 II Lütz.; naso, di obarı mittlari/upari (3 Heimwesen), An der Nasen 15311136, an der Nasen 1531-15531700, 1639a, an der obern/untern Nase (Höfe) 18380 III lauperw.; naso, di obarı/upari (Wald) III Rüsch.; naso, uf d (Bergvorsprung am Thunersee), a termino qui Nasa vocatur 1257, usuais die locum qui Nasa dicitur 1309, als der swo smiltzetter wider Nasen 1344, dieser von der nasa von 14155; von nasen von 14455, 14456, Nasen 14945, ob der nasen inn see 15311144, die nassen 1779, ober der nase 17874, nasen 1815-18178 III Sigr.; naso, biR (Felskopf) IV Frut.; naso, d (Felsspitz) IV Obwills.; násı, d (3 versch. Stellen: Wald, Felskopf, überhängender Felsen), násı, grósì/xlìni (Felsvorsprünge) IV saanen; nasom, d/s (Geländevorsprung am Brienzersee) V Brienz.; naso, d (felsige Ecke) V GuTt.

Baa) fluanso, fordari/hipari (Heimlet), an die alp flü nasen 156972, auf der Fluhnasen 17654, die Fluhnasen 17705, Fluhnasenhäuslein (Haus) 18380 III lauperw.; naso, xapfi nasom, uf d (Staatswald), unnder der kapfhalen durch 15471137, Kapfhasen 1607108a III eggiw.; kapfhasen (Wald) 18380 III sign.; xımadnaslı (Geländevorsprung) V Brienz.; sàfnası (Name nicht mehr bekannt) II Berk.

Bb) nasagrab (Seitengraben zum Unter-Frittenbachgraben; früher Scheuergrab) III lauperw.; nasagrab (Graben u. Wald) III Rüsch.; nasograbli (Name nicht mehr bekannt) IV Wimm.; Niesen- oder Nasenhorn 1892934 IV Reich./Wimm.; nasolo (Name nicht mehr bekannt) I Schw.; nasam (Riedland) IV Gsteig; nasam/haxel (kleiner Bach) V Brienz.; nasagric (Heimlet), auf dem Nasenberg (1 Hof) 18454, nasagricwildli (id. wauðhusli) III lauperw.; nasbod (Wald) III Rüsch.; nasogrop (Steinbruch) V Brienz.; nasasëri (kleines Heimet), Nasenscheurerli (Hof) 18380 III lauperw.; nasagweg (Weg, Felsvorsprung) IV Frut.; nasawald (Wald) III lauperw.; nasawald (Wald) V Brienz.; nasawöldli (Weide) IV adelb.

C) *eI: ngaßli (Teilstück der Nasen) V Brienz.


**Naasche**
násı, i dar (Rebgebiet), d Nasche (88), gueti Räbe nábe der Festi 19225 I Lig.


**Nasheed**
našedwàldenli (Heu-, Matt- und Weideland, 2 Hütten) IV Zweis.
zungen, Hägelvorsprünge) und auch ‹den untersten Teil von Gletschern› (Id. IV, 800; Zinsli, Grund und Grat, 331; DBW VII, 409).

Näspl

A) nê̈spâl/nê̈spâla, i dar (K.), Ein Juchertt zümn Nesple, lint hide zùn néspleon am holz 1518U34, zùn Nesple 1573/74U77a, die Nesplen 1574U77a, Nesplen 1885Ie II WIEDL.

Bc) unter Nesplen 1529U92, unter nespelin genant 1531U3I I RAD.

Bb) der Nespel acher, an friden Nespel acher 1529U92, der obers nespeller 1531U3I I RAD.; nê̈sp agréba/nê̈sp agrégräba (Wassergrabén, Rimsal) I JENS/MERZL.; zwüschenn dem Nespel holts, Stost ushin gegenn dem Nespholitzhn 1518U74 II WIEDL.; nê̈spumattn (K.) I TSCHUGG; by dem nespelbom 1474U38, büth by dem nespelboum un1531U34 I AEG./SWAD.; die Nesplenrîttn 1574U77a II WIEDEL.; zur nespel stuudenn 1521U3I I AEG.; nê̈spuštuks, (K.), das nespel Stück 1521U3I, das Nespell stuck, das nespellstück, das Nesplstück 1533U23 I SIS.

Die hauptsächlich auf das Seeland beschränkten Namen getheur zum Pflanzenamen schwed. Näsple, Näsple(e)n f., Nebenform zu schwed. Misple(n) f. ‹Frucht der Mispel, mespilus germanica›, <mhd. nespel, mispel f. ›Mispel›, auch mespel oder deglutiniert eschpel, ahd. mispala, mispel, nespel swf. ›Mispel› (Lexer I, 2161f. u. II, 58; Starck/Wells, Ahd. Glos- senwb., 410 u. 436), entlehnt aus lat. mespilum n. < gr. μεσπίλον n. (Georges II, 899; 344) ‹Kluge/Sebold, 623). Die Mispel stamt aus den östlichen Mittelmeerlandern und kam bereits im frühen Mittelalter nach Europa. Als Obstbaum spielte sie in den mittelalterlichen Gärten eine große Rolle. In den Glossen und auch im Volksmund werden die Namen der aus verschiedenen Familien stammenden Pflanzen Mispe1 und Mistel (s.d.) öfters miteinander vermengt (Marzell, Pflanzen- nanen III, 1844f.).

Die mit n- anlautenden Formen sind v.a. im rom. Sprachraum verbreitet: it. nespolia, sp. nispolia, frz. nèfle f. ›Mispel‹ (FEW VI/2, 44ff.; REW, 5540). Sie gehen auf mlat. nespilus (< mespilus) zurück (Marzell, Pflanzenamen III, 1844f.; Niemeyer, Medien Latinitatis Lexicon Minus II, 934). Früher wurde für die schwed. Lautungen Näspe1 u.a. direkte Entlehnung aus it. nespolia angenommen (Brandstetter, Bäume und Sträuche, 13ff.), was aber durch die schon in ahd. Zeit belegten n-Formen widerlegt wird (Sonderregler, Appenzell, § 208).

Näsplern

nê̈spâl, dar (K.), der épterscher 1361, am Épscher, der Ápscher, der épsercher 1535U1U61 V UNTS.

Da der Name nicht sinnvoll an ein Eytmon angebunden werden kann – zu denken wäre allenfalls an schwed. ibisch, Ibsche f. ‹Eibisch (Altthea offic.)› (Id. I, 48) oder an den FN Abischer – muss er vorerst ungedeutet bleiben.

Nass

Bb) nassaxar (Ackerland) I GROSSAFFOLT.; nassaxar (K. mit Wohnhäusern) I SCHÜPF.; nassaxaxar (Name nicht mehr bekannt) I WALPW.; nassaxaxar (K., Acker), der Naßacher, der Naß acher 1534U100 (N. 1607) II BÄRISW.; nassaxaxar (K., guter Boden, drainiert) II INKW.; vor dem naßacher 1534U100, Hans Boumgartts Naß- acher 1535U101 III KAUFU.; nass ašço (K.) II OBOŠCH; nass ašcsag (Quartier, sehr feucht) II MOOSSEED.; nass juxgo (K.) II KIRCHB.; nass xessol (Bodensenke im Wald) IV ZWEIS.; nassbîrg (Berg mit Hütte), Naßenberg (Berg und Alp) 1845IV ADVLB.; an Naßberg 14971524U1400 IV ST.STEPH.; nass platt, di (Felsplatten beim Nasse Bode), von der nassen blatten uff 15241539U1608 IV KANDERST.; an die nassen blatten 15241580U1609 IV REICH.KIEN.; nassamblatten (2 Imperwesen und K.) V HASLIB,REUTI.; nasssa bodö, im (Wald) IV KANDERST.; im Nassenboden 1485UP IV REICH.; nass stöß (Graben) V BEATB.SUNDI.; nass strâlek, di (zu einer der Grimsel, nassar Fels) V GRINDELW./GUHT.; nassas stûkki (Name nicht mehr bekannt), das naß Stucki 1519U148, das Naß Stück um1525U20, das naß stucky 1530U12 I LÖSCH.; nass tritt, bin (Gratdurchgang) IV ZWEIS.; zum nassen wâg 1518U74, am Nassen wâg 1573/74U77a, am nassen Weg 1574I II ATISW.; am nassen wâg, der nassen wâg acher 1531U139 II LIMP.; der gross Nassenwegacher, das nassen wegacherl, das klein Naßwegacherl 1531U97 II MÜLCHE; nass weg (Waldweg) III RÖTH.

C) -i. -li

-i CA) nassis, im (Häuser und K.), an dz Nasse, an dem Holltz genant nasse 1531U152 II BURGD.; nassir (Weiler), das nassy 1526U148, das nass, Vor dem Nassam 1511U59, das Nafzi (Wald) 1838DII LYSSACH. – CBB) nesigletis (Gletscher) V GRINDELW.; nesî/-nesishor (Berggipfel), nesî/-nesisjo (Übergang zw. Näßsihord und Schreckhorn) V GRINDELW./GUHT.; nesîwaund (Wald) II LYSSACH.

-li: (hierher?) nesli1 (K.) II LIMP.


Nässi s. Nass

Näst

A) ngést (Heimet; auch šņgpphantsht oder hitmpshotshtuah genannt) II LÜTZ.; ngést (Weiler), in dem Näst 1637A III SCHLOSSW.; ngést (Haus und K.; id. mit hũbãngst) V GRINDELW.Bussalp.

Baa) gukarnation (Name nicht mehr bekannt) III RÖTH.; hasangést (Heimat), Hasennest (Hof) 1838D II AUSW.; Hasennest (Gut) 1838D II TRACHSW.; hũbãngst (id. mit ngést) V GRINDELW.Bussalp; xriŋgo (Wald) III WÔLLEN; mûsângst (Heimet) II OBURG; mûsângst (Haus), Mûsensent (Gut) 1838D II SUM.; mûsângst (Haus), Mûs-
sennest (2 Häuser) 1838 D III BUCHH.; *bihrongst* (Heimet) II DÜRREN.; *rapengst* (Wald) I AEG.; *rapengst* (Wald) III HÄUTL.; *rapengst* (Heimet), Rappennest (Gut mit 2 Häusern) 1838 D, *rapengstflu* (Heimet), Rappennestflu (Gütenchen) 1838 D, *rapengstwud* (Wald) III TRUB; *raponeist* (Felspartie) IV WIMM.; *singtongfongst* (Heimet; auch *ngist* oder *hippomysdrshub* genannt), Schneppennest (kleiner Hof) 1838 D II LÜTZ.; Schneppennest (Häuser) 1838 D III TRUB; *storongst* (3 Bäume) I GAMP.; *stornongst* (Wiesen) II LIMP.; *Bim Stromchen nicht 1524 L. II WILKERS.; *swaungengst* (Heimet), min gut dem man da spricht das Schwelwennest 1340, an Pauli Eglins kaweyd im Schwallmen Nest 1647, im Schmallenwes 1647, Ober- und Niederschwalbennest (Häuser) 1838 D III OSTHAL; *tongst* III LIND.Aussbirm., RÜD. s. *Houlé/-Oule* (BENB I/2, 299f.).

Bac) *hìargngst* (Weiler), Vorder- und Hinternest (mehrere Höfe) 1838 D III SCHLASSO.

Bb) *ngistfluargtrgli* (steiler Grat) V SCHATT.; *ngist-füütarglits* (Stelle, wo man Graas und Laub von der Führung von Kissen und Matratzen gewann) V GÜTT.


**Naste** s. **Nacht**

**Naat**

A) *nàd*, d, *nàd*, di *wàrts* (Klettergang im Felsen) V GADM.

B) *pfassonâtbrunno*, *bìm* (Brunnen) III OBFOR.


**Naats**

A) *nàters*, uf (höchster Teil des Hürenbergwaldes) III GROSSHÖCH.: *nàters*, *fôrdàrhîpàr* (Bergweide), die gütter am Naters 1340, daz gut am Naters 1351 Naters 1389-1460 L., vorsass, Naters genant 1528 LT, die vorsass Naters 1538 UT, der Berg Naters 1570 UP, die Alp Naters 1596 A., 1774 A. III RÖTH.


Mehrere Deutungen sind möglich, wobei sich nicht jeder Beleg eindeutig zuordnen lässt:


**National**

*nàtisgnàl*, jm (ehem. Hotel), *nàtisgnàlpàrks* (Land mit Bäumen, ehemals zum Hotel National gehörig) IV KRATT.

die Gegenwart und Zukunft des 1848 gegründeten Bundesstaats und auf das entstehende schweizerische Nationalgefühl (Wäber, Gaststätten, 13).

Nätsch

A) ngtš, im (Bergweide) IV Gsteig.

Baa) burgnetsa (be Schwändiwald), an Burgknätsch, von der Burknettschern 1547U137 III Bow.

C) -i; -el

-i: obere/undere Nätschi 1927f7 IV SAANEN.
-el: ngtshu (Anhöhe) II OChl.

Laut Zinsli (Südwalser Namengut, 576) ist Nätsch ein typisches Bergwort; dafür spricht auch die Verbreitung des Wortes in der Innerschweiz, Graubünden und Bern (Jud, Reliktwörter, 73f). Daher ist es fraglich, ob die Namen in III auch Auswanderung ins Namenvorbild oder anderen aktuellen Geschehnissen zu suchen sein (vgl. Amerika, BEND I, 27; Manschurei, BEND I/3, 224).


Nenn- s. Men-

Neppitli †
In der selben zellig ein Jucharten genempt Im neppitli 1551 U32 I HERMR.

Als historischer Einzelbeleg nicht zu deuten.

Ness-

Bb) Nesen acher j iuch, Vff der Schüen, denne ein kleins acherli vnd nesen acherlj als j iuch 1528U2 I SCHÜPF. Die Nessenmatten, Stost vnden an die nesennematten 1531 U97 III WOHLN.MURZ.; der Nesen véchtet acher, Nesen véch matt 1528U2 I SCHÜPF.

C) -er, -i
-er. -er. ij. meder heist nesers matt 1531 U97 II ERS.; Nersen acher 1470-1490 U44, Hensli Nenser acker 1500U48 II KOPP.; Nesen güetter 1535U100 III WICH.; Hansi Nesen, Hensi Nesen, Hensi Nesen Scheidmatta, nesers grosse matta 1470-1490 U44, Mathis Neson 1500U48 II WILLA.; Nesen 1380, Nesen Hensli 1383 III BGL.; Nesser von Wichtrach um 1530U142 III OBERDIESSB.

-i: Nessi, ds (K.) II LANGT. Untersteckh.; Nesis halldenn 1531 U97 I RAD.; Nesis huß 1539 U77 II DÖRRENKR.

Zu einem PN/FN, für den unterschiedliche Herleitungen in Frage kommen:
1. Nesa, Nesi sind Formen des weiblichen PN Agnes, Nesen der schwach flektierte Genitiv zu Nesa (Ramseyer Dok.). FINN mit Nézi können auch mit der vom PN abgeleiteten verächlichen Bezeichnung Nézi für schwachmütige, furchtsame oder einfühlige, viel klagende Frauen, z.T. auch Männer gebildet sein (Id. IV, 804ff.).


3. Für die Namen mit -se-Geminate ist die Herleitung vom PN Agnes fraglich. Bei ihnen ist möglicherweise auch an eine Komposition mit dem PN Neso vom Stamm *nath zu denken, zu dem Förstemann (I, 1154) versuchsweise die ONN-Belege Nazzinhuren, Nessenbrunnen stellt.

S. auch Nesseltal °.

Nessenlouwii s. Nessental °

Nessental °

A) nesßental (Häusergruppe, Bäuert), nesßental, ds yndor (Heimet), Nessenthal 1577 61, x'Nesentahl 1642-1644, Nessenthal 1753 U164, Nessental 1798, Nessenthal (Bäuert-Gde., Häuser), untere Nessenthal (Haus) 1838 V GADM.Ness.

Bb) nesßentalgi, di fordor/hündor (K.) s. auch gi, in dor, éin, in, nessentalgрабан, yndor/hündor, nesßental ságan (Ságerei) s. auch gi sügán, Nessenthaläge (Haus) 1838 D, nesßental sáttitaln (Gebiet S Gadmerwasser), nesßental sánnital (Gebiet N Gadmerwasser) s. auch sánnigombég V GADM.Ness.

nesse/nesse láouwi, uf dar (Weide, Vorssass), nesse láouwi-graban (Lawnengraben) V GADM./INNERTK.

Vermutlich zu einem der unter Nes- aufgeführten PNN Nésa (< Agnes), Nazo und *Neso. Die für Nésa und *Neso auffällige s-Geminierung findet im FN Nesseinsohn (FNB IV, 190) sowie im 16. Jh. in FIN-Belegen aus Murzelen (Nessen(en)matten) und in PN-Belegen aus Oberdiessbach (Nesser) und Boltage (Nes(s)i(n)g) Parallelen (s. Nes.). Peter Glatthard (brieflich) regt an, ebenfalls eine Bildung mit ahd. nemge-tal nässe-Tab. und anschliessend analog eingefügtem Final-n (s. Glatthard, Oberhasli, 66ff.) zu überlegen (s. dazu auch Nettsalt). Die Erklärung mit dem Pflanzennamen Nessel, wie sie das Id. (XII, 1318) gestützt auf den Schöpf-Beleg von 1577 vorschlägt, dürfte volksetymologische Umdeutung sein. Die Belege Nesse(n)louwii und Nesselouwisgraben sind als elliptische Formen für *Nesse(n)lalouwigraben zu verstehen.

Nesses 

A) in den neslen 1531 U59 II LIMP.

Bb) der Nesselacher 1534 U100 (N. 1667) I LÜSCH.; der Nessell acher, an den neslen acherl 1531 U59 II LIMP.; an dem Nesselacher 1518 U74, der Nesselacker 1666 U64 II OBBIPP; Nesselgraben (2 kleine Heimet) 1838 D III BGL.; nessegрабan (Grenzgraben), Nesselbach 1739 A III LANDISW./LAUERSW./RÜD.; nessegрабан (2 Heimwesen) III LANDISW.; nessegрабан (Wald, Weg), nessegрабанes
Nestere

(20)

(Weg) III Niedih;i; Nesselgraben (mehrere Häuser) 1838° III RÜD.; nesselbouma/-louvi (Wald mit einzelnen
Lawnenziügen) V BON.; Nessel matan, d z nessel mätteli 1531 1559 II LIMP.; nessimatt (Heimat), in der
Nesselmatt 17734, Nesselhaus (Haus) 1838° III EGGW.;
nessimmatt (nasce Matte) III NEU.; nessenmatten 1533I133, Nesselhaus (Haus) 1838° III RÜEGG.; neslesmòs (Wald)
II GOND.; Nesselbach 1739h (heute nessgrabra) III LAN-
dissw./LAUPERSW./RÜD.; nesalbax (Bergbach, Schlucht)
V LAUTBR.Wangen; nesslbalz (Platz nahe einer Fels-
wand) V SCHATT.; nessubanks (Weiler), Üli Müllers von
Nesselwang 1379, Alberthus Müllers de Nesselwanch
1383, Nesselwank, Nesselwanchek, Nessewang 1389-
1460u4, Nesselwanck 1466, Nesselbannck, Nessel-
wanck 1479-15634, Wyler unter Nesselbanck 1490q56,
nessl wannck 1534I106, Nesselwancke 1535I101, Ness-
elwanckmat 1580-1746II13 (N. 1685), Nesselbank
(Mühle, 2 Häuser) 1838° III VECH.; nessuboda (wald-
freies Bödeli, z.T. wieder aufgeforstet) IV OBSTOCK.
; nesalboda (Wald) IV OBWILLIS.; nesalbboda (Altpartie) IV WIMM.; nesalbdon (Heimgärten, nesalbdol (Vil-
HASIL.HOHFL.; Nesselrain (Haus) 1838° III RÜEGG.;
nesslauwand (Acker, Wald), nesalbwandgraba (Wald,
Graben, Rutschgebiet) IV OBWILLIS.; am Nesselweg
1502I157 IV ZWEIS. – die nesselweid 1533I133 III RÜEGG.;
nessutsg, dor fordar/hindar (Holzschleif) IV REUT.
; nesaltsug (Schutthalde) IV WIMM.

>C. -er; -ere; -i; -igen

-er: CA) neslisptis (Weide) V SAX.

-ere: CA) neslagra (Rebparket) I TWANN-TUCH; an die
Neßleren 1573/74U77h 2 ATTISW.; zen nessleren 1437I156,
zur Neßleren 1532I162 II BÄTERK.; inn der nesslerrenn
1531I159 II LIMP.; neslagra (K.), von der nesslerrenn
1529I75 II WANGERN.; neslagra (Heimet) II WYNIGEN;
neslagra (K.) III ARNI; Ober- und Unter-Nessleren (Höfe) 1838°
III Belp; neslagra (Heimet), die Neßleren um1530I142,
zù nessleren, an das nessleren gut 1531I159, Nesslerhaus
(Haus) 1838° III GERZ.; neslagra (2 Heimwesen), nes-
leren 1591I130, in der Nessleren 1855 0 1759A, Nessler
(Haus) 1838° III GUGG.; neslagra (Hochwald) III HEIL.
; neslagra, obrì/uìpri (2 Heimwesen), zum Nessleren
1601/02C3, in der Nessleren bey Waber 1794-17983 III KEHRS./KONIZ; neslagra (4 Heimwesen), in Nessel-
leren um1279, de Nesselzellen 1312, apud Nessleren 1323,
zù Nessleren 1356, Rüdnus zum Brünnen de Nessler
1372, zu Nessleren, von Nesslerenen 1430I178, Nessler
1472up, zuo nessleren 1502I123, die güter von Nessleren
1542I104, Nessleren 1561a, Nessleren 1577bo, Nessler
1613aq, Nessleren (Dörchen) 1838° III NEU.; neslagra
(Wald) III RIGG.Rüti; neslagra (Weide mit vielen Nes-
seren), Nessleren (Häuser) 1838° IV ADELB.; neslagra
(Alp), Unter- und Ober-Nessleren (2 Wintergemächere
u. Sommerhüherei) 18380, Nessleren (Alp) 1845° IV ST.
STEPH.; Nesslera 1516-1520P6, Nessleren (Alp) 1845°
V GESTERG.; neslagra (Alp), uf der alpmpe, heisset Nessler
1359, an de alpe geneempit Nesslerren 1386, an nes-

laren 1488U82, an nesßleren 1493U84, an nessßborn alpp
1507U88 V SAX. – CB) Nesslerengasse (Häuser) 1838°
II WANGEN; ann die nessleren graben um1540I168 IV
ZWEIS. – neslaragrät (Alp) IV ST.STEPH.; Nesslerenhof
(Wald) 1838° III KONIZ; neslarahouts (Wald), Nessler-
enhof (Wald) 1838° III NEU.; Nesslerenhof (Wald)
1838° V GESTERG.; im nessleren moß 1531I109 VII GERZ.;
neslarosfop (Felsköpfe) V SAX.; by dem Nessleren dürrli
1542I104III VECCH.; neslarouawd, auch fiktoriarouawd
(Wald) III KONIZ.Wahren; neslarowwd (Vorsass), an die
nessleren weid 1548I160, neslarowwdi (Weide) IV ST.
STEPH.

-i: CA) nesssl (Wald, Ziegenweide) IV BOLT.; neslisi
(Alp), Neßli (Alp) 1845° IV DIEMT.; am neßli, im
nessler, ersetzb dem neßlin 1524-1560I169, erset-
bert dem d nessler um1540I168 IV FRUT.; nespsi (Weide)
IV LENK.; nesstli (Allmend) IV OBWILLIS.; nesssli, auch
glütessli (Weide) IV Reich.Kien.; nesstli (Ritzheu und
Weide), vom nesslern 1488I156, das nessli, an dem
nessler in 1502I157 IV ZWEIS. – CBA) glütessli s.
nesli gleiche Gde. IV Reich.Kien.; giurtessli (Weide)
IV BOLT.; dünandessli (Teil der Bäude) IV DIEMT.;
– CBB) nesstilflu (Fluh, westlich von Näsli) IV BOLT.;
nessligraba (Seitengraben zum Feldrich) IV DIEMT.;
nesstilbùau (K.) III SIGR.; nesstirits (Wildheuhlade)
IV ZWEIS.

-igen: CA) nesligw (K.) V HASIL.B.Reuti. – CBB) nes-
ligrangraban (Graben) V HASIL.B.Reuti; nesligwngbts
(Wald, Felsen), Nesseligenboden (Häuser) 1838°V MEIR.

▶ Zum Pflanzennamen schwi. Nessler(n) f. von Nessler, in der
Regel die «grosse Brennnessel, Urtica dioica » mhd. neggeli,
negele swf. « Nessler » ahd. neggila, neggell swf. « Brennnessel,»
Diminutivform von ahd. naggia f. « Nessler » (id. IV, 805f.; Le-
exer II, 63; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 433, 437; Marzell,
Pflanzennamen IV, 913f.). Die Brennnessel fand vielfältige
Verwendung in der Volksheilkunde, als Reinigungsmittel
und auch als Nahrungsmittel für Mensch und Tier (LUNB 1/2, 712;
NWNB II, 1543).

Die häufigen Namen mit dem lat. -aria-Suffix » schwi. -ere
bezeichnen Stellen im Gelände, wo viele Nesserin wachsen
(Szadowsky, Lateinh.-aria -aria, 31ff; Sonderegg, Appenzell,
§ 249). In diesem Sinn ist wohl auch das Toponym Nessliguen
in V HASIL.B.Reuti zu verstehen (Sonderegg, Appenzell, § 260;
Bach II/4, §§ 196ff. u. 201).

Nesslerpitz in V SAX. ist wohl ursprünglich eine Zusammen-
setzung mit Nessler vgl. Nessle und Nesslereschöpf in der
gleichen Gde.) und nicht auf den FN Nessler zurückzuführen,
welcher nur in III WOHNENUT. (1446 Hensli Nessler), LAUP.
(1377 Willi Nessler) und BERN (1357 Nichaus Nessler) alt belegt
ist (Ramsayer Dok.; FRB VIII, 216 u. IX, 534, FNB IV, 190).
Auffallend sind einige Belege aus dem Simmental mit überoffe-
Regel die ‹grosse Brennnessel, Urtica dioica » mhd.

Nestere hìpprnìssìra (K.), bi dem Esttùlin 1518U74, bim hinderen
Ester, an das Boden Estter 1573/74U77a II RUMISB.

Nestle

nestlefan/nestlefan (K.), nestlewald (Wald) IV SaaNNenGstaad.

Netsch-
netschbu, uf fordar/hôpor (mehrere Heimwesen), der Nötschbühl mit samt dem kappf, ein wey, genannt am Mettschbühl 1530<135, berg Khapff samt dem Etschbüel 1532<10, im Netrochbüll gütt 1534<10, Netschbühl 1542A, die allp der kapf und Nötschbühl 1547<137, zu Netschbühl 1597A, zu Netschbühl 1712A, Netschbühl (2 Höfe, 5 Häuser) 1838<III EGGIW.
netschüswan, im (Heimat, K., Wald), Netschbühlschwand (Haus) 1845B, netschwbuaud (Privatwald, etwas nass), netschwuwä (Weide, Moos, Lische) III EGGIW.
Hier liegt wohl eine agglutinierte Form aus *an/in E(t)schbühl vor (vgl. die Belege am Mettschbühl 1530 und Etschbüel 1532), zu schw. E(t)sch, Ösch m./f. > Saatfeld, Flur, ursprünglich das eingezäunte, vom Weidrecht ausgeschlossene Saatfeld einer Dorfgemeinde>, abgeleitet von eten(ass) 'spesen, ernähren; eine Wiese abweiden lassen' (Kausativum von essen) oder ãzen 'zu essen geben, füttern; abweiden' (Id. I, 569f. u. 626ff.; Friedli II, 257; BENB I/1, 99f.). Bezügl. Agglutination vgl. auch Nettstall, netzle(n)-etze(n) (Id. IV, 887), Ast-Nast (Id. I, 572ff.). Zusätzlich unterstützt wird diese Deutung durch die gerundete Lautung im Beleg Nötschbüll 1530. Rundung von e > õ ist besonders vor Zischlauten häufig zu beobachten, vgl. Esche-Ösche, dresche(n)-dösche(n) (Id. I, 570). Gatschef (Ortsetym. Forschungen, 1996f.) stellt den Namen zu schw. Nätisch m. (s.d.), was aber lautlich (wegen der überförmten g-Quälität) kaum wahrscheinlich ist. – Vgl. auch Nitsch, Nestere und Netsch.

Nettsch- 

nettsch (Name nicht mehr bekannt), Mettstall 1875p III Neu., nettschglis, i ds (Schweurgüter), Nettstall (Häuser) 1838p IV Reich.Scharr.


Netz

A) in den Netzen 1423UBS, Jnn denn Netznenn, Inn denn Netznen 151874, Jnn den Netzn 1573/74UBS, die Nezenen 1574<4, die Neizen 1666<2 II NIEDBIPP <WIEDL., hierher?: zer netz 1437<136 II BÄTERK.

Bb) an dem Netz aker 1423UBS, dye Netzs acher 151874 II NIEDBIPP <WIEDL., netzrixti (Weide), netzrixtek (waldische, struppige Egg), netzrixtribaliti (kleine Brücke über das netzrichtibächli) V GUTT.; an dien achen in der Netzspur, an der Breton-matten wider die Netzspur 1308III FRAUNENK.

C) -(l) : netzi/netzli, s (K.) II IFFW.


Neu s. Nöi

Neubrück 

nêibrück (Häusergruppe mit Gasthaus, K., Holzbrücke über die Aare), nüwe brugg 1467<2, do man zalt MCCCCCLXVI do war gemacht die nüwy brugg zu der herren brunnen über die Aare 1468-1484<CKS, die nuw brüg, Nüw brug 1531UBS, Die nüw Bruck 1534U100, an der nüwennbrug 1534U100 (N. 1537), publicum hospicio zuor nüwen bruck vocatum 1577<22, Görg Cappiats
deß Zollners an der Nüwen brugg 1599\textsuperscript{114}, Neubrück (4 Gebäude, das Wirthshaus u. Zollhaus inbegriffen), Neubrückrain (Häuser) 1838\textsuperscript{b}, Neubreücke 1850\textsuperscript{b} III Bern/Bremg./Kirchl.

Zum BW s. Nöi (neu), zum GW Brügg(e) (brücke). – Die Neubreügg über die Aare ist die älteste Holzbrücke im Kanton Bern, sie verbindet Bremgarten mit dem Bremgartenwald. Der Name der Brücke bezeichnete bald auch das umliegende Gebiet.

Der Verweis bei Weber (Strassen und ihre Namen, 224f.) auf den Neubrückrain (Häuser) 1838 D, Neubrücke 1850 JBe III Bern/BreMg./kirchl.

Neuenegg ☞

A) nöjaneck (Dorf, Gde.), Borchardus de Nunica 1154\textsuperscript{b}, Cono de Nunica 1159-1162\textsuperscript{b}, Nuneca 1228, Rodulfus de Nunelcch 1231\textsuperscript{b}, Nuvenega 1235, Conadus de Nuwenecche 1267, dominus Cumradus plebanus in Nüwinecga, dominus Conadus incuratus de Nuwinecga 1270, in ecclesia Nuwinecge/Nuwinecge 1271, Curatus des Nunica 1275\textsuperscript{c}, curatus de Nyunicga 1285, in Nywenecke 1309, parrochia de Nuwenegga 1310, territorii et finibus de Nüweneccha 1312, territorio de Nüweneggge 1313, Wilhelmus, curatus de Nunica 1315\textsuperscript{b}, apud Nuwenegg, in Nuwenega 1329\textsuperscript{c}, Kilchôri von Nüweneg 1337, in Nuweneg 1345, Nuwenacka 1345\textsuperscript{g}, parrochie de Nüweneke, parrochialis de Nywennegg, zu Nuweneg, ze Nuwenegg, 1356, in Nuwenega 1357\textsuperscript{c}, de Novena, ze Nuwenega 1361, parrochie de Nuwenega 1380, Nuwenegga 1382, ze Nuwenegg, Nuwenegge 1383, ze Nuwenegg 1420\textsuperscript{c}, Nüwenegg 1529\textsuperscript{g}, Neuenegg (Pfarrdorf) 1838 D III Neu.

Bb) nöjaneckmattê (K.) III Neu.

Zum BW s. Nöi. Das GW ist das App. Egg (s. ausführlich dazu BENB I/1, 61ff.) < mhd. ecke, egge stswf., stn. < ahd. egga stf.: Schneide, Ecke, Winkel, Kante, Bergspitze; toponymisch (Geländekante, Geländeabsatz) (Id. I, 155ff.; Lexer I, 507; Splett, Ahd. Wb. I/1, 167; TGNB II/2, 164f.). Der ON versteht sich wohl am ehesten als die (neu für die Besiedlung) erschlossene Egg. Die Schreibungen der vier frühesten Belege sowie der Belege von 1285 u. 1315 scheinen auf die Hand welcher Schreiber zurückzuführen zu sein.

Neufeld ☞

nölfeld (Wohngebiet) III Thun.


Neuwer

nëuwar, im (Wiese mit Scheune) IV Kratt.


Ni(c)k-/Nigg

(St.) Nikolaus; St. Nikolaus bei Koppigen ☞; St. Nikolaus bei Merzlingen ☞; Nigg/Nick

(St.) Nikolaus

A) sandiklaus (Heimet) I Bellm.; by Sant Niclaus um1525\textsuperscript{c}, gelegenn by Santt Niclaus 1533\textsuperscript{c} I Ins; St. Nikolaus (kl. Dorf, die Häuser auf der Nordseite gehören zu Nidau) 1838 D I Nid.; Santt Niclausen 1561\textsuperscript{c}, qui dictur Sanct Claudius 1577\textsuperscript{c} I Weng; by Sant Claus 1573/74\textsuperscript{d}, zu St. Nikolaus 1574\textsuperscript{c} II Attisw.; santiklaus, s (K., leicht geneigt), vnnder Sanntt Nyclausen, By santt Niclaus 1518\textsuperscript{c}, St. Nikolaus 1666\textsuperscript{b} II Oeip; bi sant Niclaussen 1520\textsuperscript{c}, By Santt Nûcklæwss 1530\textsuperscript{c} III, by Santt clausen 1534\textsuperscript{c} III Belp; sant tâcklaus, 1531\textsuperscript{c} III Boll.; Zü Santt Niclausen um1530\textsuperscript{d}, Ein Jucherten bim Sami niclaus 1531\textsuperscript{c}, by Santt Niclaus 1535\textsuperscript{c} III Muns.; ecclesia constructa beatissimi Nicolai 1115\textsuperscript{c} III SV; tosaniglaus, bi (Gebiet der santiklausenwânsbrikk) V SchwandenBr.; tsantiklousa, santiklousa (Heimet, K.) V Unnts.

B) sant Niclaus acker 1383, an sant Niclaus acher 1385 III Bern; sant Nicolaus acher 1531\textsuperscript{c} III itt.; santt Niclaus-acher 1328 V Unnts.; an Santt Nicolaus gütt 1529\textsuperscript{d}, zwuschennd sant Nicolaus gütnen 1531\textsuperscript{c} III itt. (hierher?) nixxshöottie, ds (Wald) III Neu.; nixklausos land (Heimet, K.) III Rub.; Nicolaussmennaten 1531\textsuperscript{c} III itt.; niclaua borgarten 1531\textsuperscript{c} Niglys; Bömöartly 1531\textsuperscript{c} III wohlendUetcl.; santiklouisansbrikk (massiver Schwibbogen) V SchwandenBr.; nixklausëspits (Fels spitze) V sch.; St. Nicolaus thürlj 1774\textsuperscript{d} V Unnts.

St. Nikolaus bei Koppigen ☞

Saniglaus (Quartier, auch Proviz genannt), der wirt ze sant Nicolaus 1389\textsuperscript{d}, die herberg zü sant Nicolaus 15. Jh., der wirt zü sant Nicolaus 1470\textsuperscript{d}, Sant Nicolaus 1500\textsuperscript{d}, Sant Nicolaus by Coppingen 1532\textsuperscript{d}, ze sant
Nid (Präp.)

Nide (Adj.)

hĭn̆jida hĭn̆jidadetila (K.) (FINSTERH./SIS.)

Nidau ☪

A) nidou (Stadt, Gde.), in castro neco Nidowe 1196, Hadeleidis de Nidoha 1224/25, Uol. de Nidów 1237/38, Hermannus de Nydowe 1239, Uolricus de Nidowa 1243, Ulricus et Hermanus de Nidow 1246/47, Uolricus de Nidowe 1253, Hurricus et Hermannus de Nidoe 1258, Uol. de Nidów 1260, alud Nidía 1264, in castro Nidía, Ulrico de Nidia 1267, dominus de Nydouwa, Rüdtlfus domicellus de Nydowa, dominus de Nidow 1274, domino de Nidía 1277, dominus de Nydouwa, R. de Nidowe 1279, Rodolf de Nydowe 1295, domini de Nydowa 1297, herre ze Nidowe, Rüdlolf von Nidowe 1307, Cono de Nydowe 1309, grave Rüdlolf von Nidaw 1313, grave Rüdlolf von Nidaw, zú Nidaw 1314, domini Cononis de Nydowa 1315, dominus Chîno de Nidywâ 1317, ze Nidow 1320-1491, advocatus in Nydow, advocatus in Nydowa 1332, herr zú Nidow 1333, die von Nidów 1336, die stat ze Nidouw, herre ze Nidouw, die geben wart ze Nidow 1338, stat von Nydowe 1343, her ze Nydó 1353, mit namen Nydow, die burg und stat 1367, Veste und Herrschaft Nydow 1376, ze Nidow 1425, Nidau (Städtchen) 1838, Nidow (Kanal) 1 NID./SCHW.; in medio lacus Nidowensis 1466/1467, uff dem nidouwer seuw 1471, von der ysell wegen Jn Nidowere See 1501-1526, am Nidow een 1515.
die Jnsell Jm Nidouver see 1530U95, Sannt peters ÿnsel Jm nidöwer sew 1531U97, der Nyduavoorsee 1637U98, le lac de Nevrol, à présent appelé le lac de Nidouau ou Bienne 1654U99l I NID.; dz Nydôw tor 1390/91A, vor dem Nidow thor 1507U100 I BIEL; Nydow wâg 1521U101 I BRÜGG; nidouwaud (Wald) I AEG.; nidouwaud (Wald) I TÜSCH.
C) -ere: nidouwa, d (Rebgelände) I ERLACH.
Vgl. LSG, 644. S. Au (BENV I/1, 48f.) u. Ou/Oi/Ei.

Nider

1. Nider
2. Niderst

1. Nider

Im Folgenden sind die ältesten hist. Belege bis 1500 und diejenigen aktuellen Belege aufgeführt, die nicht unter einem eigenen Lemma-Ansatz oder dem GW angegeben werden.

B) nidaraxaar (Acker) III KÖNZ; der Nider acher 1378 V BÖN.; die alpe die nidrun Ara 1375, die Nieder Ahr 1382 V GUTT.; ze nider ouswil 1470U102 II AUSW.; nidrœri, d (Wiese, etwas Kulturland) II KRAUCHH.; In der nider eyg 1426U103 II SUM.; nidrœri, i dar (4 Heimet mit K. und Wald), in der Nidöreny 1356 III RÖTH.; ze Niderney 1432U104 III WOHNEN/SÄRW.; in der nider eygen 1474U105, niedereyg 1474U106 I SAFN.; nidrœnntsi (Alpbetrieb, Sommerwirtschaft) III TRUB.; nidrœgg (Acker an der Aare) II BANNW.; nidrœgg (Ackerland) II JEG.; nidrœgg (Ackerland) II MÜNZRH.; nidrœgg (K.) II NIEDBH; im nidren veld 1470U107 II SEEB.; nidrœgg (K.) II WIELD.; nidrœgg (unbewohntes Haus, Scheune) III BELBP.; nidrœgg, ds (2 Heimet und K.) III BERN; nidrœgg (Acker) III MÖHLBH.; nidrœggeld (eine Heimat), an Niderfelt 1373, om Nyderelse 1380 IV FRUT.; nidrœggeld (K.) IV WIMM.; die niederschmatten 1493U108 V BÖN.; der nidren fleischale 1369 III BERN; in vico qui dicitur vulgariter theunonie in der Nidergassen 1311 I BIEL; von Nidern Golpach 1355, von Nidergommerchingen 1389U109 II HASLE; Nider hard 1464U110 II LANGT.; zum Nidren hoff 1409, 1427U111 I KAPP.; nidrœghôuts (Heimat mit Lehen u. K.) I BÖR.; nidrœghûtsli (Acker, früher Wald) I BRÜTT.; nidrœghûtsli (Wald) I GALS; nidrœghûtsli (Rest eines Wildchens) I LÜSCH.; nidrœhus (Heimat u. K. u. Wald) II AFFOCH.; nidrœhus (Heimat u. K. u. Wald) II LÜTZ.; nidrœhus (2 Heimat u. K.) III RÖD.; nidrœhus (K., Scheune) V ISELTW.; nidrœhusare, von nidernhüsern 1487 III RÜEGG.; nidrœhusare (Weiler), de Nidernhusern 1312 zu Nidernhüsern 1388 III WALD/ZIMM.; nidrœhusare (Wald, Scheuer, ehemals Wohnhäuser) V HABK.; zu der Nidren kappen 1378, an die nidren cappeln ze Thun 1440 III THUN; in dem nidren kromm 1493U112 III WATTW.; die nidri matta 1409U113 I AARB.; uff der nidren matten 1474U114 I DISSBB.; die nidri matta 1409U115 I KAPP.; nidrœmmatt (K.) II BÄTTERK.; nidrœmmatt (K., im Wald gelegen) II FARN.; nidrœmmatt (K. im Talboden) II HERM.; nidrœmmatt (Wiese) II HERZB.ÖBÖZ.; nidrœmmatt (Wiese, Ackerland) II MÜNCRH.; nidrœmmatt (K. an der Ön) II NIEDÖNZ.; nidrœmmatt (K.) II OBHIB.; nidrœmmatt (Wiese) II SEEH.; nidrœmmatt (K.) II ÜRT-SCHÖNB.; nidrœmmatt (1 Heimet u. K.) III AMSOLD.; nidrœmmatt (Ackerland, Abhang) III BURGIST.; nidrœmmatt (4 Heimet) III ERZ.; nidrœmmatt (K., Talboden) III FREIM.; nidrœmmatt (kleines Heimet u. K.) III WÖR.; nidrœmmattli, jm (Wiese) IV DÄRST.; nidrœmmattli (Talgrund mit Heimet, Wohnhäusern, K.) IV KANDERST.; nidrœmmattfi, uf (Allmend, Hütte) IV OBWILS.; nidrœmmatt (Altersheim, Heimet) IV ZWEIS.; nidrœmatt (Dorfteil) V LAUTBH. Gimm.; nidrœmatt (kleine Weide) V LAUTBH.ISENFL.; nidrœmmatt, ds (Haus u. Land im Dorf) V LAUTBH. MÜR.; nidrœmmatt (unter Teil d. Dorfes) V SAX.; ze Nidernmøriseeg 1389U116 III LAUPERSW.; das nidermos 1470U117 II KÖPP.; nidrœmmös (Heu und Scheunen) V BRIENZW.; von der nidren müli 1466U118, der nider Ofen 1350 III RIGG.; nider bletz 1470U119 II KÖPP.; nidrœmboda (Heimet) IV DÄRST.; nidrœmbode, jm, im (Haus, Land) V LAUTBH.Gimm.; in dem nideren boden 1397 V RINGG.
Goldsw.; zum nidren bön 1389U117 II SUM.; von dem Nidren Bönngarten um1430U119 IV REICH.MÜLENEN; Nidern Bittern 1368 II RÜEGG.; von der nideren prot Schal 1429U120 III BERN; nidrœmbgg (Wiese, Acker) I PIET.; das nider Bruggli 1367 II ERS.; apud Niederbrügogn 1354 III RÜEGG.; in der nidren burg 1360 IV SPIEZ; niderried (1 Heimet, K., Wald), im Niederriede 1377 II LÜTZ.; nidrœried (Weiler) III BERN; apud Niderriet 1325 IV ZWEIS.; ze Nidernrümlingen 1369 III RÜML.; ze Niderswandon 1354 III RÜEGG.; nidrœswêndi (Wiesen, Weide, Scheune), nidrœswêndibgexi (Bach) V HASILB.
Hohf.; Nider spital 1367 III BERN; von dem nidren spital ze Thun 1449U119 III THUN; ze Berne in der nidren statt 1334 III BERN; Im Nidertal 1430U119 III NEU.; mons dictus obertal et Nidertal 1275 IV?; zu Nidernennbühl 1483U120 III BLUMST.; zu Nydern Terrschaften 1390 IV DÄRST.; zu Nidern Tetingen 1383 III WOHNEN; zum nidren tor 1409U121 I AARB.; bi dem nidren tore 1378 I BIEL; vor dem nidern to 1367 III BERN; zum nidren tor 1365 III THUN; im nider dorf 1336 III AMSOLD.; das nidere dorff 1367 III BERNBÜMPL.; Niderdorf 1385 III WAGL; in dem nidren torf 1486U121 IV AESSCH.; bi dem nidren tûrin 1398U122 III STEFF.; den nidern turn 1360 III THUN; nidrœwd (Heimet u. K.) III RÜEGG.; ze Nydern Wiler 1380 I SEEED.; nidrœwürgf i (Weide) IV ZWEIS.; in der nidren zelg 1493U123 III AMSOLD.; die nidre zelg 1498U124 III HERBL.

C) -i. -li
-i: Die nidrij vff dem Æbnett ist ein jucharten klein 1535U101 III UEB.
-li: nidrœli (Wohngebiet) IV SPIEZ.
2. Niderst
A) nidrö̈s, ufom (Heimet) IV ADEL.; Rufflzi ze Nidre-
sten 1425/78 IV BOLT.; Chüni ze Nidrost 1349 V BÖN.;
Wernhern ze Niderost V GRINDELW.
B) dry Juchertt, am Nydryrstern ach er 1518/74 II FARN.;
ab dem guot umden in gamban geni实现 die ni-
ten um 1531/39 II RÜSCH.; bört, ufom nidrö̈shaut (Scheu-
ergüter), in den niester port 1524-1580/169 V LAUTBR.
Mürr.; ein bletzi lit um den austersten brünen 1500/148
II KRAUTCHT.; ein Jucherten erdtich gelegen zur ni-
risten schür 1524-1593/169 IV FRUT.

▶ 1. Schwzd. Adv. nider <(nach) unten>, Adj. <unter; unten, tief
liegend> (Id. IV, 670f.), <mhd. nider(e) Adv./AdV. selten Práp.,
< ahd. nider Adv., Práp. unten, nider, abwärts, tief, herer,
unter, herab; unter>; nidiari Adj. <nieder, tief, der unterer>
(Lexer II, 70; Spllett, Ahd. Wb. 1/2, 668). In Toponymen dient nider
als Differenzierungsangabe, die hinsichtlich der zunehmen-
der Aufteilung von Gütern bei der eindeutigen Namenszuweis-
ung halb. Hier korrespondiert nider mit obêr (s.d.). In Fällen, in
deinen ein Nider-Name keine Ober-Entsprechung hat, ist an eine
Beschreibung der niederen Lage der Lokalität zu denken. Nider
als Namenszusatz wurde zunehmend von unter abgelöst (vgl.
hierzu Lößler, Ablösung, 25ff.; Koss, Differenzierung, 228ff.)
S. auch LUNB I/2, 725. Zum Subst. f. Nideri <Niederung, tiefe
Lage> vgl. Id. IV, 672.
2. Schwzd. Adj. niderst niederst, zu unterst gelegen; ist der
Superlativ von nider, < mhd. nide(r)st, nider, nid(e)rist
< ahd. niderö̈st (Lexer II, 70; Starck/Wells, Ahd. Glossenw.,
439). Die Mehrzahl der Belege unter B) zeigt noch rein appel-
lativische Verwendung.

Niding-/Nidung- †
Marcwarte de Nideningen 1109 II ?HUTTW.; et montem qui
dicitur Nidungen, monte qui dicitur Nidun 1225 II ?SUM.
▶ Aufgrund der geographischen Nähe von Huttwil und Sumis-
wald scheint sich ein Zusammenhang der Belege Nidungen
und Nidungen (gen) aufzudenken, der aufgrund der dürftigen Beleglage
allerdings nicht genauer bestimmt werden kann.
Der PN Marcwarte de Nideningen enthält als Herkunftsbezeich-
nung einen SN Nidungen für einen möglicherweise auch aus-
erhalb des Kt. BE liegenden Ort, wohl basierend auf einer
PN-Kurzform Nith(n) zum App. ahd. nîd, nîth m., mhd. nît m.
<Neid, Hass, feindselige Gesinnung, Kampfgriimm> (Fürstema-
mann I, 1157f.; Starck/Wells, Ahd. Glossenw., 438; Lexer II,
86f.). Historisch belegt ist Nidung für Neidungen D, Nidange F
sowie eine Wüstenung im Kt. AG (Fürstemann II/2, 390ff.).
Beim Berg- oder Alpnamen Nidungen (gen) ist vielleicht auch
an eine Bildung *Nidung(en) *(bei den) tiefer gelegene(n)
Stelle(n) mit dem Suffix -ung (schwzd. -(u)n), im Kt. BE älter
auch -un(n) in App. wie Zeitung, Bedeutung; vgl. SDS III, 163)
< mhd. -unge < ahd. -unga (*Klug/Seebold, 942) zu dekenn,
vgl. den bairischen FN Niding <unterhalb der Strasse liegend>
(Munske, *-inga/-unga, 108; von Bach II/1, § 203 [S. 172]
jedoch als junge Bildung bezeichnet). Es handelte sich dabei
nicht um einen der typischen SNN mit einem ahd. PN (s.u.) und
dem Suffix -ing(en): Die für das Deutsche typische semantische
Unterscheidung der Ablautvarianten -ing (Konkretsuffix) und
-ung (Abstraktsuffix) besteht schon im Ahd. (Munske, *-inga/
-unga, 106). Die Mehrzahl der aktuell nur in Mitteldeutschland
belegten SNN auf -ung < scheint entsprechend nicht mit einem
ahd. PN, sondern mit einem App. oder GnW gebildet (vgl. Walt-
er, Saale- und Mitteldeutsch, 247-253). Für das Alem. ist
das Suffix -unge vor dem 14. Jh. in zahlreichen Verbalabstrak-
ten nachgewiesen (Dittmer, Verbalabstrakta). Es scheint aller-
dings kaum für Stellenbezeichnungen produktiv gewesen zu sein:
Der einzige historische Beleg für einen Schweizer Gemeinde-
namen ist Gansungen 1240, heute Gansingen AG (LSG, 379).
Vgl. für den alem. Sprachraum noch Hirsungen (um 1306) für
Hirsingue F (SONB Dok.; Förstemann I/1, 1370) und Ludnig
(BENB I/3, 176).

Nidde
A) Niden (Haus) 1838 II SUM.
Bb) nîdloξ (Weide an der Lütische) V BÖN.; nîdloξ (Heimet), Nidelloch (Haus) 1838 II WYS.; nîdloξ-
nîdalmaξ (K.) V HÄK.; Nidelboden s. Bigelweid, Big-
elweid (Nydeldoden) (Haus) 1838 II HASE.
▶ Zum App. schwzd. Nidde f/Nidel m.f. fettdecke, vorzugs-
weise auf ungesottener Milch, Sähe, Rahm (Id. IV, 672ff.) mit
ursprünglich langem Stammvokal, berndt. Nidde f. (Geyerz/
Bietenhard, Berndt. Wb., 221; Frehner, Älplersprache, 99f.),
das auf das Schwzd. mit Einzelbelegen im Schwäbischen be-
schränkt und dunkler Herkunft ist (DBW VII, 741; Schwäb.
Wb. IV, 2029). Es bezeichnet in übertragenem Sinn besonders fette,
tonige Gründe in guter Lage mit der Vorstellung -ertragreich
(Rutishauser, Bezirk Winterthur, 80, für den FN Nidelacher),
so laut Gwp. auch für das Nidлоξo in Wyssachen. Die
gleichnamige Höhe auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weißen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO ist dagegen nach der
weissen Farbe von Tropfsteinen benannt, ebenso wie man-
liche Höhle auf dem Weissenstein SO is...
Niederhünigen

Niederhünigen, hünig (Dorf), quicquid habetis in villa Hunningen superiori et inferiori 1148, ze Niederhünigen 1367, nider Hünigen 1389-1460, Apud niderhunigen 1425, Hündingen, Niederhündingen 1442-69, Nider Hündingen, Niederhündingen 1479-1563, Hündingen um 1530, an die acher von hunningen 1531, Nieder-Hünigen (Schlossgott mit 10 Gebäuden) 1838 III NIED. HÜN.

Zum BW, das schon in den ersten Belegen in lat. Form (Hunningen inferiori) dokumentiert ist, s. Nider. Das GW dieses ON stellt eine mit einem alemannischen PN Hun(n) in- Bildung dar. Als solche bezeichnete der ON ursprünglich die «Siedlung der Gefolgsleute des Hun(n)o» (LSG, 647; Förstemann I, 929f.; Kaufmann, Ergänzungsband, 207f.). – Vgl. auch Hündingen (BENB I/2, 320f.) sowie die Namenparallelen Hündingen im Elsass, den Basler Stadtteil Kleinlindach u. Hündiken SO (SONB I, 391ff.).

Niederlindach


Niedermühlen

niedermülen, muller (Dorf, Gde.), nider Mulmer, nider Mulren, nider Mulrern, nider Mulreron 1389-1460, Nider Mulern, Nidermulern, Nidermulern 1479-1563, Nidermüllern um1533, Nidermüllern 1534, Nidermüller 1563, Nidermüller 1577, Nidermulern 1629, Nider- Müllern (Gde.-Bezirk und Dorf) 1838 III NIEDERMÜHLE.


Niderönz ○ s. Önz

Niederösch ○ s. Ösch

Niederried bei Interlaken ○


Niederried bei Callnach ○

A) niederried (Dorf, Gde.), de nider ried um1398, ze ried 1409, 1427 Jh., stosset an die ow von Niderried, die von Ried 1432, niederried 1452, Denne zu niederried 1531, ried by pullnach 1532, Underried by Arberg 1605, Nider-Ried (Dörfchen) 1838 III NIEDERRIEDK.

Niederwichtrach ⊗

Niederwichtrach (Dorf, Gde.), scoposae in inferiori Wichterbach 1266, ze Nider-Wichtracho 1302, in inferiori Wichterbach 1316, apud Niderwichtrach 1333, ze Niderwichtrach 1355, ze Nider Wichtrach 1367, ze Niderwichtrach 1373, Benindct gellfer von nider wichtrach 1530\textsuperscript{105}, Niederwichtrach 1531\textsuperscript{114}, Niederwichtrorff 1546\textsuperscript{109}, Nieder Wichtern 1569\textsuperscript{C3}, Niderwichtrorff 1577\textsuperscript{C3}, in inferioris Wichtrach 1577\textsuperscript{Sch}, Nider Wichtrorff 1578\textsuperscript{UP}, Niederwichtrach 1838\textsuperscript{0} III Wicht.Nd.

Zum BW s. Nider. Das GW Wichtrach (s.d.) setzt sich aus einem lat. PN Victorius oder Victorius und dem gallorom. Suffix -\textit{acum} zusammen. Mittels dieser Suffigierung wurde in spätanteriorer Zeit das Besitzverhältnis für ein Landgut wiedergegeben. Wichtrach bedeutete demnach ursprünglich ‹das dem Victorius/Victorius gehörende (Landgut), der victrianiache/victorianische (Landbesitz)›. In der Deutschschweiz entwickelte sich das Suffix -\textit{acum} regelmaßig zu -\textit{ach} (vgl. LSG, 650f.). Interessant sind für das 16. Jh. belegten Schreibvarianten dieses ON, die wohl als Anpassungsversuche des Toponyms an andere, geläufigere Namen verstanden werden können.

Niederwichtrach ⊗

Niederwichtrach (Dorf, Gde.), scoposae in inferiori Wichterbach 1266, ze Nider-Wichtracho 1302, in inferiori Wichterbach 1316, apud Niderwichtrach 1333, ze Niderwichtrach 1355, ze Nider Wichtrach 1367, ze Niderwichtrach 1373, Benindct gellfer von nider wichtrach 1530\textsuperscript{105}, Niederwichtrach 1531\textsuperscript{114}, Niederwichtrorff 1546\textsuperscript{109}, Nieder Wichtern 1569\textsuperscript{C3}, Niderwichtrorff 1577\textsuperscript{C3}, in inferioris Wichtrach 1577\textsuperscript{Sch}, Nider Wichtrorff 1578\textsuperscript{UP}, Niederwichtrach 1838\textsuperscript{0} III Wicht.Nd.

Zum BW s. Nider. Das GW Wichtrach (s.d.) setzt sich aus einem lat. PN Victorius oder Victorius und dem gallorom. Suffix -\textit{acum} zusammen. Mittels dieser Suffigierung wurde in spätanteriorer Zeit das Besitzverhältnis für ein Landgut wiedergegeben. Wichtrach bedeutete demnach ursprünglich ‹das dem Victorius/Victorius gehörende (Landgut), der victrianiache/victorianische (Landbesitz)›. In der Deutschschweiz entwickelte sich das Suffix -\textit{acum} regelmaßig zu -\textit{ach} (vgl. LSG, 650f.). Interessant sind für das 16. Jh. belegten Schreibvarianten dieses ON, die wohl als Anpassungsversuche des Toponyms an andere, geläufigere Namen verstanden werden können.


Niederwichtrach ⊗

Niederwichtrach (Dorf, Gde.), scoposae in inferiori Wichterbach 1266, ze Nider-Wichtracho 1302, in inferiori Wichterbach 1316, apud Niderwichtrach 1333, ze Niderwichtrach 1355, ze Nider Wichtrach 1367, ze Niderwichtrach 1373, Benindct gellfer von nider wichtrach 1530\textsuperscript{105}, Niederwichtrach 1531\textsuperscript{114}, Niederwichtrorff 1546\textsuperscript{109}, Nieder Wichtern 1569\textsuperscript{C3}, Niderwichtrorff 1577\textsuperscript{C3}, in inferioris Wichtrach 1577\textsuperscript{Sch}, Nider Wichtrorff 1578\textsuperscript{UP}, Niederwichtrach 1838\textsuperscript{0} III Wicht.Nd.

Zum BW s. Nider. Das GW Wichtrach (s.d.) setzt sich aus einem lat. PN Victorius oder Victorius und dem gallorom. Suffix -\textit{acum} zusammen. Mittels dieser Suffigierung wurde in spätanteriorer Zeit das Besitzverhältnis für ein Landgut wiedergegeben. Wichtrach bedeutete demnach ursprünglich ‹das dem Victorius/Victorius gehörende (Landgut), der victrianiache/victorianische (Landbesitz)›. In der Deutschschweiz entwickelte sich das Suffix -\textit{acum} regelmaßig zu -\textit{ach} (vgl. LSG, 650f.). Interessant sind für das 16. Jh. belegten Schreibvarianten dieses ON, die wohl als Anpassungsversuche des Toponyms an andere, geläufigere Namen verstanden werden können.


Niederwichtrach ⊗

Niederwichtrach (Dorf, Gde.), scoposae in inferiori Wichterbach 1266, ze Nider-Wichtracho 1302, in inferiori Wichterbach 1316, apud Niderwichtrach 1333, ze Niderwichtrach 1355, ze Nider Wichtrach 1367, ze Niderwichtrach 1373, Benindct gellfer von nider wichtrach 1530\textsuperscript{105}, Niederwichtrach 1531\textsuperscript{114}, Niederwichtrorff 1546\textsuperscript{109}, Nieder Wichtern 1569\textsuperscript{C3}, Niderwichtrorff 1577\textsuperscript{C3}, in inferioris Wichtrach 1577\textsuperscript{Sch}, Nider Wichtrorff 1578\textsuperscript{UP}, Niederwichtrach 1838\textsuperscript{0} III Wicht.Nd.
Bac) iii küberg am Hindern Jesen 1524-1580 U169 IV DIEMT./FRUT.; hönįsxa, dar, auch bündnδhörer (Bergflanke und -gipfel der Niesenkette, 2 Sennhütten, Schattstall), an dem Berg Hoch ysen innerhalb dem holtz näm-
lich 67 küberg 1535 U169 x küberg am Hochnissen 1545 U169, Hohniesen 1606 I., Hohe=Niesen (Alp) 1845 IV DIEMT.; Hohniesen oder Riedbündistock 1878 TA, 1904 GLS, Hohniesen […] Bündihore 2005 LB IV DIEMT./ IV FRUT.; obernısxa, unterınısxa (Teile der Niesenalp) IV Reich.

Bb) niessanlap, d (Alp, Korporation) IV Reich.; niiss-
kaulm, niissăpits (Gipfel des Niesen) IV Reich./WIIM.; niissăxumj, d (Bergmulde, Teil der Niesenalp) IV Reich.; Niesenkumlialp 1878 TA IV WIIM.; niissămăd, ds (Weide) IV WIIM.; Niesenbach 1878 TA IV Reich.; Niesenberg (Alp) 1845 IV Reich.; Niesen-Stalden (Alp) 1845 IV WIIM.; niissăwald (Wald) IV WIIM.

2. andere Niesen

A) niessan, ufam (bewaldete Anhöhe, LK 180/640, Pt. 1747), niissan, undxam (Alpweide und Wald) V Ofr.

Baa) safnısxa, dar (grasbewachsene Schuler am NW-
Grat des Niesenhorns, Schafweide) IV LAU.

Bac) hönįsxa, dar (hohe gelegener Acker in der Nähe des Rossknubels) II AFFOLT.; hönįsxa, d (Egg zw. Garnıou und Biempach) II HEIMISW.; hönįsxa, d (3 Heimet auf einer Egg N oberhalb Hämlisstatt, auf der Honiesen 1741-, auf der Hohniesen 1778 A., Hohniesen bey Aebnismatt 1784 C., Hohniesen (Heimwesen) 1838 D, Honiesse 2005LK III ARNI; hönįsxa, d (Egg, Wald), Hohniesen 2005 LK III TRUB.

Bb) niissähora, ds (Gipfel im Wildhorngebiet), Hinter
dem Dangel gegen Mittag setzt sich die grosse Kette der Eisgebirge mit dem Niesen oder Nasenhorn fort
1760Gru1, die Kette der Eisgebirge mit dem Niesen oder Nasenhorn oder dem Dungel gegen Mittag setzt sich die grosse Kette des vorangehenden bestimmten Artikels entstanden zu deuten.

Ansonsten herrscht bis ins 16. Jh. eine mit Vokal oder Halb-
vokal beginnende Form Yesen/Jesen/Eissen m./n., die als die ursprüngliche anzusehen ist und die dann durch die heute ge-
bräuchliche Form Niesen m., mit agglutiniertem auslautendem -n einer Präposition oder eines Artikels, abgelöst wird.

Der bisherige von S. Gatschet (Lokalbenennungen, 182f.), J.U. Hubschmied (Frutigen, 18, 22 u. Anm. 53) und noch von P. Zinsli (Ortsnamen, Anm. 61) vertretene Deutungsansatz geht zurück auf den Bericht von Benedikt Marti, gen. Are-
tius, über eine Bestieigung von Niesen und Stockhorn im Jahr 1557 (Stoec-Hornii et Nessi, Strassburg 1561). Darin stellte Aretius einen Zusammenhang her zwischen dem Bergnamen Niesen und der (weissen) Nieswsurz, lat. Veratr um album L., früher auch Helleborus albus, schwed. Gärner (Id. II, 418; Durheim, Pflanzen-Idiotikon, 88; Marzell, Pflanzennamen IV, 1015-1023): „Cognitus est Den Niesen ab Ellebori albi, cuius magna est in eo copia, nomine“ (V, 3) bzw. „Helleborus albus; a quo mons nomen habet, copiosus in eo est, Germeren nominant“ (VI, 1). Gleichzeitig aber scheint er schon bemerkt zu haben, dass diese Deutung mit den alt belegten Formen ohne Anfangs-n auch nicht zu Übereinstimmung zu bringen wäre: „Non desunt tamen, qui putent nominandum den Jesen, et inde articulo cum nomine coalescente pro Jesen/Niesen dici coeptum“ (V, 3).

Gatschet (a.A.O.) übernahm die noch ganz volksetymologisch geprägte Deutung des Aretius und verwies zur Bekräftigung auf ähnliche Namenbildungen an anderen Orten: „Der Umstand, dass auf der obern Staldenalp am Niesen noch jetzt Niesswurz vorkommt, lässt uns die Herleitung von diesem Ausdruck als die richtige erscheinen; es gibt ja außerdem einen Hof Hohniesen bei Biglen (Bern), einen Niesenberg im AG, einen Niesberg bei St. Gallen“. J.U. Hubschmied (a.A.O.) schliesslich übertrug den Ansatz in einer gelehrten Volte auf den Enzian (tatsäch-
lich kann der Germer in nicht blühendem Zustand leicht mit dem Gelben Enzian, Centiana lutea, verwechselt werden; vgl. Marzell, Pflanzennamen II, 626). Sein Vorschlag, die zwischen dem 14. und 18. Jh. belegte Form Yesen auf eine alte Be-
ziehung des Enzians zurückführen (wie auch der Alpname Giesen; s. BENG I/2, 51) ist jedoch nicht haltbar. Die vor-
geschlagene hypothetische Entwicklung von lat. gentiana ‹En-
zian› über roman. *jensána, *jensāna > schwed. *jensen(en) (Id. III, 52; schwed. Jensenze(n) etc.) > *jes-, *jes-, *jes-
*yes- mit schliesslicher Agglutination eines auslautenden -n von einer Präposition oder einem Artikel kann wegen des letztlich unerklärten Übergangs von *jensene- zu -jeshe- nicht überzeugen. Einer plausiblem Deutung näher bringt uns der Name der Bünd-
stätte›.

Auf ein offenbar schon lat. anzusetzendes *jacium ‹Ort, wo man liegt› (Ableitung zu lat. iacere ‹liegen›) zurückzuführen ist ein App. und Lehnapp. Jatz n./m. ‹Lager, ebener Lagerplatz des
Viehs auf der Bergweide» (Zinsli, Grund und Grat, 114; Zinsli, Ortsnamen, 60f.; RNB II, 436f.; REW, 4566; FEW V, 6f.: apr. jate m. «gîte d’un animal sauvage», apr. jas (parc, où on faisait coucher les troupeaux de chèvres et de moutons dans les pâtura- ges de montagne)). Diese Bildung kann jedoch, v.a. wegen der durchgehenden e-Schreibung der historischen Belege, nicht zur Erklärung herangezogen werden.

Einer pastell vielleicht eine, allerdings im FEW nicht aufgeführte, Ableitung *jaccinum n. in einer Bedeutung <Lager, Lager> und dann vielleicht auch <Alp>. Das FEW (V, 5f.) belegt nur das Femininum *jacina, v.a. aber in semantischen Weiterentwick- lungen zur ursprünglich anzunehmenden Bedeutung <Lager, Lager>: afr. gésine <état d’un malade alité; Krankenlager> fr. gésine f. <couches, accouchement; Niederkunft>, lang. jassino <couche, empreinte que laisse un corps sur la littère; Abdruck eines Körpers auf der Streu>, apr. jazina <litière; Streu>, aber auch kal. jicina <giaciglio di animali; Lagerplatz von Tieren>. Die Gebäude der Alp Oberniesen liegen auf dem einzigen ebenerdigen Boden von einiger Grösse der sonst überall sehr steilen Niesenflanken.

Dagegen sieht A. Kristol (brieflich) weder phonetisch noch semantisch eine befriedigende Erklärung aus *jacinum, zumal sich in der Galloromania – und besonders auch im Frankopro- venzalischen – keine Parallelen fänden, die auf diesen Ansatz zurückzuführen wären. Er schlägt eine Herleitung aus den beeindruckend breiten Bedeutungsfeldern um lat. adjacens ein der Nähe liegendes > frkpr. aise [éza, yez] etc., f. oder m., <Umgebung eines Hauses; Nebengebäude; Aufenthalt; Gelegenheit; freie Verwendung, Gemeindebesitz>, dann auch <Gesicht, Gerät, Werkzeug; Annäherlichkeit, Zufriedenheit, Freude> vor (FEW XXIV, 143-158; GSPR I, 229-233).


Bis dahin hatte der Gipfel den Namen Zum wilden Andreas getragen: „Vertex summus ferini Andreae nomen habet, Zum wilden Andres“ (Aretius, a.a.O. V, 5). Dieser Name ist erhalten geblieben in der Benennung Wildandrist für eine Felspartie an der Niesenflanke oberhalb Wimmis (vgl. BENB I/1, 32). Vom Simmental her galt für den Berg die appellativische Bezeichnung der Stalden, zum App. schwzd. Stalden (s.d.) m. <steiler Abhang> (Id. XI, 335), die sich im Namen der Alp Stalden bis heute erhalten hat: „Qui proxi montem habitant nominant eum Den Stalden, praesertim latus occiduum, quo ab Erlenbachio scanditur“ (Aretius, Stocc-Hornin et Nessi V, 3). Die Alp Stalden stösst am Niesengrat, wo heute noch die alte Grenzmauer sichtbar ist, an die Alp Oberniesen.

Zum hier besprochenen Bergnamen Niesen gehören sicher die zusammengesetzten Bezeichnungen für weitere an der sich zwischen Kandertal und Simmental bzw. Diemtigtal südwestwärts ziehenden Niesenkette (GLS III, 596f.) gelegene Gipfel oder Weide- und Waldgebiete in den Gemeinden IV REICH/ WIMM. und IV DIEMT./FRUT. Vgl. auch hierzu Aretius: „Est autem duplex eius nominis Mons, superior et inferior. Superior plus ad meridiam alto vertice surgit; inferior longe est amo- nissimus eorum montium, qui ex Vallesianum summis descendit, extremum promontorium decurrit in aequabili planeiici ad Lacum“ (V, 3).

2. Die in dieser Gruppe versammelten Niesen lassen sich nicht eindeutig einer bestimmten Benennungsmotivation zuordnen.

Am ehesten wird man annehmen können, dass auch das Niesehorn in Lauenen auf eine roman. Alpbezeichnung zurückzuführen ist, obwohl Gruner (Eisgebirge I, 158) eine (sicher als Volksetymologie zu wertende) Verbindung über die äussere Form zum Appellativum Nase herstellt: Niesen/ oder Nasenhorn [...] Dieses wird also genannt, weil desselbe sein hockerichter First, wie eine Nase empor streckt.


Nietelberg †


Nißel

A) niifi, ds (Weiler, Käserei, Schulhaus; zuunterst auf ei- ner nach N flach auslaufenden Egg, am Zusammenfluss von Langte und Nyffelbach), (hierher?) locus qui dicitur nyllinus/nyllinibus 1225, Nifel 1389-1460/44, den Stalden zu Nifel 1403/44, Nifel 1442-1469/44, Niffel, Nyffel, Jfivel 1479-1563/44, üb. und hoff zu Niffel 1533/47, Nifel 1542/44, zu Nyfel 1641/44, zu Nyfel 1649/44, 1788/44, Nyffel (kleines Dorf mit Schulhaus) 1838/44 II HUTWT.; niifu

Bb) \textit{nifugbrei} (Haus; Gerberr an ausser Betrieb), \textit{nifuhof} (K.), \textit{nifumatt} (Heimet und K.), \textit{nifumós} (K.), \textit{nifubax} (Bach), \textit{nifiweud} (Wald) II Huttw.

C) -er: \textit{nifflarswéid} (Acker, Wiese) II Oeschb.


\textbf{Niffei(f)er \textdagger\rangle area que dicitur Nifershofstat 1280 (Vid. von 1300: Nyfershofstat), das gotzhus Nyfers genemmet ist Niffershofstat […] uf derselben Hofstat Niffers 1372 V Únts.\rangle

\textbf{Wohl zu einem abd. PN mit unsicherer etym. Zuweisung. Da man nur auf Umwegen zu dem von Fürstenn (I, 1157) postulierten \textit{Nif}o gelangt (Greule, Neufnach und Neufen, 60), wäre allenfalls ein Anschluss an die germ. Wz. \textit{*hnipa-} mit einer mutmasslichen Bed. \langle Neigung, Biegung o.ä. > aobd. \textit{*hniff}f(a), später \textit{nif}f(f), zu erwägen (s. \textit{Nifel}).\rangle

\textbf{Niggedei A) nijkidei, jm} (mehrere Heimwesen), Nicodei 1267 (spätere Fälschung), Anderlin und Rübfon von Nicadei 1304, zwischen dem Wege und dem brunnem von Nicodey 1327, Johannes de Niccodey, Joh. von Nicholde, Joh. von Nycodey 1356, Johanns v. Nigcodei 1360, Johanns von Nicadey 1363, Johansen von Nykade 1364, Johanns von Nycaedi, Joh. von Nicadey 1365, Johanns von Nykade 1368, Johanns von Niggadei 1375, Johanns von Nykade, Johanns von Niggadei 1378, den hof genemmet Nykadey 1380, Nickenfeld 1479-1563\(^4\), wider Nigadey, die zelg von nicadey, zuo nigkadey, zu nigadey, zu Niggyadey 1528\(^2\), zuo nicodey i meder 1532\(^4\), von Niggadey 1548\(^A\), Niggarei 1592, in dem Nicodey 1752\(^A\), die Nigcodey 1789\(^C\), Nyggadey 1791/92\(^C\), Nikodey, Niklaus-Au, Niggydei, Niggisau (Höfte) 1838\(^B\), Nidley (alte Benennung), 1845\(^B\) (1608), \textit{Nikodey} 1845\(^b\) I \textit{Seed}. Bb) \textit{nijideifgu} (K.), (hierher?) an wal, genant Nikla rein 1529\(^2\) I \textit{Seed}.\rangle

\textbf{Der Name kann vorläufig nicht gedeutet werden. \textit{BENB} I/2 (491, \textit{Konidei}) erklärt Niggedei als \langle EY, Au des Nikodemus\rangle. Da für einen FIN mit der Bedeutung \langle EY des Nikode(mus)\rangle eine Gen.-Form \textit{Nikodes} oder *Nikoden des PN zu erwarten wäre, bleibt die Konstruktion jedoch fraglich. Oppligers (Lys, \textit{10} Erklärung von Niggedei als \langle EY des Nik\rangle (s. auch \textit{Nik}(')\rangle scheint bei den intervokalischen d, das sich kaum als Hiatusformen erklären lässt (zu erwarten wäre in diesem Fall eher \textit{Niggene}. Eine Erklärung mit einem Besitzer(über)namen auf Basis eines frz. Appellativs \textit{niquau m.}, \textit{niquaud m.}, \textit{nicodème m. \langle Einfallspinsel, Dummkopf\rangle zum Heiligennamen}}
Niklaus/Sankt Niklaus s. Chlaus u. Nî(c)k-/Nîgg

Nille

\(\text{nîwə, j ŏr} \) (K., steil) III KAUFd./RÜML.; \(\text{nîwəweid} \) (Wiese, Acker, Erdbösung) III KAUFd.

\(\text{Nirggge} \) \(\text{nîrkən, in ŏr} \) (mehrere grosse Heimwesen) V GRINDELW. Bauch.

\(\text{Niithart} \) \(\text{nîθhart, im} \) (Dorfteil) V LEISS.

\(\text{Nitzel} \) \(\text{nîzsal, dar ŏbr} \) (2 Sennhütten, 2 Schattställe, Weide, Wald), Nizel 1845\(^a\), Nizelalp 1927\(^b\) IV DIEMT.

\(\text{Noangel s. Nawang-/Nawann-/Noang-} \)

\(\text{Nod- s. Not/Nod-} \) \(\text{Nöt-} \)

\(\text{Noflen} \)

A) \(\text{nofla, älter nöfla} \) (Dorf, Gde.), apud Novelon 1250, in Novelon 1260; in loco qui dicitur Yvenschi et Novelon 1276, unter dem dorff Noflenn 1312, villam de Noflenn 1344\(^b\), ze Novelon 1356, ze Novelon 1367, ze Novelon 1380, ze Novelon 1388, Novelon, Noflenn 1389-1460\(^c\), Novelon 1442-1469\(^d\), zu Noflenn 1531\(^f\), zu Novelon 1565\(^u\), zu Noifenn 1577\(^e\), zu Novelon 1654\(^u\), Novelon (Gde.-Bezirk und Dorf) 1838\(^b\) III NOFL.

C) \(\text{-ere:} j \) mad gut die Noiflara um 1530\(^u\) III OPP.

\(\text{Nöf} \) s. \(\text{Näf} \)

\(\text{Nöi} \)

A) \(\text{nîwən, ufam} \) (Haus und K.) V MEHR.; \(\text{nîwən, im} \) (Quellfassung des Unterdorfs) V SCHWANDEBNBR.

B) Im Folgenden sind die ältesten hist. Belege bis 1500 und diejenigen aktuellen Belege aufgeführt, die nicht unter einem eigenen Lemma-Ansatz oder dem GW angegeben werden.

Bb) \(\text{nîiaxx} \) (K., ehemaliges Allmendland) I BÜT.; \(\text{nîiaxx} \) (Acker u. Wiese) I RAPP.; \(\text{nîiaxx} \) (Acker) II AARW.; \(\text{nîiaxx} \) (K.) II BANG.; \(\text{nîiaxx} \) (K. unterhalb Oberfeld) II INKW.; \(\text{nîiaxx} \) (Heimet) II LEIMW.; \(\text{nîiaxx} \) (1 Heimet, K., Wald) II LÜTZ.; \(\text{nîiaxx} \) (Ackerland) II MADW.; \(\text{nîiaxx} \) (K. bei Rütihof) II NIEDBBRP.; \(\text{nîiaxx} \) (K.) II WANGENR.; \(\text{nîiaxx} \) (K.) II WYNIGEN; \(\text{nîiaxx} \) (Heimet) III LANDISW.; \(\text{noîaxx} \) (Wohngebiet u. K.) III OBOF.; \(\text{noîaxx} \) (1 Heimet u. K.) III RÜD.; \(\text{noîaxx} \) (K.) III VECH.; \(\text{noîjaxx} \) (Acker) III WILEROLT.; \(\text{noîuoni, uf ŏr} \) (K.) IV REUT.; \(\text{noîuomend, j ŏr} \) (Ackerland, einige Häuser) IV SPIEZ; \(\text{nîwulp} \) (Alpenteil) V GRINDELW.; \(\text{nîuîktli, uf ŏm} \) (K., Terassenrand) II HASLE; \(\text{nöig, ds} \) (2 Heimet, K., Wald) II LÜTZ.; \(\text{nöig, uf} \) (2 Heimwe-
VZ Weis.; Ackerland 1382 V GADM.; nüwə mád, jm (Bergmahd) V GUT.; nöimmätt (K.) I ACH; nöimmätt (Ackerland) I BARG.; nöimmätt (K.) I BÜT.; nöimmätt (Wiese) I DISS.; nöimmätt (Acker) I FOSTER.; nöimmatt (K., Mattland) I GAMP.; nöimmätt (K.) I HERM.; nöimmatt (K.) I IPS.; nöjimmätt (K.) I KALLN.; nöimmätt (K.) I KAPP.; nöimmätt (K.) I LYSS.; nöimmätt, j dr (K.) I MEK.; nöimmatt (K.) I MERZL.; nöimmatt (Acker), nöimmattweg (Dorfgasse) I MUNTSCH.; nöimmatt (Acker) I NIEDRIBK.; nöimmatt (K.) I PORT.; nöimmatt (Acker) I RAPP.BITT.; nöimmatt (K.) I ROTTB.; nöimmattaxxor (K.) I SCHÜPP.; nöimmätt (K. an der Strasse nach Dotzigen) I SCHW.; nöimmätt (Wiese) I SEED.; nöimmätt (K.) I SUTZLATT.; nöimmätt s. hirxgleiche Gde. I TRET.; nöimmätt (K.) I WALP.; nöimmatt (Wiese u. Acker) I WENG; ii mad stosset an die nüwen matt en 1470-1490144 II ALCHENST.; nöimmätt (K.) II BARIW.; nöimmatt (2 Heimert, K.) II BATTERK.; nöimmatt (Wiese) II BÜRZH.; nöimmatt (Quartier u. K.), stätton nöimmätt (Sportplatz) II BURGD.; nöimmatt (Acker) II DIEMERSW.; nöimmatt (Heimwesen) II ERS.; nöimmätt (K.) II GRAF.; nöimmatt (Ackerland, Wald) II HASL.; nöimmatt (K. zwischen Dorf u. Alte Matten) II HEIMENH.RÖTHH.; nöimmatt (Heimet) II HEIMISW.; ii mad heisset die nüwennatt 1470-1490144 II HELLS.; in den nüwen Matten zuo Hendlbank um1400K6 II HENDEL.; nöimmatt (Wiese) II JEG.; nöimmatt (Ackerland) II KERN.; nöimmattweg (kleiner Weg) II KIRCHB.; nöimmatt (K.), ii mad in den alten nüwen matt en, stosset uff der nüwen matt en graben 1470-1490144, von der obren nüwen matt en 15 Jh.147, an der nüwen matt en 1500148 II KOFF./WILLAD.; nöimmatt (K.) II Krauchth.; nöimmatt (K.), in den nüwen Matten 1464138a II LANG.; nöimmatt (Wiesen) II LIMP.; nöimmatt, j da (K., Acker), nöimmattweg (Weg) II LYSSACH.; nöimmatt (K.) II MATTST.; nöimmatt (K., neues Land nach der Limpach-Korrektion) II MÜCHL.; nöimmatt (K.) II MÜNCHH.; ii iuch lit neben swartzwaldis nüwen matt en 1470-1490144 II NIEDOSCH.; nöimmatt (K.) II OBURG.; nöimmatt (K.) II OBÖNZ.; nöimmatt (2 Heimert) II OPP.; nöimmatt (Heimet, K.) II ROHRBRG.; nöimmatt (K.) II RÖTSCH.; nöimmatt (K.) II RUPP.; nöimmatt (Heimet) s. eiarwäuddmatt gleiche Gde., nöimmününii (Heimet) II SUM.; nöimmatt (Acker) II THÖRIG.; in der nüwen Matten um1400K6 II URT.-SCHÖN.; nöimmatt (K.) II URTFT.; nöimmatt (Acker u. Pulverhaus) II WANGEN; nöimmatt (K.) II WIGGWISW.; nöimmatt (Wiese u. Quartier), die nüw matt 1437152a II WILKB.; nöimmatt, unto an die Nüwenmatten 1464138a II WNÜUN.; nöimmatt (Wiese) I WYSS.; nöimmatt (Heimet), an die nüwen matt en 1493154a III AMOLDL.; nöimmatt (2 Heimert mit K.) III BELL.; nöimmatt (Wald) III BERN; nöimmatt (Heimet u. K.) III BLEK.; nöimmatt (K.) III BOLL.; nöimmatt (Heimet) III ERZ.; nöimmatt (Wald, früher Rodung), nöimmattgrabo (tief eingeschnittener Waldgraben), nöimmattboda (Mattland im Wald) III FRAUEN.; nöimmatt (K.) III GELT.; nöimmatt (Heimet, K. u. Wald) III GERZ.; nöimmatt (Heimet) III GUGG.; nöimmatt (Heimet, K., Weide) III HÖRR.; nöimmatt (Matte) III KEHR.; nöimmatt (Acker) III KIRCHL.; pratum dictum Nüwenmat 1324 III KÖNIZ; nöimmatt (K.) III KÖNOLF.; nöimmatt, fordor u. hipar (2 Heimert mit K.) III LANG.; nöimmatt (Wiese, Acker) III MÜHL.; nöimmatt (Wohntag) III MÜHLE.; nöimmatt (Heimet) III MÜCHENW.; nöimmattträt (K.) III MÜNS.; nöimmatt (Heimet, K.) III NOFL.; nöimmatt (Heimet), uff ein matten heist die nüwe mad 1482146a III OBALB.; nöimmatt s. wiggwmatte gleiche Gde. III OSDESS.; nöimmatt (Heinet), nöimmatt wiggworbhu (Hügel) III RÖTH.; nöimmatt (K. am Führenbach) III RÜGG.; nöimmatt (K. u. Arbeitserhaus) III SEPT.; nöimmatt (K.), ii meid heist die nüwe matt en 1498144a III TAG.; nöimmatt (Heimet, K., Wald, Weide), nöimmattgrabo (Seitengraben zum Brandösch), nöimmattboda (Scheune, Weide) III TRUB.; nöimmatt (K.), nöimmattmös (K., früher Moos) III UEB.; nöimmatt (K.) III UET.; nöimmatt (K.) III VECH.; nöimmatt (Heimet, K., Wohnhäuser) III WICH.; nöimmatt (Wiese) III WILERB.; nöimmatt (Heimet mit K. u. Hostet) III WOHLN.; nöimmatt (3 Besitzungen) III ZÄZ.; nöimmatt (Scheune u. Matte) IV AESCH.; nöimmatt (grosse Wiese) IV BOLT.; nöimmatt (Scheurer) IV LAU.; nöimmatt (steile Wiese, Scheurer) IV OBIWIS.; nöimmatt, di (Scheuer) IV SAANN.; nöimmatt (Ackerland, Bau-) IV SPIEZ.; nöimmatt (Heimet), där (Wiese, Wald), nöimmattwald, jm (Wald) IV WILD.; nöimmatttli (K., früher Wald) I HAGN.; nöimmatttli (K.) I SCHÜPP.; nöimmatttli (Wiesland) I TÄUFF.; nöimmatttli (Wiese) IV Scheurer, OBIWIS.; nöimmatttli (Dorfteil) IV REUT.; nöimmatttli (Wohngebiet) IV SPIEZ.; nöimmös (Ackerland) I BARGEN.; nöimspüuil (Acker), nöimspiel (Acker) I FOSTER.; nöimrös (Ackerland) I GAMP.; nöimrös (K.) I JENS.; nöimrös (Ackerland) I SIS.; nöimrös (K., drainiert) I MIRCH.; nöimmüli (Mühle) II NIEDÖN.; nöimmüli (Heimet) III BUHEL.; nöibann (Wald) I LENG.; nöibann (Wald) II NIEBIB.; nöibann (Wald) II OBBP.; nöibann (Acker bei Wald) II SCHWARZ.; nöibaw (Wohnquartier) III BELL.; in dem Nüwenberge 1303 III BERN.; nöibaw (Alp, Hütte u. Umschwung, an dem Nüwenberg 1497-152416a IV BOLT.; nöibaw (Geröllhalde mit Gras) IV LAU.; nöibaw (Sammelname) IV OBIWIS.; am nunwenberg 1451155 IV ZWEIS.; nöibatsa (Rodung) V UNTS.; nöiboda (Bergheim) III GUGG.; nöibrxi (K.) II BLEIBN.; nöibrux (Wald) I RÖTB.; nöibus (Heimet, K., Wald, Weide), nöibusxülli (K., Weide, unbewohnetes Haus) III TRUB.; nöibw (Brustekeli) (Wald) V GADM.; nöibw (J, Trichter) V HASE.; nöibrück (Brücke) II LOTZ.; nöibrück (Brücke) IV KANDERST.; nöibw (Ackerland), nöi rgw (Hofstatt) I GAMP.; nöibw (Ackerland) I MÖNTSCH.; nöirgwa (Mattland) I TSCHUUG.; nöirgwa (Dorfteil, Hofstatt), nöirgwa (Weg) I VIN.; nöirgwa (Allmadland) V BÖN.; nöirgwa, das (Weide, 2 Hütten, 3 Ställe) IV ZWEIS.; hierher?) nöirgwa, ufam (Gebiet, Heimet), in territorio dicto Nuwer 1353 IV SAANN.; nöirat (Grundstück mit Scheune) V HAB.; nöirid (K.) I BÜT.; nöirid (K., Burgerland) I KAPP.; nöirid (Acker) I RAPP.; nöirid (Wiese, Acker) I SAHN.; im Monnen Riede 1340, im Nüwenried 1354, in nuwnenried 142515a.
III Rüegg; neiweg (Wiesland mit Scheunen) V Liess.; die nüwen riederren 1436$^{121}$ III Ferenb.; nöriradar (Heimet, K.) III neu.; nöririti (K.), nöriruto (K.) III wicht.Nd.; die Nuwertri 1350 III Rügg.; nöriri (2 Heimet, K.) III uab.; nörir (Heimwesen), nöririmád (Wiese), nöriráti (Heimet) IV owbili; nörivriri (Weide, K., Wald) V Brenz; nörirörü (Bergmahd) V nielfriedb.; nöriri (Lawnzinnwag) V iseltw.; das nüwe slos 1362, das nüwe slos 1363 III bern; nölsloss (Kuppe im Hang) III bow.; nölsloss (Schloss) III wort, nöö slüssolaxxer (K.) III hilt.; nösür (Heimet, K., Wald, Weide) III Trub.; zer nuwenenschur 1497-1524$^{167}$ IV lenk; nöö šör (Wiese) V Beatb.; nöö šör (K.) V GADM.; nööšürli, ds (Scheune, K.) V Habk.; nöö šör (Heimet, K., Wiese) V Haslib.; nöövi šör (Land oberhalb des Dorfes) V sax.; nööšwan, Heninus de Nüwenswand 1357, Nüwensward 1372, Nüwensward 1442-1469$^{3}$ III eggiw.; nüwe schwanden 1452$^{79}$ III röd.; nööšwand (Wald u. Streueland) IV därs.; nööšwand (Teil der Allmend) IV obstock.; gelegen zum wyer unter der nüwen signow 1359 III Sign.; nöö šored (3 Brunnen) I biel; nööšdalod, dor (Scheune, K.) V Habk.; die Nuwenshant 1370, hinder der Nuwenhsant 1387 I biel; ze burgdor in der Nuwenhsant 1372 II burgd.; minu huser in der Nuewn stat gelegen 1333, in der usren Nuwenhsant 1342, in der inren Nuwenhsant 1353 III bern; ze Thune in der allt Nuwenhsant 1342, ze Thune in der allt Nuwenhsant 1352 III thun; nööštattornōs (gehörte früher zum Besitz von Nuwenstadt/Neuwalde) I ins.; nööšift, uf (Korporationsberg), eins mad aufen Nuwenstiff 1357, ein güet, genenmet die Nüw Stift 1360-1368$^{n}$ IV dieimt. Bächlen; nöö wögn, dar (Wald, Weide) III sigr.; der graben bi dem nüwen wege 1389 I biel; nöövegg (Heimet u. K.) II sum.; nööweghōwtli (Wald) III niemuhl.; nööweg (mehrere Heimet) IV adelb.; nööweid (4 Heimet, K., Wald) II waltn.; nöiuweid (Weide, Acker) III kaufd.; nööweid (Weide) III mühl.; nööweid (Acker) III neu.; nööwed (Heimet, K.) III ohthal.; nööwel (Scheune) III trub.; nööwed (K.) III waltn. englsb.; nööweid (Alpweide) V gsteigw.; nööwedari (Heimet, K.) II burgd.; nebet den graben des nuwen myrter 1500$^{148}$ II krauchtli; nöödsug, d (Wiese, Ackerland) I kalln.; nöönselk (K.), Den selben Zenden, in der nüwen zelg 1574$^{123}$ II wyngien; nööstätsg (K.), nööstsgouw (Wald) III kies.; nöötsuk (K.) III wicht. Ob.; nöö tisit, i dor (FKK-Strand, Gebiet zw. Zillkanal, Seeufer u. Seewald) I gampt.

C - erg.: -ler(-e): -li - lige
-erg: nöőarig, d (K.) II lutz.
-ler(e): ein Juch heist der niweller 1493$^{134}$ III amsold.; nörirwalañor (K.) III belp.
-li: nöölswan (K.) III ohthal.
-lige: nöölwe (Weiler), Neuligen 1787$^{a}$, 1788/89$^{c}$, Neuligen (mehrere Häuser) 1838$^{b}$, nöölwe, obar (Heimet), neuligengraben 1780$^{a}$ II erisw.; nööligwa (Heimet), nööligobexli (häufiger Rätschebächli) II huttw.


Zu den Belegen unter C): Als Nüwing m. u. Nüwler e. wird eine Brache oder ein Acker bezeichnet, den man neu begräunt u. zu einer Wiese macht (Id. IV, 882 ff.).
Glossenwb., 443). In FlNN bezeichnet häufig bewaldete Felsköpfe, z.T. auch Felsbänder oder steinige Bergvorsprünge, im VS auch ‹Dickkopf› (Id. IV, 716), mhd. ahd. nol (bewaldeter Fels, der Burg vorgelagert) V INNERTK.; rössinön, dar (Felsband, Ausläufer der Brünig-Flue) V HASLIB./MEIR.

Bac) andrösöngl, bim (Felsen im Wald, kleine Quelle) V BRIENZW.; flikxisnoönt, bi (Felskopf) V MEIR.; brijkxíränön, ufem (bewaldeter Felskopf, der Burg vorgelagert) V INNERTK.; rössinön, dar (Felsband, Ausläufer der Brünig-Flue) V HASLIB./MEIR.

Bac) nönt, bim geöb (Felskopf) V BRIENZW.; nöllän, bim geöb (Fels) V BRIENZW./HOFSt.; nötan, gelbo (Fels; gelbbliche Farbe) V HASLIB.; nolla, jm glaton (Lawinenzug) V DÄRL.; gegen auf die an den Rißenden Nollen 1534 und 1532 VAD.; ausf. (Felskopf) V HASLIB.; noller, dar (Felskopf, ehemaliger Ausguck) V GADM.; nönn, dar (rundlicher Fels) V GADM.; dur rüassund (Bergrücken, Schutthalden), den risend Nollen 1716 an die Riessen Nollen 1730/31 V GADM./INNERTK.; nötn, dar röt (röteliger Fels), den Rothen Nollen 1716 an die Riessen Nollen 1730/31 V GADM./INNERTK.; s. ben. „noller, dar“ (Felskopf) V GADM.; nöllan, dar gries (Fels) V GADM.; nöllän, dar gries (Felskopf, Tagweide) V BRIENZW.; nöllän, dar hii (Heustall, Bergmahd) V GADM.; nötn, dar rüssund (Bergrücken, Schutthalden), den risend Nollen 1716 an die Riessen Nollen 1730/31 V GADM./INNERTK.; nötn, dar röt (röteliger Fels), den Rothen Nollen 1716 an die Riessen Nollen 1730/31 V GADM./INNERTK.; s. ben. „noller, dar“ (Felskopf) V GADM.; nöllan, dar gries (Fels) V GADM.; nöllän, dar gries (Felskopf, Tagweide) V BRIENZW.; nöllän, dar gries (Felskopf, ehemaliger Ausguck) V GADM.; nöllän, dar (rundlicher Fels) V GADM.

Bad) gnoö, ds (mehrere Nollen im Wald) V BRIENZW.

Bb) nouwöger, dar (Geländehöcker), nouwmatat, d (K.) II HASLE; nööwald, dar (chem. Grundstück, runder Fels mit Wald), s. auch nöö gleiche Gde. V BRIENZW.; nööweg, dar (Weg) V GADM.

C) -i, -i

-i: CA) nööwüü, im (Heimzet, K., Wald) II TRACHSW.; noöti, bim (kleiner Felskopf) V BRIENZW. – Cba) hudinoö, ds (Felskopf) V GADM.; tabakxnoö, ds (kleiner Felsen) V GADM.

-ti: xalxnoö, bim (Kalkblock im Wald) V INNERTK.; xalxorgarlinöti/-linöti, ds (kleiner Nollen) V GADM.

2. Guggernollen/-nüllı

A) káxorgarlinöti, dar (Felskopf im Guggergruben) V INNERTK.; káxorgarlinöti, dar (hohe Felswand, oben flach mit Aussichtspunkt) V MEIR.

C) -i: Im guggernullin 1430, 1532 III KRICHEW.; gukxorga, jm (Heimzet, K.), Guggernüllı (Haus u. kl. Heimwesen) 1838 III LANGN.

1. Zum App. schwzd. Nolle m. runderlicher Berggipfel, Fels, Bergvorsprünge, im V 8 ebenfalls ‹Dickkopf›. V Id. IV, 716, mhd. noël m. wie nël m. ‹Spitze, Scheitel, Kopf› (Lexer II, 99 u. 52), ahd. þomol m. ‹Gipfel, Spitze, Scheitel› (Starck/Wells, Ahd. Glossenwbn., 435) > mhd. m. ‹Mut fassen, sich erklären, wagen› (Lexer II, 56). In Honrich und Spiez sind 1338 ein Johans Nöni, ein Janni Nonni und ein Chûnzi Nonni genannt (FRB VI, 436, 440 u. 442).

Nööni

nööni, jm (2 Heimwesen), ab einem syem gut zu rinderweg glegenn genempt das Nönig 1574 IV FRUT.

- Der historische Beleg suggeriert eine Bildung aus einem PN und dem Zugehörigkeitsuffix -i(n) hier wohl in der Bedeutung ‹Besitz der genannten Person› (Bach II/1, § 196). Für den nicht mehr sicher zu bestimmenden PN ist wohl an Nunnö, Non(n)ö on möglicherweise romanischer Grundlage zu denken (Förstemann I, 1172). Roos (Freiburger Bucht, 79) erwägt für den ausgestorbenen FRN Nönistal mit verschiedenen Belegen aus dem 14. und 15. Jh. in Eichstetten D eine PN-Kurzform -n, vgl. den PN-Stamm *namthi- (Förstemann I, 1148, 1149) und ahd. nendöl s. sich erklären (Starck/Wells, Ahd. Glossenwbn., 435) > mhd. nendöl s. sich erklären, wagen (Lexer II, 56). In Honrich und Spiez sind 1338 ein Johans Nöni, ein Janni Nonni und ein Chûnzi Nonni genannt (FRB VI, 436, 440 u. 442).

Nonne s. Nunne/Nonne
Nord
nordpol (kleines, im Winter schattiges Gebiet am Fusse des Mannebergs) IV Zweis. Mannr.


In nordpol (kleines, im Winter schattiges Gebiet am Fusse des Mannebergs) IV Zweis. Mannr.


In nordpol (kleines, im Winter schattiges Gebiet am Fusse des Mannebergs) IV Zweis. Mannr.


In nordpol (kleines, im Winter schattiges Gebiet am Fusse des Mannebergs) IV Zweis. Mannr.

Nuben †
in der hindern Nuben Matt, in der fordern Nuben Matt 1530/4 II RÜTSCH.

> Aufgrund der sehr schmalen Beleglage ist der Name vorerst nicht zu deuten.

Nuck
Heinrich am Nuke 1305, uff dem Nucke 1535/6 V GRENDELW.; *nykk, *dar (Heimat, Erhebung), auf dem Nuck (Haus) 1838/9, *nykk, *dar oder *ndor (Heugüter) V GRENDELW., BUSSALP; *nykk, *dar (Heimat, Heugut, auf Hubel), *nykkweidl (Weide) V GRENDELW. WÄRG.


Andere Ansätze sind lautlich sehr problematisch: Gegen eine Bildung mit einem ahd. PN zum Stamm *nodi- zu erklären (SDS II, 176).

Nüechterne
A) in der Nüechterne 1320, in der Nüechterne 1389, Jn den échtern, Jn der nüechteren 1530/95, vff der Nüechteren 1530/95, Jn der nüechteren um1532/14, in der nüechteren 1540/14 I ARCH/LEUZ.; *nüxtörra, *uf *dar (2 Heimwesen, Wald, K.), in der Nüechteren 1750 A, auf der Nüechteren 1838/9 II AFFOLT.; *nüxtörra, *id (2 Häuser), in der Nüechteren 1732/33 C3, Nüechteren (Haus) 1838/9 II GRAF.; *nüxtörra (ehemals Riedegg), Nüechteren (Hof bei Riedbach) 1838/9 III BERN; *nüxtörra (3 Heimwesen, heute Längenei), die Nüechteren 1534/140, an die nüechteren 1544/45/117, uff der Nüechteren 1592 A, uff der Nüechteren 1610 A, auf der Nüechteren 1791 A, auf der Nüechteren (Dörfchen) 1838/9 III BOW.; *nüxtörra, *uf *dar (Sozialtherapeutisches Zentrum, Nüechteren (Hof und 5 Wohnhäuser) 1838/9 III KÖNIG; *nüxtörra, *id (heimwesen, K.), Nüechteren (Haus) 1838/9 III STETTL. ; *nüxtörra (Heimat, Wald, K.), in der Nüechteren 1777 A, die Nüechteren 1788/12, in der Nüechteren (Hof) 1838/9 III WAHLERN.

Bb) *nüxtörra*vaud (Wald) II GRAF.

Hierher?: *nüxtörrsmäd (Heimat), an Übertschmad 1531/14, Nüchtermsbad (Haus) 1838/9 III HOMB.

> Die Namen sind wohl direkt abgeleitet vom Adj. schwzd. nüechter ‹nächer›, im Zustand der Nüchternheit, in übertragenen Sinn ‹dürftig, mager (von Speisen), ertraglos›, im zeitlichen Sinn ‹früh am Morgen›, < mhd. nüechter, nächter ‹nächter›, mogerns oder seit dem Morgen weder Speise noch Trank zu sich nehmend; nüechter, im Gegensatz zu trunken; mogerns, < ahd. nuohturn, nuohturnin, nuohturner, nuohturnin ‹nüechter›, mit leerem Magen; benennen›, möglicherweise eine Entlehnung aus lat. nocturnus ‹ächtich› (Id. IV, 664; DWB VII, 968ff.; Lexer II, 118; ‹Schätzzeichen, Ahd. Wb., 142; Stark/Wells, Ahd. Glossenw., 446; Graff, Ahd. Sprachschatz II, 1024; LUNB I/2, 729f.; ‹Klugeseebald, 657). Das Adj. ist ein Klosterwort und bezeichnet ursprünglich wohl den Zustand der Mönche, die ohne Speise und Trank zu nächtl. Stunde oder frühmorgens zum Gebet gingen. Das Adj.-Abstraktum Näechtere kann also – von der Tageszeit der frühen Morgenstunden ausgehend – die ‹Morgenweide› bezeichnen (Bedeutungserklärung), oder mehr dem Sinn ‹nüechter, mäger› folgend, ‹karges, ertragloses Land, dürftiges Heimwesen› benennen (LUNB I/2, 729f.).


Nüesche
nüxtörra/nüxtörra (Heimat), in villis et territoriis de Igliswile et in Nöscen, in parrochis de Wolon et de Diesbach 1318, i Jucharten heisset der nösenacher 1500/48,
Nugerol

villamque in comitatu Pipenensi quae Nogerolis dicitarum capella sibi subiecti Ulucio nomine 866(K3), in comitatu Bergas et in pago Nogorolense et in pago Salotrense 944 (Kopie 17. Jh.)π, villa in Bargensi comitatu que Nogerolis dicitarum 968 (Kopie 11./12. Jh.)β, in Nugirolis 1000-1031 (Kopie)β, in comitatu Bargens in loco qui dicitur Nuerols 1001-1031 (Kopie)β, in comitatu Bargens sive in valle Nogerolensi 1016 (Kopie)β, in lacu de Nirvez, in lacu de Niruez 1127 (Abschriften des 15. bis 18. Jh.), ecclesiam sancti Ursicini de Nuerol 1142, in Nugerolos 1146, in valle que vocatur Nugerol 1148, allodium suum de Nuarlez, in toto predicto territorio de Nuarlez, locum de Nuarlez 1173, Nogerol 1173 Ow, vinetum Nugroli 1180, in Nuerol vineas 1185, in confino Nuerol, sancti Mauritii in Nuerol 1187, Chunrado sacerdote de Nuerol 1196/97, Ulricus de Nurol, Sorores Ulorici de Nurol, Petrus de Turre de Nuroius 1214, aput Nuerot 1217, usum quoque piscationis in lacu de Nuerol, in ecclesia de Nuerol, vineas quas habetis in Nuerol 1221, in territorio de Nuerol 1225/26, Nuuruz 1228, ecclesiam sancti Mauricii, que est aput Nuruz 1229, ecclesiam sancti Mauritii de Nugerol 1232, in parrochia ecclesie de Nuerols 1237/38, in ecclesia de Nireu 1244, in parrochia de Nueruz 1246/47, piscaria de Tela a lacu Novicastri usque ad lacum de Nuerol 1249, in valle de Nuerol, Conradus de Nuerol, prope turrim de Nugerolos 1257/58, novam villam neam de Nugerolos 1260, tertia parte decine vini de Nuerol 1267/68, apud Nuerolos 1264, sito in parrochia albe ecclesie de Nuerui 1269/70, parrochie sancti Mauricii de Nuerol 1277, in valle de Nuerol 1278, de Nuryrol ecclesiarum rectores 1280, parrochia sancti Mauricii de Nuryrol 1344, in valle de Nyreu um1350, Nyrol 1357 consuetudo et usus Nove ville et vallis de Nuerol 1365, in vineto seu vinobilio vallis de Nuryrol 1388, in valle de Nyeren um1425(10), le lac de Nervol, à present appellé le lac de Nidau ou Biene 1654(8).


Nuggenacher †

der nuggenacher is ein juchart 1532U125 III KRIECHW.

Kauf zu deutender historischer Einzelbeleg. Wahrscheinlich zu einem PN oder einem PN-Übernamen. Für den PN kommt vielleicht der Stamm *nog-, nach Kaufmann (Ergänzungsband, 269) *nog-, *nōh- zu ahd. ginug <genug> in Frage, zu dem u.a. der PN Nig gehören könnte (Fürstemann I, 1167).

Nülli s. Nolle(n)

Nullsch/Nüllsch †

A) inn der Nüllschin 1530U135, in der Nüllschin 1547U137 III SIGN.

Bb) ab dem nullschacher 1591U130 III ALBL.

Deutung ungesichert. Evtl. zu der im Bernbiet recht häufigen Koseform Üeli(t)sch (> FN Ueltisch) zum weit verbreiteten PN Ueli, hier mit agglutiniertem n: *Nüeli(t)sch; vgl. die Nebenform Nueli, die ihren Anlaß wohl aus dem Artikel den oder von der sehr häufigen Verbindung Han(s) Ueli erhalten hat (Id. I, 183f. u. IV, 719; Greyerz/Bietenhard, Berndt, Wb., 306). Die Namenbelege aus Signau wären als elliptische Bildungen zu verstehen.
Nüni

Bb) nüňhōt, ds (2 Heimwesen, K., Wald, auf Anhöhe), Neunhaupt (2 Heimet) 18389 III ARNI; nüňhōpt, ds (2 Heimwesen, K.), ein veld fart heisset das nün höbt 1500f., Neunhaupt (Haus) 18389 III WALKR.; nüňhōptwand, dór (Wald), Neunhauptwald (Wald) 18389 III ARNI/WALKR.; nüntsgröße, K. II WYNIGEN s. Nöi.

C) -i: CA) nüni, im (steiler Waldweg) II MATTST.; nüni, is (Wald) II OBÖSCH. – CBB) von Nünis gut 1414qI II ROHRB.; nünihora (Berg) IV ADELB.

Zum Zahlwort schwzd. nün <neuv, < mhd. niuan (niwan, niwen, neuv) <neuv, ahd. niuan <neuv > (Id. IV, 767f.; Lexer II, 89f.; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 442). Das Substantiv schwzd. nün gibt die Tageszeit am Abend oder vormittags an (Id. IV, 767f.). Namen mit Zahlwörtern bezeichnen häufig Berggipfel oder andere (markante) Geländestellen, wo man die Tageszeit oder den Sonnenstand ablesen konnte; vgl. Einhorn, Zwölfihorn, Mittaghorn u. a. (Zinsli, Grund und Grat, 179ff.; Zinsli, Gipfelnamen, 51; BENB I/1, 176).

Der FN Neunhaupt war ein Burgergeschlecht von Burgdorf und Bern und ist v.a. im 13. Jh. sehr zahlreich und in verschiedenen Schreibformen belegt: Novempicata, NiuHonbten, NiuHonb, Nünho(t)ipt, NiuHoht u. a. (FRB II, III; Ramseyer Dok.; BENB 1/2, 300f.).

Der FN Nüni II OBÖSCH soll laut der Gwp. neben Parzellen namens Achte und Fütt liegen. Im Beleg von 1414 II ROHRB. könnte ein stark flektierender PN *Nuni(i), Nuni stecken (Förstemann I, 1172f.; Kaufmann, Ergänzungsband, 271). Die Verwechslungsgefahr der hier versammelten Namen mit schwzd. niu(ö)w <neuv (s. Nöi) dokumentiert der Name Nüinzlig in II WYNIGEN. Vgl. auch Nüenné.

Nune

nya, dör (langer Hang) IV BOLT.

Über ohne historische Belege vorläufig nicht zu deuten.

Nüene

Nüene I; Nüene II

Nüene I


Wirthneren 1725qI, auf dem Neüninenberg 17899093, Neüninen 18459 III BLUMST./RÖEGG./IV DÄRST.

Bac) obsero(n) (Alp) III RÖEGG.

Bb) nüเนmnagrat (Grat) III RÖEGG./RÖSCH.; nüเนmnahouts (Wald; bei Zigerhubel) III RGG.Rüti; nüเนmnhitou, di obori (2 Hütten) III RÖEGG.; nüเนmnarg, nüเนmnarg, dar obor (Alpgebiet) III RGG.Rüti/RÖEGG.; nüเนmnstigung (id. mit tőr, Alp, Wald) III BLUMST.

Nüene II

nüเนmn (K.) III STEGT.; nüเนmn, in der/niinen, d (Heumalh) IV FRUT.


II. Diese offenbar jüngeren FINN können vielleicht zum Zahlwort schwzd. noin <neuv (s.d.) gestellt werden. Jedoch sind auch hier die gleichen Bedenken bezüglich der Entwicklung Nün > Nü(n)en anzumelden.

Nurne/Nonne

Ba) Spitalnorne 1892/93a V GUTT.

Bb) nüเนmnaxxer I BELLM.; ab dem Nunnemad 14939, das nunnen mad 15309, heist oüch dz nunnen madlin 1525909 V WILD./SAX.

C) -li: (hierher?) nynennli, ds (Heuland) V GSTEIGW.

historische FIN-Belege geben allerdings einen Hinweis auf ein Kloster. Der FIN dürfte relativ jung sein und der Sage folgen bzw. mythenbildende volksmythologische Umdeutung eines bestehenden Namens sein (Bach II/2, § 736). Der Felskopf Spitalnome in Guttannen ist volksmythologische Umformung aus Spitalnolle (s. Nolle(n)).

**Nuodung †**

Nüdling I libr. 1322, denne Nüdings val des sien zwei stücke 1357 IV DARST./ERLENB.


Für unsere Gegend auffällig ist die Suffixschreibung 116ff., bes. 126) und (Baesecke, Gudrun, 377).

Um agglutinierte Formen handelt. Beide Berner Toponyme, wie 1524U167, Nüschleten 1879 TA IV nίελ″t″grćt, Όf″m tun um1320, an nίελ″t″, d Nüschleten schwzd. n-nuferre

Für unsere Gegend auffällig ist die Suffixschreibung -ung an-stelle des verbreiteten -ing. S. dazu auch Nüding/-Nüding- †. Da Förstemann (I, 1163ff.) den PN nur in der Form Noding, Noting erwähnt, könnte es sich hier um eine Anleihe bei der Figur des Nuodung aus der im Mittelalter sehr verbreiteten (vgl. die PN-Belege Nibelung 1262 in der Abtei Frienisberg und dominus Nibelungus 1262 in der Abtei Fraubrunnen; FRB II, 180 u. 556) Nibelungensage (Lexikon des Mittelalters VI, 1120ff.) handeln. Nibelungus Nuodung Nuodung I libr. 1322, denne N Nüschelet

Nuodung aus der Sippe des Suffix zur Kennzeichnung einer Sippenzugehörigkeit, also etwa Not; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 444) mit patronymischem Suffix zur Kennzeichnung einer Sippenzugehörigkeit, also etwa 1262 in der Abtei Fraubrunnen; FRB II, 180 u. 556) Nibelungensage (Lexikon des Mittelalters VI, 1120ff.)

 Der FlN dürfte relativ jung sein und der Sage folgen – obwohl ohne histor. Belege nicht eindeutig herzuleiten. Evtl. zum Adj. {-er; -leren; -er; -leren; -le} aus dem Nussbäum 1498 U46, zum nußbäum 1534 U100, zu Nussbäum uff Breittenegg 1573 C3 II

**Nussferre**

nuðforra, d (steiles Land auf Egg) V ISLETW.

Ohne hist. Belege nicht eindeutig herzuleiten. Evtl. zum Adj. schwzd. nufer, nufer (BO) munter, frisch, lebhaft; stark, derb gebaut; nett, hübsch oder zum darauf basierenden FN Nu(e)fer, der in Oberbier am Brienzersee, Ringenberg und im Haslital beheimatet ist (FNB IV, 210; Id. IV, 681). Der Name wäre somit als besitzanzeigenendes Femininum zum FN Nu(e)fer zu interpretieren (Sonderegger, Appenzell, § 249; Szadrowsky, Lateinisch –aria, 31ff.). Problematisch ist allerdings bei beiden Deutungsansätzen das lange ö in der Mda.-Lautung.

**Nüschlete**

nǔsleta, d (Alp, Sennerrei), in monte dicto Uschletten um1320, an vschletten, an vschletten 1425U78, an uschletten 1515U158, Nüssletenalpli 1879TA IV BOLT; nũsletaγrãt, yfom (Gebirgskamm), In usschletten 1497-1524U167, Nüssleten 1879TA IV ERLENB.


**Nuss**

1. Nuss; 2. Nußboum

1. Nuss

A) nüss, d (K.); laut Gwp. viele Buchen dort, die „Buechnüsse“ tragen), Niderangs an sein Nuss 1534U100 (N. 1671), die Nuss (Wald) 1838 B III KöNIZLiebew. 

Bab) griblnuys, bj (kleines Heugut, viele Haselstauden) V GRINDEW. 

BB) nussaxxe (Name nicht mehr bekannt) I WALPW.; nussaxxe (Name nicht mehr bekannt) II WALLWANG.; Hans Scherlers Nußacher 1534U100 (N. 1671) III KöNIZLiebew.; 

nussgraba (steiles Port) III KöNIZ; an die nussalden 1502U123 III MöHLEB.; nussfah (ehemaliges Arbeiterheim; früher mit Nussbäumen) I GAMP.; nussfah (Heimet) II DIEMERSW.; nussbāul (Wohngebiet) III THUN; Nußdürre (Alp) 1845 B IV REICH.

C) -er; -eren

-er, nüssen (Heimet, ehemals viele Haselstauden) III TRUBSCH.

-eren: in Saxenthal die Nussleren 1606 Bm V SAX.

2. Nußboum

A) by den Nußboumen 1530U95 I DOTZ.; zum nußboum 1533U122 I INS; Zü Nußbäumen 1432U26 (Kopie 1728) I SUTZ; Juchternenn by dem nusszböumen 1531U92 II AEFLG.; by den Nußboumen 1573U77a II RUMISB.; nussba, im (Heimat), dz gut zum Nussbäume 1349, Wernli zum Nusbőm 1389F, zum Nußbäum 1530U69, zum Nußbaum 1780-1782C3, Vord.-Nußbaum (Hof), Hinter-Nußbaum (Hof, 3 Häuser) 1838 B II SUM.; Zum Nußboum 1573U77a II WIEDL.; Nußboum unver Breittenegg 1573C2 WYNGEN; obd. nussbäum 1531U60 III BOLL.; situm zum nussbäum 1436U122 III FEREN.Bib.; Lit einsyt an den nussboumen 1534U100 III GROSSHÖCHST.; nussböm, obar unlunara (Weiler), an das gut zum nußbäum 1534U100, zu Nußboum uff dem Lengenberg 1627-1629C3, beim ober/mittlern/untern Nußbaum (3 Häuser) 1838B3 III Obbalm; juch heist zum nußbäum 1498U46, zum nußböm 1500U46 III SEPT.; vnden an der Nüssboumen 1548RT III THIER.; der rein nussboumen 1553U113 III TOFF.; bi zwing nussböme,
zu dem nussbom 1492\textsuperscript{k3}, by Nussboumen zu Vielbring gen 1587\textsuperscript{3} III Worb; beim Nussbaum (Häuser) 1838\textsuperscript{D} IV DÄRST.; zum Nussbaum 1467 (Kopie) IV ERLLENB.; nussbōm, ufom (K.), von dem gut genant der nussboum 1502\textsuperscript{u15}, von dem gut genannt der nussbōm 1515\textsuperscript{i,138}, auf dem Nussbaum (Wald) 1838\textsuperscript{D} ZWEIS.; nüssbōm, am (Häuser) V BRIENZ.

Ba) bim gastnußboum, vnndern berg der gast Nußbaum 1532 U4 I

Bab) Zü nageß nüßbōm 1531\textsuperscript{l4} I ?MEINISB. od. Umgebung; apud studen loco dicto swab nusbom um1398 U25, ze Swabs nussbōm 1425 U7 I TUSTUD.

Bac) die alten Nussbōm in der Hōgmatten 1543/44\textsuperscript{A} V INTERL.; alsaccen den krems zum Nussbōm 1363, ein acher zum breiten nussboum 1526\textsuperscript{l6} I Vild.; die zyletten Nuß büm 1518\textsuperscript{u14}, zyletten Nußbōmēnen 1573/74\textsuperscript{l77a} II RUMISB.

Bb) nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) I BÖET.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.), Der nüssbōmacher 1531\textsuperscript{l99} I BusswBB.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) I Eps.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) I LEUZ.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.), siben Jucharten der Nußbōmacher 1534\textsuperscript{l100} I MEIK.; genant der nußboum acher um1532\textsuperscript{u13} I Ob-wilBB.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) II BÖRZH.; uff den nussbōm acher 1470\textsuperscript{l44} II HELL.; der nussbōm acher 1470\textsuperscript{l44} II KÖPP.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) II MÖTSCHW.; der Nussbōmacker 1532\textsuperscript{l61} II MÜNZBB.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.) II RUMEND.; nussboummaxx\textsuperscript{K} (K.), stost an der Nußbōm acher 1530\textsuperscript{l44} II RÖTSCH.; Der Nußbōmacher 1531\textsuperscript{l97} III BoLL.Ferenbg.; Der nussbōmacher 1531\textsuperscript{l99} III HÄUTL.; Nussbōm- und Haselacher 1534\textsuperscript{l100} (N. 1671) III KÖNIZLiebew.; der nussbōm acher 1531\textsuperscript{l99} III LIEH.; der nußbōmacher 1531\textsuperscript{l99} III MIRCH.; genant der nussbōm acher 1532\textsuperscript{l125} III MöHLEB.; genant der Nußbōmacher 1529\textsuperscript{l92} III RUB.; Der Nußbōmacher 1534\textsuperscript{l100} III TAG.; Der Nußbōmacher 1531\textsuperscript{l99} III VECH.; Der vmittzacher vnn nußbōmacher 1534\textsuperscript{l100} III WALD.Englisb.; der Nußbōm acher 1530\textsuperscript{l12} 1531\textsuperscript{l99} III WALKR.; nussboummaxx\textsuperscript{K}, ufom (K.), der nussbōmacher 1531\textsuperscript{l97} III WOHLEN; das nussbōm egertly 1500\textsuperscript{l48} III BIGL.; nussboumhaldo (Name nicht mehr bekannt) III ODIEBB. Aeschl.; nussboloax (Gräbelin nordl. von Nussbōm) II SUM.; ein sticklin im nußbōm mat 1524-1580\textsuperscript{i669} IV REICH.; iii meder im lysswald heiss nussbōmmattenn 1532\textsuperscript{l4} I LYSS.; nussboumgettoli (K.) II OBÖSCH; die Nußbōm matte 1529\textsuperscript{l92}, die Nussbōm Mattan 1529\textsuperscript{l93}, Vnn die nußbōm maten 1531\textsuperscript{l60} III KÖNIZ.; nussbōmmatt (Heimet), die Nussbōm Matt 1783-1789\textsuperscript{c3}, Nussbōmmatt (Haus) 1838\textsuperscript{D} III UEET.; Nussbōm Matt 1745\textsuperscript{l116} III VECH.; nussbōmmattli (Mattland, Talsohle) IV REICH.; nussbōmbarg (Heimet, K.), Nussbaumberg (Haus) 1838\textsuperscript{D} II SUM.; nussboumbord (K.) II OBÖSCH; nussboumrgeba (Name nicht mehr bekannt) I ERLACH.; nussbōmsried (Heimet) III WATT.; nussbōschach (Heimet, K.), im Nussbaumschachen 1790\textsuperscript{A}, Nussbaumschachen (Haus) 1838\textsuperscript{D}, nussbāatsitza (Wald) II SUM.; nussbōms simna s. simna gleiche Gde. IV SAANEN; Nussbaumweid (Haus) 1838\textsuperscript{D} III RÜTT.; nussbīwäd (Sömmerung) IV REICH. Kient.


Nutz

1. Nuss: 2. Nuzi-

1. Nutz

Bad) unyts, dar (K., wenig Ertrag, trocken) V HASLIB. Reut.

Bb) Nutsboden 1885\textsuperscript{Le} II WIEDEL.; hans nutz maten 1548\textsuperscript{l100} (N. 1567) IV LENK.

2. Nuzi-

nuysiwil s. lutsyiwil gleiche Gde., Lutziwil 2005\textsuperscript{k5}, Nuiziwil 2010\textsuperscript{I,II} IV ERLLENB.


2. Zu Nuiziwil vgl. BENB I/3, 201f.

Nüw s. Nöi
O

O [...] †


O 1. ob; 2. obe(n)

1. ob


2. obe(n)


2. Das Adverb schwzd. obe(n) zu, zu mhd. ob(e) über, über, < ahd. oba über (Id. IV, 669f.; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 447; Lexer II, 128f.) steht häufig in Verbindung mit anderen prépositionalen Angaben (Id. I, 50).

Ober

1. Ober; 2. Obers.; 3. Oberscht

1. Ober

A) an die straß Jn Oberen 1534 U110 (N. 1672) I See.; obwa, ds (K.) III Langu.; die obwir vff dem Äbnnett 1535 U111 III Úeb.; obwa, tsurf (Dorf), ze Obren heisset die im Gegensatz zu. Zu bedenken ist, dass eine im gallorömischen Tempelbezirk Thun-Allmendingen gefundene Altarinschrift die als Wasserwort bezeichnet sollen.
gütern zur Obern 1530\textsuperscript{I} (1488 in Kopie), das gut zur oben 1543\textsuperscript{I, II} zur Oberen/Obern (Dörfchen) 1838\textsuperscript{D} IV DÄRST.

B)

Im Folgenden sind die ältesten hist. Belege bis 1500 und diejenigen aktuellen Belege aufgeführt, die nicht unter einem eigenen Lemma-Ansatz (z.B. Oberwil bei Buren) oder dem GW (z.B. ober ismör, ds unter Meer BENB I/3, 276) stehen:

\textit{Bb) ober abetwaag (Alpweide) V GUTT; Matten, Jnn dem obren abayo 1518\textsuperscript{II, I} NIEDBBP; ðærgenjīt (Heimet) II OCHL.; ober ahhirar, dar (Berghemahd) V GUTT; ðæbæxwar (K.) I RAPP; ðæbæxwar (K., auf Anhöhe) II ATTISW.; ðæbæxwar, im (K.) II GRAB; ðæbæxwar (K.) II KRAUCHTH.; ðæbæxwar (K.) III BERN; ðæbæxwar (K.) III MÖHLB.; ðæbæxwar (Allmendländ, ðæbæxwarigelī, jm (Wald) V DÄRL.; ðæbæxwar (Haus, K.) V ISELW.; ðæbæxwar, jm (K. u. Wiese), heisszet z überacher 1493\textsuperscript{I} WILD.; ðæbæxwarifmōs (K.) II ALCHENST.; ðæbæri aumgänd (Gebiet S Schlosshügel) II BURGD.; ðæbæri allinmębnd (Allmend, z.T. Baugrundstücke) V HOFT.; ðæbærinjī (Weide) V BON.; ðæborallmi (Alp.) V SAX.; ðæboran ̆ipli, im (auch Gemschigweid) V GUTT.; ðæbær alpwęg, jm (Wiesland, Wald, Scheuen) V LAUTBR.; ðæbærupiṭāu (Alp.) III POH.; ðæbær (Heim mit K. an der Aare, steil) III BELL; ðæbær (chem. Alp.) V GUTT.; ðæbærni, ds (Alp) V HASLIB.; ðæbor gutl (K., Wald, Weide) III TRUB; Oberäschlen 1486\textsuperscript{I}, Oberäschling 1530\textsuperscript{III} RÜD.; ze Ober Eischl 1354, 1358 III STEF; \ðæbækawqud (Wald) I SEED.; ðæborlekqaw (Läger) IV BOLT.; ðæbor ekwend (Heimt, K.) IV DIEMT.; ðæbor ek (K., Wald, E des Habbachs) V HABK.; ðæbor (mehrere Heimt, Scheuen mit Weidhaus) V HASLIB.Reuti; ðæbor en ek, uf dar (Heuland) V LAUTBR.Gimm.; ðæbor ei (Dortf. Wiese, Ackerland) I BLEIENB.; ðæbor ei (Acker) I MEINISNES.; ðæbærhıṭgis (K., Heimt) II HASLE; ðæbæri, ðæbæri/uari (2 Heimwesen), ðæbæreeigunga (kleines Heim), ðæbæreeberg (2 Heimwesen), ðæbæreejections (K.) II SUM.; ðæborou, j dar (Ackerland) III LAUP.; ðæbor (K., Heimt) K.) III RÜD.; ðæbor u (Quartier) III UTT.; ðæbor u (Talboden zw. Simme u. Bahnhof Boltigen) IV BOLT.; ðæbæri, jn dar (Dortf. Wald) V WILD.; ðæbæri (Wiese am Bach) IV BACH; ðæbærhıṭgis (K., Heimt) II HASLE; ðæbæreincinn (Acker) I MEINISNESB.; ðæbæri (mehrere Heimt) II BURGD.; ðæbæri (mehrere Heimt) V BON.; ðæbæri (mehrere Heimt), ðæbærlewelidi (Weide, Grundstück) V GRINDELW.Bussalp; ðæbæri (mehrere Heimt) V HOFT.; ðæbæri (mehrere Heimt) V SAX.; ðæboran elsga, am (Alp) IV FRUT.; ðæbor ēnlıgbır (K., Heimt) IV REICH.; Oberengerten 1479-1563\textsuperscript{IV} III WORB; ðæbır ēnfi (Schafweide) V LAUTBR.Mür; ze Oberlen 1357 III STEFF.; ðæbærli, auch ðæbærli (Wiese u. Haus) V DÄRL.; ðæbær ēril (Streuland, Wald) V HASLIB.; ðæbær ēril, di (K.) V INTERL.; ze Ober-Erlenbach 1367 IV ELEB.; Andreasenzendor sonders ober fach 1485\textsuperscript{I} III THUN; ðæbærfr, jm (Ober-teil des Dorfes, bei der oberen Fähre über die alte Zihl), von dem oben var um1430\textsuperscript{I} III MEINERS.; ðæbærfgld (Akkerland) I AARB.; ðæbærfru (K., S des Kanals Aarberg-
obermätt (Acker) I WALP.; obermatta (Acker) II AARW.; obermatt (K.) II HERM.; obermatta (K.) II JEG.; in den obren matten 1470\(^{144}\) II NIEDOSCH; obermatt (Anhöhe) II RÜTB.; obermätt (Heimet u. K.) III AMSOLD.; obermatt (K. in erhöhter Lage) III BULP.; obermätt (K., NW Station Bümpliz-Süd) III BERN; zer obrenmatten 1436\(^{121}\) III FERENB.; obermatt (Acker, Wiese, III MÖHLEB.; obermatt (Heimet, K.) III OTHHAL; obermätt (Haus u. Hof) III POHL.; obermätt (altes Bauernhaus) III RIGG. Rütli; obermätt (2 Heimet u. K. am Abhang gegen den Büttschelbach) III RÜEGG.; obermätt (Ackerland) III RÜML.; obermätt (Heimet, K., Wald, Wiese) III SCHANGN.; obermatt (K., Oberhalb vom Dorf) III TÄG.; obermatt (Heimet, K.) III THUN; obermätt (Ackerland), obrari mättta (Wiese) III WALDZIMM.; obermätt (K.) III WORB.; obermatt (Scheune, Heimet u. K.) IV DIETM.; obermatt (Ackerland, einige Häuser) IV SPEI.; obermatt (Heimet u. K., Einzelsiedlung) IV WIMM.; obri mattta (Haus, Wiese) V BEATB.; obermatt (Wiese) V LÜTSC.; obra mättta (Land im Innerfeld) V SAX.; obermattli (Heimet, K., Wald) III LAUPERSW.; obermättli (Heimet, K. am Abhang) III SIGN.; obermättteli (Heimet) II OCHL.; obermättli (Haus u. Hof) III POHL.; obermättli (Wiese u. K.) III WALDZIMM.; obar metllan (Alpweide) V SCHATT.; obar mättstättobërg (Wald) II MATTST.; Oberm Römerseck 1479-1563\(^{145}\) III LAUPERSW.; obarmós (K.) I EPS.; obarmós s. mös gleiche G. I GAMP.; obarmós (Moos) I KALLN.; obarmós, jm (K.) I LENGN.; obarmós (K.) I LÜCH.; obarmós njoda, jm (entsumpter Moorbody) I MEK.; obarmós, jm (K. am Oberlauf des Kanals) I MERL.; obarmós, ids (Acker), obarmosmättta, i da (Acker) I MÜNTSCH.; obarmós (Sumpfland) I OBWILBB.; obarmosli (Acker) I PIET.; obarmós, jm (Acker) I TREAT.; obarmós s. wëldmos I WALP.; obarmós (Wald, Acker, Wiese) II ETZEL.; obarmós, jm (Wiese, K.) II JEG.BALLM.; obarmós (Acker) II KIRCHB.; obarmós, ids (erhöhtes K.) II KÖPP.; obarmós (K., drainiert) II LIMP.; obarmós (Talrand-Acker unter dem Schafweidwald) II LOTZW.; obarmós (K.) II MÖLCH.; obarmós (K.) II MÜNCHB.; obarmós (Ackerland) II RUPP.; obarmós, jm (Heimet, K.) III KÖNZNDWANG.; obarmós (Weiler, K., steil), i juch im obren mos stost an das hotz 1498\(^{146}\) III KONOLD.; obarmós, jm (1 kleinen Heimet) III LANGN.; obarmós, jm (K.) III OSTERMUND.; obarmós (Heimet, K.) III RUB.; obarmós (2 Heimet, K., drainiert) III SCHLOSSW.; obarmós (Siedlung, drainiert) III VECH.; obarmós, ds, obara mós, jm (K., Wiese), (hierher?) an dem oberm Oase 1351, an dem oberm mos gelegen und in der parrochya von Gesteyg 1366 V INTERL.; obarmós, jm (Fettwiese bei der Ruine Schadburg) V RINGG.; obarmüli (grosses Heimet, K., Wald) II HASLE; zü der oberen mülly 1460\(^{147}\) II LÜTZ.; obari müli (ehemalige Mühle), von der oberen müli 1466\(^{148}\) III RIGG.; ze Obermunters 1357 I LENGN.; obarmüli, jm (Heimet) III SIGR.; obarbéx (Weiland) V LEISS.; obarbéxi (Alpweide) IV REICH.; obarbiñnyhú, jm (erhöhtes Ackerland) I RAD.; obar bërfad, dar (Felsdurchgang) V GUTT.; obar bërmoxzwald (Wald) V RINGG.; obarbiérg (K. u. Wiese am Hang), uff dem obenberg 1474\(^{149}\) I BOET.; obarbiérg (3 Häuser mit Umschwung, Plateau auf Anhöhe) I LEUZ.; obarbiérg (Acker) I MEINIS.; obar biérg (Acker) I RAPP.; obarbiérg (Wald) II BARISW.; obarbiérg (Wald) II ÜRT.-SCHÖN.; obarbiérg (Wald) III BOLL.; obarbiérg (Heimet) III WALK.; obarbiérg (Sömmerung) IV AESSCH.; obarbiérg (Sennhütte, Weide) IV DIETM.; obarbiérg, ufam (Haus u. K.) IV ERLENB.; obarbiérg (Alpstafl) V BEATB.; obarbiérg, alpigno (Alp), obarbiérg, hera, ufam (Gipfel im Grat) V BON.; obarbiérg (Stafel) V BRIENZ; obarbiérg (Weide u. Bergeheu), obarbiérggewen (Abhang mit Wildheu) V BRIENZW.; obarbiérg (Schaalfalp) V GRINDELW.SCHEIDEGG; obarbiérg (Staelf), obarbiérg-horan (Berggipfel) V GÜND.; obarbiérg (Alp) V ISELTW.; obarbiérg, jm (Alpstafl) V LAUTBR.GIMM.; obarbiérg, jm (Läger) V LAUTBR.ISENFL.; obarbiérg, jm (2 Alphütten) V LAUTBR.MÜRT.; obarbiérg (Staelf der Alp Nesslerer) V SAX.; obarbiérgli (Weide) III SIGR.; obarbiérgli (Ackerland) IV ERLENB.; obarbiérgli (Inner-Oeschinen-Alpgenossenschaft) IV KANDERST.; obarbiérgli, jm (Heuland am Wald) V GÜND.; Rüdi von Oberberchingen 1389\(^{10}\) II SUM; obarbiérgig (K.) III GUGG.; obar blatti, ds (kleines Gut, Weide) V SCHATT.; obarbiérga, jm (K., NW Muni-matte) II LYSSACH.; obarbiérga, jm (Ackerland) II RÜDTL.; obarbiérga (K.) III MÖNS.; obarbiérgan (Wald, Wiese) IV ZIEWS.; obarbiérgan (Kuhweihe, Läger), obarbiérgan, jm (einzelnes Haus, Scheune, Weide, oberhalb Riseten) V BRIENZ; obarbiérgan, ufam (2 Vorsass) V HASLIB.GOLD.; obarbiérgan, dar (Wiesland, Turn- u. Spielplatz) V HASLi.B.HOFH.; obar bodan, dar (Wald, Weide, Voralp), obarbiérgamli, ufam (kleine Alp) V INNERTK.; obarbiérgan, jm (K., Wald, Scheune, Weide) V ISELTW.; obarbiérgan (Ebene) V LAUTBR.GIMM.; obarbiérgan (Heuland) V LAUTBR.ISENFL.; obar biérgan (Alpweide) V LAUTBR. MÜRT.; obarbiérgan, jm (Weideland) V LAUTBR.STECH.; obar biérgan (Alteil von Wirzen), obarbiérgan, di (Alp, Fels, Wald) V MEIR.; obarbiérgan (Land oberhalb von Lamm) V SAX.; obarbiérgan (Scheune) IV ZIEWS. MANN.; von dem ober bort 1488\(^{146}\) ; Im oberport 1497-1516\(^{146}\) IV LENK; obar biérg (Ebene) V GUTT.; von dem oberen börgern 1430\(^{148}\) ; IV REICH.MÜLEN; obar brand, dar (Vorsass) V GRINDELW. ITRAMEN; obri breitlounwa, di (Alpweide) V GSTEIGW.; ze Oberbuchs 1360 II MÜNCHB.; obarbiérgan (K.) II UTZTG.; obarbiérgan, dar (Wald, K., Scheune) III OBLANG.; obar biérgan, uf dar (Wald, Weide) IV BOLT.; obarbiérg (Vorsass zu Bühl) V HASLIB.HOFH.; obarbiérg (Wiesen u. Mäder) V OBREID; obar rülfli, ds (Heuland) V GÜND.; obarbiérgàna (Teil des Chleiholz) II LOTZW.; obarbiérgàna (K.) III MÖNS.; obarbiérgàna (5 Heimet) III ZÄZ.; obar rüli (K.) IV BOLT.; die oberrüti 1493\(^{146}\) IV SPEIZ; obarbiérg (Weide u. Wald) V BON.; obarbiérgk (K. am Binnenkanal) I WORBEN; obarbiérgan (Wald) II LOTZW.; obarbiérgan (einige Heimet) II LANGT. UNTERSTECKT; obar satel (Einsattlung im Eigergrat) IV GRINDELW.; obar satli (Berghemahl) V GUTT.; in dem Obern Schachen 1388 II BURGD.; obar saúwbìérg (Alpgebiet) V GUTT.; obar shrixbodan (Weide) V HASLIB.; obarbiérgan (Wald)
Oberaargau

obaraugou, im, in superiori pago Aragauinse 861, in comitatu Euphrasici in Superiore Argowiae 891, in Superiori Aragouve in comitatu Hebarhardt 984, Munisingam infra comitatum Superioris Aragaugensis 993-1010, in comitatu Oberargueue III hobe 1040, hat zwar auch noch ein Theil, sonderlich des Berner-Gebiets, solchen Namen [Aargau] behalten […] und wird darvon der einte Theil das Obere, der andere das Untere Aergow genannt 1747-1 Sektor II.
Oberalm ⊗

baum, ds (Dorf, Gde.), Balmes 1228, Wernheri decani de Balmis 1256, Curatus de Balmis 1275, ecclesia de Balmis, in villa de Balmis 1282, curator de Balmes 1285, Curatus de Balmis 14 Jh., Ulrich der ammann von Balmo 1320, Balmis 1325, ze Balme, ze Balm 1336, in der parrochie de Balme 1347, Balm das nächst 1486, in der kirchh Nähe der nacher Oberalm 1531, Oberalm 1575, Oberalm 1620, Oberalm (Pfarrdorf) 1838, III Oberalm.

Zum BW s. Ober. Der seit dem 15. Jh. belegte präpositionale Zusatz versteht sich als toponymische Abgrenzung der Siedlung von Ferenbalm (BENB I/1, 128f.) und ist in den historischen Quellen auch in der Variante nächer (s. Nach/Noch/Nöch) überliefert. – Zum GW dieses Kompositums s. Balm. In der ortsnamengebenden Felsenhöhle lag im Mittelalter ein der Legende nach wundertätiges Marienbild (Santa Maria in spelunca), das zum Ursprung des bedeutenden Wallfahrtskults zu diesem Ort wurde (HLS IX, 31ff.).

Oberbipp ⊗ s. Bipp

Oberbort ⊗

überbört, auch bört, ufom (Dorfteil), auf dem obren Bort 1605, auf dem obren Port 1683, auf dem obren Bort 1687, auf dem untern/obern Port (zerstreute Häuser) 1838, IV SaanénGstaad.

Zum BW s. Ober. Zum GW s. Bort/Port.

Oberbottigen ⊗ s. Bottigen

Oberburg ⊗

A) överburg (Dorf, Gde.), Johannes de Obrunburc 1240, de Obrinburch 1242, de Oberenburst 1250, de Obrunburst 1251, de Obernburc, de Oberburg 1257, de Obernburc 1258, de Obernburc 1294, in Obernburg 1300, de Obrunburg 1316, 1347, Ecclesia Escheleczmatt, Loperswil, Rudiswil, Affoltran […] Obernburg 1533, von Obrenburg 1530, von Obrenburg 1536, von Obrenburg 1367, 1370, ze Oberburg 1376, ze Obernburg 1377, Obrenburg 1379, weg, da man gat gen Obrenburg 1383, Oberburg 1385, Oberburg 1387-1390, obrenburg 1452, Oberburg 1530, Oberburg 1577, Oberburg (Pfäffendorf) 1838, III Oburg.

B) bänhof överburg (Quartier), överburgfreud (Dorfteil), överburgsv (Bach), Oberburg-Bleiche (Gut) 1838, överburgsw (Wald), Jnn die ob burgzellg 1531, Oberburg-Schachern (mehrere Häuser) 1838, II Oberburg.


Oberbütschel ⊗ s. Bütschel

Oberdiessbach ⊗

diassbax (Dorf, Gde.), curiam de Tiecebach 1218, Rodolfus de Deizbach 1239, R. de Diezbach 1246, Diesbach 1250-1256, in Diesbach 1266, in Dyspeach 1312, Diesbach 1354, Diesbach 1366, ze Diesspach 1378, ober Diesbach 1389-1460, zù Diesbach 1415-1473, Oberdiessbach 1442-1469, zù Diesbach 1471, Díebbach 1530, in magnio illo et amoenissimo pago, dicto Diesbach quem totum perfluit rivus nomine Diesbach 1577, Diesbach 1754, Ober-Diessbach 1838, III Obidéiss.

Zum BW s. Ober. Die Mda.-Lautung und die überwiegende Zahl der Belege zeigen, dass der Zusatz Ober nur selten angeführt wurde. Er geht zurück auf das Bestreben, Diessbach bei Bürten (unteres Diessbach) und Diessbach bei Thur (oberes Diessbach) in Dokumenten unterscheiden zu können (Vogel, Oberdiessbach, 62). Noch heute wird der Namenzusatz Ober- im offiziellen Gebrauch nur gegenüber Auswärtigen verwendet. – Diessbach war wohl ursprünglich der Name des Baches bei dem früheren Hof (curia), der auf die Siedlung übergegangen ist. Es handelt sich bei diesem Toponym um eine Zusammensetzung mit dem GW Bach (s.d.) und dem BW Diess. – Das BW lässt zwei Deutungsmöglichkeiten zu. In der Forschungsliteratur wird Diess-, Diesse(n) in ONN meist in


**Oberhofen am Thunersee ★**

**obarhofs (Dorf, Gde.), Seiligerus de Obrenhoven 1133, dominus Garnerus de Obrenhoven 1175, Walterus dictus Kenzing de Obrenhoven, dominus Libo de Oberhoven, H. dictus Kriech de Oberhoven, dominus Wernherus de Obrenhoven, in Oberhoven nach 1175, war. de Oberhoven 1196, Ita de Obrenhoven 1227, in Oberhoven 1252, Obirehovin 1254, Oberhoven 1265/66, Oberhoffen um 1300, Obergolden 1306, Oberhofs 1316, in Oberhofs 1323, de Oberahofs 1336, de Obrophons 1360, die von Oberhoven 1362, de Oberhoven 1363, dieburg Oberhoven 1370, Oberhoven die burg und daz dorf 1376, Oberhoven 1390, Oberhoven 1442, Oberhoven (grosses Dorf mit Schloss) 1838 III OBERHOF.


**Oberhofen im Emmental ★**

**obarhofs (Dorf), in villa de Oberhofen 1325, in dien dorfmarchen von Obrahoven 1345, (hierher?) Thoma von Obran hoven 1359, Úli ze Oberhoven 1409, oberhoffen 1501-1526, Oberhoven 1544, 1744, Oberhoven (Dorf) 1838 III BOW.


**Oberhüningen ★**

**obarhüninga (Dorf), quicquid habetis in villa Huningen superiori et inferiori 1148, Oberhüningen 1374, ober Hüningen 1389-1460, Oberhüningen 1425, Oberhüningen 1479-1563, zu Oberhuinningen 1488, Oberhüningen (Dorf) 1838 III OBHÜN.


**Oberlangenegg ★**

**obarlangenegg (Dorf, Gde.), Ober-Langenegg (Gde.-Bezirk) 1838 III OBLANG.

Zum BW s. Ober. Das GW des ON bildet ein Kompositum, bestehend aus dem BW Adj. lang (s. Lang/Láng, BENB I/3, 32ff.) und dem App. Egg (s. Egg(en), BENB I/1, 61ff.). Als ahd. Grundform wäre *ze dero lange ekkо [Flur, Gehöft etc.] beim langgestreckten Bergrücken, bei der langezogenen...
Oberlindach

A) obarrípix, jm (Dorf), de Oberlindnach 1333, zu Obern Linnach 1376, ze Oberlindbach 1838, zu Oberlindbach 1388, Oberlindnach, Ober Lindnach, ober Linnach 1389-1460U14, Oberlindnach, Oberlindnach 1479-1563Ar, Oberlindnach 1525U16, i man mad zoher linnach 1531U96, ober lindnach 1531U97, von oberlindnach 1534U100, Oberlindnach 1568C3, 1577Sch, Ober-Lindnach 1599U114, Oberlindnach (Dorf) 1838DIII Kirchl.

B) obarrípixbax (Bach), liçxmatho (K.), liçxwúud (Heim- met, K., und Wald), Lindach Waldt 1534U100 (1674 in Kopie), Lindachwald (9 zerstreute Wohnhäuser) 1838DO III Kirchl.

Oberried bei Niederscherli ⊗ obarríad (Dorf), im Oberriede 1318 (Vid. von 1554), de Oberried 1379, Oberried 1389-1460U14, ze oberried 1425U1, von oberried 1531U97, das ob Ried 1535U101, Oberried 1577Sch, pagus parvus Oberriet 1577Sch, Oberried (Dörften) 1838DIII KÖNZ.

Oberried (Thalgraben) ⊗ obarríad, ds (Dorfteil), z ob Ried 1531U51, Oberried 1781-1783C3, Ober-Ried (Hof) 1838D, obarríadwaud (Wald südlich Oberried) II LÜTZ.

Obermatt ⊗ obarmat, i dar (Weiler), Obermat 1645A, in der Obermatt im Mungnauwschachen 1736A, in der Obermatt 1784C3, Obermat (8 Häuser) 1838DO III LAUERSW.

Oberönz ⊗ s. Önz

Oberösch ⊗ s. Ösch

Oberried am Brienzsee ⊗
A) obarríad (Dorf), Oberriede 1364, Oberriede 1411Rq3, ober Ried 1526U108, Oberriedt pagus 1577Sch, Ober-Ried (Dorf) 1838D V OBRIED.

B) obarríadaxor (K.); obarríadwáld (ganzer Waldbestand der Gde.) V OBRIED.

Oberscherli ⊗ obarríšerli (Dorf), von Oberscherlen 1348, de Ober Scherle 1389, Oberscherli 1479-1563Ar, Oberscherli 1554U100, Ober Rundigen pagus 1577Sch, Ober-Rundigen (Weiler) 1838D I RAD.

Oberruntigen ⊗ obarríntigen (Weiler), ze Ober Rundingen 1432U78, Oberrundingen 1452U79, 1479-1563Ar, 1531U97, Oberrundigen 1554U100, Ober Rundigen pagus 1577Sch, Oberrundigen (Weiler) 1838D I RAD.

Obersteckholz ⊗ obarríšekhouts (Dorf, Gde.), Oberstuckholz 1758 (Zitat 1925F5), Ober Steckholz 1886A II OBSTECKH. in Stechholz 1239, in Stechholz 1255, in Stechholz 1289, zum Stechholz 1306, in Stechholz 1314, Stechholz 1314C3, Stechholz 1363, die hoff Hachpreu Engelspl Stegholz sol lugen vnd achten Summa zum andren steckholz vnd ze Rot 1464U128A, im Stechholz 1574C3, Stechholz pagus 1577Sch, us dem Stäckholz 1617C3, im Stechholz 1630A II LANGT. Untersteckh. oder OBSTECKH.

Oberst s. Ober

**Oberstocken**

Oberstocken ☞ Oberstocke

Oberstocken ☞ *Öberštokxa* (Dorf, Gde.), bi Ober stokgen 1368, Ober Stokgen 1389-1460ud, an ober stocken 1488-1514ud, gegen ober stocken 1493us. 4 khüberg an ober stockenn 1534us, Oberstocken pagus 1577sch, Ober-Stocken (Dorf) 1838od IV *OBSTOCK.*

Oberstocke

*Öberštokxa* (Alp), *Öberštokxasè* (Sec) *ERLENB.*


**Obert**

*Öbør̃tsmat* (K.), *Öbót̃smat, di obari* (K.) III WILEROLT.


**Oberthal**

*Oborti* (Dorf, Gde.), Jm Obertal 1534ud, bey Oberthal 1715-1718c3, Oberthal (Gde.-Teil), scoposae (K.), illa parte versus Oberwile 1343, Oberthal cum filia Bürren 1353, Oberwil 1359, in der parrochie von Obernwile 1390, Obervuil pagus 1577sch, Oberwyl (Pfarrdorf) 1838od IV *OBWIL.*


**Oberumitz**

*Obùrmìtis* (Dorf), an ober Vlmicz ez 1423k1, Oberulmitz 1479-1563k1, Ober-Ulmiz 1838od (Dörfchen) III *KÖNIZ.*


**Oberwangen bei Bern** ☞

A) *obwara* (Dorf, Gde.), ze Oberwangen 1355, gen dem Oberwangen 1357, Oberwangen 1380, Oberwangen 1389-1460ud, in ober Wagen 1423k1, Oberwangen 1479-1563k1, Oberwangen 1558ru, ob oberwangen 1559ru, Oberwangen pagus 1577sch, Oberr-Wangen (Dorf) 1838od III *KÖNIZ*Ndwang.


**Oberwichtrach**

*obwītrax, obwīfrax* (Dorf, Gde.-Teil), scoposae in superiori Wichtrach 1266, de Obern Wichtrach 1333, ze Obern Wichtrach 1297, Oberwichtrach 1389-1460ud, Oberwichtrach 1531us, superiorem Wichdorf 1577sch, Ober-Wichtrach 1838od III WICHT.OB.


**Oberwil bei Büren**

*obwil* (Dorf, Gde.), illa parte versus Oberwile 1236, B. sacerdos, vicarius in Oberwile 1259, Plebanus zu Oberwilu 1343, Oberwil cum filia Bürren 1353, Oberwil 1359, Oberwil 1380, ze Oberwile 1238, do man gan oberwil gat 1479, Oberwyl 1576, Oberwyl pagus 1577sch, Oberwyl (Pfarrdorf) 1838od I *OBWIL*.


**Oberwil im Simmental**

*obwaril, uf* (Dorf, Gde.), curatus de Ouebureille 1275c1, dominus Uol. incurator de Oberwile 1278, curatus de Ouebureille 1285, ecclesia de Oberwile 1294, in Oberwil 1343, her Heinrich lüpírester zu Oberwilu 1343, Oberwil cum filia Bürren 1353, Oberwil 1359, ze Oberwil 1380, ze Oberwile 1382, do man gan oberwil gat 1479, Oberwil 1576, Oberwil pagus 1577sch, Oberwil (Pfarrdorf) 1383od I *OBWIL*.


**Oberzollikofen**

*ôbors̃tlikoʃfɔ* (Dorfteil), Ober-Zollikofen (Dörftchen mit zerstreut liegenden Häusern) 1838od, ununter 1 Schule) 1838od IV *OBWIL,*
Obmann

B) Obmannsrein (Wald) III Obdiessb.; òpmannrad (2 Wohnhäuser, 2 Scheunen, gutes Mattland), Obmannsried (Bauerngütchen) 18380 V Leiss.


Obst

obst-/obšberg, dar (Quartier), Obstberg (Landsitz, 2 Gebäude) 18380 III Bern; obšbräul, dar (K.) 1 INS.


Ochsenberg ⊙

ōxlaborg (Dorf, Gde.), Ochliberg 1612, Ochlenberg (grosse zerstreute Berg-Gde., 6 Wohnhäuser und 1 Tavernenwirtschaft) 18380 III Ochlr.

> Kompositum mit dem in Toponymen verbreiteten GW Berg (s. Bärg) und einem Besitzernamen im Gen. Anzusetzen ist trotz spät einsetzender Belege ein ahd. PN Ochilo (Fürstennom 1, 1174), eine Diminutivform eines PN-Stamms *-ar, seinerseits als Kürzung des Typs Ot-gar > Oc-gar > Oco, Odico > Ococo/Okko vom PN-Stamm *audo- <Besitz> herzuleiten (s. dazu auch Oschwan).

Ochs

A) ṽoxa, dar (Berg), Ochsen (Berg) 18450, ein Hubel, genannt der Ochsen 1911f III Rüsch.; ṽoxa, dar (Alp) IV Diemt.; ṽok, dar (Berg, auch kleines Fiescherhorn genannt) V Grindelw.; ṽokan, dar (Felskopf) V Meir.

Bac) ṽoxa, xlin (felsiger Vorgipfel des Ochsen), bräx ṽoxa (Fluh) III Rüsch.


in Rüeschegg könnte eine jüngere Analogiebildung sein, die sich an die anderen Tiernamen in seiner Nähe anlehnt, wie westl. davon Hengst, Stierenberg und südl. die Berggipfel Märe und Widdersgrind. – Das häufige Ochsenweid und grösstenteils auch die anderen Zusammensetzungen bezeichnen Stellen, wo früher Ochsen auf die Weide getrieben oder gesäumt wurden (LUNB I/2, 745; TGNB II/2, 416; URNB II, 874f.). Einige Namen zeigen möglicherweise auch den Besitz eines Wirtshauses mit dem Namen Ochse(n) an.

Ocht/Öcht

Bb) ngśxhūswāud (Wald), Das Riedlj in dem öcht huß, lyt bisenhalb am öcht huß holtz 1528\textsuperscript{12}, zwischen dem bch bim öcht huß 1531\textsuperscript{197}, im Oechthuss 1540\textsuperscript{4}, Nächsthauswald 1838\textsuperscript{0} I Rapp.; loco dicto dū zelaga bi Ostermündungen quinque jugera ob Ochtenmos, inter Berno Id. I, 84; vgl. A)

ist der Zusammenhang mit dem nur 1425 genannten die Namen

berg
deln. Der Name wurde später zu Üchtland; vgl. z. zuruckgeführt, das in Üechtland am Fluss *Okatia zurück, wobei sich erstere über ohtland *Üechtland zu Üechtland entwickelte, während die zweite den Umlaut in Ööchtche auslöst (s. ausführlicher Üeht; vgl. auch O[f].\textsuperscript{1}).

Öd

Öde hofstat 1389-1460\textsuperscript{142} II ?LUTZ.; hübam dichtam daz öde hūs 1309 I Rapp.; ēdūhūs/ēthūs, ds (K., Wald, Scheuer, Einöde) V HASL.B.Reuti; die weyd am ödenn len 1531\textsuperscript{136} III TRUB; 1/2 juch in Ödenstampp 1355, in Ödenstam 1359 IV ASCHI; ēdūstūd, d (haus, K., Scheuen, Magerwiese), in Oedstauden (Hof) 1838\textsuperscript{0} IV DIEMT.; uff swendi und ödū swendi, Swendi und Ödswendi 15. Jh. U47 II ?KRAUCHTH.

Öderte s. Rodete

Oe- s. Ö-

Oey © s. Ou/Oi/Ei

Ofe

A) gfas, dar (Heimet), predium dichtum ad fenum 1287, Jagki zum Ofen […] Rūdi zum Ofen 1389\textsuperscript{2}, Gylg zum Nidern offenn, Petter zum ober ofen 1530\textsuperscript{169}, Der Hoff zum nider offen, Der Hoff zum ober ofen 1539\textsuperscript{71}, Ober- und Unter-Ofen (Häuser) 1838\textsuperscript{0} II WYSS.; An Ofen (Heimet) 17. Jh. 5 III BOLL.HABST.; Hanso zem ofen, peter ëllis zem ofen 1432\textsuperscript{178} III ÜGG.; gfas, dar (windgeschützter, warmer Teil der Schwäfelbergweid)
III RÜSCH; ofa, dar (Weg, Fluh), Bei dem Ofen 1771° III Sgr.Merl.; Ulricus zum Oven 1311 IV Frut.; ofan, dar, obare ofa, undaro ofa (Felsmassiv) V Brienzw.; ofan, ufam (Alpweide mit mehreren Felsköpfen) V Gadm.; ofan, undarm (Heimt, Wildemahd unterhalb des Ofenhoren), Ofen 1850° IV Gutt.; ofan, dar (Felsköpfe), ofan, in (Felsköpfe) V Innerk.

Baa) heidoofo, dar (zerfallende, künstlich ausgehauene Sandsteinhöhle), hinab an Heiden öffli 1527°, im Forst, so man nempt Heyden öffli, an die flö, euch genant Heyn- öffli 1530°, an heidenn öffli 1531°, heidenöffli 1530° III Felskopf., gleiche Gde. IV den oeffenegg 1531 U115, in der oeffenegg 1535 U115, Ofenegg (Heimet), früher Kalkbrennerei) III

Bab) ein kleins pletzli bÿ berchters ofen 1531 U115, oberr öffli 1530°, oben Öffli (Weideland; geschützt) III.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg 1531°, ofanegg 1531°, ofanegg 1532°, ofanegg 1531° (K. bei Bumishus) III Waldzimm., ofanegg, d (K.), an Öffnetegge 1385, an die oeffen egg 1529°, ofenegg un1530° (2 Häuser) 1838° IV Obstal.; ofenegg 1531°, ofenegg 1532°.D.

Bl) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.

Bb) ofanegg 1531° III Belp.; ofanegg, dar (Weideland; geschützt) IV S.
Eine Benennung nach der ähnlichen Form zu denken. Auch Stellen mit starker Sonneneinstrahlung können nach dem Ofen benannt werden (NWN II, 1554; URB II, 875ff.).

Das Öfni in Wilderswil ist ein i-Diminutiv (SDS I, 149ff.), die Ofni in Grindelwald ein Verbalabstraktum Stelle, wo Öfen gebaut werden, zum schwz. Verb ofen (Id. I, 113; vgl. Gärtli, BENB I/2, 21); gemäss Gwp. wurden hier früher Ofenplatten gehauen. Die Zuordnung der Belege (etwa der Ofenmatt-FINN) zum Subst. Öfen oder zum Adj. offen (s. Öffen) ist nicht immer zweifelsfrei möglich.

Offen †
B) vom offenen mad 14881556, von dem Offennmad, von dem offennmad 15021557 IV LENK/ST.STEPH.; der ofen betz ein halb mad 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Offen †
B) vom offenen mad 14881556, von dem Offennmad, von dem offennmad 15021557 IV LENK/ST.STEPH.; der ofen betz ein halb mad 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.

Das Adj./Adv. schwz. offen, oft offen, z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse), ‹nicht Land), ‹nicht mit etwas Versperrendem geschlossen› (z.B. als offener Ort, Platz, Markt, offene Strasse)

Regel; eine zurückhaltende Zuordnung der Belege zum schwz. Verb offen betz 15291592, der offen betz 15311560 III RUB.; an die offenstraß 14931568 III HLT.; an die ofe straß 15311590 III WOBB.
Öl

Öl; Öli

Öl

Bb) òglòst, dar (Brunnen) V Bôns; òïgraba (kleine Sandsteinschlucht), òïgrabwaund (Wald) I Schöppf.; òïhuïs (Heimet), Oelhaus (Haus bei Hämiliamsatt) 1845 III Ärni; òðabax (2 Heimwesen), lit ze Oelbach 1336, uffen dem güte ze Oelbach 1348, in dem Ölbache 1372, an Ölbachs hus und hosat 1376, Heinzi von Ölbach 13892, vo Ölbach 1495U63, zu Ölbach 1531U32, Ölbach 1574U53, Oelbach 1580A, zu Oelbach 1638A, Oelbach (2 Häuser) 1838B, òðabaxren (Heimet), Oelbchtrain (Haus) 1838B II Heimisw.; òðberg (Hügel) II Wältw.; òðbergli (Teil des Räbacher) III Öðiessb.; òðboda (ebener Boden, feiner Rasen) IV SAANEN.

C) -er; -ere

-er: CA) òlar, dar (Heimet; Ölgewinnung), Oeler (2 Häuser) 1838B II Wyss.; C. dictus Oeler de Balgeswiler 1318 III Rigg. – CBB) Oelerhäuslein (Haus) 1838B II Règgs.; òlarboda (K.; früherer Eigentümer hiess Öler) II Mülchi.

-ere: òågrà, ð (K., Wald), uff der oërren, vff ðørren, vff der Nydrenn oërren 1518U74. Inn der Öleren, an Öleren graben 1573/74U774 II Rümisb.

Öli

A) òli (bei Lochmühli; ehemalige Ölmühle) I Brûtt, òli (Öle) I Gàls; òli (früher Ölmühle) I Leuz.; òli (früher Ölmühle) I Mérk.; òli (K.; früher eine mit Wasser betriebene Öle) I Mör.; òli (früher Ölmühle) I Port; Oehle, bei der (1 Haus) 1845U55; òli, im Reibeloch (Haus) 1838B II Affolt.; òli (Haus, mit Wasserrad) II Ber.; Oebe, obere (Stadttehen), Oebe, untere (Partikular-Eigentum) 1838B II Burgd.; òli (Heimet, früher Ölgewinnung), Oelhaus (Haus) 1838B III Eriëw.; òli (Haus) abgebrochen) II Gond.; Oebe (Häuser) 1838B II Hasle; Oebe (einige Häuser) 1838B II Hittw.; òli (Heimet) II Eriëw.; Oehle, bei r (Ölmühle mit Wohnung) 1838B II Wied.; òli (Heimet, ehemals als Ölmühle betrieben) III Belp; òli (Haus) III Blüms.; Oele (2 Häuser) 1838B III Burgist.; òli (Mühle in Betrieb), Oele (Haus) 1838B III Eggiv.; òli (Heimet), Oehe (Haus mit Land) 1838B III Mûns.; òli (Heimet) III Neu.; òli (Haus) III Rigg.; òli (ehemals Ölpresse), Oele (3 Häuser) 1838B III Rûml.; òli (Heimet) III Schlosssw.; òli (Ölmühle und Mühle) III Sig.; Oelaide (2 Häuser) 1838B III Steef.; òli (Mühlen- mühle) III Trubsch.; òli (Quartier; ehemalige Ölmühle) III Utt.; òli (Haus) III Vech.; òli (Heimet), Oehle, bei r (Haus und Ölmühle) 1838B III Wattw.; òli, auch òliçoch (Graben im Wald) III Wohlen; òli (früher Ölgewinnung aus Buchheckern) V Interv.; òli (Quartier, früher Ölpresse) V Matten.

Ba) die Graben Oele 1787C III Wahler; òliçoch oder òliçox (Haus, K.) II Huttw.; torìöli (Heimat, früher wurde Flachöl hergestellt) III Wahler.

Bb) òliggssly (kleine Gasse) III Blumst.; òligraba (Graben) I Schöppf.; òligraba (Graben mit Wald, früher Ölmühle) III Burgist.; òligraba (Bach, betrieb früher Ölmühle) III Wattw.; òlihoch (Heimet) III Rûd.; òlihoch (K.) II Ber.; Oeleholzlein (Wald) 1838B II Huttw.; òlihisch (kleines Heimet) III Règgs.; òlixuhyba (Aussichtspunkt) II Eisw.; òliçox (kleine Landparzelle) I Safn.; òliçox oder òliçox (Haus, K.) II Huttw.; òliçox (Graben im Wald) III Wohlen; òlimatt (Matte) II Kraucht.; òlimatt, auch rosmatt (Acker) II Melchin.; òlimatt (K., früher stand dort eine Ölmühle) II Röhr.; Oelemat 1885A II Wied.; òlimettolli (Egg) II Eitzel.; òlihax (Bach, betrieb die alte Ölmühle) II Utzty.; òlihach (Bach) III Neu.; òlihëkk (Brücke bei Öli) III Trubsch.; òlirain s. òlihoch gleiche Gde.; òlihëkk s. òlihëkk gleiche Gde. II Ber.; òliçox (Wohnstöckli oberhalb von Öli) III Schlosssw.; òliçox (Strasse) I Lyss.; òliçox (früher stand dort eine Ölmühle) II Wied.; òliçox (Name nicht mehr bekannt) III Rögg.; òliçox (Wald) II Huttw.

Zu schwzd. Öñöli, älter Öli n. Öl, flüssiges Fett organischer oder anorganischer Stoffe wie Erdöl, Pflanzenöl, Mineralöl, ätherische Öle, Öl als Beleuchtungsmaterial [Id. I, 181; FLNB V, 389; mhd. òle(e), òl(e), òle, òli, òliet, ahd. òli, òliet n. òle, òle] (Lexer II, 152f.; Starck/Wellis, Ahd. Glossemn., 451), entlehnt aus mlt. òliu < lat. oleum. Das Wort bezeichnete ursprünglich die Oliven und den Olbaum; demgemäß war Öli zunächst Olivenöl (4U2 Kluge/Seebold, 666). In FINN bezeichnet das Wort meist Ölöstöcke, wo Ölhaltige Pflanzen wachsen oder zur Ölgewinnung angebaut wurden oder wo Öl als Abgabe zu entrichten war. Ölbuch in Walterswil und Oberdiessbach ist wahrscheinlich auch in Leuzigen alt belegt (FNB IV 220). Zu schwzd. Öñöli, älter Öli n. Öl, flüssiges Fett organischer oder anorganischer Stoffe wie Erdöl, Pflanzenöl, Mineralöl, ätherische Öle, Öl als Beleuchtungsmaterial [Id. I, 181; FLNB V, 389; mhd. òle(e), òl(e), òle, òli, òliet, ahd. òli, òliet n. òle, òle] (Lexer II, 152f.; Starck/Wellis, Ahd. Glossemn., 451), entlehnt aus mlt. òliu < lat. oleum. Das Wort bezeichnete ursprünglich die Oliven und den Olbaum; demgemäß war Öli zunächst Olivenöl (4U2 Kluge/Seebold, 666). In FINN bezeichnet das Wort meist Ölöstöcke, wo Ölhaltige Pflanzen wachsen oder zur Ölgewinnung angebaut wurden oder wo Öl als Abgabe zu entrichten war. Ölbuch in Walterswil und Oberdiessbach ist wahrscheinlich auch in Leuzigen alt belegt (FNB IV 220).
ist daher wohl kein echtes i-Abstraktum (zum Vb. schwz. ā(i) le(n) Öl pressen, herstellen; Id. I, 182), sondern eine Kurzform zum Wort Olmühle (so auch Mosti < Mostri) oder eine spontane Bildung in Anlehnung an Namen wie Müli, Ribi, Stampfli usw. (LUNB I/2, 746; Szadrowsky, Abstrakta, § 8, bes. S. 16; Henzen, Wortbildung, § 110, bes. S. 173).

Olde

A) olda, dar (Alp), mons de oudon, subto montem aymoneto juxta oudon 1312v, in montem de oudon, inter montem de oudon, la saucza de oudon 1324v, oudon 1360v4, Olden mons ad ortum monti Sanetschio 1577sch, Olden 1631c3, Oldten 1643c2, Olden (Alp) 1845d4 IV GSTEIG.

Bac) olda, dar obar (Schaftweide) IV GSTEIG.

Bb) oldaneck (Bergweide), oldshöre (Grenzgipfel BE/VD/VS), Oldenhorn 1577sch, Oldenhorn ou Becca d’Audon 1998I5, oldmbax (Wildbach), oldssattol (Sattel), oldzutuba (weissliche Kalkkuppe) IV GSTEIG.

Der ursprüngliche Name bezeichnete vermutlich als genetivischem ON in elliptischer Form *[des] Olden [Alp] o.ä. der mit auffälliger, aber vor ‑i nicht untypischer nachgewiesener Verdumpfung a > o (Braune/Eggers, Ahd. Grammatik, § 16, Anm. 1b) auf den Stamm *vald- (Fürstemand I, 55ff.) zurückgehen dürfte (vgl. den ON Oudenaarde B, der möglicherweise ebenfalls auf einem PN Ald- basiert; Besse, Namenpaare, 464f.). Die rom. ‑i-Vokalisierung ist regelmäßig. Jacqueries Herleitung von lat. alveus (Jaccard, Essai I, 182), sondern eine Kurzform des Olden [Alp] als Gen. Plur. ist daher wohl kein echtes i-Abstraktum.

Olten ⊗

A) oldiga (Weiler), (hierher?) infra comitatum Ottingin 1006Bra2, Cononi comiti de Oldudentes 1080-1089, Fulmarus de castellania Outoldenches 1107 (undat. Kopie), Cono, filius domini Cononis de Otolengen, in castro de Othodenges, Cono dominus de Olthodenges um1166, castrum Doutenedes, super castrum de Oleicis et super Outedenges 1218, Gottfrieds miles de Oltingen 1224, Gottfriedus miles de Olttin 1225, ante pontem de Oltten 1225/26, dominus Gottfriedus de Oltingen 1231, filius comitis Buckonis de Oltten denm1240, Oulttin cum suis attinentis, Olttingen 1241, Oltingen 1250-1256 (spätere Kopie), Oltingen 1254, castrum de Othodine 1274, de Outudentes 1277, castellani de Octudentes 1287, dü burg von Oltingen 1302, Oltingen 1311rq1, Wernhero de Oltingen 1332, ze Oltingen 1348, de Holtingen 1348 (spätere Kopie), in dominio de Oltingen 1372, Jenni von Diesbach und Helbling gen Oltingen 1376, Oltingen, Oltingen 1389-1460, ze Oltingen, von Oltingen 1390, ze Oltingen 1403rq7, de Otteninges 1410rq1, die Rütinen ze Oltingen 1450, Oltingen 1452, Oltingen, Oltingen 1462, zu oltten 1468, Oltingen 1469, Oltingen 1509, Oltingen 1529, Oltingen 1678req7, Oltingen (Dörpfchen) 1839g I RAD.Olt.

Ba) oldhwybu (K.) I RAD.Olt.; outg Matth (Staubeit, Schilfland, wässerige Wiese) III Gol.; outgwa (Wald), an den oltten walde 1529, wider den oltinger walde 1534, obisch dem Oltinger walder 1547ul, I RAD.Olt.

Oltigen ⊗

A) oldserren (Alptal), zwischen Achs alpe und Oltseren der alpe 1363, uff dem Berg Nolfisch uff dem Burg genannt 1608-1611c3, Altscherren 1845d, V BRIENZ.

Bb) Oltserenalp 1788-1790, Oltsschalt 1838p, Oltsschalen 1889V, Oltschi-Alp 1930-34 V BRIENZ/BRIENZW.; an oltssch veldl 1578-1672ul, V MEIR.; Oltschenshorn 1757 V BRIENZ; oltșixppf (Felskopf, alter Name für Schönchubel), Oltschikopf 1930-34 V BRIENZ/BRIENZW.; oltșisbax (Bach), an oltssch bach 1578-1672ul, der Oltscherenbach 1759v BRIENZW./MEIR.; oltși-oltșiphus (Bergmassiv, meist nur burg) V BRIENZ/BRIENZW.; oltșiwald (Wald, auch Guggerwald) V BRIENZ/BRIENZW.
Önz

Önz; Nieder- oder Oberötz, Niederötz, Oberötz

Önz

A) ōnt (kleiner Fluss), in der Öntz 1432răl (Vid. 1447), von dem Bach gheissen die önntz 1530139, Oenz 1879TA II WYNNIGEN/HERM./SEEB./NIEDÖNZ/HERZ/OBÖNZ.

Ba) ċtadōntz (Häusergruppe), R., militem de Stadonze, C. sacerdos de Stadonze 1220, Cčn. de Stāntun um1300, ze Stadontz, Cristan Halbheren von Stadontz, So denne twing vnd ban ze Bangart, vnd ze Stadontz um1426 U78, stadentonz 1430, gen Stadontz um1430 U78, stadontz nach1430 U78, gen Stadontz 1522 U41, Staadönz (3 Wohngebäude, 1 Spinnmaschine, 1 Ölerei und 1 Hanfreibe) 1838, Stadönz 1884TA II GRAB.

Bb) ōntsmatta (K.) II HEIMHEN.; ōntsmatowa (K.) II HEIMHEN. Wanzw.; ōntsborg (Wald) II HEIMHEN. Wanzw./INKW./NIEDÖNZ/SO; ōntsborgaxxor, ōntsborgtrüntia (K.) II INKW.; ōntsborgaxxor (Wald) II HEIMHEN. RöthbH.; ōntstglő (kleines Tal) II GRAB.; ōntstsgulī (K.) II HEIMHEN. Wanzw./NIEDÖNZ.

C) -le: ōntlo (2 versch. Heimat, eines davon auch hipxorč genannt, Einzugsgebiet der Önz), in der Oenzen 1791/92 U3G, in der Oenzen (Haus) 1838, ōntslgraβba (Graben), Oenzen Graben 1879TA, dū Önzulumattia 134G, Öntzel matt 1595 U34, an den Entzelbach 1384 II WYNNIGEN.

Nieder- oder Oberötz

A) Oentz 1139 (Kopie 1467-1492), Gotefriedus de Onza um1166, Uol. et H. fratribus de Onza 1246, Uol. et H. fratres de Onze 1248, Onze, Owze 1250-1256, Uol. milite dicto de Onzo, Leo clerics filius Uol. de Onzce 1257, Uol. de Honzen 1258, H. de Oenze 1262, domini H. de Uenzo 1263, H. de Oenze 1267, dominus Ullricus de Öntz nach1274, Len. de Onz 1278, Petrus de Oentz 1303, Johans sel. v. Öntz 1356, bede Öntz 1407 răl II NIEDÖNZ/HERZ/OBÖNZ.
terschiedlichen Vokalquantität und der Morphologie unwahr-
scheinlich. Ooepete scheint am ehesten eine Bildung mit dem
Suffix -et(e) zu sein; Sonderegger, Appenzell, § 251; Henzen,
Wortbildung, § 113.

**Opetwil/Opitzwil**

Opetwil, in (ein paar Scheuern), Oppertwil 1918G,
Opetwil 2010G II III Sigr.

- Ob es sich hier um einen ursprünglichen SN mit dem Grund-
wort -wil (s.d.) < ahd. wilār(i) m./n. kleines Dorf, Weiler, ein-
zelnes Gehöft und einem verschliffenen, nicht mehr eindeutig zu
identifizierenden PN im Bestimmungsteil handeln kann, ist
standen an dieser Stelle auch früher keine Wohnhäuser. Die
diäre Schreibweise Opertwil lässt an den PN Opert denken
(s. dazu weiter Opettingen). In SNN auf -wil trägt der PN übli-
cherweise eine Genitivendung. Es wäre demnach eigentlich eine
Form *Opet(r)twil mit starkem Gen. des zweigliedrigen ahd.
PN zu erwarten (Bach I/2, § 41.1).

**Opferstock**

opfₜᵣstkɔxaxar (K., heute überbaut), Opfferstockacker
1921G, Opfferstockweg 1 Bür.

- Das Subst. schwz., nhd. Opferstock m., mhd. opfer-stoc m., ist
Kompositum aus Opf rer n. (die einer Kirche oder der Gottheit
dargebrachte Gabe) und Stock m. (Stock, Knüttel, Stab) (Id. X,
1717; Lexer II, 157, 158 u. 1206). Das Benennungsmotiv des
FIN war ein Opfferstockstein am Wegrand für die Insassen des
Siechenhauses (freundliche Mitteilung Martin Stotzer). Im 18.
und 19. Jh. hiess das Gebiet laut Plänen im StABE und in der
Burgerbibliothek Bern Holen, Rütifeld, Schlossacker.

**Opital**

opitāl (Heimnet), von dem Oppitungen 1502U157, vss dem
oppitungen 1515U158, Ein gut Jm oppitünhall 1548U160,
opitawéldi (K.) III Lenk.

- Kompositum mit dem GW Tal (s.d.) und einem Besitzer-
nenamen im Gen. als BW, bei dem es sich um die Kurzf orm Oppo
o.ä. eines ahd. PN Aud(o)bert, Op(t)per(h)t o.ä. handeln dürfte
(Förstemann I, 1173f.; Kaufmann, Ergänzungsband, 271f.).
Diese Namen gehen auf den PN-Stamm *auda- zurücks (s. dazu
Oschwand). Die Gen.-Endung -en wurde durch reguläre Ne-
bensilben erhöhung zu -i, ptŋ ist als Assimilation an das zweite
Namenglied zu verstehen.

**Oppelriet**

ze Oppelriet 1351 V?unts.

- Möglicherweise zu einer PN-Koseform *Oppilo, abgeleitet
von Oppo, Kurzf orm von Oppert < Audobert o.ä. (Förstemann
I, 1173f. u. 185ff., bes. S. 190), oder zu der Koseform Oppel
< Jakob (TGNB III/2, 1135f.; s. auch Id. I, 366). – Vgl. Oti(o)-
und Oppelen ⧫.

**Oppingen**

A) opliŋa (Dorf, Gde.), (hierher?) in loco qui dicit
Oponlengis 1006biG, (hierher?) Egloffus laicus de
Opplingen 1146, allodium suum in Opplingen 1234,
advocatia in Opplingen 1236, advocatia in Opplingen,
Opplingen 1250, in predicta villa Opplingen, terra de
Opplingen 1259, Opplingen 1306, Opplingen 1335, Opplingen
1336Rq, 1351, Opplingen 1358, Opplingen 1361, Arnolt
von Opplingen 1367, Opplingen 1368, Opplingen 1379,
Opplingen 1479-1563N, oppilugen 1531U60, Opplingen,
Oblungen 1580/81C3, Oppelingen 1590UT, Opplingen
(Gde.-Bezirk und Dorf) 1838U III Oppl.

- Bb) oppigmat (K.) III herbl.; an das oplingen mos
1531U97 (N. 1559) III herbl. od. Oppl.; opligahërli (K.,
Wald) III Oppl.

C) -er: opligar (K.) II långt. Untersteckh./Obsteckh.

- Klassische Bildung eines alem. SN aus einem ahd. PN und
demSuffix -ingen in der Bedeutung ‹bei den Leuten der
Sippe des Genanntens›. Der PN gehört zur Gruppe der mit
Opl(ter)- anlautenden Kurzf orm en wie Aud(o)bert > Obter,
Opl(ter)h(t) (s. dazu Opettingen). Die genaue PN-Form
lässt sich aus den Belegen nicht konstruieren. Belegt ist ein
Opli in SG im Jahr 762, möglich ist aber auch ein PN Oppo
mit dem Suffix -ilo (Förstemann I, 1173; LG, 681).
Das URNB (II, 879f.) vermutet im Oppli, Opplingen 1246 in
der Gde. Gurten nell eine Nachbenennung einer Besitzerfami-
lie von Opplingen nach Opplingen BE. Eine Niederlassung des
Geschlechts in Uri ist jedoch nicht nachgewiesen, sein Stamm-
sitz möglicherweise in Ebligen (s. BENB I/1, 56) zu suchen
(HLS IX, 443). Auch der Beleg von 1146 bezieht sich mögli-
cherweise auf Ebligen.

**Opettingen**

in Opettingen, ager dictus Gebreita, situus in Opettingen
1264, Thomas de Opettingen 1291, tres scoposas sitas
apud Wilere prope Opettingen 1305N, villa et territorio de
Wilere prope Opettingen 1319 (spätere undat. Kopie), Opettingen
bi Berne 1382, peltingen 1391 (später unmutations-
losig), Opettingen 1391 (später unmutations-
losig), Opettingen bi Bern 1382, Oppingen 1452U79, ab einem gutt zu
Oppingen 1534U99, Oppingenstrasse (moderner Strassenname)beG III bern.

- Der Name setzt sich zusammen aus dem Suffix -ingen in der
Bedeutung ‹beiden den Leuten der Sippe des Genanntens› und einem
ahd. PN Op(p)tel, Opet/Opet e o.ä., der schon in den ersten
es sich wohl um den PN-Stamm *auda- (s. dazu Oschwand),
das 2. Glied lässt sich nicht mehr bestimmen. Der Name der
ursprünglichen Häusergruppe im NW des Spitalackers in der
Gegend des heutigen Lorraine- und Breitenrainquartiers ging
im 18. Jh. unter und wurde 1909 per Gemeinderatsbeschluss als
Name für die neu angelegte Strasse wiederbelebt (Weber, Stras-
sen und ihre Namen, 233; Weber, Stadt Bern, 185). – S. auch
Opertwil/Opitzwil.

**Oor/Oëdr**

Ba) huntsör (mageres, steiles K.) III LANGN.
C) -i; -ing; -i

-: CA) Vf dem ört um1533U133 III rüegge. – CBa)
hasørni, im (K.) II KERNENR.; hasørni, ds (Wiese)
II ZIELEB.; langørni (K.), der sandacker stoss uff das
langen löli 1528/1612, vff das Lannglölö 1531/1597 I RAPP.;
j Juchart am muß öri, zü Muß œre 1521/1531 I JENS.
-ling: ii mans mad genampt Örings guts 1502/1512 III NEU.
-li: CBa) hinder der brandt hofstatt liidt zwischeht
der Studern vnd schabörlischer 1531/1597 II GRAF.;
ym schabörlö 1437/1537 II U125 III NEU. – CBb) 
örliwed (Weide-
land mit 2 Scheuhen) IV KRAFF.; örliwëd (Alpweide) V DÄRL.; örlisforsass (Vorsass), örlisbri Health) IV LAU.

Zum App. schwzd. Öhr n. »Öhr« (Id. I, 412ff.) < mhd. œre, ör n.
»Öhr« (Lexer II, 162ff.) < ahd. œra n. »Öhr« (Starck/Wells, Ahd.
Glossenwb., 452), das im übertragenen Sinn auch Teile von Ge-
rätschaften wie »Ecke der Pflugschar« (Id. I, a.a.O.) bezeichnet
und wie andere Körperteile (Ellenbogen, Hals, Nase; Sonde-
regger, Appenzell, § 43) auch für die Bildung von Toponymen
verwendet wird. Die Diminutivformen auf -i, -li und die Kom-
posita mit dem App. als GW bezeichnen ohrenförmige
Gebäcke (Id. I, 413) und diverse Pflanzen mit ohrenförmigen
Blättern: Hasenörl (Id. I, 414), Müs-ôr, Müs-ôrlí (Id. I, 416).
Das Langenörli in Rapperswil hingesen ist nach Ausweis der
historischen Belege eine Umformung aus älterem Langen Bölö
(s. Loo, BENG I/3, 126ff.).

Das schwzd. App. Öhr(n)g n. »Henkel an einem Riemen
oder Gefäß« (DWB VII, 1263; Id. I, 418) ist eine Ableitung des
App. nhd. Öhr n. »ohre«, »Winde« n. »ohre« (DWB VII, 1263; Id. I, 418). Das
Suffix -ing drückt hier einen allge-
meinen Zusammenhang mit dem App. aus (Munske, *-inga-
ungha, 5 u. 18). Im vorliegenden FIN war Öring wohl Übername
für einen Besitzer.
Die FINN aus Lauenen sind Besitzernamen mit dem dort alt
eingesessenen FW Öhrö (FNB IV, 220), wohl einem ursprüng-
lichen Übernamen mit dem App. Öhr. Der FN Schabörlö, urs-
prünglich vielleicht ein Übername für eine besonders reichliche
oder sparsame Person (Lerch, Utzenstorf, 60), ist auch sonst in
der Gegend von Solothurn belegt (Rüdi und Hensli Schabörlö
1385, FRX B, 321; Clewi Schabörlö 1439, Hentzman Schabörlö
1447, SONB Dok.).

Orbach s. Ort

Orgele
šorgola, d (Fluh, Wald) III TRUB.

Kompositum mit dem BW schwzd. Isch n. »Eis« (s. BENG
I/2, 355ff.) und dem GW schwzd. Orgele(n) t. »Orgel, Instrument
für Kirchenmusik« (Id. I, 447) < mhd. orgel(e), orgene e. »Orgel«
< ahld. organa e. »Orgel« < lat. organum n. »Orgel« (Krüge-
Seebold, 670; Lexer II, 165ff.; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb.,
452; Niermeyer, Mediae Latinitatis Lexicon Minus II, 974).
Der Name steht hier metaphorisch für eine Stelle mit Eiszapfen,
die an die Pfeifen einer Orgel erinnern. Vgl. rätorom. Is Orgeis
(Gratzauchen) in Filsur/Tinizong-Rona GR (RNB II, 465).

Orpund ⊗
orppn/orppg (Dorf, Gde.), dedimus […] Locum Dei,
antiquitus dictum Stadowe, cum pertinentiis suis et
aquis adjacentibus a loco qui dicitur Orpund usque

Meinnieth 1255, a loco qui dicitur Orpont 1255/56, ville
dicte Orpunt 1305, unum gazale, situm in territorio et
districtu Orbunt, super aquam que dicitur Zila 1331,
dien twingen und bennen ze Saffener und Orpunt
1335, duas scoposas sitas in Orpunt […] quorum unam
colit Nycolaus Scherer […] alteram vero colit Hesso
de Orpunt 1343, Hallers erben von Orpunt 1350, ein
schüppos genlegen in twinge und banne des dorfs
von Orpunt […] buwetz Hensli Letzsch, gesessen ze Orpunt
1372, zwo schüppos genlegen in den dörfern
und dorfmarchen, twingen und bennen von Orpunt
und Saffernor bi Gottstat, Glaye von Orpunt 1382,
Ze Orpunt 1425/1427, Zü Orpunt 1435/1472, ze Orpunt 1450/1457,
zü orpunt 1474/1477, weder Orpunt 1521/1531,
von orpundt 1529/1531, Jn der orttbünt matten um1531/1534,
Ortund 1535/1536, Ortund 1539/1540, zü orpunt Jm dorff
[1551]1551. Orphund 1558/1564, Orpunt pagus
di sinistram fere ripam Tschüs [recte: Zihl] 1577/1578,
Orpund (Dorf) 1838/1839 I ORP.

Der Name ist vermutlich in zwei Kompositionsbestandteile
or und pund zu trennen. Letzteres ist mit einiger Sicherheit
auf lat. pons m. »Brücke« (FEW IX, 168; REW, 6647) zurück-
zuführen (mit unverschobenem p- und u-Vokal vom frühesten
Beleg an). Für den ersten Bestandteil Or- wurden verschiedene
Ansätze diskutiert. Am wahrscheinlichsten erscheint uns hier-
für die Annahme eines, aufgrund der Beleglage nicht genauer
determinierbare, Personennamens oder auch eines Gewässerab-
nennungsbenamens bei wohl germanisch beeinflusster Wortfolge.
Die Lenisierung des Schlussdentalen, die erst die Velarisierung
der Mundartform erlaubt, wird in der Schrift bereits zu Mitte
belegten Schreibungen mit Sprosskonsonant -t- sind entweder
rein phonetisch zu verstehen oder als Anlehnung an mhd. ort
»Ecke, Spitz, Rand, Stelle etc.« (s. Ort).

Toponyme mit lat. pons, pontem »Brücke« sind naturgemäss
häufig (vgl. Vincent, Toponymie, §§ 295, 421, 794-799, 934
u. S. 399; RNB II, 261ff.; LSG, 1003). In romanischem Kon-
text kommt hier in Zusammensetzungen mit Eigennamen das
GW gewöhnlich an erster Stelle zu stehen (Bsp. Ponte Tresa
TI < Ponte Trets a. 875 »Brücke über die Tresa«, LSG, 710,
»Brücke über die Oise«, Vincent, Toponymie, § 295, Porrentruy
JU < *ad pontem Ragantrudis »Brücke der Ragantrudis«,
LSG, 711f.). Doch ist auch die umgekehrte Reihenfolge gut belegt
(Bsp. Escapont F < Scalpons 847, Scalpont 1154 »Brücke
über die Schelden, Rennenpont F < Ranaunt 11/12. Jh. »Brücke
über die Renne«, Carlepon F < Carlepons 1251, Caroli Ponte
um1300, zum PN Carolus, Hubertopont F < Huberti pons
1132, zum PN Hubertas, Marchipont F < Morcinpont 1142, zum
PN Mauricho, Vincent, Toponymie, §§ 295, 421 u. 798). Bei Zu-
sammensetzung mit Adj. steht das GW jeweils an zweiter Stelle
(vgl. Apont < Altus Pons 1312, Grand-Pont < Grandi ponte
1137, Vincent, Toponymie, § 795). Der Zusammenfluss der Orbe
des und des Talent unterhalb des Städtchens Orbe VD bildet die seit den Juragewässerkorrek-
tionen kanalisierte Thiele, die dann in den Neuenburgersee
müdnet und diesen und den Bielersee verbindet und entwässert.
Hubschmieds (Deux noms de rivières gaulois, 1-6; Sprachliche
Zeugen, 119, Anm. 2) Versuch einer Herleitung aus einem gal-

W. Müller und A. Kristol (LSG, 685f) erwägen stattdessen, wohl gestützt auf Nègre (Toponymie générale, s. unten), eine Bildung mit dem Adj. lat. aureus ‚goldener, goldfarbiger‘, oder möglicherweise bezogen auf Baumaterial als gleichbedeutend mit dem Adj. lat. griseus ‚silbergrau‘, übertragen vielleicht auch Bildung mit dem Adj. lat. urbs ‚Haus, Stadt‘. Die einzige plausible Annahme von germanisch beeinflusster Wortfolge voraus, dass *sonnig, sonnenbeschienen*: *aureum pontem ‚goldene, goldfarbige Brücke‘, oder möglicherweise bezogen auf Baumaterial als gleichbedeutend mit dem Adj. lat. urbs ‚Haus, Stadt‘, übertragen in gaulois die ältesten Belege aber auf verschiedene PN im BW (gem. Uro, Auricus, Ordo, Aldrus, burg., auch genannt) V.

Hierher?: *ortanaxxar (K.; Friedhof) II Wynau.

C)-ele; -(en)(i); -er
-ele: *örtla, an (Altei, slauchachtartiger Seitengraben im hinteren Überschienal), *értalhór (Berggipfel, *ortlabax (Bach) IV Kanderstr.

-(en)(i): CA (hierher?) Im orttlin linß der Matten zum Erlenn 1518U74 II ?NIEßDIPP; örtli (Wohngebiet), im Örtli 1608UP das lechen am örtli sonst genannt anseleimgen 1622U162a zum Örtli 1653, das Erblehen anseleimgen oder am Örtli 1745-1767a, am Oertli zu Oberhofen 1780-1782C3 III OHOFF/SIGR.; örtlioni, d (Heimhänder) IV GNSTEIG; örtli, ds (Heuwiese und 4 Gebäude), örtli, im (Heimet) IV LENK; örtli, ds (steiler Wald und Flühe) IV ÖBHILIS; örtli, bim (2 Heugüter) V GRINDELW.; örtli, im (Weide) V WILD. — CBa) hibôrtli, ds (Waldeinschnitt) III STETL.; örbôrtli (Heimet), ößôrtli (Parkanlage) III SIGR.; ößôrtli (Haus u. Wäldchen; früher der Besitzer Engländerhüsi genannt) IV DIEMT; undörôrtli (K.) III SIGR. – CBb) örbôrtial (Hube; auch örbôrtal genannt) V GRINDELW.; örtlimat (Hotel, Haus, K.) IV KRAAT; örtlimat (Wiesland und Scheune; hier soll früher der Galgen gestanden haben) V LEISS; örtlibax (Bach) III OHOFF.; örtlibax (Bach; unterster Teil des Mäl-
Ortschwaben

A) *örtšwabo* (Dorf), allodium de Nortsuaben 1185, al¬

dodium de Norcsvbaten 1221, apud Norswaben 1249, in

villa Narsua 1279, villa dicta Nortswaben 1307, Mar¬

tin v. Nortswaben 1354, in dem dorf und dorfmarch von

Nortswaben 1376, Tiso von Nortswaben 1378, Hensli

von Nortswaben 1388, Nortswaben, Nortswaben,

Nortswangen 1389-1460, ze Nortsuaben 1429, Ortschwa¬

ben 1466, Ortschwanen, Ortschwen 1479,

1563, Nortsuaben 1531, Ortschwen 1535, Ortschwa¬

ben pagus 1577, Ortschwen 1582, 1601/

02, Ortschwen (kleines Dorf mit Wirtshaus und

Mühle), Ortschwen (Dörften, davon gehören nur

3 Häuser zu Kirchlindach) 1838. 1 MEIK./III KIRCHE.

B) *örtšwabamatt* (K.), von ortschwen matten

1531, an den Ortschwen Waldt 1534 (N. 1674)

1 MEIK.; zwischen dem nortschwen weg 1531.

Wohlen.

Ortschwen war in seiner urspr. Gestalt auch eine Zus. aus dem BW Nort u. dem GW *Swaben*. Bisherige Deutungsansätze nahmen Abstand von der Zuordnung dieses Toponyms zum Ethnonym *Schwaben* (vgl. Id. IX, 1707, bes. 1713; Glatthard, Aare/Saane, 406; Wernli, Ortsnamekunde, 108ff.) bzw. Nordschwen. Als schwierischer sah man einen Bezug zu einer Gen.-Form des ahd. PN *Swabo* (Fürstemann I, 1373). an, wobei auf das Problem eines schwierig zu erklärenden Erstglieds Nort- hingewiesen wurde (Fürstemann I, 1373 nennt lediglich die Zus. *Erchan-

swab, Alschtswab u. Adalschwab*). Der PN geht seinerseits aber auch auf den Stammesnamen *Swab* zurück, was die Trennung der Siedlungsname, die auf den PN oder eben doch auf das Ethnonym zurückgehen, erschwert.


Im Fall von Ortschwen bzw. Nordschwen besteht nun aber das besondere Problem des BW *Nort-*. Da die Zus. aber zwei SNN alt belegt ist, muss man annehmen, dass ahd./mhd. nort stn. *Norden, das Nördliche* (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 443; Lexer II, 102) hier als weiteres Differenzierungsmarkmal oder als besondere Herkunftsbegründung fungierte. Möglicherweise wollten sich die Siedler von Siedlern anderer (schwäbischer) Herkunft abgrenzen oder wurden durch diese abgegrenzt, wobei die genaue Bed. des BW *Nord* (s. Nord) im Fall der hier besprochenen SNN nicht endgültig geklärt werden kann.
Os-  
Os-: St. Oswald
Os-
C) -i; -eli
-eli: Öschli, ufom (sehr kleines Wäldchen) II WYSS.

St. Oswald

tösu (Heimet, Wald), St. Oswald in der Dürr 1528, von sant oßwaldt Im holderwald 1531-1553, zü Sant Oswzwal 1569, St. Oswald 1873, St. Oswald, auf'm Dosel (Haus) 1838, St. Oswald 2000 K II TRACHSW. Heimisb.

Zum Heiligenmann Oswald < Answald bzw. zu einem entsprechenden Besitznamen. Besonders in den deutschsprachigen Alpentälern fand die altsächsisch-altengl. Namenform osw(e)ald mit dem Kult des hl. Oswald, König von Northumbrien, geboren um 605, einem der 14 Nothelfer und Patron des Viehs, Verbreitung (Wimmer/Melzer, Lexikon der Namen und Heimisb. ÚεfΌrtęxxer von sant oßwaldt Im holderwald 1531-1553, zü Sant Oswzwal 1569, St. Oswald 1873, St. Oswald, auf'm Dosel (Haus) 1838, St. Oswald 2000 K II TRACHSW. Heimisb.

Eleus, Verbreitung (Wimmer/Melzer, Lexikon der Namen und Heimisb. ÚεfΌrtęxxer von sant oßwaldt Im holderwald 1531-1553, zü Sant Oswzwal 1569, St. Oswald 1873, St. Oswald, auf'm Dosel (Haus) 1838, St. Oswald 2000 K II TRACHSW. Heimisb.

Ösch I (Ösch (GwN): Nieder- oder Oberösch; Niederösch ⊙; Oberösch ⊙)

Ösch II

Ösch I

Ösch (GwN)

A) Os (kleiner Fluss, in Burgdorf auch ößbexli), bÿß in die ösch 15. Jh, ü47, an der oesch, uff die oesch, die ösch, (hierher?) uff der öschin 1470-1490, an der ösch, ne- bent der ösch, an die ösch, uff der öschin 1500, von der alten ösch, an der alten ösch 1529, vff der ösch, an den öschbach 1531, Öschbach vocatus 1577, BE/SO.

Bb) zwüscht ösch von öschfurt 15. Jh, ü47, an den weg gan öschfurt, öschfunt 1470-1490, Ößfurt, Öschfurt, Ößthfurt 1500, Öschfurt 1529/30, OSC öß furtt (2. Ex.: Öst furtt) 1532, Öschfurt 1557, Öschfurt 1577, Öschfurt 1734-1736, Öschfurt (s. Oeschberg) 1838 K II KOPP.

Nieder- oder Oberösch

accepri IIII hobas in Rumaningun et quintam in Osse mar- cho 886, in territorio ville dicte Oescho 1309, ze Oesch, Heinrich Turner von Oesch 1320, ze Oesch, Erni von Ösch 1389, Ösch 1389-1460, 1418, die lanntlüt von Ösch 1463, 1468, zu Ösche 1508, Ösch 1556, NIEDÖSCH/ÖBÖSCH.

Niederösch ⊙

nidrös (Dorf, Gde.), in bannis villarum Oeschge superiories et inferiories Oeschge 1310, ze Niderösche 1360, zwischen copingen en nider ösch 15. Jh, ü47, Zu Ober und Nider Ösch 1460, gan niderösche 1530, Cün̈y ĵer Kelichen von Nider ösch 1531, Nider ösch 1532, Niederösch pagus 1577, Nieder-Oesch (Dorf) 1838 K III NIEDÖSCH.

Oberösch ⊙

obrös (Dorf, Gde.), in bannis villarum Oeschge superiories et inferiories Oeschge 1310, ze Oenberg Oesch 1338, Ober-Oesch 1357, zwischen Oenberg Oesch 1363, ze Oesch 1380, ze oberösche 1380, obrer ösch 15. Jh, ü47, ze Oesch 1447, überösche 1452, zu Ober und Nider Ösch 1460, die lanntlüt von Ösch 1463, Oberösch by Burgdorf 1530, Ober ösch 1531, 1532, die Zell von Ober Ösch 1531, Oberösch pagus 1577, Ober-Oesch (kleines Dorf) 1838 K II ÖBÖSCH.

Ösch II

össxxr (K.) II NIEDÖSCH/RUMEND.; an oeschfeld 1470-1490, an das öschy veld 1500, RUMEND.; ößfurtzxxr (K.), die ander zellg zur öschy furtt 1531, zur ösche furtt 1595, II SEEB.; die oessmatt 1470-1490, KOPP.; ösbär (K.), ößbargxxxr (K.) II SEEB.


II. Diese FINN sind dagegen Bildungen mit dem Baumnamen Esche m./f. in gerundeter Lautung Ösche (Id. I, 568) oder mit Esch/Ösch m./f. aus der Sommer- und Winterzeitkle bestehen- des, vom Weidrecht ausgeschlossenes Saatfeld einer Dorfge- meinde (Id. I, 569). Zur Schwierigkeit der Unterscheidung s. Esch/-/Ösch/-/Ösche- (BENB I/1, 96ff.).

Der Öschfurtacher in Seeberg ist nach GwP. die ältere Form für
Oeschberg

Öschi bergacher. Dieses Schwanken ist vielleicht das Resultat einer Ablenkung durch das historisch gleichlautende Namenspaar Öschfur t/Oeschberg im nahen Koppigen (s. Oeschberg ⊗ und Furt, BENB I/1, 179f.). Die historische Form Öschfur t 1531 (mit dem Suffix ahd. -ahi, schwzd. -i ‹Ort mit Eschen›) zeigt jedoch die etymologische Zugehörigkeit der Seerberger FINN zum Baumnamen. Öschacher und Öschfeld in Niederösch/ Rumendingen können sich sowohl vom SN Ösch als auch vom Baumnamen herleiten, der Beleg öschy veld 1500 mit dem oben genannten Kollektivsuffix spricht für Letzteres. Wollte man einen FIN mit dem GwN annehmen, müsste der hier fliessende Chämerechbach früher ebenfalls Ösch genannt worden sein (entsprechende Hinweise fehlen). Die Annahme, der Name Chänerechbach einem FlN mit dem GwN annehmen, müsste der hier fliessende Baumnamen herleiten, der Beleg

Oeschberg ⊗

öšbegr (Quartier, (hierer?) in Ueschberch 1293, Oeschberg 1783C3, Oeschberg (3 Wohnhäuser und 5 Neoburg) entsprechen unterschiedliche Örtlichkeiten. Die historische Form Öschacher (mit dem Suffix ahd. -ahi Furt bzw. eine Flur ja deutlich erkennbar war, oder sie bezeichnet, uε→n″ über den üε→gletε″r A) Öseschenbach (Dorf, Bach), Eschibach 841-872, in Eschibach 1287, Eschibach um 1300, in den Eschibach 1409-80, ze Eschibach 1414, Eschibach 1479, Im aschebach 1533 II OESCHENB. Bb) Kompositum mit der Baumnachzeichnung Esche, s. Exch-/Äsch-/Ösch- (BENB I/1, 96f.).

Oeschinen

A) öšina (Alp), an dem berg Öschenon 1370, an der Alp öšicnenen 1534, Aueschenin 1606, der Oeschiberg 1736/37, Oeschiberg (3 Wohngebäude und 5 Nebengebäude) 1838D, öšibermatt (K.) II KOPP. Bb) ussen an die öüschi gasssen 1574-U172, öšina/-öšigletšar, dar obari/undar (Gletscher), öšinagr, dar (Grat von der Bire bis Hohtürli), öši-/üšihelts, im (Alp mit Wald), öši-/üšihora, ds (Berggipfel), öši-/üšijox, ds (Joch zw. Oeschinenhorn u. Früdenhorn), öšibax, dar (Bach), öšibergli, ds (Alpsteil), öšibriki, ds (Brücke über den Oeschibach), öšisäfberg, dar (Schafberg), öši-/üšise, dar (See), Oeschinence 2001, öšina-/üšiwald, dar (Wald), öšiwéldli, im (Weide) IV KANDERST. Hubschmid (Sprachliche Zeugen, 97; Frutigen 9) stellt Oeschenin zu gallorom. *[alpis] ouksina ‹hohe Alp, Oberalp›, einer adjektivischen Ableitung von gall. *oukso- ‹hoch› (Holder, Sprachschatz II, 892) mittels des rom. -ina-Suffixes. In der alem. Mda. wurde die urspr. Lautung fast durchweg zu Öshi-/Öschi- verkürzt. – Vgl. auch die auf dieselbe gallorom. Basis zurückgehenden FINN Nüschtete (s.d.) in Erlenbach u. Boltigen sowie Ùschinen in Kandersteg.

Oeschoube s. Ort

Oeschesseite ⊗

Belege s. Oeschesseite (BENB I/1, 99), Etymologie s. Esch-/Äsch-/Ösch- (BENB I/1, 96f.).

Oschwand

Oschwand; Oeschwand ⊗

Oschwand

A) ošwam, obori/ůpari (mehrere Heimwesen), Osswand 1250-1256 (Kopie), dorf und dorfmarch von Osswand 1364, ze Osswand 1365, Osswant 1369, zü Oschwand, in dem dorff ze Nider Oschwand, ze Nider Osswand 1379, in der dorfmarch ze Osswanden 1382, ze Nider-Osswenden, ze Ober-Osswenden 1385, Peter Heitzer von Osswant 1389, vff der niderm oschwand 1530, vff der Nideren Oschwand, vff nider oschwand, vff der oberen oschwand, an die Obere Oschwand 1531, von nider ošoßschwand 1534, Nider Oschwand, Oberschwand 1574, auff der Oberen Norschwand 1657/60, Hohenschwand, Osswand 1835, Ober- Und Unter-Oschwand (mehrere grössere und kleinere Bauernhöfe) 1838D, Ohrschten 1925 (1834) F6 II OCHL./SEE.B. Bb) ošwamxxar, ošwamůř (K., Scheune, auch Schattsite genannt), Osswandscheuer (Haus) 1838D II OCHL./SEE.B.

Oschwand

A) ošwam (Weiler), Osswand, Osswanden 1389-1460, Össwandel 1550A, Osswand 1835A2, Oschswandel (3 Wohngebäude und 1 Schule), Osswandel (Höfe und zerstr. Häuser) 1838D, Ohrschten 1925 (1834) F6 II OCHL./SEE.B. C) -er: ii meder so man nempt oschwanerf brett matten 1531 U992 II RÜDTL.

Oseliere

öslièrə, i dor, oš(o)leyrə, i dor (Wald), un morcel de vigne
gisan es osselieries 1679⁴ˢ, Oselieres 1686⁴ˢ, es
Oiselieries 1688⁴ˢ, Oselière 1895² I LIG.

➤ Weigold (Sprachgrenze, 109f.) sieht in dem FIN eine áeria-
Ableitung zum frz. App. oiseau m. Vogel, frkpr. oisier m.
< lat. avcellus m. (FEW XXV/2, 780; REW, 828), und deutet
ihn hier im Sinn einer Stellen- oder Vorkommensbezeichnung
als «terrain en pente exposé au soleil, ou la neige disgraire tôt,
cel dont profitent les vols d’oiseaux pour s’y poser et y chercher
leur nourriture; sonniger, früh schneefreier Hang als guter
Lebensraum für Vögel. – In Epeauvillers JU (Wulf Müller,
brieflich) findet sich das App. auch in einer für unseren FlN
gut passenden Bedeutung fouvé peuplé d’oiseaux von Vögeln
bevölkertes Diekicht. Möglich erscheint auch ein Bezug zur
Instrumentalableitung frm. oiselière f. *völière, cage aux oiseaux*
(FEW XXV/2, 786b). Das GPSR (Fichier) verzeichnet zudem
eine fem. Ableitung oiselière von frkpr. oiselier <Vogelhändler>
as Personenbezeichnung.

Oser

ösər (kleines Heimet), im Oser (Haus) 1838⁵º II WYN-
GEN.

➤ Am ehesten ist an eine Benennung nach einer Besitzerfamilie
Oser zu denken, obwohl der FN nur in der Region Basel alt
gesessn ist (FNIV B, 231). Ein Zusammenhang mit dem
App. Aser, Eser, Öser, Öser m. Weidtasche (DWI B 1, 586;
KLuge/Seebold, 64), schzd. Åser, Åser m. (Anhängeltasche
für Mundvorrat) (Id. I, 547) mit unklarem Benennungsmiss
ist nicht ausgeschlossen.

Ost-/Öst-

Ost; Ost/Öster; Österstal(l)/Österstal(l)

Ost

Ba) indarlasn oست (Bahnstation und umliegendes Quart.
ner) V INTERL.; breithorn oست (Stelle am Breithorn) V LAUTH,
Stech.; rympol oست (Wald), štirig oست (Wald) V MEIR.

Bb) ošgrat (Grat am Rinderberg) IV ZWEIS.; (ermig-
horša-)*ošgrat (Felsgrat), (morgahorša-)*oškrat (Grat
in EW Richtung) IV REICH.; (mgnxs-)*ošgrat (E-Grat
des Mönchs) V GRINDELW.; ošktwarnar, älter ušterva
(Dorfteil) V INTERL.

Öster/Öster

ii jucherten der ostacher 1531¹¹⁹⁹ II GRAF.; östafius
(Fluh) III GUGG.; ōstřix, widali von, ōstrīxar widali, ds
(Felskopf), Weideli von Oesterreich 1757ᵃ, das Wydeli
von Oesterreich 1771ᵃ, Weideli von Österreich 1771ᵇ, ob
der Nasen am Thunersee, da das Wydeli von Oesterreich
gestanden 1795⁶⁸ q BEATB.; Jnn der Stierenweydi bim
oster Stein 1573/74⁴⁷⁷², bei’m Osterstein (Haus) 1838⁰º
II WEIDL.

Oster(s)tal(l)/Österstal(l)

östrshtau (K.), Jn osterstal, Jn grossen osterstal 1531¹¹⁹⁹
II ERS.; Johans von Oesterstal 1313, Ida de Österstal,
Heinricus de Osterstal 1328 III BERN; vom gut zu Österstal
15 Jh.¹¹⁴⁷, osterstal in der parroch zu diessbach 1498¹¹⁴⁸,
Österstal in der parroch zu dyebach 1500¹¹⁴⁸,
zu osterstall 1531¹¹⁴⁷, zu Osterstall 1636¹⁰⁹, Osterstall
(1 Gut) 1845⁰º III BLEIK.

➤ Zu Ost und Oster/Öster: Die nhd. Bezeichnung der Himmels-
richtung Osten m. geht über mhd. östen m./n. Östen (Lexer II,
175), ahd. östen m./n. Östen (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb.,
453) und gem. *austra (¹²Klug/Seebold, 672) zurück auf
den idg. Stamm *aus-, aus-, aus- deuchten, (a)aus-os- f.
Morgenröte (Pokorny, IEW, 86). Als Subst. ist Ost m. im
Deutschen erst spät belegt (¹²Klug/Seebold, a.a.O.; Lexer II,
a.a.O.; vgl. aber abh. Komposita wie das Adv. östhalb
nach Osten), Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 454). Da
die Himmelsrichtungen im Schwzd. seit dem 16. Jh. vornehmlich
mit Tageszeiten bezeichnet wurden (Zinsli, Grund und Grat,
174f.), sind Toponyme mit den nhd. Bez. der Himmelsrichtun-
gen selten (Brandstetter, Ortsnamenkunde, 267). Sie sind über
die AlpinistenSprache ins Schwzd. gelangt (URNB II, 884) und
vor allem in den Hochalpen verbreitet; historische Belege fehlen

Alt belegt sind dagegen Namen von Ländern und Völkern mit
dem mhd. Adj./Adv. öster im Osten, östlich, morgenlandisch;
(Lexer II, 176), ahd. Adj./Adv. öster im Osten befindlich,
*aus-ter-östlich (Pokorny, IEW, a.a.O.), etwa abh. östarrili
n. das Ostland (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 454), öster-
liche n. das Reich im Osten, Österreich (Lexer II, 177f.), aber
ONN wie 1271 Österhaltal (Österhalde TG) und 1277
Österwalt (Osterwald TG; TGNB I/2, 1006). Der Umlaut der
Öster-Namen wird regulär durch i in einer Folgesilbe ausgelöst.
Das Richtungsadjectiv oster fällt schon mhd. mit dem Subst.
öster f. Östen (Lexer II, 176 u. 178) zusammen. Seit dem
Übergang des Adj. von oster zu östlich (bzw. ost- in Kom-
posita) können sich die Oster-Namen volksetymologisch
an schzd. Östere(n) f. Öster, Öster-Öster als BW in
Komposita (Id. I, 580ff.) annehmen, das seinerseits über abh.
odterar f. Öster (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 453f.) mög-
liehwer auf dieselbe idg. Wurzel wie Osten m. zurückgeht
(¹²Klug/Seebold, 672).

Die Benennung Wideli von Österreich in Beatenberg beruht auf
einer Sage: Nach Wyss (Hand-Atlas, zit. nach Id. X, 1351) soll
das Stäudelein von Östreich seit der österreichischen Herrschaft
über das Amt Unterseen (13/14. Jh.) dessen Grenze bezeichnen
und weder wachsen noch welken

Nicht hierher, sondern zum unter Esch (s. BENB I/1, 99f.)
behandelten Etymon gehört das Österweidi in Mühleberg.

Zu Osters(tal(l))/Österstal(l): Die Komposita können auf ver-
diertere Weise erklärt werden. Das GW kann entweder auf
schzd., nhd. Tal (s.d.) oder auf schzd. Staff m. in älterer
Bedeutung <Stelle, Standort>, in FINN <Wohnstelle, Siedlung>
(Id. IV, 4f. u. 13f.; *¹²Klug/Seebold, 847 u. 880; s. Staff u.
Nettsaal) zurückgehen, während für das BW sowohl ein PN
Ost(h)er(r) o.ä., zum PN-Stamm *austr(r)- «aus dem Osten
kommen» (Fürstemann I, 212ff.), wie auch das unter Ost
und Oster/Öster dargestellte Adj. denkbar wären. Entspre-
chende Komposita mit dem GW Tal und einem PN im BW erkennt
Ostermundingen

Ostermanigen

östermanniga, früher östermanniga (Weiler), (hierher?) Ostermunde 1285, Chührat der snider von Ostermundingen, bi Oltingen gelegen 1343, Ostermundingen am Frienisperg 1389-1460, Ostermundigen 1452-1457, 1521, Ostermundingen 1529, Ostermundigen 1531, Ostermündigen 1577, Ostermündingen 1631, Ostermundigen 1636, Ostermannigen 1733, Ostermoningen 1755, Ostermanigen (Dorf) 1838

Ostermundingen ○

Ostermundigen; Niederostermundigen; Oberostermundigen; Ostermanigen oder Ostermundigen

Ostermundigen ○

A) östermundigans, auch mundiga (Dorf, Gde.), Chonra-


B) östermündigoberg (Wald), Ostermundingen Berg 1857 III BOLL.; von des Ostermundigenwaldes wegen 1506 III OSTERMUND.

Niederostermundigen ✩

in Nider-Ostermundingen 1291, sita in inferiori villa de Ostermundingen 1328, in villis et territoris de Nider und Obern-Ostermundingen in parrochia de Bollingen 1334, Nider-Ostermundingen 1342, Ober- und Nieder-Ostermundingen 1354, Ostermundingen 1328, 1357, zu Oberostermundingen 1454, III OSTERMUND.

Oberostermundigen ✩


Ostermanigen oder Ostermundigen

Winterlich von Ostermundigen, Tachegger ze Ostermundingen 1300-1335, ihr güt zu Ostermundingen 1312, in Ostermundingen 1318, in villa et territorio de Ostermundingen 1322, advocaciam meam de Ostermundingen 1328 I RAD. oder III OSTERMUND.

Oswald s. Os-

Ote-

A) o†obaχ, auch o†oβax (Weiler), (hierher?) dederunt in 
U- 

bobs in Oteradebach 1002-1024, Otrachbach 1139 (Kopie 
15. Jh.), curits Otrobach 1257, den hof ze Otripach, den 
Üli von Otridpach und Chuncí Reiter von Otripach bu-

twent 1375, Hans zü otterbach 1530 (s.d.), otterbach 1530 (s.d.), an den hag von otterbach 1531 (s.d.). Der erst hoff otterbach 1539 (s.d.), Otterbach 1574 (s.d.), Otterbach 1617 (s.d.), Otterbach 1631 (s.d.), Otterbach 1780 (s.d.), Otterbach (2 Höfe), Unter-

oder Nieder-Otterbach (Teil des Pfarrdörfens Affoltern) 1838 (s.d.), Otterbach 1885 (s.d.), Otterbach 2003 (s.d.) AFFOlt.

Bb) o†oβakex (Heim, Wald), Ottenschmatt, Otterbach-
matten 1631 (s.d.), Otterbachweid (neues Haus) 1838 (s.d.) AFFOlt.

Gemischtes Namen Material oder die Belegreihe fällt vor allem der gra-

phematisch singulative fragliche Erstbeleg auf. Die in der betref-

fenden Quelle genannten Namen können grösstenteils im Raum 
Burgdorf und Oberaargau angesiedelt werden, was mit grosser 
Wahrscheinlichkeit darum spricht, dass Oteradbach mit dem 
heutigen Otebach in Affoltern zu identifizieren ist und nicht mit 
dem auch in Frage kommenden Ort 

macht lautlich keine Probleme: *Oterachbach (Endsilbenschwund) > *Oterapach (Assimi-
lation -rh- > -p-) > Otrachsbach (Synkope).

Nacht einer Belegfülle von knapp 200 Jahren find wir ab dem 
16. Jh. durchgängig die Form Ot(t)erbach. Hier scheint eine 
volkstymologische Umdeutung zum Tiernamen Ot (s. Ot-

erbach) stattgefunden zu haben. Die nochmals vereinfachte 
Mda.-Lautung könnte als Produkt einer Ausspracheerleichte-

ung interpretier werden (Auffüllung der Doppelkonsonanz 

-Le-) – Vgl. auch Ot(t)–.

Ötöti

A) Ötö, d (Heimet, Wald), Ötti 1640 (s.d., in der Oethi 1646 (s.d.), Oede, Oedi (kleiner Hof), Oete (Haus) 1838 (s.d.) Lütz.

Bb) Ötimat (K.), Ötiwugudi, auch gšba×xorwugudi (Wald) 1838 (s.d.) Lütz.

Hierher?: Ötišwand, an, auch Örtišwand (Heimet) V DÄRL.

– Ausgehend vom ältesten hist. Beleg könnte für die Toponyme 
von Lützelflüh eine (elliptische) Bildung mit einem PN/FN Ötti, Ötti (Id. I, 606) angenommen werden. Der FN Ötti ist im Raum 
Burgdorf alt heimisch (Ramseyer Dok.; vgl. auch Ött(t)–). – Die zwei Belege Öde und Öedi 1838 von Durheim suggerieren eine 
Umdeutung zu schw. Öti f. <unangebaute Gegend, einsame 
Orte>, <mhd. ade <unbebauter und unbewohnter Grund, Wüste> 
(Lexer II, 141), <ahd. ödi stf. <Einöde, Wüste, Leichtigkeit> 
(Stark/Well, Ahd. Glossenwb., 449). Entsprechend 

stehen den auch Friedli (I, 69 u. 90) und Wahlen (Lützelflüh, 5) die 
Namen zum Adjektiv öd (s.d.). – Im Därliger Namen steckt 

möglicherweise der in der Nachbargemeinde Unteren die 
16. Jh. mehrfach belegte FN (von) Ört (Ramseyer Dok.).

Vgl. auch Öd u. Ort.

Ötsch

Bb) otmarshwendi/opmarshwendi (K., Wald), dz gü, 
dz da heisset Otmarshwendi 1334, ein gü genant ze Otmarshwendi, zwüscht Iseltwalt und Ottmarshwendi 1357, güte ze otmar swendi 1394 (s.d.), Ottmarshwendi 1535 (s.d.), Obmarshwendi 1773 (s.d.) O BRIENZ; opmarshgaden 

(2 Grundstücke und Weidhäuser) V HASLIB.

– Zum ahd. PN Ot(h)mar, der lautlich im Verlauf der Zeit oft zu Opner, Opre assimiliert wird (vgl. Sondergappen, Appenzell, 
§§ 146 u. 207.1; Id. I, 605). Zu welchem PN-Stamm das Erst-
glied von Ot(h)mar gehört, kann nicht mit letzter Sicherheit 

entschieden werden: In Frage kommen *øth- (< *öthal- oder 
*audal- (vgl. hierzu auch Otz–). Das zweite Namensglied von 

Ot(h)mar stellt sich zum Stamm *mär-., ahd. märi überhümt) 

(Kaufmann, Ergänzungsband, 250f.; Förstemann I, 1099ff.). 
S. auch Ot(t)–.

Ötöti

A) Ötös, dor (Scheune, Mattland, nasses Land, offener 
Graben fliesst hindurch), Oetsch/Oesch (Hof) 1838 (s.d.) 
DIEMT.

Bb) Ötsimatto (Scheune, K.), Ein mansmad by dem Eschi-
bach 1488-1514 (s.d.), an den ötschbachen 1530 (s.d.) (1527 
in Kopie), uf rüti im Eschbach 1595 (s.d.) DIEMT.; der 

Weschboden stost an m Eschbach 1584 (s.d.) OBWIL.

Hierher?: In bränden stosßt an möchten moß 1497- 
1524 (s.d.) DIEMT.

– Die Belege sind sehr wahrscheinlich Bildungen mit dem 

Baumnamen schw. Esch, Ösch, Öösch (Simmental) m., 
Esche, Ösche f. <Esche, fraxinus excelsior> (Id. I, 568), mit 
Affrizierung von -s > -šs, < mhd. asch stm., esche(e) stf. <Esche>, 
< ahd. asc stm. <Esche; Speer> (Lexer I, 99f. u. 708; Splett, Ahd. 
Esch, Ösch m./f. «Saftfeld, Flur, ursprünglich das eingezäunte, 

von Weidrecht ausgeschlossene Saatfeld einer Dorfgemeinde», 

<mhd. eggisch, egesch stm. «Saat, Saatfeld», < ahd. eggisch stm.}
Otter

A) otāra, an/dar (Alp), an berg Ottren 1493\textsuperscript{UT}, an dem berg und alp genenempt ottron 1538\textsuperscript{U148}, Ottern (Alp) 1845\textsuperscript{D} IV Frut.

Bb) otārnēkli (Egg) IV Frut.; Ottengrat 1606\textsuperscript{Rm}, otārnēmdar (Alpgebiet, Wildheugebiet), otārbax (Bach) IV ADELB./FRUT.; ot(t)arpass (Pass) IV DIEMT./FRUT.; an dem Otterenberg 1348 III OBRALM.

B) oiuwolx (Dorf), (hierher?) Hu. de Otowilswile 1295, (hierher?) Hugo de Otwilswile 1303, (hierher?) Hugo de Otowilswile 1309, Kunz Hebung v. Ottiswil und Ulli Ottiswyl, Michel Hebung von Ottiswyl, Ottiswyl Alpgebiet, W. und dorfmarck von Otiswil, Michel von Ottiswil 1367, Ottiswyl 1373, Ottiswile 1378, Otiswile, von Otiswile, Otwiswile 1383, oBBalM., oBBalM.

Bb) otiswīl (K.), bei Ottiswil thruli 1535\textsuperscript{U101}, oBBalM. weg 1531\textsuperscript{U97} III DIESSB.

Otterne

\section*{Otterne}

A) otāra, an/dar (Alp), an berg Ottren 1493\textsuperscript{UT}, an dem berg und alp genenempt ottron 1538\textsuperscript{U148}, Ottern (Alp) 1845\textsuperscript{D} IV Frut.

Bb) otārnēkli (Egg) IV Frut.; Ottengrat 1606\textsuperscript{Rm}, otārnēmdar (Alpgebiet, Wildheugebiet), otārbax (Bach) IV ADELB./FRUT.; ot(t)arpass (Pass) IV DIEMT./FRUT.; an dem Otterenberg 1348 III OBRALM.

\begin{itemize}
  \item \textbf{Otterne} (Abschrift 15. Jh.) III LANGN. od. Umgebung.
  \item Die Lokalisation des Namens bleibt ungewiss (vgl. die in derselben Urkunde genannten Besitztümer des Klosters Trub; s. Boldann $\dagger$). Am ehesten handelt es sich um einen primären -ingen-Siedlungsnamen mit einem ahd. PN, der auf Grundlage eines historischen Einzelbelegs nicht zuverlässig zu bestimmen ist (etwa Oftred in St. Gallen 876, Förstemann I, 192; vgl. vielleicht Oelfinger ZH = *Odolfingen, LSG, 689).\end{itemize}
Otz-

Bb) ortsgrabo (Grabens) III Röegg.; Otzenbacht 1554U109 III Kôniz; die Otzenbacht 1482I1 III Oübalmd; die otzenbacht 1533U113 III Röegg.; Zu Otzenbacht 1432U26 (Kopie nach 1700) I ?StutzLatt.; ötsbax (mehrere Häuser), unzt an den otzenbach 1427U12, dry Juchart genant atzenbach um1530U142. Otzenbacht (4 Häuser) 1838I0 III Röegg.; ötsbarg (2 Heimwesen, Wald), Ülli Grindelbach ze Otzenberg 1389U2, Otzennbarg 1574U53, Otzenberg 1617-1622I13, Otzenberg 1792-1793I3, Otzenberg (Häuser) 1838I0 II Hasle; ötsbarg (3 Heimwesen, Wald), gen Otzenberg 1482I0, vom ozebergh 1495I65, der Otzenberg 1761I1, Öi/Ei (Ey bei Kirchberg an die Ouwa 1532U125 III ?Hasle/Röeggs.; ötsbarger (abgeschüssige Grashalde) III Eggw.; ötsbargwau (Wald) II Hasle.

C) -li: ötsli, ds (Teil der Usseinen Allmi, zwischen Teuf rüüldli und der Louennen) V Bön.


Ou-, Ou- s. auch Au-

Ou/Öi/Ei
Eine kleine Auswahl der Ou-, Ö- und Ei-Belege wurde schon unter Au bzw. unter Ey publiziert (BENB I/1, 48ff. u. 66ff.). Hier folgt eine vollständige Auflistung der historischen und aktuellen Belege.

Ou, Öi/Ei (Ey bei Kirchberg @; Oey @; Eyfeld @; Eymatt @)

Ou
A) drithal ried in der mülow am hag stost bysennhalban an die ouw 1532U14 I Aarb.; Zelg vor der ouw 1528U2 I Bohl; ey (K., guter Boden), Denne wallssrun . iij meder het ettlichs das wasser hinwegtragen, Stost an die ouw bysens: windshalb vf kornsmattn 1531U97 I BuisswBB.; ab des weilbels Ried Jn der ouw, in der ouw 1409U1, In der Ow 1427U78 I Kapp.; abi man in de ouwe 1409U1, iij B steberl unj mands meden Jn der ouw oun lis vnd gehöret das j. Jn blindmans Rieder 1409, ab dem acher in der ow 1409U1, j mands mad Jn der ow, mans maff In der Ow 1427U78. Die Schwarz ägerdten in der Ouw ist zwey meder 1535U109 I Lyss; ou, d (E an Grien anschliessend), in der ow 1452U79, Denne ze niederrijn Jn der ow 1531U59 I Niedrieggk.; ou (K.), an den weg der in die owag gat 1529U109, iij jucherten genant der kramacher in der ow 1531I13, Jn der ow. Ij Juchreten, 1531U97 I Rad.; ou (K.), Heimet, ehemals grösster Schweizer Obstream)., ou, i dör fördö (K. S Scheuren, N von Au), (hierer?) bedeutend die Ouw vnd veldhart gelegen zwischent der Are und dem Argiesen by dotzingen nid schragen Jnsefl, So Lutrend wir die Nidern ouwe So vnder schragen Jnsefl Inget, by der Obern Ouwe die an Schragen Jnsefl Stost vnd noch vngeriedet ist beliben 1531U146 (Abschrift) I Scheuer; ein Juchartten nempt sich der Radwendj ze schwadernow vff der grossenn Zellg vor doran [...] vnd Sunnenhalban an die ow 1529U13 I Schwad.; dui matte, dui da heisset Ouwe 1304, die matta geheissen Ouwa 1349, von i mad in der ow 1409U1, 1 mad In der Ow 1427U78 I Seild.; Denne zwey meder Jn der ow von Studen, stossent [...] oberwindzthalban nach der ensell 1529U133, ein iucherten nempt sich die Ratwendi [...] stost [...] sunnenhalban an die ow 1551U57 I Stud.; ii man werdt In der ow, und gadt die langen thal dar dür 1531U76 II Rohrr.; ein acher genant kels acher ist [...] lit oben an der Öw 1464U38a II ?Wangen; ou, i dör, auch mérxligmös (unkultiviertes Gebiet) III Alllm.; ou (Wald, Gestätt), ou, hipbrj (Sandfläche zwischen Giessen) III Belp; ou, i dör (Wald) III Blumst.; ou, d (K.) III Brenzkk.; ou (Wiese, K. an der Saane), ein halb juchart genant der sanenachter stoch bisenhalban an die ouw 1532U125 III Ferenbb.; ou (echem. K. gegen die Aare hin, heute unter Wasser), ou (Heimet) III Gelt.; ou, in riedern in der ow 1486U18 III Gol.; ou, d (K. an der Aare), di upartöbarbi (Wohnhauesser u. K.), ou, uparj (H. 3, 2) III Heimb.; ein matten im hüinichb [...] stosset an die ow, obisch an die straß 1493U84, Vndn diee ein matten Jm hüinichb an der ow gelegen Stost obisch an die straß vnnd an des spittals halthent von thun 1530U195, an der Ow gelegen 1530U84, im Hüinichb an der ow 1546U147 III Hilt.; ou, i dör (K.) III Kaud.; unum jeger agri situm in der Ouya 1328, die ow 1530U142, ab einer matten allda heist die grabmatten [...] Stost an die ow, vndn einthalban an die Lochtammnen 1531U97 III Kies.; ou, i dör (Häuser u. K.), uss der Ouw by Thürührsh 1509-1601I3 III Kôniz; die nüwen matten [...] stost gegenwind an die sanen an die ow bisenhalban an den eybell 1532U125 III Laup.; Jn der ow: Jn der ey am rosßwegacher 1531U97 III Mirch.; ou, d, auch ünswald, dör (jetzt abgelohter Uferwald rechts der Saane NW Gümme), ein matten, du da lit in der Ouwa 1319, gelegen Jn der ow [...] einthalban an die ow antherdell an die jnsefl gestossenn [...] Jn der ow óber der durrenmannten 1531U97 III Mühle.; ou, uper dör, auch hän (Wohngebiet), Jn den dorfmatten [...] Stossennt einthalban an die ow, an das hofgüt 1531U97, Ann mattem Jn Däger matt zwey
mehr stossen vnden ann die ouw 1535III MÜNS.; ou, i dar (Lischland), zwey mëder in den Belp matten Stosend einhalb an die ouw an gießen 1542III MÜRS; ou, d (teilweise gerodert Wald am Senseufer, Camping), 1 ried in der ow, das hus gelegen an der ow, in der Öw 143078, die zins zu der ow zo vischershus 1502123, an das schloss von der ouw 1532125, in der Ow 1566A, Ab hoc pago ad parochiam ussque ferme ad utrumque Sensae partem plurima habent domicilia, quae uno nomine vocantur Inn der Aw 1577III NEU; ou, d, auch xlíhôxššettonou, obôri/úpari (Schiff, Wasser) III RUB; an die ouw 1533III RÜEGG. od. RÜCH; qu, i dar (Bauernhaus am Schwarzwasser) III RÜCH; ou, i dar (grosse Ebene, z.T. überbaut), gel. zum Slosse bi der owe 1354, uffen Zulfwed elm genent Schloss […] stossst an die Ow 1398, uffen Eichwald genemnt Mûrgra stossst an die Ow 1398, daz güet in der Òw 142573, han ich gewert dem müller In der Òw zu steffisburg 1500U52, Alexander der müller Jn der Òw zu Stäubüpp 1507U68, ein matten zw. dem Eichfeld vnd der Ow gelegen 1529, ein matten in der Aww, gricht Steffisburg, die Zuld-matten genant die Ouw 1398, daz güet in der Ow 142573, han ich gewert dem müller In der Ow zu Steffisburg 1500U52, Alexander der müller Jn der Òw zu Stäubüpp 1507U68. Eschau; ich han im ouch in disem kouff gegeben ze rotz wol, und dem müller Jn der Ow zu steffisburg 1500U52, Alexander der müller Jn der Òw zu Stäubüpp 1507U68. Eschau; ich han im ouch in disem kouff gegeben ze rotz wol, und
dero von Lütternou gut 1535\textsuperscript{101} III Belp; mërzligonou (Augebi et bei Märchlichen) III Muri; märfudigounou (Wiese, K. an der Saane), märfudigounümätt (Wiese, K. an der Marfeldingou) III Möhleb; miłgou (K.), dritthalb ried in der hülou am hag stot bysenhall an die ouw 1532\textsuperscript{u}, in der Mülow 1550\textsuperscript{a} I Aarb.; miłšbegger (K., Wiese, Auland), miłšbeggerümätt (K., Wiese) III Möhleb; miłgounou (Dorf) III Laupersw. S. Mangun\textsuperscript{Q} (BENB 1/3, 371); nääbrunigounou (Auland) III Möhleb; nöistsgougou (Wald) III Kies.; éou, d (Heimat, für Obereut, am Wohlensee) III Möhleb; diewyl die von Thierarchen vnd Wallen ein holtz; die Bauow, erkouft 1580\textsuperscript{t}, in der Bahn-Au 1782\textsuperscript{c} III Thier.; von der owe gnem die Bauow, die do lit zwischen der Kander und der vorg. unser der Muntzeren owde und da entzwischen markstein gesetzt haben 1361 III Uft.; bërgou (Dorf) III Langn. S. Bärau; bërgpergrig, dor, früher golgrig (Quartier) III Langn.; brüinliou, j dor (K., Gemeindeland der Bürt Latterbach), die Brünelaw, der sogenanten Brünelawsis 1756\textsuperscript{b}, Brünelisus von Latterbach 1794\textsuperscript{c} IV Erlenn. Latterb.; Burgau (urk. 1609 Burgauw, Burgau der urk. erwähnten Herren von Engi) 1850\textsuperscript{b}, III Bern; burgou (K.) III Kies.; rëwägou (K., Wiese) III Möhleb; rëldjou (K. und Au, gerodet) III Neu.; rësou (Walend und K.), rësou, upari (K. der W eis der Eisenbahn) III Kies.; rësoumou (altes Haus und Wohngebiet an der Aare) III Thun; rossigräbounou (K.) III Rüegg.; rôtschonouwauad rôtschonouwaud (Auwald E. Eisenbahnseite beidseitig der Rotache) III Kies.; rûgounou (Dorfquartier) V Interl.; ab einem acher in der Runnow in der Runnow 1481\textsuperscript{k1} I RütbB.; rüntigounou, d (Wiese an der Aare), rüntigounoumätt (Auland) I Rad.; šadou (Gebiet um das gleichnamige Schloss), das seggus zu Schertzigenden, den man sprichet Schadowe 1348\textsuperscript{q1} III Thun/Scherz. S. Schadau; šadoulj (3 Heimet), zins von dem güt im schadoulwin 151\textsuperscript{u,138} Schadauli 1789\textsuperscript{a} I V Lenk.; hensli balder gow von der Jsel genemet die schaffnow 1409\textsuperscript{c}, kleistschi uon worgen gow von j mattent Jn der schafftnow 1427\textsuperscript{u,178} I Seedor. Lobs.; Jn der schaffnow, stotsf berghalb an schaften holtz 1529\textsuperscript{c}, in der schafftnow 1532\textsuperscript{i} I Worben; šâpou (Dorf und Gemeinde) III Schangn. S. Schangnou; šërljou (3 Heimet) III Köznz.; šërfou (K. bei Ziegelried) I Schüpf.; šwädou (Dorf) I Schwad. S. Schwadernau; šwädougrigsn (K., Schachen) I Schwad.; šwânu (Haus) II Bannw.; in der Schwazzwasser-Auw 1748\textsuperscript{a}, die Schwazzwasseraw, Kirchhôre Balm 1789\textsuperscript{c} I Obal/Wahlen; sëfou (K., z.T. überraut) III Breng.; sëfou s. šëlnâgle gleich Gde. III Möhleb.; sëppou (7 Häuser, 4 Bauernhöfe), usque ad summitates stagnorum, que ad Sazouvou vergunt, Sazouaromarcha 841-872 II Roherts. S. Sossau; špiatszou (einige Heimat kürer Kander) IV Sietz.; von der Stätnow um1430\textsuperscript{q7} I Arch.; štâsou (Gestriep links der Saane bei Kleingümmenen) s. šëwaud gleich Gde. III Ferenb.; die statt gottes von alttem hag genemet Stadoulove 1531\textsuperscript{u,24} (Kopie von 1255) I Orp.; šëglou (III Rüegg.; sümamou (Quartier, ehem. Landsitz) II Burgd.; die summerow einsyf an ammans zu nidermuleren 1533\textsuperscript{u,133} III Niedmühl.; sümamou (Berghiegemhoven); von der Summerow 1502\textsuperscript{i,157}, zins von der sumerow 1515\textsuperscript{u,158} IV Bolk; sümamou (Wiesland, Blausebesitzung) IV Kander.; sümamou (3 Heimet und K.) V Meir.; thörishou (Senseufer, heute gerodet) III Neu.; dråkou (Teil des Bremgartenwalds, halb überschwemmt vom See), in der Drakau 1763\textsuperscript{c}, Drakau 1850\textsuperscript{b,1} III Bern; wâdou wâdou (Heil- und Pflegeanstalt) III Bern; widrãmou (K.) III Kies.; tsykgou (Auenwald) III Heimb.; wilrâou (Wiese W der Saane E des Dorfs) III Wiler.; wilrâou (Weiler nahe Chirelschütte und Eisenbahlinie), wilrâou (Brücke über Chirle von Oey), wilrâouwald, dor (Walnd an der Chirel S Wiler), wilrâou (langstreckter Wald an der Chirel) IV DÊm. Oey; wilrâou, j dor (K.) IV Erlenn.; tsîukou, Zulga 2010\textsuperscript{qo} (Schwimmbad, Industriegebiet) III Steff.

Hierher?: hemerllî stall maltann, Stot an das bantzellôw [...] an das bantzellôw [...] an das bantzen low 1531\textsuperscript{u,159}, die nidere hemerllistall mat, stot bîysenhall an dz holtz, genanpt Bantzellon 1585\textsuperscript{u,30a} II Bôrzh.

Bab so genambte Forstersau obhalb Thörishauß 1748\textsuperscript{b,1} III Thörish.; gilllou (Haus, Fischzucht, K.) III Laupen; gisnou (Flühe), unz an die Gisnowe 1323, enten der Emmon unter der Gisnôwa 1345\textsuperscript{c}, ze Burgdorf in der Gisnowa 1360, ze Burgdorf in der Gisnowa 1370, sechs Juchartenn achers anendhalb dem Sanddullk Inn der Gyôno bi dem Nusboum 1626\textsuperscript{b} II Burgd.; stotf fürhar an dero vom hollôuw kichlaw 1595\textsuperscript{u,24} II See.; hêou (Dorf, Gemeinde) II Hells. S. Hellou (BENB 1/2, 236); in hornersou, zuw worben i mad heist horners ouw 1532\textsuperscript{i,14} I Worben; mgouxou (Dorf, Gde.), Melchenouue 1099 II Melchn. s. Melchnoua; zwischen der alten und der neuen Melchnaustrasse 1875\textsuperscript{c} II Laung. Untersteckh./Obsteckh.; ob Buwiliasu um1360 III Bern; rësunou (K. an der Saane, früher Rieszau) III Krichw.; rïgsou (Dorf, Gde.) II Rüegs. s. Rüegsou; Statton haši-riksou (Bahngebiet) II Hasle.; rïgsoupæx (Bachname zwischen Rüegsau und Emme) II Rüegs.; rïgsoupæxxa (Dorf im Schägendegebiet der Emme), Rüegsau Schachen, Rüegsau Claude 1798\textsuperscript{c} II Rüegs.; Rüegsau Claude s. Rüegsau Claude; signou (Dorf, Gde.) III Sign. s. Signou; źou (Sammelname für das Gebiet E. o Aare/NW Rüti), im rütefeld an des paffen matten bysenhall uff der runnouw 1479\textsuperscript{k1}, ab einem acher in der Runnow, in der Runnow 1481\textsuperscript{k1}, Runau 1876\textsuperscript{Ta}, Unau 2010\textsuperscript{qo} I RütbB.; vom khaessmatried [...] stot windshall an weg zuo werder ouw bisen, an das guott zuo niderwer senrhënn. an kossmat 1528\textsuperscript{u,2}, Werderouw 1529\textsuperscript{i} I Jens; wëroulou (K., an der Aare) III Muri; winou (Dorf, Gde.) II Wynou s. Wînou; s. der wëlissau, Weisslis-Auw 1795-1597\textsuperscript{c}, Au heisst in Kürze die Wirtschaft Wüsli 1911\textsuperscript{f} III Rösch.

Bac) hinder der alltann ouw, stot zu einer siten an hans löf zur anderen radwendetzw vff Cristen lüders,
hinder der alltan ouw, Stost an den allthen hag, zür andern sitten an die closter straß [...] by der alten ouw, alltan ôw, Stost zü einer sytten an die bern straß, zür andern an das birchen löp 1531U59 II BÜRZH.; di gemeine ouw 1529U92 I RÄD.; In grossen ouw duas posas terre nuncupatas der Hagacker sitas inter pratum [...] In Zellga nuncupata In der Grossen ouw 1436U121 III FERENB.; in der grossenouw genampt heinis boum 1502U123 III MÖHLEB.Güm; grünoù, j dr (Wohnviertel, früher Mattland E des Lysbachs) I LYS;; grünou, j dr (3 Himel- und 1 Sägewerk) II UTZZ;; grünou, d (Wohnheim) III KÖNIZ; xlnouxlouinou, d (Heimet und K.), xlnou, xupri (K. E Eisenbahn) III KIES.; launou (Dorf, Gde.) III LANGN. s. Langnau im Emmental ð; lépnuou (Dorf, Gde.) I LENGN. Lengnau ð; lengennou ouw 1520U131 III BELP.; nidqou (Gde., Städten) I NID. s. Nidau ð; In der niderouw 1531U130 I RÄD.; obrouou, j dr (K.) III LAUP.; von 1 matten lit In der Roten ouw 1430U78 III NEIL.; Nicli unnd Willi Kreppf ab einem mad plätzli z Schonouw brunnenn 1531U137 I HERMR.; šonou, j dr (Überbauung, früheres Überschwemmungsgebiet) I LYS;; allodium omne eccle-sie nostre de Sch (Überschwemmungsgebiet) I LENG.; šonou, j dr, auch fjjkxlî (altes Wohnhaus) III BELP.; šonou, d (Quartier) III STEFF.; tißenou (Aussenquartier), Tiefenaufeld 1850K3 III BERN;; disfounou, j dr (K. mit Gasthaus an schluchtartiger Mulde gegen die Aare) III IFT.; vo der dockinow heist die furr matten 1520U75 II WANGEN; Burg Weissenaun (nach einer Sage so genannt) 1850Ch IV DÄRST.; Wisenouw 1530A, Wyssenau unica quidem domus inter turris aedificia 1577Ch, Wyssenouw 1588/89A, die Pöschn bey Weissenaun 1789/93 V DÄRL.; Sachsetten in Wißenouw 1535U161 V SAX.;; wisenou, d (Burgerland, Uferschutz, Ruine), Wisnouw 1304, ze Wisnouw 1333, in dominio nostro ze Wis-ßenouw 1334/98 (Vid. 1335), ze Wisnouwen, daz güt ze Wisnouwen 1335/94, in der herschaft ze Wisnouwen 1360, ze Wisnouw an der brügg 1362, das alt güt Wisnouw 1403/98, gen wisnouw 1423C1, Wyssenouw ändnet dem sec, als man gane Aescht gat 1510U9, Die Schwelle gegen dem Schloss Wyßnouw über 1523R8, zu Wyssenouw 1524R8, am wysenouw 1535U161, Wyssenau 2010G7N V UNTS.; wisoumatt(s) (Wiesland im Wald im Glütschbuchtal) III THUNAlt.; wîtouren (Wald) III THUN.8

Bb) ouwacher I juchart stost abhin uff büs ey 1525U82, lit neben weg abhin vnd Stost tiff den ouwacher 1530U95 I BÜET.; Der ouwacher 1531U97, in der ey i juch: genempt der ouwacher 1532U4 I BUSHWBB.; anderthalb juchart acheh genant der ouwacher stost gegen bisen an die aren 1532U122 I RÄD.OLT./III WILEROLT.; genant der al ouw acher stost an die andren ouwacher 1531U59 III BÜRZH.;; quesxorr, d (K. am Aarebord, Oberfeld) II WYNAN; uff der Zellg in den ouwachern 1529U92, Jm ouwacher j mannsmad stost der Lenne nach des aus von gonten güter andderthalb an ein kleins zelgli giesisenn Jm ouwacher 1530U95, Jnn den ouw acheren 1531U60 III WICHT.; im Ouwacher 1531U144, Inn der winchell matten ein groß mad, stost einhalb an ouw acheren giessen 1535U101 III WICHT.Nd.; ouâlmj, j dör (K., Pflanzblätze) IV ERLENB.;; oufju, ds (K.) III FRAUENK.;; ougand, ufoem (Steinwüste) s. känd gleiche Gde. IV ERLENB.;; ougand, jm (Ufer, Wiese E Rätie an der Kander, nicht id. m Eigaig), ougand, ds obar (Wald) IV WIMM.;; ougass, d (Straße), an die ouw gaßen 1567U97 III WICHT.Nd.; ougout, jm (K., zum Aarhus gehörig), Augut («Ouguet») 1850B6 III BELP.; ouhûs (2 Heimet, K. an der Ou), ouhûssstrass, a dör (K. an der Strasse zum Ouguet) III BELP/III KEHRS.; oumatt, j dr (K.), oumatt, obari (K. mit leichtem Gefälle gegen Oumatt), oumattagriën, jm (K., kems Niederwald) I BUSHWBB.; vff einem teil Jnn der Ouw matten 1532U162 II BÄTTERK.; oumatt, j dör (K. an der Aarebiegung), die flämnten Stost tiff an nichc von ey nieder ouwmattten, vnd abhin an die ýnself 1531U97 III MÖHLEB.;; oumatt, j dr (Wiese in der Au, Überbauung) III NEUL.; oumatt(s), j dr (Quartier N der Zugl) III STEFF.; oumatt (K. am See bei der Stämmig), von und aber einer sinner manet genant die ouw matten 1529U92, oumattbettxl, ds (Bach) III WÖHLEN;; oubçxli, ds (Bach von der Ou zur Kander) IV WIMM.;; oubûnás (Wiese) III WILEROLT.; oughea, dî dör (K. S Riselfue) III WILEROLT.; ourein (Waldhang am Stauese Niederried) III GOL.; ourein, dör (K., Bord) III RUB.; ourein (K. und etwas Wald am Hang am Wohlensee) III WÖHLENMutz.; ouwûhûs, ds (Schulhaus), ouûstrass, d (Strasse und Quartier am S Zulgufer) III STEFF.;; ouûtrilî, auch lîgłana, bî dô (Gegend bei Oberaar, früher Eingang zur Viehweide) III BELP; au wandel 1520U133 III BELP.; ouwaud, dör, auch ñtûsou (Gestrüpp links der Saane bei Kleinbümmeln) III FERENB.;; ouwûd, dör, auch ñbûlî, ds (Wald an der Aare) III HEIMB.;; ouwûd, dör (Uferwald links der Saane zwischen Laupen und Gümmenen) III LAUP.;; ouwûd, dör, meist nur ou, d (jetzt abgeholter Uferwald rechts. der Saane NW Gümmenen) III MÖH-LEB.; ouwûd, jm (Wald, begrenzt beidseitig Kanderlauf) III THER.;; ouwûqûq (Wald an der Gürbe) III WATT.;; ouwûd, dör (Wald an der Aare) III WICHT.Nd.; ouwûqûq (Wald nahe Kander) IV SPIER; Der ouw-weg sol ocbc fürderlich vffgethan werden, alß das min g; Herrn Rât, vnd Burger geordnet habent 1531U144 III THUN.; ouwûg, dör (Wohnquartier) III UTT.; ouwûg, dör (Weg von Horbodenau nach Horben) IV DIEMT.Bächlen.

C) -elit; -ere; -eliti; li
-eli: ouwij, ds, seltener tôfûlsa, jm (Wald, kleine Au am Bach) III BGIL.
-ere: nidouwà, d (Rebgelände) I ERACH.
-eliti: CA ouwali (K.) III BELL; ouwali, ds fordûlîobarli hîgar (Häuser und K.) III JAB.;; ouwali (alte Gürbe, heute aufgeschüttet) III KEHRS.;; ouwali, jm (Wiese, Pflanzland bei der Simme) IV ERLENB.;; ouwali, ds (Wald am Kander neben der Ou, Quellpumpwerk) IV WIMM. – CBB) ouwaliôsôp, dör (Felskopf an Simme) IV WIMM.
-li: CA oulï (K., während des Krieges gereutet) I AARB.; uff dem âwlin 1479U11 I BÖR.;; oulj, s (K., Wiese), heist
...das owlj 1531U97, ein bletzlin heist das owlin 1532U4 I RAD.; ouli (K.) I SCHWAD.; ōuli (Heime, früher Überwachungsgebiet) I WORBEN; im zelga nuncupata im owlin [...] Jtem in owlyn duas posas cum dimidia terre 1436U121, ein juchart genannt im owlin stost windshalb an haldimatten 1532U125 III FERENB.; ouli, ds (Heimtel an der Sende), im Auli 1789U III GÜGG.; das owjl [...] Stost hindenn an das wasser, vndd obenn an weg 1531U97 III MÜHLEB.; – CBA) häsoulí (Weideland), häsouligrabha, dar undar/obar (2 Gräben, münden in den Lombach) V UNTS.; hormanns owli i mad lyt zuor wobenn 1528U102 I WORBEN; im kleinen owlyum 1532U13 I BÖR.; zwo jucharttmen in der klein owlin 1502U121 III MÜHLEB.; das klein owly um 1530U142 III STEFF.; summaoweli (2 Gebäude und K.), summaowelijslāg (K.) V MEIR.; Jn köchl- lissencna, Jn der weid vndn Jm weber owlyum 1531U97 III MÜHLEB.; – CBB) oiumátt (K.) I KAPP.; Auli Vorsatz, das 1794U95III GÜGG.

Öi/Ei

A) Ein Juchart in der Eÿ um 1532U113, ein juchart in der ey gelegen 1540U14 I ARCH.; e; i; dö, auch eiaxxərə, d (K.), zur obenn eý 1531U97, ij Jucharttmen in der Ocöy ob dem graben um 1531U34 (Abschrift 1458), by der obenn ey i juch, in der obenn ey [...] wider den wulfberg 1532U4 I BARGEN/KALN.; hat dz gotzhuß zu Gottstatt den zent Jn der wylér zelgen windes Halb stost vffhin an die oben eyg molentlyv nd stat at dem graben 1520U1 ? BRÜGG/2ORP.?SAPN.; e; i; dö (K.), in der Eia 1343; bim brüllj Jn der Eý 1530U97, lit in der usssen eigg zwischen rätzchen acher [...] und stost uff die ar 1479U11 I BÖR.; Vor in der Eý 1530U97 I BUSSWBB.; in der Ocöy 1346 I DISSB.; lit in der ey 1474U30, Jn der Eý 1531U34, zwo Juchartt acherz zur eich Jn der eig um 1532U113 I LENON.; ager in der Ocia 1312, Jn der ey 1530U95 I LEUZ.; Jn der Eý 1531U34, i; i; dar obara (K.) I MEINISB.; nennt sich Jnn der eý 1533U23 I MÖR.; vnder der Eý 1531U34 I OBWLB.; Ine der Eý 1521U31, Jn der eý 1531U34, ab dem lench acher lit in der nider eygen [...] und is genemst der stock acher, ein acher in der nidereyg und stost an die stockern 1474U30, Ins der Nyer deren ey 1521U31 I ORP.; der acher in mitz in der oie um 1300U8, Jn der eyg 1529U30U33, e, mittləri (K.), aber einer Juchart acher lit in der mitten Eý 1531U34 I ORP.; der acher in der oie um 1300U8, Jn der nider ey 1531U34, e, obara (K.), lyt Jn der obenn eyg 1529U33, Jn der obenn eý um 1531U34, e, urari (K.) I SAPN.; am gstein in der eý 1528U12, Die Eý 1531U97 I SCHÜP.; e; i; dö (K.), ij Jücharrt Jn der Eýge 1531U34 I SULTZLAT.; Ein Mannverck, Inn der Eýge 1518U34, dritthalbe Jucharttmen Jn der Eý 1573U77 U2 ATTISW.; e; i; dar (Heimt, Wohnquartier, K.) II BURGD./KIRCHB. s. Eý bei Kirchberg ö; ein mad heisset in der ey 1500U48 II HASL.; e (K. bei Bütikoven), Vff der eý 1531U97 II KIRCHB.; e; (3 Heimt), ze Öy 1354, ze Eý 1382, Jn der Zelg. So man gā Öy gat 1531U97, Der Hof z Öy 1531U50 II KRAUCHTH.; e; d (K. im Talboden) II MÖTSCHW.; in der oben Eýa 1423U36 II NIEDBBIPP.; eθja, i; dö (K., Wiese unter dem Schloss), Inn den Eyenn, unnder der Burg 1518U74, Jn den Eyenn [...] gatt der pfad, vonn dem schlos 1518U74, Jn den Eyen 1573U74U77a, in der Eyen 1664U12 IV OBIBBP.; e; i; dö (K. Wald, W. Knabenheim, kleiner Seitenbach), Claus in der Eya, Hans in der oberen Eye 1389U2, in der Ey 1528A Benndicht Jnn der öy 1530U90, in der Ey zu Sumiswald 1780U11, ëi, fördör (Weiler), ëi, hiipori (Weiler) II SUM.; Òige in Eiche 1264U8, in dem dort ze Eya, in demselben dorfe ze Eia 1335, gelegen ze Eya bi Utzistorf 1370, die herschaft ze Lanzchhüt [...] die derffer Ucensterff [...] Eyy 1387, ze Eyy 1418U41, Eyy 1486U41, in den dorff ze eyg 1437U56, vor am schache ze eyge 1437U56, in verrich ze eichy lit under den matten von eyge 1437U56. Mülbach ob der mulj facht an ob der Ey am vndergriff, Von ab vnd vff den Stägg matten in der Eý gelegen, Zü Òy. Der höw zuenden zü Öche 1532U62, ëi, issxarı/jinnorj (Dorfteil) II UTZT.; ëi (K.), i mans mad in der eyge 1437U56, Jn der Ey by giessen statt ein mad 1532U62, im Eichholtz [...] Dieser acher Jst jetzt VB geschlagen Vnd Jmme ein Juchartn Jn der Nideren Ey dagegen worden 1532U62 II WILERBU.; ëi (Heimt, K., in Mulde), (hierher?) Ey 17. Jh. U11 III ARNI.; Hans von Òy 1479U1563U84. Die weteranns ob der ober Brugk; ijen medier, einsynt hannis von ëy [...] Stost an sätä wider die gurbenn 1534U100. Die Bûtz matten ist zwey meder lüt [...] oben an pauli von Öy 1535U101 III BÌLP.; unum jigger uffen Oeya, situm inter agros dicarum sororum et liberorum quondam Petri de Trimstein, ibidem uffen Oeya [...] dimidium juger uffen Oeya 1325 III BERN; ëi (5 Heimt), ein matton in der Eya 1360 III BUCHHL.; ëi (1 Heimt, K., Wald), die Ey 1557A III EGGIW.; die bon mattn in eyen 1412U165 III FORST.; in dem dorff von Oeya 1321, Eyg 1427-1530, (hierher?) ueli von eig het die eberschen 1434U120, ein teil der güttern von Ey 1497-1540, 1554, 1509, 1613, 1631, 1664, 1667, 1539 U11 III FRAUSNK.; von einer matten in der eyg die christian von kriesboamen was 1484U126 III GÜGG.; ëi (1 grosses Heimt mit K.), Vf der eyg, Der gros acher vff der eý 1531U97 III ITT.; ëi, i; dar (Heimt NW des Dorfs), In der Eý 1501U142 III KIES.; ëi (Heimt), ëy 1535U101, Der farnn acher [...] stoss ann dero von Gasell zelg die öy genannt, Inn der öy, uff dem Rein 1535U101 III KONÍZ/Gasel/ Ndscherli; in der Oeya 1343, In der Öy 1429U78, in der oý 1530U132 III KONÍZ/Wabern; in der eyg 1498U46, vff der zelg Jn der eý 1531U60, (hierher?) Letstlichen ½ juch. inn der Ey; st.eines ohrt an buchwald 1646U11 III KONOLF.; ëi, i; dö (3 grosse Heimt mit K., zwischen illis und Strasse), in der Öya 1370, in der eye ze Langnöw 1389-1460U14, Das Güt In der öy 1531U136, das güt In der Ey 1569U72, Illis inn der eyus vquoque dispersus et ad sinistrum Illis partem situs 1577U86 III LANG.; in der öya 1392U24 II ?LANG?RUD.; ëi (K.), Jn der owu; Jn der ey am roßwegacher. Ein Juch: gist die Lanndstraff darüber 1531U97, in der Ey en zwo Juchacht acher genant at dem Anwander 1542U104 III MIRCH.; Burgi güt in der Eya 1430U78, In der Ey en xi jucharten Ackers 1502U123, Eyy, die von Eý [...] Ab dem rütigiesenn [...] zu Õý
1531\(^{\text{IV}}\), Zuor eyc vucus, Zuor eich vucus est non magnus 1577\(^{\text{III}}\) MOHLER.; IJn der ëy 1531\(^{\text{IV}}\) III MURI; in der Oya 1332, in der Oye 1332, Aber IJn der zellg vff der ëyg 1531\(^{\text{III}}\) OSTERMUND.; an der Ey 1479-1563\(^{\text{IV}}\), Vïlrich Rüggsegeren in der Ey 1616\(^{\text{IV}}\), die Ey, der pass uffs Endtlübch zu 1620\(^{\text{IV}}\), in der Ey im Gricht Rötlenbach 1728\(^{\text{III}}\) RÖTLI.; ej, d (Heimet und K.) III RÖD.; ej (K.), Stost an die ochsen weid ëj in der ëy, so ouch zu disem gut ghtôr 1531\(^{\text{III}}\), III RÜML.; Sonnen vffgang an Caspar mäßerliers ëy 1593\(^{\text{III}}\) RÜML./RÜEGG.; ei (mehrere Heimet und K.). Hanns sterndt hyn in der ëj ab demselben gut ëj in der ëy 1533-1542\(^{\text{IIV}}\), in der ëy 1734\(^{\text{A}}\) III RÜSCH.; in der Ey 1621\(^{\text{A}}\) III SIGN. od. Umbgebung: ei (K.) SIGR.; ei, ël hipar/fördar (Heimet, K., Wald, Weide), in der ëy 1479-1563\(^{\text{A}}\), Das Gût ën der ëy 1531\(^{\text{III}}\) TRUB; Die breitennatt […] stost einer sÿt an die ëy, andersäsent an den weg gan Scherlj 1531\(^{\text{IV}}\), Zuor eych vicus, Zuor eich vicus est non magnus in Eyion 1348-1358\(^{\text{II}}\), das gutt in ëy 1367, in ëy in der Parochie von Erlenbach 1370, Nik - Erinbousser an ën ëy um1435\(^{\text{U}}\) 78, das gut 1360, 1361, uff der ëy jartzitt 1488\(^{\text{U}}\) 82, hinter der ëyen, die bonmatta In der ëy 1488\(^{\text{U}}\) 156, in der ëy um1540\(^{\text{U}}\) 168, Oey, in der (Häuser) 1838\(^{\text{D}}\) IV FRUT.; oï (Heimet), Ëöge (Òigli) 1687\(^{\text{C}}\) IV GSTEIG; oï s. ëiänt gleiche Gde. IV KANDERST.; oï, d (Vorsass), in der Oeüw 1710\(^{\text{O}}\), Oey 1718\(^{\text{O}}\), Òiüw 1728\(^{\text{C}}\), Aeu 1788\(^{\text{C}}\), Oey, in der (Häuser) 1838\(^{\text{D}}\), Eyen 1535\(^{\text{M}}\) IV LAU.; ei, ën dar (Weiler am Schuttkegel des Ëffigbachs im Talboden), in der ëy 1488\(^{\text{U}}\) 156, in der ëy, stoßt an ysbach 1497-1524\(^{\text{U}}\) 167, in der ëg, in der ëg 1502\(^{\text{U}}\) 157, Ein múly unmúndli würt in ën der ëy Im Ëffigbach 1497-1524\(^{\text{U}}\) 167, ein weidli in der ëy im oberried, ii Jucharten Ertrichs in der ëy gelägen 1524-1580\(^{\text{U}}\) 169, in der ëy 1550\(^{\text{U}}\) 169, Oey, in der 17. Jh.\(^{\text{M}}\) WIE, ei, ën dar indera (3 Häuser innerhalb des Ëffigbaches, urspr. Schwemmland), ei, ësbärge (Wiese) IV LENK.; ei, d (Wiese, Scheune, steil), Crystan von Gaferschingen hat ein (zechenden) in Eyion 1348-1358\(^{\text{O}}\) IV OBWILIS.; ei, ën dar (Bauernhaus), ab der ëy, ab dem gut die ëy by der schür genant, die Òügg 1543\(^{\text{U}}\) 154 IV REUT.; oï, d (Scheuergut), Ogy, Ogy 1312\(^{\text{M}}\), logy 1312\(^{\text{W}}\), 1324\(^{\text{W}}\), Ogys 1324\(^{\text{M}}\), Òegy 1355\(^{\text{M}}\), molidenium suum in oiga inter ripas 1360\(^{\text{W}}\), von der ëy, an der oy 1488\(^{\text{U}}\) 156, von der ëg, ab der ëg 1502\(^{\text{U}}\) 157, an die Òey 1524-1580\(^{\text{U}}\) 169, in der ëy 1674\(^{\text{U}}\), die Òegy gegen die Sanen 1677\(^{\text{U}}\) 152, in der ëy 1688\(^{\text{O}}\), Òeüy 1731\(^{\text{O}}\), Òeüy zu Sanen 1743\(^{\text{U}}\), Òeüy (Häuser) 1838\(^{\text{D}}\) IV SAANEN; ei (1 Heimet) IV SPEIZ.; ei, ën dar/ëija, ën dar (Matte an der Simme beim Flugplatz), von der ëy, nit der gassen in der ëy, von dem gut an der oy 1488\(^{\text{U}}\) 166, von der ëg, ab der ëg 1502\(^{\text{U}}\) 157, stost nidsich an die Òey 1524-1580\(^{\text{U}}\) 169 IV ST.STEPH.; ei (K.), hensliy ën der gasß gitt von Òegen jartzt 1488\(^{\text{U}}\) 166, hinter der ëyen, die allment-stuk unden auf und hinter der Òeny 1775\(^{\text{K}}\) IV WIMMIS.; in der òey 1382, in Òya, In Òya, In der òey, vsser der òey 1427\(^{\text{U}}\), In der òey 1486\(^{\text{U}}\), in der òey 1488\(^{\text{U}}\) 156, Ein stock landß in der Ey gelegen 1488-1514\(^{\text{U}}\) 166, in der òey 1497-1524\(^{\text{U}}\) 167, in der òeg 1502\(^{\text{U}}\) 157, ½ Jucharten in der Ëy, Ein halb Juchart ärtrichs gelägen in der Ey 1524-1580\(^{\text{U}}\) 169, in der oyg um1540\(^{\text{U}}\) 168, von der Obren òeg 1502\(^{\text{U}}\) 157 IV ZWEIS.; ei, d (Heimet, Schulhaus, K., beim Sundgraben) V BEAT.BUNDL.; ei (Wiese und Bauland) V BÖN.; ãi (früher Pflanzland, heute vom Eistlenbach überschüttet, Geröll) V BRIENZW.; ein madstückli heyst ëy 1493\(^{\text{B}}\) 14, heyst ëy 1530\(^{\text{O}}\) IV DÄRL.; ei, ën dar (2 Scheunen und K. beim Farlauigraben), (hierher?) die gastgedet in der Ëye 1368, die gädenstat in der Ëye 1368, die gädenstat in der Ëya gelegen 1382 V GADM.; ãian, in (K., am Gademswasser) V GADM.NESS.; ãian (Vorsass am Bürgelbach) V GRINDELW.; ãi (Mattland, Scheunen, nördlich Lütscrine) V GRINDELW.Baach; ei (2 Heimet und K. an Lütscrine) V GRINDELW.Bussalp; ei, ën dar (K. am Ällouwenenbach) GRINDELW.Wärz.; ei, ën dar (Wiese, Burgerland am Bach E Gündlishwand) V GUND.; bëy der ëy 1535\(^{\text{U}}\) 161 V HABK.; ãi, ën dar (Wohnhäuser, etwas Wiesland) V Haslib.Hohl.; ãi, d (2 Wohnhäuser und K.)

grossen Eý 1452\textsuperscript{109}, in der grossen eigg, in der grossen eiyg [...] in risenmatt an dem feweg und stost an die grossen und kleinen eigg 1470\textsuperscript{111}, Jn der grossen Eý 1531\textsuperscript{109}, in der grossen eý um1532\textsuperscript{113} I BOR.; éi, j dor grösse (K.) I LENGN.; in der Guldin-eiuzer Kürzi 1343, in der Guldin Eijia 1382, in der guldin ey 1475\textsuperscript{100} zelg uff der guldinen ey; in der guldinen ey i mad stost uff die seematten 1528\textsuperscript{121}, Jn der guldiner eý Ein Stugk Lit vor Jn dem ägell moü 1530\textsuperscript{108}, Jn der guldý Eý 1531\textsuperscript{109}, in der guldýnen eý um1532\textsuperscript{113} I BOR.; éi, j dor xîno (K.) I BOR.; in der guldýnen eý um 1532\textsuperscript{113} I BOR.; éi, j dor xîno (K.) I LENGN.; xîngi (Dorfteil) III WATT.}
dem gut in der wissenög 1502 UBOST; Matten inn
der wysssey um 1540 UBISH, ein matta genant die wyßöy stost
nidan an die kander, Ein Matten genannt die wös Oey
1524-1580 UBISH, in der Wyssões 1790 UB FRUT; wišätweg
(Weg) UB FRUT; wišsanei, j der (Wiesen unterhalb Abi)
IV OBWILS.

Bad) fördei, d (Wiese mit Scheunen vor dem Eywald)
V HOFS.

Bb) eiwauxa, d (K.) s. ei gleiche Gde. I BARGEN; eisaxar,
por (K. in der Ey) I MOR./SUTZLAG; eisaxar, usm
(Wald, K.) II BURGD; auff den Längen Feldt der Eych-
acher, Hans und Durs Rohrs Eyacker 1735 UB III IFT;
Der eyacher [...] Lit an der Lantstraße 1534 UB100
III LOHNST; eisaxar, por (Heimt, K., Urb.), eisaxorgass,
por (Strassenstück bei Eiacher), eisaxorgass, im
(Wald S Eiacher), eisaxorgass, im (Wald E eines Rund-
hügels S Eiacher) III THIER; Am nidern ey acheh, der
ober ey acheh 1535 UB101 III TRIMST; An einachern 1531 UB99.
Iey achehen, in öy achehen 1531 UB101, by den Eyachern
ob den Hüttmattenn 1563 UB110, Ey-Acker 1745 UB116 III VECCH.
Utz.; von dem Öigacher 1502 UB157 IV BURGD; ein stuck zu
Latterbach genemt die öyacher 1543 UB104 (N. 1558),
Eyacker (Häuser), Oyacker (Hof) 1838 UB IV ERLNENB.
Latterb.; eis rxar (K.), IV SPER; eisaxar (Teil eines Hei-
mers an der Simme), von eignach, von dem eighacher
1502 UB157, heyst der Ei acheh litt in stocken 1540 UB168
IV ST.STEP.Matten; eixr, d (K. der W Ey, Z.t. über-
baut) V MATTEN; ein acheh, heissset der Öie acheh 1368
V WILD.GSTEIG; döllmi, d (Weide der Bäuer Öey)
IV DIEMT.; von dem byfang ob Öey Eggen in gutten fang
1502 UB157 IV BURGD; eifgui, d (K., Teil von Öymann
und Stockere) I KALN.; efgui, upris/pors (K.), Vf dem Öy
vältn in andertalche Juchartenn 1532 UB62, bisen halb an die
bünden, so an das Öy veld stossend 1532 UB63 (N. 1571)
II UZITZ.; eifgel, d (Wohnquartier) III IFT. s. EFSEL Ö;
eifgui, d (K.) III MÜHLEB.; eifgel (Wohngebiet) IV WIMM.;
eifgel, d (K.) III RÜD.; egadon, por (Scheue in der Ey)
V GADMD; eggand, d (Wald u. Stauden zw. Simme
und Ey, nicht ld. mit Outgand) IV WIMM.; Eygassen 1635 UB1
I KAPP.; öigessel (Gässlein) IV FRUT; öigass, i der
(Stärsschen N Ifiggich bei der Eineinmündung in die
Simme) IV LENK; öiggessi (Gasse) IV REICH.WENGI;
obarigass (Gasse) V WILD.; öigattar, bjmi (K. eingangs
É1) I LENGN.; öigraba, por (heute gefasster Graben im
Gebiet Éi) I BARGEN; eigraba, por (steiler Waldraben
Nähe zum Eyacker) II BURGD.; eigraba (Grabens)
III SIGR.; Ein Hollz genannt Öygirbrenenn 1530 UB113 III WALKR.;
eigraba, jm, im hinteren Teil ëjkrab (Grabens) IV DARST.;
Eyengraabe 1535 UB4 IV LAU.; eigraba, jm (stei-
er Wald), eigrabowald (steiler Wald) IV OBWILS.;
eggdelbi, d förderhinder (Grabens, durch Sustenstras-
se getrennt) V GADMD; eigrü (1 Heimet, 1 Wohnhaus,
1 Gütl mit K., Schachen, tiefster Punkt der Gde.) III LAGN.;
eigrü, d (Weiler unter der Ey), im Eygrund
1749 UB III RÖSCH.; eigrü, d, auch wilbäblikx (2 Hei-
met, K. an der Emme, Schachen) III SIGR.; Öy-Gut
1850 UB103 III BOLL.; Öygut 1838 UB III RÜML.; Öygütli
1789 UB5 IV LENK; eihaldo (K., Gebäude) II AARW.; eihalal/
eihala, d (Dortfeil, Wald, wenig K.) II KRAUCHT.;
öhltal, jm (Gipsfelsen, zt. z. bewaldet), zu einer siten
an die landstraße, so gan ässchät, andersite an die Öey
hallden 1496 UB184, an die Öey hallden 1530 UB98, an
die eyehalten 1538 UB148 IV KRAUT; eihallion, d (Walndach
zwischen Ballenbergwald und Talgut) V BRIENZW./
HOFS.; eihéliedikündö, d (Kanal von der Öy ins Heidli)
V MEIR; Eyhof (Dorfbezirk) 1838 UB II KIRCH.; eihogor
(K. bei Meried) III KÖNZGasel/NDSCHERLI; eihorts (K.)
I LENGN.; eihortsweigüld (Wald) I LENGN.; eihortsulei/
eihotsuli, ds (Wald) II KRAUCHT.; Öyholz 1838 UB II SUM.;
im Eyholz 1671 UB170, die Spitzmatten, ist ungefähr drey
Maad, stossen [...] an des Eyholz 1741 UB170, das Eye-
holziissli 1741 UB170 III BERN-Blümi; Eyholz (Hof bei Wab-
bern) 1838 UB s. eichhouts gleiche Gde. III KÖNZWabern;
Eyholz (Hof) 1838 UB III KÖNZNDWANG/Obwanz; eihorts
(Wald) III KRIECHW.; eiholtsaxar/eiholtsaxxar (K.)
III MOEHLED.; eihorts (Wald) III RÜML.; eihhowy (K.,
Anhöhe) III RÜML.; eihhowol, d (Wald bei Ey) V GADM.;
eijonhijbati (Wohnhäuser) s. épö gleiche Gde. V RINGG.
Goldsw.; eikxanul, bjmi (Kanal zum Seeleins, seit Ent-
sumpfung nach 1814) IV LENK; eixapf, jm (Scheune,
Wiese) IV OBWILS.; öixer (Strassenkurve) IV ADELB.
Eylehengut 1792 UB II SUM; Die eicheh matten zuswenn
der von der bernn straß 1531 UB197 III WOHLEN; eilo, d (Weide, Wald, Graben in der Nähe der Ey) III TRUB;
eimédli (Gem.) IV LENK; eimätt, j der (K.) I BARGEN;
eimätt, j der (K.) I LEUZ.; eimätt(g), j der (Dreiiek zwis-
chen Strassen, ofenhau) I MOR./SUTZLAG; Von hans
blochs eyg matten jg grosse meder lit. z. der eyg vnd der
Rüti matten 1528 UB112 I SCHÖPPE.; eimätt (Wiese, K. an der
Aare) II AARW.; eimätt, j der (K. rechts der Emme) II BURGD.;
von der öy matten 1530 UB149 II DÖRREN; eimätt,
j der (K.) II KIRCH.; eimätt, d (K.), heisset die ober ey
matt, in der eyg matten, heisset die eyg matten 1500 UB138
II KRAUCHT.; eimätt(g), j der (K. an der Langette) II LOTZW.;
das port in der Emen uf untz an die Eygmatten 1482 UB41
II LOTZ.; eimätt; j der (K. im Öntzal) II SEEB.;
in den eyg matten 1437 UB156, in Ey matten 1532 UB162 II WE-
LERBU.; eimätt, d (Heimet, K.) III ARNI; in der Eymatt
1785 UB III ARNI od. RÖTL.; eimätt, d (2 Heimt, Wohn-
siedlung, K.) III BERNBÜMPL. s. Eymatt Ö; andernetalhe
an die Ey matten 1531 UB97 III BERNNDÖBB; eimätt,
d (Heimet, K.), der winstorbe li틀 zwischen ii ahren ge-
hoerten gan mirchlen stost abhin an die ey matten
1498 UB46, Jn dem eyg matten stott zu einer sitten an daß
almend moß 1531 UB97 III KÖNOLP.; eimatt (K.) III
LOHNST./MOHLETH.; eimettli (K.), das oey mettli 1533 UB133;
In der Eygmatten, j. mad, Lit an der Lannststrasse 1534 UB106
III LOHNST.; eimatt, di obrayi/pari (2 Heimet, K., Wald),
eimatt/waùd, d (Wald) III RÖTL.; in der Eymatt 1785 UB3
III RÖTL od. ARNI; eimät/eimatt, d (K., Häuser Nähe
Bahnhof Burgstein) III SEFT.; eimatt, d (K. im Ober-
dorf) III SEFT.; eimatt, j der (2 Heimet mit K. am
Wohlensee), ab der eymmatten ist vier meder 1532 UB125
-ere: CA) Eyeren 1838III ORBALM. – CBb) den acher, gelegen im Gloggenthal zwischen den getzhus von Inderlappen und den juden und och einhalb stössüt an Öyermann acher 1356III STEFF.

-etli: CA) eițili (schmaler Streifen Talboden innerhalb Ey, zwischen Simme und Bahnlinie), eițili (Land rechts der Simme, E Weissenbach), im Oyeti 1789IV BOLT.; eițili (Staatswald) IV REICH.; eițili, jm (2 Scheuergüter an der Saane, Landstreifen zwischen Saane und Moosfang) IV SAANEN; eițili (Wiese) IV ZWEIS.; eițili (Grundstück innerhalb Ey) V GRINDELW.Bussalp; eițili, ds (2 Häuser, 2 Scheunen) V ISELTW. – CBb) eițiliwoald (Wald längs der Suld) IV AESCHI.

-leti: eiitä (Häusergruppe) V DÄRL.

-li: CA) Jm eyli von arch 1530I/II I ARCH/LEUZ.; litt im eyglin 1474IV/III I DOTZ.; öil, jm (K.) IV ADELB.; eiîi, jm (Wiese) IV DÄRT.; öil, jm (Scheuermatte) IV FRUT.; öïani, d, auch nur öi (Land an der Kander, Talanfang) IV KANDERST.; eiîi (K. N. des Lenkesees), eiîi/îîi, j do (K. links der Simme, unter Ägerte), ein weidli, daselbs in der Ey gelagên, genannt das eyli 1524-1580IV/III IV LENK; eiîi (K.) s. wgelsei gelege Gemeinde IV LENK; eiîi/îîi (Wiese, Scheune an der Simme) IV OBWILS.; eiî K., Wiese) s. eixtarmaîie gleiche Gde. IV REUT.; eiîi, ds (Gelände bei Grisseney) IV ST.STEPH.; eiîi (1 Haus und Scheune, 4 Ferienhäuser, früher bis zum See, heute bis zur Bahn) V LEISS. – CBA) im kleinen eiglin 1479III, Jm kleinen eyli 1531I/II, Jm kleinen eygli vfr. risen matt um1532IV I BOR.; mädîîi (kleines Stück Heuland) IV DIEMT.; fôrîðerîi, jm (Wiesland) V HASLIB.HOHFL.; oîrêîîi (Wiese am Bach E Gsteigwiler). V GSTEIGW. – CBB) eiîaxar (Kartoffelacker unter Ägerte) IV LENK; eîîsbôda, auch eîîrbôda (Heimlet, K. im Wald), im eigelis boden 1498IV/III, im eigelis boden, an der herschafft gëttö in 1500IV, Jm eîîlî von arch 1530 U95 I

Ey bei Kirchberg ⊗

A) ei, i dar (Heimlet, Wohnquartier, K.), ob der Eie, unent der Emmen 1323, gen Eye 1408I, Jn der Öy 1531I/II II BURGD./KIRCHB.

Bb) eîibrîk, d (Brücke zwischen Felsenquartier und Ey) II BURGD./KIRCHB.; eîitsgug, d (K., Gebäude) II KIRCHB.

Oey ⊗

A) ei, d (Dorf), in Oeia 1266, prope villam que vocatur Ogie 1270/71, Oeia 1276, de Oeya 1295, de Oia 1301, de Oia 1302, de Oiyon, de Oiya 1303, in Oya 1310, von Oeia 1323, ze Eya, in Eygen 1348-1358IV, die Öyen 1355, an Öy, in dîen Öyen ze Narrenbach, ze Öye 1357, Nyclus Erbo ussern Öyen 1360, 1361, uf der Öje 1361-1369IV (Kopie um1467), ze Öye 1365, in den Öygen 1367, in Oyen 1370, Thomas und Heinrich von Öye 1376, genannt imn Öyen 1386, in Öyen, in Eyen 1389-1460IV, das dort ze Öye 1396IV, ze Öy 1483IV, In den Eyen 1497-1516IV/III, zü öy 1530I/II, Ey im Nidersbental 1535/36IV/III, inn Öyen, zu Öy 1543IV, von Eij 1563UT, Oey 1577IV, zu Öy, gricht Wimis 1579IV, Ey 1786IV, Öy 1838IV DIEMT.Oey.

Bb) eîibrîk, d (Brücke zw. Latterbach u. Oey) IV DIEMT.

Eyfeld ⊗

eîî, ds (Wohnquartier), Eyfeld 1917IV/III IIE.

Eymatt ⊗

eîmätt, d (2 Heimet, Wohnsiedlung, K.), Adrian von Bubenberg Eymatt 16/17.II, Jh.1510 (Kopie von 1501), ob den Eymatt da steht aber ein stein oben im Hasli im eggen 16/17.II, Jh.1510 (Kopie von 1508), an die Heimstatt 17.II.1710 (Kopie von 1526), Die Ey matten bim hüflu ist ein mad 1535I, die Obere Eymatt, sonst genannt die Spittals Herrmatt 1677IV/III, Eymatt (Haus, Länggass Drittel), Eymatt (Gut Länggass Drittel) 1838IV III BERN-BÜMPL.; försthüs eîmätt (Bannwart-Station, Heimet), miîli eîmätt (Mühle) III BERN-BÜMPL.


Öi/Ei: Zu schvzd. Öi, enthrundet Ei f. «Insel, Wasser, gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen gen...


Öue/Oi

Öü (sh)borg/öiberg (buckelförmiges K. bei der Üsseren Gumm und dem Vorderbreitenwald) II Oسبurg.

> Das BW des Kompositums mit Bärg (s.d.) im GW ist ohne historische Belege nicht sicher zu deuten. Ein Anschluss an Öi f. 〈insel, am Wasser gelegene Wiese〉 verbietet sich, da das App. in der Gegend nur in der untertrunenden Form Ei vorkommt (s. Öu/Öi/Ei). Ebenfalls aus lautlichen Gründen schwierig ist eine Anbindung an schwzd. schwzd. Au(w), Au(w)e f. <weibliches Schaf> < mhd. awue, awi f., as. ewi f. 〈Mutschersaf〉, was für den Oueberg im Grenzgebiet von I Burgdorf, Kirchberg und Wynigen vorgeschlagen wurde (BENV I/1, 50; Id. I, 5; Lexer II, 193; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 455).

Oule s. Houle-/Oule-

> Belege und Etymologie s. BENB I/2, 299f.

Ouse

qsamnili (ehem. Mühle) II WVSS.; bý öüsen brunen 1532ú61 II MűNCHB.


Ouwis †

zögis acher gehört an die vesti […] lit nu ze almd, als man gan Cappellen gat um1409ú11, ein acher ist ii juchten heist ouwis acher […] stost fürher an die cappellen stras 1532ú14 I AARB.

B/P

Bab-/Baab-
A) (hierher?) Chûni ab Babin 1374<sup>10</sup> v Schatt.
Bb) bäbalêni/-ljôni, ds (Weide) iv Adelb.; bäbomatta, uf dar (Scheuergrut) iv Lau.; babswag, darufôm (Alp, Gebäude; auch Ziegelspicher genannt), Babschwand Berg 1816<sup>5</sup> (1864 in Kopie), Babschwand 1834<sup>3</sup> P III Eriz.
C) -el: bêbu, dar/jm (kleines Haus), Babelhauslein (Haus) 1838<sup>0</sup> II Huttw.
-eli: bäbôlmata (K.) IV Reich.Ausserschw.; bäbol/ôblats (Wegkreuzung im Wald) II Melchin.; bäbôleinrein (K., Wald), Babeli-Rain (Gütchen) 1838<sup>0</sup> II Seeb. 
-i: annabâbîstei (erratischer Block, Granstein) I jens.; flyabâäi (Felskopf) II Kraucht.; geibäbischgor (ehermalige Ziegenweide) III Mün.; šibäbisloj, bjm (Landestelle im Vorderdorf), Schub Babis Loch 1771<sup>6</sup> (N.) III SigR. Merl.; bêbimata (kleine Weide) IV Kandergr.; bêbisek (Bergmahd) V OssirkB.; bêbjushbôl, ufôm (Acker- u. Wiesland) IV Niedstock.

Die meisten unserer Belege verweisen auf einen Besitzername. Die zum PN u. Heiligennamen oft schwierig. Der folgende Artikel bietet eine repräsentative (und nicht allzu restriktive) Auswahl dieses – neben dem stark konkurrenzierenden Grabe (s. BENB 1/1, 92f.) – überaus häufigen Gewässernamentypus: Dabei liegt bei den urkundlichen Erwähnungen der Schwerpunkt der Auswahl grundsätzlich auf die Zeit vor oder kurz nach 1500, während bei den Komposita unter B) zur Dokumentierung und Veranschaulichung morphologischer, semantischer sowie typologischer Aspekte darauf geachtet wurde, dass die verschiedenen Bach-Bestimmungsglieder – unabhängig vom Belegdatum – möglichst vollständig erscheinen.

1. Bach (ONN u. FINN); 2. Bach (Wohnstätten- bzw. FNN); Bachmann (FNN)

Bach

1. Bach (ONN u. FINN); 2. Bach (Wohnstätten- bzw. FNN); Bachmann (FNN)

Bach
Bach (Gut) 1838° III TRUB; bax, bjm (K. u. Wohnhäuser) III UET.; bax (2 Heimet; kleines Gewässer) III UNTL. s. bax III FAHRI; bax, am/bjm (Heimet, K. u. Quartier) III UTT.; an die mülz zünm Jm bach 1531\[197], samt dem bletzlj Jm bach 1531° I WALD; bax, m da (Heimet) IV ADEL.; 1 hoffstatt by dem bach 1425\[178], von der hoffstatt bymbach 1488\[126] IV BOLT.; bax, $m$ da (Felsköpfe, schierfahrtige Rutschgebiet u. Wald) IV FRUT.; bax, $d$ (terrassieres Weideland) IV OSTEIG; bax, auch bgha, m (Felsstürzen) IV LAU.; bax, bjam (Heimet) IV NIEDSTOCK.; bax, bjm (2 Heimet, früher mit Bach), $d$, dor obo/und (Alpgebiete), mit namen den halben teil der berge Elmental [...] und Bach 1353, stost es an den Bach 1488-1514\[166]. Der berg Bach 1535\[101] IV OBSTOCK.; bax, bjam (Heimet) IV REICH; bac soz inferius 1312\[1]1$, vor montis dou b2 1324\[2], steiguen de bax 1324\[2], am Bach 1341, iacent us oum Bach 1341 IV SAANEN.; bax, bjam (Quartier) IV WIMM.; baxx, j da/stein\[3] da (Sägeree) IV ZWEIS.; bax, bjam (Dorfteil), ein madstugk Stost an Liennhart vom bach 1530\[195] IV DARB.; bax, $d$, alp od. pax, uf (grosse Korporalsalp), Uolrich zum Bach 1349, heinr. Stoller ze Bach 1404\[68], (hierer?) etwas man de halb teil des lemm den bach 1524-1593\[168], die Alp Baach 1786\[87]; hndorf bax (Dorfkern), hintackt Baach 1787/88\[3], hinter Bach (Talgüter zur Alp) 1789\[3], 1794\[4], Bach (Alp) 1838\[195] IV GRINDELW.Baach; baxx, m (wildes Gebiet mit Streue- u. Weidland) IV GUTT.; bax, bjm (Wohnhäuser in Mittelbauter), baxx, jm (K. u. 2 Scheuen an einem rechten seitenrabeng zum Lombach) V HABK.; bax, jm (2 Heimet u. K. in der Nähe des Alpachs) V HASL. Gold.; bax, jm (K.), im Bach 1363 V INNERTK.; bax, jm (Dorfteil bei Brücke über Mürrenbach), innen an bach 1524-1562\[169] IV Lautbr. Mütt.; bax s. tri/baxx gleiche Gde. V LEISS.; bax, jm (Wasserserreservoir) V NIEDRIBEL.

Baa) ze dem affolten bach 1432 I GROSSAFF.; allmi- bax (Bach, aus Allmi flussend), allmen bach 1524-1580\[168] IV KANDERST.; $d$, dor (Graben bei Burgholz; rechter Zufluss zur Simme), alpax,bdali, ds/im (ebner Plato), alpaxbrjkti (Fussweg u. Brücke über Alpbach) IV DIETM.; $d$, dor (Bach aus dem Tägletscher) IV KANDERST.; alpaxbört, jm (Strassenstück und Wald) V HASL.; alpilbax (Bach) V GUTT.; amixbax (unterer Teil der Trotulauch mit weiss schümmarem Wasser; s. Maan/Mond, BENB 1/3, 219) II RUMIS.; amstobaax (Bach; im oberlauf Wahlenbach genannt), Ammelenbach 1698\[13] III UET./ÜTT.; ankxbax (kleines Rinnsal), Annigbach, annig bach 1534\[100] III WICHT.Ob.; ārbax (Seitenbach links zum Glutbach; Heimet u. K.), dem arbach nach 1534\[100] III BELL.; ārbax (Bach) III WALD.; ārbax (schattige Wiese) III WALD.; ārpaax (Graben in waldisch, felsischem Gebiet) IV LAU.; ārmbax (Graben, Bach) II SUM.; ākobax (Bach) III Wattw.; ēkbxax (Bach), in Eggbach 1524-1580\[168] IV REICH.; ēkax (Bach) III Wattw.; ēkixax (kleiner Bach) I DIESTSS./DOTZ.; ēksigbax, jm (Weiler), ein günt an Elsiegbach gelegen 1377 IV FRUT.; an dem Entzelbach 1384 II WYNGEN.; ērlibax, am (Bach) I GROSSAFF.; ērlibax (Bachlauf) II RUMIS.; ērlaxbax (Heimet u. K.) III SIGN.; ērlibax, auch ērlibexli (Mitteland) IV BOLT.; ērlibax (Bergbach, von der Rengalp her) IV REICH.; Kient.; ěsibax (2 Heimet, u. Wald), Hans von Eschbach 1389\[62] III LAUPERSW.; by dem Eschibach 1488-1514\[166]. IV DIETM.Oey; faybxax (Bach) III BLUMST.; Pohl.; Šampax, jm (Mehrere Heimet, Wald u. Graben), der vanbach, an dem vannbach 1408 (zw. 1417 u. 1428 in Kopie) III ROT; fankxibax (Bach des grossen Fankhausgrabens) III TRUB.; ferkbergibax (Bach) III BOLL. Ferenbg.; fexibax (Bach) IV REICH.; feubax (2 Heimet, K. u. Wald), Im fäldbach 1513-1551\[170] III LAUPERSW.; an den Velverbach 1481\[1]1 Bür.; fiprībax (kleiner Graben) IV ADEL.; fīnaxbax (mehrere Heimet, K. u. Wald), der vischbach 1547\[117] III ROT; fīsibax (Heimet u. Graben an fischreichem Bach) III RÜD.; fītobax (mehrere Heimet, K. u.) III SCHANG.; fīsibax (linker Seitenbach der Züll) III STEFF.; zū vischbach 1497-1524\[166] IV DARS.; fīsibax (Bach) IV KANDERST.; fīsibax, jm (einige Heimet, K., Wald u. Graben), oben in Flubach 1538\[17] III EGGIW./RÖTH.; fīsibax, jm (Quelle) IV REUT.; fōgibax, dor (Wald) III RUSCH.; frawuxībax (Bachabschnitt) I RAPP.; frōsibax (Taunehäuschen im Graben) III EGGIW.; fĪrībax (Bach) IV LAU.; gelmīrbax (Stauseeüberlauf) V GUTT.; geubax (Heimet, Bach; Ende der 1960er Jahre zur Satellitenstadt überbaut), gäbbelach, geubbach 1531\[166] III BERN; gamb., ds (Weiler), de monte Ganbach 1076 (Fälshungen Anfang 12. Jh.), de monte Ganbach 1147\[168], De monte Ganbach, de monte Ganbach 1152\[116], von Gambac, von Gambac 1379, molendinum de Gambac 1389, zū gambac 1432\[178] III RUSCH.; gāmpax, dor (Bach, Gand durchfließend) V BON.; gāmibax (Bach) IV REICH.; gēnsabax, auch rītibax (Bach) II RÜTB.; gēnsabax, auch ṣūsāgarbhaba (Bach) II SUM.; gāsibax, dor (Heimet) IV ZWEIS.; gērbībax (Bach) II LYSSCH.; RÖD.; gērbībax (Bächlein) II RÜGS.; gēsbax, jm (Grabern u. Alp) III EGGIW.; an Geissacker abker 1429\[167] III LIND.; gēlibax (Bach) IV KANDERST.; gīsabxwxn, in (Vorsassen, K. u. Wald am Giesserbach) V BRIENZ; gīllbax (K.), gibbelbach, gibbellbach 1493\[168] III HILT.; gīlabax, dor (mehrere Heimet), de Glashbach, de Glasebach um 1262 II ROHRBR.; kmīsbax (Bach) III Wattw.; gōpax (Ortschaft), Goldbach 1139 (zw. 1467 u. 1492 in Kopie), apud Golbcbach 1275 II HASLE.; Golīkaxbax (Bach) V GUTT.; gōltībax (aus Felsen hervorquelender Bach) IV KANDERST.; kōltībaxpā (Wiese mit kleinem Gewässer) I GROSSAFF.; gōrnūbax (Bach) IV REICH.; gōttībax (Bach), am Götlibbach 1407\[170] III TUN.; grōbabax (Bach) III MUNS.; grāhūbībax (Bach) III HEIMB.; grōntībax (Bach) I LYSS.; an den giebelbach 1488-1514\[166] V LEISS.; grīftobax (Bach), Mychel zum Grönirbach 1365 V LAUTBR.; ze grindebach 1420\[1]1 LENG.; an den gopach 1488-1514\[166]; an den toppac 1497-1524\[166] IV ST. STEPH.; Úlli im Grunzbach 1389\[62] II SUM.; grīmpax, dor (Grabern, Bach) III EGGIW.; grūndbax
(Häuser, Bach) III WATT.; grumpy (Bach) IV DIET.; zum Gumenßenbach 1369 V GRINDELW.; gümsbach (Bach) II LANGT.; küppbach (Bach von der Niesenkte betreibt) IV REICH.; gürgbach (Bach) IV DIET.; gürgybach (Waldbach) I RAD./SEED.; wündilbach (Bach), zwischen den zwölf becken 1524-1580IV REICH.; häsbach (Seitengraben zum Rüegsbach) II LOTZ.; häsbach (Heimt, K. u. Wald), ze Hegspaß 1380 II RÜEGS.; hêsbach (mehrere Heimt), ze hégspaß 1380IV, von Hanspaß 1381, Egxsbach 1389-1460IV, zu hetszspach 1426IVIV WYSS.; hûtilbach (Bach) III GÜG.; häsbach (Bach bis zur Einmündung in den Seilsigraben) I ARCH.; hûßlîbach (Bach) I NIEDRIEDK.; hûßlîbach, im (Häuser u. K., kein Bach) II GRAP.; hûßlîbach (2 Heimt, K. u. Wald), Haslibach 1389IV, hasslibach 1426IV IV SUM.; hêtibach (Bach an Niesenkeitte) IV REICH.; hellbach (Teil des Kallnachwaldes) I NIEDRIEDK.; hêtibach, ihm (Bach u. Gebiet mit Schwimmbad) V GRINDELW.; hêtîswîbach (Bach) II KRAUCHTH.; hûtibach (Wildbach), im hîobach 1484IVIII; III RÜCH.; hólîbach, auch dûrfmatbach (Bach) I RAPP.; hûtîsbox (Seitengraben rechts zur Emme; Heimt, K. u. K.) III EGGW.; hombbach (Grenzbach) EGGW./RÖTH./SCHANG.; hûnîbach/hobbach (Bach; Heimt, K. u. Wald) V 1389; Hornbach 1256-1260, in Hornbach 1380, Peter von Hornbach 1389IV II SUM.; horbach 1412IVIV DÄRST.; hûtopach (Bach, bei Hewe vorbei fließend) II DURREN.; hyndsbach (Bach) IV ZEWS.; hûsîbach, uf (Weiler), das güht Hülsbach 1530IVIII ÖTHAL.; hûsîbach (Seitenbach rechts zum Fankhausbach) III TRUB.; ibbach (Bach), ibbach (Heimt, K. u. Wald), von ybach IV 1495IV IV RÜEGS.; stosot an yshbach 1497-1516IVIV LENK.; jass-îjîbach (Weiler, Tal; Bach), im Jasbach by der müli 1547IV; III LIND./RÖTH.; jîssbach (Dorfbach) I JENS.; jukobbach (Bach) II KRAUCHTH.; der Kenelbach in die Ifis get 1371 III LANZ.; xûfbach (Bach) V BÖN.; xsesreiblexî, auch xresbach (Bach, der in die Aare fließt) III HEIMB.; xîlpax, im (ebenes Gebiet, Wassermaute, auch der Bachlauf selbst, vntz zum Doppel 1464IVIII 1 LAUF.; III LANZ.; xêssslîbach (Bach) I RAD.; xînîbach (Bach, Wald u. Weide), ze Kienbach 1381 V GÜND./LÜTSCH.; der kirchenbach um 1426IVII 2 BLEIBEN.; Apud kyrenbach 1425K; zû, ziruenbach 1487K; III GÜG.; xlûsturbach (Bach) V DÄRST.; xûmîrabach (Heimt, K. u. Wald) II TRACHSW.; xûrtîgîbachîxî (Bach) IV SPIEZ.; Stost das güt an krazbach 1493V; III THUN.; xresbach, auch gseirekleibîxî (Bach, der in die Aare fließt) III HEIMB.; xûmîbach (Bach), neben dem krenbach 1528KIV I SCHÜFF.; xûrtîbach (Bach) III RÜGG.RÜTT.; xûrtîttx.-xûrtoytîbach (Bach, von Krauchthal her fließend) II BURGD./KRAUCHTH.; xûrîdîx, hin do (Bäume im Unterheidwald) V MEIR.; xûmîlîsbîxî (Bâchelein) II FRAUB.; xîpbach (Seitengraben rechts zur Emme) III SCHANG.; xîpîbach/xîpsîbachîxî (Heimt) IV ADEL.; xûlîbach (Graben, Bach, K.) I SCHÜFF.; xûnîtsîbach (Bach, von Kûnz her kommand; heisst später Sulgenbach) III BERN.; xûrtsanotîbach (Graben) II SUM.; ladabax.-bêxîl (Bach) III GÜG.; latînîbach (Bach) II TRACHSW.; die Maßen, gen. der Lebach 1358 II LANZ.; Leebach 1343V; II LOTZW.; ze madiswil in dem lebach 1465K; II MADW.; lêimbach (Bach), Leimbach 1500IV IV FRUT.; limpîbach (Bach, von dem Limpach 1366, limbach 1420IV, nebst dem lindbach 1437 IV RAPP./WENGL./LIMM./RÜPP.; liisbach (Bach), Lissa fluit 1275 II BUSSWBB./GROSSAFFOLT./LYSS/SCHÜPF.; von dem Lisbach 1484IV; III WÂLHN.; lombach, enent dem Lônbach, ze Lombach 1373 V HARK./UNTS.; xûpsî/loupsîbach (Weiler), ad Lôpach, de Lôpbach, de Lôpbach 1417IVK, ad Loupach, de Loupach 1152K/1011, im loupach 1484IVIV, Loubach 1533-1542IVII GÜG.; lobgsbach (Weiler), Büntz von Lugibach 1389IV II SUM.; enont Marpach 1336 III AMOLD.; matthaldenbach 1470IVII II KOPP.; miupax, im (Heimt, Alpabetriebr, vff dem millichbach 1531IVIII TRUB.; mûszbach (3 Heimt), In dem moßbach 1427IV IV ZEWS.; bi dem mülibach 1389 I LÊNO.; an dem mülibache 1382 II BURGD.; miûsbach (Bach, Gaben u. Heimt), Mülibach 1371 III LANZ.; Mülibach 1448IVIII III MÜLÈH.; miûlibach (kleiner Weiler), denne die müli ze Mülibach 1345III III MÜLÈH.; miûlibach (Bach bei der Mühle), im mülibach 1392K; III RÜEGS.; litt neben dem mülibach 1492K; III WORR.; gûîbach (2 Heimt), in dem Ölbache 1372, Heini von Ölbach 1389IV II HEIMS.; ôibach 1495IVIV RÜEGS.; otobach (4 Heimt u. Wald), hof ze Otribach 1375, der hoff otterbach 1539IVIII II AUFÖL.; bergbach um 1426IVIII II AAW./WY.-NAU.; hûrgîlibach (Bach) IV KANDERST.; ein güt heisset der Bettelbach 1374 II HASLE.; Birch louwnenbach um 1488IVIV IV ST.STEPH.; blûpax (2 Heimt u. Schulhaus), Cûnrat von Blappach 1389IVII III TRUSB.; der Bonzen bach 1373 V UNTS.; vff dem brinbach 1425K; III WÂLHN.; von dem Brothbach 1347IV; IV WIMM.; bûstîbach (Bach), Bütschelbach 1377III RÜEGG.; rûmâbach (Bach u. Haus), gat dem Ranbach nach an den Lengen Grath 1538IVIII III RÖTH.; rûdabach (Dorfbbezirk u. Bach), ze Reyeschenbach 1391IV, die Müli ze Reyeschenbach 1391UK; IV BOLT.; rûpax (Weiler), im riebach 1434IVIII III BERN.; rûpaxbach (Weiler), Rinderbach 1256-1260, Peter im Rinderbach 1389IVIII II RÜEGG.; rûtsîbach (Dorf) III FEREN.; S. Rizensbach; rûrbach; rôrbach, Dorn, Gde.) IV ROHR.; rûrbach (Dorf) III RÜEGG. s. Rohrbach bei Huttwil; rûrbach (Dorf) IV RÜEGG. s. Rohrbach bei Riggisberg; vff d. thalzeit u. Wohnhäuser, im Rorbach von Frutingen 1374 IV FRUT.; rûtsîbach, dar (K. u. Wald), der rospach 1531IVK; II KRAUCHTH.; rublibach 1341K; vff dem Rülibach 1341K; IS AANEN; sêdîbach (Wald), des Sédelsbachs 1230-1490IV, den banwarten im Sédelbach 1430R; III BOLL.; sêtîbach (Bach; weiter talauswârts Irfig genannt) IV KANDEST.; saksat.-saksatanbach (Bach), der Sachsatbach 1364 V WILD.; oldbach (Bach), husz unnd hoff zum Salbach 1524-1580IV VEAT.; an den Sarbach 1360R III MÜLÈH.; sêdî.-sêdîbach (mehrere Heimt, Bezirk), Syepad, Sepac 1312IV, Sepac 1324IVIV SÂENEN; sêrîbach (mehrere Heimt), Peter ze Scherlibach 1389IVII II SUM.; sîrîbach (Häuser), Slierbach 1368, ze Slierbach 1390, an der weide zuo sclierbach 1498IVIV III FÄHR.; sîpax (Dorf) III SIGN. s. Schûpîbach s.; swgûdîbach (Gde., Einzelhöfe) III SCHWENDIB. s. Schwendibach
... (Bach aus dem Lobsigensee), i matten lit bi dem sebach um 1409[1] IV LYSS; ze einer siten an den Sebach 1375 IV LENK; sëlîbax (Graben) III RÜSCH; sjpaxbax (Bächlein u. K.), der nider siechenbach 1531[1] IV LYSS; am speckbach 1493[1][2] III HÖFEN; i mad heist im spuelbach 1498[1][3] III KONOLF; vnser stetttbach 1314[3][4] III BERN; štâmpax, im (Heimat), (hierher?) jus advocatie in Stanbach 1257, Stambach 1526[4] II LÖTZ.; štâmpax (2 Heimat), Stambach 1256-1260, im Stampbach 1338 II OESCH; štâmpax, dör (Heimat), stampbach 1493[4] IV AESCH; štâmpax (Bach), štâmpax, bjm (K.), Stampbach 1535[5] V WILD; štîbax (Strassenzug längs des Baches; Halde u. K. mit Gasthof), im Stenibache 1378 III BÆL; šîmbax (Bach, 3 Heimat, K. u. Wald), ze Steinbach 1375 III TRUBSCH.; šîmpax, -ar (Bach, Talsohle, Siedlung), in Sinerenbach unam sco-

...
The document contains a list of place names and dates, likely related to historical or geographical references. It appears to be a catalog or compilation of named locations, possibly涉及 a historical or genealogical context. The text is dense and technical, suggesting it might be an excerpt from a historical record or a genealogical directory. Without additional context, it's challenging to provide a coherent summary or translation of the content.
Anna im Bache 1389\textsuperscript{r2}, Peter ze Bach 1442-1469\textsuperscript{V}
II RÜEGS.; Erni im Bache 1389\textsuperscript{r2}, Anthoniy Jim Bach 1530\textsuperscript{1609} II TRACHSW.; hensli zum Bach 1442-1469\textsuperscript{AV}
III ODDIESS.; Johannis zum bache 1392\textsuperscript{10} III Rigg.;
Thurin Jim Bach 1442-1469\textsuperscript{AV} III RÜD.; Peter bym Bach 1479-1563\textsuperscript{AV} III SIGN.;
Hanns vom bach 1493\textsuperscript{184} III SIGR.;
Peter Im Bach IV DIEMT.;
Lienhart vom Bach 1530\textsuperscript{1590} V DÄRL.;
Uolrich zum Bach 1349, Heinr. Stoller ze Bach 1404\textsuperscript{24} V GRINDELW.

Bb) uff bachs fluo 1535\textsuperscript{1816} I BRIENZ; baxxgräba, dar (Heimet, Bach u. Graben) III KONOLF.; baxxheimat (Heimet) IV LAU.;
baxxgrä (Strassenkurve u. K.) IV SAA-
NEN.;
bachsamment 1531\textsuperscript{1897} III KONOLF. Gys.;
baxxgrëggi (Alp) IV SAA-
NEN.;
uff bachts floro 1535 V GRINDELW.Bussalp.

C) - e) ler(e): baxxan, di händorf dla, baxxan, dar (darl),
Bachenenvorsass 1693\textsuperscript{307} IV BACHEN-
FORSASS (Heimet, Bach u. Graben) IV WEIDE IV SAA-
NEN.

Bachmann (FN)

A) baxma, dar(K., ehemals Heimet) III BGL.

Bb) stost winthhalb vff bermansk acher 1532\textsuperscript{161a} II MÜNCHB.;
baxmasëk (K.) V SAA./WILD.; baxmalix, ds (Wald) II KRAUCHTH.;
Bachmannsmatte 1520\textsuperscript{307} III BLP;

baxmamattë, dar (K.) III HEBM.;
baxmabixis (K.) II BÄ-
RISW.;
baxmaswëd (Heimet) III HÖFEN;
baxmaswëd (Weide) IV DIEMT.

\textsuperscript{1} Schwz. Bach m./f., wie ndh., «Wasserlauf», Pl. Bäch/Bech,
erstarrter Dat. Pl. Bäch(e)n/Beche(n) (< *bi den bächen), Dim. Bä-
chl/Bechli, in Komposita oft in der Mda.-Form Verhärtung
b > p und Abschwächung des Vokals a > e bzw. œ (Id. IV, 949-
954; DWB I, 1057-1060), < mhd. bach stm./f., Pl. beche (Le-
xer I, 108f.) < ahd. bah(t) stm. «Bach, Wild-Sturzbach, Flu-
ss, Rinnsal» (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 40; Splett, Ahd. Wb.
I, 1); 3. die Akus-
Parallelen, Pl.

Bäch/Bech, in Komposita oft in der Mda.-Form Verhärtung
b > p und Abschwächung des Vokals a > e bzw. œ (Id. IV, 949-
954; DWB I, 1057-1060), < mhd. bach stm./f., Pl. beche (Le-
xer I, 108f.) < ahd. bah(t) stm. «Bach, Wild-Sturzbach, Flu-
ss, Rinnsal» (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 40; Splett, Ahd. Wb.
I, 1); 3. die Akus-

II. Lochw., Loche; HindeLB.
Wiederholungen, Pl.

3. die Akus-

Bäch/Bech, in Komposita oft in der Mda.-Form Verhärtung
b > p und Abschwächung des Vokals a > e bzw. œ (Id. IV, 949-
954; DWB I, 1057-1060), < mhd. bach stm./f., Pl. beche (Le-
xer I, 108f.) < ahd. bah(t) stm. «Bach, Wild-Sturzbach, Flu-
ss, Rinnsal» (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 40; Splett, Ahd. Wb.
I, 1); 3. die Akus-

2. Bach (Wohnstätten- bzw. FNN)

A) Hans zum Bach 1389\textsuperscript{r2} II ERISW.; Rüdi im Bache
1389 II HINDELB.; Trina im Bach 1389\textsuperscript{r2} II KRAUCHTH.;

157

Bach
tik (ställ bächli) V Saanen, gürgrăchx I Radelfingen/Seedorf);
4. die Tier- und Pflanzenwelt (ffîbax III Schangnau, xřēbsbax
III Heimberg, xřîtbax III Rüti bei Riggisberg, gînsbax II
Rüti bei Büren, hâlsbax II Sumiswald, hētibax IV Reichen-
bach, xřîsbēmbgxîl III Wattenwil); 5. die menschliche Kultur
und Tätigkeit (xvxsreihxîl III Heimberg, miļibax II Lotzwil,
štâmpfîhgxîl III Rüschegg); 6. die Beziehung auf Rechtsver-
hältnisse (mârbax IV Frutigen, hērâmbgxîl) V Lauterbrunnen,
frîbax II Gondiswil) u.a.m. Zahlreiche Bach-Namen wurden
als Namen auf Siedlungen übertragen, die am Bachlauf oder
an der Mündung des Gewässers liegen (z.B. rîxa-řîhâ-řîxambax
IV Reichenbach).

In verschiedenen Gemeinden (I: Kappelen; IV: Gsteig, Laue-
en u. Oberstocken; V: Guttannen, Leisigen u. Schattenhalb)
treten geläufige Formen wie Bauch(thi)/Bäuch auf. Diese liessen
sich – unter Annahme von Naßschuwand vor Spräsk und
Ersatzdehnung – theoretisch auch anknüpfen an schwzd. Bank
Zu Gunsten dieser etym. Herleitung spräkten allerdings die
terrassierten Geländeformen der Fluren in Gsteig u. Lauenen,
wogegen bei allen übrigen gelängten Namenlaute wie
‹das Gelände bei einem Bach› (Sonderegger, Appenzell, §  247;
frühalt. V Hâsl, Kâxîm, III Heimberg, IV Reichenbach). Auch denkbar wäre eine
§§ 270 u. 271). –

Suffixen (vgl. SDS IV , 55: mit den Beleg
Dehnung alter Kürze vor Reibefortis vor, die im Saanenland
zurückgeblieben sind: einheimisch (FNB I, 84).

zu einigen Ableitungsfällen: – Bäch und Bächen: Ablei-
tungen zu Bach, gebildet mit dem maskulinen Ortssuffix
-*el (< ahd. -al(o), -il(o) -ul(o) u.ä., wobei -il(o) Umlaut zu bewir-
ken vermochte), bzw. dem femininen stellenbezeichnenden
Suffix -ele(n) (< ahd. -al(a), -il(a), -ul(a) u.ä.). Beides bedeutet
‹an einem Bach gelegene Stelle› (Sonderegger, Appenzell, 
§§ 270 u. 271). – Bächler m.: Abl. mit dem häufig in Stellenbe-
zeichnungen auftretenden schwzd.-er/-ler: ‹Ort, wo ein Bach
durch- oder vorbeipläst› (Sonderegger, Appenzell, § 278). Als FN
Bächler eine aus Bächern oder ‹an Bach› in BE alt ein-
gesessen in III Trub sowie in IV Aeschi bei Spiez, Erlenbach,
Wimmis u. Spiez (FNB I, 85; Brechenmacher, Familiennamen
I, 57; Ramseyer Dok.). Hierzu auch die Weiterbildung Bäch-
lere f. – Bachi n.: < *in dem bechî (in dem -Suffix ahd.
-in (obd. Variante i) gebildete Form zum App. Bach: ‹kleiner
Bach› (Sonderegger, Appenzell, § 254). Auch denkbar wäre eine
Bildung mit dem Standaortkolloquialsuffix ahd. -ahi, in der Bed.
‹das Gelände bei einem Bach› (Sonderegger, Appenzell, § 247;
URNB I, 155 u. 235). Als FN ist Bächi im Bernischen nicht alt
einheimisch (FNB I, 84).

1. Ursprüngliche Wohnstättennamen, die zu FNM geworden
sind: Bach einiger, der an Bach siedelte (Brechenmacher, Fa-
miliennamen I, 56f.), im Kt. BE alt beheimatet in IV Saanen
(FNB I, 77f.); hierzu (das evtl. aus schwach flektiertem (Gen.
Pl. entstandene und später zur Ellipse abgebaute) Bachena/Ba-
chene in IV Saanen, Bacher (Brechenmacher, Familiennamen
I, 57) vor 1800 nachgewiesen in III Fahrni, IV Därstetten u.
Reutigen (FNB I, 78; Ramseyer Dok.) u. Bachmann (der an
Bach) (Brechenmacher Familiennamen I, 57), ein FN, der in
dzahlreichen bernischen Gemeinden alt einheimisch ist (Ramseyer Dok.).

Bächburg
I

Inn der herrschaft Bächburg 1518 U74 II NIEDBIPP.

- Gebiets- u. Herrschaftsbezeichnung. Die beiden Burgruinen
Alt- und Neu-Bachburg stehen in den Gde. Holderbank
und Oensingen (Kt. SO). Die Stätte Bern und Solothurn organisi-
er 1409 ihre kurz zuvor erworbenen Herrschaften im Buchs-
gau zu den gemeinsamen Vogteien Bipp und Bechburg. Die
Vögte wechselten im zweijährigen Turnus zwischen Bern
und Solothurn. Als die gemeinsame Herrschaft 1463 geteilt wurde,
wählte Solothurn die Vogtei Bechburg (HLS II, 5).

Bächer

A) khgwxar, dârîjm (Heimat, in Mulde), Im Bächer
1796/97, Becher (Hof) 18380 III Boll.

Bb) khgwxaxar (K.), der bächeracher 1675 III Boll.;
Bächerhäuserlein, Vorder- u. Hinter- (Häuser) 18380
II ERSWIL; khgwxaxmatt (K.) II DEISSW.; ein bletzli gnemt
daz Becherstük 1357 IV ERLENB.

- Zu schwzd. Bëcher m. < Becher; kleines Hohlmasch> (Id. IV, 965f.), mhd. becher stm. (< Lexer I, 137), ahd. behhari
stm. (< Becher; Opferschale, Mischkessel (Starck/Wells, Ahd.
Glossenwb., 44), im Gelände wohl metaphorisch für Einte-
fungen, die an eine Schüssel erinnern. Zur Übertragung von
Gefässnamen auf das Gelände vgl. Pochte und Napf.

In den zusammengefassten Namen steckt teilweise der FN
Bächer/Becher (z.B. Bächermatt in Deisswil bei Münch-
buchsee), der in Frutigen, Steffisburg und Zweisberg vor
1800 bezeugt ist (FNB I, 84 u. 130; Ramseyer Dok.). Er ist zu
schwzd. Bëcher (s.o.), zu mhd. bëcher(er) stm. (<Pechsammler,
Pechbrenner) (Lexer I, 137) oder auch zu Bach (s.d.) zu stellen.

Bachofe

A) Bômgârtllh hinder dem Bach offenn 1531 U52 II BURGD.;
hinder dem bachoffen 1502 U123 III FERENB.; baxofa, dâr
(Haus), bâxôfli, jm (Heimat), Bachôfelein (Hof) 18380
IV ZWEIS.

Ba) tswrgabaxofa (Stelle im Wald, unterhalb Pfaffeloch)
III GELT.

Bb) baxofstë, hjm (Felssturzstein) IV BOLT.;
baxofswêldli, jm (Weide) IV FRUT.

C) -i.-li
-i: baxôfi, jm (K., Scheune) IV FRUT.
-li: baxôfli, ds (Heimat, dort stand der letzte Backofen)
IV SAANEN; baxôfli (Weiland) IV ST.STEPH.

- Das Kompositum schwzd. Bachofe m., mhd. bach-oven m.
- Backofen beruht auf dem Vb. schwzd. bache(n) < ahd. bachen (Id. IV, 956f.; Lexer I, 110) < ahd. bakan, bahhan < backen, rösten, dörren (Starck/Wells, Ahd.
Glossenwb., 40) und dem GW Ofe (s.d.). Die ältesten Belege
zeigen noch halbappellativische Verwendung. In unseren FINN
bezeichnet Backofen nicht nur Ofenstandorte, sondern metapho-
risch auch Stellen, die in Form und Grösse einem Ofen gleichen
durch Sonneneinstrahlung erwärmt werden.
Bachtel(e)/Bächtel(e)

A) bäxtalo (Gebiet bei Rötschbach) I Ins; báxtala, j dor (K.) I Meik.; neben der bachtalen 1474130 I Orp.; báxtalo (Wiese, terrassenförmig abfallend), in der bach-talen 152811 II Seed.; báxtalo, j dor (urspr. Ausmündung des Chrchosbaches) I Twa.nn-TüsCh.; uff der bachtalen 1470144 II AchenSt.; báxtal(i), d (eingefieltes Mattland entlang des Bachs), nij meier in den bach-talen liegend 1531159 II ents.; báxtal(i), j dor (Ackerland), in den bachtalen 1531159 II GrF.; In Bachtalen 1531152 II Has.; paxtalo (K. am Bach) II Hein.; stossan at die bachtal 1470-1490144 II Hells.; báxtal(e) (vormals Weiler, heute Gebietsbez.) II Herz.; baxtal(i), j dor (K.), ein jucharten liat der Bachtal nach 15341100 II jeg.; báxtal(i) (K.), in der bachtellen, stossen at die bachtal 1470-1490144 II Köpp.; in der bachtallen 1531159 II Limp.; báxtu, ds (Tälchen zw. Hügeln mit Bach) II Lyss.; báxtalo, j dor (sumpfiges Wiesland mit Bächen), in der Bachtallann 151154 II Niederl.; báxt(i), ds (K.), die Bachtellenn Jst holtz 1531159 II Rüt.; báxtalo (K. bei-seits eines Grabens), an die bachtalen 1531159 II Seeb.; báxtalo (Dorbach samt Einzugs- und Quellge-biet) II Zuw.; ab der bachtalen 15911130 III Alt.; in der Bachtalen 15351101 III Bern.: in der ander Bachtalen 1332, dú Bachtalo 1351 III Boll.: in der bachtalen 15291128 III Gugg.; zwüscben der strasse und der Bachtallen 1388, an bachtalen 14931184 III Hilt.; ii juch in der bachtellen, das guot geheissen bachtelliy 1498144 II Homb.; páxtalo-báxtalo, j dor (Wohngebiet), quod filii Burcardi de Bahtalon 1266, Petrus de Bahtalon 1268, ze Bachtalon 1308, ze Bachtalen, das güot von Bachtelon 1335 III Koniz.: bachtalo (Ausbildungszentrum u. K.), die Bachtalon 15301132 III Koniz.: báxtalu (Heimtt u. K.) III Lang.; báxtalo (Heimtt), ein mad genant das bachtal 1532-15421128 III Mühren.; báxtalo, j dor (Gehöft), bonum dictum Bachtalunn 12934, ein güt, dass da liat in der Bachtallon 1338, in der Bachtalon 1354 III Obb.; báxtalo, undarj/obarj (Haus u. Hof), by der bachtellen, zur bachtal 14931184 III Pohl.; báxtalo (Heimtt u. K.), Anet der bachtellen 15311197 III Rub.; páxtalo (Heimtt u. K. mit Bach) III Sign.; báxtalo, uf dor (Landaufschnitt des Grönbachs) III Sign.; Vff der Bachtalon 15351101 III Ueb.; báxtalo (eigene Heimtt, K. u. Wald), in die Bachtellenn 15311197 III Wählern.; báxtalo, d (K. u. Wald am Abhang zur Aare), ein stucki achorts stoss furher an die bachtalon 15351101 III Wicht. N.; páxtalo (Weide an einem steilen Hang), vnd siner matten der bachtallon 15311197 III WohlenSäris.; Die bachtellenn 15341100 III Wörb.; báxtalo, j dor (Tal, Wald u. Heumähder), 2 meder in Bachtalon 1348-135811, 1357 IV Därst.; auf der Bachtalen 1792165 IV gsteig.; an die bachtal 14931184, an die bachtallon 15251106, an bachtallon 15301185 IV Kri.; báxtalo, uf (steiniger Waldbezirk) IV La.; báxtalo (2 Häuser u. 2 leicht vertief gelegene Heimtt), Ein bletzli, dem bach talo nach, Ein blätzlin den Bachtalen nach 1524-15801168 IV Lenk.; báxtalo, j dor (Teil der Allmend) IV Obstock.; báxtalo (Wald) IV Obwils.; die bachtal 1524-15801168 IV St. Steph.; báxtalo (Heimtt), in den Alten bongarten in der bachtalon 13921132 IV Spiez.; báxtal(i) (Schutkel) V Brienz.; báxtalo, uf dor (Wiese) V Där.; báxtalto in dor (kleiner Bach und Mulde) V Gadm.; in der bachtalon 13951132 V Steig.; báxtalo (Berghemm) V In.; báxtalo (Holzschleif, kleiner Graben) V Sel.; báxtalo, jn dor (Heugebiet) V Laub.; báxtalo, jn dor (stelles Pfanzland am Spissbach) V Leiss.; báxtalo, jn dor (Häuser; Mulde, wohi bei Regenwetter der Allmibach fliesst) V Rüti.


C) i: bāxtelī, auch fōlła, j dor (Wald u. Weide) IV Er.; bāxtali (Wald, Fang, Streugebiet), bāxtalīgrāba (Grabern) IV gsteig.; bāxtali (Schleif) V Bon.


Backe

füdlabaksa, uf dor (rundliche Erhebung mit Wegein-schnitt) II obburg.

Metaphorische Benennung einer dem menschlichen Hinterteil gleichenden Geländeform. Der FIN ist eine Zus. aus schwzd.
Bäckenmos †
Ab Einer weid heist das bäckenmos 1533-15422128 III WAHLERN/Schwarzenb.

Das Kompositum aus dem GW Moos (BENB I/3, 322-331) u. dem BW Bäcken kann auf der Grundlage des Einzelbelegs nicht abschliessend gedeutet werden. Möglicherweise handelt es sich bei Bäcken um die schwache Gen.-Form eines ahd. PN Baggo (s. dazu Bag)-, der in unserem Beleg in affrizierter u. umgelauteter Form auftritt.

Päcket
pekxatsleif, dor (Grasstreifen, der sich den Hang hinunterzieht) V BRIENZW.


Bad
1. Bad- (PN); 2. Bad

1. Bad- (PN)
Bb) de prato Badismatt 1318K3 V INTELB.; badswag, dor (Heimet, K., Wald, Weide), Dýssly cammermann zu Badischwandt, zu Badiswyandt 15301425, der Badischwand 1611148, Baadswand 1728A, im Badischwand 1763A, Badischwand (Haus) 1838D, badswęmpiti, im (Heimet), Baadswand (Badschwand) oder Baadswand (Haus), Batschwand (Häuser), Badschwändeli (Haus) 1838D III EGGIW.; badswęmpiti, di qbori (Bergheimet) II SUM.

2. Bad
A) bäd, jm (Kuranstalt) I OBWILb.; bäd, jm (Heimet, früher Wirtschaft) II HERZB.; beim Bad (Hof) 1838D II HUTTW.; bäd, jm (Heimwesen), beim Badhaus (Häuser und Bad) 1838D II LANGT.; bäd, bm (Seebad, seit 1922 Badestrand) II MOOSESSEED.; bäd, jm (Bad u. Wirtschaft), Blumenstein-Bad 1740A III BLUMST.; Bad (Haus) 1838D III EGGIW.; bäd, jm (Gasthof Biberenbad) III FERENB.; bim Baad zu Gertzensee 1635-1638D III GERZ.; bäd, ds (Heimet, K.) III LANDISW.; bäd (Heimet, K., Wald), (hierher?) bey dem Baade im oberen Frittenbach 1781-1783C3 III LANGN.; päd, ds (Heimet) III SIG.; bänd, jm (Bad, Gasthof), Hanns türlr gesessen beim bad um 15301422 III STEFF.; bäd, ds (Weide, oberster Teil vom Badgraben) III TRUB; bäd, jm, das (Bad, Gasthof), Hanns türlr gesessen beim bad um 1518096, auf dem (Haus) 1838D IV DÄRST.; bäd, ufmi/bm (früher 2 Häuser mit Gasthof u. Kurbad, eisenhaltige Quelle) IV FRUT.; bäd, jm (Kuranstalt), beim Bad (einzelnes Haus) 1838D IV LENK; bim Bad 1543D IV REUT.; bäd, jm (Heugut, ehemaliges Bad) V GRINDM.Busslap; bäd, jm (Areal Gipsfabrik, ehemals Schwefelbad), das Baad Leensigen 1784A, beim Badhaus (Bad) 1838D V LEISS.; bäd, jm (kleiner Weiler, 5 Häuser) V SCHATT.; bäd, ob dam s. schweflbrunn nach gleiche Gde. VI SCHWANDEN/Br.

Baa) ärnbäd (Badeanstalt) III THUN; asipibäd (kleines Heimert, K., Wald), Asipibad (Haus) 1838D III LANGN.; gšoubäd (Heimet, K.) III EGGIW.; im Faussbad 1653C3, Faubad Bad, Ober und Unter Faus (Häuser und Bad) 1838D, Faubad 1850D (heute: im Fous, 2 Heimet) II OBBURG; gynrigubäd (ehemalige Badeanstalt, 1902 abgegraben) III RIGG.; Guttenbergbad 1786-87C3 III LOTZW.; hirnbäd, jm (Weiler), im Häberenbad 1776A, Härnbad (Bad) 1838B HUTTW.; uf dem Hegibad 1569/69A (heute: Hegi, ufem, 4 Heimet) IV DÄRST.; im Hölilibad 1766A, das Höhlibad 1782C3, Eifersübelbad 1782C3 (heute: Hölli, 2 Häuser) III ZAD.; inselibäd (ehemalige Badeanstalt an der Wasserwerksgasse) III BERN; xappalbäd (Weiler; früher gute Heilquelle), Kappelenbad (Häuser) 1838D II WYNIGEN; xymmoribadbad, jm (Bad, Eisen- und Schwefelquelle), Badhäuser (2 Heimet) 1838D, Kummeribendonad (2 Häuser und Bad) 1845D III SCHANT.; kiessibäd (Badeanstalt) III BERP; xymmmhoutbad (Bad), im vorderen Krummholz (2 Häuser mit 1 Bad) 1838D II TRACHSW.; xýttubad, dor (Graben, ehemals Bad), im Kuttelbad 1788A, Kuttlenbad (Haus) 1838D II SUM.; lengeibäd (Bad, Kurhaus) III RÜCH.; im Lindbachbad 1783A, Limpaachbad 1850D III UL; löxlibad (Wirts- haus, früher Bad) II SUM.; das Löschlibad 1762D, das Löchlibad-Bad 1843D (heute: Löchli, ds, Heimet) III LANDISW.; mősbad, ds (Heilbad im Längenbachgraben), im Moosbad 1740A, Mosbad 1788C3, Moosbad (Heilbad) 1838D III LAUPERSW.; ottolüjübad (Bad, kleine Weide s. Ottenleue Bad) III GUG.; parkxbad (Badeanstalt) III MÜNS.; das Brunnenbad 1743A III GROSSHÖCHST.; das Brunnenbachbad 1735A, Brunnenbachbad 1743A, Brunnenbachbad 1777A, Brunnenbad 1797A (heute: Brunnebach, 1 Heimet) III ZAD.; brijitlbad, ds (frühere Badeanstalt, heute Behindertenheim), zum Bad ein halb Juchart am Bad gelegen 1525020, das Brittelebad 1739D40C3, im Brüttebad bey Eis 1785C3, Bad 1877TA, Brüttebad 2000DUT BRÜTT.; bfiitlbad, ds, früher auch bedli (früher Bad mit eigenhaltigem Wasser, heute Hotel), Bädi 1787TA, Bühlbad 1922TA IV KANDERST.; buitnigbad (Wohnhaus mit Umschwung, früher Bad) III WAHLERN; ridbad/risbad, ds (2 Heimet), heiniman der Bader git vom Bad im ried 1426144, das

Füdle n. «Gesäss, Hintern» (Id. III, 1023) und Baggo. Bagge m./f. «Wange, Backe» < mhd. beke, arsbacke swm. (Id. IV, 1074f.; Lexer I, 97 u. 110; 24Kluge/Seebold, 81; TGNB II/2, 47; URNB I, 239). S. auch Fud (BENB I/1, 173).
Riedtaad 1734-1736, Riedbad (2 Höfe) 1838 II SUM.; riidhëd (Mineralwasserfabrik, früher Bad) III WAHLERN; røkggrëttëd (Heimut u. Wirtschaft), Roggengrathbad 1738 II WYSS.; das Röllnbad zu Erisweil 1778 II ERISW.; im Rohrbad 1712 III ARN/BLG.; das Rohrmoosbad 1729 III BUCHL.; Rosenlauwi Baad 1794-96 V SCHATT.; slegwegbëd (Häuser, ehemaliges Bad, K., Wald) III LIND.; snitweirbëd (Restaurant, Pension), Schnittweyerbad 1786/87 III STEFF.; swardëtbëd (Heimut und Bad), Schwandenbad 1604/5, Schwandenbad (Badwirtschaft) 1838 III STEFF.; stoubëd (eines der 4 fettten Bäder) III RÜSC.; tannabëd, ds (Heimut, Gasthaus), das Tannenbad 1735, im Tannenbad 1791, im Tannenbad (2 Häuser) 1838 D SUM.; Tannenhall-Bad 1697, Tannenthal (3 Höfe mit einem kleinen Bad) 1838 D (heute: Tannet, ds, Heimut) III LANDISW.; Turb-bachbad 1759/1788 III SAANEN; Wildeney Baad 1679-1773 III SCHLOSSW.; wörzbëd (Mineralquelle, Bad, Hotel) I WORBN.

Bab) Küblisbad (Bad u. Pinte) 1838 V INTERL.; xunis-bëd (Haus, eines der 4 fettten Bäder) III RÜSC.; Richarts Bad an der Matten zu Bern 1765-1788/1789 III BERN; wenörsbëd, (Haus, eines der 4 fettten Bäder) III BÜCHL.

Bac) fettbëdor/bëdor, di fettö (4 Häuser, ehemals Bär, Wald, Weide) III RÜSC.; Ĭnoba bœd, ds (Bad im Marzili), Ĭssoab bœd, ds (Bad im Marzili), Inner-Bad, Ausser-Bad (zwei Badwirtschaften im Arziele-Drittel) 1838 III BERN; magorabëd (Bad, Weiden, K.), Magerbad (Haus und Vorsass) 1838 III RÜSC.; ropëd (ehemaliges Kurseim), beim rothen Baad 1754/55, beim rothen Bad (Häusersuppe, Heilbad) 1838 IV DIEMT.; trooxbëd, ds (kleines Heimut) II ERISW.

Bb) Der Badacher Stost an badgraben 1542/104 III VECH.; bëdforšëslë, ds (Fang) IV SAANEN; bëddgass, a dör (Quartier) II LANGT.; bëddgraba, auch sõiggraba II SUM.; bëkraebra (Graben hinter Bad, auch Gründöbeligraben) III EGGW.; bëddgra (Seitengraben zum Seltenbach) III TRUB; bëddgor (Wald, Anhöhe beim Bad) II WYNIGEN; bëddjëtsi (Wald beim Bad) III LANDISW.; bëddjëbu (Heimut u. K.), Bäderweidli (Haus) 1838 III RÜSC.; bëddjëbu (Wald über dem Schnittweyerbad) III STEFF.; beim Badhaus (Bad) 1838 BIEL; bëddhüs (Acker, früher röm. Ausgrabungsstätte) I PIET.; bëddhus, ds (ehemaliges Bad), bin Badhus 1567, Baadhauss 1724/25, Baadhaus (Höfe, Bad und Wirtschaft) 1838 III BOLL.; bëdhüs (Weiler, früher Heilbad) III BUCHL.; Badhäuslein (Taglöhner-Geschicklein) 1838 III HEIMISW.; Badenhauslein (Haus) 1838/1839 II LÖTZ.; bëddhüsli (Wohnhaus mit K., zum Bad in Frittenbach gehörig) III LANGN.; bëddlôbu (auch bëddgass, Wegspitze am Café Francy) III BERN; bëddmatto (Dorfteil, früher sumpfige Gegend) I LENGN.; bëddmat (K. beim Gasthof Bad Gutenberg), Badmatte von Hans Wolf, Badwirt Gutenberg 1599-1644 IV BIEZ.; bëddmat (Heuwiese) V SCHATT.; bëdbx (Bach) IV SPEIZ; bëdbën(n)li (Wald) III RÜSC.; bëddbrënnu (Quelle des Schlösslieweiers) I PIET.; bëb zu dem bad brunn 1531/1540 II SCHAL.; bëddbrënnli, ds (Brunnen) III TRUB; bëddrein (alte Strasse zum bëddhüs) I PIET.; bëdrein (K.) II AFFOLT.; bëdrein (K., Wald) III NIEDHÖN.; bëdreyin (3 Heimut, K.), auf dem badrain (3 Häuser) 1838 V GRINDELW.; Bissal; bëdite, ds (Wald) II SUM.; bëdsträss, a dör (K., Bäckerei) III BLUMST.; zwischen der badstuben gü 1534/1540 II JEG.; an der badstuben hoff 1531/1538 III GROSSHÖCHST.; by der badstuben um 1530/1542 III RIGG.; bëdstub, dör (Fussweg) III LAUPERSW.; bëdstücki (Scheune, Mattland bei Rotbad) IV DIEMT.; lacum cum ripa infra lucus usque Badawägen defluent 1256, untz gegen Badawag 1366 (Vid. von 1256) II MOOSSEED.; bëdwaud (Wald) II WYNIGEN; bëdwaal (Wald, benachbart einer warmen Schwebelquelle) IV ERLENB.; bëdweal, im (steil überhängender Wald) IV OBWILI.; bëdwegg, am, bëdweggaxxer (K.) I INS; Badweid (Haus) 1838 III STEFF.; bëdweid (Weide, Heumahl u. Wald am Fuss der Bire) IV KANDERST.; bëdweide (2 Heimut u. Weiland) V UNTS.; bëdweid (Wohnhaus, Scheune, Wiese), bëdweidigräbu (Graben) IV DÄRS.; bëdweidl, im (Weide) IV ERLENB.; bëdweidli, ds (Heimut, früher Schwebelbad), Badweidli (2 Häuser, wovon das eine ein Bad) 1838/1840 III SAANEN; bëdweier, im (Badeanstalt, auch bëdli, dör) II BURGD.; bëdweijer (Badesee) I MÜCHNB.

C) -er; -i, -er; -li

-er: bëdor (kleines Haus), im Bader, Baderhäusli (Tauerhaus) 1877, Baderacher, Badermatt, Badermittel, Baderweid 1879/1880 II LANGT. Untersteckh./OBSTECKH.; bëdormråd (K.), im Badersmatt, in Baadrossmatt, im Baders Madt 1787/1883, Badersmäda (Haus) 1838 III BURGD.; Badersmatten 1531/32/34 IV INTERL.; j Jüchtra Zü bederfündt um 1531/1534 I LENGN.

-i: bëdij, dör s. badweier gleiche Gde. II BURGD.; swënbëdi (K.) I VIN.

-ler: bëdloršaxxer, uf (K.) II ZAUGG.

-li: CA) bëddli, ds/im (Wohnhaus, wasserreicher Boden) III SCHANGN.; bëddij, im (Weiler) V SCHATT.; bëddli, ds (Haus) II HERZB.; bëddliswiim, im (K., ehemalige Badeanstalt) II INFW.; bëddli (Wirtschaft, früher Bad), bëddlimat (Ackerland) II WYNIGEN; bëddli, ds s. lepeniggle gleiche Gde. III RÜSC.; pedli, ds (Schleiferei am Bach, Heimut, K.) III SIGN.; bëddli, ds (Siedlung, ehemals Bad) III ZÄZ.; bëddli, ds (Haus) IV ADELB.; bëddli, bim (Haus und K.) IV AESCH.; bëddli, ds (Heimut, ehemaliges Schwebelbad) IV GSTEIG.; bëddli, ds (Fang, früher Badhaus) IV SAANEN. – CB) auto bëddli, ds (Gebäude) II HASLE; hinarpbedli (Haus, Wiese, kleiner Wald) III BOLL.; lôfbedddli, ds (Haus und K.), lôfbedddigrab (Graben) III BOLL.; gîbedli, im (Haus, bis 1920 Wirtschaft u. Bad mit eigenhafter Quelle) IV FRUT.; bëdbaxbedli, ds (Bad, Restaurant) II HASLE.

1. Zum ahd. PN Badi, einer Namenzurkunft vom PN-Stamm *badu <Kampf, Streit> (Förstemann I, 225; Kaufmann, Ergän-


Baadele/Boodele

A) bødâla, i dor (Acker), an die Bodala, zur Bodala, die zeg zur Badala um 1525U20, gegen der Badellen 1530U21, zwüschn den Badellen vnnd dem Holltz, Das Holltz ist gegen allpen, die Badalen wider geschlechtern 1533U24, stösst an die Bodalen, die Badellen sind gegen allppen dran 1533U34, Bodenfeld 1877f, bis in die dortige Boodelen 1914f TREAT; bødalan (Regebiet), ein Juchart oben an der Bodelen stosst gegen bisen an die Bodalen, an die Bodala, unter der Bodala um 1525U20 I BRÜTT./INS.

Bb) von dem padellen acher 1530U21 I MÜNTSC./TREAT; badelomöski (K.) I TREAT; bødolaweâud, i (Wald), Bodelenwald 1877f, Der Bodelacher, am podelweg um 1525U20 I BRÜTT./INS.


Vincenz (Buchs und Sevelen, 13f.) u. Stricker (Wartau, 324) verweisen für die ausgestorbenen St. Galler FINN Batella (ab 1484 belegt) u. Patela neben dem wahrscheinlichen Etymon rätorom. padella < Pfanne> auch auf die Möglichkeit, dass ein ursprüngliches, aber nicht belegtes, rom. pratella <Wiese> mit -r-Verlust vorliegen könnte (vgl. dazu auch Stricker, Grabs, 286f.).

Bäder

bgdor, dar grosaas/dar xi̇la, yfam grosassen/xlíanan (2 Alpen), an Bederen, an den beden, an bedern, an beds 1425U78, an beder 1488U156, die weid am beder 1548U160, bédoreg, uf dor (Wald, Weide), von dem güt an Beder Egg, von der Bederg Enggnan 1502U157, Bädereg (Wald) 18389, bgdørhøra, ds (Felsspitze), bgdørmos, ds (sumpfige Ebene), von dem Bedermoss 1502U157, bédoreg (Alpgebiet), Bederberg 1716Bod, Bäderberg (Alp) 1741/42, 18459, bðdørsita (Wiesen), von der weyd in der Beder-sytten 1502U157, dz haus Jn der Bädersytten 1548U160, Bäderseiten (Häuser) 18389 IV BOLT.


Badertsch-

A) badartošd, di obori/ypori (2 Heimet), Rüedi in der Baderschens 13894, Baderschenn unnd Muriß gütt 1531-1553U70, in der Badertschen 15424, in der Badertschen 1624-1627C3, 1635-1638C3, 16459, obere/untere Badertschen (2 Höfe) 18389, 18459 III LAUPERSW.

Bb) badartošagrapō (Seitengraben), badartošhūsli (Heimet), Badertsche-Häusli (Hof) 18389 III LAUPERSW.
C) -i: bagörtšî, jm (Wald, K.), beim Badertschi (Wald) 1838b II IFW./SCHUE.; badörtšîaxvar (K.), bdörtšîmat (K.) II IFW.

Zum FN Badertscher, der vor 1800 in Eggliwil, Lauperswil und Zäziwil belegt ist (FNB I, 68; Ramseyer Dok.). Der FN entwickelte sich aus der elliptischen Form eines besitzanzeigenden Flurnamens mit dem adjektivisch verwendeten Berufs- u. Familiennamen Bader (Brechenmacher I, 58; TGNB II/2, 47f.). Das Gut der entsprechenden Familie wurde wohl als *der Baderschen Gut bezeichnet, wobei sich in der Folge -t- als Sprosskonsant zwischen -r- und -sch- einschob. Der FIN aus II IFW/Scheunen weist in der heutigen Lautung eine Dissimilation von -d- zu -g- auf.

Pafente

pfentâ, ñ dar (Wiese), an die bennfenten, Stost vssen an die bennventen 1530b IV DÄRST.

Möglichwerweise handelt es sich um einen ellipt. FIN zum lat. PN Beneventum m. oder Beneventum f. der bzw. die Willkommene (RNB I, 16 u. 26), der hier in einem schwzd. schwachen die bennventen 1530 U95 IV belegt, in der Stadt Ravensburg D nördlich des Bodensees, dem Ried z. Baff † ist in der Form (*Beneventumreut (Peneuentinriut 1111, apad Beneventuru 1191; ANB, 73f.). Die hist. Belege aus Därstetten von 1530 (K.) II aufgeführte Beleg (Heimet), Hensli von Bagenswant 1389, an bagienschwand gegen langnouw 1569, Bagyschwand 1591, zü Bagischwand 1629/30, im Bagschwand 1742, zu Bogeschwand 1782, Bagschwand 1785, Bage-schwand/Bagschwand (Weiler) 1838b, bagišwangraha, Baggischwandwald (Tannen) 1838b, bagišwepali, ufam (Heimet), Bageschwändi (Hof) 1838b III LAUPERW.


Pagangge s. Poganggen

Bagertsch- s. Badertsch-

Bagger

bakarsê, dar, auch giösabakarsê, dar (ausgebaggter kleiner See neben der Autobahn, von Giesse durchflossen) III MUNS.; bakarraseî, ds (für den Bahndammbau ausgebaggter See) V BÖN.


Baggler

baklar, dar/ufam (Wohnhaus, ebenes K.), ein ort an dem kilchweg vnnnd an dem anderen ort an Baggler 1542a1o4, der Battler ist Acht Juchter acher 1542a1o4, Martj Kindlers Baggler, Sam. Mutachs Baggler, vier Juch. Acher, der Baggler genannt 1735b, Baggler bei Bantigen (Haus) 1838b III BOLL.Ferenbg.

Wohl elliptischer FIN zum Familiennamen und Übernamen Baggler, der für Schaffhausen im 15. Jh. belegt ist (Stadarchiv Schaffhausen, s. unten). Schwzd. Baggler m. ‘Stümper, Pflüser, bes. vom Holzhacker’ (Id. IV, 1073) ist vor allem im Kanton Bern gebräuchlich und geht zurück auf das schwzd. Verb bagglen ‘mühsam, ohne genügende Sachkenntnis und Fertigkeit, mit ungenügenden Werkzeugen, auch ohne rechten Eifer, daher unter grossem Zeitaufwand und ohne gehörigen Erfolg eine Handarbeit verrichten’ (Id. IV, 1073). Der im Id. (IV, 1073) aufgeführte Beleg Die Kerzenbaggler wollen sein Unschlitt [Talg, Fett] haben, und ein diesem ahnlicher Stadtgewerbe-Beleg aus dem Stadarchiv Schaffhausen (A II.05. 01.004) Vi s dem Baggler umb Unschlitt 1402/03 legen die Vermutung nahe, dass es sich bei Baggler um eine alte schwzd.
Bergüsel, oder um einen Berufsübernamen gehandelt haben könnte, der sich dann zu einem FN entwickelte. Beim Parallelbeleg Battler aus dem Jahr 1542 ist von einem Hörfehler oder Verschrieb auszugehen.

**Baggwil**

*bakāl, ufom/bakā, jm* (Mischwald, vorwiegend Tannen, ansteigend), an backgul den lysswald 1528(tz), im Baggul 1746, im Bakulinschlag hinder Lyss 1796, Bagul 2010GrN II. Der PN/B wil ist das Gewässer entsprechend dem Fabrik(besitzer) - hiess noch 1826 b. Bagwil 1389–1460Ud, Baggwil 1442–1469Ar, Suburger von Baggwil 1365, daz dorff ze Bagwilr 1380, via itur de Bacwile in Lobsingen 1318, Johans Bachwile, predictorum bonorum de Bachwile 1278, aput de Bacwiler 1243, Johannes de Bagenwile 1271, in villa ardus de Sedorf, necnon de Bacuilere 1173–1180, de Baguwil werden kann. Vorhandenen historischen Belege jedoch nicht näher bestimmt

- 2010GrN I 1746A, im Bakuleinschlag hinder Lyss 1796 A, Bagul oder Verschrieb auszugehen. Parallelbeleg

- Berufsbezeichnung oder um einen Berufsübernamen gehandelt

*Bagguul* 171172 (FNB I, 127).

Das Toponym ist ohne hist. Belege nicht eindeutig zu be-


**Baldenweg**

- ein mansmatt In Baldenwegs Isel 1425U78, In baldenwäs Isell 1521UJ1 I SCHWAD./STUD. (heute etsu, BENV I/1, 348ff.)

- Der PN/FN Baldenweg ist in Süddeutschland und der Schweiz seit dem 14. Jh. vielfach belegt (Brechtmancher, Familienna-


**Baale(n)**

- A) phōla, i dar, auch xūtsamätta (Wiese), Boole (moderner Strassennamen) I PIET.; a loco arny usquz ad metas dicte bala 1324IV 808 SAANEN; bāli (PI.; fast horizontaler Vorsprung im Steilhang), Balen 1870TA V BRIENZ/SCHWANDENbBr.

- B) bālan, dī qhār/in dar qhārān (Heuland, Wald), bālan, dī yndar/in dī yndarān (Wald, Scheune), bālar, hindor dar (bewaldetes Grabengebiet), bālanhals, darifom (Gelandeüben, Weg), bālommad, jm (Heumahd, Wald) V BRIENZ/SCHWANDENbBr.

Auffällig ist jedoch der aspirierte Anlaut, der weder für das Frz./Frpkr. noch für das Schwzd. typisch ist. Das mda. *bálammad* in BrienzenSchwanden bei Brienzen, das auf der LK mit *Badenmad* angegeben wird, weist in der Mundart eine Assimilation von -n- zu -m- und dadurch eine lautliche Nähe zu *Balm* (s.d.) auf.

**Palesse**

*pálessa/bálessa/pállsso, i dor* (Rebstück), ab einem un- 
sern rebstuck ze Ligertz und ist genempt la Palace 1380, 
a la pallice 1555wë, ea palies 1678wë, ea pallices 1688wë, 
est pallisses genannt 1745wë, nommé és Pallies 1756wë, die 
Palissen 1788wë, Pallisses 1825wë, Pallises 1859 I LiG. 

*zu lat. *paliciwm n. (Pl. *palicia*) *Holz-, Palisadenzaun,* einer 
Ableitung von lat. *palus* m. *(Pfahle (Weigold, Sprachgrenze, 
129; Niermer, Medias Medias Lexicon Minus, 755; Geor- 
ges II, 1452), dessen Lautwert sich im Frkpr. regelmässig zu 
-tsi- *(paltsi-)*; Meyer-Lübke, Historische Grammatik, §152) 
> *-si*, mit Senkung des Voakals zu *Palesse* entwickelt hat. 
Der Erstbeleg *Palace* ist vermutlich als hyperkorrekte Schreibform 
eines Schreibers zu verstehen, der im Namen fälschlicherweise 
die im Nordjura übliche Hebung *a* > *e* erkannte (briefliche 
Mitteilung von Wulf Müller).

**Paletzey**

*palatsëi (K., Kiesboden), palatsëi, i dor fordaor (K., 
Kiesboden, teilweise überbaut), palatsëi, i dor hjrdoar, 
frühr dor Ë로그, palatsëigung, jm (K., teilweise überbaut), 
zü der obren ballazy ij meder 1529U33, In der ballentzy 
zwo. der zu ballent ballay ey sind ii meder 
1551U32, Palenzey 1821P, Hintere Palenzei, Palenzeifeld 
1876A, Hintere Palenzei 1938 A I WORBEN. 

*Die Bildungweise des FIN lässt sich nicht eindeutig analy- 
sieren. Sein Auslaut kann als frkpr. Suffix < lat. *-ea* wie auch 
as Diphthongierung eines auslautenden (rom.) *-e* > schwzd. 
-ei (SDS I, 149) und als alem. GW *Ei* f. (s. Oni/OEi) eines 
sehr häufig gebildeten Kompositums verstanden werden. Für den 
zweifelsförmigen K. des Namens bieten sich folgende Deu- 
tungsmöglichkeiten an: – 1. Möglicherweise frkpr. Name auf 
Grundlage des früh vom Altger. ins Lat. entlehnnten und von dort 
in mannigfaltiger Gestalt und unterschiedlichen Bedeutungen in 
die rom. VolksSprachen übernommenen App. *phalanx* f. *(Bau- 
sstamm, Walze, Balken)*. Vgl. etwa mfrz. *palanche* f. *(levrier 
de bois; Holzhebel)*, mfrz. *planche* f. *(passerelle, petit pont fait 
de planches; kleine Bretterbrücke)*, in der Schweiz *palantze* f., 
apalanche f. *(perche de clôture; Zaunstange)* (FEW VIII, 350ff). 
Das Schwanken der Belege zwischen Schreibweisen mit und 
ohne *n*- könnte auf das etymologische *-n- hinweisen, das im 
Frz. unter Nasalierung des vorangehenden Vokals geschwunden 
is. – 2. Ein FIN auf Basis von lat. *palatum* n. (Pl. *palatia*) 
*Palati* (Georges II, 1442) ergäbe bei Entlehnung ins Alem. 
auf affrfr. Lautstufe *palatti* – (vgl. apr. *pala/zetj*), FEW VII, 489ff) 
und mit alem. Verschiebung des Akzens auf die erste Silbe den 
chwzd. FIN *Palez*. Bei der Lage der Paletzey ist ein Name 
aus römischer Zeit auf dieser Grundlage nicht auszuschliessen. 
Dieser hätte dann wohl ursprünglich einen Bau der römischen 
Siedlung Petinesca (vgl. HLS IX, 641, *Petinesco*) bezeichnet. 
Vgl. für einen möglicherweise römerzeitlichen Namen auch die 
benachbarte Tribey.

**Baali/Balli**

*Bb* *balisalp, uf dor* (Alp), ein stefelstatt zen Kal- 
ten Brunnen an Baldis alp 1372, Baldisalp 1838B, 
balisalp스itwäld, dor (Wald) V HABSIH. 

*Baali I* 

*Bb* *balixxar (K.) I FINSTERH.; bälis äwæ, bin (Stellen- 
bez.) V GRINDELW.; (hierher?) *bältigässe, in dor* (Kuhalp) 
IV BOLT.; bålîhus, jm (Heimet) II ERISW.; bálisrës, im 
(Rain, Berghang) III SIGIR.; bälîwag, dor (Berghang, Ge- 
röll, teilweise geheut und geweideit), bälîwasgríndon, 
im (steler Felsen, Gebüsch) V GUTT.; bälîtsîn, dor/jm 
(Heimet) V GRINDELW. 

*Balli* 

*Bb* *ballixxar, dor (K.) I SCHEUR./SWAD.; bauli/oq, jm 
(kleine Scheune, Quellgebiet des Nünbachgrabens), Bal- 
iloch (Heimwesen) 1838 B I LANG.; balîlîx (K.), 
Schluft) V SAX.; zü Bâllîwîl Jm Staßburger gilt 
 vor1529B III STEFF. od. Umgebung. 

– Baali I: Nach Ausweis der historischen Belege handelt es 
sich um eine Bildung mit dem unter *Bald*- (s.d.) besprochen 
PN. Auch *Baldiswil* in Steffisburg könnte mit einem entspre- 
chenden PN gebildet sein. – Baali II/Balli: Diese Besitznamen 
sind mehrheitlich mit einem PN bzw. FN gebildet, der als *Balli* 
in Buchholterberg, Heimberg (Sektor III), Interlaken und Mat- 
ten bei Interlaken (Sektor V), als *Bally* in Buchholterberg und 
Heimberg vor 1800 belegt (FNB I, 97) und als *Balle(l)in(n)*, 
*Bally, Bally* seit dem 16. Jh. urkundlich nachweisbar ist (UT: 
K. 795, S. 401; D. 166, S. 482; D. 180, S. 513, K. 904, S. 519; 
K. 949, S. 502; Rq 9, S. 225, 142 u. 188; Ramseyer Dok.). 
Verwandtschaft der Berner Familien *Balli* und *Bally* mit der 
Tessiner Familie *Balli* (HLS I, 684) und der aus Österreich eingewanderten Industriellenfamilie *Bally* in Schönenwerd SO (HLS I, 686ff) ist unwahrscheinlich. Ungeklärt ist ein Zusammen- 
hang der FNN mit PNN der Art *Balli* ü.ä. aus dem 14./15. Jh. 
(s. *Balle I*). Nicht auszuschliessen ist auch ein Zusammenhang 
mit einem PN auf Grundlage des unter *Bald*- besprochenen 
PN-Stamms. – Der *Baalicher* in Fisterhennen geht laut Gwp. auf 
den vor Ort heimischen PN *Balimann* (FNB I, 96) zurück. Der 
Versuch, *Baaliguasse* als Verdichtung von frz. *belle côte* zu 
duettieren (Friedli VII, 138), ist nicht haltbar. Am ehesten handelt 
es sich um ein Kompositum mit einem unkurgem PN (s. evtl. 
*Gus*; BENB 1/2, 165) und einem der oben genannten PNN.

**Balke**

*büxkos, ds* (Heimet, 3 Grundstücke) V HABSIH. 

*Im BW findet sich das App. schwzd. *Balke(n)*, *Balche(n)* m. 
*Fensterladen, Jalousie*, hier in jüngerer, aus dem nhd. über- 
nommener Bed. *Balken* < nhd. *balke* m. < ahd. *balco* m. 
*Balken* (Id. IV, 1188ff; ID IV, 174ff.; Lexer I, 115; Starck/ 
Wells, Ahd. Glossenwb., 41). Laut Gwp. sei der Mooshang mit 
namengebenden *Holzbalken* gesichert worden. Ohne historische 
Belege kommt ein Besitzername zum selten belegten ahd. PN 
*Balco* (Förstemann I, 243) kaum in Frage.
Balkiswil

balkiswil (Wald), zu balgeswile 1392\textsuperscript{K10}, Balkiswyl 1553\textsuperscript{up}, Balkiswyl (Haus) 1838\textsuperscript{III} RIGG.; duo feoda in Balgeswile 1238, Balgeswile 1275, C. dictus de Balgeswiler, C. de Balgeswile, liber rusticus, Wernherus de Balgeswile 1318, (hierher?) Heinrich Tüler von Balkenswile 1340 V BRIENZ.

Das BW dieses SN ist entweder ein ahd. PN zum Stamm *balgo-, oder aber der ahd. PN Baldegis (Förstemann I, 238 u. 243; Kaufmann, Ergänzungsbuch, 53), die schon im Erstbeleg in reduzierter Form vorliegen müsste. Das BW wird in unseren Belegen seit dem 14. Jh. in der lautlich verschärften Form Balko wiedergegeben. Zum GW -wil (ausführlich dazu s. Wil) vgl. das Suffixglossar.

Balle

1. Balle; 2. Ball- (PN)

1. Balle

Baa) anksamballa, d (Stein), Ankenballe (gewaltiger Felsbrocken neben dem Twannbach) 1850\textsuperscript{B6} I TWANN-TÖSCH.

C) -i: CA) baui, ds/fm (rundliche Erhebung im ebenen K.) II UTZTF. – CBa) anksangelli, ds (2 kleine Felsgilpfe, a) W des Kleinen Schreckhorns, b) im Lauteraarsattel) V GRINDELW.; anksangelli, ds (Felsgilpfe) V GÜTT./INNERTK.

Hierher?: ballana, i dar (Alp), ballanwäld, dar (Wald) IV REICH.Kient.

2. Ball- (PN)

ballamäd, im (Weide), Balamed 2007\textsuperscript{LK} IV LENK; bauobião, au (Aussichtspunkt, mehrere Heimt), in villis de Ballenbül et Emlingen 1311, ze Ballembül 1347, Greden von Ballenbül 1377, Peter von Ballenbül 1380, Ballenbül, Wallenbül 1389-1460\textsuperscript{ld}, Ballem 1452-1457\textsuperscript{up}, Ballenbühl 1488\textsuperscript{rd}, Ballenbül 1531\textsuperscript{L97}, einsiyt am gut von hürenberg, annersiyt am gut von Ballenbül 1534\textsuperscript{L90}, die höf aber zu Ballenbül 1534\textsuperscript{rd}, dry zendi am Zeung, Hürenberg und Emlingen sind widerum zur Stift geleit nach1545\textsuperscript{ABV}, vff dem gut Ballenbül 1570\textsuperscript{UT}, alia villa Ballenbühl vocata 1577\textsuperscript{sch}, uff Ballenbühl 1626\textsuperscript{rd}, Ballenbühl 1629\textsuperscript{A}, Ballembühl 1632\textsuperscript{up}, Ballenbühl 1651-1662\textsuperscript{rd}, auf dem Ballenbühl 1748\textsuperscript{A}, Ballenbühl (Dörfch. v. 10 Hs.) 1838\textsuperscript{rd}, bauobião, dar hijar (K., Hügel) III KONOLF.; ein Mattpletzli zu Ballennried 1533\textsuperscript{K22} I INS.

Hierher?: ze Bunchsen den Balaker, Balacher 1328 IV OBWILIS.; das ballam ij meder 1543\textsuperscript{U54} (N. 1571) IV REUT.

1. Zu schwzd. Balle(n) f./m. »rundlicher, walzen- oder würfelförmiger Klumpen«, bei Toponymen als metaphorische Bezeichnung der Geländeform (Id. IV, 1148) < mhd. balle swm. »wie ahd.; daneben auch Warenballen < ahd. balla f. »Spielball, ballo swm. (Handballen, Fussballen; Kugel zum Spielen)« (Starch/Wells, Ahd. Glossenwb., 41; Lexer I, 115).

Die Zus. schwzd. Ankenballe f. »Butterballen, rundliches, walzen- oder würfelförmiges Stück Butter« wurde in der Gde. Twann auf einen Felsblock übertragen, dessen Form an einen Butterballen erinnert (Id. IV, 1149; s. auch LUNB I/1, 86). Zu den Gipflennamen in Guttmann/Innertkirchen oder Grindelwald vermerkt Wyss (Reise in das Berner Oberland, 1816): »rundliche, glattgeschnitzte Kuppe, die den Hirtenennamen des Ankenbällis trägt« (zit. nach Id. IV, 1150). Im BO ist Ankeballi auch eine Bezeichnung für die Trollblume (Trollius europaeus); vgl. Durheim, Pflanzen-Idiotikon, 85.

2. Zum ahd. PN Ballo zum PN-Stamm *balda-, der nur schwer vom Stamm *balda- geschieden werden kann (Förstemann I, 243, u. II/1, 351). Bei Ballenbüel wäre, insofern es sich beim spät belegten Beleg Ballenbüel nicht um einen Verschrieb handelt, auch an den ahd. PN Baldo (Förstemann I, 235) zu denken; vgl. dazu auch Baali/Balli.

Bälle

Bälle (Saxeten); Bälle II (andere Gde.); Bälle III (Tierlaut)

Bälle I (Saxeten)

A) bollon(n), an (Alp), an Bellen zweizügig küberge und me 1351, an bellon 1488\textsuperscript{up}, an bellon 1493\textsuperscript{L34}, an bellon 1507\textsuperscript{up}, belenn 1516-1520\textsuperscript{up}, Bellen 1535\textsuperscript{L161}, an Bällen 1540\textsuperscript{L8}, Bellen 1560/61\textsuperscript{A}, 1606\textsuperscript{Rm}, der Berg Bellen 1732/33\textsuperscript{C3}, Bällen (Alp) 1845\textsuperscript{D} V SAX.

Bac) bollan, dar hjur (SW-Alpteil), bollon(n), dar usser (NE-Alpteil) V SITED.

Bb) Bellena1580\textsuperscript{B6}, Bällenalp 2000\textsuperscript{Lk}, bollon hoy (Berggipfel), Bellenhöchst 1779\textsuperscript{wa}, 1850\textsuperscript{B6}, Bellenkichen (Berggipfel SW Bellenhöchst) 1845\textsuperscript{D}, Bällenberg 1747\textsuperscript{A}, Bellen weg, bällenweg 1535\textsuperscript{L161} V SAX.

Bälle II (andere Gde.)

Bb) bguagraha, dar (Grabens, 3 Heimt), im Bellengrabens 1717\textsuperscript{A}, im Bällengrabens 1727\textsuperscript{A}, bguagrahawald (Wald) III BOW.; uff belen 1437\textsuperscript{U56}, Belen matt 1532/326 II BÄTTERK.; an bellon matten 1498\textsuperscript{L6} III BUCHH.; In bellenmatte 1497-1524\textsuperscript{L17} IV DIEMT.; pnguühünda, d (Heimt., K.), an bellenn bünden 1531\textsuperscript{L97}, an Bellen bünden 1534\textsuperscript{L100}, Bällenbüelhüe 1764\textsuperscript{B3}, Bällenbüelhüe 1781\textsuperscript{B3}, Bellenbeun- den, Bällenbeunde (1 Haus) 1838\textsuperscript{D} III VEC.; bollawen (Bergmahd; steiler, von kleinen Felsen durchzogener W-Hang mit zahlreichen Wassergräben), bollawengrück (Bergmahd) V OBRIED.

Bälle III (Tierlaut)

Ba) fysbigwa, d (K. am Wald, Fuchshöhle) II OBURG.
Bällele/Ballere
bauða/bauwola, j dør, bäuora, j dør (fast ebenes K., mit leichter nach NE offener Talmulde), lit neben der balleren um 1531\textsuperscript{134} (1458 in Kopie), von der allmend genannt die Balala 1532\textsuperscript{134}, an der Ballellenn 1551\textsuperscript{132}, Baleren 1876\textsuperscript{13A} I BARGEN.

Bällig
b hegug, ufam, auch bguigsgug (K.), 2 Juchart Ackers in Sutz, gen. ze Bellach 1331\textsuperscript{14}, vll der Zellg genempet Bellach 1529\textsuperscript{133}, der Bälachacher 1432\textsuperscript{126} (N. 1732), Bälligzelg 1877\textsuperscript{13b} I SutzLatr.


Ballenberg
A) ballambërg, dær/im, vz. balambërg (Felsdorn mit Wald, K. und Scheunen; heute Freilichtmuseum), an Ballenberg 1452\textsuperscript{GideA}, vom Ballenberg 1575\textsuperscript{GideA}, hintern Ballenberg (2 Häuser) 1838\textsuperscript{D}, Ballangen 1850\textsuperscript{B6} V BRIENZ/BRIENZW./ HOFST. Bb) ballambërgwäld, im (Wald S Ballangen), ballambërgweg (Weg) V HOFST.; ballambërgweidli (Weide) V BRIENZ.

Bälliz
Bälliz (Thun): Bälliz (weitere Umgebung Thun)

Bälliz (Thun)
A) bglits/bgujts, im (Wohn- und Geschäftssitz auf Aarcinsel), in Bellentz 1383\textsuperscript{4}, min hus und höfstät, gelegen in Bellentz 1366, an der Ar in Bellentz 1367, in der stat ze Thun in Bällentz 1371, in Bellentz 1397\textsuperscript{UT}, eine schür in Bellentz 1402\textsuperscript{UT}, im Bellentz 1406, 1408\textsuperscript{UT}, im bellotz, im belletz 1488\textsuperscript{UT}, im belletz 1493\textsuperscript{UR}, Jm bellicz an der ringmuren 15. Jh.\textsuperscript{UT}, im Bellig 1513\textsuperscript{UR}, 1736\textsuperscript{A} im Bälliz, im Bälliz 1757\textsuperscript{UT}, Der Bälliz drittel von 28 häusern und 27 scheuern 1783/84\textsuperscript{Ur} III THUN.

Bälliz (weitere Umgebung Thun)
A) bgujts, ds/im (Wohnviertel, K., leicht ansteigend), Belliz (Häuser und Höfe) 1838\textsuperscript{D} III BRENZ.; bglits, selten bgujts, auch bgwar, dør (heimet), Bälliz (4 Heimweisen und Häuser) 1845\textsuperscript{D} III BUCH.; das Bälliz (8 Häuser) 1845\textsuperscript{D}, Bällziggasse (moderner Strassenname) III HILT.; bglits, im (Wohngebiet, ansteigend), Bälliz 1928\textsuperscript{O8} III HILT. Hünib.; bgujts, im (Dorfzentrum von Aeschlen) III SIGR.; bglits/bgujts, im (Dorfteil), Bälliz (einzelle
Häuser) 18380 III UET.; bellits, im (Dorfzentrum von Schwarzenegg), im Belliz auf der Langenegg 17870, Belliz (2 Häuser) 18380 III UNTL.; bellits, im (Heimat im Dorfzentrum), Bälliz (Häuser im Dorf) 18380 III WATTW.; bellits, im (Häusergruppe), IV BOLT.; bellits (Gasse zwischen Zentrum und Entschlige) IV FRUT.; bellits, im (Alpweide) IV FRUT.Achs.; bellits (Dorfteil) IV REICH.; bellits, im (Dorfzentrum), im Bällitz (Theil des Dorfes) 18380 IV REUT.; bellits, im (Häusergruppe), im Belliz (Häuser im Dorf) 18380 IV ZWES.


Umprägung eines nicht überlieferten Namens der archäologisch nachgewiesenen vorstädtischen Bebauung (Baeriswyl, Stadtgründung, 84F). Wirtschaftlich-politische Hoffnungen könnten die Namengebung in Thun beeinflusst haben: Kuffer (Thun, 41) vermutet, dass sich die Kyburger als Besitzer von Thun durch die zweite Stadterweiterung Bälliz eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage eroberten. Die Stadt Bern als neue Herrin von Thun seit Anfang des 14. Jh. (Küffer, Thun, 42; Schwinges, Berns mutige Zeit, 182) strebte eine Handelsroute über die Berner Pässe als Konkurrenz zu den Bündner Pässen im Osten (Alpweide) IV bfillts, im, Ballmoos 179 180

Vgl. dazu Lorraine, BENB I/3, 147f.). Das Motiv dafür bliebe jedoch offen.


Balm

Balm; Balmer (FN); Balm bei Meiringen ○

Balm

A) bömä, i dar, pômä (Reben u. 3 Häuser in Bipschal, unter einem Felsen-Balm, eine Vigne oder con fin du village de Glereschcz ou lieu dit en la Baume 1357, ist manwerk reben Jn lignizc gericht am see gelegen vnd stosset oben an die flü heisset Jn der balmen 15. Jh., in der balmen 1481ugw, es baumles 1555sw, es Bomes 1658ugw, Boome 2005uk, I ligg.; bömä, i dar, pawma (Reben), (hierher?) vineas ad Balinam 1185ugw, vinetum situm in banno de Twanne, in loco qui dicitur theutonice unter der balme 1287, unser wingarten, geheizen zer Balme 1335, vineetum nostrum vulgo dictum der balme situm iuxta montem dictum Durroberg 1348, an der Balme 1352, 2 Mannwerk Reben, gen. der Klos zu der Balme 1353, uff ein stük reben ist j manwerk heisset zer balm 15. Jh. 147 I Twann-Tösch.; Einnecher aher zer balma 1531ug97 (1441 in Kopie) III Frauenkk.; Der boffen vnd Balm des Spittals von Frübgüte, Hans Zbinden vnder der Balmen 1533-1542uk258, under der Balm 1606uk III Gugg.; daz gut, dem man spricht in der Balme 1342, sint iii Jucharten vnd lignet In der balme, In der Balme 1430ug78 III Möhler.Ros.; balm, d, dîr palmb ab (Felsabstürze u. überhängende Felsen, Schlucht), zwo vestinen, dû burg ze Usuppen und dû Palme 1303-1307ug, die Balm und Oberhofen 1355, die bürgere Ueusersen, Usuppen, Oberhofen und Palmen 1370, castra seu fortalicia, unenm Oehrenbren, reliquium vero Balmin predicta Constanciensi dyocesi et toercium Usuppen in dyocesi Lausannensi situata 1377, daß Güt genannt die Balme 1435uk2, die Balme 1850ug86 III Obhoff.; balma (Matten u. Wald oberhalb Fluh im Stampach) III Sigr.; bömä, j dar (Grassstelle in der Fluh), bömä, uf dar/î dar (Wald u. Weide), 1 blatzi ob der Balma 1361-1369ug (1467 in Kopie), 1 mattleitz ob der Balm 1484ug166 (N.), ein mattleitz ob dem balm 1488-1514ug166 IV Erlenb.; balma, d, uf dar (überhängender Fels, darüber Mahd), balma, di obari (überhängender Felsрук u. Heu), balma, undari (Heuland u. Wald) IV Kandergr.; bömä, bîr balma gba (überhängender Fels am Weg vom Fisweidi nacher Biberg u. Fisi) IV Kanderst.; balma, uf dar (felsige Terrasse, Weide, Weidhütte), einen Berg, gen. die Balme 1317ug11, einen luss genennt uff der Balm 1486ug166, von der weyd zer Balm 1502uk157, die balm vnd de ranslôwina 1515uk128, xii rinders weyd uff der balmen 1524-1580ug1166, Die Balm, anthio pfundu balm 1548ug1166, fünffzechenn kú weyd Jnn der palm 1573ug1166 IV Lenk.; einen hoff genennt uff der balm [...] neben zu an den bettelberg, Ein stuck landbl uff der seflu gelegen [...] stost oben an die balm 1488-1514ug166 IV St.Steph.; balm, dar (Felsüberhang im Wald), ab der Balm 1502uk157 IV Zweiss.; balm, bin dar/ûnder dar (überhängender Felsen, daran Wohnhaus), balm, undar dar (einzelle Häuser SW Ballenberg) V Brienz; balm, uf dar (Wiesland mit Scheue, westlich Hinterzim), balm, undar dar (an der Balmfluß westlich des Balmhof) V Brienzzw.; balm, bin dar (Felskopf), balm, undar (K., Wald unterhalb Felsen) V Gadm.; balm, uf dar (Heumahad auf Alp Iratmen), 1 güt am Bigenstoss und zer Balme 1363, balm (auf Alp Wärgistal) V Grindelw.; balm (Felspartie) V Gsteigw.; balm, undar (Wald, Heuland zwischen Lawinenzügen) V Günd.; balm, uf dar (Laubwald, Fels, Heimt., K.), balm, fordar (überhängende Felspartie), balm, undar (Alp) V Haslib.; balm (Wiesland u. Wald, namengebend die Balm auf Brienzwiler Gebiet) V Hofs.; balm, an dar (Vorsass, ehemals di leni balm), Balm 2005uk V Laubtr.Isenfl.; balm, uf dar (Heimt, Heuland), balm, undar/balm, undar (Schafweide) V Laubtr. Mür.; balm V Meir. s. Balm bei Meiringen ○; balm, ob dar (Wald), Balm 2005uk V Obried; balm, hîr (Fluh am Dossenweg), balm, undar dar (Felsvorsprung), balm,înj, d V Schatt.

Oeschinensee) V KANDERST.; hörambal (grosse Balm) V NIEDRDBL.; höratbalm (Felsband bei Alp Horet) V RING.; die Jagbalm 1355 IV REICH.; xißsbalm, uf (Balm mit Talkesselgebiet) V LAUTBR.Gimm.; xiperbältm, in dar (Balm u. Höhe im Felsen), Chorbalm, eine natürliche […] Höhe […] an der Schildwaldfluh […] von dem hohen, schöngewölbten Eingange, der dem Chor einer Kirche gleicht 1850b; xiperbältmgebßg V LAUTBR.; xißbalm, d (im Läger ob der Geisbalm) V BÖN.; xißbalm, d (Fluh, Balm, Schopf, K., Wald) V ISLTV.; lëspitsbalm, uf dar (Wald, Waldheuplange über Fluhabsatz) V DÄRL.; lißtbalm, uf dar (Wald), üfften Latten balm 1368 V HASLBR.Reuti; m‚smbältm, d (Fluh) V HASLBR.Reuti; mutšgbältm, -baum, dia (Felssturggebiet, Balm) V HASLBR.; nissébältm, d (Standort der Engelhornhütte, eben) V SCHATT.; fënambältm (Balm mit einem Felsblock, der aussieht wie ein Ofen) V BRIENZ.; örtbalm, uf dar (Heumad, Terasse), örtbalmxglön (Runse bei Orbitbalm, Heumad) V GUTT.; hšgrbalm (Balm im Felsen) V LAUTBR.Stech.; hštobalm (Felschluß ausserhalb der Tschingelbrücke) V GUTT.; an den marchstein under Bettenbalm 1618RqL8 V BRIENZW.; hškkbalma (Balm) V KANDERST.; blattimádbalm (Balm) V NIEDRDBL.; hštobalm (K. u. Wald, Fluh mit Balm), Bottenbalm 1870T2a V BRIENZ.; bššbältm (Schärmstein im Undren Syti) V GUTT.; roßgbalm, d (Gestrüpp u. Büsche oberhalb eines kleinen Nollen) V BRIENZW.; roßsbalm (Balm in der Se-finien) V LAUTBR.Gimm.; ršumbalm, d, auch balm, di grüss (überhängender Fels, nach einer Sage alter Begräbnisplatz) V BRIENZ.; šštibalmb (grosse Schärmstein, Felschlußf, im Undren Syti) V GUTT.; ššwbalm, bin dar (Balm nördlich Oberberg) V BRIENZ.; ššwbalm/ ššwbalm, zœr (Fels mit grosser Balm südlich Bruch, Schutz für Schweine) V BRIENZW.; ššbalm, d (Unterschluß für Felsen, ob Fels) V GUTT.; ššwbalm (Alpweide, auch für Kühne) V SCHATT.; ššambalm, bin dar (Felswand zwischen Louwibach u. Gryfenbach), Burchardus z. der Slabala 1309 V LAUTBR.; ššmtbalm, bjr (Balm am Fuss einer Felswand) V INNERT.; ššmbalm, d (überhängende Felsen S Schrind) V GRINDELW.Bussalp; ššmbalm (Berg-Schrud im Gebiet Hohfue) V HASLBR.; ššgšbalma (Balmen, Nähe Steinkohelebergwerk) IV KANDERGR.; ššgšlagbalm (überhängende Felsen, Schlupf, im Gebiet Wachtalbalm V GUTT.; ššmtbalm (Fels, auch ššpšg štœi (turmarteriger einzelner Fels, darun-ter eine Höhle) V GUTT.; ššobalm (Balm) V LAUTBR.Gimm.; ššobalm, d (Heumad u. Felsen östlich Tschingel) V LÜTSCI.; ššwbalm/ ššwbalmab, d (Teil der Alp Entschlge links des Baches vor dem oberen Fall) IV ADLEGB.; ššwbalm, d (mehrere kleine Balmen, Geisweide) V LAUTBR.MÜR.; tššibalm, dor, tššbalm, ufam (auf dem Uferband, oben) V ISLTV.; wšlbalm, d (K. u. Scheuer) V RING.; Goldsw.; wšßbalm, uf dar (überhängender Fels, Berg-heimahd, neben Girmsschen), wšßmbalmets, d (Felsrassen im Gebiet Wachtalbalm) V GUTT.

Bab) mâmnbålmb, ds/jm (K.), das dorff, genemt Balm mit der dorffmarch zwischen den dorffern und dorffmarch- en Willingen und Mannenbalm 1362, Mannenbalm vicus ad sinistrum Arolae partem quoe situs 1577sch. In dem ganzen boden […] krümmeoney, Mannen Balm, Balm Willingen 1576-1672U163, Mannenbalm (Gehöft) 1850b T8 V MEIR.; nellombalbom, uf dar, Petronellenbalm 1850b T V GRINDELW. n. Nelle; von Ramansbalm har in 1347II III BURGST.; tiršorbalma, d (kleiner Platz in den kurzen Kehren am Gummieweg, benannt nach Tiroler Holzarbeitern) IV KANDERST.; yrsisbalm, yrsisbalm, in dar (Wohnhäuser ausserhalb des Dorfes am See) V NIEDRDBL.

Bac) fėršbøum (Dorf u. Gde.), Balm das ferre 1452-1457U79, Balm das verrer 1531U97, Balm pagus qui ad differentiam alterius Balm, Niderbalm vocatur 1577sch III FERENB. s. FERENB. 1577 Sch; grüss balm, d, auch rünbalm (s.d.) V BRIENZ; in der hochen Balmen 1565Sw I TWAHN-TÜSCH.; holbalmsfluo (Fluh unter Balme) V KANDERGR.; hššbalm, d, hššbalmamatta, d (Heugüter), holbalm 1535U161, Hohenbalm 1680/81A, zu Holbalm (3 Häuser) 1838D V GRINDELW.Baachen; legi balm, dio (Vorsass, Egg, heute: an dar balm), Langenbalm 1850b T V LAUTBR.Isenfl.; legn balm, bjr (Alpweide) V LAUTBR.Mürr.; zu Witten Balmen 1626d IV REICH.; Niderbalm 1557II III FERENB.; oberbaum III ’OBALMB s. Oberbalm 1577 Sch; vor der roten balm 1391U22 V BRIENZ; senni balm, dio, sennam balm, dör (mächtige Balm, Nachtlager des Wildhüters) V LAUTBR. Wengen; śwartsi balm, dio (Balm zwischen Teifengraben u. Sandige Egg) V LAUTBR.Gimm.; Unterpalmen 1778A III ’OBALMB; undar balm, uf (Walb) IV DARST.; undarbalbom, ds (Alp, s. balm) V HASLBR.; wššbalm, d (Felspartie) V HASLBR.; wšš balm, dio (überhängender Fels, weisser Kalkstein) V GADM.; wššis balm, dio (Balm zwischen Teifengraben u. Sandige Egg) V LAUTBR. Gim.; am Schönenbühl und zor Wissen-balme 1329 V TVERF.8ushR.HASLBR.

Bb) pümmaxxœ (K.), das klein acherlij heist der Balm abercher 1559-1579U119, pümmaxxœfluo (Fluh oberhalb Wohlensee) III MÖHLEB.; ein zimmliche jucharten acher, heist der palm acher 1574b III NEU.; am Balm achercher 1361-1369b (Kopie um 1467) IV ERLENB.; bümek, uf (Heimet, K., Weide, Wald), Ülich Wolf sel. von Balmegg 1378, Balmegg 1452U79, dem graben nach vff die Balm Egg an die landt march […] an die March gen vnder der Ballm egg, im vnder Schwaderloch graben 1531U136. Das güt Balmegck um 1550U138, Ballenegg […] Balmegg 1745b, Balmegg, Häuser bei Trub 1838b, Balmegg 2005LK V HASLBR.Baachen; legi balm, dio (Vorsass, Egg, heute: an dar balm), Langenbalm 1850b T V LAUTBR.Isenfl.; legn balm, bjr (Alpweide) V LAUTBR.Mürr.; Zu Witten Balmen 1626d IV REICH.; Niderbalm 1557II III FERENB.; oberbaum III ’OBALMB s. Oberbalm 1577 Sch; vor der roten balm 1391U22 V BRIENZ; senni balm, dio, sennam balm, dor (mächtige Balm, Nachtlager des Wildhüters) V LAUTBR. Wengen; śwartsi balm, dio (Balm zwischen Teifengraben u. Sandige Egg) V LAUTBR. Gim.; am Schönenbühl und zor Wissen-balme 1329 V TVERF.8ushR.HASLBR.
(K., am Weg nach Ferenbalm) III Wilerolt.; baumflüa/balmflüa, uf dör (Wald, Fluh, Felsgebiet), Balmflue 2005Lk III Obhof.; balmflüa (Felsband, Fluh), Balmflue 2005Lk V Günd.; balmgässli, ds (Gasse bei Balm) V Meir.; balmōgātār, di forāndān/di hiundāran (Scheu- nen, K.) V Meir.; baimgrābo, jm (Gehöft) III Obbalm; baimgrābo, jm (Schlucht) IV Erlenz.; baimgrābo, dör (Graben, Regenwasser) IV Kanderg.; bālmgrābo (Lawnenzug) V Günd.; bālmgrābo (Felskopf) V Günd.; baumhauta (Heimat), ab einem stück erdterich genannt balmhalten 1519U138, an der Palmhalten 1786A III Gugg.; balmhōf, dör (Bahnstation), identisch mit: bālmhōf, ǐjm (Hotel u. Restaurant), bālmhofnātā (K.), bālmhōflō (Felsband) V Brienzw.; bālmhouts, ds (Wald an der Gde.-Grenze zu Beatenberg) III Sigr.; balmh伤心g; (Wald mit Steinbruch am See, Felsbänder), im Palmholtz 1660A, im Balmholz 1660/61A, im Balmholz am Thunsee 1775A V Beat.; bālmhōrā, ds (Berggipfel), das Hohe Palmhorn 1716Bod, V Kanderst.; balmxēr (Wegkehre) V Obried; bālmxārxon (Berghead, schmal, eng) V Rinn.; balmād, jm (Heumahd) V Lötsc.; ein matt heis bald ma mat 1509/6 I Lengn.; Balmat 1529Hl III Bow.; bāmmat (früher Teil des inglef) III Ferben.; bāmmat, jm (K.) III Frauenn.; die balm mattenn 1531U96 III Gelert.; balmomédar, jm (Mattland, Wildheu) IV Lenk.; baumosūr, jm (Heimat) II Heimswe.; bāmōs, ds (K.), die, die wesseri ze Balmos 1463U78; Vff dem balmmo ein klein halb mad, jm ballmo ein mad, jm grossen ballmo, by der balmmo Lachen [...] der balmomatten, vff dem obern ballmo, das balm mo 1531U97, jm balmoe ein halb mad 1534U100 III Wohlen; balmhberg (Gehöft) III Obbalm; balmhberg, dör, auch balmwāld (Wald) V Meir.; bim balm bōm 1529U95, bim balm bōmul 1529U92, bim balm bōmly 1531U98 III Koniz-Schliern; bālmsāgon, jm dör (Sā- gerei, Wohnhaus) V Meir.; bālmsakx (Waldpartie, Graben, bei Vorss Balm) V Lautbr.Isenfl.; galtzis agker In dem balm tal 1432U78 I Rad.Olt.; am Balmstristit an Stoxen um 1378Hl IV Erlenz.; balmwāld, auch balmhberg (Wald) V Meir.; balmweid, in dör (Gebäude, K.) V Meir.

C) -elti; -er; -elti; -i; -li; -ocht

-endi: bēlmoti, bjim (Heumahd u. Felsüberhang) V Gutt.; waldbēlmotij (kleiner Schutzfelsen bei Im Wald) V In- nertk.


-li: CA) baumēli s. taubisētz gleiche Gde. I Twann- Tsch.; balmli, ds (Scheuermatte) IV Reich.; balmolj, jm (Matte) IV Frut. – CBA) abwirfēmghmli, ds (kleine Balm) s. abwirfēhmghbal gleiche Gde. V Lautbr.Mürr.; ūwīngmml (Fels) V Gsteigw.


Balmer (FN)

A) baumor, dör-im (Heimat, ebenes Land) III Wachs.


C) -ere

-li: bāmari, ds/im (Scheune u. Matte) IV Aeschli.

-ere: bāmara, dör (Wald, steil, felsig; nach der Gwp. mit Stechpalmen) III Hilt.

Hierher?: dero von wictrach alment Balmīs Isell ge- nannt 1535U101 III WICHT.Nd.

Balm bei Meiringen ©

A) bālm (Dorf u. K.), das dorr, genembt Balm mit der dorffmarch zwischen den dorffern und dorffmarchen
Willingen und Mannembalm [...] Schingelnn ob Balm 1362, Es sye umb Dörrferr zün gadenm, Balm vndn Tschingell 1526\(^{1169}\), ze Balm 1559\(^{34}\), Balm pagus ad sinistram ripam rivuli Scheideckensis et Arolae ferme situs 1577\(^{12}\), Balm (Häuser) 1838\(^{12}\), die an der Thalwand gestandene, um 1650 bis an einige, mehr in der Thalfläche befindliche Häuser verschüttete Ortschaft Balm 1838\(^{14}\) V MEIR.


Farnern, und zu ergänzen, Balmis

als Palmwedelersatz bei der Palmsonntagsprozession dienenden orientalische Palme, wurde dann aber auf die grünen Zweige der m. ‹Palmzweig oder Palmzweigbüschel›; zu mhd. ‹Stechpalme (Ba) t

A)

t 1217f.; Durheim, Pflanzen-Idiotikon, 73; Marzell, Pflanzen

namen II, 978ff. u. IV, 20ff.; Lexer II, 199; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 457). Die Bezeichnung bezog sich urspr. auf die orientalische Palme, wurde dann aber auf die grünen Zweige der als Palmwedelersatz bei der Palmsonntagsprozession dienenden Pflanzen übertragen, so z.B. auf die darum so genannte Palmweide, die von allen Weidenarten zuerst blüht (LUNB I/2, 749).

Balmis s. Ballmoos

Baloon

A) balön, dór (K. bei Mannried) IV ZWEIS.

Bb) balönbi, dór (K. beim Hof Tanne, dort landete um 1930/1940 ein Balloon) III LANGN.

Zu nhd. Balloon m. ‹Luftfahrzeug›, entlehnt aus frz. ballon m. ‹Ball, Balloon, Luftballon›, dieses aus it. pallone m. ‹grosser Ball›, Augmentativum (Vergrösserungsform) zu it. palla, balla f. ‹Kugel› (23Kluge/Seebold, 86). IM Fin von Langnau liegt ein Urgewärt vor, während die Motivation für den Fin in Zweisimmen nicht bekannt ist.

Balsiger

bälsig, im (Weide) IV REICH.KI.

Zum FN Balsiger, der in verschiedenen Gde. des Kt. BE vor 1800 bezeugt ist (FNB I, 98) und seinen Ursprung in einem Herkunftsnamen von dem Weiler Balsigen im Kt. Freiburg hat (Ramseyer Dok.).

Balt-

Bb) baltisfaq (Riedland) IV GSTEIG; bautis-/baudismat, ‹dar (Wohngebiet), Baltsimatte 1871\(^{16}\) I BRÜGG; baltisimatte (Scheuer gut) IV SAANEN.

C) -eli: -er

-eli: pältali, ds/im (Vorsass) IV GSTEIG; baltali/baltsali/ pältali, ds/ufom (Vorsass) IV SAANEN.

-er: J. Luchertennim baltler Höltly, zwischendem baltlert Höltly vnd petter Rütschen 1531\(^{16}\) I BÜR./ OBLWLBb.

Balti, Balter und Baltyli sind Kurz- bzw. Losenformen zum männlichen Taufnamen Balthasar (Id. IV, 1221; RNB III, 319ff.) VgL. auch Balz.

Baltilin †

Baltilinpero 1261-1263 (Kopie um 1420) II HASLEGOMERK./SCHAFF/III BIGL.

Zusammensetzung mit der Losenform Baldilium per PN-Stamm *balda- (vgl. ahd. bald <kühn>; Förstemann I, 233ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 53). Eine Herleitung von Balthalasar ist um 1250 trotz der Fortisierung ‑it in Baltilin- wenig wahrscheinlich. Der Name ist in der Urkunde zwischen den Ortschaften Biglen (Biglin) und Schaffhausen (Scafilin) aufgeführt. Er ist möglicherweise verschrieben für *Baltilinperc. S. auch Balt-.

Balz

A) baution, dor, im baution nidò (K. am Wald) II THÖRG.; bauts, dor/im (Heimet) II WYSS.

Bb) bautionki (K., Weg) II LEIMW.; bautionmatta, uf do (K.), Stost vff die balzmatten um 1532\(^{13}\) I OBWLBb; Jnn der Balztmatt 1573/74\(^{17}\) II RUMISB.; Balzenmoos (Häuser) 1838\(^{13}\) II HU TTW.; baltsbarg (Dorf), de Balzenberg 1313, Rüdlifus de Balzenberg 1313, Jann von Balzenberg 1322, zü Baltzenberg 1360, Johans von
Baltzemberg 1368, zu Baltzemberg gelegen in parrochia Erlbach 1378, von Baltzemberg 1396⁴³⁹, von Baltzenberg 1486-1514¹⁴⁶⁶, die Leimera zu balzemberg, zu Ballensbärg, Balsebnen 1543¹¹⁵⁴, Baltzenberg 1688⁴, Balzenberg (Dörchen unter der Stockenfluh, in 14 Häuser), Balzenbergwald (Tannenwald) 1838⁴ IV ERLENB.

C) -i/-ii
-i: CA) balrîg, im (Heimet) IV ADELB. – CBb) butzisîbârg, dar/im gbâr/af unft (Heimet), (hierher?) Barziberg 1250-1256²⁸, Wernli von Baltsispiz 1389⁸², Peter von baltsispiz perg 1442-1469⁴⁷, Ober- und Unter-Bolzisberg (Höfe) 1838⁴ II LÜTZ.; baltsîsswand, dar (Wald, Felsband) V BRIENZ.
-li: die lochmatten Stost an balztis güt 1529¹⁹² III A.LLM.

- Zwei verschiedene Herleitungsmöglichkeiten sind in den einzelnen Fällen zu prüfen: – 1. Die ahd. Koseform Balz zum PN-Stamm *balde*, ahd. Adj. bald (Kühremann I, 233ff., bes. 237); vgl. hierzu Balzerlingen in Erlenbach im Simmental. – 2. Die Kurzformen Balz, Balzi zum PN Balthasar der Holzschlitten) V LAUTB.Stech.; bânhofkwartâr, im (Quartier) II BURGD.; bânhoftli (Schipflände) I TWANN-TÖSCH.; pânâhöf, ban (Wegstelle am Waldrand, Sammelpunkt der Holzschlitten) V LAUTB.Stech.; bahnhoftli, ban (im Justistal) III SIGR.; bânhoft (III. MÜHLET.; bânrîutin (K.) II AARW.

Bämbrunne s. Bân(n)-/Ben(n)-

Bamer s. Burg

Bam(m)erstal †
am Bamerstal, Im Bamerstal 1497-1524¹⁴⁶⁷ IV ZWEIS.

- Als historische Einzelbelege nicht sicher zu deuten. An einen früh vorhandenen Gassennamen Bämber(t) < Bannwar (FN oder Berufszbe.; s. Baan/Bann) ist kaum zu denken, da für diesen im BO eher eine Form Bawert o.ä. zu erwarten wäre. Zur Schwierigkeit der Bestimmung des GW s. NETTST.

Bamscheli

A) bâmîsîhi, ds/im (Wald), ein gut die Bamschala geheissen 1550⁶⁸, den Bamschalenwald zu Brünig 1593⁶⁸ (Abschrift v. 1862), Bampschenwald (Wald) 1838⁴ V MEIR.; bamsîhi, ds, auch balmîsîhi (Wald u. Heuland) V OBRIED.

Hierher?: in der Palmtschalen an der Aaren 1738¹ V RINGG.Goldsw.

- Trotz der (für Meiringen) ins 16. Jh. zurückreichenden hist. Belege lassen sich die ausschliesslich im östlichen Berner Oberland vorkommenden Namen vorläufig nicht einsichtig deuten. Nicht völlig auszuschiessen wären – allerdings mit unklarer Wortbildung – assimilierte Formen entweder zum Subst. schwzd. Bahn f. «Felsöhle, stark überhängender Fels, der Schutz und Obdach bietet, Felswand; felsiger oder kahler Hänge» (Id. IV, 1215; s. Balm) bzw. zum Subst. schwzd. Bann, Baa(n) m. «obrigkeitsliches Gebot oder Verbot», bes. «Verbot der Nutzung als Weide, für Holzschlag, Jagd oder Fischerei»; in ONN u. FINN meistens (Wald-) Gebiet, für das ein Nutzungs-

verbott oder eine Nutzungsbeschränkung gilt (Id. IV, 1270ff.; s. Baan/Bann). Zu erwägen wäre allenfalls auch ein FN.

Bamstal s. Ramstal

Baan

Baa) bâbîn, uf dâr (Eisbahn) IV ZWEIS.; seilbâbn, d (K. an der Strasse, wo ein Seiler seine Seile drehte) II ATTISW.; taqtbân, bi dâr (Übungsanlage für Panzer) III BLMUST.

Bac) bân, gnâtor (K., S der Bahnlinie) III ZÄS.; bân, ob dâr (K.) V OBIRED.

Bb) bânaaxor, dâr (K. an SBB-Linie) II LYSSACH/RU-tîB.; bâfiartâl, im (Wohngebiet) V GUND.; bânhoft bânhôf, dr/bîm (häufige Wohnviertel- oder Quartierbez.) I-V; pânâhôf, ban (Wegstelle am Waldrand, Sammelpunkt der Holzschlitten) V LAUTB.Stech.; bahnhoftkwartâr, im (Quartier) II BURGD.; bânhoftli (Schipflände) I TWANN-TÖSCH.; pânâhöf, ban (im Justistal) III SIGR.; bânhoft (III. MÜHLET.; bânhoft (K.) II AARW.

C) -iI: bênlî (Schleif, steiler Weg) III SCHWINDIB.; bênlî (K.) III SIGR.

191

192

″m (K.), anderthalb Manwerck, vor dem Bann 1518U74,
vor dem Bann 1666Le II Niedbipp; bćn (veraltet, heute
rütifud) II Schwarzh.; bćn, ds (steiles K.), j Jucherttenn
vnnder dem Ban, oben an dem Ban 1531U51, oben am Ban
1595U54 II Seeb.; Ein Juchertt vor dem Ban 1518U74, vor
Jm Bann gelώgenn 1573/74U77a, im Bann, vor dem Bann
1575Le II Wiedl.; m. gn. h. vnd o. Baan 1643UT III Oblang.; bćn, d″r (Wald) III Steff.; die vischentz genempt
der ban 1377, die vischentzen in der Statt genempt im
bann 1485U139, vnd vischetzen ze Thun der Ban genant,
im Baan 1531U144 III Thun; die hЎltzere, dero eis genemt
ist der Bann 1388 III Zoll.; bćn, ▪m (Wald) V Gsteigw.;
bćn, d″r (Wald) s. εtΎd″wwćld gleiche Gde. V Hofst.;
bđn, ▪m (Wald) V SchwandenbBr.
Baa) eixebanhīǾts, ▪m (Wald) I Twann-Tüsch.; erεbćn
(Wald) V Brienz; gb″libćn, d″r (Wald, Gabelform),
hũiwgbćn, d″r (Wald) II Niedbipp; am Huntz pan acher
1535U101 III Konolf.Gys.; im Hubelbann 1787A III Oblang./Untlang.; x▪Ǿx″bćn, im (Wald), im Kilchenbahn
1748A, Kirchenbann 1850JBe III Röth.; εtīkx″pć (Wald,
Felsblöcke) IV Kratt.; tΌrr″mban, d″r (kleiner Wald)
Bac) aǾt″ bćn, ▪m (Burgerwald), die alte Bahn 1850JBe
I Brügg; ½ Juchertten Stost an zhinder bann 1531U59
II Zaugg.; jΌόbćn, im fīrd″r″/h▪ό″r″ (Wald, Aufwuchs)
I Bür.; láttbćn, ▪m (Wald) III Rüsch.; n▪d″rbĚn, ę d″r
(Acker), nώbent dem nidern ban 1531U59 II Zaugg.; bćn,
im nũj″ (Wald) III Oblang.; im Simbelenbahn 1708A
II Niedbipp.
Bb) banaxx″r″ (K.), ein juchert heist der banacker 1474U30
I Diessb.; stosset an den banacher 1470U44 II Hells.; heisset der banacher 1470U44 II Kopp.; banaxx″r s. bangass
gleiche Gde., der Bannacker 1666Le II Niedbipp; banaxx″r
(K.) II Wiedl.; bann acher, Bann acher, banacher 1531U59
II Zaugg.; der banacher 1531U97 III köniz; banaxx″r, d″r
(K.), der ban acher, daß ban acherlÿ 1531U60 III Rub.; bi
dem banaker in stöken 15. Jh.Ch6 IV Spiez; bćnůk (Egg)
V Brienzw.; an der baneich 1532U125 III Steff.; an das
baaflДlj 1573/74U77a II Attisw.; bangass II Niedbipp; die
eichen in der Ban halden 1535U101 II Obburg; die barhaltten v meder, Jn dieser Banhalten, die banhaltten 1531U97
III Häutl.; vor dem Banholtz 1528U2 I Bühl; litt am
banholtz 1474U30, 1531U34 I Diessb.; bannhouts, ▪m (K.),
i mad mattenn lit am banholtz 1532U4 I Kapp.; bahouts,
im (K.), Ban holtz 1530U21 I Müntsch.; banhīlts (Acker,
Wiese), genant dasz bann holltz 1531U59 I ObwilbB.;
silva que dicitur Banholz 1283 I Schüpf.; an das banholtz 1470U44 II Alchenst.; banhũltsli (Wäldchen), daz
Banholtz 1367, stosset uff das ban holtz 1470U44, nebem
banholtz 1531U97, heist der banholtzacher 1531U97, gώgen
dem Ban holtz 1535U101, am banholtz 1566U97 II Ers.;
banhouts, im (Wald), im Banholtz 1500U48, banhóuts
(Acker am Waldrand) II Krauchth.; banhóuts (Acker
am Waldrand), Bannholtz matten 1464U38a II Langt.
Untersteckh.; Der Banholtzacher 1534U100 II Münchr.; in

dem banholtz 1423UBS, Jm Bann holtzß 1518U74 II Niedbipp; Banholtz 1532U62 II WilerbU.; das banholtz, das
banholtzmüssli 1531U144 III Amsold.; banhīuts, ds,
auch bćn, ds, das Banholtz 1340, das Banholtz 1623UP
III Boll.; zem banholtz 1436U121 III Ferenb.; bannhīuts
(K.), das banholtz 1493U84, das bannholtz 1530U95, das
banholtzmüßli 1493U84, heisset das bannholtz mКßlj
1530U95 III Forst; heist der bannholtz acher 1498U46,
uff dem banholtz 1500U48 III Gurz.; banhóuts, ds (K.),
uff dem ban holtz 1529U93 III Köniz; banhóuts, ds (K.)
III KönizSchliern; bđnhouts (Staatswald), im Bahnholtz
1606-1678Rq7, banhoutsaxxer (Acker) III Mühleb.; das
Banholtz 1435Uk2 III Obhof.; bannhīuts (K.), das Banholtz 1529U92, Der Banholtz acher 1535U101 III Rub.;
panhĭǾts, ds (Wald), das Bannholz 1685A III Schlossw.;
an dz Banholtz 1496UT III Thun; Jm banholtz 1531U97
III Vech.; an der CarthКsernn banholtz 1531U97
banhīuts (K.), banhīutsgrab″ (Wald, Tal), Bannholtz
1529U92, 1531U97, Im Banholtz 1677Rq7, Der banholtz­
acher 1531U97 III Wohlen; banhīuts (K.), an dem banholtz, Bannholtz 1531U97, banhīutsgass s. gassaxx″r
gleiche Gde. III WohlenMörisw.; das Banholtz 1342
III Worb; Das Ban holtz acherli 1535U101 III WorbRüf.;
in das bЅn hАltz 1382 V Gadm.; banhΌbΌ (Wald) II Wynau; bahΌbΌ (Wald, Hubel) III Teuffenth.; ein vierteil
eins mads heist banyseli 1532U4 I Rad.; an ban ysell
1529/30U33 I Stud. od. Umgebung; das banmad 1533U133
III Rüegg; die Bannmatt 1573/74U77a II Wiedl; (hierher?)
Bomatt (ausgetheilte Allmenten ohne Häuser) 1845D
III Buchh.; bomátt, i d″r (Dorfviertel), von bamat hinüber
In blinden bach 1569U72, Bomath 1616A, Bomatt under
Langnouw 1624-1627C3, Bomath 1629/30C3, bomáttεax″,
im (Wohnviertel an der Emme), Bomatschachen (Weiler)
1838D III Laupersw.; bamát, ir (Heimet) III Niedmuhl.;
Bomatschachen (Häuser) 1838D III Rüd.; Im bannmos,
uor bann mos 1432U78 III Wohlen; die Banouw 1580UT,
in der Bahn-Au, der Bahnauswald 1782C3 III Thier.; von
der owe gnemt die Banowe, die do lit zwischent der Kander und der vorg. unser der MКntzeron owe und da entzwischent markstein gesetzt haben 1361 III Uet.; in der
Banoie 1364 V Wild. od. Umgebung; ban″rein (Wiese,
Rain), der Bannrain 1666Le II Bannw.; parŔt, ds/▪m (K.),
an das banried 1531U97 III KönizNdscherli/Thörish.;
die Bannrütti 1666Le II Niedbipp; an den banschleiff um
1350 I Piet. od. Umgebung; an die Banstuden 1667U100
I Brüt.; an der Banstuden um 1525U20, gegenn allppenn
sind die ban studenn 1533U22 I Ins; vff die Ban studenn
1533U24 I Treit.; Runtigebaanstude(n) 1914F4 I Finsterh.; bćεtΌts, am (Wald) V Därl.; banthürlÿ 1531U51
II Ochl.; an den banwald 1498U46 III Gurz.; bđwćld, d″r
(Wald) IV Adelb.; bÿ dem Ban wald 1543U154 IV Därst.
od. Umgebung; der Baanwald Dorfhalten 1734/35A
IV Frut.; im bawald (Wald), bÿ dem Ban wald 1543U154
IV ObwiliS.; bĵwldli/ bannwldli, ds (Wald) IV Reich.;
bđwćld (Wald) V Bön.; der Bahnwald 1747A V Grindelw.; an den Bannwald 1506U173 V Meir.; bawćldlox

Baan/Bann


s. myntiglox gleiche Gde. IV Zweis.; bâwâldbodô (K.) IV Zweis.; in der banwarten 1528\textsuperscript{02} I Seed.Lobs.; genenmet Banwart acher 1551\textsuperscript{132} I Nidau; Banwart acher 1528\textsuperscript{02} I Rapp.; banwart acher 1533\textsuperscript{07} II Huttw.; So man nemp t Banwartz und zingener gütter 1531\textsuperscript{176} II Rohrb.; banwâldbyhu (kleine Kuppe im Wald), Banwartenhulb 1850\textsuperscript{B} III Bern; bannmârhlusti (Kreuzung) I Twann-Tüschi.; Das Güt z banwart Huz 1531\textsuperscript{136} III Trüb; bannmârswaund (Wald), banwart wald 1464\textsuperscript{30}a II Langt.; bannmârswaund (Burgerwald) s. bannmâr gleiche Gde., Banwarts waldt 1530\textsuperscript{042} II Thuunst.; an denn bann weg, an ban wâeg 1518\textsuperscript{074} II Wiedl.

C) -li: CA) bëñli, ds (kleiner Wald) I Arch.; bëñli, im (Häusergruppe, Wald), vnndern bennli, an das bennli 1530\textsuperscript{095} I Leuz.; bëñli (Dorfteil), Bânnli (Wald) 1850\textsuperscript{B} II Bannw.; bëñli, im (K.) II Niedripp.; pëñli, s (Wald) s. synsitbëñli gleiche Gde. II Rûmsb.; bëñli, s (Wald) II Wolfsb.; vor dem Bannl 1542\textsuperscript{104} III Boll.; bëñli, im (Wald) III Eriz/Oblang.; bëñli, ds (K.) III Gerbr.; bëñli, im (Wald) III Rûsch.; pëñli/bëñli, ds (K., Wald) III Sign.; bëñli, im (Wald) III Sign.; bëñli, im (Wald) III STEFF. – CBA) das Heiti-Bâhnlin 1742\textsuperscript{A} III Uet.; hëßbëñli, im (Burgerwald) III Rûsch.; xuxubëñli III EGGW.; bûdðnli(n)li (Wald) III Rûsch.; bûrbëñli (Wald) III Gugg.; saporbëñli (Wald) III Rûsch.; sattisitbëñli, synsitbëñli (Wald, Weide) II Rûmsb.; dûßbëñli (Fôrrenwald) II Bannw. – CBB) Der bernndischer 1530\textsuperscript{095} I Leuz.; des Bannli-acher, Bannlischer 1735\textsuperscript{B} III Boll.; pëngldigraga, bënligraga, dôr (Wald) III Sign.; bënlivwaund, dôr (Wald) III STEFF.

Hierher?: ban(n)arlyi (Geländevorsprung, Wiese) V Güt.; das güt ze Bannôn swendi und stôst in das bân hölzt 1382 V Gâdm.; pannatwûlî, im (Wald) V Brienz.

Vom App. leitet sich die Amtsbezeichnung Bannwart m. «Aufseher über gebannte Bezirke; herrschaftlicher Unterbeamter in der Gemeinde» (DRW I, 1226) ab, auf dem FNN wie Bammert, Bammert (alt im Kt. LU; FNB I, 100) und Banwart (im Kt. BE alt in Bern, Krauchthal, Rüegsa; FNB I, 102) basieren. Mit dem Verblassen des alten Rechtsbegriffs und dem lautlichen Zusammenfall mit ndhd. Bahn unterliegen die FINN heute der Umdeutung in Bahn (s. Baun).

Band

A) abe einer sîner ku werd vff dem bantt 1588\textsuperscript{1172} IV Frutt.; band, ufom (Felsband bei Schweifstett), band, ufom (Felsband bei Rotmoos) V Bôns.; bendrn, in, auch bendarwäld (Wald, von Flühbändern durchzogen) V Brienz; bendrn, in, band, ufom (langgezogener Westen nur im Felsbändern); bendrn, in, band, ufom (Felsbändern) V Brienzw.; bendrn, in, band, ufom (Felsbändern) V Adm.; band, ufom (Flühband) V Grindelw.Baach; band, ufom (Steilhang) V Grindelw. Grindel; band, im (Felsband im NW-Hang des Wetterhorns) V Grindelw.; bendrn, in, band, ufom (Felsbändern) V Hausb.; band, ufom (Grasband) V Aufführung; band, ufom (Felsbändern) V Hofst.; band, ufom (Wald, kleines Felsband) V Meir.; band, bim oder liwiband (Felsband) V Obried; bendrn, an oder bendarwäld (Wald) V Sas.; band, im (Felspartie, Erlengebüschi, band, hindern (Steilhang, Wald) V Schatt.

Baa) eniband, ds (Felsband), grkalamband, ds (Felsband) V Brienz; fluband (Grasband in den Felsen) V Niedrieddli; fruttiband, ufom (Grasband) V Innertk.; goûsband, im (Flühband), grâtsband, ds òbarr/undôr (Wald, Flühband) V Brienz; grîndalband, ds (Felsband) V Meir.; gîtêtarband, ds (Band zw. Felsen) V Güt.; hörânbard, ds undôr (Felsband) V Brienzw.; xûlîndôr, ds (Felsbande) bei Challi; linker Rand des Fischergletschers) V Grindelw. xîmstôndôr (Grasbänder) V Lautbr. Gimm.; xûrarrôibôndôr, uf don (Wald, Fels) V Iselw.; lambôndôr (unterhalb Speycheregg) V Bôns.; lûînundôr, ds (Felsen ob Loub) V Gadmen; liwiband oder band, ibm (Felsenband) V Obried; meinôîndôm, ds (steiler Wald) V Iselw.; pefôîndômôr (bei Alpiglen) V Bôns.; blattôibôndôr (Felsbänder) V Gûnd.; bûdômband (Wald) V Iselw.; rûjôîstôksôndôr (Felsenband) V Gûnd.; saksôîndôr (Fluggrinde) V Wildw.; sàffalînband (Felsband) V Obried; sàffôîrstôndôr (Wiedel und in den Felsen) V Lautbr.Isenl.; sàrmôndôr (Felsband mit Grasbänder) V Innertk.; slossiband (Felsband) im Wald V Brienzw.; swampand (K. auf Felsband) V Gâdm.; swoîjbôndôr, ds (Felsen) V Brienz; sëbônd (Flühband bei Bachsee) V Grindelw. Baach; sidbôn, i dor (Seidenweberei) II Herz.; sôînbôndôr (Felsenband) V Meir.; stîfîndôm, ufom (Felsen, Geröll) V Gâdm.; sîrjûmbôndôr (K.) II Wallrang.; sîrjûmpôndôrôôs (Vorsass, schmaler Weidgurtel) IV Sànnen; tantsîhôlînbandôr (Matte) V Lautbr. Stech.; tîsîpôndôr (Felsband) V Iselw.; dûjôndôbdôr,
obem (Felsgebiet) IV Reich.; urfröband, ds øbr/undør (Wald) V Iselw.; uronband (Grasband) V Innertk.; urröllband (Fels) V Brienz.

Bab) antüsband (zwischen Brandchrachen und Schybe- flue) V Wild.; ārīšap, im (K.) II RumiSS.; lantsisband (Flurband) V Brienz.


Bb) bandšleif (Holzscheif) V Bon.; bendorwald, auch bendron; in (Wald, von Fluhbändern durchzogen) V Brienz; bendōwald oder bendron, an (Wald) V Sax.

C) -el/-li
-eli: hōsbeŋuwar, als hōsbeŋu, i dø (K., zerstücckt) I Karp.; hōsbeŋadal, dar (langgestrecktes K.) IV Boul.; beŋalljxøn, bir (Waldöffnung) V Grindelw. -l-i: CBa) hākambendli, ds (kleiner Weg, Fluhband) V Brienz; mīsljebendli, ufom (Felsrippe bei Mislj) V Innertk.; strymphgeboli (K.) II Farn.; dyftjebendli (Felsband) V Bon. - CBb) bindjliguntra (kleine Quelle) V Bon.; pendljifxøn, in (Felsdurchgang) V Brienzzw.; beŋlismat (Wald, K.) III Wohlen.Mutz.

Hierher?: bandarhøutslj, bim (K., Walld) I Bör./Obwil.B.

Band/Bang

- Wohl zu schwed. Bann, Baan m. ‹Gebot oder Verbot unter Strafdrohung› (s. Baan/Bann) oder evtl. auch zum Partizip ban(n) ‹gebannt› vom Vb. schwed. banne(n), bane(n) ‹bei Strafe verbieten; bändigen, zähmen, bewältigen› (Id. IV, 1277ff.); vgl. die hist. Belege mit der Form Bant-. Band ist eine v.a. in älteren Quellen auftretende Nebenform von Bann (Id. IV, 1270ff., bes. 1275), Bang eine durch die im Seeland typische Velarisierung entstandene Lautung, die hier früh schriftlich belegt ist (vgl. SDS II, 119ff.).


Bänd-
beŋliuwar-/løwøn, øbr/undorti (Burgerallmend, Fettwiesen) V Niedriedbl.


Bänit s. Bärnart

Bang s. Band/Bang

Bängel/Bengel
beŋuhauta/beŋuhauda, j dar (Wald, Wiese) III Herbl./Öbdiessw.; beŋoʃoph (kleiner Schopf, Spielplatz, Felsen im Wald) V Lütisch.
beŋlisma (K. und Wald), Benglismatten 2010⁶⁶⁶ III Wohlen.


Bangerte

Bangerte; Bangerten bei Dieterswil @; Bangerten bei Worb @

Bangerte

A) baŋṟa (K.) I Bellm.; i Juchart In der bangarten 1521⁶⁶⁶ I Eps.; baŋṟa, i dã (Hofstätten) I Lüsch.;
denne anderthalbs Manwerch Jn. Banngart 1573/74 \[U77a\]. Demnach Ein halb Juchartten acher Jm Bumgarten 1573/74 \[U77a\] II ATTSW./WIEL.; baapart, j dar (Ackerland) II FRARR.; baapart (K.), j Juchertten lidt bim bömgarten 1531\[U59\]. Aber drythalby Juchertten genant der Bömgart acher lidt vnd stot an den wiiden hag 1531\[U59\] II GRAF.; baapart, ds (K.) II MÖTSCHW.; baapart (K.), Der bömgarten acher matten vnd bünden 1531\[U59\] II RÜTIL.; Bangerfen 1876\[U53\]; der bangerfen zwey meder 1532-1542\[U125\] III FERENB.; ii juch by dem dorff zuo einer siten an den rekholttern zuo der ander an den bömgarten 1498\[U46\], die bangerfen ij meder 1531\[U59\] III KONOL.GYS.

Ba) \(\text{stokbapart}, \ j \text{dar} \) (K., viele Obstbäume), Nebem stockboumgarten, Stocks boumgarten ein mad 1531\[U59\] III VECH.UTZ.

Bb) baapartaaxar (K.), der bangartacher zuo ju-chart 1532-1542\[U125\], das boumgartacherlj. Stost an Si-nenn henn gelis bömgarten 1531\[U59\] III MÖHL.; Der boumgarten acher 1534\[U100\], Bangarten acher ist ein Ju-charte 1535\[U101\] III WOHL.; baapartsmatt, uf dar (Hostet) I MÖR.; baapartinat (Wiese; Grenze zu II BANG.) II FIFO.; baaparts Matth, i dar (K.) III GÜBBRÖ.; baapart-/paaparmatt (K.), i mad heist böumgartt matten 1498\[U46\], die boumgarten meder 1531\[U59\] III KONOL.GYS.; baapartjewgudli s. mgrievedgudli gleiche Gde. III MURI; an Bangartz türl 1531\[U138\] III TRUB; lit z. dem boumgarten bag 1528\[U2\] I RAPP.DIETERSW.; an den bangerfen wäg 1531\[U59\] II IFFW.

C) -li: Bangerti 1642\[U3\], im Bangerti (eine Häuser) 1838\[U3\] I SCHÜPF.; baapalli, ds (K.) II RÜTIL.; ein halb mad genant das bangarti 1542\[U104\] III BOLL.

Bangerfen bei Dieterswil ⊗

bangarta, ds (Dorf, Gde.), (hierher?) Heinricus de Bongarten 1255, aput villam Bongarten 1263, in villa Bongarten 1276, in Boumgarten 1279, in villa et territorio in Bongarten 1306, pratum situm ze Bongarten 1310, daz güt ze Bongarten 1312, ze Bongarten 1389, zum Bongarten 1390, die acher von bömgarten 1421\[C1\], bömgarten 1437\[C2\], Bongarten 1442-1469\[A4\], wider boumgarten 1528\[U2\], zu Bangarten 1575\[C3\], Banggarten 1580/81\[C3\], Bangerten (kleines Dorf) 1838\[B3\] II BANG.

Bangerfen bei Worb ⊗

banperta (Dorf), Hein in Bönsgarten 1337, zu Bongarten 1354, dorf und dorfmarch von Bögarten 1361, zu Bömgarten 1372, der hoff ze Bongarten, Bömgarten 1473\[C46\]. Wider Boumgarten 1531\[U59\], Boumgarten 1531\[U59\], zu Boumgarten 1534\[U108\], Boumgarten est villa 1577\[S\], Bahn-Garten 1723\[S\], Bangerfen (Dörflchen von 7 Häusern) 1838\[B3\] III WORB.


Panggor

\(\text{pünkör}, \ dar/im\) (Wildheuplanke am Launenhore) IV LAU.

- Ohne historische Belegreihe derzeit nicht zu deutender Name.

Baani

bäni, ds/im (kleines Heimet), Bänihaus 1932\[V\] II SUM.


Bäni

Bb) \(\text{bënisek, uf (Schaftweide)}\) V GRINDELW. GRINDEL; \(\text{bënggrup (K.)}\) II MÄDW.; \(\text{Vili tröler ab Benynengünt} \) 1448\[U78\], gilt er von Bennýnen günt 1502\[U123\] III MÖHL.; \(\text{bëngüsü̈, im (Heimet)}\) II ERIJSW.; \(\text{bëngüsü̈sü̈ (Heimet)}\) II HEIMJSW.; \(\text{bëngüsü̈mätı́ (K.)}\) II WOLFJSW.; \(\text{bëngüsü̈rid, jm (Schaftweide, Wald)} V \) WILD.; \(\text{bëngüsü̈xu (K. zw. Wald und Weg)} II HASLE.

C) -el; -er

- el: \(\text{bëngüsü̈xar (K.) (II KRAUCHTH.; bëngüsü̈smatt (K.) III BËLP.}

- er: \(\text{bëngisseur, dar/jm (Heimet)} II SUM.


Bank

Bank I; Bank II

Bank I

A) \(\text{bënx, uf dar (Heimet)}\), vff dem acher vffen benken 1492\[K3\] III WORB; \(\text{bëxa, j da} \) (Felspartie) IV BÖLT.; \(\text{bëxan, im (Wildheugebiet)} V \) LAUTBR.Gimm.

Ba) ii juch heist der ammerbanch 1498\[U46\] III TÄG.; ein hofstett by dem fischbanck 1474\[UT\] III THUN; \(\text{bëxanx, bënxkx (K.) (III WATTW.}\); \(\text{bëxanxkx (K.) (III THUN.}

C) -ele(n); -er; -li

- (e)le(n): CA) \(\text{bënxkx, uf dar (K.), uff den beuch-}

le 1528\[U2\], uf den beuchlen 1532\[A4\] I GROSSAFFOLT.;
Pankraz

199


Pankraz †

capella beati Pankracii 1453\(^{86}\) III LAUP.; der Krütsacher stost oben an Bangratz matten 1593\(^{113}\) III RÖEGG./RÖML.


Bann s. Baan/Bann, s. auch Bon

Bän(n)/Ben(n)‐

Bb) bémbrunna, dar/uf (K., 4 Heimt), Benbrunnen 1389-1406\(^{24}\), ze Benenbrunnen 15. Jh., vom/zum Ben Benbrunnen 1479-1563\(^{5}\), der kessler zii Bänbrunnen, Michell zii Bënnbrunnen 1530\(^{113}\), Benbrunnen, Bembrunnen 1542\(^{a}\), an kalchofen by dem Benbrunnen 1547\(^{113}\), Benbrunnen 1567\(^{a}\), zwischen Bänbrunnen und Lang nouw 1576\(^{c}\), Hans Kräyennibul zii Bënnbrunnen 1609\(^{a}\) (Kopie 1627), zu Bembrunnen 1619\(^{1}\), zu Benbrunnen 1775\(^{a}\), Bembrunnen (Weiler von 6 Häusern) 1839\(^{3}\) III SIGN.; Im unden Bembrunnen schachen an der Ilfifs 1569\(^{112}\), Bembrunnenschachen (3 Häuser und 1 Hof) 1839\(^{3}\) III LANG.; bémbrunnenwëd, d (gutes K. im Schachen) III SIGN. ; bënnaxar, dar, auch bënnaxar (Dorfteil), auf dem Benacker 1724-1726\(^{3}\), im Bënnacker (8 Häuser) 1845\(^{2}\) II MADW.; bënnaxar (K.) II MELCHIN.; bënnigartenflüü, uf dar (Felskopf, Aussichtspunkt) V HASLIB.; bënnislag (Wald) I DISSBB.; bënnomat (K.), bënnomatic wëg II DÖRREN.; bënnombërgy (Anhöhe, K., Wald) V SCHATT.; iuxta rivum dictum Benon bacch 1357, Bena byfäng zür Salen jüch Jucharten 1533-1542\(^{12}\), oben an stöcklis bens byfäng 1533-1542\(^{12}\) (N. 1553), ab dem Pänenbiffang ist ungefährlich vier jucharten, ann Wilhelmm zwalens Pännenbiffang 1591\(^{113}\), Benen-
Byfang (Haus) 1838 D III GUGG.; bennbopōa, jm (K. am Hang, Häuser) III WOHLN.

Das BW der Mehrzahl der Toponyme geht auf schwach flektierte Gen.-Formen zum PN Ben(n)eo zurück, der entweder einem ahd. PN Ben(n)eo zum Stamm *ben- (Förstemann I, 256ff.) oder einer KzF. zu Bernhard (s. Bärnhart) entspricht. Bei einigen Namen, wie z.B. der Bānmgartenfliege in Hasliberg könnte neben einem allfälligen PN auch das schwz. App. Bānne f. <Wagenkasten, Korbwagen, Korb> (Id. IV, 1289ff.) in Erwägung gezogen werden, für das das DWB (I, 1473 f.) auch die Bed. «Rutengeflecht» angibt.


Bannwil ⊗


Panschi
panši, im, seltener pantš (kleine Scheuermatt) IV ADELB.

Ohne hist. Belege nicht eindeutig herleitbar. Es klingen an schwz. Bantsch, Pantsch, Pantsc, im BO mit der Bedeutung «Schmerzbank, Wanst», im übertragenen Sinn auch «eine etwas erhobene und ausgegebene (gewölbte) Fläche» (Id. IV, 1405ff.). Der Name könnte auch Abstraktum sein zum mehrdeutigen Vb. schwz. bantschen(n), pantschen(n) «rüteln, heftig schütteln» (Id. IV, 1406ff.). Vgl. auch Banz.

Pantel s. Bantli/Pantel

Bantigen ⊗

A) bantiga (Weiler), ze Pontingen 1258, unius scopose, site apud Bontingen 1328, ze Pontingen ein schūposzen 1329, in villa et in territorio de Pontingen 1350, in dem dorf und dorfmarch von Pontingen 1353, ze Pontingen 1356, ze Pentingen 1380, ze Ponttingen 1383, 1400 1412, Bantingen 1442-1469 Ar, Bontingen 1479-1565m, Bontingen 1500 21, gosteli von pantingenn 1531 20, Pontingen 1542 21, Bantingen 1577 22, Bantigen 1733-1734 23, 1785 24, Bantiger (Dorf) 1838 25 III BOLL. Bb) bantigshūbal (2 Heimet), auf dem Bantiger-Hu bel 1725-1728 23, der Bantingenhubel 1798 26, Bantingen, Bantiger-Matt, Bantiger-Matt 1758 27, antimot (Tal), Bantigen Thal 1796 28, Bantigenthal (mehrere Häuser) 1838 29 III BOLL. C) -er: bantiger, dar (Berg, Wald), Bantiger 1845 29, Bantiger (älter: Riedlisperg) 1850 29, Bantiger Hohen 1735 29 III BOLL.


Bantlier/Pantel

bantli, ds (Heimat), im Bantli (Hof) 1838 29 II ROHRBG.; bantlilox, jm (Wald) II ROHR.; Ab dem Pantel grabben 16. Jh. UP III SIGN.; pantol, im (Wildheugebiet), Pantel 1896 35 IV SAANEN.

Zum PN Pantoleon, bzw. zu seinen schwz. Kurzformen wie Pantel, Panteli, Pantli (Id. IV, 1397). Der heilige Pantoleon ist einer der 14 Nothelfer, Patron der Ärzte, Hebammen, hilfreich bei Krankheiten von Vieh und Mensch (Steinermietzestein, Heilige II, 1221ff.). Der aus einer Kurzform entstandene FN Pant(e)ly ist im Kt. BE im 16. Jh. verschiedenorts, so auch
in Lenk und Zweisimmen, nachgewiesen (Ramseyer Dok.). Ebenso ist die Namenkurzform Bantli die Grundlage für ein gleichlautendes schwed. Appellativ mit den Bedeutungen ‹Puppe; Vogelscheuche; unreinliche Frau; dicker, schwerfälliger Mensch› (Id. IV, 1397), welches wiederum zum Motiv für allfällige Übernamen geworden sein kann.

Banz

Bb) bantsaxxor (K.) II DIEMERSW.; hemerliß statt mattan, Stost an das bantzellöw [...] an das bántzellöw [...] an das banten low 1531 U69, die nidere hemerlistall matt, stoßt bäysenhall an dz holltz, genampft Bantzellen wintzhall an daß Ober Velldt 1585 U63a II BÜRZH.

C) -i: bantsilo, ds, auch bantsi, ds (Heimet), ein halb mad Heisset bantzen loch, unter baltzen loch 1500 U48, Benzi-loch (Häuser) 1838 U9, bantsiloxxor (K.), bantsiloxren (stekles K.), bantsiloxweg (Weg), bantsiloxweiar (künstlicher Weiner) II KRAUCHTH.

Zu einer ahd. Koseform *Banzo, Panzo vom PN-Stamm *banda- (Förstemann I, 244ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 54), oder zum darauf basierenden FN Banz (LUNB I/1, 90, FNB I, 103). Das Id. (IV, 1407) führt den FN Banz auf schwed. Panze(n) m. ‹Wanst› < mhd. panze swim. (Lexer II, 202) zurück.

Papiermühle ⊕

papirmüli, j dor (Häusergruppe), die zwo pappir mühlen die einen zuo tal die andern zuo worloufen gelegen 1470 U1, ob der bapirmüli 1511 U97, stost an die papir müll 1531 U60, am Buchrein under der Pappirmülli 1567 U9, Papir milin, Papyr müla 1577 Sch, Papirmüli 1577 U15, Papir Mühle 1738/39 U23, Papirmüli 1796/97 U2, Papiermühle (zerstreute Häuser, Wirtshaus und Papiermühle) 1838 U10 III IIT.


Papst

Henßli Naegelis von Bapst acher 1519 U18, Adam Hus ser gitt von Bapstz acher 1530 U20 I Ins; paps⁹gartenek/páps⁹garttanek (Egg, z.T. mit Wald bewachsen) V INNERTK.; von Bapsts guott 1512 U17 III WAHLERN.

Zum seit dem 13. Jh. zahlreich nachgewiesenen FN Bapst/ Papst (Socin, Mhd. Namenbuch, 407ff.; Brechenmacher, Familienamen I, 56; Ramseyer Dok.). Bemerkenswert ist das Bodenizonsurbural Erlach (U 20), wo in Ins 1530 neben dem Bapstcher ein Riedt, genempt der kejséris in riedt und ein kühngß gütt eingetragen sind. In der Gegend von Ins ist der FN König (s. auch BENV I/2, 534) in Vinelz alt heimathberechtigt (FNB III, 297ff.), der FN Kaiser/Keiser in Bür, Ins, Leuzigen und Rüti bei Bür (Ramseyer Dok.).

Paquiers ⊕

eis Paquiers 1461 U3 MÜNCHENW.

Der Beleg verweist auf das frkpr. App. paquisquier n. ‹päturage; Weide›, eine Ableitung vom lat. pasquaem n. ‹Weide(land)› (Bossard/Chavan, Lieux-dits, 140; REW, 6265; FEW VII, 704ff.). Ihm vorangestellt ist die frkpr. präpositionalen Angabe eis, es (in den).

Bar/Pair

pärküm, uf dor (senkrechter Hanggrat zw. 2 Hangmul den) V MEIR.; barlóanu, d (Lawinenzüge, Weide) IV ERLENB.; barlóana (Wald) IV NIEDERSTOCK.; eixterwätt, meist eil (Bauland N des Gwanni und der Strasse zum Brodhüsi), Strüns Güt genannt die eichbarmat ist ij würinuost, stost oben an die Lamttstraß, ab der eichbarenmatten [...] stost neben an melchior strün andersyt an peter küntzi, ab der eichbarmatt 1543/154 IV REUT.; barmettln (5 Heimet), ze Barametln bi dem eychwäld lin 1394 U7, der siechen gütt zu Schwendibach am Hönberg, stost an das gütt Almenrütty und an Barenmatten 1542 UT, ann Barenmatten 1563 UT, Barmettlen 1742 A, Barmettlen (4 Häuser) 1838 U10 III SCHWENDIB.; barbrünsli (Wald) II WYNIKEN; parwénpa, ds (kleines Tal, schlechte Weide an der Kaisergob alt Walop) IV BOLT.; páwenpa, j do (Heumahd) IV FRUT.; parwénpa/parwënpa (Alpgebiet), die bergteillen an berwengen 1488 U156, an Berwengen 1502 U157, bergeillen an berwengen 1515 U158, Barwängen 1709/10 A, Parwengenberg 1723 U8 IV SÆNNAN/ST.STEPH./ZWEI.; parwénpa, dor usszr/indar (Alp, Mulde) IV SÆNNAN; parwepm, am fôrðara (Alp, Mulde) IV ST.STEPH.; parwepaxssal (Alp), parwënpbira, uf dor, auch nur biro (Höcker im Grat) IV ST.STEPH.; parweepg, ds (Schafl- und Geissalp am Männlichen) V LAUTER.WENG.

Die Mehrheit der hier versammelten Namen enthält vermut lich das Adj. schwzd. bär, bär, nhd., mhd., abd. bar ‹nackt, bloß, unverhüllt zu Tage tretend› (Id. IV, 1433ff.; Lexer I, 125ff.; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 42; Kluge/Seebold, 89) und bezeichnet damit eigentlich ‹blosse, nackte, baum- und grünstreuere Stellen› (Hubschmod, Thun, 187), Vgl. zum Benennungsmotiv auch Bloss. – Das auffällige Kompositum Eichermatte ist, gestützt auf die urkundlichen Formen, eine *Eich-Barmatte, wobei sowohl die Namenbezeichnung wie die heutige Lautung mit -ir unerklärt bleibt.

Andere Namen können auch das Subst. schwzd. Pär n., mhd. par, pár n. ‹Paar; zwei von gleicher Beschaffenheit›, bzw. das davon abgeleitete gleichlautende Adj. in der Bedeutung ‹einige› (Id. IV, 1429ff.; Lexer II, 204; Kluge/Seebold, 204) enthalten. So soll Paargumm in Meiringen zwei Hangmulden links und rechts des Grats bezeichnen. Auch für den Alphnamen Parwengen weist eine Gwp. auf die Deutungsmöglichkeit als ‹Stelle mit mehreren Wängen› hin. Für diesen Namentypus ist
zumindest in Saanen/St. Stephan/Zweisimmen auf Grundlage der historischen Belege mit Ber- jedoch auch eine Herleitung von einem ahd. PN oder vom Tiernamen Bär m. mit späterer Senkung des Vokals in der unbetonten Erstsilbe zu erwägen (s. dazu weiter Barschwand).

Schliesslich ist auch ein Zusammenhang einzelner der genann-ten Namen mit dem nachfolgend unter Baar/Bar besprochenen App. nicht auszuschliessen.

Baar/Bar

A) bär, j dör (Häusergruppe am Hangfuss; eingesessene Hangbach), l Matten lte ze Barr, in der Barr 1425/78, i mdat Ine der Barr, Ine der Barr 1521/31, Inn der Barr 1533/23, in der Barr (Haus) 1838/9 I Ep.

Ba) randbär (Waldgebiet im Bargenholz) I BARGEN.

Bb) der Barr acher 1521 u31, der barracher 1551 u32 I Ep's.; barmös/bärms, ðs (K.) I Grossaffolt.; barštido, j ða, auch lega rgb, j der (K.) I Finstertl.; ein halb Juchart by der Bar studen um 1525/29, die Barstude, im Oberfeld zu Ins 1914 I Ins; bärwag, qbm a der (K.), am barwe 1530/35 stost an den Barweg um 1531 u34, Barweg 1876 IA, BarwegGel. I ObWLB.

Wohl mehrheitlich zum App. schwzd. Barr, Barre(n), Bär, Bäre(n) f. «Schranka, Riegel; Grenzeuhr; Grenzlinie», nhd. Barre f. «Schranka», das im 13. Jh. als mhd. barb, bär f. «Balke, Schranke, barre f. «Riegel, Schranke» aus frz. barre f. «Balken, Schranke, Stange» entlehnt worden war und auf lat. barra «Querstange» zurückgeht (Id. IV, 1435f.; 24 Klupe/Seebold, 93; Lorer I, 126 u 1.1; REW, 963; FEW1, 255ff.). Die ältere alem. Entsprechung ist Grindel m. «Riegel» (Id. II, 757; s. auch BENB 1/2, 109f.). Landolf (Epsach, 21) sieht in der Epsacher Baar ein Hindernis für mehrere kleine Gewässer, die hier zusammenfliessen. Wahrscheinlicher ist aber eine Benennung nach einer ehemaligen Verbauung dieser Bäche. Nicht auszuschliessen ist auch die Benennung von einem einstigen, durch die geomorphologische Unregelmässigkeit der Bären erledigt worden sein) V GRINDELW. Buss-alp; hgrm, hjm (Hotel) V RINGG.; hgr, dar/fum (spitze Felszacke) V SCHATT.

Bac) hgr, dar xlin/gröss (Felszacken; ident. mit hgr V SCHATT.) V MEIR.; hgr, dar üfgrt (Geländekuppe im Wald) II LANGT./ROGGW.

Bb) bärenacher 1528 u2, berenacher 1532 u4 I LYSS; bgr, htmxxx (K.) I TWANN-TÜSCH.; Die moßmatta stost vnden an den ber acher 1412/16, drü meder Jm graben stosed ein siten an Beracher um 1530/142, 5 j. im riedli, genannt der Bäracher 1647/72. Sächs Juchart. lands Stosend an Berren acher 1532 u23 II NEU.; bärenacher 1547 u137 III ZA.; hgr, jm (Wald, Weide), das Berass 1535 U91, hgrasgrbi (Bach) V BEATB.; hgrpu, jm (Dorf an einem Innenbogen der Ilfs) III LANGN.Bär. s. Bärau Æ; hgrk, mitlär/hipari (Heimet, K., Wald), das Gütt hinder Bär egg, das vorde Gütt Bäregg 1531/136, vü der Bäreck 1544/45 u137, Vorder Berek, Hinder Berekkm um 1550/138, Bäreegg (2 Häuser u. Höfe) 1839/9 III LANGN./TRUBSCH.; hgrkguid (2 Heimet, K., Wald), Bäreggfell (Haus und Hof) 1839, Bär Egg mattan 1531 u36. Im Bäreck schachen 1569/72, Bär egg strasz 1531 u36 III LANGN.; hgrm (2 Häuser) III SIGR.; hgrkho, uf dar (Heimet, Kurhaus; heute Restaurant; hgrkîur (Heimet, K., Wald), Bäreggsgheuer (2 Häuser, davon 1 Hof) 1839, hgrkstva (kleines Heimet), Bäreeggstaden (Haus und klein Heimeswen) 1839/9 III TRUBSCH.; hgrm, uf (Egg, Alpweide) IV FRUT.; hgrk (Weide, Wald) V Brienzw.; hgrk (Egg, Weiden) V GADM.; hgrk (Alpteil vom Gletscherberg; Erinnerung an den letzten Bären) V GRINDELW. Grindel; hgrk (Weide) V GUTT.; hgrk (Kleine Alp) V INNERK.; hgrm, i dör (2 Häuser), der alt müller von Berneye 1389/92, Werni ze Berney söutzelfühl 1442-1469 vM, Bärnöy 1703/14, II LÖTZ.; pratum dictum Yschers-mat an der Bernea situm apud wiler wrenchi 1320, prato in Berneyegt 1354 (in dem abgegangenen Dorf Widen) V UNTS.; hgrm (Alpstafel) V BEATB.; hgrm (Alpgebiet) V HAVK.; hgrfs d. unter hgrfà, hgrfau, i dör (Heimet), zur Berfallen 1557, Bäruffe (Haus) 1838/9 III EGIGW.; hgrfau (Heimet, K.), Bisz uff bären vallen egg, undn der bär egg vallen 1531 u36, zu der Bäruffen 1645, Bärfullen (Hof) 1839/9 III LANGN.; byß vff die alltan Bären vallen 1531/136 III TRUB; hgrfau (Zug) IV REUT.; hgrfall, d. (Alp- hütte; dort sollen beim Angriff eines Bären dessen Vordertat mit einem Beil abgeschlagen worden sein) V GRINDELW.; hgrfall, bin dar (Berghemahd), hgrfallmbrxü (Bach), hgrfallawg (Berghemahd) V GUTT.; hgrfall (K.), Bärfalle (zerstreuete Häuser) 1839/9 V HAVK.; hgrfall (steiler Weg durch Fluß) V MEIR.; hgrfall (Wald), hgrfallgrab (Graben), hgrfallwldll (Wald) V OBREID.; hgrfau, jm (K.) II HERZ.; hgrfalo (Alpteil) IV REICH.KIEN.; hgrfåua (Sennhütte, Weide, Wald), Bärenflufl (Alp) 1845/9 IV DIEMT.; hgrfla (Wald und Felsen) IV ST. STEPH.; hgrfla (Waldfluß)
im Hang) V GADM.; bärflau (Felsband) V LAUTBR. Stech.; bärflörass (Wald), Bärenvorsass (Haus) 18389, Bären-Vorsass (Alp) 18459 III RÜSCH.; bärflordan (Heimet, K.) V HASLIB.; bärflug (Weg zum Bärenritt) IV REICH.Kient.; bärflug (Gratifikation) V BÖN.; Bärenstämmle (Teil des Pfarrdorfes) 18389 II NIEDBRP.; bärflug, ds/him (kleiner See, durch Rückstau entstanden) III ÜTT.; bärflugara (bei Moosaffoltern) I RAPP.; bärflugara (kleines Tal), bärflugaraабю (Hügelzug) II ERISW.; bärflugabara (Graben für Bären), Mai 27. Ist besessen, den Bärengraben zu belegen 1549189III BERN; bärflugabara (bei Chol-Louine) III SIGR.; bärflugabra (Graban, Bach) V WILD.; bärflugfrä (Fussweg auf Grat) III TRUBSC.; Bärengruben 17579 V BEATR.; Bären grüt 1551186II ITSZ; bärhag, hi (Alpteil) V GRINDELW.Iframen; bärhag, im (Felsdurchgang, wo ein Bär erlegt wurde) V SCHWANDEN-BR.; bärhälta, j dör (Heimet), von rufent mentellers ber halten 149818159VON der Bernhalte 150218159 IV ST.STEPH.; bärhega, uf obwar/μαρ (3 Heimet), Rodolfo de Berhegen, Rüфе Berhegen 1316, zur Berhegen, Berheghgen 15289, zu Bär hegen 15309, z Berhegen 15679, Bärhegen 17929, Bärhegen, Ober- (4 Häuser), Unter- (6 Häuser) 18389, bärfrégowide (Heimet, K., Wald) II SUM.; bärhreganξμήλι (Aussichtspunkt) XII SUM./WYSS.; bærfrre, fl ds alta (ehemalige Wirtschaft am Bundesplatz) III BERN; bärfrstaltsi s. swrhwartstaltsi gleiche Gde. I TÜSCH.; bärfrstaltsi (Waldbeizirk) II WOLFSP.; bärfrstouts (Wald), ab einem stücke holtz genant z bärfrstaltsi 1591189III GUSS; bärfrstouts (Wald), bärfrstoutsμπάλ (Wald) III THUN; bärfrstouts (Wald) III OBLANG.; das Bärenhaus im Dorf Sanen 1731189IV SAANEN; bärfruhs (Felsen, Wald) V GSTEIGOW.; bærfrxlawä (Wald), Bärenklaun (Buchenwald) 18389 III NEU; bærfrxumi, ds/hi (Alpteil) IV ADELBR.; bærfrxungi, auch solenti (Schiffinfeldte) I LIC.; bærfrxungi (Landteplatz) I TWANN.-TÜSCH.; bærfrxungi, ds (steile Halde) IV BOLT.; bérfrj, ds (Geröllhalde) V LAUTBR.Stech.; das Bernlro 1319, die sonder höltzer, die da geheissen daz berlô 1351N, bim bte 15288, daz berlô 15288, z Berloch (Häuser) 18389 D II E; bärloch (Wiese) IV GUNT.; bärlochmod (Wies), in dar (Wald, ehemaliger Holzeschleif), die berlöwine 1535186V BRIENZ; unser holz von der stat da heiset Berlowin, och von Berlowinon 1304, in hab in die Berlöwine 14098, Bärloauen 16758, bérloiuwâld, jm (Wald), Bärloauen (Staatwald) 18389 V DÄRL.; bérloowui, hin dar (Wald, Holzscheif, ehemaliger Lawinenzug), von Bernlowinon 14118, Berlöwine 15161820, an der Bärlouwenen 16838/44V I SELT.; bermat (K.), uff bären matt 1521189, uff die beren matt 1538189 I BIEL; bermat (K. der Wirtschaft Bären) I GALS; ein halb Juchart z bérîmatt um 1525189 I INS; bermat (Wiese) I TWANN.-TÜSCH.; bermat, d (K.), in der Bermat en 1386, die bern 1500189, die bärmt 1528182, II HINDEL.; die bernmattann 1530189, an die Bärmatann 1531182II 2 OBBURG; bermatt (K. beim Bären) III MUNS.; die bermatt 1542187I MÜRI; bermatt (Parkplatz) III OSTERMUND.; bermatt (Gratifikation) III ZAZ.; bermatt (Scheune, Mattland), an berrî matte 14881514, bermatt (K. mit Hotel Bären) IV DIETS.; bermat, matsi, a (mehrere Heimet), Bärismatt, Bärischmatt 1575769, Bärischmatt (Häuser) 18459 IV FRUT.; bermat (chem. K. zum Restaurant Bären; heutiger Bahnhofstandort) IV LENK; bermatt (Weide), Bärematitwald (Tannenwald) 18389 IV REICH.; bermat (Weide) IV ZWEIS.; bermatt (Heuwiese, zum Restaurant Bären) V GUND.; bermatt (K. Wirts haus Bären) V HABK.; Beren metta um 15301814 II STEFF./HOMB.; Berramenosz, Bermosch acher 1535181011II BÄRSW.; bermos, ds (2 Heimet), das bärmenoß 1531189, Bärenmoos/Moos (Pintenschens) 18459 III BELPB.; bermosli (K.) III GERS.; bermos (Heimet), Bärenmoos (Haus) 18389 III STEFF.; bermos (Heuland, Sennhütte) IV ZWEIS.; bermos (Moos, auf Lombachalp) V HABK.; Bärächli 15691872II II ERISW.; bërxbax (Seitengraben rechts der Emme), bërxbax (kleines Haus), Bärbach, Vorder- u. Hinter (2 Häuser) 18389, bërxbaxhis (Heimet) III EGGIW.; bërxbax (Heimet), iuxt a rivum dictum Benon [sic] bei 1537, im Bärenhaus (Haus) 18389 III GUSS; bërxbax, jm obvar/μαρ (2 Heimet), vij Jucherten mad vnd acher Jm Bärîpscharch, Stat Jr huß daruff 15311851, im Bärischb, Bärbach 18779, Bärbach (2 Heimet) 18389, pîrgsboxgass (Weg) III LANDISW.; bërxbax, dar (Bach), an bärenbach 15301838, an bärbach 15471877III MIRCH./SCHLOSSOW./ ZAZ.; bërxbax, dör (Bach), vntz Jn bärbachen, den berenbach 15311894 III OBLANG./RÖTH.; bërxbax, him (Bach, Heimet), Berbach 15351861, Bärbach, bei’m (Haus) 18389, bërxbaxmatta (K.) V GRINDELW.Bussalp; bërxbaxli (Bach) V MEIR.; bërxbaxpfâd (Wildheu) V SAX.; bërxbaxf (Aufstieg) III SIGR.; bërxbax, ds (im Gebiet Achseten, Elisengalp) IV FRUT.; bërxbax, dar (Flussbad mit Pfad) IV KANDERGR.; bërxbaxf, him (Bach am Pfad), an Bärenbach 14851885, ein gütt vff dem beren pfad 152415311868 IV REICH.Kient.; bërxbaxf (Durchgang) V BEATR.; bërxbaxf (Felsengebiet, Weg) V BÖN.; bër)x(xfâd, dar (Pfad) V BRIENZ; bërxbaxm, in (Weide) V GADM.; bërxbaxf (Einschnitt), bërxbaxfahron (Felshorn) V GUND./LÜTSC.; bër)x(xfâd, dar obar/undar (Gesträuch, Wald) V GUNT.; bërxbax (Wald) V HASLIB.HoHFL.; bërxbaxf (Felsband) V INNERT.; bërxbaxf (Kuhweide) V ISELTW.; bërxbaxf (Übergang gegen die Fluß) V LAUTBR.Gimm.; Bärbachwald
(Tannenwald) 1833 D V MEIR.; bgrapfäd (Waldband) V WILD.; bgrapflats, ufom (Dorflplatz beim Gasthof zum Bären) II Erisw.; bgrapflats (Platz) III Bern.; bgrapflats (Platz) III Thun.; bgrapflats, bjm (Strassenkreuzung beim Gasthof zum Bären) V WILD.; bgrapf (Graspplatz) V GADM.; bgrapflatsgrund, jünger auch bgrapflatsgrund (steil abfallender Felsen) V Bön/Matten; bgrapofoda, bgrapfoððli (K. beim Gasthof zum Bären) II Nißdpfr.; bgrapofoda (Walld) III Zwies.; bgrapofoluf, uf od (Fluh; älter Hugfluf) IV Därst.; bgrapofoda, jm (3 Heimtein), ein weid vnd holzt genanmt berenboden 1508 U171, Bärenboden (Haus) 1833 D IV Frut.; bgrapofoda, der (Feldsturzgebiet), land am kandersteg glegen genemptt Bernn boden 1576 U172, bgrapofodwald (Walld) IV Kanderst.; bärenboden 1548 U160 LENK; bgrapofoda (Boden im Wald) IV St.Steph.; bgrapofodan (Boden, Alpläger) V Brienz.; bgrapofodan (Weide) V GADM.; bgrapofodagring (Felskopf) V Günd./Lautbr.; Bärenbrunnen (Schulhaus) 1840 D, bgrapofonmös (Moos) IV Aesch.; bgräbf (Hügel, K.) III Forst.; vier jucharten lants, gegen vor dem Berenbül M.15. Jh.; IV Spiez; bgräbol (Hügel) V Sax.; bgräfrän (Rain, Weide) III Rüsch.; bgräfr, jm (Heimtein am Rain) IV St.Steph. bgräfräd (Wiese), Bärenried, das (Buchen- u. Eichenwald) 1838 D, bgräfriedwaud (Walld) II Mönchbn.; bgräfried (Heimtein), agrum situm in Bernriede 1293 N, dass gerête genemptt Dan Bertreit 1368, im Bertreit 1390, oben an Berenried 1482 K1, Bärenried (Haus) 1838 III Obhalm; bgräid (Heimtein), (hierher?) In abe-Swendi et in Bernerch duodecim posas, item in abe-Swendi quattor setondia prati [...] item in Bernerch sex setondia prati 1312, bona sita in Benriet 1319, in bernmried, berenriid, berenrienn 1428-180, zbärnenriid, das berenreid um 1533 U133, Bäerried, Ober-, Mittler- u. Unter- (3 Höfe) 1838 D, bgräidgraba (Graben), Bäerriedgraben 1876 A, bgräidwaud (Walld), Bäerriedwald (Walld) 1838 D, bgräidi (Heimtein, K.) III Rüegg.; bgräid (K.) III WaldEnglisb.; bgräij (Fluh) I Pièt.; bgräij (Weide) V Gutt.; bgräsl (Weide), (hierher?) ab dem Biersor 1502 U175 IV Bult.; bgräsl (Weide) IV Zweis.; ltt jm beren schachen 1532 U160 II Uttzt.; bgräsl, der, älter bgräsdl (Alp), vff Bersell 1531 U144, beräslgraba (Graben), Bärsaerberg (Alp) 1845 D IV Saanen; bgräü, der (Heimtein), Ein Allpp genannt Im Bär sold 1531 U136, im Bärsaer 1577-1580 E3, im Bärsaer 1645 A, Bärsaer, Bärsaer (Hof) 1838 D, Bärsaer 2010 Gn, bgräsürli (Scheune) III Trüb; bgräst (K.) I Rapp.; bgräsultxt (bewachste Einführung) V Schwandenbr.; Beris schuuoppossen 1425 C1 II Wangen; bgräsund wand (Gebiet), beriss schwand 1524-1593 U106 (vor 1560), Jm bärischwand 1560 U168, Bärischwand (Schweiz) 1803 III Adelb.; bgräsund, in dör (Scheune, K.) V GADM.; bgräsund, in dör (Heimgüter) V Haslib. Hohfil.; bgräsundt (Heimtein, K., Wald) V Meir.; bgräsod (Brnnen) IV Frut.; I Juuchertten Im Bärjüell statt 1530 U132 III Mur/Güml.; bgrastall III Rub.; bgrastatt (Heuland) V Lautbr.Gimm.; bgrastügin (Höhle, Weide), bgrasügin (Weide) V GADM.; bgrastükgli, jm (K.) IV Aesch.; altbgrastütys (führt zur Wirtschaft Bären) III Blumst.; bgrat (waldige Mulde), Im Bérental 1542 U104, Berenth-Acher, Berenthalacher 1735 III Boll.; bgratanna (Fichte) II Krauchth.; von zwöyen mansmad an Gamer schall genant das Bertristy 1502 U157 IV Zweis.; zum Bär tritt 1531 U136 III Trüb; bgratritt (Treppe am Weg zur Doldenhornhütte) IV Kanderst.; bgratritt (steiler Na-Hang, Fels, Weide) IV LENK; bgratritt (Berg) IV Reich. Kient.; bgrawaund (Walld) III Steff.; bgrawandli III Sign.; bgrawaun, a der (Weide, Geröllhalde) IV Obstock.; Ab dem berg Bärwannen 1548 U160 IV St.Steph.; bgrawun (Wildheu) V Brienzw.; bgrawun (im Wald gegen Benzlwou) IV Gutt.; bgrawun, der (Halde) V Meir.; bgrawun, im (Heuland unterhalb Grat), der Berwau 1535 U157 V Ringg.; bgrawun, im (bewaldeter Steilhang), am Bärenwang 1309, vom Berwau 1535 U161 V WILD.; uff dem bärenward 1591 U130 III Gugg.; bgrawär (uf) (Weiler), (hierher?) in Erlinbach Johannes de Berunwurzt um 1320, Johannes de Berenwart 1536, Burinus de Beronwart 1381, Apud berenwart 1426-10, Zü Berenwart 1432 U78, von dem len ze berenwart 1484 U126, bernwart 1512 U129, berenwart um 1533 U129, Berenwart, Berenwartuh 1653-1656 ß3, Bärenwart 1788 ß3, Bärenwart (Häuser) 1838 ß, bgrawaundgraba (Graben), bgrawaundstük (Heimtein, K.), bgrawaundwüdi (Heimtein, K.) III Rüsch.; ein halb jhaut an beren weg 1437 U142 II Uffzt.; bgrawwagaxar (K.) III Rüegg.; bgrawaggl (Felsenpfad) V Brienzw.; gat einsyt an den berenweid graben um 1533 U133 III Rüegg.; bgräwil, ufom (Heimtein), ab dem berwil 1547 U171, im Bärwil 1629 ßP, Peter Christener aus dem Bärwil 1721 ßd, Christian Muhrer der Gerber aus dem Bärwil 1753 ßd, Bärwil (Haus und Gerbe) 1838 D, Bärwil vellld 1547 U171, der Bärwihhoof 1764 ßC, bgräwilhubu (Heimtein), Bärwil-Hu-bel (Haus) 1838 III Zx.; bgräwilshäusli (Walld) I Tüsç.; das Bärenwihrtshaus 1771 III Sign.; Uff der Bär zeig 1535 U106 II Jeg.; bgrälzg (K.) II Rütsc.; ein weyd genant Bären zuba, genant peren zu 1524-1593 U169 IV Reich.

C) -i: -ingen, -ê
-ê: bgrägraban, dar (Stelle im DIetisriedwald) V RINGG.
-ingen: zu Beringen von dem gut vff der siten 1325-1330 ßD, ze Beringen 1374 ßD V INNERK.
-ê: bgrlisflua (Felsband, Bärenfälle) V OBRIED; ze dem Berlsbüle 1400 ß42, i jüg gross juch. heist zum berlsbüll 1498 ß48, im berlubbl 1500 ß48 III SEFT.; (hierher?) bgrla-ßwand, jm (Bezirk auf Alp Sillere) IV ADLE.

Paradiis

A) paradis (K., früher Sumpf) II LIMP.; paradis, ds (Heimat) II SUM.; paradis, jm (K., Wald) II UTZTF.; paradis (steiler Wald, Gestrüpp) II WYNIGEN; paradis, ds (Dorfeile, Friedhof, schöner Ausblick) III G ERZ.; paradis (Weide) III L ANGN.; vff einer matten an den widen bi dembach, stosset an das baradis 1492\textsuperscript{83}, Das para
dis j mad 1534\textsuperscript{100}, Das paradiß ein mad 1535\textsuperscript{100}, das Paradýs 1670\textsuperscript{100} III W ORB.; paradis, jm (Heimat) IV ADELB.; paradis, jm (abgelegenes Scheuerland) IV FRUT.; paradis, jm (Weide mit gutem Gras, unterhalb des höchsten Punktes) IV S A A N E N; zu Einingen in dem Paradis, die hoffstatt des Paradises, bi der kilchen des Paradis und bi dem heligen brunnen M.15. Jh.\textsuperscript{83} IV S P I E Z E I N.; paradis, jm (steiles Bort am Ufer der Lütschine, gegen
der\ Hell) V L A U T B R. Stech.

Bb) paradisaxxor, ufom (K., fruchtbar) I K A P P.; paradisaxxor, jm (K., z.T. überbaut) III W ORB.; paradiswugdil, ds (Wald) III S I G R.

C) -li: paradisli, im (K.) I BÖE.; paradisli (Gebiet am rechten Ufer der alten Aare, viele Wildtiere) I D OT Z.; paradisli, jm (K., kleine Grundstücke) I M E R Z L.; paradisli, jm (Auwald am alten Arealauf) I S C H W A D.; paradisli, jm (K., fruchtbar) II E R S.; paradisli (K., steiler Hang an Waldgraben, Sumpf; sehr ruhige Lage) II H E I M S W.; paradisli, ds (kleines Waldstück) II K E R N E R N.; paradisli (windgeschützte, sonnige Stelle) II K R A U C H T H.; baradisli (kleine Waldparzelle), das Paradieslein (Bus

Barch s. Breichte

Bäre s. Paroi

Pareet s. Baan/Bann

Bäretz s. Pere/Pire

Bärfischenhaus ©

Bärfischenhaus, ds (Weiler), Berferserhus 1389-1460\textsuperscript{14d}, ze Berferschers hus 1430\textsuperscript{U78}, von berverschershus 1434\textsuperscript{U120}, Befershus 16. Jh., zü berferserhus 1502\textsuperscript{U23}, zu Bervischenhuß 1504\textsuperscript{K37}, ze bärfersers hus 1529\textsuperscript{I24}, zuo den Barfuossen 1529\textsuperscript{K37}, zellg genannt Bärtschennhus, Jn den studen wider peruersenhuß 1531\textsuperscript{U97} (N. 1555), bärfersers, ein juchart genannt Berfetschen huß 1529\textsuperscript{U124}, zellg genannt Barfuossen 1537\textsuperscript{LBB}, zum Barfüßen 1535\textsuperscript{HSB}, Barfüßer 1537\textsuperscript{LBB}, zum Barfuossen 1537\textsuperscript{LBB}, zum Barfuossen ein Stuben, zuo den Barfuossen, s. Barfuossen. Der Name kam im 15. Jh. auf die Barfuossen zu Burgdorf 1506\textsuperscript{LBB}, Barfüßern zu Burgdorf 1506\textsuperscript{LBB}, zuo den Barfuossen, Barfüßer 1513\textsuperscript{R3}, die Konventstube übertragen; mündlich hat sie sich nicht durchgesetzt. wird im schriftlichen Verkehr auch auf den Berner Weilernamen getragen. Die volketymologische Deutung des Freiburger Gde.-Namens zu Bärfischenhaus weist auf die Mittelsilbe fällt aus (Berferschenhaus). Die volksund umschreibung des Freiburger Gde.-Namens zu Bärfischen wird im schriftlichen Verkehr auch auf den Berner Weilernamen übertragen; mündlich hat sie sich nicht durchgesetzt.

Barfuoss †

A) bi dien Barfuossen 1360, vor den Barfuossen 1367, zwischen der Barfuossen cluseter und kilchof ze Berne 1380, an der alten ringmure bi den Barfuossen 1389\textsuperscript{e}, der Barfuossen Kilchof 1389-1460\textsuperscript{I4d}, vor den Barfuossen 1413\textsuperscript{a}, die zins der Bencken vor den Barfuossen 1429\textsuperscript{U78}, ze Bern vor den Barfuossen 1438\textsuperscript{T}, Barfüßer Schattenhalb, Barfüßer Schattenhal, Barfüßer Schattenhalb, Barfüßer Sunnenhalb 1479-1563\textsuperscript{A}, gegen den Barfuossen 1520\textsuperscript{U13}, huß zum Barfußen 1535\textsuperscript{Bb}, Barfüßer Cluseter nun das Collegium 1642\textsuperscript{Hopp} III BERN; zu Burgdorf am Holtzbrunnen unter der Barfuossen kloster 1363, Den Barfuossen von Burgdorf 1438\textsuperscript{Bb}, das obgenannt Cluseter, den Barfuossen von Burgdorff 1466\textsuperscript{BB}, den Barfuossen zu Burgdorff 1506\textsuperscript{II}, zuo den Barfuossen, zuzo den Barfuossen 1520\textsuperscript{BB}, zuo den Barfuossen ein Stuben, ein Kammern und ein Kuch 1535\textsuperscript{BB}, die Konventstube zum Barfuossen 1537\textsuperscript{BB}, zum Barfuossen ein bsunders gmach ze buwen 1563\textsuperscript{BB}, Port aussenher der Barfuossen schleissen 1826\textsuperscript{BB} II BURGD.

Bb) barfuossen gut 1520\textsuperscript{U13} III BELP; an der barfuossen gut von Bern 1488-1514\textsuperscript{I4d} III TIER/THUN; Barfussenn gut, die güter der Barfüsser von Bernn 1488-1514\textsuperscript{U166} III UEB/THUN; an der barfuossen gut von Bern 1488-1514\textsuperscript{U166}, an der Barfüsser gut 1534\textsuperscript{U99} IV DIEMT.Oey.


Bärg


1. Bärg: 2. Bürger

1. Bärg

A) obnan an dem berg, ab den mitten ab dem berg 1409\textsuperscript{U1} AARB.; bärg (K. am Hang oberhalb des Dorfes) I HERM.; bërg, dori'm (Hügel N des Dorfes Jens) I JENS.; bërüt, ufam (K., anstelle von Murächer) I KALLN.; ein halbe jucherte achers, lit vff dem berge 1372 I LEUZ.; bërg (Heimwesen auf dem Büttenberg) I MEINSCH.; bërg, ufam (Acker auf der Grube) I MüNTSCH.; bërg (Wald u. Fluh) I PIET.; bërg, ufam (Gemeindeteil, K.) I VIN.; ii iuch am berg 1470\textsuperscript{U4} I ALCHENST.; vff dem Berge 1363 II BANNW.; bërg (Heimwt) II ERISW.; bërga (Wald) s. buabbërg gleiche Gde. II FRAUENK.; die dritt zelg
uff dem berg 1470[44] II HELLs.; hërg (Dorftei u. K.) II HÜTT.; hërg (Hochplateau zwischen Krauchthal u. Lauterbuchtal) II KRAUCHT.; hërg (Acker, am Abhang) II LEIM.; hërg (Haus) II LÜTZ.; hërg (Wald, Anhöhe) II MADw.; hërg (Wald) II MATT.; hërg (K.), die erst zelg unter dem berg 1470[44] II NIEDÖSCH; decima dicta an dem Berge von den hegen v=1324 II NIEDÖSCH; hërg s. isimumärggleiche Gde., Weltii Rüdi südusun uff dem Berg 1389[42] II OBBURG; hërg (Wald) II OESCH.; hërg (Dorftei, Anhöhe) II ROGG.; hërg, ufam (etwa 10 Gebäude an Steilhang), Cünz ab dem Berg 1389[42] II ROHR.; hërg, selten sagisbërg (Heimet) II RÖGGS.; hërg (Acker, Abhang) II RÜTSCH.; hërg (K., Wald, Anhöhe), Hensli zem Stein ze Berg 1389[42] II SEEB.GRASSW.; hërg (K. u. Weide) II TRACHS.; hërg (Weiler) II URSEB.; hërg, ufam obara;supra (2 Heimet, K. u. Wald) II WALT.; hërg (Wald, Anhöhe) II WANGEN; die andere zelg uff dem berg 1470[44] II WILLAD.; hërg, jm/ ufam (Heimet u. Wohnhäuser), hërg s. höf gleiche Gde. II WOLF.; zü winigenn, vnd v. dem bären 1574[53] II WYNIGN.; mons dictus Berg 1333 III AMSÖL.; hërg, s. arnberggleiche Gde. III ARNI; hërg, ufam (2 Heimet), hërg (Heimet, K., ansonnzeitigem Abhang), hërg, dar mittlär/obar (je 1 Heimet mit K.) III EGGIG.; hërg (Heimet u. K.) III GELT.; hërg (K.) III GERZ.; hërg, im (Wald) III GOL.; hërg (Heimet auf Hügel), Richart v. dem Berg 1432[78], ein anchor genannt Bergen 1487-K1O III GUGG.; hërg, ufam (3-4 Heimet mit K.), vom guet genemebt uffem berg 1493[136] III HOFEN; Heinrich vnder dem Berg 1343 III KIES.; hërg (Heimet u. K.) III KÖNIG; hërg s. gredalisbërg gleiche Gde. III LANDSW.; bana sita apud Berc 1268, bonum dictum das gütt de Bergen situm inter Mullemberg et Marcholtingen 1325, das holtz Jm berg 1531[97] III MÖHLEB.; hërg, ufam (2 Häuser), bergem 1390, a dem Berg 1423-K1 II OBBALM.; hërg (1 Heimet mit K. u. Wald), hërg, ufam (Heimet) III SCHAN; hërg (Wald, Gebirgszug W-E) III SEFT.; hërg (Halde, K., Sonnseite), hërg, dar obar (Heimet, K.), hërg, dar ufar (2 Heimet u. K.) III SIGN.; hërga, uf da (stiees Ackerland) III SIGR.; reben, gelegen in dem berg ob Thuno, ze Berchen bi Thune 1350, einen wingarten im Berg ob Thun 1350[45], an dem berge in Costentzer bÿstûm 1358, Hofstatt und Garten darunter am Berg bei der Kirche Thun gelegen 1407[47], unter dem berg ze Thuno 1419[137] III THUN; ze Uetendorff uffen Berg 1348, schlatter vff dem berg 1488, das gricht vff dem berg 1517[47] III UET.; in loco dicto uf dem Berge 1307, pro campo sito vor an dem berg 1425[91], der anger vor dem berg 1487-K1O III WAHLER.; hërg (verlassenes Heimet), hërg (Einzelhof am Fuss des Liesebegeschens) III WALTZIMM.; im holtz genampet der Berg 1606[46] III WOHN.; Uolricus a Berche, H. ab dem Berge um 1320 IV DÄRST.; die Hofstatt und die matten uff dem berg 1352 IV DIEM.; hërg (K., Wiese), ze Berg 1356 IV SPIE; hërg (oberstes Läster; auch rotsalpërg, im) V BRIENZ; hërg, im (Wald, Heuland mit Stauden) V GADM.; hërg (Fels, Waldgebiet N Burglauenen) V GRINDER.BASSALP; hërgan, ds auch hërga, ufam (Heimet, K.), a dem Berg 1372 V HASLIB.GOLD.; hërg (felsiges Gebiet) s. hërggleiche Gde. V INNERK.; hërg, ufam (sehr steiles Heuland; Sammename) V ISELT.; hërg, auch burgeland (alle Alpämäder oberhalb des Waldes) V OBBRIED.;

Baa uf Abenberg 1380 (wohl Id. mit hërg gleiche Gde.) III SCHAN; ze Achernernen 1389[62] II RÜTSCH.; adlisßberg (mehrere Heimet u. K.), in den adlisserg 15. Jh. 1447 III BÖG.; hoff uff hornberg 1470[44] IV KOP.; am alchenberg ze einer siten neben dem algenberg, vnder dem alchiberg 1470[44] II ALCHENST.; almßberg, auch burgaland (alle Alpämäder oberhalb des Waldes) V OBBRIED.;

in Arolam extendentis est alius pagus Ammilberg vocatus 1577[67] III HEIMB.; ärßberg (Kleinstadt u. Gde.) s. Aarberg ο, egälßberg (Landhaus), Balmer von dem Eggberge 1377[62], an dem Eggberge 1377, gelegen in dem Eggberge 1379 III BERN.; gksßberg, ufam (Wald u. K.), den halbteile des Eggknerberges 1382 I RAPP.; Eyberg-Wald 1850 III FRAUEN./MÜHLE.; einßberg (2 Heimet), des berger man sprichet Eyhelemberg 1378, Eichenberg 1442-1469[47] II LÜTZ.; gMSG; dar (Heimet, K. mit Kleingewerbe) III STEFF.; egälßberg (Regebiet, usurp. Besitz des Klosters Engberg OW), ab ali vero parte prope illas [vinca] de Engbergel 1334 I TÜSCH.; Im Adelboden sieht man noch den Aengstlingenberg 1606[68] IV ADEL.; feolßberg, ufam (Wald), stosset an den Vendlberg 1360, fendelberg 1480[44] II HÖCHST./WILLAD.; fgrabßerg, ufam (Weiler), bonum in Verrepercher 1255 III BÖL.; ferßberg (Dorf), Verripherr 1250-56 II WYNIGEN; oben an fisiberg hin ab an see 1505[67] III KANDERST.; fôföföberg, auch fôföföberg (K.; Hügel SE des Waldes Fömeren) I INS.; das lachenbürt Vogelberg 1579[77] III THUN; freisßberg, IV KANDERST.; frôsßberg (K.), frôsßberg 1521[131] I EPS.; fromßberg, ufam (Alp), fronberg 1524-1580[166] IV REICH. Wengi; montem dictum Frunberch 1256 III MUR./RUB.; fuchsz Berg 1531[116] III TRUB.; füßßberg, (Wald), Füßßberg (Wald) 1838[166] II WYNIGEN; gaggerberg 1488-1514[166] IV ERLEB.; Ring an dem gällenberg 1370 III BERN.; gusßberg (K.), gallsberg um 1525[120] I GALS; gisßberg, ufam (Hügelzug), gîach berg um 1525[120] I INS.; der Geisberg 1344 II BURD.; geisßberg 1464[68] II ROGG.; geltenberg 1357[26] IV LAU.; gemúbßberg (Wildschongebiet) V GRINDERL.; Gfellerberg 1665[68] IV SAANEN; ein biet zum gillenherberg 1525[120] I GAMP.; klîpôrg (ansteigendes Strasenstück), de gloggberg 1513[102] II FFW.; goltzberg 1528[12] I KALL.; Denne das holtz Jm Griesesp, des Griesenbergb hüten 1485-1399 III THUN; grissßßberg (Dorf), des gressenberg 1528[12] I SEED.; an dem berg genant zu den grüben 1565[69] IV SAANEN; an Gugelberg 1464[116] IV ERLEB.; im Gunberg 1464[68] IV SAANEN; gwattberg 1531[105] III GROSCHÖST.; haxßerbßerg, auch haxèlßberg (Hügel), Hapkeren Berg 1530[42] II LÖTZ.; hôkßberg (Gebiet zw. Büelräbe u. Stadtstude), hagkenberg 1519[116] I ERLACH; hasßßberg (Gde.) V HASLIB. s. Hasßßberg ο; hêmßberg (Dorf, Gde.) III HEIMB./STEFF. s. HEIMB. ο; hûßßberg (Heimet, Burgruine), halfennberg
hölzberg (Berg) IV KANDERST.; homburg, dar/im (Streusiedlung), in monte Honcher 1264 III HOMB.; hopferner berg 1547/48 III SIGN.; hörbberg (Alp), an dem Hornberg 1691 QSA IV SAANEN; hüsberg (Weiler), Cuni am embryo 1389/92 II DURREN.; hündurburg (Felsenblock mit Haus u. Scheune) V GUTT.; hunisberg, ufam (2 Dorf teil von Jens), hungerberg 1521/31 I JENS; husel berg 1500/48 II HASLE; hüselberg 1532/49 III KRIECHW.; iñberg (Alp) III RÜSC.; jähberg, jm (2 Weiler, Gde.) III JAB. s. JABING; jähberg (2 Heim), an jaggberg 1498/49 III UNTLAND.; jöissbberg (bewaldeter Hügelszug) I STUD. s. JENS; jüeparg (2 Höfe), in Kelperch 1299 II LÜTZ.RANFL.; känel berg 1531/49 I SEED.; kapfiffberg 1540/41 I ARCH; an dem Cappelberg 1370 III BERNBÜMPFL.; xjöhpberg (Wald), dem kyenberg holtze 1391/42 IV UNTS.; xilpark/ xjüaperg (Dorf, Gde.) II KIRCHB. s. Kirchberg; xjölpflisberg (steiles Heim), klefpfberg 1524/1580 U169 IV ST. STEPH.; xolabberg (Schaufberg), Kohlenberg 1788/3 C IV RECH.; an kornberge 1391/42 V BRIENZ; xargebberg (bewaldete Anhöhe), an dem Kreyenberg 1341 I BIEL.; krodenberg 1437/40/63 FP IV SAANEN; krützberg 1525/20/21 I INS; Küenberger 1327/1 LEU.; xüjnisflbergwaud (Wald), des Künztergesbeces 1307-1403/85 I KÖNIG s. KÖNIG; Lantzenberg 1534/35 A III LANGN.; laschbberg (Ackerland) IV ERLENB.; vffem dernier berg, am dernier berg 1533/22 I 'INS; Die Staffp matt [...] stost gäge lärberberg ann Schmaltbach den graben 1535/36 U103; URT.-SCÖN.; ab dem lechenberg 1532/25 III MÜHLEB.ROSSH.; lójmarrbberg (Matten, Acker), ein Acher am leimeren berg, lei- merberg 1525 U20 I INS; lójpalbberg, jm (K.), in Lengelberg 3 juch 1360-1368 IV ERLENB.; dazu lo vnd der vorder Lerkemberg 1367 II ERS.; liçxbriswüberg (Wald) III BOW.; lirabberg (Wald) II OBURG.; löxsberg (K.), Lochenberg 1531/33 U155; HÄUTL.; lochenberg 1496/46 III TÄG.; ze Löwemberg 1369 II BURG.; löxsberg (Wald, Aussichtspunkt), mons dictus Löwemberg 1318 III KÀUF.; löxsberg (Wald, Kuppe), im Löswemberg 1329 III WORB.; lölässberg 1529/92 III KÖNIGSCHLIERN.; lötschberg (Bergzug, über den der Lüschenpass führt), monte Loetscher 1577/86 IV KANDERST.; löparg/loaugberg (Heusiedlung), luöpberg acherly 1532/61 II MÜNCHB.; löshbberg (Reben), Lüscheberg 1376 I BIEL.; Rüdolf Herbrist von Manderberg 1373 III LAUP.; matteberg 1426/68 IV SUM.; mätšittelbberg (Wald) II MATTST.; Mentschenberg 1664/71 III THER.; an dem Mettemberg 1339 II TRACHSW.; Mettelberg 1574/49 III HASLE; mütlibbberg (Weiler), Heinrius de Distelberge colt 1321 II WYNGEN; mittenberg 1500/48 II KRAUCHT.; in Mittenberg bis an Trit 14./15. Jh. U173 V GADM.; uff dem möringer berg 1521/30 I EPS.; Moosberg 1787/3 III RÖTH.; mütlibbberg (Dorf, Gde.) s. MÜHLEBERG; mütlibberg (Anhöhe, Wald, einige Hei- met), Muniberg (Standort einer Burg) 1850/66 II AARW.; münlibbberg (Wald, alte Ring-Fließberg), Münneberg 1850/66 II LÜTZ.; terra que dicitur Montspere 1270, das veld genemt mundtberg 1532/115 (heute Umbärwald) III MÜHLEB.ROSSH.; Muntanenberg 1716/64 IV KANDERST.; inn Müerenberg, im murnberg 1254-1580/499 V LAUTBR. s. Mürren; durch den nütelberg 1483/44 II ALCHENST.; nütlibbberg (Dorf, Gde.) III OCHL. s. Ochlenberg; ögbtberg 1470/44 II LEIMW.; öntsberg, dar (Wald) II HEIMEH.; Wanzw./INKW./NIEDÖNZ/SÖ; öslibbberg (Quartier), (hierher?) in Ueschberch 1293, Oeschberg 1783/2 III KOPP., oeschberg; parwengen 1723/08A IV SAANEN; peupiberg/papagberg, ufam (Einzelhöfe, Weiler auf Höhenzug, Gde.), Bu. de Belperch 1248 III BLPB.; buntsberg (K., Talhang), in Benzenberch 1293 II LÜTZ./RÜD.; beutsberg, uf, älter bartsberg, patshberg (Dorf u. Gde.), H. de sancto Beato 1231, gütt uffen samt Beaten berge 1357 V BEATB.; beutenberg, bhdrberg (Alpgebiet), Bederberg 1716/64 IV BLOL.; betliberg, ufam (Alpweide), einen Berg gen. Büttnberg 1317/9, stost an den Büttnberg obsich 1486/166 IV LENK; Peüsschberg 1761/2 IV SAANEN; pfaffiberg (Vorsass) IV SAANEN; ribdrberg (K.), im Biberengeb und Biberen 1787/3 III FEREN.BIB.; hitshbberg (Anhöhe, Heimat), das gütt gen. der Bintzberg 1369, Bintzberg 1447/63/66 II BURG.; hitzberg, dar obnytberg (Heim), Hans von Bintzberg 1389/62, ab dem Bintzberg 1389-1460/44 II RUES.; hoff uff dem birberg 1450/2 I AARB.; von dem Blasenberg 1347/2 III BURG.; blasen berg 1524-1580 U169 IV RECH.WENGI; Blattenberg 1553/173 V VASLITAL; Blattberg 1710/65 IV LAU.; Blü- menberg 1530/41 III OBIB.; bôdbarg (Heimat u. K.) III HOMB.; Fluobrunn vicus exiguus [...] eident munt Bollingerberg dicto impositus 1557/83 III BOLL.; vor dem bollzemberg 1532/4 I BARGE; die Bombenb zig zinsen, und stossit uff der Bipp einung 1423/86B II NIEBB; hönibbberg (Bergzug, zw. See u. Grat), im Böniberg 1676/1677 V BÖN.; branparg (Weiler), in Brangel 1492/67 III NEU. s. BRAMBERG; ein halbe Jucharten vffem Brapperberg 1533/213 I HEMR.; Breelisberg 1521/31 I BIEL.; am brestenberg gelegen, prestnemberg, präsennberg 1531/59 II GRAF.; britzberg (Heimat), Brittaberg 1414/46 I WYNGEN; brüxbberg (Südhang) IV BLOL.; brügelberg 1529/42, an brugel berg 1531/60 III OHDBESS. Aeschel.; auff dem Brümberg 1788/3 III HOMB.; im Brü- chenberg 1708/3 IV LAU.; Bruttelberg 1506/60 I BÖRT.; buxbberg (Waldhang), Büchberg 1531/136 II OBURG.; buxpfloturbberg (Gde. mit zahlreichen Weilern u. Höfen), der Bülcholterberg 1334 III BUCHL. s. BUCHHOLZER; bümbberg (K.) III HEIM.; zwei bürg, genant in Burggunnberg, das man oufe itz zu unseren siten nempt in Bürgen M.15. Jh. O16 IV SPIEZ; Büssenberg 1531/87 II LÜTZ. od. OBURG.; bütsbberg (Hügelzug, Wald u. K.), Montpostum 1228, jus patronatus ecclesie de Buttenberg 1258 I BIEL/MEINIB./PLOT./SAFN.; bütsbberg (Dorf), Rudolfum de Bützberg 1224 (Vid. 1461) II THUNST. s. Büttberg; Ralligberg 1785/23 III SIGR.; rämbibbberg (Wald) V MATTEN/BRÖN.; rawil (Berggebiet u. Pass),
twannberg (Wiese u. Kurhaus) I TANW-SCH.; überg 1566U169 (heute nijak, dor) IV DIETM. Zwischenfl.; wausfigberg (Ausläufer eines Hügelrückens), ein Juchtern am wallisberg 1531U97 I RÖTB.; Wallisberg 1561C13 IV KANDERST.; Wartenberggarten 1850U186 V GRINDELW.; der Wasserberg ob der Bissen 1731O99 IV SAANEN; welsberg, jm (2 Heim, Geländewellen), in Wellenberch, Wellenberg 1233, in locis dictis Wellenberg 1276, Wellenberg 1456R111 III BUMST.; wënhberg (Schaft u. Ziegenweide, früher Bergehu) V LAUTBR.; Weng.; wünderberg (Quartier von Bärau), am Wiederberg 1782A, am Widerberg 1850O116 III LANGN.; Claus Im wigersperg 1426U144 II SUM.; wïlerberg (bewaldet Höhenzug), gütf wïrberg 1425U178 I ORP.; wëniberg (Weide, junger Wald) V SCHATT.; einen Acker am Winkenberg 1371. Ein agker lit jm wingen 1464U199 II WYNAU; zwo juchart uff dem winterberg 1532U1152 III FERENB.; wisβberg (Anhöhe mit einigen Häusern sowie Wald u. K.), wisperg 1464U194, wischberg 1530O142, wysperg 1530O142 II LANGT./THUNST.; wōnhberg (Wald u. Wiese), wolfberg 1532u4 I BARGEN; zalberg acher 1511O159 II BÜRZH.; tšimparg, ufom (K.), Im Zendberg 1525O120 I Ins.; iii ziger berg an sileren 1505U158 IV ADERL.; i ziger berg inn uschinen 1540O176 IV KANDERST.; tšimmarberg, ufom (Weiler), Rischinger alem Zimberger 1350, Heini Mistelberg alem Zimberg 1389R2 II OBBURG; Zymberg 1531O1316 III LANGN.; Zugberg 1533U125 I SIS.; tsweisberg (Dorf u. Gde.), Zwisel berge 1340O, ze Zwiselberg 1373 III ZWIES. s. Zwieselberg φ.

Bab) Jm alisperg 1531U99 III BOLL.; FERENB.; auwəhərg (Hostet, Wald u. Weide), Am Allenberg 1535U100 III ODBIERSN. Aechl.; aumisβberg (einige Heim), ze Almosberg, 1370, 1371 II RÖEKS.; auitisberg (Staatswald), der Alitsperg 1368, durch den altis berg 1420O121 II BÄTERK.; appaβberg (Heim u. K.), Appenberg 1405U153 III MIRCH.; ærisberg (Sammelname für Alpen unterhalb des Gehoerns), ein weyd arosberg genannt, ii kuwend an aroszberg 1524-1580O1169 IV REICH.; vor dem Wald Attemberg 1424R1 II RAD.; Atzberg 1524-1580O1599 IV REICH.; Wengi; eðisβberg (Teil der Allmi) V BON.; egisβberg (Heim, K. u. Wald), Úlli von Egisperg 1389R2 II DÜRENN.; euwβberg (2 Heim), Cüntz Phister von Ellenberg 1389R2 II LÜTZ.; engisβberg (Dorf und Gde.), Uol. de Endlisperch 1525U127 (Heim, K. u. Wald), Ülli von Entisperg 1389R2 II ROEKS.; Erlisberg 1575R11 II NIEDHIBB./OBHIBB.; farmisperg acher 1531U76 II NIEDÖNZ.; feiberg (Wald), Feig berg 1525O126 I LÜSCH.; friamsberg (Pflegeheim, ehem. Zisterzienserkloster Aurora), Frieren berg 1265R1, gotzhus von Frienisberg 1323R1 I SEED.; Frienisb.; frijasβberg (Weiler), Vrieso von Frienisberg 1288 II WYNGEN; ganzsberg, ufom (3 Heim), ze Ganzenberg 1328, Ülli von Gantenberg 1389R2 II ROHRRARG.; gënsparg (Wald, Hügel), am genisperg 1529U77 II WANGEN; gëςberg (2 Heim), Gerisperg 1569O172 II WYSS.; uff dem gigisperg 1525U120 I INS.; gĩnsberg (2 Heim), Geysperg 1677R11 II LÜTZ.; kuipisβarg (2 Heim, steiles K.), ab golggsberg 1389-1460O114 III WALKR.; gossenberg 1529O192 I RAD.; kŏkaberg, dor (2 Heimet), ze guggenberg 1484O1236 III WÄHLERN; gredalsisβberg (Heimet u. K.), Clewi ze gredlisperg 1513O157 III LANDISW.; grüssisberg (Anhöhe), silva dicta der Grüssisperg 1323 III THUN; guαkisβberg (K.), Gügisberg, Güggensperg 1348/1358O IV ERLENV.; guaβsberg (Weiler), in monte Gütolsperg 1250-1256 II HEIMISW.; gußisβberg (Dorf u. Gde.), ecclesiam de Cucansperg 1148 III GÜGG. s. Gugisberg; gynispberg (K. u. Wald), an Gunspesberg um 1400O, im gumpisperg 1513O157 II ZUZW./AFF.; kũmpu, dor (Heimet), ze Guntersberg 1318 III RUD.; hänsberg, dor (stotziges Heim) III LANGN.; hanslëberg (K., Wald) III BOW.; hörbør, dor (Heimet), Horisperg 1389U2, Horgensperg 1432U78, zü Harpersperg 1530O121 II SUM.; høritsberg, dor (Weiler), Hartolspberg 1381 III STEFF.; hääserberg (Alp), Haslerberg 1317O, im Haslerberg 1786O IV LENK.; hýtterberg (Häuser u. K.), an hettenberg 1531U99 III BOLL.; in Hugoisbergi 1650O153, Hauegisberg 1730O99 IV SAANEN; helgisβberg (Heimet), heilgisperg 1505O172 IV FRUT.; hémarisβberg (2 Häuser), heimersperg 1427U178 IV ZEISW.; hellorsberg (Vorsass), Hellersperg 1705O1548, IV SAANEN; hergisβberg (mehrere Heim), Herisperg 1538O111 III ALBL.; heßberg (K.), Hesseberg um 1530O, Hacberg 1371 I JEG.; hitsberg, jm (Heimet), Hitzenberg 1782-1784R95 II ERISW.; hœutarhísberg (Heim), (K. u. Wald), Hauetersberg 1883O135 III LANGN.; hũnberg (Weiler u. bewaldet Höhenzug), ze Hüremsberg 1339 KONOLF. GYS.; ein blet luff dem eich holzt stoff uff hurinbergina 1500O148 II MÜLCH.; Jungelsperg 1528O12, Jungisperg 1531O199 I RAFFE.FRAUCHW.; iñsberg, dor (Weiler), Meinhardtsperg 1264O, ze Menisperg 1386 II HASLE; ittoβberg (Wald, Hügelzug), Itenberg 1331O4; Itenberg 1357 (Vid. 1417), Itenerg 1367O145 I LENGN.; jersβberg, lrβberg (Weiler, K.), yrirsberg 1432O65 III FERENB.; s. Jerisberg; xristisβberg (2 Heimet), Kristansberg 1378 III TRUBSC.; xũantsberg (Hügel) III VECH.; kixisβberg (rundlicher Hügel; Aussichtspunkt E Seedorf), uff dem Küssensberg 1386, der kussenberg 1528O112 I SEED.; Lãdrechen Bär 1531-1553O170 II TRACHSW.; uff den eggen genannt lagers berg 1497O1516O197 IV LENK.; leidisβberg, jm/leïnisβberg, jm (K.), Jm Leidyisperg 1531O199 II KERNERN.; lũmberg (2 Heimet, K. u. Wald), Kristan de Liebenberch um 1300O2 II ROHRRARG.; lũnšberg (Weiler), in dem kichspel von Lünisberg 1375 II WÝNGEN s. Lünsberg; manshβberg (Heimet, Burgruine), Mamerberg 1270O, die burk zu Mannberch 1348R95 IV ZEISW.; Meyenn Berg 1518O174 II OBHIBB.; mejα(m)šberg, dor (Alp), meinennberg 1548O166O IV ZEISW.; meinisβberg (Dorf u. Gde.), in dem twinge und banne ze Meinsolspg 1336O4, Menisberg 1370, Menisepg 1384, in meinsperg 1435O9, von meinsperg 1474O140 I MEINSW. s. Meinisberg; mũsβberg, dor (Weiler), Mörsberg bei Höchstetten 1347O, Gilgen Lugebül zu Mörsperg 1236-1819UT, Mörsperg 1369, Mersberg 1380 III OTHAL s. Mũscberg; Moritzberg 1531U1316 III LAUPERSW.; mûtš̄berg (Geheft mit K.) IV KANDERGR.; mûtisβberg (Weiler), Muze-
lenberg 1257, Mützenberg 1382, Čuntz von Mützenberg 13892 III RÖD.; den Nagelsberg 1892/93WA V GUTT.; an den oltisberg 1544/45U17 III BOW; ötsaberg (2 Heimweisen, Wald), Üli Grindelbach ze Otzenberg 13892 II HASLE; ötsaberg (3 Heimt, K. u. Wald), Otzenberg 148241, von ozeberg 1495U65 II RÖEGS.; båltsaberg (Dorf), de Balzemberg 1303 IV ERLENB.; hentsaberg (2 Heimt), in Benzenberg 1293 II LÜTZ./III RÖD.; bettsaberg, jm (Heuwiese u. Weide) V RINGG.; bêtlsaberg (Weiler, K. u. Hügel mit Sandsteinbruchhöhlen), den zehenden ze Betlzisberg 1328 II WIEDL.; pölsobergli (Alp) IV KANDERST.; ob dem Blatterberg, uff dem Blatterenberg um 1525U29 I INS; bonspörg, im (K. u. Wald), auf dem Bonsberg 17182 II MADW.; böhsberg, dar (2 Heimweisen), Čuntz von Büssiserberg 13892 II DÖR.; buntsisaberg, dar (Heimat), (hierher?) Barziberg 1250-1256V, Wernli von Baltzisbergerberg 13892 II DÖR.; brandsaberg (Alp) IV LAU.; buababerg (Wald) III FRAUENK.; buababerg, jm (2 Heimweisen, Ruine), von Bübenberg 1303 III KÖNIZ; Rächisperg 152665 II RÖEGS.; Im Wald Ramsersberg 1531-1533U70 III TRACHSW.; ratsaßisberg (Weiler), im ratzenberg 1534U160 III NIEDMÜHL.; dasz güß […] zu Reins, Üly zu Renis, um 1530U130 III SIG.; rechineisberg (Alpweide) IV LENK; ze Richisperg 1415II OESCH.; friskisberg (Dorf u. Gde.), Rigispeberg 1182, Albertus de Richasper 1228III RIGG. s. Rriessberg; riegisberg; riegisberg 1528U25 I SEED.; rimmartsberg (Hügel mit K.; früher Reben), uff dem Remmersberg 1525U20 gelegen am Rimmersberg 1533U22 I INS; rigkamberg (Dorf u. Gde.), Ringgenberg 1252N, Ringgenberg 131441, Ringgenberg 1336U44 V RINGG. s. Ringgenberg; ringenberg; ringenberg 1518U71 II FARN.; am Ryprächtaren Berg 1632/33A IV OSELIS.; im rynberg 1528U13 I MEIK.; an Rysberg 1569U72 III LAUERSW.; vom rockenberg 1495U65 II RÖEGS.; röttisberg (Berghermit), Peter von Rottisberg 143278U, Rüde von Rottisberg 143278 II TRACHSW.; ruddarsberg (Alp), mons quomand rodulphus 1324ZWFP; mons rodulphi 1324ZWFP; mons rodolphi 1325ZVF IV SAANEN.; rücdisberg (K.), den winzenden am Rüdisberg 1528416III SIG.; rüdisberg 1524-1528U169 s. rüddars; dar (Alp am Hang des Gehirns) gleiche Gde. IV REICH.; rüjakisberg (Dorf u. Gde.), ecclenis de Roggeberchen 1076 (etv. Fälschung 12 Jh.) III RÖEGG. s. Rüeggisißberg; rüfjamberg (K. u. Wald), Ein allmend jm riemberg 145697 II MÖLCH.; rümilsberg (Bauernhof), im Rümilsberg 1850U89E III WÄHLERN.; rüfisberg (Dorf u. Gde.), Rümsberg das dorf 1364 II RUMISBE. s. Rümisberg; rüpaßisberg, dar (2 Heimat u. K.), Rüppensteck 1500U48, von dem rußisperg 1559U97 III WALK.; rüjsältsberg (K. u. einige Reben), ein Juchart am Rüschberg 1525U20, Rüschisberg 1525U20, vffm Rütschberg 1533U22 I INS; an den ruwlosberg 1540U168, ruwlosberg 1524-1580U169 IV ST.GEPH.; saufisberg (Weiler), de Salvesberg 1325, Salvisberg 1302 III WÖHLEN-MURZ.; gen Salvisberg 140841, II KIRCH.; sönisberg, jm (2 Heimt), Buri von Smidberg 13892 II RÖEGS.; vo Schmidberg 1495U65 II TRACHSW.; Settiberg 1531U97 II BÜR.; siglisberg (Wald u. K.) III STEFF.; Sintisberg 1606R6 V LAUTBR.; Am stäubisberg 1547U127 III OBHAL; stöffisberg (K. u. Haus), Heinmi am Stoffelberg 1431UT; Heinmi am Stoffelsberg 1431U7 V LEISS.; Teilsberg 1574IL II ATTISW.; tetsaberg (Dorf, Bergknüchten), dem Tenentberg 1320-1491U41 III VEC./WÖRD s. Dentenberg; dünissberg (K.), Tyelisberg 1518U74; Theylisberg 1573/74U77A II RUMISBE.; Dietisberg 1791/92U9 IV DIEMT.; dünisberg (Heimat, K. u. Wald), Dietisberg 1526U65 II LÜTZ.; dietisberg 1530U42 II RÜTSCH.; Tönisberg 1606R6 V ADELBE.; trütisberg, jm (Alp), trutisisperch 1312V1, Trütisberge 1324MW IV SAANEN.; dütisberg (Hof), an den Tütisperg 1408U42 II KIRCH.; üblisberg (Alp), am Ueblenberg 1794IV FRUT.; uaxlisberg (K.), Ufflisberg um 1400U65, üffisperg 1535U101 II JEG.; ualserberg (K.), bim vlenberg 1531U90, üllbiserberg 1529U92, der vlenbergacher 1534U100 BOLL.HABST.; vogthöri am urselberg 1530U42, ursebärg 1531U70 II KLDIET./URSEBN.; Útisberg 1447U43C II BURGD.; utsaberg (3 Heimat u. K. auf Anhöhe), daz güt uff dem Utzeleberger 1338, uff dem Útzeleberg 1367, am Utzeleberg 1381 III STEFT.; zum Walsberge 1345, am Walserberg 1374 III BOW.; ab walbergen vii urfer um 1427U78, von der teilung von den walmbergen 1515U158 IV LENK; wédilsberg, dar, auch mëdilsberg, edilsberg, merlisberg (Teil der Allmi) V BÖN.; weissberg (Baumgärten, Wiesen), vier manwerch reben gelegen an dem winsberg 1390 I ERLICH; widsisberg (Weiler), Peter im Wigispersberg 1389U2, am wyckispersberg 1530U42 II WALTERSW.; wüissberg (K.), im wildisperg 1500U48 II KRAUTCH.; wider den wildisperg 1531U59; Jn den wilsyisperg studen 1531U59, wilsiper 1531U59 II LIMP.; rdenden am willenberg um 1426U78 II AARSW.; die dritt zeg jm willäberg 1470U48 II ALCHENST.; wilhasper, willensperch, willensperch, willesperch 1312U64 IV SAANEN.; wùifisberg (Dorf u. Gde.), Der hof zù wuflisperg 1472U78, zu wuflisperg 1518U94, wuflisperg 1518U74 IV WOLFISBE.; wüfisberg (Waldblickung, steiles Heimat) III LANG.; wùlperg, jm (K.), stosset fürhin an den würmsperg 1470U44 II ALCHENST.; tsjimislußberg (Dorf), ze Zimmersberg 1380, Hans Schneider von Zümlisperg 1487U41, Zümlisperg 1505U41, zümlisperg 1531U59 I RAP.ZIMLISB.; türxarßberg (Weiler), zürichers berg studen 1533U129, Zürichers berg 1542U128 III RÜSCH.

Bac an den alten berg cze wiler um 1409U1, an den altenberg ze Willr 1427U78 I SEED.; autoßberg (Wald, Heimat), im Altenberg (Heimiswyl) 1782U2 III HEIMISW.; autoßberg (Quartier), in Antiqui monte 1348, in dem Altenberg 1356, ze Berne umbe den Alten berge 1368, ze Berne in dem Alten berge 1383, vnder unsren reben in dem Altenberge 1385UT; minnen acker mit reben im altenberg 1408UT, Altenberg (29 Gebäude) 1838P III BERN.; gelegen nidnend im alten berg 1405UT III SEFT.; gelegen Jm alten berg bòt den siechen 15. Jh.147, Jm alten berg mit dem trúl das Jm 15. Jh.147, Zwa Jucharten reben am alte berg 1500U48 III THUN; 12 küber am Kiley im altenberg 1480UT, ein küberg im alten berg 1489U11 IV DIEMT.;
gdarßberg (Wald zw. Almi u. Breitlouena) V GSTEIGW./MATTEN; das yschbeer stosszt nidsch an die kienen, ob-sich an den veisizten berg 1524-1580IV REICH; Fei-senberge 1324M, Feissenberg im Louental 1324IV SAANEN; fahrōm berg, färōmna berg, im (Fels, Rinder-weide) IV GSTEIG; fürdarárberg (K., nach SE abfallen-der Hang, näher beim Dorf near Hinderberg, ehemals Reberg) I STUD.; am vorderen berg 1723\c IV LAU.; berg, dar foordar (Alp, Weide) IV ST. STEPH.; von dishin eewelk als für recht fyerberg güüt 1414\IV THUN; anderthalb Juchart der grossenberg acher genan lit oben der Aren 1529\3, von zweyen juchart achnern gelegen oben an dem grossen berg ob dem äbni 1532\125 I RAD.; grüßnemberg (Alp), Grossa montany 1312\M, grossa montagny 1312\24\ IV SAANEN; grünßnemberg, häufiger feste (Ruine), Vldrucus de Grünembron 1218\\, Henricus et Marchuardus fraters nobiles de Grünembron 1263\, Heinrich de Grünembron 1244\, her Heinrich von Grünembron um 1248\, in castro nostre Grünembron 1248\, Grıen-ben 1367, ze Grünembron ümb die vest 1382, Grünembron die vest, die da haisset der Langstain 1387, Der herschaft Grünembron gerechtigkeit 1456\, Burg Grünembron (auf dem Gipfel des Grünemberns, ein Wald-hügel, auch Schlossberg genannt) 1850\te MilCHN.; hinnenberg (2 Hemt), das güdt das da was Crisants Im-\3, häufiger (2 Heimet, steiles Gelände), Nider-neßnemberg; daz holtz ime, häufiger (Alpgebiet, schwarzes Stein), der Blankenberg (Alp Därstetten) 1787\3 II DÄRST.; der bössen bärg by der walld matten 1547\117 III SCHLOSSW.; ein güt heyst der matbdoten lýt vff schried stost an schmids breýttenben 1520\V HOFST.; röparg (Heimet, K. u. Wald), Im Rodtpersp 1539\, locum videlicet castelli Rotinberc 1201\, ROGG.; nemus rotemberg 1436\, diem vierted teyl der hőltzer des Rottenbergens 1501\4, stost an rotenberg 1532\125 III FER-RENB./WIEROLT.; mit dem Münstc und die Jungfrau, die auch Rathen berg genannt wird 1892-1893\Gm V LAUTBR.; sōnīberg (Wald u. K.), der schönenberg acher, lydt zwüscheidnt dem schönen berg vnd ūly messersz vnd stost abhy vff die zellzg kū mullehyem 1531\, Aber ein halbe Juchertn am schönenberg zwüschen dem holtz 1531\97, Denne die schönenberg matten jest im jeder 1531\97, Die schönenbergmatten jest im 1531\97 II BÜRZH./MÖLCH; fürther an Burcky remunds güter hindenn an schwarzenbergs ried 1531\97 III MÜHLBE.; swärtswabrberg (Alpsömmerung) IV BOLT.; swärtswabrberg (Weide mit Sennhütte u. Schattställen, Wald), den halbenteyl Eins Wands Im Swartzenberg 1497-1516\, x küberg am schwartzenberg, am Schwartzenbärg, der Schwartz-berg 1524-1580IV DIEM.; swärtswabrberg (Gipfel) V BRIENZW.; swärtswærberg, dar (Felsen aus schwarm Gsteine, Safchaweide) V GADM.; swärtswabrberg, jm (Alp-gebiet; Alpgebäude zwischen zwei Felsen, Schiefer-stein), swärtswabrberg, undram (Alpgebiet, schwarzes Schiefergestein) V GRINDELW.; swärtswaberg, dar (Wald u. Felsen SW Sengg) V LÜTSCH.; W. de Spicenberc 1241\97, Lutoldus dictus de Spicenperc 1263, in dem ampt ze Spitzemberg, zu der burg ze Spitzemberg 1303-1307\97 III LACN.; Der Spitzenberg (ältere Benennung) 1850\te III ZWIES.; Im dürrenberg j Juch. 1531\97 III MÜN.; der Banne in dem Dürrenberg 1388, Acherland auff der zeg gegen dürrenberg 1666\100 III ZOLL.; Zusehen ist der Dürrenberg ein flu darbey im Rotenherd Hoch Kien 1606\m IV REICH.; dürsbærg (Alp), uff dem Dürriberg im Kalberhöni 1682\153 IV SAANEN; Dürrenberg, der Bahnwald in Grindelwald 1747 A V GRINDELW.; Ein Juch: vff dem übelberg 1531\97 III VECH.Uutz.; an vnder berg 1529\117 I JENS; üpargæ berg (Acker, leicht ansteigend) I MEINSH.; üpargæræ, ds,
aucr tāu, ds (K., Tal), ze Underbergen 1371, 1379 II BURGD.; gntarβhrg (Ackerland), ein matten ze un-
derbergen 1380[155], von einer matten ze Vnderbergen 1466[156] II FRABUR.; ze Underbergen 1380 II MÔTSCHW.; ze Underbergen (abgegangener Ort am Südhang des Gur-
tens) 1369, ze Underberge 1379 III Kôniz; zndårkapn hṛg, dår (ehemals von Gletscher überdeckt) s. Asp.
gleiche Gde. V GRINDEIL.Wărg.; jszzarijssar hrg (Alp-
weid Rotschalp) V Brienz; am usren berg 1488[156] IV ZWEIS.; im Wissenberg 1488[156] des andern bergs im
wissenberg in der kilchö si m Steffan gelegen 1488-
1514[166] IV ST.STHEP.; wîtâhrh (K.), Die dritte zellg
am wittenberg ligandt an der strasz 1531[159] II FRABUR;
witâhrh (Weiler), untz an den witenberg 1360, sit. inter
nemus heredum Hensch. de Wallabuch residenbem idibem
nuncupatum wyttemberg 1436[152], am Obern Wyten-
berg 1508[37], ein gtsd ist ibz zweyten jucharten ge-
gen unden am wittenberg 1532[152], Wytenberg 1593[37]
III FERENB.; wîtâhrh (Berg), der uszeri Weitenberg
1665[30] IV GSTEIGE.

Bad) forhrhr (ebenes Landstück, S von Kappeli bis zum Blattebergwald) II AUSW.; jmbergarten (aufgeforstetes
Alpgebiet) V GRINDEIL.

Bb) der berg acher 1474[150] I AEG.; bergxaxr (K.)
I ARCH; bergxaxr (K., künstlicher Terrassenhang)
I JENS; bergaxr (Ackerland, steil abfallend) I MEIK.;
bergxaxr (Ackerland, früher Hügel, als Kiesgrube abg-
gegraben) I MÔTSCH.; berg acher um 1532[142] I ON-
WILB.; bergxaxr (Wiese u. Weide), berg acher 1528[22]
I SCHpciones.; bergxaxr (K., steigt gegen den Bucheggberg
an) I WENIG; bergxaxr (K.), der bergacher 1531[157]
II ALCHENST.; bergxaxr, dar ṭp (K.) II HEIMENH.
bergxaxr (K. im Oberfeld, Anhöhe) II HEIMENH.
RôthhH.; bergxaxr (K.) II IFW.; Der bergacher 1534[140]
II JEG.; bergxaxr (K. an Hügel), berg acher 1539[152]
II KERNEN.; bergxaxr (K.) II KRAUCH.; bergxaxr s.
bhr gleich Gde. II LEIM.; bergxaxr LÜTZ.; bergacher 1531[157]
II MÔTSCH.; ds Bergacherli 1529[152] II MÔCH.;
Bergacherli 1631[143], Bergacherli 1631[143] II URSENB.;
bergxaxr (K.), der bergacher 1531[157] II URT.-SCHôN;
bergxaxasc., uf d (K., sanft ansteigend, oberhalb des
Dorfes), der nider berg acher, stot vffhlin an den wollf
nung 1531[159] II ZAUXW.; bergxaxr (steiles Heimet)
III ARNI; Der Bergacher 2½ Juch. 1735[28] III BOLL.
Ferenbg.; bergacher 1532[152] II FERENB., bergxaxr
(K., oberhalb eines steileren Abhanges) III FRAUENK.;
bergxaxr (K.) III FREIM.; bergxaxr (K.) III KIRCH.
berg acher 1535[100] III KIRCH.; Bergacherli 1534[100]
(N. 1671) III KônizLiebew.; bergxaxr (K.) III KONOF.
bergacherli 1531[157] III MICH.; bergxaxr (K. auf An-
höhe), bergacherli 1531[157] III MÔLEB.; bergxaxr (ebener
Acker zwischen Eierhalte und Eiholzacher) III MÔLEB.;
bergxaxr (K.) III OPPL.; Am Berg acher 1531[157]
III RUB./TRIMST.; bergxaxr (K.), pro quodam agro dicit
berg acher 1425[152] III RÜEGG.; der Bergacher 1530[142]
III SIGR.; der Berg acher 1529[142] III STETTL.; bergxaxr
(K.) III THER.; Der bergacher 1531[157] III Vech.;
bergxaxr (K.) III WICHT.Ob.; bhrxaxr (Acker, kleine
Mulde) III WILERLOT.; bhrxaxr (K. an sanftem Hang,
z.T. eben), Der bergacher 1531[157] III WOHN.; Caspar
Buwmanns Bergiker 1534[100] (N. 1666) III ZOll.;
bergxaxr (Wiese) V Bôn.; bhrxauungd (Ackerland)
II URSENB.; zwo Jucharten heissenb die Berg ägerdenn
1531[157] III MÔLEB.; bhrx (K., Wald u. Weide) III EGG.
wi.; bhrx (Wald) V MEIR.; Bergfeld 1839[22] II AARW.;
bhrxau (Ackerland auf Anhöhe) II BLEIENB.; bhrxau (K.)
II HELS.; bhrxau (K.) II KRAUCH.; berg holtz und
vältld 1535[100] II OBBURG.; bhrxau (ebenes K. auf An-
höhe) III WOHN.; bhrxau (Wald) II OBBURP.; bhrxau
(Nagellin) III TRUSCH.; pôkâs (Quartier mit Dorf-
weg) I KALL.; Berggasse (Haus) 1839[21] III GUGG.;
bhrxau (Strassenzug u. Ackerland) III RIGG.; Bârg
rück 1531[100] II TRACHSW.; Berggut (Häuser) 1839[22] III EGGW.;
zwâssend dem berg gütt und Úlrich Schefer 1394[147]
III THUN.; Berg halden 1518[74] II OBBURP.; vmdr der berg-
halden 1518[74] II WIED.; bhrxau (Geländemulde, Richtung
Restaurant Bären) III TRUSCH.; bhrxau (Alphütte)
(Alphütte) V LAUTR.Îsden.; bhrxau (1 Heimet auf Anhöhe)
I ARCH; Berghof (zerstreute Häuser) 1839[22] II DÖR.
REN.; Berghof 1838[22] II WALTERS.; bhrxau (Hotel u.
Parkanlagen; heute bhrxau) V WILD.; Bergofstättlein
1857[22] V LANGUT.Untersteck.; OBSTECK.; bhrxau (K.,
östlich vom Berghof) I ARCH.; bhrxâu (Hübel, Matt-
land) III GUGG.; berg holtz und vältld 1535[100] II OBBURG.;
bhrxau (Wald) III Wald. Zimm.; jm bhrxâu (Wald
u. K.) III MEIK.; bhrxâu (Wald) III GELT.; bhrxâu (kleiner
Wald, Hügel) III MÔLEB.; ein halbe Juchart-
en Aker, das Bergbühlgen genannt 1534[100] (N. 1666)
III ZOll.; Berghaus (Hof) 1839[22] I VIN.; Berghaus (Haus)
1838[22] III TRUB.; bhrxau (Hotel u. Parkanlagen, frâ-
her bhrxau) V WILD.; bhrxâu (1 Heimet) I Tusch.;
bhrxâu (Heimet) II URSENB.; bhrxâu (kleines u. steiles Heimet) III EGGW.;
bhrxâu (Reichswald) (Wald am Berg)
I RÔTHB.; Berg Jucharten 1531[157] III MÔLEB.; bhrxâu
(Ritzheu) V ZWEIS.; Bergknappenloch 1850[18] (alte Mine
in der Strättlinger Hügelreihe) III THUN.; bhrxâu (Aussichtspunkt) II EISW.; bhrxâu (Viehlerplatz)
IV ADEL.; daz mad an Berglon 1357.; Das mad an
Berglen 1497-1524[167]; ein mad an Berglen zu willens-
brunnen 1530[168] IV ERLENB.; ein mad gelegen Im Berg
locheren 1497-1516[167] IV BOLT.; an der Schifffante an
der Berglouwene, der Schiffsschmar an der Schiffstatt
an Bärlouwien 1634-1635[18] V DÂRL.; bhrxâu (Weide, Scheune) IV ZWEIS.; bhrxâu (Scheuergut)
IV SAANEN; bhrxâu (Hang, mit Einzelhof), die
bergmatt an 1532[14] I AAR.; ab der bergmatt an 1532[14]
I SEED.; bhrxâu (Wiese) I SIS.; bhrxâu (gutes K.,
frâher sumpfig) I STUD.; bhrxâu (a), ṭp (K.,
trainiert) I WENIG; bhrxâu (a) (Heimet, K., Kieswerk)
I WÖRREN; bhrxâu (Heimet, K., steil) II FARN.;
bhrxâu (Heuwiese), Jnn den Bergmatten 1573[1477];
II RUMISB.; Bergmatt 1532[14] II URSENB.; Im bergmâttli
1578[12] II GÖNDISW.; unter der Bergmatt 1554[170] BERN
Bümpl.; bërgmatt (K.) III HERBL.; bërgmatt (Wiese, Mulde) III KRIECH.; bërgmatt (K. am Bach) III LANDISW.; bërgmattja (Acker, Anhöhe) III MÜHLEB.; Berg Mattann 1530 U132 III MURIGÜML.; bërgmattja (K.) III OPPL.; Die bergmatten 1531 U97 III VECI.; bërgmattja (Acker) III WLEROLT.; bërgmattja, zn der bergmatten 1531 U97 III WOHLN; bërgmattja (Wiesland) IV ADELB.; bërgmattja (Heimet), bërgmattagrubli (Graben), in der Bergmatten 1633 U152 IV SAANEN; ein mad die bergmeder nebent der velb matten um 1532 U13 I Arch; bërgmos (Acker, Abhang, Waldrand) III MÜHLEB.; bërgmos (K., flach, drainiert) III WALDZIMM.; bërgmos (Weide) IV GSTEIG; bërgnoihu (Heimet, K. u. Weide) II WALT.; bërgbgax (Bach), hat er enphangen den bergbach um 1426 U78 II AARW./ROGGW./WYNNAU; Bergen bach 1535 U161 V GRINDELW.; bërgbgalm (Felsvorsprung) V LAUTUR. STECH.; bërggpfandar (Erhebung) s. FANDERSBIEL gleich gehe Gde. V LEISS.; bërgblätz (K. auf Twannberg) I TWAN-TÜSCH.; bërgblüüsigrind (Felskopf) V BON./MATTEN; bërgbdonen (ebener Platz im Bergwald) IV BRIENZW.; bërgbsdonomía (Wald) II SCH; bërgbdoblai (Weide) III SCHANG.; bërgbrunn 1531 U97 III MÜHLEB.; bërgbrhtna (Hügel mit Burgerland) II ROGW.; bërgdrin, där Wald, (Wald, im Bergwald) II HEIMEH.; bërgdrin (Mattland) III GUGG.; Bärgütti 1666 e II NIEDBIPP; bërgstür (Heimet, K. u. Wald) II SUM.; bërgstür (groses Wohnhaus) V GRINDELW.; bërgswenj (früher Heimet, heute Vorsass) V INNERT.; bërgsimma, bërgsimlao (Vorsass) IV SAANEN; berg straffa 1531 U134 I SAEN./ORP.; bërgstör (Weitort, Beginn der Alp Baach) V GRINDELW. BAACH; bërgstüsli (Alp und Haus) IV DÄRST.; bërgstüslishñbal (Waldgebiet) IV BOLT.; bërgstüßaxär (K., gegen den Wald hinauf stossend) I DOTZ.; bërgswaud (Wald an langgestrecktem Südhang) II AARW.; bërgswaud (Wald, Anhöhe) II HEIMEH.; Bergwäldli 1808 d II LANGT. UNTERSTECKH.; OUESTER.; bërgswaud (Wald) II MADW.; bërgswaud (Wald) III TUEFFENTH.; bërgswaud (Wald) V BRIENZW.; bërgswag, am (Tannenwald) II MADW.; Vnd j Jucherten, stoss oben zücher an Bergwäld 1531 U53 II NIEDÖSCH.; bërgswag (Alpweg) IV ZWEIS.; bërgswag (Weg) V NIEDERDÖBL.; Bergweid 1532 U152 IV URSENW.; Bergweid 1838 D III EGGW.; bërgweid (Wald), Bergweid 1534 U100 (N. 1671) III KONZLIEBEB.; bërgweid (Wiese im Wald), vfhin an sin bergweid 1531 U97 III MÜHLEB.; bërgweid (I Heimet, K. u. Wald) III SCHANG.; stoss an die Bergweid 1502 U157 IV ST. STEPH.; bërgweid (K., am Hang), bërgweidhütsli (Wald) III ÜET.; bërgweid (Heimet) III WALDZIMM.; bërgweid (K., an sanft ge neigtem Hang) III WOHLN; bërgweid (Scheune, Heuland), bërgweidrei (K.) IV DIETM.; bërgweid (Weide und Wiese) IV ERLENB.; Bergweid 1502 U157 IV ST. STEPH.; Matten; bërgweidar (Feuerwehr im Gebiet Berg und Brennofen) II ROGW.; bërgweidrachs (abgebrochene Scheune; Fundamente von Schmelzlofen) V LAUTUR. STECH.; bërgweidxarran (K., Allmendland) V MEHR.; vff der Berg Zeilig 1533 U24 I BRÜTT./MÜNTSCH.; bërgschtug (zwei Gehöfte) 1838 D III OBBALM. C) -el.-i -el: CA) bërgal, hùndrom (Vorsassen), bërgal, dar ḫdor (Bach, von Chrininenboden her fließend), bërgal, dar iasco (Bach, vom Oberjoch her fließend), Heinricus de Bergeln 1275, Valthero von Bergeln 1302, Cüntras ze Bergel 1341, Cüntras ze Bergeln 1341, Welti ze Bergeln 1349, stoss usser an bergel 1535 U161 V GRINDELW. – CBB) bërgalèk (Alphütte auf der March zweiter Alpfrafel), von der Bergeegg 1532 U38, Bergeeggck 1611 U202, bërgalómad (Heumahd), bërgalbx (Bach, Id. mit bërgal, dar iasco, s.d.), Bärgelbach 1535 U161, bërgalweidli (Vorsass) V GRINDELW. GRINDELW. SCHÄDEL. -li: CA) bërgli (kleiner Bergücken mit K.; früher am S Hang Rechgelände) I AEG.; bërgli (K., Hügel), hinder dem bergli 1531 U97 I BÜSSWAB.; bërgli (Heimet u. K. am steilen Hang des Jenscherges) I WORB.; bërgli (2 Häuser u. Wiese) II GONG.; bërgli (1 kleines Heimet, K. u. Wald) II HASLE.; bërgli (K.) II HERZ.; bërgli (K.) auch holosbergli (Heimet, K., Wald) II HUTTW.; bërgli (steiles Heimet) II LÜTZ.; bërgli (Schueergut) s. duerggarterbég gleichge Gde. II OBBURG.; bërgli (2 Heimet, K. u. Wald) II ROHRGR.; bërgli (2 Heimet am Hang, früher nur Weidplatz) II JÜNTLANG.; bërgli (Heimet auf Anhöhe) II WY-NIGEN.; bërgli (Heimet) 18389 (Heimwesen) II WYSS.; bërgli (Heimet, K. auf Anhöhe) III ARNI.; bërgli (Wald u. Weide) III BLUMST.; bërgli (Heimet, K.), përgli (K.), das bergli 1544 U117 III BOW.; bërgli (Heimet u. K.) III BRENZK.; bërgli s. tssmartskeïbërgli gleichge Gde., uff dem Bergli 1627u, uf em Bërgli 1720 A. III EGGW.; bërgli (Wiese an Abhang) III FRAUENK.; bërgli (parkähnliche Anlage mit Schattenbäumen) III GERS.; bërgli (Wald, Weide) III GUGG.; bërgli (Haus, kleine Erhöhung) III KIRCHL.; bërgli (Wohnhaus u. K. an Abhang), in der zellg das Bergli gührz zur vorigen [...] Ein Jucharten lit am höitzli am bergli 1531 U97 (N. 1555) III MÜHLEB.; bërgli (K. in erhöhter Lage) III NOEL.; Das bergli hinder dem huu 1531 U97 III OBERAL; auf dem Bergli 1773 A III OPL.; bërgli, hùpax/obax (Weide u. Wald) III POHL.; bërgli (Haus u. K. auf erhöhtem Gelände), die Bärmlis genant 1529 U92, vff dem bergli ij Jucherten 1531 U84 III RUB.; bërgli (2 Heimet) III RÜBB.; bërgli, ds ʔhara/ʔhunara (Hütte, Weide u. Wald, Alp) III RÜBB.; bërgli (Heimet auf Anhöhe) s. riapbërgli gleichge Gde. III SIGN.; bërgli s. orbaxbërgli gleichge Gde. III TRUSCHB.; bërgli (Hügelzug) III WAHLERK.; bërgli (Heimet, K.) III WALKR.; bërgli (Wegstück am Fusse eines Hügelrückens oberhalb der Kirche; heute Wohhaus) III WATTW.; bërgli (Weide) IV ADELB.; bërgli (Alp, 2 Hütten, 1 kleiner Hof u. Schattstall) IV BOLT.; bërgli (Alp) IV DÄRST.; bërgli (Heimet u. K. auf breiter Hangterrasse), bërgli (Sennhütte, Weide u. Wald), bërgli, ds forðar/ðundar (Weiler) IV DIETM.; ze Latterbach am Bergli 1348-1358 IV ERLENB./LATTER.; bërgli (Heimet) (Heimet, K. im Oberfeld) IV FRUT.; bërgli (1. Heumahd; 2. Bergweide, Vorsass mit Sennhütte) IV KANDEGR.; bërgli (NW Teil der Alp Üschenen) IV KANDERST.; bërgli (Vorweide) IV LENK.; bërgli (mässig steile Alp) IV OWBILIS; bërgli
(Vorsass u. Wald) IV SAANEN; bërgli (leicht ansteigende Vorsass mit Wald u. Streue) IV ST. STEPH.; bërgli (Alp, Sennhütte) IV WIMM.; bërgli (Alp u. Wald) IV ZWEIS.; bërgli, bjm (kleine Erhebung, Fels) V GRINDEL.; bërgli, auch bërglanen, in (Rodosungsstelle) V GÜND.; bërgli (Schaufweide) V GUTT.; bërgli (Gebietsbezeichnung) V HOFST.; bërgli (lichter Wald an felsigem Abhang) VI INNERTK.; bërgli s. okzambërgli gleiche Gde. V ISELTW.; bërgli (Alp mit Stall) V LEISS.; bërglani (Weide u. Wald) V MEIR.; bërgli (Heimut auf Anhöhe) V SCHÄTT. – CBAA epipigarbërgli (Weide) VI ST. STEPH.; epipigarbërgli (Weide) VI ST. STEPH.; färbërgli (Felskopf, viele Gemsen), färbërglihitto (SAC Hütte) V GADM.; wiirmurbërgli, auch wiirmar (Höhle, in welcher der Sage gemäss einst ein Lindwurm gehaust haben soll) IV AESCH.; xäfbërgli (Felskopf, Vieh steigt dort hinauf), xäfbërgli (Teil der Steinalp) V GADM.; leissigbërgli (Alp) IV KRATT.; Büzibergli 1953 S BERN.;

2. Bärg

Ba) geissbërgar, d (erratische Blöcke) II ATTISW.; jmißlìbërgar, jm (K.) I RAPP.; den Rebberg, genannt Jagberger 1397 auf, den wimgarten genempet Jagberger 1400 III OBOH.; der Lenge Löüsenberger acber 1669 III WORB/WATTW.; Sostend an der Thörberger gut 1529 III KONOLF.; tseliìbërgar, uf (K.) II IFFW.; hinder dem willisperger 1532 \( \text{N. (1571)} \) II BÄTTERK.

Bb) bërgarshöri (Wiese) V SCHÄTT.; bërgarshöstit (Hei- met u. K.) V RINGG.; Bergershaus (Hof) 1838 III LAU- persw.; Bergerhäsuis (Haus) 1838 III BOLL.; perrgarshüsi, ds (Heimet) III OTTHAL; bërgarxhüsi, uf (K., Aussichtspunkt) II HÜTTW.; bergersmatten 1531 Bärgers matte 1542 III WÄNDELSCH.; bërgarwaid (Wald) III LANGN.; bërgarxwaid (Weide) IV REICH KIENT.

C) -e:-

-e: CA) bërgara, d/j dar (Weide am Arisberg) IV REICH, Ausserschw.; bërgara, j dar (Heimet) IV REICH WENGI. – CBa) geisgërgaran, binn (Gebiet mit erratischen Blö- cken) V BRIENZSW.; lammbërgara, d (Vorsass) IV SAAN- EN; rëkxìbërgara, d (sehr lange und schmale Äcker) II LYSSACH. – CBb) bërgarxìdëro, auch dìrhùxhub, dëb (K.) III OBLANG.

-li: bërgarli, jm (Heimet) III ERIZ; bërgarli, ds (Scheune u. K.) IV AESCH.
Bargen


1. Bargen (Grafschaft) †

in comitatu Bergas et in pago Nogorolense 943Mo (Kopie 19. Jh.), in villa Bargensis comitatu, que Nugerolus velit dicitur 968BRad (Kopie 11./12. Jh.), in loco qui dicitur Malum Pratum in comitatu Bargensi 983-993 (Kopie), in comitatu Bargense et in villa Anisteria 1009BRad (Kopie), in comitatu Bargense in villa que dicitur Corlinginus 1000-1031BRad (Kopie), in comitatu Bargense in loco qui dicit Nuerolus 1001-1031BRad (Kopie), in comitatu Bargense et in villa Chunicis 1011-1025BRad (Kopie), in comitatu Bargense sive in valle Nugerolens 1016BRad (Kopie), in comitatu dicitar Bargen in villa Lanha dimidia colonia 1040N (Kopie), in pago, qui nuncupatur Species, et in comitatu Bargensi Anf. 12. Jh.Mer (auf 662 datierte Fälschung), in pago nomine Uffgewe in comitati Bargensi 1147UKKS, in pago nomine Uffcowe in comitatu Bargensi 1152UKK1/01, 1161UKK1/02.

2. Bargenbrück †

hospitalis domus Pontis Bargie, de loco Ponte Barge 1139, hospitale apud pontem de Bargis hospitale 1140, et a clusa de Jayz superius usque ad pontem de Barges 1250Me, Jacobus prior de Ponte de Barge […] ad hospitale de Barge 1270, Jacobus prior de Ponte de Barges 1273 I Arbr.; brikkli (Rebstück), vineam meam dictam Brüke-wingarte, sitam apud Duanne ante ecclesiam 1273, vinee dicte Brüggelwingarten, site in Tuanne 1278, quandam vineam sitam in Tuannam, que dicitur vinea Pontis-Bargen 1278, vinea sita in Thiuania, que vocatar vinea Pontis de Barges 1299, de Ponte-Barges 1324, vineum quoddam situm in Twanna, quod dicitur Pontis-paries, vulgariter Bruggewingarten 1350, so denne die Plantata, bysenhalb nebst der Brüggwingarten 1386, brügg wingäartten 1427Wg I TWANN-TUSCH.

3. Bargen ⊗

A) bärga, ds (Dorf, Gde.), facta sunt apud Bargen confirmata 1228, Barges 1228, (hierher?) E. Bargere 1264, Uol. plebanus in Bargen 1265, her Burkhart kilchher ze Bargen 1271, dominus Bur. plebanus in Bargen 1275, una scoposa sita apud Bargen 1278, curatus de Barges 1285, Curatus de Barges 14. Jh.CIP, curatus ecclesie in Bargen 1308, dà güter in den dörfen de Barges und von Kappellen 1320, von Bargen nider untz in die Are 1323, ze Bargen 1335, in twinge und in banne der dorthmarce ze Bargen 1357, curator de Barges 1361, Bargen 1367, Bargen 1377Rql, ze Bargen 1380, in villa de bargen um 1398U25, die tafern zu burgen 1409U3, Clewi Talroring der von Bargen 1413Rql, visitaverunt ecclesiam parochiale de Barges 1416/17Kq, die güter ze Bargen, von dem ofen de Bargen 1427U8, ze Bargen 1464Rql. Ab einem güüt zü Bargenn 1531U97, Bargen, cuius templum coliciuo impositum haud multum ab Arolea sinistra ripa 1577Kq, Zbargen enet Arbärg 1583U3, Bargen (Pfarrdorf) 1838D I BARGEN.

Bb) bärgafeu (Feld) I WALPW.; bärgahots (Wald) I BARGEN; bärgahots (K.) an das bargenn holtz 1532U4 I NIEDRIBK; bärgamós (Moos, K.) I BARGEN/KALLN/SIS; an die Bargenn straß 1532U4 I NIEDRIBK.


A) Bäriswil

A) hgrisiwiv, ds (Dorf, Gde.), in villa quae dicitur Perlotswilare 861, ad Perlotswilare 894, in villa et territorio de Berolswile 1310, apud Berolzile 1312, in villa et territorio de Berolswile 1317, zu Berolzwile ein schüpposse, zu Berolswile, zu Berolswil 1336, ze Berolswile 1347, 1351, in dem dorf von Berolswile 1367, in der parrochie von Hündelwanch: Ze Beris-

Park

Ba) natsionálparkx (Bauland mit Bäumen) IV Kratt.; šłożsparke, jm (Rasenfläche W u. NW beim Schloss; früher Schlossmatte) I Nid.; šłożsparke (Park von Schloss Oberhofen) III Obhof.; wildparkx (Gebiet Harder-Wildpark) V Interl.

Bb) parxsbàd (Badeanstalt) III Mons.

C) -læ: perkxli (Quartiername, ehemals Park) V Matten.

Park

Ba) natsionálparkx (Bauland mit Bäumen) IV Kratt.; šłożsparke, jm (Rasenfläche W u. NW beim Schloss; früher Schlossmatte) I Nid.; šłożsparke (Park von Schloss Oberhofen) III Obhof.; wildparkx (Gebiet Harder-Wildpark) V Interl.

Bb) parxsbàd (Badeanstalt) III Mons.

C) -læ: perkxli (Quartiername, ehemals Park) V Matten.

Parlere

pärlora, j dør (K., Reben), in der Parleren 18955, Parlere 20106 I Tschugg.

A) hamutlatxar (K.), Berletäcker 1876 TA, ufam, hgrjlatxar, dór (Wald auf dem Hügel), Berletwald 1876 TA I Brügg.

B) hgrjlatxar (K.), Berletäcker 1876 TA, ufam, hgrjlatxar, dór (Wald auf dem Hügel), Berletwald 1876 TA I Brügg.

A) hgrjlat, dór/im (bewaldeter Hügel; am S-Fuss Wohn- und Schulhäuser), hgrjlat, dór jipar (K.), ½ Juchart vor dem bideltt, ligent zwüschen dem Holtz vnd den Salehlinen, vor dem bedlett 1521U31, ab Irem Ried Im badlott 1551U37 I Brügg.

Bb) hgrjlatxar (K.), Berletäcker 1876 TA, ufam, hgrjlatxar, dór (Wald auf dem Hügel), Berletwald 1876 TA I Brügg.

A) hgrjlat, dór/im (bewaldeter Hügel; am S-Fuss Wohn- und Schulhäuser), hgrjlat, dór jipar (K.), ½ Juchart vor dem bideltt, ligent zwüschen dem Holtz vnd den Salehlinen, vor dem bedlett 1521U31, ab Irem Ried Im badlott 1551U37 I Brügg.

A) hgrjlat, dór/im (bewaldeter Hügel; am S-Fuss Wohn- und Schulhäuser), hgrjlat, dór jipar (K.), ½ Juchart vor dem bideltt, ligent zwüschen dem Holtz vnd den Salehlinen, vor dem bedlett 1521U31, ab Irem Ried Im badlott 1551U37 I Brügg.
romanisch-germanischen Grenzlagen wie Südtirol, Graubünden, Uri und an der Mosel, darunter viele Toponyme, die auf archaische Formen mit erhaltinem -d- zurückgehen (vgl. etwa auch Bitleten UR; URNB I, 442).


Bärn s. Bern ⊗

Bärnhart

Bärnhart; Bänet, Bärnet

Bärnhart

Bb) Bernharts acher um 1531134 I ORP. od. Umgebung; bernhardsygat (Heimet) I SAFN.; an Bernharts güt In der hopferen 1547U133 III SIGN.; zwey meder genannt Bernhartz halten um 1530142 III GERZ.; bernhardsmatt (K.), an Bernharts Matten 15341000 (N. 1667), Bernetsmatt 17821 LösCH.; bernhardsbrjklī (kleine Brücke) V GRINDELW.Grindel; Bernhartz schwendj 1534/35U34 III LANGN.; In bernharts weid 1547137 III EGWIW.

C) -li: bernhartlli/berghartlli, ds (K., Scheune) IV SAANEN.

Bänet

bgnatseni, jm (K. zw. Wäldern), in der bernharts ey, bernhartz eey, die matta Jn perrotzey 1409U1. Bernharts ey, die matt In perrotzey 1427U78, bernharts Eyy iij meder 1531139, in bernharts ey, ij meder gras vf bernharts ey, 1532U4, die Bernhards-Ey 17411 KAPP.; bgnatsrjød, jm (grosse Weide), bgnatsrjødvedldi (Weide) IV BOLT.

Bärnet

berntaلغ, ds (enger Graben) II OBBURG.

→ Zum PN Bärnhart und seinen Kurzformen Börnet und Bënnet (Id. IV, 1597f.; RNB III, 150f.; Förstemann I, 269; Brechmacher, Familienennamen I, 67; FNB I, 156f.; Ramseyer Dok.).

Paroi

Bäre 18767A, Forêt de la Paroisse 18767A, Barei (Paroisse) 18935, Forêt de la Paroi 20053K I BIEL.


Barricav †

Johans an der Halten het einen acher, lit ob Latterbach, heisset Barricavs acher 1360-1380 IV ERLENB.Latterb.

→ Als historischer Einzelbeleg nicht zu deuten, der Form nach zu schliessen jedoch vermutlich Besitzenname.

Barroux † s. Beroud †

Bärsche- s. Bärfschenhaus ⊗

Barschwald

A) barşiag, uf (Weiler), inter domos et areas Heinrici de Berno et Petri de Bernswanden 1328, ze Bernswant 1355, Berswand, Berschwand 1389-146014, Berswand 1442-146914, die 2 h ög. a Schwaund 147314, an den Berschwand um 1530142, zu Berschwand 1530133, zu Berschwand 1531131, Bärschwand 15671, Barschwand 17441, 17581, Barschwald (Gem. Bez. /zerstr. Häus.) 18381, Barschwald (Gem. Bez. u. zerstrebte Häuser) 18451 II LIND.

Bb) barşiaghụbu (Wald) III LIND./NIED/HON.; Barschwaldwald (Wald) 18381 III LIND.


Bärswil †

Bersvile 1228, (hierher?) Burcardus de Bereswilen 12294, Berswile 1276, In Berswile 1323, ze Berswile ein schupposé, den zenden ze Berswile 1328, duas scopas in villa Berswil 1329, Johans Stalde von Berswil 1346, des zehenden ze Berswile 1357, des zechennden
zu Berschwil vnd Oberwil 1530\textsuperscript{109}, Berschwil vicus 1577\textsuperscript{168}, Bärschwil (für Zelg, an der) 1838\textsuperscript{9} IV \textsc{Obwil} .

Belege in Betracht.

Bärschwil

Bb) der bertschen acher um 1530\textsuperscript{142}, der Bartschenacher 1647\textsuperscript{217} III \textsc{Forst}; vier Juchart genant bertschis acher 1542\textsuperscript{104} III \textsc{Mirk}; an die berrtenegk 1553\textsuperscript{161} V \textsc{Betra} .; Z überschis eich 1531\textsuperscript{130} I \textsc{RütibB} .; \textit{persgymmi/ bertsjom}, \textit{jm/uf} (Berg, Schafweide), Berchymoba, berchicumba, Bersycom, Bertocomo 1312\textsuperscript{V}, joria de burchymumba, joria de berchecomo 1324\textsuperscript{V}, Berchicomo 1324\textsuperscript{V} , uszqu ad metas montis illorum de berchocomo 1360\textsuperscript{V}, an dem berg genempert bertzkm 1531\textsuperscript{144}, an Bertz gum 1566\textsuperscript{1152} (N. 1665), \textit{pertsygmõlx} (Gemsmulde), \textit{persgymbax/bertsymmbax} (Bach), Bertzgumberg 1702\textsuperscript{128}, 1707\textsuperscript{128}, Bertzgumberg (Alp) 1845\textsuperscript{IV} \textsc{Saanen}; Bärschenhun 1531\textsuperscript{109} s. \textit{Bärschenhaus} \textsc{v} \textsc{MühlB} .; Roßsh./\textsc{Neu}; \textit{bertshissli} (Heimet) s. \textit{gäbaxhüsli} gleiche Gde. II \textsc{Häsel}; \textit{bärsomat} (Acker), nit verr von der berzenmat 1531\textsuperscript{109} (N. 1546), an Bertze matt, Ein acher nempt sich Bertzem acher, Ein matten nempt sich Bertschen mätt 1553\textsuperscript{1160} III \textsc{Kirchl} .; die matten genanpt bertschis mattm 1502\textsuperscript{1123} III \textsc{MühlB} .; bertschismattenn 1531\textsuperscript{109} III \textsc{Veich} .; Ab Jrem gut genannt bertschis matten 1530\textsuperscript{109} (1525 in Kopie), bertsch matten 1543\textsuperscript{1154} IV \textsc{Därst}; pratum dictum Bertschismat 1333 V \textsc{Gest} .; an Bärschinsa meister acher 1530\textsuperscript{120} I \textsc{Gamp}; bertschis moß 1531\textsuperscript{109} III \textsc{Wald} .; am bertschi müßli 1531\textsuperscript{109} III \textsc{Bern} .; ein egerdon, gelegen ob dem bersen brünnen 1355, zwo juch achers ob dem Bersenbrünnen 1360, ein Jucharten lyt ob dem persen brünnen 1412\textsuperscript{1165}, züm bertschisbrünnen, hinder berschen brünnen 1492\textsuperscript{104}, hinder bertschen brünnen, an bertschis brünnen 1530\textsuperscript{109} III \textsc{Amold} .; an der Berttschen Rüt 1535\textsuperscript{1101} III \textsc{Ueb}; \textit{j. Jucharten heist Bertschis stal 1534\textsuperscript{1100}} III \textsc{Haut} .; gegen bertschis winkel 1437\textsuperscript{1156}, by Bertschis winckel 1532\textsuperscript{1162} II \textsc{Utz} .

Bart

A) St. Bartlome 1794\textsuperscript{13} I \textsc{Safn} .

Hierher??: Denne ein stugk einhalb dem schlachtene<n> e hbargt 1530\textsuperscript{105} IV \textsc{Spiez} .

C) \textit{-li}: Bartlis macht acher 1528\textsuperscript{102} I \textsc{Schöpf} .

Part

Ba) râmpärt., dör (Weide) V \textsc{Haslib} .; so sol die lantmarch zwischt unsern herrscharen Ober Sibenthal und Jon anvachen von Freissenpart harin uff Keysseregg gelägen 1518\textsuperscript{8a} IV ?\textsc{Bolt} .; od. Umgebung.

Aufgrund der dünnen Beleglage schwer zu deuten. Evtl. zu schwdz. \textit{Part} f. (m.) \textit{Teil, Anteil} (Id. IV, 1617f.).
Bärwer/Berber

Der engeracker, lit vf der bärwersmatt, ein matten genannt der Bärwers matt, nebbenn dem hag an der Berbers matt 1534\(^{100}\), die Nidre bäbersmat ist ein Mad, die Obere bäbersmatt ist drit Meder 1534\(^{100}\) (N. 1668) II JEG/MUNCH.; ein manwerk matten ze Berwers mat 1423\(^{138}\), Ein halb Manwerck ann Berbetz matt 1518\(^{134}\), die Berbetsmatt 1666\(^{377}\)a II NIEDIBIP; borbatsried (Häuser), Peter von Berwersriedt, ze Berwertz ried 1356, Johans von Borwarczriet, Cünrat v. Borwartzried 1358, Borwartzried 1388, Peter Boren Wartzried 1390, Borbortsried 1614\(^{A}\), Borbertzried 1750\(^{A}\), Barbetsried 1795\(^{A}\), Berbetrzried (Häuser), Berbozt (Höfe u. Häuser) 1838\(^{D}\), Borbezzried 2005\(^{L}\)III WALERN; duo jugera agri in Berwersrüti 1276, in Berwartsrüti 1279 III KÖNIZ od. Umgebung.


Baschpu

bašpu, dör oder bašpuwuguldi, ds (kleiner Wald) III KO-NEL.GYS.

Baschke

Baschelle

bǎščella, i dor ʰəbaɾa/ʰandara (Regebiet) I LG.


Baschi/Paschi

A) pašši, ds/im (Heimet) II HUTTW.; pašši, ds/ufom (Heimet) III WORB.

Bb) baššihsī (schönes, kleines Haus, 1752 erbaut von Sebastian Schütz), Baschihäusern (Haus) 1838\(^{D}\) III EGGM.; Baschilo (Haus) 1845\(^{P}\) II HUTTW.; baššloq (Heimet), Baschiloch (Hof) 1838\(^{D}\) II MADW.; baššloq (Heimet), Baschilo (Haus im Bezirk Loch) 1838\(^{D}\) II SEE; baššimatt (K.) II KLDIETW.; baššimatt (K.) II MELCHN.; baššwaud (Wald) II GOND.; baššweid (K. zum Heimet Dräjherhüsli) II HEIMISW.

Basel

Bb) In dem Baselagker 1379 III KÖNIZ; basubrъnŋa, im (K., ehemals Wald), Jn Baßlers brünstn 1534\(^{100}\), Baselsbrunnen (Wald) 1838\(^{D}\) I WENGI; basu/-bāsoltie (Quartier; alter Grenzstein Fürstbistum Basel) I TWANN-TUSCH.

C) -ere: baslarə, d (Heimet, ehemaliger Besitzer ein Basler) IV SAANEN; von Basleren güte 1323 IV OBWIL.S.

Bildungen mit dem Namen des Fürstbistums bzw. der Stadt Basel, als Hinweis auf das Hoheitsgebiet, Rechtsverhältnisse oder Herkunft eines Besitzers.
**Pasger(r)t**

A) pásckart, páskat, ds/jm (Quartier-Bez.), in dem Pasger 1366, in dem Pasger 1389, Paßger 1399\(^6\), Paßgier 1426\(^7\), ein stück reben gelegen im pasgere 1474 (N. 1481)\(^8\), Paßgart 1528\(^9\), Jn dem Bassgurt am 1531\(^10\), ab einem stückl Räbbenn, gelegen bni dem Paßkatt 1553\(^11\), Paßgertt, Paßquart 1574\(^12\) I BIEL.

Bb) die Pasger brüggé 1399/1400\(^13\), an dem Pasger tor um 1390/91\(^14\), die ufbrüggé brüggé an dem Pasgier tore zu bessrende 1400/01\(^15\), ab einem gartten lüti vor dem Paßgier tor um 1531\(^16\) I BIEL.


---

**Bäsport**

bgespört/bgesport (Waldeinteilung), Bäsport 1895\(^2\) I BIEL.


---

**Pass**

Ba) ammertapass (Übergang von der Englenalp an die Lenk, 2443 m, Koord. 607000/142100), Ammer- tenpass 1998\(^17\) IV ADELB./LENK; Gaulipass (3190 m, Koord. 656200/160600) 1999\(^18\) K V GUTT./INNERTK.; graspass (Übergang in den Engelhörnern) V SCHATT.; grjmsselpass (Übergang vom BO ins Wallis) 2164 m, Koord. 668900/157100), Grimselpass 1999\(^18\) K V GUTT./ VS; grünssbergpass (Pass vom Eriz nach Hakkern, 1555 m, Koord. 632000/179100), Grünenbergpass 2000\(^18\) K III ERIZ/V HABK.; havomssopp (Übergang von Adel- boden an die Lenk, 1590 m, Koord. 604300/144600), Hahnenmoospass 1998\(^18\) K IV ADELB./LENK; Hürbelpass (1575 m, Koord. 594100/176200) 2000\(^18\) K III GUGG.; jaunpass (Übergang von Boltigen nach Jaun FR, die Ortsansässigen nennen den Pass dor brux, 1509 m, Koord. 592500/160000), Jaunpass 2000\(^18\) K IV BOLT.; joxpass (Übergang von der Engstenalp nach OW, 2207 m, Koord. 672300/181200), Jochpass 1892/93\(^18\) (1548), Jochpass 1999\(^18\) K V INNERTK./OW; Chänelpass (1791 m, Koord. 594900/168000) 2000\(^18\) K IV OBWILIS./FR; xixylfluoppas (Übergang vom Kiental ins Lauterbrunnental, 2454 m, K. 629600/1575500), Chilchfluepass 1999\(^18\) K IV REICHS.KENT./LAUTBR.; Chindettipass (2623 m, Koord. 617700/142200) 1998\(^18\) K IV ADELB/KANDERST.; Chruterpass (2053 m, Koord. 644200/182000) 2000\(^18\) K V BRENZ/VS; lêtarpass (Übergang zwischen Gantrisch und Nünenenflue, 1905 m, Koord. 601500/172700), Leiterepass 2000\(^18\) K III VEGG./IV DÄRST.; lîłșapass (Übergang von Kandersteg ins VS, 2690 m, Koord. 621300/140600), Lîšchenspass 1892/93\(^18\) (1544), Lîšchenspass 1998\(^18\) K IV KANDERST./VS; Môrgetepass (1959 m, Koord. 600200/172000) 2000\(^18\) K III RÜSCH./IV OBWILIS.; ottarpass (Übergang von der Gimmelalp ins Englental, auch nur ottor, s. Otter, 2278 m, Koord. 608200/154200), Otterpass 1998\(^18\) K IV DIEMT./FRUT.; Blattipass (1919 m, Koord. 584300/137200) 1998\(^18\) K IV GSTEIG; brînigpass (Übergang von Meiringen nach OW, 1002 m, Koord. 653400/178600), Brînigpass 2000\(^18\) K IV MEIR./OW; Rawilpass (2429 m, Koord. 600200/136900) 1998\(^18\) K IV LENK/VS; Rüwilpass (1718 m, Koord. 595000/147400) 1998\(^18\) K IV ST.STEPH.; Schni- hornpass (3058 m, Koord. 608600/137900) 1998\(^18\) K IV LENK/VS; strâlepass (Übergang vom Grimselpass nach Grindelwald, 3332 m, Koord. 652100/158700), Strahllegppass 1999 K GUTT./GRINDELW.; Stüblenipass (1992 m, Koord. 595700/140100) 1998\(^18\) K IV LAU./LENK; suîntampass (Übergang von Gadenins ins Meiental UR, auch nur suîta, 2304 m, Koord. 677300/175800), Suspenpass 1999\(^18\) K IV V GADM./UR; Talschenipass (2929 m, Koord. 660000/153100) 1999\(^18\) K IV V GUTT./VS; tsîngel-iîşîpalspass (Übergang von Kandersteg nach Stechelberg, 2787 m, Koord. 629000/149000), Tschingelpass 1999\(^18\) K IV KANDERST./ VS; LAUTBR.Stech.; trütlisherpgpass (Übergang von Laupen an die Lenk, 2083 m, Koord. 593500/141700), Trütlisbergpass 1998\(^18\) K IV LAU./LENK; Trützipass (2828 m, Koord. 662200/153400) 1999\(^18\) K IV GUTT./VS; Wannepass (2071 m, Koord. 642500/181300) 2000\(^18\) K V BRENZ.

Bb) passgpinit (Heimet in passartiger Lage zwischen dem Tal der Ösch und dem seitwärts davon abgehenden Passäbnitgrabe), Passäbnit (Haus) 1838\(^18\) II HEIMSW.; passgpinitgraba (Waldgraben) II BURGD./HEIMSW.; passbîx, uf dor (Scheitepunkt des Gimselpass und Umgebung) V GUTT.

Das App. nhd., schwz. Pass m. u.a. «Durch-, Übergang» wurde im 15. Jh. in der abstrakten Bedeutung «Durchzug (von Personen) durch schwieriges Gelände, Warendurchfuhr» aus einem der selbst polysemen App. frz. pas m., ital. passo m. oder mnl. pas m. entlehnt und beruht auf lat. passus m. «Scheitri» „Kluge/Seebold, 684; Frnhd. Wb. III, 66ff.”. Die konkrete Bedeutung «Übergang im Gebirge» (Id. IV, 1655ff.; Frnhd. Wb., a.a.O.) ist jünger. Das Fehlen aktuellen Belege zu vielen...
der auf der Landeskarte verzeichneten Pässe zeigt, dass das App. der Kartographensprache entstammt und in der Mda. noch nicht durchgängig gebräuchlich ist. Es konkurriert ältere Benennungen wie Chrinne/Chrinde (Bergsattel, Einschnitt) (s. BENB I/2, 509f.), Joch n. (Berggipfel; Einsattelung, Bergpass) (s. BENB I/2, 371f.), Louch (Bergübergang) (s. BENB I/3, 159ff.), Lücke(n), Lücke(n), Lücke(n) f. (Einsattelung oder Lücke in Bergzügen, die als Übergang benutzt wird) (s. BENB I/3, 172ff.), Lunmi, Lënni, Lënni f. (Einschnitt; Pass zwischen Felsketten) (s. BENB I/3, 106f.) und Berg m. (s. Bärg), mit dem bis ins 18. Jh. häufiger Pässe als Gipfel benannt wurden (Id. III, 1270; Zinsli, Grund und Grat, 107 u. 330; Wähler, Walliser Berg- und Passnamen, 252, 255 u. 278).
Passnamen sind oft mit Alp- und Bergnamen gebildet (RNB und Passnamen, 252, 255 u. 278).

1270; Zinsli, Grund und Grat, 107 u. 330; Wäber, Walliser Berg-
bis ins 18. Jh. häufiger
Benennungen wie
noch nicht durchgängig gebräuchlich ist. Es konkurriert ältere
App. der Kartographensprache entstammt und in der Mda.
man annimmt, dass
das erst frnhd. App.
auszuschliessen, da weder ein so nicht belegter ahd. PN, noch
als Episode einer volksetymologischen Umdeutung einer rom.
wie das nur urkundlich belegte
auszugehen (vgl. LSG, 695). Der Auslautdental -i in Bassbelt
ist wohl als Sprosskonsanton zu verstehen. Diese Deutung von

Passwil/Bassbelt muss aber wegen fehlender weiterer Belege spekulativ bleiben.

Passwil † s. Bassbelt

Pastete †
Pastetenhubel 1850/Be III BERN.

Bastli †
ab einem Stück pastli matta vnd bachwalld vnd lit im kiental 1493, vom gütt bachwald vnd bastlýmatt
1507, Ab einem stugk pastlimatten vnnd bachwald, Ligennd Jm kiental 1530, Ab einem stugk pastlimatten vnd bachwald, Ligennd Jm kiental 1530/35 IV REICH.Kient.

Wohl zu einem Besitzernamen Bastli, Dim. zur PN-Kurzform Bastian < Sebastian (Id. VII, 40f.). Vgl. Baschi/Paschi.

Batsch
batsallggar (Weidland) V SAANEN; batšammatt (K., Wald) V HABK.
Batsch ist im BO Koseform zum PN Beat, vgl. auch Batt/ Bats(e).

Bätsch
A) im Bätsch 1771 IV KRAEUT./V LEISS.
Bb) bētsaxxor, dar (K.), ein halb Juchart holtz vnd vmd am Betschacher 1520, am betschacher 1531/09, Betschacher 1554/109, bēt·saxxorwaud, dar (Wald) III KÖNIZ.
C) -er: von vnd vmd am güt die Flü genannt am Zubenacher vnd Pētschers flüen gelegen […] Cunž pätscher um 1533/129 III GUGG.

Mehrwere Herleitungen sind denkbar, eine eindeutige Entscheidung ist aufgrund der Beleglage nicht zu treffen;
Ein Besitzername Bätsch/Betsch könnte auf eine kindersprachliche Lallform (–r-Ausfall) von Bärtsch/Bertsch, Kurzform von Berchtold (Id. IV, 1636; Brechenmacher, Familienamen I, 114, RNB III, 161; vgl. auch Kaufmann, Ergänzungsband, 59), oder auch auf eine ahd. Form der Belegzeit (vgl. auch Batt, Battz(e).)

Bätsch
Bäätschele

bëtsela, j dør (K., W-Rand einer flachen Mulde) III FRBUR.


Batt/Batz(e)

1. Batt

Bb) batahüus, bim (K., Hang beim Galmsi), Batt-Hanssen Reuti 1827/28 II NIEDBIPP; stost vssen an Batten mat ten 1527\textsuperscript{141}, an batten mattten 1530\textsuperscript{144} III ÚET.; bataßberg (Heimet.), Battenberg (Hof) 1838\textsuperscript{0} I BIEL; bataßgär, dør (Heimet) II SUM.; bättsweid (K.) II SCHWARZH.

C) -lti, -lt;

-i: patji, ufam (Heimet, Geländekuppe), Batt rytter, uff dem Batten 1576\textsuperscript{172} IV FRUT.; batisriاد (Wald) I GROSSAFFOLT.

-li: Batisstrüel oder Batisstrüeb (Haus) 1838\textsuperscript{D} III SIGR.

2. Batz

Bab) bataxxar I LÜSCH.; an batten mattten 1531\textsuperscript{196} III GELT.; batsmattö IV LENK; batsmîšli (Teil des Fiechtimooswalds) II MADW.; batswêd, j dør (Weide) IV LENK.

C) -lti: batisigraba (Graben; dort verunglückte ein Battli beim Holzen) IV ZWEIS.; Batzlis Wang 1454\textsuperscript{2} IV ?DIEMT.

3. Batze

batsarein (Wald, K.) III WORB.

1. Bät(t)- (PN); 2. Bett

Bb) bettanalp, uf dør (Korporationsalp), median partem alpis Bethenalpe 1253, 10 kú berg an betten alp Jn der bergstat šyentwald 1525\textsuperscript{130} (1453 in Kopie), ab 10 kúberg an betten alp 1530\textsuperscript{139} (1453 in Kopie), Bättenalp 1540\textsuperscript{141}, 1838\textsuperscript{0} V ÚETLW.; uff der bettenegg 1488\textsuperscript{142} V INNERTK.; betthuʒtsli (Wald), ein wald heist Jn Betten 1464\textsuperscript{138} II LANGT.; bêtmsj, bemptijs (K.) II HINDEL.; bemptijs, dør (K.), Kuppe II KRAUCHT.; vnder Bettenbalm 1618\textsuperscript{142}; bettenbalehadj (S-O-Ecke des Beerialubels) V BRIENZW.; ein weid heist das bettenried 1531\textsuperscript{197} III MUHLEB.; bettoriđ (K.), das bettenried, der bettenriedacher 1531\textsuperscript{197}, Im Bätenried ½ Juch(ar), heist der bättenried acher 1534\textsuperscript{140}, ein halb mad das Bättenried gnemptt 1580\textsuperscript{141} III VECH.; bêttsjšë, an (Wiese, ehemals Sumpf) V BRIENZW.; bêtotu, ds (K.), im bettental, Bettentall 1518\textsuperscript{141}, das Bettental 1666\textsuperscript{142}; II ÖBB; bêtviu, (Weiler), Bättwyl (Hof, Armenerziehungsanstalt) 1838\textsuperscript{0}, bêtviuʒtsli (Wald), Bättwlholzlein (Buchenwald) 1838\textsuperscript{0} II BURGD.

C) -pr: am bettmer iij Jucharten 1531\textsuperscript{197}, 1534\textsuperscript{140} II HINDEL.

2. Bett

A) in den bettten j jucherten 1532\textsuperscript{141} IAARB.; in der betten 1474\textsuperscript{130}, Jn der betten um 1531\textsuperscript{144} IDIESSB.; juchart an den betten 1521\textsuperscript{131}, an den betten 1530\textsuperscript{133} IEPS.; an den bettten 1530\textsuperscript{135} IOBSTW.; vii Juch. acher ligentzen hey bzn vnd zen betten 1425\textsuperscript{172}; betto, j dør (ebenes K. mit ansteigenden Rändern), Ein Halbmanwerck Inn denn Bettenn 1518\textsuperscript{144} II ABB.; das Bett ist ein halb Jucharten, ann den Betten ein halb Jucharten 1532\textsuperscript{146} II WILERBU.

Baa) ärbbett, im auto, älter ärbbett (Wald, ehemaliger Aurelauf) III THUN; gärbbett (Heimet, längliches, rechteckiges K.) IV SAANEN; herbbitt (gutes K.), gelegen ze herpsbett 1474 (oder später)\textsuperscript{130}, juchart gelegen ze herbschbett um 1531\textsuperscript{143}, ein halbe Juchart acher zum herpsbett um 1532\textsuperscript{143}, zum herpsbett im grossen munters 1540\textsuperscript{144} I LENGN.; das alte Canderbeth 1739\textsuperscript{A} III THUN; gessarbett, ds (Wiese an Gensberg mit aufstossendem Wasser) II WANGEN.

Bad) die betten in der eig. i madmatten im höudorff in dem getten 1479\textsuperscript{11} I BCR.; i manwerk in den betten,
i mattbletz in den gebetten 1423UBS II ARTISW.; vnam posam Terre dictam der bettet Acker, Item zem Betteten Acker dimld, posam Terre 1436U121 III FEREN,Bib.

Bb) bettaxyar (K.) I AARB.; zem Betacker 1328 I DISSB; bettaxyar, ufom (K.) I MERZL.; bettaxyar (K.), iiij juch heisset der bettacher 1470-1490IV44 Ü RUMEND; von einer matten, heisset der bett acher 1500IV 46 IV RETU.; ab dem bett acher 15. Jh., von siner matten heist der bettacher 1533U44 IV SPIEZ; betflua, uf dar (Fels, spärlich be- wachsen), Bettfluh 1790W1 IV WIMM.; bettiaostaürli, ds (Streueland) IV GSTEIG; im bett mad um 1530U144 III ObDIISSB.; bepmat, j dar (2 Heimet, K.), Jnn den Bettmatten 1573U74U177a II ARTISW.; Jenni von Betmat von Bicken- gen 1367 II RUMEND; vnder der Bettemen 1534U100 III BOLL.Habst.; ob der Bettmatten 1337 III KIES.; betttax (unarter Teil des Sackgrabens) IV FRUT.; bettisat (längliches Gelände, Mulde) IV REICH.; bettisat, ekimis bettisat (Mulde ununter hängendem Felsen) IV KANDERST.; bettisat, ĝernbettisat (felsige Wegstelle) IV BOL.T.

Hierher?: in Bettenkumber 1355 III RUEGG.

C) -er(e): -i; -i
-er(e): xиндивидetsekk, uf dar (Hangrat, Egg) V HOFST. xиндивидetstaraště (unterhängernder Felsblock) IV BOLT.; xиндивидetstaraweg (Wegstück) II KRAUCHT.

-i: CA) betti, j dar (K.), vf der Betj 1531U97 I DISSB.; ane den bettinen 1521U31 ein halbe Jurten nent sich an bei den Bettenin 1533U23 I HEMR.; betti (offenes K.), bettiaxing (K.) I RAPP.; zur bettinen zwei mèder um 1525U20 I VIN.; (hierher?) bettiaxing (K.) II REISW. – CBA) xmpjeseti, di xauti (Seeueh), Kelte Kindbette 1778O92 III SIGR.; xmpjeseti, bir xalta (Wegstück) V HABK.; xиндивидetti, jn dar (ehemals Heuland, jetzt Aufforstung) V HOFST.; xиндивидettihora (Berggipfel), Kondbettihorn 1760W3 IV ADELB./KANDERST.; xиндивидettihubal (Hügel, Weide) V BRIENZW.; Chindbettipass 1998KL IV ADELB./KANDERST.; j meder z. der kollettin vnd dem langen graben, z. der kollettin von Schnottvld vnd Bendicken bättenmatten 1528U3 I WENG.; xקפהeteti, j dar (K.) II WYNAL.

-li: förbêtlli, jm (Alp, Alphütte), Ein alp zurn wennen- den stot [...] neben an das vorbältli 1524-1580UL10, förbêttilhōr (Gipfel ob Vorbettoli) V GADM.; daxbêtalli, jm (Waldwiese) III WALDZimm.

▷ Eine endgültige Zuordnung der FINN-Belege zu den beiden unten genannten Deutungsvorschlägen lässt sich in den meisten Fällen kaum vornehmen, da eine Vielzahl von volksetymo- logischen Umdeutungen der urspr. Lautung anzunehmen ist. Zudem begegnet uns bezüglich der unterschiedlichen Offenheit der dialektalen e-Lautungen mitunter eine komplexe Situation (s. dazu SDS I, 15). Daher empfiehlt sich die Berücksichtigung beiden Deutungsvorschläge:


Bättal bettagszik, j dar (Fluh im Sigriswiler Grat) III SIGR.


Bättal bêttalak (Waldstück), Bettelegg (Tannenwald) 1838III WATT.; bêttalak, uf dar (2 Häuser), bâttelegg 1515UL158, Bettelegg (Hof) 1838IV BOLT.; puetuiže, bi dar (ehemali- ger Standort einer markanten Eiche) I RAD.; bêtalulbal, ufom (Anhöhe, Wiese) V Wild.; bêtumôs (Moos im Wald) III RIGG.Rüti; bêtumôssli (K., Wald) III NOFL.; ab einer matten genenm betteltmatt 1530UL29 (1514 in Kopie) III HEIL.; die betteltmatt 1531UL24 III HILT. (wohl Id. loc.
Bäumerich

bettarix, am, d̲̅r h̲̅arp̲̅/fom̲̅d̲̅r (Rundhügel mit K. und 2 Häusergruppen), all min rechung am Bettrich 1394\textsuperscript{4/7}, daz güti am Bettrich 1425\textsuperscript{7/13}, am bättrich 1547\textsuperscript{1/13}, am Bätterich 1751\textsuperscript{4}, am Bättich 1795-1797\textsuperscript{3}, im Bätterich (Häuser) 1838\textsuperscript{8}, im vorder- und hintern Bätterich (16 zerstrene Häuser) 1845\textsuperscript{0} III BUCHH.; b̲̅ttarix, d̲̅r/am (kleines Heimiet zwischen Sundlauendelta und Seevorsprung), Chünrat Bettrich 1336, (hierher?) Heinrich Battoch und Greda gesessen an der Sunglowinen 1371\textsuperscript{4}, am Bettrich und Seevorsprung), gtm. ‹elender Zustand, geringe, armse -

Bätterich

Bätterich [1531\textsuperscript{159}, Bätterichringen, Betterchinder, Bätterich, Bätterminden 1532\textsuperscript{1/2}, Bettichringen nach 1545\textsuperscript{4}, Bätterichringen, Petterkinden 1559\textsuperscript{4}, Paterhindlen 1635-1638\textsuperscript{3}, Bätterikinden (Pfarrdorf) 1838\textsuperscript{0} II BÄTTERK.

Bb) bettarixlijahu (K.), an der Bätterich matten 1532\textsuperscript{1/2}, Bettchringen mossa 1585\textsuperscript{1/2}, Bätterichringen-Pfunderswald (Staatswald) 1838\textsuperscript{8}, betterchinder schachen 1532\textsuperscript{1/2} (N. 1592), Bätterichringen walddt, Bätterichringen walddt 1532\textsuperscript{1/2} II BÄTTERK.

Bäsumerich

Bättler/Bettler

Bättler/Bettler

Bättler s. Baggler

Bätterich [1531\textsuperscript{159}, Bätterichringen, Betterchinder, Bätterich, Bätterminden 1532\textsuperscript{1/2}, Petterchinger nach 1545\textsuperscript{4}, Bätterichringen, Petterkinden 1559\textsuperscript{4}, Paterhindlen 1635-1638\textsuperscript{3}, Bätterikinden (Pfarrdorf) 1838\textsuperscript{0} II BÄTTERK.

Bb) bettarixlijahu (K.), an der Bätterich matten 1532\textsuperscript{1/2}, Bettchringen mossa 1585\textsuperscript{1/2}, Bätterichringen-Pfunderswald (Staatswald) 1838\textsuperscript{8}, betterchinder schachen 1532\textsuperscript{1/2} (N. 1592), Bätterichringen walddt, Bätterichringen walddt 1532\textsuperscript{1/2} II BÄTTERK.

Bäsumerich

Bätterich

Bättler/Bettler

Bättler s. Baggler

Bättler/Bettler

Bättler s. Baggler

Bätterich

Bättler/Bettler

Bättler s. Baggler

Bätterich

Bättler/Bettler

Bättler s. Baggler

Bätz/Betz

Bb) bëtsigra, dar (Graben) II Krauchthal; bëtsibod, ufom (Heimet), Bätziboden (Haus) 1838f. III Obthal.

Bätz/Betz

Bb) bëtsigra/-bëtsamboðan, im (Dorfteil von Wengen), das betzenboden len 1535U161, Bätziboden (Haus) 1838b V LAUTBR.Weng.


Batzwil

bëtsiwu oder bëtsbu (2 Häuser und K. beim Batzwilhof), bëtsiwu/-batsbuch (Heimet), Im batzenwyl acher 15301542, Bazwylhof 17. Jh.15, (hierher?) Batzenhof 17404, Batzwyl (Hof) 1838a II THUNST.Bützb.

Das BW dieses Toponyms bildet der wohl zum PN-Stamm *Bat- (Kaufmann, Ergänzungsband, 55f.) gehörende ahd. PN Bazzo, der sich auch im taggenburgischen Bazenheid (779 Pa-cinweida) findet (Boxler, Burgnamengebung, 149). Zum GW -wil (ausführlich dazu s. Wil) vgl. das Suffixglossar. Die Endung -bu ist dialektale Variante von -wil.

Bäch

bguxmös, im (K.), bguxürl, ds (Acker) II KIRCHB.


Baule s. Ballele/Ballere

Bauhet s. Bu(w)/Bou
Paul

B) Die weid zü sant pauls 1529II75 III RÖTH.; Sant Peter und Paulzacher 1520II131 (heute Chumneguet) III BELP; (hierher?) stößt bergshalb an Bendicht Albrechts Bauwelts matt 1573/74V1776 II RUMISB.

C) -li: poulj, im (Heimet) II MADW.; poulismat, d (K.), Sant Paulen matt 1500II48, Paulismmatt 1546II48 II KRAUCHTH.; poulisriād (Wald, Fels) III WAHLERN; vff dem paulj schwand Stost vnnden an die allmennend, off an die kalberweid, vβher an platten, Jnnen an horgrabenn 1530II35 (1502 in Kopie), sampt dem gütt Pauliss Schwand genant inn Schwenden 1534II154 IV Driem. Schwend.


Die Belege unter C) beziehen sich auf die Dim.-Form des PN Paul (Id. IV, 1157f.) oder auf den zugehörigen FN Pauli, der nach FNB (IV, 254) für Wählern alt bezeugt. Eine interessante Namensänderung könnte im Fall der Paulismat in Krauchtal vorliegen. Laut Schweingruber (Krauchthal, 75f. u. 100) gehörte die Flur zum Besitz des Kartäuserklosters Thorberg, dessen Schutzheilige die hl. Paula war. Sie war wohl auch die ursprüngliche Motivation für den Namen der Flur. Möglicherweise wurde im Zuge der Reformation, die in Krauchthal/Thorberg im Jahr 1528/29 die Aufhebung des Klosters Thorberg und die Verwaltung der klösterlichen Besitzungen durch Berner Prediger zur Folge hatte, wird auch die Namensänderung eingetreten. Diese Entwicklung liess sich auch für andere von der Reformation betroffene katholisch geprägte Toponyme vorstellen.

Baumann s. Bu(w)/Bou

Pavillon

gehflapwilion/heflapwiliō, bjm (Aussichtspunkt Kleiner Rugen, früher mit einem vorgelagerten halbrunden Gartenhäuschen) V MATTEN.


Beck

Bac) schwärtsbeck, dar/im (Heimat), Schwarzbeckshaus (Haus) 1838II ROHRGR.
Bb) békxsgüati (Scheuergrut) IV ST. STEPH.; Beckheimath (Heimwesen) 1845 II MADW.; békxshóst s. hótaxxar gleiche Gde. II SCHWARZ.; békmxat (K.) II HELL.; békxsmatli, im (Heimat) IV REICH.; békxsbáda, uf (Wald) III BLUMST.
C) -i,-ere
-i: bëkxi, j dar (Heimat) IV KANDERGR.
-ere: i juch. akers gelegen in der bekeren 1344N, von einem akter, gelegen in der Bekerin hinder dem Lishbûle, stosset an den Weg, da man hin gat gen Rûti 1345N, einen acher, gelegen vor Burgdorf in der Beckerron 1361, 1363, Jn der zellig Beckerinn, By Einem Steinn am zum bër der Beckern 1531II, bër der Beckern 1531III, Bekerern-Bifang 1772II BURGD.


Der Name aus Kandergrund ist wohl zu schwzd. Beck f., < mhd. becke stf. Bäckerei zu stellen (Id. IV, 1107; Lexer I, 138). Beckere erklärt sich wohl als besatzanzeigende Ableitung mit dem Suffix -ere zur Berufsbezeichnung mhd. becke swm. Bäcker (Lexer I, 138) bzw. zum darauf basierenden FN Beck. Nicht auszuschliessen ist eine Anbindung an mhd. beck(n) stn. Becken, Schale), als Stellenbezeichnung für eine vertiefte Geländeform (LUNB I/1, 106; Lexer I, 138); s. dazu Becki †.

Becki †
zu becký 1493U34 III HILT.; in der nähern zelg vff dem Beckj 1530U38, vff dem Becky 1531U43 III WICHT.


Bedmitt †
Der bedmittacher iy Jucherten 1531U37 III HERBL.
- Als historischer Einzelbeleg vorläufig nicht zu deuten.

Befert
béfart, jm/ï ds (K., Wald, Hang), denn an Bewer iij Jucharten, stossent byshenhalb an holen weg, denn zwa Jucharten am bewer acker lyt am hollen wâg 1529U33 I STUD.


Begline
beggina, j dar, bêkina (Rebgebiet), ein Mannwerck genant la Beguinne 1685W, Beguine 1895Z, begûngare, dar (Graben) I LIG.

- Zum FN Béguin, der in den Kt. NE und VD weit verbreitet ist (Weigold, Sprachgrenze, 61; FNB I, 135; HBLS II, 78). Nach Wulf Müller (brieflich) ist die Feminisierung von PNN und FNN als Geländenamen ein häufiger Vorgang.

Behäm
béhgmassagan, auch behgmaraân, jr (Quartier), in der Behemsgasse 1795U3, Behemsgasse (Häuser im Pfarrdorf) 1845D V BRIENZ.


Beene s. Bank

Bei
A) in der capellen vffen unserm gebein 1342 III BERN; in der Obren kappellen uf dem beinhus 1378, kappellen uf dem beinhus 1379UT, die capfell des beinamehunzes 1394UT, vff úwerem gebein huse 1408UT, zû der obren cappellen vff dem beinhus 1440UT, vff der caplyny des beinamehunzes 1447UT, dem lütpriester von Thun vff dem gebein 1485U139, ein kapplan vff dem gebein 1488U32, þrûndt vff dem Beinn 1488UT, kapellen vff dem gebein 1493U39, ýeder capplan vff dem gebein zû Tun 1493U34.
Beich

A) beix, jm (Wald), den Drittel des Holzes gen. Begach 1362 (14. Jh. in Kopie), der dritteite eins holzt ze Wältprechtwil heisset Beach 1377, vii Juch. achers ligend zen Beichfeld 2002LK I WALPW.

Bb) beizʃu, ufam (K.), Beiachfeld, Beiachwald 1877TA, Beichfeld 2002LK I WALPW.


Beich

Beichi

Beichi•axxor, dar/jm, auch byrxi•axxor (überbaute Hangterrasse), Birchacker, Birchi Wald 1870TA III MURI.

Beidente vor und hinter an beid eggen um 1530\textsuperscript{1/4} II GURZ., 
\textit{bēdan ekōn}, bin (Landparzellen der Burgerallmend); 
\textit{bēdan hōran}, bin (2 Gipfel) V \textit{OBRIED}; \textit{bēda gīflo}, di (Wald, Weidegrenze) III \textit{LANGN.}; \textit{bēda sēwā}, di (Seen) IV AESC; \textit{beidātōrā}, \textit{ds/ām} (Weide, Gassenkreuzung; 

ehemals Scheideort für Schafe) V BRIENZ.

\begin{itemize}
\item Zum Pronomen und Zahlwort schwz. \textit{beid(i)}, \textit{beed(i)} < mhd. \textit{beide}, \textit{bēde} m./f., \textit{beidu}, \textit{beide n.}, adh. \textit{beide}, \textit{bēde} (Id. IV, 1018f.; Lexer I, 158; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 44). Das Pronomen ist nur im Kompositum von Brienz zum festen Bestandteil des Toponyms geworden.
\end{itemize}

Beier

\textit{beijelar}, \textit{im} (Wiese, Weide) III TOFF.

\begin{itemize}
\item Wohl eine besitzeranzeigende Benennung zum FN \textit{Beyeler}, der nach FNB (I, 171) vor 1800 in Albligen, Guggisberg, Rüschegg und Wählern heimatberechtigt war.
\end{itemize}

Beier

Bb) ein ander heisset peyers acher um 1470-1490\textsuperscript{1/4}\textsuperscript{4} II KOPP.; Zwen acher heissent Beigers acher 1353 V \textit{unts.}; \textit{bejērē tsuq}, i (Wildheuplatz) IV \textit{ERLENB.}

\begin{itemize}
\item Vermutlich als Besitzernamen zum FN \textit{Peyer}, für den unterschiedliche Schreibweisen existieren (FNB I, 92f., 128, 136, 171; II, 241, 256, 260, 281f.). Ramseyer (Dok.) belegt für den Kt. BE im 16. Jh. die Formen \textit{Peyer} und \textit{Piier}. Im Spät- 
mittelalter sind in Basel und Umgebung Schreibvarianten des Herkunfts- 
oder Stammesnamens (\textit{Bayer}; Brechenmacher, 
Familiennamen I, 88; Socin, Mhd. Namenbuch, 213 u. 553) mit 
\textit{-g.}- nachgewiesen (Boesch, Urkundensprache, § 16, bes. S. 113). 
Dessen ungeachtet kann es sich beim \textit{Beigersacher} 1353 in 
Unterseen auch um einen anderen Besitzernamen handeln. 
Das \textit{Beierli} in Albligen stellt die Gwp. zum dort alt 
ingesessenen FN \textit{Beyeler} (FNB I, 171), wohl mit Silbenausfall *\textit{Beyerleri} > \textit{Beierli}.
\end{itemize}

Beiji s. Bijji

Bein s. Bei

Beiss- s. Bins

Beitenwil ⊗

A) \textit{beitāwē}, \textit{bējtīwē} (Dorf), an dem baumgarten hinder 
Beitenwyl 1312, Nycolaus de Beitenwile 1328, Niclaus 
von Beitenwyl 1329, den viertel dez sehenden von 
Beitenwile 1346, vier schūpossen, gelegen in dem dorfe 
dorfmarche ze Rubingen, die Johans von Beitenwile 
buwet 1368, Claus von Beitenwile 1373, ze Betenwil 
1380, 1380\textsuperscript{1/2}, Beitenwil, Beitenwil 1389-1460\textsuperscript{1/4}, von 
dem schaden den der wÿer zü beitwil tūt dem hoff zü 
eichi 15. \textit{Jh.}}\textsuperscript{4/7}, Beitrwil, Beitenwil 1442-1469\textsuperscript{4/3}, die hoff 
ze Beyttenwyl 1473\textsuperscript{3/4}, zu Bittenwyl 1626\textsuperscript{3/4}, Beitenwyl 
1627-1629\textsuperscript{3/4}, an den Weýer von beitenwyl 1534 
(N. 1674)\textsuperscript{1/0}, Beitiwyl 1795-1797\textsuperscript{3/4}, Beitenwyl (Dörfe- 
chen von 12 Gebäuden) 1838\textsuperscript{3/4} III \textit{RUB.}

Bb) \textit{bejīwīmōs} (K.) III \textit{RUB.}

\begin{itemize}
\item Das BW verweist auf einen ahd. PN. Die in den meisten Be- 
legen dokumentierte Diphthongform \textit{Beit}-, die in der zweiten 
Mundartlautung eine regelmäßige dialektale Monophthongie- 
zung von -\textit{ei} > -\textit{i} aufweis (vgl. SDS I, 109), deutet auf einen 
PN *\textit{Beito}/*\textit{Beit}, der jedoch in dieser Form nicht belegt ist und 
sich nicht näher bestimmen lässt. Zum GW -\textit{wil} (ausführlich 
\textit{zusammen mit \textit{Wil}) vgl. das Suffixglossar.
\end{itemize}

Beizi

A) \textit{beitsi}, \textit{bj} (Stelle im Wald) V \textit{LAUTERB.}\textit{Gimm.}

Ba) \textit{gīrambgitsi}, \textit{uf dār} (kleiner Felskopf) V \textit{GADM.}

Bb) \textit{beitsambhjal} (Hügel, auf den die Jäger \textit{Beize} für 

\begin{itemize}
\item Zu schwz. \textit{Beizi f.} \textit{Lockspeise für Wild; Beize} (Id. IV, 
1985f.; DWB I, 1410), < mhd. \textit{beige} stf. \textit{Falkenjagd; Flüssig- 
keit, in welcher gebeizt wird}, Verbalabstraktum zu mhd. 
\textit{beigen} \textit{Vögeln mit Falken jagen; mit Hunden jagen; beizen} (Lexer I, 
161f., 293).
\end{itemize}

Bejel

A) \textit{beiju}, \textit{im}, älter auch \textit{bejol}, \textit{im} (Wiese, Weide, Wald) 
III \textit{ERZ.}

Bac) \textit{beiju}, \textit{im} ū\textit{rā} (Sennhütte, Rindersömmerung), 
Ober-Beyel (Alp) 1845\textsuperscript{3/4}, \textit{beiju}, \textit{im} ū\textit{rī} (Heimat; K.; 
Sennhütte, Weide), Unter-Beyel (Alp) 1845\textsuperscript{3/4} III \textit{ERZ.}

Bb) \textit{bejol}/\textit{pejalaxxor} (K.) III \textit{GERZ.}; im Beyelberg, Beyel- 
berg 1736\textsuperscript{3/4}, Beyelziegelspeicher-Honegg (Alp) 1845\textsuperscript{3/4} 
III \textit{ERZ.}

C) -\textit{li}: \textit{bejoli}, \textit{im} (Stall, Weide, gehört zum \textit{Obern Bejel}) 
III \textit{ERZ.}

\begin{itemize}
\item Deutung nicht gesichert. Mehrere Herleitungen sind zu erwä- 
gen: – 1. Zu schwz. \textit{Biel}, \textit{Biel n.}, \textit{Beiel} m. \textit{Beil}, urkundlich 
acht auch \textit{Beihel}, \textit{Bey(h)el} und \textit{Bygel} (Id. IV, 912f.), < mhd. \textit{bīl(h)el}, 
\textit{bīl(e)}, \textit{biel} stn. \textit{Beils} (Lexer I, 271) < ahd. \textit{bīhul} stn. \textit{Beil}, Axt 
acht auch \textit{Bygel}, der aber im Kanton Bern nicht heimisch ist (Id. IV, 
bedeutet \textit{Be(i)el} m. \textit{Fortschritt des schmalen Tennbodens 
ungefähr 1 m weit über die Wand hinaus} oder auch \textit{Som- 
merlaube unter dem Hausdach} (Id. IV, 898; Zinsli, Südwalser 
Namengut, 558). Die Geländeform des Erizer \textit{Bejer} eine, 
breiter, nach Süden gerichteter Hangbuckel oder -vorsprung mit kleine- 
ren Geländevorsprüngen, könnte nach Zinsli (a.a.O.) mit diesen 
Bedeutungen metaphorisch im Zusammenhang stehen.
\end{itemize}

Bejessli

\textit{bējessli}, \textit{im} (Heimat), im Beyesli (Haus bei Vorder Sengen) 
1838\textsuperscript{3/4} III \textit{EGGIW.}
Pelu

hępınę (Weide), zum Hopple 1344, zum Hüptple 1351, zum Hübülı 1366, Huepel (Höhe) 1838<sup>III</sup> Wattw.

Das BENB (<sup>U2</sup>) führt den aktuellen Namen zusammen mit dem Beleg Hüptple 1351 unter Huent <i>f.</i> (BENB <sup>1/2</sup>, 311f.), den Beleg Hoppel 1344 in einem etymologisch nicht geklärten Lemma Hop- (BENB <sup>1/2</sup>, 287). Beide historischen Belege bezeichnen dasselbe Landstück (1344) wird es gemeinsam mit weiteren Besitzungen in Wattenwil von Anna von Wattenwyl an Heinrich Frei verkauft, 1351 verkauft Heinrich Frei verschiedene Landstücke in Wattenwil weiter; FRB VII, 2 u. 580, womit wir sie als zwei Verschriftlichungsversuche für denselben wohl bereits damals nicht mehr verständlichen Namen mit dem heutigen Huepel in Verbindung bringen können. Ebenfalls zu Huent <i>f.</i> stellt das BENB (a.a.O.) den Beleg Hübälı 1366, jedoch mit der unsicheren Ortsangabe „Kirchd. Thurnen“. Da Wattenwil bis 1659 Filiale dieser Kirchd. war (GLS VI, 587), können mit der unsicheren Ortsangabe „Kirchd. Thurnen“ die heutigen Hüpfal und Hüpfalz (s. BENB I/2, 311f.), den Beleg Hupaldus (Hupolt; Hupoldus 242). V. oderauszusetzen ist eine ältere PN-Form *387ff.; LSG, 455). Vgl. auch etwa 1374 doch einzigen uns bekannten Hinweis auf ein Appellativum (Räbmann, Poetisch Gastmal) enthält den etwas mysteriösen, poetischem Gespräch der beiden Berge Niesen und Stockhorn Da wir im h.

Grundlage aus, handelt es sich bei unserem Namen um eine Langenthal (FRB II, 520; BENB I/2, 323). Geht man von dieser chsten staht/ Man nempt es auch Belchen vnd Horn/ chsten sind erkorn 1606 Rm IV. Zu h
chsten auff vns ist vnser grat/ Da vnser spitz zum f
sch g’meinlich vnbekannt/ Vnd wirt offt eins kein Th
er nicht./ Wo Th
Mit vnderscheid man von vns spricht/ Die Berg haben

Belchen †

Mit vnderscheid man von vns spricht/ Die Berg haben kein Thäter nicht./ Wo Thäter sind wirts Birg genannt// Wo Th
er nicht./ Wo Th
er nicht.

Die hier zitierte Stelle (S. 111) aus Hans Rudolph Räbmanns poetischem Gespräch der beiden Berge Niesen und Stockhorn (Räbmann, Poetisch Gastmal) enthält den etwas mysteriösen, doch einzigen uns bekannten Hinweis auf ein Appellativum Belchen in der Bedeutung «Berggipfel». Obwohl auf Berner Gebiet nicht als Name überliefert, sei der Beleg hier aufgeführt, weil er für die Deutung der gleichlautenden Bergnamen im Baselbiet, in Süddeutschland und im Elsass von Belchi sein könnte.

Belg(g)-

bęukonaxxor (K., N-Hang zum See), daß man den Belggen Acher verkaufen solle 1756<sup>GDA</sup>, die Besitzere deß Belgen Achers, Belgen acher 1757<sup>GDA</sup>, Die Oberen Belgen Akeren, Die Belgenakeren sind baumgärten (am Ufer des Neuenstatter Sees) 1786<sup>G</sup>, Belgen Acker 2010<sup>G</sup>[N] I Lüsch.

Nach der urkundlich nicht belegten lokalen Überlieferung soll sich in der Nähe des Belgenackers ein Schindanger befunden haben, auf dem totes Vieh gehäutet und die Tierkadaver verscharrt oder Aasfressern überlassen wurden. Die Gwp. bringt belg(g)en in Verbindung mit balg(g)en ‹hauten, abziehen› (Id. IV, 1211f.). Eher ist aber das BW als sw. Gen.-Form eines Besitzernamens zu deuten. Möglich erscheint ein Bezug zum FN Belk, der in Courlevon im Kt. FR alt belegt ist (FNB I, 138).

Beli †

Ab Belis fang 1502<sup>U157</sup>, Belis vang 1515<sup>U158</sup> IV Zweis.; von der belinen mattan 1533<sup>U77</sup> II Huttw.

Wohl zu einer Variante des weiblichen Taufnamens Bela., einer Kurzform von Bertha, seltener Barbara, Jakobea (Id. IV, 1159) oder auch Elisabeth (Bach I/1, § 94). Die erweiterte Form Belina ist für die Gegend um Basel und im Kt. BE im 13./14. Jh. mehrfach belegt (Socin, Mhd. Namenbuch, 51; FRB III, 354f., u. 641; VII, 375; VIII, 29, 276 u. 386; X, 63; IX, 97 u. 167). Vgl. auch die Namen Rodolfus Belin, R. Belon um 1338 und Riff Belon 1370 in Spiez (FRB VI, 440 u. 443; FRB IX, 211).

Bellach(er)

gelagen am bellacher um 1532<sup>U103</sup> I Diessb.; hępaxxor, ufom (K., sanfter Hang), vff dem bellach, vffem Bellacher 1533<sup>U32</sup>, uf dem bellach, ufem bellachen 1551<sup>U32</sup> I Herm.; Bellacher 1315 I Rapp.; Am Bell acher 1532<sup>U62</sup> II Bätterk.; bi Bellecherron-acher 1329 I Bör.


Bel(le)-

belagarda (K., schöner Ausblick), im Bellegarde 1895<sup>2</sup> I Vin.; belwäi, ds (Wohngebiet), Belleuve (Landgut) 1838<sup>D</sup> I Port; auf dem Belleveu Gut 1794-1798<sup>C3</sup>, Belleuve (Landsitz) 1838<sup>D</sup> III Bern; belwäi (Wohngebiet) III König; belwäi (Heimet) III Teuffenth.; bèlwaı (Wald, ehemals ein Gebäude) III Wattw.; bèlwaıła (Heimat; übliche, aber ironische Benennung) IV Niedstock.; bèlwäiğassı (Gasse) IV Adelb.; bèlwäiwald (Wald) III Thun.

Bellowo †
ob sinesm Huß zwüschet dem moß vnd Bellowo matten um 1525 U25, in belmond 1442 U27, Capella de Belmont mem -
des dorfes ze Belmunt 1384, in territorio de belmont um 1291, in dien twingen und bennen ze Belmont 1335, Bellomonte 1289, in parrochiis de Suzze et de Belmont

Bellmund
Bellmund ⊗; Bellmund

Bellmund ⊗

A) bgumig, ts (Dorf auf einer Anhöhe, Gde.), quidquid iure hereditario a maioribus meis mihi obvenit apud Bellum-Montem qui locus est in episcopatu Lausanensi 1107 (Kopie), Belmont solet esse prioratus 1228, Curatus de Belmont 1275 C2, Sigillo domini Petri incurati de Bellomonte 1289, in parrochis de Suzze et de Belmont 1291, in dien twingen und bennen ze Belmont 1335, totam villam de Pelmunt 1382, in dem twinge und banne des dorfeze Belmont 1384, in territorio de bellum monte um 1398 U25, in belmond 1442 U27, Capella de Belmont membrom ecclesie de Port 1453 K9, Zü Belmont, Bellmündt 1521 U31, Der Kornzenden zu Belmont und Port 1538 U36, Bellmund pagus magnus 1577 Sch, Belmonty by Nydauw 1638-1641 C1, Bellmund, Belmont (Dorf) 1838 Ø I BELL.M.

B) belmund straß 1521 U31 I I r.; vinetum dictum de Belmont situm in territorio ville de Ligerz 1348 I LIG.

Bellmund
bellmund, ufom, permunt (Wintergut, Vorsass im Chalbrhön; frz. belmont), Belmond 1312 Z2, Belmond, Belmont 1312 MW, uff Bellmund 1659 O8a, Belmond (Häuser) 1838 Ø, Burg Belmont 1850 Ø IV SAAN.


Belp/Belpberg
Belb/Belpberg ⊗

Belp ⊗

A) bgup (Dorf, Gde., Bezirkshauptort), Odalricus de Pelpa 1107 (Kopie 1729), Odalricus de Belpa et filius eius Rödlinus nach 1111, Odalricus de Belpa et filius eius Conradus 1122-1132 N, Rödolfi de Belpo 1146, Conradus de Belpa 1161/62 N, Cono, cognomento Asiez de Belpa, miles 1172 N, Conradus de Belpa 1195 N, dominus Wernicus de Belpo 1223, Wernherus miles de Belpo vor 1233 N, ecclesia Perpa 1228, Ulricus minister de Belpa 1239/40, Chono de Belpo plebani 1240, Elisabeth dicta de Gerzinse, uxor Burchardi de Belpa um 1254, Ego Aymo dominus de Montagnaco […] pro domo mea fortis de Pelpa 1254, Rödolfus sacerdos in Belpa 1259, Datum apud Belpo 1263, P. de Belpo 1264, Wilhelmus de Belpo canonicius ecclesie Ansoltingensis 1265/66, Ulricus dicto de Belpo, burgensi[en] de Berno 1271, Reinmundus castellanus in Belpo, Ulricus de Belpo 1273, in villa Belpo 1275, curatus de Belpa 1275, dominus Wilhelmus de Belpo 1276, castrum de Pelpe cum ejusdem appendiciis 1277, dominus Guilelmos de Belpo canonicius Ansoltingensis 1278, die gebrüder von Belpo, Rüf und die andern 1280, Hartmanni, bone memorie domini de Belpa […], die gebrüder von Belpo, […] dominus Nantelinus curatus de Belpa […] Datum Belp in ecclesia 1281, curatus de Pelpa 1285, castrum de Belpa cum possessionibus, gentibus et pertinentis, que ante destructionem ejus ad ipsum spectabant 1298 (Ed. 1830), circa principium Maji, destructum fuit Ca-
strum Belp a Bernensisibus 1298 (Chronik des 14. Jh.),
Curatus de Pelpa 14. Jh.CIP, in bonis de Belpo 1303, Ich
Uolrich von Montennoch, herre ze Belpe […] allen den
schaden, den die burger und die gemeinde von Berne
und ir helfen an miner burg ze Belpe, die si brachen
[…] mir hant getan […] Die selben burg von Belpo […]
mit minen vestinen, und mit namen mit Belpe […] her
Peter, luprister ze Belpe 1306, Ulrich von Montennoch
de Belpo 1306ko, Uolricus de Belpo 1307, infra parchrochiam
ecclesie de Belpe 1312, Rüdolf von Belpe […] burger
ze Berne 1313, dominus Petrus, vicarius in Belpo […]
Uolricus de Belpo, nobili[i]s 1314, Nos Magareta, filia
quondam Uolrici de Belpo, burgensis in Berne, magistra
collegii conversarum, sitarum in Berne 1314, Berno in
vico Hormanni, inter domos Johannis Turnder et Rüdolfi
de Belpo 1316, Rüf von Belpe […] in parrochia ecclesie
de Belpo 1316, Richardus curatus de Belpa 1319, sigil-
lossum domini Richardi de Mackenberch, curati ecclesie
de Belpo 1321, Ego Uolricus de Montaniaco, dominus de
Belpo, domicellus, civis in Berne 1326, in pascuis ville
de Belpo 1327, Uolrich von Montennoch, herre ze Belpê
1328, de Pelpa 1335, zu Belpo 1336, in emtionem
honorum ecclesie nostre apud Belpo in 1350ko, in dem
dorf und dorffmarch von Belpo 1354, zu Furen uff Bel-
perg, ze Rätinon und ze Belpie 1354, Egidie von Belpe
jungher burger ze Berne […] in dem dorf und dorffmarch
ze Belpo 1354, zu Belpo unter der burg in der vorburg
[…] ze Belpo in dem dorf 1356, parrochie de Belpo 1356,
dorf und dorffmarch von Belpo 1357, hern Richart
von Maggenberg kilcheren ze Belpo 1357, ecclesie de
Belpo 1358, in dem twing und banne ze Belpo 1359,
dorf und dorffmarch von Belpo 1360, in der parrochia
von Belpo 1360, curatus de Perperea 1361, Katherina,
eich tochter Hartmases seligen von Belpe, iuncherren,
frôen […] ein güti ze Belpo, gnet Gamser 1364, zu
Belpo 1371, in dem dorff und dorffmarch von Belpo 1377,
in der parrochy ze Belpo 1390, de Belpa 1412koi,
eccl[esi]am par[rochia]lem de Belpie 1416/17ko, ecclesiam
parrocjialem de Pelpa 1416/17ko, Bâlp, Belpo 1479-
1563ko, Peter springo vonn bâlp 1487ko, Peter von
Wabern, herr zu Bâlpp, ritter 1489ko, die herschafft Bâlp,
Zü Belper in losner Bistum 1520ko, Bâlp 1531ko,
In der kilchôîj Belpo 1531ko, v f dem Belp Berg vnd zu
Belpo 1534ko, Belpp, Bellpp 1534ko, zu Belp, zu Bâlp
1564ko, Belpp magnus pagus cum arce ad dextram rivi
Gürben ripam magna ex parte in summa planicie situs,
peculiaris dominatus est, quem hodie nobiles tenent a
Luternau, olim sedes fuit baronum a Montanach 1577ko,
Belp (Pfarrdorf) 1380ko III Belp.
Bb) hêupmatt (K.), in Belmmatton 1500, ein mansmat,
gelegen in dien Belpmattn bi der Gürben 1360, die
Bâlpp matte 1530ko, an wey der in die Belpmattn
gatt 1535ko, Bâlppmatton 2005ko III Belp; Jn den Belp-
mattten, ij. meder genannt v dem Amboß […] anderszyst
an der horbenn gût, Stost vôhin an die himiplit meder
1534ko, die Belp matte sind vier meder die kâlchmeder
von Belp ligen windshalb darinne 1535ko, die Belp
Mad t 1683ko III BERNBümpl.; bêlpâtt (Heimet),
genânt die Bâlpp matte 1531ko, III GELT.; in den belp
matt 1452ko III KEHRS.; in Belpmattn 1335, Hanns meyer
zü grossenn wabernn gitt ab einem halbenn mad, Jn
den belpmattnen Jn Siner eichmatten gelegen 1531ko
III KônizWabern; zwey meder in den Belp matte Sto-
send einthän ab die ouw an gießen 1542ko, III MUR;
hêupmâpo, ufom (Flugplatz), unsern meder, so da li ze
Belp in dem mose 1355, Belpmoos 2005ko III Belp;
hêupmâr (Höhenzug), Belpo 2005ko III BelpB./GÉRZ.;
hêupmârgaun (Wald am Belpberg) III Belp.
C) -enus; -er
-ensis: domnus Conradus Pelpensis, et filius eius domus
Rûdolfus […] domnus Burchardus Pelpensis 1175
III Belp.
-er: in vechi oppido Byello, in vechi castri, intermediate
domorum Uolrici dicti Belpert et Hugonis dicti des
Wolfes, burgensis dicti loci 1317, Johann dicto Belper,
carnifici, Clemente, conjugibus legitimis, burgensis in
Byello 1320, Johannis dicti Pelpert, carnificis 1324
I BIEL; ab einer meder gheitern der balperacher Jst
v meder 1530ko, der Balperacher Ist vj meder 1531ko
III BRENZK.; hêlpêrmâta (Heimet) IV SAANEN.
Belpberg ©
A) hêupmarg, hêupmarg, ufam (Gde., Einzelhöfe, Höhen-
zug), Bu. de Belpchen 1248, Belpchen 1249, Burc. de
Belpchen 1254, Burcardus de Belpchen 1255, Burchardus
das Belberge 1256, Burchardus de Belpchen 1257,
Burchardus a dem Belpcherge 1258/59, per manum […]
Burcardi dicti de Belberge 1259, locus qui Rieder volga-
röter nuncupatur in monte Belpcherge 1259, Borrardo
de Belpchen 1263, Burchardo de Belpchen 1268, Bur. de
Belperge 1269, Burcardus de Belpchen 1270, ab Pelpcherge
1272, de Belpcherge 1272/73, ap Pelpchen 1279, Burkert
ab Pelpcherge 1280, bonum uf dem Belpberge 1286,
uffen dem Belberge 1342, uff Belpchen 1354, 1360, uff dem
Belberge 1380, uff den Belpcherge 1380, in der parro-
chyan von Belp gelegen uff dem Belberge 1390, ge-
richt, twinge und banne uff dem Belberge 1390, an dem
Belpberge ein wortzeichen mit furen 1447m, Rude im
Hoff ab dem Belpchen 1459 (Kopie 16. Jh.), Bâlpberge,
Belpberge, Belpchen 1479/1563ko, die gûte v dem Belp
Berg vnd zu Belp […] ab dem hof zu Furren,
gennûngsinge vber v dem Belpchen 1534ko, ad 
radices montis Belpberge 1577ko, Belpcherge (Gde.-Bezirk
u. Berg) 1838ko III BelpB.
Bb) Peter vnd Cuono stôgkliis gebett von Belpperrgs len
1430ko III NEU; Rûdi meder v nd Henslin sin sun ge-
bett […] von Belpperrgs matten 1430ko, belpsematten
sind iii meder 1502ko III KÂECHW.
> Der Siedlungsname Belp ist etymologisch bis jetzt nicht
überzeugend gedeutet, insbesondere ist nicht klar, welcher
historisch am Ort denkbaren Sprachen er entstammt und aus
welchen allenfalls bereits durch Assimilation oder Sandhi-
vorgänge veränderten Bestandteilen er sich zusammensetzt.
Die moderne Schreibung Belpberg für die Siedlung und den


Belz

A) beutš, dar (Heimet), im Bellz 1609 UB, Belz (einzelnes Haus) 1830, Belz 1887 TA, Belz 2005 K II Ersw.; Belz 1885 TA s. Belzeli gleiche Gde. II Wyss.

Bb) der beiltz acher in dem hägni stost an obermatt genempt belz schüppen um 1532 UB, die beltzmatten vnd drý Juchart acher darnebent Stosend bisenhalf an das bührholzly um 1532 UB, Belzmatte 2010 UB, Belzmoos 2010 UB, Zwo Ju-

Die stark assimilierten hist. Formen lassen keine eindeutige Herleitung zu.

Bempfel/Benfel Der Bempfel acher ist ein Jucherten, stost Sonnen Vängtang an Niclaü Lugibüls Bempfel 1865 UB, Benfel, Bänfelacker 1745 UB III.

Die stark assimilierten hist. Formen lassen keine eindeutige Herleitung zu.

Bemunder

bëmunder, dar (kleines Heimet im Nidermattgraben, am Einfluss eines Seitenbaches), Bemunder 1886 TA III, Bemunder 1886 TA III LAU.

Als Einzelbeleg und ohne ältere hist. Belege vorerst nicht deutbar. Auffallend ist der Akzent auf der ersten Silbe und das Ausbleiben der Velarisation nd > ng, daher evtl. Herkunfts-

name.
Bendicht

Sant Bendict acher 1531\textsuperscript{134}, Bengisacker/Bendichtsacker (Hof an der Zihl) 1838\textsuperscript{0}. Benediktacker 1876\textsuperscript{4}, sancksit bendixtplats, auch bëntsblats, vinea dicta sant Bendichtes bletz int supremum molendinum et viam qua itur Macalingen 1305 I Biel; Bendigraben (Haus) 1838\textsuperscript{0} II Trachtsw.; an bendichts güt In der Böschnatten 1547\textsuperscript{1137} III SGN.; Bendihof (Hof) 1838\textsuperscript{0} II KLDIETW.

\[\text{Zum männlichen PN schwz. Bëndid, Bën(e)dicht, Kurzform Bendi, nach dem hl.} \text{ Benedictus, dem Gründer des Benediktnner-Mönchsordens, zu lat. bëndidctus} \text{< der Gesegnete (Id. IV, 1286 f.; RNBN III, 357 ff.). Die Bieler FIHN zeigen eine Verbindung zu einem Bendidctts-Patrozinium einer dortigen Kirche bzw. eines Altars (vgl. Moser, Patrozinien, 30, 42). Vgl. auch Benz/Bänz.}

Benfel s. Bempfel/Benfel

Beng(g)
ein Juchart ze Benge löi 1529\textsuperscript{102}, ze benggenlöi 1531\textsuperscript{140}, Das penggelöi, benggelöi 1531\textsuperscript{139}, am benggelöacher 1531\textsuperscript{101} III WOHLNÜEITL.

Hierher?: benglistmatt (K. und Wald, K. 591200/202750) III WOHNEN.

\[\text{Vermutlich Besitzernamen mit einem PN bzw. Übernamenten Penko (erwähnt 893 in St. Gallen; Förstemann I, 244; zu dessen Inlautverschärfung -ng-} \text{< -nk-} \text{s. Kaufmann, Rufnamen, 23ff., bes. 24) oder einem Übernamen Beng(g)(o) < *bengo m.} \text{Derjenige, der schlägt auf Basis eines nur erschließbaren Vb. ahd. *hangan o.ä. (s. Bängel/Bengel). Die GW der Komposita sind Löi ‹Wäldchen› (s. Loo, BENB I/3, 126ff.) und Acher (BENB I/1, 5f.).}

Pengi
peqirein (Rain am Alpweg) V LAUTBRR.

\[\text{Der Name lässt sich ohne historische Belege nicht sicher deuten. Nach Angaben der Gwp. ist Pengi der Übername einer Linie der Familie von Allmen.}

Bensch/Bentsch s. Benz/Bänz

Pent s. Bhend

Benz/Bänz

A) bentsa, hëndar (Waldgebiete) IV DIEMT.; bentsa, uf oder bentsék (K., Weide) IV REICH.Ausserschw.; (hierher?) pentës (Heimat) IV SPIEZ.

Ba) lab-/*lgbentsëngënk, de (steiler Felsen, ehemalige Schafweide) V GUTT.; röstånt, im (K.; ehemaliger Besitzer Bänz Röschi) II KERNENR.

Bb) bentsaxxxar ufom (K.) I KAPP.; ab Bentzen Acker 1448\textsuperscript{178} III MÖHLEB.GÜMM.; an Benschenacher 2 juch. 1360-1368\textsuperscript{N}, an Benschenacher 1 alt juch. 1361-1369\textsuperscript{N} (1467 in Kopie), ein Jucharten der bentschacher 1488-1514\textsuperscript{1166} IV ERLBR.; der bentzagger 1412\textsuperscript{142} IV REUT.; bentsék s. bentsa gleich Gde. IV REICH.Ausserschw.; bentsagrommi (Sennhütte, Teil der Alp Grimmli, ehem. Besitzer Bendicht) IV DIEMT.; von Bentzen baldenh 1502\textsuperscript{1123}, die Bentzenhalden ist ein weid 1532\textsuperscript{1135} III MÖHLEB.GÜMM.; bents hfpsl weidli (Vorsass, ehemaliger Besitzer Benz Hählen) IV LAU.; bëntschi (ehemaliges Heim, 1890 abgebrochen) III VECH.; bëntsallöx, jm (Geländemulde, Sammeltort der Schafe) V GUTT.; bëntsallõxli (Wald) II HEIMSW.; bëntslouiwi (Wiese), Benzlawi 1553\textsuperscript{1173} (Vid. 1744), bëntslouiwlalp (Alp), die Bentzlawiwlalp 1704-1719\textsuperscript{144}, bëntslouiwibax (Bach), bëntslouiwïwi (kleiner Seen, bëntslouiwïtox (Berggipfel), Benzlawiwickstock 1845\textsuperscript{0}, bëntslouiwïgi (kleiner Wald) V GUTT.; prato nuncupato bentzenmatta 1436\textsuperscript{1121}, ab Bentzenmatten, ab der obrn Bentzenmatt 1448\textsuperscript{1476}, von bertauntz mat 1502\textsuperscript{1123} III FERENB.; bëntsarbarg (K., Talhang), bëntsarbarg, dar fërdorhippar (zwei Heim), in Benzenberch 1293, in dem kilchspel ze Löperswile d güter ze Benzengen 1346, bi dem Bentzbeg 1361, Buris sun von Bentzenberg 1389\textsuperscript{32}, der bántzenbenen 1531-1553\textsuperscript{1170}, am Bentzenberg 1560\textsuperscript{32}, der hintere Benzenberg (Hof), Benzenberg (mehrere Häuser) 1838\textsuperscript{0}, bëntsarbargwaut (Wald), Benzenbergwald (Tannenwald) 1838\textsuperscript{0} II LÖTZ./RÜD.; Johans Schik am Benzenbüel 1368, vom güt an bentzenbüel, von dem güt ze bentzenbüel 15. Jh.\textsuperscript{1347}, von bentzen Bühl 1531\textsuperscript{1414} (Id. mit gntsabûwu, s. Büßl) III HOMB.; von dem Bentzenried um 1530\textsuperscript{1142} IV SPIEZ; bëntsawuad, dar (Wald, Steilhang) III FRAUN.; bëntsawuadli (Wald) III LANGN.; bëntsaweid, auch xappaliixo (Heimat) II SUM.

C) -eli; -ene; -ere; -i; -ere

-eli: bêntsali/bêntsali, jm (abseits liegender Wald) III FAHRNI/STEFF.

-ene: bentsana, i dar (Weide) IV WIMM.

-ere: bentsara (Heimat), in den Benzeren (Hof) 1838\textsuperscript{0} III WAHLERN; bêntsarrë (Weide, steil) III RÖSCH.; bêntsarrë, bêntsarran, i dar (Scheune, Heuland, kleine Weide) V LAUTBRR.

-i: CA) bentsi (Heimat) II HEIMSW. – CBb) bentsihûbu (ehemalige Schafweide) IV REUT.; Benzloch (Häuser) 1838\textsuperscript{0} II KRAUCHTH.; zer bentsistuden 1425\textsuperscript{105} III WAHLERN.

-lere: bêntslo, i dar (Heuland, Weide) IV LENK.

\[\text{Zu der mittels z-Suffix gebildeten ahd. Koseform Bent(-)zo (Förstemann I, 244ff., 267), in der Elemente aus Bernhard, Berchtold oder aus dem PN-Stamm *bando- (PN Bando:} \text{*Band-izo; Förstemann I, 244ff.) zusammenfielen. Vor allem in den jüngeren Toponymen sind Bänz/Benz, affriziert Bentsch, Bänzi auch Koseformen des Taufnamens Benedikt/Bendicht (s. Bendicht), der im Mittelalter noch kaum verbreitet war

Beer

A) bër, dar/ im (Haus, ehemaliger Name Fitthüsli) II Wyss.; bër, dor (Felskopf) V Obried.

Bb) bërgraba (Graben) V Obried; bërmettali (K.) I Rapp. Moosaffolt.; bernäs, ds (K.), dz beermoß, der groß Beer moß acher, dz klein beermoßacherlj, an Beer moß graben 1534\textsuperscript{100} (N. 1607) II Bärisk.; bërbox (Graben; Id. mit Beergrabe), bërsljpf (neu aufgeforstetes Rutschgebiet) V Obried.


Berchtold

hof, yfam (2 Heimat), (hierher?) In Albineswilare et Perchtoldespuron 894, apud Bertorff 1267, in Berchtorf 1275, in dem dorf vnd dorfmarc von Berchtorf 1367, von Berchtorf, von Berchtolf, ze Berchtorf, ze Berchtol 1380, Katrina von Berchtorf 1390, der hoff ze berchdorff, in dem dorf ze berchtolf, in dem dorf ze berchtorff 1510, berchtolf, Berchtorf, von Berchtold 1513\textsuperscript{109}, in dem hoff Berchdorff gelegen 1532\textsuperscript{109}, Bärcholff 1559\textsuperscript{A}, bärchdorff, Berchtolf 1532\textsuperscript{109} (N. 1575), zü bärchtolff 1532\textsuperscript{109} (N. 1591), der Hof Berdorff 1603\textsuperscript{A}, Berchtolf 1619\textsuperscript{A}, Bärchtolf 1627-1629\textsuperscript{A}, der Hof Berchtorff 1664\textsuperscript{A}, Berchdorffhof, Berchtorffhof 1715-1739\textsuperscript{C}, Bärchholff Berg 1784/85\textsuperscript{C}, Berchtolfshof, früher Berchtorff oder Berchdorff Hof 1850\textsuperscript{B}, Berchtolfshof, Berchtolshof oder Berchdorff genannt 1850\textsuperscript{B}, Berchtolfshof 1879\textsuperscript{A}, Hof 2000\textsuperscript{L}, Berchtoldshof 2008\textsuperscript{L} II Bätterk.; Berchtold matt 1532\textsuperscript{109} II Bätterk.; j bislich jahret zum berchtolfs weg 1437\textsuperscript{109} II Uztzff.

Für die Etymologie von grundlegender Bedeutung, aber nicht sicher zu entscheiden ist die Frage, ob der Erstbeleg Perchtoldespuron 894 hierher oder zum heutigen Gde.-Name Bären zum Hof (vgl. LSG, 203) gehört.

zwischen dem App. Dorf und dem lautähnlichen PN-Glied -(e)old (vgl. für einen ähnlichen Fall Burgdorf ⊥ und Leidorf, BENB I/3, 71f.). Nachdem mit Hof (s. BENB I/2, 266ff.) ein weiteres lautähnliches GW angehängt wird, setzt sich das PN-Glied -old gegenüber dem App. -dorf durch. Im heutigen Namen hat sich nur das später dazugefügte Element Hof erhalten (das HLS schreibt weiterhin Berchtoldshof; HLS II, 68, Bätterkinden).

Stellt man den Erstbeleg dagegen zum Gde.-Namen Bären zum Hof ⊥, handelt es sich bei unserem Namen um eine echte alem. Bildung mit dem GW Dorf und einem PN Berht(o)- (Fürstemann I, 277ff., bes. 281).

Berchtold s. Berchtold

Pere/Pire

B) braṭpīra/prāpīra, uf ḍar (Fels am Stiereberg) IV Gsteig;
C) -(e)ī/o-; -et-; -etti
-ēt/-ōt: CA) berat, ḍar/īm (mehrere zerstreu. liegende Bergheimen), von meyen hofstatt Im perrod, Im perrid, Item von perrod 1427/178 , in berett, beret 1488/1516 , vier mans mad gelegen Im perret, 1497-1524/167 , von dem güt im berrett 1502/1558 , von meyen hofstatt Jm perrod, von meyen gelegen Jm perrid 1515/1584 , vier mans mad gelegen Im perrot 1524-1593/168 , im Berrett 1695/5 , Im Peret, Berret, Perret (Häuser) 1838 D B labour; berat, im ḍar/īm fordora (2 Alpen), in Berrot 1357 IV Dārst. – CBB) perretastōras (Vorsass, Id. mit peretti) IV LAU ; (hierher?) der bärritzgrabenn holtz vnnd velld um 1533/1553 III Rigg.; beratgraba (Seitengraben zur Simme) IV B ; Bärets Vorschass 1927/5 IV Sānner; Jn der Bāretzhalen 1435/42 (Kopie 17. Jh.) III Oshof.; beratsboda, ḍar/īm (Bergweide), Bārets Bode 1927/5 IV Gsteig; perretswed, ḍar/īm (Weide) IV LENK.
-et-; berata, ḍar/īm (Rebgebiet), aux Perrettes 1756/6, Clos de Perrettes 1895/2 I Lig.
-etli: peretti, uافة (zerstreu. stehende Heimat), Perretli 1834/5 , im Peretti (Häuser) 1838/9 , Perretti 1927/5 IV LAU.; ḍar/īm (Hof auf Fluh), im Berrit 1354, 1369, Berreti (Hof) 1830, ḍar/īmflīlsū, ḍar (Flühe beim Berretli) V MEIR.


Saanen, St. Stephan und von der Lenk vor, etwa Anthona Berri 1502, Joder Berret 1515, Marti Berret 1533/1542, Hippolitus Pereth 1654 (Ramsayer Dok.). Der FIN aus Ligerz (1756 aux Perrettes) verhält sich zum Besitznamen Perret wie Les Perroudes (Montpreveyres VD) zum FN Perroud (Bossard/Chavan, Lieux-dits, a.a.O.).

Beren ♠

vber den berenden bōm vntz an die Kander 1451UT IR FRUT.


Berg, Berger s. Bärg

Beer(i)

A) (hierher?) bēriam, bēriam, ḍar (3 schöne Vorsassen mit Wald; viele Heidelbeeren) V GRINDELW. GRINDEL.
Ba) pērihōggar (Hügel) II Oshf.; grōberi/-grōbariwald (Wald) IV Dārst.; grōberi/-gerbiwald (Wald) IV OSHF.; heiperrīb̥l̥s (Weideland mit Heidelbeerstauden), heiperrīwahan, im (Abhang) V GUTT.; ḍerherringl̥ts (Weide) V HASS.; xle̱gibōm̥mo̱s, ds (Naturschutzgebiet) II NIEßÖNZ.; (hierher?) xrīsāb̥granm̥ta (K.), Chruschenbeermatte 1895/2 I GALS.; mūlbēri, ds (ehemaliges Restaurant), beim Maulebeerbaum 1795-1797/3, Maulebeerbaum (Bierbrauerei und Wirtschaft, 3 Gebäude) 1838/3 III BERN; Maulebeerbaum (Bierbrauerei und Wirtschaft) 1795-1797/3, mūlbēr̥p̥l̥ts (Strassenkennzeichen) III THUN.
Bb) bēriūģūt̥s, ḍar (Heimat), Beerigütsch (Haus) 1838/3, ḍerhōgī (Anhohe) II WÝNIGN.; pērihūbal, ḍar (Hügel, früher viele Waldbeeren) IV KANDERST.; ḍerhūbal, uافة (Wald, Aussichtspunkt, mit Heidelbeeren), Berihuel (Wald) 1838/3 V BRIENZW.; bērixnīhl̥ (Hügel mit Heidelbeeren; allg. heisst der Hügel swahōg̥gar) III LANGN.; (hierher?) bēr̥l̥k̥n̥mon̥/bēr̥l̥k̥n̥m̥m̥, im (Weide mit Beeren) V GUTT.; bēr̥̥mat̥, ḍar (K.) I BÔET.; (hierher?) Ein ma Im Berboum um 1525/20 Brōtt.; bēr̥l̥b̥lt̥s (K.) II AUSW.; bēriwax̥s (kleines Heimat), ab einer weydt genant berwix̥wachs 1591/1380, Beeriwachs 1725-1728/3, Beeriwachs (Haus) 1838/3 III GUGG.; bēriwūg̥d̥l̥s, also brandhûts (Wald) II LOTZW.

Beringen s. Bär

Berken ⊗

A) bërka, obarërkxa, vgarbërkkxa (2 Dorfsteile, Gde.), Nicolaus dictus de Berikon 1272, Nicolaus de Berinchoven 1276, Nicolaus de Berinchoyn 1296, Burchardus de Berikon 1306, Ze Bawile vnd ze Bernken twing und ban 1331, Claus von Berikofen 1358, Niklaus von Beronkon 1359, ze Solotren in der stat vF Clausers hus von Berikon 1365, Peter Niclaus von Berikon 1389, Herman von berikon um 1426U78, beriken 1430U38, ze Beriken 1432Rq1 (Vid. 1447), zinß von Bericken 1522U41, zwüschen denen von bericken vnd dietschis weid 1530U39, zu Berigken in dem nidern dorf 1557Rq1, Böricken 1577Rq1, Berken (Gemeindsbez.), Nieder- oder Unter-Berken (Weiler), Ober-Berken (Weiler) 1838D II BERK.; bërkkxa (K.), Längsstreifen am Kanal, an der Grenze zu Berken) II BANNW.

Berken ist eine Zusammensetzung aus der Ortsnamenendung -inghamen- (> -i(ko)fen, -i(kon, -i(ken) und dem sehr häufigen ahd. PN Bëro und bedeutet ‹bei den Höfen der Leute des Bëro› (Fürstemann I, 258ff.; LSG, 142). S. Bär.

Perlet †
im Perlet 1895D I GALS.

Evtl. ellipt. FIN zum FN Perrelet, der vor 1800 in Le Locle im Kt. NE belegt ist (FNB IV, 269).

Berliner
berlinar, bën (Stelle W Chienbächli; steiler, bewaldeter S-Hang mit Felsbändern und Geröll) V GÜND.

Ereignisname: An dieser Stelle verirrte sich laut Gwp. einst EZN zum FN

Bern ⊗

A) bër, frz. Bern, it. Berna (Hauptstadt der Schweiz, Hauptort des Kt. BE und des ehem. Amtsbezirks BE), Conradus de vriburch. Burcardus de berne […] scolares 1208US; sculteto, consilio und universis burgensibus de Berno in Burgundia, Berchtoldus dux Zeringie burgum de Berno construxit 1218Rq1, P. propusitus Cunicensis et universi cives de Berno 1221 od. 1222, Waltherus de Heschibach in civitate Berno, que sita est in Burgundia 1223, sculteto et universis civibus de Berno 1224, aput civitatem Bernam 1224, datum apud Bernum 1224, Conradus Horman, urbanus in Berno 1224 (Vid. 1461), Cuno scultetus de Berno 1225, in Cunicensi loco, sito iuxta Bernensesm civitatem nostram 1226, in ecclesia Berne 1226, in presentia sculteti et civium in Berno 1226, Ber. Piscator causidicus in Berno, sigillo civium de Berno 1227, decanatus de Berna 1228, Acta sunt hec in ecclesia Berno 1230, apud Bernam coram preposito Bernensi, et coram quibusdam civibus Bernensisb 1232, hospitali sancti Spiritus pauperum de Berne, apud Berno 1233, fidelis nostri Petri, sculteti de Berno 1235, concesserimus ecclesiam in Kunzum cum ecclesias in Berne et Yverinsdorf 1235Rq1, Nos sicutet et universi cives de Berne, ad ecclesiam nostram de Berne, datum apud Berne 1238, Johanni filium sculteti quondam de Berno 1239, Berno apud superiorem pontem 1239, nec in Berne, nec in alio Cunicensi ecclesiae territorio 1243Rq1, feodum molendinorum in Berne 1249, datum Berne 1250, in villa Berne 1250, die burger von Berne 1251, schultheiss, rat und gemein bürger der stat Bern, ze Bern in der kilchen 1256, prope oppidum Berne 1257, apud Berno 1257, sub mensura Bernensi 1257, ab pondus ville Bernensis 1258, actum in cimiterio ecclesiae de Berne 1268, actum in opido Bernensi 1271, in duas parrochiales ecclesias dividimus, certis limitibus dividentes, ita quod in Berne sit una parrochia et habeat terminus suos a fossato, quod est hospitale Sancti Spiritus versus villam Bernensem und potentudar ex utraque parte usque ad aquam, quæ dicitur Ara 1276Rq1, gegen der gemeinda von Berno 1277, Anno Dom. MCCCXLXXXI fundata est Berne civitas a duce Berchtoldo zeringie […] Annno Dom. MCCXXVIII obiit Berchtoldus zeringie et vivus rexit Bernam XXVII annis 1.H.14. Jh.Christi, Curatus de Berno 14. Jh.CH, zê Bernê, dü gëmeindë de Berne 1329, der schulthessë, der rat vnd dü gemeinde von Berni in ir stettû 1336, ius patronatus in Kunitz et in Berno ac in Yverinsdorf 1350Rq1, ze Berne in der stat 1353, gen Bern ze der stat, ze Bern oder ze Thuno, hin ze Berne 1354, litteras opidi nostri et imperii sacri Bernensis in Úhltant 1356Rq1, fratibus minoribus de Beherina, triginta soludos monete currentis in Beherina 1360, monss. le bâli celu de Barnes 1363, unser und des rychs stat zu Berne in Úhltant, ditzv briefes versigelt mit unserr kaiserlichen maiestet insigel, der geben ist zu Bern 1365, datum Berne in Burgundia 1365 (Vid.), datum in Berne in Burgundia 1365, datum Verone in Úchtland 1365, datum in Berne in Burgundia, communis civitatis Berne in Burgundia 1365, ze Berne in der statt 1367, Basilee et Berno 1306, ze Berne in der Sulgenbache 1370, in villa de Berno 1372, in die statt gen Berne 1373, nostrarum civitatum de Berno et de Friburgo 1373, der stat recht und vriheit von Berne 1374, zê Pern in Nûtland 1374, ze Bern in der innen Nüwenstat 1375, der stat zu Berne in Úchtland 1376, der stat zu Bern in Úchtland 1376, unser und des reiches stat zu Berne 1376, scultetum, consules et communatam de Berne 1376, in unser und des rychs stat zu Berne in Úchtland, vff dem velde vor Berne 1379, Bernharts von Wattenwyl, b(urger) der statt Bärn 1623U2, vff dem Platz bû dem Todtentanz in Bern 1664/65C3, Bern (Republik, Amtsbezirk, Stadt) 1838D III BERN.

Bb) bërgn (3 Heimet), an der Bern Egg 1772/73C3, Bernegg (Häuser) 1838D III BUCHH.; bërgnû (K.), vF dem Bernn vâld 1534U100 II JEG.; Ein acher der bernn-strass nach1531EP I DIESS.; gât die Bern strás darudurch
Dass der Stadtgründer dabei allenfalls von einem vorgefun-
nen Namen unter zwei Gesichtspunkten für seine Neugründung
auszuschließen (vgl. LSG, 143). Lautliche Gründe ebenso wie
fehlende Siedlungskontinuität verwehren dagegen eine direkte
Herleitung des Namens Bern von Brenedor † (s.d.), dem durch
eine 1984 aufgefundene Inschrift gestützten möglichen Namen
des keltischen Oppidums in der grossen Aareschleife unterhalb
Berns. Die Verbindung des Stadtnamens mit dem Bild des Bären
durch die spätere Gründungssage ist wohl (volksymologische)
Remotivierung auf heraldischer Grundlage (doch vgl. die Figu-
ringengruppe der Dea Arto aus Muri bei Bern).

Die vereinzelte Schreibung Behera 1360 steht im Testament
des Wilhelm von Burgenstein, das in der Romandie ausge-
stellt wurde, die Schreibung Barnes 1363 findet sich in den
Stadtrechungen von Pruntrut (FRB VIII, 652), die Datierung
Verone in Uchtland 1365 in einem Schutzbrief Kaiser Karls IV.
zugunsten der Stadt Isny im Allgäu.

Die Durchsicht der hist. Belege zu Bernstrasse ergibt die heute
noch erhaltene Strassenführung vom Zentrum Bern aus in
alle Himmelsrichtungen. Die Benennungen enden in I AARB.;
I DISS; II BÄTTERK; II BURGD.; III BLUMST.; III BOW.; III MÜH-
LEB.; III THUN; III WAHLERN.

Der FN Berner (FNB I, 1559.) ist Herkunfts- oder Zugehörig-
keitsname zum Stadt- oder Kantonsnamen Bern (z.B. Johans
Berner von Diespach 1389, Cueni Berners von Oberwil 1442-
1469, Hans Bernner, Buofwil 1531 u.97, Hans Berner, Lattrin-
gem 1532, Hans Berner, Bürren 1531 u.97, Ramseyer Dok.).

Bernna

Bb) (hierher?) vff em port genannt bornen lech 1497-
1524 u.106, vffem bort port bernr a, im beschenried
[...] vff dem portt genampt Berna Lähchen 1524-
1593 u.106, genannt vff dem portt berna im böischenridn
um 1540 u.168 IV LENK.

C) -elle: bernelle (Rebgebiet im Bereich Planches,
Schernelz), Bernelles 189 a. Bernelles 2010 a. I Lig.

▶ Möglicherweise ist Berna ein frkpr. Reliktname. Im Patois
bedeutet das App. bern a f. «Graben am Wegrand; rigole au
bord de la route» (GPSR II, 346). Das GPSR stellt das Wort zu
nfrz. berne «Deichsohle, Abhangsohle» (FEW I, 334) und auch
Wulf Müller (brieff.) hätt es für eine vom Nfrz. beeinflusste
Patoisform. Hubshmid (*berga, 206f.) sieht im rom.
Dialektwort bern, bernra jedoch eine Ableitung von gallorom. *berga
«Abhang, Uferböschung». Insofern sich der Name Berna auf
ein Bort (Abhang) zu beziehen schen und auch der Ligerer Name
eine Flur am Rand des Weges von Ligerz über Schernelz auf den
Tessenberg und damit ein Gebiet am Abhang bezeichnet, ist
ein gleichbedeutendes, namengebendes rom. App. zumindest
denkbar.

Falls es sich bei dem Lenker Urbanbeleg von 1497-1524 nicht
um einen Verschrieb oder eine Umdeutung handelt, muss man
sich jedoch fragen über der abgegangene Name aus Pöschgnied
nicht auf einen FN Born (s.d.) verweist, der jedoch nur in der
Lautform Bothien für Saanen (Ramseyer Dok.) belegt ist.
Weigold (Sprachgrenze, 90f.) verzeichnet den Ligerer Namen
in einer Fehlschreibung lediglich auf einer Karte im Anhang,
ähnlich aber den gleichlautenden Namen Bernelles, schzwz.
pérvillì, parvellì, bernella, i aor für ein Rebstück im benach-
barten Chavannes/Schafs (Gde. La Neuveville), für den
historische Belege fehlen.

Bernet, Bernhard s. Bärnhart
Beroulet †
Cheseaux Barroux 1721\(^{\circ}\), En Cheseaux Beroule 1737\(^{\circ}\) III MÜNCHENW.

»Das BW des Namens gehört zu einem der FNN Barroux, Berouard, Parod, Paroz, Perroud, die in der Romandie weit verbreitet sind (FNB I, 110 u. 158; IV, 248, 249 u. 272\(^{\circ}\)). Im GW des Namens findet sich ein frkp. App. auf Grundlage von lat. casalis «zum Haus gehörig», vgl. etwa. afrz. chenal m. «Hütte» (REW, 1729; Bossard/Chavan, Lieux-dits, 218; in älterer Entlehnung ins Alam. wurde daraus der SN Gasel, s. BENB I, 28) und frkp. chésal m. (u.a.) «terrain à bâtir, aire à batte le bê, parcelle non labourée au milieu d’un champ, jardin à distance de la maison, famille, lignée; Bauplatz, Platz zum Getreidefreien, nicht bestellte Fläche in einem Feld, vom Haus entfernter Garten, Familienlinie». Cheseux Beroule o.ä. bezeichnete also einen nicht mehr eindeutig zu bestimmenden Besitz einer Familie Berouard.

Berret(e), Perret(e) s. Pere/Pire

Berthoud s. Burgdorf ☞

Bertoli
pertoli, jm (Vorsass, oberhalb Teilegg; K. 585420/149660), pertoli, ufam (Wiese; K. 588350/145800), bértoli, uf ds, pértalani, d, bértalana, uf da (Scheuen; K. 588350/145800), pértoli, im, häufiger obaršöggis fürsass (Vorsass bei Saanen-Dorf, S der Saane) IV SAANEN.


Berwer s. Bärwer/Berber

Berz, Perz s. Bärtsch

Bees, Besi s. Bös; Besige s. Bösige

Bess s. Bins

Beesten
pēštan, uf (von glatten Felsbuckeln durchsetztes Gebiet, schwer zu begehen, westl. Handegg), Uf’Beesten 2005\(^{\circ}\), pēštanëk, uf dar (Geländevorsprung), pēštanëggar, ds (Alpstafel) V GUTT.

»Ohne hist. Belege nicht deutbar.

Petentle †
in committatu Bargense et in villa Chunicis mansum et dimidium cum campo [...] et exertum in Mulinberc et aliud in Petentle 1011-1025\(^{\circ}\) (Kopie um 1300) III?.


Peter

Peter
Peter: Sankt Peter; Peti

Peter

A) Peter/Peterhaus (Haus) 1838\(^{\circ}\) II ERISW.; de fonte Petri 1316 III RÖEGG.

Ba) ḡeṗṭeṟwālād, jm (Wald) V GRINDELW. Itramen; Jn geiówkiters grabei 1531\(^{\circ}\) III KÖNZ; ḡeṗṭeṟaxxāx (K.) I GROSSAFFELT.; ḡeṭeṟāð (K.) I RAPP.

Bb) ṣeṭeṟaxxāx (K.) I AEG.; ṣeṭeṟaxxāx (K.) II ROHRB.; ṣeṭeṟāṣrät (Bergrat), Petersgrat 1845\(^{\circ}\) IV KANDERST.; das Petershöftstätti 1666\(^{\circ}\) II WOFLISB.; ṣeṭeṟšeggi, uf (Alp) IV ADELB.; Peters mad 1531\(^{\circ}\) III IRCHL.; ein halb Mann mad genant Petters mad 1529\(^{\circ}\)., Jn peters-mad 1531\(^{\circ}\), genant Petterß mad 1531\(^{\circ}\) WOHNEN UETTL.; stost an hans guggerß petterschenn mannt, j jüchertenn darob, genant petterschenn mann, petterschenn mannt achger, die petterschenn macht Studen 1521\(^{\circ}\), j mad genannt pettertscha matten, stost wintz-halt an petter tschan studen 1532\(^{\circ}\) II IFFW./ZUZWB.; ṣeṭeṟšplgts (ebene Stelle im Wald) IV OBWILIŠ.; Jm pétérrerid, ein weid heist das pettenried 1531\(^{\circ}\) III MÜHLEB.; ṣeṭeṟšweği, ds (steiler Waldhang) IV KANDERST.

C) ṣeṭ-e(n); -li
-e(n): ṣeṭhaṗeṛtārā, ṣeṭ ḡeṗeṛtārān, ṣeṭ ḡeṗeṛtārān, in dar (K., Talboden) V BRENZ.

-li: (CA) ṣeṭeṛlī, ufam (Scheune, K.) IV SAANEN. – CBb) ṣeṭeṛliḥitt (im 19. Jh. Wohnhaus des Peterli Hunspenger, ṣeṭeṛliḥitts (Strassensttick bei der Peterlihütte) II KRAUCHTL.

Sankt Peter
sant ṣeṭaṟ- und paullsaxxā n. xymmawat gleiche Gde. III BELL; zum Brünnen, vnder ann Sanntt petters gütt 1518\(^{\circ}\) II RUMISB.; ab einer Hofstatt gelegen hinder sant peters hoff A.16. Jh.166 II HUTTW.; ṣeṭaṟšinsal s. Peters-
Petersinsel, St. ©; ein mad in eých studen So man Nempt Sanct petters mad 1531\textsuperscript{L}99 II GRAF.; Obenn an sanct peters matten 1521\textsuperscript{L}31 I BOHL; Ein firtelt Eins madzts Stost byssen halb vff Sanct petterß Mattan 1531\textsuperscript{L}99 II GRAF.; ann sannt peters Matten 1518\textsuperscript{R}174 II RUMISIB.; Innan an gletscher by Sant Peter Nellen 1535\textsuperscript{U}161 V GRINDELW. s. Nelle; By sanct petters brunen 1531\textsuperscript{L}99 II GRAF.; Sannt peters Stucky 1518\textsuperscript{R}174 II RUMISIB.; ein acher stügi genempt sant peters stügi 1395\textsuperscript{R}42 V INTERL.; by Sant Petters wyer, ein bletzli matten unter dem dorff, heyßt sant peters wygerly 1551\textsuperscript{U}33 I TÄUFF.

Peti
A) (hierher?) Peti, Bettihäuslein (Haus) 1838\textsuperscript{U}99 III LAU-PERSW.
Bb) pětšan (Riedland) IV GSTEIG; pětšveď (veralteter Name für Suttershausweid) III RÜSCH.
C) -eli: pětoli, ds (Heimat) III SIGN.

⇒ Zum beliebten Taufnamen schwzd. P(h)éter, Béter, Dim. Péterli, Péti, Péteili, zurückgehend auf den Apostel Petrus, welcher die volkstümlichste Gestalt unter den Aposteln ist und im Volksglauben eine wichtige Rolle als Himmelspförtner und besonders als Wettermacher spielt (Id. IV, 1840ff.; RNB III, 285ff.). Der FN Peter ist vor 1800 belegt in Aerberg, Eggwiwil, Radelfingen, Trub und Wohlen bei Bern (FNB IV, 275ff.; Ramsayer Dok.).

Hanspeterer ist wohl besitzanzeigendes Femininum zum PN Hanspeter. Im oberen Simmental wird è zu ë\textsuperscript{a}O gebrochen (SDS I, 95f.), vgl. Hanspeteren in Zweisimmen.
Ob Peterschen als besitzanzeigender Genitivform gedeutet werden kann oder ob es sich um die abgeschliffene Form eines Peter Tschan handelt, wie sie im späteren (!) Urbar erscheint, ist ungewiss. Es könnte sich auch um einen Deutungsversuch des Urbarschreibers handeln.

Petersinsel, St. ∘

pětšvesnål, uf dör (frz. Île Saint-Pierre), et insulam proximam, quam dicunt Insulum Comitum 1107 (in dat. Kopie), in insula 1127 (Kopie 15. Jh.), ego Poncious, prepositus Insule 1228, Prioratus de insula 1228, prior de Insula 1230, Petrus abbas de superiori insula 1234/35, inter priorem et conventum de Insula ex una parte 1242, Phylippus prior de Insula et conventus ejusdem monasterii 1243, Chono prior de Insula 1256, dominus Ulricius prior de Insula 1275, Prior de Insula Medii Layci 1275\textsuperscript{C}99, Insula medii lacus 1277, dominii prioris Insule medii lacus 1284, monasterii de Insula 1293, Insula medii lacus 1294, Prior de Medio Lacu 14. Jh.\textsuperscript{C}19, domus Medii-lacus 1300, Insula in medio lacu 1302, Nos Symum humilis prior monasterii Insule medii lacus, ordinis Cluniacensis 1306, dien münchen des godshüs sant Peters in der Isla 1319, Nos frater Jocerandus, humilis prior ecclesie Insule medii lacus, ordinis Cluniacensis 1322, daz godzhus dem man sprichet dù Isele, das gelegen ist in dem Bielle-sève 1323, in die Ysle zehen yme korns 1335, von dem probste des godzhus von der Ysel mitten sewes 1347, Insula medii lacus 1357, sant Peter in der Isel 1360, in der Isel mitz in dem sewe 1361, a domino priorie Insule medii lacus 1361, Kloster Medii lacus 1368, prior enmit-ten in dem Biell Sewe 1369, de Lille en mi leiz 1381, Insule medii lacus 1382, in der Isel 1389, der herren hus in der Ysel 1389, claustro sancti Petri medii lacus 1390, prior in der isel ob nidow 1415\textsuperscript{C}1, das gotzhus In der Isel 1425\textsuperscript{U}79, conventuel de lile sain Pierre 1441\textsuperscript{HS}, priour du prioreuz, monastere de lile sain Pierre en mie lac 1442, 1448\textsuperscript{HS}, in der Isel, dem kloster enmittel zu dem sew gelegen 1452, 1464\textsuperscript{B}1, prior insule medii lacus prope Erlach 1453\textsuperscript{HS}, monasterium sancti Petri et Pauli Insula in medio lacus Nidowensis 1466/67\textsuperscript{HS}, goszhuß In der Innsell Sannt peters vnd Sanct pauls 1488\textsuperscript{UK}, von der yssel wegen In Nidowerr See 1501-1526\textsuperscript{UK}, Sannt peters ÿnsel Jn nidower sew 1531\textsuperscript{U}97, Sant Peters insul 1577\textsuperscript{Sch}, St. Peters-Insel (Insel mit Gebäuden, Rebgrut des Burgerspitals von Bern) 1838\textsuperscript{F}, St. Peters-Insel 1877\textsuperscript{TA}, St. Petersinsel 2007\textsuperscript{L}K I TWANN-TÜSCH.

Die Mehrzahl der Belege zeigt, dass die Insel zuvor blass mit einer lokalen Angabe mitten im See: lat. (de) medii lacus, frkpr. en mi leiz, schwzd. mitten sewes, mitz in dem sawe bezeichnet wurde und damit wohl von der St. Johannisinsel an der Zühl-mündung unterschieden werden sollte (Moser, Nidau, 310).
Die frz. Bezeichnung für die St. Petersinsel lautete im 14. und 15. Jh. La Motte (HBLS VI, 77ff.).

Bethesda

będésda (Rehabilitationsklinik), Anstalt Bethesda 1930\textsuperscript{TA} I TŞUĞG.
Benennung nach dem Teich *Bethesda* in Jerusalem, an dem Jesus einen Kranken heilte (Neues Testament, Joh. 5). Ein *frater Stephanus monachus de Bethesda* wird schon 1286 in einer Urkunde über eine Schenkung von Güttern in I Safrern an die Kaplanei St. Urban (LU) als Zeuge genannt (FRB III, 414), doch ist unbekannt, wo dieses *Bethesda* lag. – Zum Benennungsmotiv s. auch Bethlehem.

**Bethlehem**

_Bethlehem (Bern) ⊗; Bethlehem (Gals)_

Bethlehem (Bern) ⊗

A) *bethlehem* (Quartier-Bez.), Bethlehem 1688° (nach Marchbrief 1508), im Bethlehem, eine Behausung zu Bümpilz im Bethlehem gelegen 1701¹, Bethlehem (Weiler und Vordorf von Bümpilz) 1838° III BERN Bümpilz.

Bb) *betlehemgrubli* (Mulde im Bremgartenwald), Bethlehemstrasse (moderner Strassenname), Bethlehemstrassen, -weg (vor 1960 Bez. für den W-Teil der Glasbrunnenstrasse) III BERN.

Bethlehem (Gals) *betlehem, jm* (Weiler), Bethlehem 1879¹ A GALS.

> Die Herkunft des Berner Namens ist nicht vollständig geklärt. Beim gegenwärtigen Kenntnisstand sind folgende Erklärungen möglich:

1. Heim (Bethlehem, 43f) überlegt sich eine spöttische (volks-etymologische) Bildung mit dem biblischen ON und den Appellativennamen *Bett bzw. Bettel* und belegt, dass unergiebiges Ackerland verschiedenorts als *Bethlehemacker* bezeichnet wurde. Vgl. auch die Redewendung *Hüt Jerusalem und morn Bethlehem!* für ausgelassene Hochzeitsfeiern armer Leute (Zollikon ZH; Id. IV, 1843).


**Petinesca**


> Der nur in zwei römischen Itinerarien überlieferte Name bezeichnete ursprünglich vielleicht das gallische Refugium oder Oppidum auf dem Jäissberg, bevor er auf die an dessen südöstlichem Fuss liegende römische Ansiedlung und stark befestigte Strassenstation zwischen Aventicum und Salodurum übertragen wurde (Pauly/Wissowa 37 (1937), 1152; Staehelin, Schweiz, 309ff.). Damit identisch scheint nach den Entfernungsangaben das von Ptolemaios erwähnte _Forum Tiberii _zu sein. Im 19. Jh. wurde der vergessene und nicht abschliessend zu deutende Name für das Gebiet der römischen Ausgrabungen am Studenberg neu geprägt.


**Petronella s. Nelle**

_Be(e)tsch_

Bb) betšheimevgsa (Heimet IV REICH.Ausserschw.; betšomād, jm (Heumahd) IV FRUT.; betšomād, ds (Heiland) IV ST.STEPH.; ein juchart by der betschennmatten 1532¹²³ III MÜHLEB.; betšomattas (id. mit betšheimevgsa) IV REICH.Ausserschw.; betšowēd (Weide) IV LENK; stost an betschen weid um 1540¹⁶⁸ IV REICH.Kient.; betšowēd (Magerwiese) V SELTW._
Hierher?: *betšeinara* (K.), ein mad heist bietschheininen 1531¹⁹⁷ I *Bargen.*

C) -i; -i

"i: petšiseks, uf ds (Wald) V *GStEigow.*

-li: betšli, ds (Weide) IV *St.Steph.*; betšoli, ds (Wohnhaus) IV *Reich.*

Zu den vom PN Peter abgeleiteten Koseformen Bëtsch, Pëtsch (Id. IV, 1840f.) bzw. zu den FNN Beetschen, Betschen oder Bettischen, die in Reichenbach im Kandertal, Bötglen, Zweisimmen, Aeschi bei Spiez und Lenk alt bezeugt sind (FNB I, 134, 168f.; Ramseyar Dok.). Der Name Betsch kann sich z.T. auch aus Bertsch, Koseform zu Berchtold, entwickelt haben (Duden, Familiennamen, 125; RNB III, 156f.; Brechenmacher, Familiennamen I, 114); vgl. hierzu auch Bätz, Bätz.

**Bet(t)el/-Bett**

**Bet(t)el**


C) -ele: bettelamaxxar, ufom (K.) I *Walpw.*; bettelammatt (K.) I *Vin.*; bettelamatt, uf dar (K.) I *Walpw.*

Die hier vereinigten Namen sind nicht eindeutig herleitbar. In Frage kommt der ahd. PN Betillo bzw. Petillo, eine Erweiterung vom PN-Stamm *badu* -Kampf, Streit (Förstemann I, 224ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 51). Denkbar ist auch eine Anbin-

dung an schwzd. Béitl m. (s. Bättel); zur speziellen e-Qualität im Simmental und im Seeland s. SDS I (27ff.).

**Bettenhausen**

A) *bettelhusa* (Dorf, Gde.), höwzehenden ze Bleichembach vnd ze Bettenhausen 1335, Chünz von Bettenhausen 1361, Cünrat von Bettenhausen 1371, vier schüpposen gelegen ze bettelhusa 1415¹⁶¹, von bettenhausen 1430¹³⁸, bottenstein von Bettenhausen 1433¹⁷⁸, Bettenhausen 1456¹⁷⁸, Urs zum Stein von Bettenhausen 146⁰¹⁷⁸, 150⁰¹⁷⁸, Bettenhausen 153³¹⁶, houwzenden, etliches ze Thöringen, Bättenhausen vnd Bleichenbach nach154⁰¹⁷⁷, Bettenhausen 157⁰¹⁷⁷, Bettenhausen (Dorf) 183⁰¹⁸² II *Betth.*

Bb) bettelhusamatt (K.) II *Betth.*; bettelhuswaud (Wald) II *Ochli.*


**Bettli**

bettligbërg, jm (Heuwiese und Weide), bëttligbërggra-ba, fërdara/mišlara/hindara, bëttligbërgwald, jm (Wald) V *Ringg.*


**Betz**

Betz s. Bättler/Bettler

***Pfad***

A) am pfad ein Jucharten 153¹⁹⁷ II *Ers.*; anderthalbe Jucharten im pfad, bider Sandgrüben am pfad 1573/74¹⁷⁷, II *Wei.* stost an den pfad 153¹⁹⁷ III *Boll.*; pfad, ds/bim (3 Heimet, 1 Haus), totam villam et totum territorium vom Phade, Úlschunus vom Phade, Johannes vom Phade, Rûdinus dictus Phaderae 136⁰, Úllinus dictus von dem Phade vnd Bleichenbach 138⁰, Úli fürhaupt von Pfad, Johans vom pfad 143²¹⁷⁸, von disem güt genant zum pfad 153¹⁹⁶, an znandis bëfing zum pfad 153³-154²¹²³, stost an die gütter zum pfad
Baa) an Arwanger pfad 1470\(^{\text{Rq}}\) (Vid. 1481) II Nied. bipp/Obbip; öhörmannpfad 1530\(^{\text{O}}\) I Leitw.; ellstäbpfad, jm (Stück Land von Tischgrösse am Hang) V Laubtr. Gimm.; stossen an den frybach pfad 1510\(^{\text{O}}\) II Huttw.; stost an fron pfad um 1525\(^{\text{L}}\) I Ins; geisspfad 1535\(^{\text{Ub}}\) V Beatri.; gesmüpfad, ufam (Wildwechsel) V Laubtr. Stech.; am gourchit pfad 1532\(^{\text{Ub}}\) I Radt.; hagekenanpfad (Alpweg) V Laubtr.Isenf.; Heglippfad 1757\(^{\text{a}}\), Heglippfad 1799\(^{\text{a}}\), Heglippfad 1795\(^{\text{O}}\) V Beatib.; an holz pfad 1524-1593\(^{\text{Ub}}\) IV Kanderdt.; holtzmylpfad 1531\(^{\text{Ur}}\), 1535\(^{\text{Ub}}\) II Graf./Jeg.; öjspfd, ds (Wildballefeld, Wildbahn) V Grindelw. Scheidegg; xaltbpfad, dör (Viehtriebweg) IV Bolt.; xatspfad (Spazierweg) V Ringg.; der kilch pfad, kilch pfad 1521\(^{\text{O}}\), 1533\(^{\text{L}}\) I Eps.; der kilchpfad 1532\(^{\text{Ub}}\) II Utztfe.; stossen an den kilch pfad 1500\(^{\text{Ub}}\) III Bgl.; xltyspfad, ufam (K. bei der Chilche) V Sax.; xrtyspfad (Felspartie; Gesteinssformation bildet Kreuz) V Günd.; xipfad (Pfad) IV BOLT.; klüttkikker pfadtt 1532\(^{\text{Ub}}\) II Bätterp.; Lopsingenpfad 1531\(^{\text{Ur}}\), 1532\(^{\text{Ub}}\) I Aarps./Rad.; mlxsplad (Wildheugebiet) V Sax.; an den Nuyd pfad 1530\(^{\text{Ub}}\) (N. 1533) I Biel; hrgrpfad, ds (Aufstieg) III Sigur.; hrgrpfad, hjm (Wald), 2 Juchartenn an Bärenpfad 1485\(^{\text{Ub}}\), ein gütt vff dem beren pfad 1524-1593\(^{\text{Ub}}\), um 1540\(^{\text{Us}}\) IV Reich. Kient.; hrgrpfad, ds (zerfallener Weg) V Beatri.; hrgrpfad (steiler Alpweg) V Bön.; xippfadt, hjm (Einschnitt), hrgrpfadgoran (Felshorn) V Günd./Lüttsch.; hrgrpfad (Kuhweide bei Werzisboden) V Iseltw.; hrgrpfad, ds (Übergang) V Laubtr.Gimm.; grxpfad (Wallbad vor der Isenfuhl) V Wild.; hrgrxfpfad (Wildheugebiet) V Sax.; blésxpfad, jm (Felspfad) V Laubtr.Stech.; boktxxpfad, jm (Felsvorsprung mit Grasnarbe) V Laubtr.; j xucherten den bercruck pfad, bercruck pfad 1532\(^{\text{Ub}}\) I Aarps.; sattalpfad, dör (Felspartie, Bergpfad) V Laubtr. Isenf.; ann Schmydenn Math, bercruck pfad 1514\(^{\text{Ub}}\) II Farn.; swipfad (Weg) V Bön.; xipfad, ufam (Hütte mit Umkreis) V Laubtr.Isenf.; sittxfpfad, Weg (V Gimm.; der Sineringen pfad 1542\(^{\text{Ub}}\) III Boll.Ferenbg.; am Siselen pfad 1521\(^{\text{Ub}}\), am siselenpfad 1532\(^{\text{Ub}}\), gelegen an ziselen pfad 1551\(^{\text{Ub}}\) I Bargen/Walpw.; stiptfpad; sitxfpfad (Felsbänder, steile Ziegenweide) V Laubtr.Isenf.; diabspfad, diabspfador, jm (Graspätze im Felsgebiet) V Laubtr.Gimm.

Bab) der banacker stoss an gantzenhuser pfad 1474\(^{\text{Us}}\), der bacheracker stoss an Gantzenhüser pfad um 1531\(^{\text{Us}}\) I Diessb.; lösllis pfad, bi (Felsband am Mettenberg) V Grindelw.; räksispfad (Kletterweg S Kalberhorn, Sagenort) IV Diemt.; gat stiglis pfad darüber in die altwe- den 1437\(^{\text{Ub}}\) II Utztfe.


Bb) der pfadacher 1532\(^{\text{Ub}}\) I Kapp.; pfadaxxar (K.) I Opp.; pfadaxxar (K.) I Safn.; vff pfad achter 1529\(^{\text{L}}\) III Stud.; pfadaxxar (K.) I Walpw.; i juch. am pfadacher lieb neben dem vitzistroff pfad 1470-1490\(^{\text{Ub}}\) II Kopp.; der pfadacher 1531\(^{\text{Ur}}\) II Urt.-Schön.; pfadflö (Felsband von Kriesbaumen bis zur Sense) III Gugg.; pfadflöta (früherer Alpverbindungsweg) IV Obwil.; pfadflöta (Fels) IV Saanne; pfadhölz 1591\(^{\text{Ub}}\) III Gugg.; Jnn der pfadmatt 1573/74\(^{\text{Ub}}\) II Attisw./Rumisb.; pfetsopf, dör/ufam (Felswand, steiler Weg) V Iseltw.

C) er(e); -li
-er(e); pfadara (Weiler) III Rösch.; ab einem Stück erdte- rich genannt pfadershallen 1591\(^{\text{Ub}}\) III Gugg.
-er; pfadli, jm (Alpweg, Alpstafel für Rinder, Felsgebiet; in Beatri.; pfadli) V Beatri./Habk.; räben zu Entschossen stossen oben an das Pfadli um 1525\(^{\text{Ub}}\) I Tschugg; ob dem pfadli um 1530\(^{\text{Ub}}\) III Steff.; pfadli (Bergweg), pfadlichen (Felsbänder oberhalb des Bergwegs) V Bön.

Zu schwad. Pfad, Pfad m./n. (Pfad, schmaler gangbarer Weg, Fussweg, Verbindungsweg, (Fels-)Übergang), zu mhd. pfad, pfat n./m. = als. pfad (Pfad, Weg) n./m. (Id. V. 1051ff.; Lexer II, 230f.; Starck/Wells, Ahd. Glossenbuch., 459). Aufgrund der regional auftretenden lautlichen Identität von anlautendem -f- und -pf- im Berner Oberland dort auch für (steiles) Grasband, Wildwechselstelle, Felsterrasse (s. Fad BENB I/1, 106; Id. I, 670). Bei einzelnen Komposita (z.B. Pfadacher) kann ein durch volksstsymologischen Anschluss an Pfad überdecktes, ursprüngliches Etyonum schwad. Fad(e) l.m. / -e . Grenzzaun zwischen Grasbedenstucke; Zelgenzaun, der in der Dreifelderwirt- schaft um die Saatfelder gezogen wurde (Id. I, 671) nicht ausgeschlossen werden.

In Zusammensetzungen mit dem GW Pfad werden im BW der Zielort (z.B. Kilchpfad), häufiger jedoch die Wegbenutzer (Bä- rpfad, Geisspfad, Calberpfad etc.) angegeben.


Der Herkunftsnamen und FN Pfader ist historisch für Bern (Johans Phader 1347), Guggisberg, Uebschi, Thierachern u. Seften. Belegt (FRB VII, 287; Ramseyy Dok. und oben stehende Belege).

Pfaff
A) pfaffa, ufam (Fluh) III Pohl.; pfaffa, ufam (Wildheuplange, Felsgebiet), ein tristit an Rinderpal, genemtt ufam Pfaffen 1348-1358\(^{\text{Ub}}\), 1 mad uff Pfaffen 1361-1369 (um 1467 in Kopie) IV Erlend.; pfaffa, ufam da, seltener auch pfaffimad, ds (2 Heumäder) IV Lenk.

Bb) pfaffanaxxar (K.) I Gals; der pfaffer acher gelegen Im Oltingen Wald 1529\(^{\text{Ub}}\) I Radt.; an pfaffen acher
Pfand

A) zum Pfand 1510\(^{113}\) III GUGG.; stdg. obsig an Pfand 1535\(^{116}\) I V SELTW.

Bac) undrypfand, das/ufam (Gebäude an 2 unterschiedlichen Orten) V GRINDELW.Baach und GRINDELW.Holzm.

Bb) pfandaxxar, jm (K.) II ZIELEB.; pfannaxxar, dar (Häuser, K.), am Pfannacker um 1530\(^{114}\) III GERZ.: pfand-/pfanaxxar (Wiese), der pfann acher annderte Bucharten stost hinderhin an dorfgriben 1533\(^{113}\) III LOHNST.; pfandaxxar (K.) III OBHALM; pfandaxxar, jm (V), vff dem pfandacher 1531\(^{119}\) III WOHN.; Pfrändhelzlein 1838\(^{11}\) I AEG.; (hierher?) In der pfrändhelz ein halb mad 1531\(^{119}\) III MIRCH; pflanl/panl, jm (Heim), ab einem stuck erterich genamt das pfändhelzlein 1591\(^{110}\), am pfandlaren 1679\(^{13}\), im Pfandlehn 1734\(^{1}\), im Pfandlehn (Höfe) 1838\(^{13}\) III WAHLERN; pfrändhelz
1531<sup>U</sup> III OBALM; pfandrën (K.) III KÖNZ; pfandwendi (Vorsass) V BRIENZ; pfanntall, jm (Haus) V DÄRL.; pfandtall, jm (Alpweide) V GADM.; pfandstatt (ehemaliger Sammelplatz für Kleinvieh) V BÖN.; pfannstatt, an dar, (2 Häuser im Dorf) V LAUTBR.Gimm.; pfandstatt, jr (Schulhaus) V MATTEN; bei der Pfandstatt (Häuser) 1838<sup>V</sup> WILD.GSTEIG; ein müsly genempet der pfand stud 1524-1593<sup>I</sup> IV REICH.SCHARN.

C) -er(e): CA) pfanndor, i dar (K.) III THUN. – CB einen agker genemmet zü Pfandinneren hag 1434<sup>UT</sup> III THUN.SCHERZ.; pfandarssaxxor (Heimet), Pfandersacker (Hof) 1838<sup>III</sup> III RÖGG.; pfandaršek, a (K.), Pan dersegg (Häuser) 1838<sup>D</sup> IV FRÜT.; stost an pfanders matt 1535<sup>II</sup> III BÆLP; pfandaršmat (K.), Pfanders satt (2 Häuser) 1838<sup>III</sup> III BURGIST.; pfandaršmat (K.) III GURZ.; pfandaršmat (Weiler) III SEFT.; pfandaršmatto, in dar (Buchenwald) III SIGR.; pfandaršmat (K.) III THUN; fandarsbüël, uf (Erhebung) V LEISS.


Der Amtsnname schwzd. Pfänder m. »obrigkeitlicher Pfändungsbeamter, der die Besitztümer eines zahlungsunfähigen Schuldners zuhrenden des Staates als Pfand einzieht, zu mhd. phander, phender stnm. <Inhaber eines Pfändes; obrigkeitlicher Pfänder> (Id. V, 1145f.; Lexer II, 237), ist als FN für Belp, Oberwil im Simmental, Rüeggisberg, St. Stephan und Matten bei Interlaken alt belegt (FN B II, 1404; Ramseyer Dok.)

**Pfang**

A) pfan, jm (Heimat) V BÖN.; pfan, jm (Heiland, Schwemmland am Wasser, Mulde) V GADM.; pfang 1535<sup>U</sup> V GRINDELW.; pfan, jm (eingäseztes Stück der Alp Breitlauenen) V GSTEIG.; pfan, ufom (Stall, K.) V INNERTK.; pfan, jm (K. von Walde umgeben), im Pfänge 1302<sup>U</sup>; clay in Pfanghen 1349, im Pfänge 1535<sup>U</sup> V ISELTW.; clay, jm (3 Häuser, Weide), Pfang 1535<sup>U</sup>, im Pfänge (3 zerstreuete Häuser) 1838<sup>D</sup> V LAUTBR.Stech.; pfan, jm (4 Heimat), im Pfänge (Häuser) 1838<sup>D</sup> V LÜTSCH.; pfan, am (Weide zw. Gräben) V SAx.

Baa) Ramsfäng unterm Schofp 1747<sup>A</sup>, Ramsfang 1779<sup>A</sup> V BEATB.

Bb) pfanjuouma, in dar (Llawinenzug), pfanjöpp, dar (Felskopf), pfanwäld, dar (Wald) V BÖN.; pfanwäld, jm (Wald) V LAUTBR.Stech.

C) -i: -i

-i: CA) pfenjig, jm (Heiland) V BEATB.; pfenjig (Schnee, Weide) V LAUTBR.Weng.; Pfengi, im Pfänge 1535<sup>U</sup> V LÜTSCH.; pfenjig, ds (Wald, ehemals Weide) V MATTEN; pfenjig, ds, Pl. pfenjig (Burgenland, Weide) V UNTS. – CBA ein weydi zu Ober Pfenngi stost unden an Heini Rooten Pfengi 1524-1580<sup>I</sup>, das Oberpfänge 1611<sup>I</sup> V UNTS. – CBB) pfenjigleif (Holzschleifer), pfenjöopp (Felskopf) V MATTEN.

-li: CA) pfanli (K., Wald) V LAUTBR.Stech.; pfanli (Heimet) V LÜTSCH. – CBB) pfanljirik (Brücke) V INNERTK.


**Pfanne**

A) pfän, in dar (Wintergut), pfani, di (2 Weiden mit je 1 Hütte; Mulden) IV ZWEIS.

Bb) pfannxyaxa, jm (K., sehr klein) I TSCHUGG; Pfannkuchen (einzeln Haus) 1838<sup>III</sup> III RÜGG.; pfannabax, pfannemback (Graben), an pfannbach 1530<sup>II</sup>, 1531<sup>U</sup> III SIGR.; pfannatšīla (K.), ½ Jucherten genannt der pfannen still, genannt der pfannstil 1531<sup>U</sup> II ZAUGG.; pfannatšīt (K.), an den pfannenstilachern 6 Jucherten 1531<sup>U</sup> III KIRCHL.; an pfannenstill 1533<sup>I</sup> III RÜGG.; pfannatšīl (Bergmuhl) V NDREIFLB.; pfannatšīst, dar (K., Stein) V GUTT.; pfannwed (Vorsass), die Pfannenweid 1783<sup>C</sup>, Pfannenweid (Alp) 1845<sup>D</sup> IV ZWEIS.

C) -i: CA) pfani, ds/im (mittlerer Stafel der Alp Breitenboden, grosse Mulde) V MEIR. – CBB) pfanihylba, pfanihylb, ufam (Geländebucket, Gebiet Band, S des Meiringer Alpstabef Pfanni) V GRINDELW.

▶ Zu schwzd. Pfanne f. Pfanne, Kochtopf, mhd. phanne swstf. 'Pfanne' (Id. V, 1104ff.; Lexer II, 225). Die Pfanntform ist Grundlage für metaphorische Benennungen vor allem von Geländemulden und Geländebuckeln. Das Kompositum schwzd. Pfannchueche m. 'Pfannkuchen' bezieht sich entweder auf einen Besitzer mit dem Übernamm Pfannkucht(e) (Brechenmacher, Familiennamen I, 122) oder aber auf die geringe Grösse einer Flur. Längliche schmale Flurstücke, die auf eine breitere Flur stossen, wurden häufig metaphorisch mit schwzd. Pfannstil m., mhd. pfannstil m. 'Pfannenstiel' benannt (Id. XI, 242f.; LUNB I/2, 752; Brechenmacher, Familiennamen I, 121f.). Das Toponym in Sigriswil weist die dort typische verdumpfte Lautung -<i>a</i>- > -<i>o</i>- auf (s. SDS I, 62).

**Pfarli s. Pfad**

**Pfarr**

pfarraw (K.) II ROGGW.; pfarık, uf dar (Heimat oberhalb Kirche, K., Wald), pfarekwedli (K.) III RÖTH.; pfarrguat (dem Pfarrer zustehendes Wirtschaftsgut) III OBIÖE.; pfarrhögar (Halde neben Pfarrhaus), pfarrhöorst (K. neben dem Pfarrhaus) II KRAUCHTH.
pfärhüs, bijm (Dorfteil) I KALL.; pfahrhüsferix (K.) IV GSTEIG; pfarrhusgrabo (lawinengefährlicher Graben) IV ADEL.; pfahrhuswög, am (Häusergruppe, K.) II HASE; pfärland (K.) I ORP.; pfärland, jm (K.) II RÜEGS.; pfarrlenti (auch: pfryondlenti) I LIG.; pfarrmat, j dar (vom Pfarrer verpflichtetes K.) I AROC; pfarrmat (K.) I RAPP.; pfarrmat (K.) III MÜHLEB.; pfarrmat, früher pfirondmatan (K.) V GADM.; pfarrmatton, in dar (Heu.land, ehem. Pfrendland) IV GUTT.; pfarrberg (K. und Wald) III RÖTH.; pfarrsîr, j dar (Pfrundscheune und K.) II AFFOLT.; pfarrwaund (Burgwald) II HERZE.; pfărwegûldi, jm (Wald) II RÜEGS.; pfarrweidi (kleines Heimat), Pfarrweidi (Haus) 18389, pfarrweijar III SIGN.


 Pfau
 j juch. heisset des pfauwenerach lit neben dem kapfen jm holtz 1470-1490144, ein Juch. heisset des päwen aker, lit neben dem kapfen im holtz 1500148 II WILLAD.


 Pfed/Pfet s. Pfad

 Pfeid
 A) Ulricus de Pfeit 1214, dominus Chono miles de Pfeit 1216 I AEG.; Metzzenie, relite quondam Heinrici domicelli de Pfeit 1295/96 I ?BIEL; pfed, jm (K.), ihns undnd bendict Salchli geben alle Jar von einem ried, lytt oben adnm pföd vnd stob oste an och das Riedt Im pföd 1521131, J Jüchertt Jn dem pfeid um 1531134, Jörg undnd Hansch salchlin von einem Ried Im pfeidt 1551137 I BRÖGG; pfëid, dar (K.), lit ze Swadernow sint x Juchart akers vnd spricht man dem guß pfeidters achrk 1425138, ab pfödters acher, lty zü Schwadernow 1521131 I SCHWAD.

 Bb) ein holtz dam man nemmet das Pfeitholtz, stosset bergwindzhald an die Kempennon, windzhald an zimi-kons und Rönnendhrs holtz, und stosset zuo den andren zwein siten bisenhalb und alpwindzhald an des egenan-ten mines herren von Nydow hoeltzer an dem Büttengen 1351 I ?BIEL; die pfeydmân meder 1529133 I BRÖGG; pfed/-pfeidmatt, j do (K.), Jn der pfeyd matenn 1529133 I AEG.; pfeidwegûldi, auch pfeidi (kleiner Buchen- und Tannwald), Pfeidwald 1876164, Pfeidi 20071 BRÜGG.

 Zu einer altfrkfr. Form *fayed/fayd aus gallorom. *fagëtum < Stelle mit Buchen, zu gallorom. fagus < Buche; mit dem Kollektivsuffix lat. -ëtum (REW, 3145; FEW III, 371; LRL II/1, 393; Vincent, Toponymie, 176; zur heutigen frkfr. Form fayi ttenberg, FAYET, Fayg, LRL II/1, 393; Nègre, Toponymie I, 337). Die zuwandernden alemannischen Siedler übernahmen den frkfr. Flurnamen, der sich wohl ursprünglich auf ein grösseres Waldgebiet in der Gegend von Aegerten/Brügg/?Biel bezog. Der Anlaut f- wurde zu pf- affriziert (s. dazu auch Faugf/Pfauen und Favera/Pfäfers bei Glattach, Aare/Saane, 141). Für die Tessiner Gemeinde Faido war die deutsche Nebenform Pfaid, Pfet in Gebrauch (1407 zu Pfayd, von Pfeft; LSG, 345). Ob die Affrikate in jedem Fall durch Assimilation (z.B. eines voranstehenden Artikels oder einer Präposition) entstanden ist, erscheint fraglich.


 Pfen-
 pfënisaxxar (K.), Ein Jucharten nent sich der pfennig acker, die pfennigs acher radwendent druff gegen Geschlern 1533123 I Sis.; pfenfort, dar. Pl. pfenfart, j do (E-Hang zw. Talboden der Kander und Üschental; Weide, Homahald, Wald), Pfenfort (Alp) 18459, pfenfartwâld, dar (Wald, Teilgebiet des pfenfort) IV KAENDESTR.; Ein stük lants lit unter dem spitz ob dem Pfennw M.15. Jh.166 IV SPIEZEIN.

LUNB I/2, 753). Brechenmacher (Familiennamen I, 126) belegt Pfenning auch als Übernomen, der meist die Zinsverpflichtung einer Person (z.B. ein Pfund Pfenning) angezeigt haben soll. Zu Pfenfert: Das App. Pfenningwort m., n. <etwas, was einen Geldwert hat, was einen Pfennig wert ist; allgemein eine Kleinigkeit, Ware> ist in mehreren kontrahierten Formen belegt, so z.B. auch als Pfenwert, Pfenfert und Pfenmert, aus mhd. phennincwert, phennwert stn. <was einen Pfennig wert, dafür zu haben ist, Verkaufsartikel, Ware> (DWB XIII, 1671; Lexer II, 240). Stalder (Idiotikon, 161) führt die kontrahierte Form Pfenner(t) in der Bedeutung Stück Vieh, urspr. Ware im Allgemeinen auf und dokumentiert für das Wallis die Form Pfäwert als ›Ware, Sache von Wert, die man statt des Geldes oder an Zahlungsstatt gibt. Für die Toponyme in Kandersteg und Spiez kommt zum einen Pfaewert Allgemeinen auf und dokumentiert für das Wallis die Form Pfenwert hat, was einen Pfennig wert ist; allgemein eine Kleinigkeit, Ware> ist in mehreren kontrahierten Formen belegt, so dass für das Wallis die Form Pfäwert als ›Ware, Sache von Wert, die man statt des Geldes oder an Zahlungsstatt gibt.

Für die Toponyme in Kandersteg und Spiez kommt zum einen ein ellipt. Name in Frage, wobei sich Pfenfert bzw. Pfenwert auf eine Flur beziehen würde, die im entsprechenden, ihm zugewiesenen Anteil hat, möglicherweise aber als Kurzform der im Id. (III, 733) verzeichneten Personenbezeichnung Pfenwertksche: Hungerleider; einer, der nur seiner bestimmten, ihm zugewiesenen Anteil hat. vorkommt.

Pfiiff

pfi, ds/jm (Rebgebiet), pfy 1417Wg, im Pfy, Moospfy 1668Wg I LG.


Pfiff

pfißplatt, ds/ufam (grosse Egg, Schafweide, gegen die Chummihütte) IV SAANENTurb.; Pfílis maten 15481593 IV ZWEIS.

Die Lautform Pfílis- mit mutmasslichem Gen.-Endung -s deutet auf den Besitznamen Pfíli(h), der in der Saanener Nachbargemeinde Zweisimmen belegt ist. Die Pfíli-Belege verweisen auf Besitz- und Familiennamen, die vom Beruf des Pfílers hergeleitet sind. Schon im Ahd. ist die Berufsbezeichnung pfíl(e) m. (Flötbläser, Spielmann) belegt, die in der Folgezeit auch auf den Orgelspieler ausgedehnt wurde (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 461). Pfíl(e)r ist nach dem Material von Ramseyer (Dok.) als FN für Biel, Ins, Ittigen, Krauchthal, Boltigen und Zweisimmen belegt.

Die Pfíl(e)negg in Launen soll nach einer Gwp. auf den FN Finfen (Finfen > Füllen, Staubches Gesetze mit anschliessender Affrizierung des Anlauts) zurückgehen, der im 15. Jh. in Saanen für den Landschreiber bezeugt ist (Ramseyer Dok.). Diese Deutungsmöglichkeit kann auch für die übrigen gleichlautenden Toponyme aus dem Simmental erwogen werden.

Pfíiff

pfíff, pfíffo, pfíffo, uf dö (felsiger Gipfel, z.T. bewaldet), Pfiiff (Alp und Berg) 1845W II GUGG/RÜSCH.

Ba) bý der Sackpfíffy 1559-1579U118 III MÜNS.

Bb) Pfeiffen Akeren 1816W I DISSBB.: pfíffanek, uf dö (Kuhalp) IV BOLT.; pfíffanek, uf (Heimert), Pfeffieneegg 1895W6 IV LAU.; pfíffanek, uf (Allmend) IV OSMILII.; pfíffanek, uf (K.), Pfeiffeneck (Häuser) 1838W IV SAANEN; pfíffanek (Heimert), auf der Pfeffieneegg, Pfeffenegg (Hof) 1838W IV ZWEIS.

C) -er -erli -i -li

-er: CA) pfíffaro, ufam (Waldkuppe, Weide) III EGGW.; pfíffar (Heimert) III LANDISW.; pfíffar (Weide) III

ODIÉSSBB., Aeschl.; pfíffaro, dö (Weide), Pfeifer (Alp) 1845W IV REICH.KIEN. – CBB) pfífforgessli (Wohnort des Chilcheppfíffor) IV GRINDELW.; pfífforgabra (Gaben) IV ADEL.; dem pfífforholt nach 1532U14 I HERMR.; pfífforlóx (Heimert) II OBSTECKH.; pfífformatt (K.) II GRAB.; pfífformatt (K.) II LOTZW.; Pfíffermatter 1808W II STECKH.; pfífforrën (stelles Heuland) IV REICH.KIEN. -pfífforsùr (Scheune) V BEATB.; de vineto in der Pfíffersetzi 1329W I TÜSCH.

-erli: ein Jucharten Jnn der stierenwey'd pfífferlis wýr genempt 1575/74U17f. II WIEDL.

-i: pfíffilo (Wald) II SEEB.

-li: pfíffli (Heimert, heutiger Name Cheeschtl), Pfeiffli (Haus) 1838W III HORM.

- Zum Substantiv schw. Pfíff(e)n f. (Pfeife, Blasinstrument) (Id. V, 106ff.) <mhd. píf(e) f. (Blasinstrument, Pfeife) (Lexter II, 243f.) < ahd. pfíf(a) f. (Pfeife, Flöte, Orgel) (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 461) oder auch zum Verb schw. pfíf(e)n (pfeifen, speziell vom Blasen des Windes) (Id. V, 1075ff.), womit im toponymischen Gebrauch ein Ort (z.B. ein Hohlweg) beschrieben wird, an dem der Wind weht und pfíft.

Die Pfíffer-Belege verweisen auf Besitzer- und Familiennamen, die vom Beruf des Pfífers hergeleitet sind. Schon im Ahd. ist die Berufsbezeichnung pfífari m. (Flötbläser, Spielmann) belegt, die in der Folgezeit auch auf den Orgelspieler ausgedehnt wurde (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 461). Pfíff(er) ist nach dem Material von Ramseyer (Dok.) als FN für Biel, Ins, Ittigen, Krauchthal, Boltigen und Zweisimmen belegt.

Die Pfíf(en)egg in Launen soll nach einer Gwp. auf den FN Finfen (Finfen > Füllen, Staubches Gesetze mit anschliessender Affrizierung des Anlauts) zurückgehen, der im 15. Jh. in Saanen für den Landschreiber bezeugt ist (Ramseyer Dok.). Diese Deutungsmöglichkeit kann auch für die übrigen gleichlautenden Toponyme aus dem Simmental erwogen werden.

Pfíiff

pfíffplatt, ds/ufam (grosse Egg, Schafweide, gegen die Chummihütte) IV SAANENTurb.; Pfílis maten 15481593 IV ZWEIS.


Pfíngst

pfíngstek, uf dö (Vorsass und Alp, Aussichtspunkt), Pfíngsteggwald (Tannenwald, Alp Grindel), 1838W IV GRINDELW. Grindel; pfíngsteggte (Häusergruppe) IV OBSTECKH.; die pfíngstmaten 1437U56, von der pfíngstmaten so Jn allt wýden Lýtt 1532U63 (N. 1565), stost an die pfíngst maten 1532U62 II UTZTF.; pfíntegwíll (kleiner Wald) V HABK.

- Zu schw. Pfíngste(n) f. (selten als Pl.) ›Pfingsten‹, zu mhd. pfíngeste stf., aus gr. pentícosté f. »fünfzigter (Tag
nach Ostern) (Kluge/Seebold, 695; Id. V, 1160ff.; Lexer II, 246; SDS II, 134). Die Benennung von Toponymen mit dem Kirchenfeiertag Pfingsten hängt zumeist mit zeitlichen und terminellen Überlegungen zusammen. So findet sich für die Pfingstmatte in Utzenstorf im Quellenkontext von 1532 die Angabe: von der pfingstmatte [...] so die von vztinstorff vff dem pfingstag mit den Rossen abgezet hand. Daraus ergibt sich, dass der Pfingsttag als Termin für die Abgabe einer jährlichen Steuer von einer Matte festgelegt wurde, die als Weide genutzt werden durfte. Laut der Gwp. konnte man, sobald die Pfingstegg in Grindelwald schneefrei war, was meistens um Pfingsten geschah, bald darauf das Vieh auf die Talweiden treiben. Vgl. auch Christmann (Mai- und Pfingst-Flurnamen, 19ff.).

**Pfister**

A) pfistur, jm (K., 2 Fluren) IV REICH.Schärn.

Bb) pfisturaxxar (K.), der pfister acher 1531U99 II FRAUBR.; pfisturaxxar (K.) II MELCHN.; pfisturagass (Feldgasse) IV REICH.Schärn.; pfisturagräb (jm) (Heimett), Pfistergräben (3 Häuser) 18380 II GOND.; Pfisterhaus (Heimweisen bei Grüterhof) 18380 II AFFOLT.; pfisturgräbb (Haus) II LÜTZ.; pfisturmatt, i or (K.) II BOLLOD./ÖBONZ; vnser pfister Matten 1464U388 II ROGGW.; die Pfisters Matten ist vier Juchart 1530U42 II THUNST.; an marti kiener pfistersmatten 1531U97, die pfistersmatten 1534U100 III GROSS-HÖCHST.; das pfister mattlj 1530U95, das pfister mettli 1531U144, das pfistersmatten 1546U147 III HULT.; pfisturmös, jm (K.) I INS; ½ mad genannt pfisterß Mülle Mattann 1531U99 II ZAUGG.; porta que dicitur Phisteror 1325 V UNTS.

C) -I: pfislarli (K.) III SCHANGN.; pfislarli, ds (Schene, K.) IV AESCHI; pfislarli (Heimett, früher: pfistur, dor) IV REICH.Ausserschw.; pfislarli (K., früher pfisturmatt) IV REICH.Kient.


**Pflanz**

pflantshütta (Alpstaefel), pflantshüttaböda (Weidland) IV ST.STEPH.; pflantshüttabödd (Holzschleif) IV BOLT.; pflantsteil, pflantstedi, uf do (Ackerland) I FINSCHER.

Das BW der Komposita ist eine Substantivableitung zum Verb schwz. pflanze(n), mhd. pflanzen «pflanzen», Pflanzen setzen, Feldfrüchte anbauen (Id. V, 1251ff.; Lexer II, 249ff.). Das Toponym aus Finsterhennen bezieht sich laut Gwp. auf ein Anbaugebiet, das unter Berechtigten aufgeteilt wird bzw. wurde.

**Pfli†**

ein halb mad Jn den müllimatten oder pflimatten 1531U97 II HINDELB.

Möglichwerweise verweist der FIN auf den FN Pfili, den Ramseyer (Dok.) 1507 für Thun belegt. Unter Umständen ist Pfli- aber auch als Verschreibung für ein assimiliertes pfili < d fili zu lesen; vgl. dazu den Hindelbanker Beleg Die acher wider Hettiswyl Jm fili zelglj, vf dem fili zelglj 1531U97 im selben Urbar. Zu Filli s. Fil- (BENB I/1, 137).

**Pfluog/Fluog**

Bb) Im Flügacher um 1525U20 I GAMP.; an flug acher 1532U61 II MÜNCHB.; ein luß genannt flugs gütt 1497-1524U167 IV ZWEIS.MANN.; ein halb Juchart pfliugbrechba halten genannt um 1530U142, vf dem pfliugbrecher j Jucharte 1534U100 III KIRCHD., flugbrunna s. Brunne u. Flugbrunnen (BENB I/1, 151) III BOLL.

C) -er: Zwy manwerck heyst pfliugers Matt 1518U74 II NIEDBIPP.


**Pflute**

pflutabax, dor (Bach) III Belp.


**Pfoll†**

ab der fölli vnder dem wingarten holtzlin 1432U78, ab der fölli vnder dem wingart holtzlin 1 schill. 1463U78, iij schill von pfoll holtzlin 1463U78 I GROSSAFFOLT.

Pfoll lässt sich evtl. an den gleichsinnigen Belegen FIN Fölli anschliessen (s. Völli BENB I/1, 154, und die oben ergänzten Belege von 1432 u. 1463). Es müsste sich hierbei um eine Assimilationsform aus der Verbindung des Wortes mit dem femininen Artikel *d fölli > fölli handeln, die in der Zus. mit holtzlin zu pfoll vereinfacht oder um Adj. schwz. voll «voll» (Id. I, 779ff.) umgedeutet worden sein könnte. Das App. schwz. Völli f. «Fülle, Überfluss» ist eine Substantivierung vom Adj. mhd. vol «voll» (Lexer III, 432f.; s. auch DWB IV, 484ff.).
Pfrund

A) pfründ, jm (Landsitz) IV REUT.

Bb) vff der pfründ acher um 1525U20, an den pfründacker, an der pfründ acher 1533U22 I IN; pfründaxxer (K.) I LYSS; oben ist des predicanten pfründ acher 1533U100 (N. 1534) III VECH; pfründaxxer (Wohnhaus), pfründasp (eingezäuntes K.) IV SAANNEN; gegen sonnengegang an den pfründgarten 1579U3 III THUN; pfründskjkx, jm (Siedlung) III NEU; stost an der pfründ gütt um 1525U20 I VIN; pfründgust (K.) II MELCHN; pfründgust (Hostet) II URSENB.; pfründgust (Kirche, Friedhof und Umschwing) III OBHOOF.; pfründgust (K.) IV ADELB.; pfründgust, ufzm (K.) IV DÄRST.; pfründgust (K. bei der Kirche) V HABK.; pfründgust (K. mit Pfarrhaus) V LEIS; pfründhof (Hofstatt) III FRAUNEN.; Pfründhölzer 1728A II SUM; pfründhupal (Hubel) IV ERLEBN.; pfründhul, hjm (Dorfteil) V LAUTBR.; pfründhulag (K., Reben) I IN; pfründhulenti, auch pfurhenti (Schiﬄändige) I LIG.; pfründmatten 1533U2 U3 SIS.; pfründmatt, j dr. (K.) I TÄUFF.; pfründmatt, j dr. an der pfründgarten 1579U3 III THUN; pfründmatt (Scheuer) IV LAU; pfründmatt (Wiesland) IV LENK; pfründmatt (Mattland) IV REICH.; pfründmatt (Heimet) IV SAANNEN; pfründmatt (K.) IV WIMM.; pfründmatt (Scheuer, Hostet), kumpt das hochgut har von den verkauften pfründmatten zu zweysimmen 1548U100 IV ZWEIS.; pfründmatt (Wiese) V BEATH.; pfründmatt (K.) V GRINDEL.; pfründmatt (K.) V HABK.; pfründmatt (Parkplatz) V LAUTBR.; pfründmatt (Wohngebiet, Pfänz- u. Mattland) V LEIS; pfründmatten, in dr. (K.) V MEIR.; an sein pfründ mätli 1685U100 III VECH.; pfründmatt, jm (Ackerland) IV ERLENB.; pfründhulis, d (Mattland neben Bütch) IV DÄRST.; pfründgust (Hofstatt, Mattland) I GAMP.; pfründgust, j dr. (rechts pfründgust (Rebgebiet beim Pfarrmatt) I SUZT.; pfründsdr (Heimet) III BELF.; pfründsdr (Heimet u. altes Gebäude neben der Kirche) III WALDZIMM.; pfründsdr, di undr (Heugut) V GRINDEL.; pfründsdr (Wand) IV FRUT.; pfründsdr (Sömmerung) IV REICH.; pfründsdr (Wald) I TWANN-TUSCH.; pfründsdr, jm (Wald) II SÉEB.; pfründsdr (teil des Ursenbachbergwalds) II URSENB.; pfründsdr, jm (Wald) III BERN; pfründsdr (Waldstück) III NEU.; pfründsdr (Wald) III SIG.; pfründsdr (Wald am Niesen) IV REICH.; pfründsdr, jm (Wald) V MEIR.; pfründsdr (seltener, veralteter Name), an der pfründ weid 1574U112 IV AESCH.; pfründsdr (K.) IV BOLT.; pfründsdr (Weide) IV DÄRST.; pfründsdr, jm (Weide) IV OBWILS.; pfründsdr (Weide) IV REICH.; WENG;

Pfründwëd (Heimet u. Weide), in der Pfründweid (HOF) 1838D IV ZWEIS.; pfründsdr, jm (Weide, Scheune) IV DIEMT.

C) -er; -ere; -i; -er; -i
-er: pfründar, dar (Staatswald) III WALKR.
-ere: pfründarêr/pfründarrêr, jm dar (VÖRSS) V GRINDEL.;
-i: pfründi, j dar (Weide, gekürzt für pfründwëd) IV REICH. WENG.
-ler: pfründlar, dar (Felskopf) V GADM.
-li: pfründli, jm (Buschwald an der Emme) II BÄTERK.; pfründli, ufzm (ehemals Wiesen, jetzt überbaut) IV GSTEAG.

Pfucheli

pfuxali, jm, auch mosaaxar, hị̃̄pia (kleines Heimet, z.T. Steilhang) III LANG.

Poheische Belege oder Aussagen zu einer neuzeitlichen Motivation lässt sich der Fin nicht deuten.

Pfulw-/Pful(b)-

Bb) Hanas güt: drý iucharten acher zür pfulwen acher, zwa Iucharten stossent bysenhalb an der vermeln bekennm pfulwen acher, genempt Hanas oder pfulwen gütt, vor dem löly des vermeln bekenns pfulwen gütt 1524U32 I BELLM.; de agro dicto der Phluwacher, de agro dicto der Pfluvachuer um 1350 V WILD.

C) -(n)er: pfylnâr, am (ehemals Wiese, jetzt überbaut), bono dicto des Borgarters Phluweler 1306/07, der pful 1535U100 V WILD.

Zu schwad. Pfulw/en, Pfulb/n. m. grosses Federkissen am Hauptende des Bettes, auf das das kleinere eigentliche Kopfkissen gelegt wird, davon abgeleitet als Unterlage und Tragvorrichtung dienende Geräteile, z.B. Stange an einem Pflug, oder das bewegliche Tragholz auf der vorderen Achse Tragvorrichtung dienende Geräteteile, z.B. Stange an einem Kopfkissen gelegt›, davon abgeleitet ‹als Unterlage und Motivation lässt sich der FlN nicht deuten.
Pfund

Pfund I

Bb) pfundsgraboba (Rinne, durch welche man Holzstämme zu Tal gleiten lässt) IV BOLT.; pfundsmös, meist pfundol (Wohnhaus) IV ST. STEPH.; pfundsgbrigli, jm (Vorsass), pfundsbodó (Wiesland, z.T. überbaut), pfundswéldi (Scheune, K.) IV LENK; pfundswéid (Vorsass), pfundswéldi (Wiese) IV ZWEIS.

C) -el. -er. -i

-el: pfundol, dar/jm, häufiger anstelle von pfundsmös (Wohnhaus, K. am Simme) IV ST. STEPH.

-er: axtsgpjundar/axtsgpjundargraboa, dar (Graben, durch den grosse Steine hinunterrollen) IV ST. STEPH.

-li: pfundli, yfam (Heimat, Scheuergrut) IV SAAHEN.
Hierher?: pfugli, ds/jm, auch fugli (Steilhang, unten auslaufend) III SIGR.

Pfund II

A) von ein stuk heisst pfunt 15. Jh., ab ein stük heisst fund, an ein stuk gelegen zu wann an dem fund geheissen 15. Jh. I LIG. TWANN-TÜSCH.

Bb) ein halb Juchart genant pfungenried um 1525, Ein Juchartenn Im gefundenen Ried 1533 I FINSTERN.


Pfungeli s. Pfund

Pfützi s. Butz-/Bütz-

Bhend

bhêndshüs, hîndar (K.) IV REICH. AUSERSCHW.; bhêndagärta, dar/jm (Fettwiese) V HABK.; bhêndsbôda (Waldeil im Grossen Rugen) V MATEN; bhêndlars sats (Fluhband) V WILD.; pentsfrîx (schmaler Streifen K.) V LAUBbr.Isenfl.


Bhütetishus

bhûtisaxsaxar, dar (K., zwischen Grossacher und Brandbach) II ETZELK.


Bî(i)

bîhôrân, ds (Felszahn im Wetterhornmassiv) V GRINDDELW. Scheidegg; bîmat, jm (K., dreieckig, zw. 2 Wegen) III TIER.; bîngli, ds (K., ehemals Haus) III RIGG.; bîhr, jm ôbrâ/yndâra (Staatswald bei der Fisialp, S. Öschinenbach) IV KANDERST.; bîstadsôl, am (Fettwiese, 2 Scheuhen) V LÖTSCH.; bîtsug, jm (Waldschneise für Wildheuballen) V BRIENZW.

Zur Präp. schwzd. bî bei, nahe < mhd., ahd. bî < germ. *bi (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 50; Lexer I, 262f.; Kluge/Seebold, 104), hier in älterer, adverbialer Verwendung in der Bedeutung ‹nahe› (vgl. für das BO etwa die Redewendung Seebold, 104), hier in älterer, adverbialer Verwendung in der Bedeutung ‹nahe› (vgl. für das BO etwa die Redewendung Seebold, 104), hier in älterer, adverbialer Verwendung in der Bedeutung ‹nahe› (vgl. für das BO etwa die Redewendung Seebold, 104).

Pjanteje s. Plamp-/Plant-

Biansche/Blantsche

A) Piengsch, Plantsch (Acker im Norden von Bözingen) 1895 I BIEL; biantsë, obari, piantsë, jm dar (Regbeiet), wingarten zum Plantzes, ze Plantzen 1370, (hierher?) Ion Blanchezt 1377, (hierher?) eine vigne notre dicte Blanchezt 1382, (hierher?) ab einer reben heyssset Planchezt 1383, jm sou men wîs win vff ein stûk reben zû ligricz heisset le plantzceß, zû schernalcz heisst blantschzêy reben, gelegen zû blantschzen stad 15. Jh.
Vinea sita in blanches super viam equorum 15. Jh., ez Planchez 1440², zu ligritz heifet le plantzsches 1623², la planche Carrée 1679², un circuit de vigne, dit la Citta et de Blanche 1756², in den Planches Reben 1807², Planche 1895²; Obere Planches, Planches 2010⁰ I LG.; Planches (Schmittendorf) 1895², Biantsi oder Schmitte-fäl 1940³ III MÜCHNERN.

C) -ete: (hierher?) blgentsta, d (einige Häuser, Acker), Bläntschtete 2010⁰ I MIESM.; bläntsseta (K.), Blan-zette, Planchette 2010⁰ III CLAV.

Zu frz. planche m. < Feld von rechteckiger, ländlicher Form, das für eine spezielle Bepflanzung reserviert ist < lat. planca < gr. phalanx (Walze, Balken) (Weigold, Sprachgrenze, 133f.; FEW VIII, 355; REW, 6455). Einige Belege zeigen die für das Frkpr. typische l-Mouillierung von rom. pl- zu frkpr. pt-. Die Belege von 1377, 1382 und 1383 aus Ligerz sind laut Weigold gr. FEW VIII, 355; REW, 6455). Einige Belege zeigen die für das Schmittenfeld 1895 Z, Biantsi oder Schmitte-

Blanchet in ihrer Schreibung evtl. vom Toponym Belege von 1377, 1382 und 1383 aus Ligerz sind laut Weigold gr. FEW VIII, 355; REW, 6455). Einige Belege zeigen die für das Schmittenfeld 1895 Z, Biantsi oder Schmitte-

Planchez 1440 Wg, zu ligritz heißet le plantzsches 1623 Wg, Vinea sita in blanches 1679², un circuit de vigne, dit la Citta et de Blanche 1756², in den Planches Reben 1807², Planche 1895²; Obere Planches, Planches 2010⁰ I LG.; Planches (Schmittendorf) 1895², Biantsi oder Schmitte-fäl 1940³ III MÜCHNERN.

Biberia sita in blanches super viam equorum 15. Jh., ez Planchez 1440², zu ligritz heifet le plantzsches 1623², la planche Carrée 1679², un circuit de vigne, dit la Citta et de Blanche 1756², in den Planches Reben 1807², Planche 1895²; Obere Planches, Planches 2010⁰ I LG.; Planches (Schmittendorf) 1895², Biantsi oder Schmitte-fäl 1940³ III MÜCHNERN.

Biantschang s. Plan

Biber/Biber-

1. Biber
A) bijhar, dar/im (Heimat am Löchligraben) II SUM.
Bb) stost an die biberburg vnd dem graben Nach biß wider vff die ar 1531¹⁹⁷ III FRAUENK.; stost an Merspurß bijberschluchŧ 1531¹⁵² II WALKR.
Hierher?: bijhartlani, d/bijhartlanan, in (Weide) V LAUTBR. Gimm.

2. Biber (GwN)
bijara, a dar (Bach), aque cursum [...] cuius nomen Biberna 12. Jh. (auf 961 datierte Fälschung), aquam bibre 1436¹²¹, Biberna 1442⁰, Bibrena 1445⁰, ennet dem wasser die bibern genant 1532¹²¹, Bibern 1879¹, Biber 2005⁰ III KRIECH./FEBERN.

3. Bibern (GwN)
A) bijara (Dorf), de Bibern 1370⁴, 1385, Bibern 1389-1460⁰, apud bibron 1436¹²¹, Bybern 1452⁰, Bybern 1456⁰, Bibren 1497⁰, Bibern 1500⁰, zü Bibern 1501-1526¹⁰⁴, 153¹⁰⁴, Bibern 1516-1577⁰, zu Biberach 1562⁰, Biberach 1577, Bibern 1687², Bibern (Dorf) 183⁰ III FEBERN.Bib.
Bb) Bibernen graben 1695⁰, bijharhetic (K.), im Bibe-

4. Biberist
bijharismatta (K.), iñ Man mad genant die bibersch mat-

5. Bibern SO
an einem höltze genemmet Bybrers höltz 1382 I BÜET.; bijhebaax (Bach) II BATTEK.; in schuepossen genemmet
elsen von ibren schueposen 1479¹³¹ I BÖR.; bijhartanna, i där qbara/mara (Wald zw. I LEUZ. und Bibern SO) I LEUZ.

6. Biberze (GwN)
A) bijartsa, a dar (Zufluss zum Schwanzwasser), das

Bb) bijartsragaba (Graben) III RÜEGG./RÜSCH./RÜTI/WATTW.


Im Sumiswalder Namen ist eine Herleitung vom FN Bib(e)er ebenfalls nicht auszuschliessen. Das FNB (I, 175f.) belegt den FN nur für Stüsslingen SO sowie die Kt. ZH und SH. Ramseyer (Dok.) dokumentiert für 1532-1542 einen Stoffel Biber der Schmid in III Wohlen. Beim Gimmelwalder FN, der aufgrund fehlender heisst, geht wohl zurück auf einen gallorom. GwN *bebrone, zu gall. *bebras m. (Biber) mit dem f. Gewässernamen-
suffix -on(n)ja (Holder, Sprachschatz I, 362f. u. 416; Aebischer, Fribourg, 75). In F findet sich eine Reihe von Namenparallelren, darunter La Beuvrone (vor 1210 Bevonne) und La Brenve (895 Bevonne, 1010 rivuls Bebronnesa; Lebel, Hydronomie Francaise, 314f.; zu Namenparallelren in Belgien s. Besse, Namenpaare, 333f.). Der im Kanton FR auch verwendete frz. Name La Biber scheint sich an der schwz. Form des GwN zu orientieren.

2. Die Biber, die im benachbarten Kanton FR im Patois behrana heisst, geht wohl zurück auf einen gallorom. GwN *bebronna, zu gall. *bebras m. (Biber) mit dem f. Gewässernamen-
suffix -on(n)ja (Holder, Sprachschatz I, 362f. u. 416; Aebischer, Fribourg, 75). In F findet sich eine Reihe von Namenparallelren, darunter La Beuvrone (vor 1210 Bevonne) und La Brenve (895 Bevonne, 1010 rivuls Bebronnesa; Lebel, Hydronomie Francaise, 314f.; zu Namenparallelren in Belgien s. Besse, Namenpaare, 333f.). Der im Kanton FR auch verwendete frz. Name La Biber scheint sich an der schwz. Form des GwN zu orientieren.

3. Bibern (GwN) ein vom GwN Biber (siehe 2.) abgeleite-
ten SN. Der hist. Kern des Weilers lag wahrscheinlich direkt am Bachlauf der Biber. Geht man von den ältesten Belegen aus, so bestand wohl eine Konkurren zu einer der rom. Lautung des GwN orientierten Schreibung Biberon/Bibron (*Bibron(n)a > *Bibron(n)e > Biberon/Bibren) und einer Umdeu-
tung und lautlichen Anpassung an das schwz. App. Biber (Bi-

Biberon/Bibren). Die Belege von 1562 und 1577 scheinen eine den Buchnamen interpretierend-ergänzende Schreibung zu sein, die sich an alemannischen SNN wie den schaffhausern
Bibern, Bezirk Reith (tiess bis ins 19. Jh. Biberach) und Bibern, Bezirk Stein (1447 Biberach) orientieren (vgl. dazu auch SONB I, 208f.).


Bibern, Biberen © s. Biber/Biber-

Bibertsche

bijhartša, jm (Sommerweide im Färml, am Nordhang des Allbrisshubes, Allmend), vom weydlin im byber- schin 1488U156, von dem weydlin in Biberschinn (?) 1502U157, von dem weydlin Jn biberchinen 1515U158, stod nidsich an bibersten 1524-1593U168, die Biberchen (Tannwald) 1839 IV St. STEPHI.

Der Name bleibt trotz recht frühen Belegen vorläufig ungedeutet. Er ist vielleicht, wie auch der Talname Färml (BENB 11/1, 130), auf eine vordeutsche Grundlage zurückzuführen.

Biberze s. Biber/Bibe-

Biblis/Bibliz

bijlis, ds/jm (K.; heute auch Rüttimatte) II HEIMEN. Wanzw.; bijlis, dar/im (Tel der Ön), bijlismatt (K.) II NIEDÖNZ; bijlîts, j dar, früher auch bijlîtmsôs (K.), 2 Maad im Bibliz, birn Brunnen lm biblitz 1520U100, 1 Maad im Bibliz, stod nidsich an die Worblen, ein halb Maad birn Brunnen im Biblitz 1523U100, in dem Biblitz vier mauden 1529U102, ln dm biblitzt ijj matten, Ein mott bletss genannt Jm Biblitzer, stost an die worblenn 1531U100, ein mattbletz im Biblitz 1534U100, ab einem anderen Stüklin Moosmatten, die Biblitzmatt genannt 1683V, Biblitzmätteli 1703Y 310309 III STETTL.


Bichsel

Pic(c)ard s. Bick-

Bichsel

A) bixsu, dar, älter bixsunis (kleines Heimet) II ERSW.; bixsîg, dar (Heimet) II WYSS.; bixsu, dar (Höcker mit Wald) III ERZ.
Bick-

1. Bickigen ©; 2. Bick; 3. Bickart/Pig(g)i

1. Bickigen ©

A) bjkxiga (Weiler), (hierher?) Johannes de Bichengen 1231, Biechingen de molendino porcum 1250-1256, Dietricus de Bickingen 1317, Margareta eliche tochter Dietrichs seligen von Bickingen, Margareta von Bickingen 1338, Rudolf v. Bickingen 1353, Bikingen 1354, ein schipposson gelegen ze Bickingen, Johans von Bickingen 1357, Dietrich von Bickingen 1365, Jenni von Betmat von Bickingen 1367, ein matton gelegen zwischen Bickingen und Rumadingen 1371, ein matton lit nd Bickingen 1377, gen Bickingen 1409 od. 1425(Rd) (Vid. 1467 u. 1481), ze Bickingen der halbteil des Obenhoffs 1447(U43c), Bickingen 1460(Rd), 1638-1641(C3), Bikingen 1780-1783(C3), Bickigen (Höfe) 1838(D) II WYNGEN.

Bb) bjkxigamatt (K.) II RUMEND.; bjkxigamatto (Acker) II WYNGEN.

2. Bick

j mad heisset biken acher, der bikenacher 1470-1490(U44), ij meder heisset biken acher 1500(U48), iij Juchertten jm Bickenn acher, Stost vff Martÿ kumerß bichennacher 1470-1490(U44), lit an zbÿckÿ holtz 1531(U51), bjkxhouts (Wald), lit an zbycky holz 1531(U51), bjkxmart (K.), Bickmatten 1879, 1946(Rd) II RUMEND.; von Bickennbodenn 1502(U157) IV BOLT.; bjkxatuy (K.), Im Bickgenhallt stoßt an die hirbern 1595(U54) II WYNGEN.

3. Bickart/Pig(g)i

pigis-/pjikjásaxar (Acker), Pyquartsacker 1568(W8), Pi-cartsacker 1948(W8) I TWANN-TUSCH.; Bikharten garten 15./16. Jh. U11 I BOR.; jm man mad stost an Bickart mattan 1531(U51) II RUMEND.

B) bjkxigt (K.) RUMEND.; bjkxigt (Acker) WYNGEN.


Die Bickmatt liegt S der Siedlung Rumendingen an der Abweigung ins Erlenmoos. Die Bickigematt wenig südlich davon am Chänerechbacht. Ein Zusammenhang zwischen Betmat im Beleg Jenn von Betmat von Bickingen (1367; s. auch Bätt(t)-/Bett) und heutiger Bickmatt ist ungewiss; möglicherweise ist der historische Beleg eine Fehlerhafte Schreibweise oder die heutige Bickmatt eine Angleichung von Betmat an die Bickigematt. Für den Boltiger Bickematt ist auch an eine Herleitung von schw. Bick m. ‹kleiner Talinschnitt, Rinne› zu denken, wobei das App. seinerseits mit der PN-Wurzel verwandt ist (Id. IV, 1115f.).

3. Bickart/Pig(g)i: Ein ahd. PN *Bikart o.ä. ist nicht belegt, einzig Pihart lässt sich (aus einem ON) erschliessen (Fürstemann I, 303). Die Namen aus Twann und Bären gehen wohl auf den FN Pic(c)ard zurück. Dieser war vor 1800 nur am Genfersee (VD) und in Endingen AG heimatberechtigt (FNB IV, 293f.), doch sind auch Heini Piggart 1389 in Rapperswil, Han(n)Icks Bickart(t) 1535 in Bern, Jacob Bickart nach 1543 in Speiz und Tschan Pickart 1553 in Biel-Bözingen nachgewiesen (Ramsay Dok.). Der aktuelle Name aus Twann zeigt starke Verkürzung. Für die ganze Gruppe ist auch eine Anlehnung an mhd. bickart, bekart, m., eine Nebenform zu bég(e)hart m. ‹Begard, Laienbruder› (Lexer I, 144f.; Id. II, 1644f.), in Betracht zu ziehen.

Bickigen © s. Bick-

Bidemmo ⊤

Zum Bidelmo ein halb jucharten 1535(U101) III UEB.

Als historischer Einzelbeleg nicht sicher zu deuten.

Bidem s. Bode(m)

Bider ⊤

Das bidederf. ied. meder Stosst einsytf die Biderdried allmennd, nebenn an tòssis biderdried matten 1531(U97) III MURI.

Bidm- s. Bode(m) und Budmig

**Bidme**

*bidmos/bipms*, im (Heimet), Die Zelg bim husz stost ann Grüters Bifang vnd ann widmen 1539\(^{1/2}\), in Bidmen 1780\(^{4}\), Bidmenhof (7 Häuser) 1838\(^{0}\) II AFFOLT.

\(\Rightarrow\) Zu schwzd. Wide(n), Widem(e) m./f./n. (in Toponymen) Vergarbung (die Ausstattung einer Kirche bezeichnend), nhd. Wittum n./m. (Brutgaberei, Dotierung) < mhd. widem(e), widen m./f. (hier) (Dotierung einer Kirche bes. mit Grundstücken) < ahd. widamo m. (Wittum, unbewegliches Vermögen der Kirche) (Id. XV, 581f.; Lexer III, 821f.; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 772; 2\(^{}\) Kluge/Seebold, 994; verwandt mit dem Vb. weidem). S. ausführlich Wide(n). Der heutige Anlaut des Namens aus Afföttern entstand durch Assimilierung beim Anvendertreffen des auslautenden -m. der Präposition im und des anlautenden W- des Namens.

**Biel/Bienne**

A) *biel/biou, frz. bienn* (Stadt u. Gde.), vines apud Bielnam 1142\(^{4}\) Tov. (K. 1414), vines de Byelne, Bielno 1148\(^{NTov.}\), 1158-1160 Rodulfo de Belno, de Bielno et vicis circumiacentibus 1179\(^{1/2}\), Waltherus miles de Bylne um 1181\(^{NTov.}\), dominus de Bieln 1181, Bertholdus de Bielno um 1184\(^{Tov.}\), Uxor Cononis de Bielne et pueri sui 1214, Siginandus de Biene 1218, Ludwicus de Bielno 1225-1242, Beezna 1228, Bienna 1228\(^{2er}\), domino Henrico villicio in Bielne 1229/30, in urbe von Beuna 1230, Ludwicus de Bielno um 1230, in burgo de Bielno 1234/35, ad mensuram de Bielno 1235, Heinrichus castrensis de Biela 1235, Ludwicus miles de Bielno 1237, filius domini Jacobi nobilis de Biene, Hein. villicios de Biene, acta sunt apud Beilne 1237/38, Johannes vicarius de Biello um 1238, Johannes de Bielon 1239\(^{6}\), advocatium de Bielne 1239, Berchtoldus de Belle 1243, Jacobus villicio de Biello 1244, universis civibus de Byelln, in oppido nostro Bielln, predicti oppidi de Bielne, prope ecclesiis de Bielno 1251, Bertoldus de Bielona 1251/52, burgenses de Biello, sigillo nostro de Biello 1252, dominus Jacobus de Byelne 1253/54, cuiusdam agrum prope Belno 1254, Petrus incuratus de Belno 1255, burgenses de Biello, actum apud Byellum, de Byello, P. incuratus de Biello 1255, Jacobus de Bina milites 1258, Petrus curatus de Bina 1259, Waltherus civis in Beil, scelletus et cives in Biele 1260, communitas de Byella, Hermanus villicio in Bielne 1260/61, communitas de Biella, apud Biello 1262, villicios in Byena 1262/63, Richardus de Bie, burgenses in Biello 1265/66, Hermannus villicio de Bielne, burgenses in Byesna, actum apud Biello 1267, sita intra muros de Biello 1269, actum et datum Biello, unus modius avende ad mensuram de Biello 1270, sigillo communitatis de Biello 1271, item Biellam et totam terram inferius versus Salodurum, Richardus villicio et consules de Biello 1274, castrum ac oppidum in Byella 1275, Curatus de Bena 1275\(^{1/2}\), H. dicto Gengeman de Bielle 1277/78, H. dictus Longus de Byenna 1278, Jacobi dicti Lupi de Bylla 1279, in domo sita in opido de Biell 1280, cives de Bila 1281, her Herman von Biel 1282 (K. 1441), datum Biellon, vineta in Bieln, curatus de Bena 1285, Eberhardt von Biel 1287, Jacobus de Bile 1289\(^{5}\), Heremanus de Biello 1289-1290, civis in bielle 1290, donum sitam apud Biellum, datum et actum Bielis 1291, mesire Uolry de Biosne 1295, domum meam sitam in vетeri burgo Bielle, duos ortos situs prope Bielle 1298, in villa de Biel 1299, Dominus Nicolaus de Bienna 1299\(^{5}\), Curatus de Beyna 14. Jh.\(^{1/2}\), dez messes von Byell 1301 (Übersetzung 15. Jh.), herr Henman Matzer von Byel 1302, datum et actum Biella 1306, geben und bescheiden zu Byelle 1310 (Übersetzung 15. Jh.), burgenses in Byello, superiori ad civitatem Byelenses 1310, vinetas vinearum in banno oppidi de Biello 1317, an dem rat von Bie, von den burgern von Bieello 1329, burgensis in Byello 1333, lüte, die ze Bielln [sic!] sitzend 1338, in districtu et confinio oppidi de Biello 1344, in villa de Byello 1348, Haus mit Hofstatt in vетeri oppido Byell 1360, uff die burg ze Byello, gelegen ze Biello vor dem obern tore 1361, ze Byelle vff der burg 1364, ze Byelle in der alten stat 1366, in monte superius villam Byell 1375, gen Biell 1375\(^{3/4}\), Denne Wentschatz gen Biell 1430\(^{[1]}\), se Byell 1530\(^{0}\), z einem huß zu Biell an der vnderen gassen um 1532\(^{1/3}\), die maßen Jm wasen zu biell 1538\(^{1/3}\), Bienna vel Biell oppidum liberum 1577\(^{sch}\), Biel (Stadt) 1838\(^{0}\) I BIELL.

Bb) *biolaxx\(\text{r}\), K., jetzt überbaut* I BIEL; *bijaxxx\(\text{r}\), jm, älter* *bijaxxx\(\text{r}\) (ehemals Heimet, jetzt Wohnzone) I BELL.; *bijaxxx\(\text{r}\) (K.) I EPP.; *bijaxxx\(\text{r}\) (K.) I HERM.; der biellacher juch 1532\(^{1/2}\) I KAPP.; *bijlaaxx\(\text{r}, ufom (K.) I OBWILLB.; *biol/biolhuris (Heimet, Rebhaus der Bieler) I BIEL; *bijamatta (K.) I BELL.; vff dinn Byellmatten 1389, inn den Biellmattmann 1530\(^{0}\), (N. 1533), wider Bielln matten 1541\(^{1/3}\) (nach Original von 1402) I NID.; vnder dem biel rein 1521\(^{1/3}\) I BIEL; *bijströiss, a dor, auch* *saxmät (K. hinter Friedhof) I AARB.; *bijströissaxx\(\text{r}\) (K.) I BÖET.; stost gegen berg wind an die bilstraß um 1531\(^{1/3}\) I MEINISB.; stost an die almennt von ortbündt vnd oben an die bilstraß um 1531\(^{1/3}\) I ORP.; *bijwügg, abam (K. an steiler Böschung), Chemin de Bienne 1829\(^{0}\) I MEINISB.; der Biell weg 1541\(^{1/3}\) (nach Original von 1402) I NID.; i jucherten ob dem biell weg 1474\(^{1/3}\), j Jüchartt ob dem Biell weg um 1531\(^{1/3}\) I ORP.; der biell wäg bergwindshalt 1531\(^{1/3}\), j Jüchartten vnder dem biell weg um 1531\(^{1/3}\) I SAFN.

C) -er; -ere

-er: *bijlarss\(\text{e}\), frz. lac de Bienne (Jurarandsee), in prioratu Cluniaciensi, sito in insula, quae est in lacu de Nirvez, qui sunt in prioratu Cluniaciensi in lacu de Niruez 1127 (K. 17. u. 18. Jh.), lacus Eriaciensis 1212, usum quoque piscations in lacu de Nuerol 1221, in piscaria de Tela a lacu Novicastrui usque ad lacum de Neiro 1249, prope lacum de Biello 1287, oppidum quod nuncupatur Nova-villa, supra lacum de Biello 1318, daz gotzhus dem man sprichet dû Isele, daz gelegen ist in dem Bielle-sêwe 1323, supra lacum de Biello 1328, prior emmitten in dem Biell.
sowie 1369, der Biellner sew, Bieller sew 1452\(^{\text{rd}}\) I, de Nevrol 1654\(^{\text{rd}}\) I (alle Gemeinden rund um den See).

-ere: hjalara, j dar (Rebganzen) I TWANN-TÜSCH.


Dann bis anfangs 19. Jh. vor (vgl. HLS IX, 225; Holdow/Meyer, und des betonten -ere


Dann bis anfangs 19. Jh. vor (vgl. HLS IX, 225; Holdow/Meyer, und des betonten -ere


Dann bis anfangs 19. Jh. vor (vgl. HLS IX, 225; Holdow/Meyer, und des betonten -ere

Bierzubehör

bierhübeli, ufam (neueres Wohngebiet; Ort, wo man sich früher an Ostern mit Eier und Bier traf) I Grossaffoltt.; Bierhübeli 1885Le, Bierhübeliweg 2010Gr., II Wiedl.; bierhübeli, ufam (kleines Stück K.), Bierhübeli (Musterplatz, Marktplatz) 1871Bu III Belp; bierhübeli, ds (Gaststätte, Häuser oberhalb des Neubrückstaldens), auf dem Bierhübeli 1771-1779Gr., Obere/Unteres Bierhübeli (Wohngebäude) 1838III Bern; bierxgear (ehemalige Kellerei; Lagerung von Saatkartoffeln) I Dotz.; bierxgear (Kellerei für Obst und Gemüse, früher Bierkeller der Brauerei) I Schöfl.

C) -eler: (hierher?) bierxflor, dar (Heumahd; laut Gwp. Übername einer Familie) V Brienz.

Bier

Bb) biarisgrabo (Waldgraben, Teil des Töiftals) III Frauent., piarisbodo, ufam (Scheuergut) IV Lauf.; piarisweid, d (K., nach dem früheren Besitzer auch mijuarsweid) II Obbüpp.

C) -li: (hierher?) biaroli (Scheuer) III Buchh.

Pierer s. Bieri

Bieri

Bb) biarisgrabo (Waldgraben, Teil des Töiftals) III Frauent., piarisbodo, ufam (Scheuergut) IV Lauf.; piarisweid, d (K., nach dem früheren Besitzer auch mijuarsweid) II Obbüpp.

C) -li: (hierher?) biaroli (Scheuer) III Buchh.

Piete/Biete

A) piata, uf dar ogrer/ugara, auch piata, j dar (3 Heimet, 1 Schulhaus; früher auch ein Hügel, der für den Turnplatz abgeflacht wurde), vff der Pietten 1606Le, Ober-, Unter- und Hinter Bieten (3 Häuser) 1838 III Eriz; piata, piatan, uf dar (Berggipfel, Pass zwischen Mürren und Sous), auch piata(n)horan, Schwarzen Birig oder Bietenhorn 1777Wä, Bietenhorn 1786Wä, 1845D, auch piatailiki, -likxa V Laubhr. Isenfl./Mürr.

Piere s. Peter

Peterlen

A) piatarla, ds, Patois: përl, (Dorf und Gde.), Perla 1228, Clementa, uxor nobilis viri Berchtoldi de Peterlo, Johannes de Beterlon 1255, duas columnias terre sitas apud Perla 1255, Bertholdus de Pelle 1258, B. dominus de Perla 1258, dominus Bertholdus de Bieterlon 1259, pro bonis in Bieterlo 1262, Berchtoldus dominus de Beterlon 1267, B. Domini de Perla, dominus Ber. Nobilis, dictus de Bieterloch, Ber. dominus de Bieterlon 1269, B. domini de Perla, Ber. de Bieterloch 1270, de Bieterlo, de Bietello 1273, de Bietiro 1275, Curatus de Pelle 1275Gr, de Pella 1276, her Berchtold von Bietterlon 1278, den sechsten teil der gemeinen hölzer, du da ligent umbe Bieterlo, ze Bieterlo 1282, de Bitello 1284, de Pelle 1285, Curatus de Pella 14. Jh. Gr., domini Heymonis,
Bietwil

bijatiwîumattâ (K., heute ḫimpaxaxxor) II RUPP.

Der Hofname Bietwil verweist auf einen ursprünglichen SN, gebildet mit dem Grundwort -wil (s.d.) < ahd. wilâr(i) m/n. «kleines Dorf, Weiler, einzelnes Gehöft», und einem bezüglich seiner Herleitung nicht genauer zu bestimmenden ahd. PN. In Frage kämen dafür *Bieto (Fürstemann I, 298; Kaufmann, Ergänzungsband, 60) oder auch Bito (Fürstemann I, 301; Pitz, Siedlungsamen, 100; vgl. Beidweiler, Luxemburg, mit den hist. Formen 1161 Biduilre, 1334 Byedewilre, 1453 Biedwijler).

Bietwil

bijatiwîumattâ (K., heute ḫimpaxaxxor) II RUPP.

Die Biezwilmatte war laut GWP früher in Besitz von Bewohnern des benachbarten Dorfes Biezwil SO (vgl. SONBI I, 210ff.).

Bifang/BiSig

A) bijân (überbautes Gebiet), ab iiii riedern ztäglsisab nempt sich der byfang 1532124 I AARB.; bijan, jm (Wald, K.), iiij. meder heist der byfâng zenechst ob dem dorff 1531197., der byfang 1532113, Jm bifang um 1532113 I BARGEN; bijan, jm (Privatsbezis), in loco dicto der Bi- vang 1305, zu Bielle gen. in dem Bivange 1359 I BIEL; bijan, jm (Wiese, K.) I BRUGG; Denne der Bifang um 15251202, ein halb mansmad lytt Jm byfang vnd stooß windshalb vff Hanns bouderschis Clostermatten 15331244 I BRÔTT; bijan (K.), i juchtern aker litt im bifang 14741136, der byfang zu bütingen ein Jucharten 151197., j Jüchertten litt im bifang um 15311134 I Bouët; bijan (K.) I BOHL; bijan, dar (K. östlich Mullen) I ERLACH; bijan (K.) I GAMP; bijan (sehr gutes K.) I KAPP; bijan (K.) I MEIENR.; Denne i Juchart aker Jm bycing stooß bysenhal uffem vech weg, ii Juchartten aker und matten gelegen Jm byflying, stossent bysenhal an vecch wäg 15511132 I MERZL.; bijan, jm (Wiesland) I MÖR.; bijan, jm (K., Heimet), Stost an deß klosters byfang 15311134 I ORP.; bijan (Heimet) I PIEL.; anderthalb Juchart genant der byfang 15291192 I RAD.; bijan (Mattland) I RAPP; bijan, dar (Teil der Ortschaft Schwanden), stossent bysenhal vnd führin an husers mülj, vnd heist der aker der Byfang 1528112, j Jücherten litt im byfang, stost winthalten an zubuchen 15321191 I SCHUPFE; bijan, jm (K.) I SCHWAD.; bijan (K.), im byfang ein mad 1528112., der Byfang Stost abhin an die allmund 1531197., stootens Mitternachts an Peter Schorrins Byfâng 16721100 I SEED; bijan (K.) s. wagnarmattî gleiche Gde. I TSCHUG; bijan (K.) I WALFW.; (hierher?) fifig (K. in Otterbach) II AFFOLT.; Sybbn Manwerck, Inn der Rümë, Inn dem Byfangen, unm und stost ann denn Stryck aker 15181172 II ATTISW.; bijan (K.), von Einer bünden Jm bifang býder Ämen 15321106 (N. 1562) II BÄTTERK.; bijan (K. NE Bolldingen) II BOLLOD.; bijan, jm (K., Heimet), Hanns Ramessyrs vnd Hannsen Trachsells Byfâng, genant Jmobern thall, Vacht an þy der Landstraß, vnd der Jnftart þy Hanß Rosenn Byfâng, vndd gart der Straß nach þy ða Mychell wîllerð byâng, Hanns Fanckhuërs Byfâng, stost oben an Bendicht Leeman 15311192, Byfang (einige Häuser) 18381192 II BÜRGG.; bifig (K.) II BÜSSWBM.; der wyerß aker genant stost stoss an die zellg genant der byfang 15321192 II DIEMERSW./MÜNCHB.; bijan (K., Wieszland), Jm bifang j Jucharten 1531197., Jm Bifang der Asplis aker 15351191 II ERS.; zwenn Mattbletz, Jn dem By...
fange, zwischen denn gräbenn, Jnn petter schadenn gut, aber Eynn halb Manwerck, Jnn gredenn Loch, Jnn petter Schadenn byfang, Jtem Ein Bletz, Jnn dem Byfang, Stost an den Merrytt weg 1518U74 II FARN.; bifiag, dar (K., Heimet) II GOND.; Bifang b. Goldbach 1528Ob II HASLE; bifiag, jm (K., Fabrik) II HERZB.; bifiag, dar (K.) II HERZB.OBÖNZ.; bifiag, dar (K., Heimet), im Bifig (Häu-ser Herdgemeinde, Häuser Nylfenegg), im Byfang (Häu-ser Herdgemeinde, Häuser Hofgemeinde) 1838Ob II HUTF.; bifiag (K., Haus), die rossmatten ist i klein mad und stosset an den byfang der zuo dem lindenholtz gehört 147Ob II KLDTET./LEIMW.; lit uff sichem bifiag jm büch 15. Jh.147 II KRAUCHTH.; matten nempt sich der bivang, Jtem Jn dem einen Bifang, Jn dem andren Bifang 1544/1547 II LANGST.untersteckh./OUSTEEKCH.; bifiag, dar (K., Heimet, Wald), im Byfang 1762 C3, Bifang (mehrere Häuser) 1838Ob II LUTZ.; bifiag, dar (K.) MADW.; bifiag, jm (2 Häuser mit Umschwung), im Byfang (Theil d. Dorles) 1838Ob II MOOSSEED.; bifiag, jm (K.), im Bifang 1366U77a II NIEDBIPP.; bifiag (K., Heimet, Wald) II OBBIPP; bifiag, jm (K., Heimet, in Rohmoos und in Leimere), vnder der gasser als man gar durbort vart, ein byfang stost vnden an helds matten 1530/1539, Ein Býuang Stom obenn an die gassann vnden an Hanns helltz Mattann, j Juchertten, Litt Jm moß, Jnn Hanns Jörgenn deß Am-mans byfang 1531U52, Byfang (3 Heimwesen u. Häusser) 1838Ob II OBBURG; bifiag (südöstl. Teil des Geissberglands) II ROGGW.; Jtem die Bifang vnder vnser fröven 1464U38a II ?ROGGW.; bifiag, dar (K., Heimet), im obern un dem Byfang (Häuser, Dorf-Viertel), obere u. untere Byfang (Höfe, Grien-Viertel) 1838Ob II ROHRB.; bifiag, ds (K., 2 Heimet, Wald), im Byfang 1791A, im Byfang (Höfe) 1838Ob II RÖEGS.; Der byfang stost vÖniin an die straß vndn abhin an das moß gat der atibrunnen darJnn vF 1531U97 II RÜTTL.; ein Halbs Manwerch, lytt unten Am Byfing 1530/1542 II RÜTSCH.; bifiag, jm (K., Heimet), Byfang (Hof) 1838Ob II SUM.; bifiag (K.) II THÖRG.; bifiag (K.), Grube, ein Byfang lytt unten zünin an dem necht vorgeschribenen byfang, stost an den Brachwäg der In das bich holtz gatt 1530/142 II THUNST.; bifiag (K.), Hof Richisberg), bifiag (K.) II URSENB.; bifiag (Quartier) II WANGEN; bifiag (K., Heimet), zwo Juchertt, By dem brüglin, Jnn dem byfang. Stost vF den moß bich, Rütty zins vonn Eyner Juchertenn Jnn dem byfang Jnn dem bodenn, Jnn dem gründ, zwischen turssen am weg, vndn deß kylchherren byfang 1518U74, der Byfang 1574U77a, Byfang 1885Ob II WIED.; bifiag, jm (K., Heimet) II WOLFEB.; bifiag (K., Wiese) II WYNIGEN; bifiag (K., Haus) II ZUW.; bifiag, dar (K., Heimet an Bach u. Strasse), im Byfing bey Arni 1712A, im Bifing zu Arni 1788A, Byfang, Byfang (Hof) 1838Ob III ARNI; Der Bifang ist dru meder 1535U100 III BELP; bifiag, dar (K., 2 Heimet), dem arbach nach vF biß an springen gütt, demselbenn gütt Nach vntntz an Byfang 1534U100, uf dem Belpberg im Byfang 1586U87Ob, Byfang (2 Häus. u. Höfe) 1838Ob III BELF.; Stost windshalt an zeda byfang, bysenhalt an der santgrüben 1531U97, am Sägetacherrj imb kelchweg einsýt, andersýt am byfang 1534U100 III BERNNdott.; bifiag (K.) III BLEIK.; bifiag, dar (K., 2 Häuser), Jn einem byfang vnden an der straß 1534U100, Byfang (2 Häuser) 1838Ob III BURGST.; bifiag (K.) III GERZ.; Jn schwannie, Jm byfang iij Jucherten zwüschen hans murer vnd dem zun so beid zelgenn scheide 1531U97, Jm byfang iij Jucherten acher 1534/1540 III GROSSHÖCHST./ZAZ.; ab den geuter zuo laden genant der bifiag 1533U129, Denne die i byfang oben an schidwald 1533-1542U12E, im Byfig, im Byfang (Byfig) (Häuser) 1838Ob III GUGG.; bifiag, ds googleva upara (2 Heimet), stost an andresen von ried matten gießen der byfang, och an die schwarzenburg straß, vndn das tofeld 1531U97, am hindern grabben zwo Jucherten Stost vnden an scherlfr grabben, oben an byfang 1531U97, im Byfig 1772A, Bifid 1794A, im Bifet bey Niederscherli 1794-1798Ob, Bifiag/Bifiiz (einige Häuser) 1838Ob, Bifiag 1871-1939A, Bifiit 2000K II KONIŽ Ndscherli.; bifiag, dar (K., Heimet), im Jucherten Jm Byfang, stost zu einer sitten an ottzenn byfang 1531U51, Byfang (Hof) 1838Ob III LANDISW.; im Jucherten vF dem byfang Stost hinnend an Bräma gießmatten vnd fürhe an bräma hüdsmatten 1531U97, Der byfang 1559-1579U109 III MÜHLER.; der byfang iiii meder stost uftin an die hushofstat hindennus an die zitzelg an wnnell 1533U133 III NIEDMÜHL.; bifiag (Wohnquartier), an den Byfang, bifiag um 1530/142, ab dem Stück Räbenn heýst der By vag 1542U145 III OBHO.; Hindern byfang J Jucherten 1531U97 III OBTBL.; bifiag, ds (K. oberhalb Ried), ob dem bifiag um 1530/142 III OPPL.; bifiag (K.), der Oberbifang um 1530U142, Byfang (2 Häuser) 1838Ob III RIGG.; bifiag (K.), pro bona vocato bivane 1425K10, das gütt genannt buiag 1487/10, der byfang vni meder lit obsch on die allmennd 1533U133 III RÜEGG.; bifiag, dar (K. nördl. Aämmeport) III SIGN.; bifiag (K., Wiese) III TOFF.; bifiag, ds (Weiler), Byfang (Haus) 1838Ob III VEC.ÜLT.; bifiag/bifiag, dar (K.), Petrus in Bifang von Nigrocastro 1536, der byfang 1529U93 III WAHLERN.; Jn der houwetten ein maj, stost oben an byfang 1531U97 III WORD.; bifiag, ds (Heugut, Wiesland) IV ADL.; Bifang 1928Ob IV AESCH.; bifiag, dar (Hof in Reidenbach), Byfang (Hof) 1838Ob, bifiag (K. zwischen Talstrasse Reidigrabe u. Simme), bifiag (K. SW Seeweid), von iern teil dem Byfang 1515U158, im Byfang 1695A IV BOLT.; bifiag, dar (K., Heimet S Oey), ein juchart schers legen in dem Bifang 1532, die 3 teile des Byfangs zu Oy, stost an die bünden 1483U166, die dry tiala deß byfängb zuo stost an die bünden und an die offnen strass, so da gein bachi gat 1488-1514U166 IV DIEMT.Oey.; bifiag, jm (Weide) IV FRUT.; bifiag (mehrere Häuser bei Beckental) IV KANDERGR.; bifiag (Weideland) IV KRATT.; bifiag, jm (Wiese, Scheune, Wald), im Byfang (Haus) 1838Ob IV OBW.; bifiag (Heimet) IV REIC.; (hierer?) beifang, dar (Scheuergut; laut Gwp. danach benannt, dass hier Gebeine von Pestoten gefunden wurden) IV SAANEN; bifiag, dar (mehrere Heimet), vom byfang 1488U156, im maldlin genannt der byfang an Albröst 1497-1524U167, ein mansmad im byfang gelägenn 1524-1580U169, Byfang (eine Häuser
zum Dörfchen Grodei) 18380 IV St. STEPH.; bifuq (K., Wiesland) IV SPIEZ; bifuq, jm (Heimet, Scheune), vom bletzly im byfang 14881216 von einem gutt genant der Byfang stost an die Gassen 15021215 im Byfang 18380 IV ZWEIS.; i mans mad an albrusten heist der byfang 1497-15241217 IV ZWEIS.Mannr.; bifi[p]fiqg, ds (Weidland, Scheunen, Wohnhaus) s. turbinan gleiche Gde. V BRIENZ; bifi[p]fiqg, dar (Weide, Scheunen) V BRIENZW.; bifuq, jm (K. bei Furenflü) V GUTT.

Baa) ega(b)äfiq (Heimet), Aegertenbyfang 17866a, Aegerten-Byfang (Haus) 18380, Ägertenbüfiqg 1911; ab obgeschribben eggbifang ist ungefährlich drü ijucharten schlucht byfang verkoufft 1533-1542 U128 III. Der acher ob c In dem wyldt hag, ann k

Bac) ab dem zubenacher und dem vorderen bifang sampt den holtzeren 15331221 III WAILNERN; bifan, grössa/xlina (K. vor den Stadttoren), i jucherten hinden den schüren im bifang zwischen dem offnen weg 147911 I BÖR.; Denne viii Jucherten genant der groß byfang, Stost zur andern an den Büch Rein 1531-15531270, Den gros byfang viii Jucharten, Stost einsy at rotenboum 15691272 II TRACHSW.; der gross Bifang Stost ußhyn an die Landt straß 15311276 II ÜRSENNB.; der gütt byfang 1533-15421218 III WAILNERN; bifuq, dar ëmner (K. S Dorf) II NIEDBIPP; der klein Bifang 15430 III GUGG. od. WAILNERN; Der leng Byfang stost ann pfaffern grabern 15391171 II ÜRRENBN.; Jn dem nideren bifang vor dozingen thur um 15321211 I BÖR.; Jm nidern byfang 15351206 III WAILNERN; Jm oberen bifang um 15321213, vor dotzinger thur in ober byfangen 15391218 I BÖR.; het iucharten khouft ab dem hoß byfang Stost an sin Obern byfang 1533-15421218 (N. 1547) III GUGG.; an den Obern byfang, an der bern straß vnnd der Bern straß Nach widerumb Jn die winterhal-den 15311297 III WAILNERN; Denne ein bünden Jm vnndern byfang 15311297 I BÖR.; bifuq, dar ëmner (K.) II NIEDBIPP.

Bb) nemend sich die bifangacher 14741236, Ab ij Jüchertten nemen sich die bifangacher stost j Jucharten vff die kalber weid die andere Jüchertten vff die lengan matt um 15311234 I ORP.; j Jücherten der ober byfang acher, stost an zuben bach 15321261 I SCHÜPF.; ein Juchart ußsert der straß genant bifang acher II ERS.; der Byfangaker 16581214 II WYSS.; zu der Bivid Holen 17640 III KONIZMittelh.;
**Bifig, Bifit s. bifang/Bifig**

**Pig- s. Buck**

---

### Bünde

A) ein halb mad bý den bigen 1531\textsuperscript{U97} I RAD.

Bb) Der Big acher 1535\textsuperscript{U100}, Stost an die býeggassenn 1531\textsuperscript{U97} III KÔNOL.GYS.; am Bigenstoss, Bigenstosse 1363 V GRINDELW.; bůqʰwɨʊɐq (Berghueberg) V BRIENZ.

---

### Bigel, Bigenthal ⊕ s. Bigle/Bigel

---

### Piggene/Piqui

ou Mares Piquin 1312\textsuperscript{VI} IV SAANEN; pjkʰʰwɨeqd (3 Heimet und Vorsass, K.), Piggeneewydt 1699\textsuperscript{Osa}. Piggeneewydt 1702\textsuperscript{Osa}. Pigerneweyd 1712\textsuperscript{C6}, Piggeneewyden (2 Häuser, Sonnseite, ob der Kirche) 1830, D’s Piggenewedili 1927\textsuperscript{I} IV LAU.

---

### Bigle/Bigel

Biglen ⊕

---

### Biglen

biglø (Dorf, Gede.), (hierher?, oder zu Bigel) proprehm, hoc est in superiori Aragoue in comitatu Hebarhardi in locis nominatis, id est ad Rite et in Utingun et in Pigiluna et in Lihsacho 894, de Biglun 1236, de Biglun 1257, Biglun 1261-1263, in Biglon 1267, in Bigelon 1263, ze Biglon 1306, Bigilon 1353, Biglon 1359, Biglun 1361, Biglon 1364, zu Biglon 1369, zu Biglon 1372, zu Biglon, in der Parochie von Byglon 1376, bi biglon 1380\textsuperscript{U55}, Biglon, Bigyon, Biglen 1389-1460\textsuperscript{U14}, Biglon 1429\textsuperscript{Rq6}, 1429\textsuperscript{Q78}, Biglen, Biglen, Biglon 1479-1563\textsuperscript{Q5}, zu biglen 1501-1526\textsuperscript{U55}, Biglen 1529\textsuperscript{RQ6}, zu biglenn 1534\textsuperscript{U100}, Biglenn 1550\textsuperscript{RQ1}, Biglen 1618\textsuperscript{UP}, Biglen (Pfärdorf) 1830\textsuperscript{O} III BIEG.

---

### Biglu/Bigell

Biglen ⊕

---

**Bifitholz** (Wald), Farneren- u. Bifitholz 1871\textsuperscript{a}; Farneren- u. Bifitholz 1906\textsuperscript{a}, Köniz/Thürisch; bei Köniz (vgl. ebendort 1531/32) mhd. oder Zaun umgebenes, mit Bäumen besetztes, meist als Wiese hoffstatt 1530 U42 II

---

**Bigle/Bigel**

Biglen ⊕

---

**Biglen**

biglø (Dorf, Gede.), (hierher?, oder zu Bigel) proprehm, hoc est in superiori Aragoue in comitatu Hebarhardi in locis nominatis, id est ad Rite et in Utingun et in Pigiluna et in Lihsacho 894, de Biglun 1236, de Biglun 1257, Biglun 1261-1263, in Biglon 1267, in Bigelon 1275, in Biglon 1306, ze Biglon 1350, Bigilon 1353, Biglon 1359, Biglun 1361, Biglon 1364, zu Biglon 1369, zu Biglon 1372, ze Biglon, in der Parochie von Byglon 1376, bi biglon 1380\textsuperscript{U55}, Biglon, Bigyon, Biglen 1389-1460\textsuperscript{U14}, Biglon 1429\textsuperscript{Rq6}, 1429\textsuperscript{Q78}, Biglen, Biglen, Biglon 1479-1563\textsuperscript{Q5}, zu biglen 1501-1526\textsuperscript{U55}, Biglen 1529\textsuperscript{RQ6}, zu biglenn 1534\textsuperscript{U100}, Biglenn 1550\textsuperscript{RQ1}, Biglen 1618\textsuperscript{UP}, Biglen (Pfärdorf) 1830\textsuperscript{O} III BIEG.

---

**Biglu/Bigell**

Biglen ⊕
dero von Bygletal hoht 1500\textsuperscript{48}, Byglenthal 1530\textsuperscript{132}, zü biglenthal 1531\textsuperscript{109}, von biglental 1534\textsuperscript{110}, Biglenthal 1577\textsuperscript{sch}, Bigental 1636\textsuperscript{37}, Bigenthal 1726-1729\textsuperscript{C3}, Bigenthal (Gde.-Bezirk und Dörfchen mit 1 Schule) 1838D, Bigenthal 1850\textsuperscript{8e} III WALKR.BIG.

B) Bigenthalberg 1870\textsuperscript{TA}, 1900\textsuperscript{6N}, Bigenthalweid 2010\textsuperscript{6N} III WALKR.BIG.

Bigental

**bigotu** (Talabschnitt entlang des Biglebaches), im Bigental 1507\textsuperscript{6b}, per totam vallem [...] quae vocatur Biglenthal 1577\textsuperscript{sch}, im Bigenthal 1786\textsuperscript{C3}, Bigental 2005\textsuperscript{LK} II HASLE.Gomerk./III WALKR.BIG.

Bigle

**bigla**, auch **biglabax** (Bach), an die biglen 1531\textsuperscript{109}, Biglen 1870\textsuperscript{9}, Biglebach 2010\textsuperscript{6N} II HASLE/III ARN/Bigl./ORTHAL/LANDISW./WALKR./WORB.

Ba) **gna(t)iglga, uf** (Heimt desдж of the Baches Bigle), Ennettbiglen 1870\textsuperscript{a}, **gna(t)iglwaund**, auch **gnapiglar** (Wald) III WALKR.

Bb) Biglenalment 1663\textsuperscript{A III BIGL.;} z biglen mad 1529\textsuperscript{9}, z biglen mad 1529\textsuperscript{7}, z biglen mad 1529\textsuperscript{7}, zuo Biglen matt 1554\textsuperscript{10}, Biglematt 1569\textsuperscript{C3} III K\textsuperscript{ON}Schliern; **piglamoľ** (Heimt), Biglenmoos (2 Häuser) 1838\textsuperscript{8} III ARN; **biglabaxaxrxr, dar** (K.) II HASLE; **biglabaprg** (Heimt, K., Wald, altes Schulhaus), Bigelberg (Häuser) 1838\textsuperscript{9}, **biglabaprgwaund** (Wald), Bigelbergwald 1870\textsuperscript{8} II HASLE; **biglabaprgwaund** (Wald), enet vel hider Biglenwald 1577\textsuperscript{sch} III ARN; im Biglenwald 1776\textsuperscript{A III BIGL.}

C) -er; -ere

-er; CA) **biglar** (Haus) II Bussw.bm. – CBA) gnapiqlar s. **gna(t)iglwaund** gleiche Gde. III WALKR. – CBB) **biglaraxxr(K.) II SEEB.;** Biglerhubel 2010\textsuperscript{6N} II Bussw. bm.; Biglers-Scheuer (auch Thomann-Scheuer) 1838\textsuperscript{9} III BERN.

-ere: **biglara** (Weide) IV REICH.

Bigel

A) **bigu** (Weiler), (hierher? oder zu **Biglen** θ) proprium, hoc est in superioi Aragouve in comitatu Hebarhardi in locis nominatis, id est ad Rete et in Utingun et in Pigiluna et in Lisachio 894, Bygeln 1382, in der parrochzhe cs Hasle - ze Bigen, Heini Müller ze Biglen in der kilcher von Oberrnern 1389\textsuperscript{2}, von biglen 1495\textsuperscript{45}, von bygel 1531\textsuperscript{12}, Bigel 1574\textsuperscript{5}, Bigel vicos 1577\textsuperscript{sch}, z’Bigel 1592-1595\textsuperscript{2}, (hierher?) Bigelhäuseren 1728-1730\textsuperscript{c}, Bigel 1781-1783\textsuperscript{c}, 1798/99\textsuperscript{c}, Bigel (Häuser) 1838\textsuperscript{c} II HASLE.

Bb) **biguhulzli, ds** (Heimt), Bigelhäuserli (Häuser) 1838\textsuperscript{b}, bigumatt (K.), Bigelmatt 1870\textsuperscript{a} II HASLE; bigubax, dar **higaplnorbar** (Heimt, K., Wald, Miethaus), der meister im Bigelbach 1389\textsuperscript{2}, im Bigelbach 1479-1563\textsuperscript{a}, Jm bygelbach 1531\textsuperscript{12}, Bigelbach 1574\textsuperscript{45}, Bigel-Bach bey Lützelflühe 1733/34\textsuperscript{c}, Bigelbach (Höfe) 1838\textsuperscript{b}, **bigubaxwaw** (Wald NW des Heimets Bigelbach) II LÖTZ.; (hierher?) Biggelbach 1526\textsuperscript{6A} II RÜEGS.; **bigubexli** (Bach, id. mit täugrabobax) II HASLE; Bigelrain (Haus) 1838\textsuperscript{b} II BÄRISW.; **biguwéid auch bigubód** (Heimt, K., Wald), Bigelweid (Haus) 1838\textsuperscript{b} II HASLE.


**Pigle/Bigel**

A) *piglē, in dor* (Alp), Alp Biglen 2010*GEN* V *LAUTBH. Weng.*; *biglān* (Alp-stafel), Biglen 2010*GEN* V *LAUTBH. Weng.*; *biglā* (Alp), Bigle 2010*GEN* V *WILD.*

Ba) *hōwbiglā*, *d* (Teil der Alp *Bigle*) V *WILD.*

Bb) Innere/Üsvere Biglegrabe 2010*GEN* V *WILD.*; *piglōlamm* (Bachgraben) V *LAUTBH. Weng.*; *biglōswand, dor* (Weideplatz, Ruheplatz beim Alpauzug), *biglōwwald*, *dor* (Wald) V *WILD.*

C) -elti; -di

-fi: *bigaltj, im* (Alp), *bigaltjaksax* (unterter Teil der Weide) V *GSTEIGW.*

-li: (hierher?) *dor* *biglōstaudgrabra* (zufluss zur kleinen *Zulg*) III *SIGR.*

d地域*blieb in weiten Teilen des BO als *Bijī* erhalten, während im Emmental und Mittelland zu *Beit(j)i* dipthongiert wurde (*SDS I, 149-152.*

**Bijī**

*bejiflūg, jm*, neuer *bianaflūg* (Heimat), Beyiflug, Bienenflug (Häuser) 1838*III ERIZ*; (hierher?) Hans Steblers byenhalden, [gestrichen:] byenhalden 1528 U2 I Sb. bygenhalden, [gestrichen:]: byhalden 1528 U2 I Sb.; *(Bejiflug, Biessenflug*)


**Bild**

in der Bild Scheiben 1779/80*III RÜEGG.*; im Bildstöcklj glägen, steht *vīhin an Bach, *vīhin an Ottis matten, nidsich an Cristan Hoffmans stückli 1531*U52 (N. 17549), vnden an Adam Hoffmans Bildstöcklj matten 1531*U52 (N. 1549) II *OISBURG*; Ein Acher der Außer Acher oder das Bildstöckli genannt 1762*III BOLL.*

erklären ist auf dieser Grundlage die l-Geminante, doch weisen Benoit/Michel (Lorraine II, 60) diese Entwicklung nach und sehen diese Etymologie als die wahrscheinlichste für Pillon in
D. Meuse. F an (s.o.).

3. Eine Reihe von Bergen um den gleichnamigen Ort Le Pilhon
im Département Drôme in SE-Frankreich wird 1106 erstmals
als de Alpilone genannt, einer Bildung mit zwei röm. Suffixen
in der Beendigung (kleine Alp(weide)) (Dauzat/Rostraing, Dic-
tionnaire, 523; Nègre, Toponymie générale, 1431). Die heutige
Lautung basiert auf Apherese des anlautenden Af-. Für unsere
Namen ist dieser – in Drôme frühe erfolgte – Vorgang nicht
belegt, aber denkbar, wobei auch hier die l-Geminante erklä-
rungsbedürftig bleibt.

Pilf
piñe(a), j da (K.), in der bilfch 1474¹³⁸, (hierher?): Jn der
billnegt 1531¹³⁴. In den bilfchen um 1532¹¹³, nebst dem bilfeggen, in den billen 1540¹¹¹ I DOTZ.

FIN unklarer, vielleicht ganz oder teilweise rom. Herleitung. Vgl.
dazu den FIN Pîlouvi, md. pîlavî, in Neuenstadt (Weigold,
Sprachgrenze, 145), den Jaccard (Essai, 340) zu patois pele-
voucet ‹origan, thym serpolet; wilder Majoran oder Thymian›
stellt (vgl. Durheim, Pflanzen-Idiotikon, 83; s. auch Bossard/
Chavanc, LEXE-its, 82).

Pilger
An dem billgeracher 1531¹⁹⁷ I BUSSWbB.; pîgorek
(Alp), Bilgerek, Pilgerek (kleines Gütchen) 183⁸ Ⅲ TRUB; zwüschen der billgergassen 1531¹⁹⁷ I BUSSWbB.; pîgørwîg (Strasse), Bilgrin weg 1389 I LIO; pilgørwîg (Promenade) V BEATB.; pilgorwîg (ehemaliger Haupt-
weg ins Oberland; weniger gebräuchlich ‹kleine Alp(weide)› (Dauzat/Rostaing, Diciónnaire, 523; Nègre, Toponymie générale, 1431). Die heutige
Benoit/Michel (Lorraine II, 60) diese Entwicklung nach und
erschien, aber denkbar, wobei auch hier die l-Geminante erklä-
rungsbedürftig bleibt.

Bill
bjuśtud (K.) II HINDELB.

Wo historische Belege nicht sicher zu deuten, möglicher-
weise aber zum FN Bill, der nach FNB (I, 182) vor 1800 in den
nahe gelegenen Gemeinden Kernenried, Moosseedorf und Mün-
chenbuchsee heimatherrichtet war und nach Ramseyer (Dok.)
historisch auch in anderen Gde. der Gegend nachgewiesen ist.

Bille
Ba) (hierher?) ‹steibûwâ (K.), Ein mad genant die
Steinbîl 1542¹³⁴ II BÄRISW.; steibhû (2 Heimet, K.,
Wald), in der Steinbîl 152⁹, 177⁸/⁷⁹c³, Stei-
blen (Höfe) 183⁸ Ⅲ HASLE; (hierher?) ‹steibûwâ (K.)
II KERNERW.; štemphû, Steinbîll, Steinbîle 156²bd;
Steinbille, Steibillen, Steinmellen 157³, Steinbîllen 169³bd, Steinepel 170¹bd. I LANGT.; acker Jnn der
steinbîllen, acker Inn steinbîllyle 153⁰/⁰⁶ II SUM.; (hier-
her?) ann jost messerlis Stein Bellem 153⁵¹³⁰ III KIR-
CHENTH.; šteimbûla, j dâr (Haus), Steinbîlles (Haus) 183⁸²
IV DÎRST.; steimbîlleîn, in dâr (Wohngebiet, 2 Heimet,
K.), in der Steinbîl 1275, Heinrich in der Steinbîl-
lon 134⁹, an Steinbîllen 153⁵¹³⁰, Steinbîllen (Häuser)
183⁸ V GRINDELW. Grindel; šteimbîla (Quartier), die
Steinbîllen 153⁵¹³¹ V MATDEN; šteibûllox, ds (Stelle,
wo früher Ofenplatten zugehauen wurden) V GRINDELW.
Baach.

C) ‹j auch heissset dz stein bîlly lit ze einer siten neben
bîlly wintzen 147⁰-149⁰ ¹⁴⁴ II ZIELEB.

Wohl Benennungen von Stellen, an denen Steine behau-
nen wurden, zu schwz. Bill m. ‹Werkzeug zum Schärfen des Mühl-
steins, Steinhaue› (†) < mhd. bil (Gen. billes) n. (Steinhaue), ei-
er Ableitung von mhd., Frnhd. billen < (den Mühlstein) behauen,
schärfen) (Id. IV, 1168; Lexer I, 272 u. 276; Frnhd. Wb. IV,
408 u. 410f.), verwandt mit schwz. Biel(l) i. n. (Beil s. Biel).
Nicht für alle unsere Namen ist eindeutig festzustellen, ob sie
den Pl. von Bill m. oder den Sg. der nhd. Form Bille f. ‹doppel-
schneidige kurze Fachhaue, womit der Müller die Mahlsteine
schärfßt› (DWB II, 26) enthalten. Auffällig ist, dass alle Namen
das Kompositum Steinbille enthalten und auch das Id. (XI, 797)
das App. nur in diesen Namen belegt.

Biltzer †
Im Biltzer 153⁰¹⁴² II LOTZW.

Nit zu deutender Einzelbeleg.

Bümelsschwand
bîmulôsawn, j m (Heimet ob der Trychelegg) V GRIN-
DELW.

SN mit unklarem Bestimmungsteil. Eine Gwp. gibt an, es
handle sich dabei um den FN Baumann. Der dafür vorausset-
zende ungewöhnliche Lautwandel kann aber mangels histori-
scher Belege nicht überprüft werden.
Bimer

bīmər, ufam, vgl dem auch üblich: bīmra der Bimer 1534U100, Ufem Bimer 2010G80 II JEG.

> Ohne dichtere Belegreihe nicht zu deuternt FIN.

Bind

Bb) binicher 1531U97 III KONZ; (hierher?) zwo juchart der biniger genannt 1532U125 III NEU; bīnnațăs (Hof), unsern von Egerdon gelegen bi unsern klester, derفص Peter Binde sesshaft ist 1536-1460I4, Binnehus, Binnenhus 1479-1563AR, das moßt Jst Bibenn meder Stost […] an spichers von bindem huß gütt 1531U97, hoff zuo Bündenhus 1554U109, Binnewhüt 1573C3, Z’ninnenhauß 1752C3, Binnenhaus 1770A, 1783-1789C3, Binnewhuit (Häuser), Bienenhaus (Hof) 1838O III KONZ; binnahausswed (kleine Weide, Stall) III RIGG, Rüti; bīnnațăs (K. am Hang) III WALDZimm.; 1 matobel nit Im Scherlibach stosset an des binden matten […] des binden matten nind dem scherlibach 1430I59 III KONZ; (hierher?) bīmpaxxar, ufam (K.) I RAPP.

C) -er: -i

-er: būrštobijar, dăr (K.), mehrere kleine und grosse Stücke I GALS.

-i: (hierher?) buaxbindi, d (Kühweide in Rossoloueni) IV KANDERGR.

> Die Namenkomposita unter B) tragen als ersten Bestandteil der aus der Bezeichnungsart unmittelbar fliegenden NAME bind. -er (berufsmäß) bindet: Fass-, Besen-, Bürstenbinder-. Entscheidend für die Quellen der Bezeichnung sind, ob der Name mit dem Binnewhüt oder der Binnenhaus geschrieben wird, wobei Binnewhüt O1 1479-1563, Binnenhaus E1 1770-1789C3, Fass- nähert bleibt. Die Bezeichnung ist charakteristisch für den Raum Schwarzenburg und reicht zw. Bern und Thun bis an die Aare (Glatthard, Aare/Saane, 354 u. 133). Die Assimilation -ad > -an ist charakteristisch für den Liquid -d in Bezeichnungen, die an den Enden von Ortsnamen stehen (vgl. Griesbach). Die Bezeichnung ist charakteristisch für den Raum Schwarzenburg und reicht zw. Bern und Thun bis an die Aare (Glatthard, Aare/Saane, 354 u. 133).

Binel

A) bīny, dăr (Dorfteil, kleiner Weiler, Wald), An dem holzt genannt der Binel 1463UP, das holzts genannt der binel[…] zü einer sitten an der von buren matann und vffy an holzt binell […] an den Binell, Item der Bottel, wider den binell […] stot fürher an die gassen so in binell gadt 1531U99, Binel 1583A, im Binel 1615UP, aus dem Binnem 1779/80C3, Binel (3 Häuser und 1 Stöcklein) 1838O, Binnel 1878TA II BüRZH/FRAUBR/GRAF.

Bb) bīnymaț (Wiese), die binell Mattan, stot fürchey an die strass 1531U99, Binnelmatten 1878TA II BüRZH; bīnymaș (K., früher sumpfig), am binellmos 1531U99 II GRAF.; bīnymațului (Wald), Binilly 1560A, Binellwald 1561A, Binnelwald 1878TA II FRAUBR.

Trotz der relativ guten Beleglage bleibt das Toponym vorerst ungedeutet. Die frühesten Belege beziehen sich ausnahmslos auf einen Wald, so dass der FIN wohl auch als Name für den (später?) Weiler übernommen worden ist. Worauf der Waldname letztlich zurückgeht, ist jedoch aus den vorhandenen Belegen nicht erschliessbar.

Binetschisreben

Binetschis reben 1525U20 I TSCHUG.

> Als historisicher Einzelbeleg nicht sicher zu deuten. Möglich ist ein Besitzename (vgl. Mathis Binetschis huß 1519U83, 32) unsicherer Herkunft. Ramseyer (Dok.) vergleicht den FIN Binetscho in der näheren Umgebung. Es klingen ausserdem an: Das App. schwzd. Binütisch m. <Spinat> (Id. IV, 1304 u. X, 337; Lexer II, 1996c; Kluge/Sebold, 866); das Vb. frkpr. éps(anaj, ép(s)natchj u.ä. peignier les fibres de chanvre; Hanffasern kāmmen), dessen Perf. »zerzaust, strubbilig« bedeutet (GPSV VI, 580f.) und Grundlage eines Besitzer-Übernamens sein könnte. Nicht auszuschliessen ist letztlich auch eine Fügung *bin Etschisreben bei den Etschisreben, deren BW dann vielleicht ein ein etch-lässch- (BENB I/1, 101f.) besprochener ahd. PN wäre.

Bingelz

bipàlts, im (K.), vgl dem Büngels 1553U8h I PET.


Bingg

A) zü Bingi studen um 1525U20, binggen studen um 1553U24 I BRÜTT./INS/MÜNTSCH./TREIT.

C) -el: bipköl, ds (Bergheimet), Binggeliorsass 1884-1948TA, Binggeli 2000K III GUGG.

> Flurbenennungen nach Besitzernamen unklarer Herleitung. Die Familie Binggeli war gemäss FNB (I, 185) vor 1800 in Guggisberg, Albligen, Rüschegg und Wahlern heimatberechtigt.

Binnehuus s. Bind

Binnenkanal

Bins
A) binsic, jm (Wiese, früher sumpfig, noch heute mit Binsen) II OBBIPP

Bb) Binzaucher 16.-18. Jh. IV LANGT. Untersteckh. d. Obersteckh.; (hierher?) der birtzaucher 1493[94], binzacher 1530[96], bintzaucher 1531[144] III AMSold.; bintzaucher 1520[131] III BELP; (hierher?) Pintschgräben 167[92] I INS; hintzsgraba (Heimat, K., Wald; früher wohnte dort eine Familie Binz) II TRACHSW; hintzhauda (K.) II RÜEGS; Die obere Byntz matten 1528[92] I SCHÜPPE; Bintzmatt 1576[94] II RÜEGS; In Bïntzen matten 1520[131] III BELP; hintzbarg (Anhöhe, Heimat), das gut gen. der Bintzberg 1369, Bintzberg 1447[148], Bintzberg (Hof, Stadtlehen) 1838[90], hintzbarghola, j dar (Hohlweg im Wald W Binzberg) II BÜRGD.; von bintzberg 1531[92], Bintzbarg 1574[95] II ?BURGD. od. ?RÜEGS; bintzbarg, dar (K., Kuppe) II RÖTB.; bintzbarg, dar obwärgr (Heimat, K., Wald), Hans von Bintzberg 1389[92], ab dem Bintzberg 1389-1460[94], am Bintzberg 1442-1469[94], bintzbarg 1495[106], unt dem Bintzberg 1598[97], auf dem obem u. umt Bintzberg (Höfe), Bünzberg (Häuser) 1838[90] II RÜEGS; in Bintzen brunn- en 1470[94] ( Vid. 1481) II NIEDBIPP/OBBIPP; (hierher?) Heintzi von Binchbühl 1389[92] II LÖTZ.; a loco de Binsried 1270[94] IV SAANEN.
C) -el; -er; -ere; -erli
-el (hierher?) an Bintschelbachs matte 1531[144] IV DINTERN.
-er; hintzsarmae (Mähder), hintzsaršepf (Felskötze) V OBBIPP; by der binzer schür 1533[143] III RÜEGG; hintzsarwäld (Weide), hintzsarwaldpört (Wald, Abhang) V Brienzw.; hintzsarwäld (Wald u. Heumatten) V HöBST.
-ere; bissiara, j dar (K.) III BÜRGLI; bissiara (Wald), die pinseren 1493[94], die Binzeren 1531[144] III RÜEGG, bissiara (Heimat), an Bintzerron 1312, (hierher?) von biseren, die Biseren 1419[92], An der binzerenn, uf der binzerenn 1533[143], die glebinseren mad und acher 1533[143] III RÜEGG; peißsaramöös peißsaramöös (Moos) IV NIEDSTOCK; peißsara oder peißsarrwöldli (Heiland), die Bin- sera, die binseren, die Binseren 1543[144], (hierher?) im Bimernwald [andere Lesart: Binserwald] 1787[97], im Pinserenwald 1793[94] IV REUT; pintseron/bintsiari, d (Weide) V Brienzw.; bintsiarran (Heuwiesen u. Wald) V HOFST.; bintsiarra (Vorsass, Weide, Wald), Binzeren 1779[94] V OBBIPP.

.-erli: beissarl (Gebäude bei beissara) III RÜEGG; bissarl/bissarli (K. zu Heimat Peissara) III RÜEGG.
Hierher?: bissmara, in der bissmarran (Bergmahd, einige Tannli, nicht sumpfig), Biseren 1931[9] V RÜEGG.
Hierher?: Jnn der bïöms, byßeny, bysitzs 1531[93] II ETZELK.

Folgende nicht in jedem Fall eindeutig zuzuweisende Herle- timöglichkeiten bieten sich an:

Pinte
A) pinta (Gasthof Kreuz), pinta, ßissari (Wirtschaft Sternen) I DOTZ.; pintta (Wirtschaft) II JEG.; pinta (Wirtschaft Bramberg) III NEU.; pintja, bjr (Wirtschaft Bären und Wohnhäuser) III THER.; pinta, bj dar (Wirtschaft) III WATT.

Baa) jerrixopinta, d (Heimat ohne Land) II WYNIGEN; mißpinta (Wohnhaus, früher Wirtschaft in der Nähe des Waldes) II RESSW.; mißpinta (Heimat, Restaurant Steinbrücke) II WIGGISW.

Bac) binta, upri (Wirtschaft) II BARISW.

Bb) pintanaxxe (K.) II HENDELB.; pintammedi, ds (Mahl) V MEIR.; pintomatta (K.) III UET.; pintomatta (Wiese, gehört zur Wirtschaft) IV NIEDSTOCK.
C) -li: CA) pintli (Wirtshaus) III Röd.Zollbr. – CBB) Pintlimatt 1958* II LANGT.Untersteckh./OBSTECKH.; pintlirēn (Hang beim Restaurant Sternen) II THÖRIG.


Pintel
pintal, dar (Hügel), bintl 1531¹*¹⁴⁴, hinder dem bindtell 1543¹*¹⁴⁴, der Bintell 1543¹*¹⁴⁴ (N. 1595), ab Bintel 1624-1627³, pintalmatte (K.) IV WIMM.
Hierher?: pintlæró, i dar (Vossars) IV SÄANEN.
- Die Herleitung ist nicht gesichert. Folgende Deutungsversuche sind zu diskutieren:

Pintsch s. Bins

Bintschenetli
bîntšanetli, im (Regbut), die reben den man spricht Binschenet 1331, ob dem Pinschenz uf untz an den langen wingarten 1351, ein stügcē reben, heisset dz Pintscheret 1390, in dem pintschenettlin, Im pintschenett 1530¹*¹⁴², Pinschenetli 1895², bîntšanetliwēggli (Weg) I TWANN-TÜSCH.

Binn s. Bins

Bioles †
Lex vieux Biolle 1699⁵, (hierher?) Bioley 1895², Vers les Bioles 20¹⁰⁶¹¹ II MÜNCHENW.
- Die Namenbelege, die möglicherweise alle auf dieselbe Flur verweisen, gehen zurück auf eine Pluralform des App. frkpr. biōlā f. « Birke » (GPSR II, 628; FEW I, 345ff.; Aebischer, Fribourg, 76). Beim Bioley-Beleg aus Zinnerli (Sprachgrenze II, 43) handelt es sich u.U. um eine modifizierte Form des FIN, indem die Endung an das ebenfalls in Münchenwiler belegte Bulei/Bouley (s. B(o)jul) angepasst worden sein könnte.

Bipp
Pipinensis (Grafschaft) †; Bipp (Burgruine, Schloss); Bipp (Herrschaft) †; Oberbipp; Niederbipp †

Pipincensem comitatum 859¹*¹⁵⁷, villamque in comitatu Pipenensi quae Nogerolis dicitur cum capella sibi subiecta Tehisuana nomine 866¹*¹⁵³, in comitatu Pipenensi quae Nogerolis dicitur cum capella sibi subjecta Tehisuana nomine 866¹*¹⁵³, in comitatu Pipenensis 884¹*¹⁵³; in comitatu Pipenensium 884¹*¹⁵³, in comitatu Pipensia 884¹*¹⁵³, in comitatu Pipenensi quae Nogeronis dicitur cum capella sibi subiecta Tehisuana nomine 866¹*¹⁵³.

Bipp (Burgruine, Schloss)
šloss bip (Burgruine, Schloss), in […] Pipp Burgoni capella una ?968 BRud, apud castrum nostrum Bippo 1268⁶¹, 1268⁶¹, in castro dicto Bippo 1297, castrum de Bippo 1318, ze Pipp uffen der burg 1372, unser burg Bipp, Pipp 1379, die vestinen Pipp, Bipp 1385, die Feste Pipp 1387, Pipp 1389, vestin Bipp 1390, von wegen der vesten Pipp 16. Jh.¹*¹⁵³, Schloss Bipp (einige Wohnungen) 1838⁵² II OBBIPI; Bippenschloß (Hof) 1838⁵² II WIEDL.

Bipp (Herrschaft) †
Bipp 1320-1491¹*¹⁵³, Bippa 1363, Bipp 1373, in Bippa 1390, vogt ze Bipp 1430¹*¹⁵³, Bip 1438¹*¹⁵³, Bipp 1479-1563¹*¹⁵³, im ampt Bipp 1608¹*¹⁵³ II.
Hierher?: bippu⁴⁰ (K., S-Hang), Bippfeld 20¹⁰⁶¹¹; Bippni 20¹⁰⁶¹¹ III WOHLEN.

Oberbipp ♣
ôharp (Dorf), Bipo superioris 1302, zū Obern Bipp 1327, ze Obernbehappe 1335, ecclesia superioris Bipp 1356, ze Obernbehappe 1356, Obern Bipp 1364, ze obren
Bippe 1368, von Pypppe 1371, ze Obrenbypppe 1376, ze Obern Bipp 1379, in villa Oberrnipppe 1388, ze Obren Byppp 1411, zui Oberbipp 14720, Oberbipp 1479-1563, Ober Byppp 15180, von Bypppe har 1522, Ober Bipp 1577, Ober-Bipp (Pfarrdorf) 1838, Ober-Bippfeld (2 Häuser) 18360, II OBBIPP.

Niederbipp ⊗


Während die Grafenschaft Bargen ihr Haupteinflussgebiet südwestlich der Aare gehabt hat, ist dies für die Grafenschaft Pipinensis aus den Quellen nicht ersichtlich. Daher scheint auch die in einzelnen Publikationen zu findende Zuordnung des Namens zum ehemalichen hochburgundischen Königshof Bâmpultz (s.d.) wenig wahrscheinlich. – Zur Adelsherrschaft Bipp (bis 1413) und dem an diese anschliessenden, bis 1463 gemeinsam mit Solothurn verwalteten Bipper-Ami s. HLS II, 448f.

Pipine s. Piggene/Piqui
Birch

1. Birch: 2. Birche(n)

1. Birch

A) in dem Birch 1530[142] II LÖTZ.; Birch 17. Jh. UP II ROGGWO; birx, im (Quartier), Birch (kleines Dörfchen) 1838[18] II WYNAU.


C) el.: -el; -er; -ere; -i; -le

-el: Der birchelacher 1531[139] II MÜLCHI; der Birchel löl acher 1531[139] II BÜRZH.

-el: (CA) birxli, im (Wald) II ALCHENST.; züm Byrlchen 1518[174] II OBBIPP; birxli, im (K.) II OBOŠCH; birxli (K.) II RUMEND.; die Birchl, vor der birchennenn 1531[139], an die Birchl 1534[100], Birchcly 1688[10], das Birchlj 1705[170] II BERNBÜMPL./NDBOTT.; das holtz Birchli 1336 III KÖNIZ Obwong.; birxoli, ds (Heimet, K.) III STEEF; birxoli, (ds. Heiland, Wald) V GUND. – CBB) birxallaxxar (K.). Die zwen bichenlscher, aber der spitz birchescher 1530[105], der Birchls acher 1531[159], birxlihofogar (K.) II BÖRZH; bim byrlchen höltzlin 1518[174] II OBBIPP; birxliwaud (Wald) II RUMEND.

-er: CA) birxars (Heumäldher) s. wegen gleiche Gde. V GADM. – CBB) birxarsbyrgli (Weide) IV FRUT.; birxarswedli (Weide) IV ADEL.; birxarswed, auch birxara (Sömmerung) IV REICH.; birxarsweidli s. weidli gleiche Gde. IV SAANEN.

-ere: CA) vndd der birchera 1531[139] III BERN; birxara (K.) III GERZ.; birxara (K., Heimet), die bircher 1531[139], ann die Birchern, die Birchera 1535[110], in der Bircheren 1747[10], Bircheren (Hof) 1838[10] III KÖNIZ; Jn Birchernn 1487[130] III RÖDIG.; birxara (K., Wald), an die birchera 1531[139] III WALDENG; obsich an bircher um 1540[116] IV FRUT.; birxara, i dar s. birxarswed gleiche Gde. IV REICH. – CBB) birxaraaxxxar (K.) III MÜNCHEN.; birxarshouts/waud (Staatswald), das holtz, man spricht Bircherra 1357 III KÖNIZ; Bircheren-Wald 1758[157], Birchersenweg 2010[6], Birchernenweg 2010[6] III MÜNCHEN.

1838³ V BEATB.; birxibirhi (Weideland mit Scheunen) V BRIENZW./HOFST.; birxj (waldiger Abhang), undern Birchin 1363 V INNERKT.; birxj (K.) V LAUTBR. MÜRT.; das Birchi 1753U164 V MEIR.; birxj, ds (Gelände mit Stauden und Birken) V SCHATT.; birxj., ds (2 Heimt., K.) V UNTS.; – CBA) gräss.-xlhbirxi, ds (Wald) III STEFF.; höbixigrjnd (Felsgipfel) V LAUTBR. ISENFL.; das Mettenbirche 1342, vor dem mittbirche. Der mittbircher acher 1531² K, Vor dem ätti birch 1535² U109 III KIRCH./ZOLL.; umndorbirxj (Wiesland mit 2 Scheunen) V INNERKT.; – CBB) brixixaxxor (Acker, entsumpft) I MEIK.; brixixaxxor (Wohnhaus), heist der birchacher 1499² U106 der bircher acher 1500² K, Birchacher s. Birkeacker (Haus) 1838³ III S.

Birch

Bab an Jacobsbirchen, z jaggsibirchen 1533³ U13 III RÜEGG. Vorderf.; an Schwäbisch birchen 1531² U109 II ZAUGG.

Bac in den fallenden Birchen 1547³ U14 I SEED. od. Umgebung; zur hangenden birchen 1421¹ II ?BANG./?ZUW.; von der krumen birchenn, an die krumen birchen 1547³ U13 III RÖTH./SIGN.; holtz genant die lang byrchen 1469² I ?BÜT./?DIES.; letzabirxj (K.), an die Lengen birchen, an den Langen Byrchen acher 1531² U122 II GRAF./ ZAUGG.; wijabirxj, uf dar (Heimet, K., Wald) II LÜTZ.

Bb) brixanaxxor (K.) I WENGE der bircher acher 1532-1542 U125 III MÖHL.; brixanaxxor (K.) III MÜNCHENW.; der birchennacher 1531² U109 III NOF.; der birchennacher 1541² U128 III RÜSCH.; der birchennacher, der hinter birchennacher 1531² U109 III WALDZIMM.; brixanek (Heimet, K., Wald), Birchenegg 1645¹, Birchenegg (Haus mit Land) 1838³, brixenekl, ds obara, wapa (2 Heimt., K., Wald), Bircheneggli (Haus mit Land) 1838³, Bircheneggli, Ober- u. Unter- (2 Heimwesen) 1845¹, brixeneknmbuyh (Anhöhe) III TRUBSCI.; brixanek, uf dar (Hand) V GUTT.; brixenflg (Riedland, Magewiese) IV GSTEIG.; brixenfud s. birxj gleiche Gde. I RAPP.; v/d dem birchenveldl 1533-1542 U125, uff dem birchenveldl 1591² U130, Birchenfeld, Außer- (Haus) 1838³ III GUGG.; brixanagra (Graben) I GALS.; brixanagra (Graben) III RUGG.; Bircheninen güt 1394² U13 III SCHWEN-DIR./THUN-GOLDW.; brixzgüt (Felskopf) III SCHANG./V HABK.; brix.-birxhosh (Bauernbetrieb der Anstalt Witzwil) I INS.; brixzhogar (Böschung im Ilfisgraben) III LANG.; das Byrphoneézty 1518² U13² II OBBIFF.; brixhazhouts (Wald) III GUGG.; brixhazhouts (Wald, viele Birchen) III RUGG.; brixhazhouts (kleiner Wald) III RUSCH.; brixhazhouts (Haus, Wald, K.) III BOLL.; brixhazhouts (Gratbach, K.), Birchenhubel (Häuser) 1838³ III GUGG.; das birchen len, das birchen löly, birchen löly, Birchen lölicher 1531² U109 II ZÖRCH.; birchnos (Moos) III RUGG.; Das Birchen moß 1535² U101 III UE; brixzgét (kleines Heimet) II RÜREN.; birzhlberg (Rinderalp, Grenzgrat, Wald), Birchenberg (Alp) 1793³ IV AESCH./KRAUT.; brixzport (steiles, mageres Landstück) III LANG.; brixzmbd (Wald) V MIER.; das birchenried 1532-1542 U125 III MÖHL.; am Birchenscht. 1753/74² U77A, Birenstich 1719¹ IV RUMISB.; brixznb (Weide), in Birchentan 1411², brixzntaltbd (Wald) V BRIENZ; Die Birchen Theiler 1786² I TREAT.; Bim birchen thuri 1535² U101 I MEIK.; brixzwald (Wald) III MÜNCHENW.; brixzmbg (Strasse) V RINGG.; brixzmbd (Weide, K.) III GUGG.; brixzmbdl (K. bei Lies Addoux) III MÜNCHENW.; brixzmb (Weide) III OSDIßEB. ASSL.; im birchennwinkel 1595² INS I MEIK.; uff der birchenzellg 1591² U130 III ALBL.

▶ Die hier vorgenommene Gliederung des Artikels in zwei Unterkapitel erfolgte nach formellen Kriterien. Eine Zuweisung der Namen zu Birch n. od. zu Birchen(n) T ist jedoch v.a. bei den Komposita und den Ableitungen nicht immer unproblematisch. So kann z.B. ein aktuell belegtes Bircheracher durchaus auf Birchenacher zurückgehen (vgl. hierzu die Namen von Büren zum Hof, Noflen und Wald); ebenso kann nicht mit letzter
Sicherheit entschieden werden, aus welchem der beiden Typen Birch herzuleiten ist.
1. Zum kollektiven Neutrum schwzd. Birch n. ‚Birkengehölze‘, das nur noch in FINN/ONN vorkommt (Id. IV, 1537).
2. Zu schwzd. Birch, Birche(n), Birne(n), heute Birke f. (m.), Pl. Birche(n), Dim. Birch(e)üi, ‚Birke‘ < mhd. birke, birche swf. < ahd. birh(a) stswf. (Id. IV, 1536f.; Lexer I, 281; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 58; Graff, Ahd. Sprachschätz III, 208). Die Lautung Bire(n), z.B. birxa-/birxaouths III Gugg. oder birxa-/birxaðerg IV Aeschl/Krat., erklärt sich durch *-ch-Schwand, der nach l und r eintreten kann (s. SDSS II, 109f.); vgl. hierzu auch die lautlichen Parallelentwicklungen schwzd. Forch, Fore f. ‚Föhre, Kiefer‘ (Id. I, 992) oder mhd. vurch stff. > schwzd. Fur(r)e(n) f. ‚Furche‘ (Id. I, 955f.; Lexer III, 592f.).
Birch(e) kann eine kollektivische Ableitung mit dem Suffix schwzd. -ere < lat. -aritza zu schwzd. Birch, Birchen(n), aber auch ein besitzanzeigendes Femininum zum FN für das ‚Birkengehölz‘, als Artikel in Einzelhof II BusswM.

Bir(e)

1. Bir(e); Bir(e)boum; 2. Bir(e)


Baa) ein juchart zum veldbirbom, stossset an die strass neben Hans Meder, an dem veltbirbom aker, zwischen Zimmernan und Heinin Burkin, zum veldbirbom aker, zwischen Freidinger und Ebin Froeden 1423 UBS, zum veld Byrboim 1518 U74 II NIEDIBPP; frustum agri zum Hegsbirbome 1338, zum Hegsbirboum 16. Jh. UP V INTERL./MATTEN; J Juchertl. (Heimet) IV BÜBB.; Juchertl. by dem herrn birboum z. der wengj....
Bab) greden birboumacher 1532[4] I NIEDRIEDBK.; b...

**Birg**

A) *birg, undoram* (Weide, Wald, Talstation der Engstligenalp) IV ADEL.; *birg, ds* (Teil des Gasteretals), stost vor an Rotten, sunst allenthalb an die birge 1524–1580I168 IV KANDE.ER.; *birg, undoram* (Weide), stost die- selb weid Jnen an anhio welten weid genant das birg 1551I168 unter dem Birg (Baus) 1838D IV LENK.; *pirg, d, auch mirrombirlg* (Malmfluß mit Zwischenstation der Schilthornbahn) V LAUTBR.Mürr.


Bac) *Grüfief* *birg* (Felspartie oberhalb Seilrichteni) IV KANDE.ER.; *hindorbg, ds (TaL), Hinterbirg 1799IV, Hinterbirg 1870–1930IV, 2000K V BRIENZ.; *swärtbirg, ds* (Felsmassiv am Bietenhorn, Grat und Gipfel zwi- chen Bieten und Seil- och Schilthorn), Schwarzen Birg oder Bietenhorn 1777IV, das Schwarze und das Weisse Ge- birg 1786IV V LAUTBR.Isenfl./Mürr.; *undoram birg, ds* (Landstreifen unterhalb eines Felsbandes) V LAUTBR. Mürr.; wissbirg/wissbirg, ds (Grat und Felsmassiv), das Schwarze und das Weisse Gebirg 1786IV V LAUTBR.Isenfl./Mürr.; wissbirg (Grat mit Gipfel) V LAUTBR.Isenfl.

Bad) Silva quoque que dicitur Gebirche, Gebirke 1274, gat der selb walz das Birg Nidsch hin ab vntz an die kolbette 1464IV 350I349 II WYNAU; daz Lamparter gebirge 1370 V GADM./GUTT.

Bb) *birgfleu, uf dar* (bewaldetes Felsband), *birgfleuwaël* (Wald) IV LENK.; *birggleTar, dar* (Gletscher beim Birg- horn), Birggletscher 1870–1935TA, 1999LK IV KANDE.ER.; *birggraba, dar* (Graben) IV ADEL.; *birggraba* (wild- er Graben vom Birghorn zum Gastereltal), Birgräben 1999LK IV KANDE.ER.; *birghora* (Berggipfel), Birghorn 1716IV, 1870–1935TA, 1999LK IV KANDE.ER.; das birg- moss 1530IV SPEZ.; *birgsattal* (Bergübergang zum Petersgrat), Birgsattel 1925–1935TA, 1999LK IV KANDE.ER.; *birgwëd, uf dar/birgwëdänj* (Weiden im Ober- ried) IV LENK.


Das BW von *Lampartergebirge* (Gotthardmassiv) ist das Adj. *Lamparter* (Lombarde, norditalienisch) (s. Lamparte/Lam- perte, BENB I/3, 24), das Gebirge ist also nach dem Passver- kehr nach Italien benannt. Die Schreibweise der historischen Belege aus Wynau schliesst einen ursprünglichen *Birch*-Namen (s. Birch) nicht ganz aus.

**Bürgi**

*birgi, im* (Heimet, K.), im Pirggi st. an dero von Wyl Pirggi, an die Eychmatten, an das Wylmosshöltzlj, st. (Heimet, K.), im Pirggi st. an dero von Wattenwil in Schlosswil, auf die sich die Richiger Namen zuwenden können). Die Schreibweise der historischen Namenlaute (s.d.)), das Gebirge ist also nach dem Passver- kehr nach Italien benannt. Die Schreibweise der historischen Belege aus Wynau schliesst einen ursprünglichen *Birch*-Namen (s. Birch) nicht ganz aus.

Hierher?: die bürcken fürher an des von wattenwil mülimattennen, An der pfaffinen halden lit nebem moß, stost hinden an die bürcken 1531IV III SCHLOSSW.


Das BW von *Lampartergebirge* (Gotthardmassiv) ist das Adj. *Lamparter* (Lombarde, norditalienisch) (s. Lamparte/Lam- perte, BENB I/3, 24), das Gebirge ist also nach dem Passver- kehr nach Italien benannt. Die Schreibweise der historischen Belege aus Wynau schliesst einen ursprünglichen *Birch*-Namen (s. Birch) nicht ganz aus.
Birlibirlig


Zur Etymologie s. Bärlit. Im Fall von Birlig ist zusätzlich zur lautlichen Entwicklung Biddlit/Bidiliz = *Birlit/Birlic ein Endungswechsel von historischem -il/-itz zu -ig in der aktuellen Mda.-Lautung eingetreten, der uns im Seeland auch bei anderen FINN rom. Herkunft begegnet; vgl. z.B. Mundtltt 1551 > Montlig 1877a, Müntlig in Täuffeln (BENB 1/3, 310), Budlit 1701, Bides 1638, Budel 1877a > Budlig (s. unter Budlei/Budlig) in Vinelz und Bellac 1529 (urkundlich Bälliz) > Bällig (s.d.) in der Ipsacher Nachbargde. Sutz-Lattrigen. Vgl. dazu auch Zinsli (Suffixlandschaft, 78ff.).

Birmse

birmsäch (Heimet und Weide), niden an Birmzen 1535, in der Birmsen (Haus) 1838 V UNTS.

Die Bildungsweise und damit auch die Etymologie dieses Namens bleibt undurchsichtig.

Birs†

Stost einer sỳt an die zelg, vnnden an zenders von stägenn birs 1531 (Id. 1479 III BERN/GUT.

Als historischer Einzelbeleg schwer zu deuten. Schwzd. Birs, Birsch f. Jagd des Einzelnen im Gegensatz zur Treibjagd klingt an, bezeichnet aber die Jagdform und nicht das Jagdgebiet (Id. 1479, 1600; TGNB II/2, 72 u. III/1, 164).

Birschelisacher†

Birschelisacker 1357 I LENG.

Aufgrund des Genitiv-s wohl zu einem nicht näher bestimmten PN oder FN.

Birzi†

die birztimm zwey meder 1533 III RÜEGG.

Der hist. Einzelbeleg ohne Parallele bleibt vorläufig ohne gesicherte Deutung.

Bis

A) bïs, uf dôr (wildes Gebiet, Talboden am Fuss des Balmhorns) IV KANDERST.

Bb) bïsennacher 1532a/b 1 LYSS; bïsig, dïf dôr (K., Egg, Bise im Winter), uff der bysseg 1533, auf der Byeegg 1790, auf der Bysegg (Häuser) 1838, auf der Byeegg (1 Haus) 1845 II HUTTW.; bïsig, a dôr, ypari/ôbari (Heimet, K.), unter Byseke 1338, unter der bysseg 1465, unter der Bissegg 1522, die Bïsogck 1525, uff Bissseg 1577-1580, Byeegg 1638, im oberen Bysis 1765, die Bisig 1791/92, Byeegg, Ober- und Unter- (mehrere Höfe), auf der Byeegg (Tannenwald) 1838, bisigmätt (Heimet, K.), Bisichmatten um 1700, bisigrein (K.), bisigweid (K.) II MADW.; auf der Bysegg 1795 II ROHR.; bïseêk, auch guëstïseêk (Walde, Weide, Heimet), an die bïsß Egg, von der bïsseg, Die Bïsseg, an die bïsß Egg 1520, auf der Byseck 1791, Bysegg (Alp und Gustweidelein) 1838b, die vordere/hintere Bissegg (Alp) 1845, Byeegggraben 1838b, bïseêknîbîali, dôr (Walde), bïseêkwîndô, auch dôr wïjëst bïseêkwîndô (Walde), Biseggwald (Staatswald) 1838 II SUM.; bïseêk, j dôr (Häusergruppe) II UTZT.; bisígfu (2 Heimet), Bisenfeld (Häuser) 1838 III GUGG.; bïshôffî (Quartier, einzelnes Haus) II MÖLCHI; bïsalfâ (K., der Bise ausgesetzt) I ARCH; bïsålë (Buchenwäldchen) I LEUZ.; bïsënen (Heugut) V GRINDELW.Itramen; bïslyft, im (2 Wohnhäuser, K.), Vord. - und Hinter-Blyslyft (Häuser) 1838 III WÖRB; bïslyft, dôr/jim (Haus an der Brücke über die Kiese) III ZÄZ., an bisen bômgarten 1479 I BOR.; am bïsseg, der bïsenbül 1531 U97, Der Bissenzüg 1534/180 III OFFTHAL/ZAŻ., am bïsenbül, der bisenbûnlicher 1531 U97 III WÖHL/SETTII.; biswûldî, ds (Wäldchen zuhinterst im Dorf), biswöldî, ds (früher Tannen, heute Weide u. Heuland, der Bise ausgesetzt) IV ADEL.; bïswûjd (Heuweide) III GUGG.

C) -i-iger; -ler

-i: bïsi, im (3 Heimet, K.), im Bisi (Haus) 1838, bïshöltî (Heugut) V GRINDELW.Itramen; bïshôdô, dôr (Haus) III TRUB; bïsiweid (K.) V GRINDELW.

-iuger: bïsgöðr, dôr (Wald auf der Höhe, laut Gwp. der Bise ausgesetzt) I AARB.; bïsîgar, im (K., früher Sumpf) I SEED.

-lêr: ein halb juchart genant bim bissler 1532 U123 III MÜHL.


Bîs s. Bins

Pïsche s. Bûüsche

Bischof

A) bïsaf, bïsöf, im/dôr (Wald, Weiler), vor dem holtz genannt der byschoff, stost an die Bern straff […] vor dem bischoff […] vor dem byschoffs 1531, im Bischoff 1619, Bischof 1738, Bischof (3 Häuser) 1838 II FRAUBR./SCHAL.
Bb) bŷschoff acher, vff dem bŷff acher 1531\textsuperscript{L59} II FRAU- 
BR./SCHAL.; bŷşofgessil (Seitengässchen im Dorf) II JEG.; 
die Bischofshhäuser 1771-1779\textsuperscript{C3} II FRAUrb.; bŷşofkgenu 
(Hof) I BIew; inn bischofs len, in Bysschiflen, in pis-
ches Leen 1524-1580\textsuperscript{L369} V LAUTBR./Gimm./Mürr.; vff 
Byschofs Mattenn 1518\textsuperscript{L74} II NIEDEIIP; prarat dictum 
Bischofsmat 1276 III KÖNIZ od. Umgebung: pîs\textacutedult\textacutedx, 
yf (Acker, Heuland), die Bischofs matt en 1535\textsuperscript{L161} V LAUTBR./Gimm.; pîşofbêrgi (Besitz einer Familie 
Bischof; Gebiet Üschenen) IV KANDERST.; die byschof 
Stüden, bŷschoffs studen 1531\textsuperscript{L29} II FRAUrb./SCHAL.; 
bŷşofswaund (Wald), der Bysshofswald 1531\textsuperscript{L59}, Bischof-
wald 1561\textsuperscript{A}, Bischoffsland (Staatswald, Eichwald) 1838\textsuperscript{D} 
II FRAUrb.; bîşôfswëd (Weide) IV REICH.Kient.
C) -er: bischoffers mad, Bischoffersmatten ein mad 
1531\textsuperscript{L97} I RAD.

ßu schwzd./ndh. Bischof m. < nhd. bischof sm. • Bischof < 
adh. bischof sm. • Bischof, Priester (ld. IV, 1762; Lexer I, 283; 
Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 59), entlehnt aus lat. episcopus 
• Bischof < gr. episkopos • Ausseher (2Klug/Seebold, 59). 
Die Namen weisen auf (ehemaligem) Besitz eines Bischofs, 
eines bischöflichen Lehensträgers oder einer Familie namens 
Bischoff(h) hin. Der FN Bischof ist in Bern, Briel, Lauterbrun-
nen, Matten bei Interlaken, Radelfingen, Spiez, Unterseen und 
Wilderswil alt belegt (FNB I, 191; Ramseyer Dok.)

Büschten 
bîstata (ehemals Heumäher, Aufforstungsgebiet) 
IV FRUT.

ßu wohl zum Verb schwzd. bîste(n) • schwer, stossweise atmen, 
keuchen, ächzen (ld. IV, 1793f.), abgeleitet mit dem Suffix 
swzd. -ete, das Feminina bildet, die eine gewisse Menge 
do oder das Ergebnis einer Tätigkeit bezeichnen. Die Bildungen 
sind desubstantiv oder deverbativ und haben zum Teil auch 
iterativen oder intensiven Charakter (vgl. das Suffixglossar). 
Als Grundbedeutung der Ableitung ist anzusetzen ‹Stelle, wo 
sind desubstantiv oder deverbativ und haben zum Teil auch 
or das Ergebnis einer Tätigkeit bezeichnen. Die Bildungen 
worten sein (vgl. Glatthard, V ox, 3-9). Den frkpr. 
bisses entsprechen die Suonen (s. Suon) im höchstalem. Oberwallis. 
Das f. Genus unserer Belege könnte sich aus einer Anpassung 
an die bekannteren femininen schwzd. Appellativsprechungs-
suonen entsprechen die Suonen (s. Suon) im höchstalem. Oberwallis. 
Das f. Genus unserer Belege könnte sich aus einer Anpassung 
an die bekannteren femininen schwzd. Appellativsprecher-
ngen Suen/Suon (ld. VII, 1109f.) oder Wasserleite, Wasserfächer 
geben haben.

Biss - s. Bins

Piti 
Baa pîtîshâlta, i (Weide, Wald), pîtîsbôda, i (Weide), 
pîtîsbbôda (Wald), pîtîswâld, i (Wald) IV SAANEN.
C) -îl: (hierher?) pîtîlal, ds (Scheuergut) IV GSTEIG.

ßu Laut Gwp. zum FN Pittet, der in Saanen im 14. Jh. als Pittet, 
Pitzz belegt ist (Martii-Wehren, Landschaft Saanen, 164).

Büti 
bîtiflûa, auch bîtiflûa (vorspringender Fels, Wald), Beu-
tefluh 1960\textsuperscript{N}, Bütfliûo 2005\textsuperscript{K}, 1910\textsuperscript{Gr}, bîtîfîwûgdîli 
(Wald, Felsgebiet, Weide) V HASLIB.Hohl.

ßu Die uneinheitlichen Mda.-Lautungen und das Fehlen von 
alten hist. Belegen verunmöglichen eine sichere Deutung. Eine 
Anbindung an ndh. Beute f. (vgl. die 1960 erhobene Schreib-
weise für den Gemeindeplan) < ndh. bûte stf. (ld. IV, 1917f.; 
Lexer I, 289f.) kann lautlich und in Bezug auf das Namenmotiv 
ebenso wenig überzeugen wie ein Zusammenhang mit schwzd. 
bîte(n) • warten < mhd. bîten stv. • verziehen, warten) (ld. IV, 
1850; Lexer I, 286).

Bitsch(i) - s. Bü.tisch(i)

Bitt 
bître?üt, d (Acker; früher Kapelle) III KIRCH.; (hierher?) 
bîtma, j ûr bîtma ûska (K., Wiese, oberer Teil terrass-
enformig abfallend) I SEED.; bipemats, ds (3 Heimet), uff 
der bissen 1515\textsuperscript{L158}, In der bissen 1531\textsuperscript{L44}, in der Bis-
sen 1619A, 1665\textsuperscript{L152}, 1679\textsuperscript{L153}, 1686\textsuperscript{G}, 1694\textsuperscript{G}, ob der 
Bissen 1731\textsuperscript{G}, in der Bissen 1750A, Bissen (Bäuer und 
viele zerstörte Häuser) 1838\textsuperscript{D} IV SAANEN.

ßu an Bissen matten, an Bissenmatten 1488-1514\textsuperscript{L166}, an 
Bissenmatten um 1502\textsuperscript{L166} IV ERLERNB.; Mares de la Biza, 
de la bicza 1312\textsuperscript{G}, marcesum de la bicza 1324\textsuperscript{G}, 
bisai-mos 1324\textsuperscript{G}, bbssábrûk (Brücke), bbssástâlda, dâr 
(3 Heimet), Bissenstalden 1702\textsuperscript{G}, Bissenstalden (Häu-
sen) 1838\textsuperscript{D}, bbssadôri, ds, auch nur ds dûri (Berg), bicza 
subts bounas dou surri 1360\textsuperscript{G}, Bissendûri 1718\textsuperscript{G}, 
Bissendürre (Alp) 1845\textsuperscript{D} IV SAANEN.

ßu Unsere Belege lassen sich in eine Verbindung zum Ostwal-
liser Patoiswort bissse m. • Wasserfächer; canal d´irrigation dans 
la montagne setzten, zu altfrkpr. biss, bis < altfrz. bied/bief 
(GPSR II, 387ff.; FEW I, 312f.; REW, 1016). Das Saanenland 
ist seit Jahrhunderten südwests mit dem Wallis verbunden, somit 
könnte das Lehnnapp. in Verbindung mit der Bewässerungsvor-
richtung auch im westlichen BO bekannt gewesen und verwen-
det worden sein (vgl. Glatthard, Vox, 3-9). Den frkpr. 
bisses entsprechen die Suonen (s. Suon) im höchstalem. Oberwallis. 
Das f. Genus unserer Belege könnte sich aus einer Anpassung 
an die bekannten femininen schwzd. Appellativsprecher-
gen Suen/Suon (ld. VII, 1109f.) oder Wasserleite, Wasserfächer 
geben haben.

ßu Die uneinheitlichen Mda.-Lautungen und das Fehlen von 
alten hist. Belegen verunmöglichen eine sichere Deutung. Eine 
Anbindung an ndh. Beute f. (vgl. die 1960 erhobene Schreib-
weise für den Gemeindeplan) < ndh. bûte stf. (ld. IV, 1917f.; 
Lexer I, 289f.) kann lautlich und in Bezug auf das Namenmotiv 
ebenso wenig überzeugen wie ein Zusammenhang mit schwzd. 
bîte(n) • warten < mhd. bîten stv. • verziehen, warten) (ld. IV, 
1850; Lexer I, 286).
dem bittmoß, bitmoß 1529\textsuperscript{130}, Jm dem bit moß 1531\textsuperscript{160}, Bidmos (Hof) 1838\textsuperscript{0}, der bidmoß graben 1534\textsuperscript{110}, an Bitmoß grat um 1530\textsuperscript{1142} III OBDIESS. Aeschl.; matten gelegen am kandersteg genempt im bittschilt 1538\textsuperscript{1148} IV KANDERST.


**Bitter**

Bb) bittarshis (2 Heimet, eben), Bitterschaus (Haus u. Heimwesen) 1845\textsuperscript{0} III NEU.

C) -ache/-eche; -(e)te

-ache/-eche: bittaraxöl/-axa, i dar (Haus, K., Schattseite), diser todten acher ist vor Langen Jahren worden in tucshes wïs diesem gut vmr die bitterecken, bitteren, an die Bittrichen 1552\textsuperscript{152}, in der Bitterchen (Häuser) 1838\textsuperscript{0}, Bitterachen 1870\textsuperscript{15} II HASLE/Gomerk. / III WALK/R.Big.

-(e)te: ein juchart in der Bitterten 1423\textsuperscript{123}, an den müilweg in der Bitterten oben an den Roggen achern 1470\textsuperscript{1470} (Vid. 1481), obenn an der Bytterrern, Jnn der bytrettern, Byttstennn Jm Rotten Bodenn 1518\textsuperscript{1518}, in der Bitterten zwischen Bipp und Bächburg 1720\textsuperscript{4}, der Bitterenacker, das Bitterenhölzli 1666\textsuperscript{1666} II NIEBBIPP.

Für die hier versammelten Namen bieten sich zwei Herleitungsmöglichkeiten an:

1. Zu schwzd. *Bitter* m. *in (um Almosnen) Bittender* < mhd. bitt(en) stn. *einer, der bittet, Bettler* (Id. IV, 1853f.; Lexer I, 287; Brechenmacher, Familienamen I, 149), Nomen agentis zu schwzd. bitte(n) *bitten, betteln, um ein Amt anhalten, einladen* (Id. IV, 1851f.; DWB II, 51f.). Bittshus enthält einen PN/FN Bitter (vgl. FNB I, 193), der auf die oben angesetzte Tätigkeitsbezeichnung Bitter zurückgehen oder als Übername *Person von herber Gemütsart* (vgl. 2.) bedeuten kann (Brechenmacher, Familienamen I, 149).


Dass aber das Suffix ahd. *-ahi* oder seine erweiterten Formen vereinzelt auch an Adjektive treten können, zeigen schwzd. bletteracht, bittrechtig ein wenig bitter* (Id. IV, 1857), die mit dem aus germ. *-*ah(*-ahtja)-erweiterten Suffix germ. *-*ah(-ahtja)-*hta > ahd. *-ah(-ohtja) abgeleitet sind. Evtl. ist auch Hertche (BENB 1/2, 245) adjectivisch. Für unseren FIN könnte somit die Bedeutung *Stelle mit bitterem, sauren Gras oder Boden*; abweisender, ungastlicher Ort* angenommen werden. Vgl. auch Bitterack f UR (URNB I, 445).


**Bittwil**

**Bittwil: Bittwil bei Rapperswil ⊗**

**Bittwil** bittu (Weiler), Peter von Bitwile 1374, Bittwil 1389-1460\textsuperscript{1460}, ze Bittwil 1447\textsuperscript{1447} Ac, bittwil 1483\textsuperscript{1483}, Bittwil (Höfe) 1838\textsuperscript{0}, bittyêko (Acker), bittyêmos (Acker, Moos), bittymbax, auch xrümbax (Bach), bittwyû (Wald) II SEEB/Grassw.

Bittwil bei Rapperswil ⊗

bjttwîu (Dorf), Butwiler 1250-1256, Bitwil 1262, de Bitwilen, villa dicta Bittenwile 1296, in Bitwile 1303, von Bitwile 1313, ze Bittwile 1347, ze Bittwile 1362, 1375, von Bitwil 1375, ze Bittwil, ze Bittwile, Peter von beitwil 1432\textsuperscript{1432}, Bittwil 1442-1469\textsuperscript{1469}, Bittwil, Bittwil 1479-1563\textsuperscript{1563}, Bittwil, Bitwil 1505\textsuperscript{1505}, Bittwil 1531\textsuperscript{1531}, um 1532\textsuperscript{1532}, Bittwil 1577\textsuperscript{1577}, (hierher?) Beîtwîl 1623/12\textsuperscript{12}, Bittwil (Dorf), Bittwil-Vogelsang (4 Häuser), Bittwilwald (Staatswald) 1838\textsuperscript{0} I RAPP.


**Bitz**

Baa) êixlijbitsa, j da (kleine Äcker) II MULCH; fêítattsbitsa (K.) I OÜWLB.B.; gêrbibits, auch gêrbaxaxuar (Acker) II KRAUCH.; gùôôbits (K.) III KIRCHL.; hâigbits (Wiese) III LANGN.; hôôbits (K.) II GRAF.; hûìlibits (K.)
II Mattst. xörbiis (K., bei Ober Oschwand), xörjaihbis (Flur bei Chärnespicher) II Obburg; xaurabhis (dreieckiges Waldstück) II Bárisw.; letitibis (K., lehmig) I Rapp.; lipabhis (K.) II Krauchth.; lipabhis (Wiese), lipuabhis (Wiese) III Langn.; baxholabis (K. bei Hof) II Obburg; balönhbis (K. beim Hof Tanne, dort landete um 930/1940 ein Ballon), bejihülhbis (Wiese) III Langn.; bræxihbis (Wald) II Zaug.; bræxaxærbis (K.) III Langn.; brynnshübabis (Flur neben kleiner Quellenfassung) III Obbalm; bürgarbisna, d. (K.) I Scheuer.; rütibis (Acker) I Rapp.; rütibis (K.) II Obburg; seiexhibis (K.) II Motschw.; šuubabis (Schulmatte) II Krauchth.; šuohùshabis (K.) II Mattst.; šûrlabis (Acker) III Langn.; tannabhis (Wald) II Mülich; dentêsbis (Schutzwall gegen Wasser) I Schwad.; trogbabis (K.) III Kies.; wëglabis (K.) II Motschw.; weixubis s. wijkxuaxxor gleiche Gde. III Wicht.Nd.

Bab) gigagshbis (K.) II Bang.; hofarbis oder hoforaxxor (K.) II Motschw.; xîrmabis (K.) III BernObbott.; mujšorabhis (Acker) II Krauchth.; bxamabis (K.) II Bárisw.; šgorabhis oder šlosorabhis (Acker) II Krauchth.; tmişaxørnabhis (Acker) III Langn.; wiisamabis (Flur bei Juchlishaus) III Mühleb.

Bac) legabis (K.; früher tsougli) III Oppl.

Bb) hitseg (Vorsass; Weide mit spitzer Form) IV Saanen.
C) -li: lemøhabis (Acker) II Krauchth.


Bitze(n) s. auch Butz/-Bütz-

Bitzi

hitzi/-bitzasiğ (K., äusserster Teil der höheren Schotterterrasse), iij. Jucherten genannt der Bitzľys stig, litt Jm Eichwäldt 1531 [52] II Hasle.


Bitzimon †


(Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 770; Splett, Ahd. Wb. 1/2, 1200; Krahe/Meid, § 74).


Piz Gloria

pits gléria (Bergrestaurant, anderer Name für Schilthorn) I Lautbr.


Bläch †

Der plächacher, ein kleine Jucherten zwüschen enggests finstern ägerli vnd einem plächacher 1531 [52], ein Juchart genannt der vorder blechacher 1542 [118] III Mirk.; pratum dictum Blechmatt situm juxta aquam Urtinum 1269 II Wiggisw.; Lit oben an peter burgers plächmatten, plächmatten 1531 [52] III Mirk.


Als Grundlage des SN Plech in Oberfranken (D; 1266 Plech, 1276 Blecha) siehe Reitzenstein (Lexikon, 300) das App. in der Bedeutung «ebener Raum, Fläche», die auch ein Benennungsmotiv unserer Namen bilden könnte.

Blache

Bb) blaxmád, ds (Gebiet bei Bundsteg), blaxmádwáld (Wald am Steineberg) IV Reich, Kient.; blaxhtsindli, ds (Mattland rechts des Schlundbachs) IV Reich, Wengi.

C) -li: bläxi, ds undar/ ds oab (Alp) IV Diemt.

→ Zu schwz. Bla(c)he(n), Pla(c)he(n) f. (auch mit -ä-) grosses, derbes Stück Tuch, Schirmtuch über Lastwagen, Schiffen,

### Blache/Blakte


### Blag/Plaag

A) plag, i do sibha (Häusergruppe) IV FRUT.

Bb) plagian <sub>fenllni</sub> (Weide) IV SAAREN; blaghthsal, dør (felsiges Gebiet) V HASLH.Hohfl.; plæggnollon, dør (Alpgebiet) V GRINDELW.; blakbalma (Balm) IV KANDERST.; blaggsröta (Abfallgrube) V INNERTK.

1. Grundlage des Frutiger Namens ist das App. schwz. Plag f. (*Krankheit (häufig in Verwünschungen); Missgeschick, Unglück; Plage), mhd. pläch, pfläge, pläge, vläge f., das als ursprünglich nur in religiösen Zusammenhängen verwendetes Wort dem lat. *plaga f. (*Schlag (auch in übertragener Bedeutung) entlehnt wurde (Id. V, 33f.; 25*Klage/Seebold, 705f.; BMZ II, 521; Lexer II, 276). Die Häusergruppe soll nach sieben Unglück; Plage erst teilweise assimiliert um 1775 Sch, Oberblatken 1524-1580 U169 V L; blächximad, ds (heute Pension Sonnenberg und Umschwung) V LAUTh.Mürr.; blächxbôdan (Stelle, wo Kühe gemolken wurden) V HASLH.; blächtwald (Wald) IV ST.STEPH.

### Blach/i (Weide) IV SAAREN; blaghthsal, dør (felsiges Gebiet) V HASLH.
Plämpete

Plämpete, Pfjanteje

Plämpete, Pjanteje

Bläj-

nen enthalb der hertz bleyen, Ein garten Jnn der hertz bleyen, enett der hertzbleyen, stost uffhyn gegen der ämen 1531\textsuperscript{2} I AEFLG.; blêj (Quellbach) II BÄTTERK.; blêjii (Teich) II KOPP.; blêjii, i darplêjii, d (Teich am südöstlichen Dorfrand), die Bläyenn zu Zielbacha 1532\textsuperscript{1}I\textsuperscript{2}, vnder Der bläwen zwischen den bechenn 1532 (N. 1555) II ZIELB.


Plämp- ./ Plan-

Plan-

Plan

1. Plan

1. Plan

A) plan, dar (K., W Schloss Bipp) II OBBIPP.

Bb) plapōi (Alp, Wald, K., früherer Mittelstafel der Bättenalp), Plangäu 1850\textsuperscript{2}b, Plangäutli 1870\textsuperscript{2}a, Plangäu 2005\textsuperscript{2}K V ISELTW.; plänʒugraban, dar (Geben im Bichtenhals), Plangäugraben 2005\textsuperscript{2}K V BRIENZ/ISELTW.; in der blamattenn 1487\textsuperscript{2}K \textsuperscript{3}III RÜEGG.; pläinflatt, uf dar (Berg), Planplatte (Berg) 1845\textsuperscript{2}O V HASLIB., planplatte (Berghang, in Innertkirchen auch hennnängärttenflüö genannt), Planplatte 1892/93\textsuperscript{2}W V MEIR.

2. Blai(n)/Plan

A) unter dem blyenn des kilcherren von met schüppossen 1521\textsuperscript{2}U31, vnder dem pläyenn 1530\textsuperscript{2}U122 (N. 1533), unter dem blyenn 1538–1551\textsuperscript{2}U35 I BIEL.

Bb) von den blangalm ij tristen 1515\textsuperscript{2}U58 IV ST.STEPH. Matten; plànsmàd (Weidland, Wildheugebiet) IV ST. STEPH.

Hierher?: blêmund, blêmûn, ufam (K., Häuser), Blau- mund (Hof) 1838\textsuperscript{2}, Blemund 1876\textsuperscript{2}A I SAFN.
Planalp

planalp, an dar (Weiler auf Hangterasse, steile Alp), an Planalpa 1305, uf Planalpa 1306, uffen Blanlap 1346, den berg Planalpa 1362, uf planalpe 1391–96, Die wegmeder an planalp 1526–1600, das Buwald an Planalp 1535–1600, wyr, die bergtheler der alp Blanlap zu Brionz 1551–94, Planalp 1573, Planalp, Blanalp (Alp) 1845, Planalp 1850, planalp bach 1535–1601 V BRIENZ.

Planlus, an dar aus Boltingen zeigt möglicherweise eine Wanderung von der Sonne bis zum äussersten Planeten und umgekehrt. Die unter C) dokumentierten FlNN auf -er, -i; -ii

1. Zum App. schwzd. FlNN auf das frkpr. Adjektiv -m. 1953 Plan m., plänis-/blänisgrät, dor (heute meistens Chummi grät genannt), plänihybol (Hubel, höchster Punkt der Ober-Pläni), plänindhaz (mehrere Wildheumäder) IV SAANN; plänibodö, d (Weide am Sunnige Humm) IV LAU.; plänirin, d (Weide, unter den Planiböde, am Sunnige Humm), plänistand, dor (Weide, erhöht) IV SAANN.

2. Die hier versammelten FlNN sind romanischer Herkunft und gehe wohl auf die plenky ist ein holltz 1530 I ?B

Bläng

A) Im Blendet, [auch:] Bländt 1531–144 III AMSOLD. Bb) bleipmätt, i der (Wiese), die bleip mat 1531–96, Böhlmatten 1819–1839, bleipmättgrabb, jm (Graben im Wald, W Weiermatt), bleipmättislag (K. am Wald, W Weiermatt) III WOHLNURM.

Blanchesie, B. Bleik/Bleich

Blème

planétaweg, dar (Weg durch Binzberg von Burgdorf nach Wyningen) II BURGD./WYNINGEN.

Planete


Planus, Planus

B) bleipmätt, i der (Wiese), die bleip mat 1531–96, Böhlmatten 1819–1839, bleipmättgrabb, jm (Graben im Wald, W Weiermatt), bleipmättislag (K. am Wald, W Weiermatt) III WOHLNURM.

Plötschke


Blenschie, B. Bleik/Bleich

Planet


Planus, Planus

B) bleipmätt, i der (Wiese), die bleip mat 1531–96, Böhlmatten 1819–1839, bleipmättgrabb, jm (Graben im Wald, W Weiermatt), bleipmättislag (K. am Wald, W Weiermatt) III WOHLNURM.

Plötschke


Blenschie, B. Bleik/Bleich

Planet


Plötschke


Blenschie, B. Bleik/Bleich

Planet


Plötschke

C) -i: plenki, im (1 Heimet), Blänggi (2 Häuser) 1838D III Horr.


Blank


Hierher?: blauxa, j dar, früher blquax (Quartier), Ein garten. Am blankenn, Nähben dem lusbül 1518U74, am Blaußen, stoßt bysenhalb an die Gassen 1573/74U77a, hinter der Blaußen 1792a, Blauchen (3 Häuser) 1838D, die Blauchen 1885U162, II Wied.; hinder der Blauchen matt 1573/74U77a II Wied.; ein Hofstettli vff Luftbübl, Stoß Sonnental an Blanken wäg 1573/74U77a II Wied.;


In einzelnen Fällen kann eine Verbindung zum mhd. Subst. planke, blanke swl. ‹dickes Brett, Planken›, im Pl. ‹Befestigung, Umplankung› ausgeschlossen werden (Lexer II, 277). Gehört der Namenkomplex Blauche aus I Wiedlisbach wirklich hierher (Friedli VI, 248), ist von einer lautlichen Entwicklung nach dem Stabuens Gesetz auszugehen; eine lautliche Parallele findet sich etwa im SN Krauchthal < *Chrauchtal (s. Krauchthal, BENB 1/2, 506). Da jedoch in Wiedlisbach historisch auch ein Blöie-Name nachgewiesen ist, ist die Zuordnung nicht zweifelsfrei möglich (s. Bleuw-/Blöi-).

Blankenburg ⊗

blankxaburg (einem: Schlossgut, Bäuerl, Post u. Station), de Blankenburg 1276, von Blankenburg 1287, de Blankenburg 1298, de Blanquemore 1301, de Blankemburg 1307, de Blancheburg, de Blankenburg 1313, von Blankenburg 1329, de Blankenburg 1333, ad Blancheborch 1337, Niclaus von Blankenburg 1345U105, Niclaus v. Blankenburg, Nicl. von Blankenburg 1353, Niclaus v. Blankenburg 1354, Niclaus v. Blankenburg, de Blankenburg, de Blankenburg 1356, Nychala de Blanckebourg, castrum de Blankenburg 1357, zuschließend der alten Blankenburg und dem Löcherbach 1360, ze Blankenburg 1367, Blankenburg 1368-1378, Blankenburg 1371, Blankenburg 1374, Blankenburg 1378, Blankenburg 1389-1460U104, ze Blankenburg 1393U104, ze Blankenburg 1425U78, ze Blankenburg, von Blankenburg, ze Blancheburg 1427U79, zu Blankenburg nach 1427U78, von Blankenburg 1430U78, zu Blankenburg 1502U157, das schlos blankenberg 1506U172, zu Blankenburg 1529-1700U172, Blancheburg 1548U166, zu Blankenburg 1558-1700U164, Blancheburg arx et huis praefecturae sedes, monticulo imposita, ad dextrem Sinamis amnis ripam 1577D, Blankenburg (Schloss) 1838D IV Zweis.


Blantsche s. Biantsche/Blantsche

Blap-, Blapach ⊗ s. Blatt(e)/Platt(e)

Blas-

Bb) blasweid (K.), bläsweidwáud, dár (Wald) II Lütz.

e(n): -er: -ere; -i: -ii

(e(n): CA) blósa, d (K.), ein Juchart uff der Blasen 1542U104 II Bärsw.; blása s. blásawad gleiche Gde., ab der Blasen 1382, an die Blasen 1531U53 II Hasle; possessiv dicta a der Blason 1319 II Lütz. od. Umgebung; blása, ds/d (K. des Weilers Blasen, Gde. Oberthal), blása, i dar (Wald) III Arn.; blása, uf dar (2 Heimet, K.), zu Blása, Blösen 1479-1563U4, des güts zu Blasen 1530U95, Z bläwenn 1547U137, Blasen 1585U32, Blasen der Vogtey Signouw 1611/12U32, blása, obar (Hei-
met, K., Wald) III Laupersw.; bläsə (Weiler), Blasun 1261-1263, Blasim, Blasun 1264\textsuperscript{a}, Blasen 1442-1469\textsuperscript{c}, zu Blasen 1516\textsuperscript{u}, um holtz der Blasenn 1531\textsuperscript{d}, Blasen 1544\textsuperscript{d}, Blasen 1547\textsuperscript{b}, in der Blasen 1562\textsuperscript{e}, Blasen (Dörchen) 1830\textsuperscript{d} III Obthal; zu Blasen 1786\textsuperscript{d} III Obthal od. Rüd.; zu Blasen 1661\textsuperscript{d}, Blasen (Hof) 1830\textsuperscript{d}, Ober-Unterblasen (2 Höfe) 1845\textsuperscript{d} III Rüd.; bläsə, uf d (Weiland mit Scheunen, Abhang) IV KRATT.; bläsə, uf f (Dorfteil, kleiner Platz, bes. die Käserei; früher Platz, wo der Geisthirt die Morgen über die Herde zusammenstellt) V LEISS.; blasən(n), a/an dor, auch blas (Bergkuppe zw. Augstmatthorn und Gummmach; auch anderer Name für das benachbarte Heiland blasənhubəl, s.d.) V OBERB.; bläsən, uf dor (ehemals Burgerland, heute Schulhaus; Namensveraltet, heute burgstrissli; dem Wind ausgesetzt) V RINGG. – CBb) Der Blößen auch, der vorder bläßen auch 1534\textsuperscript{f} (N. 1607) II BÄRISW.; bläsənek, uf dor (Heimet, K., Wald) III Laupersw.;.bläsəflu (Aussichtspunkt, überwachsen, Fluh auf Südseite) III LAUPERSW./III OBERB./III SIGN.; Blasenhorn (Haus) 1830\textsuperscript{d} III Obthal; bläsənhubəl, öfters nur blasə (Berg, Mahd) V OBERB.; blasəməd, ds (Scheine in Tuli, Mattland, K. auf exponierter Egg) IV DIEMT.; bläsəmatta, d (K. im Arni-moos, gehörte früher zu Blasen), Blasen-Neuhaus (Heimet) 1838\textsuperscript{g} III ARN; von dem Blassenberg 1547\textsuperscript{g} III BURG.; ein medlin, in burgien, in blasen ber, gelegen 1524-1580\textsuperscript{h}, in burgien in blasen berg um 1540/160, Blasenbergli 1845\textsuperscript{d} IV REICH.Wengi; bläsəxtıtus, dor (Weg Spitzstein-Blasen) III ARN; Blasenstutz (Haus) 1830\textsuperscript{d} III Obthal; bläsəwaund, dor (Wald) II HASLE; in der Blasen wäld 1543\textsuperscript{g}, Blasenwald 1607\textsuperscript{a}, 1681\textsuperscript{g}, 1779\textsuperscript{a}, Blasenwald 1838\textsuperscript{g} III ARN/Obthal; an blasennwäld 1420-1430\textsuperscript{c} III Obthal; bläsəwëd, s. auch bläsə (Weiland) IV KRATT.

-er: bläsəsxwar (K.) I RAPP.

-erei: bläsər, uf dor (kleiner Teil der Alp; 2 Alphornbläser besassen dort ein Hüttelein) V GRINDEL.W. Scheidegg.

-i: CA) bläs, ds (Wald und Weide; geht bis auf die Egg, wo viel Wind ist) V GUND.; bläsə s. blasə gleiche Gde. V OBERB. – CBb) bläsək (Waldteil im Grossen Rugen; Wind vom See) V MATTEN; bläsəhubəl, ds (Burgerland; Teil der Härggisallmi) IV REICH.Schar.; bläsəbədli, im/ufo (ebenes Wiesland auf den obem Bürah im Mürenberg) V LAUTBR.Mürt.; bläsərein, dor/rim (schmales, wildfreies Rechteck im Wald; ständig Wind) V GUND.

-li: bläsli, ds (3 Weiden) IV REICH.Schar.


Pläsen s. Bläsi/Blasius

Bläsi/Blasius

A) ein klein halb mad Ligt zuswesennt sanbt blasius und deän nideren spitals hoffstetten 1531\textsuperscript{f} III STETT.; plęsən, an dar/plęsən, obari/ʊndari, plęsən (K., Wald, Weiland, Scheuen) V BRIENZ.

Bb) blęsiʃəsli, ds (Grenzfelsen) V BON.; bļęsiʃəsli s. plęsən gleiche Gde. V BRIENZ; bļęsiʃəslə (Wald) II RÜEG.


**Blass**

blassaxxar (Hostet), Blassacher 2010\textsuperscript{G} I Eps.

Die aktuelle Laufung lässt an das Adj. schwzd., mhd. blas, mhd. blas -kahl; blass, bleich denken (Id. V, 152.; \textsuperscript{d}Kluge/Seebold, 129; Lexer I, 296), doch ist der Zusammenhang ohne historische Belege unsicher.

**Plataane**

A) platąna, bi ʃər dar (Quartier mit Plataane in Schön-bühl) II URT.-SCHÖNB.

Bb) platąnahəf, bım (Pächterhof von Witzwil u. Gebiet zw. Umfahrungsstrasse und Bahnlinie an der Cudrefin-strasse) I GAMP.

### Plateau

A) *pläто, ds/ŋfom* (ebenes Stück Wald im Bouwald, NE-Hang, breiter Rücken) V ISELTW.

Bb) *fšwɔₐ₁pₜšₐ* (schöne Ebene, Gletscher, Firm) V GRINDELW.; *mě₂nплₜₐ₂ₗₜₐ*, *ds* (vorspringender Fels am Mönch, ewiger Schnee) V LAUTBR.Weng.


### Blaeterre

A) *pläₐrₚₐ*, *dₐr* (Staatswald) III GUGG.; *plātṛa* (Gebiet ob dem Dorf) s. *bijdırx* gleiche Gde. V SAX.

Bb) *blätₐrmβo₂da*, *jm* (flachere Wiesenstelle) V DÄRL.; *blä₂ta₂sₐpl, bım* (Alpteil beim Steppihubel) V GRINDELW. Scheidegg.

### Blätsch


Bac) Im Nideren plätsch 1529[^370], im nideren blätsch 15311[^370] I MEIK.


C) -el -li

-el: blätschellacher 1531[^370], der groß blätschellacher 1531[^370], daß blätschellacher 1531[^370] III KIRCHL.Herrenschw.

-li: Das klein Blätschle 1529[^370] I MEIK.

### Plätsch/Pletsch

A) zem pletsch 1436[^371], der bletsch 1532[^371] III FERENB.; ein matten vnd mose, ist 6 meder, genannt Blêtsch 1527[^371] III FORSTLängenb.; *plôteₗₐ*, *dₐr* (Sammelbegriff für eine Gruppe von kleinen Häusern; frühere Taunerhäuser), Auf der Blötsch im Laubach 1739/40[^371], auf Blötsch 1784[^371], aufem Plötsch (Dorf u. Schulbezirk) 1838[^371] III GUGG.; uf dem Pletsche 1359 III OBIBL.; *plôteₗₐ*, *dₐr* (Weiler, verschiedene Heimet und K.), die Blötsche 1345[^371], gut ze Blötschen 1350, ab bletschen 1429[^371], der hof an der Pletsch 148[^372], an der blôtsch, vvf der plôtsch 1479-1563[^371], Ober-/Unterblôtsch (Dörfer von 4 Häusern) 1838[^371] III RIGG.Rütt.; *plêteₗₐ*, *dₐr* (Alpteil von Unneregg und Bergweide zum Schlündi), im Blêtsch 1389 IV BOLT.; *plêteₗₐ*, *dₐr* (Häuser, Scheunen, Mattland; Grundwasser stösst dort den Boden zu kleinen Buckel auf), an pletschen 1488[^371], an Pletschen (Hof) 1838[^371] IV DIEMT.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (Alpweide) IV FRUT.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (2 Heimet mit 1 Haus u. 2 Scheunen; Anhöhe), uf den Pletschen 1668[^373], uf den Pletschen 1688[^371], auf den Pletschen 1706[^371], unter Pletschen 1708[^371], ab der Blêtsched 1756[^371], Blôtsch 1757[^371] IV LAU.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (1 Heimet im Gutenbrunnen; dort stand die erste Kapelle und überhaupt die erste Siedlung der Lenk), auf den Blötschen (Häuser) 1838[^371] IV LENK; *plèteₗₐ*, *dₐ* (Sammelname; wildes zerquetschtes Felsband unter dem Hofmad über dem Schwand) IV OBILLIS.; *plêteₗₐ* (Weiler mit 8 Häusern im Talgrund, (hihere?) an der Blêtschi 1485[^371], auf der Blôtschen 1795[^371], Pletschen (einzelnene Häuser) 1838[^371] IV RECH.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (Gemsweide), *plêteₗₐ*, *dₐ* (Berghue, Teil des Pärzgummen; eben) IV SAA.-NEN.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (Scheuerlust, Allmendland, Wald; Flecken im Wald, ein Stuck in ferme genannt die blêtscha 1497-1524[^371], ab yenne gut heist die Blêtscha 1502[^371], von der bletsches 1515[^371], in den pletsch in ferme 1524-1580[^371], in der bletschen in ferme um 1540[^371] IV ST.STEPH.; *plêteₗₐ*, *dₐ* (Hauhmahd) V GRINDELW.Iramen.; *bletsa* (Heuland) V GUND.; *pletsₐₗₐ*, *dₐ*s *souspₐₗₐ* gleiche Gde. V LAUTBR.Isenfl.; *bi₂tsₑₐ*, *bi₂tsₑₐ*, *in dₐr* (Heuland, Osthang), *plèteₗₐ*, *dₐ* (Sammelname für mehrere Alpen; Wald), An pletschen 1528[^371], Am bletschenm 1584[^371], auf dryen käberg lit an vserenmünner in luterbrung gent. blôtsen 1493[^371], an bletscheren 1507[^371], des bergs, Bletschen genannt 1528[^371], Pletschen 1529[^371], im Pletschen 1533/34[^371], demm nach an Saus, Winterreg und Blêtschen 1540[^371], auf dem hohen Blôtschenberg 1748[^371], Pletschen 1759[^371], Blôtschen 1840[^371], Pletschenalpen 1870[^371], Pletschenalp 2005[^371] LK V LAUTBR.LAUTBR.Rür.; *bi₂tsₑₐ*, *in dₐr* (Wald und Wiese, z.T. Geröll, Flur sowohl im steilen Gelände als auch in der Ebene; Mündung des Murenbachs in die Lütschene), Pletschen 1870[^371] IV LAUTBR.Stech.; *plê₂tsₐ* (2 Fluren: 1. Waldstück im W des Dorfes; 2. zwei Scheunen mit Wiesland im Schiltwald) V LAUTBR.Weng.; Belettscha 1516-1520[^371], in Saxental die Nussler sampt Bellen, Saul und die Bleltscha 1606[^371] V SAX.; *pletsₐₗₐ*, *sₐₗₐlementₐₗₐ* gleiche Gde. V SCHATT.

Baa) *geistₐₗₐₕₐₗₐₜₐ* (früher Geiss- u. Schaafweide, wird selten geheu), *ʃəpₐₗₐₜₐ* (Scher, flach; früher Lager) IV SAA.-NEN.; *liₐdₐpₐₗₐₜₐ* (Wildheustellen oberhalb Albi Egg und Sunige Ritza) IV BOLT.; *ně₂gₐpₐₗₐₜₐ*,
d (W Gletscherhubel) V Schatt.; baxplötš (Wald), bretplötš, im (K.), rütiplötš, dar (Haus), auf dem Rüttiblötcsch 1752\(^\text{A}\), 1780\(^\text{A}\), ab dem Reütplösch, der Reütplötsch 1790/91\(^\text{B}\) Rüsch.; souspletšän, auch plösän (Alpweide mit Baumbestand) V Lautbr.Isenfl.; sauflötš (Alpweide) III Rüsch.; sñepletš (Schneehaufen) s. pléstša gleiche Gde. V Grindelw.Itramen; tosśnapletšän (Schneefeld) V Schatt.

Bb) pletšanap s. pletšän, uf gleiche Gde. V Lautbr.; pléstšfla (Flühe ob Pletschتلap) V Lautbr.; pléstšgräba, dar (Grabens des Pletschbeltächils) IV Diemt.; pléstšgrabo (Wildbach) IV Obwili.V.; pléstšgrabo (K.) III Rügg.Rüti; pléstšhouts (Wald) I Schüpp.; pléstšhubel (Erhöhung) III Rüegg.; pléstšlox (waldiges, felsiges und muldiges Grenzgebiet zw. Niderbexe u. Bulschnere) IV Bolt.; pletšmäd (Heuland), pletšmäd, lüdis, pléstšmädë (Weideland) IV St.Steph.; pléstšgešl, ds (kleiner Graben) III Burgist.; pléstšgešli, ds (Wasser, Seitenbach rechts in Kirel) IV Diemt.; pléstšapf, im (Felsenweg) V Lautbr. Stech.; bléstšwald, im (Wald E Saxten am Steilhang; Lawinenzäune) V Sax.; pléstšewd (Gebirge) mit versch. Gehöften) III Rügg.Rüti; pléstšwdeśli (Heimet, Scheune, K., Magerwiese, z.t. Bruchland) IV Diemt.; pléstšwdeśli (Weide) IV Frut.; bléstšwełi, ds (kleine Weide im Gasterntal) IV Kanderst.; pléstšwdeśli (Weide) IV Lenu.


Blatt(e)/Platt(e)

1. Blatt/Platt

Ba) pflügsplatt, ds/ufšam (grosse Egg, selten Schafweide, gegen die Chummihütte) IV Saanen; daz Rot plat 1360-1370\(^\text{B}\) s. rötiplätš IV Erlenb.


C) -eler; -er; -ig; -le
-eler: fühlletterg, bim (senkrecht Felsen; weicher u. zerbrockelnder Schiefer, kommt sonst in diesem Gebiet nicht vor) V Brienzw.
-et: im Blattacker 1895/2 I Gals.
-ig: Jm Blätterig, am Blätterig 1573/74/22a, die Blätterig- matt 1791/21/1 II Atissw.

Blapach 0

blápax (2 Heimet u. Schulhaus), Cünnat von Blapach 1389/2, Blapach 1889/2a, Blapach 2005/2a, Vorder Blapach 1889/2a, blapax, hipar (Heimet, K., Weide, Wald; früher xipșjerblapax), Hint. Blapach 1891/2a, Hinter Blapach 2005/2a, Unt. Blapach 1891/2a, Kurhaus Blapach 2005/2a, blapaxmüsli, ds (Alpbetrieb), Blapbach-
mösl T1, Blappachmösl 2005L, blapaxbërglj (Heimt, K. u. Wald), Blapbachbergli 1889T, blapaxwëdlij (Heimt, Weide, K. u. Wald), Blapbachweidi 2005L, Burenbappach 2005L, III TRUSBCH.

2. Blatte(n)/Platte(n)

A) platta (Steinplattenweg) I BIEx; usque ad lapidem zer blatten 1238 I Seel.; blatta, di oberjugorj (Heimt, K. u. Wald), auf der Blatten (Häuser) 1838 II Hasle; blatta, uf dor (Heimt, K.), Blatten (2 Häuser) 1838 II Heimw.; an das holtz das da heisset uf der blatten 1500f II Krauchth.; platta, uf dor (Dorfteil), auf der Blatten (Haus) 1838f II Madw.; blatta, uf dor (Heimt, K., Wald u. Weide), auf der Blatten (Häuser) 1838f III Eggw.; platta, d (Heimt, K.), uf der platte 1529f, Blatten (Hol) 1838f III Konz; blatta (Wald mit kleinem Bödeli) III Laupersw.; zuo Juchart uf der Blatten 1542f III Murr; blatto/platta, uf do (Haus), auf der Blatten 1758f, ab der Blatten 1775c, auf der Blatten (Häuser) 1838f III Rüsch.; die Alp Blatten im Tschangnou 1582-1583c, auf der Blatten im Schangnau 1741f III Schang.; platta, uf (Weide) III Sig.; derselben was wins biss an die Blatten am Gewäss 1513f III Thun; auf der Blatten (Haus) 1838f III Waldzimm.; uf Jucharten zu blatten 1531f IV III WohlenUelt.; blatta, i do (abschüssiges Fels- u. Grasbändergebiet), die Schüppen ze Blatten 1389 IV Bult.; blatta, j do (Ritz) IV Darst.; blatta, di obairjundorj (2 Heimt u. K.), uf die Blatten in Eggen ein gut 1348-1358f, uff Blatten 1488-1514f, uff Blatten 1491f, uff den Blatten im Öyen 1543-154f, auf der Blatten (eine Häuser) 1845f IV Diet.Oey; blatto, i do (abschüssiges Felspartie) IV Kandergr.; Michels ze Blatten 1396f, der Blatten Fulensee halb 1487f, uff Blatten 1485f IV SpiezFaul.; blatta, uf dor (kleines Heimt an Bach) IV St.Steph.; blattan, an dor (Hütten hinter dem Horn; grosse ebene Felsplatte), platten, ufen (Wildheugebiet, darunter Felsplatten; SW Abhang der Hörner), platten, bin der (Felsplatte E des Zigerbachs) V Brienzw.; blatta, uf dor (Stelle beim Chortegglübi) V Bön.; blatten, uf dor (K. u. Scheune auf Felsplatte), blatten, uf dor (Felskörpe) V Gadm.; blatten, uf (ebene Felsplatte), Blatten 1275, an der Blatten, uf der Blatten 1360-1363, an der Blatten (Haus) 1838f V Grindelw.; blatten, an dor (Heu- u. Pfanzland zw. Bielen u. Aare), blatten, ufom (Fels), blatten, an dor (Weide u. Acker), bis an den Seeach an die Blatten 1429f, Stost ob dem Urj Stockweg obsich an die blatten 1554f V Gutt.; blatten, an dor (Heuscheunen u. Ställe) V Hassl.Hohf.; blatten, uf (Alp), von dem akerlin zer Blatten 1374f, Blatten (Alp) 1845f V Innertk.; zuo Blatten am See 1535f V Interl.; blatta, obairjundorj (2 Heimt u. K., felsig), von Blatten 1349, an der Blatten (2 Häuser) 1845f V Iseltw.; blatten, ufom (2 versch. Lokalitäten: Dorfteil u. Haus), Lytt in xi Stückinen, heiz dat erst zür blatten 1524-1580f V Laubr.Gimm./Mürr.; blatten, uf dor (Weide u. Scheune) V Laubr.Weng.; zuo Blatten 1535f V Matten; und von dem Hubel über die tieffe hinüver auff der blatten 1730/31f V Mehr.; blatta (4 Wiesen am See mit Platten entlang des Ufers), zuo Blatten 1535f V Niedrieldr./Ringg.; Die Sust zu Blatten am See 1535f, Blatten 1539/40f, zu Blatten am See 1558/59f, Blatten 1570f, es sye von blatten gegen Thun wie auch von Thun wider gegen Blatten 1618f V ¿übts.

Bab) hinab an Hirsisblatten 1618\textsuperscript{86} V BRIENZW.; pfaffar-platto (Wald u. Gestrüpp mit 4 Findlingen) I TÜSC.; bollarbblatta (Steinplatte über den Bollersgraben) IV ADELB.; tsächx blätan, j (Wegstelle; angeblich be- nannt nach einem Schafhirten namens Zybach) V GRINDELW.Scheidegg.

Bac) fälblattshox (Wald, Schiefergestein) V GRINDELW.; grāwān blattan, bir (Felsblätter unter dem Grauseeli) V LAUTBR.Gimm./Műrr.; gleblonblattan, uf dar (mit Föhren überwachsene Felspartie) V GUTT.; hēli blatta, di (steile, glatte Felsplatte) V RINGG.; heiss blatta, di (schneeferner, sonnenerwärmter Fels mitten im Gletscher) V GRINDELW.; von klagenden blätan 1488\textsuperscript{156}, zü der klag- fenden blätan 1515\textsuperscript{158} IV ST.STEHL.; litürm blattan, in (Felspartie mit blank gesäuberten Steinplatten) V GUTT.; lītārəm blattan, uf dar (Felskofzw. ausserer u. innerer Urweid) V INNERTK.; von der nassen blätan 1524-1580\textsuperscript{169}, auf die nassen Blätter 1778 A IV KANDERST.; stost unden uf an die nassen blätan 1524-1580\textsuperscript{169}, hinuff an die nassen blätan um 1540\textsuperscript{169} IV REICH. Kient.; nasambblattan (2 Heimt. u. K. mit schieferartigem u. nassem Boden) V HASLIB.Reuti; auf der nassen Blätten (Haus) 1830° V MEIR.; Oberblätten (Häuser) 1830° II HASLE; bēsom blätan, bir (früher gefährliche Wegstelle), bēsom blätanwald, jm (unwegsamer Wald mit schieferigen Felsplatten) V GRINDELW.; roti blatta, di (Grenzmarkierung aus rotem Naturstein), die Rothe Blätten in Port 1794\textsuperscript{3} IV WIMM.; ein weidlin gelegen Im fulbrunnen, stostst an die schinenden blätan, an die schinenden Blätter 1524-1580\textsuperscript{169}, stost ossich an die schinenden blätan um 1540\textsuperscript{169} IV REICH.; sīnəblattan (Schieferflühle) V GRINDELW.Grindel; sīnig blätta, di (von Wasser überflussener glänzender Fels) IV SAANEN; sīnig plätta (Berg u. Hotel), Schynige Platte 2006\textsuperscript{L}K V GÜND./GSTEIGW.; Unterplätten (Häuser) 1830° II HASLE.

Bb) blätōnaxxor (Acker, ebenes Land) I WALPW.; plattanāmj (Allmende) V RINGG.; von den genannten Betthührinli bii an Blättenöya 1498\textsuperscript{86} V ÜNTS.; blattagfü (2 Heimt. K. u. Steingebirge), vff dem blattenveld 1575\textsuperscript{U2}; Blattenfeld (4 Häuser u. Heimwesen) 1830° IOABBG.; Blattentonnen (Haus) 1830° V MEIR.; Blattengraben 1830° IV REICH.; blätōngrābun, dar (Graben) V GADM.; plattangroben (Wildbach) V LUTHS.; Peter von Blattengünt 1389\textsuperscript{R2} II TRACHSW.; blattangATAR (Heimt. K. mit Felsplatten) V HASLIB.; blätōnheid (Weide u. Wald), an der Blättenheit, die Berge dūs unser Blättenheit und dū inre Blättenheit 1348\textsuperscript{R0}, der berg du unser Blättenheit, der berg die inre Blättenheit 1348, ze Blumenstein, ist genemt die Inderblättenheit 1361, blätōnheidsips (Berggruppe) III BLUMST.; blattaxxer (Wegkehrer mit Ruhheplatz) V ÖBBR.; blätōnphyx, jm (Heimt. u. K.) V SELT.; blattamattx, d (Heimt. IV REICH.; plattamattx (K.) V RINGG.; Blattenmoos (Häuser) 1830° III THIER.; blätōnīnblafīiū (Fluh mit roten Bergnelken) V GUTT.; im Blattenbach (Häuser) 1845° V SELTW.; blätōnheendor (Felsbänder unterhalb der Schynigen Platte) V GÜND.; blätōnheborg (Wald) II AUSW./HUTTW.; Blattenberg 1553\textsuperscript{1173} V INNERTK.; blattenbligts (Weide) V GSTEIGW.; blätōnbör (Acker), auch plattanvand, dör (Abhang gegen Aare) V GUTT.; blattrō (Acker), im Platten Re 1703\textsuperscript{II} III MÜNTSC.; plätōnrein (Wald, Abhang) III MUKR.; blätōnrein (kleines Grundstück u. Weg) V ISELTW.; blätōnīss, ds (Berghbaum) V GUTT.; plattaságassen (alter Platz für Spiele) V GRINDELW.Bussalp; blattsoliefo, auch blatta, d (Kalkplatten an abschüssiger Lage) V BÖN.; plattasōpf, uf ḃo (Felsköpfe) IV ERLHEN.; blattasōpf, dör (leicht überhängender Felskopf, nicht überwachsen) V BRIENZ; Blatten- schoph (Häuser) 1830° V ISELTW.; blätōnīps, ḃm (dreieckförmiges Stück Weidland) V BRIENZ.; blätōnīnhr (Schein bei Blätten) V GADM.; plätōnstand, ḃm (Weide mit aufeinandergelagerten Felsplatten) IV ERLHEN.; Blat- testatt (Höfe) 1830° V BÖLT.; dry Juchter acher genant Blattensteinacher 1542\textsuperscript{U104} III BOLL.FERENBG.; blätōnīxqox (Fluh) V INNERTK.; ein mad zwiussen blätten studen vnd mauffrügen 1531\textsuperscript{107} III WOHLN.; plattasıtqsl (Aufstiegsweg zur Frohmatt) IV ZWEIS.; blätōnīs (Alp-weide) V LUTHS.; blattasvand, dör (Wald) IV DIEMT.; blattowand, dör (Wald N von Blätten) II HASLE; im Blattenwald zu Huttweil 1778\textsuperscript{A}, Blattenwald (Wald) 1830° II HUTTW.; blattowand, dör (Wald) IV DIEMT.; blattowald, dör (Wald u. Weide mit schieferigen Steinplatten) V BRIENZ; blattowald, dör (Wald) V GADM.; blattowald, dör (Wald beim Heimwesen Blätten), Blattenwald (Wald) 1830° V GRINDELW.Irramen, blattowald (Wald) V HABK.; plattowald (Wald) RINGG.; plattoweg (Waldweg) I TWANN-TÜSC.; Blattenweid (Alp) 1845° III BLUMST.; plattowé (Weide u. Scheune) III EGGW.; blattowé (Weide) IV ADELB.; blattowédl, ds (Weide) IV DIEMT.; blattowé (Vorsass u. Wald) IV ST.STEHL.; plattowé (Weide bei Blätten) V GADM.; blattowédl, ds (Heimt. u. K.), Blattenweidli (Haus) 1838° V GRINDELW. Irramen; blattowédl (felsige Weide) V LAUTERBR.ISENFL.

C) -(el); -(er); -(lich)

-(el): CA plēțtali, ufom (Heimt., K., Wald u. Weide), Plätteli (Haus) 1830° III EGGW.; nebdent dem plattlin, das plattli 1542\textsuperscript{U145} III OHIOF.; plēțtali, ds (K. u. Scheune), Blätteli (Hof) 1830° III ŠCHANGN., blätēj (Vorsass) Blättli 1506° IV SAANEN; plattali (Heimt. IV ZWEIS.; blättli, ds/im (Heimt. u. K.) V GRINDELW. Irramen; blätēj, ufom (K. oberhalb einer Fluh) V HASLIB. Gold./Reuti. – CBB blätēli /statt (steile u. steinige Vorsass mit Wald) IV SAANEN.

-er(e): ein vorsaß am Blatter 1535\textsuperscript{U161} V GRINDELW.; plattanara, uf dar (Wald) V SÅX.

-locht: blätēlôxto tšōg, ḃm (in der Allmend) V GUTT.

3. Blatti/Platti

A) über das blatti hinuff 1531\textsuperscript{U144}, das blatti 1546\textsuperscript{U147} III ?OHIOF.; blājt, ds (einige Heimt auf Alp Geilschumi), ab dem Blattin 1502\textsuperscript{U147}, auf’m Platti (mehrere Höfe) 1830° IV ADELB.; blājt (kleines Gut) IV BOLT.; blājt, jm (Wald mit Lichtungen) IV DÄRST.; das gut
uffen Blatti, in Öyen gelegen 1483\textsuperscript{116}.
1 gütt Uffen blatti in Öyen, des zenden uffen Blatti 1491\textsuperscript{116} IV DIEMT.; \textit{plätt·iß} (Alp mit vielen Schieberplatten), Blatti 1671\textsuperscript{c}.
Blatti (Alp) 1845\textsuperscript{p} IV GSTEI; \textit{blätt·iß}, \textit{jm} (Wald u. Fels gegen Rossolueni) IV KANDERST.; \textit{plätt·iß}, \textit{ds} (Felsplatten an Allmi) IV KANDERST.; \textit{blätt·iß} (Alpweide mit Sennhütten, begrenzt durch Felsbänder mit grossen Schieberplatten), Under dem Blatti 1665\textsuperscript{g} IV LAU.; \textit{blätt·iß}, ufam (Wiese u. Häusergruppe in der Nähe von Felsen mit Schieberplatten), Vndern blattj 1548\textsuperscript{u} IV LENK; \textit{blätt} (steiler, krümmeltef Wald mit Steinplatten), auf dem Blatti (Haus) 1838\textsuperscript{g} IV OBWILI; \textit{plätt·iß} (ebene Weide auf einer Fluß), stost vor zu υn assenell und hinden an das blatti 1524-1580\textsuperscript{g} IV REICH.; \textit{plätt·iß} (einige Heimot) IV SPIEZ; das blatti gelegen an gamblowinenn 1497-1524\textsuperscript{z} IV D, das blatti 1524-1580\textsuperscript{u} IV REICH.;

First, to parse the text, we need to identify key terms and phrases. Here are some examples:

- **blätt·iß**: Felsplatten
- **plätt·iß**: Felsplatten
- **blätt·iß**: Felsplatten
- **plätt·iß**: Felsplatten
- **blätt·iß**: Felsplatten

Next, we need to understand the context of these terms. For instance, **blätt·iß** refers to Felsplatten, which are rocky outcrops or ledges.

Then, we can look for more complex phrases and their meanings:

- **blätt·iß** (Felsplatten im Wald; oft Steinschlag) V
- **plätt·iß** (Wald mit Felsplatten) V
- **plätt·iß** (Felsplatten beim Nasse Bode) IV KANDERST.;
- **blätt·iß** (Felsplatten beim Nasse)

Finally, the text describes various natural features and their locations:

- **blätt·iß** (Wiese mit Steinschlag)
- **plätt·iß** (einzelne Häuser) 1838 D
- **blätt·iß** (Felspartie) V
- **plätt·iß** (Wald u. Fels)

This detailed analysis allows us to understand the nuances and context of the document.
Blatterberg, ein bletz acher uff dem Blatterenberg um 1525\textsuperscript{220}, ein halbe Jucharten ob der blatteren berg, vffem (Wintergüter, abgeplattetes Gelände), von eynen mad genant Blatterstatt, ab dem mad zu der Blatterstet 1502\textsuperscript{157}, auf Blatterstet oberher Reidenbach 1769\textsuperscript{c} IV BOLT; blatterswéldi (Weide) IV LENK.

C) -li: (CA) blattli, ds/im (Heimat u. K.) III EGGIW.; blattli, ufom (Weide mit Stall) IV LAU; blattli (ebene Weide) IV REICH.Kient.; blätli, im (Weide mit Hütte) IV ZWEIS.; blattli, im (Heimat u. K.) V MEIR. – CBB) Blatterligut (Haus, Scheuer u. Land) 1838\textsuperscript{V} MEIR.; Blatterlmahd 1953\textsuperscript{w} IV LAU.

\begin{itemize}

3. Blatti in unserem Namensmaterial eine Pl.- oder Dim.-Form zu Blatte(n); erworben werden kann aber auch eine Bildung mit dem Standorte bezeichnenden Kollektivsuffix ahd. -ahi (Son deregger, Appenzell, § 247) oder allenfalls eine Weiterbildung zu einem unr. einfachen Blatte(n), das sich mit Hebung des Endungsvokals -e(n) zu -e entw. hat (LUNB 11, 87; NWWB 12, 160ff.). Daneben erscheint Blatti auch als Herkunfts- bzw. FN, der in IV Boltigen alt beheimatet ist (FNB I, 199).

4. Blatter/Platter: Der FN (Wohnstätten- u. Herkunftsname) ist alt einheimisch in den bernischen Gemeinden Habkern, Hasliberg, Hofstetten, Meiringen, Niedermuhlen, Niederried b. Interlaken, Oberried, Ringgenberg, Rüderswil, Schwendibach, Unterseen u. Wald (FNB I, 198f.; Brechenmacher, Familien- 

Platt

379

380


Das mit Adjektiven verwendete Suffix -lochtig, zu ahd. -oht(i), -acht (Krahe/Meid, 193f.), hat in den Dialekten des Berner Ober- landes die Bed. von solcher Art/Form; zu einer bestimmten Eigenschaft hinneigend; ein wenig, ziemlich, etwas zu viel bzw. zu wenig (Aellig/Bärtschi, Adelbodenth. 97; Bratschi/Trüb, Simmental, 195; Lauber, Fruttge Debate, 43; Schild-Michel/ Bosch, Brienzdeutsche, 122).

Platz

A) plats, ufom (Häusergruppe), auf dem Platz 1845\textsuperscript{B} BOSSWB.; du curti de la Place 1377 I LIG.; vff dem Platz, hans zullis huß vff dem Platz 1501-1526\textsuperscript{230}, uff dem Platz by dem Todontanz in Bern 1664/65\textsuperscript{c} III BERN; auf dem Platz (Weiler) 1838\textsuperscript{B} III LAUPERSW.; auf dem Platz bei der Zollbrügg 1795\textsuperscript{5} III LAUPERSW/RÖD.; plats, dar/ufom (Heimat u. K.; ebener Platz) III ÜEB.; auf'm Platz (1 Häuschen) 1845\textsuperscript{A} IV ADEL.; plats (Haus in Weissenenbach) IV BOLT.; plats, dar IV GSTEIG; auf dem Platz 1711\textsuperscript{c} IV LAU.; plats (Heimat, eben), plats, ufom (Wohnhaus, E der Simme; Schuttkegel des Grydbachs), auf dem Platz (4 Häuser) 1838\textsuperscript{10} IV ST.STEPH.; auf dem Platz (mehrere Häuser) 1838\textsuperscript{B} IV WIM.; plats, ufom (Dorfplatz mitten im Dorf) V RINGG.

Baa) aupaplats, ufom (Platz vor dem Gasthof Zu den Alpen) II ERSW.; așipplats II LANGT.; ěkplats (Strassen- 

spinne) III THER.; eigorplats (Nähe Bahnhof) III THUN; fšsoupals (Viehschauplatz; Marktplatz) II RÖDTL.; vikstřiaplats, dar (Wegkreuzung beim ehemaligen Ho- tel Viktoria, Übersetzung: bjr fskm, p’fsk) V GRINDELW.; Bussalp, flęksplats II BERK.; flęgpłats (Flugplatz Bern
bäbälblats (Platz mit vielen Kindern und Ausgangspunkt für schöne Spaziergänge) II Melchn.; bänhopfplatz I Dotz.; bänhopfplatz V Grindelw. Baach; bηρα DEVICE. ufem (Dorfplatz beim Gasthof z. Bären) II Erisw.; bηρα DEVICE. III Bern; bηρα DEVICE. III THun; bηρα DEVICE. ibm (Strasseninne beim Gasthof Bären) V Wild.; bηρα DEVICE. (Wald an der Gemeindegrenze) II Melchn.; bηρα DEVICE. (Wegbegleitung an der alt-Schwarzburger Straße) III Köniz; bηρα DEVICE. III ObaIm; bran-brandplats (Waldplatz) III BLEienb.; bηρα DEVICE. (ehem. Flachsbäche zwischen Schützenhaus und Scheibenstand) I Petz.; Brechplatz (kleiner Platz) 1862 Σ Willad.; bηρα DEVICE. (Matthaus und Haus, Brechhaus) II Kernenr.; bηρα DEVICE. (Schiessplatz) III SCHützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (Kreuzung von 7 Wegen) II Brechfl.; bηρα DEVICE. (Schiessplatz) II Brechfl.; bηρα DEVICE. III SCHützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (Herzogenr.) III Thun; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE. (kleiner Platz, wo früher eine Scheibenstand und Schützenhüt) III Schützengesellschaft Bärau, 2.: auf der Mittleren Langenr.; bηρα DEVICE.
Blätz/Plätz

A) der pletz 1531 U97 I RAPP.; j mad heist der bletz 1530 U98 II OBRÖSCH.; blegt, im (1 Haus). Ein kleine Juchertann so man nemp der Bletz 1530 U132 III BELL; daff güd genant Im bletzen 1412 U163 III FORST; die Blätzen 1634 U98 III MÖHLED.; genan der plätz 1613 U111, Nebst der sich der Blätz 1657 U108 III VECH.; Das güd genant Im bletzen 1412 U165 IV DÄRST.; blegt, im (Heiland bei hinder Weidli), blegt/, uf da (Wald u. Weide naa Gasternholz) IV KANDERST.; plegt, dor (Vorsatz, Rutschegebiet, rechte Talseite) IV LAU.; blegt, uf da (Heimwesen), auf den Plätzten (Häuser) 1838 IV LENK; blegt/plegt, uf a, auch hindförjen (stellar Wel) gleichie Gde. IV OBWILL; blegt, i dor (Weidstück am Wald), der Bletz im Ablängstens 1708 S8a IV SAANEN; blegt, dor (Schueurgut, K. Oberhalb Ried), blegt, dor (Weiland bei der Bire) IV ST.; blegt, s. röton blegt gleichie Gde. V BON.; plegtzen, im (Weiland) V BRIENZ.; blegt, dor, K. (ob Flieli), blegt, im (Heiland ob Mettlenberg) V GADM.; blegt, dor (Heimwesen und K.) V GRINDELW. ITRAMEN; blegt, ufom (Privatweide) V GRINDELW. WÄRG.; blegt, dor (Berghemahd) V GUTT.; blegt, dor (1 Wohnhaus) V HASL.; blegt, ufom (Wiesland mit Scheune im Oberen Wengwald, auch hflvor) V LAUTBR. WENG.; blegtz, ufom (Weide, Alp) V MEIR.

Baa) ahörömblegt (Heumahd, mit Ahornbäumen) V BRIENZ.; ahörömblegt (Wald, früher K.) V GUND.; aumitpletsa, seltener äumitldr (K.), Burgerland) I RAPP.; ein mad genant der Almend bletz 1529 U85 I R. AD.; Stost ufähin an den almen bletz 1500 U86 II HASLE.; aumitpletsa (K., 2 Heimt), Allmentplätz (Haus) 1838 U98 III THUN; luit an den allmendt bletz 1531 U106 III WOHNLE UETT.; egpintersnädpletsa [wildes Weideland; Sonntagsruheplatz der Alpente] V INNERT.; stost einthalb an ougsit bletz am andern ort an die folli gassen 1532 U125 III MÖHLED.; Der Ougst acher stost vfhin am Ougst bletz 1535 U101 III MÖHLETH.; Ebersblätz 1786,8, Ebenplätz (Acker) 1877 IV LANGT. unterstech/OBSTECH., eckalets (Teil der Burghaus Wengernalp) V LAUTBR. WENG.; eichpletz in dem eich 1528 U87 I RAPP. DIETERSW.; desiplätz (K., ehemals Wald) II HÖCHST.; der Äychin Stock bletz, ech Stock bletz, der echyin stock bletz 1531 U89 II BÖRZK; gillflööblegt (Weidgebiet im Wald) V GRINDELW. BACH.; elsgippeltsa (Weide und Wald) IV FRUT.; färplletsa, i da K.) I MEINER.; färbletsgraiba (Graben) IV ZWEIS.; figs-blätz 1542 U104 III MUR.; fljöllplelts, auch flöllenhof (Pflanzland, früher Hanf- und Flachsplantagen) V BRIENZ.; flöblßts, obergund (Wald mit Weidland) IV ST.; flühanpletzsa, d (Äcker und Heuland) V GSTEIGW.; flupsplets (Wald mit Fuchsplätzen) IV OBWILL.; färblets (1 Heimt, K.), Funnehleuzt (Haus) 1838 U89 III KÖNZ.; der furtpletz 1528 U882 I GROSSAFFOLD.; der furtpletz 1500 U101 II KRAUCHTH.; gertanplets, in (Teil der Gärten) V RINGG.; këissplets, dor (ebener Platz im Wald) V HASL.; Reuti; gëisblets (Pflanzland, früher Geiss-weidli) V HOFT.; gëishtblätzts (Stelle, wo der Ziegenhirt seine eigenen Tiere weiden liess) V GRINDELW.; gëmsbleits (Weidgang) IV ZWEIS.; gënsblets (Acker) I FINSTERH.; gilblplets (Alteih ob Bidem) V GRINDELW.; gisblets (kleines Weidstück) V GADM.; gräwflëllplets, im (Wald) V LAUTBR. ISENFL.; këlsbärplets, dor (Berghemahd) V GUTT.; Dor gumm bletz 1531 U98 III WÖHLEN UETTL.; der hag blast, stost oben an den ag bletz 1531 U99 II ETZEL.; haltpletz V SCHATT.; Harnischblätz (1 Haus) 1838 U89, 1845 U99 II GOND.; hëirblätzts, ihm (Heidelbeerstaude bei Tschingelmahd) V GUTT.; hëibærblätzts (Weide) V HASL.; Hannen Jenners hellbleutz 1534 U100 III KIRCH.; heuwbblets (Berghemahd) V OBRIED.; hirspitze (Weide, bei Wald) II RUMISB.; hëlblets (K., Waldlichung) III WATT.; hötülplets (K.) I DISS.; hörblätzts, in (Wildheueland am Wildern) V BRIENZ.; hörblätzts (Wildheugebiet) V HASL.; hybalbletsa s. hülbal gleichie Gde. V NIEDRIBHL.; hirubärbletsa, d (Teil der Alp Entschie- lige) IV ADEL.; hëlltibätzts, dor (frührer mit einem Hüttlein für die Drainierungsarbeiter) I FINSTERH.; hëtltibätzts (früheres Berghemahd; früher evtl. mit Hütte) V SCHATT.; iteblätzts (nicht mehr genutzte Weide) V GSTEIGW.; jëntsanblets, dor, auch brjt, ds (Bergmahd) V BON.; këärpletsa (2 bewachsene Stellen, W KAR) V SCHATT.; xatsoxplelts, im (kleine Parzelle, Mattland; früher kleiner Pfannblätz) IV DÜMT.; der keyben blast, keyben bletz Stock, keybühl blast 1531 U98 II BÖRZH.; Ein Bletz lütt im Keller bletz und ist der Keller bletz ein matten 1535 U101 III MÖHLETH.; flëlbblets s. matton gleichie Gde. V LAUTBR. ISENFL.; xëanzblets (kleiner Acker ausserhalb des Dorfes) V RINGG.; ab dem krigblezze um 1320 IV ERLENB.; xrutplets I ORP.; xüitsplets (Grasstück in Flugehgebiet) IV ZWEIS.; xüitsblets (Wiese), Aefflicher Kühhblätz 1844 U88 II AEFLO.; vom Börgtartgen genannt kugelholzbletz zu fulensee 1531 U84, kugelholtz bletz 1530 U89, von dem borgm man kugelholtzbletz zu fulensee 1538 U148 IV SPICEZ FAUL.; lämmblets, im (Steueland, Bullenwald) V WILD.; lärhûsblets (Weide) IV ERLENB.; läspeltsa, i da (Bürental) IV OBWILL.; lätplletsa (Ackerland, Pfanzplantagen) IV SPICEZE, lediwagplets (Pflanzland im Ledisv) V OBRIED.; lëgerblätzts, im (Schöne Weide N Brutschbach) V BRIENZ.; lërxmblets, im (auch lërgyarten) (K.) V BON.; heist der Libischbrunnen bletz 1531 U97 III KIRCH.; Am Lindennbletz j. manns- mad, Stost vnnden af an kichweg, zur anddrn sëttn am den Lustbach 1534 U100 III BURGIST.; der Linden bletz um
-li: CA) ½ maad, im Blätzli genannt 1647\textsuperscript{UT} III Forst; plgtlsli III Thun; blgtlsli, ds (oberstes Haus in Adlersried) IV Bolt; blgtlsli, im, häufiger platsli, im (Alpenteil) IV Kanderst.; plglstlsli, blgtlsli, ds (Waldlichtung bei Brüschen) IV Laut; blgtlsli, ds (2 Heimat, Scheuregut), blgtlsli, im (Weide unter dem Rehellerli), uf dem Blätzli 1681\textsuperscript{155}, auf dem Blätzli 1715\textsuperscript{156} IV Saanen; an den Blätzenlynen, von den Blätzenlynen 1502\textsuperscript{157} IV Zweis. – CBaa) Die steinmatten neben dem all mend plettlz 1531\textsuperscript{159} III WohlenUetl.; i man mad genannt das eych holtz bletzlzy 1531\textsuperscript{159} II Zuzw.; das Eychen matt bletzlzy stott abbyń vff das moß 1531\textsuperscript{159} II Etzelk.; dz geiss bletzlzy 1513\textsuperscript{157}, zwey mered genannt der thall mattann vnd dz geiss bletzlzy obenn darann 1531\textsuperscript{159} II Zuzw.; man mad genannt das keýben bletzlzy 1531\textsuperscript{159} II Bürzh.; Bärgs halb an daß Mattbätzlzy 1667\textsuperscript{100} I Brüt.; das Oberbrunnbletzli um 1530\textsuperscript{142} III Gurz.; das offenbletzli 1532\textsuperscript{125} III Ferienb.; bändablžtlsli (Wiese) V Darl.; zwey bútzy bletzlzy, butzy bletzlzy 1531\textsuperscript{159} II Zuzw.; Das Siben furnen pletzlzy 1531\textsuperscript{159} I Rad.; Jm schwung blätzlzy 1532\textsuperscript{162} II Utzpf.; Das speckbletzlzy stost an gartennatt 1528\textsuperscript{2} I Meik.; daß steg bletztzy stott an der papir mullyz 1531\textsuperscript{160} III Boll.; ein Mattpletzlzy Jnn der Zelletsmatt, stoott býsenhalb an das Dantzbätzlzy 1573\textsuperscript{74} II Farn.; nennet sǐßt daß Zen blelzli latt an der Aern um 1531\textsuperscript{134} I Böür.; der zemdz blätzli, latt an die all mendtz bletzlzy 1531\textsuperscript{136} III WohlenUetl., – CBab) hallärplgtlsli, ds (Hallerstein, neben dem Schosschaldenwälchzen) III Bern.; – CBac) Jm brúl das feist bletzlzy 1531\textsuperscript{159} III Wohlen.; dassel gebem pletzlzy 1531\textsuperscript{159} III Wohlen.; nemt man die cleinen bletzli-nenn, Stossend an die Lanndtstraß 1531\textsuperscript{159} III Rüml.; By dem Nideren Bletzlzy 1520\textsuperscript{131} III Belp; Ferienb.; ab dem brauplätzli, [auch:] braunplätz 1591\textsuperscript{138} III Albl.; – CBB) błôtlslyblsld, d (augestorbener Name) V Beatl.; bğtštšgd, bim (kleiner Platz auf einem flachen Stein beim Bären) V Brienzw.


### Blau

**Blaus**

Blau; Blauser ©

Blau

BB) blaufyrä (Heimet, K.) II Sum.; blaugiása, i dar (Neubergewässer der alten Aare) I Schwad.; bläu gletsärli, ds (kleiner Gletscher), blauwer Gletscher 1757\textsuperscript{V} Grindel.; bläuwi giinta, di (kleiner See) V Iseltw.; bläuwi giinta (Schmelzwasserseelein) V Lötsch.; bläu giíu (Seelein mit schön blauem Wasser) III Belp; blauamaat, i dar (K., überbaut) I Lyss; blauamaatt (Heimet, Käserei, bläulicher Lehm), Blauamatt (Bauernhof) 1838/1845\textsuperscript{150} II Heimisw.; blauamtätzli, ds (K.) V Gadm.; blauwi ríssna (Schieferrunze) IV LAU.; bläuseli, ds (Grundwasserseelein), bad blauëli (Bad) III Utz.; blauatšei (K.), an blauwensteins acher, blaustins acher, blauwensteins acher, neben blauwensteins holffstatt 1470-1490\textsuperscript{144} II Kopp.; Bin blau Stein (Molassegrube im Wald) 1925\textsuperscript{150} II Langt. Untersteckh./Obsteckh.; bin blau Stein 1925\textsuperscript{150} II Lotzw.; blauweg, im (Heu- und Pfanzland) IV Erlenb.

C) -(e): CA) blauat, dar (K.; Hof Haldemann), Jm Blauwat 1531\textsuperscript{135}, Jm Blawwat 1531\textsuperscript{136} II Obburg. – CBB) blôí(t)åswéni, uf dar (ganzjähriger Alpbetrieb) III EGGW.

Blausee ©

blauð, dar (Seelein mit blauschimmerndem Wasser), Blau Seeli 1872\textsuperscript{TA}, Blausee 1913\textsuperscript{TA}, Blausee 2005\textsuperscript{LK} IV Kandergr.


### Blauhütli

Zum Blauhütli, Im Blauhütli um 1525\textsuperscript{U20} I Vin.

- Als Einzelbeleg vorläufig nicht zu deuten. Vielleicht besteht (als Verschreibung) ein Zusammenhang mit dem heutigen FIN Blusw, Blusik (s. BENV I/2, 70 mit den historischen Belegen), der in derselben Urkunde um 1525 als vff dem lausert, im
Bleienbach ⊙ bei dem weisslichen Bach. Id. V , 8; Förstemann II/1, 478f.), entsprechend einer Bedeutung Bleichenbach an die kilchenn 1530 U95, Bleichenbach Bleichenbach 1353, in Bleichenbach 1385, in der parochie ze Hentzman Bleichenbach [...]. Jtem Ströwers maten vnnder an Bleichenbach mos 1464 U39 II ?Langt.

1. Bleik/Bleich 1. Bleike/Bleich (Geröllhalde); 2. Bleik/Bleich (Bleeche); 3. Bleiker (FN)

A) blicki, ds (2 Wohnhäuser, steile Fettwiese mit Felsbrocken) IV DIEMT.; blickx, j dar (Heimat, Steinhalde) IV FRUT.; blicki, ds (von Sonne stark beschienenes Mahd) IV GSTEIG.; blickxa, an do (Gebiet), Andünbleichen 1356, Jenni betsan an den bleiken, An Bleigken, Summa an Bleign, Tagwan an den Bleikgen um 1427 U78, an den bleichen 1488 U156, an den bleichen, an dem bleick 1497-1524 U167 an den Bleckyenn, an Bleichen 1502 U157, an den bleichen 1524-1593 U168, an einem gütt genannt an der bleeki 1527 U91, an bleichen, an dem bleichen um 1540 U168, an Bleichen 1787 A, Bleichen (Teil der Bäuer Gutenburenmen) 1830 IV LENK; blickx, da (Wald zw. Strasse und Kander) IV REICH.Kient.; blickx, im (Vorsass), blicki, di obari/undari (je eine Vorsass im Gebiet Grischbach), Bleiki im Grispach 1706 OS, blickxi, ds (Heimat, ziemlich sonnig gelegen; im Gebiet Bisse, Trom), (hierher?) in la Sya de la Bleca, de la bleca 1312 ZWR, (hierher?) de la blicca 1324 ZWR, Bleike ob dem Trohm 1728 OS, Bleiche (Haus) 1830 IV SAANEN; blicka, bi da, Pl. bliki (Heimat, Weide u. Wald; leicht ansteigend), an hindren Bleiken von vegellers güt 1425 U78, uff den bleichen 1488 U156, von einem güt genannt die bleike, von dem güt an den bleiken genannt das Brändly, an den Bleiken 1502 U157, von den bleiken 1515 U158, an Bleichen 1794 C3, Bleiche, Bleicher (2 Häuser) 1838 IV ST.STEM.; blicki, i dar (Rutschhalde) IV WIMM.; blickxi, uf dar (Hang, Heuland; vorstehend, wie ein Schild) V GADM.; blicki, ds (Grundstück mit Scheuer) V HAB.; blicki, im (Wildheuparzelle bei Schlafenielen) V HASLB.; bleiki, ds (K., Scheune; rings von Stauden umgeben, überwaldet) V ISELTW.; uff Bleycken 1568 RQ6 V SCHWANDENBR.; im Bleiki 1629 A, Bleiki 1779 V UNTS.

Baa) lusarblickxa, da (Gelände beim Luser, Engstligenalp) IV ADELB.; bundarblickxa, ds (großses, vom Wetter zerstörtes Gebiet, jetzt verbaut) IV KANDERGR.; wammplickxa, i dar (Geröllgebiet) IV ADELB.

Bac) blicki, grössji (Wald mit Erdrutschgebiet, nur noch Fels), bleckx, xlini (kleineres, überwachsenes Erdrutschgebiet) IV KRATT.; blickxi, j dar rōta (Geröllhalde) IV FRUT.; biß an das unter Bleicky 1515 RQ6, das ober Bleichy 1528 RQ6, ober und nider Bleickj, das Oberbleikj
1532ge, im oberen Bleckhy 1541/42A, in der Wanne ob dem Oberblechyki 1572/73A, das Oberblecky, das Unterblecky 1611/162, das Ober Bleick, das Unter Bleick 1757A V INTERL./UNTS.

Bb) bleikforšasli, ds (kleines Mahd), bleikvigrabha (Grunbei Bleicki im Gebiet Grischbach), bleikximfðar (Riedheu), bleikxis århusfdi, ds uuswfrynnari (Wald, früher Schaufweide) IV SAANEN; bleikxwaðwand, dor, seltener bleikxwëßwand (nasses Mattland) IV FRUT.; bleikxståfðol (Alpweide oberhalb Bleiken) IV LENK; Bleikenwald 1838D IV GESTG.; bleikxwaðwald (Wald) IV SAANEN; bleikxiwald (Wald), Bleicheweald 1838D IV WİM.; bleikxwet (Wald mit etwas Heuland) V INTERL.; bleikfjegg oder stencilweg (Weg) IV LENK; bleikxwaðvi (Weide) IV ADELB.; bleikxwaðd (Weiland rings um Bleiche) IV BLEICKE; bleikxwetl (Weide) IV BLEICKE und Bauerngut, Bleiche und Farb (Häuser) IV BLEICKE. – Zu diskutieren sind folgende Deutungsansätze:


2. Bleik/Bleich
A) bleixj, j dør (ehemals Bleicherei und Mühle, heute Gutsbetrieb) I BÜGG; ein jucherten achers hinder der bleiche 1479U11 I BÖR.; bleikx (Wohngebiet; keine Erinnerung an eine Bleiche) I NID.; bleixj, j dør (Hof, ehemals Bleicherei), die Bleike 1531U97, Bleiche (Städtchen) 1838D II BÜRGD.; bleixj (früher Bleicherei) II LANGT.; bleixj (frühere Bleicherei) II LOTZW.; bleixk (Bleicherei und Bauerngut), Bleiche und Farb (Haus) 1838D, Bleiche und Farb (2 Höfe) 1845D II LOTZ.; bleixk, j dør (Heimet, K., Wald und Wohnhäuser; früher Bleiche), Bleiche (Haus) 1838D II ROHR.; plexi, j dør (K., nasseroden) II WALLB.; plexyj (Wald und Matten), Bleike 1885U12 II WIEDL.; bleich (s. Pulkermühle) 1838D III LANGN.; bleikx (Haus) III LAUP.; bleixk(Heimet und K., früher Bleicherei), La Blancherie 1721A, En la Blancherie 2010G S. MÜNCHEN.; bleixj, j dør (Land mit Scheuer; früher wahrscheinlich Tuchbleichung) III SIGR.; plexi (2 Heimet, K.; bis 1870 Bleicherei) III STEETL.; Bleiche (s. Stöckli) 1838D III THUN; bleixj, bi dør (ehemalige Leinewebe, heute teilweise überbaut) III WÖR; bleikx(j), ds (Heimt und Mattland; nach der Gwp. wurde dort früher gebleicht), vff den Bleiken von Lötschers gütern 1425U78, fünft Jucharten genant die Bleiche, von dem gutt an Bleickenn, von dem gutt genant the bleiky, von dem dorrkenn 1502U157, vff den bleiken, von dem gutt genanpt the bleikxj 1515U158, das gut vff den bleiken 1548U160; Bleiki (Hof) 1838D IV BOLT.; auf der Bleiche (Hof und Bleiche, Farb- und Sägemühle), Bleiche (Haus) 1838D IV REUT.

Bac) untere Bleiche (Haus) 1838D III STEFF.

Bb) bleixigou (Heimert, früher Bleicherei) II BÜRGD.; das Bleikegut 1743/44C IV BOLT.; Bleikegut (früher 1 Haus, jetzt nur noch 1 Scheuer) 1845D V UNTS.; Bleikehubel (s. Bleikematt) 1838D III BEMP; von dem Bleckmad 1502U157 IV BOLT.; bleixjmatt (K.; früher wurde hier gebleicht und Hanf gebrochen) I AARB.; bleixjmatt s. bleixj gleiche Gde. I BÜGG; bleixjmatt(e), j dør, auch huxjmmatt (K., Industriegebiet, ehemals Wässermatten) II BÜRDG.; bleixjmatt, i dør (K., nichts bekannt von einer Bleiche) II HERZB.; bleixjmatt (früher Matte, wo Stoffe gebleicht wurden; heute überbaut) II LANGT.; bleixjmatt(e), i dør (K. rechts der Langten, Wässermatten) II LOTZW.; bleixjmatt (frühere Matte, jetzt Sportplatz Nähe Bütinde) II WANGEN; bleixjmatt (Haus bei Hüenerhubel), Bleikematt (Hof) 1838D III BEMP.; bleixjmatt, i dør (1 Heimet und Stock) III KEHRS.; bleixjmatt (Quartier, Schulhaus, Sportplatz, diwyl B. Murj zu syner Bleikemattens vssert Thun 1635U4, an die andere Bleikematt 1682U7 III THUN; bleixjmatt (teils Dorfquartier, teils noch Wiese; früher private Bleiche) V INTERL.; an den Mühl- und Bleikebach 1707U7, der Bleichibach beym Waysenhaus 1794A III STEFF.; bleixjsaxx (Wald) II BÜRDG.; bleixjsaward (Teil des Bachelinwaldes) III MÜNCHEN.

C) -erei: pleixarej (Bleicherei) III OBDEISSB.

3. Bleiker (FN)

Bb) bleickersmad 1533U13S III RÜEGG.

C) -e: bleikxera (K. an sanftem NE-Hang in Bachgräben), in der Bleikerron 1364, In der bleickera, Ein jucherten vff dem niedern buhmiger zwischen schreier vff der Bleickeren, der bleikenacher, der bleickeracher 1531U97, bleikxerabax (Bach, fliesst von Birchi in den Wohlensee) III WOHLEN.

Eine klare Trennung von schwzd. Bleiki, Bleiche f. Dieche, Ort, wo gebleicht wird und schwzd. Bleike(n), Bleik f. (Geröllhalde) ist nicht in jedem Fall möglich, da beide Wörter lautlich und formal praktisch identisch sind. Ausserdem scheint in unserer Belegen das Genus teilweise zwischen f. und n. zu schwanken: blejkxj, ds vs. 1502 die Bleiche (Boltigen) und bleikxj, im vs. bleikxj, di ohari/andari (Saamen); Bleiche ist auch bei anderen Abstraktionen zu beobachten, vgl. z.B. Äbeni oder Churzi (BENB I/1, 53 u. I/2, 538f.). Das neutrale Geschlecht dürfte zum Teil vom Bezeichneten bzw. von einem ehemaligen Grundwort mit entsprechendem Genus (Mahd n., Heimet n. usw.) herrühren. Die Neutra (v.a. von Bleik (Geröllhalde)) müssen deshalb also nicht notwendigerweise Diminutivbildungen auf schwzd. -i sein. Sie sind daher jeweils unter A) gestellt worden. – Zu diskutieren sind folgende Deutungsansätze:

1. Zu schwzd. Bleike(n), Blik(e)n, Bleik f. (Geröllhalde) ist nicht in jedem Fall möglich, da beide Wörter lautlich und formal praktisch identisch sind. Ausserdem scheint in unserer Belegen das Genus teilweise zwischen f. und n. zu schwanken: blejkxj, ds vs. 1502 die Bleiche (Boltigen) und bleikxj, im vs. bleikxj, di ohari/andari (Saamen); Bleiche ist auch bei anderen Abstraktionen zu beobachten, vgl. z.B. Äbeni oder Churzi (BENB I/1, 53 u. I/2, 538f.). Das neutrale Geschlecht dürfte zum Teil vom Bezeichneten bzw. von einem ehemaligen Grundwort mit entsprechendem Genus (Mahd n., Heimet n. usw.) herrühren. Die Neutra (v.a. von Bleik (Geröllhalde)) müssen deshalb also nicht notwendigerweise Diminutivbildungen auf schwzd. -i sein. Sie sind daher jeweils unter A) gestellt worden.
Bleichen von Leinwand, Bleichplatz (Lexer I, 302). Das Wort werden; bleich machen, bleichen bzw. bleiche(n)


Bb) Bleikon 1351, ze Nidern Bleiken 1353, zu Nidern Blei-

Bac) 1530U142, zu Bleycken am Buchholtterbärg 1566 C3, zu

in Einklang zu bringen ist.

quondam coluit Wernherus de Bleichen 1337 K5, in dem
ejus in Bleichen solvens unum modium spelte quod

Bleiken
ere
Stellenbezeichnung zu schwzd.
or zur Berufsbezeichnung ‹einer, der bei der Bleiki wohnt› sein, wobei

und St. Stephan alt belegt ist (Ramseyer Dok.).

Bleiken 15. Jh. U47, ober und nider Bleichen 1473 Rq4, von eim g

kon 1356, ze Nider Bleiken 1363, von einem g

dorf von Bleichen 1349, Bleichon 1354, ze Bleiken

auch
‹Bleiche, Ort, wo gebleicht wird› (Id. V, 60) < mhd. bleiche

2. Zu schwzd.

Abrutschung.
or eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

–, mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

–, mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.

mit der Grundbedeutung ‹weissliche, helle Stelle, die sich
von der dunkleren Umgebung abhebt›, z.B. eine Walddichtung
oder eine Stelle im Gelände nach einem Felsabbruch oder einer

Absruchung.
achter stößt einerseits Vndt; oben an Martj Läderachs Matten 1674u108 III TRIMST.; blöuwaxx (K.) III WORB; von dem Blōuwacher, von den Blōuwachern 1502u1157 IV BOLT.; plōuw-/blōuwaxxer, jm (K. links der Aare), blōuwaxxer (Wiese) V GUTT.; Blōōūlärger 1925F II AAW.; ein acher am Blōegge 1348-1358N IV ERLÉNB.; an der blōūhaltlern 1533u1133 III RÜEGG.; blōimātt (K. beim Dorf) I ARCH.; blōimātt (K. im Oberdorf) I DISS.; ein bunen lit z. der lysst und stost an die blōuwmaten 1528u1157 I GROSSAFFOLT.; blōimātt (Wiese) I OBWILBB.; blōimātt (K. im Zilacher) I RÜTHB.; blōimātt (K., Wiese), die blōewmaten, Jn den nūwen matten j groß mad z. Niclaus Schallers blōu matten 1528u1157 I SCHÜPF.; blōimāttz (K.), von ein mettlin In blōumatten, blōw matten um 1426u178 II AAW.; von der Blōw und blōumatten, In der Blōw matten 1522u141 I AAW. od. Umgebung; die blōw matten 1470-1490u144, ii mad in der üben matten, heisset die blōw matten, Stosst uff den bach 1500u148 I ALCHENST.; die Blōw uumattann 1531u152 II BURGD.; die blōw matten, Blōuw mattann, vffy an durf messerblōw blōw matten, lidt Jn einem Sundren Jn schlag, Blōuw matten 1531u159, Blū Matt 1844, blōimattbord (K.) II FRAUB.; Stost vsser an die zellg von buron, zü andern an der claussereen blōw mattann 1531u159 II GRAF.; die Blōw uumattann 1531u152 II HAUSGOLD.; blōimātt (Heimet und K., 3 Häuser), blōimātt, j dar (Acker und Wiesland), in der Blōw matten, 2 Häuser) 1845F II KERNERN.; in der blōw matten, jn den blō matten, in den blō matten neben der swertzerren do der wasser graben jnnhar god, zwen graben zü coppen, eine in blō umattann der ander ist der hōblt grab im brāl 1470-1490u144 II KÖPF.; Bleuwmaten an der mūli 1562u143a II LANGT.; heini Büler von der Blōuwmatten 1447u43a, gelegen ze madiswil und heisset die mat blōw matt 1465u428 II MADW.; (hierher?) vo der Blū matten 1495u365 II RÜEGG.; Jn den matten von vrtten heisset die plōuwmaten, an der schädelis des mülles blōw matten 1531u197 II URT.-SCÖNBB.; Die Blōw matten nach 1545K7 II ?WANGEN; blōimatt (Wiese bei der Herren Breisloon), die Blōuw Matten 1595u154 II WYNGEN; blōimatt, j dar (K.) III AMSOLD.; die Blōuw matten 1520u1531 III BELP.; die Blōuwmatten 1561u170, die Blemadten 1673u170, die Blemadten 1676u170 III BERNBÜML.; blōimatt (K.), die Blōumatt 1531u196 GELT.; von einer matten gelegen an blōuwmatten genempt müllimatt 1414u108 III ?GÜGG.?ROTH.; ab der blōuwmatten 1533u129, ab einem stuck erdterich genannt in der blōuwmatten 1591u138 III GÜGG.; blōimatt, d (K., früher alte Brechhütte in der Nähe), ein garten bletzlin heisset in den blōuwmatten 1498u146, heisset in der blōuwmatten stost an das müli güt 1500u48, ij meuder nict dem dorff heisset die blōuwmatten, Stost vndenn an des müllers blōuwmatten, annderhalb an die kisenn 1531u197. Jm wiglispurg stost vndenn an die straß fürhin an die plōuwmatten 1559u197 III HERBL.; Blōuwmattenn 1554u109 III KONIZ.; die plōuwmatten Stost hindenn an Brandum, vnd vor an dero von müllennberg veld 1531u197, die plōuwmatten 1559-1579u119 III MÜHLB.; blōimātt (Gehöft), gelegen an Blamatten zwischt den gutern Johans Vischers und des eg. Bontzen 1366, die blōuwmatten enet dem scherlibach 1531u197, in der Blau matt (Haus) 1838F, Blau Matt 2010G6N, blōimattstöökli (Haus) III OBUMB; pratum situm zer Blōuwmatten et am Celsingern 1312, die blōuwmatten 1417u78, ein weid genant das lomad oder blomad, im blamad, das blauwmad lit einhalb an der grüne 1533u123 III RÜEGG.; Jn der Blōuwmattnenn obenn Lit einsynt an siner des lechenmans blōuwmatten anderssynt an dem moß, der allmennd 1345u100 III VECH.Sinn.; an die blōu matten 1531u1106 III WÄHLN.Schwarzenb.; die krummen öy, stost an hānšly merspūrgg wider zür andrer sitten an Steinerblōu matten mittann 1531u152 III WALKR.; Jn der plōuwmatten einsyt an blōuwbach, anderssynt an dem weg der i das múltal gat 1534u100 III WÖHLEN; Ab gūnters holtz ist ein matten Stost obenn an gūntersholtzbach, von denn an blōuwbach 1534u1100 III OBUMB; an plōuwbach 1534u1100 III WÖHLEN; blōirein (K.) I DISS.; blōirein s. blōirein gleiche Gde. II AAW.; steinacher lit am blōuwweg abhin 1528u115 I BÖET.; unnum morcellum terre situm zer blōuweid 1436u152 III FERENBB.BIB.

Bleue/Blöie

A) hinder der blōw von madret um 1531u124 I BIEL.; peter meister von der blōwen 1519u18, ein acher zur Blōwen, By der plōuwen um 1525u120, Petter Meyster von der blōwen 1530u121 I BRUTT.; ab der blōwenn 1509u16 I LENG.; die blōw und die Saga ze liß um 1409u16, by der plōuwen 1532u144 I LYS.; by der blōuemann 1523u134, in twing und ban oberwil by der blōwenn um 1532u134, in twing und ban oberwil by der blōwunn 1534u101, ein acher heisset der flugblōw, Stost Obenn an das hornnholtz, vndenn an das ribwagholtz fürcher an weg [...] gan purternried, vndch Juchlis weg, biß an den fūgblūwenn 1531u197 III MÜHLB.
Bleu-Blöi-


Zum Vb. schwzd. blće(n), mit Htusudspitdhongierung pleue(n), blće(n), blće(n) u.a. «schlagen, klopfen, (zer)quetschen», nhd. bleuen, mhd. blűeven, blűven, blűgen, uhld. blűwan «bleuen, schlagen» (Id. V, 325ff., SDS I, 156; 2 Kluge/ Seebold, 132; Lexer I, 310; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 66f.). Eine Ableitung vom Vb. ist schwzd. blće(n) (Heugut) V GRINDELW. Itramen; von dem hoff von blüewar gütt zu flichen 1510/67 II HUTTW.; blóižhoř (2 Heimet), der Blauerhoff bey Attiswil 1784 (3), der Gerberhof, der Bleuerhof und der Böglhof zu Attiswil 1904 (a) Bleüierhoř 1925 II ATISSW.; Unfenn der römischen Trümmerstäte von Mullens, rechts am wege nach Jans, stund im mittelalter die sogenannte Bleuers-Kapelle oder „die Kapelle U. L. Frau zu den Römern“ 1510/67 I TCHUUGMullens, in plüowers noch 1533/1133 I RÜGG.; Blüwersmatten Lin einer sitt an der straß gan winingen 1531/1597 II ALCHENT.,; in plüowers ried 1531/1597, plüowers ried 1542/1684 III BOLL., bličtorweid, in dar (K., Weide) V GRINDELW.Bussalp.

Zum Vb. schwzd. blće(n), mit Htusudspitdhongierung pleue(n), blće(n), blće(n) u.a. «schlagen, klopfen, (zer)quetschen», nhd. bleuen, mhd. blűeven, blűven, blűgen, uhld. blűwan «bleuen, schlagen» (Id. V, 325ff., SDS I, 156; 2 Kluge/ Seebold, 132; Lexer I, 310; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 66f.). Eine Ableitung vom Vb. ist schwzd. blće(n) (Heugut) V GRINDELW. Itramen; von dem hoff von blüewar gütt zu flichen 1510/67 II HUTTW.; blóižhoř (2 Heimet), der Blauerhoff bey Attiswil 1784 (3), der Gerberhof, der Bleuerhof und der Böglhof zu Attiswil 1904 (a) Bleüierhoř 1925 II ATISSW.; Unfenn der römischen Trümmerstäte von Mullens, rechts am wege nach Jans, stund im mittelalter die sogenannte Bleuers-Kapelle oder „die Kapelle U. L. Frau zu den Römern“ 1510/67 I TCHUUGMullens, in plüowers noch 1533/1133 I RÜGG.; Blüwersmatten Lin einer sitt an der straß gan winingen 1531/1597 II ALCHENT.,; in plüowers ried 1531/1597, plüowers ried 1542/1684 III BOLL., bličtorweid, in dar (K., Weide) V GRINDELW.Bussalp.

Vom Vb. schwzd. blće(n), mit Htusudspitdhongierung pleue(n), blće(n), blće(n) u.a. «schlagen, klopfen, (zer)quetschen», nhd. bleuen, mhd. blűeven, blűven, blűgen, uhld. blűwan «bleuen, schlagen» (Id. V, 325ff., SDS I, 156; 2 Kluge/ Seebold, 132; Lexer I, 310; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 66f.). Eine Ableitung vom Vb. ist schwzd. blće(n) (Heugut) V GRINDELW. Itramen; von dem hoff von blüewar gütt zu flichen 1510/67 II HUTTW.; blóižhoř (2 Heimet), der Blauerhoff bey Attiswil 1784 (3), der Gerberhof, der Bleuerhof und der Böglhof zu Attiswil 1904 (a) Bleüierhoř 1925 II ATISSW.; Unfenn der römischen Trümmerstäte von Mullens, rechts am wege nach Jans, stund im mittelalter die sogenannte Bleuers-Kapelle oder „die Kapelle U. L. Frau zu den Römern“ 1510/67 I TCHUUGMullens, in plüowers noch 1533/1133 I RÜGG.; Blüwersmatten Lin einer sitt an der straß gan winingen 1531/1597 II ALCHENT.,; in plüowers ried 1531/1597, plüowers ried 1542/1684 III BOLL., bličtorweid, in dar (K., Weide) V GRINDELW.Bussalp.

Vom Vb. schwzd. blće(n), mit Htusudspitdhongierung pleue(n), blće(n), blće(n) u.a. «schlagen, klopfen, (zer)quetschen», nhd. bleuen, mhd. blűeven, blűven, blűgen, uhld. blűwan «bleuen, schlagen» (Id. V, 325ff., SDS I, 156; 2 Kluge/ Seebold, 132; Lexer I, 310; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 66f.). Eine Ableitung vom Vb. ist schwzd. blće(n) (Heugut) V GRINDELW. Itramen; von dem hoff von blüewar gütt zu flichen 1510/67 II HUTTW.; blóižhoř (2 Heimet), der Blauerhoff bey Attiswil 1784 (3), der Gerberhof, der Bleuerhof und der Böglhof zu Attiswil 1904 (a) Bleüierhoř 1925 II ATISSW.; Unfenn der römischen Trümmerstäte von Mullens, rechts am wege nach Jans, stund im mittelalter die sogenannte Bleuers-Kapelle oder „die Kapelle U. L. Frau zu den Römern“ 1510/67 I TCHUUGMullens, in plüowers noch 1533/1133 I RÜGG.; Blüwersmatten Lin einer sitt an der straß gan winingen 1531/1597 II ALCHENT.,; in plüowers ried 1531/1597, plüowers ried 1542/1684 III BOLL., bličtorweid, in dar (K., Weide) V GRINDELW.Bussalp.

Vom Vb. schwzd. blće(n), mit Htusudspitdhongierung pleue(n), blće(n), blće(n) u.a. «schlagen, klopfen, (zer)quetschen», nhd. bleuen, mhd. blűeven, blűven, blűgen, uhld. blűwan «bleuen, schlagen» (Id. V, 325ff., SDS I, 156; 2 Kluge/ Seebold, 132; Lexer I, 310; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 66f.). Eine Ableitung vom Vb. ist schwzd. blće(n) (Heugut) V GRINDELW. Itramen; von dem hoff von blüewar gütt zu flichen 1510/67 II HUTTW.; blóižhoř (2 Heimet), der Blauerhoff bey Attiswil 1784 (3), der Gerberhof, der Bleuerhof und der Böglhof zu Attiswil 1904 (a) Bleüierhoř 1925 II ATISSW.; Unfenn der römischen Trümmerstäte von Mullens, rechts am wege nach Jans, stund im mittelalter die sogenannte Bleuers-Kapelle oder „die Kapelle U. L. Frau zu den Römern“ 1510/67 I TCHUUGMullens, in plüowers noch 1533/1133 I RÜGG.; Blüwersmatten Lin einer sitt an der straß gan winingen 1531/1597 II ALCHENT.,; in plüowers ried 1531/1597, plüowers ried 1542/1684 III BOLL., bličtorweid, in dar (K., Weide) V GRINDELW.Bussalp.

Blii/Blei

pil.-bliigröbben, bin dar (früher genutzte Bleigrupe) V GUTT; blämatt (K.). Die blämatten 1530, 1531, Blymatt 2010 I RÜTI.


Blick

alpablîkx, im (Restaurant, Aussichtspunkt) I LENGN.; alpablîkx, im (Heim in mit guter Aussicht auf die Alpen) II ERS.; alpablîkx, im (Höllstein) III LANGN.; gisâblîkx oder xristhîkx (bewaldeter Hügel) I LYSS; jügfarablîkx/jumpfarablîkx (Heim und Aussichtspunkt) II WYNGEN; jügfroblîkx, auch fögsalfalls (felsige Waldpartie, Aussichtspunkt) V GSTEIGW.; bôdallîblîkx (Aussichtspunkt am kleinen Rüen) V MATTEN; bônîblîkx, dar, auch gretîl, ds (am Faulhornweg bei Loucheren und Breitlaube-en; schöner Blick auf Bönigen) V GUND; brîntsarbblîkx (auf dem Kampel gegen Breitlauben-en; schöner Blick auf Bönigen) V BÖN./GSTEIGW.; rmisblîkx (Weide) III LANGN.; sêblîkx, im (Dortefell, für den früher spößich Schlangah genannt wurde) V BÖN.; wiworbblîkx oder eigrûn (2 Heimet, K.) I STG.

Zum App. schwzd. Blick m., wie nhd. «Blick», mhd. blic m. (Gen. blîches), ahd. blic m. (Id. V, 61f.; 35 Kluge/Seebold, 130; Lexer I, 505f.). Ein FIN m. Blick ist in Stammheim ZH schon 1550 nachgewiesen (Id. V, a.a.O.), die Berner Namen ohne historische Belege sind jedoch neuere Prägungen, deren BW besagt, was von dort aus zu sehen ist und damit das Benennungsmotiv angibt. Der Wiberblick in Signau soll seinen Namen von drei alten ledigen Frauen haben, die dort wohnten.

Blind

A) bliînd, jm (Heimet) IV SPIEZ; bliînd, dar, auch bliîndgrabôn (Grab) V SCHATT.

Ba) ðglîînd (K.) I BÜHL.

Bb) genannt am Blinden acker 1533 I BÜTT.; bliînd ëk, dî (landwirtschaftlich nicht nutzbare Egg) V GADM.; bliîndan ëk, uf dar (Grat, ebener Platz) V WILD.; ann blinden graben 1524-1580, an den blinden graben um 1540 IV DIEMT.; bliîndgrabôn s. bliînd, dar gleiche Gde. V SCHATT.; bliîndgârmôtt, j dar (K., Wassermatte am Gerbiichali), zu der Blinden gurren 1530, Bliîndmatte am Rumbach 1925 II LOTZW.; bliîndlouwana, i (sehr steile Weide, Wald) IV OBERLIS.; einen drittensteyl des guts genannt die blinden löwüinen stost an bultschi -neren und ann die wyssenflu 1524-1580 IV ZWEIS.; bliîndlouw, in dar (Wiese), in der Blindlauw 1704-1719, Blindlauw (einzeln Haus) 1845, bliîndlouwijk, uf dar (Hangegg im Gebiet Blindlouw), bliîndlouwijkôt, ds indar/üssar (unterter Teil des Gebiets Blindlouwvi, an der Aare; kein Lawinengebiet), bliîndlouwijkôst, indar/üssar (breite Runde), bliîndlouwijkstrauwôrlej, ds (Mulde im Hang, Streuland), bliîndlouwijkânw, dar (Blinenhangel, Weide) V GUTT; bliîntlouwânan, an dar (Heuland, Lawinengebiet), Blindt louwânen, 1535 U161, bliîntlouwigoban, dar indar/üssar (Graben, Wildbach; Lawinenzug), bliîntlouwityâld (Gemeindewald), bliîntlouweitü (Wald W der Blindlouwigrâben) V LÜTSCH. In blindmans med -ren, in blindmans riedern, in blindmans Rieder um 1409. In blindmans ridern 1427 I LYSS; bliîntmatto (K. NW des Dorfkerns) III CLAV.; bliîntgâmôts/bliîntmôs, bliîntmôs, ds (K., drainiert), im blinden moss 1529/1513, Blindmoss 1554/109, Blindmnoos (Hof) 1838 III KÖNIGSCHLIER/GASSEL; in der dicko, gadt fûrcher an den blindenbach 1531/55 II OBERB.; bliîpabax, dar (Seitengraben links der Emme) III LAUPERSW./RÜD.; bliîpabax, dar fendor (1 Heimet), dar hîspar (3 Heimet, K.), dar mittlar (1 Heimet, K.), dar upp (2 kleine Heimet, K.), Rüdi zu Blindenbach 1389, zü klini blindenbach 1486, von banam hiner In blindenbach 1569/72, im Blindenbach 1787, am Blindenbach (2 Häuser), zu Blindenbach (Weiler) 1838 III RÜD.; die Eschrots matte stosst an den blindenbach 1497-1524 IV DARST.; an den blindenbach um 1540 I OBERW.; Blindenbach 1535 U161 V GRINDELW.; zum blindenbach 1378 V ?LÜTSCH.; im blindbach graben 1391 V ?ÜNTS.; im blinden boden 1529/1513 III KÖNIGSCHLIER; bliîntarmp, jm (mit Wasser gefüllter Graben bei Bûrnekôpfl) I BÜR.; bliîndwâgê, dar (Weg zw. Blinde und Salzbrunnen); bliîndwâgê, dar äî (Weg; früher zw. Blinde und Eige, jetzt zerschnitten durch die Autobahn) IV SPIEZ.

C) -e: bliîntana, d (K.), in den Blindenen 1895 IV TSCHUGU.


Ein heute als Lindebach bekannter Bach in III Rüschegg/Wahlern (s. Linde, BENB I/3, 109f., bes. 110) trug ursprüng-

**Blinz**

A) _duas bonas posas terre nuncupatas ze blintzenböm_ 1436<sup>122</sup> III _Ferenb_.

C) _-i; -ige; -(l)ere_ -i: _blintsi_, _ufam_ (steile Bergwiese, zuvorderst auf dem Fels) V _Niedriedb_.

_ige: blintsiqa_ (kleines Heimet unter dem Haaselewald) IV _Reich_.Scharn.

_-(l)ere: bļintsora, uf dör (K.), bļintsłora_ (beim Kemiseggg) III _Bow_; _bļinttsora_ (4 Heimet, K.), _bļinttsora, di vordari_ (Heimet, K.), die blintzeren 1529<sup>93</sup>, in der Blintzeren am Gurten 1780-1782<sup>23</sup>, beyr Blinzeren 1782/83<sup>31</sup>, Blinzeren (Höfe) 1838<sup>9</sup>, Blinzeren, Vord. Blinzeren 1870-1946<sup>24</sup>TA; Blinzeren<sup>198</sup> III _Könz_.

▶ Vermutlich zu einem Personenübennamen bzw. FN *Blinzu, Blinz(l)iti* m. ‹Person, die mürrisch dreinschaut; Schiefäugiger› auf Grundlage des Vb. schwzd. _blintzen_ (Id. V, 124ff.). Für diese Herleitung spricht trotz fehlender Belege für diesen PN/FN in unserer Gegend (vgl. aber _Blocher_ 1784 P, _Blochacker_ (Haus) 1838<sup>22</sup> II _Langt_; in den Blochäckern 1609<sup>177a</sup>, der Blochacker 1666<sup>177a</sup> II _Niedibpp_; am blochacher 1422<sup>22</sup> II _Sb.;_ blọaxxor, _ufam_ (Heuland mit Scheune, früher Acker) V _Hofst.;_ blőkxhütt, _bij dor_ (Forstwütte, Wald), blokxhittwëg (Holztransportweg) I _Twann-Tüschi_; Blochmodattli 1530<sup>122a</sup>, Anderes Blochinsmatten, Anderes Blockinsmatten, Andres Blochis matten 1562<sup>143</sup> II _Langt_; die Bloch mattan Stost an den Loch Wald 1531-1553<sup>170</sup> II _Trachsw._; die blochmatten stost hinden an die flue und fürhin gegen wind an die schymatten 1532<sup>112</sup> III _Gemein_.


**Blitz**

_Baa) šlijpbiits_, _dör_ (Heimet bei Vorder Breitewald) II _Oberburg_.

_Bb) Blitz-Acker (Bergviertel) 1745<sup>116</sup> III _Vech_.

▶ Zum App. schwzd. _Blitz_, _Blitzg_ m., wie nhd. ‹Blitz›, für die Naturerscheinung, auf Personen übertragen als Schimpfwort, oft auch anerkennend körperlich und geistig überaus gewandter Mensch, Teufelskerb (Id. V, 290ff.). Neben dem Verweis auf einen Besitzer können die Namen Stellen benennen, wo häufig der Blitz einschlägt, oder entsprechend der Nebenbedeutung ‹glänzen, glütern› von schwzd. _blitze(n)_ (Id. V, 293f.), eine ‹helle, glänzende Stelle im Gelände› bezeichnet.

**Blok/Block**

A) _blox, im_ (K. und Wohngebiet), _hündor-/fördorblöx, jm_ (K. und Wohngebiet), im Bloch 1838<sup>9</sup>, das Bloch (1 Hof) 1845<sup>9</sup>, Bloch 1882-1948<sup>24</sup>TA, Blocho 2000<sup>24</sup> III _Obhof_.

_Ba) eratīsišā blokx, bjim_ (errattischer Block) II _Obbipp_; _erratiši blokx_ (erratische Blöcke) III _Muri_; an herrn Bartlome Meýen Opploch, an Bartlome Meýen aplo [ge-striechen], an Bartlome Meýen Obloch um 1530<sup>143</sup> IV _Oberhof_; _istblekx x. xarrxen-stīgg_ gleiche Gde. V _Gadm_.

_Bb) blọaxxor_ (K. zwischen Schwäbedmatte und Bohärili), der Blochacher 1605<sup>22</sup>, Blochacher 1638<sup>9</sup>, Blocher 1784<sup>9</sup>, Blochacker (Haus) 1838<sup>22</sup> II _Langt_; in den Blochäckern 1609<sup>177a</sup>, der Blochacker 1666<sup>177a</sup> II _Niedibpp_; am blochacher 1422<sup>22</sup> II _Sb.;_ blọaxxor, _ufam_ (Heuland mit Scheune, früher Acker) V _Hofst.;_ blőkxhütt, _bij dor_ (Forstwütte, Wald), blokxhittwëg (Holztransportweg) I _Twann-Tüschi_; Blochmodattli 1530<sup>122a</sup>, Anderes Blochinsmatten, Anderes Blockinsmatten, Andres Blochis matten 1562<sup>143</sup> II _Langt_; die Bloch mattan Stost an den Loch Wald 1531-1553<sup>170</sup> II _Trachsw._; die blochmatten stost hinden an die flue und fürhin gegen wind an die schymatten 1532<sup>112</sup> III _Gemein_.

_C) duas bonas posas terre nuncupatas ze blintzenböm_ 1436<sup>122</sup> III _Ferenb_.


**Blöi- s. Bleu-/Blöi-**

**Blohisried†**

aher hin ab by bloihis riet um 1300<sup>9</sup> (1414 in Kopie) I _Safn_.

▶ Kompositum mit schwzd. _Riet_, _Ried_ n. ‹Riedpflanze, mit Schiff, Sumpfgras bewachsener Grund› oder ‹ausgereuter Platz im Wald im GW (Id. VI, 1729ff.; s. _Ried_ und vermutlich einem PN im BW, der nicht näher bestimmt werden kann.

**Plöitene**

_plöita_, _i dör_ (Quartier), Pleuten 1875<sup>9a</sup>, Pleutenenstrasse 2010<sup>gen</sup> I _Lenz_.

▶ Name unbekannter, möglicherweise rom. Herkunft.
Blööre

A) *blöra/-blyra*, *dar* (Wald), Blühren 1879-1946²a, Blööre 2000⁻²⁻²⁻ II Mattst.

Ba) *blöra*, *darg* (Wald) II Mattst.

▶ Der Fin lässt sich ohne weitere hist. Belege vorläufig nicht deuten. Auffällig ist die Varianz in der Mundartlautung.

Blösch

Blösch; Plöschchi

de bonis dictis Blescholongü 1343 I Biel od. Umgebung: In bölscherisch Inschlag neben den egerten 1524¹², des bölschen matten 1524¹³² I Mör.; *bläsäräd* (K.) I SützLatr.; an Bloscheren ried 155¹² I Worben; *blősrüt* (K.) II Onbösich; *blöserweg* (Weidland) III Sigir.

Hierher?: bletschen acher, Blötschinen acher, Bletsch; *Plösch* ist und im 16. Jh. mehrfach urkundlich erwähnt (FNB I, 1800 in Biel, Hermrigen, Mörigen und Studen heimatberechtigt)

Blösch; *Plösch* ist wahrscheinlich eine gerundete Nebenform zum synänonymen *blōs* m. ‹Kahl; blass, bleich› (s. Belege, die eine Affrizierung von -sch scheinen sekundäre Schreibvarianten zu sein.

Zum Adj. schwzd.

Wohl zu schwzd.


Plötsch s. Plätch/Pletsch

Blouche s. Bleuws/-Blōi-

Bluem

Bluem; Blüemlisalp

Bluem

A) *blōama*, *dar* (Gipfel mit Aussichtsturm, Wald), zum Blümilen ze der ege 1347, von dem Alten bach hin gein Sigriswil untoz zum Blumen uf die ege 1356, Blume (Berg) 184⁵, Blume 1870-1936³a, Blume 2000²⁻²⁻³⁻ III Sigir./Teuffenth.; zu Blum von 1535¹¹⁶¹ V GrindeLw.

Ba)*blōuamuümmd* (Mahl) V Obried; *flōblōuammsöp*; *dar* (Wald im Blattewald) V GrindeLw.Itramen; *flōbuamuuštej* III Sigir.; *bluusblōama* n. *bliusdluuam* gleiche Gde. V Lautbr.; *swendiBlūmma, uf dar* (Nebengipfel des Blueme oberhalb Schwindi) III Sigir.

blümisperg, vff daß blümisperg 1531\textsuperscript{U60} III \textit{ALLM./RUB.}, Klihoecht.; Blumenberg (Landgut) 1838\textsuperscript{D} III \textit{BERN}, Ein halbe Juchart rêben genant der Blümenberg um 1530\textsuperscript{U143}, ein halbe Ichuchart genamp der Blümenberg 1622\textsuperscript{U62a} III \textit{OHOF.}; der blümisperg acher 1531\textsuperscript{U60} III \textit{RUB.}, \textit{blümabergi, im} (Wirtschaft u. Umschwung N Tschingel; früher \textit{blümabergiähad} III \textit{SIGR.}; \textit{blümarein} (überbautes Gebiet in Madretsch), Blumenrain 1876-1918\textsuperscript{TA I BIEL}; der Blumenreinboinden 1794\textsuperscript{II} \textit{NIEDBIP.}; \textit{blümarein}, \textit{dor} (Nähe Blumenhof) III \textit{KEHRS.}; \textit{blümariad} (K.) III \textit{OB-BALM}; \textit{blüümstig}, \textit{dar} (Notsteg über die Zulg) III \textit{ERIZ}; \textit{blümausünsto} (Wald S des Blueme), Blume Sunnsite 2000\textsuperscript{Kk} III \textit{SIGR.}; \textit{blümatoi}, \textit{im} (ingeschneitines, wildes Wald- u. Streugelände, Holzgebiet) IV \textit{ADELB.}; \textit{blümamontil, ds} (Tal, durch das der Mürrenbach aus dem Engital her fliesst), Blumental 1999\textsuperscript{LK} IV \textit{LAUTBR.}; \textit{blümamüli}, \textit{s.} u. \textit{Morgenhorn), Blümli (Gesamt-Bez. für Öschinenhorn, Blüemlisalp-Rothorn) 1999\textsuperscript{LK} IV \textit{KANDERST.}

\textbf{Blüemlisalpstock} (Geländesattel auf der Gde.-Grenze), Blüemlisalpsattel 1999\textsuperscript{LK} IV \textit{KANDERST./REICH.KIEN'T.; blümalispstokx, \textit{dar}} (Berggipfel N der \textit{Blümelsalp}), Blümulisalpstock 1790\textsuperscript{SCBA}, Blümulisalpstock 1873\textsuperscript{TA}, Blümulisalpstock 1999\textsuperscript{LK} IV \textit{KANDERST.}

\textbf{Bluest}

Ba) \textit{berobluagisgrind} (Felskopf, steil abfallender Fel sen nahe Haslerelegg; früherer Name in Matten \textit{beraunbaugisgrind}) V \textit{BON./MATTEN.}
Blumenstein

Blum s. Bluem

Blumenstein ⊗


Blumenstein: Benennung des 1333, ecclesia de Blumen quod Wilhelmus filius Kristani a dür Matton colit Blumensteinbach vnd hinuff an den val 1535UT, Bluemenstein 1390, Peter von Blumenstein 1377 (Brücke), Blumenstein 1389, Johans von Blumenstein 1389, Johans von Blumenstein 1387, Cunz Birchan von Blumenstein, Lötsher von Blumenstein 1389, Blumenstein 1389-1460Ud, Johans von Blumenstein, Peter Wala von Blumenstein, ze Blumenstein 1390, Peter von Blumenstein deckan ze Künitz 1406Ud, Blümistech 1416/17, visitarunt ecclesiam parochiale de Plumeisteng 1453K9, Ully Müller von Blumenstein 1459Ud ( Kopie 1524), in blumenstein 1488-1514U166, von blumenstein 1499U2, Peter yschcr von blumenstein 1530U99, Blumenstein 1531U144, Blumenstein 1534U99, mitt der rechtsam vnd der allmendt zu Blumenstein 1535UT, Ziegelwurz Blumenstein 1535U100, Peter Ischer vnd Joder Bruner, bed wonhafft zu Blumenstein 1551UT, Ecclesia collata est in Blumenstein, pagum ad pedem montis ferme vicini et altissimi Stockhorn vocati situm in aedito 1577K8, Christen Metleri zuz Blumenstein 1586UT, Blumenstein 1721, Auser-Blumenstein (Gemeindebezirk) 1838D, Inner-Blumenstein (Kirche und Pfarrhaus) 1838D III BLUMST.

Bb) stost an den Blumenstein bach 1484U166, blumenstein bach 1488-1514U166, allenthalben der lege nach an den Blumensteinbach vnd hinuff an den val 1535UT, Blumenstein-Bad 1740A, Blumensteinbad (Badanstalt mit mehreren Gebäuden) 1838D, blumšti tejbr (Brücke), Blumenstein-Brücke 1879T7, Blumensteibrugg 2005K III BLUMST./WATTW: blumšteiwaud (Wald, Gesamtbezeichnung), Blumensteinwald 1838D, Blumensteiwald 2000K III BLUMST.


Blume s. Bluem

Blumen: Vermutlich zu schwzd. Plump(n) m. <Weiher>, das vom Id. (V, 104) aktuell nur für das Solothurner Niederamt (rechts der Aare unterhalb Olten), in historischen Belegen jedoch auch
andernorts nachgewiesen wird; das App. soll als Schallwort das Geräusch von Wasser nachahmen. Vgl. die laut- und bedeutungssäählichen App. Glunge
(n) f. und Gumpe

**Blut**

A) das Blut (Wald) 1838<sup>10</sup> I Arch; blüttə/blutə, auch bęrg (K. mit Häusern) II Oeschb.

Bb) Der blutennacher 1531<sup>24</sup> III WALKR.; blụtuffldəh̥ugar (K.) III LANGN.; blụttəgrət, dər (sehr steiles Heimet, K., Wald), im Blutengrat 1776<sup>6</sup>, Bluttengrat (Hof) 1838<sup>9</sup> III LAUPERSW.; vom bluten grien 1540<sup>14</sup> I DOTZ.; blụttə-/blụttəh̥o̥f (2 Heimet) II OESCHB.; blụttəh̥o̥tsli (kleiner Privatwald mitten im Burgerwald; gehört zur Sibennatt) I Arch; blụttəh̥o̥tsli, ds (Wald, Burgerwald) III STEFF.; blụttə h̥ub̥ol, ufom (Weidegebiet auf dem Niederhorn gegen den Grat hin; oberhalb der Waldgrenze, grüner, fast steinloser, breiter Graben am Hang, waldfrei) IV BOLT.; blụttəkəbi (Waldeinschnitt) II OESCHB.; blụttə mattə, di (Scheuergut; nur ein Kirschbaum, sonst keine Bäume), in Bluttenmatten im Grund 1685<sup>QSA</sup>, die Blutte Matten im Grund 1702<sup>Osa</sup>, in der Bluttenmatten im Grund 1723<sup>12</sup>, auf der Bluttenmatt (Haus) 1838<sup>IV</sup> SAANEN; blụttərein (Wiese) I STUD.; uf dem Blütten rein 1542<sup>10</sup> III MURZ; blụttərɔd (Heimet mit K., Weide, Wald), vorder/hinter Blutenried 1845<sup>5</sup>, blụttərɔdli (Heimet, K., Weide, Wald), Blutenriedhäusern (Haus) 1838<sup>9</sup>, blụttərɔdɔnihũs (Weide, ehemals 1 Heimet), blụttərɔdɔski (Heimet mit Scheune und Sommerställen, Weide) III LANGN.; blụttə s̥lef (steiler, wüster Graben am Hang, waldfrei), an Blutten Schleyff 1584<sup>QEB</sup>, blutter Schleiff 1757<sup>V</sup> BRIENZ/MEIR. C) -i, -ig

-i; blụtti (2 Heimet, K., Wald), in der Blütti 1645<sup>A</sup>, blụtti, h̥ipari (Heimet, K., Wald) III LAUPERSW.; obere/untere Blute (Häuser) 1838<sup>9</sup> III RUD.; blụtti (Wald) III RÜSCH.; ein Juch heisset die blutte 1500<sup>U48</sup> III WALKR.; waxthũblụtti, d (Wald, ehemals freier Platz; Standort einer Hochwacht) s. waxthũbĕrg gleiche Gde. I BÜR.; blụttihũbəl (Aussichtspunkt beim Ballenbergwald; nur mit Gras bewachsen) V HOFST.

-ig; blụttlig, dər (Bergweide) IV GSTEIG; blụttli(g), dər (Weide, Hügel, ohne Wald) IV SAANEN; blụttlig, ụbara s. ụfki gleiche Gde., am Blutling 1520<sup>2157</sup>, Blutilig
(Häuser) 1830, und den kleinen blutling, an den kleinen blutling um
1540, blutlig, där obrä/där (Alp), blutligflä (Fels), blutliggraba (Grabren), blutlighör o. s. hör glei-
che Gde., auf dem Blutligberg (Alp) 1794, Blutligberg
1845 IV St. Steph.

Zum Adj. schw. blut u.a. <nackt> hier bezogen auf das
Gelände <kahl>, mhd. blut <bloss, nackt>, d.h. toponymisch
(ehemals) ohne Bewuchs (Id. V, 210ff.; Lexer I, 319). Die Suf-
fixbildung Blüitung is nach Id. (V, 218) eine Stammzeichen-
und bedeutet im Kt. BE <wer nackt oder zu leicht gekleidet
geht>. Nach Ausweis der entsprechenden Toponymie muss das
Suffix -ling frühr jedoch auch zur Bildung einer Sachbe-
zeichen <nackte Stelle> gedient haben (vgl. mhd. vrüelic m.
<Frühling> zum Adj. früh; Munske, *-nga/unga, 97).

Blüw- s. Bleuw-/Blöi-

Bo-
s. Bon; bōhātt (K. am Hang) V Hau.B.; bōhɛrdl (rund An-
höhe, Wald), Jtem des Ersten die Rütesteg und das
hochherdli, Jtem das hochherdli […] zu dem wür zu
dem kalten brunnen 1464, Boohärli 1884 TA, Bo-
härli 2005 II Langot.; j üfcherten genant boland acher
stot zu den sitzen an die réiter von wil 1533 Münch.;
boloua, auch bolouigraban (Grabren, La-
winenzug) V Obried.; bømmat (K., 3 Heimurt); Bo-
matt 1913 TA, Bomatt 2000 II Buchli.; bömatt (Dorfviertel)
III Laupersw. s. Baan/Bann; Bomatschachen (Häuser)
1830 III Rüd. s. Baan/Bann; pomād (Weide, Acker-
land), pomādsöf; (Buckel im Allmendenwald) IV Er-
len.; bōmōs (Moos, kurze Lische) IV Obwili.S.; Bo-
staudenhof 1835 III Bernbümpl.; bōstumattli (K.,
bōstumattseg (K.) III Thun s. Bon; bōgwel (Wald)
IV Reich. s. Baan/Bann; bōwäl, bäwald (Wald), Bo-
wald 1582/83 IV Zweis.

Die hier zusammengestellten Komposita lassen aufgrund der
meist stark reduzierten BW und der heterogenen -o-Qualitäten
mehrere Herleitungsmöglichkeiten zu.

1. Eine Anbindung an folgende, zum Teil durch Nasalchwung
verkürzte oder assimilierte schw. Appellativ: Boll, Bol m.n.
<rundlicher Hügel> (s. Boll), verdumptes Bat(n)/Bān(n) m.
obrigkeitliches Verb; Gemeindegebiet (s. Baan/Bann, bes.
Bomatt), Bōn, Bōne(n) i. (Bohne) s. Bon, Bes. Bo-
baum, Bodyenmütli oder Boum m. (Baum) s. Buem); zum Nasal-
chwung vgl. Sonderregel (Appenzell, §§ 207 u. 214) mit dem Beispiel
Bogarten < Bongarten < abd. *boumgarten und Arnet (Stadt St. Gallen, 45); Boholzehlen < *Boumlholzehlen.

2. Evtl. zu einer ahd. Kurzform Bol(l)o oder Bono (Fürst-
emann I, 325ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 67ff.; vgl. auch Bolligen u. Bon), unter Annahme des Schwungs der schwach-
en Genitivendung und Verschmelzung bzw. Assimilation
des Stammauslautes mit bzw. an dem Anlaut des nachfolgen-
enden GW, z.B. *Bollenlandacher > Bolandacher; *Boumehart
> *Bomatt > Bomatt.

3. Für Bolandacher käme auch ein FN Boland in Betracht,
den das FNB (I, 217) jedoch für den Kt. Bern nicht belegt.

Vgl. auch die ausserkantonalen Namenparallelen Boland SG,
Booland AG.

4. Bohärdli ist nach Ausweis der hist. Belege ein Kompositum
aus dem Adj. schw. hoch, hoch und dem diminuierten Subst.
swacht. Hard m.f.n. -Gemeintrib. Die Lautevolution des
BW hoch- > Bo- könnte als Ablehnung aus dem benachbartem
Boovwald AG (< Bonwald, vgl. Zehnder, Siedlungsnamen, 359,
453) erklärt werden (vgl. BENB I/2, 206).

Pochte

A) bokxa, uf där (K., ebens ein Land mit Wassergräben)
I Merzl.; bokxa, j där (Schlucht der Emme), dissi sind
die marchen zwischen beyen stetten Bernn und Lut-
zen, so da gang zuvorsichts jen beyden herrschafften,
landen, gerichten vnd gebieten vnd an fachent an der von
Entlibüch alten lantmarch in den Bocken 1320-1491, u.
Bokken (Alp) 1830 III Schang.; poxta, ufam (Hei-
met) IV Adel.; poxta, uf där (Heim) IV Frut.; poxta,
där poxta, in där (2 Heimwesen, Scheuerung, eines in
Mulde), z'Bocchen 1689, die Bocchen (Häuser) 1830 IV
Lau.; poxta, i där (Kessel beim Louibachfall, Wald)
IV Reich.; poxta, i där (mehrere Grundstücke), poxta,
bir/ob där (Wald) IV Reich.Kient.; botxan, in där, älter
bothan (Alp) V Brien.

Baa) grenxapoxta, där (Mulde, Kessel) III Gugg.;
morgatapoxta, i där (Alp) IV Obwili.S.; riprapoxta,
i där (kesselförmige Alp, Gustiwiede) IV Obwili.S.;
sebegrpoxta (Kessel, Mulde) III Gugg.; sëwëbegrpoxta
(kesselförmige Weide) III Rüschi.

Bac) ad rupem scissam zuor reben dictum, cuius sinistra
pars Steinmooss, dextra vero Pfaffenmooss vocatur, ubi
ratae actae sunt unde vulgus eum locum appellat die
finster Bocchen 1577 Sch III S; Bocchen (Teilstück der
Suld) IV Sk. K. (Geröllhang, Terrasse) III Sk.;
Bihat, bokxnbül, dm/bītxnwćld, dm/bītxnxräxxn, dm/bītxnxlempn, dm/bītxnxewf;
Bītxnxmarg, i. (Flur) dm/bītxnxlaw. (K.);
Bītxnxnaw, dm/bītxnxwe, dm/bītxnxlia, dm/Bītxnxmarg, i. (Flur) dm/bītxnxwe.

Bb) poxtanalp, auch poxtalj, im (Hotel u. kleine
Weide) IV Reich.Kient.; poxtalp, dar (Wasserfall der
Suld) IV Aesch; poxtalp, dar (Wasserfall des Fildi-
ich) IV Diet.; poxtalp, bim (Wasserfall unter der
Griesalp) IV Reich.Kient.; poķxagran, jm (K., kies-
gen Äblagerungen, z.T. mit Humus überdeckt) I Büt.;
bokxagran, auch bōkxniili (Auwald) I Niederbr.,
bōkxnhāq, dm (kleines Waldstück) I Merzl.; bōkxnhals,
i. (Vorsass) V Brien.; poxtaxessal, jm (Schlucht)
IV Adel./Frut.; poxtaxinni, ds (Geröllhang, Terrasse)
V Brien.; poxtaxenlamp, in där (Runse) V Brien.;
poxtanxretan, dm (stiller Graben, Schleifen) V Brien.;
poxtabax (Teilstück der Suld) IV Aesch; bōkxnbjädl, dm (kleines Waldstück) III Schang.;
bōkxnbjala, jm/bōkxnbjala, dm (Waldstück, K.) V Hofst.;
poxtaetis (Teilstück der Dietigtalstrasse) IV Diet.;
bōkxntör, ds (Vorsassen), bōkxntörweidi, ds (Heugut) V Grindel, Iramen; Seng-
gen- und Bochenwald 1784 III ?Wahler.; poxtalw, dar (Wald) IV Reich.Kient.; poxtalw, dar, auch
Anlehnung an unverwandtes ahd. „runder oder ovaler, großer hölzerner Bottich“ in Verwendung (Häuser) 1838 D III pضبط،nبنابت

Ein viertel einer Jucharte

von Bb

A) Ein viertell einer Juchartten ackers genannt der bock 1533 ²¹² I FINSTERH.; bökx, ufem bokx upa (K.) I WALPW.

Baa) aŋkɛbokx, auch greičara (gutes K.) III OPPL.; trjetsbokx (K.) I SCHÜPP.

Bb) bokaxaxa, ufɔ, auch bokax araxɔara (K.) I BÛH; von dem bockacker 1502 ²¹²³, ab dem bockacker 1521 ²¹²³ III KRIECH.; bokxalpaltri (Felsbänder) V GUTT.; bökxøka (K., kleines Teilstück vom Cheer, einer Uferpartie an der Alten Aare) I MEINHB.; bokxøfd, dar (breites Fluhband eingangs der Klus) IV KANDERST.; bokxøf, im (Waldstreifen) V BRIENZW.; bökxøfd, bökxøfand, in (von Felsbändern durchzogene Alpweide), bökxøfroggyw (eingezauntes Landstück für Ziegenböcke) V INNERTK.; Schäffly gitt von Bockbüfft 1530 ²¹²¹ I ERLACH; bökxøfshi (Heimat u. K., auf dem Ziegenböcke gehalten wurden) II LÜT.; bökxøfshi, ds (kleines Heimat, Grabholz Spottname) III KONIZ; bökxøfshi (Heimat) III LIND; bökxøflon, in dar (Runse, oft mit Gämse) V BRIENZ; bökxøflon, d (Graben) V GUTT.; i Juchart zu Bocks krütz 1521 ²¹¹¹ (heute Botzhrützacher, s. BOTZ) I EPS.; bökxølx, ds (Gelandemulde) V GUTT.; bökxølx, höm (Höhle, dem Wild ab ihrem Unschlupf dienend) V INNERTK.; bökxølxær (Höhlen) V NIEDERD.; bökxømatt (K.) I DOTZ.; bökxømatt, i dar (K.) I TAUF.; bökxømatt (Weide) IV ADEL.; bökxømatt, d (sanft geneigter Schaftberg) IV KANDERST.; bökxbax (Bach), bokxbaxløwuna, uf dar (Weide) V GUTT.; bökxølg (Felsgipfel) V GADM.; bökxølp, jm (Felsvorsprung mit Pfad entlang einer Grasnarbe) V LAUTBR.; bökxølplatti (große u. stiele Felsplatten), bökxbllanbritt (Felsgebiet W Bockplatti) V BON.; bökxbllatten, in dar (Felsen) V GUTT.; bökxbplts (K.) I LÜSCH.; bökxøblts (K.) I TREIT.; bökxbplts (Gebiet mit Gämse) V GUTT.; in dem Bogks büle 1370, der nach Nah biß an bockxb Büll, bökxbbls (K. mit Hanglage) I ARCH.; bökxøblts (steile Bergplanken, Gämsegd) IV LAU.; bökxbplts (K.), ein halb Mad jm Brüll lytt by bokxblichenn, Ein Mattbiet genannt bock schonen 1533 ²¹²³, Bocks Schachen 1789 ²¹³², 1801 ²¹³ I INNS; bökxbständ (Gebiet bei Beatenberg/Chalchofe) III SIG.; bökxøstg (makanten Felsblock) V GUTT.; bökxøstg, auch bökxøstgtflæx, jm (Weide), bökxøstgtflænx (bewaldeter Graben) V LAUTBR.Isenfl.; bökxøstg (Burgerland, frühe Weide), zuo Bocksthur 1535 ²¹³¹, hinauff biß an die Melchstätt zu Bogsthorn 1774 ²¹³¹, bókstörg (neue Bez. für Lehnweg) V UNTS.; bökxøtrg (Gebiet, in dem Gießbäcke abgesondert wurden) V GADM.; bökxøwōn (Berghang) V INNERTK.; bökxøstin (eingezauntes Heuland) V GSTEIGW.

Bock

C) -ere; -ler; -li

-ere: bökxøra, i dar (steile, uneben Weide am Fildrich) IV DIEMT.

-ler: bökxølar, jm (Wald) V LAUTBR.Isenfl.; bökxølar, jm (unebenes Gelände mit Weide u. Heuland) V WILD.

-li: bökxølsag (Gasse), Der Schüren in der vostatt Erlach an Böcklins gassen 1525 ²¹²³, inne der vorstatt an Böcklin gassen 1530 ²¹²¹ I ERLACH; bökxølsag, bjm (Weide mit Brunnen) V LAUTBR.Isenfl.

Schw. Bock m., Pl. Böck, Dim. Böckli, „männliches Tier der Gattungen Ziege, Reh, Gämse, Hirsch, Steinwild“, im Gegen-
satzt zum weiblichen Tier, der Geiss; im Berner Oberland auch<br>«Kuh oder Ziege, die wenig oder keine Milch gibt», überdies Be<br>zeichnung von vierbeinigen bockartigen Geräten wie «Schlitzen,<br>Gestell zum Holzsägen, Klotz zum Holzspalten» (Id. IV, 1122ff.;<br>DWB II, 201ff.), < mhd. boc, bocke stm. «Bock; hölzernes<br>Gestell» (Lexer I, 319), < ahd. bok stm. «Ziegenbock, (Hirsch-)<br>bock» (Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 69; Spllett, Ahd. Wb. I/1,<br>85; Kluge/Sebold, 136).  

In unseren Finn bezeichnet das Wort oft Grundstücke, die<br>zur Haltung und Fütterung des Ziegen- oder Schafbocks dien<br>ten, oder es nimmt Bezug auf bevorzugte Aufenthaltsorte von<br>Gäms-, Stein- und Rehböcken. Von Fall zu Fall ist aber auch<br>mit einer Benennung nach dem Gerät Bock zu rechnen, z.B. für<br>Stellen, wo Holzverarbeitung stattfindet, oder für Ortslichkeiten,<br>bei denen die Form des Geräts auf das – zum Teil erhöhte –<br>Gelände übertragen wurde (vgl. auch LUNB I/1, 132; TGNB<br>II/2, 81).  

Nicht völlig ausgeschlossen werden kann in einigen Fällen<br>eine Herleitung aus dem ahd. PN Bocco, Bucco (Förstemann I,<br>343f.; Kaufmann, Ergänzungsbände, 74). – Während das FNB<br>sm 1530 U95, Bockas hoffstat 1531 U82, bockis Hofstatt<br>werden. – Wegen möglichen Interferenzen s. auch<br>als besitzanzeigende fem. Ableitung zum FN<br>von einer hoffstatt lit z<br>siner matten im bodenn genempt 1574 U172, Im boden est<br>der Entschlige beim Schulhaus), Reynold Jungen a<br>iner matten im boden genempt 1574 U172, Im boden est<br>prima pirt, pagus magnus sed dispersus, ad pedem mon<br>tis Loner 1577Sch, Boden 1783Rd, Boden (viele zerstr.<br>Hsr.) 1838Sh, Boden 1872Sh, 1998X IV ADELB.

Bockess-  

Ein gutt im steini genempt boccessen egerden 1486G166<br>IV ERLENB.; Bockessen gutter 1535 U101 IV DIENT.;<br>den hof ze Thun, genempt Bogkessen hof 1428 U7 III THUN;<br>von einer hofstat lit zu hillteringen genannt Bockaß<br>hofstatt 1493U84, Bockás hoffstatt 1530 U84, bockas hoffst<br>att 1530 U85, Bockas hoffstatt 1531 U82, bockis Hofstatt<br>1546 U147 III HILT.

Zum Thuner Burgergeschlecht Bockess, das aus dem Simmen<tal stammt und seit Mitte des 14. Jh. urkundlich belegt ist<br>(HBLS II, 294; Ramseyer Dok.).

Boodele s. Baadele/Boodele  

Bode(m)  

Boden Ø: Bode (Bede, Bedne, Bide, Böddeml, Boden, Bödi, Bodme, Böbm, Bowde, Bödmi, Bödml, u.ä.)

Boden ○  

bòða, jm, bòða, d sàttisb jm (K., Gemeindetitel ennet<br>der Entschlige beim Schulhaus), Reynold Jungen an<br>eriner matten im boden genempt 1574 U172, Im boden est<br>prima pirt, pagus magnus sed dispersus, ad pedem mon<br>tis Loner 1577Sch, Boden 1783Rd, Boden (viele zerstr.<br>Hsr.) 1838Sh, Boden 1872Sh, 1998X IV ADELB.

Bode (Bedme, Bedne, Bide, Böddeml, Boden, Bödi, Bodme, Bööme, Bodmi, Bööde, Böödle u.ä.)

A) daselbs Jm boden um1532 U113 I ARCH; Jm bodenn<br>1529 U85 I Brögg; bòða (K.) I BOH; in dem bodmüü im<br>brieten veldü, des sint zwo jucherti 1344, Jm boden<br>1531 U149 I DIESS.; J juchart Jm boden 1530 U113 I EPS.; Der<br>Bächlis acher Jm bodum um1525 U108 I GAMP.; bòða, jm,<br>jm (Heimert), Jm bodenn hindost Stost an das mätetj Sunst<br>an graunfrieds gütter 1531 U87, Jm boden (Häuser) 1838 D<br>I GROSSAFFELT.; Ein mal Mad ljyt Jm Bodenn 1533 U82;<br>Herm.; Jm Boden zu Sechs Messen um1525 U82 I INS.;<br>Jm bodenn ein halbe Jucharten 1531 U107 I LYSS; bòða, j da<br>(K.) I Meinis.; Jm boden j Juhrarten Stost an weeg gan<br>kertzzer 1532 U14 I NIEDREDDK.; j Jucharten Jn den<br>bödmen 1530 U85, J jucherten Jn dem Bodenn zethelwill<br>1531 U89 I OWWLBB.; litt Jm boden vnder der leimeren<br>um1531 U134 I ORP.; bòða, dor (K.), Jm boden ein halbe<br>Juch. 1531 U87 I RAD.; lit in dem boden, burger acher lit<br>wintzhalt 1474 U80 I SAFN.; bòða (K.), Vff dem Allmis<br>Jm boden j Juch 1538 U2 I SCHUP.; by loupers huss<br>am bach ein plzet heist der boden 1528 U1 I SEAED.; ein<br>Juchart zwidem Jm boden 1529 U92 I SEEED., frienis.<br>Wegen den hüsen Jm boden stost an die zelg 1531 U87 I SEEED.<br>Ruchw.; ein holt genempt der boden Jn der gemmen<br>gelegen 1529 U101 I STUD.; ljyt Jm Bodenn wider veyßterhennen<br>1533 U24 I TREF.; fürnn Mannwerch genant Jm<br>Boden um1525 U82 I TSCHEUG; bòða, ufjm (K., Weide,<br>Wald) I TWANN-TÜSCH.; ein halb Juchart Jm boden stost<br>bisenhal uff rüsscher, windshald am Murbach<br>um1525 U82 I VIN.; bòða, jm (Obstgärten) I WALERW.; an<br>anderthal Manwerck, Jn dem Bodenn, zwo Juchertt, zün<br>Bödmenn, Nääben hunyker 1518 U74 II ARTISW.; bòða, dor<br>(Haus, K.) II BANG.; bòða (K.) II BANNW.; j juhart im<br>boden in der nüdrsten zelg 1437 U96 I BÄTTERK.; lid dauer<br>Jm boden, stot zu einer sitten an die krutz mattan, zür<br>andén vff Chüný Langollifs 1531 U92 I BÜRZH.; innder<br>boden (Haus) 1838 U2 I ERSW.; der boden ij jucherttt<br>zwischens hans wallacher vnd dem hag neben den<br>matten 1531 U87 I ERS.; Jn der hutt mattten, vnd liht in<br>dem boden stost ahhf vff Chüný Retzen mattten 1531 U92<br>I ETZELK.; bòða, jm (K.) II GRAB.; vff der Bruch zällg<br>Jm bodenn 1531 U112 II HASLÉGOLB.; Jn bodenn ein halbe<br>Juch 1531 U87 II HINDELB.; bòða, jm (K.), Jm bodenn vor<br>dem Vißberg 1534 U80 II JEG.; der groß acher, da hinden<br>Jm boden 1531 U89 II KERNER.; bòða, jm (K.) II LANGT.;<br>der bachtal acher genant, liht Jm boden 1531 U89 II LIMP.;<br>bòða, dor, fordr/mittlar/hípar (K.) II LÜTZ.; bòða, jm (K.) II<br>MÄD.; ein halbe Jucherten Jm boden 1531 U92 II MATTST.;<br>bòða, dor (K.) II MELCHN.; der boden ij me<br>der 1531 U89 II MÜLCH.; iii jucharten in den Bodemen<br>1423 U88, Jn denn Bödmenn 1518 U74 II NIEDREBB.; biß in<br>ein hagenbúchini studen zu den bödmn biß in die Aven<br>in den giessen 1244 Rq1 II NIEDERBB. od. ONEBB.; Ein Stuck<br>Mattenn, Inn Nyder Matt Im Bodenn, zwo Juchertt, Jn<br>denn dem Eychholtz, Jn denn dem Boden 1518 U74 II ONEBB.; bòða (K.) II OBBURG.; bòða, jm (2 Heimet), Boden (2 Güchten)<br>1838 U82 I OCHL.; bòða, dor (Heimert, K., Wald) II ROHRB.;
Juchart Im boden 1531\textsuperscript{144} III Wicht.Nd.; bōda, dar (K., Hofstatt), Jndem bodinen lytt ein halb an rein vnd rad wenndet abhin deß frügen acher am fuss weg 1535\textsuperscript{160} III Wicht.Ob.; jm bodenn iucherten 1531\textsuperscript{147} III Woh-
len; I agker lit in dem boden 1432\textsuperscript{178} III Wohlen.Uetl.; bōda, dar (Heimet, K.), im Boden gelegen vor der mülennatten by nieder sätümen 1492\textsuperscript{23}, zwei Boden (2 Höfe) 1838\textsuperscript{0} III Worb.; bōda, auch bōdfi (Heimet), bōda (Grundstück S Farnhalde) III Zw.; bōda, dar (3 Heimet, K.), bōna, jm (Heimet, K. u. Wald) III Zwi;
se.; bōda (Gemeindeteil) IV adelb. s. Boden; bōda, obara,undara (mehrere Heimet, K. u. Hotels), im Boden (einzeln Häuser), im oberen Boden (einzeln Häuser) 1838\textsuperscript{0} IV Aeschi; bōda, dar (Heimet, K. zw. Ägeri u. Site), bōda, ufām (Heimet, K. bei Littisbach), bōda, dar (Scheune, K. ob der untersten Kreis der Jaun-
passstrasse), von dem gutt genannt uff dem Bodem IV Bölt.; bōda, ufām (Heimet), im Boden (Haus) 1838\textsuperscript{0} IV Därst.; bōda, dar (3 Häuser, Scheune, K.), im Boden (Haus) 1838\textsuperscript{0} IV Dīm.; im Boden (Höfe) 1838\textsuperscript{0} IV Diemt.Schwand.; im Boden (Höfe) 1838\textsuperscript{0} IV Diemt. Zwischwem.; bōna, jm (K.), L luss in Stūmmaten im Bodme 1361-1369 (Kopie um1467) IV Erlene.; ein matten ze Latterbach am Bergli vor Bodmen 1348-1358 IV Erlene.Llettarb.; bōnpma, jm (Heimet), Bodmen (Häu-
er) 1838\textsuperscript{0} IV Frut.Achs.; bōda, dar (K.), im Boden 1632\textsuperscript{05}, im inneren Boden 1634\textsuperscript{03}, im Boden (einzeln Häuser) 1838\textsuperscript{0} IV Gsteig.; im Boden in der Föntursers 1681\textsuperscript{115} (N. 1688) IV Gsteig.Feurat.; bōda, jm (Teile einer Heimet im Găbi), bōna, jm (Terrassen unterhalb der Golitsche, Weide, Vorsass) IV Kanderg. s.; bōda, jm (K. im Tschieme) IV Littis.; bōna, jm (K. u. Wald) IV Mülher; bōna, jm (Heimet, K.) im Talboden), ein lehem gelegen ze Grindewalt im Boden 1349, im Boden (Häuser) 1838\textsuperscript{0} IV Iseltw.; bōda, dar (ebener Platz), bōna, jm (kleine Landstücke) V Laubtbr. Gimm.; bōda, dar (Heuland, Dorfpartie) V Laubtbr. Isenf.; bōna, dar (Alpweide unter Station Allmend-
hubel), bēpman/bēdān, ufām (Weide) V Laubtbr.Mürt.; bōna, jm (Wiesland neben Lütischen) V Laubtbr.Stech.; bōdata,pn, dar (Heuland, Weiden), quartam partem boni in dem Bodem 1319 V Laubr.Weng.; jm boden ein Stück Stost niden an kienholtz, vssen an das Ridel holtz 1535\textsuperscript{161} V Lütich.; bōna, jm (K.) V Matten; bōna, jm (Wiesland), die Matten im boden 1535\textsuperscript{161} V Ringg.; bōda, dar (Alpweide), bōda, dar (4 Heimet im Geiss-
holz) V Schatt.; bōna, jm (eine Häuser im Dorf Oberenschwenden), im Boden (Haus) 1838\textsuperscript{0} V Schwan-
denb. Br.; ze Undersewen in dem boden 1405\textsuperscript{U} V unt. Baa; ādubōda, jm (K.) II Kernenn.; ādubōda, jm (Hei-
met, K., Wald), im Adelboden 1528\textsuperscript{0}, die Adelbodenmatt 1778\textsuperscript{5}, Adelboden (Hof) 1838\textsuperscript{0} II Lütz.Grün.; ze thun an der anstel linger sträff, heisst die ein matt der adelboden 1452-1457\textsuperscript{0} III thun; ādubōda (Dorf, Gde.) IV Adelb. s. Adelboden; bōda, jm (Heimet, K.) ādubōda (eine Heimet, früher All-
mendlung) IV Spiez; āhorna, dar (Weide) III Trub; āhornībōna, ufām (K.) IV Saanen; āhornōbōndān, dar (Alpvei von Alpigen) V Ginde-
lew.; obenthal Rysseck der Landvögt Šchina, vff einer allp, Almboden genannt 1611\textsuperscript{123} III Trub; āmībōda, dar (Weide), die Alp Almboden 1611\textsuperscript{123} V Laubtbr.Mürt.; im Amme-
ner.
ten-Boden 1606\textsuperscript{46} IV LENK; amss\textsc{zdoda}, \textit{dor} (Heimet), Amselboden (Haus) 1838\textsuperscript{D} III WÄHLERN; ein marken genannt das lischmald am Amselboden 1397\textsuperscript{IV} V RINGG. Goldsw.; \textit{aporb\textsc{zdoda}, \textit{ufm ussaoj\textsc{znor}} (1 Sennhütte, Scheune, Mattland) IV DIEMT.; ayk\textsc{mb\textsc{dodon}, \textit{dor} (Weiland) V LEISS.; \textit{dr\textsc{zdoda}, \textit{jm} (K.) III BREM.}; \textit{grzdodon} (K.) V BRIENZ; Aegerten-Boden (Haus), Aegerten-Boden (2 Heimwesen) 1838\textsuperscript{D} III BUCH; \textit{ekzdoda}, \textit{jm} (Walld) II NIEDHBB.; \textit{ekzdoda}, \textit{dor} (K. bei der Egg) III BELLBP.; \textit{ekzdoda}, \textit{jm} (Heimt mit K. u. Wald), Eggboden (Heimwesen) 1838\textsuperscript{D} III LANGN.; \textit{ekzdodon}, \textit{dor} (Vorsassen) V GRINDELW. GRINDEL; \textit{ekzdodon}, \textit{dor} (Alp, Teil der Wassersw.) GRINDELW. ITRAMEN; egis\textsc{bbz\textsc{ddodon}, \textit{dor} (Wiese) DÜRRREN.; \textit{bzdodon} (K.) III KONZ.; \textit{bdodon} (K.) III TRUB.; \textit{bdodon, \textit{dor} (Wiesland) IV LAU.; \textit{bdodon} (Alpgebiet) V GRINDELW. SCHEIDEGERG.; \textit{gdodon} (Wohngeld, K.) IV SPIE.; \textit{elzdodon}, \textit{jm} (K.), i. juch lit im eigelis boden lit an der herrschaft guetter und statt usshin an das holtz 1498\textsuperscript{146}, Eilisboden (Haus) 1838\textsuperscript{D} III SEFT.; \textit{giszdodon} s. \textit{gitsuздodon} gleiche Gde. V GADN.; \textit{gisdodon}, \textit{dor} (Alp) V HASLBIH. HOHLF.; \textit{giszdodon} (Walld) IV ZWEIS.; \textit{mgzdodon} (Gde.-Teil) s. \textit{bzdodon} gleiche Gde. III FARRN.; \textit{enbdodon}, \textit{wm} (Wald) III POHL.; \textit{enbdodon}, \textit{jm} (Alpweide, Teil der Alp Sägistal) V GÜND.; der enggeisteboden, ein Hölzli 1783-1789\textsuperscript{3} III TSCHUGG.; \textit{ntzdodon}, \textit{jm} (K., Reben), zwei manwerch Jm Entschertboden 1534\textsuperscript{U100} (N. vor 1650) IV GRINDELW. BUSSALP; \textit{gisdodon} (K.) III OBDEISB.; Aeschl.; im Ergelboden um 1530\textsuperscript{U142} IV OBDEISB.; \textit{ldodon} (Weide, Wald) III LANGN.; \textit{elzdodon}, \textit{jm} (Häuser, K.) III SIGR.; \textit{elzdodon} (Wald), \textit{elzdodon}, \textit{dor} (mehrere Grundstücke) V HABK.; \textit{emzdodon}, \textit{dor} (steile Terrasse bei Aṣmige) IV REICH.; \textit{gszdodon} (VORSASS) V HASLBIH. REUHT.; \textit{gisdodon}, \textit{dor} (kleines Heimt, K.), Boden (Haus) 1838\textsuperscript{D} III EGGEN. Aeschl./LANGN.; \textit{giszdodon}, \textit{ufm} (Scheuergüter, K.), das guete ze Eschegaboden 1392\textsuperscript{12}, Ein sechst es einer käte wintrung im brand, stoßt obisch an das Gütt Eschiboden, dort oben an den eschegiboden 1524-1580\textsuperscript{U169} IV ISERTV.; \textit{eszdodon} (K.) I VIN.; \textit{fzdodon} (Teil der Wengernalp) V LAUTBR. WENG.; \textit{fzdodon} (höchster Punkt des Grätleins, Aussichtspunkt) V GRINDELW. WÄRG./ LAUTBR. WENG.; im valls boden 1551\textsuperscript{U137} I AEG.; ab einer Siner werd gelegen Jn falt bodenn 1485\textsuperscript{U91}, von der weid gelegen in fallboden 1538\textsuperscript{U48} IV ADEL.; \textit{fanzj\textsc{zdondo}, \textit{wm} (Wald) s. zewald gleiche Gde. I GAMP.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (K. im Hüsliberg) IV ZWEIS.; \textit{fzdodon/wzdodon} (Bergweide), hett empfangan den farenboden ist xxiii kiwed, ein rinderwey, genamt der farn Boden 1524-1580\textsuperscript{U169} IV ST. STEPH.; \textit{fzdodon} (Teil der Alp Bohl) V HABK.; \textit{fzdodon} (Waldbüchst) III MÖHLEL.; \textit{fzdodon} (Scheune, Sommerstall) s. auch limboda III TRUB.; die eingefahren erlacheser in \textit{dza} der Mueßhâfe\textsuperscript{e} und der Faßhöfe\textsuperscript{e} 1811 \textsuperscript{1} I GAMP.; \textit{fzdodon}, \textit{jm} (Teil des Fassiwalods) V BÖN.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Weiland) V SAX.; \textit{fzdodon}, \textit{am} (Weide) V BRIENZ; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Haus, K., Käser) III HRR.; \textit{fzdodon} (Weide) V SAX.; \textit{fzdodon}, \textit{jm} (Heimt), ein viertel des nidern fermlibodem, ein gut genan den oberfermboden 1524-1580\textsuperscript{U169}, Fermlberg (Fermboden) (Häuser) 1838\textsuperscript{D} IV ST. STEPH.; \textit{fzdodon} (Alpgebiet) V HABK.; \textit{fzdodon} (Weide, Wald) und Matte in Luterbrunnen 12.-14. Jh.\textsuperscript{U1} (Übersetzung des 16. Jh.) V LAUTBR.; statt Sunnenuffang an killey oben hinuf an vildrichboden 1524-1580\textsuperscript{U169}, endlich kün berg an Uldryboden 1533\textsuperscript{U1}, st. an das Kirgelv ynd an Vildryboden 1539\textsuperscript{U1}, im thusch zweyer künbag an Vildrichboden 1564\textsuperscript{U} IV DIEMT. SCHWEND.; \textit{fzdodon} (Walld) IV REICH. WENGI; \textit{fzdodon} (Walld) V LEISS.; \textit{fzdodon}, \textit{jm} (K., Wald) III RÖTH.; i dritenteil des visibergs, genamt Im visibodem, ein berg an kandersteg genant der vysy buoden, statt vor an Rotten, sunst allenthalb an die birge 1524-1580\textsuperscript{U169} IV KANDERST.; \textit{fzdodon} (sumpfiges Land) IV ST. STEPH.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Boden im Hang am Brienzergrat F Löschwald) V HABK.; \textit{fzdodon} (Walld) II HEIMSW.; \textit{fzdodon} (Walld) III BOIL.; \textit{fzdodon} (K.), \textit{fzdodon} (K. im. Oberfeld) III NIEDM.; \textit{fzdodon} (Walld) III OBDEISB.; \textit{fzdodon}, \textit{jm} (Steingoalter) IV ERLEN.; \textit{fzdodon} (Wiese) s. auch limboda V NIEDRILD.; \textit{fzdodon} (Walld) V LAUTBR. WENG.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Wiesland in Form einer Milchfolle, d. h. eines trichterförmigen Gefäßes zum Abseihen der Milch) V HASLBIH. HOHLF.; \textit{fzdodon} (Walld) V NIEDRILD.; \textit{fzdodon} (Walld) V LAUTBR. WENG.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Wiesland in Form einer Milchfolle, d. h. eines trichterförmigen Gefäßes zum Abseihen der Milch) V LAUTBR. WENG.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Wiesland in Form einer Milchfolle, d. h. eines trichterförmigen Gefäßes zum Abseihen der Milch) V LASBR. WENG.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Wiesland in Form einer Milchfolle, d. h. eines trichterförmigen Gefäßes zum Abseihen der Milch) V LASBR. WENG.; \textit{fzdodon}, \textit{dor} (Wiesland in Form einer Milchfolle, d. h. eines trichterförmigen Gefäßes zum Abseihen der Milch) V LASBR. WENG.;
Haus) III TRUB; pläniböda, d (Weide) IV SAANEN; blättramböda, jm (flachere Wiesenstelle) V DÄRL.; blättisbädn (flacher Boden im Wald, Wiese) V HOFST.; plemypibödön, jm (leicht bewaldeter Abhang mit kleinem Terrassen) V INNERT.; blässeköbdön (Weidland) IV KANDERST.; Blumenreinboden 1794 A NIEDERBIPP; bôfsbôda, dar (Alp) IV BOLT.; bônsbôda, dar (Alp), auf die Brächen- oder Bohnenboden 1757–1802 IV BOLT.; bössargbôda (Heimet, K., Wald), im Böschbergboden 1793 A DURRER. — braxbôda (Gelände) III OBIEDISS.Aeschcl.; brâxbödân (ebene Wiese mit Scheune) V INNERT.; auf die Brächenboden 1757–1802 IV BOLT.; breamarbôda, jm (kleines Hübeli mit K.), Bramerboden 1764 IV III LANZ.; brandsizbôda (Wohnung) II TRACHSW.; brâuwmöbdan, dar (Ebene, Mulde, teils bewaldet) V ISELTW.; bregalsbôda, jm (Weide) III SIGR.; pressoxbôda, jm (ebenes K.) III SIGR.; am brüchen boden um 1530 B III OBIEDISS.; bruëxbôda (Wald) III THUN; brükbodawâud, dar, auch hüngorwaud (Wald) II SUM.; brükbôdö / bruëxbôda, dar (Wald) III BERN; bruëxbôdman (Vorsassen) V GRINDEL.WÄRG.; brunnabôda, dar (Heimet, K., Wald, Weide), Brunnenboden (Haus) 1838 III EGGW.; brunnabôda, dar (Weide) III TRUB; brunisbôda (Gelände) III BLUMST.; byaxbôda, dar (Heimet, K., Weide), Buchboden 1785-86, Buchboden (Haus) 1838 II HASLE; byaxbôda, dar (Heimet, Weide, Wald, K.), byaxbôdânek (Scheune, Weide, byaxbôdgrebei (Seiten- graben zum Brandöschgraben), byaxbôdaxu (Egg, Hügelzug) III TRUB; byaxwmöbdan (Haus u. Scheune mit Umland) V LAUTBR.; buxmatthodâ/buxxuomapod, dar (Weide) II WOLFSS.; buxaxbôda (Waldeil) III RÖTH.; Bühlbodenhof (Hof) 1838 B II HUTTW.; bûlbôda (Heimet), Bühlboden (Haus) 1838 III BUCH.; bûlabôda, dar (Schattstall, Weide) IV DIEMT.; hûlbôdán, jm (Alpgebiet) V HASLH.HOHFL.; briemabôdân, dar (ebenes Stück der Axalp) V BRIENZ; bûnbôda, dar (Gelände) III VEC; pûrbôda, j (Heiland u. Alp) IV OBIWILLIS.; burgsbôdawedulî, ds (Gelände) II HUTTW.; Burgboden 1861 III OSTERM.; bûtibôda (Weide) I BIE; biûtibôda, dar (Wald) III SCHLOSSW.; râmâtibôda (Waldeil im Kleinen Rogen) V MATTEN.; Ramsenboden 1763, Ramsebo- den (Haus) 1838 III RÖSCH.; ramsxbôda, jm (feuchte Weide) III SIGR.; ramsrâmbôda (Alpweide) V OBBIED.; rankibôda (Weiland) IV BOLT.; rapabôda, dar ugar/obar (Waldweg), rappobôddaw (Waldweg) II DURRENN.; rûfîbdô, dar (Egg, Gletscheregg, Morâne) V GRINDEL.WÄRG.; rûfîbdodô, dar (Heimet), Rafernbenhoden (Hof) 1838 III WATTW.; râbôda s. älmrâwmawâud gleiche Gde. III KIRCHL.; rûbôdan, dar (Scheune, K., Wald) V MEIR.; redararbôda (Gelände) I BIEL; von dem reiffboden 15151515 IV LENK; rênôdô, dar (K.) III BELLSP.; rînôbdô (schmales Stück Land mit Weg) III BLUMST.; remplarbôda (ebenes Weiland) IV BOLT.; Rezen boden uf dem Berg Wegen 12681268 (Übersetzung 16. Jh.) V LAUTBR.; WENG.; rîbôbôda (K.) II MELCH.; rîadbôda, dar (Heimet, K., Wald), Riedboden (Haus) 1838 D II SUM.; rîadbôda, dar (Heimet, K., Wald), Riedboden (Haus) 1838 III THUN

Hünd.; rîadbôda, dar (Heiland, Schaffhütte), rûpômna, uf dä (Pflanzland, Schaffhütte) IV ZEWS.; rîadbôda, dar (Pension, Heimet), Riedboden (Haus) 1838 V BEATB.; rîfîbôda, dar (K., früher Reben) I INS.; rîndarbôdan, dar (Alpweide) V GADM.; rîsbôda, dar (Heimet) II ERISW.; rîsbôda/rûbôda, dar (Wald), im Ryssboden 1617-1622, im Reisbachboden 1774, der Reichs boden 1790 A KRAUCHTH.; rûfôsabôda (Weide) IV NIEDERSTOCK.; rîsibôda, jm (Allmend), rîsibôdasmûflî (Gelände) IV OBWILLIS.; rîtibôdan (Gelände) IV OBWILLIS.; rîsibôda (Gelände) III GUGG.; rûrbôda (K., z. t. entflammpt) I LEUZ.; rîrbôda, dar (Teil der Alp Hindere Reidige) IV BOLT.; roraxbôda (Weide) III TRUB; rûßbôda, dar (Heimet, K.) II SUM.; rûßbôda, jm (Heimet, K., Wald, Weide N Gustibachgraben), rossbôdânek (Gelände), rosssbdô-grâbo (Seitengraben links zum Gustibachgraben) III EGGW.; rossbôda (E-Hang) III GROSSHÖCHST.; rossbôda (Weide, Wald) III GUGG.; rossbôda, jm (Gelände) III MÜNS.; rossbôdâren, dar (Wald, Abhang) III RIGG.; Rüt; rûßbôda, dar (Heimet, K., Wald), Rossboden (2 Häuser) 1838 D III RÖTH.; im Rossboden 1645, Rossboden (Hof) 1838 III TRUB; rûßbôda, dar (Wald) IV DIEMT.; rôssbôd, jm (Weide) IV ERLENB.; rossbôda, dar (Alpteil) IV KANDERST.; rôssbôda, dar (Wald) IV ERLENB.; rûßbôda, dar (Wald), rûßbôda (Weiland), rûßsôbdâwâld (Wald) IV ST.STEPH.; rûßsôbdân-hâbal, dar, auch rûsshusblâd (Weiland N des Ofen) V BRIENZW.; rûßbôdan, dar (Alpweide, Talboden) V GADM.; rûßbôdan, dar (Teil der Steifalp) V GRINDEL.WÄRG.; rûßśtrâmpodâ (Sumpfwiese) I SÄFN.; rûtibôjâbôda (Gelände) III SIGR.; rûtibôda, ufam (Alpm.) WEIDE IV LENK; rûksbôdan, dar (Heugut) V GRINDEL.WÄRG.; rûtibôda (Gelände) II KRAUCHTH.; rûtibôda, dar (Heimet, K., Wald, Weide) III SCHANG.; rûtibôda (Weideland, Schlündi) IV ZEWS.; rûtiâtâmbôda (K.) III WATTW.; jm sâget boden 15311531 I RAD.; Sagiboden 1790 A III LANZ.; sâgibôda (Gelände) III RÖD.; im Saliboden ein Stück abgeholztes Land 1840 III OSTERM.; saltsbôda/sâutsbôda (Alpweide) III RÖSCH.; sâutsbôda, dar (Schafrweide, Geröll) IV KANDERGR.; sâûbsbôda, jm (Schaffweide) IV SAANEN; sâûbsbôda, dar (sandiges K. NE St. Johannis) I GALS.; saûbsbôda (sandiges K. zwischen Dörfli u. Chornberg) III OBIH.; sâûbsbôda, dar (Gebeit zwischen Simme u. Strasse) IV BOLT.; sâûpsbôda, dar (sandiger Talboden SE Ifiğsee) IV LENK.; sâûpsdô (Heiland, Wald mit Sandablagierung der Lützhine) V LAUTBR.; sâûpsbôda (kleines Dorf mit Kapelle), sâûpsbôda, jm fordôra (Heimet, Schreinerrei), im vord. u. hint. Sangerboden (Hsr. u. Schulhaus) 1838 III GUGG.; sâûalôbôda (Wald bei Chreligs Weid) IV ZEWS.; sâûblôda s. âûtsbôda gleiche Gde.  I SÄFN.; sâûxôbôda, dar (K.) II ATISS.; sôbôda (K.) II MELCH.; sâûbôda (Waldlich tung) III HORR.; sâûbsbôda s. bôda gleiche Gde. III RÖTH.; sâûbsbôda, ufam (Fluhband, Weide) III SCHANG.; sâûbsbôda, jm (Weide) III SIGR.; sâûbsbôda, dar/sâûbsbôda (Schafrweide unter Niesenkulm, heute Geröll) IV ZEWS.; sâûbsbôda
(Weide bei Augusten) III LANG.; *ückenbōdə, uf am (Waldplateau) III RÖTH.; *ückenbōdə, jm (Alpboden) III SIG.; *ückenbōdə, uf do (Weide, Alp an zwei Stellen W u. S des Turnen) IV ERLB.; *ückenbōdən, dar (Alphütte, Alpteil) V GRINDELW.; *ückenbōdən, jm (Weiland, Teil des Gritsch) V LÄTUB.; *ückenbōdən, dar (Alpfeil) V LÖTSC.; *ückenbōdən, jm (Alp) V LÄTUB.GRIMM.; *ückenbōdən (Gelände) III GUGG.; *ückenbōdə (Heimat) II WYNGEN; *ückenbōdən, dar (Heimat, Mattland, Schiessplatz, coupiertes Gelände) IV DIETM.; *ückenbōdə, jm (Wald, Teil des Freiwilligrabens) III WOHLEN.MURZ.; *ückenbōdə (K.) III WATTW.; *ückenbōdə (Weidboden) V BRIEZ.; *ückenbōdə (Landgebiet) III RIGG/RÜTG.; *ückenbōdə (Gelände E Pfürenmatte) V BEATB.; *ückenbōdə (Wald) III GUGG.; *ückenbōdə (Weide, Wald) V LÄTUB.MÜRT.; *ückenbōdə, jm (Wald) III KÖNIG Obwang.; *ückenbōdə, dar (Wald) II HEIMEN.; *ückenbōdə (K.) II KRAUCHT.; *ückenbōdə, dar obär (Heimat, K., Weide, Wald), *ückenbōdə, dar mittler (Heimat, K., Weide, Wald), *ückenbōdə, dar ʊmpüs (Alp, Hütte, auch *ückenbōdoli), Steinbodenpel 1790A, *ückenbōdəsway, dar (Heimat, K., Weide, Wald), *ückenbōdəsway s. wjdmaw swan gleiche Gde., im Steinboden schwand 1791A, Steinboden schwand II Häuser, Steinboden schwand s. Habeggers schwand 1838P III EGW.; *ückenbōdə (Gelände), Steinboden s. Boden, im 1838P III OBBALM; *ückenbōdə, dar (Wald, Weide, K.) III TRUB; *ückenbōdə, dar (Alpweide, Hütten), Steinboden s. Boden, im 1838P IV DIETM.; *ückenbōdə, ufam (steiniges Gebiet) IV LENK.; *ückenbōdə (Wald), *ückenbōdə (Weiland) IV ST.STEPH.; *ückenbōdə (ebene Weidestelle) IV ZEWS.; *ückenbōdə (Alpboden) V LÄTUB.WENG.; *ückenbōdə, Dar (Weide) IV SÄNEN; *ückenbōdə, jm (Dorfteil, wo die Goldwirbelt platten gehauen wurden) V RINGG. Goldsw.; *ückenbōdə (Heimat, K., Steinbachboden (Gütchen) 1838P III TRUBSC.; *ückenbōdə (Heimat, K., Steinbachboden (Hürlen) V OBREID; zwo juchart genan der steckenboden 1532/1525 III MöHLEB.; *ückenbōdə, jm (Wald, K.) I GROSSFOLT.; *ückenbōdə (Wald) III BOLL.; *ückenbōdə (Heimat, K., Wald), Stierenboden (Hof) III LANG.; *ückenbōdə s. sfterli hegt gleiche Gde. III TRUB; *ückenbōdə, dar (Heimat, K.) III SIGN.; *ückenbōdə (Weide) IV LAU.; *ückenbōdən (Weise neben Lüttschene) V LÄTUB.; *ückenbōdə (Weise, Guten am See) I LIG.; *ückenbōdə (K.) I LÜSCH.; *ückenbōdə, ufam (Schilf u. Stauden) I MÖR.; *ückenbōdə, dar (Lischensoden an der alten Zihl, Fussballplatz) I SAFN.; *ückenbōdə (Wiesland, Erlen am Seeufer) I SUTZ-LATT.; *ückenbōdə, ufam (Wiesland) I TÄUFF.; *ückenbōdə (Weiden, Sömmerung) IV KANDERGR.; *ückenbōdə (K., Staatswald) III RÖTSC.; *ückenbōdə, Dar (K.) III BUCH.; *ückenbōdə, Dar (Alp, Weide, Wald) IV ZEWS.; *ückenbōdə, jm (Wiese) IV DÄHL.; *ückenbōdə, d (Westhang mit kleinen Böden) V SÄX.; der Sultzboden 1535U161 V GRINDELW.; *ückenbōdə (K.), *ückenbōdə (Brücke über den Feldrich) IV DIETM.; *ückenbōdə (hym (Waldpartie) V GÜND.; *ückenbōdə, Dar (K.) III OBISB.; *ückenbōdə, Dar, seltener auch *ückenbōdəwäud (Wald) III RÖTSC.; *ückenbōdə, Dar (Hütte, Läger) IV BOLT.; *ückenbōdə (Wiese, Riedi) IV ZEWS.; *ückenbōdə (Alphütte, Weiland) V BRIEZ.; *ückenbōdə, Dar (Alpboden) V GRINDELW.; *ückenbōdə, jm (Schweine weide der Enzenalp) V INNERTC.; *ückenbōdə, Dar (Teil der Harzisbodenalp) V ISETW.; Iffen dem Tachbodenn 1502/1517 IV BOLT.; *ückenbōdə (früher Heimat, jetzt 3 Wintergüter), Dachboden (entlegene Wintergärtner) 1838P, *ückenbōdə (Wiesegelände) III RIGG.; *ückenbōdə (Gelände) III RÜTG.; *ückenbōdə (Weide, Wald) III LANG.; *ückenbōdə (K.) III ÜET.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K.), Dannenboden (Haus) 1838P III VECH.; *ückenbōdə, jm (Bergwiese) V RINGG.; *ückenbōdə, Dar (Wald) II KRAUCHT.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K.), Dannenboden (einzelnes Haus) 1838P, *ückenbōdə (Wald) II RÜTG.; *ückenbōdə (ebener Boden im Alp); *ückenbōdə (ebener Boden im Lichtung im Wald) II KANDERGR.; *ückenbōdə (ebener Boden im Teil der Alp Wandel) IV FRIEDH.; *ückenbōdə, Dar (ebener Boden im Stechboden) IV VÜTT.; *ückenbōdə (Grundstück mit Scheune) IV HAB.; *ückenbōdə (Waldlichtung) IV MATTEN.; *ückenbōdə, Dar (ebener Boden im Wald) IV FRIEDH.; *ückenbōdə, Dar (K.) II OBBISP.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K., Wald, Weide) III TRUB; *ückenbōdə (Wald) II HACH.; *ückenbōdə (Wald) II HACH.; *ückenbōdə (Weide) IV ERLB.; *ückenbōdə, Dar (K.) II OBBISP.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K., Wald, Weide) III TRUB; *ückenbōdə (Weide) II HACH.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K., Wald, Weide) IV ERLB.; *ückenbōdə (Wald) II HACH.; *ückenbōdə, Dar (K.) II OBBISP.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K., Wald, Weide) III TRUB; *ückenbōdə (Wald) II HACH.; *ückenbōdə, Dar (K.) II OBBISP.; *ückenbōdə, Dar (Heimat, K., Wald, Weide) III TRUB; *ückenbōdə (Wald) II HACH.
trégumuboda, dar (Wald) II Krauchtli; trøjxlabódá (Alp u. Weidland) III Rüsch; drijšboda, dar (kleines Mätteli) IV Wimm; trjthboda (Waldei) I Seed; tüžuboda (K.) II Dämiers; im tschingelboden 1392E V Grindelw.; tsipflaflubódá/tsipflaflubódá (Weide) III Rüegg; tsükuboda, ufam (Haus, Weide), tsükubodagrabá (Krachen) IV Erlenb.; tübódá, dar (Wald) II Niedrieb; tüxollarbódá, dar; auch tüxollarbóda (Gebiete mit Dünkelleitungen) V Bön.; tülauboda, dar obayup (2 Heimt, K.), im Thülboden 1778E, Thülboden (Ho) 1838O II Huttw.; im Duelpboden 1529E II Münch.; tüłuboda, ufam (Bergweide) III Sigr.; duuffboden 1535E I Interl.; Ab einem gut genannt durchgeboden gegen Erlenbach über, net dem wasser, Stost oben an die Schüsselmeder um1532U13, dünigs boden 1534V99 IV Erlenb.; dijxubóda, jm (Wald) III Hilt; dunkxlabóda (Wald) V Matten; tsürbóda, jm (Wald) III Rigg. Rüti; türlühbóda (Weide) III Rüegg; türlühbóda (Weide) III Rüegg; türlühbóda (Weide) IV Erlenb.; türlühbóda (Weidstück) IV Lauterbr.Isenfl.; türijbóda, jm (Alpgebiet) V Grindelw.; uösigbóda, dar (Heimt, K.) III Veich.; wakslbóda (torfiger Weide) III Ruugg; waupoda, jm (K.) II Haslee; waubóda (K.) II WilerBu; Waldboden (Haue) 1838E III Eriz; waupoda (kleines Heimt), waupodawádubóda (Wald) III Hör; waubóda (Wiese bei Gartegg und Illsitalanden) III Lango.; waupoda, dar (K. im Wald) III Sign.; waubóda/waupoda, dar (kleines Heimt, K. Heimtb, III Trub; wäldbóda, dar (K., Wald, Hütte), wälbdbóndöxerón, in (Kehren des Triftwegs) V Gad.; waldbrynnbóda (Abendweide) V Innerk.; wäláboda (Wald zwischen Kantongrenze u. Waldkirchenfeld) II Niedrieb; wälaboda, dar (Weide), 5 mansmad in Walenboden gelegen, stost ob sich an Rinderberg, mid sich an die straff, 1488-1514V166 IV Zwies.; wälsülbóda (Weide) III Rüegg; wälslbóda, ufam (Wiese), uff dem Waldem Boden 1511U157, von dem wallisboden 1515U158 IV Bolt.; wampflbóda, dar (Wohnhaus, Mattland), sin hus und hof zu wampflu boden unnder rüti gelegen 1543U154, im Wampflboden (Ho) 1838O IV Diemt.; wänibóda (wannenförmige Alpweide) V Bön.; wärtbórdagráÜ (Graben) III Thun; wasbóda, dar (K.), ein Juhartten acher vff dem nider veld, jm waselboden, vndd stost einer syjtts an Rodelbárg 1565U111 II Mattst.; wgsribóda, dar (Weide, Wald) III Eggw.; wassluibóda, dun (Gelände, Wasser bei Schneeeschmelze) V Grindelw.Grindel; weidibóda (Gebiete bei der Stierematt) III Bow.; wédibóda, fordartal hîgabó (Weidland) III Lango.; wîpîbóda, dar (Heimt, K.), im Weidboden (Haue) 1838O, wîpîdawéiddi, ds (Scheune, K.) V Grindelw.Bussalp; weidibóda (Waldwiese) III Lango.; wîldibóda, jm (Grundstück) V Hâib.; wîldibóda, jm (Weide über dem Hotel Du Parc) V Ringo.; weijribóda s. lëgnowäuäu géliche Gde. I Lango.; weiarbóda (Gebiete im Belpwald) III Belp; weiarbóda, jm (kleines Stück K.) III Bow.; weiarbóda, jm (Weiler), im Weyerboden 1704A, Weyerboden (2 Hsr., Wirthshaus) 1838O III Burgist.; weiarbóda, jm (Heimt, K., Wald), im Weyerboden 1731O, Weyerboden (Haus) 1838O III Eggw.; weiarbóda (K. bei Erlenmoos) III Lango.; weiarbóda (Landstücke im Schulkreis Ledi) III Mohrb.; weiarlahbóda, dar (Wald in der Lochmatt) II Krauchtli; wguţbóda (Gelände ob Westerfluh), wguţíboddáx (Gelände ob Westerfluh) I Piert.; wendoðbødan, dar (Alpweide, Talboden) V Gadm.; wënibóda (Boden mit Dorfzentrum u. Hauptstrasse), im wenige boden 1535U161, Wägiboden (3 Häuser) 1838O, wënibóda, d (alter Trennungsgraben zwischen Assurer- u. Innerwegen) V Lauter.Weng.; wërabóda, dar (Weide) IV Saenan; i juchertten im widenbenden 1551U111 I Seed.; widibóda (K.) I Arch; widibóda, jm (K., Mulde) II Wagissuw.; widibóda (K.) II Zaugg.; widibóda, dar (Weiler), Widi Boden ohnweit Mänziwil 1758/59F3, Wydebdoden (Ho u. 3 Häuser) 1838O, widibódanék, d (K.), widibódasür, d (Scheuer, K.) III Veich.; im Wydebdoden 1547A3 III Worb; wibóda s. bëda géliche Gde. III Schlosssw.; wëlbóda (Heimt, Bohlseiten) V Hâb.; wintorbóda (Wald) III Thun; wierbóda (Wald) IV Grindelw.; wëlbóda, jm (2 Heimt, Wohnhaus), der obere u. unt. Wieslenboden (Hofe) 1838O III Worb; der Wyssackeroden 1666U277a II Niedrieb; wissflisibóda, jm (Wald, Fluh) IV Reut.; wüsibóda (K.) II Reisuw.; wüsibóda, ufam (Waldboden) III Rigg.Rüti; wüsibóda (Matte im Wald) III Trubsch.; wüsibóda, ufam, auch wüsibusbóda (ebene Stelle im Wald) IV Zwies.; wüsibotsbóda (Waldbezirk) V Leess.; wörbóda, dar (K., ganzer Talboden N Worb) III Worb; wüsibóda, dar (Scheune, K.) IV Diemt.; sein Gut, der Weschboden, stost oben an Kristan Gigers gut 1484U4 IV ?Erlenb.; tsekn اليبودا, jm (Wald) III Sigr.; tsjabóda, dar (Sennhütte, Weide, Wald), uff dem gut, dem man spricht Zigeris gut in Zigerbdemde 1365 IV Diemt.; tsjabóda, dar (K.) II Attisw.; ts通讯员bóda (K. bei Oberrämis) III Lango.; tisjribóda (Heimt, Mattland, Wald), Zimmerboden (Ho) 1838O IV Bolt.; tsjibóda, dar (Kuhalp, früh aper), tsjibódl, ds (Melkplatz bei den Hütten) IV Bolt.; tsóubóda oder tsóubóda xpof (Wald, Kuppe) II Niedrieb; diügbóda/tsijubóda, jm hîjdrà/fordà (Wald, Allmendteil), diüßpodagráÜ (Graben, oberster Teil des Dacheregg) IV Obwilis.; in Zugboden den halbteil und ze Brunnenstein das mab halber 1360-1368N IV Erlenb.; tsâbbóda (Gelände links der Zulg) III Steff. Bab) abtsbóda, neuer sătsbóda (K.), in saptz boden um1531U13 I Saff.; anbóda, ufam (Grundstück zwischen Farriche u. Bettelbode) IV Len.; ãjkarbóda, ufam (Allmendteil) IV Obwilis.; aïnsbóda, dar (Heimt, Wiese) IV Adelb.; aïntsibóda (Gelände zwischen Brandcrachen u. SchybenfluV) IV Wâld.; Ein Gutt Jm Lüüwenbärg genamp Jm Attisboden vnnd Willißhuß 1593U13 III Rûml.; gêlabóda, jm (Alpweide) V Darl.; éparerbóda, dar (Streuland, Jungwald) V Gutt.; eïnibóda (Gelände) III Ahrn.; stoss innen an den krazt graben unden an enderlis boden 1573U12 IV Frut.; érlaxbóda, jm (söcher Boden E Bühlenläger) V Brienzw.; eïriñibóda (Scheuergut) IV Saenan; genannt der Ernlliö-
boden by Rümlingen 1403101 (Kopie 1532) III RÜML.; etlisbodo/ertlisboda (Gelände), Jn betzlys bodenn, zns vonn Betzlys bodenn, im oberen holtz, die ein Jm etzliß bodenn, vnd die ander am hoibi, vnden at getzlis boden 1518174, Jm Betzlisboden, Jm Ettschliboden 1573/74177a, der Betzlisboden 1574177a, Etzlisboden 17922, E1 E1 WIEDE.; fgesiboda, jm (Wald, Weide) III SIGR.; güter genemep der Eggels und Viltlöschenboden 1376 III KIRCH.OBLIND./ZOLL.; fregi-rixsbdön, dar (Mulde) V GADM.; frutisiboda (Weide) IV SANEN; Im Geüllmans boden 15351101 III VEC.HUTZ.; gérisiboda (Wald) VI SAK.; gisiboda, dar (Apfläger, Restaurant) IV LENK.; gisiboden, jm (Heimert, K.) V HASLIB. Gold.; der Glasersboden 1573/177a (N. 1666) II WOLF.; glauisboda (Scheuermatte, Wald im Talgrund) IV RAICH.AUSCH.; glauisboda (Heimert) IV REICH. Scharn.; grtämibodön, jm (Wiese) V GUTT.; grümars- boda, auch wegarpurisbodnäf (drainiertes Moos), iiimeder ligert in grimmerboden stuo zu einer siten an der weniger guo zuo hattungo zuo der andern an das klettenholtz an des von geryz guo und stuo an die lanstrass gân thun 14981446 III BLUMST.; gisstonesboden, dar (Weiland) V BRIENZ.; der bodennacher Stost vndn an steinacher obenn an halttims boden 15311109 III KÖNNNSDERCHERL./THORISH.; im hattschennboden 15021157, von dem vang im hatschenboden, von teil hattis bodems 15151158 IV ZWEIS.; ein weidly stuo an denn hei- mersboden 1497-15241167 IV ZWEIS.; ein kli wüther genan an heinisboden 15381148 IV FROST.; Stossen an hermanns bodenn, vndn an Meyster, vndn an das Eychtolzts 15181774, Hermannsboden 18851102 II RUMISB./ WIEDE.; hertsigsboden, uf (Heuland auf Heitigen) V SAK.; Hindrisboden 17601103 IV ERENB./OBWILIS.; ze stockers hüsren, Stost an hünnppers bodenn, Jn hünn- perts bodenn 15181774 II ATTISW.; Ein stick, hinder dem Türrm, vndner der Berg haldenn, heyst Jansenn bodenn 15181774, ein Juchartem Jm Jausen bodenn 1573/1774, IV WIEDE.; Hus vnnd Hof Jn guten brunnen vnd vj mannd daran genenn Jenelis boden 15481159 (N. 1567) IV LENK.; joksboda, dar (Wald) II MADW.; jórdsboda (Gesamtei- zeichnung Wald) III RÜG.RÜTI/WATTW.; xalaboda, dar (Heumad in den Hublen) IV KANDERST.; der Känzigs- boden 1573/1774 (N. 1666) II OBBUP; xirnaboda, dar (unterste Parzelle der Schipbeerweid) IV DMIET.; xirnars- boddan, jm (Wiesland, Scheune) V BRIENZ./HOFST.; kvóbi gjóats, boy (Matland) IV LAU.; xarámirboda, dar (Heimert, Stall) II TRACHW.; von dem kreisboden 15021155 IV ST.SIEP.; xristárbdoda, jm (Weiland zwi- schen Wäldern) V LEISS.; xirbsiboda, uffon (Heim- wen), im oder auf dem Klibisboden (Haus) 18381180 IV OBWILIS.; xandariboda, dar (K.) IV BOLT.; xirán- darixsbödon, jm (Teil der Gummelnalp) VI HASLIB.; im landolt boden 15291103 III KÖNN; lesarsboda (Gelände) IV REICH.WEGI; Jn lenschers boden in der lantmarch eschi glägen 15701172, weydi in Leyschers bodenn 15741172 IV ASCHE; weyd in Leyschers bodenn glegen Stoßt oben an der prfurd weid 15741172, in Lyschers Boden 1741/42 IV FRU.; vff der zellg im gürten iiß Jü- cherten im lýsers boden 15321161 II MÜNCHL.; lxsárboda, dar (Heimert, Wohnhäuser, Heugut) V GRINDEL.BOLFZ.; märtjnsboda (K., Schlossgut) III RÜML.; Jn mattiibodenn 15321161 II MÜNCHL.; der Mattis bodenacker genent 15341100 (N. 1666) III ZOLL.; matiffsboda (gelände) IV GSTEIG; meiarsboden (bewaldetes, felsiges Bödeli) V LAUTBR.GIMM.; Mellchers boden 15371117 III HOMB.; miaxalsboda (gelände) I BEI; miullrboda/miullrbdoda (Waldgebiet) IV BOLT.; miullrboda, uf (K.) IV ERLENB.; uff müllers Boden 14021157 IV LENK.; miullrbdoda/miull- jnírboda (Weiland) IV STSTIEP.; mißförbdoda (Weiland) V LAUTBR.WENG.; ngelliboda, dar (Wald) III BERN.; ngelliboda, dar (K.) III OBDISSERT.; ngelliboda, dar (2 Heimert, K., Wald), auf Nägelischen boden 17091104 III RÖTH.; ngelliboda, uff (ebene Waldstelle) IV DÄRST.; ölbdoda, dar (K.) II MÜLCH.; baxrsboda, jm (Weide, Wald) III SIGR.; bêkxsboda, uff (Wald) III BLUMST.; ñtsambdconda/ñtsam- boda, jm (Darfei von Wengen), Bäzenboden (2 Häu- ser) 18382, das betzenboden len 15351103 IV LAUTBR.WENG.; paffsboda (Heimert, K., Wald), Denne ze höutow zenden, vff dem güt genemp pfaffenn boden 15301109, Pfaffenboden (Hof) 18381102 IV LÜTZ.GRÜN.; paffsboda (Weiland, Scheune, Bäume) V BRIENZ; paffsboda (hinter u. unter dem Pfaffenkopf) V INNERT.; bhendsão, jm (Waldteil im Grossen Rügen) V MATTEN; piari- boda, dar (Scheuegut) IV LAU.; pibtsbdoda, jm (Weide), pibtsboda (Wald) IV SANEN; bûnashboda (Weide, Mattland bei der Lochplatte) IV REICH.KLENT.; byrisboda (Mattland) IV LAU.; rımnrxboda, jm, also rimmallar/ rım (Weide, Wiese) V SCHATT.; rûsiboda s. bêdôt gleiche Gde. V LAUTBR.STECH.; rûntsboda (Kunstwiese) III LANG.; rûntixsbdoda, jm (Talgrund, heute Stausee), zwischen der Spittel Alp und Rährichs boden 15541173, Rätiers- oder Rätichboden, Rätisboden, älter Rätigs- boden 18503, rûntixsbdøßer, das (Stausee) V GUTT.; rjndrboda, jm (ehemaliges Vorsass) V HASLIB.REUTI; rjnikboda (Heimert), ab einem stuck erdterich genampp ringenboden 15911130, im Ringgenboden (Hof) 18381103 III WAHLER; rjnkiboda, dar (Wald) III OBDISSERT.; rîpiboda, uffon (Gelände) IV GSTEIG; rûnbuboda/ rûnbboldoda, jm (Haus, K.), de prato ob dem Rupel- bodeme um1320, im Rüppolbodeme 1357, Rüppol- boden 15371104 IV ERENB.; rûksmûpoda, dar (Wald) III NEU.; rûisboda (Boden mit Wasserlauf im Bergwald) IV RUMISB.; ob Scheffers Boden vndner dem Mattern 15181174 II FARN.; ñgksboda (Wald) III RÜG.RÜTI; ñgtslsboda (Heimert), Schätzlisboden 14881136, Schätz- lisboden (Haus) 18381104 IV ST.SIEP.; ñhrsbdoda, dar (2 Heimwesen, Wohnhaus), im Scheibersboden (Haus) 18381104 V GRINDEL.BOL.; ñtâmiboda, dar (Gelände am See in Erschwand) V BÖN.; oben amn dytenblln, Jn schindlers bodenn 15181174 II RUMISB./WIEDE.; ñgspiboda, jm (Wald) V WILD; ñndjsboda, jm (Heimert) III GUGG.; im schmidsboden ein juch stost hinden an die otzen- matt um15331133 III RÜEG.; Jn Schmidlis bodenn genempt, stost býsenhalb an die Guntzeneyätzinen, vndn
windshalb an Frídyl Ryffen 1573/74U77a II RUMISB.; vnr-
dem der Erleischbühl Sind zwo Juchert, stossen an
schüllers Bodenn 1518U74a II RUMISB.; seilbrsbdön, dar
(Heim) V GRINDELW.Bussalp; seilbrsbdön (Heuland mit
Scheuen) V LAUTBR.Weng.; skjsboda, dar (Wald), von
einem mattbletz heissem im siggis boden 1500U48b
II KRAUCHTL.; sjurbsboda/sigbrsboda, dar (K.), Jm
silbers bodenn 1531U97g II BÄRISW./MATTS.; der Spill-
mannsboden ze Gornernen 1485U1700a IV REICH.; ein Weyd
Jnm Ruplissm genempt, Jst z vier hopten veechs
Sümmerung, Stoß windshalb an farreran wäg, bÿsenhalb
an Niclaus Cünrads Rublissmatt 1573/74U77a II ATTISSW.;
siętisbodan; j (mehrere Heimt, K.), im Stählisboden
(Haus) 1838D V GRINDELW.Scheidegg; zü Steckelzbin-
den die Fanermatten ein blezt um1525U20a I INS.; ein juchart
in stöcklisboden stost am anderen ort an die güter von ne-
leren 1532U125III LAUF./NEU.; stösasboda, dar (Wald)
III NEU.; Schrenngels bodenn 1531U97g, Jm strenglis-
sboden 1534U109b. Im Stänglis boden 1535U161b, Stränglis-
boden 1745U116III VECH.Sinn.; sätibboda, dar (Vorsass)
III NEU.; tannenboda (Dortteil), Tannerboden (mehrere
Häuser), Tannenboden s. Tannerboden 1838D II LÜTZ.;
déstarboda, dar (K. u. steiles Waldstück in der Antere)
II NIEDEHPP.; Im Tyeglich boden, Stost Byssen halb ann
dye krümme Egerdenn, ann dem Rügacher 1518U74a,
Jm Tietlbsisboden 1573/74U77a II RUMISB.; tamosboda, dar
(Thel der Allmend, ältester Dorteil) II HUTTW.; Thomas
Boden 1736U8a IV SAANE.; tinióboda, jm (ebene Weide,
Moos) III EGGIW.; Thormannsboden 1896A, törnbsboda-
wäud, dar (Wald), Thormebodenwald 2005b III BERN;
štentisboda/štėntisboda (Weide im Wald), stossen un-
den an die Entschlingen hinuff an Zentsboden um1540U169b
IV ADELB.; tılaboda, uyom (Magerwiese in den Portmädern),
štlabómédön, jm d s. portmédőna gleiche Gde. IV LENK;
tališaboda (Parzellen, Schwendi) V HABK.; wgtisboda, yf (Ebine in Donfrähe) IV LENK;
wôišisboda/wertišisboda, dar (erster Stafel der Bättalenp,
wertišisboda/legger gleiche Gde. V ISETL.; wılı-
paršboda (kleines Heimt), in Wolfrechtpodene 1308,
die matten genant wüppers boden, Wilperf boden
um1530U142b, Wilpersboden (Haus) 1838D III FÄHRNI;
im wimansboden 1520U93III KÖNIG; in woelfisboden
1533U133III RÜEGG.; cikisboda, dar (Alp) IV BOLT;
tsandsboda, jm (Wald) III RÜSCHL.; sćiłršboda/tsćiłrš-
boda, uyom (Wiese, Scheue) IV BOLT.

Bac) Im enderbenoden genannt die schluchmatten, Jm
endern boden genannt die schluchmatten stoss vnaden
an die Entschlingen 1588U172b IV ADELB.; färngomboda,
jm, auch nur färngom (grosses Alpläger) V BRIENZ; fär-
ngom bodan, jm (Weidland, Alpläger) V LAUTBR.Stech.;
feistombodan, dar (Grundstück) III NEU.; fessaboda,
dar (Sennhütte, Stall, Weide, Wald) IV DİEMT.; das
gut in Ramsen von Veitzenboden schöphen uf 1396U74
IV DİEMT.; denn de Schmidts von Wantfluh zins vom
Feissen Boden 1445RQ IV WIMM.; feistombodalghwäld,
jm (Wald) V GRINDELW.Bussalp; féstan bódan, jm
(Weide), nemus mixtum pratis Feitzenboden nominatum
1253 V LAUTBR.Gimm.; fístara boda, jm (Wiese, Heim-
kuhllend im Grydewald) IV BOLT.; fístaraboda/
feistARBoda, jm (Wald, Weide) IV ERLEB.; dazu mad im
Vinsterboden 1350-1360, feistarbodawald, jm (Wald)
féstarrbodawäld, j dar (Wald) IV OSLWIS.; fístara boda/
fístarrboda, dar (Wald, Weide) IV ZWEIS.; fístARRmßboda,
jm (Wald) V HASLBR.Reutti; folloboda, dar (Wildheuboden,
früher Weide) IV LAU.; jm vorderen boden, stost zär an-
dern an die krütz mattann 1531U99 BÜRZß.; fórderboda
s. boda gleiche Gde. II LÜTZ.; fribboda, uyom (Heimt,
K., Wald), Freiboden (Haus) 1838D III RÖTH.; gellb-
hßboda, jm (Gelände) V BRIENZ; gmeinmboda, dar (Teil
des Alp Bussalp) V GRINDELW.Bussalp; gmein bodan
(Alpweide) V OBBRED; grósbsboda, dar (Gelände) I BÖHL;
großboda (Wald) III BOLL.; grósbsboda, dar (Schafweide,
Gemsgebi) IV SAANE.; grünßboda, dar (2 Heimt),
Grünenboden (2 Häuser) 1838D II ERSIS.; grünßboda,
jm (Heimt, K.), Grünenboden (Haus) 1838D II RÜEGS.;
grünßboda (K.) III BERN; grünßboda, jm (Teil des
Matzenriedwalds) III BERNÖBBOTT; grünßboda, dar
(Heimt, K. W Gurtenbahn), grünßbodawald (Wald)
III KONIZSpiegl; grünßboda (Weide) III POHL.; grün-
ßboda, jm (Wald) III SIGR.; grünßboda, jm (Heimwesen),
im Grünenboden (Haus) 1838D IV OBWILIS.; kswantam-
ßboda, jm (Weidhaus, K.), an dem vorderen Grindel den
tzwelten teil eis stavels, ze dem dü güter im Gswantem-
bohre härent 1323 V HASLBR.; hertßboda, dar (Weid-
land) IV BOLT.; hijparation, dar (Wald) II KLDIETF.;
hijparation, boda gleiche Gde. II LÜTZ.; hijparation,
dar (Heimt, K., Wald), Hinterboden (Haus b. Tannen
1838D II OBBURG.; hijparation, jm (K.) III BELL; hijpar-
ßboda, uyom (Haus) III RÖTH.; hóboda, uyom (Wald, Absturz)
IV OBWILIS.; höxboda; jm (Schafberge) IV ASCHI;
höboboda, jm (Wald) I GAMP.; hoboboden (Gelände)
V HABK.; hibbsboda, dar (örarvönder (Läger, Alp-
weide) V BRIENZ; hibßmßboda, jm (Alpgebiet) V GRIN-
DELW.; hibbsboda, dar (Alp) V HASLBR.; der vsser
vnd Jnner boden 1493U33III FORSTLÄNGB.; JM Jnner
boden 1531U97III GROSSHÖCHST.; jônrboda, dar (Vors-
ss) V GRINDELW.Grindel; indro bodan/jônrboda, dar,
(dar Teil von Bodmen) V LAUTBR.MÜRR.; xalt boda/álxta-
boda, jm (Gelände) I INS.; xält boda, dar (Streue zwich-
en Parwänge u. Asmlegerat) IV SAANE.; kruxmboda
(Wald) I TÜSCH.; legaboda, dar (Wald) II KLĐIETF.;
legaboda, jm (K.) II WIGGISW.; legaboda (Weide),
legaboda, dar (langgestreckte Ortschaft), légsboda, dar
ôbrar (mehrere Heimt, K.), Längenboden 1792/93C3,
Längenboden (Häuser) 1838D III RÜSCH.; legboda, jm
(2 Heimt, 2 Wohnhäuser, K.) IV AESCHI; leh bôda; jô 
(Alpteil) IV KANDERST.; leg boda, dar (Vorsass) IV SA-
NEN; lêngboda, dar (Vorsass) V BRIENZ; leg bôdan, dar
(Alpteil) V GRINDELW.; lêng boda, dar (Gelände)
V LAUTBR.; lêng boda, dar (Gelände unter Mettenalp)
V LAUTBR.WENG.; lepgbôdan (Wiese) V OBBRED; müt-
terboda s. boda gleiche Gde. II LÜTZ.; mittbalboda, d
(Weide) IV SAANE.; nassboda, jm (Wald ob dem Tal-
grund) IV KANDERST.; im Nassenboden 1485U174a IV REICH.;
Bad) ābbōdān, jm (Heiland mit Scheuen) IV ADIELB.

Bb) bōdānaxxar, jm (K.) Im Boden acheiter: lyyt ane dem holtz 1521 U31 I BRÜGG; Demnach der bodennacher 1530 U95 I Būr.; bōdānaxxar, yfom (K. mit Vertiefung, wo sich früher Wasser sammelte), Der bodennacher 1531 U97 I BUSSWb.; bōdānaxxar (K.) I DIESSB.; bōdānaxxar, dār (K.) I Ėr.S.; bōdānaxxar (K.) I FISnTH.; das bodennacher 1528 U2 I Grossaffölt.; ein halbe Jucharten So man nempt die haldenn 1531 U52 I LUSCq.; bōdānaxxar (K.), jm (Gelände), genannt der bodennacher 1531 U31 I MEEK.; bōdānxar, dār (Wiesen, K., Weiler), der bodennacher ii juch. stost an die stras gan kertzer 1532 U4, Bodenackar (Haus mit Land) 1838 D I NIEDRIEBbk.; bōdānaxxar, jm (K.), der bodennacher 1531 U97 I OBWILb.; bōdānaxxar, jm (K., Wiese) I RAD.; in der dritten zelg genant die bodennacher 1529 U92 I RAD.

Landersw.; der bodennacher stost wintzhalb an katzen stig hölztely 1531 U31 I RAB.Obrunt.; bōdānaxxar (K.) I RAPP.; die bodennacher 1528 U1 I RAPP.WIEREZ.; Am bodennacher 1530 U99 I RUTbB.; bōdānaxxar/bōdānxar, dār, auch pfādaxxar (K.), Burgerland I SAPN.; bōdānaxxar, dār (K.), I ŚCUEHR.; bōdānxar (K.), Wiese, Am Allmisperg, der breit boden acheiter 1528 U2 I SCHÜPP.; bōdānaxxar (Gelände) I SCHWAD.; bōdānaxxar, yfom (K.), hans Lobsigers bodennacher 1534 U1061 (N. 1672) I SEED.; Im bodennacher 1534 U100 I SEED.Lobs.; bōdānaxxar, am (Gelände), genant der gross bodenacker, jm bodennacher, nent sich jm kleinen Bodennacher 1533 U21 I SIS.; bōdānaxxar, dār (K.) I ŚCUE.; bōdānaxxar, dār (Heimat, z.T. überbaut) I TÅUFF.; Ein Jucharten genannt jm Bodenn acheiter 1533 U24 I TREIT.; in dem boden akker 1390 I TSCHUGG-Mullen; bōdānxar, yfom (K., z.T. Wiese), der bodennacher i juchart lit z. der gunna und der matten 1528 U2 I WENGj; Ein Jucharten am Bödmen acheiter 1573/74 U77a II ATTW.; bōdānaxxar, dār (K.), Ein Juch. genanpt der boden acheiter 1607 U100 I BĀRSW.; bōdānaxxar (K.) II BLEIENB.; genannt der boden acheiter, vnd dat die straß dar durch, genant der clejy boden acheiter 1531 U59 I BŪRZH.; bōdānaxxar (Wiese, K.) II Ėr.; bōdānaxxar (K.) II FARN.; Mit Sampt dem boden acheiterly 1531 U59 II FRAUB.; bōdānaxxar (Teil des Talachers), zwo jucherten genant der bodennacher 1531 U59 II BUCHH.; genant der Bodenacker stot an die gassann, die Jnn die wid matteing gadt 1531 U52 II HASLEGORMEK.; bōdānxar, dār/bōdānxar (K., schwache Vertiefung) II HEIMENH.; bōdānxar, dār (K., 3 Wohnhäuser) II HEIMENH.WANZw.; bōdānxar (Gelände) II HELLs.; bōdānxar, dār (K., Mulde) II HERZB. OBNZ.; bōdānxar, dār (K. E Dorf) II HINDELB.; bōdānxar (K.) II IFW.; bōdānxar, dār (K. in Mulde) II INKW.; bōdānxar (k. länge der alten Bernstrasse) II JEG.; bōdānxar, dār (K.), genannt der groß boden acheiter 1531 U59 II KERNER.; bōdānxar, dār, auch bōgaxxar (K.), bodennaxxar/höutsli/bōdānxar/gudli, ds (Wald) II KRAUCHTH.; bōdānxar (K.) II MÄD.; bōdānxar, dār (K.) II MATT.; Der bodennacher 1531 U97 II MÜCHL.; bōdānxar (K.), der boden acheiter 1532 U91 II MÜNNCH.; bōdānxar/bōdānxar (Gelände), Der bodennacher, Das bodennacherlý 1534 U100 II MÜNCHR.; stosten an bodmen acheiter 1518 U92 II NIEDJIPP.; ii Jucharten Stost auch an karrachs acheiter heist der bod acheiter 1531 U76 II NIEDÖNZ.; nempt sich der bodacher, stost fürher an die acht jucharten So man nempt die haldenn 1531 U92 (N. 1550) II OBBOG.; bōdānxar (K.) s. auch nussboum-axxar gleiche Gde. II RUMiEND.; bōdānxar, dār (K., Wald), Bödmenacher, Bodenacher 1719 II RUMSB.; bōdānxar, dār (K. unterhalb des Dorfs) II SEEb.; bōdānxar/bōdānxar, meist erlimôs genannt (K.) II THUST.; bōdānxar (ebenes Gelände) II URT.-SCHÖNB.; bōdānxar, dār (K.), der Bodenacker 1573/74 U77a (N. 1666) II WALLBP.; bōdānxar (K.) II WANGEH.; bōdānxar, jm, selten auch legbodô genannt (K., lange Grundstücke) II WIGIS;.; bōdānxar (K. bei Waldboden) II WILERBU.; bōdānxar, dār (K., Absatz im Hang) II WYNAU.; Bodenacker (Hof auf der Zelg) 1838 D III BELLP.; bōdānxar, dār (K.), bōdānxar, jm (K. in leichten Mulde), der groß über boden acheiter 1531 U97 III BERN BÜMP.;/Ndbott./Obbott.; bōdānxar (K.), bōdānxar/loax (Sumpf) III BOLL., an das Holz an Sam. Mutachs Bodenacher 1735 III BOLL.FERENbg.; in einem Neuw erbauwenen Hauß samt beleygenden Erdtrich genannt der Bodenacher 1735 III BOLL.FERENbg.; Der bodennacher 1534 U100 III BOLL.HABST.; bōdānxar (Heimat, Haus), i juch heist der boden acheiter lit zuo einer siten uff der gassen zuo der andren neben dem sagersbuel 1498 U46, Bodenacker (Haus) 1838 D III BUCH.; bōdānxar s. stūdcwéid gleiche Gde. III FRAUENK.; Der bodennacher 1534 U100 III GROSSHÖCHST.; bōdānxar (Heimat), Die hätttenn, der bodennacher vmnd die lenngnacher anei-nannndern 1553-1542 U28 II GUGG.; Der bodennacher 1531 U97 III HAULT.; Bodenacker 1735 III ITT.; bōdānxar, dār (K.), JAB.; bōdānxar, dār (K.), Der Bodenacher 1535 U100 III KAUF.; bōdānxar, yfom (K.), Die bodennacher 1531 U97 III KIRCHL.; stost windthalb vff Bendicht Zingenn Boden Acher 1599 U14 III KIRCHL.OHLIND.; bōdānxar (Heimat bei Gasel), Bodenacker (Häuser) 1838 D III KÖNZGASdj.SCHL; bōdānxar, dār (K. in Vertiefung), Der Bodenacher 1535 U100; Der
Vander Capelacher 1534U100 (N. 1671) III KönizLiebew.;
den bodennacher vijoch Juchten Stost vnnden an steinacher
obenn an halttimans boden 1531u197 III KönizNdscherli/Thörisch; 
bodenaxxwar (Heimet bei Oberscherli) III Köniz
Oberscherli; die Zällg an Bodenachen 1530u132 III Köniz
Walbern; Der bodennacher j. Juch. Lit an der egk
einrhalh, heist das bodenacherl 1531u197 III Konolf';Gys;
an heini güntispergs bodenacher 1569U130 VII Lauwers;
den bodennacher ist ein halb juchartten stost hinderhin
an die landstras 1533u133 III Lohnst.; bodenaxxwar (K.,
Mulde), Stost hindern an öffenhalh reinc vor an ölli emn-
zenn bodenacher 1531u197, III Mühlb.; bodenaxxwar
(Hof) 1838D III Mur.; bodenaxxwar (Gelände) III Neu.;
den bodennacher ii juch. stossernt zbeiden syten an willadings gueter
1533u133 III Niedmuhl.; Stost an dero von Brednj
den bodennacher, öbben vnnd vnnden an die straß 1531u197
III ?O法宝bl.; bodenaxxwar, Dar (Gelände) III Obdiesb.
Aeschl.; Jn boden achen 1534u100 III Obdiesb.; Jn der
bodenachtm j mad, Lit vndder gellers matten dem Rotiböhm 1531u197, III Obthal.;
den Bodenacherl 17358 III Ostermund.; bodenaxxwar (Gelände) III Rigg.;
bodenaxxwar (K.), Der bodenacher um1530u142, Der klein boden
achjeder ein iucharte 1535U101 III Rub.; bodenaxxwar (Gel-
ände), am bodenacherl, bodenacher 1533U133 III Röegg.;
bodenaxxwar (Gelände), Der boden acher stost einer
sythn ann Hans Mäbierr acher, zur andern ann Benn-
dicht springen gütt 1593U134 III Ruml.; bodenaxxwar (klei-
nes Häuschen), Bodenacher (Haus) 1830D, bodenaxxwarli
(Gelände) III Rüsch.; bodenaxxwar, jm (K.), bodenaxxwar-
wald, jm (Wald) III Sigr.; genannt der boden acher
1531u100 III Stettl.; bodenaxxwar, j (Haus u. Heimet im
Schlossgut) III Toff.; Der bodenacher Jst ein Jucharten
III Trims.; im bodenacher unter Honbüll 1535 III Ueb.;
bodenaxxwar, Dar (K., Teil des Wandachers), Das bodenn-
acherlj, Der obenn vnnd niederbodenacher 1531u197,
bodenaxxwarwald, Dar (Wald) III Vech.Dnt./Sinn.; boden-
axxwar (Matte, früher zum Schloss gehörig), Im niderm
byfang dry iucharten stossen bisenhalh an boden acher
1535U101 III Wahlern; grindeillwalds bodenacher 1533-
1542u128 III WahlerSchwarzenn.; bodenaxxwar (Gelände),
bertsch bodennacherl 1531u100 III Waldbizz.; boden-
axxwar (Dorfteil mit Friedhof), Der bodenacher ist ii. juch.
Stost vnden an die zegglaßen oben an bat kieners vn
peter zimmermans gutten 1531u197 (N. 1557 od. später) III
Wattw.; bodenaxxwar, Dar (K.) III Wicht.Nd.; bodenaxx-
war, ufom (K. bei Innerberg), bodenaxxwar, Dar (K. bei Ober-
wollen), der bodenacher 1531u197 III Wohl; boden-
axxwar (K., flache Mulde, kleiner See bei Regenwetter)
III WohlenMörisw.; Der bodenacher 1534u100 III Wohl-
enMurz.; Jn bodenacher 1531u197 III WohlenUettl.; ab
an dem bodenacher 1492K3 III Worl.; Der boden acher
1535U101 III WorlRich.; Der niederbärcher und bodenach
1547U133 III Za.; bodenaxxwar, Dar, älter bodenaxxari, jm
(K. S Garstatt), von dem Bodenacher 1502u157, Boden-
acker (Hof) 1838D IV Bolt.; bodenaxxwar, jm (Hei-
met), im Bodenacher (Haus) 1838D IV Đärst.; boden-
axxari, Dar (Scheunen, K., Ferienpension), Der Boden-
acher 1538-1630, Bodenacher s. Weiler 1838D IV Diemt.;
den Bodenacher 1531u144 IV Erlens.; bodenaxxwar, Dar
(K.) IV Obstock.; bodenaxxari, jm (Heimwesen), boden-
axxari, jm (stelle Wiese) IV Obwili.S.; gelegen uff der
ruti genannt, der bodenacher 1524-1593u168 IV Reich.;
von dem Bodenacher 1502u157 IV St.Steph.Matten.; von
eyner Jucharten genannt der Bodenacherl 1520u135 IV
Zweis.; bodenaxxwar, Dar (Heimet, K.), im Bodenacher
(Haus) 1838D V GrindeIw.Itramen.; bodenaxxari, jm
(Heulant. K.) V Gsteing.; bodenaxxwar, jm (2 Heimet, K.)
V Haslib.Gold.; bodenaxxwar, jm (Weidgut) V Haslib.
Hohl.; bodenaxxwar (Wiesland), bodenaxxari (Wiesland,
2 Scheuen), Ein Stück Landz genemt der Boden-
acher 1524u168 IV Innertk.; am Boden acher 1535u161 VI
Interl.; bodenaxxari, Dar (Heulant, früher K.) V Lautbr.;
bodenaxxari, jm (Fettwiese, Schuecr), bodenach-
er 1535u161 V Lütisch.; bodenaxxari, Dar (Wohngebiet, Spital),
ein juchert genemt der Bodenacher 1525 V Ünts.;
breitbodenaxxari (K.) II Bärsw.; bodemalmi (Alpall-
mend im Talboden) IV Diemt.; bodenalp, auch bodo-
lit (Alp, Allmend) IV Bolt.; bodenek, uf Dar (Gelände ob
dem Chräjer) V Bon.; ab bodenneck 1493u164 IV Innertk.;
Jm boden-Ester, Stoßt bÿsenhalb an Häberlis R
Flu 1502u157 IV Attsw./Rumisb.; bodoflowu (Alp) IV Diemt.;
stost an die boden flu 1502u157 IV St.Steph.Matten; bodafli-
flialii (abgelegen-nes kleines Heimet) III Fahri.; bodafioras, d (Vorsass),
Bodenvorsass im Kalberhöni 1733u153 III Saannen;
bodangärten (K., Heuland) V Lautbr.Isenfl.; bodag-
grabsb-grcbsb (Gräben, die bei Gewitter Wasser führen)
III Rüsch.; bodanggrabob, Dar (Graben) V Ring.;
bodagiät, ds (K., Scheuergut) IV Gsteig.; bodegiätli, ds
(Landstück in der Lindenmate) IV Lenk.; bodeshog-
(Gelände) II Obburg.; bodenhoutw (Wald) III Wahlern;
bodenhoutw, ds (Wald) III Waldzimm.; bodenhoutli, ds
(K.) I Schüpf.; bodenhoutli (Gelände) III Ruml.; bod-
hubg/bodshubal (Heimet) III Fahri.; bodshustli, (Hei-
et, K. in Vertiefung) III LANDSW.; bodshulsi, ds (Hei-
et., K., Wald), Bodenhäusli (Haus) 1838D IV TRACHSW.;
bodshutti (Schatthütte) III BLUMST.; Bodenkahli (Haus)
1838D IV ST.STEPP.; bodalgger, ds (ebenes Stück Berg-
weide) IV Bolt.; bodollen, ds (kleiner Boden im Hang
bei Burglauenen), Boden lechen 1535u161 V GrindeLw.
Bussalp; bodalox (Gelände) II Obburg.; bodalos wettar,
dar (angeblich bodenloser Weiher, in dem einst ein Rei-
ter mit Pferd ertrunken sein soll) III Frauken.; z bodenn-
losen ein klein juch, zboedemlosisen ii juch: einsyt an
der meyer annensyrt an hallmers gut um1533u133
III Toff.; bodemmad, dar, obarr/yndar (Weide auf der
Planalp), das Bodenmad 1551u35 V Brienz.; bodemmad,
ds (Heumäder) V GRINDELW.Wärg.; bodemmad, ufom
(Wiesland hinter der Suppenalp) V Lautbr.Mürr.; bodem-
att, j Dar (K.) I GROSSAFFOLT.; bodematt, j Dar (K., z.T.
drainiert) I Herrn.; bodematt (K., Wiese) I RAD.; bodem-
att, j Dar (K.), Boden matt xv meder stost abhin an die
Schüpfagessen 1528u12 I RAPP.Wierezw.; bodematt, uf Dar

(K.), stost vff der Brattschizen bodmatten 15311234, der Podmattaker 1792/93123 I SAEN; bódamatt, i dar (K.), ab der bodematten stond winthalb an die strass 14741380 I SCHWAD; bódamatt, d (K.), Jn der Bodennatt 1573/741779 II ATTISW.; Die Boden mat Krommenn 1532162 II BÄTTERK.; Stost Einthalt an die krütz Mattann hag, zum andern an die boden mattann 15311580 II BÜRZH.; genant die boden mattann 15311580 II GRAF.; bódamatt, i dar (Heimtel im Talbodenn) II HEIMISW.; bódamatt, d (Heimet, K. zwischen Brauchhubel, Wolfsstiege u. Emme), bódamatt, d (Häuser u. Ebene zwischen Brauchhühl u. Grünen). Die Bodenmat i meder, Stost oben an das güt zur halden 15691872, Bodenmatten (kleiner Hof) 183880 II LÜTZ.; ein mad zwischen burcki roder vndn Jacobs am hubell bodematten, Das bodmatarzeli 15311897 II MÜLCH; bódamatt (Gelände) II NIEDÖSCH.; Denne die bodenmatten 15301695 II OBÖSCH; bódamatt (Gelände am Hinderen Brünsberg) II ÖSBRG.; bódamatt (K., Hofstatt in Obergesswil) II SEEB.GRASS.; i i meder genant die Bod matann, Stost einer sitten an die Schmide acher 1531-15531710 II TRACHSW.; die Boden matt 15351617 III BLUMST.; bódamatt (K.) III KIRCHL.; bódamatt, d (K.), heist in der bodenmatten 14981646 III KONOLF.; Die boden maten i xxxi meder, lit zü einer site nebst dem moß, das da heisset das almein moß 15001648 III MÜNS.; i i mad heist die boden mattann leyß om jen offgen egg 15111560 III OBISSERT.AEDEL.; bódamatt (K.), Bodennatte (Häuser) 18381880 III ROß; bódamatt, i dar (K.) III RUB.; bódamatt (3 Heimet), die bodenmat zu rorbach 15321133, obere und untere Bodmat (2 Höfe) 18381880 III RÜGÜG.; bódamatt (Gelände), gnampt die Bodennatten 15341597 (N. 1603) III RÜML.; bódamatt (Schützenhaus) III TÄG.; bódamatt (Gelände) III WAHLR; bódamatt (Wiese) III WALDZIMM.; bódamatt (K.), Jn der bodennatten, der bodennacher i juchtern. zwischen hansn schuhern vnd der bodennatt 15311697 III WOHLEN; bódamatt, i dar (Heimet, K. im Talgrund) III WORD; bódamatt, i dar (2 Scheunen, Mattland, Heimat, Drainierer Bodenn), Bodennatte, in d. (Hof) 18381617 IV DIEM.; bódamatt, i dar (Mattland) IV ERL.; bódamatt, i dar (Heimet) IV FRU.; bódamatt, i dar (Scheuermatt, Kuhleger), ein halb Juchtern, gelegen Inn der boda matann 1524-15801518 IV REICH; bódamatt, d (Heimet) IV SAANEN; bódamattgxi, i dar, meistens i sini; d i xi (Bach) IV ST.STEPH.; bódamatt (ebene Matte mit Wohnhäusern in Vertiefung NE des Dorfs), Bodennatte (Haus) 18381617 IV WİMM.; bódamatt (Scheme) IV ZWEIS.; bódamatt (Wiese beim Bracheveld), bódamattgxi bódamatt, i dar (Wiese bei Mittelbodenn), unter der boden matt 15351617 bódamattgabra, dar (Bach bei Waldeg) V BEATH.; Boden matt 15351617 V RING.; bódamattgxi bódamatt (Land, Teil des idnoffeld, häufiger nach jenem benannt) V SAK; bódamattgta, i dar (kleines Heimet, K. an der Emme) III SCHÀNGN.; bódamattgta, seltener auch hav gemtelli (K., Wiesland) III WAHLR; bódamattgxi, i dar (Matten im Talgrund) IV KANDERGR.; bódamattgxi, i dar (Wald) V ISERTW.; bódamattgxi, i dar (kleiner Bach) IV KANDERGR.; bódamattgxi, i dar (bergabwiese) V LAUTBR.Stech.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.; bódamattgxi, i dar (Bach durch Lindersboden bei Schneeschmelze) V LAUTBR.Weng.;
fänibödli (Heumahd) V Lütsch.; füsibödli (Weide teil) III Rüsch.; fröauxuttibödli s. pfaffauxuttibödli gleiche Gde. IV Zweis.; gemüsibödli (kleiner Platz im Mulebergwald) IV Zweis.; gärribödli, ds (kleines Heimet) III Trub; gräsibödli, ds (Bäuerland) IV Obwil; grëchibödli, ds (Gelände) V Bön; grëjlobächibödli, ds (K.) III Langn.; häapxibödli, ds (Wald, K.) V Hark.; hautobödli, ds (kleines Grundstück mit Scheune) IV Onstock.; hasubödli (Weide) III Röegg.; houxibödli, ds (kleines Heimet, K., Wald) II Sum.; heitibödli (Ebene im Wald) V Bön; höibödli, jm (Gelände) IV Obwil; heksabödli/heksamibödli (Bergweide) IV Zweis.; hirsarbödli s. hirsrargrind gleiche Gde. V Wild.; hirtsaibödli (Waldlichtung) IV Frut.; hoxituuibödli (kleines Heimet, K., Wald) III Trub; ihändobödli, ds (Land) V Sax.; humstammobedati, ufom (ebenes Stück Waldweg) V Oberried; hittibödli (Heimatt, K., Wohnhaus, neuerer Name für sörbaxibödli) III Eggiw.; joxibödli, jm (Sennhütte, Weide) IV Diemt.; xälbrbödli, ds (Gelände auf dem Wanniboden) V Bön; xupobödli, ds (Waldlichtung, wo früher gekohlt wurde) III Lind.; xölbrbödli, ds (Gelände ob dem Rossbrunnen) V Bön; xölbibödli, dm, (kleines Grundstück) V Gadm.; löuíbödli (Absatz in einem Lawinenzug) V Bön; löúibödli, ds (Ver einigung zweier Lawinenzüge) V Iselt.; löüibödli, ds (Gelände) V Bön; matteibödli, ds (Gelände), mettenbolbl 1546\(165\) IV Diemt.; meltsabödli, ds (Heimet, 2 Scheu nen) K. IV Diemt.; moxtamibödli, jm (Platz an der Strasse) V Wild.; milxbödli, ds (Stelle, wo der Milchbach herauskommt) V Lautbr.Gimm. mitibödli, dm, (kleiner Boden im Wald) V Gadm.; musarbödli (Gelände bei Schachtseite) III Sig.; hgrábödli (N-Teil des Bärebode) II Niedbipp; hrgbrbödli, ds (Weide) III Schangn.; pfaffanbödli, jm (Heuald, Wald, Teil von Schnet) V Günd.; pfaffauxuttibödli (früherer Name für den Standort des Zeughauses) IV Zweis.; bokksbödli (Wald) III Schangn.; bambahdli, jm (Wald) III Thun; pürbödli, jm (Lisenboden), bürpbödli s. štalb gleiche Gde. IV Obwil; rögpödli (Heimat, früher Reben) IV Spez.; rgeambödli (Weide, Wald) V Bön; rüreadobödli, ds (Heimet) III Steff.; ritsibödlim, ufom (kleine Ebene im Gebiet Chürrsteinen) V Gutt.; sändbödli (Wald) III Wattw.; sattubödli (Heumad) III Pohl.; seidströbödli, ds (Alp, Heimet, K., Weide, seltener auch nur bödli III Schangn.; špöbödli, ds (Wald) III Blumst.; šitšabödli, ds s. bödli gleiche Gde. IV Diemt.; šwändbosbödli (ebene stelle im Schwandwald) V Wild.; šwimibödli, ds (Alpweide), šwimibödlek (Alpweide) V Lautbr.Isenf.; šeibödli (feuchtes Weiland beim Mattebergli SÜ Rüwilpass), šeibödli (Weiland bei den Gumeni NW Rüwilpass) IV St.Steph.; špizzaxibödli, dm (Alp) V Haslib.Reuti; štaufbödli, ds (Gelände) V Bön; Šeibödli (Gelände) III Eggiw.; Šrjöibödli (Bödeli im Rüwtwald, zum Laden der Streute geeignet) V Ringg.; Šuppöbödli, ds (Gelände) V Bön; däksbodli, ds (K.) III Haslib.Reuti; tälbödli (ebener Boden an der Aare) V Ringg.; tältammobédö (Weide bei Tal, 2 Alphütten) s. auch täl V Lautbr.Gimm.; tannobödli (Stall) III Langn.; tantsbödli, ds (ebene Stelle im Wald) III Obhof; tantsbödli (Stelle im Wald, wo früher eine Wirtschaft war) V Beatr.; tantsbedati, ufom (ebene Fläche auf Bergkuppe) V Lautbr.Gimm.; tantsbödli, ds (Felsplateau neben Spitzhorn) V Lautbr. Stech. ; tantsbödli, ds (Land S. Morgenberghorn, wo früher die Renggli dorf bet stattfand), tantsbödli, jm (Weiland bei den Schlipfwegen) V Sax.; ab dem fang Scheitwägen genant das kleni Torfbodemly 1502\(157\) IV Bolt.; trifitbödli (Alpwiese) III Pohl.; tisapfeld bedati, jm (Unterster Alpstafel) V Birzen; wopfobödli (Wald) III Wattw.; tsobödli, ds (Melpplatz) IV Bolt. – CBab gräföbödli, ds (Burgerteile, K., Wiesland) V Günd.; bläsibödli, jm (ebener Fleck Wiesland) V Lautbr.Mütt. – CBac feistö bödlim, ds (waldiger Platz an der Strasse) IV Saanen; fisör bödli, ds (Weiland) V Sax.; goudigöbdl, jm (Landstück) III Noř.; grüna bödli, jm (Wald) II Melch.; njarbödli, jm (Haus, Land) V Lautbr.Gimm.; robör bödli, ufom (4 Scheu en) IV Zweis.; robörbödli, ufom (kleine Alp) V Innetk.; obor bödli, ds (K. innerhalb der Portweid) V Iseltw.; sansbödli (Gelände an der Alten Aare, soll früher als ds zuahem Bödeli einen Stillen Aarelauf bezeichnet haben) II Lys.; sëmmibödli, ufom (kleiner Boden auf hohem Felsen, Aussichtspunkt) V Schatt.; sgtöbödli, jm (1. Läger Alp Holzmatten) V Grindelw.; Holzw.; šjetsbödli, ds oborandara (Wald) III Wattw. – CBB bødaliäxäg (Gelände) I Finsterbi.; Bödalmil mend 1888\(15\) IV Saanen; bødaliíls, bôðli s. bëdli, jm gleiche Gde. III Obhof.; bëdaltixjxan (Felskopf, Tschingelfeld) V Birzen; bødaliíls, jm (Mattland, Fil mel) IV Diemt.; bødallibëks (Aussichtspunkt, Kleiner Rugen) V Matten; bødaliibrït, d (Brücke) IV Gsteig; bødaliibödli, ds (kleines Heimet, K., 1 Kuh) III Sign. -ler(e): bødlar (Heimwesen) III Eggiw.; (hierher?) bëbbara (K., früher Regebiet) I Ins.

† Zu schwed. Bode(n)m. † früher bzw. im BO und in Komposita noch heute auch Bodem m. und (nach Ausweis der historischen Belege) Bod m., in Toponymen primär in der Bedeutung † tier gelegenes, ebeneres Land, Talgrund; kleine Ebene zwischen, an oder auf Abhängen, Bergterrassen» (Id. IV, 1020ff.; Zinsli, Grund und Grat, 111, 208 u. 313; LUNB I/2, 134ff.; LUNB II, 91f.). Das Wort geht über mhd. boden, bodem m. (Boden, Grund, Schaff, Floß, Bodenstück), ahd. bodam m. (Böden), vorahd. *buōmna*- m. (iberen zurück auf ein iber. Wort mit Verwandtschaft in vielen i.e. Sprachen, aber nicht ganz klarer Kernbedeutung (*Kluge/Seebold, 136f.; EWA II, 222ff.; Lexer I, 377; Starck/ Wells, Ahd. Glossenw., 68). Der Übergang des schwed. und mhd. Auslaufs von -m nach -n ab ca. 1400 findet Parallelren in anderen App. wie schwed. Gade(n)m. (Stall, Scheune, kleines Haus) (TGBN II/2, 82; BENB I/2, 3f.; s. weiter Glatthard, Oberhasli, 231ff.). Der schwed. Pl. des App. ist im BO Bodene(n), Bode(n), auch Bödme(n), im Mittelland dagegen Böde(n), der Dim. Bödemi, Bödeli, Bödemi, Bödemi (Id. IV, a,a.O.; Zinsli, Grund und Grat, a,a.O.), wobei die Vokalvariente -r- für -e- bzw. umgelautet -e- für -e- (teilweise mit folgender Entlehnung
zu -i-) möglicherweise als Archaismus zu verstehen ist (vgl. die erschlossene vorahd. Form).


Der Name des Bödeli zwischen Brienz- und Thunersee ist erst sehr spät schriftlich belegt. Hubschmids Rekonstruktion einer Namenkonzentität zwischen einem Gall. *oaksu bundomi über dem Bödeli (angeblich bewahrt in heutigem U(n)spunnen; Sprachliche Zeugen, 58) ist ausserordentlich.

Bodemi u.ä.: Unsere Simplexnamen enthalten die ältere Form schwz. Bodem(n)- bzw. eine Form mit -i- und -i-Umlaut sowie anschliessender Entwurfandung zu Bidmi, woriengen sich die Komposita mit dem GW/BW Bödi als neuer erweisen. Die Neutra auf -i sind als Diminutiva zu verstehen, die Feminina können auf unterschiedliche Weisen entstanden sein: Mit dem denominiativen Suffix ahd. -in, das vereinzelt auch an FINN tritt (vgl. Feldi f. < Feld m.; Sonderegger, Appenzell, § 254, bes. S. 493), direkt vom App. ahd. bodam m. oder als Verbalabstrakta mit dem Suffix ahd. -i(n) > schwz. -i vom Vb. schwz. bodeme(n), bodme(n), bòdme(n), bidme(n) < einem Boden legen; bodigen (Henzen, Wortbildung, § 110; Sonderegger, Appenzell, § 257, bes. S. 500; Id. IV, 1032 u. 1038). Vgl. auch das App. Büdmi f. «Fussboden in einem Stall» in IV Saanen (Id. IV, 1038). Die Lautfolge -dm- wird verbreitet assimiliert zu -dn- bzw. verhärtertet -tn- (LUNB I/1, 138ff.), deren Plosiv -d/-t- heute meist als Glottisverschlusslaut artikuliert wird (in der Schrift nicht bzw. durch die Lautgruppe -bm/-pm- bezeichnet).

Baden-Belege: Die historischen Belege Bad maten aus I Safnern und Badem m. aus I Schwandern sowie Thülbarden aus II huttden sind wahrscheinlich als hyperkorrekte Schreibweisen für einen Dialekt mit Verdampfung -d- > -d- (SDS I, 61) zu verstehen.

Zum App. stellen sich die FNN Boden (vor 1800 heimatberechtigt in IV Diemtagi), Bodemer (V Därligen), Imboden (V Ringenberg, Unterseen; FNB I, 208 u. 209; FNB III, 148), die im Einzelfall auch als Besitznamen BW eines Namenkompositums sein können.

Bodemünzi s. Buu/Bua

Bodeze

bódatsa, jm (steiler, zerkürchter Berghang, Heumahd), Bodenzen 1838, Bodezen 1872, Im Bodeze 2005, bódatsahor (Berggipfel) Bodezhore 2005 IV adelb.

Der FIN lässt sich wegen fehlender alter historischer Belege nicht sicher deuten. Möglicherweise handelt es sich bei diesem Namen um einen romanischen Reliktname, wie Hubschmied (Frutigen, 14) vermutet. Sein Deutungsansatz, der Bodeze zu rom. *putātium < *padzadon (Säuberung) < lat. putäre < reinigen, säubern> stellt, ist allerdings semantisch und lautlich wenig überzeugend.

Bodezinge

A) bódatsiga, jm (Häuser, K.), bonum in Bodenzingen 1316, bonum situm in Bodenzingen, quod colit Peter Mürsing 1337, das gut ze Bodenzingen 1356, ze bodenzingen, vom gut zu boden zingen 15. Jh., das gessly das da gat bodenzingingen 1498, zu bodenzingen 1501-1526, vom gut zu boden zingen 1531, zu Bodenzingen 1547, Bodenzingen pagus 1577, zu Bodenzingen 1626, Boderzingen 1756, Bodenzen (einzelle Häuser) 1838 III Blumst.

Bb) bódatsighubu (Anhöhe) III Blumst.


Bodi-

bodismōli, jm (Wald) III Blumst.

Obwohl historische Belege nicht sicher zu deuten, wahrscheinlich Besitzname.Eine Gwp. gibt an, Bodi sei der Übername einer Familie. Gemäss einer anderen Gwp. wurde der Name früher Godis Möstl geschrieben, was auf die PN-Kurzform Godi (< Gottlieb oder Gottfried; Id. II, 123; s. Götti-, BENB I/1, 87) schliesen liess.

Bodem- s. Bode(m)

Boensch


Als historische Einzelbelege nicht zu deuten, zumal in Treiten auch nichtdeutsche Herkunft zu erwägen ist.

Poganggen

bogāŋkon, pagāŋka, i (oberer Staffel der Alp Sefinen), Boganggen 1838, bogāŋka-/pagāŋkaflia (Fluh) V lautbr. Gimm.

Der Ursprung des FIN bleibt ungeklärt. Die von J.U. Hubschmied (Sprachliche Zeugen, 74) geäusserte Vermutung, der Name sei zu gall. *bukkon *Bock* und dem gall. Suffix -anko- zu stellen und hiesse urspr. (alpis) *bukkankâ *die Bockspal, die Alp, auf der der dämonische Bock haust, geht von seiner Annahme aus, dass es im Berner Oberland im Frühmittelalter noch zu einem Direktkontakt von Kelten und alemannischen Zusiedlern gekommen sei. Sowohl diese These als auch die
Boge

A) boga, ufam (Haus) V BÖN.; bogan, im (Gegend bei Strassenbiegung) V SAX.; beim Bogen (Häuser) 1838 D V WILD.

Ba) zün ellbogenn 1531 1497, ōbogamm (K.) I Rütib.; der Elbogen ein Pfundacker 1734, ōbogsf àd (Acker) II MELCH.; der elbogennacher 1531 1497 III HÄUTL.; in der elbogen um1430 1478, in der Elbogen 1436 1478 IV REICH. Mülleren; ellboga, uf dar (Mulde) V BEAT.; elboga, im (Wiese, winkliges Grundstück) V BÖN.; gigeboga, uf (K. in der Form eines Geigenbogens) I Rütib.; gigambog, dar (Teil der Gegenweng) V MEIR.; gråshogvæg, dar (Waldweg) III THUN; Sage Bogen [beobachtet] 1771 p. III SIGR. MERL.; gen Horwen an den Schwirbogen 1320-1491 1971 III EGGW.; Marbach LU; swibogen 1369, swibogen 1408 1431 1433 THUN; swiboga, dar (Heimet, K., Wald), hinder dem schwibogenn, uff denn Schwib bogenn 1531 1498, Schwieboggenn 1645 A. In Schwieboggenn matten 1531 1498, ōbogaboda (Heimet), ōbogawald (Wald) III TRUB; swibog, bim (Brücke über den Giessbach) V BRIENZ; swibogen, dar (Mulde, Anriss im Graben), swibogangraban, dar (Graben) V GADM.; swibogen, auch stigšľv (Holzschleifweg beim alten Steg) V INNERKT.; swibogen (gemaurete Brücke im Gummli), swibogen (gemaurete Brücke bei Zwigri) V SCHATT.; swibogen (Gebiet und Brücke) s. tsantigluwa gleich Gde. V SCHWANDENB Br.; swiwheraboga (eingestürtzes Sandsteingebilde) II KRAUCHTL.; swiwheraboga, ída (Steingebilde) III RÜEGG.

Bac) grösän bogan, bim (Steinbrücke) V GUTT.

Bb) bogflua (ehemals Nagelfluhbogenn) III TRUB; boggangrind, dar (Geländekopf) V GRINDELW. SCHEIDEGG; zu Bogenn Rütte 1518 1474 II NIEDIBP; Bögenweidli (Weidgemächlin) 1845 D IV ST. STEPH.

C) -ōnī; -i

-(e)-lii: bęgeți, ds (Wegbiegung) V HASLIB. HOHF.; beim Bögenel (Häuser) 1838 D V INTERL.; bęgati, ds (Schuegurt) V SAX.; xinon bęgati, bim (kleine Bogennbrücke) V GUTT.; bęglihof (Heimet), Böglihof (Hof) 1838 D II ATTISW.

-i: bęgi (Heimet), auf Bögi (Hof) 1838 D, bęgiyuhu (Hügel, K.) III WATT.; elbogi, ds (Alphütte; Gelände-Ecke) V GRINDELW.

Bogen ist auch als FN belegt, und zwar in I Grossaffoltern und Seedorf; ebenso bögli und bögi, wonon ersterer u.a. in II Lotzwil, Ochlenberg und Seeberg, letzterer in III Kirchenturnen alt heimisch ist (FNB I, 211; HBLIS II, 288; Ramseyer Dok.). Das in unseren Belegen recht häufig auftretende Kompositum schwzd. Schwi(h)bogenn (m. bedeutet steinerner Bogen über Gewässern, Torbogen, Fensterbogen, Gewölbebogen, offenes Gewölbe, Bogenhalter, Halle), < mhd. swit(h)bogenn, swiebogenn, swebebogenn, swingenbogenn u.a. schw. Schwi(h)bogen > ahd. swebo gemsw. Schwibogen, Schwiebogenn, Wöllbungen (id. IV, 1068; Lexer II, 1370; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 618). Vgl. Schwi(h)bogen.

Bögger

bōo̯kar, dar (Grundstücke, früher Heimet zwischen Schmizeried und Lengebrand), Böggerweidi 2010 GN IV ST. STEPH.

Pohlern


Zwei Ansätze sind zu diskutieren:


Poja

pōja (2 Heimwesen, Friedhof, Anstieg vom Wilerbach zum Dorf und Richtung Bruyère/Chliiholz), Poja 1940 III MÜNCHENW.
Pol

nordpöl (kleines, im Winter schattiges Gebiet am Fusse des Mannebergs) IV Zweis. Mannr.


Bold


Poole s. Baale(n)

Bolge


Poliaterere

poolitae(ra)/poliatte, a, n (Heimet) IV Zweis.

→ Wohl als Besitzename zu Poliater m. «Adjektiv des ersten Stadtautes, obrigkeitlich angestellter Arzt», so nachgewiesen für Zürich, erweitert mit dem (hier) Besitz anzeigenden Suffix -(e)re f. (Id. IV, 1183; 1, 434; Krünitz, Encyclopädie CXIV, 115; Szadrowsky, Lateinisch -aria).

Polier

poliarjhax (früherer Gewerbebach) IV BURGD.; poli, a, d (Heimet an der Kander) IV KANDERGR.

→ Zu schwz. Polieri f. «Schleiferei (bes. für Harnsche)» (Id. IV, 1183f.). Das App. ist zu verstehen als Bildung mit dem Vb. schwz. polieren(n), wie nhd. -polieren, und dem Abstraktsuffix schwz. -i f. (vgl. etwa Mosti; BENB I/3, 334). Das Vb. wurde als mhd. polieren («glätten, abschleifen, polieren» aus frz. polir entlehnt und geht auf lat. polire «feilen» zurück (KLKluge-Seebold, 711; Lexer II, 283). Der Kandergrunder Name dürfte dagegen den (etymologisch wohl gleichwertigen) FN Polier enthalten, der im benachbarten Früiten also eingessessen ist (FNB IV, 313).

Polits-

(hierh?) Bolets huß 1519U18 I ERLACH; poolitsmatt, i dør (Heimet, K.), Polizmatt 1870U11 III WOHELH.
Bolke 463
Pols hußfrou (RmB III, 499) und Polishōchi AR (Sonder-

Boll

Boll(e); Boll ⊙  Boll(c)

A) bōu, ds, auch bouwaud (bewaldete Kuppe), aiger situs vor dem Bolle 1310, vor dem Bollen 1329, nebenndt dem boll zū Jegestorff, vor dem bol 1531 U159, Boll u. Hesperg (Wald) 1838 II JEG.; bōu, ds, auch bōl (überbaute Anhöhe), iuchterten an dem bol 1423 U89, am Boll, am Boll, uff dem Boll, hinder dem Boll 1510 U76 II NIEDONZ.

BW der beiden Belege ist der Name der Nachbargemeinde Bolken SO (SONB I, 213ff.; LSG, 168).

Boll(e): Boll ⊙  Boll(c)

Ba) gachēpōu, gglispōu (rundlicher Hügel), vff dem Egerschboll 1518 U74, vffem Agrischbool, das Agrisbool 1573/74 U77a, Åglisboll 2005 U149 II RUMISI.

Bb) Bohlacher 1755 III BOLL.; bolaxaxr (K.), der Nider Boll acher, am Boll acherli 1529 U90, der Bolacher, der nider boll acher, der ob boll acher, daß boll acherlōy 1531 U160 III RUB.; Bohlalp (Alp) 1838 B, Boleck (Alp) 1845 V HABK.; pougrabā, auch pougrab (Bächlein), pouhouts (Wald) III KRIECH.; bouhouts (Wald), an das Boll holtz 1529 U92, an daß boll holtz 1531 U160 Bohholz (Wald) 1838 B, bouhoutsaxxr (K.) III RUB.; būqītsīli (Heimet) II OBBURG.; bolleggr, ufm (Sflm, Teil der Alp Bol V HABK.; poukōx, auch pougrab (Bächlein) III KRIECH.; boumatt, i der (K.), prata que Bollemnatta et Bucconis dicuntur 1249, ine der bollmattenn 1521 U31, zü bollmattenn 1529/30 U15 JENS.; boumatt (K.), Boll matten 1535 U110 II LVE.; boumatt (K.) III FRAUEN.; bolbax (Bach), Boblach 1535 U160, Boblach 1611 U162, bolbaxbrük (Brücke), bolbaxrē (Wiese), bolberg (Alp) V HABK.; bourein (Haas, steiler Weg), auf dem Bolleinren 1791 A, Bollrain (Haas), Bohlrain (Hof) 1838 B II NIEDBIPP.; bolstit in dar (Bäuet), in Bolsetsun 1530 K5, Bollsyten 1535 U161, in der Bollsyten 1658/59 A, bolstitallmi (Alp), bolstitbūrt (Teil von Bolsetsin), Bolseten-Bäuet (Gemeindebezirk) 1838 B, bolšīxar (Käsespeicher), bolšīxutek (Alpweide) V HABK.; bouwaud, auch bōu, ds, Bollwald 1879 A II JEG.; der boll weg 1518 U74 II OBBIPP.; bolwed, in dar (Teil von bolstīn), V HABK.; bouwikxxy (K.), Im Boll winckell 1535 U101 II JEG.

C) -er; -ere; -ī
-er: buqīr, dar (Heimet, früher Süagershus) II SUM.; bollar, ufm (Scheunen beim Bollersgrabe) IV ADLEB.; pollar (Scheune) IV ZWeIS.Blank.; von den akern in Scharnaglen, heissent Bollers aker 1423 U159 II NIEDBIPP.; pollarşgessli (steiler, steiniger Weg) IV LENK.; pollarşgrabo (Seitengraben in die Entschlige), innert-halb bolers graben 1538 U148, Bolers graben 1594 U172 II ADELB.; pollers guot 1474 U30, Ab einer schöppossen genempt Pollers gütt 1531 U34 I SAFN.; Bohlershau 1790 A, Bollershau (3 Häuser) 1838 B II SUM.; an polers hügli 1493 U84, polers hüssly 1531 U144 III AMSOLD.; Jnn Bolles Locht 1518 U74; ein Juchartten Bolers locher genempt 1573/74 VII U59 II FARN.; bollersmatlī (K.), Bollers-Mattli 1818 B VII ADELB.; bollarşbergli, auch ds poli (Vorsass), Bollersberg 1748/49 A, Bollersberglin (Alp) 1845 IV FRUT.; bollaršblatta (Steinplatte über den Bollersgrabe) IV ADELB.; Bollers Rein 1518 U74, an bolers Rein 1573/74 U77a II OBBIPP od. RUMISI.; pollersgrabbli (Wald, Aufforstung) IV KANDERST.; Bollersweide 1762 CP IV ADELB.; poloīwed (Weide) IV FRUT.

-ere: buqīra (Wald) I DIESSB.; ein matten in alt widen heisset pollers mate 1437 U56 II UZTF.; bollarşgīrb (Sennhütte, Ställe, Weide, Wald; auch Mittlist Gurbs) IV DIETM.; būqīratsug (K.), an die bollern 1531 U97 I GROSSAFFOLT.

-i: ob dem Bōle 1341 I BIEL.; poli, dar (Anhöhe mit Denkmal, auch Lueg) II AFOOLT.; bōlī, ufm, auch bōu (überbaute Anhöhe), vor dem Bōli 1666 E II OBBIPP.; bōli, m. (Id. mit Rümisgummeheger) III EGGWW.; in monte Honberch, denominatum ze B₉₃; der bóli weg 1518 U74 II en, auch polers guot 1474 U30, Ab einer schüppossen genempt Pollers gütt 1531/34 I SAFN.; Bohlershau 1790 A, Bollershau (3 Häuser) 1838 B II SUM.; an polers hügli 1493 U84, polers hüssly 1531 U144 III AMSOLD.; Jnn Bolles Locht 1518 U74; ein Juchartten Bolers locher genempt 1573/74 VII U59 II FARN.; bollersmatlī (K.), Bollers-Mattli 1818 B VII ADELB.; bollarşbergli, auch ds poli (Vorsass), Bollersberg 1748/49 A, Bollersberglin (Alp) 1845 IV FRUT.; bollarşblatta (Steinplatte über den Bollersgrabe) IV ADELB.; Bollers Rein 1518 U74, an bolers Rein 1573/74 U77a II OBBIPP od. RUMISI.; pollersgrabbli (Wald, Aufforstung) IV KANDERST.; Bollersweide 1762 CP IV ADELB.; poloīwed (Weide) IV FRUT.

Hierher?: bōlīsplatīa (Felsplatten) I LENGN.

Boll ⊙  Boll(c)


Bb) an die Boll gassen 1535 U101, būqīyat (Heimet), būqītsīli (K., Häuser), Bollholzlein (Tannenwald) 1838 B, Boll matten 1535 U101 III ECH.

1. Zu schwzd. Boll, Bōl m., in unseren Namen grösstenteils n., rundlicher kuppenförmiğer Hügel, Anhöhe, entstanden durch Apokope der vokalischen Endung aus schwzd. Boll(e) m./f. runder, kugeliger Gegenstand; runder Knollen jeder Art; Kugel, Ball; Knospe, < mhd. bolle swf. Knospe; kugelförmi-

Die FNN *Bolker, Boler, Bollier* sind besonders im westlichen BO (Adelboden, Frutigen, Kandergrund, Kandersteg) und im Bipperramt W (Farnern, Niederbipp, Oberbipp, Rumsiberg) heimisch (FNB I, 217, 220ff.; Ramseyer Dok.). Sie finden sich alt belegt auch in den Gemeinden Amsoldingen, Safnern und Sumiswald (vgl. obige hist. Belege). – Die Formen *Bouere, Bolliere* u.ä. sind besitzanzeigende Feminina zu den eben erwähnten FNN und zeigen den Besitz oder Wohnsitz dieser Familien an (vgl. auch *Pohler* o).

2. Zum Teil kann in den Namen auch eine ahd. PN-Kurzform *Bollo* vorliegen (vgl. 1249 *Bollenmatta* I Jens); näheres zu dieser Kurzform s. *Bollingen* o.

**Bolldann**


**Böll**

*bōuar, dar* (Anhöhe beim Dorf, wo laut der Gwp. geschossen wurde) I FINSTERH.


**Bolligen**

A) *bōlig* (Dorf, Gde.), Henricus de Bollingen 1180, H. de Bollingen 1227, Bolliggin 1245, Bollingen 1247, ze Bollingen 1319*46, Petrus de Bollingen 1320, Bollingen 1353, in der kilchōri von Bollingen 1357, gen Bollingen, zu Pollingen 1380, ze Bollingen, von Bollingen 1388, in der Parochy von Bollingen 1401*4,

Ifo von Bollingen 1409*46, von Bollingen 1417*5, Bollingen 1452*179, von Bollingen 1464*178, Bollingen, Bolldingenn 1479*153*4, Bollingen 1500*148. Im kirchōri Bollinge, Bollingenn 1534*109, Pollingen 1542*110*4, zu Bollingen 1550*107*6, Bollingen 1567*178*7, Pollingen 1568*178*3, Bolldiningenn vel Bollingen 1577*178*1, zu Bollingen 1607*107*6, Bollingen (Pfarrdorf) 1838*107, Bollingen 1850*178*6 III BOLL.

Bac) im gross oberpolligen, zu groß oberbollingen, im klein oberbollingen 1542*110*4 III BOLL.

Bb) *bouigshouts* (Wald), Bolligenholz (Burgerwald) 1838*110*3 III BOLL.; Bollings mutta und gelegen ze obrost in talmatten 1535 III RÜD.; uff dem berg zu bollingen 15. Jh. U47, Bollingerberg 1577*178*3 III BOLL.; *bouigavrin* (Abhang, Strassenstück) III ZOLL.

C) -er: an Isen gut von Bollingen, an Bolllingers matten bi dem Scherlibach 1430*1179 III KÖNIZMittelh.; aber einer matten genannt Bollingers Brül 1529*179*1 I MEIK.


**Bollodingen**

A) *bolodiπa* (Dorf, Gde.), mansum situm apud Polatingen 1262*4, apud Bolathingenn 1266, Wernherus de Polatingen 1294, Uolricus de Bolatingen 1296, ze Polatingen 1351, zu Bolldingenn, ze Bolchingenn, ze Polatingen 1361, zu Bolladingenn, ze Bolatingenn, Polatingen 1296, Polatingen 1262 N, apud Polatingen 1266, Wernherus de Polatingen 1296, Polatingen 1296, Polatingen 1361, zu Bolladingenn, ze Bolatingenn, Polatingen 1378, Polatingen 1389*2*, Polatingen 1442*179*6 Ar, Bollentingen 1456*178*1, polatingen 1464*178*3a, Bollentingen 1485*146, Bolldingenn 1508*178*1, Bollendingenn 1533*177, Bollondingenn 1553*54*, Bollendingen 1556*178*1, Bollendingen 1577*178*, Bollendingen 1611/12*173, Bollodeningenn 1653*178*1, Bolldodingen 1724*1726*173, Bollodingenn 1730*1733*173, Bollodingen (Dorf u. Schule) 1838*107, Bollodingen 1850*178*6 II BOLLOD.

Bb) *Bolldingennrain* 1838*107*3 II BOLLOD.

Pollux

Bolzge s. Bulzge

Bömberg s. Bueb-

Bomer s. Burg

Bomis †
Im Bomis, Bomis acher um 1530142 III Kies.

Als historischer Einzelbeleg nicht zu deuten. Zu denken ist allenfalls an ein Kompositum *Bom-Moos mit vokalischer Abschwächung (s. Bom; Moos, BENB 1/3, 322ff.) oder an einen nicht genauer bestimmmbaren PN im Gen.

Pommere s. Bumere

Bon
1. Bone, 2. Bon- (PN)

1. Bone
Ba) lörböna, in dør (Bergmahd) V RINGG.

Bb) bönaxxar (K.), uff den bonacheren 1540144 I ARCH; bönaxxar, i da, auch bönaxxor (K.), der Bonnacher, der Bonacher, by den Banachern um 1525ü20, der bon acher 1533212, bönaxxarstüts (Weg), bönaxxarweg (Weg) I ins; bonenacher 1528ü12 I SCHÖPF.; bönaxxor (K.). Der bon acher 1532162, Bohnacker (Haus) 183810 II BÄTTERK.; Zelg vnder Alttwydenn, der Bon acher 1532162 II ÜTZTF.; bönaxxor (K.) III GURZ.; bönaxxor (K.), Bonacher 1531197 (N. 1603) III RDML.; bannoaxxor (K.), am bonacher 1531197, der Bonacher 1542104 III WULDENGL.; der bonacher 15241593168, der bonenacher 1540168 IV OBWILI.; Bonacher 15241580169 V BEATB.; bönagra- grabo (Wald) III BOLL.; bō̃haum (Acker u. Wiese im Wechsel), j jucherten das bon halmly 1531159 I RAPP. BITTW.; bōnahüsti (kleines Heimet, K., Wald), Bohnenhäusli (kleines Haus) 183810 II ÜTZTF.; bönaxxer (Strassen- kehre) V RINGG.; bonnen 1473196 II BÄTTERK.; an die Bonen Matten 1530142 II ROHRR.; bönmmgt (K.), am die Bonnestammen 1593194 III RDML.; die bonnatta 1412165 IV REICH.; bönmmgšbrunya (Quelle) II LANGT.; bönnerberg (überbautes Gebiet) III MURI.; bönbbodo (Alp), in Bonen Bodem 1502157, auf die Brächen- oder Bohnenboden 1757137 IV BOLT.; bō̃stdudamettli (K.), bō̃stdudatsug (K.), Bohnestaudenzelg 1955113 THUN; frustum agri dictum Bonstüch 1326 V UNTS.

C) -(e)li; -(e)re; -(e)ri

-(e)li: bōnli (K.). Ein halb mad Jn bonlj, die bonlismatten 1531199, im bonli i i juch 1532144 I BUSSWB.; bō̃nali (Heimet; angeblich vom FN Bohnestlucht) II WYNIGEN; bō̃nali, ds (kleine Scheune, Name veraltet) IV SAANEN.

-(e)re: bō̃nwegudi (Wald) I ARCH; bō̃na, i dør (K.). Ine der Bonnera [...] der boner acher 1521131., im mad in der bonera 1532144 I BÖHL/HERMK.; wider Totzingen, bi der Bonerin garden 1343 I BÖR.; bō̃na, i dør (K.), pratum zerr Borreren 1346, Ine der bonernu 1521131., im der Jn der boneren, an die boneren matten, neben Boners

Bach, der boner bach 1529/30143, j mad Jn der bonremen 1531144 I EPS.; i mad heist bonera 1532144 I LYSS; bonera i mad, Boneren ij meder, Boneren acher 1528132 I SCHÖPF.; bō̃naragfeud (K.) II LEIM.; bō̃na, i dør (K.), in der Bohneren (Haus) 1845285 II MADW.; an die bonera 1493184, ein andre matten gheissenn die Bonera 1530195, die Bonera 1531144 III FÖRSLÄNGBN.; bō̃na, uf dør (2 Heimwesen), uff der Boneren 154512, uf der Boneren 1547196, auf der Boneneren, Boneren (Haus) 183810, auf der Boneneren (2 Häuser) 184510 III LIND.; In der Bonera, In der Enneren bonener um 15301142 III OPL.; in der Bonneren (1 Haus) 184510 III POH.; bō̃ner, dør gēàrjyard (Gruben, Weid- u. Wiesland), bō̃nagrabia (Bach), in der Bonen 1534103 III ROTH.; bō̃na, (K.) III WAHLEN; Ein bündstat genannt die boneren 1531197 (N. nach 1557) III WATT.; Ein Bletzly Inn der Boneren 1531196, die Boner 1531197 III WOHNEN; Bonenrenläger 178919 IV LENK.; bō̃narran, in dør (Alpenteil), bō̃narragrabia (Bach), prata que dicuntur Bon Era 1525 V GRINDELW. Bussalp; bō̃narranstikx (überwaldetes Felsgebiet) V GRINDELW. İtramen; bō̃narran, in dør (Fluhbänder, Wald, Schafweide) V GRINDELW. WÄRG.; bō̃narran, in dør (steile, felsige Alpweide) V GUND.; bō̃narran, in dør (Tal), bō̃narrwey (steile Wände) V ISELTW.; bō̃na, in dør (Gebiet mit Häusern und Heimwesen; nach Gwp. früher viele Bohnenplätze), die Bonera, boneren 15351161, in der Bonener 1564/5510 V UNTS.

-erli: Am Bonerli 15351161 I DISSSB.; das bonerli 1528121, das bonerlir 1531197 I RAPP.; ein mattblat in dem Bonerli 1529196, das bonerli, Jm bonerli 1531197. Jedem bonerlin 1531160 III WOHNEN; das bonerly, vom Bonerli 15351161 V INTERL.

2. Bon- (PN)

von Bono gütt 1530121 I VIN.; bonšparg, im K., Wald, auf dem Bonsberg 17154, auf dem Bonsberg 1725-172813, Bonsperg (Häuser) 183810 II MADW.; an bonen sperr ban thürl 1531191 III OCHL.; bō̃nmatjttl (K.), ehemaliger Eigentümer Bohni), bō̃ninswald (Wald) IV REICH.


Der auf der Berufsbezeichnung Boner, Böner <Bohnenpflanzer> beruhende FN Bonhiner ist in I Epsach (vgl. hist. Beleg),
II Bätterkinden, Rumisberg, Wiedlisbach, III Kirchenthurnen, Oberdiessbach, Oberhofen und Wichtach alt belegt (FNB I, 218, 227; Ramseyer Dok.; Brechenmacher, Familienamen I, 181; Id. IV, 1315). – Böneré kann eine Kollektivbildung zu schw. Bön, Böner(n) mit der Bedeutung ‹Ort, wo viele Bohnen wachsen bzw. angepflanzt wurden, Bohnenpfanzung› sein (Szadowsky, Lateinisich -aria, 42), oder auch ein besitzanzeigendes Femininum zum FN Boner, welches den Besitz oder Wohnsitz der Familie anzeigt (vgl. das Suffixglossar). Die Namenbelege zeigen vereinzelt Überschneidung mit dem Rechtsbegriff schw. Bann/Bän m. (s. Bann/Bann).

2. Zu ahd. PN-Kurzformen wie Bono, *Bon(i), die unter einem PN-Stamm *bon- zusammengefasst werden, dessen Herkunft nicht eindeutig geklärt ist (Fürstemann I, 326ff.; Kaufmann, Ergänzungshand, 67ff.; vgl. Bönigen (s.d.)). Bono ist auch Kurzform von Bonaventura, Bonifatius oder Urban (Id. IV, 1317; TGNB II/2, 86). Die Familie Bohny ist seit 1895 in Frutigen eingebürgert (FNB I, 218).

Vgl. auch Bo-.

Boncheswile †
nostri ville et territorii de Boncheswile 1258/59 ?III WAHLERN.

Vermutlich primärer SN mit einem PN und dem SN-Grundwort -wil, der aufgrund eines historischen Einzelbelegs weder lokализiert noch in seiner Bildungsweise sicher bestimmt werden kann. Es handelt sich um Besitz des Klosters von Hauterive FR.

Bonsgli bönsli, oberes/unteres Bongeli 2010GN I LIG.

Der eingedeutschte, ursprünglich wohl romanische FIN entzieht sich mangels historischer Belege einer Deutung.

Bönige

j Juchterten daselbs genant der bönigen 1531U59 II LIMP.; böniga, in dar/iim (Heimet) IV FRUT.

Beide FINN stehen wohl in Zusammenhang mit Besitzernamen. Im Fall des Limpacher Belegs ist evtl. an einen Herkunftsnamen zu den Solothurner Gde. Bönigen (s. SONB I, 216ff.) zu denken, der in der dokumentierten Form einen Sekundärumlaut aufwiese. Der Heimtextname aus Frutigen verweist unter Umständen auf eine Herkunft aus Bönigen (s.d.) oder aber auf eine Zugehörigkeitsableitung zu einem ahd. PN Bono mit dem -ige-Suffix.

Bönigen (s.d.)

A) böninga (Dorf, Gde.), Wereherus de Boningen 1239, Wernherus de Boningen 1240, Wernherus de Böning 1241, Wernherus de Bönigin 1246, Uolricus de Bönigen 1250, in villa Boningen 1261, Bönigen, Böningin 1275, Boningen 1275/76, nemora Yselwalt, Bönigen 1280, Johannes de Bönigen 1291, antist villam Böningins situm 1316, Bönigen 1341, Bönigen 1349nl, ze Bonningen, Bönningen 1353, ze Bönningen, Bönningen 1488-1510U82, von böningenU85, Böningen 1535U161, Bönningen pagus ad dextram fere Litschenen ripam, ad pedem montis Suleck vocati situs 1577sch, Bänningen 1587/89C3, Bönigen (groses Dorf u. Schulkreis) 1838D V BÖN.

Bb) böniözgur, ufam (Berghang), uff dem Böniberg 1535U161, im Böniberg 1676/77A V BÖN.; böniözgurkx, dar, auch gretl (Stelle am Faulhornweg bei Loucheren und Breitlauen mit schönem Ausblick auf Böningen) V GÜND.


Bonstetten
bonstettaguat, ds (ehemaliges Landgut Bellerive, auch Gwattguet; heute öffentlicher Park) III THUN/GWATT.


Pont s. Brügg(e)

Ponstel ponty/pontu, dar/iim (Heimet, Häuser, K.), das Bontal, ein Juchart genant Oberbontal, der ober Bontalacher um1530U142, 3 zelg Jm bontel wider Mülibach 1559-1579U119, Bontel (Haus ausserhalb dem Dorf), Bontel (2 Häuser) 1838D, Pontel 1873A III KIRCHENTH./MÜHLETH.

Pontis

pontis, i ds (K.), drü mèder im Bonitis, an Heini Mathisen bontismatten um 1530lII142 III KIES.

- Ohne ältere historische Belege nicht sicher zu deutender Name. Möglicherweise elliptischer Besitzername mit einem ahd. PN wie *Bonto (s. Bantign ©).

Bonzon(n)

A) juxta terram dicti Bonzto 1312, in territorio de Khe-
serron unam posam terre arabis, inter terram Bontzon a superiori parte, et terram Richaridine a parte inferiori [. . .] in territorio de Hochfùren unam posam terre inter terram, que fuıt Heinrici de Endlisserc, ex una parte, et terram Bonzo ex altera 1316 III RÜEGG.

Bb) enont dem Lønbache an der Rùti [. . .] zwiischant Chùnznen gùt an Bonzen ègga und dem Bonzen bache 1373 V U 123 III.

früherer Besitzer namens Bonzon), Bonzoni 1924 MW

1479-1563 Ar, Bopingen 1530 U 69, Der hoff Boppingen Bb) mat t″mbax 1539 U 71, Boppingen 1569 U 72, Boppigen (mehrere Häuser) bop▪g″, Όf Όf Boppige

1533-1542 (U 133: Urbar des FRB IV, 527), Ulrich Pontzo, B. ze Berne 1354 (FRB VIII, 53), Heinzi Bonzto 1366 (FRB VIII, 659), Uol-

rich Bonntzenn, Rüedj Ponntzenn 1533-1542 (U 133: Urbar des Hauses Rüeggsberg; Ramseyer Dok.).

Baa) tüssølør/-tüssølordingzplatz (Arbeitsplatz der Brun-
nenbauer im Cholgruebenwald) V DÄRL.

Bb) barmatto (K., Haus), bormattørgabøn, aλ bîr-
mattømbax (Teilstück des Undevidligrabens) V Ob-

rïed; borstual, him (Stelle mit einem Vorläufer, wo hölzerne Wasserrohre hergestellt wurden) IV ZWEIS.

bërøtjølmøn, in (Läger unter der Grotchennegge) V Bon.;

Ein mans mad im borzagell 1524-1593U168, im bor zagal

um 15401168 IV OrnwiLhS.

C) -erli; -i

-erli: borleri (Stelle bei Tönischwand, Wald) III Sigr.

-i: børi, ds, auch børîhüs (Heimet, ehemalige Wirt-

schaft; nach Gwp. war dort ein Teuchelbohner), Boris-

häusli (Haus) 1838, Borhüsni 1886 LA III BOW./SIGN.; tüssølørt (Stelle, wo hölzerne Wasserleitungen gehobt

wurden) V LAUTBR.

- Zu schwzd. Bor, Bør n. (<Bohrer, Meisseeß), Borer m. (<Bohrer; Holzwurm) bzw. schwzd. børë(n), børë(n) <bohren) (Id. IV, 1505f.). Die Namen bezeichnen Stellen, wo aus Holzstämmen Wasserleitungen, sog. Tüchel (vgl. Id. XII, 220ff.), hergestellt wurden. Der Bohrstuhl ist ein Gestell, das zum Ausbohren der Stämme diente (DWB II, 229).

Für Bormatte V Oberried kommt allenfalls auch ein Bezug zu schwzd. Borr, Bør m. (<Lauch) in Frage (Id. IV, 1505).

Borerli III Sigriswil könnte evtl. auch auf den FN Boh(j)rer zu-

rückgehen, der jedoch nach FNB (I, 218, 233f.) im Kanton Bern nicht alt belegt ist. Vgl. auch Bori/Bore und Born †.

Borbetsried s. Bärwer/Berber

Borge

farßørgønøn, ja (Wald, Weide), farßørgø waŋ, dar/farßørgønø waŋ, ja (Weide, K., liegt inmitten der Verborgen) V GADM.

- Zum Partizip schwzd. verborge(n) <verborgen> des Verbs schwzd. verbërge(n) <verborgen>, das zu nhd. bergen, mhd. bérgen, ahd. (gi-)bergan >bergen< gehört (Id. IV, 1571; 24Kluge/ Seebold, 111; Lexer I, 190; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 47).

Porgye †

ein vorsass genant porgÿe, porÿe 1535U161 III V GRAINDELW.

- Historische Einzelbelege, die sich nicht näher bestimmen lassen.

Bori/Bore

Borisried

borisried (Weiler), Rodolfs de Borisensriet 1273, Rodol-

hus de Borisensriet 1281, Uolricus de Borisensriet 1293, Uol. de Borisrieth 1295, apud Borisrieth 1303, Uolricus de Borisensriet 1306, Petrus de Borisrieth 1317, de Borisrieth, Borisriten 1318, de Borisrieth 1322, de Borisrieth 1324, von Borisrieth um 1330, de Borisrieth 1343, ze Borisrieth 1368, Borisriede 1379, Börisried, Borisried, Borrißried 1389-1460U142, Borisrieth 1390, in der dörf marcz zu Borisrieth, Borisryd, Borisried, Borisried 1423K1, borisried 1452U79, Burûß Ried 1479-1563A, Borissried 1482K1, borisried 1531U97, zu Burisried 1577ch, zu Burris Riedt 1622-1624C3, Borisried (3 Wohnhäuser u. 1 Schulhaus) 1838P, Borisriedzeig (Haus) 1838P III OBBALM.

Bore/Bori

BORISRIED / BORI

borisried (Weiler), Rodolfs de Borisensriet 1273, Rodol-

hus de Borisensriet 1281, Uolricus de Borisensriet 1293, Uol. de Borisrieth 1295, apud Borisrieth 1303, Uolricus de Borisensriet 1306, Petrus de Borisrieth 1317, de Borisrieth, Borisriten 1318, de Borisrieth 1322, de Borisrieth 1324, von Borisrieth um 1330, de Borisrieth 1343, ze Borisrieth 1368, Borisriede 1379, Börisried, Borisried, Borrißried 1389-1460U142, Borisrieth 1390, in der dörf marcz zu Borisrieth, Borisryd, Borisried, Borisried 1423K1, borisried 1452U79, Burûß Ried 1479-1563A, Borissried 1482K1, borisried 1531U97, zu Burisried 1577ch, zu Burris Riedt 1622-1624C3, Borisried (3 Wohnhäuser u. 1 Schulhaus) 1838P, Borisriedzeig (Haus) 1838P III OBBALM.

Bore/Bori

borisried (Weiler), Rodolfs de Borisensriet 1273, Rodol-

hus de Borisensriet 1281, Uolricus de Borisensriet 1293, Uol. de Borisrieth 1295, apud Borisrieth 1303, Uolricus de Borisensriet 1306, Petrus de Borisrieth 1317, de Borisrieth, Borisriten 1318, de Borisrieth 1322, de Borisrieth 1324, von Borisrieth um 1330, de Borisrieth 1343, ze Borisrieth 1368, Borisriede 1379, Börisried, Borisried, Borrißried 1389-1460U142, Borisrieth 1390, in der dörf marcz zu Borisrieth, Borisryd, Borisried, Borisried 1423K1, borisried 1452U79, Burûß Ried 1479-1563A, Borissried 1482K1, borisried 1531U97, zu Burisried 1577ch, zu Burris Riedt 1622-1624C3, Borisried (3 Wohnhäuser u. 1 Schulhaus) 1838P, Borisriedzeig (Haus) 1838P III OBBALM.

Bore/Bori

borisried (Weiler), Rodolfs de Borisensriet 1273, Rodol-

hus de Borisensriet 1281, Uolricus de Borisensriet 1293, Uol. de Borisrieth 1295, apud Borisrieth 1303, Uolricus de Borisensriet 1306, Petrus de Borisrieth 1317, de Borisrieth, Borisriten 1318, de Borisrieth 1322, de Borisrieth 1324, von Borisrieth um 1330, de Borisrieth 1343, ze Borisrieth 1368, Borisriede 1379, Börisriede 1379, Börisried, Borisried, Borrißried 1389-1460U142, Borisrieth 1390, in der dörf marcz zu Borisrieth, Borisryd, Borisried, Borisried 1423K1, borisried 1452U79, Burûß Ried 1479-1563A, Borissried 1482K1, borisried 1531U97, zu Burisried 1577ch, zu Burris Riedt 1622-1624C3, Borisried (3 Wohnhäuser u. 1 Schulhaus) 1838P, Borisriedzeig (Haus) 1838P III OBBALM.

Bore/Bori
B) vfhun an borischer [..] Boris guot [..] Hans Bori 1531U197 II MATTST.; Bohrnegut (Hof) 1838B, Boreneguet 1927U IV LAUB.; borrhüs (Heimet) III AMSOLD.; Der Schiltwald rütt is zütheillt zu erhalten die Boren brig mit sampt der schwely an brig und Spisbach brig 1638R V LAUTBR.; hinder dem borribül 1493U160, hinder dem borrisbül 1530U142, an boris bül 1531U144 III AMSOLD.; uf yeene matten, dy leyt zu Borizreit 1423K1 III OBBAVL; borišway (Heimet, heute Steibobeschwand) III EGGWI.; bōrīstys (Wegstück), Borissut 1927U IV SAANEN; Boris wag 1520B, Boriswagacher 1534U100 III Belp.; bōrätšiün, im (Heimet) V GRINDEL-Bussalp.

Als BW des SN Borisried ist nach Ausweis der ältesten hist. Belege wohl ein stark beugender ahd. PN *Borin(e)j, anzunehmen, der evtl. zum PN-Stamm *bōrī- ge stellt werden kann (Fürstenmann I, 351f.; Kaufmann, Ergänzungshandb., 76, 80; Starck/Wells, Ahd. Glossenw., 86).


Pōris

pōris, am (Alpweide, Feuchtwiese), an Bergen nemlich an lαfeye am steigelberg an pōris 1465U197, an Pōris 1465 Obl., an pōryriß 1488-1514U160, sechs Rinderweyd an pōris, an Boris, am boris 1497-1524U160, an pörurι, an pōris, an bouris, an pōuris, an pouriis 1524-1593U168, Būris 1548U166, Bōüris 1604/05A, im Pōurwiis 17. Jh. UP, Būürisberg 1709/10A, Pösberg, Boruis 1838P, Pōris (Berggelände mit vielen Sennhütten) 1845D, pōrisgrat (Krete), pōriswaldgut (Heimet), pōriswaldmedli (Heimhähder), Pōrismedleni 2010G IV LENK.

Der heutige Name einer Feuchtwiese tradiert einen älteren, wahrscheinlich romanischen Alpnamen (vgl. dazu auch die benachbarte Alp Lavey, BBNB 13/3, 65f.). Unter Umständen besteht ein etymologischem Zusammenhang zu rom. FlNN wie wohl ein stark beugender ahd. PN *mattann 1531U152 II HasleGoldb.

Zum FN Born, der in den Sektoren I, II und V häufig belegt ist, so u.a. für Aarwangen, Thunstetten, Bannwil, Lauterbrunnen und Grindelwald (FNB I, 235; Ramsayer Dok.).

Bort/Port

A) bōrt, im (Böschung an der alten Aare), In der zellig vff dem Portt 1553U160 I BUR.; bōrt, ufam (Damm an der Giessen) I SCHW.; pōтар (Halde) II KRAUCHTH.; port, ds (Böschung mit Wald) II LÖZ.; ein ache hiest vff bortt, uff portt 1518U174 II RUMISB.; bort, ufam, auch bōrtli, ds (2 Heimwesen, K., Wald), auf dem Port 1776A, auf Port (4 Häuser) 1838P II SUM.; bort, ufam (2 Heimwesen), uff dem Bort 1534, auf dem Port (3 Häuser) 1838P III FAHRI; uff dem Port um1530U142 III OPP.; pōrt, ds fordars/hygarə (2 Heimwesen, K., S der Emm, uff dem Pordt 1619A (Abschrift von 1627), auf dem Port (Häuser) 1838P III SCHANH.; pōrt, ufam (Häuser auf einem steilen Abhang), dem man spricht am Bort 1357, auf dem Port (Häuser) 1838P III S IGN.; port/port, ufam (Gebiet in Usserschwand), port, ufam (Weide, Gut), uff dem bortt 1505U172, auf dem Port (Häuser) 1838P IV ADEL.; port, ufam (Heimt. Im), Im Sunriedt Ein mad von port herab 1497-1524U167, auf dem Port (Hof) 1838P IV BOLT.; das güt uff dem bort ob rūtit 1488-1514U166 IV DÄRST.; port, ds (Bachrand an der Chirel), port, i dar (Steilhang, Lawinenzüge, Heuland) IV DIEMT.. Ab Jem güt vff den borttern 1530U149 IV DIME.; port, ufam (Weide), pōrt, ufam (mehrere Heimwesen), Siner kùweid uff dem port 1505U172, auf dem Port (mehrere Häuser) 1845P IV FRUT.; port, ds (Wald am Fuss der Bire) IV KANDERST.; bort/port, ufam (Heimt. und Vor- suss, leicht geneigt), ab dem Port 1797C IV LAU.; port, ufam (mehrere Heimwesen unterhalb Guggennäli), vom mitel bort, ober bort 1488U156, portt, Im oberportt 1497-1524U167, von dem mittelbrott, auf dem Port (Häuser) 1838P IV LENK.; port, ufam (steile Weiden) IV OBWILL.; bōrt oder undarbōrt (Gebiet, z.T. überbaut), uff Borte 1368U14W, uff dem niederrt Bortt 1645U152, Portt 1715U152, Unter Port 1872TA IV SAANEN; port, ufam (Vossass), uff dem Port in Anflentschenten 1681U152, auf dem Port (Häuser) 1838P IV SAANEN; bōrt, ufam (Wiese, Scheuerung, Hang zum Sundgrabe), auf dem Port (Häuser) 1838P V BEAT.; bōrt, ufam (Dorfteil) V BRIENZ; bērtron, im (Alpweide, Waldhang) V GRINDEL.; bōrt, ufam (mehrere Vorassgäuter) V GRINDEL-Bussalp/Grindel/Iramen; bōrt, ufam (unterer Teil der Alp Usser Iselten, Alpweide) V GUND.; bōrt, ds (Alpteil von Steinhus), bōrt, ufam (Weidland bei Ägerstein) V GUTT.; bōrt, ds oder bōrbūrt (Bäuerl, mehrere Heimwesen), Rudi am Borte 1349, Hanns fücher am bort, am portt 1524-1580U160, das port 1535U160 V HABK.; bōrt, am (mehrere Heimwesen und Vorassgäuter) V HASL.-Gold.; bōrt, am (Wald), das port 1535U160 V ISETL.; bōrt, ufam (Güter), bōrt, ufam (Wiese unterhalb Allmi) V LAUTBR.Gimm.; bōrt, ufam (Heuland) V LAUTBR.Isenfl.; bōrt, ufam oder bōhöraltun (Dorfteil) V LAUTBR.Mürr.; Ich Heinrich am Lene ab Wengen ab mim eigenen güte dem man spricht uf dem Borte 1347? LAUTBR.Weng.
Baa) allmeinpör, im (linker Hang zur Aare) V GUTT.; alport (Weide, Sömmerung) IV REICH.; alpaxbört (Wald, Rutschggebiet) V HASLIB.GOLD.; alpweggport, im (Wald am Graben) V LEISSL.; altsaxxport (K.) IV ERLENB.; ärôbd, ds (Stauden, Wald) III GERZ.; ärôbd, ds oder bôrd (Gebiet an der Aare, Heimet) III UTT.; ärôbd, ds (Hang an der Aare, Wald) II WYNAU; ärôbd, ds (Hang an der Aare) III KEHRS.; dz eveyrerdport 1412/161 IV DÄRST.; ékbôrd (Heugut) V GRINDELW.GRINDELW. Grindel; gmmappor, ds (Abhang E der Emme, Wald) uff das ämmen portt 1530/133 III SIGN.; gnôrdorts, ds (Weiland) V BEATB.; gntsambôrd, ds (steile Halde) V INNERT.; genant Ertlipost Stost hinder an louchûbel 1535/161 V GRINDELW.; erôbâmmbôrd (Hang) V BRIENZ; fálport (Allmendland) V DÄRL.; falkxbôrd (Heimet) V ADELB.; fôruipostwod (Wald) III EGGW.; fôlîbôrd (Hang, wegen eines dort verunfallten Engländer auch bekannt als Macs leap-Hang) V GRINDELW.; frôsibôrd (Scheune, K.) V HABK.; Floßport um1530/1412 III MOÖS.; fôrport (Heimet) III SIGN.; fôruambôrd (K., Hang im Gebiet Furen) V GUTT.; gerîsibôrd (Weide) IV KANDERST.; gibûbobôrd (Heimet mit K.), grabôpôrt, im (Hang, Weide) III LANG.; grabôbôrt (Heimwesen im Stocki am Mättlibach) V LAUTB.; grabôsibôrd, ufâm (K. u. Scheuer unterhalb Wasserweiidi) V LAUTB.MÜR.; grabôsibôrd, jm (Heumahd) V LÜTSCH.; grûbicbôrd (überbautes Bort) V LAUTB.WENG.; grabôipôrt (wåldiger Graber) V LEISS.; hanglis bôrt 1488/161 IV ST.GEB.; heîgbôrd (Weg zum Hang) V BRIENZ; heîstdôutôr (Heuland) V NIEDRIDD.; hîksapôrt (K., Weide) III ARN.; hîrts-bôdapôrt, ufâm (Gebiet, Heimet) V ADELB.; hôiêkbôrd (Heuland) V OBRIED.; zu dem hogenbôrtt 1502/1517 IV BOLT.; holtsbôrd (Hang an der Aare) V GUTT.; xándôrbôrt (Wald am linken Ufer der Kander) III ZWIES.; xândôrbôrt (Wald, Geröll) IV SPIEZ.; xêrbôrtar (Weide, früher mit Wegkehren) V LAUTB.WENG.; xîlapor, am (Nordhang nahe der Kirche) II BÜGÖD.; xripulisbôrd (Heuland W Bielen) V GUTT.; xîjwgpôrt (Bort) III LANG.; lênbôrd (Heuland, eine Scheune am Hostetbach) V GUTT.; leiîpôrt (K., Hang vom Lein in die Talebene) II HASLE; liîpôrt (Wiese) III LANG.; liîmônrôndôrt (Heumädér) V LÜTSCH.; loîwibôrd (Bachh) V GRINDELW.; HÖFFL.; matômbôrd (Vorsass) V GRINDELW.CHEIDEIG.; měôrlbôrt (K., Teil der Allmend) V MEIR.; mîsîbôrd (Vorsass, steiler kleiner Hang) V GUTT.; mîrjgâlapôrt, am (Nordhang) II BÜGÖD.; mçeîsport (steile Mägerwiese) IV DITEM.; mîlîport (überbautes Gebiet) V ADELB.; mîlîpôrt (Heimet, Hang) IV ST.STEPH.; mîlîport (Wäldchen bei der Sagî) IV ZWEIS.; mîlîbôrt (steile Halde, Wald, K.) V ISELT.; mîlîbôrd, ufâm (Heimet), uff dem múli portt is i kûwinunt 1524-1580/1619, das ober múli port 1535/161 V LÀUBR.GIM.; de bonis ufâm bachtôrbe um1320 IV DÄRST. od. Umgebung; ab dem wedydlin ge- nant das Bachtôrcht 1502/1517 IV ST.STEPH.; baxbôrd, uf (Heimet, Schulhaus) V GRINDELW.; Bussalp; hygîlisbôrt (Wald) V LEISS.; hydmsbôrt (K., Hang am Flutwasser) V GADM.; hîntsâwldpôrt (Wald, Abhang), hîhrbôrd (Wald, Abhang), hîhrbôrbôrd wald s. hîhÎwldlî gîche Gde. V BRIENZ; blâtamôrk, auch plattarând, dar (Abhang gegen die Aare), blîndlîwibôrd, ds (unterter Teil des Gebiets Blindlouwî an der Aare) V GUTT.; brôndsbôrd, uf (Heumädér) V GRINDELW.CHEIDEIG.; brîndlîbôrd (K.) III MÜHLEB.; bûdîxârbôrd (K.) I RAPP.; Zimlîsb.; bûslîpôrt (Wiesland, Scheune u. Wald) V LEISS.; rûselsport (Naturwiese) III LANG.; rûstîbôrt (Wald) V HASLIB.; rûssbîrt (Weiland) V SÄX.; rûssbîrt (über- bauter Hang beim Dorftele Rossî) V LÀUBR.WENG.; rûttiôp (K. im Wald) III FRAUKEN.; das Schaftallten portt 1538/1517 III RÔTH.; såtekbôrd (Felsrippe) V GRINDELW.; sîlgalîpôrt (Heimet), swandôrt (Wald) IV ADELB.; sîwampôrt (Hang an der Aare bei Schwandwald) V GUTT.; sîwîmbobôrt (Wald) V BRIENZ; sîwÎllîbôrt (Dammkron der Lütschone) V BÔN.; sîwîndbôrt, ufâm (Bäutergüter), die matten, das Schwenden portt 1564/1619 V LÀUBR. MÜR.; sîliôpôrt (Wald) III WACHS.; sîjumôrt, d (Heimet u. K.) IV DITEM.; sîpîxârbôrt (Wald) III LANG.; sîpîhrbôrt (Aarehang, auf dem einzeln Käsepeicher stehen), sîtêmôrbôrt (Aarehang) V GUTT.; sîtîmôrbôrt (K.) V HASLIB.Reuti; sîtîndîslîbôrt (Weideland mit Lawinen- schutt) V LÀUBR.WENG.; sîtêxômbôrt (Streueland an der Aare) V GUTT.; sîtôbôrt (Kunstwiese) III LANG.; ab eyner hooffsatt genant uff dem Sunenbortt 1502/1517 IV LENK.; tîpôrt (K.) IV ERLENB.; triîsâpôrt, ufâm (Weide), von dringsten bortt 1488/1516, vom Dringstenbortt 1502/1517 IV LENK.; wîfôrt (Dorfteil auf Bort am Waldrand) V LÀUBR.WENG.; wîlksîbôrt, ufâm (Heimet), Walkipost 1665/66, im Walkibírcht 1766/1619 V GRINDELW. Grindel; wîftôxpôrt (Egg ausserhalb des Walkibrhûls) V LÀUBR.WENG.; von der Rûtû Im wallîp portt 1542/1517 III OBHOFF.; wannisôrbôrt (Viehweide), wannisbôrtse (Alp-see) V GUTT.; wêidôrîpôrt (Weide) V OBRIED.; wêidîlîpôrt (Streugebiet) V GUTT.; wîkîxbôrt (Stafel der Bergschaft Wengernalp) V LÀUBR.WENG.; tsulîpôrt (K., 3 Heimet) III ÜNTL.; tsûnîgwalîpôrt (K., 3 Heimet) IV WIMM. Bab) mûrsør port (Bort) I BÖHL.; ab Spillmans portt 1512/1517 IV BOLT.; Stepfîls portt 1535/1619 V LÜTSCH.; sumoîsport, ufâm (2 Heimwisen), von dem gutt und fang genant Sumers Bortt 1502/1517 IV ZWEIS.; dîntîsâpôrt (Heugut) IV ADELB.; von dem Tierstennbörtt 1502/1517 IV ZWEIS.; stost Innnwert an tschanter运势 1548/1616 IV LENK. Bab) hîndapôrt, uf (Weide, Wald) III SIGR.; hôsôr port (Wald), Hopostt 1895 I BIEL; hîörtîpôrt, am hôtô (Ufer der alten Aare), K.) I DÔTZ./SCHWAD.; by dem hoch bortt 1530/1517 II LOTZ.; bôrt, ufâm hêizôm (steiler Hang über dem Zigerbachgraben) V BRIENZ.; hêîbôrt, ds (K., Hang an der Aare oberhalb dem Bochtenbach) V GUTT.; hêîîbôrt (Wiesland) V LÀUBR.WENG.; mîlîlî port, ufâm (Weidgûter) IV ADELB.; bôrt, ufâm ndrimânt (Scheugûter, unterster Boden des Mürenbergs), im nidersten portt 1524-1580/1619 V LÀUBR.MÜR.; oarîbôrt (Dorfeilt) IV SAAEN; Gstaad s. Oberbort @; bęspôrt/bespôrt (Wald) V BIEL s. Bäîsport; šôtîsîgs pôrt (sehr steiler Wildheu-
hang) V BRIENZW.; undarbört, ufam s. bört gleiche Gde. IV SAANEN; undaram bort (Hang, Mittelbäuer) V HABK.; unda bort (Wald) V SAX.; wiss bört (Waldlichtung mit Wiese) V LAUTBR.Gimm.; twilspörtara (Gebiet), zwischen den Pörteren (Häuser) 1838D IV ADELB.

Bb) von dem Bortacher, von dem Bortacherlin 1502[1517] IV ZWEIS.Blank.; bortaxx (Ackern) V LAUTBR.Isenfl.; bortallmi (Alp, Bäuerlammend) V HABK.; bortfän, dar (Heimet) IV GSTEIG; võrlflua, uf dar (Fluh) IV BOLT.; börtflüals t. Trogluf gleiche Gde., börtflórs (Sammelbezeichnung für 3 Vorsassen) IV SAANEN; börtgada, borkada (Grundstück) V HABK.; börtgrygli (kleiner Graben) IV SAANEN; porthálta, uf dar, auch portháltwêd (Heimet u. Mattland), von petter röitingers borhalten 1515[1518], pórthallungd (Weide, Wald) IV BOLT.; börtfláldar oder bört (Dorfteil), die porthalten 1524-1580[1516] V LAUTBR.Mürr.; porthörnli (Felskegel über der Wardfluht mit Wald) IV KANDERGR.; börtfláldar (Alpweide, Teil von Ausseriselten) IV GUND.; portmélana, in dar (Heumädher) IV LENK.; portmgar (Aufforstungsbereich, damals Wildheumädher) IV ST.STEPH.; börtmád, ds (Heumädher) V GRINDELW.Grindel; uff pordt redder 1531[1517] III TRUB; portmattan (Schützenhaus, Scheune) IV ZWEIS.Blank.; borpamatt (K. am Hang K.), bortbört oder bört (Bäuerl, mehrere Heimwesen), Port-Börtli (2 Häuser) 1838D, sam-Deilkli, (K. am Hang), K. Port fl., im Dorfteil), die porthalten 1524-1580[1516] V LAUTBR.LI., portflórd (Weide, Wald) IV BOLT.,
Bös

Bb) bösaxxar (K.; schwerer Boden, sandig), ob den bösen achern 1531 II MEINISH.; ein Böß acherlin 1530 II RÜTICH.; Bößacher 1716 HURSEN.; bösaxxar (Heim. an sanftem Hang, schattig), Bössacker (Hof) 1838 III LANG.; scherers bösen ägerdenn 1531 U199, schärers bösen ägerdenn 1534 U199 II HINDEL.; die alp genampt Bößallgäu, Bössällggoüw 1524-1593 U168, an Bösalp - met an sanftem Hang, II PETINESCA 468; HLS IX, 817 f.; LSG, 712 IHVEN.; der römischen Militärstation d″r ann R.I quartier) III S GEGENN 1783 Rq8, Bös Allgäu (Alp) 1838 D V H.; auch BÚSΞN 1531 U34 I BUCHER.; die Alp Bösallgäu 1540 Rq8, Böössällgöüw 1766 A, die Alp Bösselgäu 1783 Rq8, Bös Allgäu (Alp) 1838 V HABK.; bös äumat (Wiese mit vielen Fliegen und anderen Insekten) I PFEIT.; bösarni, uf, auch arni (Weiler), Bössarni 1479-1563 Ar, gegen bösarni 1531 U199, im Böss Arni 1608-1611 C, Bösarni (1 Hof u. 5 Häuser) 1838 U199 III VEC.; bűsek (Egg, vorspringende Rippe) V GADM.; bűsenek, uf dar (felsiger Grat) V INNER.; das böse ey ist ein pletz stost an das wasser 1528 U2 I BÜCHT.; bősēn gan, im (schwieriger Zugang zur Chälen) V GADM.; ein juchtart an der boesen Gebreiten 1423 U199 II ATTISW.; bösa gērītsli, im, auch bös ritsli, ds (Hang) IV LENK; bósagрабa, im (Heimet), im Bössengraben 1756 A, Bössengraben (Haus) 1838 U199 III GUG.; bës graban (Grab von Osten in Triftwasser) V GADM.; bêsēn graban, ufom (steiler Seitengraben im Gebiet Schnepfen) V GUTT.; bêsēn graban, im (Lawinenzug, sehr wild) V INNER.; bũsengrabang (ursprünglicher Bachlauf des Lammbachs) V SCHWANDBR.; bêsēn hag, bım (Holzgaun) V BRIENZW.; bũshihauta-hauda, d (Wohnquartier) III STEFF.; bũsīšlag (K., Wohnsiedlung; früher schlechtes Land) II UTZT.; Die böse Juchertenn 1531 U199 II AEFZL.; bǔsaxxēr (Scharfe Kurve u. Fluh), Bösen-Kehr (Haus) 1838 V H.; bǔsaxxęrgūtsli s. bakwigragra gleiche Gde. I SEED.; bũslan (K. am Hang, auch Wiese; mittelmässiger Boden) I SEED.; bestliō (Wald), Uff der Zelig d′z Bösen loo 1529 U92 III BOLL.; bũsīš (Kiesgrube), im bösen lo 1452 U79 III MÜNS.; (hierher?) bũsamsloxfluा (Fels) IV ST.STEPH.; zur bũsīšen mad 1529 U90 III KÖNZ/WABERN; ann Rūffenbachs böß mad 1535 U101 III RUB.; bōsmatt, i dar (flaches, drainiertes K.), im mader dne der bösenmatt 1521 U31 I HERMB.; bōsmatt, i dar (geringwertiges K., schlechter Boden), bösenmatt 1528 U2 II MEIK.; bōsmatt (minderwertiges Land) s. ūmnnanstrād gleiche Gde. I RAPP.; bösenmatt ii meder 1528 U2 I SCHÜPF.; bösenmatt i mad 1528 U2 I SEED.; bōsmatt s. hiipormatt gleiche Gde. II HÖCHST.; bōsmatto (K. in Seenähe, nasser Boden), bōsmattaxxar (K.) II INKW.; bōsmatt (K.), Die bösenmatt 1531 U97, bōsmōgtila (Wiese) II RÜPP.; bōsmatt (K.), die Bōßmatt 1530 U12 II THUNST.; vīf bōßmatt, die vnder bößmatt 1531 U51 I WYNNIGL. od. WALT.; bōsmatt (K.) III FAHRN.; ein mad genant die bösenmatt 1532-1542 U125 III FERENB.; bōsmattaud (z. T. minderwertiger Wald), ob der bösen matten 1529 U92 III WÖHLEN-MÖRISW.; bōsmettli (steile Wiese, Scheune) IV OBWILLS.; im bösen mässl 1529 U93 III WÄLHERN; bōbsbax (Bach, Quartier), an Bösen bach 1530 U142 III STEFF.; der bösen bärg 1547 U137 III SCHLOSSW.; bēsi bērgli, ds (Lieblingsplatz der Steinböcke) V GRINDELW.; Scheidegg; bêsam bluttan, bjr (ehemaliges Gefährliche Wegstelle), bêsamblettoväld (Wald, Felsplatten aus Schiefer, unsweiss) V GRINDELW.; zu der bösenmatt brügg 1547 U137 III SCHLOßW.; ze der Bös brügge 1538 III STEFF.; der bō brüll 1551 U32 II BELL.; ab dem guo genant im böser bulen um 1533 U129 III RÜSCH.; bêsambifl (Wildheu) V BRIENZW.; By der bösen butzen 1532 U12 VI WILERBU.; břs rūg, hım (Bucht), beim Bösen Raht oberher der Nase am Thunersee 1787 V SIGR.; Bösen Riede 1358, disli nachgeschnür in döf der Walaswile, Bösen Riede, Güten Riede 1367 II WANGERN.; unam posam terre sitam ze bosenried 1436 U121 III FERENB.; an bosenn ried 1531 U96, Bössried 1554 U100 III KÖNZ; bōs ritsli, ds, auch bōs gērītsli, im (Hang) IV LENK; in den bösen mormatten, die Bös ror matten 1528 U2 I SCHÜPF.; ab der Bösen Rüti 1532 U66 II WILERBU.; bēsēn sitan, in dar (steiler Grashang und Felsplatte) V GUTT.; bêsā stei, hım (Felskopt) V WILD.; bōstīdā, jr (K., kleine Hecke), die bösen studen 1530 U12, Bösstauden Acher 1746 U170, Bösstaudenhölz (Wald) 1838 V, bōstūdārēn (K., Weg), Bösstauden Weyd 1746 U170 III BERNÖBBOTT.; Bösstentr (Haus) 1838 V III EGÖW.; Bösstentr (kleines Güthen) 1839 III LANG.; bōs trīt, dar (Abhang, Lawinengefahr) III RÜD.; bōsātritt od. bōsātrittbat (Bach, felsiger steiler Abhang, früher ein kleiner Steg) III TEUFENT.; bōsātritt (felsige Wegstelle), an den bösen tritt 1524-1593 U168 IV BOLT.; bōsātritt, bım (steiles Weglein um einen Felsen herum) IV OBWILLS.; bōs tritt (Gebiet NNW Gspaltenhorngipfel) IV REICH.; bēsā tritt, him (gefährliche Stelle für Köhe) V GRINDELW.; bōsā tritt, bım (Wegstelle) V HABK.; bēsā trīd, him (Wegstelle) V HASLĪB.; bēsātridd, bım (Felsband, Weg über Lamm gegen Arnifirst OW) V HOFST.; bēsā tritt, him (Fluh) V LAUTBR.GIMM.; bōsěwag, jm (Alpstein in der Region Oberberg) V BŌN.; bōsämag, jm (Weidhang, Steinenschlaggefahr), bōsaghoron (Gipfel) V LAUTBR. STECH.; bēsweīd (steiniges K.) II WALLANG.; bōsästeğug, i dar (Häuser), Böszenzelg (einzeln Häuser) 1838 III SIGRISW.}
Boos

i: bésì, in dar (Graben, Steinschlag) V GADM.; uf bösis leen flü 1569II LÜTZ.; bésì/-bösibax, bjm (Grundstücke, Bach), Bösibach 1533I 1616V GRINDEL.Bussalp.


Boos
ein güttli genant das geißboß 1524-1593 IV A, Böschberg (Hof mit 5 Häusern) von b Schindler git von bossensperg 1426 II 64, Petter schürch nannt (BENB I/2, 482; ZGNB I, 433; URNB II, 455).

Schreibweise
A) Bos(s)e/Pösch(e)

B) hössargboda (Heimet, K., Wald), Böschbergbo den 1799c, hössargwäldli (K.), Beüscherwegweidli 1794 II ĐÜRRN.

Böschberg


Bösch(e)/Pösch(e)

A) hössä (K.) I ARCH; hössä (Wiese; seltener Name für Hofmatte) I GROSSAFFOLT.; hössä, i dar (K.), zwischen der bösen und der halden, die pöschenn 1531I 097, stost die bössenn daran 1532II 041 I RAD.; hössä, i dar (Moosland) I TAUFF.; Anderthalb meder genant Böscba um1525U20 II TREIT.; hössä (Heimet am Abhang) II SEE.; pössä, im (Heimet), im Bössen, Pössen (Häuser) 1838D II WALTW.; nider an Pössen 1400U43 III THUN; pössä, d (Burgerland), uff den boeschen um1533U29, an die allmenn in der bössenn 1533-1542U123 III WÄLTERN.; die Pössen beys Weissennau 1789C IV V UNTS.

Bierhier?: hössä, i dar (K.) I BIEL.

Baa) gmdbös (K.), Dreÿ Meeder Ämbösch genant 1722-1800U65, Empösschatt 1751I 060b II ZIUZ.; Am rietieschnenacker 1531I 097 III ORTHAL; sampoossagwägg, in den sanntboeschen, sanntboessen 1532II 044 I LYSS; söffilbössä, d (Burgerland, Schaafweide), Schaafböschse 1914F4 I NID.; an die sanposchen 1474I 039, An Sempösschen 1542II 100 I DOTZ.; J Jucherttenn Jnn denn sendt bloeschen, vff die sendt pösschen 1531I 097 II IFWW.; ein juhart zem sendt poessen 1437I 036 II ÜTZTF.; tsiguhjüttabössä (K. bei der Ziegelhütte) I NID.

Bac) die grosse Bösche 1914F4 I NID.; Im Nideren bössen 1529U92, In der niedern bössen 1531I 097, die niedre bössen 1532II 044 I RAD.

Bb) hössangama (Burgerland, K.) I WALTW.; Bössenhäusli (Haus) 1838D II SEE.; Bössenhuelbel (Haus) 1838D II ROHRR.; ein matten genannt das böscherleen 1544I 045III BOW.; von pösschen matt en bruell zu Erlach 1519I 018, Bösschen matte um1525U20 von Bösschen Mattann 1530U22 I ERLACH; hössamtta (K.) I MüNTSCHE; das guot genemt die poeschamatta 1472C1II HERZB.; ein blett heisset die böss matt 1500U48, die bösschmatten 1531I 097 II MÜLCH.; uff der Bössen Matt 1530U42 II ROHRR.; Pösschmatten 1631I 043 II URSENB.; pößmatt, oder bösigtall (K.) II URT.-SCHÖNBE.; pößmatt,
di upr̈i/obr̈i/hirp̈i (3 Heimwesen), Böschmatten 1479-1563\textsuperscript{A}, Bäschrmattn 1530\textsuperscript{U135}, In den Bäschrmattn 1547\textsuperscript{U137}, in der Bäschrmattn 1607/08\textsuperscript{A}, Bäschrmattn 1627\textsuperscript{A}, Bäschrmattn (3 Höfe) 1838\textsuperscript{D}, pös̩̈msattšür (Heimet) III SIGN., bös̩̈msattmás (sumpfige Wiese) V INTERL., das böschrmošli 1533\textsuperscript{122} I ?INS.; in dem Böschenberg ze Biella 1365 I BIÉL; pös̩̈ssri̟d, im (Bäuerl) IV LENK s. Pöschenried ⊕, pös̩̈št̩e̟lttu (K., häufiger Under de Ráhe), die Bösche̟t̩ale\^u 1914\textsuperscript{F4} I GAMP.; an Böschen wäg um1525\textsuperscript{U29} I V\textsuperscript{IN}.

C) -el/-li

-el: am seepomeschel i jucharten 1528\textsuperscript{U2} I MEI\textsuperscript{K}.

-li: zwischen dem rein vnd dem kleinenn pös̩̈chlj, Das klein pös̩̈chlj, ein gut mad 1531\textsuperscript{U97} I RAD.

-Zwei verschiedene Deutungsansätze sind zu diskutieren: 1. Zu schwzd. Posche(n), Pösch, Bös, Pösche(n), Böschen(n) m./f. «Busch, Strauch; mit Gras bewachsenes Stück Erde, Rasenstück, < mhdt. busch, bosch stm., bosche svm. «Busch, Geschöpf, Gehölz, Wald, < ahd. busche, bosche stm. «Strauch, Brombeerbusch, Gehölz» (Id. IV, 1763ff.; Lexer I, 399; Starck/Gesträuch, Gehölz, Wald\> > ahd. ried 15. Jh.U78 (Eintrag von 1427), im Böschenried, inn Pö̟̈chenried (K., häufiger Unter de Ráhe), die Bösche̟t̩ale\^u 1914\textsuperscript{F4} I GAMP.; an Böschen wäg um1525\textsuperscript{U29} I V\textsuperscript{IN}.

2. Zum FN Bösch, der in III Bowl, Wählern und IV Zweisimen\^u alt belegt ist (Ramseyer Dok.). – Vgl. auch Busch.

Pöschenried ⊕

pons̩̈ssri̟d, im (Bäuerl), villam de Böscherriet 1356, Pöschenried 1389-1460\textsuperscript{G4}, Im Böscherriet, Pöschenried 15. Jh.\textsuperscript{U78} (Eintrag von 1427), im Böscherriet, inn böschen ried 1488\textsuperscript{U156}, im beschenried 1497-1524\textsuperscript{U167}, im Boscherriet 1502\textsuperscript{U157}, Boscherriet 1524-1593\textsuperscript{U168}, im Böschernried nach1545\textsuperscript{K7}, Jm Bösch, boschenried 1548\textsuperscript{U160}, Boschenriedt 1641/42\textsuperscript{A}, im Böschernried 1528-1730\textsuperscript{C3}, Pöschenried (19 zerstreute Häuser) 1838\textsuperscript{D}, Pöschenried (Bäuerl mit mehreren zerstreuten Häusern u. das Grenzzeughäus), Pöschenriedschwand 1845\textsuperscript{D}, pös̩̈ssri̟dt\^aldla, häufiger nur \^aldla (Wiesen) IV LENK.

-Kompositum mit dem GW schwzd. Riet, Ried n. «ausgereuteter Platz im Wald, Rodung» oder «Riedpflanze, mit Schilf, Sumpfgras bewachender Grund» (Id. VI, 1729ff.; s. Ried). Als BW kommen der FN Bösch, der in III Bowl, Wählern und IV Zweisim\^u\^u alt belegt ist (Ramseyer Dok.), bzw. das App. schwzd. Pösche(n), Bösche(n) u.ä. m./f. «Busch, Strauch» in Frage. – S. Bösche(e)/Pösche(e).

Pöscherette

pons̩̈s\^reta, d. (K.), Böscherette(n) 1914\textsuperscript{F} I INS.


Poschig

pons̩̈s\^ig, dar ob\^ar\^undar (Vorsass und Wintergut) IV SAA- NEN; pös̩̈s\^ig, im (Heimet), pös\^is\^gi\^r\^ebli (Graben) IV ZWEIS.

-Zum FN Boschung/Poschung/Poschig, der in IV Bölligen, Saanen (bes. Abländschen) und Jaun FR alt belegt ist (FNB IV, 320; Ramseyer Dok.; Friedli VII, 376). Die Lautung Poschig erläutert sich durch analogische Angleichung der Endung -ung an -ig; vgl. das Nebeneinander von -ung- und -ig-Formen bei der Substantivbildung auf nhd. -ung in Saanen und Zweisimmen sowie auch im restlichen Kanton Bern (SDS III, 163).

Boschy †

gelgen zu blantschen stad […] heisset dz stük\^y boschygarten 15. Jh.\textsuperscript{U44} I LIG.

-Zum rom. FN Bochy, der für den Kt. FR alt belegt ist (FNB I, 208).

Pose †

ging demm Poeses 1699\textsuperscript{E}, Es Demi-Pose 1721\textsuperscript{F}, 1737\textsuperscript{F} III MÜ\^UNCHENW.; Pose Ronde 1721\textsuperscript{F}, En la Pose Ronde 1940\textsuperscript{D}, Pose Ronde 2010\textsuperscript{GNN} III MÜ\^UNCHENW.

- Die Grundlage für die Münchenwiler FINN liegt bei dem in der Romandie verwendeten Flächenmass pose f. «Masseins einheit für Ackerland; entspricht im Wallis, dem Jura und Fribourg 36 Aare, d.h. einer Jucharte» (Pierrehumbert, Neuchâtelois, 443; Bossard/Chauv, Lieux-dits, 106; FEW VIII, 60f.; Glathard, Aare/Saane, 103 u. 195).

Booser

bös\^ar, dar (Wildheugebiet mit Unterstand), bös\^ar/- pös\^ar\^wan, dar (Berghuemahd im Gental) V H\^ASLIB.


Bösige

bös\^ig\^gud (K.), Bösigerfeld 1874\textsuperscript{G} III LAU; bös\^igerh\^us, im (3 Heimwesen), Bösigershausen 1708\textsuperscript{A}, Bösigerhaus 1788\textsuperscript{A}, Bösigershaus (Hof und kleines Haus) 1838\textsuperscript{D}, bös\^ig\^h\^igr (Heimet), Bösigerberg (Haus) 1838\textsuperscript{D}, Bösigerschachen (Haus) 1838\textsuperscript{D} II SUM.
Das Grundstück Bösigfeld liegt an der Grenze zur Freiburger Gemeinde Bösingen (vgl. hierzu LSG, 174). Der FN Bösig steht in der Gegend Wangen und Aarwangen alteingesessen (FNBI I, 214f.; Ramseyer Dok.).

**Bosson**

A) bosson, dar (K.) V LEISS; possess, uf, possess, ds undar/obar (steiles Wildheueld, Schafweide) V LAUTBR.Weng.

Bb) bosshüs, bijm (Gelände bei der Villa Rosenegg) V GRINDELW.Baach: bosslx (Dortteil) II ROGGW.; bossmatt, i dar (Häuser, Heimetc), ein matten heisset bosson mad 1493us6, die Pofenmatt (Gut), Bösmaatt/Boßmatt (Haus) 1838p5, Boßmatt (1 Haus bei Amsoldingen) 1845p0 III AMSD./ThIER.; bossmattan, in dar (Wiese, Name veraltet) V GUND.; bospresen, dar (steiles K.) V GRINDELW.Holzm.

C) -eler; -li

-eler: i bosssalr usx (K., heute Wolfrugebe) I SCHÜFF.

-ll: possslis stein (überhängender Stein; ein Innertkircher namens Bossli soll dort übernachtet haben) V GADM.

> Die hier versammelten Namen sind alles Bildungen mit einem FN/PN: Der Grossteil davon ist zum FN Boss zu stellen, der v.a. im Gebiet Seftigen, im Schwarzenburgerland und im ganzen Sektor V, daneben noch in III Langnau im Emmental, Sigriswil, Walringten, IV Erlenbach im Simmental und Wimmis alt belegt ist (FNB I, 239f.; Ramseyer Dok.; Id. IV, 1730ff.). Zum Teil zeigen die Belege Anlautverhärtung - > -P-...-Vereinzelt dürfte auch die adn. PN-Kurzform Bosso (vgl. den Namen von Gadmen) ist in V Innertkircher und Schattenhalb alteingesessen (FNB I, 243; Id. IV, 1730ff.). Vgl. auch Bös, Bosshart, Bus(s)/-Bues(s)/Büess-.

**Bosshart**

posshärtrīau (Aussichtspunkt am Weg zur Hunneflue; angeblich von einem Bosshart als Ruheplatz benutzt) V LAUTBR.Weng.

> Zum FN Bosshart(t), der in Bleienbach, Langenthal, Wählern und Zäzwil alt belegt ist (FNB I, 240ff.; Ramseyer Dok.; Brechenmacher, Familiennamen I, 191). Das GW ist schwzd. Rue(w) f. -Ruhe, das Ablassen von einer Tätigkeit, das Ruhehalten (Id. VI, 1890ff.). - Vgl. auch Boss, Bus(s)/-Bues(s)/Büess- u. Busenhart.

**Bosson†**

Bac) En Rion Bosson 1737s (heute Längfurie) III MÜNCHENW.

C) -et: locus dictus Boschenet situs in territorio de Metton 1311 I BIEL.


**Post**

A) pošt (häufig, halbapp. für die Umgebung des Postgebäudes).

Bac) die alte Post (heute Neuhus) 1838p0 I GALS; pošt, auti (früheres Postbüro) II KRAUCHT.; pošt, auti (Haus, früher Postablage) II LEIMW.; pošt, alti (Haus) IV SAAN.

Bb) poštggass (Quartier) II WYNAU; poštggass (Quartier), poštggassa (Strasse) III WATTW.; poštggassa (Strasse bei der alten Post) IV FRUT.; poštggasan (Strasse) V MIE.; poštthorgar (Anhöhe beim alten Postgebäude) III HÖFEN; poštthubal (Anhöhe bei der Post von Zweiältschinen) V GUND.; poštmmatt (überbautes Grundstück, das früher zum Postgebäude) V WILD.; poštmmattl (Heimetc) IV SAANEN Abl.; poštbrück (Brücke) III THUN; poštstrasse (Strasse) II AELFG.; poštsträss (Dortteil) II UZTF.; poštweg (kurzes Strassenstück hinter der Post) II KERNEN.

C) -li: pōstli, ds (Vorass), Postberglein (Alp) 1845p5, Postbergli 1950p6 IV SAANEN.


**Posterli**

pošttrilox (Wald beim Obere Styggrat) III LANGN.

> Zu schwzd. Posterli, Posterli, Bausterli(n) n. -Gespenst, Unsch.-verunm. Gestalt, Vogelscheue, Hauptgestalt bei der sog. Posterlijadg, eine Figur aus der Sagenwelt, die vor allem im Emmental, im Entlebuch LU und in Uri bekannt war (Id. IV, 1785, 1801; HDA V, 1793ff.). Das Wort ist wohl am ehesten zum Verb schwzd. baustere(n), houst(e)re(n) ‹toben, vom Schnee- und Regensturm; scheuchen, jagen, bezähmen› bzw. veraustere(n) ‹jemanden bezaubern, behexen, etwas ganz in Unordnung bringen, verderben› zu stellen (Id. IV, 1786).

**Bot†**

Bois de Beautange 1699s, In Botenje, Bois de Botenje 1721s, Es Prez de Bottenge 1737s III MÜNCHENW.

> Aufgrund der schmalen und heterogenen Beleglage nicht deutbar.

**Botche s. Pochte**
Niederbottigen ⊗ 

niederbottiga (Dorf), apud Niderbottigen 1325, zu dem nechern Bottonig 1346, ze Niderbottigen 1357, ze Niderbottigen 1369, ze niderbottigen 1434\textsuperscript{1120}, zu Nider Bottigen 1561\textsuperscript{1170}, Niederbottigen holzt 1688\textsuperscript{9}, an die Niederbottigenstrass 1688\textsuperscript{1170}, Nieder-Bottigen (kleines Dorf) 1838\textsuperscript{9} III BERN.

Oberbottigen ⊗ 

oberbottiga (Dorf), Oberbottigen 1276, von Ober Bottonig 1378, ze oberbottigen 1434\textsuperscript{1120}, Ober Bottigen 1531\textsuperscript{1197}, von Oberbottigen 1534\textsuperscript{1100}, Oberpotigenn 1577-1580\textsuperscript{C3}, Ober-Bottigen (Dorf und Schule) 1838\textsuperscript{9} III BERN.

Bottigen (Gde. Innerkirchen)

A) bottigon (Dorfteil), Marchwardus de Hasle, de dictus Bottingin […] aream sitam in Bottingin apud ripam 1269\textsuperscript{N}, Im hof ze Bottonig 1374\textsuperscript{9w}, bottiggen uml 420\textsuperscript{C3}, im väld zu Bottigen, Bottingen, Bottenig 1524-1580\textsuperscript{U169}, Bottingen pagus ad dextraiam fere Arolae ripam 1577\textsuperscript{Sb}, im Grund und Bottenig 1618\textsuperscript{U173} (Vid. 1744), Bottigen 1629-1631\textsuperscript{C4}, Bottigen 1753\textsuperscript{U164}, Bottigen 1798\textsuperscript{A}, Bottigen (Gemeindebezirk und Dörflchen) 1838\textsuperscript{9} V INNERKT.

Bb) bottigaraalgind (K. am Aareufer), bottigarum\textsuperscript{m}an (Felsgipfel am Blattstock), bottigarawald (bewaldeter Abhang), Bottigenwald (Wald) 1838\textsuperscript{9} V INNERKT.

Primärer Siedlungsname <Siedlung der Gefolgsleute des Bott()))), mit dem »ingen«-Suffix und einer ahd. PN-Kurzform Bott(t)o, die zum Stamm *bōd- (< *baud-), vgl. ahd. gi-biotan (befehlen, gebieten, anrufen), oder in Anlehnung an ahd. boto swm. <Bote, Kurier> zu einem jedoch gewöhnlich nur als PN-Zweitglied auftretenden Element *-bōdo mit kurzem Stammvokal gestellt werden kann (Fürstemann I, 319ff. u. II/1, 496ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 65f.; Starck/Wells, Ältere Nennungen, 57f., 71).

Botz

potshyttä, bj ḏar (Stelle mit Heidelbeerstauden) IV ERLENB.; botsxrütatsxarr I EPS. s. Bock; Bozzamatt 1735\textsuperscript{A} III BOLL.Ferenbg.; (hierher?) ābotsrein, ḏar (Dorfteil) IIIROHRB.; pots-√potsweidli (Weide) V GRINDELW.itra-

men.


Bou

boulus (Vorsass), boulusmedlj (Heumahd) V OBRIED; bouldä/wouldä (Wald), der Bohwald am Giessbach 1688/89\textsuperscript{A}, in Bowald gegenüber Brientz im Gebirg 1742\textsuperscript{A}, im Bowald 1776\textsuperscript{A} V BRIENZ/ISELTW.; bouldäghëltar (Forsthuitten), bouldädsion, in ḏar (Waldhang) V BRIENZ.


**Bouch. Böich, Beuch s. Bank**

**B(o)ul-**

-C -ei- -cron

-ere: unum molendium qui fuit olm ou Bouleron, situm in Biello juxta muros retro domum Nicolai dicti Chünnan 1387 I Biel.

-ere: unum molendium qui fuit olm ou Bouleron, situm in Biello juxta muros retro domum Nicolai dicti Chünnan 1387 I Biel.


**Boum**

A) zu Boumen by Affoltern 1556 CII *Affollet*; *bouma, uf* ohar/ypar (2 Heimwesen), Üli zum Böme 1389 u. 1387; *Boumen* 1791 CIII, *Baumen* (Hof) 1838 D, Klein *Baumen* (Hof) 1838 D, Baumenhäusli (Hof, 2 Häuser) 1845 II *SUM*; ein Jucharten ob den bömmen stost hinden an brämä, förher an grossen acher 1531 U97 III BERN; anderthalb Juchart Zum Boum um1530 U142 III GERZ; zen Bömen 1356 III GUGG; vndr dem bome 1423 KI III OBBALM; in Böumen 1740 A, in Bäumen (Haus) 1838 D III RÖTH; *bouma, ds/bouma geo* (mehrere Heimwesen), zum boumen 1486 U81, Zün Bömen 1530 U95, Baumen (2 Häuser) 1838 D III RÜ; ze Leymerron by dem bôme 1312 III RÜ; 1/2 jugh. acher Züm Boum genant 1527 U14 III UET; zen Bömen ein matten 1394 U18 IV DIEMT; bōma, je bo (mehrere Heimwesen) IV FRUT; iacentis ou Bach versus Bōm 1341 U6+5 IV SAANEN; bōm s. xribsboum gleiche Gde. V GADM, hōimān, tsam (Heugäuter, Haus), zum Boum 1535 U146, zur Bäumen (2 Häuser) 1838 D V GRINDELGRÄDEL; *boum*, selten bouni (Scheuegurt, Wald) V LAUTBR; zum Bome 1305, j mad vor dem dorff zum boumen 1535 U161 V UNTS.

Baa) der öpfelbomach i juch gatt der pfad von totzengenn darüber 1532 U14 I BUSSWB; i juch heisset rotten öpfel bōm 1500 U448 II KRAUCHT; Matten an dicken Apfelbaum glegen 1562 A LANGT; die Apfelbaummatt 1666 D II NIEDHH; zwo Juchart genant der öpfelbōm acherli 1542 U104 III BOLL; Bím öpfelboum an der halldem 1531 U97 III KIRCHL; die öpfelboummattenn i meder storf fürhin an die gassen gan mulleren 1533 U133 III NIEDMÜHL; Peter ruffennachs öpfel boum acherli 1535 U101 III RÜ; ab einem stuck erterdich genant der öpfelboumacher 1591 U130 III RÖSCH; i Jucharte der öpfellōm acherli 1531 U96 III WOHLENMURZ; vier Jucharten hefft der Ougbstoum acherli 1555 U107 III KIRCHL; gērauboumatt (Acker), eine Juchart zum Ägelboum um1523 U29, bim Egerboum, Bim Egerd boum 1533 U24 I FINSTERH; Der eichbomacher 1531 U99 II URT.-SCHÖNB; j bissig juhart ob eicheren bōn 1437 U56 II UTZTF; i jüchhart nemt sich der Eichenboum um1531 U34 I ?SAFN; i juhart zuo dem entenboum 1437 U56 II BATTERK; j mad matten genemt zu dem fahnacht boum 1530 U33 I EPS; *lyswaldféloum* (alte Weide) I INS; aller gredi nach gegen dem Fälboum an das ort 1575 U41 I ERLACH/INS/MÜNTSCH; *félouboumaxxer* (Acker) I SAFN; an den fellboum, Der félouboum acherli 1528 U2 I SCHÜPF; ein bletz genant zum fellboum is zui dryen meßn 1525 U28, zum Fellboumlin Ein halbe Juchartenn 1533 U34 II TREIT; i Jucherten bōy den felbwōmen 1531 U99 II AEFLG; i mad ennent den velboumenen neben dem bach 1470 U44 II ALCHENST./KOPP; Ein Manweck, vor den turrenn, heyst dve velbōmenenn Matt 1518 U74 II FARN; i juhart zuo dem velboum 1437 U56 II UTZTF; bōy denn velbōmenenn 1518 U74 II WIEDL; i jucherten genant der vélboumacher
fürhin an den hag 1531¹⁶⁰ III Südt.; Im kirßboum
erch ein gütt mad stost uffhen an der Trimstein weg 1535¹⁰¹ III Südt.; der kriesboumern acherm schwanden-
weg 1533¹¹¹ III Südt.; i juch zum kirßboum 149⁸¹⁴⁶ III Südt.; huß, hoff und matt z ybische genant Kirß-
boum 1534⁸¹⁹, zü Kirßboumen zwey meder 1535¹¹¹ III Südt.; fährhin jns krielßboumern gegen dem buchten
stock, was die übni ist 1542¹²² III Wohlen; Schamarin;
ein Jucharten heist der Nider kirßboumarch, Achter,
stör fuer an das Nümmülf […] zwei Jucharten heist der
Ober krielßboumarch 153¹¹⁷ III Wohlen; Engl.;
wrßboumexar (K.), zwei Jucharten genempt der krielßboumarch,
stossen hintind an der kreppenn kir-
siacher, von vor an der spicher vogelboumarch 153¹¹⁷
III Wohlen; Jm kriesboum krommen vier
Jucharten, Stossen einer sät an die höchi, annderssät an
der von müleren zegl 153¹¹⁷ III Wohlen; Stossen einer sät an
die hochi, annderssät an der von müleren zegl 153¹¹⁷ III Wohlen; huß
und hoff zu Sarnachalt gelege sampt dem matt gen-
annt am kirßboumarch 1534¹¹⁰ IV Aessch; wirßpööm,
im (Bezeichnung der ganzen Bäuerl zwischen Früchten
und der Bauter Ried), den halben theyl des korn zenderun
zum kriesboum 1524-1580¹⁶⁹, zum Kriessboum
1575⁷⁶ IV Frut.; an Kirßboumen acher 1360 IV Reich;
wrßboumexed, (Weideland, früher mit Kirschbäumen)
IV Reich; Wengi; zum Kirßboum zu Honrich 148³¹⁶⁶
IV Speiz; wirßboum, ufam wirßbouin (K., kein Kirschbaum
mehr), wirßbouminx (Seitenbach, mündet bei Chrestboin
von S her in Gadenwerwer) V Gadam.; ein Stück an
der Rütj ennet dem Lombok genant der Kirßboum 153¹¹⁶
V Matten; wirßboummedar, dar (schmale Heumäder und
Kirschbäume) V Ünts.; i juch: zu cloboum 1532¹⁴;
I Bargen; zwei Jucharten genant der krobat acher, lege-
gen unden an der farneren 152⁹¹² I Meik.; anndertäldher Jucharten bim kösthem boum 1533¹²¹ II Mört.; xößtibóöm,
dar (Mahd) IV Zweis.; i Jucheren by den kriebboumen
153²¹³ II Borgen; Storz a cher sier an den kirßboumen,
zü ander an der krütz mattan 153¹¹⁹ II Bürzh; krieb-
boumarcher i jucharten stör fürin windshalf an weg
152⁸¹² I Bütet.; i jucherten der kirßboumarch acher, stost
fürchen an den kylehwag zü ander an hudn bôr bôm
153¹¹⁹ II Bürzh.; zu jucherten, ob dem kryche boi-
acher 151³¹³IV Wolfsib.; possessiones dictae Krieb-
büme 131⁶ III Belp od. Umgebung; ein bietz acher bim
krygßboum stost alpahen an das strum 152⁵¹² I Iss.;
ij acherl bin Crützßboumen 153¹¹⁷ I Rad.; hoffstatt
Krietzßboumen 153⁵¹⁶ V Interl.; dem Buettschwyholtz
den lach boumen nach an Schüßfwild im ober holtz
15⁴¹⁴ IV Schupp.; die alten Lächbom untz uff die alten
Lächßboum 153⁷² I ?Fraub.; i Juchart Im ladboum, i Ju-
chart by dem lattboum 152¹³ I Ep.; i jucherten an
legen bôm 153¹¹⁹ II Bürzh.; Der Leym boum acher
153⁵¹¹ Icht.-Schömb.; bim lëmboum 153³¹³ III Südt.;
zen Lemnibömmern 1344, zü dem Lembömmern
135¹ III Wattw.; ljamboin (Haus, K.), zum Linbôm 136³
V Innertk.; ein halb Juchert, zum Lynchboum 151³¹³
II Rümisch.; ze Linsibôm 1348-135¹⁸ IV Därst. od.
Dient.; Ein halby Jucherten genant luszbôm acherlý
153⁵¹³ II Graf.; beim Maulbeerbaum (Brauerei
und Wirtschaft) 1795-179³³; Maulbeerbaum (Bierbrauern
u. Wirtschaft, 3 Gebäude) 183⁸⁰ III Bern S. Maulbeer;
der mélbôm acher, stost uff die Reydt gassan 153¹¹⁹
II Aelfig.; zuo dem melboum nebent der soloter stras
143⁷⁶; Die melboum mattan 153¹²² II Bätterk.; zum
Melboum 151³¹³ IV Rümisch.; Der melboumarcher 153³-
154²¹² III Gugg.; Melboumen (eine zerstreut lie-
gende Häuser) 183⁰ III Hilt.; mélbôm (Wald), Stoßt
an die hag ze melboumen 143⁵¹⁷ (Kopie 17 Jh.), Mühl-
baumen 1780/8¹; mélbômgarba/-greblî (Bachgraben)
III Obhoy.; mélbômá (2 Heimet), bis an melboumen
147³² III Sig.; melbômstseg (Wiesland) III Thun;
mélbôm, im (Heimet), bona sita zum Melbôme 1344,
matten genant der melboum 153³¹⁸, Melboum
(1 Haus) 184⁵ IV Aessch.; der melbôm luss 135⁷⁴
IV Därst.; mélbôm, im (Heimet), genempt das mel-
bôumlî […] stost vnden uff an die allme oben an
die laststrass 15⁰¹¹⁷² IV Frut.; mélbôm, dar (Heimet,
K.), zum Melboum (Haus) 183⁰, mélbômgarba/-uar (Graben)
V Grindelw.ïtremen; melbômseg (Holz-
Schleif) V Gsteigw.; mélbôm, ds (einige Häuser) V Leis;
bei dem nespelboum i juchert zü egerden stost och an
das holtz 147³¹⁰ I Aeg. Schw.; Nussboum s. Nuss;
Einer Im Berboum durch den Tannberg um 152⁵¹²
I Brûtt.; Biereboum s. Bir(e); duas bonas posas terre
nuncanpats ze blintzenbôm 143⁶¹¹², tres posas terre si-
tas zum bratbôm 143⁶¹² III Ferenb.; brâthbôm (K.)
III Rigg.; stossen fürin uff brauwensteinboum 147⁰¹⁴⁴
II Willad.; dry juch. acher, genant der Brüchelbôm
153⁹¹⁷ III Ünt.; bümppômgarba/-bümppômexar, ufam (K.
im Brüttelendab), Bindbaumäcker 18⁷⁷, Bundben-
acher 20³¹⁶¹ I Brûtt.; bümppômexar, heute mülfég
(K.), ein halbe Jucharten bim boppoum genant der
stegach, ein Betz acher zü dryenn messen, genant
zbompen àkêlerý 15³³¹ I Sis.; der raffboumarcher
stost abhin uff die birchen 15²¹⁸ I Rapp.; Zimlishes;
ibm rapp boum 153³¹³ I Finsterh.; ein halb Juchart zum
Riedboum uff der guma um 15²¹⁵², 15³³¹² I Brûtt.;
ein jucherten zum riedboum 15³³¹² I Bühl.; Neben diesem
Rölimfoßboumarcher 153¹¹⁷ III Wohlen; *rugal-
boum (Wald) I Seed.; zu den Sägelböumen 15⁰8 (Eintrag
16./17. Jh.)¹⁷⁰ III Bern; Bümpl.; an keyhen gah zü ander
siten an salach boum 153¹¹⁹ II Bürzh.; Garblis hof-
stat vnder dem Sarbôm 143²¹⁸ I Rad.Olt.; sarbôm-
frîmna (Brunnen auf den Soleren) I Sutz.Lattr.; by dem
grossen sarbôm 15¹⁷² II Attiss.; i juhart zum sarbôm
14³⁷¹³⁶ II Bätterk.; ½ jucherten genant sar bôm
acherm 15³³¹³ I Münch.; ze Alchenflu vnder
dem sarbôm 132⁰-14⁹¹²³ Rüdt.; Alchenfl.; Bim Crütz
[…] Der Sarbôm acher anderthalbe Juchart 15³³¹⁰
III Bel.; der sarbômarcher 15³³¹² III Ferenb.;
sarbôm, büm (Wegböschung, Kiesplatz) III Lang.;
ein Juchart genant der Sarbôm acher 154²¹⁴ III Mur.; zu
den Sarbôm 14⁶⁷³⁶ III Neu.; Zum Sarbôm um 15³³¹²⁴
Bibl: *saurəsbōum/saurəsbōumaxxar* (K.) I Rütb.; juge-
rum ze Smids-bōmen juxta aream Úrtici ad fontem 1312
III Rüegg.; sigirstbōum i jucharten 1528²d, der sig-
ristbōumachar 1534⁴⁰I I Seeb.; zelg vf dem krätzveld [...]
Hinder des ūfels bömen ij Juch 1531⁹⁷ III Möhl.;
Bac) *étrimōn bōum, pam* (Baumstelle am Wegrand)
V Lautbr.Stech.; einer Juchart zum Feilbōum uff
der breiten um1525⁰⁰I I Vin.; zen vier Boummen dus par-
tes unius pose terre [...] zim viebōm vnam posam
terre 1436¹²¹ I III Ferenb./Möhl.; *frūsabōumaxxar* 
(K.) I Trett.; drittlauf Juchart genant der ūf bōinin
acher Stot Sunnenhalb an breittenbōum 1593 II.
III Seott.; zem hōlem 1492 K3
bōumacher 1531 U33
Д
И
ii meder um1533 U133 III Gugg.;
ein bletzly lit by dem grūn bōum 1518 K8
zum grossen bōum 1498 U74 II Fesott.;
von einem acher zwo dem hangenden bōum stost uff die
gassel, vnder gellers matten, dem Rottbōum
1531 U39, Der rotbōumacher i juch 1531 I Mūri;
Jn der bodmachen ij mad Lit vff der gassen,
vnder gellers matten, dem Rottbōum
1531 U39, Der rotbōumacher i juch 1531 I Mūri;
300499
Д
И
woben jn der vsser-
Bb) Anderthalb Juchart genant Mathis bōumachar
1529⁶¹I I Rad.; der Lysersbōumachar i juch: zwisch-
den dem eÿnig bōum 1529²d I Schöpf.;
Bim bōum en ein viertel der Jucharten [...] der Tschup
bōumacher genant der hōch bōum 1531¹⁹⁹ II BūrzH.;
von dem acher, genant zem holbōum 1492 K3 II Wörb.;
in loco ubi dictur in
obren Matten zem langen bōme 1328 I Drees.;
Ei halbe Juchartenn by den lenen bōme 1533³⁴ I Eps.
do. Tauff.; By den lenen bōmen ij Juch. 1528²d, der
langen bōumacher i jūt Juch. 1528²d I Schöpf.;
Bim bōum en ein viertel der Jucharten [...] der Tschup
bōumacher genant der hōch bōum 1532²⁶ I Bätterk.;
an legen bōm [...] zem lenen Bōm 1531¹⁹⁹, j Jucharten
genant der lang bōum 1531¹⁹⁹ II BūrzH.;
ein halbe Jucharten bim langenbōum 1531³⁴ II Ers.;
vind vom Langenbōum anwendan die acher
daruff 1531³⁴ I Hindl.;
Der Lenenbōumacher acher an-
derthalb Jucharten 1531³⁴ I Mölch.;
der lenenbōum ii meder um1533¹³ I Rüegg.;
der len bōumacher zwo Jucharten 1529²d II Rum.;
Heini Jurt zem nidern bōm 1389²d II Šum.;
ober lenen bōum 1531³⁴ I Möhl.;
necbend dem sesshus vber den berden ūf vntz
an die Kander 145¹¹⁷ IV Frut.;
Ein Manwerek zim Bryttenen bōum 151⁴⁰⁷ II Aitss.;
Ein Juchtter zim Bryttenen bōum 151⁸⁰⁴ I Obbsipp;
*břetřasbōumfudek* (Fr., früher 2 sehr grosse Bāume) III Ferenb.;
*břetřasbōm, jm* (Fr.,
früher mit Eichen), das Wjyer Weidl [...] stot forhīn
an die stras oben an breitenbōum 1593¹³³ I Rūml.;
der selben mansed medeč sēhun gelegen sīnt zem den
Breiten Bōme 1383 III Üet.; z' dem Breiten-<ref>1350</ref> V InterL.;
i i Juchart uff der halden ūf
rottbōum 1521¹³¹ I Herm.;
Der Rottbōumacher genant ein jucharten 1535¹⁰⁰ I Ers.;
rōtbaüm, hipar, förder
(mehrere Heimet, Schule u. K.), Scher zum Rottenbōm
1531 U52, (hierher?) ii man meder genant Rotten Bōm
1551-1553 U70, Rotenbōum 157⁴ U53, 
Rotenbōum (6 Häu-
sner mit 1 Schule) 183⁸ I, Rotenbaumättannwald 177¹/²²,
rōtbaümgrābu (Graben) II Heim.;
Der rotbōumacher i juch 1531 II Mūri;
Jn der bodmachen ij mad Lit vff der gassen,
vnder gellers matten, dem Rottbōum
1531 U39, Der rotbōumacher 1531 I Mūri; i juch zum spittenbōum 1498 U46
III Seeff.;
*šťasbōumaxxar* (K.), früher stot eine Apfel-
bōum mitten auf dem Feld) III Ut.;
das dicken bōum acherlī 1531¹⁰⁸ II Fes.;
bim dicken bōum 1540 U4⁴ I Seeb.;
Der lenen bōmen gelegen zwischent dem Krummenacher
und der strass 1535 U Unts. od. Umgebung;
Ein Juchart genant bim tschupellenbōum um152⁵ I Finsterh.;
i Juchart zum dunnen bōum 152¹ U I Eps.;
*břořbōum* (Waldeit im Britteilwald) II Oburg.;
dry Juchart by dem drūren bōum 1532¹²¹ I Möhl.;
i jucharten by der wers-
bōmen zelg 148⁷¹⁰ I Rüegg.;
yrklige jucharten der wybbōum 1531¹⁵⁹ II Eel.;
*šťasbōumaxxar, dr* (K.),
i Jucharten der wyssen bōum 1531¹⁵⁹,
i jucharten genant
fyschlyō bōum acher stot hinden an die straß,
warz andern an das lōoly 1531¹⁵⁹ II BūrzH.;
bōmaxxar, dr obār/uugr (K. mit Kirsch- u. Apfelbāumen)
II Kraucht.;
½ Jucharten genant mūllō bōm acher 1532¹⁰⁶ II Mūch.;
Der ober willisbōumachar 153⁴ I Boll.Habst.;
von bōumen akcher sind iii jucharten 148⁴ U² I Gugg.;
der Nüwenbōumachar zwo Jucharten.
stot hinden an vlj
änzen hoffgīt 1531¹⁵⁹ I Möhl.;
Das boumaclerlj. ein halbe Jucharten Lit einer sīt at klichweg.
anderssīt an
der bōm 1531¹⁵⁹ III Nied.;
Der boumacler i juch. 153¹ I Oster.;
*bōmaaxar, dr* (K.),
der Boumacler 155⁴ U³ Vech.;
Zwo Jucharten acher
vnd mad jm rōlimoś der boumacler 153¹ I Möhl.;
I Swech.;
Der Innen bōmen acher anderthalb Jucharten 153⁵ U¹¹ I Worbrūf.;
Der Lenen schufelacher i jucharten mit der weid
153¹ I Möhl.; bōmaaxar, in (Heimet u.
K. in Schwarzenmatt), von dem Boumacher 1502\textsuperscript{1157}, Baumacker (Hof) 1838\textsuperscript{IV} BOLT.; (hierher?) byn̄fal, dor obervīnar (2 Bergheimwesen), Ober und unter Baumfall (Häuser) 1838\textsuperscript{D} III GUGG.; boumgārta s. Boumgarte; Bohnagss zu Hasse 1785/86\superscript{C}, Baumgasse (Häuser) 1838\textsuperscript{D} III RÖML.; boum̄houlali, im (Haus), Bohnenhusen 1789/90\superscript{3}, Baumenhalden (Haus im Nesselgraben) 1838\textsuperscript{D} III RÖD.; boum̄houts (Wald) III RÖD.; bōm̄hbu (Heimett), Bäumenhubel (Haus) 1838\textsuperscript{D} III RÖSCH.; boumhütisi (Heimett) II HEIMSW.; boum̄hūšisi (Heimett) III RÖD.; das boumen len 1535\textsuperscript{V} GRINDEL.; bōm̄mātt (K.) I SAFN.; bōm̄mātt (K.) III BRENZK.; Baumbäume, im (Häuser) 1838\textsuperscript{D} III GURZ.; uff einer matten zu Borrisried, heysset die Bömmatt 1482\textsuperscript{KI} in Schwarzenmatt), von dem Boumacher 1502\textsuperscript{U14}, bim boumli um1503\textsuperscript{142}, bim bōmlij ein jucharten 1535\textsuperscript{1101} III MÖNS.; (hierher?) bōmli, ds. (K.), Boumele 19. Jh.\textsuperscript{p}, III NIEDHUN.; bim dem bōmli 1530\textsuperscript{1109} III WÖHLEN.; grum-am zum Bōmlin 1314 V WILD. – CBA) ijj Jücherten genannt arß bōmliß acher 1532\textsuperscript{U101} II MÜNCHB.; ijj matt bletzes bim dem felbōmlium 1531\textsuperscript{U39} II ZUW.; das frumennbōmli bōmliumgärti um1533U133 III RÜGG.\superscript{Z}; Der gräßbōmliu acher ein Jucharten 1535\textsuperscript{U101} II ÜRT.-SCHÖNB.; herzboimlii (K., z.T. überbaut) III MÖNS.; Der kīchbōmliumсу acher Juchaten 1531\textsuperscript{U97} II MÜLCH.; Jst Jt. tuchs wăs worden vmb acher zu lōl bōmliu 1541\textsuperscript{U128} III WAILH.\superscript{Z} Schwarzenb.; j Jücherten genannt march bōmliu acher 1532\textsuperscript{U101} II MÜNCHB.; das stick genannt müls bōmliu acher [...] stost windshalb an das leimstücke 1532\textsuperscript{U125} III NEU.; ein Juchaten genart der Nußbōmliu acher um1525\textsuperscript{I} I TREIT.; bim Balm bōmliu 1529\textsuperscript{U92} III KÖNZ.Schirm: im boden I juch under dem söugelbōmliu 1534\textsuperscript{U3} I LYSS.; ijj Jucharten bim Seigelbōmliu 1531\textsuperscript{U97} III VECH.; bim tzentbōmlij j meder zwüschen dem stīy vnd der schlürmatten 1531\textsuperscript{U97} III ÖTBL.; ein halbe Jucharten zur wīrtīnēn bōmlium lytt zum lindenhang 1530\textsuperscript{U42} II LOTZW.; ein halb Juchart zum Bōmliu um1525\textsuperscript{U20} I VĪN. – CBA) j bim gelbēn bōmlij 1530\textsuperscript{U95} I OBWLB.; ijj Jucharten Jm boden, Stossent färher zum Oberbōmliu 1531\textsuperscript{U97}, bim oberm bōmliu ein halbe Jucharten heist der bōmliusser, lit nehm hab 1531\textsuperscript{U97} III BERNNBOTT.; Ein Bletz jury achn Jn Rottenn bōmliunen 1533\textsuperscript{U23} III SIS.; rotbōmlii (K.) II BARISW.; j bim schībelechnēn bōmliu, bim schūtenen bōmliu 1532\textsuperscript{U14} I KALL.; j der spītzennbōmliusser ein Juchaten gat färher an die spīlgiassen an dero von Bimplic holzt. die Bīrhclj 1531\textsuperscript{U97} III BERNNBOTT. – CBA) ijj Jucharten genannt nemt sich der bōmliusser acher, der bōmliusser acher 1521\textsuperscript{U3} I BRUG.; ij juch nemt sich stīdeles bōmliumser 1532\textsuperscript{U4} I BUSSWB.; bōmliusaxxer (K.), Baumli akenen 1816\textsuperscript{D} I DIESSB.; bōmliusaxxer (K.), der bōmliumser i juch 1532\textsuperscript{U4} I LYSS.; bōmliusaxxer (K.) I MERZL.; bōmliusaxxer (K.) I PIET.; bōmliusaxxer (K.) I SAFN.; ein Juchaten genart der bōmliusser acher 1529\textsuperscript{U39} II SEED.; bōmliusaxxer (K.) I SIS.; ijj Jücherten der bōmliu acher 1531\textsuperscript{U98} II AEFLG.; bōmliusaxxer, Der bōmliusser ein Juch: gat der kīchweh darüber 1531\textsuperscript{U97} II ALCHENST.; ein Jucharten, genart bōmliu acher 1535\textsuperscript{U101} III BARIW.; Bōmliu acher is anderthalbe Jucharten 1535\textsuperscript{U101} II EKS.; ijj Jucherten. emmiten vff der zelg heissenet bōmliusser 1531\textsuperscript{U97} II HINDELB.; bōmliusaxxer, dor (K.) II KAUCHTH.; Der bōmliusser ijj Juchertenn 1531\textsuperscript{U97} II MATTST.; bōmliusaxxer (K.) II MÜNCHR.; Der bōmliusser ijj Jucharten [...] stost an die straß gen kilchberg 1530\textsuperscript{U95} II OBOSCH.; ijj Jücherten genart der bōmliu acher 1531\textsuperscript{U95} II RÖTYL.; bōmliusaxxer, auch juxarten (K.) II RUMEND.; uff dem bōmliusser, i juch heisset der bōm-
Boumgartne acher 1470-1490 I. 


-līge: bōumlīlg, ds (K.) II. Meclhn.

Zum App. schwzd. Boum., Baum, Bom., Boun, Boin, Bom. m. 

Baum im Allgemeinen, früher zumeist Obstbaum usw. < mhd. bōum, öfter bōwn, bōm, bōn m. < ahd. bōum stm. «Baum, Stamm, Holz, Balken» (Id. IV. 1230ff.; Lexer I. 334; Starck/Wells, Ahd. Glossenw., 71; DWB I. 1188; Glattard, Oberhasli 231f.). Auffallende Einzelbäume oder Baumgruppen dienten und dienen häufig als Orientierungspunkte im Gelände und als Grenzpunkte (Träger von Grenzmarken/Lachen) und wurden meist auch namenbildend für die zugehörigen Flüren. Im Hinblick auf Benennungen nach dem Nutzaspект fall en die besonders häufigen FINN zu den Baumarten Birboum (s. unter Bir(e)), Nussboum (s. unter Nuss) und Chirsli-Chrisiboum (s. auch BENB I/2, 461ff.) auf. Viele unserer hist. Belege zeigen eine rein app. Verwendung, werden aber trotzdem hier aufgeführt, um die Orientierungsfunktion der Bezeichnung zu demonstrieren. – Der von Baum abgeleitete FN Bäumer ist alt in Aschi bei Spiez und in Saanen, sowie in unterschiedlichen Schreibenwesen von 15. Jh. an im ganzen Simmental und in Rüderswil (Emmental) belegt (FNB I. 123; Ramseyer Dok.; s. auch Bumere).

Boumgarten

ob dem Orte um 1350 V INTERL. od. Umgebung; die matten ob der mur und dem bomgartten 1528[128], die Baumgärten 1757[10] V INTERL.; bombgärta, dar (Häuser, viele Bäume) V LEISS.; bäumgärten, am (mehrere Heimwesen mit Wiesen), das gütt genenpt Baumgarten 1524-1593[148], im Baumgarten (Häuser) 1838 D V LÜTSC.; bäumgärta, jm v MATTEn; Baumgarten 1486[117] (Vid. 1744) V MEIR.; bombgärta (Wiese u. grosse Scheune) V OBRIED; baumgärta, jm (K.), eine halbe iucharten achers genenpt die bomeritt 1395[143] V RINGG.Goldsw.; bäumgärta, dar (Wohnquartier), min huse, hofstat og min bogarten dar an 1389, der Baumgarten 1765 A V ÜNTS.


Bac; in dem Alten bögarten in der bachtalen 1392[102] IV SPIEZ.; ein bliz genant zum katteren bögarten […] ein halb Juchart zu gättern Bömgarten um 1525[120] I BRÜTT.; der hangent bömgarten um 1420[116] IV DARST.; ein hoffstatt, nempt sich in der hochen bargartnen bysenhalb dem dorrft 1530[133] I EPS.; einen bömgarten genemt der leng bömgarten 1405[101] IV SPIEZ.; von gemureten Bombgarten 1535[116] V INTERL.; von einer jucharten in der niptbombartnen stost einer siten an hellengass 1538[148] IV FRUT.; Ein hoffstat genannt der Nider Bömgarten stost […] zür andern sitten aan dortzen mat- tan 1531[159] II BÖRZH.; Im oberbogartenenn .iij. meder 1534[100] I SEED.LOBS.; Dyyssl Müller Inn der Gold zum oberen Baumgarten 1573[150] III LANGN.

Bb) Das bögartcher ajuch. stost abhin vff den schürletzachern vnd vffhin an Clevj muntschis ran achter […] der bargartetcher ein guott halb juchart 1528[128] II RAPPI.DIETERS.; bömgarthaaxax vam (K.) I TAUFF.; i jucharten deasels stost an einen bögartenen achter 1531[150] II BÖRZH.; iii juch heisset der bögartenach achter […] stost an den oberen spittell 1500[148] II KRAUchtH.; Der bögartenacher ein halbe juch. Das bögarten acherl 1531[159] II MÖLCH.; Der schlangibom ein Juch stost obsich an bögartsarcher 1531[197] II RUPP.; Der bögartenacher ich jucharten Stost einthalb an benindt zimmermanns bögartenenn, amderra feyn an die winter halden acher 1531[197] III BERN.NDBOTT.; i juch heiss der bömgarten achter […] stost an des klosters gütt 1498[146] 1500[146] III GÜRZ.; bögarten achter, bogartenenn achter 1531[156] III Kirchl.Herrenschw.; bögartarshek, uf dar (Wildheumalh beim Grat) V RINGG.; Stoßt ab in den Erstenbach, vnd an die von Ringeltzwyl, vnd den erstenbach ab an die Bömgartenfl, an der von Oberhofen eigen 1453[102] (Kopie 17. Jh.) III OHHOF.; bömgartstflu (Felspartie im Hohtang ob den Alten Baumgarten) III SCHANGN.; Baumgarten huß ob dem branzen 1531[197] II RUPP.; Baumgartens (Haus) 1838 D III AMSOLD.; bögartenislag, böm (ehemals Baumflanzung; Forstgarten) V MEIR.; bümgartatalbe (kleiner Wald) V OBRIED.; i Man mad genannt die bömgart mattan, Stost ab adam lundersz bömgarten mattendan 1531[156] II BÖRZH.; Die bögarten mattan anet dem gäbelbach 1531[156] III BERN/ FRAUENK.; bömgartomatt (K., in der Nähe des Heimtums Bungerte) III RÜEGG.; an der bögartennmatte 1531[156] III TÄG.; bögartmattli, ds (K., Scheune), der Baumgarten 1485[105] Baumgarten matte (1 Haus) 1845 IV AEGH.; bögartstwäl, jm (Wald S Ried) V RINGG.Goldsw.; die Baumgarten weid 1677[110] III BERN.BÜMP; x Jucharten heiss die Baumgarten zelg 1530[195] II GRAB.

C) -i: -it

-i: bögärjti (K.), agrum […] apud Winnis situm in- ter borgarten 1336, den bogarten 1448[104], ein stuck land zu Winnis, genant nitt bómgarten […] das gütt, nitt Bömgarten 1534[154], im Baumgarten 1577[78] IV WIMP.

-it: ein viertelj, genenpt das bögartlj obbenn in der runouw 1531[159] IV RÜTB.; vnden im dorf im bögarttli Stost an die landsträß 1534[140] II HINDELB.; bögartl, jm (Haus, K., ehemalige Baumschule) II ÜRT.-SCHÖNB.; am boengartli 1437[156] IV am bogartli 1532[156] II UTZE.; bögartli (K., Hofstatt), das frumennbüomi bögartl um 1533[113] III RÜEGG.; bögartl, jm (Weide, Stall oberhalb Baumgarten) III SCHANGN.; bögartl (Heimet, K., Wald), Baumgarten 1838[105] III TRUBSC.; bögartl (ehemaliger Obstgarten, Wiese) IV SAANN; bögartl (Wiese) V HABK.; bögartl, jm (Heimat bei Baumgarten) V LÜTSCH.; bögartl (2 Häuser, Wiesland) V NIEDERBIL.; bögartl oder bögarto (Scheugut) V OBRIED.; bögartl, jm (K.) V RINGG.Goldsw.; bömgartl, jm (K.) V SCATT.

Schwzd. (veraltet) Boumgarte, Baumgarte m. -hauptsächlich für den Obstbau benutzt, wegen des freiwildenden Viehs eingezaunte Matte, meist in der Nähe des Hauses, nhd. Baumgar- ten ›Obstbaumgarten‹ nhd. bögart, bögarten, bögarten, bögarten stm., < ahd. bögart stm., bögartgarm swm. (Id. II. 436f.; DBW I, 1192; Lexer I, 334; Starck/Wells. Ahd. Glossenw., 72; TGNB II/2, 57). Zu den regionalen Varianten

**Boust s. Bunst**

**Bōust/Pōust**

büı́st/pōı́st, ds obar/ı́ndar (Alp, vorspringende Anhöhe N Würstes Vorschess), Peüscherberg im Kalberhöni 1761¹³, Pōüšcht(berg) 1766²⁸, Beust 1896¹³, Ober Beust, Unter Beust 2005¹⁶ IV SAANEN.

▶ Name unbekannter, evtl. vord. Herkunft.

**Poustitler**

pouı́stı́lır, dar (Terrasse oberhalb Felsabsturz bei Uf der Flue N Öltshchiburg), pouı́stı́lır, dar (vorspringender Felskopf, Platz für Augustfeuer in der Gegend von Rotschbōüεt, „d″r Kopf, Platz für Augustfeuer in der Gegend von Rotschbōüεt, Bōüεt/Pōüεt). Das heute als App. nicht mehr allg. bekannte Wort kommt als FIN in der ganzen Deutschschweiz vor. Im Kt. Bern wurde Poustler durch das sachlich identische Hostet (s. auch Bōüεt) als FIN aus Aeschlen verweist entweder auf einen alten Bodenbesitz der Siedlung Bōüεt in Aeschlen oder auf einen vom SN abgeleiteten PN.

**Bōüzingεn**

bōı́τίpia, frz. Boujean, Patois a bodjö, bodjë, budžo (Stadtteil von Biel), Jacobus de Boujans 1254, in medio villarum Bochesingen et Metthen, supra riuum fluı́ngun, s. auch Bōüzitziin bei Geissgädmer oberhalb Unterstock 1988¹⁲⁸ V INNERTK.; bōı́tʃı́ʃtın, bın (Steinblöcke) V SCHATT.

C) -eller: „Boozeller Stäin“ im Wychel 1988¹⁲⁸ V INNERTK.

▶ Zu schwzd. Bōızitzi(n) m. ‑loser Felsen, Felsblock, Findling, bei oder in dem es spukt (Id. XI, 754ff., 873), Kompositum aus schwzd./nhd. Stein und schwzd. Bōiz n. ‑Popanz, Vogelscheuche, häßlich verkleidete Person, Vermummter, Gespenst, Schreckgespenst für Kinder (Id. IV, 1994f.; Hopf, Hasli-Deutsch, 25; Glatthard, Oberhasli, 150ff.). Einige dieser Steine galten auch als Chindistleine, bei, in oder unter denen nach dem Volksglauben die ungeborenen Kinder warteten, bis die Eltern oder die Hebamme sie holten (Id. XI, 834; Schmalz, Namensteine und Schalensteine, 9f.; HDA IV, 1387f.).

**Bōwest**

A) bōwı́ (Dorf, Gde.), Heinricus de Bonwile 1299, Heinricus de Bönwile, Johannes de Bonwile domicellus 1303, Arnoldus, Uolricus et Johannes de Bonwile 1306, Henricus de Bönwile 1314, Waltherus de Bonwile 1328, Waltherus de Bönwile 1330, in villa et territorio Bonwile 1334, in der dorfmarch von Bönwile 1338⁹, Walther von Bunwile 1349, in dem dorf von Bönwile 1352, z. Bonwile 1380, Čuı́ntzi ze Bönwile 1409⁶⁸, Apud bōwı́ 1417-1428¹⁰, Cristan von Bonwile 1426⁶⁸, Bōwı́ 1442-1469⁶⁸, Bonwıl 1443⁶⁸, Bon Wyl 1530¹⁵⁸, Bōwıl 1544/45¹⁴¹⁷, Bonwyl pagus exiguus ad eundem montem positus 1577⁶⁸, Bōwıl (Gemeindebezirk und Dörfchen) 1838⁹³ III BOW.

Bb) das Bonwyl veld 1534¹⁰⁰, vf dem Bonwyl veldl 1544/45¹⁴¹⁷, Bowylschachen (Haus) 1838¹¹ III BOW.

Hierher?: tria jugera agri, sita in territorio ville de Eschlön, videlicet unum dictum Bonwile 1329, ze Eschlön dri jucherten acherz, mit namen eina dů heissat Bōwıl 1329 III OBDIESSB.Aeschl.

A) prà, am uf am (K.), in lou Pra et in Teise 13121⁷, Prael 17. Jh.⁴⁷ IV S ÄNNAN; Pre demy la Fin 1721⁵, Es Prez demi la Fin 1737³ III MUNCHW.

Baa) sxxprà (K.) IV SÄNNAN; bripàpra/pràpir, uf df (Fels am Stiereberg, eigentlich das Gebiet hinter der Fluh, Korpod. 588400/135100), Brapire 2005¹³ IV GSTEIG; Au Prê de L’Etag 1739³ III MUNCHW. s. MAREE gleiche Gde.

Bab) pràgallian (K. zwischen S Dormand u. Grissachwald), En Praz Gallian 1721⁵, En Praz Gallian 2010⁶ IV SÄNNAN; pràjakto (K. am Waldrand bei Miroir) III MUNCHW.; pràtxàr, ids (Wiese), Pratschera 2010⁶ IV LIG.; En Praz Cotzon 1721⁵, En Praz Cochon 1737³ III MUNCHW.; pratum situm in Macoleyn, dictum vulgo li pres des Escher continens tres falcaturas 1342 I BIEL.

Bac) Grand Pree 1699⁵, Grand Pre 1721⁵, Le Grand Prê 1737³ (heute: Grossmatt) III MUNCHW.; grossprà (K.) IV SÄNNAN; Le Longmatt 1940⁶ (heute Längmatt), prànu (K. bei prìumatt), Praz Nauf 1721⁵, Neumatt 1940⁶ III MUNCHW.

C) Pratei; Bràdele/Bràttle; Pràul; Prattels; Bràttli; Bràzele

Pratei: pràti (Heimat), i juchart in lit der pratei, in dem bratei 1474¹³⁰, an bratteiyl, von eynem Iselin Ine der batei yyyy Schwadernow 1521¹³¹, Jn der bateueil 1529/30¹³³, Jn der pratei, Jn der bateiil, (hierher?) daß brachtewe winthalb 1531¹³⁴, Pratei 2005¹³¹ I BRÜGG.

Bràdele/Bràttle: die Brädeln 1763⁴, Brädeln 1895², brgdlàbùndu (K.), Brädelbeunen 1879³, Brädelbeùnd 2010⁶¹ ERALCH; brggàlo, d (K.), ab einer giessen in brettellen 1529¹¹¹², von dem giu in brätten 1532¹¹²⁵, Brättelen 2005¹⁵, Bràttle 2010⁶, brrgtalu-mattà, i da (Wiese), in der Brettelen matten, an die brettelen matt 1529¹¹²⁶, ii man mad in brettellemenmattan 1531¹³, Brättellemattan 2010⁶¹ I RADV.

Pràul: prìumatt (K. im N der Gde.), Prählmatt 1940⁶ III MUNCHW.

Prattels: pratts/bratts, a (Schafweide unter dem First), Brattels (Schafberg) 183⁸⁰, Prattels 2005¹⁵, bratts³pit (Berggipfel), pratts³wàld, dàr (Waldstück) IV KANDERST.

Bràttli: bràttli, ds (Schafberg an der Niesenkette) IV FRUT.

Bràzele: brgds³lumattà (K.), Bràzelematte 2010⁶¹ I PIET.; brützenamel i mad 1528¹²¹ I MEIK.


Prattels in Kandersteg bewahrt wohl noch, wie der in der gleichen Gemeinde vorkommende FIN Bütchels (s. Bütchel), ein rom. Final-s. Der Schafberg Bràttli in der Niesenkette bei Frutigen ist evtl. auf rom. *pratel mit anschliessender Dimi-
Brabant s. Brawand

Brach

A) vff der brach 15301095 I BUR.; brāx, d (Heimat), Brach (Hof) 183810 III ABL.; brāx, uf dör (Anhöhe), Brach (Heimwesen) 183810 III ARN; brāx, d (K., Wald), auf der Brach (Haus) 183810 III BRENZK.; brāx, uf dör oboar; uproar (2 Heimwesen), die Brach 17281A III EGGW.; brāx, uf dör (Heimat), auf der Brach 17841A, Brach (Haus) 183810 III ERZ; ab einem stück erdener getan die brach 15911U100 III GUGG.; brāx, uf dör (Heimat) III HEIL.; brāx, i dör (K., Wald) III HERBL.; brāx (Heimat), auf der Brach (Haus) 183810 III HOMB.; brāx, uf dör (Heimat), die Brach (1 Haus im Frittenbach) 18451B III LAUPERSW.; brāx, i dör (K.) III MICH.; SCHLOSSW.; brāx, uf dör (Heimat) III THUN; brāx (Heimat), Brach (Gut) 183810 III TRUB.

Bac) autbrāx (K.), ein Juchart Im albertum 15251220 I VIN.; autbrāxwēg (Weg) I ERLCH.; brāx, i grōss (K.) III OBDEISS.; brāx, i d grōnā (K., Häuser), der acher in der grünen brachen 14741230, uff die grünenbrauch 1521131JM, jm grünen brauch 15291331, in der grünen brauch 15311334, im grünenbrauch 15511332 I SCHER./SCHWAD.; an die Innere Broch, an die oltere Broch 15951354 II WYNINGEN.

Bb) i juchten am brachacher 1479111 U1 BUR.; broaxχar (2 Heimwesen), Brachacker (2 Häuser) 18381B II HIMW.; vff dero von ansetlingen brach acher 1530195 III AMSOLD.; ½ juch. reben zu Hofstetten in der Brachbò 15031U1 THUN; braxhōutzli (Wald) I RAPP./MOOSAFF.; braxhūsli (Haus), Brachhäuser, Hinter- (Gütchen), Brachhäuser, Vorder- (Gütchen) 183810 III TRUB; braxmatt (Wiese, Teil des Sandachers) I AARB.; braxmatt, ḥ dör (Wohngebiet) I BRUGG.; braxmatt, ḥ dör (K.) I MONTSC.; braxmatt braxmattoka (K.) I SIS.; braxmattoka (K.) I TREAT.; Brachmatt (Haus) 183810 III TRUB; (hierher?) braxtōska (Fluh) III RÜSCH.; braxhoda (K.) III OBDEISS.Aeschl.; braxbodan (Scheuerung neben Brachli) V INNERTK.; braxsēxli, im (Heimat) III EGGW.; brāxtrog, ḥm āltan (Quelle, Viehtrog) V INNERTK.; an den Brachweg der in das büch holtz gatt 15301282 II THUNST.

C) -er; -et; -li

-et. CA) das ÿsetlj ein mad zwüschen den giessen vnnbrocher 15311197 I RADD.; brāxar, dör, alsbraxli (Heimat), der Brächer (1 Haus im Ranflühschachen) 18451D III RÜD.RANFL. – CBB) Brochers acher 15311199 III WÖHLEN.SÄRISW.; brōxarē-duty, im (K. bei Zigwigi, Name veraltet) II ÜTZTF.; die mülittatten ze wiler lit neben brachersmat ten 1437156 II WILERBU.; brōxarmatt, ḥ dör (K., Name wenig gebräuchlich), Brocher büd, Broger 15201131 III BELLP; an Ĉuīi brochers breiten matten 1529192 I RADD.; brōxarswāir, im (Mahd) V GRENDELW.SCHEIDEGG.

-et. Brochetsried 12671UP (15. Jh. in Kopie), Bracches güt 15341109 I SEED.

-li: prāxli, ds (K.) III BOW.; brāxli, ds (Heimat) III BRENZK.; brāxli (Heimat), im Brachli (Haus) 183810, brāxligabg (Graben mit Wald) III HOMB.; brāxli, ufdom (Heimat), Brachli (Hof) 183810 III LANG.; brāxli, im (Heimat) III LAUPERSW.; brāxli, ufdom (Heimat), auf dem Brachli ob der Niederey 17901F3, Brachli (Haus) 183810 III ROHT.; brāxli, alsbraxar (Heimat) III RÜD.RANFL.; brāxli, im (Heimat) I Heimwesen 184510 III WIACHS.; brāxli, am (Heimat) V INNERTK.


Die Namen auf -er gehören teilweise zum FN Brach, der im Emmental und im Raum Langenthal heimisch, bzw. zum FN Brocher, der in I Radelfingen, III Belp, Bern, Laupen, Wohlen, IV Saanen und Zweiseimmen alt belegt ist (FNB I, 252; HBELS II, 361; Ramseyer Dok.). Ob Letzterer jedoch tatsächlich aus Brach herzuleiten ist, bleibt fraglich, da die Gemeinden, in denen er alt bezeugt ist, nicht oder nur am Rande zu dem Gebiet gehören, wo ḥ > õ verdumpt wird. Die Familie Brachet ist in I Seedorf und II Hindelbank alteingesessen (Ramseyer Dok.; Id. V, 311ff.).
Bräch-
Bräch-: Broche (Partizip)

Bräch-  
Bb) br,egxzaxhrɪts (K.) III LANGN; br,egxhɪtta (K., früher  
stander Hor der Brechhütte für die Flachsbearbeitung)  
I WENG; br,egxhɪtta, bi da (Wald) III BLUMST;  
br,egxhɪtta (K.) III KIENERSR.; br,egxhɪtta (alte  
Flachsbrechhütte auf dem Veichgebode) III VEC;  
br,egxhɪttnaxxar (K.) II KAUCHTH.; br,egxhɪttaplats,  
ims (K., Haus) II KERNENR.; br,egxhɪttaplats, dar (Waldecke) II ZIELEB.; Bräch-  
hütteplatz (Stelle S des Dorfs) 1940R III MÜNCHENW.
br,egxlox, ds (früher Standort der Flachsbrechhütte in  
der Chline Huetmat) I SAFN.; br,egxmásgiatan (Scheuer  
GU IV LENK; br,egxhtits (Wald) II ZAUGG.; br,egxplats (Gelände  
beim Schützenhaus) I PIET.; Brechplatz 1862R II WILLAD.;  
br,egxbiou, im (K., früher Scheune) II OBSB;  
Brechbühlhaus (Häuser) 1838D II ERISW.; Brachbiils Mattann  
Im lengen Bach 1531-1553U70 III LAUERSW.; br,egxbali/  
br,egbiol, im (Heimt, K., Wald, hiess früher Vordergrabe)  
III TRUBSCH.; br,egxwdli (Weide) IV FRUT.
C) -e/-i; -er(e)  
-e/-i: CA) (hierher?) ein halbeilt an dem börgant  
und an dem wijer, die da ligent ze Berchen bi Thune  
1350, ein vach vonnird, Jnn der brechen 1531U144,  
(hierher?) zuor Bleven illa 1577Sch III THUN; br,egx,  
i dar, auch br,egxi (Wald, Schuttgebiet bei Schwan-  
zennmat) IV BOLT.; br,egxi, uf dar (Weide über dem  
Fürsteinwaldf, an der Brachsen 1502U157, auf der  
Brachsen 1700/01, auf die Brachsen 1757R62, auf der  
Brechi 1879R1, Brachsenboden 1757R62 IV BOLT. –  
(CBA) xnëubegrxi, i dar (steiler Weg) I LENGN.;  
xnëubegrwx (Weg bei der katholischen Kapelle) I PIET.;  
xnëubrgrxi (sehr steile Wiese) I SAFN.; xnëubrgrdx, d (Waldweg)  
II DURREN.; an dem Galbenbül, von dem stet bach uf an  
der breit, und von der knübreh hin 1329, ein garren,  
gest, gelegen oben üs Bezere uff der Knübrehen 1349,  
denn die Holien von der Knübrehen hin 1388, von der  
Schützenmattenn biß zum Burgern zil, da dennen  
die knüßbrächern von vff, hinvioß bi Sullgen-  
bach 1531U97, die Kneubrechhen bei der Schanze in  
Bern 1732/33C1, Knierebreh 1850R62, der Kneubrechh-  
Rein in Bern 1727-1729C3 III BERN; xnöibrgrxxi, auch  
bad스tubor (steiler Fussweg) III LAUERSW.; xnöibrgrxxi (steiler  
Weg) III OBHALM.; xnöibrgrxxi, d (Wald, sehr  
steiler Weg) III RREG.RÜT; xnöibrgrxxi, d (steiler Fussweg  
vom Schachen zum Friedh) III RÖD.; xnöibrgrxxi (sehr  
steile Waldstück) III SCHLOSSW.; xnöibrgrxxi, d, auch  
xnöibrgrxxeggli (steile Haldе, Haus), uff der Knüß-  
brechi 1566C3, Knierebrehen (Häuser) 1838R3 II STEFF.;  
xnöibrgrxxo (K., steiler Wald, Weg), vff der knüß  
brächhen, Lit nicht die seckmatten anhin 1530U95. Vff  
der Knüßbrechhen 1531U97, vff der knüßbrechhen stost  
hinterhin an die straß so gen dießbach gatt 1531U60.  
Uff der knu bräch 1531U101 III WICHT.; Knißbrechhen  
1577M IV ?SAANEN; xnëwurbgrxxɪʃɪtɪs (Wegstelle in  
den Sefinen) V LAUTHR.GIMM.; xnëwurbgrxxa (Wegstück  
am Berg) V NIEDRIBIDL.; xnëwurbgrxxan, d (Wegkurve am  
alten Scheideggweg) V SCHATT.; xnöibgrxxweggli, ds  
s. xnöibrgrxxi, d gleiche Gde. III STEFF.; miitbrgrxx, biir  
(Deponie, ehemaliger Sandsteinbruch) III WILEROLT.  
bebgrxxa, i dar (Heimt, K., daneben steiler Weg),  
auf der Beinbrachsen 1728E III EGGW.; bebgrxxa, i dar  
(Heugut), Beinbrechwenldi-Stafel 1794C4 IV ERLNBD.;  
slipgrxxan, dislipgrxxan, in dar (Heugut, Vorass) V GRIN- 
DELW.Scheidegg; slipgrxxan, d (Wiese, Scheune, Curve,  
in der Schlitten gern brachen), ob willigen glegen,  
stoszt abhin an die Landstrasz, obsch an die Gumla  
und schlittbrächchen 1578U163 V SCHATT.; in der barro-  
choy von Turndu den bignf Wagenbrechen zw. der  
Löwinnen und Bellers Büell 1397UT, ze Wabenbrechhen  
vnd ze Heymenriede 1425UT III ?BURGIST.?WATTW. –  
(CBb) brëxagrebli, ds (Seitengraben zum Steichälngerbe) IV  
WMM.; brëxlixol, ds (Häuser) II WALLBIPP; brëxwi-  
wald, im (steiler Wald) IV OBLWILIS.

-er(e): CA) brëxwxar (Fluh) II KAUCHTH. – CBA) xnëwv-  
brgrxxar, dar (Weg) V GRINDELW.; vf dem pflügbrecher  
1534U100 pflügbrecha halten um1530U142 III KIRCHD.;  
stein Brecherß matten 1520U131 III WELL; wimpgrxxar,  
dar (Waldstreifen) I LYSS. – CBB) brëxwxarflus s. brëxwxar  
gleiche Gde. II KAUCHTH.; brëxwxhɪtli, biim (früher  
Flachsbrechhütte) III RÖD.; Brächerschwendli (Flaus)  
1838D III SCHANGON.

Broche (Partizip)

Ein halb Bad Mattennn genant brochenn egerdenn  
1533U21 I INS; broxnflua (Steinbruche) I BIUL; broxnflua,  
i dar (Fluh) IV KANDERGR.; von First uff Wyler  
at Rotten Bacho und da dannen biß uff die Brochen Flüi  
zum brunnen ob Müilen 1529R8 V ?GSTEIGW.; proxxa  
pyrtron, dariprxxon pyrtron, biim (zerfallender Felsturm)  
V LAUTHR.WENG.; (hierher?) broxxa sańska, tsu  
(Willhautmadl) V GRINDELW.Scheidegg.

▶ Unterschiedliche Bildungen mit dem Vb. schwz. brêche(n)  
›brechen; etwas Ganzes in Stücke brechen, etwas brechend los-  
machen, beseitigen < ndh. brêchen < ahd. brehhan ›brechen›,  
bzw. dem Partizip Perfekt (ge)broche(n), proche(n) (Id. V.  
316f1; ?Klug/Seebold, 148; Lexer I, 343f; Stark/Wells,  
Ahd. Glossenwb., 74).

Brächhütten bezeichnen den Ort, wo früher Han oder Flachs für  
die weitere Bearbeitung gebrochen wurde (zur landwirtschaftli-  
chen Bedeutung dieser Pflanzen s. TGNB II/1, 413).

Schwzd. brêche(n) f. ist eine deverbativa n-Bildung und be-  
zeichnet u.a. ›Werkzeug zum Brechen der Hanf-, Flachstengel‹,  
in dem KS auch ›Sturz losgerissener Gesteins an steilen  
Abhängen‹, im BO auch ›Grund- oder Unterschwellen, worauf  
der Fussboden eines Stalls ruht‹, < ndh. brêche f. ›Flachs-  
breche; Riss, Klüft‹ < ahd. brehha f. ›Flachbreche‹ (Id. V,  
314f; Szadowsky, Nomina Agentis, § 23; Sonderegger, Appenzell,  
§ 16; Lexer I, 343; Starch/Wells, Ahd. Glossenwb., 74).

Auch das mit dem Suffix ahd. -n(-n), ndh. -e schwzd. -i gebildete  
App. schwzd. Brêchi f. bezeichnet eine ›Hanf-, Flachsbreche‹  
(Id. V, 340; belegt für BS, BL; Szadowsky, Nomina Agentis,  
§ 29; Henzen, Wortbildung, § 110). Diese Bildungsweise ist ahd.  
fast ausschließlich mit Adj. belegt, im Schwzd. jedoch häufig
Bräüch/Breéch

A) *brêx/břêx, jm, auch *brêxvêd/břêxvêd (Weide), im Brech (Haus) 1838 der IV ADEL.; *brêx, jm (Heimat, Wintergut) IV FRUT.; prêx, im/ds (Teil der Alp Giesen, Wald) IV KANDERGR.; das Brech (Heimwesen) 1845 IV ZWEIS.; *brêx, im/ds, auch *brêxvêd (Wald, Weide) V BRIENZW.; *brêx (Alpweide, Wald) V HOFST.; prêx, im/ds (Scheuergut, Heuland) V LAUTBR.Stech.; *prêx, jm (Alp, Wald), das prêch (24Kluge/Seebold, 148).

B) *brêxgâbră (Grab) IV ZWEIS.; prêxśtâ (Heuland) V LAUTBR.Stech.; prêxśtëps (spitzer Ausläufer von Wald u. Weidland) V LAUTBR.Weng.; *brêxvêtech (Wald) IV ZWEIS.; *brêxvêld s. *brêx gleiche Gde. V BRIENZW.; *brêxvêd s. *brêx gleiche Gde. IV ADEL.; *brêxvêldi (Weide, Matte, kleine Scheune) IV ZWEIS.

C) -li: *brêxläi, im (Heimat, kleine Weide) IV ZWEIS.


Brâcht s. Bercht/Brecht

Brâdele/Brâttle s. Pra/-Prá-
II MÖLCH; bramweid (Wald mit Brombeerstauden) II KAUCHTH.

C) -er; -i

•brämmar s. brammaršwegni gleiche Gde. II LÜTZ.; brämmar/brammar, dar (Heimat) III EGGW.; brammar, dar úgar/mittlara/obar (3 Heimwesen) III TRUBSCH.; brämarek (Geländeversprung, Weide) III EGGW.; brammorboda, jm (K.), Bramerboden 1764C3, Bramer boden (Hof und Haus) 1838D III LANGN.; Bramerboden (4 zerstreute Häuser mit Land) 1838D III TRUBSCH.; brammaršwegni (Wald) II LÜTZ.; Bramerschwand (Haus) 1838D III EGGW.

-i: brämisek, uf dar (Wald, Gasthaus), brämisekhubal, dar (Aussichtspunkt) V BRIENZ; brämis-/brämisek (Alpweide, Hüttent) V OBRIED.

Für die hier versammelten Namen bieten sich mehrere Herleitungs möglichkeiten an:
1. Subst. schwzd. Bräm, Bräme(n) m./f./n., verdumpft Bröm, Bröme(n) (Augenbraue; Rand, Kante), toponomastisch Rand von Flächen, z.B. Grundstückern oder Wäldern; lang gezogener Brēme und Grat, 313). Vgl. auch brēm-rēsi, ds. n. (Hof und Haus) 1838D III EGGW.
2. Subst. schwzd. Bräme(n) m./f., verdumpft Bröme(n) (Brombeerstrauch, -gesträuch) < mhd. brīme swm. (Dornstrauﬂ) < ahd. bräma swf., brämo swm. (Dornbusch, Brombeerstrauch), bzw. berndt. Bräm (Gebiet rund um den Thuneree und westl. Brienzersee), Bräm (Kandental), Brammerbēri (Emmental) Brombeer (Id. V, 600ff.; SDS VI, 141; Lexer I, 340, 348; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 73ff.). – Das Element Bram(m)er wäre, falls es nicht zum FN Bramer (s. 3.) gehört, durch Assimilation aus schwzd. Brember(i) n. (Brombeer) < mhd. bräm-ber stn. < ahd. brämberi stn. (Brombeer, Erdbeer) zu erklären (Id. IV, 1470f. u. V, 602; Lexer I, 340; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 73).
3. FNN Bram, Braemer, alt belegt in II Dürenroth und Trachsel wald (Ramseyer Dok.).

Bramberg

bramparg (Weiler, Schlachtfeld im Laupenkrieg), in Bramberg 1492Rq7, bis zu dem Bramberg 1500Rq7, von dem Bramberg 1525Rq7, von ber Bramberg 1532U125, vor dem Brandberg 1542U104, Brandberg 1679A, Brandberg 1764C3, Bramberg (Dörfchen) 1838D III NEU.

brampargaxxwar (K.), bramparghouts (Wald), brampargwed (K.), Brandberg-weyd 1753Rq7 III NEU.

Nach Ausweis der hist. Belege, die teilweise das BW Bran(d)- aufweisen, ist das Toponym möglicherweise zum Rodungsterminus schwzd. Brand m. zu stellen (s. Brand; zum GW siehe Bär). Die Form Bramberg ist durch Erleichterung der Mehrfachkonsonanz und Assimilation von -n an -b zu erklären (Brandberg > Bramberg > Bramberg). – Vgl. auch den SN Bramboden LU (LUNB I/1, 148).

Bräm(e)/Brem(e)

A) ab einem stuck erdterich genamp die brämenn 1591U130 III WAILERN; ab dem gutt genant Bremen 1502U157 IV LENK.

Bb) brämmaxxwar, ufam (K.). Der Brämnamacher, Der gros brämenacher 1531U197 II BUISWWB.; ber bremacher 1531U131 I RADD.; brämmaxxwar, ufam (K.) I SCHW.; bremmaxxwar (K.), von dem bremakerlis 1417C3, am holtz by den brämachern 1528U12, ber bremacher 1531U197, daz brämacherl 1534U100 (N. 1607) II HINDELB.; brämmaxxwar (K.), der Brem acher [...] stost an den Rüdlinger bach 1531U150, brämmaxxwarreq, dar úgar (Weg) II LYSSACH; iuxta agrum dictum zu dem Bremenacher 1307 III WAILERN; bremmeneka, uf dar (Heimat), ab Brômen Egg 1502U157, Brônnenegg 17. Jh. U10, Bremenegggen 1789A, Bremenegg (Haus) 1838D, Bremenegg (2 Häuser) 1845D IV LENK; brem-brämo/brämflun, uf dar (Fluh) IV ERLENB.; brem/-bremgardo I WORBN s. Bremgarten; brem/-bremgardo III BREM. und brem/-bremgartwaund III BERN s. Brem garten; bremgardo, breo IV REICH.Kint. s. Bremgarte; uf bremehnshetswil 1532U125 III MÖHLEN.; breme/-bremhûsi, ds (alter Spotname für das Gasthaus Simmenfälle) IV LENK; Brumenloch (Haus) 1838D III HOMB.; brem-stand, dar (Fels, Wald) V GADM.

C) -er; -i

-ab: ab braemers matten 1474U130 I SAFN.

-i: bremisek, an dar (Haus auf steilem Hang) V LAUTBR. MÜR.
lier), unter dem Brand (Häusergruppe) 1838 D II ROHR; 
braq, dar (Heimet, K., Wald), Brand (Hof) 1838 D I Heimet 
(1 Heimwesen) 1845 D II SUM.; Willy Brendman von Brand 
1479-1563 Ar III Belp; der Brand (Wald) 1838 D III FRAUENK.; brand, dar (Mattland, Wald), ab einem weidli genannt 
der brandt ist ungefährlich ein halbe jucharten 1591 U130 
III GÜGG.; brand, dar, auch brandsägi (Sägeri). In 
diesen hölzernen [...] genempt im Brand 1509 U1, 
dem Del, der den baht durch den Brand 1527 U15, 
die plömmwarten, dritthalbs mad, Stost hindenn an Brand, 
vnd vor an dor von mälbern veld 1531 U16, im Brand 
(Haus) 1838 D III MÖHLEB; brand, jm (K., Wald), Der 
Brandt ist vnguarlich achtt jucharten Holtz vndt v 
(Haus) 1838 D IV L 
1524-1593 U168 IV K 
stost [...] unden an den brand [...] niden an brandenn 
d″r 
1497-1516 U167 IV K 
Brand (Haus) 1838 D IV G 
1425-1525 U168 IV K 
Brandt ist vnguarlich achtt jucharten Holtz vndt vâldtt 
stoß vffhin ann das gütt von Hermanßwyl 1535 U101 
III RÜML.; Am brand vndt steinacher ij. Juch 1533- 
1542 U128 III RÜSCH.; im Brand (Häuser) 1838 D III SIGR.; 
brand, im (Ackerman, Wiese) III SIGR.; brand/braq, 
dar (Wald) III STEFF.; brand, im (Heimet, K., Wald), 
Brandhaus (kleines Gütchen) 1838 D III TRUB, an der 
von wasmmil gütt zu Branden 1534-1536 III WALD 
Zimm.; brand, im (Heugebeit) IV ADEL.; brand, ufom 
(Verweide), Jm Brandn, der so zwischten wienachtten 
vndt vaßenhaft für vndt Liecht hând 1548 U166 IV 
BOLT.; brand, jm (Mattland), breedn, jm (Heimet, K.), 
von den brenden 1425 U14, von dem mad genant 
die Br... An dem symn Teil der Brenden 1502 U157, 
Bränden (Haus) 1838 D IV BOLT.; brand, dar (Wald) 
IV DIEMT.; Den halbenteyl Eins Achers z... 
brand, jm (Wald-Böschung) IV ERLENB.; brand, jm, auch elsigbrand, 
dar (Weide; trockener, nach S exponierter Hang) IV FRUT.; 
brand, dar obor/ändor (Heimet), im Brand 1668 U152, 
im Brand (Haus) 1838 D IV GSTEG; brand, jm (Schawfeide) 
IV KANDERGR.; brand, dar (Alp im Gasterental), 
brand, dar (Weide im Talgrund), am visy berg, in der tuiffi 
stost [...] unden an den brand [...] niden an branden 
1524-1593 U168 IV KANDERST.; brand, jm (Heimwesen, 
Wald, felsig u. sonnig), im Brand 1732 QSa, auf ″m 
Bolt (Haus) 1838 D IV LAU.; breedn/bredne, jm (Weide 
bei Sodersegg) IV ERL.; brand, jm (Bäuer), Die zinß in 
Dem brand umb erblechen um1427 U178, im Brand 1502 U157, 
ein kwyed an Brennd [...] der brandt 1524-1593 U168, 
ein gut jm brandn gelegen genempt das grübb 1458 U166 
Brand vicus pirt 1577 U18, im Brand 1577 U18, Brand 1789 A, 
Brand (Gemeindebezirk) 1838 D IV LENK; i Stuckly Ertrichs 
heist der Brand 1497-1516 U167 IV LENKAG.; das 
ma genant der Brand 1502 U157 IV LENKObried; 
Breund/ 
brendo oder brediwd, in de (Weiden), von der weyd 
in den Brenden 1502 U157, in den Bränden (Weidengäld) 
1845 D IV LENK.; brand, jm (Hube), gitt bendinch owchs-
purger vij zins au ein gut heint Der brand 1485 U139, 
der Brandt 1531 U144 IV OBSTOCK.; breedn/bredna, jm (Wald) 
IV OBWILS.; brand, jm (Wald), ufom (Allmend, 
Burgerland), auf dem Brand (Alp) 1845 D IV REICH.; 
brend, im oder brediwd (steile, steinige Weiden) 
IV REICH.Kient.; brand, jm (K. ohne Gebäuđe) IV REICH. 
Scharn.; 
brend/bredna, jm (Vorsass), a parte superiori 
Staldom Petri Rebere et Brend dightorcul Kablezere 
1353, auf den Brenden 1714 U148 IV SAANNEN; brand, jm 
(Heimet), ein küweyd heißt Im brand 1497-1524 U167 
IV ST.STEPH.; (hierber?) Ein Jucharten Ertrichs gelägen 
in der zel an mützen matt [...] genanpt der Brentz 1524- 
1593 U168 IV ST.STEPH.; brand, dar (Weide mit Hütte), 
brand, dar (Weide, Wald), von dem Brand [...] von dem 
Brand 1502 U157 IV ZEWS.; uf den Bredenn [...] von 
den Bredenn 1502 U157 IV ZEWS.Mann.; brand, jm (Wald) 
V BÖN.; brand, jm (Vorsass) V BRIENZ; brand, jm, auch 
brandwaldb (Wald) V BRIENZ; das gädentsteli im Brände 
enönd dem wasser 1382 V GADM.; brand, am (Heu-
mädergebiet, neben Wartenberggraben) V GRINDELW. 
Bussalp; brand, dar (Wald), brand, am obriändor 
(Vorsassgüter) V GRINDELW.Itramen; brand, ufom (3 Hei-
met, K.), brand, jm (K., Wald beim Hotel Wetterhorn), 
Chönnradus in dem Brande 1275, im Brand 1535 U161, 
auf dem Brand (2 Häuser) 1838 D V GRINDELW.Scheid-
egg; brand, dar (Wald östlich des Dorfes Gsteigwiler) 
V GSTEIG.; brand, jm (Wald u. Heuland mit Scheuer) 
V GÜND.; brand, uf dor/bredna, uf do (weites Gebiet, 
Scheunen, K., bei Bolsiten), brand, obori (Grundstück 
bis Bolsiten), die brand 1535 U161 V HABK.; brand (Hei-
met, Ferienhaus, sonnseitig) V HASLIG.Reuti; Petrus 
Brant, Petrus im Brande 1328, Petrus im Brande 1330, 
ager ob düm Zendstadle, quos agros Petrus im Brande 
colit 1339 V INTERL.; brand, dar (Wald, Weideiland), 
ein weidli genant der brand [...] vi teill einer ki wintrun 
im brandt 1524-1593 U166 IV ISELTW.; Wilhelmus im Brande 
1328 V LAUTBR.; brand, jm (Heuland, von Wald um-
gaben), Ein Rächtane im Brande gelleggen uff gimell- 
wald 1524-1580 U166, im Brand (Haus) 1838 D IV LAUTBR. 
Gimm.; brandon, jm (Weide, Wald) V LAUTBR.Gimm.; 
brand (Weide u. Scheuer im Ortwald) V LAUTBR.Isenfl.; 
brand, dar (Wald, Weide) V MEIR.; brand, jm (Alp) 
V MEIR.; brandnd, jm (K., heute überbaut) V RINGG.; 
brand, dar (Weide ob Innerfeld) V SAX.; brand, früher 
brendingdar/-mäd (Aufforstung) V SAX.; brand, uf dor 
brendan, ufom (Wald) V SCHATT. 
Baa) elsigbrand, dar auch brand, jm (Weide; trockener, 
nach S exponierter Hang) IV FRUT.; raxaxabrand, 
im (Teil der Allmend) IV OBSTOCK.; von der weyd im 
kumbbrand 1502 U157 IV ZEWS.; mjtisbrandwän (Weg) 
III KIES.; büsumbrand (Weide, Wald), Bussenband 
1807 TA V LAUTBR.Gimm.; rö)fbrand, jm (Weide) IV ER- 
LENB.; von dem gutt genant der Raffbrand 1502 U157, 
vom gütt im raffbrand 1515 U158, ein mad im Schindelwägg 
anng stutz genant der Raffbrand 1524-1593 U168 IV ZEWS.; 
rö)fbrand, diröfbrand, jm (Heumahder) V RINGG.; 
ein guot genant schaltenbrands um1533 U133 III RÖEgg.; 
synobbrand (Weg) V DOTZ.; waldbrand, dar (Wald, Aus-
sichtspunkt) V BEATB.; wüdrbrand, dar (Wald) V BEATB. 
Bab) ou la wispilionia dicti cygrisprant 1355 V3 IV SAAN- 
en; in Gahahelms brande 1352 IV REICH.; xvi küwied 
in gurmschi und zu Heckersbrenly [...] Ein weydli ge-
nanzt zu Heckers brendenn, stost niden an die kien 1524-
Bac) der hangende Brand (Wald) 18385 IV DIEMT; Oey/Bächl.; brand, jm jinnax (Teilgebiet von Brand) IV LENK; jepobrand, im (Wintergut, Weiden), von dem langen Brandengel der lehmann platzen 15025#3, ein eckt im lenгенbrand der j. juchtertten der ober brandt, stoss vff den bernn wäg 15315#2 II ETZEK; šwartsbrand, im (Heim, Köhlerplatz an der Simme), šwartsbrandmdgcr (Heumähdher), šwartsbrandwald (Wald) IV ST.JEP.; brand, im jüxax (Teilgebiet von Brand) IV LENK; vff den itenn brand 15305#5 (1502 in Kopie) IV OBWILS.

Bb) ein jucherten lit in den brandachern 14791#1 I BOR.; branjxzcr (K. am süd. Dorfrand, schwerer Boden) I SCHWAD.; Am Brandenacher j grosse Juch 15435#1 I SEED.Lobs.; brandaxxcr (K. II DIEMERSW.; branjxxcr (Wiese, K.), ij jucherten genant der brandt acher [...] ij jucherten der groß brandt acher, stoss über den bern wäg [...] ij jucherten der klein brandt acher [...] ij jucherten der ober brandt acher 15315#5 II ETZEK.; brandaxxxcr (K. III KIRCH.; Das Brandsacherl, ist ein kalber weidet yj. Juch; am klischweg von villmerungen Stot vndn an die thunstraß 15345#1. Der Schaffschittern acher, Haltett zwo Jucharten stoss übern, an deß Hernn venners Wißlen Höltzl, vor an Basch Hofmans Brantzacher 15345#1 (N. 1670) III WORB.; brandaxxxr, älter brandaxxri, j dør (Scheune, K., östl. Unterbächen), von dem Brandacher 15205#5 IV BOLT.; brändeggottli-ggottli (K., Scheune) V HABK.; brandék (Weide, Heugebit), Brandeggen (Hof) 18385 IV ADEL.; brandék (Egg, Grat, sonniger Hang, Weide), brandekwald (Wald) IV LAU.; brandéke-eka, uf dør (Bergweide), Brandegg (zerstr. Häuser) 18385, Brandegg (Weideland) 18455, brandék-mád (Berghuebit), brandékmošli (sumpfiges Wildheuland), brandekwéd (Weide) IV LENK; brandnek, uf dør (Weideland, steil) V BRIENZ; brandék, uf dør (Station der Berner Oberland-Bahn), brandekwald (Wald) V GRINDELW.; Wärg.; bremdek, inn dør (Wald) V GUT.; brandek (Weide) V LAUTBR.; brandek (K. beim Brandgraben) V SAX.; brandsfang (Heuland) IV SAANEN; brandflüo (Fluh) V BRIENZ; brandflusa (Fels) V LAUTBR.; Gimmi.; brandforfass (nördliche Hütte im Gschwändvorschess) IV GSTEG; Brandvorschess 19535#1 IV LAU.; kso brande forsés (Vorsass) IV SAANEN; bröndgada, ufom (Grundstück) V HABK.; brandgessli (Weg nach Brand) IV REICH;Schar.; branggrase, in dør (Weg) V DÄL.; brandgrasa (Graben) III TRUB.; brandgrasa (Graben) IV GSTEG; brandgrasa (Graben) IV LENK; brandgrasa (bewaldete Gräben) V BON.; brandgrasa (Graben) V GRINDELW.; Itranen; brandkirsli (Graben beim Brand) V ISELTW.; brandgrasan (Graben) V SAX.; brandhūo (Heimt, K., Wald, Weide), Brandhalden (Heimwesen) 18385#1 LAND.; ein mad in den Nüwen matten [...] Stot an die brandn hoffstat 15305#5, Brandhofstatt 18505#5 I LEUZ.; lidt hinder der brandt hoffstatt lidt zwüschen der Studern vnd sbacholliacher 15315#5 II GRAF.; brandhouts (Wald), an der lengen matten i me der stossen an das brandholtz 1528#2 I GROSSSAFF.; brandhouts (K., ehemals Wald), das brandholtz 1532#4, Brandholz (2 Häuser) 18385 I LYSS.; Näben dem Brandholtz 15295#2 I RÄD.; brandhouts (K.), brandholtzacher i iuch [...] Brand holtz acherl vnd das by der Bünen vnd die Bünen darzu ist als j iucharten 15285#2, das Brandholz (Theil der Ziegelriedwälder) 18385 I SCHÖFF.; ein Juchart der walacher genant Stot [...] an [...] brandholtz acher 15295#2, Der vnder Stökacher ist auch ein Juch: stoit Sonn:auffgangs an Geörgenbreit acher. Mittags an Hans Lobsigers acher. Nidergangs an deßelben Brandholtzacher 15345#1 (N. 1672) I SEED.; brandhouts (Wald), an deß brandholtz 14645#8, das Brandholz (Eichenwald) 18385#2 II BLEIENB.; brangnhouts (Wald) V LOTZW.; dimidiam scoposam, de qua dicta Branholzina 1346 III BELL.; brandhubl (Wald), an lienhart willadings Branholtz, dem Brandnholtz dem gräbenn nach, an der von wattermнт Gut z Brennde 15345#1 III NIEDMOLL.; das Brandholzlein (Wald) 18385, brandhouts-matt (Wiese) III WALT.; brandholts (Wald) V GRINDELW.; humans brand holzt 15355#1 I MATTEN; brandhubol (Anhöhe) IV KANDERST.; brandshubl, dør (Anhöhe) V BRIENZ; bråndon-šbråndonhubol, im (Wald, Alp) V GRINDELW.; Wärg.; brandhubol (Wald, sonnseitig) V HASL.; Reuti; Brandhügel 1953#V IV LAU.; Ine der breiten Isell ein madbtleit heist das brandt Isely, neben dem giessen 15215#1 I BRÜGG.; brandxaxax (Wald) V WILD.; brandkirsli, j dør (K.) II HASE; brandellamm, inn dør fjordarhimdor (Weide), brandellammhör (Berggipfel), Brandellamhorn 1892#3, brandellammlixx (Übergang) V GUTT.; zuz brandmatten 15215#1 I EPS.; (hereher?) brgmatt (K.), brgmattenn iii medi 15325#1 I KAL;.; zwüschen der Jenschmidin brantmatten 153115#7 III ITT.; worbl.; die Brandmatten Stosend einer siten an das brandt 15425#1 III NIEDMOLL.; bramäd, im (Vorsassgüter, Wald), im Brantmaad 16725#8a, das Brand-Maad 17705#8 V SAANEN; bröndmäd (kleines Grundstück) V HABK.; brand-/brämm (Wiesland) V LAUTBR.; Gimmi.; brandnäd (Heuland mit Scheunen), brandmädgräbön (markeranter Graben vom Galtbachhorn;
Brand

V Brienz; brandswald, im (Wald bei Brand) V GRINDELWIL. Ittamen; der Brandwald (Tannenwald) 1838D V GSTEIG.; brandwald (Wald) V SAX.; brandwald (Burgerwald, früher Weiden) V UNTS.; an der brandweid 1569U72 II LÜTZ.; brandnwäd (Weide, K.) III GUGG.; brandwät (kleine Weide), brandwëldli (kleine Weide im Brand), brandwëldli graba (Seitengraben ohne Wasser auf Ägerte) IV LENK; brandwëldli (kleine Weide am Arisberg) IV REICH.Ausserschw.; brandwëd oder brend, im (steile, steinige Weiden) IV REICH.Kient.; brandwëldli (Scheuermatt) IV REICH.Scharn.; brandwëldli (Weide östl. von Brand) IV St.STEF.; brandwëldli (Wiese) IV ZWEIS.; brandwëd (staatlicher Waldgarten) V BÖN.; brandweid (Weide) V GRINDELWIL.Würg.; Brand zun 1535U161 V GRINDELWIL.

C) -el; -ele; -ere; -i; -ischer; -ler; -li

-esel: brendwlekt, uf der (Scheuergut) III SIGR.

-ele: branmala, uf der (3 Heimwesen), in der Brandella 1711A, auf der Brandellen (Häusergruppe) 1838D III GUGG.

-ere: Branderen len 1535U161, das Brandenerlechen 1541/42A V GRINDELWIL.

-i: -i gibt ze Brendi 1390, ein Jucharten acher. darJm der spicher stat, Stost an dero von Brenndj bodnemacher 1531U97 III OBBALM; bredjnedlær-mänd, heute brend (Aufforstung) V SAX.; bredwïd oder brenna/brenda, in da (Weiden) IV LENK.

-ischer: durch den Brantischer nider 1527Q87, von der guma an den Bach, der da gat Enmitten durch den brantischer nider, vnd von dem bach der da gat durch den Brander nider 1531U97 III MÜHLEB.

-ler: bredlärli/bredlär, dar (Heimet), bredlärshorän (Felsvorsprung) V GRINDELWIL.

-li: CA) bredli, auch ringuatuwëd (Heimet, K., Wald) III LANG.; bredli (Alpgebiet) III REDEG.; bredli, ds (Heimet und Scheuergut) IV GSTEIG; bredliöwa, i do (Wald, Weide in Usserrütenailmüü) IV KANDERGR.; bredli, ds (mehrere Heimwesen), Brändli (3 Häuser) 1838D IV LENK; bredlii/brednali (Weide), bredli (Scheuergut) IV REICH.; bredli, im (K. mit Scheune) IV REUT.; bredli (Wintergut, Wald), von dem gut an den Bleicken genant das Brändli [...], aber der weid uff dem gell genant das Brenndli 1502U157, Das brändli Jst ijj rindersweid Stost zering vmb an die allmemn 1548U160, im Brandli 17. Jh.99, Brändli (3 Vorsass mit Wintergemach und Weiden) 1838D IV St.STEF.; brednali (Weide), von eyem mad genant das Brenndli 1502U157 IV ZWEIS.; bredlii/brednali (Wald, Wiese) V BÖN.; bredli, ufum (Heugut westl. von Sulzi), bredli, im (Heugüter, Scheibenstein, bei Unterhäusern) V GRINDELWIL.; bredli, ufum (Heugut im Gebiet Stapfen) V GÜT.; bredlii, ufum (Scheuergüter) V HAB.; bredlii, im oder brednaliwëd, dar oborwändar (Wald) V LAUTBR.Isenfl. – CBA) xvi kweid im guørsmchi und zü Heckersbrennly [...]. Ein weydl genant zü Heckers brendenn, stost niden an die kien 1524-1509U168 IV REICH.Kient. – CBA) bregli, ds
hijparforder (Heimwesen, K., Wald), an adryan Schwitzer Jm wienbach, der stot an Jr weid das brendlj 1531¹⁹⁹, Brändli (Häuser) 1838⁰, Brändli, Hinter- u. Vorder (mehrere Häuser) 1845⁰ II Hasle; brendli, im jn vundrusswor (früher Heuland, jetzt Wald) V LAUTBR. Isenfl. – CBb) bröndlisek (Burgerparzellen, Heumäder u. Weidland), Brändleisegg (Staatswald) 1838⁰, Brändlicheck 1845⁰, bröndlisekwald (Wald) V HAB.; brendli (Alpweide) V LÜTSCH.; bröndlisflua (Fluh, Wald am Hohgant), bröndlisfluhiitza (SAC-Hütte) V HAB.; brendlishäato (Scheuerout) IV DIET.; Bächlen; unam aream dictam Brendlis holstaf sitam in Hilforfingen 1379, ein holstaf zuschweiz den gütern Brändlinon und Murrino 1386 III HILT.; brendlihiitza (Hütte der Nünenekorporation) III RIGG.; brendlisamato (K.) IV DIET.; brendlimatton (Weide) V GRINDELW. Bussalp; bröndlisbeweg (mehrere Heimwesen), Brändliseck 1777⁰, Brändliseck (2 Häuser) 1838³ III STEFF.; bröndlisswaun (Weide, Wald) III RÖEGG.; Brändliseckwald (Staatswald) 1838⁰ V BÖN.; brendliwijd, dør obr/vndor oder brendli, jm (Wald), Brändliseckwald (Tannenwald) 1845⁰ V LAUTBR. Isenfl.; brendliwijd (kleines Stück Wiesland im Lawinenzug), brendliwang (Quellort) V LAUTBR. Weng.; bröndlisswéd (Weide) IV ADELB.; brendliwéd (Vorsass, sonnig) IV ST. STEPH.


Brändli, Brand, Brandis

A) brändi, ts (Heimet, K., Wald), brändi, d ruina (Ruine des ehemaligen Schlosses), domini de Brand, Chunradi de Brandeis 1239/40, nobiles de Brandez 1246, Cho(n)radus et Wern(ner)usus suus de Brandes 1250, dominus Gonradus de Brandiz 1251/52, Conradus dominus de Brandez 1256, her Thuring von Brandeis 1300, nobilis et miles Turtingus de Brandeis 1303, Thuring von Brandes vogt ze Trüba 1326, Thuring von Brandeis 1337⁴⁰, fratri Mangoldo de Brandeis 1345, Thuring von Brandes 1355, Mangolt von Brandeys 1356, Mangoltz von Brandeis 1357, Wernher von Prandyes 1366, vesti, burg und burgstal ze Brandeis 1367, ze Brandis 1372, ze Bräns 1378, Brandeis 1389-1460¹³, Juncher woffart von Brandis 1442-1469⁰, Brandiss 1479-1563⁴⁰, Ober-scheidegk onveure Brandiss 1568⁴⁰, Uzten pagens in alto situs in via, qua itur ad Brandis 157⁰, Brandis 187¹⁰, Brandis 200⁵¹² II LÜTZ.

Ba) possessio dicta de der Altenbrandeis 1319 II LÜTZ.

Bb) brandis/-bräniʃhوب, ts (3 Heimwesen, K., Wald), brandis/-bräniʃhوب, upro (Heimet in Nähe der Ruine), Brandisshüb 1526⁰, Brandishub 157⁰⁴, Ober- und Unter-Brandishub (mehrere Häuser) 183⁰, brajniʃhрггдли, jm oder йбгглі (steiles Heimet), Brandisbergli 187¹⁰, brandiswауд (Talrand rechts der Emme), Brandiswald (Häuser) 183⁰ II LÜTZ.; brandiswауд/brandisъшу (Wald, 2 Heimwesen), ein berg heisset kalten egg lit nebiw brandis wald 150⁰¹⁴⁰, bissen halb an den gollpisberg vnd obsich an den brandiwouldal 1531⁰. Im brandiwouldal 1531⁰, Jm dem Brandiwouldal 1531⁰, Brandiswald 1607/08⁰, Brandiswald (Häuser) 183⁰ III ARNI/LANDISW./WALKR.

Die alte Hafenstadt Brindisi (Brandis) war 1071 vom Norman-
nenherzog Robert Guiscard erobert worden und profitierte in
der Folge durch die Anbindung an Rom stark von den Kreuz-
fahrern, deren Ritterorden Hospize in der Stadt unterhielten. So-
wohl Normannen als auch Stauffer förderten die Stadt während
des Zeitalters der Kreuzzüge, ihr Hafen war wiederruhig Aus-
gangs- und Zielort der Kreuzfahrer (Lexikon des Mittelalters II,
weit auch das Schweiz erfasst. Bereits am 1. Kreuzzug nahm
Palästina beteiligten sich Adlige und Prälaten der burgun-
dischen und alemannischen Schweiz (vgl. HLS, ‚Kreuzzüge‘).
Der 1190 als geistlicher Orden in Palästina gegründete Deutsche
Orden hatte im 13. Jh. Niederlassungen in ganz Europa und im
Mittelmeerraum. Im Gebiet der heutigen Schweiz wurden
im 13. und 14. Jh. innerhalb der Verwaltungseinheit (Ballei) Elsass-
Burgund Ordenshäuser (Kommenden) in Basel, Bern, Hitzkirch,
Köniz, Tannenfels (Gde. Notwill) und Sumiswald gegründet
(HLS, ‚Deutscher Orden‘). Somit besteht die Möglichkeit, dass
auch das Adelsgeleit aus Lützelfüh in einer Beziehung zu
den benachbarten Deutschen stand und sie sich oder ihrer
Burg in der Kreuzzugstradition den Namen Brandis gaben. Möglicherweise deutet der Name sogar auf eine allfällige Teil-
nahme des Adelsgeleits an den Kreuzzügen hin. Es finden sich in Europa einige Namenparallele, die die Ausstrahlung des für die Kreuzfahrer offenbar sehr präsente
Namen des Adelsgeschlechts an den Kreuzzügen hin.

brente f. ‹hölzerne› Gefäß, dessen (vermutlich rom.) etymo-
logische Herkunft unsicher ist (Id. V, 753ff.; Lexer I, 349ff.;
24Kluge/Seeboldt, 149; 9Grezier/Bietenhard, Berndt. Wb., 50;
vgl. Bränte f. in Diegten BL; BLNB Diegent, 9).
2. Schwzd. brânt, brûnt, Partizip Perfekt des Vb. brâmm(n)·
thebn (Id. V, 616ff.; RNB II, 393; s. Brenne). Die Namen
wären dann zu verstehen als Ellipse für *i der brûnte Welt o.ä.
Das Id. (V, 684) stellt entsprechende FINN nicht zum Partizip,
sondern zu einem deverbalen Subst. Brânte(n), Brânt(n) f. in
toponymischer Bedeutung ‹Brandrodungsstelle›. Allerdings ist
für I Lengnau/Pieterlen für das Vb. mit der Lautung brûmme(n)
zu rechnen, für V Innertkirchen mit Brenne(n) (Baumgartner,
Berner Seeland, § 61; SDS I, 37).
Die Gwp. verweisen sowohl in Lengnau/Pieterlen als auch in
Innertkirchen auf die erste Deutung mit dem Benennungsmotiv,
dass dort mit Brennen Timer geschöpft worden sei. In I Leng-
nau/Pieterlen ist daneben auch an unbekannte vordem herkunft
den deuten.

Brantschi †

1524-1593u168, brantschis Holtz um1540u168 IV REICH.

Zusammensetzung mit einem schwer bestimmmbaren Besitz-

ernamen. Evtl. liegt der FN Brantschi (vgl. Rm III, 187: 1540
Marti Brantzi) in palatalisierter Form oder eine mit dem PN-

Element Brand gebildete Kurzform vor (vgl. Brenzikenf). Ein
FN Brantschen ist sonst im Kh. Bern nicht alt belegt (FNB I, 258;
HBLS II, 343; Ramseier Dok.). Falls das *t- unorganisch
ist, kann auch von einem FN Branschi, alteingesessen in SO
(FNB I, 258), ausgegangen werden.

Brapenacher †

Am brapenacher 1531u97 III WOHLEN.MURZ.

Historischer Einzelbeleg nicht zu deuten. Christen (Woh-

len, 122) verweist auf die unserer Ansicht nach unwahrschein-

liche Möglichkeit eines Anschlusses an lat. pratum n. ‹Wiese›
(s. Pra-/Prä-).

Bräschge

A) brgsga, jm innawo/usswo, auch brgsko, brgsga (meh-
re Heimwesen), ein matten gelegen an leimi stosset
innan an brechtsehrnen 1523u172, die allme im brächtschen
1543Rdg, die auw im inneren Bräschgen 1599Rdg, brâ-
ßgen, brâschgen, brâstgen 1668Rdg, in Bräschgen und am
Oberveld nach1720u172, im Bräschgen 1790u23, Bräschgen
(Häuser) 1838R IV FRUT.

Bb) brgsgagrabo oder brgskhabax (Bach) IV FRUT.

Die spät einsetzende und unheimliche historische Beleg-
reihe verunmöglicht eine sichere Deutung. Möglicherweise
handelt es sich um eine Bildung mit einer der Ableitungssuf-
fixe schwz., mhd. -isch (vgl. Reinsch in Frutigen), -ig oder -ig
in flektierten Formen (-ischen, -igen oder -igen), mit denen Ad-
jectiv gebildet werden. Das *i des Suffixes wäre dann schon
der inneren Belege ausgefallen. Die Namenbasis könnte
auf Grundlage der Belege von 1523 und 1543 (brechtschen,
Prast(e)
A) prašta, a (Bäuert), (hierher?) gelegen zur nidristen schür; am kasten, am brasten 1524-1593 U168, im Prasten schwzd.
Nicht auszuschliessen sind auch Bildungen mit gleichlautend Berndt. Wb., 50). In den 1775A, die Bäurt Prasten 1783 Rq4, an Prasten 1787 C3, im "von dem prestennberg, pr...brůεt″grćb″ egg 1779 C3, Brestenegg (Alp), Prestenegg (Alp) 1838 D Bb)
B) praste (Heimat), Brausti (Häuser, K., Wald), prasiti, im "gebrechen, fehlen, krank sein› (s. weiter)
C) -i: prašti, im (Häuser, K., Wald), prašti, im "gebrechen (Heimat), Brausti (Häuser) 1838 D, praštwäld, ď (Wald)

Bräste
Bräste
Brätsch; Brätsche; Brätschi

Braut
brätfo (Wald) II MOOSSEED.; tres posas terre sitas zum bratbom 1436[121] III FERENIB.; brätbom (K.) III RIGG.; ob dem brapperhag 1532114, bim brapperhag 1533122, in die dritte Zellg ein Juchartten ackers gelegen Im brotber hag 1551132, vffen Brapperberg 1533123 I HEMRM.

Pratei s. Pra-/Prä-

Brätsch
Brätsch; Brätsche; Brätschi

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch

Brätsch
Bratschi
A) bratsi=jbratsi, im (K.) IV Frut.

Bb) vff Brattischis gieß acher 1531\textsuperscript{134}, an bratschis matt 1474\textsuperscript{38}, tschiffes rütt Stost wider wind an Bratsschis matt 1531\textsuperscript{134} I SAET.; (hierher?) bratsa węgļi (Stück Weidland der Allmend) V LAUTBR.Weng.

\textgreater; Zum FN Bratschi, der im Seeland, in III Seiften und in IV Boltigen, Dienstigen, Lenk und Zweisimmen alt belegt ist (FNB I, 258; Ramseyer Dok).

Brätt/Brütt
A) brijta, i dar (K.), die hintere Britten 1794\textsuperscript{a} II NIED-BRIT; brijtara, uf (2 Heimwesen), brijtara, hijor (Heimet), Heinrich von Brittern 1363, Nidern Brittern 1368, Nicli von Briten 1389\textsuperscript{2}, Henmans hus von Brittren 1440-1520\textsuperscript{16}, Britten, Brittern, Brüttren 1442-1469\textsuperscript{16}, Ober- und Nidernbrittren 1482\textsuperscript{81}, von bryttren 1495\textsuperscript{42}, zu Briteren 1657\textsuperscript{a}, von Brittern 1778\textsuperscript{a}, Vorder und Hinter Brittern (Höfe) 1838\textsuperscript{8}, brijtaraamt, j dar (Weiler, Schulhaus), Brittrenmatt 1771/72\textsuperscript{a}, brijtaraund (Wald) II REEGS.; brijtara (Felsen) IV REICH.KiENT.; brijt, ds (flaches Bergmahl, auch Jänenenblätz genannt) V BÖN.; brijt, ufom (Heumahd) V BRIENZ; brett (Bergwiese) V NIEDRIEBL.; brijt, ufom (flaches Bergmahl auf Widenfeld) V OBRIED.

Baa) agro z’den Gernbrittren, z’den Gernbrittren um1350\textsuperscript{35}, generenbrit 1535\textsuperscript{161} V INTER.; lîxbrijtara, i lîxbrijtaraflüja (Felsen) V BÖN.; lîxbrii, in (Felsen) V GUTT.; mamîlks brijt, ds (kleiner Wildheuplatz S des Oltschichopfs) V BRIENZ.; bôjksblatnbritjt, ds (Felsköpfe bei Bockblatti), stîmpmînjbritjt, ds (Fels bei Chratzen, unter Tänneliwang), ignorlînbrijt, ds (Fels bei Chratzen unterhalb Oberberghorn) V BÖN.; wannabrijt, ds (K.) I SUTZ; fünft Manwerc under dem dorff, an einer Matten, heißt weschcdbrid 1530\textsuperscript{42} II LOTZW.

Bac) brijt, im grössan/xînán (Wildheumhänder am Axalhorn) V BRIENZ.; rôbrjt, ds/brijt, bim rîm (roter Fels, nördlich vom Mittellegirgat), das rothe Brätt 1757\textsuperscript{a} V GRINDELW.; rôptg/rôbrjt/brijt, ufom rîm (schärgene geneigte, rötle Felswand, westl. vom Silberhorn) V LAUTBR.Stech.; wîisbrijt, ufom (weisse Kalkfelsen), wîissbrîjsulf, dar (bei Rorriang) V BÖN.

Bb) bregtek (Bergwiese) V NIEDRIEBL.; an das bräterheuslin 1687\textsuperscript{UT} III THUN; brijtarahörnl/brijtarahöräl (Berggipfel des Schwalmergrates bei Glütsch; Schiefergestein) IV AESSCH/REICH.KIEN.; Brädtthorn (früherer Name des Silberhorns und des Schwarzmönches) 1716\textsuperscript{2} V LAUTBR.Stech.; bregtwald (Wald) V SCHATT.; bregtweg, d (Züge am Fisistock) IV KANDERST.

C) -li: frouabrijtli (Vorsass) IV SAANEN; xjasbritli (kleines Heimwesen) IV LAU.


Brätte
brättmîs, im (K., Wiese), der bratten mossa acher, iiij Jüchertten, so man nempt den groß acher zuschenkt dem rügysül vand brattan mossa holtz, der winckel acher, lütt vff der brattann mossa mattann 1531\textsuperscript{159} II IFW./ZUZW.

Mit historischen Belegen aus einer einzigen Quelle nicht zu deuternder Name.

Prattels s. Pra-/Prä-

Brättig
brättigsmîß, bätt (Wiese, Scheuer beim Fidertsch) IV ZWEIS.


Braue/Brauw(e)
A) brâuwa/brauwa, uf dar (K. am Rand eines Abhangs bei Waldegg), an die brauwen 1535\textsuperscript{161}, uf der Brauwen 1611\textsuperscript{162}, brauwaba/brauw, uf dar (Terrasse unter der Bireflue) V BEATB.; brauw, uf dar (Felsterrasse) V BRIENZ Axalp; brâuwa, uf dar (bewaldeter Vorsprung), unter baldm uf der Brawen 1374 V BRIENZ/Giessb.; brâuwauf, uf dar (Geländeante oberhalb des Weidenschleif), hinuff an Brauwen, an Zälpertishag 1618\textsuperscript{R} V BRIENZ.; brauwen, in dar, auch brâuwenmîß (Heugut), in prauwen 1535\textsuperscript{161} GRINDELW.Grindel; brauwen, in dar (Heimat am Waldrand, unter einem Felsband) VSALIB.; brauwauf, uf dar (Scheugut auf Geländeversprung) V ISELTW.; brauw, uf dar (Terrasse, Teil des Brüniger Älpeli) V MEBR. Brünigen; uf der brawen 1279, ufen der Brawen 1312, ufen der Brawon, gelegen an der alpu, dû da heisset Wilgis-grindel 1362 V SCHATT.

\textgreater; Zu den Flächenbelegen, die den Namen Brättig andererseits sowie ihre Entstehungszeit belegen, vgl. Breitet (s. Pra-/Prä-).
Ba) *apalsbräu*, *in dör* (Heuland, Felsabsturz), die unteren Meynenwangs-Brauw 1551&sup;88, *bräu*, *in dör yrts* (Steilhang) V BRIENZ.

Bb) *brauwegmad* s. *brauwan* gleiche Gde. V GRINDELW. Grindel; *brauwenbdan/brauwegbdan*, *ufom* (Boden) V ISELTW.; *brauwald* (Wald bei Brau) V ISELTW.; *brauwald* (Wald ob der Brau) V MEHR.Brünigen; *brauwald* (Wald) V SAX.

C) -i; li

-li: *brauwimäd*, jm (Vorsass) V LÜTSCH.

-i: *bräuwil*, im (Alpteil) V HASL.Reuti.


**Brau(w)-**

C) -eli; -erei; -i

-eli: *bräualj*, im (früher Brauerei, heute Gasthaus) II JEG.

-erei: *brauwei* (Bierbrauerei Felsenaum) III BERN.

-i: *bräui, j dör* (einstige Brauerei Gurten) III KÖNIZ; *bräuw* (Brauerei) V MATTEN; *bräui, хиндр dör* (Wohnquartier N der Brauerei) V MEHR.

Zu den App. schwzd. *Bräu(w)i*, *Braueri* f. *Bier-Brauerei*, welche der Schriftsprache entlehnt bzw. zu mhd. *brauen* neu gebildet worden; das einheimische Wort für *Bier-Brauerei* ist schwzd. *(Bier-)*Bräui < mhd. *braue* stfw. »das Brauen, was auf einmal gebraut wird«, eine Ableitung vom Verb mhd. *brauen*, *bräuen* stv. »(Bier) brauen«; *Wädigrwzin* (Id. V, 1035f.; LUNB I/1, 154; Lexer I, 357).

**Brawand**

bonum situm apud Büchholtz, dictum Brabantztgüt 1305, in Böcholz Brabans gut 3 lib. 1368 III THENStätt.; das gut am Meinesriede, zwischen dem gut Brabantz einent, und der alment andrent 1351 V INTERL.; *bräwand/-bräuwendung* (Scheuer gut) V LAUTHR.Weng.

Besitzenamen zum Namen der Familie *Brawand*, die vor 1800 in Grindelwald und Matten bei Interlaken heimathberechtigt war (FNB I, 261). Für die Grindelwalder Familie ist direkte Zuwanderung aus dem Wallis nachgewiesen (Friedli II, 589), doch verweist der Name auf einen ursprünglichen Bezug zu *Brabant* in Belgien (Brechenmacher, Familiennamen I, 195; Ramseyy Dok.). Die dokumentierte Lautentwicklung -b- > -w- findet eine Parallele in Bärenfisch, dem dt. Exonym für Barbecue FR (-b- > -v-, mit volkstymologischer Weiterführung zu -f-; Glatthard, Aare/Saane, 150ff.; s. Bärenfischbapan). Die Auslautlenisierung -e > -d ist im Lauterbrunnental regulär und in PN-Belegen des 16. Jh. schon durchgehend (SDS II, 176; Ramseyy Dok.).

**Brawetzbrunnen**

By der Blöwen, vnder Brawetz brunnen, vnder der vesty, By brawetz brünenn, vondem dem Bogartenn vnder dem Schlös heysset Brauweit brünenn 1518&sup;74, Bräwetzbrunnen 1625&sup;1, Bräwetzbrunnenrain 1634&sup;1, II OBBIPP.

Nicht sicher zu deutender Name, der Form nach zu schliessen vermutlich Besitzertname mit einem FN oder PN. Die Schreibweisen von Leuenberger (Bipp, 259; Überlieferung der Bräwetzbrunnen-Belege von 1625 und 1634) sind notorisch unzuverlässig, so dass wir ausgehend von den ältesten Belegen an einen Besitzernamen mit dem PN *Bravant* > *Brawant* denken können (s. Brawant). Der Schwund des -*n* einer anzusetzenden Form *Brawantsbrunnen* noch vor dem Erstbeleg ent spricht der Entwicklung der unbetonten Nebensilbe in Namen wie Bälliz (s.d.), bis ins 15. Jh. Bellenz u.ii.

**Bräzele s. Pra-/Prä-**

**Breech s. Bräich/Breech**

**Brechershäusern**

A) *brxaro⁄šiœra* (kleines Dorf), Burchardus de Brecholshüs, Rüdolfus de Brecholshüs 1312, Andreas de Brechalžhüs 1329, herr Chiniz von Brechols hüs 1343, brechershusen 15. Jh.¹⁴⁷, Brächershüberen 1440-1520&sup;18, Brechershusseren 1529/30³⁰, Brächshüsren 157³³, Brächershüsren 157⁷⁻⁸⁰, Brächershüsren 167⁴, Brechershäusern (Häußergruppe) 183⁸, II WYNIGEN.

Bb) Brechershäusern-Heuweg (Haus) 183⁰, *brxaro⁄šiœvein* (steiles K.), Brechershäusern-Rain (2 Häuser) 183⁰, II WYNIGEN.

männl. m. ‹Prediger›, ahd. *predigēn < ahd. *predicant″sakx, d″r predikanantsack (Stelle, wo angeblich das Holz des Pfarrers über die Fluh geworfen wurde) V lautbr.isennfl.; Der wid acher Stost an des predican ten weid 1569/72 III RÜD.

Predikant an des predican ten Gässli 1569/72 II trachsw.; an des predican ten güt 1524-1580/169 V lautbr.; an deß herren oder predican ten hoffstatt 1529/92 I rad.; Das Burpell holtz stost hinderhin an deß predican ten holtz zü Stettlen 1535 II 110 III stettl.; in der Rütschmatten hinder an deß predican ten matt en um1525/20 I ins; an des predican ten pründ maten 1569/72 II trachsw.; prédikxantosakx (Stelle, wo angeblich das Holz des Pfarrers über die Fluh geworfen wurde) V lautbr.isenfl.;

Predig: Zu schw. Predig, Breier, Predier m. ‹Angehöriger des Predigerordens›, mhd. breidi(g), breidgere, predicter m. ‹Prediger, Predigermönch›, ahd. predigangi m. ‹Prediger› (Id. V, 407; Lexer I, 345; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 465). Das App. ist abgeleitet von schw. bredig(e)n, bredje(n), predigen <predigen; wichtigterisch reden < mhd. bredigen, predigen < ahd. predigōn < predigen, verkündigen), lat. praedicäre ‹öffentlich verkünden› (Id. V, 405f.; Lexer I, 346; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 465; Kluge/seebold, 719). Die Berner Namen verweisen auf das ehemalige Kloster der Dominikaner (Prediger), das im Bereich Zeughausgasse/predigergasse stand. Als Predigerturm wurden in Bern dasFrauentor (Westausgang der Zu Schw. trachsw) und der Harnischturm (Langmauerweg 110) bezeichnet (Weber, Stadt Bern, 195, 84 u. 103). Das Bielet Bredierhus dürfte dagegen Besitz einer Familie mit entsprechendem (Über-)Namen gewesen sein (s. Brechnermacher, Familiennamen I, 208f.).

Predig: Zu schw. Predig(t)er, Predig f. ‹Predigt im Gottesdienst; ernüdend lange Rede; Strafpredigt› < mhd. bredige, predige, predigats g. f. < ahd. prediga f. < mlat. predica f. ‹öffentlicher Vortrag, Predigt› (Id. V, 400f.; Lexer I, 345; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 465; Kluge/seebold, 719).

Predikan: Zu schw. Predikan, Predikan m., frndh. prädi cant, predictant m. ‹Prediger, bes. reformierter Pfarrer›, teils mit verächtlichem Nebensinn (Id. V, 1033f.; Frnhd. Wb. IV, 899f.). Der Predikanonsack m. ist im Sprichwort der ‹bodenlose Sack des Geistlichen›, spielt also auf pfarrherrliche Gier an (Id. VII, 635). Im neueren Schw. nimmt Predikant m. die Bedeutung ‹Hilfsprediger› an (TGNB II/2, 434).

Predikant s. Predig(g)

Prefonda

 préfonda (K.), Prêfondaz Cherreyre 1895, Prefonda 2010/16 III MÜNCHENW.

> Zum Adj. frkpr. prevonda f. ‹profonde; tief› (Aebischer, Fri bourgh, 182; Bridel, Glossaire, 306).

Brei

brei, im/dar (K.), Breiacker 2010/16 III kirchd.

> Ohne historische Belege nicht sicher zu deuten, möglicher weise jedoch zu schw. Bri, Brei m. < mhd. bri(e) m. < ahd. bri(e) m. • Brei, Mus, Grütze; flüssiger Strassenkot (Id. V, 1033f.;
Breichte


Bb) Breichtenacker 18. Jh. III BOLL.HABST.; Der breich-tennacher 1531/149 III GROSSHÖCHST.; Der breichtennacher Lit am kilchweg 1531/149 III HERBL.; j Juchart genant der breitennacher Stost an Bittmoß grât um 1530/149 III ÖBdIESSEB. Achst.; Der breichtenn achter holtz vnd vnd Lit einthalo am hasellacker 1531/149 III VECH.; Der Breich-tenn achter stoot obenn an Bendicht vnd Michel Wântzenriedts kleinen Boden achter 1534/101 (N. 1670), Breichtennacker 1815/149 III WORB; barjxtragbta/bárjxtragbta (Tâlchen, Bach, Graben) III LIND./ÖBdIESSEB. Achst.; breixtta/barjxtragommt, i dar (Heimet), Die Breichtenmatt Stost vor an dorfbach 1534/101, auf welermsel Herrn venners von Graffnierreit Breichten Matt 1534/101 (N. 1670), Breichtenmatt 1783/149, Breichtenmatt (Hof) 1838/149 III WORB.;

Hierher?: barxståta, j dar (Teil des Grammetwalds im NE-Zipfel der Gde.) I TReT.

C) -li: pręxtoli, d(s) (Weg durch Preichte) III Bgl.

Trotz zahlreicher Belege schwierig zu deuternder Namentypus. Dies liegt vor allem an der heterogenen Beleglage mit den Formen Breite, Breichte, Bareichte und Baricht, und daran, dass die letzten drei nicht als App. belegt sind. Zudem ist nicht klar, ob wirklich alle hier versammelten Namen auf eine gemeinsame Grundlage zurückzuführen sind, nicht zuletzt wegen erheblicher lautlicher Probleme.

Bei der Durchsicht der Belegreihe fällt auf, dass zwei der oben genannten Formen in einem Fall aktuell für dieselbe Lokalität belegt sind (vgl. breixtta, d, auch breita, Bolligen-Habstetten) und dass auch die Schreiber zwischen ihnen schwanken (vgl. breitten, Breichtenn 1534, Bolligen-Habstetten; zü der breitten 1531, Die Breichten 1535, Stettlen; breita, dßlff dar, uff der Breichten 1529, vff der bareichten 1531, an der Breite 1534, Uff der Bareichten 1535, Oberwichtrach). Breichte und Bareichte scheinen sich v.a. auf ein eng umgrenztes Gebiet in den ehemaligen Amtsbezirken Bern und Konolfingen zu konzentrieren (vgl. auch Burri, Worb, 309ff.). Doch finden sich noch in einiger Entfernung Bareichten in Hessigkofen SO (s.u.) sowie Barchstude in Treiten und Bäricht in Sigriswil.


Der FIN Barchstude in Treiten wurde hier, mit Fragezeichen, subsummiert, weil er unmittelbar neben einem Waldteil namens Eichte liegt (s. BENB I/1, 71). Die allenfalls verkürzte lautliche Form könnte durch die nahe liegende Gde. in Hessigkofen SO: Paareichten (ein Feld von 5 S.; sollen s.Z. um ein Paar Eichen verkauft worden sein) [...] Breichte. Im Sänt (Herbst) stehen immer ein Paar Eichen (Egge) dort (s. BENB I/1, 71). Die allenfalls verkürzte lautliche Form könnte durch die nahe liegende Barsteide beim Oberfeld in Finsterhennen beeinflusst sein (s. Bar/Pair).

Preissreben

Preissreben

Preissreben

Robinus Ligator de Chernols de vineto dicto Preissreben 1388 I LIG. od. Umgebung.

> Das GW des Kompositums ist deutsch, das BW jedoch unbekannter Herkunft. Möglicherweise handelt es sich um einen nicht bestimmmbaren PN. Nicht ausgeschlossen scheint auch ein Zusammenhang mit dem im Kt. NE nachgewiesenen App. frkr. prise f., auch preis, presè, prissè f. < terrain pris en acensement du seigneur; prée d'une certaine étendue, appartenant à une personne > (s. BENB I/1, 71). Die allenfalls verkürzte lautliche Form könnte durch die nahe liegende Barsteide beim Oberfeld in Finsterhennen beeinflusst sein (s. Bar/Pair).

Preiffu s. Breit

Breit

Breit


Baa) haumiβbreit, dar (K.), die almentz breit lit ze einer siten neben dem loely zuo der andren neben frowen-acher und stossft upp den grundacher 1470-1490U44, die almentz breit 1500U48, Halmisbreit 1884TA II HELL.; auf der breitthen vilicht noch der stubbren breit 1532U44 II LYSS.

Bad) Gebreite s.u. Breite/Breit

Bb) bréitxxær (K.) I BARGEN; der Breitacker ob der kilchen, lit bi Sutters acher 1344 I DIESB.; bréitanaaxær, i do (K.), Hostet) I GALS; breitaxær, dar (K.) I GROSS-; Ein Jucharten by Ludis brünnen, genant der breit acher 1533U22 I INS; breitanaxær, jm (K.) I JENS; breitaxær (K.), ein halb Bucht acher Im Breiten acher um 1525U29 II LÖSCH; breitxxær (K.) I LYSS; bréitanaaxær, dar (K.) I MERZL.; aeg dicht Breitacker situs in der Stocherrun superius Diemarswile 1284 I SCHÖPF.; feigne ich an der, der kilchbreitacker zwischen des kilchus acher und der bernnstras 1528U22, Breitacker (Haus) 1838D I SEED.; Der vnder Stöcker acher 1534U100 (N. 1672) I SEED.Friesw.; bréitanaaxær, auch breit (K.). II BLEHENB.; breitaxær (Weiler), im Breitaker 1726-1729U43, Breitacker (Weiler) 1838U43, breitaxærartöl (K.), breitaxærweid (K.) s. weida gleiche Gde. II BusswBM.; der breyt acher 1531U100 II ETZELK.; breitxxær (K.) I GRAF.; ii juch heisset an den breiten achnen Stost an der von Erlach güter 1500U148 II HASLE; breitxxær (K.) II KRAUCHTH.; der breyt acher, stost an das Bürchyl 1531U100 II LYSACH; breitxxær, dar (K.) II MADW.; breitxxær (K.), ein halbe Jucharten der breitacher 1531U107 II MÜLCH.; der Breitacker ist aller trey Jucharten, båsen an bendicht äberharts holzmühlj, an der oberen seiten an holzmühlj weg 1668U100 II MÜNCH.; der Breitacker 1518U74 (N. 1666) II NIEDBIE; breitxxær (K.) II NIEDÖSCH; i jucherten so man nempt denn breiten acher 1531U100 II RÜDLT.; vff dem Breyttten acher vnd stost an der EE weg 1518U40, vffem breytten acher, lydt vnd stött sonnenhalb fürher vff den Mattach der 1573/1574U77, Breitacker oder Brüglmitt 1719U4 RUMISB.; bréitanaaxær, ufam (K., heimet) II RÜPP.; breitxxær, dar (K.) II WALLWANG; breitxxær, dar (K.) II WOLFISB.; breitxxær (K.) II ZAUGG.; bréitxxær, jm (K.) II ZIELEB.; an dem Breitenacker apud Anssoltin gen 1350, hinder an borisb, vnd im breitenacker vff dem loco 1493U84, von einem Jm breitenacker acher einhalb an bartlome myen annersedyt an die Landstraf 1530U95 III AMSDOL.; breitanaaxær, dar (K.) III ARNI; breitanaaxær, dar (K.) III BELP.; bréitanaaxær, dar (Heimet, K., Wald), Breitenacker (Hof) 1838D III BELLPB.; heisset der breit acher 1500U48 III BIGL.; ii jiuch heist der breitt acher ze lochmansbuel 1498U48 III BLIRT.; craft der Längen Zeli gr. Der Breitacher 3 Juch. 1735U84 III BOLL. Ferenbg.; breitxxær (ehemalige Unterteilung des Oberfelds) III FERNB.; breitxxær, dar (Heimet), Breitenacker (Haus) 1838D, breitxxærrein (K.) III FRAUNK.; breitanaaxær (K.) III GELT.; zwo Jucharten heist der breit- enacker, Stost obsich an die allmend, nitsch an der springen gut 1531U97 III GERZ.; ab einem stuck erderich genannt der breit acher 1591U38 III GÜGG.; Jm breitennacker ein matten ist v meder 1534U400 III GÜRZ.; bréitxxær, dar (K.) III FAHRN.; gebreite s. Breit/Breit; breitxxær, dar (K.) III FAHRN.; gebreite s. Breit/Breit; bréitxxær, dar (K.) III FAHRN.; gebreite s. Breit/Breit; bréitxxær, dar (K.) III FAHRN.; gebreite s. Breit/Breit;
äxxar, jm obaraipagra (2 Heimat), Breitenacker, Ober- u. Unter- (Höfe) 1838 III KEHRS.; brütanxxar, dor (K.) III KIRCHD.; Breitacker (Hof) 1838 III KÖNIZ; zwo ju- chart der oberbreiten acher genant stost windshalt an graben bisenhalb an grum agmist 15321/25 III MÖHLEB.; brütanxxar, dor (K. Name selten gebraucht) III MURI; brütanxxar (K.) III OBISEBB.; ij meier heider der brei- tenacher 15311/36 III ONTHAL; brütanxxar (K.), der brei- tenacher um 15301/16 III RUB.KLOHCHST.; brütanxxar, i dor (K.), zem Breitacker, sub terra dicit Petri, unum jugerum, zem Breiteneckern, sub agro dicit Petri juge- rum, dimidiam posam ze Breiteneckern 1312, Brei- tenackern (mehrere Höfe) 18380 III RÜEGG.HINTERF.; brütanxxar, jm (Wald, friher K. III SIGR.; Der fam- acher stoest erstlichen an die gaßen, oben an VL Wahlens Käseren, Vndt Vndn an hans Murers Breiteneckern 15341/160 (N. 1674) III TRIMST.; dräy Jucharten heist der breitenecker Stot am bonacher an der bernn strass, vnnd sunst an den Leningen breitenecker 15311/97 III WALT ENGISLB.; vier Jucharten heist der breitenecker Stot ein- halb an dürrenbül, andnerthal an die kirz 15311/97 III WALTZIMM.; brütanxxar, dor (K.), der Brüttene- acher 15301/132 III WALKR.; brütanxxar, dor (K.) III WIL- LEROLT.; brütanxxar, dor (K. in Oberwollen) III WOLLEN; brütanxxar, dor (K.) III WOLLHEN MÖRIS; dor (1 Heimet, K.), Der breitenecker 15311/97 III WOLLHEN UETT.; den Breitacker ze Zwillenberg 13951/17 III ZWIES.; an Weis- acher i juch. an zwein stuget, an Breiten acher i juch., an Elschinnacher i juch. 1360-13686, unum iuger am breiten agker 14121/12k. Ein Juchart am breiten acher, zwo Jucharten an leimeren 1488-15141/166 IV ERLENB.; brütan- axxarlj, ds (Heimet), Breitenacker, am (2 Häuser) 18380 IV OWBILIS.; Ein gut genanpt der breit acher gelegen In der zelg zu groodig underhalb dem zelgbach 1497- 15241/160 IV ST.STEPH.; der Breit acher 1374, von andner- halber Juchartenn in der Bettelfried zellgen der Breitenecker 15021/157 IV ZWEISi. REINAN.; brütanxxar, ufom (Wiese), ager am Breitenecker 1341 V BON.; brütan- axxarl, am (Heimet, K.) V HASLH.HOFL.; brütanxxar (3 Ferienchalets am See) V NIEDERB/ RINGG.; brütan- axrnr, ufom (Weidhaus, Scheune) V HESLH.HOFL.; brüt- gnid (Wald) III BUCHL.; brütgnit, df fjordr/hjpar/ mittlar (H., K., Weide, Wald), Das Güt Breyd ännnett, Inn der Allpp genannt zbyer étbennet 15311/136, zu Brytäbnit 1599-16016, Breit-Aebnut (4 Güter) 18389 III BUCHL.; brütgorgo, d (K.) II KRACHTCH.; brütgorgo, d (3 Heimet, K.), Breitgärtner (Häuser) 18389 III BOW.; brütgorgo, d (2 Heimet am Hang), Breitgärtner, Ober- u. Unter- (2 Häuser) 18389 III KEHRS.; wider richtingenn An der Breiten ägerdenn 15341/100 III WÖBB.; von der Breiten Egerden 15021/137 IV BOLT.; breitnek (Dorf) II WYNIGEN s. Breiteneckegg.; breit ek, dia/breiten ek, uf dar (Wald zwischen zwei Gräben) V OBRIED; andlerhalbb mad genant die breitteny eychamatt stot bysenhalb an die hag studen 15311/159 II GRAF.; brütfädaj, uf (Grasband im Gummenhubel) V HASLH.REUT.; Breitenfaltz 1551A III TRUB.; brütfäu, ufom (K.), der Breitacher in dem bodumû am breiten veldû 1344, Obi Johannes dictus Schaden, qui occissu fuit uff dem Breitvelt um14006, lit uf dem breitfeld lit im schwanen 14741/250 I DIESSB.; uff dem breittvâld ii jucharten stost windsh. an die bern- strass 152811/25 I BOET.; uff dem Breitfeld 15671/2 TRACHSW. od. Umgebung: breitgfud (Stadtquartier), die Grabmat- ten, die da lit neben minor schüre uff dem breitfelt 1354, uf dem Breydtfeldt bim Thallhölzletli 1589-15926, Breitfeld (Landgut, 2 Geb.). 18380 III BERN; Der eich- acher bij Medem, Lit an der sträß Jn das niderdorff, andnersyt am breitveld 15311/97 III BERN od. OSTERMUND.; breitfg, ds (K., Neusiedlung) III GÜRBD; brüftg, ds (K.). Das breitveld j mad, das andner breitveld iij jucherer zwißchen der allmend dem tanni 15311/99 III HAUTL.; breitfg, ds (Kiesgrube zwischen Oberwangenhubel u. der eimaln Eierfarm in der Breite), breitfgvawäld (Wald) III KÖNIZ OBWANG.; preif, dw (Weg zw. Bifang u. Strasse), iij Jucherten Jm Breitveld, iij Jucherten Genannt daß Breitvâld 15311/51, Breitfeld 20101/10N III LANDISW.; breitfg, ds (Heimet), Breitfeld in den Gruben 17322/88, Breitfeld (eine Häuser) 183380 IV SAA- NEN; breitfg, ds (Alpbiet) V MEIR. breitfg, ds (Fluh, Aussichtspunkt) II RUMISB.; breitfg (Flüh) II WLSF.; breit fg, dw (Wald) V GSTEIGN.; breitgand, ds (grosser Geröllhang vom Gandhorn), an den breiten Gnad 14591/17 IV ST.STEPH.; breitgan, (Alpwichte) III RÜCHS.; brüg gäg, jm (Schnee) IV ERLENB.; breitgangssl (Wohnquartier) V UNTS.; breitgabrô (Grabern im Wald) III BELP.; brütgbrôjt, dar (Wald) II SUM.; breitngbrôd, dar (Grat- stück) V BREIJZ; breitfôf, dar (Heimet beim Schlässli) II MATTST.; breithouts (K. auf der Grenze zu Grenchen SO), vor dem Breitenholtz 1357, vor dem Breitenholtze 1381, ein holtz wirt genant das eychholtz, das eychholtz nempt man och das breitholtz 15401/14, von wägen des eychwaldes, das Breitholtz genannt 15404/6, Breitholz, niedriger Hügel mit Eichenwald (Ausrottung 1832-1838) 18501/17601 I LENGN.; breithoûts, jm (Wald S der Breite) I WENNG.; breithouts (K.), breitshthijbu, ufom (K.), das breytholtz, Ein Juchertt, vor dem Breitvaltholz, zwo Juch- ertt, am Linsler, Stost an Bendycht Rotten, breyt holts 15181/174 II ONBIIP; breithouts (Wald) s. breit glei- che Gde. III MÖHLEB.; breitshöüsl, ds, auch nur höüsl (Wald) III SFT.; Eigers Breithorn 1760/4, Breithorn 1786/6 V GRINDENW.; breithorn (Berggipfel auf der Grenze zum Kt. VS), das Wätter- oder Breithorn 1757, 17794, das Bäumenflüh, das Ebnfelühlì, das Grosshorn, das Breithorn und das Tschingelhorn 1760/4, Breithorn im Hintergrunde des Lauterbrunnenthaltes 17771/1, breithornflèsar (Gletscher), breithornflèsar, ij dar qvbor/hjpar (Gletscher), breithornflèsar, jm (Passstelle), breithornmôrdgrat, dar (Berggrat), breithornmôst, uf (Berggebiet) V LAUTER.STECH.; breithhûbu, dar (Wald) II RUMISB.; Jm Senggi vnder dem klichen da man gan die boltzhutzen gat, iij Jucherten andnersyt an die breitti hurt 15311/97 III VECH.; Ine der breiten Isell ein madblhtet heist das brandt Isely, neben dem gesien 15211/31 I BROEG.); J Jucherten genant die breyttî Jucherten Stot
Ouch an den Rüsselahr hag 1531\textsuperscript{U50} II ZAUGG.; \textit{breit}x\textit{gle} (Bergland beim Schwarzensee) V ZWEIS.; \textit{breitloff} (Berggebiet) II FARN.; \textit{breitlass}, \textit{dar} (früher Heiland, heute Wald) IV OBSTOCK.; von breiten lehen 1452\textsuperscript{U79} I RAD.; breitlocher i jucharten stost an die nussboeum 1528\textsuperscript{U2} I MEIK.; \textit{breitlōx} (Wiesland mit Bäumen) V RINGG.; \textit{breitlōn}, \textit{jm} (K., früher Wald), das breitlon stost bisenhalb an die zelg von lobsingen näben dem berg von arberg 1528\textsuperscript{U12}, vor dem Breitlo j. Juch. 1531\textsuperscript{U108} das Breitlod 1561\textsuperscript{A I} SEED.Lobs.; \textit{breitlōn}, \textit{jm} (K.), der nider bōch auster stost fünchen an den kilchen wād hinderchin wider das breytl loo 1531\textsuperscript{U59} II LIMP.; hindenn jm ger. diththalbe Jucherten Stost einthalb an das breytneno, annderthalb an die bernn straß 1531\textsuperscript{U97} III KIRCHL.; \textit{breitlōn}, \textit{jm} (Mehre Heimet), ein juchartten stost an das breitlo 1533\textsuperscript{U133} Breitlōhn, Ober- und Unter- (zer- str. Häuser) 1838\textsuperscript{B0}, \textit{breitlōn}axx\textit{er} (Name eines Grundstücks E Sulz) V MÍTTL.; \textit{breitlōn} (mehrere Heimet), ein juchartten stost an d″r \textit{Ornd″r} an d″r \textit{Ornd″r}\textit{rn} (Alpweide), \textit{breitlōn}axx\textit{er} (Alpweide), pro \textit{breitlōn}\textit{r}, \textit{d}″\textit{r} \textit{Ornd″r} (K., früher Wald), das breitlōn in dorff \textit{birgmad am fermel}, genannt breytl

Das Breitlōn ist ij. klein (Berggebiet) II R.

...
(Alp) 1845, breitmösäup, di obär (Weide und Stall ob Breitmoos) III EGGW.; brētmösli, ds (Moos beim Fister Cheer) III Rigg.Rüti; im oberen Breitmoos 1664 III SCHLOSSW.; brētmös, ds (drainiertes Moos, tiefster Punkt) III SEFT.; ein matten, genant dz Breitmos in den Breymösren 1496 U113 III THUNAllm.; brētmös, ds (K.) III UET.; brētymous (K.) III Wattw.; brētmös, ds (Wiese) IV KRAVT.; breitmos (Streubecken am See) IV LAU.; breitmos, ds/breit mús, jm (Wiese) IV LENK; breitmos, ds (Lischengebiet unter dem Brandswald), breitmostör, bm (Weggabelung, Rastplatz) V GRINDELW. Ittamen; breitmos, jm (nasser Boden), breitmosär (Güter), Breitmoos (Hof) 1838 V HASLIB.Gold.; brētamousa窗户 (Alpweide) III RÜSCH.; desackers zum breten Nuson 1363, ein achter zum breiten nußbome 1524-1593 U113 VI WILD.; breitbax, ds (Heimt), beim Breitenbach zu Ober Wichtrach 1725-1728 C3, Breitenbach (Hof) 1838 D, III WICHT.Ob.; ein Schwand im Enigrund geheissen zum breittembach 1524-1580 U104 IV D IEM.; breitätmburg, jm (Heiland, Scheune), ein gut heyst der mitttboden lyt vff schried stost an schmid breitenberg 1493 U84 (N. 1520) V HOFST.; breitphalaxxar (K.) II GRAP.; duo jugera agi sita zum Breitenbörbome 1328 III KIES.; brēta blgeits (Teil des Gemeindeweidegebiets) IV ZWEIS.Blank.; breitblogens, jm (Pflanzplätze) V RINGG.; breitplöts, jm (K.) III RÜSCH.; Am Allmisberg der Boden acher 1528 U121 I SCHÖPF.; breitbodanaxxar (K.) II BARIS.; breitbodôda, jm (K.) II WIGGIS.; breitbodôda, jm (Weide), im Breitenbodenob Blumensteynn 1576 C3 III BLUMST.; breitbôda, jm obaraomüttralavaüparsta (Wald, Weide), Breitenboden, Unter-, Ober- (Alp) 1845 D, breitäbodagrubâ, dar (Seitengraben links zum Twäregrabe), brētobodôsàr, d (Scheuer) III TRUB; breitobodôn, dar obärst (Oberster Teil der Breitenbodenalp), Breitenboden 1529 A, Breitenboden (Alp) 1845 V MEIR.; Ein Manwerek zum Breitennyen böüm 1518 U84 II ATTISW.; Ein Juchert zum Breitennyen böüm 1508 U84 III OBSP.; brēitäboobungfud (K., früher 2 sehr grosse Bäume) III FERN.; breitbôbom, jm (K., früher mit Eichen), das Wýer Weidlj stost furious an die stras oben an breitbom 1593 U113 III RÜML.; der selben mensmeder zum Breiten Bôme 1383 III UET.; z‘dem Breitembomme I jugere um1350 K5 V INTER. old. Umgebung; die müli, die do heisset ze Breitenbrunnen 1361 I DIERSB./DOTZ.; zwo jucherten ob dem Breitenbül 1385 III HILT.; breitärein (K.) I ORP.; anderthalbe Jucharten zu vsser Rüttel- len, lýt sonnenhal am Breitennyen 1573/1574 U77a II RUMISB.; breitärein, jm (Quartier), von dem gute ze Optingen heisset Breitenbomme 1329, Breitenrain (Landgüter, 15 Gebäude) 1838 D, Breiterain 2010 GIN III BERN; breitärein, dar (K., z.T. überbaut) III WÖHLEN; brētariaed, jm (Heimet), von einer weid im breiten ried gelegen 1493 U84 III AMSOLD./HÖFEN; breitäriäed, jm (Heimet, K., Wald), Briten Ried 1479-1563 A11 III GERZ. s. Britte; breitäriäed, dar (Weg, K.) III GUGG.; zwo jucharten acher genant im breitenried 1532 U125 III NEU.; breitäriad, ds (Alp), brētariaed, undûran (SE-Hang zur Emme) V HABK., der Breitritz vor Stocken 1386 IV ERLN.; breitä rijs, dar (Weide unter dem Gandhore), Ein mad heist der Breit Ritz 1497-1524 U117, von dem Breiten Ritz in Gammerschall 1502 U117 IV ZWEIS.Blank.; breitätüuna (K.) II BETHE.; an der Breiten rüty under am Gundels weg 1423 U118 II NIEDBIPP; breitätsgduaxxar, dar (K.), Der Breit schäddell äch 1535 U110 II MATTST.; Breit Schindel Fluß 1771 II BATT.; breitätändli (Mahd) V NIEDERBD.; breit sëlf, dar (Waldschneise) V GRINDELW. Wärg.; breit sëlf, dar (Holzschleif) V ISLETW.; breit snèe, dar (Schnelnecke unter dem Sonnighorn, der nicht schmilzt) V GADM.; breitätsgopf, dar (Fluh, Wald) III SIGR.; breitw-sömmerig, j dar (K., früher Weide) I PIET.; breitô spîs, jm (Heumahd) IV FRUT.; zü breitennestägen 1531 U119 III WORB.; lit in der sigrissen by dem breiten stein 1474 U101 i BÖT.; i jucherten stost zum breitensteinen 1479 U111 I BÖR.; breitästei, dar (Wald mit grossem Stein) II ERSIS.; breitästei (Stein) II FARN.; breitästeiaxxar, dar (überbautes Gebiet N Bahnhof) II NIEDBIPP; breitästî, dar (mehre Heimet, K.), vierdthalb meder genant Im Breiten Stein 1529 GODE, Breitstein (Hof), Breitstein (Hof u. Gütench) 1838 D III FEIRM./NIEDHUN.; breitästî, dar (Felsblock unter dem Trimelhore) IV BOLT.; breítô stîn, dar (grosser Stein auf einer Alweide bei der Roltau) V GUTT.; breitôstîgin (grosser, langer und breiter Stein mitten auf einer Weide) V HASLIB.; zwo breiten strass stost uff den scheffweg 1437 U119 II UTZTF.; bei den breiten Studen 1666 D II NIEDBIPP; breitere stud um1530 U142 III SIGR.; breitästîul (Alweide) III RÜSCH.; breitathannagrât (Wald, Weide bei Hohmattli) III LANG.; Breitewälli 1878 BV II LANGT./Untersteckh./OBSTECKH.; breitàwâud (Wald, Graben) II OBSP. s. Britte; breitàwâud (Wald am Belberg) III BELL; breitäwâud, dar (Wald ob der Breite) III HILT.; breitàwâud, jm (Wald) III NIEDMULH.; breitäwâldli (Wald) IV SPIEZ; breitwâldli/britat wâld, jm (Wald), Breitenwald (Alp) 1845 D, breitwâldlijophon, jm (Fels), breitwâldlijôm (Schlucht, Weide), breitwâldliwôn, uf dar, auch breitwâldliwôn (Weide) V GUTT.; breitäwâud, jm (Bergwald) V HASLIB.; breitwâud s. brêtôwâudliwôala gleiche Gde. V INERTK.; breitäwâud, dar (Alweide), breitäwâ, darp (Sonnhütte, Rinderbäumer), (hierher?) im Breitwaad zu hinterert im Eriz 1735- A, breitwaargaibâ (Seitengraben zum Kaltbach), breitwaagmös, jm (Lische- und Streuegebiet) III ERIZ; ob Breitwaag 1531 U114 III ?ERIZ?/UNTLANG.; Breitwaag (Alp) 1845 D III UNTLANG.; breitäwâ, darp/breitä waâ, am (Wang am Zallshorn), breitäwâlu, d (Fluh über dem Breitwaag) IV KANDERGR.; breitäwâ, dar (Lawinengebiet am Gemispens, ob dem Nassen Boden) IV KANDERST.; breitä waâ, dar (felsige Weide) V BÖN.; breitäwâ, dar (Weidland) V BRIEZ; breitäwâwâ, darp (Grasflächen an der Oltschiburg, durch Felsband getrennt) V BRIEZWA.; breitäwâwâ/-wô (Aufforstung, früher Alp) V SCHWANDENBR.; breitäwâ, am (Überbauung, früher Rebgelände) I ERLACH; Breitweg, im (Gut) 1838 U13 s. rëtwïg III FORSTLÄNGEN; breitäwâ, am (K. mit Scheune) V BRIEZWA.; breitäwâ, j dar (Heimet, K.,
Wald) II Dürrren.; breitatsgeug, d (Standort des Zeughauses) III Seft.; Jn der Breitenzell Der straßacher 15344100 III Wicht.; ze breiten zil, lit ze breitenzil und anwarter uff den emmengrund 1470-14904144 II Kopp.; zum Breiten zil zwischen swarzten guot, stossert uff Obrest 14234185 II Niedbipp.; breitsiu, ds (K.), unum jügerum terme situm in breitelse 13924100, in de ochlenn das breitzyl um15334153, Präzwyl (Haus), Prelu (Haus) 18385, Brezi 20104160 III Rigg.; breitatsoppo, jm (K. zwischen zwei Wegen) II Ers.; breitatsün, dar (K., Wohnhäuser) V Meir.

C) (e)ile; ere; -lig

-e(ili): Ein Bletz acker zu zweyen Messen genant z breitly 15334123 I Sis.; das breiteli ist ein mad 15294192, blätz vnder dem breitelyf vserthalth dem mag, vnd gehört zu der breitteln 15314160 III Steftl.

-ere: An der Breýderen 15204131 s. bréta gleiche Gde. III Belp.

-lig: breitlig, dar (K.) II Kernen.

Breite/Breiti

A) breita/breitä, uf dar (Dorfteil, K.), lit in der breiten und stossuoch an die almand 14744136, ine der breitty 15214131 I Aeg.; breitä, ir dar, auch duftbôda (K.) I Arch.; an der breitely 14584134 (Kopie 1531), iiij uchettern heist die breite 15324124 I Bargen; Jn der breitty von mett 15314134 I Biel.; an der Breiten um15254120, an der breitely 15334124 II Breitt.; breitta (K.) I Grossaffolt.; an den breittenen 15334123 I Hermb.; breita, a dar (Häuser, K., früher Reben), am Zendberg ob der Breiten um15254120, ii Man Werck Rebenb., an der Breitt.nn nemt sich die lenge Rebenn 15304121 I Ins.; breita, ir dar (K.), uff der Oberen zelg v Jucharten acher nemt sich breitta 15214131, zwa kleyyn Jucharten gelegen vff der breyte 15294133 I Jens.; breiti (K.), vier achtach acher zuo kalchn nemnt sich ander breitely 15284122 I Kall.; breitta (K., heute Teil des Kilchfeldes), an der breittenen 15324124, Breit ein Jucharte die Aaren ist bergwind halb dran 15354101 I Lyss.; brei, ir dar (K.), Breitely 15354101, die breite 15955100 I Meik.; breitë, ir dar (Dorfteil, K.) I Meinsb.; nent sich an der Breitily 15334123 I ?Mor.; breita (K.), an der breitten, an der breitely 15304195 Von einem acher genannt die obri Breitely 15344109 II Obsilb.B.; breita, uf dar (K.), an der breitten i juchert stoss uff die breiten 14744130, Breiten, auf der (zerstr. häuser) 18384100 I Orp.; breitä (K.), vff der Breitely 15314134 I Piert.; ii jucherttern genannt die breiten stoss obnen an den wald undem an den bruggacher 15314131 I Rad.; breitë/breitä, uf dar (K.), Die breitty stost hinderin ann Hans martis mergernen, vnd fürhin vff des Stiftts gütt vnd Hans martis stein acher breitely 15284105 I Rapp.; Frauchw./Wierewz.; an der Breitely um15324117 I Rüthb.B.; an der breitten 15284112 I Schöpf.; in der breitten ist ein anwander stoss an die almand von egerden wider bisen 14744130 I Schw.; breita, ir dar (K.), die ober breitten 15284112 I Seed.; breiti (K.), an den Breiten, Ein Bletz acher zu zweyen messen, das das radwengerly lýt an der breitty, an den Breitinen 15334123 I Sis.; agrum situm in parrochia Töffellen dictum du Gebreita juxta fontem 1357 I Tauff.; breitë, uf dar (K.), vff der breitten 15334124 I Treit.; dictitur du gebreite 1278I Twaunn-Toisch.; breita (K.), einer Juchart zum Feißboym uff der breitten um15254120 I Vinn.; breita, uf dar (K.), du Gebreite in planicie montis dictit Schûnon 1331 I Weng.; breita, uf dar (K.), In der breitty by dem bächli sunnenhalb, an den Mûly gyessenn 15294193 I Worben; breitë (Matte), die matt so by dem dörff lit genant breitii um14264178 II Aarw.; breitta (K.), iii juch zuo breiten lit zu der anden an die studen 1470-14904144 II Alchen.; ein manwatt matten an der Breiten, zwischen Cuontzman Schûrch und Spetis guot [... ] ii manwatt matten in den obern Gebreiten, zwischen Uellin Diemien und Ganser von Flumendal 14234185 II Attisw.; breitta (K.) II Bang.; Die Breitten ist Siben Jucharten 15354110 I Barisw.; breitta (Dorfteil, K.), das zelgli das da heisset die breitta, lit an der frauwen hushoffstat und an dem kurzten holtz und an die bern strasse und uff die emmenhalen 14374156 II Bätterk.; breitta s. bréita maxxxor gleiche Gde. II Bleiebn.; breita, d (Heimert), Breiten, auf der (1 Haus) 18384118 II Bussswm.B.; breitta, ir dar (Heimert, K., Wald), Cûni uff Breit 13894132, Heini, wernlies sun, an der Breiten 1440-15204150, Breite (Hof m. 2 Hsrn.), Breiten, auf der (Hof) 18384100 II Dürrren.; iben uchertten, die man nemmet du Gebreita 1367, vi juch heisset die breitty 1470-14904144 II Ers.; breita (Hofstatt, K.), inn der breitynn, stost fürhyn an den bern wäg 15134159 II Etexelk.; breita, uf dar (Heimert), iiij man meder ligentndt an der Breinen, Stostenndt an die Breiten Mattan, zum andern ortt an die dorr march uffy an daß Bûch Hollitz 15314152 II Hasle; dua secondia prati ibidem sita, dicta in der Breiti, dicta in volgari zwei mannes mat 1323 I HasleGoldb.; breita, ir dar, breiti, di hipari (K.) I Heimen.; breita, ir dar (K.) I Heism.; breita, ir dar (Haus II Hasle.) I Herzb.Obôzn.; brei, ir dar (K.) II Höchst.; brei, ir dar (K.), iiij Jucherttnn genannt die breiten, Radwendett nitt sich vff heitzen Jm hoffs gum acher, vnnd obisc vff drý acher 15314159 II Iffw.; Jn der breitten dannen Jst ein Radwander, Jn der breitty 15314159 II Kernen.; breita, d (K.), ii mad heisset heehlers mad, lit zu einer siten an der bern sträss zur andern an der breitty 15004144 II Krauacht.; breitta (2 Heimwesen), obere und untere Breiten 18084, Breiten (zerstr. Häuser) 18384100 II Langt. Untersteckh.; breitta (K.) II Lyssach; breita, d (K., Wohnsiedlung), Die Breitely 15354101 I Matts.; brei, ir dar (K.) II Höchst.; i Mad genannt breiten, j mad genannt breten stoss an frütting weid 15324161 II Münchz.; ze walddenn, In denn preyttenn 15184174 II Niedbipp.; breitta (K.) II Nied-ösch.; breitta (Häuser, K.) II Roggw.; Juchertten genannt die breffiti 15314159 II Rôdfl.; brei, ir dar (K.). Ein hoffstatt, Ann der Breytten, Ein Manwerrck, an der breitty 15184174 II Rumisb.; der kübler Lit zwischen zweien höghenn, stoff vffin an brunnacher abher an die breitta 15314109 II Rupp.; brei, ir dar (K. W des Dorfs) II Seeb.; der wid-acher stosset oben an die breitta 1470-14904144 II Seeb.
Grassw.; breita, d (2 Heimwesen, K.), Breiten (3 Häuser) 1838 II SUM.; breita (K.) II Thörg.; breita (Haus, K.), Breiten 1716 II URS.; breita, d (K.) II URT.-SCHÖN.; iii juhar ze smitz gassen heist die breita 1437 II Zelg., bim Capellj, die Breite vier Jucharten, stost gägen bysen an die landstraß 1532 II UTZTE.; breiti, obairi/yaguri (2 Heimwesen), Breite, auf der (Hof) 1838 II WANGEN.; breita/breita, d (K.), super area prope villam in agro qui vullo dictur du gebreitthe 1269 II WIGGSW.; in wasser matten ein mad lytt an der breite 1532 II WILERB.); Breiten, auf der (Hof) II WYSS.; iii jucherten genant die Breite, stost bisenalla vff dero von yffwyl güternn, vnd windzhalb vff bartholome knuchelß 1531 1439 II ZUZW.; ein matten heist die breita Stost an das rüdlj 15301439 III AMSOLD.; breita, j dar (Heimuet am Belpberg), An der Breÿderen 1520 U131, Breiten, (Heimet), der hörliacher, stost oben an (Heimet, früher Gemeindearmenhaus) III R. L.; der (Hof) III W.; auf der (Hof) 1838D III B.; in semine capiens chorum unum annone an dür Gebreitn 1338, Breite 15351416 V MATTEN.; breita (Heimet, K.), zwo jucherten achers, gnennt du Gebreita, gelegen zwischen dient gebreiten des egenanten gotzhuses inderlappen und Stüris gebreiten 1352, in der Breiten (Haus zwischen Unterseen und dem Neuhaus) 1838 V ÜNTS.

Baa) ëbreita, d (K. im Rüutfeld) I Arch.; Frauwbreitenn 1716 II URS.; ii juch heisset die hüschrbrëtti 14891446. heisset die hülschrbrëtti stost an des walen gü 15001414 III BRENZK.; sраbrëtti, j dar, auch nur breiti, früher breita (Wohengebiet bei Schoren) III Thun.

Bab) Jörgen breiten 1452 U79, Ab Einem acheist Jörgenn breita, Stost einthalb an die bernn strauss, andnerthal an den Wald 15311497 I SEED.; von einer matten in siggen breiten 15001414 II KRAUCHTH.; Stüris gebreiten 1352 V ÜNTS.; dьрнкbrëtti, uf dar (K., seltener Name) I LEUZ.; Ein Juchert zu wyblichs breiti, Ein halb Jucharten achers, Jm Wiblsbrenntenn gelænn, an der wyblysbreitty, an der Wybilschbreitty 1518 U79, Jm Wibbschbreitenn 1573/74 1477 II WIELD.

Bac) ager unus iuxta Grawegebreiten 1277 II LANGT.; Ein halbe Jucharten, an der grossenn Breitiy, Ein Jucharten, genant die kurzte breitty 15331423 II SIS.; breita, di lęn (K.), an der Breitiy, an der breitty driy Manwcrk Reben 15331423 II INS.; Ein grosse Jucharten ackers nennt sich die lenge breitty 15331423 I SIS.; Die lengibreita 15311497, Die lenge breitty 15351460 II MÖLCHT.; ein juchart an der boesen Gebreiten, zwischen Niglin Obin und Jemin Schürchen 1423 U85 II ATISSW.

Zum Adj. schwzd., ndh., mhd., abd. breit breit; ausgedehnt, grosso (Id. V. 917ff.; 24 Kluge/Seebold, 148; Lexer I, 347; Stark/Wells, Ahd. Glossenw., 75).

Sehr zahlreich sind Namen mit dem Dejadjectivum schwzd. Breite E., mhd. breite(n) E., abd. breite(n) E. Breite (Id. V. 922; Lexer I, 347; Stark/Wells, Ahd. Glossenw., 75; Henzen, Wortbildung, § 110; Sonderegger, Appenzell, § 256). Das App. bezeichnet meist -dorfaune, günstig gelegene, ertragbereiche Ackergemeinde von größerer Ausdehnung und ist ein Reflex frühmittelalterlicher Besitzverhältnisse mit der Ausscheidung


Breitenegg ©


Zusammensetzung mit dem Adj. ahd./mhd. breit (s. Breit) und dem App. mhd. ecke, egge stswf., stra., ahd. egga stf. ‹Geländekante› (s. BENB I/1, 61ff., vgl. Neuenegg ©).

Breitslohn

breitslôn (einige Häuser zwischen Winingen und Tal), breitslôn, fordara, heute autshis (ehemaliges Heim unter dem Winholz), breitlôn, hîpara (Heimet bei Sollberg), Hans jost der amman zu winingen gitt jeryl vom breitt loon 1526⁹, Breitslohn vel Breitslohn pagus inter silvam Winingeholz vocatam et nemus illud magnum saepius nuncmemoratum 1577⁹, nempt sich und ist auch der Herascha acher uff dem hindecken breit loon 1595⁹, Breitzlohn 1773⁹, Breitslohn (Höfe b. Winingen), aufm Breitslohn (Hof bei Sollberg) 1838⁹, Vorder-Breitslohn, Hinter-Breitslohn, Sollberg-Breitslohn 1879⁹, Breitzlohnrain 1879⁹, breitlônnwaud (Wald) II WYNIGEN.

Namenkompositum mit dem GW schwzd. Lô m.n. ‹Wald› (s. BENB I/3, 125ff.). Das BW scheint nach heutiger Launtung das Adj. breit (s. Breit) zu sein, wogegen jedoch die ältesten Belege sprechen. Möglicherweise handelt es sich bei Breitslohn um einen Besitzernamen mit einem PN im Genitiv, der sich jedoch mit unseren Belegen nicht bestimmen lässt. Vgl. allenfalls in unmittelbarer Nachbarschaft die Britteberg (s. Britte) mit dem PN Britto.

Breitisberg

(hierher?) frôlîshberg (K.), Rieder zinziu zu Madretsch vnd mett [….] Nickli borcki vnd sin erben geben alle Jar von ii Juchartten acher gelegen Im Breilisperg […] Nickli borcki von Mett Gitt Jährlich V ß von ii Juchartten acher gelegen Jum breilsperg 1521⁸, von einem Ried gelegen im breilsperg, sein ried neben dem brûlsperg 1538-1551⁸, Jacob salchli gibt ab sinem Ried Im Brälischberg 1551⁸, (hierher?) Fröhlsberg (Bauernhof) 1838⁹, Frölsberg 2010⁶⁰ Biel.


Bremgarten

Bremgarten ©: Bremgarte/Bremgartewald; Bremgarte (FIN)

Bremgarten ©

bremgarta (Dorf, Gde.), Purchardus de BreMexart 1180, Chuono de Bremgarten 1185, ex dono Cononis de Bramgarten 1221, Purchardus de Bremgarten 1224, dominus Burcardus de Bremgarten 1226, domino Bur. de Bremgarten 1227, Burcardus de Bremgarten, Burch-
ardus de Breuemgarten 1228, dominus B. de Breuemgarten 1229/30, Burchardus de Breuemgartn 1236, dominus Burkardus de Breuemgarten 1237, Wernherus decanus in Breuemgarten 1239, B. de Breuemgarten, B. de Breuemgarten 1241, P. de Breuemgarten 1246, B. de Breuemgarthun, Wernherus decanus in Breuemgarten, B. de Breuemgarten, B. de Breuemcarten 1250, dominus Burkardus de Breuemgarten 1251/52, B. nobilis de Breuemgarten 1253, alia scoposa apud Lindnacho sita prope Breuemgarten 1255, Wernhero decano de Breuemgarten 1257, B. dominus de Breuemgarten 1258, Ulrichis nobilis de Breuemgarten 1259, cum castro Breuemgarten 1266, dominus Uol. de Breuemgarth, Uol. de Breuemgarth, Bur. plebanus in Breuemgarten, domini mei nobilis dicti de Breuemgarten 1270, dominus Uol. de Breuemgarthun, domini Uol. de Breuemgarthun 1274, idem plebanus de Bréemgarten, Burkart der liutprester von Breuemgarthun 1275, nobilis vir Ulrichis dominus de Breuemmgarten, nos filii domini Burcardi felicis memoriae de Breuemgarten, domini Uol. de Breuemgarten patri nostri 1282, super destructione castri de Breuemgarten 1299, Ulrich von Breuemgarten 1302, Johannes de Breuemgarten, filius quondam domini Uolrici de Breuemgarten, apud Breuemgarten, in castro, fundo et augia de Breuemgarten, duas meas scoposas sitas in villa seu territorio ville de Breuemgarten 1307, Ulrichis de Brumen-garten 1310, an dem far ze Breuemgarten 1320-1491 Rq1, an dem fare und schifferri ze Breuemgarten 1378, Breuemgarten 1403 Rq1, Breuemgarten, Breuemgarten, Brâmgarten 1479-1563 Rq1, Breuemgarten 1531 U97, Breuemgarten 1539 Rq1, Decima tertia et ultima huius quadripartitis provinciae parochia est in Breuemgarten arce, quae quondam fuit domus equitum Hierosolomitanorum, ad dextram Arola ripam sita 1577 Sch, Breuemgarten 1579 Sch, zu Brömgarten 1587 Sch, Breuemgarten (die Kirche, das Pfarrhaus, Schloßgut, Schul- und Sigristenhoch und das Rucht-Heimatlehn) 1838 Sch III BREMG.

Breuemgarten/Breuemgartswald

Breuemgarte (FIN) breuem-gartia, im. Bremen, breum-breuemgartuwaud, dar grösstli (Wald, früher Besitz des Schlosses Breuemgarten), silvam que dicitur Breuemgarto 1218, daz mir ge- meinlich hein ufigesetzt unzern Breuemgarten in ban, daz nieman in dem Breuemgarten inkein holt sol abe slahen 1304, versus silvam Breuemgarten 1310, im Breuemgarten 1320-1491 Rq1, die banwarten des Breuemgarten, lit vor an dem Breuemgarten, an dem Breuemgarten, als die strauch durch gat 1356, Dicn in dem Breuemgarten 1375 Rq1, von der andern almdn vor dem Breuemgarten 1388, Breuemgarten banwart 1459 Rq1, zwüschen der ar und dem breuemgarten 1531 U97. Die Schnellen ist anderthalb mad lytt der lenge nach neben dem Brâmgarten, wider den brâmgarten, hinderin an brâmgarten 1535 Sch, an sinistran nemoris dicti Breuemgarten 1577 Sch, an den Haag, so das Neuw-haussguth und den Breuemgarten sonderet, bei St. Anthonj genant 1724 U97 III BERN.


Bremgarten (FIN) brem- (bremgarta, im. K., Allmend), Bremgartenalmend 1876 TA, Brämarte 2010 Sch, die gütli das dü kirche von Bremgarten hatte in dem dorf zi Buchse 1275 II HERZIB. MÜCHIB.; zwischend dem eichwalde von Breuemgarten und Heimenhusen 1313 II HERZIB.; bremgarte, im. häufiger brepar (Scheuergut), Bremgarte 2010 Sch IV REICH KIEN.


Brend s. Brand

Brenge

brenkamedar, i da (Alpweiden mit Hütten), der Brengegen 1606\textsuperscript{rm}, Brengegen 1716\textsuperscript{schw}, Brengegen (Berggelände) 1838\textsuperscript{b}, Brenkenmüder 1884\textsuperscript{ta}, Brenngenmaad 2010\textsuperscript{gn} IV \textit{Lemk}.


Brenne


1. Brönn-/Brenn-/Bränn-

-Bb) ab den brennachern um1533\textsuperscript{u120} III Gugg; brönnhauto, i dår (Wald) III Gerz.; an die Brennhalten 1542\textsuperscript{u104} III WaldEnglisb.; Brönnenholtz 1750\textsuperscript{u70} III Bern Bümpl.; vnder brennholltz 1492\textsuperscript{u3} III WorEng.; bröhnũhtta, i dår (Hütte im Wald, wo Tannzapfenöl hergestellt wurde) III Steff.; bręnn'emgldi, ds (Scheuegurt beim Führholz); bręnn'emgldi, ds (Streueland im Trom) IV Saanen; die Brön matte Stot [...] an Benedict Stemppflis brön matte 1529\textsuperscript{u92} I Meik.; i man mad ge
tant die brenn mattan 1531\textsuperscript{u97} III Mohlen; bręnno(n) (Dorfteil) II Goggw.; 

\textit{brens}/\textit{tʃi}, \textit{in} \textit{dår} (sonniger Süd-Hang) V GADM.

C) -i; -tschi

-i: brönni, i dår (Heimat auf dem Südenhubel) III Wachs.; brönni, ds (3 Heimwesen), im Brönni 1788-1798\textsuperscript{u3}, Nieder-/Oben-Brönni (einzeln Häuser, Hof), Bröniggrabenholzlein (Wald) 1838\textsuperscript{b} III WaldZimm.

-tschi: bröntʃi, i dår (2 Heimwesen), aus der Bröntschli 1750\textsuperscript{u3}, Bröntschli (Häußer) 1838\textsuperscript{a}, auf der Bröntschli (Häuser) 1845\textsuperscript{c} III Lind.

Partizipialformen

A) (hierher?) das Brunnt (Haus) 1838\textsuperscript{b} IV Erleng.Latterb.

Bad) ab-; ver-

ab-: aprönta sita, a dår (Wald, Sonnseite) II Burgd.

ver-: farbröntagrand (Fluhkopf) III Pohl.; farbrönnan hus, bim (Heimwesen u. Heugüter) V Grindelw.Scheidegg; farbröntan dʒellan, bin dår (Stelle einer verbrann-

Bb) bröntaxxr (K.) I Arch; brantanek, i dår (Wald), an die Brantte egg 1551\textsuperscript{u136} III Trub; Brandtenfang 1741\textsuperscript{u84} IV GsteiG; die Brandtelfluh 1838\textsuperscript{b} IV Erleng. Latterb.; das Brandtenholz (Tannenwald) 1838\textsuperscript{b} V Grind-

delw.Iramen; by Brantten mattenn 1533\textsuperscript{u24} I Brött.; bröntimatt (Waldwiese) I Lösch.; brannttabax, am (K.), bim Brandtenbach um1525\textsuperscript{u2}, zü Brandtenbach, hie disent den Brantbach 1533\textsuperscript{u17}, im Brantebach 1895\textsuperscript{c} I Brött.; bröntorten (Wald, steil) III Rösch.; an den brännte stock 1531\textsuperscript{u136} III Langn.; brantewaldd, dår (Wald, schwarzer Boden) V Gund.; branntweidli, ds (Weide, Stall) IV Lau.; branntigass (Gasse) IV Frut.

2. Brönts

bröntshũsli (2 Heimwesen) II Heimsw.; pröntshũs (Heim-
et, alter Name für \textit{lvoxo} \textit{nõihũs}, Brönzhüsi (Haus) 1838\textsuperscript{b} III WALKr.Big.; bręntsmatt (Wiese) II Jeg.

3. Brennisen (FN) ↑

3. Brennisen (FN)

brennimals wēd (Weide) IV Wimm.

1/2. Zum Verb schwzd. brönn(n), gen. brönn(n), in transitiver Bed. durch Brand zerstören, (Rasen-
tücke, Gebäude) verbrennen, mit Feuer roden; brandmarken, ätzen; mit Feuer behandeln, durch Brand herstellen: z.B. Alkohol destillieren, Ziegel, Kohle usw. brennen, in intransitiver Bed. im Brand sein, brennen sein (Id. V, 616ff.; SDS I, 37; FLNB V, 77f.; TGNB II/2, 92f.; Burri, Wor, 313); zu mhd. brennen swv., brennen machen, anzünden, mit Feuer verwüsten; destillieren; durch brennen härten < adh. brennen swv. < anzünden, verzehren, rösten (Lexer I, 349; Starck/Wells, Ahd. Glossenw., 76).

Schwzd. brenn(n) ist Kausativum zu schwzd. brenn(n) < mhd. branen stv. (brennen; leuchten, glänzen, blühen) < adh. branen stv. < flamm(ieren); zu mhd. brantwein (ZGNB I, 277). Das substantivierte Partizip Perfekt schwzd. brönn(n), in transitiver Bed. ‹durch Brand zerstören, (Rasen-

3. Zum FN Brennisen, der in I Bürern an der Aare (s. hist. Be-

legen), III Allmendingen, Bern und Muri bei Bern alt belegt ist (Ramseyer Dok.).

Sprachwissenschaftlich gesehen besteht die Bedeutung des Zinktafelchens aus dem Thormebodewald vor allem darin, dass es die einzelne erhaltene, zumindest teilweise an Ort und Stelle verfassende, galliche Inschrift aus der Schweiz nördlich der Alpen trägt und somit die einzige, die mit einiger Sicherheit als ‚helvetisch‘ anzusprechen ist. Die Verwendung griechischer Schriftzeichen macht eine Datierung in die Zeit vor der Eingliederung des Mittellandes in das römische Reich wahrscheinlich. Ob mit den Schreibungen *o* (gr. *o*, in *brenodōr* und *nantarōr*) sowie *o* (in der ersten Silbe von *dobnorëdo*), statt sprachgeschichtlich zu erwartendem *u*, wohl Dialektmerkmale durchscheinen, oder ob es sich dabei nur um mehrdeutigen Zeichengebrauch handelt, muss vorläufig offen bleiben (Stüber, a.a.O., 41f.).

**Brenzkofen**

brêntsikofgō (Dorf, Gde.), Brenzchovin 1236, in villa que dicitur Brenzchovin 1240, P. de Brenccehoven 1259, Uloricum dictum de Brenzvhoven 1301, ze Brenzkofen 1302, monum situm in Brentzhouhoven 1311, domum domie dicte de Brenzvikoven 1317, Johans von Richembach von Brentzkofen, von der hodfat wegen, gelegen ze Brentzkofen 1342, Mecdtid, Berchtoldes seligen wirtin von Brentzkofen 1344, in dem dorf und dorfmarch von Brentzkofen 1351, von Brentzhoven 1356, ze Brêntzhoven in der parrochio von Diesbach 1364, von Brentzhoven 1368, ze Brenzvikoven 1378, Brântzkofen 1442–1460A, Brenztkofen 1466B, Brenztzikofen 1479–1563A, Brenztkofen 1494E0, zu brentzkofen 1499U82, Brenztkofen 1500U88, brenzticofe 1507U86, Brêntzïoghoven 1529U93, brenzkikhouenn 1530U93, Brenzkofen, 1531U144, Brenntzikhouwen, Brentzï khouen 1534U100, Brentzhoven 1577C, Brântzikhoffoven 1580/81C, Brântzikhoffoven 1605–1607C, Brenzkofen (Gemeindebezirk und Dorf) 1838B III BRENKZ.

**Press**

C) *-el: -ere*

-el: *pressal* (Heuland) IV DIEM. Schwind.; *пре́ссл*, dar (Heuland) IV ST. STEPH.

(ebenes K.), *presso*rogenwād (*Wald*), Presserenwald 1838\(^{10}\), Präserrerwald 2005\(^{12}\) III SIGR.

Zum Vb. schwzd. prōsse(n), in BE (unter frz. Einfluss) auch *presse(n)* < mhd. prōssen < ahd. pressōn < lat. pressare ‹drücken, pressen› (Id. V, 786; Lexer II, 293; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 465; 3\(^{\text{a}}\) Kluge/Seebold, 719).

**Presse**: Die schwzd. Ableitung *Prēssel* m., in Saanen und im Simmental *Brässel* m., bedeutet als Nomen instrumentalis ‹etwas, das etwas anderes presst›, insbesondere ‹Vorrichtung zum Käsepressen›. Ein gleichlautendes App. ist synonym mit ‹Ort, wo Weichkäse hergestellt wird› (Id. V, 786 u. 1019f., nur für Saanen belegt).


**Pre(z) s. Pra-/Prä-**

**Breizil s. Breit**

**Briccowil**

*brijxawiu* (Heimetz), Birkenwil 1886\(^{11}\), Brickewil 2005\(^{12}\) II OBSTECH.


**Brief**

A) *hierher*? *hrixf, ufam* (Scheuergut in der Waldegg), Ein acher lit zwischen dem Brief und der Hauwetta, Ein Eggerdenn genannt zum Brief, zu dem bryefffe 1524-1550\(^{11}\) V BEATF.

Bb) (hierher?) ab dem Brieffacher 1502\(^{15}\) IV LENK; *brijxaffegawegli* (Waldweg im Mätteberg) III LANGN.


Dieses App. findet sich möglicherweise auch in den Namen aus Beatenberg und von der Lenk, die dann vermutlich auf ein verbreitetes Recht bzw. urkundlich festgelegte Besitzverhältnisse verwiesen. Entsprechende Namen sind jedoch andernorts nicht überliefert.

**Briefen**

A) *brjafan, brjafan, ufom* (Gebiet mit Schiefersteinplatten), *brjafongrat* (Berggrat ob dem Briefen), *brjafonhöran* (Berggipfel), *brjafonhùrî* (Felszahn), *brjafstîxkan* (Bergübergang) V BRIENZ.


**Brieggen**

an dem Bremgarten, als die strass durch gat, von Prieggen wingkel an einem margstein 1356, biss an den Brieggen Winckel 1508\(^{17}\), im sogenanten Briegen Winke 1724\(^{11}\) III BERN.

Der abgegangene Name enthält den FN Briegeo, der seit dem 13. Jh. in bernischen Quellen belegt ist, vgl. u.a. 1293 Heinricus Briecko (FRB III, 560) u. 1295 H. Brieugg (FRB III, 604).

**Brien**

A) *briens* (Dorf, Gde.), redemi duobus allodii mei, quorum unum situm est in Wallis et vocatur Ranun, et alterum Briens 1146, ecclesiast Briens 1213, Chûno vir nobilis de Briens 1219, Chûno de Briens 1224, ecclesia Briens 1236\(^{N}\), Johannes de Briens, Philippus advocatus de Briens 1252\(^{3}\), die dorfmarch von Brienz 1334, in der parrochia von Briens 1346, zu Briens 1381, von Briens 1430\(^{3}\), gen Inderlappen und gen Briens 1452\(^{3}\), zu Brienz 1470\(^{3}\), zu Brienzen 1493\(^{18}\) (N. 1520), von prientz 1501-1526\(^{18}\), desgleich die von brixen 1505\(^{17}\), zu Bryantz, Bätti von Bryantz 1524-1580\(^{16}\), Briense die Dörffer, zu Brienzen, zu brienz 1524-1593\(^{15}\), Brienz 1528\(^{3}\), Brienz 1535\(^{16}\), Brienzt 1576\(^{3}\), Bryantz 1589-1592\(^{3}\), Brienz (Pfarrdorf) 1838\(^{5}\) V BRIENZ.

Bb) *brijansargrat, ufam* (Berggrat), Brienzgrat 2006\(^{K}\), *brijansarbgär*, *brijansarbgär*, dar (Berghang NW von Brienz), Brienzerberg 2006\(^{K}\) V BRIENZ; *brijansarbljiks*, dar (Aussichtspunkt, auch Rothornblick genannt) V BON./GSTEW.; *brijans rðhøran* meist nur rðhøran (Berggipfel), Brienz Rothorn 2006\(^{K}\) V BRIENZ/SCHWANDBBER./LU./OW.; *brijansrùs*, *brijansþr* (einer der beiden grossen Berner Oberländler Seen, am oberen Aarelauf), a lacu superiori dicto Brienser-se usque ad lacum inferiorem dictum Wandelse 1323, Bryenser see 1411\(^{3}\) (N. 1412),
zwischen den Thuner und Priessner seen 1473^2_kl, Brienzersee 2006^L_k V Bon./Brienz/Interl./Iselt./Niederried/Obried/Ringg.


Briensch briāš, im/da (Heimat), Priesch (Haus) 1838^P II Wyss.

Ohne alte Belege nicht zu deuten.

Briger- † ein halb Juchart genannt zbrigrizertee um1525^U20, Brigeseychef, der Brigelz eychacher 1533^24, an der prigery, Brigery 1533^U24 I FINSTERH.

Die uneinheitlichen Belege mit teils schwer identifizierbarer Schreibung lassen keine genauere Deutung des am ehesten auf einen PN oder FN zurückgehenden FIN zu. GW der zusammen- gesetzten Formen ist schwz. Eich (s. BENB I/1, 68ff.).

Primelod primjolod, ds (Wildheumäher), iuxta pontem de prima- loot 1324^V2, in primalot in la costa wespeliona 1360^4, Primelod 17. Jh.^MW, Brimelod 1651^98a, am Brimenlod 1656^1152 (1651 in Kopie), Brimellodmäder 1745^98a, Primelod 1840^A, Primelod 2005^L_k IV GSTEIG/SAANEN; primjoloforsessli (Wald, früher Vorsass) IV SAANEN.

**Bringold**

brimgaldswédlj, im (Weide) IV ADELB.

Zum FN Bringold, der in IV Dientmigen und St. Stephan alt belegt ist (FNB I, 270; Ramseyer Dok.).

**Briniszl †**

ein Juchart zu brinis zil um15251220 I INS.

Als historischer Einzelbeleg nicht zu deuten. Der Form nach zu schliessen dürfte es sich um einen Besitzernamen mit einem PN im Gen. handeln. Dieser lässt sich nicht genauer bestimmen.

**Prinz**

prints, dœ oberiundœ (zwei Bergspitzen) V SCHATT.


**Briségg**

brisék, uf dœ (Heimet, Schulhaus), vff Brÿ Egg 15311532, der Breiseggstutz 1798/99C3, Brisegg, Preisegg (Haus) 1838G, Brisegg 1871II A HASLE.


**Britsche**

A) j gros halb mad lit by der britzen vnd stosset uff die öschen 1470-1490U44 II KOPP.; Jnn der Schwelj matten [...] vnder an der hoffmatten by der Brittschenn 1532U42 II UITZT.

Baa) der wyer tentsch, und ein stückch by der müly brutschen, mit dem kleinen alten wyerly 15001448 II KRAUCHTH.

Bb) britšanek, uf dœ (Weide mit Bach) IV ZWEIS.; britšalos, im (K.; hier wurde Wasser aus der Aare zugeführt, reguliert durch eine Britsche) III UTT.; britšamatto (K.; früher würde hier mit Britschen Wasser zugeleitet) I GALS.; britšammatt, j dœ (K.; vor der Urtenenkorrektion war hier eine Britsche) II KERNEN.; die Britschenmatt 1666U77A II NIEDHIPP.; pritsamöös, ds (K.; dort war früher eine Britsche zur Stauung des Baches) III KONOLF.; britšašķikxs, jm (Weide; nach der Gwp. soll es mehr Käse geben, wenn das Vieh hier weidet), (hierher?) ab aqua dieti Sarona usque ad locum dictum Britsines 1351 IV SAANEN.

C) -ele; -i

-tele: brštšalhybu, ufom (Heimet; kleiner Bach fließt hier zur Bewässerung des Landes vorbei, früher mit Britschen reguliert) I LEUZ.

-ı: brštšiaxₜar, dœ (K.; Quelle in der Nähe), Brüt-schiarher 1925F II BETTH./OBÖNZ.


Für die Namen Britscheneegg und Britschestück aus dem Sektor IV könnte auch schwzd. Britschen(n) m./f. <zum Gerinnen gebrachte Milch; die geronnene und erwärme, mit dem Käserecher zerteilte Käs masse im Kessel oder gleich nachdem sie aus dem Kessel herausgenommen worden ist in Frage kommen, jedoch mit unklarem Namenmotiv. Das Wort ist vor allem in Freiburg, im Saanenland und im Simmental belegt und zu gleichbedeutendem frkpr. bretschein, brétsche, brêtsch uä. f., bretschiiu m. < verb frkpr. bretschi, breets, breít uä. «se cailler; gerinnen» zu stellen (Id. V, 1024f.; GSPR II, 777f.; FEW I, 536).

**Brit s. Brätt/Britt**
Britte
Bb) ein Matten heist Britten matten 1530\textsuperscript{84} II ROHRB.; \textit{brittsbarg} (Heimet), an dem Brittaberg 1414\textsuperscript{84}, im Brittenberg (Hof) 1838\textsuperscript{9}, \textit{brittsborgwald} (Wald) II WYNGEN; \textit{briterswät} (Heimet, K., Wald), Britten Ried 1479-1563\textsuperscript{84}, das brittenried, Zü Brittenried, zu Brittenried um1530\textsuperscript{142}, zu brittenried 1531\textsuperscript{89}, Brittenried (Haus), Breitenfriedenhausen 1838\textsuperscript{9} III GERZ.; \textit{breitwaud}, \textit{dor} (Wald, Graben), \textit{brittswau}, \textit{im hipparf gordora} (mehrere Heimwesen), ze Britten 1354, zu Brittwatt 1360, zu Brittwald 1372, zu Brittenwald 1388, uff Brittenwald 15. Jh.\textsuperscript{47}, ze Brittenwald 1429\textsuperscript{78}, Brittenwald 1527\textsuperscript{UP}, vf dem brittenwald 1531\textsuperscript{89}, vf dem Brittenwald, vf dem Brittenwald 1531\textsuperscript{82}, zu Brittenwald, vf dem Brittenwald 1534\textsuperscript{100}, uff dem Brittenwald 1571\textsuperscript{UP}, Brittenwald 1574\textsuperscript{153}, Brittenwald vel Uf dem Brittenwald 1577\textsuperscript{84}, Brittenwald 1581\textsuperscript{8}, Breitenwald ob Hasle 1791\textsuperscript{23}, Vorder und Hinter Brittenwald (5 Bauernhöfe) 1838\textsuperscript{88}, \textit{brittwauweid/breitwauweid}, i dor (Heimet, K., Wald) II OBBURG.

C) -eli: an der Halden in Brittelischerli und in Otten- scheri 1309\textsuperscript{3} III KÖNZ.


Brittenach ❧
Stephanus de Brittenach 1313, Stephanus de Brittenach 1317, Burchardus de Brytthnach 1322, in Brittenach 1335, juxta terram dominorum de Bellaygge ex altera, quam colit Adelheydis de Brittennacho 1341, dictus Froschen de Brittenach 8 sol. den. de una scoposa sita in Brittennach, Waltherus Loffet dat 5 ß de 1 scoposa in Brittenach, Froscher de Brüttinach, una scoposa in Brütinach 1365, Walterhus dictus Löffet dat 5 soldos de una scoposa sita in Brittenach vor1370, Schan von Brittennach, dem man sprich Balora 1387, Schekky von Brytennach 1390, ob brittenachtt, Z

Proverbien und Toponyme

**Brittigsmad s. Brättigsmad**

**Briwiire s. Bruyère**

**Prob-**

\textit{probabilis} (Weg; Stelle, wo früher versuchsweise Bäume angepflanzt wurden) III RIGA.Rüti; \textit{probatio} (Lehmgrube) 1958\textsuperscript{8} II LANGT.Untersteckh./OBSTECKH.


**Broch**

\textit{brox}, \textit{im/ds} (Alp), an dien alpon in dem Gebrochen 1329, von wegen des wegs oder straß im Proch [...] Allpiglen und das Proch [...] an das türlin, da das Proch erwind [...] die brüggen in dem Proch, im Broch 1544\textsuperscript{9}, \textit{broxwald, dor} (Wald), vor dem Prochwalld 1544\textsuperscript{9} V MEIR.


**Broch s. auch Brach**
Broche s. Bräch-

Brocher s. Brach

Brodhüsi ⊗ s. Brot

Profässerei
professarœi, i dar (Heimet), Profesei (Hof) 1838D III Kies.


Broofel
bruşfel, dar (2 steile Heimwesen), ein mat an brouels, dazu heiss het die Reckolter 1329, an Broofs ein luß, uff Broovels vier tristis, hiessen zum Wege 1464, von brofels 1488, ab dem mad an Brouell, am Brouels 1502, an brouels 1515 IV, IV st. steph.


Brōnsch
brōs, bjm (Wohngebiet in Bözingen) I BIEL.

ohne historische Belege nicht zu deutender Name.

Brot
Brot; Brodhüsi ⊗; Brotheiteri

Brot
Brot; Brodhüsi ⊗; Brotheiteri

Brot
Brot (Weiler) III BernObbott. s. Chäss und Brot.

Ba) wisbrodāxxar (K.) I SIS.; der bronnacher stot neben zu an den wisbrotbach 1412; zu Richenbach stot ein halb an den wisbrot bacht, der bromacher stot ann wīlbrotbach 1524–1593, ijh mannsmad an zumbacher Stosseren an wīlbrot bach 1530/1539 (1487 in Kopie), an den wisbrotbach, an wisbrot bach um 1540 IV DÄIRST.

Bb) brōtaxxar (K.), Der brotacher zwüschen dem wür vund dem weg 1531, Der Brotacker acht 1535 II MÖLCHI; brōteli/brōtseli/brōpeli (Felsen) V BRENNZ; auf Brothen Gute zu Langental 1370 II LANGT.; brōtxērb/brōkxērb, dar (K.), im Brodtkorb 1792 II ATTISW.; brōtxērb/brōkxērb (K.), diebrot bacht, stot bissenhalb.
an Hans rorers schmärweren mattan 1532II/61a II MÜNCBB.; brokchôrb (Mulde) II RÜGS.; Brodkorb 1840O II URT.-SCHÖNB.; brokchôrb (Gelände) III ARN.; brokchôrb (Weide, Wald) III LÄNG.; brokchôrb (K.) III ORDISSBB.; in unser oben stat ir brotloben 1438II/3 I III BERN.; Ein matten nebst der Alm genand Brotmatt Matten um 1525II/20, Brotmatts Matte 1530II/21 I INS.; bropmâtt (K.) II LANGT.; brôdmâtt (K.), brotmatten 1423II/3, vff ein matten heyst die Brotmatten 1482II/1 III OBSBBM.; brôpmâtt (K.) III WALDZimm.; bromattta, d, bromattan, in dar (Alpteil von Inneriselten) V GEND.; bromattta, uf dar (K., HAUER V RINGGG.GOLDSW.; stost gäge wind an brot ofen 1535II/10 III WÄHLERN.; lit einer sýt an des dorffs brot-offen annders(43,103),(953,969) an der brunggassen 1531197 III WALD Zimm.; an den zweyen juch. reben, zü Thun ob der statt, die man nempt Brotbuchs reben 1469II/1 III THUN des weibels lon von dem Brotbiche in vier phenninge 1347II/4 IV WIMM.; Hemmans hus von Britten gelegen gegen der brotschal 1440-1520II/20 II BURGD.; zu Bern bei der niedern Brotschale 1380, Brotschal 1389-1460III/4, mit einer anderen brotschal, in der obgenannten obren brotschale oder nidren brotschale 1413II/1, von der niederen prot Schal 1429II/78 III BERN.

C) -el/-li, üng
-elu/-lus: brôthûouts (Wald), Bröltelholz (Eichwald) 1838O I RAPP.MOOSAFF.; Neben dem brõltj holtz iij Juchtern stot an die göter von hofen 1531II/9, das Brôltli holtz 1535II/10, im Brõdelholz 1773A, Bröðliholz (Wald) 1838O III WÖHLEN.
-üng: reimertzmattem lit im broetligg 1528II/2 I GROSSAFF.; an dem holtz, daz da heisset Brôthîn und stosset an das holtz birchli untz in den bach 1336III KÖNZOBWANG.

Brodûhi ✠

Brothei tertari (Dorfteil in der Chürzi) I PÆT.; Brotheiteri (un abg‘risses Häuschen) 1925II/6 GONN.; Brothei teri (Heim) 1925O II HITTB.; brôîheetîrî oder nîthîsîli, raismhûrnmînîsî (Heimet), Brotheiteri (schattiges, früher fast nur Moos erzeugendes, jetzt gut gepflegtes Lützefliuher Berg-Güthen) 1905II/6 II LÜTZ.RANLL.; Brotheiteri (soll von Zimmerleuten so benannt worden sein, die mit der Beköstigung unzufrieden waren) 1905II/6 II SUM.; brôîheetîrî (Heimet), Brotheiteri (ziemlich nass gewesenes und nun dränntes Gut) 1925II/6 II THUNST.; brôîheetîrî, d (Heimet) III OBIHN.


Brôtsch
brôtslax, ds (eingehagter Schrund im Harzisboden) V SELTW.
uelve historische Belege nicht zu deutender Name.

Broust s. Brunst

Provinz
provints (Quartier) s. St. Niklaus gleiche Gde. II KOPP.
uelve historische Belege nicht zu deutender Name.

Prozidier
projsdôfârgêldli, ds (Wald; anderer Name für Bächloum) IV DIEMT.
Seebold, 726. Der Name verweist wohl spöttisch auf einen Prozess um den Wald oder auf einen prozessfreudigen Besitzer.

**Bruch/Bruch**

A) uf dem bruch i juch stost an das branntholtz 1532/34 I LYSs; im Bruch (I Haus im Dorf Tüscherz) 1845 D I TUSCH.; brüxx, im (K.), Ein min Stuck Räbenn [...]

so man nempt Im Bruch 1530/132 I TWANN-TUSCH.; Der hoff Im Bruch 1532/171 II AFFOLT.; i juch heisset uf dem bruch [... und stosset [...] zuo dem andern anhoapt zu das tungsly 1470-1490/44 II ALCHENT.; brüxx, dar (K.) II BÄRSW.; brüxx, jm, auch brüxxg ibrüxxgeud (ebenes K.), j man mad vff dem bruch, Stost an den hag [...] j Man mad am bruch 1531/39, Bruchfeld 1880 ß BÜRZL./FRAUBR./GRAF.; Benndicht, Jm bruchli brüder 1530/46 II DÜRRENS.; Die Erste zägg Jm Bruch 1531/152 II HASLE; brüxx/brüxx (K.) II JEG.; ii ii uf dem bruch durch dem capellin stosset an die strass ussinn [...] lit hie disent dem bül vff dem bruch 1470-1490/44 II KOPP.; brüxx, dar (K., Anhöhe) II LOTZ.; brüxx (Heim, Steinbruch), im Bruch (Hof) 1838 D II OESCHB.; brüxx/dar, ds (Heim, K., Wald), im Bruch 1442-1469, der Bruch 1757/0, im Bruch (Höfe) 1838 D II RÜEGS.; brüxx, im/ds (K. NE Spittel), vff dem bruch, Ein Mattan sampt der Schür daruff 1530/46, außen Bruch 1731 II SUM.; brüxx, i da (Wald) III BLUMST.; brüxxbrüxx, i da (Berghimert), Bruch (Alp) 1845 D III GUGG.; j. Juch: Oben vff dem bd/brÝxx, den bd/brÝxx/brÝxx, juch stost an das branntholtz 1532/133 III NIEDMÜHL.; brüxxbrüxx, i da (Heimweisen), das aut in dien Furen, dem ma spriecht die Bruch 1348, in den Brüchen 1799, in der Brüchen (4 zerstr. Häuser) 1838 D III OBBALM.; ein Juchart Im Bruch um1530/142 III OBBESBB.; im Bruch (Tannenwald) 1838 D III ÖBBIOFF.; brüxx, dar (Heim, K., z.T. schatt. Wald), was Hinndertal im Bruch gegen Amn zü ły Jst ein matten die Hapchet gh 1470-1490, im Bruch (Häusergruppe) 1838 D III OBBALM.; brüxx, dar, der (Heimweisen) in den Brüchen 1799, der (zerstr. Häuser) 1838 D, im Bruch (Alp) 1845 D III RÜCH.; brüxx, im (Schlucht, Wald, nordl. Ringoldingen), auch auff dem bruch 1470-1490, im (Wald) 1799, im Bruch (Hohe) 1838 D III OBBALM.; brüxx, dar, auch öggstabrüxx (Heimert), im Bruch (Haus) 1838 D III RÜCH.; brüxx, im (Schlucht, Wald, rutsches Gebiet) III STEFF.; im Bruch (Haus) 1838 D III TEUFENTH.; vier manntag zum Bruch gelegen 1394/UT III THIER.; an der stat genemt dem Bruch, bei dem Sweis 1342 bis, min matten gelegen zem Bruch zw Bruch (Haus, Bergweide bei der Jaunpasshöhe), brüxx/brüxx, dar fördar (Weide, Rutschesgebiet, südwestl. des Jaunpasses), dictam Bruch 1354, von dem mad zum Bruch 1502/137, im Bruchgut 1789 A, Bruch (Alp) 1845 D IV BOLT.; brüxx, undor da (steiles Mattland), von dem gutt genant under den Bruch 1502/137 IV BOLT.; brüxx, dar (Heimert, K., Rutschesgebiet), im Bruch (Hof) 1838 D IV DIEMT.; brüxx, ufom (Heuland, Rutschesgebiet, südöstl. Balzenberg), brüxx, jm (Haus, K., Scheune, ziemlich flach, nördl. Ringoldingen), im Wildental ½ juch., am Bruch ein matbletz 1348-1358 IV ERLENB.; brüxx, jm (steiler Rutschhang, bei Stutz nördl. Feldmöser) IV ERLENB.; brüxxbrüxx, i da (Wald, Weide) IV ERLENB.; brüxxbrüxx, uf da (Heimert) IV FRUT.; brüxx, dar, auch brüxxmatt (Matte mit Steinen, Überschwemmungsgebiet am Stegenbach) IV KÄNDERGR.; brüxx, ufom (Felslurchgebiet) IV KÄNDERGR.; brüxx, dar (Heimert am Hang) IV LAU.; brüxx, ufom (Häuser in Pöschernen, Mattland), auf dem Bruch (2 Häuser) 1845 D, brüxx (Heimert bei Oberried, alter Name für Ufem Hubel), von dem gutt genant der Bruch 1502/137, brüxx, ufom (Geländestück im Brand) IV LENK; brüxxbrüxx, i da (steiles, zerfurchtes Gebiet) IV LENK; brüxxbrüxx, ufom (Grabten, Geröll) IV NIEDSTOCK.; brüxx, i brüxxbrüxx, i da (Lischenmoos), Bruch (Alp) 1845 D IV OBWII.; brüxx, jm, auch brüxxbrüxx, uf da (Wiesland mit Gräben) IV REUT.; brüxx, ufom (Wegstück) IV SAANN.; im Bruch in einer maten 1488/156 IV ST.STEP.; brüxxbrüxx, uf da (Waldweide) IV ST.STEP.; brüxx, ufom (Häuser bei Chlüsli), auf dem Bruch (Häusergruppe) 1838 D IV ZWEIS.; brüxx, ufom (zerstr. Haus) 1838 D, im (zerstr. Bruch) 1838 D IV ZWEIS.; brüxx, jm, im (steiler Burgerwald) V BÖN.; brüxx, dor (Holzschleif, steiles Rutschesgebiet) V BRIENZ.; brüxx, im (Geröllhalde) V BRIENZ.; brüxx, dor (Felslurchgebiet) V GADM.; brüxx, dor (Wald, früher Geländebruch), im Bruch (Tannenwald) 1838 D IV GRINDELW.; brüxx, ufom (Streuegüter, Erlengebüscher) V GRINDELW.; Scheidegg; brüxxbrüxx, dor (Hang am Wachtalammgraben, zum Teil abgerutscht) V GUT.; brüxx, ufom (Haus, Geländebruch), das Bruch 1535/161, auf dem Bruch (zerstr. Häuser) 1838 D IV HABK.; brüxx, ufom (Rutschesgebiet) V HASL.; brüxx, dor (Felslurchgebiet) V İSELII.; im Brüchen 1535/161 V LAUTBR.; brüxx, ufom (Heuland, Erdutsche) V LAUTBR.Gimm.; brüxx, dor fordert/hindar, auch ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.; brüxx, ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.; brüxx, ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.; brüxx, ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.; brüxx, ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.; brüxx, ufom (Weide, Steinschlaggebiet) V LAUTBR.ISELII.
1531U76 II Ausw.: fixsabräch, j da (Stelle im Wald mit vielen Fuchsbauten), fixsabrächxholafaixsabrächxhola (steiler Waldweg, Graben) II Burgd.; fixsabrächxsi, i dar (Waldteil mit Fuchshöhlen) II Rutsch.; ein Juchtern an dem grüt, stot uffhin in die grüben, abhin an den schellickopf by dem füchs bruch 1530U42 II Thunst.; Fuchsbüch 1631U102 II Ursernb.; gembisbrächx, dar (Abbruchstelle im Hang) III Pohl.; gunruggbrächx, dar (Abbruch, Geröllhalde) III Rügg.Rüti; habarómbrächx, im, auch habarómbrächx (Wald N Haberen) V Gadm.; bei der Hünerbrüche hiachen Scherle 1738U III Könn; lêmbrächx (Rutschgebiet) III Wattw.; lüögenbrächx (Felsrutschschneise bei Lüögen) V Schatt.; marmорbrächx, dar (Stelle am Ende des Unteren Grindelwaldgletschers, Restaurant) V Grindelw.; meteislibrichx (Geröllhalde) III Rügg.Rüti; uff der holtzmatten und uff dem mösli bruchen 1500U48 III Mön.; ögöbrächx, auch brächx, im (Heimet, K.) III Rüsch.; hjabrächx (Felsen) III Pohl.; rysbrächx, dar (Abbruch, Geröllhalde) III Rügg.Rüti; süülbriĂx, ufam (K. am Stegenbach) IV Kanderg.; sepljbrächx, auch seplj (Weidhang mit Runsen) IV Lâu.; söüsteibrächx (Waldhang) III Blumst.; an den Steinbruch flü um1525U201 I Gals/Tschugg; steibrächx, bim (Steinbruch) I Ins; steibrächx, j do (Steinbrüche im Witltisbachwald) II Burgd.; steibrächx, im (ehemaliger Sandsteinbruch, Wald), steibrächx (Steinbruch, Häuser), ein Juchtern bý der steingrün brust vor an steinbruch, hindann an Hettenberg 1531U97 III Boll.; steibrächx, bim (Steinbruch) III Rügg.Rüti; steibrächx (unbewohntes Häuschen) III Ruegg.; steibrächx (Fels) IV St.Steel.; steibrächx (Steinbruch) V Beatt.; steibrächx (Steinbruch am Balenberg) V Biern; steibrächx, im (natürlicher Felsabbruch) V Gadm.; steibrächx, dar uassarsin (Wald, Steinblöcke, Bergsturzgebiet) V Iseltw.; steibrächx (Steinbruch für Verbaugungen) V Obried; steibrächx (Steinbruch, wo früher die Steine für den Bahnbau gebrochen wurden) V Obried; steibrächx (Steinbruch der Karbidfabrik) V Schatt.; stültsibrächx, dar (Abbruch) IV Obvilds.; dammbrächx, im (ehemalige Dammbauhalde an der Emme bei Altweide) II Utzt.; tajasspøbrächx (Rutschgebiet) III Wattw.; teifibrächx (Stück des Buchwaldes bei Teifi) V Schatt.; wimpibrächx, dar innarsuassar (Alpbetrieb auf einer Egg, Wald, Weide), Windbruch 1727A, im Windbruch 1728, vorder/hinter Windbruch (2 Häuser) 18308, Windbruchap 1796A, wimpibrächxgrab (Seitengraben zum Schwarzbach) III Schangn.; windbrüchen 1533U161 V Grindelw.

Bab.) jordibrächx (Rutschgebiet), smijdbrächx (Gebiet mit Abbruch) III Wattw.


dry Jucharten heist der mützacher Stoss obenn an des pfisters mützacher vnnd vnden an die bruchagderenn 1531¹⁹⁷ III WALD.English.; bruxek (K.) II RÖGS.; brux-/brixe (K., Häuser am Hartlisberg) III STEFF.; bruxek (Felsabbruch) V RINGG.; bruxek (Wald) V SCHATT.; bruxegw/bruxeug s. brix, jm gleiche Gde. II BÖRZH./ FRAUBR./GRAF.; bruxeug (K.) II KOPP.; bruxflha (bröck- keliger Felsen), bruxflha, undor dar (Wald) III SIGR.; bruxforšas, in dar (Vorsass, Weide, Rutschggebiet, Schie- fergestein) IV LAU.; bruxforšas (Vorsass), bruxforšätli (Vorsass, mit bröckeligem Fels) IV SAANEN; bruxgœœ, uf (Korporationsallmend und -wald der Bautert Oey, uneben u. mit Grundwasseraufstössen), bruxgœœberg, dar ohber/ undar (Alpweiden mit Gebäuden), ein swand an Brüchgen 1357., 14 käüp der Bruch gen […] an del berg Brüch gern 1488-1514¹⁴⁶, auf Bruchgehren 1794¹⁴³, ge- meiner Bruchgebhrenge (Alp), eigener Bruchgehrenge- berg (Alp), eigener Bruchgehren-Allment (Alp) 184⁰ IV DIEMT. Oey.; bruxgrab (Graben, Rutschggebiet) IV ERLENB.; bruxgrbei (Wildwassergraben) IV KANDERGR.; bruxgrba (Graben) IV KANDERST.; bruxgrba, selten auch gruxhulda/bruxgrba (Graben mit Wasser) IV ZWEIS.; bruxgrba (Graben üstl. del kleinen Ronigrabs) V RINGG.; Bin bruchgründen ein halbe Juch 1531¹⁹⁷., Jm Bruch gründel die gross ägerdnet ist vnguarlich zwei jucharten stoss winds halb vff vff den Spitz acher 1531¹⁹⁷ II ERS.; bruxgut (Heimat), vom gut jm töffental heisset jm bruch 15. H.¹⁴⁷., im Bruch (Haus) 183⁰ III TEUFFENTH.; bruxgrba (Heimat) IV LENK.; Stost einer siten an den bruch hag 1531¹⁹⁷ II BÖRZH.; ein Juchart unter der Bod- dala genant bruchs halda um1525¹²⁰ I BRÜTT.; bruxhola (K., Wald) III TRUB; bruxhouts (Wiese), von einer Ju- charten achers Jm Bruch holtz […] Am gstein, der acher obern jm Jmnen bruch holtz ij Juch. […] Ob den vσrren bruchholtz ij Juch. 152⁰¹² I SCHÜPP.; brixhœœli (kleiner Wald) III NIEDMUHL.; Bruchholz (Buchenwald) 183⁰ III WALDZimm.; bruxhœœli, auch bruxhœœli (Hügel), Bruxschulb 186⁰¹⁴, Bruchschulb 200⁰¹⁴ ISIGR.; brixhœœli (Haus beim Steinbruch) II ÖSECH.; brixhœœli (Haus), Bruchihu (Haus) 184⁰ III OBHALM; bruxgœœli (Alp, Läger) V OBRIED; bruxlix (Geländevertiefung im Bruch) V BON.; Jm Spys.; j. Juch. zü wschwen ibac cleuwo, vn den Holtz holtz genannt 153⁰¹⁰¹⁰ III TÄG.; von dem Bröchmad […] von dem Bruchmedlin 15⁰¹³¹⁴ IV BOLT; bruxomäîd (mageres Heuland bei In de Brüche) IV LENK; bruxmäigei (Berghue) IV SAANEN; bruxmäider (Berghue im Gebiet Wistätt) IV SAANEN; ab dem Bruchmedlin 15⁰¹³¹⁴ IV ST. STEPP.; bruxmatt (K.) I BRÖGG; ein Mann Mad genant die Pruch matten 152⁰¹³¹⁴ II MEIK.; J Man mad da sellß, Stost hinderhy an den rechollier hag vor an die bruch matten 153¹⁹⁷ II BÖRZH.; Ein man mad genant die bruch matten Stost wintzhalt an den binell, bysenhal an bruch vnnd lint ooch Jn einem Jnnschlag 153¹⁰¹⁰ II GRAF.; biß an den kurzten grabenn, da für hin vff die bruche matt 153⁰¹⁶¹⁶ II SUM.; bruxmatt (Heuland im Meniggrund) IV DIEMT.; bruxmatt (Heimat, Weide, Rutschggebiet) IV FRUT.; bruxmatt, auch brix, dar (Matte mit Stein, Überschwemmungsgebiet am Stegenbach) IV KANDERGR.; bruxmatt (Weide bei Selden) IV KANDERST.; bruxmatt (Scheurigut, K.), Bruchmat 174⁰¹³¹⁴, Bruch- matte 153⁰¹³¹⁴ IV LAU.; bruxmattli s. brix, dia obrjurndij gleiche Gde. V LAUTBR.MÜRT.; brix-/brix-/brixbux (Bach am Bruchfeld) II FRAUBR.; bruchbach gradt 153⁰¹³¹⁴ III WALKR.; bruxbuxl (Grasband auf der Bruch- egg) V RINGG.; Bruchbenzern (Haus) 184⁰ III RÜSCH.; bruxbuxg (Haus, Südhang, sehr nasser Boden, nördl. der Jaupasshöhe) IV BOLT.; j. Mad genann der bruch bletz, Stost obenn an Roddel 153⁰¹³¹⁴ III BÖRZH.; bruxbuxo (Wald) III THUN; brix-/brixbuxu (5 Wohnhäuser, K.) II KRAUCHT.; brix-/brixbux, ufam (Heimat, K., Wald), Bruch Büll 152⁰¹³¹⁴, im Bruchbühl 170⁰¹³¹⁴, Bruchbühl (Haus) 183⁰¹³¹⁴ III LÜTZ.; brixbuxial (Weiler mit Schulhaus), Bruchbühl, Bruchdürr (4 Hrs., 1 Schulhaus) 183⁰¹³¹⁴ III BUCHH.; brixbuxo-brixbuxioaufad (Wald) III RÜD.; brixbuxo (2 Heimet, K., Grienegrube u. Bach), Cüy zu Bruch bül 153⁰¹³¹⁴, zu Bruchbühl 170⁰¹³¹⁴, Bruchbühl (2 Höfe) 183⁰¹³¹⁴, bruxpygrba (Graben u. Bach von Bruchbühl bis Bachteleln), Bruchbühlholz/ob dem Hölzli (Himmelweis) 184⁰¹³¹⁴ III SIGN.; anderthalb Jucharten der Bruchbühl Aker genant, stost bysenhalb an Heinj Müllers Eych Acker 153⁰¹³¹⁴ (N. 1666) III ZOLL.; bruxziemi (Wald) V SCHATT.; bruxziemi schenn (Runsen, forestamtliches Schutzgebiet) IV LAU.; bruxätz (Pflanzland, an den Bruchwald angrenzend), bruxssets (Brüche, Anhö- hen, im Gebiet des Bruchgrabens) IV ZWEIS.; bruxssets, in dar (Streueland im Wachtlanggbiet) V GÜTT.; bruxssets, a d (Weide mit Hütte) IV KANDERGR.; brix- sgrina (Gebiet, in dem viele Steine abbrechen) V HASL.; brixssetsli, ds alt (Wald), brixssetki, im njuwn (Wald, viel Geröll, Felsblöcke), brixssetkiwig (Wald) V GADM.; an die bruch studen an der straβ gegen der hoff mattan […] Rechtsans tuff dem Bristenbruch studen 153⁰¹³¹⁴ II FRAUBR./GRAF.; brixssetki (Mahd) IV ZWEIS.; bruxsynsito (Heimat, K., Wald), bruxwauad (Wald) II RÖGG.; brixwauld (Burgerwald) III OBÖÖ.; brixwauld (Wald südl. des Gurnigelbruchs) III RÜG.RÜT.; bruxwülld (Wald) III WATT.; bruxwülld (kleiner Wald) IV DIEMT.; brixwauld (Wald) IV ERLENG.; bruxwülld (Wald) IV FRUT.; bruxwülld (Wald und Weide) IV ST. STEPP.; brixwauld (Wald unter dem Felsabbruchgebiet des Niesen) IV WIMM.; bruxwauld (Wald) IV ZWEIS.; bruxwülldi (Wald) IV ZWEIS.; bruxwauld (Wald neben Bruch) V BRIENZW.; bruxwülldi (Wald) V BRIENZW.; bruxwülld (kleiner Wald im Gebiet Rinterstein) V GÜTT.; brixwauld (Wald) V LAUTBR.ISENFL.; brixwauld (Wald) V LÜTSCH.; bruxwauld (Wald mit Geländeabbruch) V MEIR.; brix-/brixwauld (Wald) V OBERED; bruxwauld (Wald) V RINGG.; brixwauld s. brix/brix, dar gleiche Gde. V SCHATT.; brix-/bruxwauld (Wald nordöstl. von Bruch), Bruchwald (Buchenwald) 183⁰¹³¹⁴ V SCHWANDEN bbr.; stost hynderhy an den bruch wág, zür an dern an adam luderf bruch mattann 153¹⁰¹⁰ II BÖRZH.; bruxwügg (Weg vom Dorf nach Bodenacher) II FARN.; bruxwügg
(Weg) II RUMISB.; brüsweg (Weg) III WATTW.; brüswed (Acker) III KÖNZ; brüswêd, auch brüswêdli (Weide) IV ADLNB.; brüswêd (Magerwiese, Wald, Rutschgebiet), in der Bruchweid (Haus) 1838o, brüswêkrabo (nordwärts führender Graben, neben Bruchweid, rutsches Gebiet), brüswêdli (Heimet, Scheune, Weide) IV DIET.; brüswêd (Weide nordl. Ringoldingen) IV ELNENB.; brüswêd (Heimet, Weide) IV FRUT.; brüswêdli (Weide, Erdrutschgebiet bei Ladholz) IV FRUT.; brüswêdli (Heimet, Weide bei Gempel) IV FRUT.; brüswêdli (Vorsass bei Unter- tungel, Gebiet von Gräben durchzogen) IV LAU.; brüswêdani (Vorsassen, Bruchgebiet), Bruchweiden (eine Wintergemachter) 1845o, brüswêdli (Weide, Erdrutsch) IV ST.STEF.; brüswêdli (Weide mit Haus) IV ZWEIS.; brüswêdli (Heumahd mit Stauden) V LÜTSC.; die bruch zelg., 1531u12 II HASLE.

C) -el: uf ein acher stossen at den Brüchelacher 1384ut V BRIENZ; Das kleinbruchelacherl ein halbe Juchrten 1531u139 III WOHLN.SÄRISW.; brüxalek, an dör (Wiesen, Heuland mit Scheunen) V LAUT.B.WENG.; In l?ehn brüchelh grappen da ein brühly Ensprungen Ist 1530u135. In beinbrüch grappen 1547u147 III SIGN., dry juch. acher, genant der Brüchelböm 1537ut III UET.

-ene: Bruchenhöhlein (Wald) 1838o III MOHLEB.

-er: brüxar, jm (K. an Bachlauf, Wald) III GOL./WILERLOT.; Das brucheracherl 1531u139 III WOHLN.MURZ./SÄRISW.; brüxerschwendlein (Waldhein) 1838o III S. CHANG.

-ere: CA) obnan am mos umden an der brücherl 1531u139 I MEIK.; in den bruger 1452u179 I RAD.; an der brucherl iii auch 1528u12, der gumh acher Stot windshalb an die Brucher 1529u92 I SEED.; brüxara, i dor (2 Heimwesen), uf der Brucher 1630a, obere/unt. Brauhern (Heimwesen) 1838o II AFFOLT.; brüxara (Wald), an die brucherl 1531u139 1554u119 III BERN; die weid so man nempt die brugera ennt dem wasser die biben genant 1532u125 III FERENB.; Hanns Stöcklis brugera im allmbrisried 1533u124, ab der bruchera, an der brucherl um 1533u129 III GUGG.; brüxara, i dor (Wald), von der brucherl, Die bruchera 1493u34, von der brucherl 1499u182 III HEIL.; brüxara (Heimet), Auff der Brucherl 1534u110 (N. 1671), Brauhern (Hof) 1838o III KÖNZ/MIETHEL.; brüxara, i dor (Wiese), das holt zert Brucherl 1390, die Brucherl 1531u139 III OBBALM; ein holt genemp te die Brucherl 1546u147 III OBHOF.; brüxara/brühara, uf dor (Dorfteil von Schwarzenegg), in der Brucher 1663a, im Bruchernwald 1768a, Brucher (2 Häuser) 1838o III OBLANG.; brüxara, uf dor (K.), ein weidl […] heist die bruchera um 1533u133, auf Brucher (Haus) 1838o III RIGG.; brugera, i dor (2 Heimwesen, K.), huss hoff sampt dem stuck erdteder daby genemp Brucherl 1591u130. Bruger (Haus) 1838o III RÜSCH.; pro duab posis sitis am brugeron, an der brugerl 1425k10, ab zwey Jucharten an bruchorn 1487k10, acher uf der brucheringen […] Vf der brurgeren 1533-1542u128 III WÄHLERN.; brüxara, i dor (Heimet), Brucherl 1542u114, Bruchern (einzeln Häuser) 1838o III WALDZIMM.; brüxara, uf dor (K.), An der bruchera 1531u97 III WÖHLEN.MURZ./SÄRISW.; brühara, i dor (Wiese) V BEATB. – CB) hputhsbrüxara, d (K.), vff der brucherl 1531u97, vier Jucharten heißt Brucherl 1553u117 III KIRCHL.

-i: Brüchisacher 1631u143 II KLDIETW.; wijmprixxi, ds (Heumahd) V GRINDELW.ITRAMEN.

-ig: brüxig šöpf, dor (Fels) V BÖN.

-le: brjaxla/priaxla, auch priaxlawaud (Rebstück, Wald), Briechl 1846o11 TI TÖSCH.

-ill: CA) brůxli, jm (gutes K.); brůxli, ds (Wiese, Wald), das brůčlí um 1530u142 III OBBESSB.; brůxli (K.) III OBBESSB.AESCHL.; Brúchli (Haus) 1838o III UNTLANG.; auf’m Brúchli (Haus) 1838o IV ADLNB.; brůxli, jm (Halde, Haus, beim Bahnhof Weissenbach) IV BOLT.; brůxli, ds (Scheuergut) IV DIET.; brůxli, jm (Scheuergut) IV GRINDELW.; brůxllý/břxllý, jm (Weide, mehrere Heimet, Erdrutsch) IV FRUT.; brůxli, ufom (Alp- und Waldgebiet, Streumäuer), auf dem Brúchli 1711o116, Brúchle (Alp) 1845o IV LAU.; brůxli (Heimet), Brúchli (Hof) 1838 o139 IV SIEZ; brůxli (Heimet, ebenes, trockenes Mattland), Brúchli auf den Stygütern (1 Haus) 1845o IV ST.STEF.; brůxllý/břxllý, im (bewaldeter Schuttkegel) V INNERK.; brůxli, ds (Scheuergut, Steingeröll) V ISELTW.; brůxllý/břxllý, i ds (Haus, K.) V NIEDERRDL.

 – CBa) nůbrůxli, ds (Scheuergut) IV REICH.SCHARN.; nůjwbrůxli, ds (Graben), nůjwbrůxllgrabon (K. am Hang, Graben) V HASL.B.HOF.; wijmprixli, ds (Grabens, Wald) III SCHANGN.; – CBa) Der brüchisacher ein halbe Jahrtn 1531u139 II KRAUCHTH.; i juchtern der brůčlis acher, stot fürhin an den kilchweg 1531u97 II ZUZW.; brůxlligrɡar, uf ds (Alp) IV LAU.; am Brüchliberg 1775a IV LAU.; brůxllirein (Weidhang) IV LAU.


Brüegg
bruök, uf (3 Heimwesen, K.), auf Brüegg 1769-1773C3, Brüegg (2 Häuser) 1845D, brükabra, bruökabraúnd, dar (bewaldeter Graben), Brügg 1871A, Brüegg 2005LK III Bow.

> Ohne ältere Belege nicht deuterbarer Name.

Brüel
A) brual oder brüus, jm (K.), der böß brüll 1551U32 I BELLm.; bruu, där (Quartier), Im brüll um1531C34, der Brühl vom Bötzingen 1553O8 I BIEL; in inferiori broii (4) de Britellen im brüll 1485U15 I BRÜTT; brüü, där (S Erlach, bei Rohrmatte und Moosmatte), Im brüell zu Erlach 1519U18, Brüell 1879A, Brüelgatter 2005LK I ERLACH; bruü, där (K.), Brüel 2005LK I GALS; bruü, jm (K.) I HERMR.; bruul, jm (Gebiet S Chiechlimatte) I INS; bruü (K.), Im brüll zuo kallnach 1532U4 I KALL.; brüül, im (meliorier-tes K.), der gmeind Brühl, an gesagten gmeinen brul [...]

die groß Brüll 1595L2; der gemein Brühl 1680O100 I MEIK; bruü, jm (K.) I MEINSB.; bruü, jm (K.) I MERZL.; bruü, ufum (K.), Jn brül von möringen 1531C34 I MÖR.; bruü (K.), Jn dem brül von Bitterlein 1531L2 E SIET.; bruü (K.) I RAPP.; bruü, jm (K.), Jn dem brül 1531C34 I SAFN.; bruü (K.), Jn Brühl mad heist das Spitz mad 1528U12 I SCHÜPP.; bruü, jm (K.), Im prato sito propre pratum, quod vulgo dicitur Prol 1304, Zü Sedorf Jm Brühl, Am Brüelacher 1534U100 I SEED.Lobs.; bruü (K.), Brüel 2005LK I SIS.; bruü, jm (K.), vf dem brül von Sutz 1538U36 (N. 1551) I SUTZ.Latt.; ijj meder vff dem moß so man nempt den brüll 1531U59 II AEFGL.; bruü, jm (K.), s (K.), umpfig), am Brül 1573/74U77A II ATTISW.; bruü (einige Häuser), Brühl (Heimwesen) 1838O8 II HEIMISW.; bruü (K.), Brüel 2005LK II HERZB.Oböen; Jn der Bernnmatten der Brühl 1534U100 II HINDELB.; bruü, jm (K.), Ein hab mad Jm Brühl, Stost windshlab an die brüllmatten 1531U97 II KRAUCHTH.; bruü (K.) II LANGT.; bruü (K.), Der brüll 1531U97 II MÜLCHI; bruü (überbautes Gebiet), am Brülle 1351, Jm Brühl, Brül 1518U74, Brühl (Teil des Dorfes) 1845O100 II NIEDBIPP; bruü (2 Häuser, ziemlich ebene Matte), Jm Brüell 1518U74, im Brüell 1666O6 II OBIPP; bruü (K.), pratrum iuxta Roggwile quod nomi- natur der Oberbrühl, an dem oberen brüle 1260 II ROGW; bruü, ds (K.), zwischeidnt dem brüll vnd der gassan 1531U59 II RÜDTL.; By den brülen 1532O62 II UITZTF.; bruü, där (K.) II WYNAU; brüll 1531U96 III KIRCHL.; bruüdl, där (ebenes Wiesland), von gasell matten der Brül

Brüedde

Bruder
A) bruu oder bruus, jm (K.), der böß brüll 1551U32 I BELLm.; bruu, där (Quartier), Jn dem brüll um1531C34, der Brühl vom Bötzingen 1553O8 I BIEL; in inferiori broii (4) de Britellen im brüll 1485U15 I BRÜTT; brüü, där (S Erlach, bei Rohrmatte und Moosmatte), Im brüell zu Erlach 1519U18, Brüell 1879A, Brüelgatter 2005LK I ERLACH; bruü, där (K.), Brüel 2005LK I GALS; bruü, jm (K.) I HERMR.; bruul, jm (Gebiet S Chiechlimatte) I INS; bruü (K.), Im brüll zuo kallnach 1532U4 I KALL.; brüül, im (meliorier-tes K.), der gmeind Brühl, an gesagten gmeinen brul [...] der groß Brüll 1595L2; der gemein Brühl 1680O100 I MEIK; bruü, jm (K.) I MEINSB.; bruü, jm (K.) I MERZL.; bruü, ufum (K.), Jn brül von möringen 1531C34 I MÖR.; bruü (K.), Jn dem brül von Bitterlein 1531L2 E SIET.; bruü (K.) I RAPP.; bruü, jm (K.), Jn dem brül 1531C34 I SAFN.; bruü (K.), Jn Brühl mad heist das Spitz mad 1528U12 I SCHÜPP.; bruü, jm (K.), Im prato sito propre pratum, quod vulgo dicitur Prol 1304, Zü Sedorf Jm Brühl, Am Brüelacher 1534U100 I SEED.Lobs.; bruü (K.), Brüel 2005LK I SIS.; bruü, jm (K.), vf dem brül von Sutz 1538U36 (N. 1551) I SUTZ.Latt.; ijj meder vff dem moß so man nempt den brüll 1531U59 II AEFGL.; bruü, jm (K.), s (K.), umpfig), am Brül 1573/74U77A II ATTISW.; bruü (einige Häuser), Brühl (Heimwesen) 1838O8 II HEIMISW.; bruü (K.), Brüel 2005LK II HERZB.Oböen; Jn der Bernnmatten der Brühl 1534U100 II HINDELB.; bruü, jm (K.), Ein hab mad Jm Brühl, Stost windshlab an die brüllmatten 1531U97 II KRAUCHTH.; bruü (K.) II LANGT.; bruü (K.), Der brüll 1531U97 II MÜLCHI; bruü (überbautes Gebiet), am Brülle 1351, Jm Brühl, Brül 1518U74, Brühl (Teil des Dorfes) 1845O100 II NIEDBIPP; bruü, js (2 Häuser, ziemlich ebene Matte), Jm Brüell 1518U74, im Brüell 1666O6 II OBIPP; bruü (K.), pratrum iuxta Roggwile quod nomi- natur der Oberbrühl, an dem oberen brüle 1260 II ROGW; bruü, ds (K.), zwischeidnt dem brüll vnd der gassan 1531U59 II RÜDTL.; By den brülen 1532O62 II UITZTF.; bruü, där (K.) II WYNAU; brüll 1531U96 III KIRCHL.; bruüdl, där (ebenes Wiesland), von gasell matten der Brül
Hierher?: brüwa, uf a (Weiler), im Brillen 1713, a. im Brüll (zerstörte Häuser) 1838 III WAGHLEN.

Baa(ab) Stost an kentzings kolben Brül 1518U74 II OB-BIPP; der walabrül 1533Uka I LENGN.

Bac) Jn dem geminen brüll 1531U96 III KIRCHL.Herrenschw.; Jm kürtzen löfflers hag mattem 1531U34 I SAPIF.; Der niderbrüll 1531U97 II MÜLCHII; am Nydrenn Brül 1518U74 II NIED-BIPP; dem nidern Brül 1531U97 III WÖHLEN; in infe-riori brolie de Britellen 1381, Unter-Brühlmatten 1877, bříjau, obor (K.), Ober-Brühlmatten 1877, Oberbrüel 2005K I BRÜTT.; ab dem obren brül 1531U34 I SAPIF.; Der oberbrüel 1531U97 II MÜLCHII; Jnn dem obrnen Brúoll, Jnn dem obrnen brül 1518U74 II NIED-BIPP; Jm oberbrüel 1531U97 III WÖHLEN;SAISW.

Bb) bříjauaxxor, dor (K.) I GALLS; bříjauaxxor, dor (K.), der Brühlacker 1666U74a II NIED-BIPP; zwischendem brüller ahd löfflers hag mattem 1531U34 I SAPIF.; bříjauaxxor (K.) III WÖHLEN;SÜS; bříjauaxxor, j dor (K., Weide) I PIET.; neben der brül gassen 1531U34 I ARCH; an der bříjauaxxor 1531U34 I RAPP.; vff die brüll matten 1530U95 III WICHT; bříjaugrab, jm (Gaben) I INS; vnd-der brül hallden 1518U74 II WIEDL.; bříjauaxxor, dor (K.), die brüll matten 1530U95 I BUET.; bříjauaxxor, oborj (Acker und Matte, Wechselwirtschaft) I ERLACH; WICHT; bříjauaxxor, dor (K.) I MÖR.; bříjauaxxor (K.), die brüll matten 1531U97 I RAPP.; Jn der brül matten 1531U34 I SAPIF.; bříjauaxxor (K.), Jn der brül lach 1666U74a II NIED-BIPP; zwischendem brüller ahd löfflers hag mattem 1531U34 I SAPIF.; bříjauaxxor (K.) III WÖHLEN; murz.; der Brühlacker 1666U74a II NIED-BIPP; …

Bac) ůndarlbríjaua (Vorwei.de) s. bríja, am undorä glei-chiige Gde.

IV LAU.

Brüsel (Waldgebiet) IV LAU.; bríjauagräha (Grab-ten) IV LAU.; bríjauagräi (Bergrat, SE-Teil des Was-serngrats) IV LAU.; chargiour de bruisin ultram seronam 1312V1, Chargiour de Bresny 1324V2, zu Brüsbene 1656V4, auf Brüsbene 1706V8, auf dem Brüsel 1710V6, am Brüsenberg 1725V6, der Brüsen (Alp) 1838D IV LAU.

Bb) bríjauanek (Vorwei.de) IV LAU.; bríjauagri (Grab-ten) IV LAU.; bríjauagräi (Bergrat, SE-Teil des Was-serngrats) IV LAU.; chargiour de bruisin ultram seronam 1312V1, Chargiour de Bresny 1324V2, zu Brüsbene 1656V4, auf Brüsbene 1706V8, auf dem Brüsel 1710V6, am Brüsenberg 1725V6, der Brüsen (Alp) 1838D IV LAU.

Name unsicherer Herkunft. Der Vergleich mit anderen Alp-namen in der Gegend (Olden und Pile, s.d.) lässt am ehesten an einen Besitzernamen, als genitivischen ON oder in einer elliptischen Form *(des) Brüsschen (Besitz)* o.ä., denken. Der Besi-zername selbst bzw. seine Herkunftsprache lassen sich aus der Belegreihe nicht mehr bestimmen. Die genitivisch-elliptische Bildungsweise spricht eher für eine alem. Prägung, für die viel-leicht ein PN auf Grundlage von *brot-*, mit *-Suff > *broz-* (*broz-?) sowie Diphthongierung anzunehmen wäre (vgl. den PN-Einzelleben Brozo im 9. Jh. in D und den ON Prosseesheim D; Förstemann I, 337f.; Kaufmann, Ergänzungsband, 72; För-stemmern II/1, 585). Die ältesten Belege lassen allerdings auf rom. Namenverwendung schliessen (alem. *sach* für trz. *sach* > *sach* ist regelmässig; vgl. Buscher *t*). Es vergleichen sich daher vielleicht die ONN Breyzi (Gde. Montcresson, Département Loiret) und Brusson (Gde. Thiéblemont, Département Marne) F, die Morlet (Noms de personne III, 43) als Suffixformen zu dem PN in der Niederlande bis nach England und ostwärts bis nach Oberitalien und Rätien, nordöstlich bis nach Mittel-deutschland reichte, verbreitete. Es war offenbar ursprünglich ein vollstümlichens romantisches App. und möglicherweise seku-där ein verwaltungstechnischer Ausdruck zur Bezeichnung ertragreicher privater Wiesen (vgl. auch TGNB II/2, 97f.).

Im heutigen Deutschen und im Französischen ist das Wort nur noch als häufig zu findender Geländename erhalten (FEW I, 555 f.; Nègre, Toponymie générale, 3915ff.).

Auffällig ist, dass unsere Brelie-Belege nur in den Sektoren I, II und III nördlich einer Linie Freiburg-Thun ohne das Nafgbiet auftreten (vgl. auch Glatthard, Wortfeld-Ausschnitt, 44ff.).

**Pruff**

A) **pruff, dar** (Heimet), Bruff (Haus) 1838O, Bruff 1870A, Pruff 2005LK III LANDISW.

Bb) bruffwegg (Waldweg zum Landiswiler Pruff) III ARN.


**Brügel/Bruggle**

**Brüggigle**: Brüggigle

A) **prügu, dar** (Weg) I BUSSWB; prigol, s. briglon, ufon gleiche Gde. V BRIENZW.

Bb) am bruckelacher i juch stof uf martins matt 1532I4 I GROSSAFFOLT.; brügegacher i juchert 1528O2, Oben im vnnderdenn j. Juch: Lit oben am bruckelacher 1534U100 I LYSS; brükaxasar (K., Wiese) I RAPP; brugugragba (Wiese) I RAD.; brüngurgbl (Gabren und Bach) III WOHLENMURZ.; (hierher?) von dem wyger im bürgelholtz [...] bürger holz um1409U1, (hierher?) von dem wyger Im bürgelholtz [...] bürgenholtz 1427U78 I LYSS; im brüggellamm i klein petz 1528O2 I GROSSAFFOLT.; von einem blitz an der brüggelmannen 1532O12 I RAD.; brükamatt (K., Wiese). Die brüggelmannen .ij. grosse meder, stot windshall an weg gan schünennberg [...] Neben der brüggelmannen .ij. Jurchten 1531U97 I RAPP; Der hellsp spul aher holz vnd veld .vj. Juch: Stot fürher an welberg, oben ist nußboums brüggelmannen 1534U100 III BÜRGISS; brükbubax (Dorf) III NEU. Brüggelbach θ; brügbubax (drainiertes K., früher Bach) III WOHLENMURZ.; Jungen egg gelegen an brügelberg 1529O92, an brigel berg 1531U60 III OBDISSERT. Aeschl.; brükalsitan (Vorsass) V SCHATT.; prügwegg (Steinbett) I RAD.; brügutspofa (Haus, K.), die Brüggelmannen. ij meder Lit einthalb am töffennmfo andersynt an den Brügelzapfen 1531U97, Brügelzapfen (Wald) 1838O3 III WOHLENUETTL.

C) -ere: Brügleren Mattann 1530O132 III BLP.

**Brüggigele**

A) **brüklö** (2 Heimet), Der meyger zu brügel, Zü Brüglen 1531U52, Bälxy großclaus zu brügel [...] Brüglen 1574U53, Brüggen 1786C2 II BÜRGISS.; Der acher zu brügel 1531U97 II KRAUCHTH.; brükla (Heimet, K., Wald), die Brüggeln sind vier meder 1529O92, Brüggen sind vier meder vnd ltt zwuschennd deß gotzhuß gütern vonn Innderlappen 1531U60, Brüggen (I Heimwesen) 1845O3 III BLEK.; brüklo, uf (Heimet, K., Wald), Brüggen 1479-1563At, zu Brüggen 1599A4, Brüggen 1603A4, zu Bürgen hinder Langnouw 1641-1713O3, Brüggen 1645A3, Brüggen (Haus u. Hof) 1838O3 III LANG.; brükla (K.), Brüggen (Haus) 1838O3 III MÜHLETH.; brüklo (Weiler), Brüggen 1340, Greda de Brüggen, Brügglen 1354, Johannes dictus Nusbömen de Brügglen 1384, Burin Wurcer de Brüclon 1389, von brüglen 1415U2; brügillon, de brukillon 1425K10, von brüggen 1487K10, zu Brüggen 1479-1563At, brüggkenn um1533U133, Brüggen 1565R8, Brüggen vicus posidus ad rivi Schwartzwasser 1577Sbh, Brüggen (Dörchen) 1838O3 III RÜEGG.; brükla, i dar (Heimet, K.), Brüggen (Haus) 1838O3 III SCHOSSW.; Zü Brügglen oder pfaffen eich ein güte halbe Jücharten

Brugere s. Bruch/Bruuch

Brügg

brüg (Dorf, Gde.), apud Bruchga 1260, Brügge 1261-1263, in villa de Brucca 1269, campus de Brúcca 1330, in confinio ville de Brügga 1333, in Brugga 1336⁴ (undatierte Kopie), ze Brugg 1377, ze Brügge 1390, je Brugg 1425⁷SE, (Staatswald) 1838 D I, 1854, (Wald) V S, Walden halb an der Landstrasse, Bergshalb ans klein Zellg, Werch Matten, Die Brügglen matt genempt, lüth son von Angleichung an schwzd. Der geminierte Guttural -br, 191 u. SONB I, 226ff., wo aber das dem Namen zugrunde

Brügg(e)

A) und sättelt öch die torwarten behüten dar nach, so inen die brügggen werdent geantwurt und geedegkt, daz an der brügg e inek loch werde 1368 I AARB.; brük (Dorf, Gde.) I Brügg(e), die brügg 1361, vor der brügg ze Bürron 1370, die brügggen 1375 I BURN.; ein halb mad ob der brugg oben an der käsermannen oben an Niclj afholter 1530⁷ Kr., die brügg(e) behandelten Etymon (EWA II, 373f.; 44 Kluge/Seebold, 727). Das Wort ist eine "Erweiterung - wohl Instrumental- oder Diminutivbildung mit dem Suffix ahd. -il(o), -il(o) usw. - zu dem unter Brügg(e) behandelten Etymon (EWA II, 373f.; 44 Kluge/Seebold, 727; Pfeifer, Etym. Wb. II, 134ff.).


S. auch Brügg(e), Brügg(e) und Brügglen SO (vgl. zu Letzterem LSG, 191 u. SONB I, 226ff., wo aber das dem Namen zugrunde

B) brüklagjüfi (Wald, Graben) III LANGN.; brüklagraha (Wald) II WYGN.; brüklagraha (bewaldeter Graben) III LANGN.; Brüggenkehr (Haus) 1838 D III, Rüegg.; von der brüggenmatt 1528⁷ SEED.; Dritthalben Manncher Matten, Die Brüggen matt genempt, lyth sonnenhalb an der Landstrasse, Bergshans ans kleinzelg 1573/74² SEED., II WIEL.; Brüggenmatt (Haus) 1838 D III LOHNST.; brüklasjteig (K.), der brüggenstyg iu juch, am brügellstyg um1533⁴, Brügglenstig (Haus) 1838 D III RÜEGG.; brüklawaud (Wald) III EGGW./LANGN.; brüklawaud (Wald) Brügglenwald (Wald) 1838 D III RÜEGG.; brüklawaud (Wald) III SCHLOSSW.; brüklawald (Wald) V SCHATT.; die brükkel zelg um1533⁴ RÜEGG.

C) -ete: brükleta (Wald mit Knüppelweg), die Brüggetenholz (Staatswald) 1838 D II KRAUUCHTH.; Brüggetenholz (Staatswald) 1838 D I SCHÜPF.
kleine Brücke), ze Brugken ein gütt, das Dietrich von Rüti selber hat 1330, Rüti von Brüggon 1389\textsuperscript{2}, von einer schüppuss ze Bruggen 1414\textsuperscript{9}\textsuperscript{q}, ze niider ouiswil vnd ze brücken 1470-1490\textsuperscript{144}, Brüggen (Höfe) 1830\textsuperscript{D II Ausw.}; söstend die sträß enent der statt und brugg [...] ob der brugen 1467\textsuperscript{q} II Burgd.; ij Juchertten Enett der brugg, lydt zwüschenent der kallchrenn magnett vnd \varepsilon messers güttern 1531\textsuperscript{15}\textsuperscript{q} II Etzelk.; brijk (K.) II Farn.; vor der Brügg (Häuser) 1830\textsuperscript{Hutt.}; Henricus dictus zer Bruggen 1321 II Limp.; der ahter bëh der Brüg j. Juch: [...] anndersyrt der moßbach 1534\textsuperscript{100} II Mönch.; brijk (K., kleine Brücke über Graben) II Rümis.; bei'r Brügg (Haus) 1830\textsuperscript{b}, bei'r/hinter der Brück (Haus) 1840\textsuperscript{D II Sum.}; Ein Jucherttt, Nytt der brugg 1775 A, Brügg (Pinte III Tser u. Höfe) 1830 D, bei der Brügg (2 Höfe) 1840 D

V Grindelw. Scheidegg; brijk, för dar (K.) V Haslib. Reuti; brijk (Brücke über die Aare; alter Name für den linksufrigen Dorfteil von Innertkirchen, heute Grund), in der gnosämne von Brügg 1377, zu Brügg im Grund 1782-1784 A, Brügg (Dörferen) 1830\textsuperscript{V Interl.}; pueri quondam Rüdolfi ab Brugga 1305 V ?Interl.; brijk, uf dar (Dörferen, früher sumphalt), auf der Brücke (Häuser) 1830\textsuperscript{V Hettw.}; brijk, brijk (Häusergruppe bei der Brücke über die Aare nach Sand), bei der Brücke (Häuser) 1830\textsuperscript{V Schatt.}; du brugga, die in ir stat gütt 1364 V Unts.

Baa) augenndbrügg (Brücke in der Stadt) III Thun; bei der Alpachs Brügg 1629-1631\textsuperscript{C4} V Meir.; die Ambläzen-Brügg 1775\textsuperscript{A} III Konolf.; ärbrügg (Brücke über die Aare) I Arch; die Arebrugga, Arbrugga 1364, die Arbrügg 1366 I Bör.; eibrük år dar (Brücke über die Emme zw. Felseggquartier und Ey) II Burgd.; eibrük (Brücke von Lutterbach nach Oey über die Simme) IV Diem.; minen garten, gelegen zu Burgdorf wider der Schussen bei dem kruce widge die Emmonbrügg 1379 II Burgd.; gmmabrük (Brücke, Gasthof), by der Aemmenbrügg 1701\textsuperscript{A} III Sign.; gndarbrgbrük (Wald zwischen Allmi und Breitlouena) V Gsteige./Matten; einbrük, brijk (Brücke über die Kanderr.) IV Kandergr.; günstbrük (Brücke) IV Lau.; bin Thun an die vill brucken 1471\textsuperscript{UT} III Thun; fürabrük (Brücke) III Trub; fürabfrük (breite, grosse Brücke) IV Lenk; fürabrük, auch tyrnalsbrük (weggerissene Brücke) IV Saanen; füranbrük (Brücke über Gadmerwasser) V Gadam.; galgabrück, brijk (Brücke) IV Frut.; darauff Er mit Ihra biß zur Garstatt Brügg gangen, and alla gesagt, Er wolle Jenseits der Simmen biß hierin zur Mühlí gehen 1743/44\textsuperscript{3} IV Bolt.; gástwasbrük (Brücke über die Simme bei Grodey) IV St.Steph.; kgbolbrük (Brücke) IV Lau.; geisbrük, brijk (Brücke am Geissbach, nur ein Baumstamm) V Grindelw.; gnowabrück, brijk (Brücke über den Spiggenbach) IV Reich.; ein hoffstatt, By der gold brug [...]

Stost uff deß spytals gütt 1518\textsuperscript{UT} II Obipp./Wied.; gopaxbrük (Brücke) IV Lau.; günstbrük (Brücke über die Aarekanal, bei Heimbühl) III Eggw.; Heim-Brücken 1850\textsuperscript{V Gadam.; heimiswbrük, auch tšajgbrikk (Strassenbrücke über die Emme Richtung Heimiswil) II Burgd.; hirssibrück (Brücke über Arekanal, bei Hirsi) V Meir.; höfbrük (Brücke), Hanns von Tan sol geben von des wärs weggen bi der hofbrugg zü Mannenberg 15. Jh.\textsuperscript{178} IV Zweis.; höflbrük, auch hölstegg (Brücke über Emme in der Nähe der Höll) III Eggw.; hörhabrück (Brücke, kleines Heimet) III Eggw.; hörhabrück (Brücke im Gebiet Hore) IV Aeldel.; viam per pontem, ultra pon-
tem Hözpruka, per vallem Luterbrunnen ad alpem Secunin 1257 V INTERL. od. Umgebung: hyntsisgbrük (Brücke über Aare) III BELPF/RUP.; huserlbrük s. spittalbrük gleiche Gde. IV ADEL.; issbänbrük (Eisenbahnbrücke über Emme) II BURGD.; jydanwuanbrük (Brücke über Schwarze Lütschine) V GRINDELV.; xälbrük (Brücke) V LAUTBR.; den zoll vnd brugghaber vff der Kanderbrugg 1488\(\text{III}^\text{a}\), an der nüwen bruck am Zyswelsberg über die Kandel 1539\(\text{III}^\text{a}\), die nüw gemacht brück am Zyswelsberg an der Cander 1540\(\text{III}^\text{a}\), an der Kanderbrugg 1570\(\text{III}^\text{c}\), uff der Canderbrugg bey Strätlien gen 1693\(\text{III}^\text{A}\) THUNSTATT./ZWIES.; xandorbrük, ds (Dorf), kanderbrugg 1452-1457\(\text{IV}^\text{a}\), zu kanderbrugg 1505\(\text{III}^\text{b}\), die Bäutt Kanderbrugg 1783\(\text{IV}^\text{c}\), xandorbrükallmli, j dar (Wiese) IV FRUT. s. Kanderbrücke, xandor (Ackerland, Wohngebiet, Brücke über Kander) IV SPIEZ; xappalbrük, j dar (Restaurant) III WOHL; xærbbrük (steiler Karrweg, der mit Knüppeln belegt war) II KRAUCHT.; xataxbrük (Brücke) IV SAANEN; xatsaloxbrük (Brücke über die Chirel) IV DIEMT.; von wegen der Keist Brügg [...] über die Ahren 1618\(\text{III}^\text{c}\) V INNERT. xiasarbrük (Brücke) IV LAU.; xesmibbrük, bir (Brücke) IV KANDERST.; xœibbrük (überbautes Land) IV REICH.; xœibbrük, bir (Brücke über Lütschine bei Grund) V GRINDELW. WÄRG..; Kirchenfeldbrücke 2010\(\text{III}^\text{c}\) III BERN; xœibbrük (Wohnquartier, Brücke) III MICH.; xœibbrük (Brücke aus Knebeln, auf der Gemeindegrenze zu Grindelwald) V MEIR./GRINDELW.; xœibbrük (Brücke aus Rundhölzern über sumpfigen Boden des Mettlenwaldes) V SCHATT.; xœipisbrük (gedeckte Holzbrücke über die Zulg bei Koppis) III ERIZ/HORR.; Kornhausbrücke 2010\(\text{III}^\text{c}\) III BERN; xœibrük (Brücke), zu Krambrug 1605\(\text{VIII}^\text{a}\) IV SAANEN; die Kapfenbrugg im Grund 1662\(\text{VIII}^\text{a}\) IV SAANEN; xœibrük, auch xœibrükfl (Brücke über die Gohl) III LANG.; xœibrük (Brücke über die innere Aare in der Stadt Thun), die Khuibrüggen 1566\(\text{VIII}^\text{a}\) III THUN; xœibrük (Brücke über Geltenbach), xœibrükwald (Wald) IV LAU.; xœibrük (Brücke über den Limpachkanal) I WENGI. lammsbrük (alte Holzbrücke über dem Lammbach) V HABK.; ledibrük (Brücke) IV ZWEIS.; legatribrük (hölzerne Brücke über Geltenbach) IV LAU.; lœibrük (Brücke) IV ZWEIS.; ver Lönigen brügg und an daz Alt wasser um1370 I ?LENG.; liparbrük (Brücke) III HRR.; lœibrük (Brücke), Stoßt der Sunnen vffang an die grossen Simonen, vffwirt an die Brügg zu lischerren 1548\(\text{VIII}^\text{b}\) (N. 1562) IV ZWEIS.; loxbrik, biñ dor (Brücke; Weg nach Unterstauden und Wegen) V LAUTBR.; loxbaxbrük (Brücke über die Emme bei Lochbach) III BURGD.; xœibbrük (Brücke) V HABK.; lønserbrük, bir (Ackergrube, Brücke) III BURGD.; Lorrainebrücke 2010\(\text{III}^\text{c}\) III BERN; ein halbs Manwerc matten, lytt am Schlegel by louffenbrugg 1530\(\text{VIII}^\text{b}\) II LOTZW.; gelegen bë der louwinen bruck in der grüben um1532\(\text{IV}^\text{a}\) I LEING.; lixtœibrük (Brücke) V BON.; mœibrük (Brücke) IV ADEL.; mœibrük (gedeckte Holzbrücke) IV ADEL.; die Mattenbrügg bei Gstadt 1574\(\text{VIII}^\text{a}\) IV SAANEN; Morigaubrücke 2010\(\text{III}^\text{c}\) III BERN; montreiobrük (Brücke) IV ZWEIS.; mœibrük (Brücke, Strasse im Zentrum der Stadt), wol haben sy gwalt zegan in den hoffgarten vnd Zil vff biß an alten graben, vnd vff die mülere brücken vnd nit witer 1538\(\text{U}^\text{III}^\text{b}\) I BIEL; mœibrük (Brücke über Aare in der Stadt Thun) III THUN; mœibrük (Brücke) IV ADEL.; mœibrük (Brücke über Landege, bei Nagelschmiede) II LOTZW.; Nydeggbrücke 2010\(\text{III}^\text{c}\) III BERN; olibrük (Brücke bei Öli) III TRUBSH.; olibrük (Holzbrücke über Ilisf und Blappach) III TRUBSH.; xœibrük (Brücke über die Chien) IV REICH.KENT.; xœibrük, bir (Brücke über die Chien, Holzlagерplatz) IV REICH.SCHR.; xœibrük (Brücke, früher Schergenbrücken) III THUN; xœibrük, auch xœibrük (Brücke über Aarekanal) V MEIR.; die Pasger brüge 1399/1400\(\text{IV}^\text{a}\) I BIEL; pfeilbrik (Brücke) IV INNERT.; hœibrük (Brücke, K.) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV SAANEN; bluembiobrük (Brücke) III BLUMST./WATT.; bodibrük (Brücke über Mühlgraben) IV LAU.; Boden Brig 1663\(\text{VIII}^\text{c}\) V LAUTBR.; bolibrik (Brücken, früher Holzbrücke) V HABK.; polibrük (Brücke) III THUN; pœibrük (Brücke) III ERIZ; xœibrük (Brücke beim Heimt Brügg) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke über Aarekanal) V MEIR.; die Pasger brüge 1399/1400\(\text{V}^\text{a}\) I BIEL; pfeilbrik (Brücke) V INNERT.; hœibrük (Brücke, K.) IV ADEL.; xœibrük (Brücke), von der müèle, sagen unnd wacken der y ribrug unter dem schlos zu frutingen gelegen 1538\(\text{VIII}^\text{a}\), by der Rybrugg 1574/1794, unter der Ryttflug by der Rhynbrik 1667\(\text{a}\), die Reibrügg 1790\(\text{III}^\text{c}\) IV FRUT.; rœibrük (Brücke) IV ADEL.; rœibrük (Brücke) IV ADEL.; rœibrük (Brücke über Lautbach), Rohrbrik 1714\(\text{c}\) IV LAU.; rœibrük (Brücke über die Simme), bei der Rohbrügg hinter der Lenk 1785\(\text{VIII}^\text{a}\) IV LAU.; xœibrük (Brücke) IV LAU.; rœibrük (Brücke über Roth, an der Kantonsbrücke BE/LU), an d. rothen Brück (Zolllhaus) 1838\(\text{VIII}^\text{a}\) II ROGGW.; in dem land Frutingen von der Rüdelbrücke 1425\(\text{VIII}^\text{b}\) IV FRUT.; saœibrük (Brücke) IV ADEL.; saœibrük (Brücke), auch au matthebire (Restaurant, frühere Stettenschrüberei) III LAU.; xœibrük (Haltestelle) III LAU.; stœibrük (Brücke) V SAANEN bBR.; saœibrük (Brücke) III TRUBSH.; Schertlingenbrük 1664/17\(\text{VIII}^\text{b}\) III THUN; xœibrük (Brücke) über die Mühlenbach) IV ZWEIS.; xœibrük (Brücke) über die Langete) II LOTZW.; Der ersten usen uff Wengen ist zühetl zu erhalten die Schmitzmatten brigg und sed Stocky brigg und Trimmelbach brigg 1663\(\text{VIII}^\text{c}\) V LAUTBR.; xœibrük (Brücke) (ehemalige steinerne Brücke über den Länggraben zwischen Siselen u. Finsterhennen) I SIS.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) III BELL/MONS.; Schwandibrugg b. Frutigen 1577-1580\(\text{VIII}^\text{b}\) IV FRUT.; xœibrük (Brücke) (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.; xœibrük (Brücke) IV ADEL.;
V GUTT; schwartzwasserbrück (Brücke, Gasthaus) III WÄHLERN; schweibambrück (Brücke über Giessbach nach Schweibernort) V BRIENZ; schwendibrück (Brücke über Gadmerwasser, Sustenstrasse) V GADM; denbach uf juch stost an die schwienbrucke 1532 IV LYSV; von der niden und oben Simmenbruggen 1441 IV WIMM.; sinmibrück, auch gwasstibrück (Brücke) IV ZWEIS; sinmibrück (älteste Aarebrücke der Stadt), die Simmibrück 1566, die Sinne- brügg 1575 III THUN; Spisbach brig 1663 IV LAUTBR.; spitalbrück, auch huserbrück (Brücke; früher stand der Spittel, ein Armenhaus, in der Nähe) IV ADELB.; spitsbrück (Brücke) IV LENK; Stäffisbrugg brugg 1615 III STEFF.; täggnatsbrück (Brücke über Aare) V BRIENZ; der Steinbrugg acher ein Jucharte 1535 III STEFF.; Steinbrüggmat 1840 II URT.; SCHÖN.; steinhauzbrück (zerfallene Brücke, von den Steinbrügern erbaut u. benützt für den Transport der Brunnenträge) V GSTEIGW.; steinlauzbrück (Holzbrücke über die Illis) III TRUBSC.; stet brügg ze Underswe 1364 V UNTS.; stiarbrück, bir (Brücke über Chrel zwischen Säge u. Fessinenbach nach Gurschwald) IV DIEMT.; Demen uf Muren rüt ist zühhel zu erhalte die Stoup- brugg neg und Bodin brig 1663 IV LAUTBR.; Balmers matten genen zu Studen, stōt windzhal zu krummen [...] vnd Sunnenhalb wider studenbrugg 1529 IV STUD.; sinnahaldobrück (Betonbrücke über Fildrich) IV DIEMT.; tafalsbrück (Brücke im Horboden über Chrel) IV DIEMT.; daunmäisbrück (Brücke, erbaut 1781/72, auch Marzilibrücke), Dalmazibrücke 1020 IV III BERN; tänibrück, bir (Brücke unterhalb des Dorfes) II ERISW.; tiaffsnouibrück (Aarebrücke der Strasse Bern-Zollikofen), Tiefenaubrücke 2010 IV III BERN; dijasouibrück (Brücke III BOLL.; diapuswüibrück (Holzbrücke über die Emme) III EGGW.; Dietwylcr buck an der Root 1577, II GOND.; tnomibrück (Brücke beim Heimet Tomit) IV SAENEN; tgrmäalbrück (Brücke aus Balken) V HASLIBohH.; Tri- melbach brig 1663 IV LAUTBR.; troabxbrück (Betonbrücke Mittelbäur-Bulhalseiten) V HABK.; täpsibrück, bi (Brücke) V GUTT.; tsgibrück, bir (Brücke über Spiegelbach im Spieggegrund) IV REICH.; tsenmibrück (Brücke) IV ADELB.; tllibrück (Brücke) IV ZWEIS.; tynnasibrück (weggerissene Strasse Bern-Zollikofen) IV SAENEN; undorbsibl- brück (Brücke) IV LAU.; Untertorbrücke 2010 IV III BERN; waundekbrück (Brücke über Emme bei Waldegg) II BURGD.; walkibrück (Brücke) II ROHR.; wannamboibrück, bir (Heugut bei der ehemaligen Wannenbrücke) V GRINDEL. WÄRG.; wasseistibrück s. waundekbrück gleiche Gde. II BURGD.; an die wasser brugg 1535 I BOL.; wasseroibrück (Brücke über die Lutschine) V LAUTBR.; Gimm.; wellenbergrbrück (Brücke über Trachtbach) V BRIENZ; widibrückweg (Weg) IV FRUT.; unz a Wilerz-brucke 1523, der march Bahc nach Biss an die Wiler Brugg 1520 III TOFF. od. Umgeb.; wilibrück, uf dar (Brücke) IV DÄRT.; wilibrück, d (Brücke über die Aare), Wilerbrugg 1362 V BRIENZW./ MEIR.; wilbrück (Brücke über die Chrel von Oey nach Wileraw) IV DIEMT.; wegen der Wimmis-bruggen 1441 IV WIMM.; winigibrück, jrnarvissari (Brücke über die Emme) II BURGD.; in der wolffne brugg ein mab stost obsich an lütis von münisingen Rot acher 1553/1501 III TRIMST.; wiörbrück (Strassenbrücke) III_HORR.; tajugibrück, auch hejmistrjubrück (Strassenbrücke über die Emme Richtung Heimiswil) II BURGD.; tsjubrück (Weiler, um Brücke über die Zühl, die Zühlbruckkern 1580 III GALS. s. Zühlbrücke; tsouibrück (Dorf) III LAUPERSW./RCD.Zolbr. s. Zölbrücke; Dannethin, den zuan nach hinauf zum alten Brügg-joch, wo (auf Tieracherer seite) die ehemalige zölbrück ange- fang, weil diese brück auf die Zuld transportirt ist 1739 III HIER.; die Zolbrugg 1580/81 IV INTERL.; bei r Zugbrucke 1850 III ZAZ.; denen von Stäffisbrugg, von irer Zolbrugg 1615, grad nach der Zolbrugg 1669, die Zulbrügg 1778 III STEFF.

Bab) kxobi gjarats brück (Brücke) IV LAU.; oölsibrück (Brücke) IV LAU.; vor Boninger-brugga 1310, vor der Böninger Brugga 16. H. V BÖN. od. Umgebung; Der Schiltwald rüt ist zühhel zu erhalte die Boren brugg mit sampt der schwel an brugg und Spisbach brugg 1663 IV LAUTBR.; tūfsibrück, bir (kleine Unterführung) II HERZB.; tifalsbrück, bir (Naturbrücke), Teufelsbrücke 1850 IV LAUTBR.; Stech.; üdsibrück (Brücke) IV ADELB.; tirsibrück (Heimet), die Zreidsbrugg 1790, tirsibrückswi (Weg) IV FRUT.; tirsibrück, bir (Brücke), bei Zreidsbruggen 1699 IV KANDERGR.

Bae) hastig brügg (Brücke) IV REICH.; höjibrück, in dar (Brücke) IV SAENEN; ze wischt der hohen brugg und der stet brügg se Underswe 1364, über die Äeunt anitz an den füss und anstost der Hochens Brügg 1385 V UNTS.; höljibrück (Brücke, führt von einem Hohlweg aus über die Gürbe) III BLUMST.; bei der hölzerne Brücke (Häuser) 1838 V INTERL.; Ann der Lengenbruk ein stückl 1535 III UEB.; langan brügg, bi dar (Heimet) IV SAENEN; nöibrück, tsyðsa da (Acker) I FISTENHER.; nūjibrück (Brücke) II LOTS.; die swestern an der nüwen brügg 1307-1403 IV III BERN; nöibrück (Häusergruppe mit Gasthaus, K., Holzbrücke über die Aare) III BERN/BREM./KIRCHL. s. Neubrücke; nöji brügg, die s. prgibrück gleiche Gde. III ERZ.; nöibrück (Brücke über die Kander zum Gasterholz) IV KANDERST.; nöwen brügg, bir (Brücke) IV SAENEN; von einem Bömgärttyli ii d. Stost an den statt grabbenn by der nidern brugg 1533/1774 II HUTTW.; Ein Stuck [...]. By der Nydren brugg, Nähenn dem Mülwy weg 1518/74 II WIEDL.; die nider Brügg an dem tor 1389-1460 I D III BERN; Die wermattam ob der obren Brugg ij meder, einsynt hanns von eÿ [...]. Stost an säget wider die gürben 1534/100 III BELL.; an der ringmur zwüschend der nüwen obren prugg und Üll. Murer 1376 III THUN; zü der bössenn brügg 1547/1373 III SCHLOSSW.; ze de Bösen brugg zwischent des gotzh- hus gütern und der almeind 1358 III STEFF.; j viertel ein mads ob der steinib brugg 1530/96 I LEUZ.; j Jucharten acher emet de steinib brugg, stost oben an die allmennd niddenn an der pfrund gut 1530/96 III AMSOLD.; Dis ist so swester Elsi under de steinen brügg inne hat 1379, die
steinine Brugg zu den Predigeren 1389-1460\textsuperscript{14} III BERN; Bö der steininen Bruck, ii. meder, stossnet an die thun straß, li. zwischen den hölzerner heist das ein der steinbach 1534\textsuperscript{10} III GURZ.; \textit{stärjig} brjik, dj (Brücke der Hauptstrasse Bern-Freiburg) III NEU.; \textit{stärjigo} brjik, \textit{bir} (Brücke) IV ADEL.; an der golattenmattgassen bö der tacltten brügg genant das wirtshü zu dem Storchen um 1532\textsuperscript{11} III BERN; \textit{tekta brjik, uf dør s. prgtbrjik} gleiche Gde. III ERZ.; bey der Deckten Brügg 1736-1738\textsuperscript{3} III SGN.; als von der tür wegen, so denn \textit{Cuno} Schillings an der oben tacltten brügg, beidy tages vnd nachtes beslüss 1443\textsuperscript{UT}, des gang uf die bedachten brügg, uff die tacltten brügg 1474\textsuperscript{UT}, die dackte brügg bin Küthor 1587\textsuperscript{A} III THUN.; \textit{tekxtan brjik, bir} (gedeckte Brücke über den Lammbachgraben) V \textsc{SchwanedenBr.}; \textit{brjkgbrjik} (Weidegang im Morast, nebeneinander gelegte Tannenstämmle als Brücke) II \textsc{Sum}; an die uffgenden brügg gen Bürron 1370, uff an die uffgande brugge zu Bürron 1373 I BÜR.

Bb) \textit{brjkaxxar} (Wiesland) I \textsc{BusswlbB.}; \textit{brjkaxxar} (K., nahe der Zihlbörper) I \textsc{Gals}; \textit{brjkaxxar} (K.), uff den brugachern iiii jucharten sandtacher wintzhalben an die breytten 1531 U3 II jucherttenn genant der brüggacher stost bysenhalb an die lörgassen 1528 U2 I iij juchertten schattenh. am wissenbach bisenh.\n
\textit{Brüggfeld (10 Gebäude mit Wirthschaft) 1838D III BERN; brjkräta, dar} (überbautes Gebiet nordwest. der Brücke beim Zollhaus) III THER.; In der Rot matten iij mad, lit Bisen h. an der brügg gassen 1528\textsuperscript{12} I \textsc{Schüpp}; \textit{brjkgut} (Wiesland, Scheune an der Aarebrücke), vom Brugg guot 1535\textsuperscript{161}, das Brügg Guott 1611\textsuperscript{162} V \textsc{Interl.}; \textit{brjghaula} (Heimet), Brüggalden (Haus) 1838\textsuperscript{P} \textsc{Wyngen}; \textit{brjkhált} (Allmend bei Adelmsried) IV BOLT.; \textit{brjkhöutshi} (K., Wald) III \textsc{Gugg.}; \textit{brjkhóutshi}, auch \textit{brjgthóutshi} (Wald) III NEU.; im Brüggholz 1717\textsuperscript{A} V \textsc{Interl.}; \textit{brjkholt} (Weide), das Brügg hohtz 1535\textsuperscript{161} V SAX.; \textit{brjkhóhybu} (Heimet), Brügg hydrogen (1 Heimwesen) 1845\textsuperscript{D} II \textsc{Ausw.}; Brüggghaus (Häuser) 1838\textsuperscript{D} II \textsc{Erisw.}; Brüggghäuslein (Haus) 1838\textsuperscript{D} II \textsc{Lütz}; \textit{brjkhüsi} (Bäckerei) III \textsc{Rigg.Rüti}; \textit{brjkhüsi} (2 Wohnhäuser), Brügghäuser (Haus), Brückhäusli (3 Güten) 1838\textsuperscript{B} III \textsc{Tursch}; \textit{brjkhüsi} (Haus) III \textsc{Wattw.}; Brückhaus (Haus im Dorf) 1838\textsuperscript{D} IV \textsc{Zweis}; \textit{brjkhüslani} (Wohnhäuser bei der Brücke über die Aare nach Sand) V \textsc{Schatt}; den zaun nach hinauf zum alten Brügg-joch, wo (auf Tieracher seite) die ehemalige zollbrück angefangen 1739\textsuperscript{UT} III THER.; Brügglingdach s. Niederlindach (3 Höfe) 1838\textsuperscript{P} III \textsc{Bremg./Kirchl.}; \textit{brjklax} (Weg) II \textsc{Landisw.}; Das bruggelöfli ij Juchtern gat abhin an bach 1531\textsuperscript{100} III \textsc{WohnlenUett.}; \textit{brjkmád}, auch \textit{brjkmðor} (Gesamtschreibung für alle Mäder hinter der Brücke des Bergelbaches), Brügg mad 1535\textsuperscript{161} V \textsc{Grindelw.}; Scheidegg; \textit{brjkmatt} (K.) I \textsc{Legn.}; Die brüggkmattenn j kleins mad zwüschen der straß vnd benndiet Leman 1530\textsuperscript{105} \textsc{I Leuz.}; \textit{brjkmatt} (K.) I \textsc{Radv.}; \textit{brjkmatt} (Wiese, Brücke über den Simpach), in d. Brüggmatt (Hof) 1838\textsuperscript{P}, \textit{brjkmottli} (K.) I \textsc{Rapp.}; \textit{brjpmatt} (K.), \textit{brjpmettall} (K.) I \textsc{Safn.}; \textit{brjkmatt} (K.), Die brügg matten j mad stost abhin an die lỳv vnd oben an heinrich offners matten 1528\textsuperscript{12} I \textsc{Schüpp.}; i bletzly heisset brü matten 1470-1490\textsuperscript{44} II \textsc{Alchenst.}; facht windshalb an der Brüggmatt an Vnd gad derselben Bruggmatt vnd der nothalten nach vff an Töuffen flü 1573/74\textsuperscript{177a} II \textsc{Attisw.}; \textit{brjkmatt}, auch \textit{brjrmatt} (K. an der Aare) II \textsc{Berik.}; \textit{brjkmattli} (K.) II \textsc{Deissw.}; Brügg matten ist ein mad lytt Jnn Altt wyden vnd stost vffhin an mülbach 1535\textsuperscript{105} II \textsc{Ers.}; iij. meder: genant die Brugg matten, stost an Einem ortt an die Straß, am andernn an Christann Dalmen 1531\textsuperscript{115} \textsc{I HasléGomerk.}; \textit{brjkmatt} (K. \textsc{Heil.}; \textit{brjkmatt}, auch \textit{legmatt} (K. am Chrumelbach) II \textsc{Hocht.}; \textit{brjkmatt} (K.) II \textsc{Irfw.}; \textit{brjkmottli} (K.) II \textsc{Kernrn.}; \textit{brjkmott} (K., kleine Brücke) II \textsc{Lysach}; \textit{brjkmatt} (K., kleines Brücklein führt dazu) II \textsc{Müncher.}; \textit{brjkmatt} (K. beim Hof Bracher) II \textsc{Oburg.}; Ein matten heist die brüggkmattenn jst ein mad, Neben dem bach einer vnd andermst an hannes studer 1530\textsuperscript{135} II \textsc{Obösch}; \textit{brjkmatt} (K., ehemals Wässerungsland mit vielen Brücken) II \textsc{Zelreb.}; \textit{brjkmatt} (Haus mit Wagnerei), in d. Brüggmatt (Haus) 1838\textsuperscript{P}, Brüggmatt (Haus und Heimwesen) 1845\textsuperscript{D} III \textsc{Beuchli.}; \textit{brjkmatt} (K.) III \textsc{Gugg.}; die zwenn Teyl Jnn denn Bruggmatten thünd anderhalb mad, Ligen zwüschen denn Gütterern vom Diemerswil, vnd stoßend hinab vff denn Schöpf Stág.
vnd gand nebem dem bach vf gegen Schüpperg 1599\textsuperscript{U114} III Kirch.Oblind.; j Ein man mad genant die prügg matten, stost zü einer sitten an gungermanß brügg matten, zur anderan an Petter Kylßl matten 1531\textsuperscript{U51} III Landsw.; brükmatt (K. bei Mädersforst) III Möhl.; drü meder genant die Brügg matten Stost einthalb an dem Rütibül 1542\textsuperscript{I104} III Muri; Jn der brükmatten .ij. meder stosseten an den hochwald, vndt hett paull by der sagen darnebben 1531\textsuperscript{I97} III Niedhun.; brükmatt (Heimert, K., Wald, nahe einer Brücke über den Röthenbach), Brüggmatt (2 Häuser) 1838\textsuperscript{V}; brükmattaxx (K.) III Röth.; brükmatt (Heimet), die brüggmatten ii meder um1533\textsuperscript{I133} Brüggmatt (Hof) 1838\textsuperscript{I Rüegg.; Jn der Brüggmatten zwey meider 1535\textsuperscript{I101} III Seft.; brükmatt (Heimet), brükmattaxts (Strasse) III ThunGwatt; brükmatt (Dorfviertel) III Trubisch; brükmatt, i dor (K., früher Moos), uf einer matten, legen ze Úttendorf, der man sprichet die brüggmatta 1382 III Uetz; brükmatt (ebenes K. am Wald), ein halb mad in der brügg matt Stost [...] an das töfft maß 1529\textsuperscript{I96} III Wohlen.Uett.; ein halb mad heist die brüggmatten 1531\textsuperscript{I97} III Worb; brükmatt (Wiese ausserhalb des Dorfes Botligten gegen die Simmenbrücke hin) IV Bolt.; brükmatt, auch brükmatt (Wiese) IV Erlenb.; brükmatt (Matte) IV Frut.; brükmatt (Heimet, Mattland bei Brücke über Mühlebach), Brüggmatt 1724\textsuperscript{C} IV Lau.; brükmatt (Matte mitten im Dorf, überbaut) IV Lenk; brükmatt (Heimwesen), Brüggmatten (Haus) 1838\textsuperscript{D}, brükgmatt (Heimwesen) IV ÖnwilliS; brükmatt (Heimet, an der Brücke über dem Scheidbach), brükmatt (Heimet im Gebiet Gruben), brükmatt (Heimet im Gebiet Turbach), brükmatt (Heimet am Hugelgrabe bei Schönried) IV Sänen; brükmatt (Wiese an der Bahnhofbrücke) V Brienz; Brüggmatten (Bachwald) 1838\textsuperscript{V} Laubfr.; brükmatt (Heuland mit 2 Scheunen), in der Brüggmatt axx (K.) II Beta.; brükmats (K.), j Jucherten im bruggmatt nebelm weg gan buchi 1530\textsuperscript{I96} II Thörig.; brükmats (Wald, mit Gräben u. Bächlein) III Landsw.; brükmats (Talboden, beidseits der Simme östl. des Dorfes) IV Bolt.; brükmats, ufam (Maggerwiese) V Habs.; Deufswyl duplex est [...] Superior moletrina est, quae vocatur Bruckmilin 1577\textsuperscript{A} III Boll.; Brüggmühle (Haeuere u. Mühle) 1838\textsuperscript{D}, Brüggmühle s. Ilfsbrücke 1845\textsuperscript{I} Liang.; brüpx, im (2 Heimert, K., Wald), Brüggbach (Haus), Brüpbach (kleiner Hof) 1838\textsuperscript{D}, brüpxweidli (Haus) II Rüegs.; brüpxbrü (Bach) II Rumisb.; brüpx (Bach) II Wiedl.; vier Jucherten holltz stoßt an den brugbach vndt an die tremel straß vndt an die allmenn 1531\textsuperscript{U60} III Obdissb.; brüpx (Bach), brüpx, dar fordor/hirpor (2 Heimert, K.), lit uff dem bruggbach, heisset das zwo achterly 1500\textsuperscript{C} [...], der hinder brüggmatt Sampnt dem berg [...] Der niderbrüggmattcher, iij Jucherten [...] Der oberbrüggmattcher .iiij Jucherten 1531\textsuperscript{L97} Brügbach (Häuser), Brügbachmattlein (Häuser) 1838\textsuperscript{D}, brüpxwaund, dor (Wald) III Walkr.; brükbax (Bach bei Ischboden), Bruggbach 1535\textsuperscript{U61} V Grinдель.Scheidegg; brübkodwaund (Wald, auch Hünigergwald) II Sum.; brük(s)boda (Wald) III Bern; brükbydman (Vorsasse) V Grinдель.Wär; brükabrück (Brücke beim Heimet Brügg) IV Aelbb.; brükbyou, ds (kleine Anhöhe) III Koniz; Brückrain s. Stockchausrain, Brückrain (Häuser) 1838\textsuperscript{D}, brükkindr (K.) I Busswbb.; brükcrität (K.) III Muni.; brükax (Quartier, beim Zusammen-fluss von Emmo u. Ilisis) III Langn.; brükstalda (Wegauf-stieg jenseits der Simmenbrücke) IV Bolt.; zuo der anderen zelg zuo dem bruggsteg 1437\textsuperscript{U56}; Zum brugsteg [...] Jm Brugsteg veld [...] vnd stost abhlin an die Brugsteg gassen [...] ein halb mad die Brugsteg matt, stost gagen bisan an brugsteg bach, vnd stost vßhin gagen dem Schachen 1532\textsuperscript{U62}, Brüggestegmatte (Haus) 1838\textsuperscript{D} II Utz.; brükstokx, hjem (Wirtschaft) V Grinдель.Bussalp; brükstrass (Strasse) III Belp; brükstikxli (K. bei der Brücke über die Simmen nach Ried) IV St. Steph.; i klein blätzly bin brügen thurly 1531\textsuperscript{U96} III Wohlen.Uett.; brükwaund (Wald) II Gond.; brüggwald (gebannten Wald zum Unterhalt der Brücken genutzt) IV Diemt.; brükwald (Wald u. Brücke) IV Frut.; brüggwald (Wald), Brüggwald (Staatswald) 1838\textsuperscript{V} Interl.; brükwald (Wald) V Lütsch.; brükwaug (Heugut, Scheune, Wiesland) V Grinдель.Wär.; von sim ried Im burgerholz Ist ii Jucharten, der brugwag ßst sünnenhalb 1551\textsuperscript{U3} I Nid.; j Jüchart vnder der Zill stost an brug we 1531\textsuperscript{U34} I ?Ürp.; ein halb mans mad zum brügg we 1437\textsuperscript{U56} II Bätterk.; brükweid, higr/fördor (Heimet, K.), Brüggenweydd 17. Jh.; Brüggenweid (Häuser) 1838\textsuperscript{D}, Brüggenweid (13 Häuser) 1845\textsuperscript{D} II Gond.; brükweid (Acker; wenn gewässert wurde, musste man über Brücken aufs Feld fahren), Brüggweid (mehrere Höfe) 1838\textsuperscript{D} II Maw.; brükweidli (Heimet, K. in der Nähe der Brücke über die Zulg) III Erz; brükweidli (Heimet, K., Wald), Brüggweid (Alp) 1838\textsuperscript{D}, Brüggweidli (Alp) 1845\textsuperscript{D} III Schang.; brükweidli (Weide u. Haus) IV Darst.; brükweidli (Weide u. kleiner Stall, gehörte früher dem Heimwesen Brügg) IV Diemt.; brükweidli (Weide bei der Brücke) IV Frut.; brükweidli, auch stébrux (kleine Weide, früher mit grossen Blöcken, die zum Bau des Tunnels verwendet wurden) IV Kanderst.; das Brüggweydli Hinter den Egggen 1785\textsuperscript{C} IV Obwilis; brükweidli, auch hgxiwendi (K., Scheune) V Brienz; Brücke-warg. 1273 s. brükli gleiche Gde. I Tann.-Tüsch.
in der Brüggli (Hof) 1838 \(^3\) III NEU.; \(\text{brükl}i\) (Wald, Quellgebiet), vnd die Brüggeli, Stoßt an die heg ze mälboumen 1435\(^{1/2}\), im Brüggli (Tannenwald) 1838 \(^3\) III OHHE.; \(\text{brükl}i\) (Brücklein über den Tonisbach) III SCHLOSSW.; Jam brüglj j. mad 1534\(^{1/2}\) III WICHT.Nd./Ob.; (hierher?) sex posas sitas in territorio de brucyli, ten inter tenenmata illorum de la Halta, deis Huclini et deis Bossimant, per plures pecias, jaciencia ab aqua dicta Sarona usque ad locum dictum Britisines 1351, (hierher?) in territorio de brueglii (brucyli) 1535\(^{1/2}\) \(\text{SV} \) SAANEN; \(\text{brükl}i, \ bjm\) (Haus, früher war dort eine Brücke über den Mattlibach) V LÄUTBR.; CBAa) \(\text{alpaxbrükl}i\) (Brücke über den Alpbach, Zufuss zur Simme) IV DIEMT.; erti\(\text{brükl}i\), bjm (Brücke; älter auch Erlistäg) IV KANDERST.; \(\text{gaugaxbrükl}i\) (Brücke) II LUTZ.; gis\(\text{brükl}i\) (Brücke über den Gilshbach) IV ADEL.; \(\text{kukbrükl}i\) (kleine Brücke im Oberdorf) II LOTZW.; holswegbrükl; \(\text{brükl}i\) (Fr.) IV FRIT.; \(\text{knan}xbrükl}i\) (Brücke bei Heidenwegdurchstich) I ERGL.; \(\text{schmus}brükl}i\) (Brücke über das Chäsmilchgräbli) III ERZ; lootbrükl; (3 kleine Brücken über den Louigraben) IV RECH.; l(<)gibrükl; (Aussichtspunkt) V ÜNTS.; \(\text{mi}ntrbrükl}i\) (Brücke in der Münti) IV ADEL.; \(\text{opat}brükl}i\) (Brücke) III SIGR.; \(\text{öst}brükl}i\) (Brücke über den Öschibach) IV KANDERST.; \(\text{plats}brükl}i, bjm\) (Brücke über den Unterfrittenbach, am Zollplatz) III RÖD.Zollbr.; \(\text{r}i\text{br}ükl}i\) (Brücke in der Nähe der Ribi) V BRIENZ.; \(\text{rmont}brükl}i\) (Brücke über den Rinnerbach) I GAMP.; \(\text{r}ombrükl}i\) (Brücke) II GRAB.; \(\text{swandgrnbrükl}i\) (Brücke, besteht nicht mehr) III WATT.; \(\text{ossal}brükl; bjm\) (Brücke) II LÜSCH.; datobrückli (Brücke) V WILD.; \(\text{w}uobrückli\) (Wirtschaft) III KÖNIG; \(\text{t}senbrükl\) (Brücke; hier wurde früher Weggoll abgegeben) II LYSSACH; \(\text{tsaobrückli; bjm\) (Brücke) IV FRUT. – CBa) \(\text{ixin}brükl; \ (Brücke über die Gohl, auch Chruzbrügg) III LANGN.; \(\text{bg}nhrbrükl}i\) (Weg) V GRINDELW.; \(\text{t}fusbrückli\) (kleine Brücke) II HERM.; \(\text{t}fusbrückli\) (Weg über eingefasstes Bächen, ostlich Stellwil) II HERZ.; \(\text{t}fusbrückli\) (Brücke) V RINGG.; CBac) ds steinige Brügglii (Wald) 1958\(^{1/2}\) III LANGT.Ünterstech./OBSTECK.; bei dem steinernen Brücklein (Häuser) 1838 \(^3\) III LANGN.; \(\text{stein}brückli; (früher Brücklein, heute Damm) III NEU.; \(\text{st}enigbrückli; bjm\) (Brücke) V BEATB.; \(\text{CBb) \}brükl}axxx\) (K.) I AARB.; \(\text{bru}klaxxx\) (K.) I BARGEN.; \(\text{bru}klaxxx\) (K.) I BELM.; \(\text{bru}klaxxx\) ufom; (K.) I MÖR.; ein halbe jucherten heist der brüggeliacher 1532\(^{1/2}\) I NIEDERDÖK.; \(\text{bru}klaxxx\) (K. in der Nähe der Brücke über den Sägetbach) I SUTZ; \(\text{bru}klaxxx\) (K.) I WALP.; \(\text{bru}klaxxx\) (K.) II AARB.; \(\text{bru}klaxxx\) (K.) II TETZELK.; \(\text{bru}klaxxx\) (K., Brücke, in der Nähe des Ägelsee) II INKW.; \(\text{bru}klaxxx\) (K., früher kleine Brücke). Der brüggeliacher ist fünfj Jucharten, stoßt windsch zu Mühliwag 1534\(^{1/2}\) N. (1668) II MÖNCHR.; \(\text{bru}klaxxx\) (Gebäude, K. am westlichen Dorfrand am Bach) II NIEDERB.; am brüggeliacher. ananderhalbe Jucherten Stost oben an die bernn straß 1531\(^{1/2}\) III KÖNIG; \(\text{bru}klaxxx\) (Acker), ein juchart genant brügg-
lisacher 1532\[12\] III NEU; \(br\)\(ü\)kliek, uf dar (Egg S Goldbachgraben), ein gut genanntes das Brüggli, vnd die Brüellegg, Stoßt an die hie zu mälbboumen, an Ritschharts Gütt 1435[82] III OBBro.; Ein bißling mad lyyt vff der Alttywyn zelg nebem den bruggli grä-
ben 1532\[62\] II UTZTF.; \(br\)\(ü\)kligabra (Graben zwischen Mettenegg und Brüggliegg) III OBBro.; \(br\)\(ü\)kuhauta (Häuser bei Brüggli III NEU; \(br\)\(ü\)kl\(-\)/\(br\)\(ü\)kmatt (K.) I Biel; \(br\)\(ü\)klismmatt (K.) I Büet.; \(br\)\(ü\)klismmatt (K.) I Grossaffolt.; \(br\)\(ü\)klissmatt (K.) I Schöpf.; \(br\)\(ü\)klismmatt (K.) II Krauchth.; der wyers acher stott vintshald vff miner Hen wyer, byssenhalb vff brügły matt 1532[61a] II MÜNCHE.B; ein vierteil eines Manwerchs an der Brüggeli matt 1573/74[77a] II RUMIS.B.; Jnn Brüggeli ein halb mad 1532[62] II UTZTF.; \(br\)\(ü\)klimatt (Acker, Wiese), die brüglimatten ob dem hubel ist zwei meder stott an die stras 1532-1542[12] III FERENB.; \(br\)\(ü\)klimatt (Haus) III NIEDMÜHL.; \(br\)\(ü\)klimatt (K.) III RUB.; \(br\)\(ü\)klismon (K.). Das Halti ob dem Bruggi moß ist ein höltzli 1535[10] III WORB; Stost einer sYT an bucher mott, von der sel-
benn mottan dem hoch grad nach, biß an brüggliwald matt 1531[97] II. LÜT.Z./OBBro.; \(br\)\(ü\)kliwald (Wald) III SIGR.

† Zu swzhd. Brugg, Brugge(n), Brügg, Brügg(e)n, entrun-
dert Brigg F., Dim. Brügg(e)i, Brüggelit, Brüggeli «Brücke als Übergang über einen Fluss, Bach, Graben usw.; Verbindungsbri
cke aus mit Bohlen belegten Balken oder Rund-
bri-cke»; Schwiz. hölzern zwischen dem Erddamm und dem oberen Stockwerk einer Scheune, oft auch in gleicher oder ähnlicher Bed. wie
swzhd. Brügg, seltener Brügggi f. «Knüppelweg, Brettergest, Bretterboeh, erhöhte Lagerstätte, Bühne, Brücke im Heugaden,
höherer Boden, < mhd. bracke, brücke, brügge stswf. (bri-cke), Zugbrücke, Schiffbrücke; erhöhtes Sitzgerüst, Lagerstätt von
Brettern am Ofen} < ahd. brugga, brucka stswf. (bri-cke) < germ. *brugjōn(f) f. (Id. V, 537ff.; Lexer I, 363; Starck/Wells, Ahd. Gloss-
wnb., 80; \[2\]Kluge/Seebold, 153; EWA II, 370ff.; SDS I, 54). Diesen Etymom verwandt sind schwzhd. Brügg i.
(s. Brügel/Brüggeli). Auf Brügg beruhen der im Kt. Bern welt verbreitete FN Brüg-
ger, das alte StadtBerncher Geschlecht Brügger, der FN Brüggler, der in III Blumenstein, Bern, Mühlenberg und Veichgen
alt belegt ist (vgl. auch hist. Belege) und der FN Brugg, seit 1853 in V Gadmen bezeugt (FNb I, 278f. u. 281f.; HBLBS II, 369f.; Ramseyer
Dok.). Brüggere ist ein besitzanzeigendes Feminimum zum FN Brügger. – Vgl. auch Brügg und Brügel/Brüggeli.

Brüggeli bei

brükkubax (Dorf), ze Brügelbach 1472\[18\], Brüggeli bei
1577[148], Brüggeli bei 1635[123], Brüggeli bei 1659[62], Brüggeli bei (Dörchen) 1838\[50\], brükkubaxmatt (Wiese)
III NEU.

† Etymolgetische s. Brügel/Brüggeli.

Brüelle s. Brüel

Brünsli

A) \(br\)\(ü\)nd\(ü\)nts, \(\dot{\i}\) (feuchtes Wies- und Weidland, Graben), ein Juchart Im Brünitz gelegen 1529\[19\], i Jucherten

Brünstli

Bb) die braue Fluh 1771\[4] IV FRUT./V INTERL.; ein hof-
stat, gelegen ze Widen, die man nemmet Brunenhofstat
1354\[1] V ÜNTS.; Bruni Legi 1575\[8], braue Lege 1784\[1]
IV FRUT./V INTERL.; brünipoxa (Heimet in Geländemulde),
Brunloch 1858[4] II OBSTECCK.; brünsborg, ufam forدارo/ mittlar/hipara (Höhe auf vorspringernder Anhöhe),
der Brünstperg, Brünsberg (3 kleine Höfe) 1830\[5] II Ob-
burg; gegen Brunen-schure 1349, ennent Brunschür
1360, der ziegelhof genentt Brunschure 1370 III BERN;
brünanwan (Bergmahd, Felswand) V OBBRO; 4 juch.
achs, gel. am Brunwile 1354 III FAHRNI.
Brünig / Brünigen

Brünig ☼/ Brünigen ☼

Brünig ☼

A) brünig, ufom, auch brünigpass, dar (Pass), so sol ich si geleiten mit ir lib und mit ir güte, ob sich unz uf ir Brünigen nitten, nichs sich und uf den se 1299, beschach dis ufbrünnigen 1317, von irer Stat zu Thun untz an den brünig 1327, uff den Brünig zuweg Wichus 1333, Wennen wir zu inen zogin und uf den grünigen kemtin 1349, die hilfe senden über den brünig 1353, über den brünig 1355, Donatio ville Hofstetten in pede montis Brünigs 1359, gelegen zwischen dem dorff und dorffmarch, genomet Hofstetten und dem berg geinem Brünig, die herschaft auf Brünig 1361, ze Wiler an dem Brünig 1378, emnet dem Brünig 1381, die von Wiler an den Brünig 1383, dien etignossen enten dem Brünig 1386, zwüscheidend dorff und dorffmarch genomet Hofstetten, und dem berg genomet der Brünig 1388, am brünig, am brünegg 1488-1510[UB2], am brünegg 1491[UB3], Amman schiltt am brünig 1493[UB4], über den brünig 1505[UB2], Aman schilt am brünig 1525[UB6], am brünig 1530[UB5], von wylre am brünig 1530[UB5] (N. 1537), wider den Brünig 1535[UB6], uff dem Brünig 1559[UB], über den Brünig 1576[UB3], Brünungen pagus est ad radices montis vocati Brünigen orientales et occidentales 1577[UB3], der Brünig 1700/01A, auf dem Brünegg 1775-1777[UB3], der soliweg, so neben dem Brünig nach Unterwalden geht 1786-1788B, Brünig (Zoll- und Wirthshaus auf dem Berg), Brünig (Alp), Brünig-Alp 1838B V MEIR. Brünigen.

Brünigen ☼


In den historischen Belegen brünegg 1488-1510, brünecneck 1491 zeigt sich eine Umdeutung des Namens in ein Kompositum mit dem GW schwzd. Egg f. „Winkel, Kante, Bergspitze“ (Id. I, 155ff.; BENB I/1, 61ff.).

Brünen ☼

A) Ab sinem hüll am ring gelegen by dem brünen, ob dem brünen j Jüchtern zu breitennach um1531[UB4] I BIEL; j hußhoffstatt, Stost vffen bäch by dem brünen, abhin vff Stalders schür 1530 I BOET.; brüna (K. mit Quellen) I MEINIS.; j huß hoffstatt litt zü nider mo- ringen büschenhalb an dem brünen um1531[UB4] I MÖR.; vor dem brünen Neben der Straß gan Bürren 1530[UB5] I OBWILL.B.; das alt hüll neben dem brünen sampt der
schür vnd spicher 15311597 I RAD.; j mad gelegen ne-
ben der dem allchen hölzl zin vnd stost an den Brunnen
15311597 II AEFL.; unam scoposam in Polateng dicta
dem Brunnen 1294 II BOLL;.; juchtert genant der
durlacher stost fürch an den brunnen hinderräch an die
hallad 15311597 II BÜRZH.; brynn (4 Heimet u. Wald),
an der vogt zum brunnen vnd wollfer dingenn 15301609,
Brunnen, obere und untere (Weiler v. 8 Hsrn.) 1838II
DÜRKEN.; von der Rütinen hinder ob brünen vnd
vnder brünen 1464173. Ein stuck, an Rats halden,
By dem brunnen 15181674 II FARN;RUMISB.; j man mad,
yldt zwüscheidt de Brunnen vnd der vrtinen 15311597
II ?FRAUBR.; jicharten stost an brunnen 15311597 II
HINDEL.; brynn, jm (Heimet), Görg Gerwer git von
dem güt dz uly sagers seligen was, heisset dz güt zem
brunnen 1460178 II LûtZ.; brynn, bjm (Bauernhaus beim
Dorfbrunnen) II MATTST.; Litt vff der schmärweren stost
furher an den Brunnen 15321560 II MÜNCH.; ii bünden,
Lit eine vor bömgart huß ob dem brunnen 15311597
II RUPP.; molendum vulgo dictum dem Brunze 1278
II TRACHSW.; brynn, jm, dar, auch baxtelbrynn oder
brijiennišlag (Wald, ehemals Quelle), Jenni zem Brunhen
het ein schüposen 1345 II UTZTE.; brynn, bjm (Brunn-
stube) III BELL;.; brynn (Wohngebiet im W der Stadt
Bern), ostfost von Brunnen, 1380. uff die güter zum
Brunnen 1388, Brunnen villa ad dextram eiusdem rivuli
partem posita, ubi rivulus Bremgarten nemus finit, et se
mos Arolae immergit 15771618, Brunnen (Hof u. Landsitz
mit Ziegelhütte) 1838III Bernsteinbümpel.; an den Bösen
stunden vff der von Büh zelg. Stost furhin an Brunnen
vndden an das Sillnimoß 15341610 III BernNBott.Ob-
bott.; Hus vndn hof ob dem brunnen 15311597 III BOLL.;
Lit deselbs ob dem Brunnen ist huß, hof, acher vndn
Matten 15341610 III BRENZ.; brynn (2 Heimwesen),
Burchardus zem Brunnen a dem Bucharbelerbe 1322,
an dem güt zem Brunnen 1360, beim Brunnen (5 Häuser)
1845III BUCHH.; duas posas terre sitas versus nemus
den vaner inter pratum zem Brunnen vocatum 14631612
II FERENB.; juchtert büm dem Brunnen zuwischennd
heren von Jnderlappen vnd den von dem scharnherr
zum Jnderlappen 15311600 III FREIM.; ein pletzli weid vndnern brunnen
153315421628 III GUGG.; beim Brunnen (einige Häuser)
1845III HLTT.; ein bünden Lit am scharwenweg Einer,
anndersýt an schindlers matten stost fürhin an Brunnen
15311597 III KÖNINZMENGE.; von flúj dem rein nach vff,
obenn dem brunnen dem nag nach vffin an die zelg,
vnnd wider vber den grabenn an tos tofeld 15311597
III KÖNINZSCHERLI.; Der zubj bletz vnndern brunnen,
stost an brunnen 15311597 III KONOLFGYS.; bei'm Brun-
nen (Haus) 1838III MÜLHLE.; Cüni zem Brunnen, von
Rüdis zem brunnen güt, die hofstatt by dem Brunnen
1430178III NEU.; zuo brunnen 1138I ODEISB.; Stost einsyt
an die gassen zum brunnen, annderşyt an pflutos golida-
scher 153315421612 III RÜSCH.; das güt ze dem Brunnen,
daz Peter zem Brunnen büwt 1363III SCHANGN;.; brynn,
ds (Weide mit Quellen) III SIGR.; zem Brunnen unter
der Pfäfhalton 1308III STEFF.; lit am gwatt, ob dem
brunnen 14881514166III THUNGwat.; brynn, bjm (K.
mit Quelle) III UET.; Bim Brunnen jm dorff, a hofstatt
Jst ein halb mad, Lit einhalb an der Siechenn 15311597
III VECH.DENT.; brynn (Häusergruppe), peter mistler
v dem brunnen 153315421128, ob den Brunnen zu Schwan-
zenburg 1757A, ab dem Brunnen 1796C, auf dem Brun-
nen (Höfe u. Häuser) 1838D, beim Brunnen (Theil des
Dorfes Schwarzenburg) 1845III WÄHLERNSCHWARZENB.;
ein halb mad jm der brunmatten Stost ußhin an die
zil, vnnd obenn an Brunnen 15311597 III WALDENLEBS.;
bem Brunnen (1 Heimwesen) 1845III WALDZIMM.;
da die schur vff statt ist ein halb mad stost fur hin an die
straß gegen Brunnen 15311600, am Schüpfried bim brun-
nen 15311597 III WÖHLENUETL.; ein halb mad am weg
bim brunnen stost oben an cünis schürmatten 15311597
III ZÄ.; unter dem eichstalden stost an den brunnen,
der landtmarch zu wittenried 152415801619 IV BOLT;
bei'm Brunnen (Hof) 1838IV DIEMT.; brynn, jm (Heim-
wesen in der Nähe einer Quelle), bei'm Brunnen (Häu-
srer) 1838IV DIEM.T.ZWISCHENFL.; an Agnesen hustat
zü dem Brunnen 13481358IV ERLENB.; Ab einem sinem
gut gelegen ze Ladholz Jn der kichhörfrütungen ge-
nannt zem Brunnen 15301600 IV FRÜT.; brynn, bjm (Haus)
IV KANDERGR.; von der hofstatt uffenn brunnen 15021515
IV LENK.; ze Brunnen in Thomarron 13581360IV OB-
WILLIS.; brynn, am (Heimet), weid und mad zum brunnen
am sengin, stosst oben nider an sengbi bach, und hin-
uff an die alp Jessen 152415801619IV REICH.KENT.; an
vrenen zum brunnen 14881514166IV ZWEIS.; brynn,
bjm (Wiese mit Quelle), bei'm Brunnen (Haus) 1838D
V BEATB.; brynn, bjm (Gebiet im Sand) V BÖN.; brynn,
jm (Wiese, früher sumpfig) V BRIENZ.; brynn (Weide mit
Scheune) V BRIENZW.; an der alpe genet Brunnen 1364,
Buri zum Brunnen 1349V GRIND.
DEL.; brynnan, bjm (Dorfteil), bei'm Brunnen (Häu-
srer) 1838D, beim Brunnen (1 Haus) 1845IV GSTEIGW.;
brunn, jm (Weide) V GUT.; Ze brunnen 1374IV, die
gardenstatt gelegen ze Brunnen, stost an Peters hofstatt
an der Egge 1378 V HASLI.;; brynnan, bim (3 Häuser,
früher mit Quelle), das stückli bim brunnen 152415801619
V LAUTBR.; ze Brunnen an der alpe 1534
V LEIS.; brynnan, bim ousand (Dorfbrunnen an der Kilch-
gasse), brynnan, bim inner (Dorfbrunnen bei der Post)
V RINGG.; brynnan, bim (Dorfbrunnen) V SAX.; brynnan,
jm (Quell des Feldbaches) V SCHATT.

Baa) äuxbrynn (Heimet u. K. an einem Graben), im
Ankenbrunnen 17901623 III WALKR.; échnetbrunnan (Quelle)
V HOFST.; von dem agker zum Egelbrunnen 14301678, vnd
vnder dem eckelbrunnen ist zwo juchart stosend
inhalt an die strittmatten vnd gegen bisen an den grossen
strasacher 15321612 III MÜHLE.; eklonbrunna, der (Dorf-
teil) V OBRIEND; ved flidly jm ämbrunnen 15301669
II SUM.; éhrunnan, jem ebrunnen, Eý brünen um15301612
III RÜSCH.; éxbrunna, jm (feuchte u. steile Wiese) III BGL.;
eixbrunna (Teil von Stoffelberg) V LEISS.; Ein halb Mannwerch, lytt by dem eychell brunn-
en, stost in den Boden an die Müßmatten 15301624.
II THUNST.; stost vßhin an moßacher, vnd an eichbrunnen andnersyßt an nieß kinders schlächter 1531/4
II RÖTL.; ein pletzlin bim Eri brunnen 1535/100
III BernBümpl.; by dem Erlybrunnen 1531/49 II GRAP.; γέbrynmmatt (Pflanzland, mehrere Quellfassungen)
III BREMGG.; ze Eschlerrun-brunnen um1320 IV ERLENB.; bim äschilbrunnen 1531/49 III BOLL.; stostess vff den vëhhen brunnen neben cünj cuntzy von rumadungen 1470/44 II KOPP.; fjißbrynna (Wiese mit Wasseraufstüssen) I PÆT.; hinder der schmott, stost essiersyßt an vischbrunnen andersyßt an die worbeln 1531/49 III IÖTT. WORBL.; zu Müllberg flü Brunnen 1595/144 II WYNGEN.; flugbryyna (Weiler), in villa seu territo de Flübrunnen 1293, de Flübrunnen 1339, Denn den twing vnd ban uff dem beng zu bollingen. flübrunnen vnd pontingen Ander denn sin güter zu gerzenstein 15. Jh. U47., Flübrunnen (Dörflchen) 1838/39 III BOLL.; fogobrynna (Wald) V MITEN.; Fuchsnbrunnen 1780/41 III HILT.; furibrunnen (Quelle, Brunnstube) V NIEDRPL.; fï‡ăbrynna (Felsgrotte mit Brunnen) V GRINDELW.; ein Bletz aicher bim galgen Brunnen um1525/100, Galgenbrünne 1662/11 I INS; geissbrýnnna (Trogl) V SÄX.; oben an genbrunnen 1530/49 I RÖTB.; ein vierteil am Manwerkis by dem Genöbrunnen 1573/74/488 II RUINSOB.; gërbrynnna (steile Wiese), Gerbrunnen vicus exiguus ad sinistram Sinnae partem ad montis sinistri pedem situs 1577/84 IV OBWIL iS.; gësbrýnnna (Brunnen) III NIEDMUH.; gläbsbrunnen, dar (Brunnen mit sehr gutem Wasser), Glasbrunnen (Quelle rechts am Wege nach dem Hasli) 1850/85 III BERN.; Glüggenbrunnen 15. Jh. MW I KALN.; Grabenbrunnen (der Hasenburg nahe gelegene Quelle) 1850/85 I VIN.; i lit neben an der tubenev nyder dem rekholters bül [...] an den grit brunnen 1470/44 II KOPP.; ze hungels brunnen 1488/482, von der matten zu gugelbrunnen 1530/49 IV WIMM.; kâkârlybrýnnna (K., heute ohne Brunnen) s. käkkârlybodan gleiche Gde. V GÜND.; hâsbrýnnna, dar (K. mit grosser Quelle an der Strasse zwischen Unterm Raim u. Müsche) III NOFL.; hagaôbrýnnna (sanft ansteigender Acker) I RAPP.; haubrýnnna, jm (K.) I SIS.; ein kleins pletzlj Jst der hallden brunnen darJnn, wâhens hans schulner vnd der äschamatten 1531/49, ein halb mad Jn der zubenmatt zwischen der ñysel gütt beidersyßt stost an hellden brunnen 1531/49 III WOHLN.; ein halb mad zu hüb by dem hardeken brunnen 1500/484 II KAUCHCH.; hasßbrýnnna, jm (Wald) III KÔNIZ.; stost ein thalb an den Kilchof anderthalb an den Haslybrunnen 1531/49 II HASLE.; ein juchert heist zum heigrunen 1532/49 I BARGEN.; Hemelryß tall acher stost zu einer sitten an bendicht meyers vnd hind an den Heyden brunnen 1531/49 II BÖRZH.; Heidenbrunnen (Quelle nahe beim unterm Grindelwaldgeletscher) 1685/74 V GRINDELW.; unterm Hasle zum Hellebrunnen 1361 III KIRCHCH.; híßôbrýnnna, dar (aus einem Felsloch trettende Quelle) V BRENZ/SILT.; hîbôbrýnnna, jm (tiefer Graben mit Wald) II AFFOL.; Hyrsch brunnen 1495/466 II RÜEGS.; hîbôbrýnnna (mehrere Heimwesen mit Quellen), Wernlis süme von Hirtzbrunnen 1389/62, Hirsbrunnen 1520/49, Hirsbrunnenweid 1771/72 IV WYNGEN.; vff der egg vnd ab einem gütt zum hirsbrunnen 1488/482 V MEER.; hîbôbrýnnna (K. mit 3 Brunnen) III TÄG.; hûôbrýnnna (K. mit Moos) III RUB.; hûôsbrýnnna, dar (Gebiet um einen Brunnen; früher Holzstapelplatz), an den weg der zum holltz brunnen gat 1531/49 I BELLM.; hûôsbrýnnna waud (nördlicher Teil vom Charterwald, Hauptbrunnenquellen für Arbollen) II AUSW.; uttrusque oppidi de Burgdorf quod vulgo dicitur Holzbrunno 1300, zu Burgdorf am Holzbrunnen unter der Barfüssen kloster 1363, Peter Blöwers hus am holtzbrunnen an der ringmur 1440-1540, vor Holzbrunnen tor nö der nüwen müli bi dem mülibache 1360 II BÜRGD.; li zu höhltzisbrunnen 1540/49 III BGL.; hîbôlbrýnnna gôssli (Strasse) IV FRUT.; huntisbrunnen 1609/89 III BELL; hûôbrýnnna (Wiese u. Ackerland mit Quellfassung), Der vnderberg bim hungerbrunnen 1530/49 I LEUZ.; was man höwet im hungerbrunnen 1500/48 II KOPP.; hûôbrýnnna, dar (K. mit selten fließender Quelle), zum hünger Brünne 1518/74, beim Hungerbrunnen 1660/49 II OBSPP; hûôbrýnnna (K.; früher moosig; Quellgebiet), vnn der Züine wegen vnn Hungersbrunnenagen Teýbôwyll 1411/42, das Holtz von Hungerbrunnen 1411/42, wider die von bollingen Vff dem hungerbrunnen 1531/49, Der hungerbrunnen 1534/100 III BOLL.; abhin an Hungerbrunnen an der bernstras 1544/45/117 III BÖW.; Juchbrunn (Wald u. Brunn) 1958/IV LANGT. Untersteckh./OBSTECKH.; juxbrýnnna (K. mit Quelle) III WOHLN.; judôbrýnnna (Wald mit Quelle) II LOTZW.; juxkôbrôbbônnna (Brunnen auf dem Platzi) V OBRID.; kalchbrunnenweg 1528/22 I SEED.LOBS.; unter Urtzembern zum Kälchbrunnen 1388 III STETT.; xapôbrôbônnaslej (Holzschleif, Wald) V BÖN.; xêtsbrunnen (Heimet) II HEIMISW.; Der ketzlibrunnacher 1531/49, Der kötzling Brunnacher, Haltet ein Jucharten, stoßt vor an die Schynn jaßen 1534/100 III WORBB.; xîkôbrôbbônnna, dar (Bach) V GRINDELW. Scheidegg; xîlôsîsbrûnnna (Heimet u. K.), ein Juchart am klingelfbrunnen um1525/20 I INS; zum Kringelbrunnen 1554/117 III BERNBÜMP.; bim knuppenbrunnen 1681/118 III BELLP.; Hans Küpper schmidts Bifâng by dem Krâyenn brunnenn, am Kâpèl gelegenn 1531/52 II BURGD.; xêksôbrôbbônnna, jm (Heimet u. K., hinter Graben) III VECH.; zum Kätzbrunnen 1366 III MÜHLEH.; Kressichbrunnen 1535/1461 V RINGG.; ob dem Kropbrunnen 1554/170 III BERNBÜMP.; vnum jugender terre situm juxta praedictum krösschenbrunnen vfen der faren 1392/10, pratum dictum zum krösschenbrunnen 1392/10 III RIGG.; xôôsôbrônnna (Weiler), possessionem dictem Chrôsschenbrunnen superius 1306, Chroschenbrunn viculus ad dextram Illfis et sinistram ripam Hemmelbach situs 1577/86, Krösschenbrunnen (Dorf v. 16 Hauern mit Gerbe, Mühle, Wirthshaus u. Grenzbüreau) 1838/39 III TRUB.; xîôôôbrôônnaxer, jm (2 Heimet u. K.) I MERL.; xîôôôbrôônnna (K.) III MÜHLEH.; xîôôôbrôônnna, bim (Brunnetrog auf der March zweier Heimet) IV LENK.; lâbrônnna, jm (2 Heimet), abe einem gut zu ladholz in Laabrunnen 1567/1172 IV FRUT.; leîissôbrônn, bim (Brunnen im Dorf) IV FRUT.; leîbôbrôônnwaud (Wald) III Kö-
III LANGN.; der lenbrennen ein groß mad 1529[1490] III RUB.; lngbrýnna (K. mit Brunnen), ze lentenn brunnenn, zwuschenendt dem holtz, vndn beneddecht jm hoffs, vndn das bach bömsstäcky 1531[1399] II IFW.; lõsbrýnna (Wald u. Weide mit Quelle) IV ZWEIS.; ljndbrýnna (Brunnen) III SION.; Bim Lischbrunnen 1671[1490] III Könizliebew; lõsbrýnna, dør (Quelle u. Graben) II FARN.; Ob dem Lochbrunn an dero von wattenwil zelg 1531[1497] III VIECH.; lõsbrýnna (Brunnen im Chlüssli) IV ZWEIS.; Ein halbe Juchartten bim Lõs brýn 1531[1492] I BRÜTT.; ein Manwerc Jnn den Schorren, stößt windshalb an Lörren brunnen 1573[1477a] II RUMISB.; des wâlern halb, mit dem Lôrbrunnen 1559-1579[1419] III MÔNS.; hinder der obern matt ein Satel stost an lôsch brûnenn 1531[1490] III Könizliebew; Der nideracher bim Lôtzenn brûnenn 1531[1497] III MÔNS.; am Lôgbrunnen 1389 IV EREBN.; hûgibrûnnan, am (Bach, der im Sommer fliesst) V GRINDEL.; von Lügennakken uf in Lügennbrunnen 1363 VI HABK.; von dem Spîbbach uff biß an Lügennbrunnen 1515[1499] VI ÜNTS.; Märgenbrunn 1379 III BURGD.; Jm mättbrunnen Stost obsich an des ammans gûn mit kloffen von wyl; vor an die zizelg von wîtschrach 1534[1399] III WICHT.; Mûttalisbrýnna (Waldegebiet bei der Stockweid) IV BOLT.; ein Juchart genannt der Meichi brûn acher 1529[1492] I MEIK.; vntzit an Mentschellens brûnnen vnd von dannen gräd usshin an Blattenheit 1613 IV TELMST./POHL.; lit am metzbrunnen 1470[1484], ein halb mat lit an mëtsch brûnenn 1500[1489] II ALCHNENT.; Mûssbrûnna (Heimet) II WYNIGEN; Jos dem Menn mit dem Môß brûnenn 1518[1474] II OBIPPI/RUMISB.; ein Juchartte am Berg, stost an mûlebrunnenn 1533[1477] II HUTTW.; Stosset furhin an den mürgerbunnenn 1500[1498] II KRÄUCHT.; Mûrsbrûnna, dør (Weiden) IV OBWILIS.; äksårbrýnna (Brunnen auf Ochsenläger) V HASLBR.; hûß rõff an gartl stôzt an offenbrunnen um 1525[1480] I INS.; ein wûddli im ougst brûnten, stost nitdicht an die alp gassen obsich an die schindel flû 1524-1580[1419] IV REICH.; bûxtalbrýnna (Wald, ehemals Quelle) s. Brûnnne gliche Gde. II ÚTZTF.; bûxtalbrýnna (Quelle des Schlössliweihers) I PIET.; der vrtinen nach hinûfft bi ûß z el bad brûnenn 1531[1499] III SCHAL.; stost gegen der bysen vffenn bechisl prûnnen 1533[1492] I INS.; hennbrûnna, dør (mehrere Heimwesen), Benbrunnen 1389-1460[144], ze Bennenbrunnen 15. Jh. III SIGN.; hgrbrûnnamôs (dramiètes Moos) IV AESCH; von der flû an dei bergbrunnen 1531[1499] III MIÈLEB.; pfaffmûtsbrûnna, bûn (Brunnen) III OBHOF.; der boden uff in die ich im hintersten boden am Bûwyrl wey von da in Bintzen brûnnen 1470[1470] (Vidimus 1481) II BIPP.; bûmâmsbrûnna (Brunnen u. Quelle) II LANGT.; Am Bruell brûnnen ein halb Juchartten thoman Neninger hatt oben 1532[1462] II ÚTZTF.; hûôyrbrûnna, dør (Bächlein, frûher mit kleinem Brunnen) III SIGN.; hûôyrbrûnnaûedîli (Heueld u. Quelle) V LESS.; bûxbrûnna (Waldlichtung u. Mattland), ii Juchertten der bûchbrûnner acher, lidt zwuschenendt der weid vndn der straà 1531[1499], bûxbrûnnaûaud (Wald mit Wiese) I RAPP.BITT.; über den Büch brûnnen 1535[1480] III BERNBÜMP.; am büch brûnnen 1531[1496] III GELT.; bûxbrûnna, jm (Heimet u. K.) III KönizObwung; hûôynbrûnna, bûm (Brunnen u. umliegendes Gebiet) V BÔN.; dem dosff flûyen nach über usß in Bullen brûn 1531[1486] III TRUB; bim Burenbrunnen 1529-1532[1492] II MÜNTCH.; vor dem Brietenholzîze zu dem Bûssenbrunnen in dem Utervelde 1381 I LANGN.; andert-halb Juchart genannt der Bust acher Stosend schattenhalt uff den Bust brûnenn 1529[1492] I RAD.; am Büttbrunn 1666[142] II WOLFIBS.; jîch juch heist der büttbrûnner stost nach fürhin an stoppfacher 1498[1446], der Bûtschen brûnnen acher zwo Juchart 1529[1492] III KÔNF.; Der Reematten bim reebrunnen gelegen in der hegen um 1525[1492] I LÔSCH.; Ein Juchertt, By dem Rûbrûnne 1518[1474] II OBIPPI; Zwo Juchartten bim regennbrunnen 1531[1497] III WÔHLEN; Stost vndn vff grauenrieds trelried, obem an Reitbrûnnen 1531[1497] III KÔNF.; andert-halb mad genant die fürtmatten stost wintshalt an die urttina bysenhalb an den riedbrûnnen 1531[1499] II GRAF.; ij man meder li-gendt oberen Jm moß, stossenndt wintshalt an hübachersß matte von ried, byssenhalb an den riedbrûnnen 1531[1499] II LYSSAHC/RÔDTL.; rûdbrûnne (kleiner Brunnen im Ried) V BÔN.; rûdbrûnna, jm (Heimet), rûdbrûnnaûeg, jm (Weg) V DÄRL.; rûdbrûnnaûar, dør (Quelle im Rît) V BRÆNS.; vff der über sûtten Louff der Rosbrûnnen daran abhin vnd gegen der Emen an ho Rein 1532[1463] (N. 1563) II ÚTZTF.; rosbrûnna, jm (Wald) II BURGD.; rosbrûnnaûar, K., rosbrûnnaûadei (Ackerland u. Wiese) III OBBALM.; rûdâûdrûnna, dør (Heuland) IV ZWEIS.; Christians wênn gitt ab widêlsmâtt en Vnd von rûmelssbrûn vndn vff allmaêßen 1493[1484] IV AESCH; ein Juchart heißt der dormis acher, lytt unter dem Rütin Brûnnen 1530[1492] II LOTZW.; Ein Mannwerck, by dem Rûtbrûnne 1518[1474] II RUMISB.; bim rûttbrûnnen um 1533[1413] III RÜEGG. Vorderf.; gelegen Jn salmenbrunnenn zûschen der lenmatten vndn dem gemeinen weg von bruggen gon Rûggiserp 1487[1490] III RÜEGG.; saûtsbrûnnaûer (K.), Ine der Zelg wide hermbringen iii Juchart by dem Saltzbrûnnen 1521[1431] I EPS.; ein halby juchertten genannt der saltzbrûnnenacher 1531[1499] II GRAF.; ii juchertten der saltzbrûnne acher 1531[1499] II LIMP.; saûtsbrûnnaûar (Häuser, K.), bi dem saltzbrûnnen unter dem Honrichsberg M.15. Jh. SIEV.; an fontem dicham Sandabrûnnen 1314 V WILD.; sarôybrûnnaûar (Brunnen auf den Soleren) I SUTZLÄTR.; Ab der Menn bim Schaffbrûnne is zwei meder stost Inhi uff den graben uff die Almend um 1525[1420] I MÜNTCH.; Einem Rôt ist ein Juchartten am Schaffbrunnenn gelegen um 1525[1420] I VIN.; şgûôybrûnna (Heimet), Schârêbrunnenn 1795-1797[1423] III KÔNF.; zwey Manwerck heißt die Schilt Matt, stossen abhin an Schîltbrûnnen am wâg der von Bitzberg gan Mûdiwil gatt 1530[1492] II RÛTZ.; bim Schillbrûnne ein halb mad stost wintshalt an das moß um 1525[1420] I INS.; ein acherli bim slângen brûnnen zû drien mâte 1531[1497] I LÔSCH.; der Slûchenlèsbrunnen 1623[1428] III OLL.; HABST.; smûôûtbrûnnan (Quelle) V LAUTBR.STECH.; Zelg Blattj wider Anseltingen Bim Schmidtiti brûnnen andert-
halbe juharten stost vnndn gägen Sonnen an das Schmidti mos 1535U101 III UEB.; Ein halbe Juchartten by schonen Brunnen 1533U24 I BRÜTT.; Nicli und Willi Kreß ab einem mad plätzli zu Schonou Brunnen 1551U37 I HERM.; štěbrůna (K. u. Wald) III WOHLN Mórisw.; šéreksgeldbrynn, dar (Quelle in Schreckfeld) V GRINDELW.; einem Acker beim Schüfelbrunnen 1630A IV I NS.; ein bletzli neblent dem Schubrūnn mens 1529U92 III WOHLN/UETTL.; ze Swebbrūnnens 1429U170 BUCHL.; švěfolbrynn, (Wiese bei Bätensee, früher Sumpf mit schmelzhaftem Wasser) V BRIENZ.; Schweiβbrūnneneey 1774A V MEIR.; švěfolbrynn (Schwefelquelle an Gibelegg, früher Bad) V SCHWANDBR.; šweiβbrynn, uf/2 (Hemmewesen), ze B σeeinb ĥrūnnens 1343, Hensl Merger zu scheinbrunnen 1440-1520A48, Schwybbrūnnens 1630A II HUTTW./WYSS.; Schweinbrūnnens 1495U65, Schweiz brūnnens 1526U68 II RÜEGS.; Zü gmeinen Rätzf zwo jucharten ligen vndn an der straβ die zum Schwendi brunnen 1531U37 III KÖNZ; das holtz Jm berg i chuchent stost vor an dorffbrunnen 1531U161 III MÖHLED.; Stost vor an dorffbrunnen 1531U37 III WOHLN/UETTL.; stost an trennckbrunnen 1531U37 III FRAUK.; die Schlýymatten, stost einthalb an den trennckbrunnen, vnd nitsch an hanns springers gut 1531U37 III GERS.; stost einer≤/st in trineckbrunnen 1531U37 I RAPP.; Bim trog Brunnen 1535U101 III KÖNZ Liebew.; ze Tüttlerren Brunnen 1381 I BRÜTT.; duipřiţno (K. mit Quellfassungen), de Tuhfbrunnen um1238, duppongren in mad 1528U2 I SEED.; ein zilig Juchart genan der duftbrunnen acher 1542U108 II ERS.; zweo ju chuchent zum Tuftbrunnen 1362 IV SPIEZ; fünft Män wreck Matten, by dem urtybrunnen an Lenn 1528U74 II NIEDEBP; wuźbrūnna (Wald) II URSEN.; wāldbrūnnbōdôna (Abendweide mit Quelle im Wald) V INNERK.; wanbrūnna s. lātarbrūnna gleiche Gde. V LAUTBR.; wartbrūnnen 1535U161 IV INTERL.; an Weidbrūnnen 1492K7 III FORST.; stost uffhin an des von Rümlingen weidlbrūn nen 1524-1580U168 IV DIEMT.; wěšbrūnna, j (Weiler) IV OBIWILI.S.; wibrūnna, im (Wohngebiet), ob dem win- brūn 1423U125, by dem winbrūn, Jnn der zeg zwüschen denn Rüölsenn 1518U74 II ATTISW.; lit an des wygers brunnen 1500U48 II KRAUCH.; von dem Wolfshühl untz zu dem Wolfbrūnnen 1460K12 (Vid. 1481) I LENGN.; ein betz lit zu einer siten nebent dem wolfbrūn 1500U48 II ERS.; j gartenn zum wolbrūnnen, stost an peter wittern hofstatt, vnd an die gassen 1530U95 IV SPIEZ; wuźbrūnna (K.) II WYNAU.; wūťbrūnna (Weiler), Würzbrūnbrūnen 1533, ze sant Steffans ze wirtzbrūnnen 1408K10 (Kopie zw. 1417-1428), Würtbssbrūnenn 1534U4, Wūrtzbrūnenn 1575C, Wūrtzbrūnenn 1709A, Würzbrūnenn (Pfarrikirche des Tales, früher Wallfahrts ort) 1850B3, wūťbrūnna (Kirche), wūťbrūnna (Weiler).
Ernährbrunnen, von denselben gräßlich nauder, byß Jn wetten bach 1530\textsuperscript{106}, disse Alp facht ann am Schleipf, und dat biß an ärni brunnen 1530\textsuperscript{172} II SUM.; gat hind der hag stelle nach an fichters brunnen 1531\textsuperscript{176} II ROHRBR.; \textit{fšlšbrýnna} (Acker) I FINSTERH.; zwo Mannwerch reben bim Fouger brunnen um 1525\textsuperscript{120} I INS; \textit{froubrýnngořba} (Rebgebiet) s. \textit{brýnna} I TÜSCH.; in der guldinen hüb zwo mancherwost oben an wäng an das güt von frouwenbrunnen 1530\textsuperscript{132}, \textit{froubrýnngořba} (Grabens im Dorf), \textit{froubrýnngořten} (alte Schiffanf. I TWAHN-TÜSCH.; \textit{fryburg} (Dorf, Gde.), Fons beate Marie 1246, von Frouwenbrunnen 1305 II FRAUBR. s. \textit{Fraubrunnen}; I agker stoßet an garbis brunnen ob körsths hus 1432\textsuperscript{78} I RAD.OLT.; Ein Mitten die Gennis Matten genant, stoß vor an den Kilchweg, und zü einer Sytten an Gennis Brunnen 1530\textsuperscript{142} II THUSN.; zü gern Brunnen 1521\textsuperscript{131} I EPS.; profe fontem dictam Gigrel 1310, gelegen bi Gigelzbrunnen 1329 II JEG.; den Halbteil einer Halben Jucherten agkers zum Gilsenbrunnen 1310, gelegen bi Gigrelzbrunnen 1329 II J.; die frouwenbrunnen 1530, genannt Hegers brunnen 1524-1580 U168 IV.

\section*{Brünnchen}

\subsection*{1531\textsuperscript{197} III GERM.; \textit{leisibrýnna} (Wiese) I RAPP.; \textit{fůhtbrýnngořba} (Quelle) I PIET.; ein halbe Juchtern Stost an Liebsch brunnen 1531\textsuperscript{194}, Am Liebsch brun acher zwo klein Juchtern 1535\textsuperscript{101}, zwo Juchtern heißt das liebst brünncherl, stoßt einer syten an vorgeschribenen meyen stockacher und himnuff an Bůll 1553\textsuperscript{107} III KIRCH.; \textit{lisažbrýnna}, auch \textit{fšsazbrýnna} (Brunnen) I IEL.; by locherlis brunnen zu sechs messen um 1525\textsuperscript{128}, gelegen by Lochers brunnen 1533\textsuperscript{123} I BRÜTT.; ein Juchart zu lu- dis brunnen um 1525\textsuperscript{120} I INS; i mad In gamplöwen genannt Das lustig mööbl stoßt an den lüttingbrunnen 1497-1516\textsuperscript{167} IV ST. STEPH.; by magsbrunnen i juch zwüschen der stras von murren gan bieln 1532\textsuperscript{124} I KALLN.; \textit{malarbrýnna} (ob Westerfluh) I PIET.; \textit{mariabrýnnoľax} (Bach) III GURBR.; bis zu santt maris brunnen und stost an die almdem von gals 1485\textsuperscript{115}, von eyner matten stoss an die anmdelt und hept sich die ane nächst by dem dorf, von Sant martins brunnen 1519\textsuperscript{119} I GAMP.; \textit{märtingsbrýnna} (Stelle im Wald, früher mit Quelle) V MATTEN; by Myschis brunnen 1529\textsuperscript{102}, Ein Juchartenn by Meitschisbrunnen 1591\textsuperscript{142} I MEIR.; \textit{můžsbrýnna} (Teil des Dorfwaldes) III WAHLERN; by müsers brunnen i juch heist der anwander 1523\textsuperscript{144} I LYSS; an otrnbrunnen Ein moß 1531\textsuperscript{197} II RÔTHBB.; by öusen brunnen 1532\textsuperscript{161} II MÜNCHEB.; daß keiner in der Füntinnen noch in den Bal- mer brunnen weder tags noch nachts mit keinem Fisch- bärenn Fischen soll 1534\textsuperscript{173} V ?MEIR.; \textit{hásbrýnna} (K., ehemals Wald), In Baflers brunnen ein pletzlj matt, zwüschenen rütschman dem meyer, vnd dem holtz 1534\textsuperscript{144} I WENG.; mit namen ein egerdon, gelegen ob dem bersen brunnen 1535, ein Jucharten lty ob dem perssen brunnen 1412\textsuperscript{130}, Stost hinder bertschen brunnen halb an rennen acher, vor an den weg. Der zùr burg gut 1493\textsuperscript{134}, zum bertschisbrunnen 1493\textsuperscript{134} III AMSOLD.; ein halb mad hinder der Killechen, By sanct petters brunnen 1531\textsuperscript{139} II GRAF.; \textit{höttbrýnnoľan}, dar (Quelle im Dorminwälldi) V\, BRIENZ; nebst des pfaffen brunnen 1470\textsuperscript{144} II KOPP.; die Pfaffbrunmatte zu Deiswyll 1587\textsuperscript{131} III BOLL.; zuo Pfaffen brunnen 1554\textsuperscript{109} III KÖNN; Stost an denn Bongarten, vndder der vesty, By bretzews brunnen 1518\textsuperscript{174}, von dem Bongarten, vnd dem schlos, hyessyt Brauwetb brunnen 1518\textsuperscript{174}, Bräwertsbrunnenrain 1643\textsuperscript{3e} II OBHHB.; Lytt by Bützers brunnen 1533\textsuperscript{123} I SIS.; \textit{rieišbrýnna} (Waldteil) III NEU.; oben über Richartes brunnen 1374 I IEG.; \textit{řižebrýnna} (Höfe), neben der matten die do heisset der rich brunnen 1470-1490\textsuperscript{104}, j Juchternen genannt der windcell acher, stoß an die zöllgg von ösch, bë sitzen an Richyõ brýnnoľ 1531\textsuperscript{151}, zum Rychenbrunnen im Ampt Wangen 1635-1638\textsuperscript{173} II RÜ- MISBr.; bim undern Rornmaß brunnen ein Juchart stost an das Ror moß 1535\textsuperscript{101} II URT.-SCHÖN.; Stost an innen an Roubes brunnen üben an gong bach 1524-1580\textsuperscript{169} IV FRUT.; ab zweyem jucharten holtz in ruprechtbrunn von dûls guetren um 1533\textsuperscript{123} III GUG.; \textit{řišsbýnna} (Heimert), Rötschen brunnen um 1530\textsuperscript{104}, Reutschbrunnen 1667\textsuperscript{3} III SCHWENDIB.; i madat graß bi sâls brunnen 1521\textsuperscript{131} I WALP.; \textit{santi häns brýnna} (K. u. Quelle mit
Brünne) IV BOLT.; die in Sattlers Brünnen fischend 1691C5 IV GSTEG; Bö schallers Brunnen j Juch Lit nebenn der straß, anderssät hand die köli 1532U4 I NIED-RIEDBBK.; ii Juchart zum schanen brunnen die almdent litt bisenhalb 1521U31 I EPS.; ein halbe Jucharttten by schappen prünnen 1533U24, lýt by tschappen prünnen 1533U24 I BÜTT.; Denn an den Brunnen ze Schegkenbrünnen 1375U52 III BERN; büm schimbrudn ein Juchartten stost an den acher, den heintzmann schim Jhenneth 1493U34 III AMSOLD.; swéigabrünenn, büm (Alpenteil bei Bustinölen) V GRINDELV.; zwo Jucharttten büm steimerprünnen 1533U24 I FINSTERL.; die bonnatta In der öyen lýt by dem suter brunnen 1412U165 IV DÄRST.; tannösbrünenn (Brunnen) IV AESCHI; diatlibrünna, jm (feuchtes K.), an dem dortt brün bümli 1535U101 III RUB.; ein man büm diettcherli brunnen 1531U97 II ZUZW.; zum träglisbrünennen uf den Schönenboden am Marchstein 1547U137 III SIGN.; trägßbrünenn (Weiler, Quelle) V GRINDELW. Baach; stost obsich ann des Tschachtlans brunnen 1524-1580U168 IV ST.STEPH.; üdlixbrünna, jm (1 Heimet), Bö vilisbrûnnen 1534U100 III MUNS./TAG.; bi sant Walpurrgbrûnnen 1343 II RÖTCH. od. Umgebung; ų waaltisbrûnnen 1531U97 III WOHN.; ein plezt jm wenerig da der wenerig Brunn Jn ist jm 1534U100 III KIRCH.; ein mad ann Berglin ein bümli 1524-1580U168 III ERLENB.; beim Wyttisbrûnnen 1666E2 SCHWARZH.; tsimbrunnawäld (Wald unter der Bachflüff) IV REICH. Kient.

Bac) ein mattez Stost an den altenbrunnen 1529U92 III BOLL.HABST.; altöbrünna (K.) III OBBAIM.; stost abihn v/f den alten brunnen 1531U97 III WOHN.EUDET.; ein klein pletzli jm einbrûnnen 1528U2; Der eibrun acher ij Juch stost führin an die zimilis sperstr 1528U2, die einbrunnennatten ein klein mad lit z. dem bach und hans marts acher 1528U2 I RAPP.ZIMLISB.; ųm falschbrünennen ein mad stost schattenhalb an Cristan losenegggers dürrnülbel 1535U101 III UEB.; der Falsbrunn 1370 V HABK.; altöbrünna, dor (Vorsass u. Alpweide mit guten Quellen), vorderst waldbuw, genannt Falsbrunn 1532R4 V UNTS.; fswörörgia bríoña, büm (Brunnen zuunterst in der Gerechtigkeitgasse) III BERN.; folllbröuna (K.) IV SPIEZ.; fulabrünna (Waldstück mit tiefem Graben, worin bei lang anhaltendem Regen Wasser fließt) III FRAUEN.; ein flicken uffen Fulbenbrunnen 1360 V RINGG.GOLDSW.; gelban brünenn, büm (Platz, Ausfluss eines unterirdischen, oft gelb fließenden Baches). Das erst zyl büm Rotten Giessen in der Lütsschütten und hinbüber an高铁wen Brunnen ob der Sungklovinen V BETH.SUND./UNTS.; Ein Manwerch, Jhm dem Moö, Naben hans weyen, by dem grossen Brunnen 1518U74 II WIEDEL.; ob dem grossen Brunnen 1787A, bei’m großen Brunnen (Hof) 1838A III LAUPERSW.; guatöbrünna, j do (Heimet, Restaurant, Quellen, früher Bad), das guat das da lit ze Güten-brunnen, das och sin fries eigen ist 1280, Gütenbrunnen (3 Häuser) 1838U3 III KAUFO.; guatöbrünna (echemals Bauernhof) III WAHLERN.; guatöbrunna, jm (Bäuert), das gericht an der lenek, in güten brûnnen 1473U22, Gutenbrunnen 1789A IV LENK.; bim Halbrunnen Ein halb Mad 1533U23 I SIS.; ein zilig mad Im Lüschtch bim hertenbrunnen um1525U20 I BÜTT.; hertöbrünna (K.), hertenn brunnen 1529U90 III KOENZ; man höwet jm hinger brunnen ?1470U44 II KOPP.; Ie der Zelg ob dem dorff i Juchart by dem kechbrunnen 1521U31, ein Jucharttten lýt ob dem kechbrunnen Achern 1529U14; j Jüchten stost zü der kech brûnnen stüden um1531U31 I EPS.; xexbrün-anxxar, uföm (Heimet u. K., Quelle des Dorfbrunnens), zü Mertzlungen i Juchart zum kechbrunnen 1521U31 I MERZL.; Der kächbrunn acher vnd matten, ijj meder, stost an die straß vndt an die roßweid 1531U97 II RÖTBL.; der kächbrunn acher ein Jucharten 1531U97 (N. 1555) III MÜHLEB.; xexbrünna (Wiese), Jm kächbrunnen j juch. lit einsyt am Eahag 1534U100 III OBDEISSB.; das Kächbrûnnen môß um1533U133 III RÜEGG.; Zelg Bim käch brûnnen 1535U101, Kächbrûnnen 1780A III WAHLERN.; xexbrünna (steile Wiesen) IV OBWISI.; dem graben ab nach biß in den Kechbrunnen zühindrast in der Golde biß in die Ar 1518U46, Kächbrûnnen 1779A V UNTS.; xautöbrünna (Weiler), Kaltenbrunnen 1250-1256, Kaltenbrunnen 1757A, Kaltenbrunnen (kleines Dorf) 1838U9, xautöbrünnauef (K.), xautöbrünnaestläg, jm (Wald I GROSS-AFOILT.; i mad heisst zum unden kulanten brunnen lit zuo der anderen siten neben dem wolfenholtz 1470U44 II AL-CHENST.; xautöbrünna, auch xautöbrünnaawad (Wald mit Quellen), xautöbrünnaueçuflisj, ds (Wald zwischen Gerster u. Kaltacher) II HEIMISW.; lit bym kalten brunnen 1470U44 II HOCHST.; lit zum kalten brunnen 1464U23A II LANGT.; xautöbrünna (Heimet mit Quellen) II OECHS.; xautöbrünna (Heimet mit Quelle unterhalb Fluß), Ein Juchert, züml kälten brûnnen, unnder ann der kâuweyd 1518U74 II RUMISB.; xautöbrunna, dor (Quelle) II SUM.; xaltöbrünna (Wald u. K.), an kalten Brunnen 1595U54 II WYNGEN.; xautöbrünna (Wald, Graben) III BLUMST.; der brunne, den man sprichet der Kalte-bronne, der in dem Forste lydt 1336 III GUGG.; xautöbrünna (3 Heimet), am kulten brunnen stost ann Bulis holtz 1535U101, im Kaltenbrunnen Kirchgemeind Köünst 1781A III KÖNIZ; xautöbrünna (Quelle, Bergseite beim Länggrat), Kaltenbrunnen 1389-1460L3 III LANGN.; xautöbrünna, dor (Tal u. Fluss aus Richtung Schlegwegbad) III LIND.; xautöbrünna (K. u. Quellen), bi dem kulantenbrunnen der da zwüscht nideren mülen und valembach bi der bernstras gelegen ist 1478U81 III NIED-ØHL.; xautöbrünnañek (Wald u. Egg) III RÖGG.RÜTT.; xautöbrünna, i do (K.), Der kaltenbrunnenn ijj Juch: Stost einsyt an das gambach veldl, anderssät y an possess vnd Suters steinerkund 1533-1542U28, Kaltenbrunnen 1714A III RÖSCH.; in Imm källtten brunnen In Siglsbach 1530U133 III SIGN.; und an den kalten brunnen stossent und obnen nider an die zelg 1396U13 III UTT.; xaltöbrünna, dor (Wald mit Quelle) IV BOLT.; ein mansmad züml Kaltenbrunnen, by den Bömgarten uff der Eck 1488-1514U166 IV ERLENB.; xaltöbrünna, jm (Vorsass mit viel Wasser) IV LENK.; xaltöbrünna (mässig steile Weide), xaltöbrünnahöðoni (4 Weiden) IV OBWISI.; xaltöbrün, jm (Schueermatt) IV REICH.;
Brunnen

lidt clewy kächen brunen acher dar zwuschen 1531 [159] II IFFW.; Brunn acher ist anderthalbe Jucharte stost winds halb an len weg 1535 [159] II Jeg.; brünaxxar (K.) II LIMP.; brünaxxar (Weiler u. K. mit Quellen) II LySACH; Der brunnacher ein Jucharten 1531 [159], der clein brunnacher ein halbe Jucharten 1531 [159] II MÜLSCH; Brunnacker 1876 IV II OBSTECKH.; brünaxxar (K. auf Anhöhe mit Quellen), vñhin an brunnacher ab an die breita 1531 [159] II RÜPP.; brünaxxar (K. an der Aare mit Quellen), der Brunnacker 1666 IV II SCHWARZH.; brünaxxar (K. mit Quellwasser), Zwen acher hat an die Landsträß durch, heist einer der clein an der ander der gross brunnacher 1530 [159] II THÖRIG.; ii Juch heisset der brunn acher anwandert uff den wyer acker 1500 [148] III WILLA.; brünaxxar (Weiler) III. Brunnacker 1531 [159], Das Brunnacherlj 1735 I.S. Der brunnacher 1531 [159], Das Brunnackerlj 1735 VIII III BOLL.Ferenbg.; brünaxxar (K., früher mit Quellen), kurzachter stost an den brunnacher 1532 [125] III FERNB.; brünaxxar (Heimat), im Brunnacker (Gut) 1838 III FORST Längenbg.; der brunnacher zwo Jucharten zwuschen den herren von Joderlappen zu beden sittern 1531 [160] III FREIM.; Am Brunnacher 1534 [110] III GROSSHÖCHST.; brünaxxar (Heimat, K. u. Wald), Brunnacker (Haus) 1838 III GEHRZ.; Der brunnacher j Juch stost vndan an paulis an ryfenmat 1533-1542 [118] (N. zw. 1542-1553) III GÜGG.; Brunnacker (Haus) 1838 III GURZ.; ab dem garten in der galtan lowinen stost vndan vfn an brünner acher 1523 [141], Brunnacker matten 1523 [141] III HILT.; annderthalbe Jucharten heist der brunnacher, daran der brunn stost sit enthalb an die straß 1531 [159] III KÖNIG Ndwang.; brünaxxar, dar (K. mit Brunntube), ii juch lit an brunnacker 1498 [125] III KÖNOLF.; lit einer siten neben dem dorffholtz unterhalb nebent dem brunneneracher 1532 [125] III LAUP.; ob dem brunn acher 1529 [193] III MÜHLER.; Der brunnacher vj Juchtern an den versus mattem 1531 [159] III OSTERMUND.; der brunn acher iJ Jucharten stost furhin an veren spilmans güt 1531 [160] III RUB.; brünaxxar (Heimat) III RUNGO.; brünaxxar (Heimat), Brunnacker (Haus) III WÄHLENN; Brunnacker 1542 [104] III WALKR.; zu Heimenried an Brunagker 1394 [147] III WATTW.; brünnaxxar, auch brünnaxxar (K. mit Brunntstuben) III WILEROLT.; vñhin vndan an dö büchers brunnen acher 1531 [159] III WOHNEN.SÄRISW.; Der brunnacker 1547 [137] III ZAX.; brünnaxxar (K. mit gelegentlichen Wasseraufstösse), einersyt an die riedmatten, andersynt an brunnacker 1531 [159] III WÄLDSZIMM.; ein Stuck genesst der Brunnacker ist ein Juchtar um 1430 IV AESSCH.; von dem Brunnacher 1502 [157] IV BOLT.; ein Jucharten Achers heist der brunnacher stost neben zu an den wissbrotbach 1412 [164] IV DÄRST.; ein acher, geneempt der Brunnacker 1348-1358 IV ERLNBR.; brünaxxar (K.), ab dem Brunnacher 1502 [157] IV LENK.; brünaxxar (Heimet), zwei Jucharchten genannt der brunnacker 1524-1580 [159], im Brunnacker (Haus) 1838 [143], brünaxxarlv (Scheune u. steile, wasserarme Wiese) IV OBWILIS.; der brunnacker 1412 [159] IV REICH.; von einem gutt genannt der Brunnacher 1502 [157] IV ZWEIS.; brünaxxar (Herbstweide u. Scheune) V BRIENZ.; brünaxxarlv, am (Haus, K. mit Quelle), der moßacker, Stost vnden vfn an smockers farne, Vnd niden zü an smockers brunnacker 1493 [143] V DÄRL.; Brunnacker 1535 [160] V LEI.S.; pratum in Brunnacher 1326 V MATENN; brünmdar, jm (kleines Tal u. Häusergruppe, Quellfassungen im S), Brunnacker (Haus) 1383 I LEUZ.; brünmadar (Quartier der Stadt Bern), loci dicti in Brunndern 1826, in Brunndron 1826, monasterii de Brunnader juxtap Bernam 1293, de Brunndare 1294, de Brondenron 1328, indrent Brunndren 1336, brünader 15. Jh. [127], das frouwen kloster zü Brunndern 1470 [132], Brunndern (9 Geb. u. Güter) III BERN; der brunnegg, lit neben zu einer siten am schwartzen bach 1500 [144] III WALKR.; ein weyd am Bruncek stost hinab an die Entschlingen 1524-1580 [169] IV ADELB.; Hochkien auf der Brüegg 1785 A IV REICH.KIEN.; brünnektd, d (Wald u. Weide) V BRIENZ.; brünnonék, an dör (mit Moränen- schutt bedeckter Felsen) V GÜTT.; brünwfud, ds (Heimet u. K. mit Quelle) II NEDIBIVE; brünwfud (Heimet, K. u. Wald), Brunnenfeld (Hof) 1838 III SCHANGN.; brünflug (Fluth mit Wasser) IV ZWEIS.; brünflug (Fluth) V BRIENZ.; brunnenflü (2 Heimet u. K. mit Quelle), brunnenflügwald (Wald unterhalb der Brunngflug) V MEIR.; die Brunnen gaden 1535 [156] VI GRINDELW.; brünngart (Reggebiet) I TWWN.TUSCH.; brünngart (Pflanzland) V HOFT.; brünngart (Garten) V LAUT. MÜR.; die büchmatten Stost bistenhalb an die Brunn gassen 1529 [192] I SEED.; brünngass (eine Hüaser u. Weide) II THUNST.; brünngass (Gasse), an der Brunngass, an der Brüngassen 1360 III BERN; die brunngassen 1498 [143] III BUCH.; stost vñhin an tōssis müslisacher Lit einsyt an der Brunngassen 1531 [159] III MÜR; gegen der Kirchen, gegen dem Brungälli 1735 XIII OSTERMUND.; die büddern ein halb mad lit einer synt an des dorffs brotöffenn andersynt an der bruggassenn 1531 [159] III WÄLDZIMM.; ein halb mad zwischen walters kinden güt vnd der brunngassen 1531 [159] III WOHNEN.; brünngass (Dorfstrasse) V BON.; brünngass (Dorfgarage mit 2 Brunnen) V BRIENZ.; brünngass (Wegg) (Weg mit 2 Dorfbrunnen) V DÄRL.; prünkäse (Gässchen im Oberdorf) V LEI.S.; brünngass (Dorfgarage) V MATENN; brünngass (Strasse vom ausseren Brunnen zur Kirche) V RINGG.; der Brunngraben 1547 [145] II KRAUCHT./III BOLL.; brünngraba (Grabem) III EGGIW.; brünngraba (Wald, Graben) III LANGN.; brünngraba, am (Gegend beim Brunnen) V SAX.; brünngrät (Heimet, K. u. Wald), Brunnengrat (Güeten) 1383 [158] III LANGN.; brünngarat (K.) III BERN; brünngarat (K.) IV LENK; i juch uf der egk stost uf die brunnhalden 1532 [144] I GROSSAFFOLT.; brünnhauð (oberbaute Wiese) III KEHRS.; brünnhauð (Wiese, K. u. Wald),
bergersmatten Jst ein halb mad Stot obenn an die brünchnitt vnd vndern an die loubinen 1531197 III WalδEnglfsb.; brynhältz (Heitemt, uff Brünnhalten um1378, uff Brunnhalden 1486196 IV ERLENB.; Brunnhaus (Stadtgut) 1838D III BERN; Brunnhanaeus (Haus) 18389 III TRUB; brynhɵmat (Heitemt IV DIEMT.; brynhɵfl (Gasthof u. Häusergruppe) III BOLL.; brynhɵz, j dór (Wald mit Quellfassung) III OBBESSB.; brynhɵli (alter Dachsbau) III LANG.; brynhɵutsli (Wald) II DÜRREN.; brynhɵutsli (Wald im Hindere Brünsberg) II OBBUR; brynhɵouts (K.) II THUST.; brynhɵhrza, dš (Fluh) IV ZWEIS.; brynhörzan, dš (Berggipfel) V GRINDLW.; Scheidegger; brynhɵhöra (Berg) V LAU.THR.; Stech.; brynhɵhʉ (Wasserquelle der Mentschelnhütte) III POHL.; brynhɵhislj (Heitemt u. K.) SUM.; brynhɵhsi, dš (Haus u. kleines Wasserresorvoir N Dorfker); das Brunnen hautl um1530123 IV OBBOP.; brynhɵhli (Heitemt, K. u. Wald), Brunnhuelsli (kleines Güthen) 18389 III TRUB; brynhɵhüs ( Haus u. Wiese mit Brunnen), Brunnhanaeuhs (Hof) 18389 IV BOLT.; brynhɵnl±gl (Wald, ehemals Quelle) s. Brünne gleiche Gde. II UTZF.; das Brunnen len 1535199 IV GRINDLW.; brynhɵlx (Heitemt, K. u. Wald), im Brunnenloch 1734199, Brunnenloch 18389 III DÜRREN.; brynlex (Wald und K. mit Quellfassung) II KRAUETH.; brynhɵlx (3 Quellen, Wald) III SIGR.; Schiūp.; brynhɵlx (Wiese mit 2 Quellen) V OBBRED.; brynhɵlyvoun, in dør (La-winenzug) V OBBRED.; brynield (Weide u. Wald) III SIGR.; das Brunnen Madmen 1366192 IV DIEMT.; brynhmádd (Berghuegebiet) IV SAANEN; von den morden meden 14881156 IV ST.STEPH.;Matten; brynhmádlj (Wiese IV ZWEIS.; brynhmámd (Bergheuemad unterhalb Wyssenchaglet-scher) V GUTT.; brynmád/brynmád (aufgeforstetes Wildheugeعب mit Quelle) V HOFST.; das brünnen medi 15351156 V MATTEN; brynmádd/brunmmad (Berghemad, negleich Quellen) V OBBRED.; brynmátt (Wiese) I AEG.; brynmátt (Wiesland), brynmátt (K. u. Wald) I BARGEN.; brynmátt (Quartier), im morden meden brünnen mit der straβ und der almenen 1521117 IV BRDG.; brynmátt (K. mit vielen Quellen), die Matten mit einer Quelle an reis 1532114 IV BÜH.; brynmátt (K.) I GROSSAFFOLT.; die Mnnen bim lüsach genant Brunnenmat um1251120 I INS; brynmátt (überbautes K.) I IPS.; brynmátt (K.) I LEIZ.; brynmátt (Wiese), Brunnen matten in dero der dorrbr mannenn uf gatt 15351101 I MEIK.; an den brunnenmat 1530196 I OEWILB.; brynmátt (K.), Niclaus Loubsch ab der Brün ten 15511173 IV PORT; brynmátt/brynmátt/brynmátt (sämpeliche Rieen an Südhang mit Quellen), ein plzit zwüschen des kilcherrnnu hußhoft, vndn thu- fing finitzes brunnenmat 1531197 I RAD.; brynmátt/ brynmátt/brynmátt (K.), jg gross morden die brunnen mat, stot abhin an denn brunnen, vndn vfhin an die straβ 1531197 I RAPP.BITT.; brynmátt (K.) I SCHEPF.; brynmátt/brynmátt (Wiese mit Quelle), brunnenmat 1528112 I SEED.; brynmátt (K.) I SIS.; ii man meden genant die brunnen matann 15311979 II AFLEG.; brynmátt (Weide im Wald), Derselben wey nach abhin, vntzit an die Brunnenmatt an Jr stierenberg oder Rinderweyd 157317477 II ATTISW.; brynmátt (K. mit Quellfassung), ein matten, genannt die Brunnenmat 15341109 (N. 1607) II BÄRSISW.; brynmátt (K. mit Quellen) II BATTER.KE.; Die Brunnen matt ist andertal der mad stot zů der Gerbi zů hin an die Bünden 15391771 I DÜRREN.; brynmátt/brynmátt (Heitemt u. K. mit Quelle), vyer Manwerek, ann Rää- oltterach, vnder an der Brun Matt 15181973, obere Brunnenmat (Hof) 18389, brymnátt/brymnátt (K.) dar (Wegbie-gung) II FARN.; brynmátt (K.) II FRABA.; brynmátt (K.) II HEIMENH.RÖBETH.; brynmátt (K. mit aufstossen den Quellen) II HERM.; brynmátt (K. mit Quellen) II HERB.OBÖNZ; das Brunnenmatthaus (I Haus) 18459 II HUTTW.; brynmátt (K.) II JEG.BALM.; brynmátt (K. mit aufstossendem Grundwasser) II KERNEN.; brynmátt (Heitemt, i mad stossen abbin an die oesch und uff-hin an die gassen lit neben der brunnenmat 14701490144 IV KÖPP.; brynmátt (nasses K.) II KRAUETH.; an d y brunn Matt, dem hag Nach Byß an daß güt tockenlusthen 15281192 IV NIEBBGS; die brunnenmatjn holtz vndn vmeld iij meden, Lit zwüschen zween gassen, Stost einer sýt an den gemeinen berg, annderssýt an die lüg 15301995 II OBBUR; Brunnenmatte 15989 II OBSTECK.; brynmátt (Wässermatten) II ROGG.; stost bend die Brunnen mat, und vorfur an die Ried Matten 1530142 II ROHR.; sýben meden, stot vndern an die vrttinen, obnenn an durff messerbrü bunnenn mattress 15311959 II SCHAL.; brynmátt (Heitemt mit Quellen) II RUMISB.; die Brunnenmatte 1666194 II SCHWARZ.; i man mad genant die brunn mat, Stot an den Bäch Rein 15311551770 II TRACHSW.; die Brunnen mat ist andertalder mad, lytt windshald neben dem See 153511910 II URT.-SCHÖN.; Ein hald Manwerch, In der brünn Matt 1518774, Jm keybett, zwüschen der Brünn Mattenn, vndn deß Spyttells Matten 15181974, Brunnenmattrian 18859 II WIELD.; brynmátt (K.) II WIGGSW.; brynmátt (K.) II WILLAD.; brynmátt (K. mit Quellen), brynmátt/brynmátt (Graben) II WYNRA.; brynmátt (Heitemt u. K.) II ZIELEB.; Brunnenmat (Haus) III ALRL.; in meinem sogenannten Brünnen Madten 17321170 III BERNBÜMPF.; die Brünnen Matten 15301193 III BERNOSBOTT.; Brunnennütteli (Haus) 18389 III BREG.; brynmátt/brynmátt (K. mit Quellen), die brunnenmatten ist fünf morden stot bisen-halb an boden und windshald an nüwen matt 153211421125 III FERENB.; brynmátt (K.) III FRÄNKEN.; brynmátt (Heitemt u. K.), Brunnenmatten um15301143 II GERZ.; brynmátt (K.) III GÖL.; Die brünnenmatten 15311973 III GROSSHÖCHST.; Brunnenmat (Haus) 18389 III GÜGG.; Die brünnenmatten j mad, Lit nebben der straβ die ober gn nader gurzelenn gat 15341100 III GURZ.; brynmátt (Wohnquartier u. K.) III HITL.; Die Brünnenmatten j meder, einsyt die allmenen 15341100 III KAUF.; Die Brunnenmatten ist ein mad 15301101 III KIRCH.; die Brunnenmatten, ein mad stot vndern an die kánnellmatten vndn oben an bündacher 15311971 III KÖNIGG/LEBES.; brynmátt/brynmátt (K.) III KONOLF.; brynmátt (K.) III MÜHLEB.RÖSSH.; der mois ache der dry jucharten stot nidenthal an die brunnenmatten
der hernn brunstuden 1531\textsuperscript{137} III WOHLENSÄRISW.; brünnstüts (kleine Quelle, überwaltet u. zum Teil verschüttet) V GÜND.; brünnstüts (Weide) V SAX.; brynnstaumatt (K.). Ein Madt Matten, genannt die Brunntrog Matten, ist ein Brunnen darin 1442\textsuperscript{126} (Kopie 1728) I SUTZL.; brünnwudlig (Wald) II KRAUCHTH.; brünnwudlig (Wald u. Quelle) IV NIED.-STOCK.; brynn-wald (Wald) V BRIENZ; brynn-brünnwag (Felswand) V OBRIED; brünnwag (Grashalten mit Quellen) V LAUBR.; Schüpfers brunnewg um 1532\textsuperscript{133} I BÜR.; stossat an Brunnewg 1535\textsuperscript{123} I SIS.; brünnwag (Fortsetzung der alten Leuenstrasse) II HEIMISW.; brünnwagi (Weg von Allee gegen Ballenbühl) III KONOLF.; brünnweggi (Weg zur Hostude) III Neu.; brynnweid (Schweine) II DÖRREN.; die Brunnewg 1666\textsuperscript{13} II SCHWARZL.; brünnweid (K.), Brunnewhaid (Haus) 1833\textsuperscript{10} II OBBAUL.; Brunnewydd 1646\textsuperscript{13} III OBTHA.; brünnweid (K.) II SWOTER.; die Brunnewg 1666\textsuperscript{13} II OBTHA.; Brunnewg (mit zeitweiligen Wasseraufstössen) III WALTZÜMM.; brünnweid (K.) mit Quellfällungen III WOHLENSÄRISW.; brünnweidl (Weide) IV SAANN.; Brunnenzaun (mehrere Häuser) 1838\textsuperscript{14} IV ADELBE.; brünnstündli, ds. (K.) V SAX.; die Brunzengel 1666\textsuperscript{13} II NIED.; brünzseg (K.) III ZOLL.

C) -eler: -(e)l.; -(e)e: -(e). -eler: (CBA) xapfbründlarzor, dar, auch gablarbründlallar, dar (Holzscheif) V BON.; gylyntbründlarzor, dar (Holzscheif) V BON.; saltbründlarzor (K.) II GRAF. – CBA brünnzoršiølf (Holzscheif), brünnzoršwaid (Wald) V BON.

-Cel: (CA) Ein blzet zu zwey messen hinden bim brünli um1525\textsuperscript{120} I BRÖTT.; brünnlæi, ds. (Acker u. Wiese) I TWANNS-TUŠ.; der ufgend acher lit ze einer siten die staldasser zuo dander abn dem brünli u. stossat uff die müslerinn 1470\textsuperscript{134} II ALCHENST.; zwy Manwerck, obenn ann heiny trachsell, by dem brünli 1518\textsuperscript{134} u.; ein halb Jucharten ob dem Dorf, zum Brünnlen 1573/74\textsuperscript{137} II ATTISW.; Jm allitsperg am Rein bym brenl 1532\textsuperscript{133} II BÄTERK.; bim brünlj 1573/74\textsuperscript{137} II FARN.; bründi, jm (Häuser u. K.), im Brünnlein (Haus) 1838\textsuperscript{13} II HASLE; brünni, ds. (K.) II KRAUCHTH.; das brunly 1531\textsuperscript{13} II MÜCHLI; brünnlæi, bim (Quelle im NE des Dorfes) II NIED.; brünnläi (Haus) II OBBURG.; abbin an die straß zum brunblin 1532\textsuperscript{112} II UTZT.; bim Brünnli vff dem stallden 1575\textsuperscript{112} III BERN; brünnli, jm. (K.) III OBDIESSB.; agrum meum, situm et dictum ze Brunlon uf dem Ebnohe 1315 III SIGR.; Brünnli (Hof) 1830\textsuperscript{13} III WICH.; I agker lit Im brunblin 1432\textsuperscript{128} III WOHLENÜTT.; bründana (Landstreifen im Wald) IV NIEDSTOCK.; bründli (2. Heim) Quellen IV SPIEZ; bründalj, ds. (Weide u. Wald) IV ZWEIS.; bründalj, ds. (3 Heimert), im Brünnli (Häuser) 1838\textsuperscript{13} V BEAT.; bründli, bim/jm (Haus u. Brunnen) V BRIENZW.; brünnli, jm. (Quelle der Burg) V BRIENZW.; brünnet, ds/bjm (Quelle) V GÜND.; brünnet, bim. (Stelle mit heinem Brunnen am Weg nach Lauterbrunnen) V LAUTBR.ISENFL.; bründli, bim. (Quelle V SCHWENDENBR.; brünnet, ds/bjm. (Quelle u. Brunnen), von Brünlin und von Forstegga uf 1295 V LAUTBR.GIMM. – CBAA das Augenbrünli 1724\textsuperscript{A} V INTERL.; kyckbrünnet, ds. (Quelle im Bottigerwald) V INNERK.; hufalbrünli, ds. (Wasserausfahrt zweier Heimet) II RÜTSC.; hëlbrünnet, ds. (Landstück mit Brunnen im Gebiet Hel) V SAX.; hirtbrunndl, ds. (Wald mit Brunnen) III NIED.; hirtbrünli (Graben, mündet in Gürbe) III RIEG.RÜTI; hirtbrünli, bim (Stelle mit Brunnen) IV ERLEBN.; hynsbrünli (magere Quelle in Felsen) IV BOLT.; xgsbrünli, ds. (Stelle mit Brunnen) III GÜNN.; xgubrünli (Kohlerplatz mit Brunnen) II MELCH.; xoubrünli, ds. (Wald, früher mit Brunnen; einst Kohlerplatz) II ÜRT.-SCHÖNB.; Am khoufacher brünli 1531\textsuperscript{137} III OBTHAL.; xesbrünli (alte Brunstube) I TWANNS-TUŠ.; káxbrünli, ds. (Weide u. Wald mit Quelle) IV ZWEIS.; bei Lindenbrünli 1666\textsuperscript{13} IV OBBIFF.; das Lindenbrünli 1743/43\textsuperscript{C} III BERN; malshüsbrünli, auch esusfusbrünli (Quelle) I TWANNS-TÜBB.; bandbrünli, jm (K.) u. Quelle) I INS.; barbrünli, ds. (Wald) II WYNGEN.; blattämbrünli (Wald mit Brunnen) V GÜND.; brüphbrünli, bim (Quelle) V DARL.; riadbrünli (Stelle mit kleinem Brunnen im Ried) V BON.; riadbrünli (Wassersauge) V RING.; rossbrünli (laut Gwp. Badestelle für Pferde) II KRAUCHTH.; jäntsbrünli (Quelle im Junke- holz) I TWANNS-TÜBB.; sätzbrünli (Waldgraben) V WORT.; zeigt aben gegen Simj Brünli bim Brandtholtz vnd an der Brandmatten 1534\textsuperscript{130} (N. 1618) III NIEDMUHL.; ständbrünli, bim (Quelle) IV SAANN.; stöksbrünli, bim (eineigzeitige Quelle u. Wald) III RIEG. RÜTI; ein blätz Matten bim Straßbrünli 1534\textsuperscript{130} (N. 1667) III LÖSCH.; stutsbrünli, ds. (gefasste Quelle mit Brunnen) II KRAUCHTH.; tautbrünli, jm (Heimet u. K.) III KONIZ; trenkkbrünli, matten 1531\textsuperscript{137} III FRAUENK.; triplbrünli (Brunnen) V OBRIED.; tuftrbrünli, ds. (K. u. Quelle) III BUCHH.; – CBAB Fricken brunli um1525\textsuperscript{120} V ERLACH; hégxtbrünli, ds. (Brunnen von dem alten Tierspital), be Heykers Brünli 1771-1779\textsuperscript{C} III BERN; hérbrünli (Brunnen) AFFOLT.; jaksobbrünli (Quelle) II KOPP.; Jungfern Brünli 1771 V BEAT.; das kesler brünli 1518\textsuperscript{137} II ATTISW.; by Bützers brünli 1533\textsuperscript{123} III IS.; zwo Jucharten gelegen an Sant Martis Brunnen um1525\textsuperscript{120} I GAM.; – CBAC goldem brünli, ds (Quelle) V BRIENZ; jungbrünli (Brunnen) II KRAUCHTH.; xgsbrünli (Quelle) K. I GALS.; xauts brünli, ds. (Brunnen im Wald) III EGGW.; das Kaltbrünli 1644\textsuperscript{37} III ERZ; xautbrünli (Wald) III WICH.; xaltbrünli (Quelle mit Brunnen) IV BOLT.; xält brünli, ds. (Brunnen) IV SAANN.; xaltbrünli (Brunnen, kleine Klus) IV ZWEIS.; rötbrünli, ds. (Quelle) III OBF.; xwärtsbrünli, ds. (Quelle) I INS.; xwärtsbrünli (eineigzeitige Quelle), das Schwarzebrünli im Gunigel 1789-90\textsuperscript{C} III RIEG.RÜTI; tötbrünli, ds. (Wald mit Quelle) III KÖNIZOBWANG.; tôbrünli, ds. (Graben, Quelle am alten Kirchweg) III TÄG.; türbrünli (kleines fließendes Gewässer) II KRAUCHTH. – CBB brünlistaxx (K.)
I GALS; ein halb Juchart acher genant Brünnlis acher um 1525/62 I GAMP.; der brünnlischer ein juch 1532/4 I KALN.; brünnlisaxxar (K. mit alten Quellfassungen) I OBWILB.; jüchert ob der stein mätt nempt sich brünnl acher 1531/4 I Orp. od. Umgebung; brünnlisaxxar (K., früher Quelle) II BLEIENB.; brünnlisaxxar (K. mit Quellen) II KRICH.; brünnlisaxxar (K.) II KRAUCHTH.; brünnlisaxxar (K., heute ohne Quelle) II NIEDEP.; brünnlisaxxar (K.) II RÜEGS.; die Brünslis Acher 1520/1 I III BELL; brünnlisaxxar (K.), ein Juchart acher genant der brünslis acher 1542/1644 III BOLL.; der Brünnlj acher von torg 1531 I KÖNZ; ein radwendung an den Brünnlj acher 1646/1744 III KONOLF.; brünnlisaxxar (K.) III MÖLLER. Rossh.; der Brünslj acher 1580-1746/1311 III VIECH.; brünslis acher 1531/1596, brünnlitzacher 1531 I WOHLIEN S. Brünlditz; brünnlisou; i dør (K.), die Brünslisauw 1756/64, bei der Brünslisau vor Lacherthach 1794/84 IV ERLENB. Lattor.; brünldiesk; d (Heim); über Bründisegg (Haus) 1838/94 IV BEAT.; brünldisëktli, ufam (Streuald) IV FRUT.; zechen mans mad genant Brülis vang gelegen In der öchseliten 1497-1524/1467 IV ZWEIS.; brünliflotu (Fluh mit einheitlicher Quelle) TRUICH.; brünlidgesfel (Gasse) III HAUTL.; brünlnigrab (Waldgraben) II BURG.; brünlnigrab (Graben) III TRUICH.; brünlnisgräblj (kleiner Graben, steiniges Land) IV FRUT.; brünlnisgräpli-grind; dør (Felskopf, auf der Südsseite Quelle) III SCHANG./HAKB.; Brünli Gütsch 1806/8 IV KLDIET.; uff dem Brünli hag 1529/92 II WOHLIEN UETTL.; brünlnisjügel (Hügel) IV ZWEIS.; brünldläss (Wald) III POHL.; brünlnisli (Quelle u. Holzglete) IV ST.STEP.; brünlnismad (Bergmahd) V NIEIDERB.; Brünlnis matt lytt am limpach 1532/62 II BÄTTERK.; Brünlnis Investig 1681/64 III BELL; brünldimätt, dør (Haus), in der Brünlnimatten 1786/63 III SIGR.; brünldipôrt, ds (steiler, bewaldeter Nordhang S von Brünli) II HASLE; brünldipôrt, ds (K.) III MÖLLER; brünlnisrein (Hang) I BUSSWBB.; brünlnirein (Weg, abgeleitete Quelle) I GROSSAFFOLT.; brünlnisrein (Wald) I LÜSCH.; Brünlnirain (Acker) 1958/8 II OBSTECK.; brünlnisof (Felskopf im Wald mit kleiner Quelle) IV ZWEIS.; brünlnital, ds (Tal zw. den Fisstöcken) IV KANDERST.; brünlnitrog (Haus mit Brunntrentog) V BRIENZW.; brünlniswâld V BRIENZW.; brünlniweg (Waldweg) V DURRN.; brünlniweg (Wegg) III RIGG.RÜTI; brünlnjwéd (Weide) III RÜEGG.; brünlnitsjügg (Wiesland am Waldrand) I TWANN-TÜSCH.

-er(e): CA) brunna, auch froubnrannâba (Regebiet) I TÜSCH.; brunna, jr (Weide, Quellgebiet) IV FRUT.; — CBa) flugbrunna, dør (Wald) III BOLL.; — CBb) brunnaenmek (Geländerrücken, Wald mit Quellen) III RIGG.RÜTI; brunnaerseksy, uf dør (Egg, Heumahd) IV FRUT.; brunnaergrab (Seitengraben zum Färmelbach) IV ST.STEP.; brunnarshüs (K.) III KRIECH.; brünnaersmâd (schmales Mahd) IV ST.STEP.; brunnarsoi (Wiese) IV ZWEIS.; bonum nostrum dictum Brunnerswatt contiguum bono dicto in Acchasum 1342 IV FRUT.; boni siti in Brunnersspisse 1315 IV FRUT.; brunnaerwûldli, jm (Wald) II KOPP.; brunnarvêldli, jm (Heimet u. Weide), Brunnersweid (Haus) 1838/8 IV LENKPÖSCHE.

-i: CA) brunni, jm (Sömmerung) IV AESSCH.; brunni, jm (Wiese) IV DÄRST.; — brunni, jm (Weide mit Hütte, Wald), im Brunni (Hof) 1838/8 IV DIEMT.; — brunni, jm (K.), im Brunni (Hof) 1838/8 IV ERLENB.; — brunni (mehrere Heimwesen, Wiese mit Quellen), Brunni 1709/10, zu Brunni (Häuser) 1838/8, im Brunni (Häuser) 1838/8 IV FRUT.; — brunni, ds (K.) IV WIMM.; — brunni, jm (Weide u. kleiner Bach) V BRIENZ; — brunni, ds (Weide u. Ried) V BRIENZW.; — brunni, jm (Heimet, Heugütter, Weide), im Brunni (Haus) 1838/8 IV GRINDELW.Baach; brünni (Wiese, Wald) V GUTT.; — brünni (Heimet, Vorsassgütter) V HASLIB.; — brünni (Vorsass, Weide mit Quelle) V INERKT.; — brunni, ds (Alp), Brunni 1845/8 IV LEISS.; — brunni, jm (Heimet), Brunni (Haus) 1838/8 IV LUTABR.WENG.; — brunni, ds (Scheune) V NIEDRIEDLB.; — brunni, jm (K.) IV SCHWANDENB. — CBA) erlbrunni, ds (kleiner Bach) IV KANDERG.; — führbrunni, jm (Weiden im Talgrund), Elsine dicte zet Fürrbrunn en 1385, ein weidin gelegen Im fulbrunn 1524-1593/1588, Faulbrunnern 1786/8, führbrünniwald (Wald) IV REICH. Kient.; — geisbrunni, jm (Heimet) IV AEDLB.; — heinbrunni, jm (Scheuerget) V LUTABR.WENG.; — isbrunni, ds (Schafer) IV REICH. Kient.; — sifforbrunni, ds (Wiese mit Quellen) V LUTABR.WENG. — CBB) brünnijsaax (Heim- met mit Quellen) V INERKT.; — brunialmi (Heuland), Brunne-Alment (Alp) 1845/8, Hoch Kien da ligt, in Sultz darzu zum Mittlen Balmen, Brunniulfu 1606/8m IV REICH. Kient.; — brunjingand, i dør (langzugezogene Uferpartie E der Simme) IV IM.'; — brunnigrät, auch brüngrät (Berggrat) V GUTT.; — brüngrigand, dør (Kuppe der Alp) IV LEISS.; — brünnhag, hüm (Gemeindegrenze bildende Hecke) V BRIENZW.; — brünthor (gezackter Grat mit scharfen Gipfeln u. Türen) IV ST.STEP.; — brünnhüs (3 Wohnhäuser, ehemalige Privatwasserversorgung), bei'm Brunnihaus (Haus) 1838/8 V GRINDELW.Baach; — brünnsloxmä (Scheune, Wald) IV ZWEIS.; — brünniämä (Heumahd) IV LÜTSCH.; — das Brunni mad 1535/1616 IV MAT- TEN.; — brünniato (Heimet) IV ST.STEP.; — brünniirein (steiler Grashang) V LUTABR.WENG.; — brünnsägi, uf dør (Säge) IV DÄRST.; — brünniislixt, oborjùndari (eingetieftes Grasband im Wald) V BRIENZW.; — brünnijsopp, ds (Felskopf, darunter Quellen) V GRINDELW.; — — brunnijsår (Scheune, K. u. Brunnen) IV BOLT.; — brünnijsôna (Felsgebiet) V LEISS.; — brünnijsôta, dør (Heugut u. Quelle) V GRINDELW.; — brünnijsôldi, ds (Wald u. Quelle) IV AESCHI; — brünnijsôld, jm (Wald) IV DÄRST.; — brunnijsôld (Wald) V BRIENZW.; — brunnijsôldi (kleiner Wald) V LÜTSCH.; — brunnijsôgg (Wegg) V BRIENZW.; — brunnijsôtt (Weide) V GRINDELW.
Brunst

1. Brunst/Bruust; 2. Brünst/Brüüst

A) brüst, f. dær (Alp: Waldlichtung) III Blumst.; brüst, ufam (Scheuergüter, Wald, Lichtung) V Bôn./Iseltw.
Bb) brüstflu (Felsband), Brunzflu 1535\(^{116}\) V Iseltw.; brüstgrind (Teil von Bruscht, Felsen), brüstgugol, dær (weisser Marchfelsen in Bruscht) V Bôn.; brünsthugol, dær (Grenzpunkt) V Bôn./Iseltw.; brünstlaks, dær (Spalt im Felsen), brünstlouna (Lawinenzug) V Bôn.; brünst-boda (K.), brünstlag (Wald) III Blumst.; brünstrog, dær (Graben, früher Tränkplatz) V Iseltw.
C) -ere: brouståra (K., dünner Wald) III Neu.

2. Brünst/Brüüst

A) brünst, uf (Alpen, Allmend), uff dem brünst 1497-1524\(^{117}\), Brunst (Alp) 1845\(^{118}\) IV Diemt.; brünst/brünst, f. dær (Weide), 1 tristidi an dem Gebrunsten 1361-1369\(^{119}\) (Kopie um1467) IV Erlebn.
Bb) brünst-/brünstgrabo (Graben bei der Diemtiger Alp Brüüscht), brünst-/brünstwald (Wald), brünst-/brünstwëg (Weide) IV Erlebn.


Ob die hier versammelten Namen an eine Brandrodungsstätte erinnern oder eine Stelle bezeichnen, wo es einmal gebrannt hat bzw. wo der Boden durch starke Sonneneinstrahlung verbrannt worden ist, kann nicht entschieden werden (vgl. auch URB I, 675; FLNB V, 87). Z.T. können die Namen auch zu schwzd. Brınst, Bröst m. verbret. d.h. infolge ungenügender Bewässerung dürre und ausgetrocknete und daher rot erscheinende Stelle einer Wiese (Id. V, 745, 750) bzw. schwzd. Brünsti, Brösti f. steinige Stelle in einem Acker, wo alles von der Sonnenhitze verbrannt wird (Id. V, 751) gestellt werden.

Brunsw./Brünst-

Bb) neben bruntzenmatten in wassermaffen, heisset bruntzenmoss in wassermaffen 1437\(^{116}\) II Uitzf.; das Brunzhenmoss auf der Hochenburg unter der Schwanzvorsass 1656\(^{112}\) (N. 1695), Brunzhenmoss 1707\(^{115}\) Bronzhenmoss an der Hochenglog, Brunzhenmoss 1719\(^{115}\), Brunzhenmoss am Simmenbach 1728\(^{116}\) IV Saan.

C) -leite: brünstlæta, d (Wiese im Wileringgraben hinter der Reithalle, W des Bachs), ab einer matten im bildrigen stosend an die brünschlettern 1532\(^{115}\) III Neu.

Die kurzen Belegreihen erlauben keine sichere Deutung dieser möglicherweise unterschiedlich gebildeten Namen. In Frage kommen folgende Herleitungen:


Brus-
brüschi, d (einige Heimwesen, auffällige Hangmulde, Brussmatt 17. Jh., Brusmatte (Häuser) 1838 D, Brausmatte (Häuser) 1838 D III S, auf den Brüscheren (Häuser) 1838 D III S, Brüscher (Steiler Hang) II S, Brüschhüsi (Haus) 1838 D III W, Brüschhüsi, d (Wald), im Brüsch (Haus) 1838 D III V, Brüschhäusli (Hof) 1838 D III W, Brüschhäusli (kleines Haus) 1838 D III W, Brüschhüsi (einem Heimwesen, auffällige Hangmulde), Brüschhüsi (kleines Haus) 1838 D III W, Brüschhüsi (einige Heimwesen, auffällige Hangmulde), Brüschhüsi (kleines Haus) 1838 D III W, auf d′r Brüsg (Wäldchen bei Arniberg) III A, auf d′r Gw. erklärt sich den Namen als Stelle, wo Wasser hervordrückt.

Brüüschere
A) prüs, ds (Wald), im Brüschi (Haus) 1838 D III Vech. Utz.
Bb) brüsaxxor, d (K.), brüsaxxorritina (Burgerland) II Inkw.; brüsaxxor, i do (K.), Im veldt Im Brysch, der Brisch aber 1530 U42 II Thunst.; brüsaxxor (K.) II Wynigen; brüsaxxor, uf do (K.) II Oberburg; brüšek, uf do (Weide, Bergmahd) V Obried; brüšaula (Wald) II Lütz.; brüšhubu, do (Heimat auf Anhöhe), Brüsschelb (Haus) 1838 D III Bow.; brüšhubal, auch brüxyhol (Hügel), Brüsschelb 1876 TA, Bruckhubel 2010, III Sigr.; der Brüsschelb 1838 D III Worb; brüshtüsli, im (Heimat), Brüsschhäusi (kleines Haus) 1838 D III W, Brüsschhäusi (kleines Haus) 1845 D II Lütz.; brüshtüsliaxxor (K. bei Gelisgut) II Trachsw.; Brüsschhäusi (Haus) 1838 D III Bow.; Brüsschhäusi (Hof) 1838 D III Laupersw.; brüshtüsli (Heimat) III Rüd.; brüshtüsli, ds (Heimat), Brüschtüsi (Haus) 1838 D III Walker; brüšrein, do (steiler Hang) II Seeb.; brüšstia (Wald bei Bluttonfriedschwand) III Langn.; brüsweit (K.) III Röth.; brüsweit, do (Wald) III Vech.; brüsweitli (Wald) V Brienz.
C) -er; -ere
-er: brüsar, d (Wäldchen bei Arniberg) III Arni; brüsar, d (Hügel) III Eggis.
-ere: CA) brüsara, i do (Heimat) II Heimisw.; brüsara (K. bei Blattefeld) II Oberburg; brüsara, i do (Heimat) III Langn.; brüsara, i do (einem Heimwesen, heute Muttefeld), uff der Brüscheren 1692, auf der Brüschechern 1783, auf den Brüscheren (Häuser) 1838 D III Sign.; brüsara, i do (K.) III Vech.; brüsara, uf do (Heimat), Brüscheren (1 Heimwesen) 1845 D III Wachs. – CBB) brüsarairein, do (K. bei Blattefeld), brüsarairend (Wald) II Oberburg; brüsarairend, im (Wald) III Wachs.

Prüüss
Bb) prúsamös (K.) II Aarw.
C) -er/-i: prüsar, do oder prüssi, ds (Scheuergut) IV Kandergr.
Brust
B) Brust I; Brust II
Brust I
ein matten in der Erbbrust 1350 III Rigg.
Brust II

Bb) *brüšt/*-brešbruındanli, *hm (Quelle) V DÄRL.; *brüštwax, *ds (dreieckiges Heuland) V BRIENZ.

Hierer2?: *brüštwax/*brüggståx/*brüxtwax, *ds (Weide und Wald) IV ZWEIS.


Brütsche s. Britsche

Brüttelen ⊕

A) *brütslo* (Dorf, Gde.), frz. Breitiège, Patois baertia*dʒ* (hierer?) curia de Bretelgio 1148 (undatierte Kopie eines Vidimus), apud Britillo 1182, curiam de Britillo 1183, bona apud Briterillas 1255, molendinum situm apud Bertieges 1255/56, Prior de Bretiege 1275, in villa et territorio de Bretyege, Câno de Britello 1280, Chünr. dicitus Hôtschi de Britellon, in territorio de Britellon 1343, Henricus dicitus Britellon 1350, in territorio ville de Britelton 1357, den zeichenden ze Britelllen 1377, Joneta de Britellon, Johannes dicitus Clewly de Britel len, in villa de Britellon, juxta rivum de Britel len 1381, Heinricus dicitus Smytze de Britillon, Willinus dicitus Smitz de Britel ton 1385, prioratus de Bertiege 1408, prior de Bertrieroz 1425, de britellon 1442, ze britelllen 1485, prior Berthillensius 1497, Britellon, Britelllem 1519, zü Brüttalen um1525, Zü Britell len 1530, Hantz meyer zü Britellen um1532, gan britelllen 1533, Britelllen pagus 1577, Britellenn 1580/81, Brüttelen 1583, Brüggelen 1653-1656, Britullen 1689, Britullen (Dorf und Bad) 1838 I BRÜTT.

Bb) *brütalmsōs, im (K.) I MÜNTSCHE/TRETT.; *brütalmsōslj, im (Moos) I TRETT.; das Brittelenbaad 1739/40, im Brittelenbad 1785 I BRÜTT.

Brittelen ⊕


Brütsche s. Britsche

Brüttelen ⊕


Brütsche s. Britsche

Brüttelen ⊕


Bruyère
La Bruvieres 1721, La Bruyère 1874, Bruyère (auch Herrenacker oder Oberfel) 1895, d’Briwîre (K. nördl. der Bahnstation) 1940, Bruyère, En la Bruyère 2010


Bryeracher †
Juchertten Genant der Brýr archer Stost zü einer Sitten an gunger manß archer, zur andern an Eschower archer 1531 III LANDIS.W.

Als hist. Einzelbeleg unsicher. Die beiden andern in der Quelle genannten Äcker lassen vermuten, dass alle drei FINN mit einem Besitzernamen gebildet sind.

Bsetzi s. Setz-

Buu/BuA
Baa) Bois Lattey 1721, Bois de Boulatey 1874, Bois de Boulatay (B latei) 1895, Bois de Boulatay, Bulaie 1940 MÜNCHENW.; Buley, Buleywald 2010


Bac) rômbû, rûmpû (Reben, K.), Via communis de Ronboz in Duana 1388, rumbo 1411, ein stock räben gelegen ob Schermols am ort genannt um champ butchin oder au Rond bois 1613, le chemin du Ronboos 1679, Rombous 1720, beý dem Rondboos 1733, Rombou 1784, Rondbois 1807, Rondbois 1877, Rond Bois 2005.

Buch bei MühleberZH
buxa, s (Dorf), (hierher?) Buoch 12. Jh., decima ville de Bûch 1308, Kûnznis de Bûch 1370, Chûn von Bûch 1375, Johannes und Gilyans von Buch güter, Heinis seligen von Buch, Anthôny von Bûch 1430, an weg von Buch 1531, Buoch vicus 1577, zu Buch by Müllenberg 1596, zu Buch 1637, Buch (Dörchen von 10 Häusern) 1838 III MÔHLEB.

Buchen @
buax (Dorf, Gde.-Teil), bonum meum situm in parrochia ecclesiae de Stevenspurg et dictum zer Bûchen, quod Berchtoldus, Chûnradus et Johannes, dicti zer Bûchen, colunt 1322, den halben teil des gottches von Hûrzlis, gelegen in der dorfmarch zer Bûchen in der parrochy von Bûchen 1389, Hannß muller zer bûchen vom güter, wonten in Losner bist 1351, der ein weg gat gan Zwischen berg den ufgang über die Egg und ab abgang für das buchholz gegen dem dorf Schorren Mitte 15. Jh. S.634, Hans...


Buochi

A) buxì, j dar (K., 2 Heimwesen), bei r Bauchei (3 Häu-ser) 1838 D I Rütibb; Bauche (Haus) 1838 D II AF-foit.; bûxì (2 Heimwesen, ehemalige Garnbuchi) II Bätteker.; bûxì (Häusergruppe) II Etzelf.; bûxì, ds/im (Heim) II Hei-misw.; bûxì (Heim) II Leimw.; buxì (Heim) II Oeschler.; buxì (Heim) II Wyningen; bûxì (Haus) III Arni; buxì (Scheuergut) III Bligg.; buxì (Heim) III Buchi.; buxì, i dar (K., Heim) III EGGI; buxì, d (K., Heim) III Landisw.; buxì (Haus und Stall) III Laupersw.; buxì (K., Haus) III Obdiesseb.; buxì, i dar (K., Heim) III Buchei.; buxì, i dar (K., Heim), bei der Bauche (1 Haus im Rahnflusshachen) 1845 III Rûd.; bûxì (Heim) III Sig.; bûxì, i dar (K., Heim). K. III Thier.; bûxì, i dar (Heim), bei der Bauche (1 Heim- wesen) 1845 III Wachs.; bei der Bauche (Haus) 1838 D III WATTW.

Baa) gärnbuxì (Heim) I SCHWAD./STUD.; qhørhofbuxì (K.; Haus) II SEEB.

Bb) buxaxxaar (K.) II Bätteser.; Bauchehof 1845 D s. Bauchhäuser II ROHRBR.; Buchihaus (Hof) 1838 D III Laupersw.; buxihüsli (Haus) III Rûd.

C) -er; -ere; -li
-er: Bauchhäuser (Häuser) 1838 D II ROHRBR.
-ere: Baucheren (Staatswald) 1838 D III Heil.
-li: buxuli, ds (ehemalige kleine Griengrube, wo ge- baucht wurde) II KAUCHTH.

Zu schwzd. Bûchi f. <Handlung des Bauchens, (Haus-)Wäs- sche; Raum, Anstalt, wo gebaucht wird; dazu das Verb schwzd. bûchë(n) < bauchen, d.h. Wäsche (auch frisch gesponnenes Garn) in heisser Aschenlauge einweichen, als Vorbereitung des eigentlichen Waschens>, im weiteren Sinn <(Haus-)Wäsche halten> < mhd. bûchen, bûchen swv. <mit Lauge waschen>; die Berufsbezeichnung schwzd. Bücher m., in hist. Urk. auch Baucher, bedeutet Garmwäscher, Inhaber einer (Garn-)Buochi (Id. IV, 977f.; Lexier I, 288; 28 Kluge/Seebold, 96; Müller, Wortge- schichte, 28; RGA XVIII, 138).

Buchs

Buchs: Buchshi

A) buxì, dar jnawiyssar (Wald) III NOFL.

Bb) der buches achter 1521 U31 I IPS.; buxaxxaar, jm (Heim), der unter buchselacher 1528 D I MEIK.; der buches archer, Das clein buchselacher 1531 U107 I RAD.; buxaxxaar (K.) II MOSEB.; ze widen Jm boden […] zwüschen hans bilo archer, vnd der allmennd dem buchselacher 1531 U107 II ÜRT.-SCHÖN.; buxaxxaar (Heim, K.), buchselacher 1531 U107 Buchsacker (4 zerstr. Häuser) 1838 D, Buchsacker-Gut 1580 Be III KIRCHL.; der buchsel- archer 1529 U103 III KÖNIZ; buxsekà, uf dar (Teil der Alp Giesene) IV KANDERGR.; uff dem buchselfeld 1529 U102 I RAD.; bi den buchsarten 1394 U32 III THUN. Buxcouue 1040 U3, Buxgowe 1080 s. Buxgau; buxshauta, uf (Weiler), vff der Buchshalten 1527 U3, die Buchshalden 1782 D3, Buchshalden (einzeln Häuser) 1838 D III UET.; Buchsb halden achter 1535 D101 III WOHNEN; uf der Zelg genant buchs huß 1529 U102, Die acher das buchs huß 1531 U101 I RAD.; an die buchesmann 1532 U4 I KALLN.; die Buchsmannenh […] stossend windshalt vff Heltas Hasen Buchşacher 1599 U104 III KIRCHL.; bugsbühl, dór (Geländerücken, Wintergut), von der weid in Buchs büll 1488 U156, bugsbüldwéli, im (Vorsass) IV ST.SPEH.; in- ter Buchseneriede et stratism de Fruburgo 1274 III KÖNIZ; buksrütì, i dar (Mahd, Wald) IV LENK.; ein guot heist die buchschnoppess 1437 U156 II UTZTF.; in die Ammerten-Lowinen zu Hans Buchsen weid 1606 U62 IV LENK.

C) -el; -ere
-el: inn buchsselmann Schwefomer stossen einersyntt an die zelg um 1533 U103 II LOHNST.
-ere: buxsara, i dar (Dorfteil), ein juchart akers in der Buchseren 1423 U158, Inn der Buchserenn, Nähbenn Clewy Müller […] von Buchsers hoffstatt stost an Clewy Müllers Boumgart 1518 VII, Buchseren (Teil des Pfardorfs N. Bipp) 1838 D III NIEDIBBP.; ze Sülingen […] Buchsern hus 1354 III BERN; ein halbe Juchtern, zwüschen hütgj vnd buchsara 1513 U97 III WOHNEN MÖRIS.

Buchsi

A) ein Jucharten akers lyt hindenn bugssen 1551 U2 I BEILM.; i Juchart ob dem buchshi 1521 U31 I IPS.; das buchsi Litt Jn mitten Jn der zelg 1531 U107 I RAD.; buxì, jm (K., Wald), Jm buchsi 1530 U107 I RÜTHB.; Wir brüder Cürrat von Lindnach, comendür […] des huses ze Buchs […] tün kunt […] dž wir […] hein verhöhen […] unser reben und wingarten, den man spricht die Setzi von Buchs 1351 I TWANN-TÜSCH.; buxì, (Dorf, Gde.) II HERZB. s. Herzogenbuchsee; buxì, selten miüsxbuxì, (Dorf, Gde.) II MÜCHER., s. Münchenbuchsee; buxì, ds obareypara (Wohnsiedlung), sub loco dicto Buchse 1279, uff dem Buchsj 1529 U93, Buchsi (Landsitz u. Höfe) 1838 D III KÖNIZ; buksi, ds (Scheuergut, Wald, N Schwarzenmatt) IV BOLT.
Buchts

in comitatu Buxcoue 1040\textsuperscript{UL}, in pago Bughsgowe 1080, in Bühsgow 1302, die lantgräfschaft in Bussgow 1315, in dem Buchsgow 1318, S. Comitat. Bvchsgavdie 1319, Bvchsgow 1323, die lantgräfschaft von Buchsgow 1367, in dem Buchsgow 1368, im Buchsgow 1379, in dem Gów 1385, in dem Gów 1387, im Bughsgów 1408\textsuperscript{UL}, wegen der halben gräfschaft im Bussgów 1458\textsuperscript{UL}, Das Buchsgow hat sein Namme, von den Dörfere Ober und Nider Buchscenter, gar nahe in seiner mitte gelegen, wirt vom gemeinen Mann einfältig das Gów gehiessen 1580\textsuperscript{Wv} II BE/SO.


Buchsgau

A) buxt, i dør (Bucht im Thunersee mit Schiffstation, Talstation der Drahtseilbahn nach Beatenberg), auch beäboxt, Beatenbucht 1894\textsuperscript{TA}, Beatenbucht 2005\textsuperscript{LK} III Sigr.Merl.; buxt, i dør (älter im Hor; öffentliche Anlage) IV SPIEZ.
Baa) hextsbyxt (Bucht S Heidenweg) I ERLACH.


Buck
bykxər, dər (scharfe Wegkurve) III RÖTH.; bykxnöi, di (Awald), auch Buckegrien (s. Pochte) I NIEDRIBK.

> Fehlende urk. Belege schliessen eine gesicherte Deutung zwar aus, doch suggeriert die aktuelle dialektale Namenlautung einen Anschluss an das Geländewort schwzd. Buck, Bugg m. <Biegung, Krümmung; Falte; Delle; kleine Erhöhung> (Id. IV, 1139f.), nhd. Buck m. <Krümmung, Hügel> (DWB II, 484), Rückbildung zum Vb. nhd. bücken, mhd. bücken <liegen, bücken>, das seinerseits eine Intensivbildung zum Vb. biegen ist (*Kluge/Seebold, 157; Lexer I, 377; TGNB II/2, 103).

Der FN Buck (aus einer Kurz- u. Koseform zum PN Burkhard oder einem Wohnstättenamen zum Geländewort) ist im Kt. BE nicht alteinheimisch (FNB I, 297; Ramseyyer Dok.; Brechennacher, Familiennamen I, 241).

Budel
A) bydu, dər (K. an steilen, etwas vorgewölbtarem Hang), am budell um15331313, Am Budell 153410100, im Budell 1795-179713. Ober Budel (Haus), Unter Budel (2 Häuser) 183818, Budel 20101000 III BURGIEST.; bydu s. bydmatt gleiche Gde. III TOFF.; bydu, jm (Heimmt auf leichter Anhöhe), Stost hindenn an budell 15311197, im Budel 1751175, Budel Hof (Hof) 183918, Budel 20101000 III WALDZimm.

Baa) xiixbydal, dər (Wiesland mit Loch) V LEISS.

Bb) (hierher?) ab einem stück erdterich ackerlandt ge- nannt der butellacher 159111100 III GIUGG.; (hierher?) der Butelacher stost gägen der bysen an den löwëberg 159311100 III RÖML./REDDG.; byduaxxer (K.), vier Juchartenn, der budellacher Stost hindenn an budell [...] der budellacher Jst. Sechs Juchartenn. Sind zwen brünnen darfhn Lit einthalb an der Zelg von Zimme- wald andersy dt an dem budelmoß 15311097, Budelacher 20101000 III WALDZimm.; byduamatt, auch bydu, dər (K.) III TOFF.; dry meder heist die budelmatten. Stost a dero von mulernkn kilchweg vnnf fürhin an dero von zum- merwald zelg 15311097, die budellmatt studenn unnd was da ist iiii meder stost einst es kilchweg andersyt an die spitzigerden um15331113, Zweyen Mëderen genant die Budellmatten 154211100 III WALDZimm.; bydmös (K.), an dem budelmoß 15311097, an das butelmoß 15421104, Budelmooos 20101000 III WALDZimm.; budalbax, dər (Bach), Budelbach 20101000 V BEAT.; budalbax (Bach), budelbach 13971398, budellbach 14931384, stost nebn zii an budelbach, zum annderrn tei an heini schmecker nebb vnff 15301098, Budelbach 20101000 V DARL.; bydubriyına (kleiner Bach, früher mit Brunnen) III SIGR.

C) -e; -er; -i

-er: ein mad heiset die budelen 15291092, j mad heist die budelen lýt zwuschennd der kisenn vnd deß von schar-
Budlig

budlig, dar (Wald auf langezogener Anhöhe), Budlet 1527³⁶, Budlit 1701²⁴, Budley holz 1718⁸, Budleywald 1736¹, die Budley (Wald) 183⁸, Budlei 1777³⁴, Untere Budlei 187⁹ I Vin.

zu einer altrom. Form, die sich aus gallorom. *bet(t)ullētum (Stelle mit Birken) entwickelt hat (vgl. Longnon, Noms de lieu de la France, 158). Die aus der im rom. Patois erfolgten intervokalischen Sonorisierung von -t- zu -d- entstandene Form *bedullet(am) müsste die rom. Vorlage für die alem. Übernahme gewesen sein, bevor -d- im Patois verstummte (vgl. dazu Glatt-hard, Aare/Saane, 276f. u. die etymologischen parallelen Bärlet u. Birlig; zu Formen, die einen späteren Übernahmezeitpunkt aus dem Romanischen dokumentieren s. B(o)ul-).


Budmig(e)

A) *bu*mə, *bu*mə/*bumə (K.), j man mad lidt Jn hemerlŷß statt, Stost bysenhalb an daß bodme […] Die andner zellg Genannt Jm Büdmig, Jm Budmig […] an den budmig […] j Man mad genant hemiliß Stal, Stost Einer sitten an zbudmig zür andern an zober Ried […] Jm Budmig, Jm büdmig […] Die andrŷ zellg Genannt der Bodrig, genant der Bodryg, genant for Jm budmig […] Jm vordrm Bûdmig, Stost einer sitten an die kruit mattan, Jm Bûdmig, Stost zû einer sitten an adam luder, zû andern an den budmig 153¹¹⁹ II BûrZH: ij jucharten acher jm budming 154⁴⁷² (N.) II HaslE; *bu*mə, *mə (K.), I jucharten in den budmen stost uff
das mos abhin 1500. In den bidmen, zwischen dem bodmit vnd burchi roder 1531, stost ouch an dz büdmig dero von müllheim, budmig 1531 II MÜLCHI; (hierher?) von Lindnach holtz hin zum markstein oben an der bidmig 1537 III KIRCHL; büdniga (Heimat auf Geländeterrasse über Hangmulde, im Ried), tres parties decime dicte in dem Bodemingem 1284, des Büdmings zechendan gelegen bi Steinbrunnen ze Underwassern 1356, des Büdmings zechendan, des Budemezechendan, des zehenden des Budeminger acher 1537, Buttlingen 1783-1785, Buttneg 1798, im Buttneg (Höfe mit einem neuerbauten Badhaus) 1838, bütnighbäd (Haus, früher Bad) III WÄHLERN; wider murtzenen vnd Seriswyl, Ein Juchtern vff dem nidern bidmiger zwischen schreier vnd der Bleickeren, vff dem nidern büdmigern III WÖLHEN MÖRIS; büdnig/bümpig, jm/büdmig, meist tüsärmättä (Hangterrasse, Gebäude auf sanfter Erhöhung bei leichten Geländeeinschnitten bei Simmengg-Eichstalden) IV BOLT; bütniga, ds (Scheune, K., Mulde) IV DIEDM.; büdniga/büdmig, j steile Wiese, Scheune, Hangmulde) IV OBWILIIS.; büdnig/bümpig, jm (2 Heim, 2 Scheuern, Hubel), Ein weid genannt der Budming Stost obsich an die landstraf die gan Sannen gatt 1497-1524, von eynem guth genannt Im Budming, von dem fang genannt der Budmig 1502, petter kolis zins von dem budmig 1515, ii mans mod gelägen in büdmigen, stost obsich an die landstraf 1524-1593, im Budmig (Höfe) 1838 IV ZWEIS.

Bb) der groß bidmig acher, der vnder Budmig acher, an den Budmig hag. Jm Budmig holtz, büdig mattan, Budig mattann, budmig zellig, budmig zün 1531 II BÜRZH; zuswan adam martj, vnd dem budmiger 1531 II MÜLCHI.

> Zu einem App. auf Grundlage von ahd. *budam m., Nebenform zu ahd. bodam m. »Boden« (s. Bode(m)), mit dem Suffix -(l)ing, das einen Zusammenhang zwischen Ausgangswort und Ableitung markiert (vgl. App. wie mhd. arming m. »Elender«, < arm, grisse m. »Greis« < gris zu grau; Munske, *inga/-unga, 96ff.). Für unsere Namen ist von einer in Wörterbüchern nicht belegten mittelalterlichen schwed. Parallelbildung *Budming m. in der Bedeutung »bodenartige Geländeform« auszugehen. Überliefert ist ein App. ahd. budining m. »Bauchfell, Eingeweide« > mhd. budineine m. »Kutten«, das auf einer Nebenbelegung (eines vom hinteren Teil des Ausgangsworts basiert (Munske, *-inga/-unga, 99f.; Stark/Wells, Ahd. Glossenw., 83; Lexer I, 321 u. 377; vgl. engl. bottom »Boden; Gesäß«.

Die Familen Budliger, Budmiger und Buttliger werden vom FNB (I, 298 u. 327) für den Kt. LU als alteingesessen geführt. Die Belege aus III Wählern verweisen auf einen ähnlichen FN.

Bueb-
Bueb: Buebeerg

Bueb-
Bb) der fieren teil der alp, genant Bübenalp 15. Jh. (dt. Übersetzung einer verlorenen lat. Urkunde von 1281)
Buch(e)

Buchenvälder waren bzw. sind in der Schweiz weit verbreitet, wie die grosse Menge entsprechender Toponyme eindrücklich zeigt.

A) j Juchart zü der Büchen genenpt 1531\[134] (Kopie eines Originals von 1458), ze buchen by dem langen hag 1532\[141] I BÄRGN; buAX, j da (Wald u. nahe gelegen K.), buAX,JsonPropertyName[142] da (Wiesland), buAX, da, fruht buAXhouTS (Wald, K.), buAX, auch buAXAXar (K., Wiese), der graberbach stob aban das matzenalder und an das buoch 1528\[142], im Buch, sag Bahnholz 1730\[144] I RAPP. Dieterw.; (hierher?) ii mans meder zun buechern 1437\[145], zu Büchen zwey meder vnd stod stohinwindal an das moß, vnd gagen bisean an das mittelst vildt 1532\[146] II BÄTTERK.; stost an die büchen von lymbach obenn An der Hoffern Acher 1531\[159] II BÜRZ/H./LIMP.; von zwöin meder by der buchen vnd dem weg gelegen 1426\[147] II BÜRGD.; i jucherrten der buch genannt 1531\[159] II ETZELK.; uf dem gütloller berg legen zë Büch 1377 II HEIMSW.; buAX (mehrere Heimwesen), jm buch denn ebiß matten, kobell matten, hanß öschiß vnd sprossen, dis ligend alle jm büch 15. Jh.\[147], daselbst im buoch 1531\[143], Buch, im (Häuser) 1838\[148] II KAUCHTH.; bi der Flü einhalb dem Vellbach den dritten teil der hofstat in Büchen 1343 II ?LÜTZ./?RÜEGS./?LAUPERSW.; Die acher jm Büch iiij Juch. Stot. obenn an die khweiß, vnndenn an iren hof 1534\[160] II OBBERG; buAX, j dar (Heimit, K., Wald, früher Armehnhaus), Ülii zer Büchen, 1389\[142], Rüdi zer Büchen 1442-1469\[144]; von der Büchen 1495\[142], bei'r Buchen (Hof) 1839\[148] II RÜEGS.; buAX, ds (kleines Dorf), ze Büch 1357, ze buch 1485\[161] (Eintrag 16./17. Jh.), Im vänd von Büch 1530\[162], dero von buoch güttäre 1554\[161]; Büch vicus exiguus, versus Arolam situs 1577\[163], Büch 1582\[163], Buch (Weiler) 1838\[148] III BERN Ndbott./Obbott.; Buche (Haus) 1838\[148] III BÜCH.; Büchen (Häuser) 1838\[148] III BÖW.; das mos von buech 1436\[161] s. fugybuAX gleiche Gde. III FERNENB.; unam posam terre sitam zer buchen 1436\[161] II FERNENB.Bib.; Sin teil der weid in den büchern 1533-1542\[162] (N. 1553) III GÜGG.; buAX, d (Heimet), ze Büchen 1385, Buchen, bei'r (Haus) 1838\[148] III HEIHL.; Buchen (Haus) 1838\[148] III HEIMB.; in parva silva dimidia dicta zet buern quita sita est inférrius stratum de Friburgo 1274, by der büchenn zwüschen manches vn und dietrich stost an den kilweg 1531\[163] III KÖNZMengest.; in uno et dimidio secondis prati, sitis ibidem zer Büch 1335 III KÖNZSchriften; Buche, unter der (Hof) 1838\[148] III LAUPERSW.; ein gät, das da liate Marcholtingen án einig an einen acher der da liat zer Büchen 1319, von einem acher de der Büch 1356 III MÜHLER.; buAX (Dorf) III MÜHLEB. s. Buch bei Mühlerberg ß; Büch 1479-1563\[163] III ?OBBAHL; pyAX, uf (Weiler), zu Bücher 1516\[151], Urban Schnyder der gitt von dem hoff, z büch 1530\[135], uft Buch 1572\[157], den hof zt Büch 1547\[157], uft Buch 1626\[159], Buchgutt 1650\[159], Buch, auf (Hof) 1839\[148] III OBTHAL; buAX, hir (Wald N der Gibebeleg), von dê güte von Büche 1385 III RIGG;RÜTI; buAX, hir (mehrere Heimwesen, K.), zur büchern 1574\[167], Buchen (4 Häuser) 1838\[148], Buchen, bei'r (Häuser) 1845\[148] III RÖTT.; Schmidenhus oben an Hans Jourlers mos vnd buchen 1533-1542\[162] III RÜCH; buAX, uf dar (2 Heimwesen), buAX (K., Wiesen), pro tribus posis terre quorum una est sita zer büchen alia vor zer bentzistudent alia vor zer löli 1425\[161], ze buochen 1484\[161], zu der Büchen 1521\[149], bey der Büchen 1788\[149], Buchen, zu (Höfe) 1838\[149], buAX, im (K.), pro campo in dem büch 1425\[149], ab ein Ju- chartenn jtm büch 1487\[148] III WAHLER; buAX (Heimet), Buchen, bei der (Hof) 1838\[148] III WATTW.; ein Juchartten vff den buchen vff der höchy gatt hiderin an daß zil höohlhöly 1531\[160] III WOHLLENUETT.; buAX, uf dar (Wald W Reidenbach, S Reidiggrabe), buAX, uf dar (Weg von Reichenbach zum Chapf.), Jochen von Büch 1391\[149], uff Buch 1502\[157] IV BOLT.; peter Cünzt von wiler git x ß von dem güte büchen, Lit zu wiler 1500\[149] IV REUT; buAX, hir (Berghang beim Rorwang, bei der Abzweigung nach Chratzer), buAX, hir (Wald an der Nüwe-wäegg zwischen Lindenbach und Hopfera) V BÖN.; zur buochen 1535\[161] V GRINDELW.; Marti zer Büchen 1349, zur Büchen 1535\[161] V HAB.; buAX, hir (Talstück)
Buech(e)

V LAUTBR.; buaxa, in dar (Heuland, Wald) V OBRIED; biöoxen, in dar (Wiese) V SCHATT.; zur Buchen, Landungsplatz bei Wiesenau 1850\textsuperscript{be} V ÜNTS.

Baa) ekbixo\textsuperscript{wa}ld, dar (Wald) V GADM.; entlib\textsuperscript{ax}, ds (Alpenteil), Entlibuch 1873\textsuperscript{i}, Entlibuch 2005\textsuperscript{AV} V HASLIB.; Seehalb an Entlibüehen 1529\textsuperscript{392}, entlibüehen 1532\textsuperscript{161} V INTERL.; gemi\textsuperscript{buxa}, d (Stelle im Oberwald, wo um 1880 eine Gemse geschossen worden sein soll) II DÜRRREN.; hágbib\textsuperscript{ax}naax, hágbib\textsuperscript{ax}naaxx, dar (Wohngebiet, K.), Ein Juchtert zur hagenbüchen 1518\textsuperscript{174}, der Hagenbühenacker 1666\textsuperscript{177a} II NIEDBIPP.; Im Heilbüch ein gstud stost an die güter von Mengistorff 1535\textsuperscript{110} III KÖNSLIEB.; hyttib\textsuperscript{ax} (Heimet, K.), Das güt zu Hüttbüch 1530\textsuperscript{135}, Hüttbüch 1541\textsuperscript{A}, Uttbüch 1578\textsuperscript{A}, III SIGN.SCHÜP.; die känz büchen Im Boden 1520\textsuperscript{131} III KEHRS.; xolb\textsuperscript{ax}, ds (K.) III FEREN.B.;Gammen; die kön büchen am bach 1520\textsuperscript{131} III KEHRS.; xüntib\textsuperscript{ax}, d (Wegkreuzung, Milestammfels) III NIEDHÖN.; Dù matte, dà heisset dì Krätz büchen um1390 III OBBALM.; xüntib\textsuperscript{ax}, d (K.) III OBBDES.; in gut die Crutzbüchen zu rütungen in der hindern Zelg 1534\textsuperscript{154} IV REUT.; In die Chütbüchen 1530\textsuperscript{132} III BELL.; liut\textsuperscript{libuxa}, uf (Weide, Wald, Ruhestelle am Weg) V WILD.; männeb\textsuperscript{ax} (Wald), an dero von ffwill holtz das männbüch [...] ij man meder die Büchmattan genant stost obsich an die gassan von schunen vndn nitzsich an das männ büch [...] die manen büchen acher 1531\textsuperscript{197} II IFW.; die Mannen büch eggerden 1531\textsuperscript{197} II IFW./ZUZ.; manxbuxa, auch bagar\textsuperscript{st}i (K.) II SCHEUN.; ein stick erdterich zimarchbüchen genampft 1591\textsuperscript{130} III WÄHLER.; mélbuxa (hohe, alte Büche) III FRAUENK.; ij Juchtern einer sýt am ror-moß anndrer sýt an dem holtz genempt das merchibüch 1531\textsuperscript{197}. Jm wasen boden, ratwendet oben an das Mer-chen büch 1534\textsuperscript{100} (N. 1607) II URT.-SCHÖN.; den ½ des holtzes ze Milchenbüch, des holtzes Bûl und de brantz 1/4 1387 II ZUZW. od. Umgebung; fenagio de minenbuch et de Ritzebachm 1436\textsuperscript{121}, zwo juchart genant minenbüchbacher stosend windshalb an die friburg stras 1532\textsuperscript{122} III FERENB.; blöxb\textsuperscript{axa}, d (grosse Büche oberhalb Blooch) III OHOE.; aiger situs apud locum dictum Rumbuch 1269, an das holtz Rannbûch, Der Rannbûch acher, Rannbüch weg 1535\textsuperscript{101} II URT.-SCHÖN./WIGGISW.; Sänglerbüch 1502\textsuperscript{287} III FERENB.; sätib\textsuperscript{axa} (Waldeingang) III Wattw.; seibuxaxaaxx (K.) III OBBALM.; swantib\textsuperscript{axa} (Heimet), Schwantesbuch 1801\textsuperscript{8} III GUGG.; Swantib\textsuperscript{axa}numid (Weide SE Schwantebüch) III RÜSC.; setib\textsuperscript{axa}, jm\textsuperscript{ds} qbar (mehrere Heimwesen, K.), Jn der grünen Jm Setibüch zwisch buro vndn schwannden gut, stost an das Jagmoß 1531\textsuperscript{197}, i Jucherten voro Sedebüch 1531\textsuperscript{100}, im Setibüch, im Sättibüch 1535\textsuperscript{101}, setib\textsuperscript{axaxx} (K.) III KÖNSGASEL/MENGST.; symmar\textsuperscript{bxaxa} (Haus), in der Sommerbuch 1786\textsuperscript{3} III GUGG.; ab zweyen Juchtern zu wolfbüchen 1487\textsuperscript{10}, ij Juchtern acher zu wolfbüchen 1533-1542\textsuperscript{129} III WÄHLER.; wofub\textsuperscript{axa}, uf dar (Häuser), auf der Wolfbüchen 1379\textsuperscript{A} IV OBSTOCK.; Wolllfibüchen 1543\textsuperscript{up} IV REUT.; tsenib\textsuperscript{axaxx} (K.) II MÖTSCHW.

Bab) bi\textsuperscript{axaxx}, d (K.) I BARGEN; buaxaxax, am (K.) I BRÜT.; buaxaxax, yfom (K.), buochacher vi iuch stost
im Sandstein NW des Gehöfts Changer, heute als Apfelkeller genutzt) II LÜTZ.; buaxhoutserberg (Gde.) s. Buecholter, Buchholterberg f; buaxhôutsl, auch buaxwugdîn (Wald) I AARB.; I Riedbletz lit in dem buchholtz ob dem dorff um1430148 I ARCH.; ein jucharten nebbn dem buchhôltzi 1532144 I Grossaffolt.; buaxhoutser (K.) I JENS; unnder dem buchholtz ii juch. anndersy ist er an der arenn 1532144 I LYSS; buaxhôutsl, jm (K.), ob dem buchholtz von Môchlichen 1336 I MEK.; buaxhouts, ds (Wald, Wiese), Der buchholtzjacher vnd die zwey stûck.) So hindern daran ligennnt Jst als i jucharten gat nebbn der straß uhin, vndd Stost vndnen an den Reid, um d buchholtz 1532144 I NIEDRIBK.; buaxhôutser, ds (Schuland und -wald) I RAPP.; von der höller weren gelegen zwüschent wengi und frauchwil da das ein eichholtz is genenn buchholtz 1418141 I RAPP./WENG; iij Jucherten heist der hang ater stoss vffin am das buchholtz, vndd abhin vff die roßmattann 1531149 II RAPP.Bittw.; buaxhôuts, ds (Wald), buaxhoutsaxxar, dar (K.) I SCHÜPP.; buaxhouts, ufom (Kiesgrube, früher Wald), ein Juchart hinder dem buchholtz gat gelegen an deß Spittals gat von Nidouw um1525120, buhoudsmatta, jm, do (K.), buxhoudsrgbo, jm do (K.) buaxhoudsrgin (Weg) I TREAT.; buaxhôutsl (Wald) II ACHEIEN; buaxhoustsaaxar (K.) II DEISS.; von dem Buchholz 1380, dem vndsneder nach zwüschent dem buchhölts vnd dero von Etzellköfenn buchholtz […] genannt der groß buch holts acher, genannt der klein buchholtz acher […] ein halby Jucherten genannt das buch holts acherly […] Jn dem großen Buch holts acher drü Jucherten stoss wintzhalk an das buchholtz 1531150, im Buchholz bey Graffnenried 1771-177923 II GRAF.; buaxhouts, jm (Wald), iij man meder ligennnt an der breiten. Stostenndnt an die breiten Mattan: zum andern ortt an die dorff march vffy an daß Bûch Holtsz 1531152 II HASL.; an dem buchholtz und an dem grunde des selben holtszes, dem man spricht in der treya 1347 II HEIMISW.; buaxhôuts, jm (Heimet, Wald), Buchhölzlî (Häusergruppe) 1838110 II HILLS/HOCHST.; buaxhouts, jm (Mischwald, buaxhoutsaxxar (K.) II JEG. Ballm.; ein Matten heißt die Büchholtz Matten stoss unden an die Statten Im lindenholz, lutt Im twing von Madißwyl 1530142 II KLIEITW.; in einer matten und heist buchholtz matt und ist viii meder 14701144 II LEIMW.; bühouts, ds (2 Heimwesen, K., Wald im Luterbach), Buchholz (Hof) 1839, buxhoutswand, buxhoutswand, miylibuaxhouts (K.) II LÜTZ.; stoss an das buchholtz, vnd vffin an die thonetenn 1531159 II RÜTHL.; buaxhôutsli (Wald), ein Man werchen matten, lutt In der Rosabost und stoss an d Buchholtz Matt 1530142 II RÜTSCH.; bühouts, ds (Heimet, K., Wald), Ita zum Buchholtz 138982, Clauß zum Buchholtz 1426164, zum Buchholz 1528a, im Buchholz zum Sümiswald 1737a, Buchholz (Hof) 1838a, buxhoutsáttsita (Heimet, K., Wald), Buchholz, Schattseite (Hof) 1838a, buxhoutsawad, dar (Tannenwald) II SUM.; buaxhouts, auch tswîtxopf, tswîtxopfawd und dêljhän (Wald), an den Brüchewag der In das büch holtz gatt 1530, buxhoutsfud (K.) II THUNST.Bützb.; daz Buchholtz an dem Mettemberger 1339 II TRACHSW.; buaxhôutsli (K. bis 1944/45 Mischwald), buxhoutsaxxar (K.) II WIGGISW.; daß Büch holtz litt vnden an hüselis gütt, Zur ander sitten an d Lergyßwiz güttenn 1531150 II WYNIGEN; buaxhôutsli, ds (Plenterwald), silve dicte Büchholtz et silve dicte Eichholtz 1305110 III BERN; Stossem vnden an tachsenn acher vor dem buchholtz 1531150, der Reid vor dem Bu-Choltz 16631115 III BERNBümpl. od. KONIZ Ndwang.; buxhoutsaxxar, dar (K.) III BERN; buxholls (Wald), stoss abby vff der buch holtz matten, vndvff der von watten will gütt 1532110 III BOLL; heist am buchholtzjacher und stoss an die egk 14981146, der buchholtz acher um15301142, Buchholz (2 Häuser) 1838110 III GURZ.; buxhouts, ds (Wald) III HAUT.; buxhôuts (Staatswald) III KIRCHEN; die sonder höltzer, die da geheissen sind das berlö und das büch holtzi 1315110 III KIRCH.; unser gütti Büchholtz gelegen ze Gase 1331 III KONIZGasel; buxhouts (Wald im Scherligraben) III KONIZMittelh./Ndscherli; mosers ried, ein Juchtern. Stost vndnen vff das buchholtz, obenn an ballingers kllum 15311157 III KONIZThórisch.; buxhouts (Wald), von dem Buchholtz 1361 III KONOLF.; vff dem buchholtz 1531159 III KONOLFGYS.; buxhouts (Wald), vor dem buchholtz 15321125, das Büchholtz 165984, buxhôutsli (kleiner Wald), buxhoutsaxxar/buxhoutsaxxar (K.) III MÜHLEB.; buxhouts, häufiger türnâwald (Wald) III MÜHLEUTH.; ein mad genannt unter dem buchholtz 15021123 III NEU.; buxhouts (Heimet), Buchholz, im (Haus) 1838110, buxhoutsaxxar (K.), buxhôutsma, jm der (2 Hôfe), in der Buchholzmatten 1735110, Buchholzmatt (Haus u. Stöckl.) 18381110 III OBALLM.; buxhouts (Wald), buxhoutsaxxar, dar (K.) III RUB.; buxhouts (Wald), (hierher?) zuo dem buchholtz genemt das rattenholtz 1426110, uf dem buchholtzli ein halb iuchartenm 15331103 III RÜDEG.; buxhouts, ds (K., Hügel), nint dem holtz iij meder heist die buchholtzmatten, der buchholtzjacher Stost hindenn an hanberg, vor an Steinmansacher 15311107 III SCHLOSSW.; buxhouts, auch buxhouts, ds (Heimet), unter dem buchholtz und nit lieben unter dem buchholtz zuo einer siten zuo der andern neben wattenwil 14981146 III SEFT.; Der rein das buchholtz stoss an kichlweg von steinen gen Signoow 15471132 III SIGG.; buxhouts, jm (K., Wiese), alz sich du egge abzuhebt ze Büchholtz an die egge, denne von Büchholtz ab zem Kromen inn Eschbach 1347, die Büchholtz eggen ab zem Kramen über an Tüllegge 1356, Buchholz, Grichts Sigriswyl 1768110, Buchholz (Dörchen) 1838110 III SIGG.; buxhouts, ds (Wald) III STEITL.; das buchholtz Jst vf xij Jucherten geschert, Stost obenn für an den Lochenberger 15311107 III TAG.; buxhoutsëk (Wald) III TUFFENTH.; buxhôutsli (kleines Gehölz SE Wahlen) III THIER.; buxhouts (Weiler) III THUN S. Buchholz f; Das Buech holtz Jst fünf Jucharten, so in zweyn stufen begriffen, Vnd stoßend disse beide höltzer an dero von herolffingen Zelgg 15341100 (N. 1674) III TRIMST.; sextam partem silve dicte Büchholtz 1334 III VICH.SiNN.; nemus dicum Büchholtz situm in der Ecke 1311, uff dem Schillt bül hollzt, und stoss uff
bäch holtz 1531III W A H L E R N Schwa rzenb.; büxhout, auch büxhoutw (Wald), büxhoutsmös, jm (K. am Waldrand), das ober küblisried ist zwo jucherten stot hin dann as das büchholtz mōs, führer an der krep ses küblisried 1531III Buchholzweid (Haus) 1830, büxhoutswéd, j dar (K.) III WALDZimm.; huß, und hoff und spicher, litt an der tütschen herren büch holtz, und stot an die alment, heisset das under wasser 1500, der büchholtzacher ein grosse jucherten andersy an dero von thörberg büchholtz 1531III WALKR.; büxhoutsw (Wald) III WIcHT.Nd.; büxhouts/büxhouts, ds (Mischwald, K.), das büchholtz bī der bösonmatten von seriwyl III WOHLen/WOHLenMörisW.; der ußer büch holtz acher dritthalbe Jucharte, Der Inner büch holtz acher ist dry Jucharte 1535IV REIChsW. büxhouts, ds (Mettland, Obstbäume) IV krat.; büxhouts (K. Dorrfeil von Reudlen), Buchholz, im (Häuser) 1830IV REIChsWENGI.; büxhouts (mehrere heim, Scheuer matten und Burgerallmend), Buchholz, auf (Häuser) 1830, büxhoutsalmmi (Burgerland) IV REIChsSchar.; von buchholtz und seiner mitt-theillen gut 1445IV? zWEIS. od. Umgebung; im büchholtz 139IV162 V BRIENZ; büxhoults, ds (K., Scheune, Lawinengebiet), büxhoultsbaxm, jm (Bach E Buchholtz) V GADM.; büxholtsw (Weide, Scheune) V INNERT.; büxhouts, ds (Buchenwald), das buchholtz 1535161, büxhoutswerd, j dar (Waldkuppe), büxhoutswéldi, ds (Mattpold, Scheune) V LEIS.; büxhouts, jm (Heim, Wiesen), Buchholz, im (Häuser) 1830, büxhöhtslisi-hëltlsi, jm (Heimett V LÜTSCH.; Buch holtz hochfostt 1535161 V MATTEN; büxhöhtlsii, jm (Heim, K.), Buchhözłi (Hof) 1830, büxhöhtsliswold (Wald) V MEIR.; büxhöhts (Bergwald) V NIEDRIDD.; büxhöhtlsii (Land im Innerfeld), die Buechholtzmatte in Saxeten 1723/24A, Buchholz (2 Häuser, wovon das eine ein Küherhaus; Staats-Eigentum) 1845V SÄX.; vmb zwei jucharten jm büchhor, vm ein acker jm büchhorm 1487IV10 W AHNHERN; büxhobu (Wald) II BÜRZI.; Buchhoub (Haus) 1830VII LIMP.; büxhobu, bjüm (Hügel mit Wald) III Eriz; büxhobul (Heimett), Buchhoub, auf dem (Haus) 1830, büxhoubul (Hügel mit Buchenwald) III WAHLER; büxhobu (Mischwald, fast eben) III WOHLen; Bý der buchhurt, jk k. juchhurt, stossent führer an die buchhurt, obenn an die bō studennacher 1531III BErnDBOTT.; büxhús, jm (Heimett, K., Wald) II DÜRREN.; Buchhous (Güten) 1830II URSBN.; bühús, obar/mtldar/üsser/fordoer (mehrere heimwesen, K., Wald, Weide), uf den dritten teil der vogtye des obenn húes und gütes uf Ober Gummen und uf den dritten teil der halben vogtye des gütes zum Bēchen huse 1378. Das Gut zum niderm Büchen Huß, an daß Rämīl guman undn stot obst an daß über büchiß huß undn an den krachern graben 1531IV130. Büchhous 1645A, Büchenhous, Ober- (Hof und Alp), Büchenenhaus, Mitterl- (Hof und Alp), Buchchenhaus, obere, mittlere und untere 1838, büxhúsk (Geländeausläufer) III TRUB.; büxhúskluw (Fluh) III TRUBSCH.; büxhúskwê, j dar, auch büxhúskwê oder nur swêngi (Heimett, K., Wald, Weide) III TRUB/ TRUBSCH.; bühüttä, di fordar/hipiri (2 Heimwesen, K., Wei de, Wald), die Hinterbuchtüten 1790A, bühüttä, di ohärst/mittlätst (2 Alpbetriebe), bühüttä, di üppri (Heimett), Buchhütten (3 Häus. u. Höfe), Buchhütten, grosse Buchhütte (Höfe) 1830, bühüttli, ds obär/ügara (Alpbetrieb und Zugut), Buchhüttli, im (1 Haus) 1845IV, bühüttar/büxüttor, dar (Haus) Buchhüttm, im (Hof) 1845III SCHANG.; büxhütta, j dar (Heimett, K., Burgerbesitz), Buchhütten 1830IVIII WORB; büxhütta, hin dar (Alphütte Hachegg, Weidenthal) V HAK.; büxšlal, jm hiprra/fordor (Burgerwald) I ARCH; büxšlal s. büxswaad gleichde Gde. I BUSSWB.; büxšlal, auch büxšlal (Wald) I LEUZ.; büxšlal (Wald am Büttengarten) I MEINSB.; büxšlal (Teil des Tannwalds) II IFFW.; büxšlal, dar (Mischwald) III WOHLen; Buchhochnubel 1643U31 II URSBN.; büxhuxmubu (Wald im Butlerriedeschwand) III LANC.; büxhuxlo (Anfang des Louigrabe) III RÖTH.; hefft Empfangan den büch luß um 1540IV166 IV OBWILIS.; büxmad (Grundstück mit Scheune) V HAK.; büxmað (Habd) V OBRIED; an der Büchmattte windshall in acher um 1525IVI BRÜTT.; büxmat, j dar (Wiese, Weide, Stall) I MEIR.; büxmat, j dar (K.) I MERZL.; die buchmatten lit z. dem thal und dem buoch 1525V I RAPD.IEters.; büxmatgolli (K.) I RAPP.MOOSAFF.; büxmatthôtusli, jm (Wiese) I RAPP.; büxmat, d (K.) I SCHÖPP.; die buchmatten stot bisenhalb an die Bunn gassen 1529IVI SEED.FRIESW.; büxmat, K.), Zelg die mittelst, ein jucharten zu den Fröscheren lytt vor den Büchen matten 1532IVII BÄTTERK.; büxmat, j dar (K., Haltestelle, Fabrik, früher Bleiche), die büch matten 1526IV9, Buchmatt (Haus) 1838IVII BURGD.; büxmat (K.) I ERISW.; buxmatt (K.), iiii meier heisset die buchmoch lit ze einer siten neben dem mos ze helsow zwo der andeen siten neben der strittmatten 1470IVII HELLIS.; büxmat (Wiese), iij man meder die buchmattmann genant, stost obisch ann die gassann von schunen vnd nitzsich an das mennen büch 1531IIIIV I IFFW.; büxmat, d (K.), Die buchmatt 15. Jh. U4?, Hans Buchser, git von der Büchmatten 1531U50 II KRAUCHT.; büxmat, j dar (K., Schachen), gitter er von einem mad litt in den buchmatten und heist das Spitz mad 1526IVIII LYSSACH.; buxmatt (K. im Rohrmoos) II OBURG.; büxmat (Weide, Buchenwald), die Buchmatt 1664IV, Buchmatt, auf (Bergweid mit Staffel) 1830, buxmatpadda/buxmatthoed, d (Weide), buxmattri, d (K. am Wald, Burgerland) II WÖLFSB.; buxmatt (K. am Waldrand) III ALBL.; ab der buchmatten so ouch von mathisen gueter komt 1533IV129 IV ALBL.; buxmatt, auch xÜsormatt (K. mit Kuhsecher) III BELL.; eine Matte, die Buchematt genant, zu Buck gelegen, ungefähr fünf Mäder inhaltend 1741IV170 III BErnDBOTT./Obbott.; buxmatt (2 Heimett), buxmatt, di hipiri (Heimett, K., Wald), ii meder heist die buch matt lit zwo einer siten mit ein hoept an der almten und an den wisenbach 1498IV; Buchmatt (Häuser) 1830III BUCHH.; in der Buchmatt 1712A III BUCHH., od. LAUPERSW.; buxmattgolli (K.) III FRAUNIK.; die oberbuchmatten Jst
ein gros mad, Lit einerseits an der worblenn anderseits an
hanns hotzers matten. Die Nidrebüchmatten ied med
Lit einerseits a bückreat, anderseits an hants hotzers der
ob der baarpimülüz zuhuh Ist matten 15311627 III Irt.
Buchmatt (Wiese), ier in der Buchmammten under dem Ros-
agerk 1379 III KONIZ; buixmatt, d (K.) III KÖNOLF;
buixmatt, i dar (2 Heimet, K., Wald), Buchmatt (Hof)
183831 III LAUERPS.; buixmat, buixmatt, d (Heimet, K.,
Wald), Buchmatt (Nusse) 183831 III OBLANG; buixmatt
(Landstrich, früher mit Haus), die buchmatt ahdem
halb dem bach 15331632, Buchmatt (Haus) 183831 III RÜEGG;
die Bühmbatten genen Im huwlistal 15421634 III WALD
Englisb. in der büchmatt ein mad 1529 III WOHLEN
UETTL. In den bösenmatten zwenchen den buchmatt vnd
dem krebspah 15311637 III WOHLNŠARIS; buixmattlik,
am (Wiesland, Bäume) V RINGG; buixmatt, auch
büxmatta (K. im Inferfeld) V SAX.; buixmattos, d (K.)
II KRAUCHTH.; buixmattli, buixmattli (3 Gebäu) Buchenmühle
(Haus, Hof, Mühle) 183831 III WÄHLNER; büxoxanplän
(Wiese) V SCHATT; buixoxblisi, d (Bach) II KRAUCHTH.
büxoxamblixli (Bäumli) V LAUTBR.; buixoxg, buixoxg
(Tannennwald) II KLDET; buixoxg (Wald N des Betzlis-
bergs), buixoxg (Wald ob Welebach) II MADV.; buiox-
borg, jm (Waldhang), j gütt Uecherten Lit an Büchbäg
15311652 II OBERG; buixoxg, d (Bald, Weide)
III BOW.; Inn durrren bach b üß In büch bäg 15311636
III LANGN.; buixoxg, d (Heimet, K., Wald) III SIGN;
Ab Peter schmds mitt zu schmidnenn. Hs ein büxyang
heist der buchentbüngang 1533-15421628 III RÜSC.;
büxoxplats, ufam (Seeuer, Haus) V DÄL.; buixboda,
dar (Heimet, K., Wald), im Buchboden 1785/861634,
Buch-
Boden (Haus) 183832 II HASLE; buixboda, d (Heimet,
Weide, Wald, K.), buixbodanek (Weide, Scheune),
büxoxbodagibli (Seitengruben zum Brandöschgraben
hinter dem Schindelgratten), buixoxbodag, d (Egg,
Hügelzug) II TRUB; buixoxbodan (Haus, Scheune,
Umland) V LAUTBR.; buixbrjina, dar (Waldlichtung,
Mattland), iij Uecherten der bücker buhren, achter lied
zuwscendt der weid vnd der straß 15311659;
büxoxbrjinauwaad (Wald) I RAPP.BITT.; buixbrjinnli (kleiner Bücher
im Buech) II KRAUCHTH.; über den bücker bünnen 15351610
III BERNBÜMPL. an bücher bünnen 15311636 III GELT.;
büxbrjinn, jm (Heimet, K.) III KÖNIZObwng; denne
des hotzes, so da lit bi Steton, daz man nemmet dat
Büchrat, und denne der matten gieben bi dem Tenen-
berg 1344 III STESSL.; büxrein, jm (Burgerwald) I ARCH;
büxrein, ufam (Wald am Hang gegen Janzeus) I DISSB.;
büxrein (K.) I RAPP.DIERSTSB.; büxrein, am (Wald, K.)
I WENEG; büxrein (K.) II HELL; büxrein, dar (2 Heimet,
K.), am Buchbre 1739A, Buehran (Häuser) 183831
II HINTT.; büxrein, dar (Weg) II KRAUCHTH.; büxrein
(K.). II LANGT; anderthalb Jucherten aches Ir Schyßbloy
stot an den Bücher Rein 15301642 II LOTZ; büxrein
(Buchwald) II MELCHN.; buixrein (K.) II NIEDÖSCH;
büxrein (K. der Burgeregemeine, bestehend aus Rüttne
und Bünne) II ROGGW; Ein acher Ist iu Juchertan, stot da
für uß an den Büch Reinn 1531-15531650 II TRACHSW;
utlingen 1528\textsuperscript{62} III WOHLENUettl.; Buchelweid (Haus) 1838\textsuperscript{8} III Rödl.

-\textit{re}: CA) \textit{buxaś}, jm, heute häufig \textit{fordař štěpka}, jm (Heim im Oberen Frittenbachgraben) III LANG.; \textit{buxaś}, jm (Heim, K., Wald bei Zollbrück) III LAUPERSW. – CBB) \textit{buxaśholta}, uf đar (2 Heimwesen), Buchershalten 1767\textsuperscript{A}, Buchershalten, auf (Höfe) 1838\textsuperscript{9} III WAHLERN; \textit{buxaśhosų} (Heim) II KRAUCHT.; \textit{buxaśhšusmotto} (K., in Falschen) IV REICH.; \textit{buxaśhšőtto} (Altpäbe auf der Habche) V HAB.; j mad nempt sich bürchis Matt 1458\textsuperscript{134} (Kopie um1531) I '\textit{bürgen}; \verb|bvern| Büsennberg, biß an Lechsen güf vf dem brittenwald, vnd wider abhin an bürchis matten 1531\textsuperscript{9} II LÜTZ. od. OBBURG.; Bürcherperg 1680\textsuperscript{47} s. \textit{fogubux} gleiche Gde. III FERENB.; \textit{buxaśršid/buxaśriedad} (K., Waldlichtung), \textit{buxaśršidwaudo} (Wald) I NIEDRIBÜCK.; \textit{buxaśršřiřiři} (K.) I GROSSAFFOTT.; \textit{buxaśršriři} (K.; Weg nach Buech) III MÜHLEB.; wider wolen Ein viertel einer Juchtern by bürchis türl 1531\textsuperscript{9} III WOHLENUettl.

-\textit{re}: CA) Bürchern 1530/31\textsuperscript{87}, Bürchern vnd Jiříberg 1531\textsuperscript{9} III FERENB. – CBA) von dem lechen buoheren von herrenmatt 1484\textsuperscript{126} III GUGG. – CBB) \textit{buxaśanék} (Bergmahd im Gruebi) V OBRIED.

-\textit{i}: CA) \textit{buxi}, seltener \textit{buxišč}(Heim) I LEUZ.; \textit{buxi}., ds (Heim, K.), Buchi, im (Höfe) 1838\textsuperscript{9} IV DIEMT. Schwend.; \textit{buxi}., ds, auch \textit{buxišči}., d (Scheugüter, Wald) V GÜND.; (hierher?) unum frustum agri dictum Bucharis 1338 V MATTEN. – CBB) \textit{buxiščax, ĕxan} (Dorfftein von Büttzberg) II THUNST.; Bützb.; \textit{buxiščaxli} (Wiese) III LANG.; \textit{buxiščp s. \textit{buxi} gleiche Gde. I LEUZ.; \textit{buxiščmād} (Vorsass auf Sengg) V LÜTSCH.; \textit{buximattō} (K. bei Oberoi) III MÜHLEB.; \textit{buximattō, in dar} (Heuland) V LAUTBR.; \textit{buxiščjen} (K. III WATT.; \textit{buxişč} (K. III KRIECHW.; \textit{buxiśčgšć, jm} (Hostet, Wiese), tria jugera aperi, sita in territorio villa de Escelon, unum zum Buchenstege, ze Escelon drie jucherten acherz, eina zum Büchis-stēge 1329. Im buchi Steg 1529\textsuperscript{92}, Buchensteg (Haus), Buchisteg (Hof) 1838\textsuperscript{9} III OSYCESS.; \textit{buxiščw} (Haus) \textit{buxiščwalt, dar} (Wald) V GÜND.; \textit{buxiščv} (Staatswald), \textit{buxiščvagraban, dar} (Lawingen, Gemeindegrenze) V GÜND./LÜTSCH.

-in: in territorio de foglerbuchem zum buchinen stock 1436\textsuperscript{121} III FERENB.; von einem acker zum buochinen stock 1484\textsuperscript{126}, fürhin Jns kriellbümilj gegem dem buochen stock, was die ābni ist, Bim buochen stock lit neben dem wāg, Zum buochinen stock ein byfaang 1542\textsuperscript{128} III WAHLERN; Schwabenz.; ii Juchart zur büchis studen 1521\textsuperscript{U31} I WALP.; in loco dicem zum Büchner Studen 1389 III WAHLERN; Schwabenz.

-\textit{le}: CA) \textit{buxašla, j dar} (Heim, K., Wald), leien zehenden von Būčloun 1364, Būčloun 1530\textsuperscript{142}, Buchen, zu 2 (Häuser)1838\textsuperscript{9} III KIENER.; \textit{buxašla} (Gelände der Abegg-Stiftung; Heim, K.), zu buochhenn da der
kilchweg ushin gat um1533\textsuperscript{113}, auf Buchen (3 Häuser) 1838\textsuperscript{9} III RGG.; Zü bücheln vff dem rein 1531\textsuperscript{197}, ein Jucharten acher genannt Büchel 1531\textsuperscript{144}. Zur ower Büchen stost an das luten lo 1535\textsuperscript{101} III WICHT.Nd.; buhxIa,hipparifordari (Anhöhe, K.), uff der bucheln stost an buohchelmatt von uttlingen 1528\textsuperscript{2}, i klein acherly, litt dauer an der büchen 1531\textsuperscript{192}, Stost an die buchell, vff der bucheln, zu hinderbüchen 1531\textsuperscript{199} III WOHNEN Uettl. – CBB buxIa maxxor, dar (Heimet, K.) III KIRCHD.

-lere: so ist der erste marchstein lociert – by Wolfgang Gurtners von Mülidorf acher, genant die Büchern, obenthalbe der Stapfchen 1626\textsuperscript{6} III MÖHLED.; Ein güte Jucherten vff der Büchlera 1531\textsuperscript{197} III WOHNENUettl.

-(l)ig: by dem büchtgüfächter Stost zü Einer sitten an das handlbsolt holtz vnd onbenn an die bernn straß 1531\textsuperscript{159} II GRAF.; buhxIg/buohhihs (Heimet, K.) II SUM.


Steht der Baumname in einem Toponym im Singular, kann er auf eine frühere Grenz- oder Gerichtsbuche verweisen (Chrißbuweche, s. die Böcke aus Niederübenti und Reutigen sowie um1390 Krätzbuweche in Obbalm; Marchbueche, s. zmarcbuchen 1591 in Wählern; Id. IV, 980f.). Als Wohnstätten- bzw. Herkunftsnamen wurden Buchenstandorte auch zu Personen- und Familiennamen. Ramseyer (Dok.) weist für den Kt. Bern seit dem 15. Jh. Formen wie zeir Buuchen, Buycker, Buechler, Buecholdter und Buochschach(er) nach, unsere Böcke lassen auch an PNN der Art Buchei in Trub und Buech/Buchel in Grafenrieden denken. In Bern alt heimatbehaftet sind nach FNB (I, 292ff.; 296 u. 297) die Familien Bucher (Allbligen, Grossafoltern, Gürbrü, Kallchn, Könnz, Meikirch, Schüpfen, Tschugg, Wahlern, Wohlen), Buchmüller (Lotzwil) und Buchsachser (Eriswil, Langnau), in anderen Kantonen zudem Buchegger, Bucheti, Buchonhorner, Buchofer, Buchle, Buchli, Buchmann, Bachmeyer, Buchwalder, Büchel, Bücheler, Büchei, Büchei, Büchle, Büchle, Büchli und Büchli (292ff.).

**Buechelter**

*Buecheltern †; Buchelhofterberg ©*

A) C. de Bücholto 1231, Conradius de Bühooltrun, Chuono de Bücholtrun 1236, Chronardus miles de Böhooltrun, 1238, Chronardus de Böhöltrun 1239, C. de Bücheltrun 1246, de Bucheltrun Chronardus 1253, Chunr. et Wernherus frates de Bücheltrun 1261, Bücheltrun, Bücioeltz\textsuperscript{96}, Chünardus et Wërnherus et Johannes frates de Bücheloltrun 1266, Johannes de Wichterach et Conratus de Böcholtrun burgenses de Tuno 1271, Johannes de Bücholtrun 1272, Conradus et Wenerus de Bücholtrun 1275, Bartholomeus de Bocholtern et Bertha, ejus uxor [...] Cünardus de Böcholtrun 1293, Ego Chünardus de Bücholtrun domicellus [...] consensu Elisabetis, legitime uxorii meis 1294, Wer. de Bücholtrun 1302, Barlame von Bücholtrun 1302, die zelga, da der bibröm uff stat ze Bücheltern, halbs, uff dem Bücheltrungerberg gelegen 1359 III BUCHH.

B) dimidium juger vineti siti am Sneggenbül dictum vulgo der wingarte von Böcholtre 1317, dimidium juger, vineti siti am Schnäggenbül, vulgariter dictum der win- gart von Bücholtere 1372 III OBHOF.

**Buchelhofterberg ©**

buoxoutarbergrg (Gde. mit zahlreichen Weilern und Höfen), quartam partem decime laicalis feni et minutum ac nascentium, site am Bücheltrungerberg 1334, daz güt im Wiler am Böcholterberge 1336, den halbteil des leiten zehenden, der da lit an dem Bücheltrungerberg, in der kichöri von Diessbach 1530, Johans Harnsche ab dem Bücheltrungerberg 1351, Johans im Wiler am Böcholterberge, burger ze Berne 1351, unser güt und eign, so da lit an dem Bücheltrungerberg 1352, von Wernlin dem Satler ab Bücheltrungerberg 1353, die zelga, da der bibröm uff stat ze Bücheltern, halbs, uff dem Bücheltrungerberg gelegen 1359, zum Brunnen an dem Bücheltrungerberg 1360, Jennin im Wile und Gundrich ab dem Bücheltrungerberg 1365, der Bücheltrungerberg 1378, daz güt im Wiler am Bücheltrung berg 1380, daz güt am Bücheltrungerberg 1425\textsuperscript{7}, Buchelhofterberg 1442-1469\textsuperscript{4}, Buchelhofterberg 1452-1457\textsuperscript{7}, Bücheltrungerberg 1531\textsuperscript{145}, vallis quaedam inter montes Homberg et Bücheltrungerberg 1577\textsuperscript{8}, am Buchholderbärg 1619\textsuperscript{8}, Buchelhofterberg (Gde.-Bezirk) 1838\textsuperscript{0} III BUCHH.

**Wohl zu einem verlorenen App. Buechelter †; Buchelcher**

*Buexelcher*, vgl. die parallelen Bildungen Affelör (BENB I/1, 1), Holder (BENB I/2, 279ff.) und Massolter (BENB I/3, 245). Dem Wortkern Apfel m. ‹Frucht des Apfelbaums› in der heute ebenfalls nicht mehr geläufigen Ableitung Affelör ‹Apfelbaum› entspräche im Fall von Buechelter nhd. Buchel, Büchel, schwzd. Buechele(n) f. < mhd. buöechel < ahd. buohhihs †, die Bezeichnung der Buchenfrucht (DWB II, 470; Id. IV, 983f.; Lexer I, 378; Starck/Wells, Ahd. Glossenwb., 85; Marzell, Pflanzennamen, II, 418f.; Schneider, Baum- und Strauchbezeichnungen). Reste dieses App. scheinen sich in Westfalen und am Niederrhein erhalten zu
haben (Boikelen, Bochelte, Bökeler u.ä. für die ‹Buchennuss›; Marzell, Pflanzennamen II, 419). Buecholter *‹Buche, Fagus›
muss schon in sehr früher Zeit durch das heute allein geltende
Bueche (s. d.) abgelöst worden sein. Grund dafür war vielleicht
semantische Anlehnung des GW an Holder (‹Holunder›) oder
lautliche Nähe zu einer ebenfalls alten Bezeichnung (mit ande-
rem Bestimmungswort, s. Buggel) für wildwachsende Pflanzen
mit Doldenblüten (Marzell, Pflanzennamen I, 335f., II, 832):
ahr. buchhölter, mhd. bucholter ‹Cicuta, Schierling› (Starck/
Wells, Ahd. Glossenwb., 83; Lexer I, 387), frnhd., schwzd.
buechholder ‹Traubenhölter; wilder Holunder; Atich; Klet-
tenkerbel› (Id. II, 1187; vgl. auch IV, 979) – Zur Benennung
eines Siedlungsgebietes mit einer Pflanzenbezeichnung vgl.
au auch die Namen der Buchholterberg unmittelbar benachbarten
Gemeinden Aschlen, Linden, Wachseldom und Fahrni (mit
einem Weiler Racholtern).

Vom Namen der zwischen 1231 und 1302 belegten Ritterfamilie
von Bucholtern darf nicht ohne weiteres auf eine Herkunft
dieser Familie aus dem 1334 erstmals namentlich genannten
Gebiet der heutigen Gemeinde Buchholterberg in der Hügel-
zone nordöstl. von Thun (HLS II, 790) geschlossen werden.
Von Bucholtern waren Bürger der Stadt Thun, besassen einen
Weinberg am Schneggenbüel in Oberholz und standen sicher
gegen das Wachseldornmoos. Insbesondere ist über eine ehema-
liche Burgstelle offenbar nichts bekannt. Erhebungen und Hügel, im alpinen Gebiet jedoch auch steile
leichtlige Burgstelle offenbar nichts bekannt.

Vom Namen der zwischen 1231 und 1302 belegten Ritterfamilie
von Bucholtern darf nicht ohne weiteres auf eine Herkunft
dieser Familie aus dem 1334 erstmals namentlich genannten
Gebiet der heutigen Gemeinde Buchholterberg in der Hügel-
zone nordöstl. von Thun (HLS II, 790) geschlossen werden.
Von Bucholtern waren Burger der Stadt Thun, besassen einen
Weinberg am Schneggenbüel in Oberholz und standen sicher
gegen das Wachseldornmoos. Insbesondere ist über eine ehema-
liche Burgstelle offenbar nichts bekannt. Erhebungen und Hügel, im alpinen Gebiet jedoch auch steile
leichtlige Burgstelle offenbar nichts bekannt.

Deß Ersten Ein Juchart bim vorderen büll um1525<sup>20</sup>
I GAMP.; uff ein stück heisset die büll 15. Jh.147 I LIC.;
büol, dar (Anhöhe), der ober Nespel acher Stot Sun-
nenhall an dem Bül 1529<sup>192</sup>, der büll zu Ostermundingen
1531<sup>190</sup> (N. 1564) I RAD.; Vff der zelgk an der haldenn
Jm Büll 1531<sup>190</sup> I RAPP.Bittw.; dem grat Nach vff, an den
drickenstein stoe vff einen Stein Jm müföl, der zöigt
überhin an buechel, [...] vber die höche vff das büchel
1531<sup>190</sup> I RAPP.Frauchw.; Büll 1479-1563 A4, der buell li-
ztwischen dem affholtern und dem schupffwald 1528<sup>12</sup>
I SCHÖPF.; (hierher?) vor dem Grissenberg am Bieele j
güte iuch. 1528<sup>12</sup> I SEED.; I Juch acher am Büll ze Ger-
laufingen 1425<sup>178</sup>. Ab einem acher nempt sich der ross-
acher ligend an dem büll hatt Hensli hüremann Sees halb
daran um1531<sup>134</sup> I TÜFF.; büol, ds (Höfe an Anhöhe, K.),
Hensli am Büll 1389<sup>62</sup>, Anthony am büll, 1530<sup>169</sup>,
Büll (2 Höfe) 1838<sup>0</sup> I AFFOLTO.; zwö Juchertett, hinder
dem Büöl, användett uff hannes Jost, Ein halb Juchertett,
uff denn Buölenn zü wyetlyspach, Năben deß sptylls
gütt 1518<sup>74</sup> II ATTISW.; Uff dem Buell ein halb Jucharte
1535<sup>100</sup> I BARISW.; Ülli am Büll 1389<sup>62</sup> II DÜRENNE;
dez holtzes büll und dez brandt 1387 II ZUZW. od. Umbe-
gung; Jn der Breittenn, Stot einthalb an den mullý
bach, annderthalb an den wāg der vff büll gadt 1531<sup>152</sup>
II HASLE; büol (Haus an Anhöhe), Büll (Bauernhof)
1838<sup>0</sup> II HEIMISW.; der Stoten acher i Jucharte stoitt ei-
er syths an Büll 1595<sup>148</sup>, der gāshell acher i Jucharten
gadt neben dem ober büll 1595<sup>148</sup> II HERZB.; büol, jm
(2 Heimet, K.), büol, dar oðar (3 Heimet, K.), Bühl
(Hof), Bühl, Ob., u. Unt. - (Häuser) 1838<sup>0</sup> II HÜTTW.;
büolα, j ðo (Wald), j hoffstatt heist der Büll, vndndst
achte sich durruf lydt zu einer sitten beneddtm dem bach
1531<sup>159</sup> II IFFW.; büol, ds (Erhebung im Hurstwald),
büol, jm (K.) II KERNENNE.; büol (K.), lit hie disent dem
büll vff dem bruch, uff dem büll stotset uf den ogustager
1470<sup>148</sup> II KOPP.; büol, ufom, auch aumglibiubóu (Neu-
siedlung auf Terrasse), büol, ds (Heimet, K., Wald,
Hensj zum Büll 1479-1563 A4, Büll (Hof) 1838<sup>0</sup> II LÜTZ.;
die haldenn Darjnn holtz vndnd vndl och by xxx. Juch.
habin an dero von lýsäch bül 1531<sup>197</sup> II LYSSACH; Ein
Manwerck, ann dem obren Büell 1518<sup>74</sup>, im Büll
1666<sup>4</sup> II NIEDBPPE.; büolα (K.), hinder den Bülenn Stot
zu einer sitten an Ṣiyā Kilchenn manńß zur ander Sitten
an Rjserb 1531<sup>151</sup> II NIEDÖSCH; büolα, ds (K. im Rohr-
moos) II OBSPR.; ii juchertett ligendtnnt vor an dem Bül
1531<sup>159</sup> II OBFÖSCH; vom Büle 1464<sup>134</sup> II ?OBSTECK./
ÜNTSTOCK.; Rūdi Banwart an dem Büll 1414<sup>Rq2</sup> II ROHRB.
od. Umgebung; büol, ds (2 Heimet, K., Wald), von scha-
cben mat von büel 1495<sup>9</sup>, Deß Erstenn vacht die march
an zum Büll, vnd da Sālbß dem scheid hag nach, Byß an
den hag an ober Scheid Egg genant der Hannbül 1531<sup>151</sup>,
oderbüol, ds (Heimet, K., Wald) II RÜEGS.; büol, dar
(Haus, Heimet im Dorf), ein halb Manwerck Jm Büll,
Lytt Sonnennhalb am Kilchwäg 1573/74<sup>177</sup> II RUMISB.;
nben dem büll 1470<sup>144</sup> II SEEB.GRASSW.; heist der vo-
gelsanng Stost nebn büll obenn an hannes atzlis acher
1530<sup>193</sup> II THÖRI; büol, jm (K. zwischen Ober- und

Büel

Mit dem Appellativ Büel m. wurden und werden kleinere
Erhebungen und Hügel, im alpinen Gebiet jedoch auch steile
Flächen bezeichnet. Entsprechend häufig ist es Bestandteil von
Toponymen im Kanton Bern.

Büel: Bühlmann (FN)

Büel

A) ij mad ligend zu dem Büll an den hoffachern um1531<sup>134</sup>
I BÄRGEN; büol, ufom (Hügel mit Reben), Ein acher an
dem Wasen […] Hinder dem Büll ein halb juchert 1370
I BIEL; nemus meum situm in Buitingen cum universalis
silvis arbustis adjacentibus, videlicet der Büll 1277
I BÜET; holzt genampert der büll 1469<sup>12</sup> I BÜET/ I GROSS-
AFFOLT.; büol (Dorf, Gde.) I BÜHL s. Bühl; ab einer
huschostatt mit bünden unnd garten darby unndenn am
dorff uf dem büchel 1532<sup>174</sup> I BUSSWB.; büol, dar (Aus-
sichtsterrasse, früher grosse Linde) I ERLACH.; ein halb
Juchart zwischen den Bülen stot die ander sich uff kalin,

Bühl: Bühlmann (FN)
Anhöhe), Bühl, Außer- (2 Höfe) 1838D III
Oberb
Das heißt auch
Stost und der an Jacob L
bΠ″u
ein Jucharten 1531 U9732 III
Capellj, vff dem Buell ein halb Jucharten 1532 U56,
1532/33A, Bühl, äußere (Gütchen), Bühl, innere (Güter)
llenn ij Juch. einsÿt an dem holtz, andersÿt an der
forSt
Д
III ?
Д},
Büel in Guggisberg), von dem buel 1484U126 III RÖSCH. Gamb.; bēžu, dar (Heimt, K., Wald), Bühl (Hof) 1838D III SCHANG.; bēžu, dar (Heimt, K. auf Anhöhe), Bühl (Gütenbuch) 1838D III Sign.; bī致します/μψ, ufam (Häuser, K. W Endorf), den halbteil der maltgen gelegen hierdurch dem Bül 1346, bēžu, ufam (Heimt S Schwanen), bēžu, ηδάρα (K.), Bühl (Haus) 1838D III Sign.; halbteil des gütes gennet zum Bül daz důtwz zum Bül bewut 1350, am buel 1426C, das guet am Bül um1530U142 III Steff.; des gütes zum Bül 1393U111 III Thun; bēžu, ds (kleines Wohnhaus), mítžbīžu, jm (Heimt, K., Wald, Weide), Inn der Allp genant zbreýt abneng, unnd zmitte büll 1531U136 III Trub; bēžu, dar (Heimt, K., Moos). In Siner hußmattenn ein bundstatt stost vfhin an büll, vndon abhin an heini härmn 1530U95, im Bühl zu Uetendorf 1780G, auf dem Bül (Häuser) 1838D III Uet.; bī致します, ufam (K., Heimt), das guet zum buel uff der langenyck 1498U46, uffem Büel 1625G, Bühl (Haus) 1838D III Unt.- Lang.; bēžu, ds (Quartier auf einen Hügel) III UTT.; vff büll iij Juch. 1531U100 III Vech.Utz.; bēžu, ufam (3 Heimt unter Steinenbrünnen), ab dem buel 1545U109, auf dem Bühl (Haus) 1838D III Waehlern; bēžu (Dorftorf auf Anhöhe), Châno aus dem Bül de Swartzenburg 1349, pro bonis angnese vff dem büle 1425K, der Büll 1788C III Waehlern.Schwarzen.; Der Buell is dru meder stost bisen halam an nikl acher 1535U101 III Wald.Englisch.; bī致します, ḫαρα/mittlārā/খারাব (3 Heimt), Clewi Brendanin ab dem Bül, zum Büll 1479-1563G, an willadings guet das Cni vff dem Büll Buwt 1534U100, Büell 1752C, Bühl (Haus), Bühl (einzelné Häuser) 1838D III Wald.Zimm.; Büel in der kichöl Belp 1575C II ?Wald.Zimm.; bī致します, dar (2 Heimt, Ferienheim, K. auf Anhöhe), Hinder dem büll iij Juch: Ligennt am moß 1531U97, Bühl, auf dem (Häuser) 1838D III Walk.; bēžu, jm ḫārāb/খারাব (K. am Hang, Gebäude), uffen dem Bule zwo jchurt achers 1531, ein halb jchurt uffen dem Bül 1352 III Wattw.; Peter Moser am Bül zu Wichtrach 1638U11 Wicht.; bī致します, jm (ansteigenes K. bei Illiswil) III Wohlen; bī致します, Am Büll, Am büll von murmerten ij Juchtern zwischen der bruchern, vndon der hern renbust und 1531U97, am Büll (Häusergruppe) 1838D III Wohlen.Murz.; Die acher i wider wolien [...] stost vfhin an büll 1531U97 III Wohlen Uettl.; bī致します (kleine Anhöhe im Wald), In der houwettemn vffin dem büll ein mad, darab gund iij ß der kichen zu walckeringen 1531U97 III Worb.; Steuvryd, nempt sich der Büll 1531U97 III Zän.; bī致します, dar (Heimt, K. auf langährer Erhebung) III Zweis.; bī致します, am (Heimt), bī致します, am (Heimt) IV Adelb.; bī致します, uf (Weiler, mehrere Heimt), Bühen (einige Häuser) 1838G IV Eiesch.; stück landt zum büelen genempt stost hinden an hans zurchers oben an glauwj zumkhrs seligen khindern vor an weybels undan an das water 1576U172 IV ?Aesch.; bī致します, ds (Heimt, K. östlich Eschi), bī致します, jm (Wald), von Clewis Güttern ab dem Bül 1425UG, bī致します, uf dar ḫārāb (Weide, Wald zwischen Weissenbach und Jaunpass), bī致します, uf dar ḫārāb (Wald und Weide zwischen Weissenbach und Jaunpass) IV Bult.; an einem güet anyet Bül, sindt vier Juchtern und litt hindem dem dorff pafffenriedt 1543U154 IV Bolt. od. Owwlis.; de agro dem Bül, Nicolaus ab Pül de agello in der Oeia ze Mos et de prattelo in der Oeia ze Hartmattingen, ufem Büll, In villa dicta uffen-Buel uml1320 IV Darst. od. Umgebung; ḫındorbī致します, jm (Wiese), ab dem güt Z Büellen 1543U154 IV Darst.; bī致します, dar (K., Stück des Tschueppis), bī致します, dar ḫorārph (Weiden, Sennhütten), einem stugk erd- rich am büll zu becheln, Stost oben an die gassn 1530U95, Bühl (Häuser) 1838D IV Diemt.; bī致します, ufam (Haus, K. an Hangtarrasse), ob dem Bül 1361-1369 (Kopie um1467), Ein hoistatt uff dem büll stost an die strass 1488-1514U166, der Büll 1537U9, auf Büll (Hof) 1838G, ḫındorbīいたら (K. unter dem Büellit) Jenni Elson ze Uenderbüll so Büri Kalb- lis hat 1360-1368N IV Erlern.; uffem Büll 1 madscht gennet daz Weid stücke 1357 IV ?Erlern.?Wimm.; bī께서, uf (Heimt zwischen dem Dorf und Reinsich), Bühen, an (Häuser) 1838G, bī致します, am (Heimt, Kuppe in Uesserachtseten), auf dem Büel 1668G (Abschrift 1810), auf‘m Büll (Häuser), auf dem Büll (Häuser) 1838G IV Frutz.; bī致します, dar (Hügel), unter dem büll, uf dem Büll 1643C, uf dem Büll 1685C, auf dem Büll (Häuser) 1838G IV Gsteig; bī致します, am (Halde mit Weiden, Heuland u. Wald unterhalb Kandersteg), bī致します, ḫlárdar (Land unter dem Büel), Bühl, unter dem (Häuser) 1838G IV Kandergr.; bī致します, dar (oberst der Teil des Sattels zwischen Kandergrund und Kandersteg), bī致します, uf do oder ḫındar do (Gletscherablagerung, Erhebungen in der Mitte der hinter Hälfte des Talgrunds) IV Kanderst.; bī بالإض, ufam (heute überbauter Hügel, Aussichtspunkt), auf dem büll 1783G IV Kratt.; bī致します, ufam (Hügel oberhalb Müll und Pfundmatte, Heimwesen), bī致します, ḫlárdar (Heimwesen), bī致します, ḫlárdar (Heimwesen), bī致します, ḫlárdar (Märönehügel beim Sattelgrabe), bī致します, dar (mehrere Heimwesen bei Hinderem See), ḫlárdar (K. unter der Kirche), bī致します, uf do (Teil der Alp Ober Feisseeberg), bī致します s. sia gleiche Gde., uf dem Büel 1656U122 (N. 1669), im Büll (Höfe) 1838G, ḫındorbīيلا (Heimt beim Sattelbich), ḫındorbīيلا ḫض (Brücke) IV Lau.; bī致します, ufam (mehrere Heimt rechts des Wallbachs, über Holiebi), von dem gutt uff dem Büll 1502U157, kú weid Inn einer voras im brand, stost nitsch an das gut zu tannenbüll, obsich an die weid zum büll 1548U160 IV Lenk.; bī致します, uf dar (Heimt) IV Niedstock.; bī致します, jm (Hügel) IV Obstock.; bī致します, ufam (Heimt an Halde bei Bussche), Büll 1276, ab dem Büll 1358-1360, ab dem Büll 1442-1469A, Uf dem Büll pagus ad sinistram fere Simnac ripam situs 1555; Bühl, auf dem (6 Häus. ser) 1838G, bī致します, ufam (Anhöhe Nähe Oberwil), ḫındorbīيلا, jm (Heimwesen) IV Obwills.; bī致します, d (Mattland) IV Reich.; Ein weydl ni an garemen, unter dem büll 1524-1580U169 IV Reich.Kient; bī致します, dar (mehrere Heimwesen), Johannes uffen dem Büele 1321, auf dem Büel in der Bäüert Scharnachtal 1786G, auf dem Büll (Häuser) 1838G IV Reich.Schar.; bī致します, dar (Heimt zwischen Chäle und Fallersmatte), bī致します, dar (Heimt bei Under - bort), bī致します, dar ḫorārtdar (mehrere Heimwesen nähe Trom, teilweise nach Besitzerfamilien frutsibīيلا,
...Bühl, am (Kirche, Pfarrhaus, Schulhaus) A, Bühlen, zur Haus (1349), das inner Bühl das in der Bühl 1535/161, Bühl, auf dem (Kirche, Pfarrhaus, Schulhaus) auf dem Bühl im Dorf am Hang, Wernli unfern Bühl 1349

Bühl, am (Kirche, Pfarrhaus, Schulhaus) A, Bühlen, zur Haus (1349), das inner Bühl das in der Bühl 1535/161, Bühl, auf dem (Kirche, Pfarrhaus, Schulhaus) auf dem Bühl im Dorf am Hang, Wernli unfern Bühl 1349...
Heubühl s. Heibühl 1838ö, Heibühl, verdorben auch Heubühl genannt, im gegenüberliegenden Gelände der Steinbodenalp soll der Sage nach eine Stadt gestanden haben 1850öf6, Heibühl 2005lk, hepü, dar ohar (Heimet, K., Wald), im nideren Heybühl Zylmatten 1597, hepübrijk (Brücke), hepüwëd, d (Heimet, K.), an die Heybühl Weid u. an Vilj ägerters Rüttberg1597, Heidbühlweid (Haus u. Weide) 1838ö III EGGW.; an der heid büt 1531U138, Heibühl 1667UP, Heibühl (Häuser) 1838ö, heitbüll gütt 1531U138, hepüwëd, d (Heimet, K.) III LANG.; ein Wald, der Heydühl, st. an Gern. Syfrids Heydühl, zur and. syten an Paulj Eglins këweyed im Schwallmen Nest, wyter an Vilj Schüppachs schaafweyd 1646öt III OSTHAL; hepü, dar (mehrere Heimwesen), von dem heid büll, der march nach byß an Cristi berg 1531U138, Heidbühl 1645ö III TRUŠC.; hüpibüll, auch hjmairad (Heimet), Heidbühl (Hof) 1838ö, Heidbühl, Bauernhof in der Kirchgemeinde-Abteilung Rain-Drittel 1850öf3 III WATTW.; hëitiibüll, im (Heuiland) IV FRUT.; hëitiibüll, im, auch heitbiñg (waldiges, felsiges Gebiet mit Heidelbeerstauden, rechte Talseite) IV LAU.; Heitbühl = Heidenbüll b. Rossalp, wird von der Sage als Wohnort der ältesten Talansiedler bezeichnet 1850öf3 V GRINDWEL.Baach; hëipial, dar (Alpteil von Oberi Stepfi) V GRINDWEL.Grindel; heidbiñg (Hubel, Wald, Getrëpp bei Holzmattenläger) V GRINDWEL.Holzm.; hëipial, ufom (Alpgebiet, Scharpenberg) V HABK.; hëipial, dar (Hubel) V LAU.TB.; him=heim=hëipial, jm (Wald über dem Schwanendad) III STEFF.; drittibach Juchart am hennenbülsacher vnn an këngis büm acher 1422fF II SEEB.; ein mad genannt der Herbstbüll stost ann der kilchen zu Terstetten gütt 1547öf108 IV OBWILL.; himpors-büll (hochgelegenes K.) II AFFOLT.; Das Gut am Höuw Büll 1530öf125 III SIGN.; Hewbüll um1550U138 III LANG.; höipim (Anhöhe), Heibühl 1885öf7, Heibühl 1901öA II DÜRRER.; höipim=höipim (Heimet), die acher im höuwbüll um1533U133 Häupel (Haus), Höpel (Hof), Heibühl s. Höpel 1838öf3 III RÖGG.; hëitiibüll, ufo (Allm, Alp, Bohlseiten) V HABK.; hëiptöl, dar (Heimhäuser im Berg) V ISELT.; an den graben, der an dem Heibühl necht ist 1515fBf V UNT.; houbüll (K., Weide, früher Heimet), ab einem weidli genannt im holderbüll ist ungefährlich ein halbe jucharten 1591U130 III GÜGG.; ein bët li dem holztobt 1542öf104 III BOLL.FERENBG.; jm holtzbüll jm mad, Lit einsat an stemplis Lennemann, andersøt at der gemeind ried 1534öf100 III BOLL.HABST.; horbüll (Weide), horbüll, auch horbüllowald (Wald), horbüllowald (Weide, Mattland) III GÜGG.; Rüdi Stugger von Hornbüll 1389öf2 II SUM.; houbüll, jm (K. im Gebiet Chalibrunne), als von der höltzer nd wëlden wegen ze Weratzwil, mit namen des Jungholztes, des Hugenbüls, Huwenbüll, vnd des Fröschsoms 1535 I GROSSAFFOLT.; huwenbüllmatten i guott mad lyt z. dem lenen mos neben der affholtern zelg 1520fII I RAPP.WIERRZ.; houbüllowald (Wald) I SCHÜP.; houübriß, dar (K., Griengrube), høünarübriß, jm (Heimet, K., Häusergruppe), hindem hünerbüll jm zelgjl 1531öfP, ein weid unter dem hünerbüll Stost an den holenweg graben 1542öf104, Hünerbüll (Hof) 1838ö, Hünerbüll, nach der Sage einzt Platz einer Burg 1850öf3 III BOLL.; hüpübriß, da, d (steiles Bord) IV ERLB.; hüpübriß, ufom (Wald, Kühweide) IV FRUT.KANDERGR.; am huntbuhl acher, hunbüll acher, vff dem obem fält 1531öf109 II BÖRZII.; Am hundts buell anderthalbe Jucharten 1535öf109 III BERN-BÜMPL.; hümbüll, dar (Häuser, K.), im Krummen Weg auf der Hunbüll hinter Aeschi 1784öf85öC, Hunbüll (einzelle Häuser) 1838ö, humpüllgewissi, ds (Strasse durch Hunbüll) IV AESCH.; hündspít (Bühl, Wohnhäuser im NE-Teil des Dorfs) V LAU.TB. WENG.; humpüll, auch humpüllwald (Wald) V OBWILL.; von dem hunbüll 1488öf156 IV BOLL.; hüßbüll, d (Wald) III KÖNZ; hüttbüll, dar (Anhöhe, K., früher Grunte) III KÖNZ.; hüttbüll (steiles K.), hüttbüll-wüüldi, ds (Wald) III OSTHAL; 1½ juch. a., im Len gen, st. an Maritz Pfisters len vnd susst an die almden, der Hüttobin genannt 1527ÖT III ÜET.; jüpfbüll, ufom (Heimet, K. auf kleiner Anhöhe E des Ilfisgrabens), Ilfisbüll (Haus) 1838ö III LANG.; im Isen buell vier iurcharte liggen neben dem frid hag 1535öf101 III WOHLN.UriT.; kxalsbüll, dar (fast ebens K.), zwölf jucherten an dem Kalkenbüll und einhalb juchert ze dem Holderen 1667, vff dem kalchenbuell 1480öf132 II ERS.; xamübüll, dar (Heimet, K., steil), im krenchen ein mad stost der lenge nach ann Heini kisers kannenbuell 1535öf101 III HAUTL./WICH.T.N.; xanübmiß (Wald, Wiesland, gehört zu Alpweg) V LAU.TB.; xalübmiß, d (K.) III BELL.; stost an die allmden genannt castellbüll 1591öf130, Kastelbüll, Stelle eines ehemaligen Kastells, Hügel seitwärts v. Kalchstetten 1850öf3 III GÜGG.; Jost pullers katzenbüll 1533öf128, ab einem stuck erderich genanpt im katzenbüll 1591öf130 III RÜSC.; am keyb büll acher, Stost einer sütten an die krütz mattan zür anndern an den Salacher, der keibbüll acher, stost zu einer sitte an den keybüll acher, stost zu einer sitten an den keybüll hag, in der boden mattan, Stost an den keybüll bëtli, zür anndern an den Budmig hag 1531öf109 II BÖRZII.; xamübüll, jm (Mattland) IV ERLB.; xüppi (2 Heimwesen, K., Land), bonum zum Kiklbühl 1304, Ze Stegen und ze Kiklbühl 1380, Wernli von Kilbühl 1389öF, Kiltbüll (Hof) 1838öf2 II AFFOLT.; xüxbüll, dar (Gelände hinter dem Zieglerispital, wo das alte Spital war) III BERN.; xüxbüllowgrëlli, ds (Grabern zwischen Sandflüe und Dällflue) III HILL.; Am kikelbüll jm jucherten zwischen cristan torman beidersët stost ooch durchin biß vff die riedern 1531öf132 III KIRCHL.; Kirchbüll (Landsitz) 1838öf3 III KÖNZ; xirxbüll, ds s. xirxbüll; gleiche Gde. III KÖNZ.; xirxbüll, auch xirxbüll, hübli und xäüß (K.), vff dem kikelbüll viij Jucherten heist der grossacher Stost fürrer an sin buomgar ten zu eß, vnd Nitsich an die zelg von burtenried 1531öf139 III MÜHLEB.; xirxbüll/xirxbüll, jm (überbauter Hügel E der Kirche), vff dem kikelbüll zwischendet dem gotzhußer Jnderlappen zü bedenn sitt. 1531öf160 III OB-DISSERT.; xirxbüll, dar ohar/über (2 Heimwesen, K., Wald, Weide), Kiklbühl 1646ö, 1699ö, im Kiklbühl 1737A,
Kirchbühl (Hof), Kirchbühl (Alp) 1838D III Schangl.
den unser fuß buell 1535U101, der lußbüel acher ij Juchart
tw zuzschennd Inderlappen güter zu beden sitten 1531U60 III TRIMST.; Michell portt'n gilt zu einem Iuchart
nen acher am lußbüel Einsýt cristan Spicher, anndersýt gründellwallis bodenacher Storf fürhin an die allmend 1541U128 III WAIERN/Schwarzenb.; stost an peter gürös lußbüel, der niderlußbüel 1547U112 III ZÄC; lüsbüel, ufem (Heulager), lüs büelmolad, jm (Heulager) IV ERLENB.; Leisbüelhuel 1784^4 IV Kratt./V LEISS; lüs büel, d (zerklüfteter, steller Wald) IV OBWILL;' lüs büel, dor (Weide, Niesenseite), Ein mad genempht der Lüssbüel um 1540U116 IV Reich; lüs büel, dar (Weide in Gornernen) IV Reich.Kien; lüs büel (Felskopf, Hüte, Aussichtspunkt) V ÚNTS.; matt büelmat büeljäu, auch nur mätt (K., Wiese), ein Juchart, liit hinder Mattenbüel um 1400K6. Vff dem Mattenbüel zwo Jucharten 1534U100 (N. 1668). Der mattenbüelcher 1534U100 II MATTST./MÜNCHR.; mülibüel, jm (Heimet), Buri von Mistelbüel 1389^2, Mistelbüel 1479-1563^4, Vorder Muitelbüel, an dem hider und vorder mistelbüel 1569U172, Mistelbüel (Hof u. 2 Hsr.) 1838^3, jüs büelwö, dor (Wald) II TRACHSW.; mös büel, jm (Moosland) II MOOSSeed.; mösap (Heimet, K. Grödebüelmoos), Moosbüel (Haus) 1838^3 III LIND.; miess/miesshölen (Alp) V Haslบร.Reuti; mös büel, auch mös büelhubel (Dorfteil, früher Steinbruch, heute Schulstandort, Fundstelle frémittelalterl. Gräber), by dem Moosbüel 1290^UP V Matten; mülibüel (Wald) II AARW.; Schëß man der vnd ein Weidt stossen gägen Sonnen ann Mentschberg, vnd anderthalb an Mülibüel 1535U101 III ÜEB.; mülibüel, uf do (Alpteil) IV LENK; mülibüel, dor (Heimwesen), Mühlebüel, am (2 Häuser) 1838^4 IV ÖWILS.; ii ju heiss esch man der mus büel lit zuo der anden sitzen an das holtz by den kalchofen 1470U44, demm hag nach an Mußbü, so häckligerf ist 1531U151 II ALCHENST.; niessal büel (Heimet, K.) V HASLbüel; niess büel, ufem (Wiese, K.) III SGR.; niess büel, ufem dor/dor/hipor III EGGW. s. Netsch.; niess büel (Wogenbüel) III THN; ûfem büel, d oder/under (Weidland, Egg, Krete, steller Weg), ûfem büelam, Graben, dar (Graben) V BRIENZ; ort büel, ds, ort büel, ds ûssbüel/ûss büel (mehrere Heimet u. Wohnhäuser gegen Hardegg), Ort Büel (Landsitz u. Hof), Ort Büel, außeres (Hof), Ort Büel, inneres (Hof) 1838^3 III STEFF.; baß büel, dor (mehrere Höfe u. Wirtschaft auf Anhöhe, Aussichtspunkt, K.), in villis de Ballenbüel et Emlingen 1311, ze Ballenbüel 1347, Greden von Ballenbüel 1377, zu Ballenbüel 1488^66, uff Ballenbüel 1626^66, auf dem Ballenbüel 1748^4, Ballenbüel (Dörch. v. 10 Hs.) 1838^9, baß büel, dar hipor (K., Hügel) III KONOLF.; die Metzen genanmp, Stoßt vndan an das Landtwälder, oben an Bächenbüel, vffangz an den Sonnern an die allmend 1613U154 III OBWILL;.; ûfem büel (Stelle, wo Jäger Beize für Füchse auslegten) V INNERT.; ber büel (Hügel, K.) III FORST; vier jucharten lants, gelegen vor dem Berenbüel Mütte15. Jh.126 IV SPIEZEin.; ber büel, dar (kleiner Hügel im Allmigebiet) V SAX.; ûfem, dar dor/dor/hipor (2 Heimwesen), Birchbüel, Vorder- u. Hinter- (2 Häuser und Heimath) 1838^3 III ARN; ûfem büel (Heimet), Birchbüel (eine Heimwesen) 1845^4 III BÜCH.; ûfem büel, ûfem (Schneen, K.), 2 juch. lands zu Bierenbüel gel., stossen an die zelg und an Meinheint Stegers 1486U166, vnderr dem büreren büel 1530U95, ein erdstück unterdem bierenbüel 1538^148 IV AUCH/SPIEZ; ûfem büel (Wald) V MEIR.; an bieren büel Zü gemeinen Rüt 1531^97 III ORTHAL/ZÄZ.; wider wollern Ein halbe Juchart an dem bisenbüel. Der bisenbüelcher zuzschen walterv vnd am zelg hag 1531U97 III WOLEN/UETL.; bod büel, jm (Dofteil) IV REUT.; i man mad genant z bock büel, Stroz zu säte an die holtz march 1531U76, ein Ju-
charten uff der zelg zu wyl Nempt man den Boxenbüel acher 1530U42 II ROHRR.; in dem Bogks büel 1370, an die, vnd der ar Nach durch nider büel an boxenbüel 1531U39 /// III BERN/FAUREN; bokxbüel/bokxbüel, dor (kleiner Wald S. u. unterhalb Schried) V HOSt.; Bouwen büel um 1530U42 III SIGR.; ein halb mad zwschen dem brand büel vnd dem Wald von mòriswil 1531U97 III WOLEN/SÄRIS; brüxbüel, jm (K., abgebranntes Haus) IV ÖNBB.; Brechbüelhaus (Häuser) 1838^2 IV ERSW.; Brechbüel Mattan Im lenger Bach 1531-1553U70 III LAUPERSW.; brüxbüel/brüxbüel, dor (Wohnhäuser, K.) II KRAUcht.; brüxbüel, ufem (Heimet, K., Wald), Bruch Büel 1526U68, Bruchbüel (Haus) 1838^3 II LÜTZ.; brüxbüel (Wohnhäuser, Schulhaus, Badewecher), Bruchbüel (Bruchbüel) (4 Hsr., 1 Schulhaus) 1838^3 III BÜCH.; brüxbüelwö, dor (Privatwald) III RÖD.; brüxbüel (K., Griendrube, Bach), Cynü zu Bruch Büel 1530U135, Bruchbüel (Z. Höfe) 1838^2, bruixpygrab (Graben und Bach von Bruchbüel bis Bachttele), Bruchbüelhölzli/ob dem Hölzli (Heimwesen) 1845^3 III SIGR.; anderthalb Jucharten der Bruchbüel Aker genant, stost büysenhalb an Heinj Müllers Eych Aker, hinder an deren von Münchenbuchsee holtz 1534^1U40 (N. 1666) III ZOLL.; brüxbüel, ds (kleine Anhöhe) III KÖNZ.; burppelmann ist ii meder lit im berg im holtz gat der statt brunnnd dardur, der rörencer lit büysenhalb an der gassen da man In die burckell gat, den burckel pfad v 1532U4 I AARB.; würpy, ufem (K. auf einer Anhöhe beim Dorf), i Juchart uff dem purpel 1521U31, ein acher uff dem birpö 1532U42, ein Ju-charten uffem purpöll, ein Jucharten lyt uffem burg büel In der dorffmarch von herbringen 1551U32. Auf Würbel 1877^2A. Würbel 2005^K I HERMK; brýxpy, dor (K., Anhöhe, Aussichtspunkt an der Aare), uff dem burpell i jucharten, uff dem birpö i juch nem dem hag 1532U42, Bürpu 2005^A, Bürpfeld 1876^2, bürpyrein (Bord an der Aare), Bürpersrain 1876^2A I NIEDRIEBKB.; bürpyrein (Kuppe mit Häusern im Dorf, mittelalterl. Burgstelle), due schopose et unus collis dictus Burgbüel 1274, Burgbüel (3 Häuser) 1838^2 II SUM.; Cristan Rotten gat jirlich von dem burgbüel 1464U73 II WIEIDL.; Burgbüel auf der wallden Höhe des Mannenbergs 1850^K6 III BOLL.; der Burgbüel und der Berg von Burgenstein 1346 (Kopf 17. Jh.). Das höltzli die hallden, genempt der Burgbüel 1534U100 III BURGST.; bryxbüel, jm (1 Hei-
met, K., Wald), Clewin Aubrecht 1 lb. von dem burgbüel
Höglisbüll, Egglisbüll vff den grad 1531U136, Egglisbüll (Häuser), Egglisbüll, Ober- u. Unter- (Häuser) 1830D III LANG.; eixarbsbüll (Wald, sehr kleine Erhebung) III MÜN.; einisbüll, ds (K. oberhalb Graben), ununter dem Eynynschübll, gatt abhin uff dy Lengen. Egerdenn 1518U74, vff dem Meynischbüll, Lëg bergshabl an boden der Landstraß 1573U79a, Meinisbüll 1666D, Einisbüll 1885D-L II OBBIPIW; gisspol (Wiese, Scheune) V LAUTH.Wegen; apud Egelboltesbüll quoddam preci dum cum appenditus 1254, bona sita in villis et bannis sive districtibus Engelsbolßelb 1309, von dem hoff Engelsbl Pitt 1464U32b, Englispüll 1636D II OBSTECKL; gietsbüll (Höfe), Johans Schik am Benbenbüll 1368, vom gänt an benbenbüll 15. Joh.147, der hoenberg uff ventzenbuel 1498U146, am Entzabül um1530U142, das gänt etntenzbenbüll 1511U142, Enzinenbüll (eine Häuser u. ein Schulhaus) 1830D, gietsbüllwäünüd (Wald), gietsbüllwäünd (Weide) III HOMB.; gietsbüll (K., kleine Ähöhe SW Schoren), gietsbüllürên, dar (Wald) III THUN; gietsbüll (Wald) II MOOSEED.; von Eynem stück, unndem dem Erlisch büll stossen an schullers Boden 1518U74, drö Jucharten am Merljspüll, lyt vnd stoßt windshalb an Schrennen graben, Jm Merljisch büll, ein Jucharten vff dem Örljspüll, stoßt bësbenhalb an Schülers boden, vnd vnd windshalb an Schrennen graben 1573U74U79a, am Wehrisbüll 1574D-EII RUMISB.; gielsbüll (Weiler), se Escholtzbüll nach1316, jü schüppson zü herlingen vnd dz gänt zu eschisbüll 15. Joh.147, das guo zuo eschisbüll uff der langeneggk 1498U146, Aeschisbüll (zerstr. Häuser) 1830D III FAHREI; gietsbüll, am (Weiler auf Anhöhe), die gütet ze Epenbüll 1340, Epenbüll 1525U, Apennbüll 1620P, ein mooss matten am Attenbüll 1643U1, Atenbüll 1749A, Atenbüll (3 Häuser) 1830D, gietsbüllämöös (2 Heimet, K.) III OBLANG.; fandsorbsbüll, uf (K., Wald) V LEISS.; das Bächlin das uff dem vogts Bëll louft 1530U42II ROHRA.; biß zü frintenbül zü dem Birboum 1470U58 (V. 1481) II ARTISW. od. umgebung; vndernd frintenbüll, stost obenn an der diebolts acher 1530U59, Ob dem Jibchen See ein jücharten lyt im Frintenbruell 1355U101III AMSOLD.;UENB; den halbte driger jucharten agkers uff Frummoltzbüll 1359IV AERS.; frutsís büll s. büll gleiche Gde. IV SAANEN; am gänt der gäwär büll genannt 1543U154IV REUT.; gietsbüll, ufem (Weide) IV ZWEIS.; gietsbüllan/gigorsbüll, im (Wiese, Wald, Aufschüttung) V BRIENZ, gietsbüllv, im (4 Heimet, K., Weide an der Strasse nach Innererz), Gyensbüll (2 Häuser) 1838D III ERZ; ein Jucharten Jm gisemëll 1531U59, Ob dem ginisbüllar ein Jucharten zween hannen schüner vnd dem selzhag 1531U59III WOHLENUETT; gielsbüll, dar (Fichtenwald) IV BOLT.; gietsbüllan, tsen (2 Heugüter) V GRINDEL.WITRAM; (wolfax) godis büllas s. büll gleiche Gde. V HAB.; grafsbüll, dar (langegezogener Weiler), die höf ze Grafenbüll 1473U84, Grafenbüll (Häuser) 1838P, grafbüllauhëbüll (Hof), grafbüllazërëin (Hof) III LIND.; Ein acher genannte dë Buchler mit dem stadell drauff, Stost obsich an grienë büll 1548U160 IV LENK; der bochen acher vff garß acher dar nebenned dem gugius spüll

lidt ij Jücherten genannet gugers spüll 1532U61 II MÜNCH.; mit namen des Jungholztes, des Hugenbülls, Huwenbüll 1355I GROSSAFFOLT.; kympis büll, im (Heimet, K.), Gumpisbüll (Haus) 1838D III WORCHIICH.; hagisbüll, uf da (Heimet an der Halte), Ein gäit, heyyt ër der hagisbüll 1497-1524U167, der hagisbüll ist v mannsmad, Stost vëswert an die halten gasen 1548U160 IV ZWEIS.; hansis hâldis büll (Heimet) IV SAANEN; hastorbüll, uf, aho haslortynna (dreieckiges Landstück, Strassenbord mit Linde) IV KRATT.; hattobüll, dar (Heimet, K.), von dem Hattendül harab, von dem Hattenbüll hinauff 1487U177 (Kopie 1488), Hattenbüll, Hactanbüll 1488-1514U166, Kopie 1510, vnd von einem guo genemt der hattendübuell gelegen ob esche 1538U143, Hauenbüll (Häuser) 1830D IV AESCH.; hattobüll, dar (Heimet beim Schuelhus in Falschten) IV REICH.FALT.; Am helgersbüll anderhalbe kleine Juch. 1531U97 I?DIESS.; JM hellgennspüll, der hellgis spüll acher 1534U100III BURGIST.; Der hellgisbüll ii jucharten 1533U133 III TOFF.; hëlisbüll/hëlisbüll, ufem (Dorf), (hierher?) des nirden gerictz halb gat an Helgspüll 1494R¢, am hellisbüll 1529U102, am hellspüll zwichensendt der corhern von bern vnd der von Jundergaten günten 1531U106, an Helgisbüll 1531U144, Am hellisbüll 1534U100, uf Heilspüll, Andreff Koller vff dem Hüowlysüll 1580/81C, Hellspüll 1624-1627C, Hellspüll 1735, auf dem Hellspüll 1788C, Hôlisbüll (Häusergruppe) 1838D, hellisbüllauxxor/hëlisbüllauxxor (K., Wohnhaus), Der hellisbüllar Lit andwersët an des kilchen archer 1531U97III HERBL.; hëmbu (Heimet), an dem Heimenbül 1320-1491R¢, gen Hennennbüll 1409 od. 1425R¢ (V. 1481), an den Heimenbül, von da dannan an das Schisichl in ab in den icham um1470C, an Henbüll 1548P, am Henennbüll 1577CII ERISW.; HUTTW.; hëmisbüll/hëmisbüll (Hof im Reidenbach), von dem heilmess Bül 1502U177, von petter schüttels zins hëmisbüll 1518U58, Hëmisbüll (Hof) 1838D, hëmisbüllawëddi, ds (Weide V Hëmisbüll, N Garbach) IV BOLT.; Vf hermansbüll 1531U97III URT.-SCHÖN.; hermäs büll, dar (Heimet, Feinenhaus unter dem Schandeli) IV REICH.SCHARN.; herßisbüll, auch herßis büll, dar (K. bei Oberramt), Jm hertspüll ein weid 1531U97III TÄG.; vnder dem Hisbüll hins vntz in den eichbüll 1419U113 II ERS.; Am hättscen büll, stost oach an Hag 1528U12 I MEIK.; in Hupoltboel, Hupoltbüll a viculo qui dichter Riede usque ad aggereum, ubi descentsi rivulus 1260 II LANG.; von dyser mattann byß an den Hurnd Büllchel 1531U151, an hurnd Büllchel 1595U218 II OCHR.; am dendergjebel, zwischen Jemin Tüfeli und Clewin Walen 1470U188II NIEDIBPP.; jütsbüllfl, am (Heimet, K. Nähe Blatti und Gofer) V HÄLSI.REUTI; xallbüll, ufem (Weide) IV ADEL.; xirspbüll, dar (Alp, Weide, Wald, Hubel), Breitebitt von korst büll 1485U156, uff körßbüll 1502U157, ein mad uff den linsen stost obsich an körbsbüll 1524-1580U166, stost obsich an kürschbüel um1540U167 IV ST.ESTEL.; xolhibdüll, ufem (Heimet, K.) V GRINDEL.W.BUSSL; ab einer weyd genannten kopffüss büllwýdyt 1595U130III RÜSCI.; xoppambeb, ufem (Wiese, Hubel) V SCHATT.; hëmisbüll, im (Wiese, lamlißsvel
i mad stost an zimatt 1528U1 I Meik.; ir güt in der Spek-
ken, dem man spricht der Langsisbül 1367 III Amsold; lantsbühl/langsibühl, heute buchbühl (Wohnquar-
tier) II Herz.; legaxbühl/legaxbühl s. buhl glei-
che Gdc, IV Saanen; legubühl, jm (Heimet, K.), legubühelwäl (Wald) V Meik.; liebühel, jm ob der roth-
ter hunte (K., Wiese N Uf Gsteig) III Rigg.; liebühel s.
liebühel, dar (Heimet, K.), ab einem stick erderich am lysi bühl genannt ist oonhefgarlich acht jucharten 1591U138, Lisibühl (Haus) 1839U19 III Rüs.
ch.; löschbühel, ds (Häuser, K.), partem suam in bono dicto Lochmans-
buel solvens 1319U83, Lochmsbühl, Lochmsbuel 1345, vom güt lohman bue1 1531U45, Lochmsbühl (Häu-
ch.; die offemmatten von der lütschibühl acher vndn matten anequamst Oer stott an giljan wengers von hattingen vnd anderthalb an die lannasträb 1493U284 I Forstlängenb.; Der mabuel acher anderhalbe Ju-
charten 1535U101 III Wohlen/Ellett.; mönsbühel, ds (K.), Zelg der Mannebue or oder koufforff 1535U101 III RümL.; manlehne ze mangoltbühl nach 1316U8 III ?Buehl/Erz/Untlang.; matibühel, ds (3 Heimet, K. an einem Hügel) III Brenz.; mörsbühl, ds (K. oderhalb der Biitäfü) V Hasl.Gold.; möxsbühlau/bühl, ds/dar (Quartier, K.) III Bern/Muri/Güümul. s. Melchenbühl ö; mettibühlug/mettabühl, dar (mehrere Heimwesen, von denen einen früher Weidacher hiess), bonum dictum Ettenbül, situm in territorio de Ansoltingen 1337, Etten-
büel 1368, Mettenbüel 1389-1460U34, ob dem Mettenbüel 1531U144, Mettenbüel (Häuser), Mettenbüel, im (Gut) 1839U30 III Höfen/Ellett.; mixubühl, ufom (K.) III Sig.; uff dem ufferen veld Stott hinderhin uff das gmein ried, das man nemt Minenbüel 1529U192, myen büel 1531U60 III Boll.Habst.; mössig bül (Heimet) IV Saanen; git er von öigustliches bül anfangl. Jh.1U66 II Huttew.; ze dem Berlisbüel 1400U12, beribue1 1498U143 III Seef.; Jn der winterhalde vnder dem pfaffibüel 1533-1542U128 III Gugg.; Pfaffen Bühl Eck 1771U103 III Thun; pfaffibühl (Bauernhof), pfaffibühlhustsi (Rodung) III Wohlen; pfaffibühl, dar (Weide, Sattel zwiessender Kanderg und Kanderstag), ünser güt gelegen inroent Pfaffenburg 1380 IV Kandergr./Kandertsg.; pfaffibühl, jm (Wald) IV Reich.,Scharrn.; pfaffibühl, jm (Aufförster bei Widi) V Beart.; er hett och zuo Juacharten hin-
der dem boribüb, Stossent der lenghi näch an das mo if, oben an der horw 1493U38, an boris büel 1531U144 III Ams-
old.; bugsbühl, dar (Weide, Wintergut, benannte nach der einheimisch Familie Buchs), von der weid in Buchs büel 1488U182, Buchsbühl (Haus mit Wintergüt-
chen) 1838U8, bugsbühlwëldi, jm (Vorsass) IV St.Stef.; burdü büel acher 1531U60 III Kirchl.Herenschw.; Stoss an büsenbüel 1529U192, stossend an büssenn büel vnd an deö probst güter von Janderlappen 1531U60 III Obdiesb. Aeschl.; büsabühl/bursbühl, ufom (Wald, Weide auf dem Abendberg), ob allem holz durch gegen Bußbüel [...] necht dem Bußbüel nach nidschic zeigenden marckstein 1675U88 V Wild.; ramsbühl (Wald, Wie-
se) V Obried; uf dem Ratzenbüel 1783U84 IV Kratt.; ünser güt gelegen inroent Pfaffenbüel in der parochie von Frut-
tingen in Losner bystüm da man spricht an Regenten-
büel 1380 IV Kandergr./Kandertsg.; ein güt an Reinh-
artzbühl 1394U28 IV Aeschi od. Umgebung; ze Reinsbüel gelegen 1529U192, Reimensbüel um 1530U29, ze Reinbü-
ël, züsschenndel deß huß ze Jnderlappen güter zu beden sittenc 1531U122 III Obdiesb.; Renzbenbüel 1850U180 III Thun/Allm./Strätt.; ridsbühl (Heimet) IV Saanen; in der Rüchstübül 1554U109 III Wahlen; von einem viertel I Juch. vnder Richartz büel um 1430U28 IV.? Reich.Scharrm./?Kandertsg.; ridsbühl, ds, auch rixibühl (mehrere Hei-
met, K.) IV Aeschi; rixibühl/rüxibühl, ufom (K., Wiesland) I Grossaffolt.; fußbuch brochen, am Röschen büel 1531U176 II Ausw.; von ein acher vor dem rotsbüel 15. Jh.U47, am rotsbüel anwendung uff nessers acher, vor dem rotsbüel, stossed an die zelg vor den rotsbüel 1470U28, am rotterbüel 1500U149 II Kopp.; rixibühl, dar (Wald, kleine Anhöhe bei Tromwil), obenn ib die am-
melden der rüf büel 1533U123 III Rüegg.; rüfibušbühl reiksbühl (K., sanft ansteigend), so man nemt den groß acher zuschenndem rüf Büel vonn brannt mo hoiltz 1531U119 II Iffw./Zuwil.; der bodenach liit neben dem saguesbüel 1498U132 III Buchl.; Der Saanersbüelah, j. Juch: Einsamt am sandesbüel hotlz, Das andrestbüel hotlz 1531U197 III Mur.; vffenn büel jm scheggenn büel 1530U195 III Obhof.; šwitsbühl, dar (Mattdall) IV Bolt.; artur fo stibals büel/foisibalsbüel (Heimet) IV Saanen; I agker ze Stamlers büel 1430U178 III Moehlb.; zu Steksbüel 1707U8 III Sing. od. Umgebung; Hs. Sterchis Büel und Stettlers Dorffplatz 1735 III Boll.Ferengb.; štikbüel (K., oberer Teil des Büel) III Blumst.; deppbüel (eines von 3 Heimet auf dem Büel) III Blumst.; detobbüel (Weiler), Stost an den dettenbüel [...] an den weag wan in das dieten büel gat bin brunen 1518U74, das höltzlm am Tüttenbüel, Jm Tüttenbüel Jm hoff, Jm Tüttenbüel 1573U174, Dettenbüel (Dörchen) 1838U2 II Wiedel.; tokibbüel, jm (Heimet, K.), anderthalb jucherten, lieget vff dem togenbüel 1492U49, wider rüfennacht, Jm dackenbüel, Am togenbüel 1534U100, Doggenbüel (Toggenbüel) (Haus) 1838U10 III Worb.; tuotobühl, jm (Wiese W Buusche, angeblich Pestgräber), in der kum, stosft uff den toten büel 1497-1524U167, der tattenbüel 1502U192, stosst oben nider uff den thodbüel unnb nebnd zuu an den schüpperflacker 1524-1580U194 IV Obwili.; liit an trachs büel 1488-1514U106, Jm Trachsselbühl sampt dem moö 1535U101 III Ueb./Thun; tripzibüel/pül, jm (Heimet, K., Walden), den Trubbüel, gelegen uf dem berg zwichent deu gütern der Seiler spital von Berne und Zovings von Thune, 1365, Trubbüel (1 Haus) 1845U180 III Uet.; tüflisbüelhubel (Weide) IV Bolt.; ze wüysen-
stein Jst gestüd, Stost einhalt an retzenn matt, vndden an vttlingen büel 1531U97 III Wohlen/Ellett.; den Wengenz büel 1348, zwo Jucharten landlı, den man spricht in
weniger bül 1488-1514\textsuperscript{1166} III BLUMST.; Ein matten heist der werdschbühl 1531\textsuperscript{1193} WOBB.RICH.; Wispsibühl, Wispsibühl 1408\textsuperscript{119} III GUG.; den wulfsibühl 1420\textsuperscript{1188} III HILT.; fełiks wırstäs büäl (Heimet) IV SAANEN; zins von dem wirtensbühl 1515\textsuperscript{1185} IV LENK; würtstbäl (Weide, Wintergut, ansteigend), Ein weid genant Der wurtin bül 1524-1580\textsuperscript{1189}, Würtensbühl (Alp) 1830\textsuperscript{1189} IV ST.STEPH.

Bac) grünanbhäl, uf (Heimet), Ein ortt an grünenbühl 1548\textsuperscript{1186}, Grünühbühl (zurstr. Häuser) 1830\textsuperscript{1189} IV LENK; grünanbhäl, ufsm (Heimat am Mülbich) IV LAU.; auf dem Grünen Bül 1676\textsuperscript{1182}, Grünühbühl, auf dem (Häu- 
ser 1830\textsuperscript{1189} IV SAANEN; hępajpl/hępabhäl, bim (K. beim Dorf) V LAUTBR.Gimm.; heiligbüäl, dar (Wal, Kuppe), von Legomons vntz oben an den Helgen bül 1464\textsuperscript{1183}, Helggebühl 1808\textsuperscript{1184}, Heiligbühl 1855\textsuperscript{1185} II LOTZW./OBERST.; heiligbüläuwaod (Wald beim Heiligbüel) II OBERST.; zins von dem heittigen bül 1515\textsuperscript{1185} IV ST.STEPH., hētrbül, dar (Teil des Dorfwalds) III WAHLER; heittr-bül (kleiner Hügel, zerfallende Alphütte) V OBERST.; hētrbül, dar (K. vor der An- höhe), hōbäl, hīpahr, heite süncharf (Heimet), hōbäl, dar hīpahr (K. hinter dem Hügel), uff dem Houbel stotset harfür uff die uffgenden aker 1423\textsuperscript{1188} auf, am hobiel, vff dem hobuöl 1518\textsuperscript{1174}, auf hochenbühl, anderhalb Juchartten vff dem Hobühl 1573/74\textsuperscript{1177}, Hohobühl 1885\textsuperscript{1187} II ARTISW.; hōbäl, dar (3 Heimet, K., Wald), Hohobühl (Häuser 1830\textsuperscript{1183}, hōbälwewd, d (2 Heimet, K., Nordhang), hōbälwäuwaod, dar obәirpm uharga (Wald) III Bow.; hŏxbīlāl (Wald E Bätterich), hŏxbīlāl, uharga (Wald) III BUCHL., obsich an Höhenbühl um1530\textsuperscript{1142} III KIES.; Antherhalbe Juchartten genempt der Hochbühlacher, Radwendet vff die hinderen Hochbühlacher 1599\textsuperscript{1194} III KIRCH.Oblind.; an hōbül an den Lochenrein 1547\textsuperscript{1137} III ROTH.; hōbäl, dar (Hügelzug) III THIER.; daz mad am nidren Hōbül zū Ōy gelegen 1486\textsuperscript{1159}, den hōbül im angründ 1497-1524\textsuperscript{1167} IV DIEMET. Oey; hōxibmajbäl/hōxibjal, ufsm (Scheuergrund, Mattland) IV ST.STEPH.; hōbäl, dar (Weide ob dem Heimersberg, (hierher?) Hohobühl (Hof) 1830\textsuperscript{1180}, hōbäl, dar (Weide gegen d Flüe) IV ZWEIS.; hōbäl (Weide), dem hochenbühl 1488\textsuperscript{1156} IV ZWEIS., Mann.; hōbäl, ufsm (Heum, früher Karottfläcker, gewölbte Terrasse, l. Gwp. früher Chutzenhügel) V BRIENZW.; hōbäl, ufsm (Teil von Ober- lägerhütte, bei Inberg) V GRINDELW.Grindel; hōxan băšal, am (Hubeip in hinten Nollen) V HABK.; hōbäl, dor (Berggipfel, Balisalp) V HASL.; hōbäl, ufsm (Vorsass zuoberst auf Bül), hōbäl, .require (Haus, Scheune im Vorsass Hobiel), hōbäl, am (Heuland, Scheune, höchster Punkt von Äppigen), hōbäl(h)bäl (Felskamm, Aussichtspunkt über Äppigen) V INNERK.; hōbäl/hōbäl (Felskopp) V INTERL.; hōxibmajbäl/heimbajbäl (Wald in der äusseren Allmend) V LAUTBR.Weng.; hōbäl, ufsm (höchster Punkt beim Bül) V WILD.; ein gut, geheissen das Holenbüel Mitte15. Jh.;\textsuperscript{1136} IV SPIEZ.EIN.; unser underholtz dem man spricht der Hübschbühl 1374 II ÜRT.- SCHÖNB.; xrummbüülweldli (Waldeich auf einem Mo-
bühl, Fundort eines Granitblocks = Operstein beim Sonnenkult 1850³⁶ III STEFF./THUN; vom beumagen zwüschern desselben Cūnū Schönembühl durch vff, biß an dero vff egk güt 1531⁰⁹⁷ III WaldZimm.; ṣōṃbīľał, ufom (Gebiet mit Wirtschaft bei Unsere Schwand), ṣōṃbīľał, ufam (Teil der Alp Entschligen) IV ADELB.; ṣōṃbīľał (Bauernhaus, Sommerwirtschaft, Aussichts punkt) IV DIEM.; ṣōṃbīľał, jm (Heimat) IV FRUT.; ṣōṃbīľał, dờr (Teil der Gfelaip), zich man in goebron uf sant laurenzietag fruo uf den schönenbühl um142⁰⁷⁴ IV KANDERST.; Schönembühl uf den Mösern 1704¹⁴¹⁵² IV SAANEN; von der weid nit dem schön bühl 148⁰¹¹⁵⁶ IV ZWEIS.; ṣōṃbīľał, jm (Heiland, Wald) V DÄRL.; ṣōṃbīľał, dờr (Wohnhaus) V GRINDELW.Bussalp; ṣōṃbīľał, ufam (Rastplatz, Schafweide bei der Glecksteinhütte) V GRINDELW.Scheidegg; Schönembühlhorn = Wellhorn 1716³⁶ V GRINDELW./INNERK./MEIR./SCHAT.; ṣēn bīľał, dờr, ṣōṃbīľał, jm (spitz auslaufende Terrasse mit Hütten der Alp Horet) V HABK.; tercium in Schoenbuel sita 1312³⁴ V INTERL. od. Umgebung; ṣōṃbīľał, ufom (ebener Dorfteil) V ISTLT.; ṣōṃbīľał, ufam (gräsige Kuppe) V LAUTR.Bigm., ṣōṃbīľał (V Kautern) V LAUTR. Isenfl.; ṣōṃbīľałalp, d (Alp), Schönembühl, auf (Alp) 183⁰⁰, ṣōṃbīľałalp/ɧōṃbīľałalp, dăr (Schutt kegel unter dem Wellhorn), ṣōṃbīľałswag oder wag (Wang unter dem dem Schönembül, auch gebräuchlichste Bezeichnung für das ganze Alpgebiet mit Scheen bielalp und Scheenbielhubel), an dien alpon in dem Gebrome, an Schönembühl und zur Wissen-balm 132⁹⁹ V MEIR./GRINDELW.Scheidegg.; ṣōṃbīľał (Alpweiden), ṣōṃbīľałhättæ (neue Alphütte) V OBIRED; ṣōṃbīľał, ufom (Erhöhung im Dorf mit dem alten Schulhaus und Wohnhäusern) V Ringg.; ṣōṃbīľał, dăr (Alp oberhalb Rosenlau, Grenzgebiet) V SCHATT. s. ṣōṃbīľałswan V MEIR.; ṣōṃbīľał, dăr (Hotel mit Umschwung) V WILD.; šwärt sabiūe (Kurhaus, Alp) III RÜSCH.; Im Spitzennbühl iij. Jucherten obenan an dero von alterswil weid 1531⁰⁹⁷ III Obthal; ṣōṃbīľałalp, dăr (Heimat, Mattland), an Spitzennbühl 1502¹⁴⁰, Spitzennbühl (Haus) 183⁰⁰, ṣōṃbīľałalp, dăr, (K., Scheune) V HASLIB.Gold.; uff dem Schürgutt uff Sunigenn Büll 1502¹⁴⁰ V ST.STEPH.; ṣōṃbīľał (K., Wald) I SEED.; ṣōṃbīľał, jm (Heimat), K., Dürenbühl (Häuser) 183⁰⁰ II GOND.; ṣōṃbīľał, jm (Dorfteil), Cūnū an Dürenbühl 138⁰⁹², Der Hoff am durren Buell 153⁰⁹¹, Dürenbühl (Hof) 183⁰⁰, ṣōṃbīľałweid, d (Einzelhaus) II WYSS.; ṣōṃbīľał (Heimat) III GURZ.; ṣōṃbīľał, dăr (Heimat, K., feuchter Hang) III NOFL.; ṣōṃbīľał, dăr (Heimat, K., sonseitig), enhalp dem Schlapche an dem Tüthernüeble 130⁰⁹², Im dürrenbühl um153⁰¹⁴², Dürenbühl (Haus) 183⁰⁰ III STEFF.; ṣōṃbīľał, jm (K.), Der dürrenbühl 1531⁰⁹⁷ III TRIMST.; ṣōṃbīľał, ufam (Heimat, K., zwischen zwei Buckeln), stossen vnden an Cristan losneggers dürrenbühl 153⁰¹⁰¹, Dürenbühl (Haus) 183⁰⁰ III ÜER.; zwo Jucherten heist der dürrenbühl Stost an Lūgībūl einer, vndn vundersiyt an vogelbomacher 153¹⁰⁷ III WALDZimm.; der thür Büll […] So denne if drystăll Jnn Sunbelgenn Stossen Obsch vffnd vffwerdt an Bettelberg 154⁰¹¹⁶ (N. 1571) IV LENK.; ṣōṃbīľałalp (Weide in Gornere) IV REICH.;ũnbel; ṣōṃbīľał (Wohngebiet, K.), gegen dem dürren büel Mitte15. Jh.⁶⁶ IV SPIEZ; ṣōṃbīľałalp, ufom (Vorsass) V SCHATT.; ṣōṃbīľał alp, dăr (Grundstück im Talboden) IV KANDERST.; von dem windigen büll 1515¹¹⁵⁸ IV ST.STEPH.Matten; ũnbel; ṣōṃbīľałalp (Quartier) III BERN s. WEISSENBUHĽ; Vff dem wys⁰ᵇ büel zwischen Simon solotermans matacher vnd des kilchhern acher 1531⁰⁹⁷ III VΕΧ.; ṣōṃbīľał (erhohter Teil einer Wiese im Ändertor) V BRIENZ; iij uch heist zu dem wittenbühl und stossat an die lantstrase gen bern 149⁰¹⁴⁰, Hinder dem witi büll 1531⁰⁹⁷ III BRENZK./HERBL.; Jm zending büll 153⁰¹⁰³ HILT.

Bad) ambūľał, dăr (K., Heimet), in halbe Jucherten vorn ambül 1531⁰⁹⁷, Ambühl s. Büll 183⁰⁰ III WOHLN.UETT.; ũnbel, dăr (K., Scheune auf dem Hubel) V ISELTW.; ṣōṃbīľałalp, (K.) III BURGST.

Bb) bīľałałp (K. beim Schulhaus, Abhang) III HEIMB.; in der Kummer under Bunchen ein juchhart het Clawi Hutzlis denne an dem Bülichen 135⁰¹⁴ IV OBWILL.; der bülelacher is zwo jucharten gelegen an reins 154⁰¹⁴ I ARCH.; bīľałałp, dăr (K. bei Ottiswil) I GROSSAFFOLT.; itu witter grenchen nempt sich dem bulelacher 147⁰¹³ IV LENGE.; j Stükkl j ke mad, Lit an der bülelacher, hindenn an den büleichern 153⁰¹⁰ OBWILL.; bīľałałp, auch bīľałałp (leicht geneigte K.), der Bül acher stost oben an den Frankwilweg 152⁰¹² I RAPP.; am gstein, der Bül acher stost abhin vff die renngassen 152⁰¹² I SCHÜPF.; das bülelacherli ein vierteli 155⁰¹³ I TAUFF.; genant der bül acher 153⁰¹⁰ II AEFL.; Der bülelacher 1531⁰⁹⁷ II AULCH.; dz klein bülelacher genannt, Radwendet bysen an 153⁰¹⁰ (N. 1607) II BÄRSW.; bīľałałp (K., Anhöhe) II BLEIENB./LOTZW. Im Kolfeld der Bülelacher 154⁰¹⁴ IV ERS.; j lüchternennli lidt am bülel acher, stost an die Bernn straß 153⁰¹⁰ II GRAF.; bīľałałp, dăr (K. NW Dorf) II HEIMENH.; bīľałałp, dăr (K. See) II INKW.; genannt zbülelacherli 153⁰¹⁰ II KERNEN.; bīľałałp (K.) II MÖTSCHW.; bīľałałp (K.), der bülacherli 143⁰¹⁰ I NIEDÖSC.; vff der obren zellgk zu Rüdiennig Jten iij genant der bül acher 153⁰¹⁰ II RÜDTL.; bīľałałp (K., Anhöhe) II THÖRIG.; Buleracher 163⁰¹³ II URSENB.; am bülelacher 149⁰¹⁴ III AMSOLD. od. Umgebung; Am büll acher iiij Jucherten stossennt vor an kilchern vndn hinden an ruf pfister 153⁰¹⁰ III AMSOLD.; bīľałałp, dăr (K.) III BELPB.; bīľałałp (Weiler, K., Erhebung), Bülelacker (Haus) 183⁰⁰, Bülelacher Zelg um153⁰¹⁴ II GURZ.; Der bülelacher Zelg 153¹⁰³ III HAULT.; bīlıałałp, dăr (K., z.T. überbaut) III HEIMB.; Ein große Juchertenn heißt der Bülelacher 1553¹⁰⁷ 153¹⁰⁷ III KIRCHL.;HERRENSCHW.; der Bülelacher 155⁰¹⁰ III KÖNZ Obw;}
Lamprechts bülacher, Stost einthalb an henn gelg von burttenried, obnan an cristan von Ėy grossennacher 1531109 III MÜHLER; Jst vor ein weid da gsin heist der bülacher, stost fürher an die gassen 1531109 III OTHHAL; Berchtsis bül acher um1530142 III RUB.; bülacher 1400142 III SFT.; am bülacher 1531109 15341310 III WALD Englisch; bülaxxor (K.) s. bülägleiche Gde. III WATT.; Jn bülacher stost einthalb an die bülmatten 1530149, im bülacher 1531144 III WICHT.; Der bülacher 1531109 III WOHLENMÖRISW.; Der grosbülacher, Der kleinbülacher 1531109 III WOHLEN SÄRISW.; Der grosbülacher 1531109 III WOHLEN UETTL.; vff vnd achen einem acher, genembt der bulloster, Stosset an die Bernn Strasse 1492k3 III WORB; büläxxor, dar (K. an Hang, clerer vorsprung im oberein der Schwarzenmatt.), zu ünderbächen vor In dem bülacher gelängen 152415801169 IV BOLT.; Jenni Walthers se Wantflü der Bulagucker 15351358 IV DIEMUT.; ein juchart gnebt der hhnleider bülacher 1537 IV 7ERLENB.; Ein juchart hieß der bülacher 149715161167 IV ERLENB.; bülalaxxor/bülalaxxor, uf da (4 Heimwein an Hang), Bülakeren 1741148, Bülächer (Häuser) 1838109 IV LAU.; von dem Bülächer nüd und ob dem wäg 15021157 IV LENK.; ab dem bülächen, ist X Jucharten 15431154 IV NIEDSTOCK/OSTOCK.; uff dem bülacher 1395142 IV SPIEZ; bülalaxxor (Scheune bei Stalde), 1 juch. acher, stost an den Mossbach und ob der Bülächer, 14881516 IV ZWEIS.; bülalaxxor, jm (Wiese unter dem Spirenwald) V BEAT.; bülalaxxor, am (Wiese), heini smockers büläcker 15301580 V DÄRL.; bülalaxxor/bülalaxxor, am (Heimweisen) V INNERT.; bülälännbomli, ob ĕvig/vig (Weildland, Allmend) IV BOLT.; Bülalpach 15351161 V GRINDELW.; bülänjek, uf dar (vorspringende Egg im Gebiet Bielen) V GUTT.; bülänjek (Bergmalad) V OBRIED; bülä einig (Wald) I HERM.; bülöufu, ds (Heimet, K., Wald), Bühlfeld (Hop) 1838109 II AFFOLT.; Bühlfeld-Neuhaus (Hop) 1838109 II LÜTZ.; bülöufu, ds (K. beim Affoltert Büelfeld) II SUM.; bülöufud (K.) II THUNST.; in der Bülälforsatz 16741145 IV GSTEG; bülän/bülänforszsz, heute meist kwiky (Vorsass) V HASL.; bülalger, ufom (Grundstück in Schwenndi), das Bülächer gend ein mad stost vssen an possen nüw Huß 15351581 V HAK.; bülälgarten, dar (kleines Landstück) V LAUTBR. MÜRR.; bülälgäss (Heimet, Weg), an der Bülagussen 1664, an der Bülagasse (Haus) 1838109 III BUCHH.; Bühläglässi (Häus. zum Dorf) 1838109 III MÜHLETH.; bülälägessli, ds (Weg durch Bülle) IV AESCH; bülägraba, dar (Bach, K., Wald) I GRISAFFOLT.; bülägraba (Graben, Bächlein) II WYNGEN; bülägraba, jm (Seitengraben des Hüinerbachgrabe) III LAND.; bülägraba (Graben bei Büel) III LIND.; bülägraba, jm (Graben) III SIGR.; bülägraba (Graben) IV SAANEN ABL.; bülägrind, dar (Felskopf bei Büel) V ISELT.; Bühl-gut (einzelnes Gut) 1838109 III LIND.; an beide Bül güter um1530142 III STEFF.; büläglüssi s. sids gleiche Gde. IV LAU.; der Brun acher, stost abhin an den Bül hag, vnd furhin an die gassan 15311589 I RAPP. BITTW.; bülähtautli (K.), Bühlhalten (Haus) 1838109 III RÜSCH.; bülalheimatti (Wiese zum Buedemli) IV SAANEN; uf Büel- lenheimen 1726271125 V IVNERT.; bülöhöf, dar (3 Heimet), Büelhoff 1726172913, Büelhof (Weiler) 1838109 I SCHÖPF.; Büelhof (Theil der Gem. Affoltern) 1838109 II AFFOLT.; Bühlhostettli (Hof) 1838109 III WATT.; bülöhola (Wiese im Ilfisgraben) III LANGN.; bülöholo, d (Weg vom Ferienheim zur Mänziswillegg) III WALKR.; bülöholtsli, ds, auch bülöwudli (Wald) II MÖTSCHEW. RÜBLT.; bülöhoutsli (Wald) III BURGIST.; bülöhouts (kleines Heimet, Wald), Bühelholz (Haus) 1838109 III GUGG.; das bülholzt 1531109 III KÖNIZMengest.; Bühelholzli zwisch-schen Bändbrunnen und Langnou 1576113 III LANGN.; bülöhoutsli (Wald) III OBBALM; das bülhölztli bei Helg Alsd 1533113 III REMIC.; bülöhouts (K., Heimet in dem Guggisberggebiet), bülöhouts (Wald NW Gambach) III RÜSCH.; bülöhoutsli (Wald, 2 Höfe) III TRIMST.; uff dem Schilt Büll holtz, und Stost uf bäch holtz 1531109 III WÄHLERN-SCHWARZENB.; bülöhoutsli (Wald bei Bumis- hum) III WALDZUMM.; bülöhoutsli, jm (Wald, Anhöhe) III WÜHLERN-MURZ.; bülöhoutsli, ds (Einzelsaus), bülöhout-slihbal, dar (Grundstück) V GRINDELW.Bussalp; bülöhif-bali (unbewohntes Hüttchen) III EGGWW.; bülöhylvu (K., Burgerland, Hügel) III GUGG.; bülöhylvu (K., Hubel) III SIGR.; bülöhylvu, dar (grosser waldiger Buckel im Bül) V BÖN.; bülöhylvu, dar (Aussichtspunkt) V BRIENZ; bülöhivus (Alphütte) V LAUTBR. Isenf.; bülöxqueja, j dar (Heimet, K., Wald, oben im Chnubelgrabe), Bühlekklen (kl. Heimweisen) 1838109, bülöxyweydli, j dar, auch lém-baxweylidi (Heimet u. Zugütelin, K., Wald) III LANGN.; bülöxnbulanu, dar (Anhöhe) II HUTTW.; an Büelknubel 15691172 II LÜTZ.; bülöxrexxx, d (Felsöchopfe, Runsen am Spitzhorn) IV LAU.; bülösalger, ds (Wäde, Lager bei Biele) V BRIENZ.; das Bül len 15351161 V GRINDELW.; bülösléxweyar, jm (grosser Bachgraben im Ubrachtsal) V INNERT.; der hülsi luss stost innen an matte luss, ussen an Bül luss 15351161 V BEAT.; ein güt der man spricht der Bül lasse 15351161 V GRINDELW.; bülömad (K.) IV LENK.; bülömedij (früher Mahd, 1896 aufgeforstet) V OBRIED; zwey manf meder vff der bül meder 15381136 I BIEL; bülömatt (offizieller neuer Name für Büelschür) s. bülöfür gleiche Gde. II AFFOLT.; Jn den Buell meden zwey meder stossen hinderhin an das moß 15321162 II BÄRTK.; bülömatt, auch bülömatt, j dar (Heimet, K.) II HUTTW.; bülömatt, j dar (Heimet, K., Wald im Talgraben), Bülmatten 15741155, Bülhatt (Haus) 1838109, bülömmattwaid (Wald) II LÜTZ.; Cristan äschilman get von der bülmaten 1531109 II ÖBBURG.; Bühlekklen (Haus und Hopf) 1838109, bülömmattberg, auch dımri (Heimet, K., Wald), Bühlekklen (Haus) 1838109 II TRACHSW.; stost gäde der Buell meden 15321162 II UTZT.; bülömatt, j dar (K., erhöhtes Mattland) II WANGEN.; bülömatt (K. nahe Hofholzgrabe), bülömatt (K. nahe Breitsloon, Chappe-lebach), von der bül meden 15261149 II WYNGEN.; V man meder genant die büllellatten im mos stost an die urtherninen 15311139 II ZUASS.; und der büllellatten 15911139 III ALBL.; Büllmatton und den Bül 1359
III BUCHH.; bışumëtli (K.) III BURGST.; bışumättu (K.) III KIRCHENTH.; eyn maten gennmpt d¶e bülmatt 1531U97 III KONOLF.GYS.; bışumëltli (Heimet), gegen drey Mederen Madtland, die Buhlen madt genannt, Jm gerich Müledorff gelegen, Stöt Sonnenvffgang an die Rhüüt Straß 1644U100 (N.), Bühlmatelli, im (Haus) 1838D III MüHLED.; Büll mattent, Bعل mattent 1535U101, Bülmatt (Haus) 1838D III MÜHLETH.; Die Bülmatten Lit einsyt an der ar 1531U97 III MURI; bışumätt, d (K. und W der Strasse nach Konolfingen) III NIEDHÖN.; bışumattu (K. S Unter büel, W Öberbüel) III ÖBBALM; büsmatt (K.) III RÜEGG.; bışumatt (Heimet), Bülmatt (Haus) 1838D, bülmattwéd (Weide, Wald), büümättywdli (Wald, früher Weide) III TEUFFENTH.; Lit einthalb an Rufli wilers bülmatten, anndersyt an der allmend 1531U97 III VECH.; bışumätt (Hof), die bülmatten stost an kilchweg gan Belp 1531U97, die Bülmatten Stost an den Bül 1542U104, Bülmatt (Heimwesen) 1838D III WALDENGISL.; bışumätt (K.), die bülmatten stost einthalb an die allmend, anndersyt an heini kisers matten 1530U98 III WICHT.Nd.; Bühlmatte auf dem Mülibort 1738U104 IV ADELB.; büümatta (Matte neben der Büllweid) IV KANDERGR.; der Bülmatten 1718/19A IV LENK; büümattu, j dœr (Geländevorsprung oberhalb der Strasse in Faltscben) IV RECH.Falt.; Bühlmatte im Anflechnt 1706U105 IV SAANENAbL.; ab einer matten, die Bülmatten genant 1543U154 IV WIMM.; büümatta (Wiese, Scheune) IV ZWEISS.Blank.; büümattu (Scheune) IV ZWEISS.Mann.; büümattli, ds (Heimet, K.) V GRINDELW.; büümattan, j dar (Zehnscheural) V MEIR.; büümös (Moos) I KALLN.; büümös (K.) II WALPW.; büümös/büşumös, ds (Wiesland, K.), im Büell moß zwey meder stossen an Bechel matte 1535U101 III KÖNIZLIEbew.; büüsömös, jm (Lichtung im Bülelewald) IV BOLT.; büümülitli, d (Bauermühle) III OPPL.; büümannalen, yfnm fordaránhdaro (Felsabstürze unter Bielen) V INNERK.; Bühlöschenweid (Haus) 1838D II AFFOLT.; büümüzeli (Seitengraben rechts zur Zugl, zwischen Äppeschwendi und Büel) III ERZ; büümzeli (kleiner Graben) IV FRUT.; büümzeli/büümzeli, d (Bach, Heimet), Bülbach 1535U101, Bülbach (Haus) 1838D, das bülmachgut 1763A V BEATB./HABK.; büümzeli (Bach, Weide mit Scheune) V LUTBREF.WENG; büümzel/büümzel (Bach), bülbach 1535U161 IV UNTS.; bülbäd, ds, früher auch bedli (frührer Bad, heute Hotel), Bädi 1872U104, Bühlbad 1822D IV KANDERST.; bülbërg, yfm (Alp), Bühlberg (eignie Häuser) 1838D, Bühlberg (Alp) 1838D, Bühlberg 1845D IV LENK; zum bülbirboun 1333U104 V GSTEIGW.; Bühlbodenhof (Hof) 1838D II HUTFW.; bülbödo (Heimet), Bühlboden (Haus) 1838D III BUCHH.; bülbödo, dœr (Schattstall, ebene Weide) IV DIEMT.; bülbödomben, dœr (ebens Stück auf der Axalp) V KRENZAXALP; büłboda, jm (Alpgebiet) V HASLH.HohlF.; bülbópez (Wiesland, Teil des Büels u. meist nur nach diesem benannt) V LESS.; bülbëhdna (Wiese) IV ZWEISS.Blank.; büführëhö, j dœr (Regebiet W Erlach) I ERLACH; büführëin, dœr (Aussichtsterrasse am Jolimont) I ERLACH; büfühë, dœr (Weide) IV ST.STEPH.; büfühëf (Heimet auf Hangertasse) III KÖNIZMengest.; vmb daß gütt genannt bürültli 1487K10 III RÜEGG.; büfühët, dœr (K.) III BULMST.; büfähëslief (kleiner Graben) V OBBRIED; büfühüüsfa/büfhal- hüüşi, d (Wald, Felsen) IV LAU/SAANEN; büfühëur, d (Heimet, K., Wald), Bühlscheuer 1838D II AFFOLT.; büfühërlu, jm (Wohnhaus, K.), Bühlscheuerli, bei’m (Haus) 1838D III RÜSCH.; büfühüürli, auch büfhejmeofti (Scheurred.) IV SAANEN; büfhalssenni/büfhalswenni (Gehöft), Bühlschwendi (Hof) 1838D, büfswendschen 1533U153 III RÜEGG.Hinterf.; büfühüztu, dœr (K. bei Rohmroo) II OB- BURG; büfühüstu (K.) IV SAANEN; jm büflicher j Juchrten. zwüschen m. schützen vnd den bül stenden 1531U159 III WOHLEN/Särisw.; daß büll sticky, stost an die gassann hindenn an den Bül 1531U159 I RAPP.Bittv.; Bühlstutz (2 Höfe) 1838D III RÜEGG.; Bühloblin s. Bühl, am (Höfe, Pfarrhaus, Schulen u. 10 Wohnungen) 1838D V GADM.; büfhuwauwd, dar (Wald) II LÜTZ.; büfhuwauwdli/buíwegéli, ds, auch nur büli (kleine Erhöhung im Wald) II MÖTSCH.; büfhuwauwd (Wald, Anhöhe) II THUNST.; büfhuwauwd (Wald) III KIRCHL.; büfhuwauwd, dœr ypur, auch xerwaud (Wald, Hügel) III OBLANG.; büfhuwauwdli, ds (Wald) III OBITHAL.; büfhuwauw (Privatwald) III SCHAGANG.; büfhuwauwd, dar (Wald) III WALKR.; büfhuwauwd (Wald an der Jaunpassstrasse SE Büele mit dem Büleemoos) IV BOLT.; büfhuwauwd (Weide, Wald) IV ST.STEPH.; büfhuwauwd (Wald N des Dorfs) V LUTSCH.; büfhuwauwd, dœr (Wald über dem Bieti) V MEIR.; büfhuwauwd (Wald) V OBRIED; ab dem bül wart 1452U159 III KEHRS.; büfhuwelli, yfnm (kleines Land) V LUTBREF.MÜRT.; büfhuweg, dœr (Heimet, K.) II HUTFW.; büfhuweg (Weg vom Chappeli ins Oberholz) II KERNENG.; büfhuweg (Strasse nach Wiedlisbach) II RUMISB.; stossen an den buel weg gegen der stapfen 1423U105 III NIEDHIPP; ab einem stuch acher am büllwieg 1591U138 III GUGG.; Die nieder muli matten stost an Buel weg 1535U101 III TRIMST.; büfhuweg (Weg, einige Hubel) IV FRUT.; büfhuwied, dœr (Weide SE des Büelchumelbs) II HUTFW.; Ein Rinder weydt heißt die Büellweydt, stost an das Ester so man anden uß uff die zit zellig gatt 1530U42 II THUNST.; büfhuwegðli (Heimet) II WYNNEN; büfhuwegð/buíwegðli, j dœr (Heimet, K.), Bülelweid (Haus) 1838D, büfhuwegðli, jm (Heimet, K.) III ERZ; büfhuweg, j dœr (Heimet, K.), Bülelweid (Haus) 1838D III RÜSCH.; büfhuweg, uf dœr (fast ebens K.), büfhuwegðli, yfnm (K.) III WOHLENMURZ; büfhuwegðli (Heimet WE des Schulhauses) III ZWIES.; büfhuwegðli, j dœr (Schueuen, K., Weide auf einem Hubel), büfhuwegðli, ds (Heimet, K.) IV DIEMT.OEY; büfhuwegðli, j dœr (Weide im Meniggrund) IV DIEMT.ZWISCHEN.; büfhuwegðli, jm (Westhang E und oberhalb Büel) IV GSTEIG; büfhuweg, seltener auch pfaffo- bial (Vorsass an der Grenze zu Kandersteg) IV KANDERGR.; Bühlweidli 1953MW IV LAU.; büfhuwegðli, am (Weide Nähe Büelberg), büfhuwegðli, ds (Weide, Scheurred.) V LAU.; büfhuwegðli (Weide im Büel) V BÖN.; büfhuwegðli, j dœr (K., Wald bei Biel) V BRENZ; büfhuwegðli, j dœr (Weide auf Lawinen- und Baschniurtkegel), büfhuwegðli/bugwą/hax, ds (Sei-
tengraben rechts des Gadmerwassers) V GADM.; pälawwgiidi/pälawwgidii, ds. (K. bei Bielen) V GUTT.; bälwéidii, jm (Wald, Weide, Scheune), bälwéidiihùhàt (bewaldeter Schuttekel) V LAUTBR.; bälwéidii/bälwéidii (Heuland) V LÜTSCH., die Büell zelt 1530 U42 II Thunst.; Jm grünenbach, stost an die Büell zelt 1532 U42 II Utztt.; bësli hùn (mehrere Heimet u. Häuser N Bätterich), bësli hùn (mehrere Heimet E Heimen schwand, W Bätterich), zum Büelzahn am Büelsulz- ünterbol lerberg 1661, Bühlzaun (Häuser) 1838 U39, bësliünggràbà, auch bësliünggràbì, jm (Grab SW Bätterich), Büel zu graven (2 Heimwesen) 1838 U39 III BUCHH.

C) -er; -ere; -i; -ti; -tig

-er: CA) ij Jucharteninder den büler 1530 U95 II Niedisch; bëlùr (Heimat auf Anhöhe, gehörte früher einer Person namens Bühler) III HÖFEN; bëlùr, dar (Scheuer gut) IV GSTEIG. – CBa) hambär, dar s. ham buxnhù gleiche Gde. II SUM.; geissbëlsliùräúp, älter xristìnàu (Heimat, Weide, nach dem Besitzer benannt) II Wyss.; xñìhìbëlùr (Heimat) I BÜSSWB; xñìhìbëlùrlùx (K., nach einem ehemaligen Besitzer benannt) II KRAUCHTHT.; – CBB) Bëllers graben 1533-1542 U128 III GUGG.; bëlsliùhòp, dar (Heimat, Besitz des Metzgers Büllers aus Biel) I Arch.; bìgùrhìtsùli (Wald, gehörte einem Bühler) II BERK./GR.; Bülerschaf haus (Haus) 1838 U39 III RÜML.; bëuler matten 1470-1499 U44 II LEIM.; bëlsliùrssìng/bëlsliùrssìnt, häufiger riapslet, früher xìgrìssèmtti (Scheuer gut) IV DIEMT.; bëlsliùrssìmöss (Waldlichtung NE Heimersberg) IV ZWEIS.; bëlsliùswëd, üssärj/innarj (Weiden ob Oberried an der linken Tal flanke), bëlsliùswèdgraba (Graben unter Büelberg an der rechten Tal flanker) IV LENK.; bëlsliùswëd (Weide) IV ZWEIS.

-ere: bëllìlora, ì darr (Weide im innern Lengacher, K.) IV REICH.Kient.; bëllìlora, ì darr (Wiese, Pfälzland, Burgerland) IV REICH.Weni.

-i: CA) vber die höche vff das büeljel 1531 U97 I RAPP. Frauchw.; bìlùl (Heimat, K.) II BÀRIS.; bìlùl, ds (Hügel, K.) II KRAUCHTHT.; bìlùl, ds (kleine Erhöhung, Wald) s. bëlsliùwdùli gleiche Gde. II MÔTSCHW.; bìlùl (K.) III BOLL.; vom gütt genant das Bülljel 1531 U45 III HOMB. od. Umgebung; Pìlùl, ds (Heimat, K. auf Anhöhe), Stost vor an Simon Soloterman, vnden an das büll die allmend 1531 U97, Bülli (Häuser) 1838 U39 III VECCH.; bìlùl (Erhebung) III WÄLDENSCH.; bìlùl, ìfom (Scheune neben dem Büell) IV ZWEIS.; bìlùl, ìf darr (Haus, K.) V DÄRL.; bìlùl, jm (Wald N des Dorfs) V GSTEIG.; bìlùl/bìlùl, jm (Weide, Gebäude bei Bielen) V GUTT.; bìlùl, jm (Wald) V HÄFEN.; bìlùl, jm (Gelände an der Strasse von Wiler nach Fliei), bìlùlì, jm (Weide, Vörsass) V INNERK.; bìlùl, ìf darr (Hügel, Steinbruch zwischen Möosrain u. Säge) V RINGG. – CBa) Jm moß ein halb mad stost an das gemein höltzlj das varbùll, vnn an die von capp. lenn 1531 U97 III WÖHLENWEITL.; hësdìbìlùl/hësdìbìlùl (Wald, Ruinen eines röm. Gutshofs), im Heidenbüll genant 1527 UT III ÜET.; xìuxbìlùl, ds (K., Wohngebiet) III KONOLF.; mësbìlùl, ìfom (Anhöhe zwischen Inders Moos und See) V RINGG.; bràmbìlùl, ds (Heimet) III WÖHLENMÖRISCH.; bëlùl bëlùl bëlùl, jm (Heimet, K., Wald, hiess früher Vorder Grabe) III TRÜBSCH.; an das Sandbuelli 1536 U101 II URT.; SCHÖNB.; sàmbùlùl, ds. (K., Hügel) III BLUMST. – CBab) Gysen Bülljel 1745 U116 III VECCH. – CBa) tìppìbìlùlì, ds (Scheuer gut S Haettli) V HOPF.; sònòbìlùlì, jm (Hügel Nähe Steinhof) II BÜRD.; sòndìbìlùlì, jm (Haus am NW-Dorfand) II OBBD. – CBB) bìlùlsìxiaxx, dër. (K. bei Ottiswil) I GROSSAFFOT.; bìlùlsìxiaxx (K. beim Büllli) II KRAUCHTHT.; ein juchart genant kaurwls büchlis acher stost windshalb an den schorren acher 1532 U123 III MÜHLEB.; bìlùlsìgraba, darr (Bach, Graben) V HASIL.HOHF.; Bühlissmatt (Haus) 1838 U39 III TOFF.

-ti: CA) bìlùtì (Heimat, K., Wald) III LANGS.; bìlùtì (altes Haus, K. bei Stampfimatt), Zum Bueltj 1533 U128 III BÜHLITI. (Haus) 1838 U39 III SEFT.; bìlùtì, ìfom (Wiesland) IV ADELBI.; bìlùtì, ds (K.) IV. DIEMT.; bìlùtì, ìfom (Weide, K.) IV. ERLENB.; bìlùtì, ds/bìlùtì, d (Scheuer gut über dem Bad) IV LENK.; bìlùtsòrlo (K. zwischen Mühe und Seeliswaid) IV REUT.; bìlùtsì, ds (Scheune, steile Wiese) IV OBWILI.; bìlùtsì (Scheuer gut) IV SAASS.; bìlùtì, ds (Scheuer gut), bìlùtì, ds, eigentlich ek (Gelände, Skifahrername) IV ZWEIS.; bìlùtì, ds (kleines Heimet ohne Stall), bìlùtì, ds s. ëmbìlùtì gleiche Gde. V GRINDELW. Bussalp.; bìlùtì, ìfom (Wiese über Fureflie) V GUTT.; bìlùtì, bìm (Heuland, Scheune, Wald) V LAUTBR. STECH.; pìlùtsì (Wald, etwas Weide) V LAUTBR.WENG.; bìlùtì, ds (verschiedene Stellen unter der Brünigstraße bei Hausen, zwischen Balm u. Brasti, unter der Ruine Rest; K., Wald am Hang, Hangterrasse, Schützenstand), Bühlli s. Bühl, auf dem (Häuser) 1838 U39 V MÆR. – CBa) gapìlùtì (Haus), ein aber ze Öschensbül 1382 IV KRATT.; lësbìlùtì, ìfom (kleine Egg im Wald) IV ST. STEPH.; – CBac) von dem kleyen bülltost an der tüütssen heren gütt Anfang 16. Jh. U106 II HUTTW.; bìlùtì, ìfom ëlmam (Heuland, Geländevorsprung, Absatz der Furenflüo) V GUTT.; sònòbìlùtìna, jm (Alpe) IV OBSTOCK.; ëmbìlùtì, ìfom, seltener bìlùtìt (Vorsass) V GRINDELW. Bussalp.; – CBB) bìlùtìjwàld (Wald bei Pielteni) V LAUTBR.WENG.

-t(g): bìlùtìgá/biùtìgá, ì darr (K.), uff der büllten ii mad stost führer an die allmend, unndenn in der bülltenn býlllihíl dar an die allmend, in der bülltnen allmend.

Buele/Büele

buolaberg (mehrere Heimwesen an steiler Anhöhe), Der bulenberg Bühlen 1547<137, der Bullenberg 1591<UP, Buhlenberg (2 Häuser) 1830<8, Bühlberg 1870<1A, Bueleberg 2005<1K, buolabergwüäd (Wald) III Zäzz.; dosß flüen nach über usß In Bullen brunen 1531<138 III TRub; büwparged, ds (K. auf Anhöhe W Oberrütiungen), two Juchari genant Zbülin ried [...] Stost an zbüllin ried 1529<902, genannt zbülinried stost wintzhalb uff die fluo 1531<1<UP I Rad.


Büelkofe

A) büeljkxofe, ufom (Höhe auf Anhöhe), von Büllikofen, von dem ort als der bach ze Richenbach herabflüst, videlicit a loco Būlenchon, sicut ripa de Richenbach fluit in Ararim 1279, unter dem dorf Büelken 1312, undern walde zwischen Bülenken und Birche 1324, einen dritten teil der müli, plöwen und sagen von Bülenken 1342, um die müli, blöwen und sagen von Bülenken, ire güter ze Büelenken, von Büelenken 1346, Bülikofen 1386, uff minem hoffe ze Bülikofen 1388, Büllikofen, Büllikofen 1479-1563<4, Büllikofen 1525<UP, hanns torman von bülikouen 1531<97, Hanns Hoffer von Bullikofen 1531<1U60, an dero von oberlind nach vnd bülikhouen zelligen 1534<1U00, gan Büllikofen 1535<1U101, zu Büllikofen 1568<3C, Büllikofen vicus 1577<80, zu Büllikofen 1631<32<3C, Büllikofen (grosser Hof mit Stock u. 2 Scheunen) 1838<UP III Zoll.

Bac) Niederbüelkofen 1622-1624<3C, Oberbüelkofen villa proxime ad Büllickhoven in adedio ad dextram eiusdem viae sita 1577<80a, Unter-Büllikofen s. Graben 1838<UP III Zoll.


Zum SN-Suffix -ikofe s. Suffixklasser. Die Belege des 13./ 14. Jh. zeigen die für die Kt. BL, SO, AG und ZH typische, für BE jedoch abgesehen vom Ostrand (etwa Berken und 1364 Bütkon für Bülikofen φ; s.d.) kaum belegte Verkürzung dieses Suffixes zu -(i)en. Wenn unsere Belege nicht lediglich eine
schreibsprachliche Tradition zeigen, muss dieses Phänomen einst weiter nach W gereicht haben, hat sich jedoch für Büelikofe nicht durchgesetzt. – Eine Gwp. deutet Büelikofe aufgrund der Lage volksetymologisch als Bildung mit dem App. schwzd. Bül m. «Hügel» (s.d.).

Büelischer

biuštär (Wald) II Hells.; büutšar, dar, älter büutšarfğud/ büultšarfšlag (K.), büxtšarwaud (Wald), die erst zelg heist am bültzern, ze graswul in der zelg die da heisset im bültzerrin 1470-1490144 II Seeb. Grassw.


Buemersbuech


Büenker †

iii jucharten heisset Boenkers rüty, zwischen Kieners Ebbschi mos und Freewinens Leimen 142314UB, vonn Einem Stuck lit hinder am Strick anwandet ann bückers Rumy, stost an Buönckers rutte 151814UT-II Attisw.

▶ Zum Namen der in Attiswil alt ansässigen Familie Büunker (FNB I, 305; Ramseyer Dok.), der als Herkunftsname auf die in der Gde. Oensingen SO gelegene Siedlung Buiten zurückzuführen ist (1337 ze Bencken, ze Benckon, 1371 Boenkehim, nach 1423 ze Bueken, SONB I, 547-551).

Buetedie

bijatodja, pżtta, pijatjia, ds (Reben), Adelheidis, relict quondam Johannis dicti Bütidi, bargensis in Byello 1322, eine reben, die Rocheta genannt, gelegen es Bute-dieu, ou lieu nome es butediou nome la rocheta 148914W (Kopie 1804), am Ort buttady genampt, le Buttady 161314W, Boidedie 181414W, Boidedie 182714W, Bois de Dieu 187714TA I LIG.

▶ Auf Grundlage des PN-Belegs von 1322 vermutlich als Besitzname (Reben einer Person namens) Bütidi zu verstehen. Nicht sicher zu klären ist die Herkunft des PN selbst; Wulf Müller (briefliche Mitteilung) denkt am ehesten an einen Satz der Imperativ eines Vb. und dem App. frz. dieu m., im Dialekt dyu, dyé, dyër, d(e)s m. u.ä. «Gott» (FEW III, 56ff.; GPSR V, 638ff.). Die ursprüngliche Bedeutung eines solchen Namens ist schwer zu fassen, da ein entsprechendes Vb. bouter, in NE auch bouëta, äusserst vielfältig und u.ä. «pousser rudement, frapper; mettre, placer, appliquer; ranger, serrer; révéler, dévoiler; mettre, imaginer, supposer» bedeuten kann (GPSR II, 692ff.). Eine PN-Parallele findet sich vielleicht in lat. Buttadaeus, regional Boudedeo (Bretnage), Bedeus (Siebenbürgen), dem Beinamen des Ewigen Juden in der seit dem 17. Jh. weit verbreiteten christlichen Legende. Dieser Name wurde in der Romania volksetymologisch als boute-Dieu «celui qui frappe, qui pousse Dieu; der Gott schlägt» gedeutet (Paris, Légendes, 1997ff.), sein Ursprung liegt jedoch vermutlich in einem hebräischen PN.


Büetigen ⊗

A) büstigaw (Dorf, Gde.), Büetingen 1250-1256 (Kopie um 1420), Jacobus de Büettingen servus et ministerialis 1252, Jacobus de Büttingen 1255, Ja. dictus Bueting 1257, quatuor schoposas sitas in Bütingen 1261, dominus Ja. de Bütingen 1269, Ja. dictus de Bütingen, in villa de Bütingen, Jacobus de Bütingen, dominus Ja. de Buetingen 1270, Jacobus Bütingus, de Byutingues 1273, apud Bütingen 1274, nemus meum situm in Bütingen 1277, in villa Bütingen, Bütingen, 1280, Jacobus miles dictus de Bütingen 1286, ein hü ze Bütingen 1300-1335, Rodolfus dictus Ruppo habitans in Bütingen 1303, in villa et territorio de Bütingen 1321, in dem dorf und dorfmarch von Bütingen 1330, a Johanne dicto Ruppen
Bütschi s. Bü(t)sche(i)

Buufel/Buufal
büfäl/büfalar, dar/ufam (Alp östlich von Walop), Bunfalberg 1845p, Bunfalhüttt 1879a, Bunfel 1897a, Buufal 2005jk., Buufal 2010gen IV BOLT.; büfalar, im (Allmend, Sämmerung, südöstlich Falkenflue, westlich ob Waldried), parte superiori pluribus montibus dictis Richishalps, Bonnwall et Walloppa cum toto colle 1325n., i mate in bonfäl in der allmend von wallrid 1497-1524162., im bonfal in der almd in der hinderenmat 1524-1593166., im Bonfal an der Falkenfluehe 1757162., Bunfahlerigern, Hinter-Bunfal (Vorweide), Vorder-Bunfal (Vorweide) 1845p, Bunfalweiden 1879a, Buufal 2005lk., büfalmattos (ebenes Privatland in der Buufal-Allmend), Bunfalhütli 2010gen IV OBWILIS.; büfalar, im/obara/undaro (Alpen nordöstlich des Niederhorns), alpes dictas Bonval 1314, 1323, alpem nostram sive montem, qui vulgariter dicitur Niderhorn, situm in Sibental, inter montes dictum Boneval ex una et dictum Bulfschannen ex parte altera 1325, das bergli Bönval, Bonval 1328, alpem dictam Bonval 1329, Die Schmitz matta vor ins Bonval 1357, die lehen, so die von Erlen-bach hatten von dien von Strettlingen, genempt der berg Bonval 1360-1368, ieren teil des berges Bonfal 1367, in heyden Bonfallbergen 1757162., der Bonfahlen 1757162., do Bonfal 1757162., Bonval 1838u, Bunfal 1845p, Bunfalalp 1879ta, Buufal 2005uk., büfalsaldtos (Stelle in der Vorholzallmond) IV OBWILIS.; büfalar, dar (Teil des Oberbergs) IV SAANENABL.


Büffel/Büf(e)l
A) büffel/büffü, dar (K.) II ERS./OBSCH; büffel, grossa/xlina (Felsbügel bei der Balmfluh) III OBHOF.; büffü, dar (Wald, grosse Erdhaufen) III RIGG.Rüti; büffü, dar (Haus) III RÜGGS.; büffel (Felsköpfe) III RÜSCH.; püffel/püffü, dar (Alphütte), Büfel (Alp) 1838u, 1845p, Püfel 2005lk., büffel/ büffelhũtul (Wald auf kleinem Geländebuckel) III RÜGGS.; püffel/püffübg (Wang) III SIGR. B) büffelhūtsli (Wald auf kleinem Geländebuckel) III RÜGGS.; püffel/püffübg (Wang), Büfelberg 2005lk., büffel/püffübg (Wang) III SIGR.


**Büg**

A) býrka, ts (Heimet), Beugen (Häuser) 1838, Bürge 2010III RÜD.Ranal.; bögi/bírgi, im (Haus in Hangmulde), Uff der zälgk Im B (Beuggihaus (Haus) 1838, Brüggi 1870, Beugi 1915, Bürgi 2005Lk, 2010III WALK.Big.

Bb) ii juch an den boeg achr en lit zuo einer siten an den graben 1498/46, an den bögg achnern 1500/48 III SEFT.; der bügern ander 1530/12, Das bögacherli 1531/99 III WALK.Big.; am uffgenden boygacher 1412IV IV REUT.

Hierher?: zwei mansmat im böig stoss an grünwaltz gü 1391/2 V BRIENZ.


**Buge**

A) buga, d (flache Wiese), pomerium dictum an den Bügen 1302, im bugen ein gross mad 1528, Im bugen ein matten ist ij. meder bßsenhalb an weg der vfi die zelg gat, windshalb an Niclaus geris offennhüß 1354, Bugematte 2010Lk I SEED.Lobs.

Bac) der bugacher stoss an den roten bugen 1528/12 I SEED.Lobs.

Bb) der bugacher 1528/12. Der bugacher Stoss an die straß 1354I00 I SEED.Lobs.; bugenstock stoss windshalb an stigah 1528/12 I SEED.Lobs.

Trotz langer Belegreihe bisher nicht deuterbarer Name.

**Bugg**

Bb) quod ego Bucco, scultetus in Oltingen, vendidi prata que Bollenmatta et Buccoens dicuntur 1249, pratum dictum Buckenmatta 1326 I JENS; buko†iad (mehrere Heimweisen), im Buggenried (2 Häuser) 1838, Buggerried 2005Lk III WAHLERN.

C) -ere: bugora (Haus) III WAHLERN.


**Buggel**

1. Buggel. 2. Bugglerre

1. Buggel

A) buku/bøykøl, dar (Heimet in der Ebene) III UET.; pykol, bhm obaran (Felskopf) V GRINDELW.

Ba) xauzsggtyap¥ku (Hügel mit Wald und K.) III GUGG.; xatsap¥ku (Egg) III KÖNZ; semals pykol (Geländestelle oberhalb Sämels Chuchi) V BÖN.

Bb) bykølalgts, dar (K. in buckligem Gelände) V GADM.

C) -el: pykoliflø (Fluh) II KRAUCHT.; grûbliptikali, uføm (rundlicher Gipfel, westl. vom Napf) III TRUB; bykølal, uføm (Heimet am Hang) IV LENK.

2. Bugglerre

uf der bucklera ein viertel eines mads, uff der bugleren ii meder 1532/4. Uff der Bugleren 1535/100 I ?BARG.; bykøla, uf dar, di upari/obari (ebenes, z.T. kiesiges K.), uff der buglera ii mad, ii meder uff der buglera 1532/4, vff Saluchen oder Buggleren 1533/12, auf der Buggleren 1715-1739IV I BÜHL/WALP.; bykøla, i dar (K., etwas uneben), ein halb mad genant Bugglera um1525/20 I INS;


Vom FN Bugger, der in III Vechigen und Schlosswil heimisch ist (Ramseyer Dok.).

**Büggel**

**Büggel**, in dor (Weide, Wintergut) IV Zweis.

Zum FN Bugger, der in IV Saanen und in der an das westl. BO angrenzenden Gemeinde Jaun FR alt belegt ist (FNB I, 311; Ramseyer Dok.).

**Buggler s. Buggel**

**Bühl** bei Aarberg *

A) bišu (Dorf auf ländlicher Anhöhe, Gde.), Büel 1261-1263 (um 1420 in Kopie), apud Büel 1267, de Bühel 1293, ze Büel 1335, in dem twinge und banne dez dorffes von Büel 1346, an den zechehend ze Büel 1347, ze Bülle 1348, in dem dorfmarck von Büel 1355, ze Bülle 1363, ze Büel 1370, ze Büle 1377, ze Büll 1381, von Büle 1390, ze Büll, ze Büll 1425-78, von Büll 1439[40], zu Büell 1521[3], Bühl (Dorf) 1838[3], Büll (Dorf) 1838.[3]


Zur Etymologie s. Büel.

**Büül**

Bb) bülfluo (Felswand), bülgan, dor (Weg durch den Fels beim Büüli), bülgrabo/bülgraban, jm (Graben, Wildbach), büilwald, dor (Wald beim Büüli) V Gsteigw.

C) -i: būlī, yfom (Wald bei Riedgrabe und Bürgle) V Gsteigw.


**Bulei/Boulay s. B(ou)l-**

**Bulestel**

bulsitu, jm (Weiler von 9 Heimet), in villa et territorio de Baldristal 1314, des gütes von Baldrestal 1322, Baldrestal 1359, (hierher?) rossartat von Baldstal 1383[3], Baldrestal, Baldstal 1389-1460[4], Baldrestal 1452-1457[4], 1529[40], Balder Stal 1531[40], Balder Stal 17. Jh. up, Baldistahl 1661, zu Baldistahl 1735, Baldistall 1772, Baldistall, Bald in’s Thal (Hof von 2 Heimet) 1838[3], Baldisthal 2010[40], bulsitramaud, dor (Wald), Baldisthalwald 2010[40] III Arni.


**Büller**

A) juchert entenhalb der loegenen stost uff das alt wasser und harfür uff den puellern 1474[3], jüchert entenhalb der lüegenen stost abhin uff den pueller, ii juchert entenhalb der loegenen stost abhin uff das alt stost uff das alt stost uff das alt stost uff das alt stost, Hubschmied, Burgdorf, 745. Schon im 16. Jh. wird der Name als Balders-Stal (s. zum neuen GW Netttal) reanalysiert; im 18. und 19. Jh. gab der Name Anlass zu Volksetymologien, wie die Belege Baldistahl, Baldistald, und Bald in’s Thal zeigen.

Bb) bülflarmaxar, j do (K.) I LENGN.

Nicht sicher zu deuternde Name. Im nahen Bettlach SO ist 1824 ein FIN Am Büller belegt (SONB Dok.). Diese räumliche Nähe lässt am ehesten an Besitz einer Familie denken, deren (Übers-)Name *Büller* für unsere Gegend nicht nachgewiesen ist, nach Brechenmacher (Familiennamen I, 245) in Süddeutschland heiratet und illustriert das Eindringen schriftlicher Namenformen in den mündlichen Namengebrauch.
Bulperan

1. Pulver

1. Pulver

pyufarfabrik (Fabrik) IV WiMM; pyufahrhüs (Haus) I SCHÖP.; pyufahrhüs (ehemaliges Pulvermagazin) III BERN; Pulverhaus (Haus) 1838D III ITT.; pyufahrhütt (Munitionsdepot) III RUB.; pyufahrhüttä, auch rüppis-bargweid (Heimwesen, K., Wald) III WALKR.; pyufah- muntisënhüttäli, auch słapagxvli (Wäldchen, ehemaliges Munitionsdepot) II BURGD.; pyufahrhüttäl (K.) III LANGN.; Pulver Matten 1764S III ITT.; Pulvermühlen (Pulvermühlen u. Wohngebäude mit Land) 1838D III BOLL.; Pulvermühle (Pulverstampfe mit Bleiche u. Farbe, 3 Häuser) 1838D III LANGN.; Pulverstempfe (Pulverstempfe, einige Häuser) 1838D, pyufarmülwieg, auch gletimüli (K., alte Häuser) III STEFF.; pyuførrein (Abhang an der Aare) III BERN; pulforstampfi (Schlucht, Brücke) I TWAfN-TUSCH.; auf dem Gibel bey der alten Pulverstempfe 1736QsA IV SAANEN; bufforštys (Strassenstück, dort früher Pulverfabrik) III BOLL.; Pulverthurm 1850bce III BERN.

2. Pulfer/Pulver (FN)

pyuforšaxor (K.) II IFFW.; pyuforšxor (K.) III ZOLL.; uff bulwers lo 1474UtB, ijj Juchartt ligend Jm sengißwil oben bulferslo 1531U41 I OBWLB.; buforformatto (K.) IV ERLENB.; buforwar (Heuland) V LAUTH.R.; puforswgdli (Wald und Weide) III BLUMST.; puforswéd (Weide) IV BOLL.; puforšved (Weide in Lengschwendi) IV REICH.Kient.

3. Pulvermann (FN)
pulvermans louwinen 1537U168 IV DIEMT.


3. Zum FN bzw. Berufsnamen Pulvermann m. <Pulvermacher> (Ramseyer Dok.).

Bülzachen

Chünzi a der Bülzachen 1374Qw, matton vor der flä Ar- nolt an der Bülzachon 1384Ut V BRIENZ.

▶ Die düne Beleglage erlaubt derzeit keine Deutung.

Bulzige

A) bultsiga/bultsiga (K.), in Bulzigen 1267, Johannes de Bulzingen 1271, Johans von Bulzingen 1281/82, die mülihofstat ze Bultzingen 1357, die müli und hosstatt
und die blöwen und hobbelst von Bultzingen 1359, in loco dicto Bulzingein 1379, in dem dorfe und dorf-
march ze Bultzingen 1384, die müllimaten Stost oben
an das bulzingei zu menngstoffer, vndden an halbach,
vff dem bulztingen 1531U97, ein acher uff der Bulzigen
1535U101. Zu Bulzingein die Müllimaten stost unden
nach Bath, oben an Wäg 1567 Mk, die zelg Bulzingein deren
von Megistoff 1671 Mk, Bulzigen 1733, Bulzigen 1744 Mk,
Bulzigen 1871 Mk III KÖNIZMengest.

Bb) an bultzingacher 1531U97, Bulzingenakere 1818 MK,
Bulzigenaker 1871 MK, Bulzigen Matten 1682 MK, an
bulzigein zun 1531U97, ann Bulzigen zun 1535U101
III KÖNIZMengest.

C) -er(e): Uolrichen und Heinrichen Bultzingera, ge-
brüder, burger ze Bern 1319, inter ortos Bultzingeren et
Heinricum Vischer de Gasle 1320 inter domos et areas
Heinrici Linder et Uolrici Bultzinger 1328, Johans Bul-
zinger 1366, Johans Bultzinger 1379 III BERN; zwischen
diene gütter von der herren v. Künitz und Bultzingeron 1356,
4 jucharten holtes in der Bultzingeron halten 1379,
ein hofstat zuszchent Bultzingeron hus und dem bache
1380 III KÖNIZ; das bossemnacht Stost vndnen an graben
Jm Bultzinger oben an ballsingers bossemnacht acher
1531U97 III KÖNIZMengest.

Bb) byambaxgrabo, dar (rechter Seitengraben der Em-
me), im Bumbachberg 1738 III SCHANGN.

C) -li: byambexx, ds (Wald, K., Weidland mit Öko-
nomiegebäuden), im Bübenbächli 1569U72, Bumbächli
(Alp) 1838D III SCHANGN.

Bumbach

bymbarg (mehrere Heimwesen, K.), Beunberg 1798UT,
Bümbarg (Häuser), Beunberg (Dörfchen) 1838D, Bümb-
berg 1873TA, Bümbarg 2005Lk, Bümbarg 2009ULS,
bymbergsaxxx (K.) III HEIMB.; büm-/bümberg, dar (K. S
des Chisewalds) III HEIMB./KIES.

Hierher?: unum juger situm uffem Bürren berge
1328, von dem wine, so über den Bürberg hin in kumpt,
für den Bürberg, enten dem Bürberg 1410UT, michel
bachan am bürberg 1492U82, was wins über den
Bürberg hin in die statt fürgefürt wirdt 1513UT, uff dem
Bumbach um1530U122 III HEIMB.

Bümbarg

hubbschmied (Thun, 187) erkennt im Namen die synkopierte
Form eines Kompositums mit dem BW schwzd. Bünne(n)/Bün-
ne(n) f. «eingezäuntes und gedüngtes Stück Ackerland für Hanf
oder Flachs» (Id. IV, 1321; s. Bündaü/Bünde/Büune). Da jedoch
die alten Belege trotz auffällig abweichendem Konsonantismus
mit einiger Wahrscheinlichkeit dieselbe Örtlichkeit bezeich-
nen, ist für die Deutung eher vom ältesten Beleg uffem Büren
berge mit einem entsprechenden PN, FN oder App. als BW
und später irregulärer Lautentwicklung auszugehen (vgl. Bur/Pur,
Burrji/Burrjen und Bären).

Bumere

A) (hierher?) P. de Pomerio, Elsa de Pomerio um1320
IV ?ERLENB. od. Umgebung: byməra, am (Alpweide),
von einem mad gelegen an bumbren 1515U158, ein mad an
Oberried an Boumera stost obsich an kronigk 1548U160,
Pommeren (Alp) 1838D, Bommern (Berggeländ) 1845D,
Pommeren-Alp 1884TA, Am Bumere 2005Lk IV LENK.

Bb) bymərəegrät/bymərəegrät, ufam (Krete), Pommeren-
grat 1884TA, Bumeregrat 2005Lk IV ADELB./LENK; byməra-
ramad, jn (Wildheugebiet), byməramedli (früher KRON-
eggmad), bymərabax, hım (Bach), Bummabach 2005Lk
IV LENK.

Bumbach ©

A) byambax, jn (Weiler, Tal), z'Bubenchach 1557A, zu
Bübenbach Im Schangouw, Im Bübenbächli 1569U72,
Buob euch 1577Sch, im Bumbach 1780-1783C,
Bumbachhäuser (2 Häuser und Höfe) 1838D III SCHANGN.

Ba) grōssbyambax, im (Heimet), grōssbyambax, dar obar
(Weid- u. Streueland, Ökonomiegebäude) III SCHANGN.

Bumere
verdankte sich vielleicht einer Ellipse von *Bumereberg o.ä. Denkbar ist jedoch auch ein nicht genauer bestimbarer Besitzname auf rom. Grundlage.


**Bularli s. Bummel**

Bumi s. Budmig(e)

**Bummel**

A) bymmu, dar (Weidland auf runder Anhöhe bei Uenennegg) III OBDESBB. Aeschl.

C) -erli; -i

-erli: baxbymorli (kleiner Bach, heute drainiert) I BRÜGG.

-li: (hierher?) bygli (Teil des Rütiwalds) I RÜTIBB.; (hierher?) Lšpumlili-punnil (Vorsass unter Schüpfli) IV SAANEN.

[...]

**Pumpers-pumporšläx (steiles Wald- und Felsbord unter der Schützere an der Sense), Pumpersbach 2010**³ GUGG.

[...]

**Bümpliz ©**

A) bümplits (Stadtteil von Bern), Actum Pinpenyngis 1016¹BRod (Kopie um1300), Acta sunt hec Pinprinha 1025¹BRod, Acta sunt hec Pinprinha 1030¹BRod (Kopie um1300), Pippinant 1228, Bümplitz 1235, Burchardus de Bümplitz 1251/52, Heinrico et Uolrico fratribus de Bümpliz, apud Bümpliz 1258, Pe. de Bümplix 1261, Rüdigerus sacerdos de Bümpliz 1270, Vicarius de Pümpines 1275¹CIP, Uolricus de Bümpliz, Turginus de Bümpliz fилиus dicti Uolrici, S. Plebani de Bümpliz 1276, de cappella de Bümpliz 1277, her Heinrich der liuprester von Bümpliz 1281/82, curatus de Pümpines 1285, dominus H. plebanus de Bümpliz 1286, Curatus de Bümpliz 14. Jh.¹CIP, dominus Burchardus de Bümpliz sacerdos, frater Uolricus de Bümpliz 1301, Aberchus de Bümpliz 1304, Thuringus de Bümpliz, in curtin imperii de Bümpliz 1306, Chârnut und Abrecht von Bümpliz 1308, Henricus de Bümpliz 1309, in parrochia de Bümpliz 1316, in curia de Pinpines 1336, Anne de Bümpliz 1348, Uolrich von Bümpliz 1353, umben the hof von Bümpliz 1357, curie de Bümpliz 1359, in der parrochy von Bümpliz 1362, ze Binblitz in dem nider dorff 1367, ze Bümpliz 1373, ze Bümpliz 1380, der Hof von Bümpliz 1381, Pümpillis 1416/17¹K69, von bümpliz 1434¹L20, Bunplitz 1438¹B, Bümpliz 1442-1449¹B, von Bümplitz 1448¹B, de Pymplizch 1453¹B, zuo pinplitz 1486¹U1, Z. Bümplitz 1530¹L22, Bümplitz 1531¹U9, zu Bümpliz 1561¹U76, Pümplitz 1577¹C, Bümplitz 1577-1580¹C, Bümplitz 1585-1596¹C, Pümplitz 1624-1627¹C, Bümplitz 1638-1641¹C, Bümpliz (Pfärrdorf) 1838³ III BERNBümp.

[...]

**Bb** an das bümplitz veld, bümplitz veld 1531¹U9, im Könitzberg beym Bümplitzholtz 1738¹U70, an die Bümplitz meder 1534¹U100, an die bümplitz matten, vff der bümplitz matten, Jn den bümpliz matten 1531¹U9, die Bümplitzmatt 1677¹U19, bümplitz stig 1529¹D9, von der Bümplitzstraass 1669¹U70, dem Pümplitz Wald nach 1724¹U70 III BERNBümp.

[...]

**Bumperli s. Bummel**


**Bund**

A) **bynnd**, auch **bynndalp** (Alp), ab dem berge, dem man spricht an Bünden, gelegen in dem kislip von Esche, in dem tal, dem man spricht Kiental 1360, einer köber an bund 1524-1593, ii kiebärg an bund um 1540, ein ziger bärg an Bund 1554, Da ist erstlich genannt der bundt darbey ein flu dem Land wol kundt gnent auff der Frawe und Schnottwenge 1606, Bund (Alp) 1838 IV Reich Kient.

Bb) **bynndaxxar/bynndugar** (K.) s. *bijnaxxar* gleiche Gde. I SCHÖFF.; von dem bund acher 1488, von dem Bundacher, Bunndacherr, Bunndacherrlin 1502 IV ST.STEPH. Matten; **bynndalp** s. bynd gleiche Gde. IV Reich Kient.; **bynndhakan, jm** (K.) V GUTT.; **bynndhaka, jm**, immer auch **haka** (Scheuergut) V SAX.; Bundshaüslein (Haus) 1838, II WySS.; Bunds-Hüslein 1901 IV ERISW.; **bynndhöksi**, heute **fürna und höxi** (K. in der Oberfl.) III MÜHL.; **bynndleggor** (Teil der Bundalp), **bynndbax** (Bach von der Bundalp), **byndšig**, kleiner private Sömmerung bei der Mündung des Bundbaches IV REICH. Kient.; **bynndtöks** (Berggipfel oberhalb der Bundalp) IV KAIDERST./REICH. Kient.; **bynndtöksi, dar xlf** (Felsgipfel N Bundstock), **bynndtökskleštar** (Gletscher am Bundstock) IV REICH. Kient.; **bundswéd, d** (Weide, Teil der Büele, Name veraltet) IV KAIDERST.; bundswédlig, häufiger gräbswédlig oder kwannawédlig (Heuand neben dem Chammuweidli) IV REICH.Falt.

Hierher?: **bynstsês, j dar** (Haus, K.), Bundegg (Hof) 1838, Bunds-Egg 1901 IV ERLN.Latter.; die hinder meder gnamt Bündigen, stossen obsig an der Fryen meder, einer sitten an deren von Ballilmenzäg allme, gnampf Schopf 1564 IV ERLN.Latter.

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**

**Bünden/Bünte/Büüne**
dar (K.) I LENg.; bűnə (K.) I LEUZ.; bűnə (K.) I LÜSCH.; bűnə (K.) I LYSS; die Beünde 1534I100 (N. 1680), die bünde 1595I122 I MEIK.; bűnə (K.), Bünde 2010I0EN I MEINiSB.; bűnə (Wiese) I MErZ.; bűnə (K., Häuser) I MÜNTSCH.; bündə, j da (K.) I NiD.; bűnə (Wiese), hinder den bünde 1530I095 I ObwiIl.BB.; bűnə, älter tomətbűnə (K.) I Piet.; pündə/bündə, d (Familiengärten Nähe Müllergut), bűnə, d (Wohngemei en met dem Nidau-Büren-Kanal) s. pörtməs gleiche Gde. I Port; an die bünde 1529I92 I RAD.; bűnə/pűnə (Wiese), Die bünde 1531I197, vff die bunen, Bünen/ bünde 1595I099 RAPP.; bűnə (K.) I RothB.; bűnə (K.) I SchER.; der Bün acher vnd die Bünde, hochin vnd die Bünde vnd das Bundacherl 1528I122 I SchÜPF. Allenw.; bűnə (K.), Die bünde 1534I100 I SED.Lobs.; bűnə (K.) I TREAT.; bündə (Wiesland) I TWANN-TUSCH.; Der schürch deran die bünde ist 1534I100 I WENG; bündə, heute noimitt (Wiese) I WiLERLO.; bűntə (K.), ab der Bünend 1522I141, in den Beunden (Haus) 1838I9 II AARW.; bűnə, jünger bűnaxxor (K.) I AEPfl.; pɨnə/bűnə (K.) I ALTISW.; bűntə, auch weid (K.) I BANNERW.; bűnə (K.), genant die Innere bünd 1542I104 I BARISS.; bűntə (K.) I BETh.; die bünde 1531I195 I BURZH.; bűnə (ehemalige Flachs- u. Hanf pflanzung), die Bünde stost an dorfbach 1531I197 I ERs.; ein buen, by der bunen 1531I195 II ETZELK.; pɨnə (K.) I FARN.; bűnə/bündə, i da (K., Gehöfte) I FRAUBER.; der widen acher stot fürcher an der wāg der zūn den Bünd stadt 1531I199 II GRAF.; bűntə (K.) I HEIMEnH.; bűnə (K.) I HEI MéNH.WANZ.; bůndə (Quartier) I HERZB.; bůndə (K.) I HINDELB.; bũnə, j da (K.) I INK.; bůntə/bűntə (K.) I JEG.BALLM.; bũnə (K.) I KERNEN.; an die bunen 1500II98 II Kirch.; by der bunen 1470-1490I144 II Kopp.; bůnə oder hybůnə (K.), von der bünde 1531I150 II KRAUCHTIl.; Bünde 1876Ib II LANGT. Unterv.; bũnə (K.), an der bunen, bünde 1531I150 II LIMP.; bũntə (K.) I LYSSACH.; bůntə, j dar (K.) I MÜNCHEB.; bůndə (K., Häuser) I NIEDÖNZ.; die bunen och der talacher aneinerandnn 1532I199 II NIEDÖSCH.; bũntə (K.) s. buxvrein gleiche Gde. II RÖGGW.; bůnə (Wiese), Die Bünden vnd hoffstat Stost an den Winigwā 1531I151 I RUMEND.; an der oben bünde 1531I197 II RUPP.; bũntə (K.) I RÖTSCH.; die Bünend 1666Ib II SCHwarz.; bũntə (K.), an der bunen 1530I142 II THUNST.; bũntə (K.), mit der bunen darin 1565I111 II URT.-SCHÖN.; bůntə (Quartier, Gärten) II WANGEN.; bůntə (K.) II WANGEN.; ein mennen, Die bunen 1573- 74I177 II WIELDI.; bůntə (K., Pflanzplätze) II WYN; ab einem stick erderlicher genant die bunen 1591I130 III ALB.; bũnə (K.), die bünde mit dem acher heyßt der bunacher 1533I160 III ALM.; bůntə (K.) III BELL.; Stost die bunen ans cappelj 1531I197 III BERN.OBBOtt.; bũnə (K.), Das oberhuß mit der bünde 1531I197 III BOLL.; die bunen heist die muly halden 1531I160 III FREM.; bůntə/bůntə, auch bůngetti (K.) III GELT.; bũnə (K.) III HAUFT.; bůntə (K.) III KIRCHD.; in der bunen, in der ober bunen 1531I160 III Kirch.; Herrenschw.; ein Mattbletz so man nempt in der Bünden 1529I093 III KONIZ; in der Bünden 1671I100 III KONIZLiebew.; der Staffacher und die bünde 1529I092 III KONOLF.; bůnə (Quartier, Friedhof) III LAUP.; pündə/bůntə/bůnə, j dar (K. in der Oberei), die pündnen 1531I197 III MÜHLB.; bůnə, d (Gebiet, Friedhof) III MÜNCHENW.; der Bündacher mit der bünde 1531I197 III MURI; bůnə (K.) III NIEDMUHL.; bůntə (K.), ein bünden in den inschlegem um 1533I133 III RUEGG.; die matton zer Bünden 1361 III SCHLÖSSW.; bůntə, auch grypo (K.), die matton gelegen an dien Bünde 1346 III SIGZ.; bůntə (Haus, K.) III UE; ein matton genempet die bünde 1529I199 III WAHLERN.; ein stiek genannt in der Bünde 1531I130 III WALENBl.; der Zünde 1329 III WALK.Wikartsv.; ein acher dem man da spricht die Bünde 1351 III WATTW.; zwey mattletzlj in der bünde 1530I197 III WICHT.; pündə, j dar (Quartier) III WOHLN.; By der bünde 1530I140 III WOHLN.MÖRISw.; bůnə (K.), Der hofacher Sampet der bünde 1531I197 III WOHLN.SÄRISw.; vnder der Bünde 1531I140 III ZAS.; bůntə (K.), vff der bünde 1502I157 IV BOLT.; in den bünde 1310 IV DIEMT.OEY; bůntə, j dar (K.), Johannes von der Bunden um 1230, in dem Bünde 1348-1358I87 IV ERLEN.; bůntə, j dar (Heim); von der Bünden Schliffer vnd von der Schmitten um 1430I098 IV REICH.Kient.; bůntə/bůntə (K. NW des Städtls), ze Bünde, Johannes zen Bünde 1337 IV SPIEZ.; ntd der Bünden 1502I157 IV STEFF.; an den Bünde 1488-1541I166 IV WIMM.; bůntə (Heimet), in den Bünde 1564/65, in der Bünde (Haus) 1838I9 BEBT.; bůntə (Dorfei), ein stūkkli in der Bünde 1356 V BON.; bůntə (Haus), in der Bünde 1724/25, in der Bünde (1 Haus in der Dorf Dārlingen) 1845I9 V DARB.; bůntə/bündə, j dar (K.) VI GADM.; in bünde 1531I161 V GRENDEL.; bůntə, j dar (K.) VI HASL.B.Hohf.; půntə/bůntə, j dar (Heiland, Haus) VI LAUTB.WENG.; bůntə (Dorfei), (hierher?) Wal. dictus in der Bünde 1275, in der bünde 1535I161, in der Beunden (Haus) 1838I9 MATTEN; bůntə, hindar dar (frühr Pflanzland, heute überbaut) s. bůntəstṛesse gleiche Gde. VI RINGG.;

Baa) vff den Juchen zwuschen dem jibische weg vnd dem weg, der gan walen gät vnd stost dorfschal an die allmi bünde 1493I184 III AMSOl.; arcbůnə (K.) I RÜTB.; eixmattbůnə (Wiese) I JENS.; ents newSizebűnə (K.) I GALS.; finutbůntə (K.) I ERLACH.; gesslibůnə (K.) I BÖET.; gassəbůnə (K.) I SAPN.; gěrbůnə (K.) I RÜTB.; hanffin. bünde 1535I161 V BON.; hündardorbůntə (K.) I GALS.; houtsbůntə/houtbůntə, j dar (K.) I MOOSDD.; houtsbůntə (K.) II SEEB.; Holgzasbeunden 1885I16 II WIELD.; hybůntə (K.) s. bůntə gleiche Gde. II KRAUCHT.; isybhůnə (K.) I SIS.; kxanlibůnə (K.) I MÜNTSCH.; die Känel-Beünden 1761I9 II AARW.; xappollibůntə, auch bůntə (Pflanzland) II MÄD.; Die leenbünde 1531I197 III MIRCH.; uff ein stiek heisset ybalnitz [?] stosset uff den see dz, ander stik heisset lablanta dz dritt stik heisset lũtšcan bunt 15. Jh.I144 I LIG.; mattbůnə (K.) II RÜMS.; můštůnə (K.) I JENS.; můštůnə (K.) I MÜNTSCH.; můštůnə (K.) I KIRCHB.;
nërðbũná (Dorfteil) I LENGN.; nøiðsbũná (K.) I FINSTERH.; ouðbũná (Wiese) III WILEROLT.; i bletz an der bach bünden 1498U146 III KONOLF.; berðbũná (Hügel, K.) II RÖGOW; bodbũná, auch bodbũndli (K.) III MÖHL.; bodalabdũná, auch xappalbũná (K.) I ERALCH.; büðbũná (Wiese) IV ZWEIS.BLANC.; būðbũná (K.) I RÜBB.; bûtšbũná (Wieszland) I EPS.; reinaxaxbũná (K.) I SAFN.; rossimmattbũná (K.) I SAFN.; an Rütýb bünden 1531U51 II NIEDÖSC.; rûtibũná (Wiese) III WILEROLT.; nemt Rützen Bünden um1530U134 (N. 1563) III SIGR.; saptbũná (K.) II BETTH.; ñaxxibũná (K.) II BÄTERK.; ñaxxibũná (K.), Sportplatz) ZIELEB.; ñimtibũná (K.) II SEEB.; sebbũná (K.) I VIN.; Spitalbeunden 1885U126 U126; WIEDL.; steiðaxaxbũná (K.) I FINSTERH.; Steinackerbeunden (Fundstelle röm. Kaisermünzen) 1895U8 II TSCHUGG; ñbðrũná (K.) I MÜNTH.; ñisfübũná, ñisþũná (K.), die Stiefelbeunden 1791U124 II NIEDIBPP; dyftibũná (K.) I ARCH.; wëiðbũná (Quartier) I ERALCH.; In der wëchbünden 1531U97 I RAD.; wîlribũná (K.) bei Pratei I BRÖGG.

Bab) es bletzli heidr Heidis bunda 1352, i bletzli, dem man spricht Hriedhbsbünde 1630, hädleris bünden 1530U85 häders bünd 1531U144 III AMSOLD.; hgmmbũná (K.) II HEIMENH.; hgmmbũná (Friedhof) I MERZL.; hgmmbũná (K., Heimet) I PORT.; Zü bërðspunt um1531U134 I LENGN.; pgubũná, d (Heimet), an bellen bunden 1531U97, an Bålenn bünden 1534U106, Bällebûhne, Bällenbeunden 1764U86, Bällenbeende, Bellenbeunden (I Haus) 1838U18 III VECH.; tomðibũná (K.) s. bündi I PIET.

Bac) auði bûná (K.) I FINSTERH.; auði bûná (K.) I RAD.; ein klein hab mad genadam die alte bunden 1533U100 (N. 1607) II BÄRISW.; die alten Beunden, ob der alten Beündten 1735U8 III BOLL.FERENBG.; die alten bünden 1529U123 III KÖNIZSCHIERN; die alten bunden 1531U156 III KÖNIZ; die alte bünden 1531U97 III WOHLENMORTIS.; genadam die ally bünden 1531U96 III WOHNEMURZ.; in den gemeinzen bünden 1530U85 I OBUSLB.; des dorfs gemeinen bûnem 1528U92 I RAPP.DIETERSW.; Beunden, die gem. (Haus) 1838U18 III UET.; grosse Bünde 1520U86 III BELL.; Grosse Beunde 1926U18 III LAUP.; nöðibũná (K.) I GAMP.; ein Bündstatt Jnn den nûven bünde Jst ein vierteyl eines Manwercbs 1573/74U177a II ATISSW.

Bad) ñðñûðbûná (K., Haus) I SAFN.

Bb) bûndanaxxar (K.), gelegen zu wyler genemt der bün acher 1551U102 I BELL.; der bünachter, stoßt sovo vffgann an die vndere gassen 1595U78a I MEK.; bûndanaxxar, yðm (K.) I MÖR.; bûndanaxxar (K.) I RAD. Obrunt.; bûndaxxar (K.) I RAPP.; Die bünachter vnnd matten 1531U97 I RAPP.FRAUCH.; Beuenbund (Haus) 1838U8 I RAPP.WIEREZ.; bûndanaxxer/bûndanaxxar, seltener bûndanaxxar, bûndanaxxar (K.). Der Bün acher an der Renn gassenn I SCHÜPFE.; bûndanaxxar (K.), der Bün acher 1528U92 I SCHÜPFE.ALENW.; genadam der Bünachter Stot bishenal an den Blüt acher 1529U92. Das kleinbünachterlj 1534U106 (N. 1672) I SEED.; bûndanaxxar, yðm (K.) I SUTZLATTR.; bûndanaxxar (K.) I TAUPE.; bûndanaxxar/bûndanaxxar (K. bei Gaich) I TWANN-TUSCH.; bûndaxxar (K.) I WENGI; bûndaxxar (K.) II AEFLG.; bûndaxxar (K.) II ALCHENST.; am Bünden acher 1573/74U177a II ATISSW.; bûndaxxar (K.) II BÄTERK.; bûndaxxar (K.), genannt der bünden acher 1531U89 II BÜRZH.; bûndaxxar (K.) II DEISW.; Der Bün acher am rein 1534U101 II ERS.; bûndaxxar (K.), genannt der bünachter 1531U106 II GRAF.; bûndanaxxar, dar, älter bûndanaxxar (K., in der Nähe viele Lesesteine) II HEIMENH.WANZ.; bûndaxxar (K.) II HERZB.OBÖN.; bûndaxxar, jm (K.) II KERNER.; bûndaxxar, dar (K.) II LÔTZ.; bûndanaxxar (K.) II MÖTSCHW.; der Bünachter 1529U128 II MÜNCH.; bûndaxxar (K.), der Beundacker 1665U8 II NIEDIBPP.; bûndanaxxar (K.) II NIEDÖSC.; bûndaxxar (K.), der bünd acher 1531U89 II ORÖB.; bûndanaxxar (K.), (K.) II RÖGOW.; bûndaxxar (früher Planzstelle für Hanf u. Flachs zwischen Rüegsbach und Rüegsau) II RÜEGS.; bûndaxxar (Kleine Grundstücke), bûndaxxar, heute saaxaxxar (K.) II RUPP.; Beundencker (Haus) 1838U18 II SCHÜN.; bûndaxxar (K.), der Bün acher 1531U89 II SEEB.; der Beundacker 1666U8 II WALLIBPP.; Bünachter genemat, stoßt windshal an das Bürach holtz, bûsenhal an die Hufhoffstatt 1573-74U177a II WIEDL.; bûndaxxar (K.) II WILERB.; bûndanaxxar, dar (K.) II WYNAG.; bûndaxxar, auch bûndaxxar (K.), genannt der bünachter stot zu einer sitten an die burgdolff stras, genannt der vsser bünd acher 1531U99 II ZAUGG.; bûndaxxar (K.), der hinder bün acher 1529U123 III ALL.; der binn acher 1520U131, Der klein Bun acher […] Der oder bun acher 1535U101, Bünachter 1745U8 III BELL.; Stot hinden an dorfbrunnen vnd an bündacher 1531U89 III BERN.OBBOTT.; Am fröscher aicher ein jucherten stot nisich an die winterhalen, obsich an vorsters bündacher 1531U89 III BERN.OBBOTT.; zwei Juchart genam der Steinachtig bundacher 1542U104, der Beündtacher III BOLL.; Bant.; ob marti berchters bündacher 1531U89 III BOLL. Ferenbg.; bûndanaxxar (K.), nielaus roriers bündacher 1534U106 III BOLL.HABST.; bûndaxxar (K.) III GERZ.; der Bünachter um1530U123 III KIRCH.; bûndanaxxar (Wohngebiet), genannt der Bund acher 1531U96 III KIRCHE.HERRENSCH.; der gross bündacher vnd der bachtelen […] der klein bündacher 1531U97 III KÖNIZOBRIED; Der bündacher 1531U97 (N. 1534) III KÖNIZDwang.; bûndaxxar (K.), Der bündacher lit am kîlch wâg 1531U97 (N. 1555) III MÖCHLE.; bûndanxxar (K.) III MÖNS.; (hirher?) der bünachterg 1530U102 III MORGÜML.; Der bünachter mit der bunden 1531U97 III MUR.; bûndanaxxar (K.), am bündacher 1532U103 III NEU.; ein acher wirt der Bünachter gennemt 1593U134 III RÖML.HERRENSCH.; bûndaxxar (K.) III SCHLOSSW.; bûndanxxar, dar (K.) III UET.; mad vnd acher heist der bündacher 1531U97 III VECH.; bûndaxxar (K.) III WOHNEMURZ.; Der bünachter sampt der bunden daran 1531U97 III WÖLMER.; bûndanxxar (Weg), Beundengasse (Häuser) 1845U8 III LYS.; bûndanxxar (Weg) III RÜB.; bûndanxxar (Weg zu der Bünde) IV REICH.KIENZ.: an den bunden graben bei
Bungerten um 1533\textsuperscript{U}133 III Rüegg; bündamgraben, dor, auch bündambrax (Graben im Bündengebiet) V GADM.; die Bündenhofstatt 1593\textsuperscript{L}134, Bünd hoffstettli 1593\textsuperscript{L}134 III Rüml./Rüegg; bünduhöhn (Berggipfel) s. bündihöra gleiche Gde. IV DIEM/FRUT.; bündhoost, d (K.) II MOTSCH.; bündmatt (K.) I Dieiss.; heisset die bünmatte 1470-1490\textsuperscript{L}144 II ALCHENST. bürerbü Bünden matten 1531\textsuperscript{L}195 II BÜRZH.; die Bündenhofstatt 1531-1552 III OBURRI; (hierher?) die Bünden Matten [...] stost an den Berg zu einer Syyt und zu der an die Bünden mattt 1530\textsuperscript{L}142 II THUNST.; In der bün Matten 1531\textsuperscript{L}176 II URSENB.; Die Bün matt oder dorfmatt 1532\textsuperscript{L}162 II ÜTZT.; von Eynner Rütte stost an die Bünt 1518\textsuperscript{L}174 II WOLFS.; bündmatt; bündmattli/bündmütli (K., Heimet), Beundmätteli, im (Haus) 1838\textsuperscript{L}70 III bündi/bündi gleiche Gde. III GELT.; Bündenhofstatt um 1530\textsuperscript{L}142 III BUN. Die Bun matt 1535\textsuperscript{L}101 III KIRCHENT.; Beundmätteli (Haus) 1838\textsuperscript{L}90 III RIGG.; die Bündenhofstatt um 1530\textsuperscript{L}142 III LIND.Ausserbirm.; die Bun matten 1531\textsuperscript{L}160 III RUB.; stost an die bündenn Matten 1532\textsuperscript{L}113 Bünden Matts (Haus) 1838\textsuperscript{L}III RÜEGG.; bündmattli (K.) III RÜML.; bündmatt (K.) III THIER.; genannt zbünd mätteli 1530\textsuperscript{L}132 III WALKBIG.; Jn der bünden matten 1531\textsuperscript{L}197 III WOHN.; bündmatt (K., Heimet) III WOHN.MURZ.; bümetti (Heimet beim Dorf) IV OBSTOCK.; die Bündenhofstatt 1577\textsuperscript{V} II INTERL.; bündabzelxi (Rinnenal durch Bündili) I RAD.; bündambrax (Graben) s. bündamgraben gleiche Gde. V GADM.; i bletzly genant der bündennbluts stost zuo einer sitten an den brunwäg zur andern an entzenmattan 1531\textsuperscript{L}I RAD. OBURNT.; bündbluts um 1530\textsuperscript{L}142 III KIRCHENT.; der bünden bluts genant 1532\textsuperscript{L}125 III MÖHLER.; genant der Bündenhofstatt Stost einhalb an ichweg gan gümlin gen 1540\textsuperscript{L}119 III MUR.; ein pletzli in den bündennbluts 1533\textsuperscript{L}113 III RIGG.; bündbletzli (K.) V DARL.; bündaboda, dor (Gelände) III VECCH.; bündambrunya, bijn (Gebiet um einen Brunnen) V BÖN.; bijntrögra (K. NW des Dorfs, S-Hang) I JENS.; bijnretrein, jm (K., Wohngebiet, Abhang), Beendenrain (5 einzelne Häuser) 1838\textsuperscript{D} II LOTZ.; bünretrein (K., steiler Rain) II MELCHIN.; bijnrein (K.) II WALLWANG.; bijnrën (K.) III RUB. KLOHÖCHT.; bijnrären (Wald, bündniodgrä cho (Wald) I SEED.; an gostalis bündnriedacher 1542\textsuperscript{L}104 III BOLL. BANT.; hijibrörbrärä (K.) I KAPP.; bijnrûnta (Barberland) II INKW.; Am egliwor wie man gan Biglen gatt der bündenhofstatt 1544\textsuperscript{L}117 III GROSSHOCHT.; aber von derr bündenhofstatt 1489\textsuperscript{L}119 II HEIL.; an Oberstegs bündenhofstatt um 1530\textsuperscript{L}112 III STEFF.; ein bündenhofstatt im obern brunnen im dorff stost einhalb an Cristen Graften vor an die söting stras 1527\textsuperscript{L}III UET.; bünstjökk (K.) III WAHLER; bündströggli (Dorfteil, früher Pflanzland) V RINGG.; heisset das bünnerstück 1500\textsuperscript{L}148 III RUMEND.; Jn bündströgglienn 1530\textsuperscript{L}195. Jn den bünströgglienn 1531\textsuperscript{L}160 III WICH.T.ND.; bündaweg (kleiner Weg) II KIRCH.; bünneweid (K.) III WORBRICH.; bünstweg (K.) III KRIECH.
Bünder (FN)

A) Thomj Bünder von Tannenbiel, Ansoltingen, 1531\textsuperscript{144} III AMSOLD.; I schüpp. zu Úendorf, Bünder schrupp, genannt 1407\textsuperscript{4} (Übersetzung 1530) III UET.; Heini Bünder von Röttingen 1389 IV REUT.; Jans Bünder, Zweisimmen 1380 IV ZW.

\textit{Zu schw. Bünt, Bünten(n), Bünde(n), Bünti,} auch mit P.-anlautend, Pl. Bünten(n), Bünten(n), Dim. Bünteln(n), Büntli. Das App., nhd. Beunde i. ümzäunte Hauswiese, bedeutete früher \langle von der Allmend bzw. der Zelg durch Einzäunung abgeschlossenes, privat genutztes, besonders ertragreiches Grundstück meist in Nähe der Häuser, nach Abschaffung des allg. Weidegans dann \langle ergiebiges Pflanzstück in Wohnungsnähe, vor allem zum Anbau von Hanf, Flachs, Gemüse\rangle (Id. IV, 1401ff.; weitere dort besprochene Bedeutungen sind für BE nicht belegt; vgl. auch die Karten SDS VI, 86-87). – Die Etymologie des App. ist kompliziert u.a. wegen schw. Bünde(n)/Bünde(n) f., das abgesehen vom Kt. VS die gleiche Bedeutung \langle eingezäuntes und gedingstes Stück Ackerland für Hanf oder Flachs\rangle trägt und daher wohl eine \langle lautarch zu erklärende\rangle Nebenform ist (Id. IV, 1321). Unsere Belege zeigen, wie beide Varianten in derselben Gemeinde nebeneinander stehen können (als aktuelle Namen etwa in Wohlen und Wohlen-Säriswil; vgl. auch Beune f. für Beunde f. in der Wetterau D; DWB I, 1747). Das App. wird über frmh. beunte, beune f., mhd. biunte, biunde, biunti f., abd. biunta f. \langle eingehogtes Grundstück, Gehege zu besonderem Anbau\rangle zurückgeführt auf eine Bildung mit der Präp. ahd. \textit{bi} \langle bei, nahe\rangle, s. Bünde(n), Bünde(n) (Id. IV , 1366). Obwohl die heutige Mundartlautung keinen Umlaut zeigt, weist hier gar nicht auf. In Spiez zeigen die lautlichen Varianten Bünde(n) mit dem verbreiteten \langle von welchem der beiden App. Bünde(n) zu stellen sind oder zu Bund gehören und ihren Umlaut -\textit{si}- einem -\textit{si}-haltigen Suffix verdanken. Überlappung dieser beiden Etyma zeigt auch die \textit{Pünte} in III Mühleberg, die nach Auskunft einer Gwp. bzw. Eintrag auf einem alten Grundbuchplan mit der \textit{Höchst} als \textit{Bundhöchti} bezeichnet wurde, tatsächlich aber schon im 16. Jh. als \textit{püntend} belegt ist. Die Belegreihe setzt relativ spät ein, Namen mit dem verbreiteten App. sind vor dem 16. Jh. kaum überliefert. Nur wenig entsprechende Namen sind in den Sektoren IV und V belegt, die Variante Bünde(n) tritt hier gar nicht auf. In Spiez zeigen die lautlichen Varianten Bünde/Bünde bzw. Bündli/Bündli das Vordringen der Schriftform in die gesprochene Sprache.

\textbf{Bünden (FN), Bünder (FN):} Von welchem der beiden App. Bünde(n) und Bund sich FNN wie zu Bünden(n) und Bänder herleiten, muss offen bleiben. Das FNB belegt einzig Bünder in Escholzmatt LU als alt eingessenes (FNB I, 305), doch weist Ramseyer (Dok.) für unser Gebiet historisch Bünden (III Thun, IV Wimmis und Spiez) und Bünder (III Ansoltingen, IV Reutigen) nach.

\textbf{Bundeli}

\textit{bundalisaxar, dor (K.) I GALS.}


\textbf{Bünden (FN), Bünder (FN):} Von welchem der beiden App. Bünde(n) und Bund sich FNN wie zu Bünden(n) und Bänder herleiten, muss offen bleiben. Das FNB belegt einzig Bünder in Escholzmatt LU als alt eingessenes (FNB I, 305), doch weist Ramseyer (Dok.) für unser Gebiet historisch Bünden (III Thun, IV Wimmis und Spiez) und Bünder (III Ansoltingen, IV Reutigen) nach.

\textbf{Bundner}

\textbf{Bunder; Bunderle}

\textbf{Bunder}

A) \textit{bynder, dar \textit{hindar}/fordar, byndarlap} (Alpen), Bonder (Alp) 1838\textsuperscript{20}, Bonder 1872\textsuperscript{24} IV ADELB.

\textit{Bac} \textit{undorbynder} (Weideland) IV ADELB.

Bb) \textit{byndarlap s. byndar IV ADELB.; byndarlekte} (flacher Hang) IV ADELB.; \textit{bundarvra} (Graben des Banderbachs) IV KANDERGR.; \textit{bundarholts} (Wald, Matte) IV KANDERGR.; \textit{byndarxrinde} (Passübergang zwischen kleinem u. grossen Lohner) IV ADELB./KANDERST.; \textit{byndarxummm} (Bergmelde) IV ADELB.; \textit{bundarmeder} (Heuberge) IV ADELB.; \textit{bundarbax} (Bach), ab einem gütt gelegen Im wald indert dem Bänderbach 1459\textsuperscript{10}, Innert dem Bündenbach 1534\textsuperscript{299} IV KANDERGR.; \textit{bundarbax} (Siedlung), Bonderbach 1796\textsuperscript{23}, Bunderbach (Häusergruppe) 1830\textsuperscript{3}, Bunderbach 1872\textsuperscript{19} TA IV KANDERGR.; \textit{bundarblékka} (Berggipfel) IV ADELB.; \textit{bundarued/-wèdl} (Weide, Heuland) IV KANDERGR.; \textit{byndaršíps} (Berggipfel), Bonderspitz 1872\textsuperscript{24} TA IV ADELB./KANDERST.

\textbf{Bunderle}

\textit{byndarlz, in} (kleines Tal), in Bündleren […] Stossen, an den bänderbach 1505\textsuperscript{112}, huss hoff Matten und was dazu gehörirt in Bündleren der kichhör Jndaboden gelegen stossen […] hinab an den bänderbach 1566\textsuperscript{172}, hüuf und hoff samt der maten Jn bänderlen 1588\textsuperscript{172}, Bonderlen 1794\textsuperscript{3}, Bonderlen, Bunderli (s. Bonderlen: Ortschaft mit vielen zerstreuten Höfen) 1830\textsuperscript{3}, Bonderlen 1872\textsuperscript{17} TA IV ADELB.; \textit{byndarlanekka IV ADELB.; byndarl-/ byndarlambexli} (Bach), an den bänderbach 1505\textsuperscript{172}, an den bänderbach 1566\textsuperscript{112} IV ADELB.

\textbf{Bunder Toponyme werden von Hubschmied (Frutigen, 33 u. 50) zur app. Personenbezeichnung Bänder m. \langle Mitglied eines Bundes, Bündnisses\rangle gestellt, die im Schw. jedoch vor allem für die Bewohner Graubündens verwendet wird (Id. IV, 1366). Obwohl die heutige Mundartlautung keinen Umlaut zeigt, weisen die hier gar nicht auf. In Spiez zeigen die lautlichen Varianten Bünde/Bünde bzw. Bündli/Bündli das Vordringen der Schriftform in die gesprochene Sprache.}
das Bunerde in Adelboden. In letzterem sieht Hubschmüd (Frutigen, 51f.) eine vom Rom. inspirierte, hybride Dim.-
Abteilung *brandiariola. Diese Deutung ist jedoch aus lautli-
chen und sprachgeschichtlichen Gründen wenig wahrscheinli-
möglich. Möglicherweise war der FIN Bunerde ursprünglich ein
Kompositum aus Bunder/Bünder und dem App. Lee(n) der Pacht
Lehen (s. Läche/Lee(n); BENB 1/3, 4ff.). Gegen diese sachlich
einleuchtende Herleitung spricht jedoch der Schw-Aendau (ə)
oder einem Mundartlaut. Belegen häufig ein bloss len steht, in der aktuellen Lautung den Langvokal -e-
er bezieht sich auf den Ruderli (s.d.). Im mhd. BW bumb, boun m.
Von westlichen Simmental bis nach Laupen belegte regionale
Vorhaben von Variante von Boumgarthe (s.d.). Im mhd. BW
bourn, boun m. «Baum, Baumstamm» wurde der Nasal -m/n- unter dem Einfluss
des gutturalen Verschlusslautes assimiliert und der Diphthong
ou- zu -e- monophthongiert (vgl. dazu Sonderegger, Appenzell,
189f.; IId. II, 437 u. Glatthard, Oberhasli, 47f.) und zu -e- ge-
hoben. Das mhd. GW garte «Garten» wurde durch die Akzen-
tuierung des BW gekürzt u. der Tonvokal -a- zunehmend abge-

**Bundkofen**

Bungerte (Dorf), donoc Ellenwile recto tramite de Bun-
nehoven 1249, scopose apud Swandon et decimarum de Buncthoven, decimas, videlicet de Bundechen, de
Chozchoven et de Winterswile 1250, apud Bunchoven unam scoposama quam habet Burchardus 1269, unum
predilium situm apud Bunchoven, de bonis in territo-
Ria villarum de Schuphon et de Buntschen 1276, in villis
ac territorio villarum de Schuphon et de Bunchoven 1283, ze Bunktovn, ze Buntkon zo schupposen 1300-
1335, Burkart Eggo von Buntkon um 1350, ze Bungt-
kofen zwö schupposen 1380, Bunktiken, Bundtkofen 1389-1460, Bundtkofen, Bungkofen 1479-1563, zu
Züllichoven, zu Buntkon 1548, zu Buntkofen 1594, zu Bundtko-
fen 1628, Rödolff Linser gitt ab sinem gart zu
Buntkounem 1531, Bungkofen pagus in via fere
1636UP, Bundtkoffen, Bündtkoffen 1642UP, Pundkhofen
1740C3, Bundkofen (kleines Dorf) 1838D I SCHÜPP.

Primär SN, der sich aus einem ahb. PN und der Fügung
ahb. *singen, um (ursprünglich ‹bei den Höfen der Sippe der
genannten Person›) zusammensetzt. Der PN lässt sich nicht
sicher bestimmen, Ansätze mit PNN wie Bino, Bino, Panino
(Kaufmann, Ergänzungsband, 6f.; Hubschmied, persönliche
Mitteilung an Oettli 1944; Fürstemann I, 345) sind wegen des
früh belegten Dentals und aufgrund der regionalen Verbreitung
dieser PNN sehr schwierig.

**Bungerte**

A) *buparta/buparta, d* (K.), von Heinis Böngarten gu-1385 III BURGIST.; *bupart, häufiger hétos, d* (K., Häu-
ser) III GEIT.; *buparta, auch buparts* (K.) III LOHNST.;
*buparga, buperta* (2 Himweisen), Bongarten 1340, in
dem bönarten 1354, Bongarten 1425K10, Boumgartenn
1487K10, im boumgartenn um 1533J1133, Im Boumgarten
1577K8, Baumgarten (2 Höfe) 1838G3 III RGEGG.;
in Bungerten 1794C3, Burgerten (Haus) 1838IV III SEEFT.;
*buparta, d* (Heimt), im Boumgarten 1502U157, die Bun-
gerten (3 Gebäude und Grundstück) 1845IV BOLT.

Bb) *bupartsmatt* (K.), Bungertsmatt (Haus) 1838III RÖML.; Bungertenwald 1838D III NIEDMULH.; *bupartswëd
der lyrxwëd* (K.) IV BOLT.

C) *-li: im Bungertli (10 Häuser) 1838D III LAUP.;
bupartlj, jm (Heimt), Bungertli (einzeln Häuser) 1838D
III NIEDMULH.

Vom westlichen Simmental bis nach Laupen belegte regionale
Variante von Boumgarthe (s.d.). Im mhd. BW bourn, boun m.
«Baum, Baumstamm» wurde der Nasal -m/n- unter dem Einfluss
des gutturalen Verschlusslautes assimiliert und der Diphthong
ou- zu -e- monophthongiert (vgl. dazu Sonderegger, Appenzell,
189f.; IId. II, 437 u. Glatthard, Oberhasli, 47f.) und zu -e- ge-
hoben. Das mhd. GW garte «Garten» wurde durch die Akzen-
tuierung des BW gekürzt u. der Tonvokal -a- zunehmend abge-

**Bungli s. Bummel**

**Bunn-**

Bad) *forbúisst, dar* (K.), Verboost 2010SW; *forbúisst, jm* (Heimt), Verboost 2010SW II WYSS.

Zum App. schwzd. *Verboost m.*, unter Einwirkung des Staub-
schen Gesetzes auch *Verboost, Verbúisst m.*, mhd. *verbúisst f.*
*Missgunst, Neid*, einer Ableitung von schwz.
verbunnen(n), mhd. *verbunne* (s. mhd. *verbunnen*),
*missgünne* (Id. IV, 1395f. u. 1318f.; II, 333f.; Lexer III, 85; vgl. schon abd. *abünst m./f., urbünst f.*
*Missgunst, irbunnen* ‹beheiden, missgünne*), Starck/Wells,
Ahd. Glossenwb., 14, 681 u. 84). Das Benennungsmotiv
ist vermutlich in Streitigkeiten zu suchen.

**Bunschen**

A) (hierher?) die allmend buntsch genant 1534IV154 IV ?DIEMT./ERLENB.; hista, ufjm (Dorf); Henricus de
Bundessen 1254/1255, Henricus de Bundischin 1257,
Petrus et Henricus fraten de Punschen 1258, P. et H. fra-
tes de Bundechun 1260, H. de Bündischin 1262, Hein-
ricus de Bunschon 1268, Henricus dictus de Bundischin,
burgensis Bernensis 1270, Henricus de Bunchen 1277,
ab Henrico de Brandsche 1278, H. de Bunschen 1279,
Nos frater Rodolfus de Bunschen cardianus, ac conven-
tus fratum minorum domus in Berno 1301, sigellum
fratum Rödolfi de Bunsche 1318, Rudolf von Bunschen
1319K8 (Vid.), de monte Bunschen um 1320, agrum
den Turlin in Bunschen 1323, Niclaus von Bünche
1324, frate Rödolfo dicto de Bunsch 1325, ze Bun-
schen den Balaker 1328, in villa dicta Bünschen 1329,
frater Rödolfus de Bunschen, mit willen und gehel-
ning bräder Rödolfs von Bunschen 1331, Uelli Schützvo
von Bunschen 1346, Crystan von Gaferschin gken het ein
zeichenden lit ze Bunschenn 1348-1358, Ülli Hübschi
der snider von Bunschenn, enmont Bunschon 1357, Richardus
quaondam de Bunschon 1389, Bunschon, Buntschen
1389-1460, zu bünschen 1485-1514, den ober-
stanlacher hinder buntschen 1497-1524, der ober-
uderlacker hinder buntschen 1524-1580, huß vnnd hof
zu Bunschon 1530U95, Bunschon pagus ad laevam viæ
ad Eerlenbach deucintis 1577K8, zu Bundtschen 1656/
1657A, zu Bunschon 1683/16844, im Buschen unter
Walap bey Weissenburg 1794C3, Bunschon (Dörfchen
von 10 Häusern) 1838D, Bunschon 1879D, im Bunschen
Bunschle s. Bultschmere

Puntel

A) puntalt, dor (Alp), prata de Lampram, monem qui dicitur Buntelal cum silvis, pascius, et omnibus pertinentis suis 1233, ab x küberg an Bonttel 1530/1539, am Berg Büntel 1579/80, Bonthal (Alp) 1845, Buntelalp 1879, Puntel 2005, IV Obwils.

B) puntalgahal-gählo (Bergübergang), Buntelgabel 1879, 2005. puntalswand (Gebiet der Vorholzalmen) IV Obwils.


Puntis-

pijeslösung (bewaldetes Grabenstück) IV Zweis.

Öhne historische Belege oder weiterführende Angaben nicht zu deutender Name. Die aktuelle Laution lässt an einen Besitznamen mit einem PN im Gen. denken.

Püntschel

pijetsu, im (Heimet), im Büntschel (Haus) 1838, Büntschel 2010, pijetsuwau, im (Wald) III Sigr.

Öhne weitere Belege oder Angaben nicht zu deutender FlN.

Bunys-

j Jucherten Jmm bunũ Loch, Jn Bümũ Loch, Bumũ Loch, der bûndũ lo acher Stost an Chũũ langolfis lo acher, Bundũ lo acher 1531/1539 II BûRZH.

Mit diesen divergierenden Belegen aus einer einzigen Quelle ist eine sichere Deutung des FIN unmöglich. Formal scheint es sich um einen Besitznamen mit einem PN im BW zu handeln.

Bunz-

A) bunts, d (westlichstes Haus im Bunzacher), Bundsen/Bunse 2010, III Rüsch.

Bb) bundsaxxor, dor (kleines Dorf), ab dem bontzacher um1533/1539, hus hoff spycher sampt dem biffang genant am buntscher ist ohnngefahrlich vier jucharten genannt der luß am buntschenried 1497-1524, am Bunschenried 1502, am bunschenried 1515, genannt der luß am buntschenried 1524-1593, vier iucharten buwenn land genempt bunschennried 1548, büxšafraxx, im oder büxššal (Tal) IV Därst.; Bunschlehn 2010, IV Obwils.; büxšamatti/büşšamatti, i do (Wiesen) IV Zweis.; büxšax/büşšax, dar (Bach), an Bunschbach 1534, Bunschbach 1878, Bunschbach 1922, Buscheschbach 2005, IV Därst./Obwils.; der Bunschenaadwirth 1730, Bunschensbad s. Wysenburghad (Bad) 1838, IV Därst.; büxšbrüx, uf dar (gedeckte Holzbrücke) IV Obwils.; büxšorjed, im (Scheuerpflug), am Bunscheneried 1374, Ein luß an buntschenriedt 1497-1524, 1730, Bunschenbad s. Wyssenburgbad (Bad) 1838, Bunschli s. Buschli, im Buschli (Haus) 1838, Bunschli 1879, Bunschli 2005, IV Därst.; büxšswedlu, ds (Weide) IV Obwils.

C) -ev/-li


Nach dem Staubschen Gesetz entwickelt sich durch Schwund von -n- vor Friktiv und Vokaldehnung die heutige Laution Bunsche(n). Dieser Vorgang ist für die heutigen Simmentaler Dialekte in Wörtern wie schwzd. wohl verständlich. Es ist zu überlegen, ob der Name unmittelbar neben dem Buufel, dessen Name auf rom. bonval f. zurückzuführen ist. Möglich erscheint daher auch, dass Puntel eine Teilübersetzung von Buufel ist.

Bunschere s. Bultschnere
Bнююнда̀лль

Chenmacher, Familienamen I, 247f.; Förstemann I, 345). Der Hausname Bünze scheint sich sekundär zum FIN Bundschar entwickelt zu haben.

Das Bunzehus in Speiz und der Bunzu in Orpund verweisen u.U. auf einen Besitznamen Bunz bzw. Bunzel zum App. nhd. Punze f., auch Punzen/Bunzen m. (fachsprachlich) Stahlstempel; Münzstempel; zu mhd. punze m. (Stichel, Meisel) u. «gastempeltes, geeichtes Fass» (Brechmacher, Familienamen I, 248; 29Klüge/Seebold, 730; Lexer II, 309).

Buonzen Banzo(n)

Buonzenstadell †

nit bünden staddell in der wobl tö 1488U156 IV St. Steph.; Als historischer Einzelbeleg nicht zu deuten; möglicherweise Besitzname.

Buosen †
ein Juchart heiset zü der Sattel büschen 1529U92, zü der sattell büschern lęt zwuschesch deß nideren spittals vnd deß von scharntenfalls gütren vnd stost hinden vüßin an die ache von hungenenn 1531U60 III Freim.

Aufgrund der dünne Beleglage und ohne Namenparallelen nicht deutbar.

Bur/Pur

A) pür, dsisfom (Anhöhe) IV Zweis.

Bb) purwaxaar, ufom (K.) II Hasle; an püren egerden, uff pyren egerden 1437U56 II Bätterk.; burgröw-/grätvauw (Wald) II Grab./Thunst.; den agker an Burenhalten 1394U73 III Wattw.; bürhanswatta, j dar (K.), Burhansematte 1956 I Tauff.; burghof (Rehgebiet) I Ligu.; burghoustlji, im (Wald) II Rupp.; burhpibali, ds, auch nur hibali oder strams (Heimet) III Eggw.; burhustli, ds (Heimet, K.) I Raup.; buralox (K.) II Farn.; unterhalb dem weg, so vom Bauwern-Mad außer koms 1583K8 (Copie 1729) V Bon./Matten; genant die burenmatten stost an die thalmattan 1531U3 I Rad.; die purren matten vnder den linden 1528U2 I Schöpf; stost bisen halb an Schachen, bere haub purren mat 1532U62 II Bätterk.; burmatt, j dar (K.) II Münch.; (hierher?) ein Halber kō winterung gen. Mattlecher Stot obisch an Bären mad 1535U162 V Leiss.; burgatenli (Wald) III Gugg.; purbdô, im (Heu- u. Weideland), purbdôltli, im (Lischenmad), bûrdôltli s. staldo gleichie Gde. IV Ouwilis.; burgârd, ds oder rjâd, ds (Heimwesen u. Häuser) II Sum.; Bauernried 1885U77a II Wied.; burgâof, ufom obràwim urvà (2 Heimwesen III Eggw.; bürsôrtla, j da oder nur šrîta, d (K.) I NiedriedbK.; uff buren stapfen 1531U34 I ?Buie; burwauw (Wald) I Raup.; burwärguda (parzeller Wald) II Melchn.; burwägduli (Waldsaum) II Roggw.; bürwald/bürwâld, im (Wald) IV Bolt; burweid (K.) II Wied.

C) -ler: bûrlar, dar (Heimet) II Wyss.


Burach/Burch/Burech

A) bûrx (Waldseite), unnder dem Burach, am Burrah 1518U47, Jm Burach 1573U77a, der Burach (Wald) 1838D 112; unter dem Bûrach, ab dem Gâppen, Höfen, Oberhofen am Thunersee), an Burch/Bûr (K., Anhöhe), an Burrah 1542U104, Burechubel 1870D 113 III Boll.; bûrx, i (Heimet, Wohngebiet, Wald), ab dem gütx am Burrah 1523U114, der Burach (Wald) 1838D 113 II Hilt.; bûrx, im/s (Wohngebiet), bus und hospiz at Oberhofen am Burrah 1403UT, ein Juchart råben sampt dem Mattland darbý Jm Burroch Stot Obsich an Hans Frutinger selgen kinden Burrah 1530U113 uff Burrah um1530U114, der Burach, de Bûroch 1542U115 III Oböf.; bûrax, dar (K., Häuser), Burrah 1535U116 V Bättel. Waldegg; burrax (Bergmahd) OBried.

Bb) zwo Juchert, zum kalch offenn, Stossenn uff das burach gesly, Stossenn vff denn ziegler vnnd ann das Burach gâstly 1518U74, im Estern vnnd stoto windthalb an das Burach gâsslj 1573U77a II Attisw.; bûrgogass (Weg) III Hilt.; die burroch gassen 1530U94, räben Jm Langenteil Stosend an die burroch gassen, an die Burroch gassen um1530U114, die burroch gassen 1546U117 III Oböf.; Jm Grit, stoto büsenhal an das Rot Eych-
holtz, vnd widtshalb an Burach hag, am Burach holtz, an das Burachholtz 1573/74II att ; Burchwald 1780/81III Hilt.; vff der Burach Zelg 1573/74II att.

Namentypus, der neben dem Kanton BE u.a. auch in den Kantonen NW, OW, SO sowie in Süddeutschland vorkommt, wobei die etymologische Zuordnung bzw. allfällige Einheit der Namen nicht abschliessend geklärt werden kann.


Burdi

Baa) tifusburdi (erratische Granitblöcke), Teufelsbürde 1870SSN, Teufelsburde 1879TA, Teufelsbürde 1915TA, Tüfelsbürde 1805JK I GALS; Teufelsbürde 1886, Teufelsburde 1871TA, Teufelsbürde 1916TA, Tüfelsbürde 1878SSN s. tiefjüedi (Findling) gleiche Gde. III Belp; Tüfelsbürde um1920SSN III Boll; Tüfelsbürde im Cheibwald 1978SSN III LANDISW.; eine so genannte Teufelsbürde 1719SSN, Tüfelsbürde (Gneisblock) 1850J Theister von Büren.

Bb) burdyß bürch acher 1531U96 III Kirchl.Herrenschw.

Kompositum mit den Elementen schw. Burde f. 'Bürde, Traglast' < mhd. bürde f. 'Tracht, Bürde, Last' < ahd. burdun, burdi f. 'Bürde, Last, Bündel' (Id. IV, 1541ff.; Geyerer/Bietenhard, Berndt. Wb., 58; Lexer I, 394; Starck/Well, Ahd. Glossenwb., 86; Kluge/Seebold, 161). Der Umlaut fehlt im Schw. laut Id. vor -ver-Verbindung. Zu den GWW schw. Tiefel m. 'Teufel' (Id. XII, 638ff.) bzw. Büel m. 'Hügel' s.d.


Büren

Büren an der Aare ⊗; von Büren (FN); Büren zum Hof ⊗; Büren

Büren an der Aare ⊗

A) büro (Stadt, Gde.), cum alodium de Burro, ecclesiam de Buirro 1185, alodium de Burro, ecclesiam de Burro 1211, infra fossata de Burre 1228/29, Gepa de Burro 1231I4, penes villam que Burron nuncupatur 1236, in Bürren, Bur. plebanus in Burro 1254, apud Burro 1255, apud Bürren 1268, usque ad opidum nostrum Bürren 1269, apud oppidum Burro. Hein. senior scultetus de Burron 1269, Bürren 1270, in montione seu villa de Bürren, de Bürren 1273, R. dictus Ruppo, burgenses in Bürren 1274, scultetus de Burro 1277, burgensis de Bürren 1280, Henricus dictus Boswile de Buron 1284, de Burro 1288 (Vid. 1586), Cünardus Riffio de Bürren 1290, umbe die phandunge der stät von Bürren 1292, scultetus in Bürren 1294, in Bürren 1300, in Bürren, in Bürren 1303, ze Burro 1309, prope opidum dictum Bürren 1313, mit der stat Bürren, den berg und den vels zu Bürren 1317, ze Burron, ze Bürre, 1324, von Bürren 1336IK3, von Bürren 1343IK1, zu Bürren, von Burron 1343, von Burten 1345, Oberwil cum filia Büren 1353, die vesti ze Bürren 1361, unser stat burg und herschaft ze Bürren 1364, die burg ze Bürren 1373, ze Rüti so gelegen ist bi Bürren in Kostentzer bystom 1377, Bürren, burg und statt 1379. Bürren, burg und statt 1381, die Feste und Stadt Bürren 1387, Bürren 1388IK1, Bürren 1389IK4, Bürren, Büren, Bürren 1389-1460IK4, Johen von Bürren 1391IK0, Bysen von Bürro 1425IK8, hercsah Büren um1430IK8, denen von Bürren nach1430IK8, So gen büren gehörten, ze Büren 1431IK6, by büren 1452IK2, Peter von Speichin gen dirre tzit Schultheis zu Büron 1458K4, hensli slegels ze Bürren 1480Rq1, von Büren (FN) 1529, von Büren, Bürren gen dirre ze Bürenn holtz 1530U78, Bürren 1531IK7, Büren oppidum pervertus 1577IK, Büren (Städtchen, Amtsbezirk) 1838IK I Bür.

Bac) gharbür (Weiler oberhalb Büren), a dominio Petro de Arberch in Obrenbürön residenti 1302, ze Oberbüren 1365, Ober Büren, zu Oberbüren um1430IK8, in Bürren (FN) 1452IK6, zu unser lieben zwen gen Oberbüren 1480IK5, Ober-Büren (Weiler) 1838IK0, gharbürmatet, yf dor (Wiesland) I Büren.

Bb) bärflugd (K.), uff dem bürenfeld 1474IK3, vff dem Bürenfeld 1531IK1 DOTZ.; bürhóhtslf, jm (Wald, gehörte der Burgerte. Büren) I ARCH.; bürhouts, jm (Wald), unde am bürenholtz 1479IK11, an bürr holtz 1529IK3, neben bûrren holtz 1530IK5, zubrenn holtz, an bürenholtz 1531IK9, an Burholz, vff das bürlholz, an das bürlholzyl um1532IK11 I Bür.; bürhoutsstük. (K.)
von Büren (FN)

fobůrəgət, ds (ehem. Landgut), fobůrəʃtɔk, dar (früheres Wohnhaus des Berner Stadtpräsidenten Otto von Büren 1822-1888) III BERN; Bürenstock (Hof) 1838III WORB.

Büren zum Hof ☞

A) bůrə tsəm hоф, auch nur bůra (Dorf, Gede.), Burron 1249, in villa Burron prope cenobium Fontis sancte Marie 1266, apud Bûrrin, apud Burrin, in villa Burron prope Fontem sancte Marie 1267, in villa Burron prope Fontem sancte Marie 1275, apud Burron 1275, prope grangiem seu curiam Burron 1291, unam dimidiam scoposam, sitam prope grangiem dictarium monialium, dictam Büron 1315, in dem Hof ze Burron 1380, in dem hof ze bûrro 1380-1385, Burron zum Hoff 1389-1460 1386, ze frowenbrunn von dem slowen Rad hin vnder bûron dem hof 1420 1421, Bûren zum Hoff 1442-1469, Büren zum Hoff 1479-1563, dorfiam vnd twzing zu bûron zu den höffen 15311539, Bûren zum Hoff 15311539 (N. 1556), Burron das dorff 15321532, Büren uff dem Hoff, Büren zum Hoff 1560, Büren zum Hoff 1576, Bûren zum Hoff 1576, Büren zum Hoff 1589/1590, Beüren zu den Hoff 1635-1638, Büren, zum Hoff (Dorf v. 46 Häusern) 1838 II BÜRZH.

Bb) vff dem Bürenfülldt 15311539, an den Binell und an dero bûren matten, ein matten genant bûrenmattan, wider bûren maat 15311539 der Bûsschôffwald Stost an den Büren walde vnd an dero von bûren zellig 15311539 II BÜRZH.


Nicht aller der hier präsentierten Namen müssen indes auf einen SN Bûren im (ursprünglichen) ahd. Dat. Pl. zurückgehen; insbesondere die Bûrinse, die nicht unmittelbar an Büren an der Aare anstösst, könnte auch eine spätere Prägung mit einer umgelauteten Nebenform eines der unter *Bûr/Pûr* (s.d.) dargestellten schwz. App. sein.

FNN Bührer, von Bären: Nach FNB (I, 304f.) ist die Familie Bührer in verschiedenen Schaffhauser Gde., die Familie Bürer in Walenstadt SG alt ansässig. Ramseyer (Dok.) weist den einst eine Burg gestanden haben 1850 JBe I Burg (2 einzelne Häuser) 1838 D III

Nach ihr sind die Berner Toponyme und wohl auch jenes aus und wurde schon 1326 in Bern eingebürgert (HLS III, 68ff.).

Burg

*Burg: Burgel/Burpel/Würbel/Burspel; Walburg*

A) *bührung* (Haus, mittelalterl. Burgstelle), Burg 1850 Be I Aarb.; die burg ze Bielle 1368, situm super castrum antiquum et semidestructum der burg so genant ist granwil geh. 18. Jh. S III

Burg 735


...
Hensli von Friburghusen 1355, Johannes de Friburhus 1356, ze friburghus 1430\textsuperscript{u78}, ze Friburgbühl 1529\textsuperscript{u76}, villa Fryburghus vocata 1577\textsuperscript{a}, Fryburgauß 1677\textsuperscript{a}, Freiburghaus (Höfe) 1838\textsuperscript{D} III NEU.; Fruriburga ist ein weid 1534\textsuperscript{u100} III Wald/Engl.v.; fribregフラグ in (Wiese, Haus), fribreggrabr, jm (Grabren) IV DÄRST.; fribreg/fribregmattex, jm (Wiese) aiger in der Friburgh um 1320, in der Friburh 1357 IV ERLENB.; fribreg, in dor (Haus, früher Wirtschaft) V REING.; fribreg, d (Wirtschaft, Wohnquartier) II HERZ.; guatayburg (Dorf, Gde.), fra- tri Berchtoldo de Gütenburg 1311, unter der burg ze Gütenberg 1363, von dem hoff ze Gütenberg 1447\textsuperscript{u43c}, Guottenburg arch semidiruta 1577\textsuperscript{sc}, Gütenburg (Weiler und Bad) 1838\textsuperscript{D} II MADW.Gutbg.; Gütenburg 17. Jh.\textsuperscript{u4} IV LENK.; Feste Gütenburg 1850\textsuperscript{D} V BON.; hindernburg (Alp), alpis que dicitur Hinderburch 1275, Hinderburg 1363 V BRIENZ; hovburg, d (mittelalterl. Burgruine, H öfe), nidschunt an den Bernstrassen und von Obburg hinaus 1360, Kristen von Hoburg 1380, Onburg 1389\textsuperscript{1460}, Hoburg 1442\textsuperscript{-1469}, Hochburg (Häuser) 1838\textsuperscript{III} BELL/ BELPH.; Hohe Burg 1892/93\textsuperscript{w} V ISELTW.; in der niden burg 1360 IV SPEIz; unter der nünen burg von Signow 1358 III SIGN.; obergburg (Dorf, Gde.) II OBERBURG S. OBER- burg; obergburgfeld, meist obergber (Alp) V BEATZ.; blankenburg (Schloss, Dorf) IV ZWEIS. S. Blankenburg; burg, i dar satting (Scheuerger in der Nähe der Ruine) IV OBWILI.S.; schwartsburg (Dorf, Amt) III WAHLERS S. SCHWARZBURG; schwarzenburgs ried stost fürher an remund bachachers 1531\textsuperscript{u97} III MÖHELB.; burg, i dar sunniga (Weide bei der Ruine) IV OBWILI.S.; Ennet der dackten burg 1520\textsuperscript{u31} III BERN; Tiefburg, Standort des Pfarrhauses 1850\textsuperscript{B} III WATT.; undburg, d (Alpteil im Spiggegrund) IV REICH.KIENT.; undburg, is (Scheuergut unterhalb der Burg) V INNERTK.; WISSBURG, dlyf (Dorf, Ruine) IV DÄRST. S. WEISSENBURG.

Bad) dien matten, so da ligent unter der forburg von Belp 1335, die forburg 1530\textsuperscript{u122} III BELL; förburg (Scheuerger) IV KRAIT.

Bb) byrgaxxar (Gelände unter dem Schlosshübel), Der burgacher 1531\textsuperscript{u97} I BUR.; byrgaxxar, dar (K.), zeh bietwyl Jm burgacher i juchtern Stost an kilchweg 1530\textsuperscript{u05} I LEUZ.; byrgaxxar, jm, auch bundaxxar (K. E der Eggiburg), heist der burgacher stost bysehnen fürher an die wenigiggen 1528\textsuperscript{D} II RAPP.ZIMLS./FRAUCH.; byrgaxxar, d, auch byrgaxxar, dar (K.) I TWANN-TÜSCH.; byrgaxxar, dar (1 Heim, K., Wald), Burgacher (Hof) 1838\textsuperscript{D} II LÖTZ.; heisset zun burg achter Stost an die predyren 1500\textsuperscript{U48} II MÖLCH.; byrgaxxar, jm (K. am Weg zur Höhburg), Der Burg achter 1535\textsuperscript{u101} III BELL.; byrgaxxar, jm (Gärtnerei, Wohn quartier), Burgacher (Heimathelin) 1838\textsuperscript{D} III BREMG.; byrgaxxar, dar (K. unterhalb Chramberg), an Nicklaus winigerburg achter Burgacher, iii juchtern genannt der groß burg achter. Burgachern 1850\textsuperscript{B} III GELT.; Burgacher (Heimathelin) 1838\textsuperscript{D} III KIRCHL.; byrgaxxar (K.) III KÖNIZ; byrgaxxar (K.), der burgacher stost hin-
Burg

Burgwald 1500148, Burghaldenhubel (Ueberrest eines Schlosses) 18380 III OBJOB; bürghald (Gemeindebezirk), ein gütt in burghalten 1488-1514166, burghaldinmös (K.) III TEUFFEHT; bürghalta, d steile Halde im Gebiet Männlichen) V GRINDELW itramen; bürghälta, d/bürghältan, uf dar (Haus, Heiland am Gässli) V GÜND.; burghof, dar (Heimat), Erhart am Burghoff, zwischendem wollff graben vnd burghoffer weydt 1530169, Burghof, Burkho Pf (1838), bürghofbär, dar (Heimat) II SUM.; bürghöutli, (Heimat) als am Kanal, mittelalterl. Burgstelle) I HAGN.; bürghöutli, ws (Wald) I HERM.; bürghöutli (Wald) I TANN-TÜSCH.; bürghöhts, ds (Heimat, Haltestelle der Simmentalbahn), an das Burghollitz 15341154, Burgholz (einige Häuser u. Allment) 1838 D, dem wollff graben vnnd burghoffer weydt 1530169, von dem Ror am Burghbüll 1429178, im Burgh büll (Gut) 1838, Burghüll 1850b, bürghiautuhybu (Erhebung W Burghüll), bürghiautumös, jm (driezenktes K.) III HOSEN; vor dem kleinen burghüll, oben an Burghüll, vndann an der prurnd widum 1534110 III KIRCH.; in dimidia parte montis dici Burpu 1273, in der zelg vff dem Burghüll 1531109, uff dem Burghüll 1663110. Der burghälcher 1531109 III KONZINDWANG, od. BERNBÜMPL, ab einem stuck erdterich genant der burghüll 1591110 RÜSCH.; jm burghüll ein halb mad 1531109 III WORB Rich.; Burghüll 1782 IV FRUT.; bürghbal, dar (Weide mit burgähnlichem Fels) IV LAU.; bürghbal, hm (Hügel mit Gletschermühle in der Talsohle), by dem Burghüll 14881154, von dem Ror am Burghbüll 1502152, Burghüll (Haus) 1838 IV LENK.; bürghbal, dar (Teil einer Scheuermatte in Faltsche, ehemals Burgstelle), im Burgh büll 1659/60, Burghüll (Häuser) 1838 IV REICH.; vom burghüll 14881154 IV ST.STEPH.; einer halben Juharten am burghüll 15151158 IV ZWEIS.Blank.; stost an den Burghbüll 15021157 IV ZWEIS.Hoch.; bürghbal, dar (hochmittelalterl. Burgstelle), Burghüll 15351161 V GRINDELW. Bussalp; bürghal, dar (Felskopf, 3 Heimet, K.), am Burghüll (Haus) 1838 V GRINDELW.Grinde. an dem burg rein vnd dat der bach Jn mitten durchdurch 1528112 I RAPP.; mit dem burgrein, das lst Ein weid Stost an dorfberg 15691172 II TRACHT.; gegen niederang an den burgrein, da die ringmur stad 15791173 III THUN.; bürgrrein (Wiese) IV ZWEIS.Hoch.; bürgrrein, am (Hag SW der Burg) V LAUBR.TECH.; bürgrgba (Rebgberg) I TANN-TÜSCH.; zburg Ried 15291173 III KONZ.; bürgrruin (Rinne Chrumburg) III GELT.; bürgrruina (K.) II MÜNNER.; Jnn dem Burgsb 15321162 II ÜTZT.; bürgrsän (Weidland im Harzisboden) IV SEET.; bürgsé (kleiner See bei der Kirche I PIET.; bürgsé (lokaler Name für den Burgäschisee) II SEEB.; hindarbursgewl (kleiner See hinter der Burg) V BRIENZ; bürsgewli, dla (kleiner See, Sage von einer versenkten Glocke) V GRINDELW.Bussalp; bürgséwli, älter sséwli, tsyn, auch filséwli, tsyn (kleiner See) V RINGG.; unam partem place castri de Walprechtzwe 1362, von einer matten hinder dem Burgstal 14251178 IV LAU.; bürsá, auch bürsgáus (Wald, Erdwerk), auf dem Burgstall, Spuren eines römischen Strassenkastells im Lindenfeld 1850b II BLENN.; Burgstall Wartenstein (alter Thurm der ehemalig. Veste Wartenstein) 1838b III LAUERSW.; die burg und burgstall 14881164 IV DIET.; die herschaft Diemptingen, so witt die mit marchen begriffen hat mit der burg und burgstall 14881164 IV DIET.;
mit der burg und burgstall 1448\textsuperscript{80} IV Wimmel.; biurg\textsuperscript{st}att, \textit{j dør} (K., Wald, Scheunen, röm. und bronzezeittl. Siedlungsreste, s. auch biurgli), ab dem gut der heutige Burgstall genannt 1543\textsuperscript{114} III Zwies.; biurgstein, \textit{hjm} (markanter Kopf in der Burg) V Gründelw., Bussalp; biurgstöten, ufam (Wald, Bachbett, Felszahn, Kirche und Haus) V Brienzi; biurgstöten (Grenzfelsen) V Brienzi./Schwanden\textsuperscript{Br}; ein halbe iuch. heist die burgstras unden ist des lechenmans grabacher 1533\textsuperscript{116} III Rögg.; biurgtössl\textit{g} s. burgweg gleiche Gde. V Ringgg.; biurgtöldi (Gestüpp bei der Burg) V Ringgg.; biurgtörr (Stadttor) III Thun; biurdl\textit{f}l buyduf (Stadt, Gde.) III Burgd. s. Burgdorf ©; burgwaud s. burg gleiche Gde. I Rapp.; burgwaud (Wald, mittelalterl. Wohnturm) I Safn.; burgwaud (Wald) II Herzli.

Obönz; burgwedwldi (Wald) II Niedônz; burgwaud (Wald) III Kônz; burgwâld, \textit{jm} (Wald) IV Dient.; burgwâld, \textit{dar} (Wald im Gastertal) IV Kandert.; burgwâld, \textit{jm} (steiler Wald unter der Ruine) IV Obwilis.; burgwâld, \textit{dar} (Wald) V Ringgg.; burgwâld (Wald an der Burg) V Schacht.; den acher zum Burgwân 1335 III Bern.; Burgwânen 1623\textsuperscript{30} III Boll.; burgwâg (Weg zum Schlosshusel), ibis garten lit an dem burgweg da uff das bömgärtili lit 1479\textsuperscript{116} I bör.; burgwâg, \textit{am} (Weg zur Burg, Häusersuppe), dry Manwerch in der halden stot oben an den Burgweg 1530\textsuperscript{112} I TWANN-TÜSCH; burgwâg, \textit{am} (Wegbezeichnung in Erinnerung an die Ausgrabung einer mittelalterl. Burgstelle) II Kernen.; voin einem stucyli lit am Bernners grabben neben burgwâg 1518\textsuperscript{174} II ?OBripp.; An der Bryedieren stot an den Wâg III Belp; burgwâg, auch höxstręs (Strassenstein) III Boll.; büm dem Burgwâg 1534\textsuperscript{110} III Boll. Habst.; burgwâg, \textit{jm}, heute biurgtössl\textit{g} (Wohngebiet am Weg vom neuen Schulhaus zur Burg) V Ringgg.; burgwêldi, \textit{jm} (kleines Heimet, K., Wald bei der Ruine Wartesteli), Burgweidi (Hof) 1838\textsuperscript{p} III Auersw.; burgweidi 1850\textsuperscript{hö} IV Gsteig; burgwâd, \textit{d} (Weide bei der Burg) IV Kandert.; burgwêldi, \textit{jm} (steiles Weiland, Scheuer) IV Obwilis.; biurgwên (steile Weide auf der rechten Talseite) V Brienzi; biurgwên, \textit{jm} (Weide hinter der Otschiburg) V Brienzi.; burgwêng (Weiland, Felskopf) V Sax.; das Burgzgleg, ein Stück Feld nahe d. b. Hasenberg 1850\textsuperscript{hö} I Vin.; biurgtösgügli (K. nahe Burgsgäshi) II Niedônz.; ich stuck in Burck zelg, vor der Flü gelegen 1487\textsuperscript{116} IV Spiez; der acher zu schen schüren gelagen ob der burgzil 1479\textsuperscript{111} I bör.; biurgtöns, \textit{jm} (Wiese, Scheuer), Burg junz 1535\textsuperscript{116} V Walld.

C) -\textit{e}(e); -\textit{ell}; -\textit{ener}; -\textit{er(e)}/-\textit{eri} -\textit{i} -\textit{e}(l)(e); CA) biurglá (Kirchdche., Aussenquartier von Aertgen, ehemals röm. Kastell), piscatorium in insulo flumine quod dicitur Tela in vico Burgulione 817 (Kopie 1240), Chono capellanus de Burgulion 1216, Burgulion 1228, eclesie de Bürgelon 1247/48, Jo. vicarius de Burgulion 1255, pro patronatu eclesie de Burgulion, de Burgulion 1255/56, de Burgulion 1270, eclesie den Bürgallon 1333, Joh. de Sornten, presbitero, curato eclesie in Bürgelon 1371, in der parochya von Bürglon 1387, visitaverunt eclesias patronachial de Burguillon 1416/17\textsuperscript{ka}, 1 Juch. akers lit ze Burglon 1425\textsuperscript{78}, eccl.am paroch.len de Burgulione 1453\textsuperscript{k}, der kilchern acher von bürglon 1474\textsuperscript{130}, Bürglen 1492\textsuperscript{u}, von Burglon, Bürglon 1521\textsuperscript{113}. Jn der kilchöre von Bürglen 1529\textsuperscript{k}, Bürglen (Kirche u. Pfarrhaus) 1838\textsuperscript{o}, Bürgle 2010\textsuperscript{g} 1 Aeg.; biurglá, \textit{d} (K.), Zelg vff der Bürglen 1528\textsuperscript{12} I Schüpf.; das holtz daz man nemmet Bürgel von und ist hówalt 1339 II Trachsw.; biurglá, \textit{j dør}, auch biurgrlanlâslag (Wald), ein bisjg huard hrast an bürgli weg an der burglin 1437\textsuperscript{u} II ÜZT.; Bürglen, heidinische Niederlassung bei Breitenegg, bisweilen ebenfalls Hei-
denstatt genannt, ältere Nachricht erwähnt Rudera einer Burg 1850\textsuperscript{hö} II Wynigen; biurglá, \textit{d}, auch biurglawaud (Wald, Anhöhe, Erdwerk) III BLEK./BRENKZ./HERBL.; biurglá, \textit{d} (Hostet, Wiese), biurglá, obari (Hostet, K., Wald), uff der Bürgla um1530\textsuperscript{112}, Bürgle (Ho) 1838\textsuperscript{o} III ODBESS.Aescl.; biurglá (Berg in der Stockhornkette) III RÜSCH./IV Obwilis.; biurglá, uf (Alpgebiet unter Bürgle) IV OBWILIS.; biurglá, uf (Heumähder), mëttënbiurglá, uf (Heuland SE Bürgle), obärbiurglá, uf (Heuland N Bürgle), undärbiurglá, uf (Heumähder S Bürgle) V GSTEIGw.; biurglá, \textit{in dør} (Heimet, ebenes Land, 1550 von einem Aarehochwasser zerstörtes Dorf), das dorffe und dorffmarch genembt Burglon gelegen bi den dorffmarchen Hüslen und Wilerbrüggel 1362, die von Bürglon 1372 (Vid. 1744), biurglá, \textit{in dør} (westlicher Tschingelabhang), Bürglen, längst verschüttetes Dorf auf dem Hasliberg 1850\textsuperscript{hö} II VEIR.; biurglá, ufam (Alpläger der Alp Kaltenbrunnen, östlicher Abhang des Tschingles), obär-undärbiurglá (Alpläger der Alp Kaltenbrunnen) V Schacht.; – CBA) undärbiurglá (Heumähde), ein mad in burglön, stost ihinhwert an hetti grben, it tristol in burglön mid der blacken furen stost ußhin an grben 1524-1593\textsuperscript{116} IV REICH.Wengi. – CBB) der Bürgler acher storfur an das holtz vnd ann den weg, der under burgelach, der oder bürgler acher 1528\textsuperscript{i} II Schüpf.; Das Stall mettli ein halb mad stod ein halb an Bürglen graben 1535\textsuperscript{110} III ODBESS.Aescl.; biurglagrat (Grat) III RÜSCH.; von dem wyger im burgelholtz, ab dem wyer jm bürglen holtz um1400\textsuperscript{i} I LYSS.; vffhin z. dem bach vnd dem büeglnn holtz 1528\textsuperscript{i} II Schüpf.; biurgláhbyu (Erhdügel, neolithische Siedlungsreste, Schaufplatz in Gotthelfs ,Kurt von Koppigen'), Bürglen-Hubl., Erdhügel im Wald bei Utzenstein, einstiger Burgstall oder Grabhügel? 1850\textsuperscript{hö}, biurgrlanlâslag s. biurglá gleiche Gde. II ÜZT.; biurglànnôtn, \textit{dar} (Wald, Weide N von Bürglen) V MEIR.; zwo Juchart an dem kilchweg Stosend an die Bürgelstudien, by der kleinen Burg studen 1542\textsuperscript{110} III MUR; biurglawaud, meist nur biurglá, \textit{d} (Wald) I Schüpf.; biurglawaud s. biurglá, \textit{d} gleiche Gde. III BLEK./BRENZK./HERBL.; biurglawaud (Wald, Weiland bei Bürgle) V GSTEIGw.; biurglawaud (Wald N von Bürglen), Bürglen-Wald 1850\textsuperscript{hö} II VEIR.; uff der burgenzelg, Bürglen zelg, Brügln zelg der bechlis acher 1528\textsuperscript{i} II Schüpf.
bürgli, ds (K. bei Uf der Burg) III HÖFEN; zwölf juchart acher genant das burgli stost einthalb an das folli am andern ort an mettelten 1532¹/₁₂Ⅲ MÜHLEB.; bürgli, ds (Name heute unbekannt) III ONDIESSB.AESCHL.; die Bürglifluh, auf der der alte schloss Spitzbecken genannten 1780/81¹ III THUNSträtt.; bürgli, ds (bewalde ter Hügelvorsprünge, römer- und bronzezeitliche Gebäudereste, s. auch bürglistatt), an das Bürgli 1543¹/₁₂Ⅲ, das Bürgli, felsiger, waldbewachsener Hügelausläufer des Zwieselberges, mit Burgruine, ältere Benennung der Spitzbergen 1850¹/₀Ⅲ III ZWIES.; bürgli, ds (Alpthal von Dürrberg) IV REICH.KIEN.; (hierher?) borqulii 1360¹/₄ IV SAAHEN; bürgli, ds (Wohngebiet auf Schuttkegel), ein matton zum Bürgen stossen an die Segassen 1384¹/₁, Bürgli 1532/³³ A V BRENZ/SCHWANDENBr.; bürgli, ufam (Weide) V GUTT.; bürgli, im, auch bürgliweg (Wiese, Bodenwelle) V LEISS.; bürgli, ufam (Anhöhe neben Burg) V RINGG. – CBA) ebürgli, ds (Sömmerung bei der Bitterferlue) IV REICH.KIEN.; stüdbürgli, im (Wiese, Wald) V SCHWANDENBr. – CBB) der Bürgers Achter 1663¹/₁₃ III BERNBÜMPL.Ol. KÖNIZNDwang.; des kilchleren giessen, der sich nempt dem burgli giessen 152¹/₁, die Bürgelisegassen 162⁸/⁹ I BRÜGG; bürgliflüjo, d (Berghemahd in der Sprietlou), bürglihilti, ds (Schutzhütte), bürglipöjlan (Runse, Wildheugete in der Spreitlou), bürglipöjoken, ufam (Berg) V GUTT.; ein bislig juchart heist am bürgli weg an der bürglin 143⁷/₁₂ II ÜTZTF.; bürgliweg, dar s. bürgli gleiche Gde. V LEISS. 

-en: bürgersäuērti, im (Heimet, Heugut), in Burgersers-Zaun (Haus) 183⁸⁰ V GRINDELW.Scheidegg. 
-en(e)-er(e)-en: CBA) qugbürgergquat, ds (Gebiet neben der Waldegg) III BERN; heist der Acher der Graßburger, und anwende uf Domis Acher, bisenhalb an Gunppest berg um140⁶/₆ II ZUZW.; nøb Bürgergse (See) I GAMP./INS; swarts bürgergo, d (Vorsass) III GUGG. – CBB) bürgergaum (Allmend) III THUN; bürgergou (K.) III KIES.; bürgerglerlauawd, heute bürgerglerlauawd (Wald), Zweyen Juchart lands by dem Siben Eychen lang vom weg hinab biß uff die march an der burger erlen um152⁵/₂₀ I LÜSCH.; bürgergaun, dar, auch bürggaun, dar (Heimet in Nähe der Chramburg) IV SAAHN; bürgergass, a dar (Quartier u. Strasse) II BURGG.; der Burger Gesli 138⁹⁹/₁₄ sixty der von dem obern tor ze Bern gelegen ist an der burger graben 136₁ III BERN; bürgerga acceleration, ds (Grabern, Wald), im Burgergraben 175³/₄ III BOW.; anburger in güten 150⁹/₁₄ III SEFT.; bürgergquat, ds (K. des Burgerspitals Thun) III STEFF.; bonum an Lene dictum BurgersQUIT 134⁶/⁶ V SAK.; der burger holtz von Nydow 152₁/₁₂Ⅲ, Rüdoff schmalzt von einem Ried im burger holtz 155₁/₁сли I BRÜGG/NID.; stossen an burger höltzli 147⁰/₁₄ IV ALCHEN./HÖCHST.; nebem dem Burger holtz 153⁵/₁₀II III BERNBÜMPL.; das Burgerholtz 153¹/₁₀ II KÖNIZ; der Burger hus 138⁹⁹/₁₄ IV III BERN; bürgerguxarta, auch bürgergland, ufam (K.) I GROSSAFFOLT.; bürgergland (K.) I HERML.; bürgergland, auch amüénd (K., Burgereigen tum) I RAFF.; bürgergland, ds (K.) I SCHÜPF.; bürgergland, ufam (K. S Rossgarten), bürgergland (K. zwischen E 

Dampfwil) I SEED.; bürgergland, früher mösplet (K.) I WALPS.; bürgergland (K.) II JEG.; bürgergland, auch hard (K., Burgerland) II THUN.; bürgergland, auch allmiberg oder bär (Alpmähder oberhalb des Walds) V OBRED.; bürgerglip (Waldweg beim Burgerwald) II ÜTZTF.; die matten die man nement Burgers matten 138⁰ II SCHAL.; iii mad in der entgretten, Stost an Burgermeisters matten 150⁰/₁²II KRAUCHTH.; bürgermos, ds (in Burgermuten aufgeteilte Allmend) I BRÜTT.; bürgermos (K., Burgerland) II KRAUCHTH.; bürgermos (K.) II NIEDÖSCH.; bürgermirtsa (K.) I SCHEUR.; bürgermirtsa, j da (K., früher Burgerallmend) II BÄTERK.; bürgermisaj (Wohniedlung, früher K.) I BRÜGG; durch der burger ringmure 1390 III BERN; bürgermirtno (K.) II AELFG.; bürgermirtno (K., früher Wald, Burgerland) II BÜRZH.; von burgeren schüppen 183⁸⁰ II RUMEND.; bei’m Burger-Spital (einzelnes Haus) 138⁸⁰ III LAUP.; bürgermisak, dar (einzelnem Haus) II SUM.; An der Burger torus an der Cot loten matten 138⁹⁹/₁₄ BERN; bürgermisajweg (Verbindungsweg) I ELRACH.; bürgermisak, dar (Wald) I AARB.; bürgermisak, dar (Wald) I ELRACH.; bürgermisak, jm (Burgerwald) I ORP.; bürgermisak (Wald) I RAD.; bürgermisak, auch treißak (Wald) I RAPP.; bürgermisak, auch holpärflug, holpärflau (Wald der Bittwilburger) I RAPP.BITT.; bürgermisak, jm (Wald) I SCHÜPF.; bürgermisak (Wald), wälporbög (Wald) I SEED.; bürgermisak, dar (W-Teil des Grammetwals) I TRET.; bürgermisak, jm (Burgerwald) I WENGI.; bürgermisak (Wald) II BANG.; bürgermisak, dar (Wald) II BÄRSW.; bürgermisak, dar (Wald SE des Dorfes) II HERM.; bürgermisak (Wald) II INKW.; bürgermisak, dar (Wald der Burgergemeinde) II MATTST.; bürgermisakwald (Wald der Burgergemeinde) II MULCHI.; bürgermisak (Wald) II RAPP.; bürgermisak, jm (N-Teil des Ültenstorwalds) II ÜTZTF.; bürgermisak (Burgerwald) II ZANGG.; bürgermisak, jm (Burgerwald) II ZUZW.; bürgermisak s. höfbögflau gleiche Gde. III BRENKZ.; bürgermisak, dar (Wald der Burgergemeinde) III KIES.; bürgermisak, dar (Wald) III RIGG.RÜT.; bürgermisak (Wald in Strättlingen) III THUN.; bürgermisakwald (Wald) III WATT.; bürgermisak, dar (Wald) III ZÄS.; bürgermisakwald (Wald auf Allmi) V RINGG.; bürgermisakweg (Weg von der Mittleren Strasse zum Talacker) III THUN.; bürgermisak (Wald) II RUMISB.; anburger fost 153¹/₁₃ III LAND.; bürgermisak, jm (on (Weidland) V GUTT.; bürgermisak, jm (Heimet), by der burgertal 147⁹/₁₁, at Eim acher ob der Burgern zil, vff dem gallgenveld Bim burgerzil ein pletzlj 153¹/₁₃, Burgern-Ziel (Hof) 183⁸⁰ I BUR.; Ein Stein Jst der Burger Zill 153¹/₁₃ II BURG.; bürgermisak, jm (Quartier), bi der burger zil an dem Engi weg 1380, biß zum Burgern zil, da dennen die knöwbrächenn durch vff 153¹/₁₃ III BERN; in der Burger Ziel 137⁶ III THUN. 

-i: (hierher?) ij man man die Jngesclagnen maten, bý der hochen burgý, bý der hochen brýgý, vnn lord zü einer sitten an dero von messen höltzli 153¹/₁₃ I RAPP.BITT.
Burpel/Bürpel/Würbel/Burspel

burpellmatten ist ii meder lit im berg im holtz gat der statt brunnen dar durch, der rörenacher lit byseenhalb an der gassem da man In die burckell matten gat, den burckel pfad vf 1532 U4 I AARB.; wîrpy, ufom (K. auf einer Anhöhe beim Dorf, keine archäologischen Funde, i Juchart uff dem purpel 1521 U3, ein acher uff dem birpell 1532 U4, ein Juvhartten uffem pürppell, ein Juχhartten lyt ufemm burg bül In der dolforfarch von hermbringen 1551 U32, Auf Würbel 1877 TA, Würbel 2005 LK I HERMB.; bîrupy, dar (K., Anhöhe, Aussichtspunkt an der Aare, keine archäologischen Funde), Obenn vff dem burpel, claus acher vff dem birpell, uff dem burpello i jucharten, uff dem birpel i juch neben dem hag 1532 U4, Bürpu 2005 LK, Bürpelfeld 1876 TA, bîrupyrëin (Bord an der Aare), Bürpelsrain 1876 TA I NIEDRIBDK.; buršbu, ufom (bewaldeter Höhenzug, mittelalterl. Burgstelle), Burgbühl, verdonben auch Burshbühl 1850 60 LK, Burgbühl 1886 TA, Burspu 2005 LK III LANGN.; wîrupy, dar (Häuser S Hofmatt, keine archäologischen Funde), Am Burpell ein 1886 TA, Burspu 2005 LK III STETTL.

Walburg

sant Walburg acher 1352 V UNTS. od. Umgebung.; bamars/-bormarshoxta (Heimet an Halde, auf 2 Seiten von Wald begrenzt), in terris sive bonis dictis Wamburghalta [Dorsualnotiz:] Walburghalta 1316, pro pascuis de warmel (bewaldeter Höhenzug, mittelalterl. Burgstelle), Bergbrunn, verdonben auch Burshbühl 1850 60 LK, Burgbühl 1886 TA, Burspu 2005 LK III LANGN.; wîrupy, dar (Häuser S Hofmatt, keine archäologischen Funde), Am Burpell ein Jucharte, Das Burpell holtz 1353 U10 III STETTL.

das Zürcher Oberland (ohne genaue Lokalisierung, vermutlich holz ‹Bannwart› (s. auch zu Besitzernamen mit FN bzw. Personenbezeichnungen im Stadtbezirk, Stadt) 1838 B II Burgd.


Burkhalte: Die Verhärtung von -g- > -k- im Namen Burkhalte entstand durch Verbindung von -g- mit dem nachfolgenden -h-. Vgl. dazu Namen wie Fankhaus < Fanghaus, Junkholz < Jungholz (BENB I/1, 117; I/2, 384ff.).

Burgdorf

A) burdlaf-/býrtufaxxor, dór (K.), Der burdtolfacher 1534 B100, Der Burgdorffacher 1534 B100 (N. 1668), Der Burdtolfacher steh abhin an die straß gan Hettibwyl 1535 B100 MUNCH.; an Burgdtolf väld 1531 B102 II OBURG; bürtufhan (Strassenabzeichnung, früher mit Hand als Wegweiser) II KRAUCHT.; der Burgdorff Hoof 1786/87 C12 II LOTZW.; Burgdorff-Holz 1850 B102 III BERN; bürtgdmöslj (Wald) II LANGT.; bürdflaʃaxxa, jm (Scha- chen, Wald) II BURGD.


Anders als der dt. dürfte der frz. Name Berthoud auf den im Erstbeleg erwähnten Besitzernamen Bertold zurückgehen, auf Bertold I. von Rheinfelden und nicht, wie bisweilen vermutet, auf den Stadtrügert Bertold IV. von Zähringen († 1186; HBL S VII, 622). Seit wann die frz. Form gebraucht wurde, ob es sich dabei um eine alte Namengeneration handelt, liess sich trotz intensiver Belegsuche nicht herausfinden. Es bleibt zu erwägen,
Burghi

půıkř, zwey Mannwerck im Burcket genant, im Burcket 1674, im oberen Burgi 1801 I. LG.


Burgi

1. Die hist. Belege lassen auf eine urspr. Bildung Burgenstein schliessen (mit späterer Abschwächung und Hebungen der Mittel-silbe zu Burgistein; z.T. verkürzt zu Burgeistern). Dabei könnte es sich um einen klassischen Besitznamen mit einem App., und einem PN im schwachen Genitiv handeln. Als toponymisches GW bedeutete mhd. stein m. *Felsen, Bergschloss < abhd. stein, stēn m. *Felsen, Fels, im Alpen- u. Voralpengebiet *Fels (massiv), und bezeichnete die Lage bei einem Felsen (Boxler, Burgnamengebung, 91f.; vgl. das Heimat uf em Sti in Haldenstein GR; Zinsli, Grund und Gratt, 124). Beim PN dürfte es sich um eine Kurzform von Burckhart (s.d.) oder um den ver - einzelt belegten eingliedrigen ahd. PN Burco, Pardo u.ä zum PN-Stamm *burgi - handeln (Id. II, 1645; Forstmann I, 346ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 75f.; Brechenmacher, Familien - namen I, 249ff.). Entsprechende PN-Belege sind im Kt. Bern seit frühem Zeit zahlreich (Burgi(n), Burgis, Burghi(n), Burgi(n), Būrk, Būrkī(n) ab 1320; FRB, passim; Ramsayer Dok.; s. auch Burgi/Burgi). Die darauf basierenden modernen FNN mit Heimatrecht in vielen Berner Gemeinden weisen mehrheit - lich Sekundärlaut auf (Būrgi(n), Būrkī u.ä., daneben Burki; FNB I, 306, 308 u. 320). Dessen auffälliges Ausbleiben in unserem Toponym trotz -i- in der Folgesilbe erklärt sich vielleicht durch volkssetymologische Anlehnung an das App. Burg student, gestützt durch das Schloss (Neu) Burgi (Koordinaten 605070/181790; Burgenkarte I, 22). Burgiisten wäre dennoch zu verstehen als *Besitz (Land oder Siedlung) eines Burgi(n) bei einem Felsen*. Schön früh wäre der ursprüngliche Besitznamen dann auf die im Gebiet erstellte Burg (Alt) Burgi (Koordinaten 605230/183240; Burgenkarten I, 18; lauf BK 2005, Blatt 1187, Ruine Schönegg) übertragen worden.

2. In gleicher Weise kann der Name auch als ursprünglicher Burgnamen "Burg des Burgi(n)", gebildet und später auf die Sied - lung übertragen worden sein (allerdings überwiegt bis Mitte des 13. Jh. in der Burgnamenbildung die sekundäre Benennung durch Übertragung eines bereits vorhandenen Hof- oder Ortsna - mens die direkte Benennung von Burgen (Boxler, Burgnamen - gebung, 57f. u. 63ff.).


Burgenstein †

die gantze bergstatt Sachsetsen mit dem gerichtli, so man nemmet Burgensteins gerichtli 1430, Sachsetsen in Burgenstein 1535, Bürgersteins Bürgerst 1535/36, Burgenstein (Häusergruppe im obersten u. hintersten Thalgelände), Burgensteiner-Gerichtstein (oberster und hinterer Teil des Talgeländes) 1850 V S AX.


1. Die hist. Belege lassen auf eine urspr. Bildung Burgenstein schliessen (mit späterer Abschwächung und Hebungen der Mittel-silbe zu Burgistein; z.T. verkürzt zu Burgeistern). Dabei könnte es sich um einen klassischen Besitznamen mit einem App., und einem PN im schwachen Genitiv handeln. Als toponymisches GW bedeutete mhd. stein m. *Felsen, Bergschloss < abhd. stein, stēn m. *Felsen, Fels, im Alpen- u. Voralpengebiet *Fels (massiv), und bezeichnete die Lage bei einem Felsen (Boxler, Burgnamengebung, 91f.; vgl. das Heimat uf em Sti in Haldenstein GR; Zinsli, Grund und Gratt, 124). Beim PN dürfte es sich um eine Kurzform von Burckhart (s.d.) oder um den ver - einzelt belegten eingliedrigen ahd. PN Burco, Pardo u.ä zum PN-Stamm *burgi - handeln (Id. II, 1645; Forstmann I, 346ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 75f.; Brechenmacher, Familien - namen I, 249ff.). Entsprechende PN-Belege sind im Kt. Bern seit frühem Zeit zahlreich (Burgi(n), Burgis, Burghi(n), Burgi(n), Būrk, Būrkī(n) ab 1320; FRB, passim; Ramsayer Dok.; s. auch Burgi/Burgi). Die darauf basierenden modernen FNN mit Heimatrecht in vielen Berner Gemeinden weisen mehrheit - lich Sekundärlaut auf (Būrgi(n), Būrkī u.ä., daneben Burki; FNB I, 306, 308 u. 320). Dessen auffälliges Ausbleiben in unserem Toponym trotz -i- in der Folgesilbe erklärt sich vielleicht durch volkssetymologische Anlehnung an das App. Burg student, gestützt durch das Schloss (Neu) Burgi (Koordinaten 605070/181790; Burgenkarte I, 22). Burgiisten wäre dennoch zu verstehen als *Besitz (Land oder Siedlung) eines Burgi(n) bei einem Felsen*. Schön früh wäre der ursprüngliche Besitznamen dann auf die im Gebiet erstellte Burg (Alt) Burgi (Koordinaten 605230/183240; Burgenkarten I, 18; lauf BK 2005, Blatt 1187, Ruine Schönegg) übertragen worden.

2. In gleicher Weise kann der Name auch als ursprünglicher Burgnamen "Burg des Burgi(n)", gebildet und später auf die Sied - lung übertragen worden sein (allerdings überwiegt bis Mitte des 13. Jh. in der Burgnamenbildung die sekundäre Benennung durch Übertragung eines bereits vorhandenen Hof- oder Ortsna - mens die direkte Benennung von Burgen (Boxler, Burgnamen - gebung, 57f. u. 63ff.).

Burgi/Bürgi

birgisgässan, in dar (Häuser), in der Bürgisgassen 1795IV BRIENZ; bürggraba (Bach) IV SAANEN; bürgisgräben, bjm (Nebenbach des Geerengrabens), bürgihitta (Schirmhütte am Faulhornweg) V GRINDELW.; pratum borginen 1324v2, Bürgimaad 20. Jh.6 IV SAANEN; von büriginen mad 14881556 IV ST. STEPH.; 1295 der bürispletz lit ob dem weg 1534100 III WOHLEN; bürgisridaxxor (K.), Burckisried 1531197 III WOHLENMÖRISW.; lacus borgoni, lacus borgion 1312v1, lacus borgon, lacus borguen 1324v2, lacus borguyn 1331zw8, lacus boguyn, pasturagia iuxta lacum borginum 1360130 (See bei der Burg Vanel) IV SAANEN; bürgiswejar oder wejar, jm (Heimet), Bürgenwyer mit wylh von Madiswyl 1575C3, Bürgisweyer (Bad) 18380 II MAADW.


Burgi/Burkiine

bürgjinalj, ds. purkina (Rebstück), la vignie diete la vigne Bourquin 1392v8 (Kopie 17. Jh.), ob der kichen zu Ligertz genannt die Burckinen 1613 und 1639v8, la vigne Bourquin 1756v6, Bourquine 18912 I LIC.; tres scaposas sitas in coninfino et banni ville de Moringen, quarum una dictur Burquini scapos a 1349 I MOR.


Burglauen (Dorf unterhalb des Felskops Burg), an Burglauwonom zum sewe 1387, Jordans hofstat an Burlo- winen 1409Rq8, uff Burglauwinnen 1449Rq8, Burglauwinnen 1535161, Burglauen (Häusergruppe) 18380 V GRINDELW.

Kompositum aus Burg f. (s.d.), hier in der Bedeutung ‹burgähnliches Felsgestell› (Id. IV, 1576ff.) für den gleichnamigen Felskopf ob Burglauen und Bussalp, und Louene f. (Lawine) (s. Louene/Lou, BENB I/3, 161ff., bes. 164).

Burgund

Burgund † (Landschaft und Herrschaft); Burgund †

Burgund † (Landschaft und Herrschaft) in vico quondam Burgundie qui vocatur Buhihe 1111, Actum in Burgundia, in castello Burgdorff 1210, sculteto, consilio et universis burgensibus de Berno in Burgundia 1218, ecclesiam sancte Marie virgini, sitam in Lusanennensi episcopatu, in comitatu Burgundie, inter lacus, Matton vulgariter nominatam 1220, in civitate Berno, que sita est in Burgundia 1223, ecclesiam nostram Mariæ virginis, sitam in terminis Burgundie in loco qui dicitur Haslital 1234, der schultheize und die burger von Berno und alle unser eitgenoze von Buorlendou 1251, ego Rudolfus dominus de Nydowes, comes Novicastriti et langravii in Burgundia circa Ararim 1276, Nos H. langravius Burgundus, comes in Buachegga 1286, Goetfridum de Mérenberg advocatum Alsacie et Burgundie minoris 1300, in Turgovwe, in Zurichovwe, in Argovwe unto an sant Gotzhartzberge, in Burgenden untz an Losen se 1331, datum in Berna in Burgundia, communis civitatis Beren in Burgundia 1365, Hartman von Kyburg, langravte ze Burgunden [...] in den landen ze Ergowe und ze Burgunden zwischen Rüse und Ar 1370, die vesti Gütenberg in Burgenden 1370, die langstraffschaft von Bürgenden um1377, die nachgeschribenen herschaft Diessenberg, als die von alterhar komen ist und gelegen in Bürgunden in dem bistüme von Costetze 1378, Das Buchsgow [...] Als das Königreich Burgund noch in wen genstanden, war diese gegen dem selbigen zugehörig, gleich wie auch das Landt jhenseit der Aar biß an die Rüse 1580v8.

Burgund †

Burgund (klein. Häuschen) 18380 II HEIMENH.

Der Landesname Burgund geht zurück auf die ostgermanische Volksgruppe der Burgunder, die 413 in der Gegend von Worms am Rhein als röm. Föderaten nachweisbar sind. 443 von Aëtius in die Sapaudia, wohl in die Region zwischen dem Neuenburger und dem Genfer See, umgesiedelt, wurde ihr Herrschaftsbereich um 534 in das fränkische Reich eingegliedert. Danach verbrei-
Büri
A) bîrî, i dar (K., urspr. Reben), bîrî, i dar grössa (K., ehemals Landsitz; mit Mauer umgeben), in der Büri (Haus mit Reben und Land) 1845 I ERLACH; bîrî bîr ģîli, d (K., Strandwald) I GALS; Bûri 1895 I LIG.; ab einer brei so man nempt zroggetenn, ab demstücke Râbenn der Bûre zroggetenn, die Nûwû bûrî 1530 I TWANN-TÜSCH.; an der bûrj bim see, So Jacob Jeger gemacht hatt 1530 hî, ab der Bûri 1531 III HILT.; bîrî, uf dar (künstliche Aufschüttung bei der Ländigen Längenschachen) III OBHOF.; (hierher?) ab ein andern guot das vor zitenn die buorin genant um1533 III RGEGG.; bûrî, uf dar (Landstreifen am Seeufer, Mauer gegen See) IV SPIEZ.

Baa) houggartabîrî, i dar (Rebgelände am Seeufer) I TWANN-TÜSCH.; baxbîrî, i dar (Aufschüttung des Twannbachs, Reben), šêpftbîrî, älter šêpftbîri (Rebgelände am Seeufer bei Wingreis) I TWANN-TÜSCH.

Bb) bûrîaugmund, i dar (K., Baumgarten), bûriwêbô, i da (K., Baumgarten), bûriwêbô, upôr da (Land, Strandwald; Name veraltet, heute Seestrand) I ERLACH.

C) -eli: bûrâlî, ds (K. im Seeufergebiet) I LÜSCH.

Bu硬度
A) im Burkhardt (Haus) 1838 I WALTW.

Bac) bûrîkât, im glättôn (Holzscheuf) V INNERTK.

Bb) dz holtz bûrîkartz acher, bûrêktârcher 1470-1490 I ZIELER, od. Umgebung; ein hofstat, heisset burkartz hofstat, lit neben dem bach 1500 II HELL.; von rieders flû grad vûhin an Burckharts läwju [...] von Burckharts läwu dem grat Nach überhin vî die hochi vî der winterhalldenn 1533-1542 II GUGG./RÜSCH./WAHLERm; hinder Burkarts matt 1430 IZMEHL.; Rossii; einemad genant Burckartzmoû 1542 IZUR; burkartzswan, dôr (Berghang, Fels), Burckartzwang 1535 I LAUTBR.GIIM.

Burkholter
burkxhoutar (Wald), am, im Burkholter (2 Taglöhnerei-Gewerbe), die Burkholterwälder 1838 I. Im Burkholter 1880 IV, Burkholter 2005 I, Burkholter 2010 I SCHAFF.; burkxhoutara, d (Wald, rutschig) III LANGN.

Burmen

vier Tristol am Gamersthal stösst an burmen gütt 1497-15244167 IV ZWEIS.


Burn

burnmatta, d (Wiese) IV ADELB. Boden.

Zum Namen der Familie Burn, die in Adelboden alt eingesessen ist (FNB I, 321).

Bur(r)i/Bur(r)en

Bur(r)i

A) byri, im/dor (Heimat an Abhang) II HUTTW.; burris 1324v, Burris 1874v, Burris 1924vW IV SAA NEN Schönr.
Bb) byriaxxaw (K.) I BOHL; i Juchart nemt sich büris acher lytt neben der zyll 15215101 I ORP.; byrijaxxar (K.) I RAPP.; Büris agker von Laterbach 1348-1358v IV ERLENB.Latterb.; byrisaxxar (Heimat) IV ZWEIS.; Rüdj Burj von Eyi 15311979, Burisey, ein hof von zweyen güttern 16776q, die Burisey 178788c, die Burris-Ey (2 Bauernhöfe) 1838v III WO HLEN; ab einem halben mad lit emmitten im lysswald stost an ottiswilweg und nemt sich buriseich 152241 I LYSS; byrigabra ( Nebengruben der Simme) IV BOLT.; byrigrabra (Nebengruben des Chouflisbachs), Burrisgraben 1874v IV SAA NEN Schönr.; byriguat (früher Hof ohne Land, heute Wohnquartier Bernstrasse) II BURGD.; der weitzacher Stost an Buriss halden 1529592 I RAD.; burishouts (Wald) III KÖNIZ Ndscherli s. Bu(willi); bis an buris hüblj an das cappellen velld 1533-154210128 III GUGG.Schwendi; byrjshüs (Heimat), Burrishaus (Wohnhaus) 1838v III KIRCHL.; das Burirhaus (1 Haus) 1845v III VEC.HULZ.; agrum bi Burirskrantzli um 14006q, Zü Buris Crütz 15341000, Burtitz Crutz ein halb Jucharte 15531101 II JEG.; byrismäd ( Mahd in den Stigelbergmä dern) IV LENK.Pöschner.; Burrismatte (Heimat) 1927v IV SAA Nen; an buris bach 15215131 Burisbach 1538v IV ORP.; byrisboda ( Matte land zu Stale) IV LAU.; burjirein (Wald), burjireinweg (Weg) I SÄPN.; Burrisrain (Stadt) 1925-1927v IV ZWEIS.; byrjsipjo (Fels) IV ST.STEPH.; von buris weyd guot von buris tannen bis ganz zilwil an die scheppff 1474436, ab büris weid gatt von büris dannenbiß gan Zillwil an die schöffi 15315134 I ORP.; vnd von der Sanen vff biß gan gunztzenrein an die flüß, vndn von der flüß an den bergbrunnen, daun an buris zühblj das da Jst obenn Jm heitsschwy il 15311979 III MOHLEB.; burzizin (Heimat) IV ADELB.

C) -ene/-ina; buronmatta (K.) I GAMP.; bürina huß zwischen dem bach Jm dorriv vnd der straß 15311979 I LYSS.

Bure, Bur(r)en

Bb) byrnek, uf dor (Waldschneise, Fang), Burrenegg 1749v, Burreneggforsass am Teuffengraben 16561052 (N. 1704), Burreneggweid am Horbenach 168110153 (N. 1713) IV SAA NEN Saanenn.; byrzgut, uf (2 Heimwesen N des Dorfes), Burreguet 2005LK IV SAA Nen; byrmmad IV LAU.; byrmmatta (Heimat) IV SP ICE; byrplaprax (Heimat) III TRUBSCH.; ein Jucharten Jm holtz zwischen dem eichholtz vnd dem burrenried 15311979 III WAI D. Englisch.

Burn(r)i: Die Mehrzahl der FN verweist auf die PN Buri, Burri, alem. Koseformen von Burkhart, bzw. auf die wohl davon abgeleiteten FN Buri oder Burri (Brechennacher, Familiennamen I, 251; Socin, Mhd. Namenbuch, 136; Ramseyer Dok.; Id. IV, 1528 vermutet dagegen im FN Burri ein ursprüngliches Nomen agentis zum Verb schwad. burre(n) ( poltern, schnurren; zornig aufbrausen, brummern, zanken). Der FN Buri ist vor 1800 bezeugt in II Bangerten, Burgdorf, Krauthal, Oberburg, IV Bolligen und V Ringgenberg (FNB I, 317f.), der FN Burri in I Grossaffoltern, Niederried bei Hallnach, Rapperswil, Schüpfen, Täuffelen, II Thunstetten, III Guggisberg, Rüschegg, Wahlen und IV St. Stephan (FNB I, 322).

Bure, Bur(r)en: Die FNN lassen sich nicht eindeutig zuweisen. Für mehrere Belege ist ein Bezug zum FN Burren, alt belegt in III Köniz u. Rüeggisberg (FNB I, 321; Id. IV, 1527), und bei vorausgesetzter Senkung des Endvokals -i > -e auch zum im Simmental häufig belegten FN Bur(r)i (s.o.), denkbar. Das Schwäb. Wb. (I, 1545f.) und Keinath (Württemberg, 48) bele gen zudem das in alem. Toponymen häufige App. Burren m. kleine Erhöhung, Hügel, was ebenfalls als Grundlage für einzelne Toponyme in Frage käme. Burre m. gehört etymologisch zur selben Würzel wie schwad. Bürri, Bürri f. (Bewegung in die Höhe); durch eine Mauer gestützte und geschützte Landauflügel am Seeufer, Seezarten (s. Bürri).

Bei einigen Namen kann trotz offener u-Qualität auch ein Zusammenhang mit den unter Bur/Pur (s.d.) besprochenen Ety ma nicht ausgeschlossen werden.

Burz

A) byrsṭ (K.) I BOHL, byrst, jm, älter byrstxaxar (trockenes K.) I GROSSAFF.; hinder dem Burz 1518774, hinder Burz 157341774, der Burzt 179441874 II RUMISB.; byršt, ufom (Heimat), auf’m Burz (Haus) 1838v II WYSS.; Burz 15201131 (heute uparj aumij) III BELL.; auf dem Burz hinter Eggwieli 1797v III EGGWI.; Im Burß um 15301142 III GURZ.; byršt, jm (2 Heimwesen), an das burzt 15311979, Burzt (zerstr. Häuser) 1838v III KÖNIZ; byršt, dor (ebenen K.), j mad Jm burzt, an das burzt 15311979 III KÖNF.; unter dem Burz um 15301142 III OBBESSB.; byrst, dor (Haus, K., Wald), im Burz (Vorsass u. Häus.) 18380, Burz (Alp) 1845v III RUSCH.; byršt, ufom/ds (Weide, Fluh) III SIGR.; byrst, im (Weiden an der Niesenkte), Burzt (Haus) 1838o, Burzt (Alp) 1845v IV FRT./REICH. Wengi; byršt, d (mehrere Heimwesen), auf’m Burz
In unseren Belegen erfährt das Wort zum Teil einen assoziativen Aspekt. *Borste, Borstenkamm, Tierhaar, Stachel* (Id. IV, 1607f.; bel (Haus unweit der Kirche) 1838 D IV (Haus) IV C)
des *Borster, Borsten* (K. nördl. des Dorfes Habstetten) III BOLL.; Der burstercher zwei Juchtern 15311097 III KÖNIZ; über die Egg usw. an den Burch acher 15311136 III LANGN.; *borstek, yf dar* (Geländerücken, Weiden) IV FRUT./REICH. WENGI; *borstekoa, d* (Felsen und Gräben bei Gfelaip) IV KANDERST.; *borstefag, dar* (Heuland), der Burstefang beim Erli 17911084 IV SAHen; *borstigraban, im* (Quellarm des Olschibaches) V BRIENZW.; *borsthggor* (runde Anhöhe) III KÖNIZ; Burstholz (Tannenwald) 1838D III KÖNIZ; *borsthghal, dar* (Vorsass), Bursthubel (Haus unweit der Kirche) 1838D IV SAAHENABL.; *borsthhalbal, dar* (Vorsprung) V BRIENZ; das Burschmad Jn den ried matten 15311097 III KÖNOLF.; das Burschmad 1646UT III ÖSTHAL; den Bürsten mad 1375 IV LENK; das Burschmad 1524-1593I168 IV ST.STEPH.; *borstmad, ds* (2 Heimwesen, mageres Land) IV ZWEIS.; *bursmatta* (K., Name veraltet) I NIEDERDßK.; der Burß macht acher 15311109 II IFFW.; *bursmatt* (K.), j mad heist die burstmatten 15311446; In der Burst-matt 1736III BOLL.; die Burst matten 15311097 III KÖNIZMengest.; *bursmatt, d* (K., etwas unregelmäßige) III RUB.; *bursmatt, d* (K.), Die burstmatten, Jn oberinn burstmatten, Einsg yag der Bach daran 15341100 III TAG.; *bursmös* (dramiertes K.) II WANGEN; *burspllan, ufom* (Vorsprung um den Glitschkopf) V BRIENZW.; *bursplets, dar* (Alpenteil) V GRINDELW.Irramen; *bursbu, ufom* (bewaldeten Höhenzug) III LANGN, S. BURG; Unter dem Burstried 15351010 III KÖNIZ; *bursštia, i dar* (Fluth mit Weide) III SIGG.; Burstmatt (Tannenwald) 18380V GRINDELW.Bussalp; *burstweid* (Heimert) II WYSS.; *burstwéd* (Weide) IV BOLT.; *burstwédli* (Weide) IV ZWEIS.

C) -er; -ere; - i

-ere: *bürstar, dar* (Vorsass, trockene Weide) V BRIENZ.


-i: *bürsti, ds* (Weideland in der Gandlouene), ein mad, genempt z burstin [...] oben ann z bursten 1524-1593I168 IV ST.STEPH.


### Bürste

#### A)

- bürsta, d (Wald) III BLUMST.; bürsta, in dar (K.), in der Bürsten (unbewohnt. einzelnes Gebäude) 18380IV LENK.
- bürstahyal (bewaldeter Hügel) IV LENK; bürstaxer (Waldbachschnitt) III BLUMST.; bürstbichar, dar (K.) I GALS.

C) -er: *bürstharhüsli* (kleines Haus) II LANGT. Untersteckh.

#### Zu schwzd. Bürste

- *Bürste(n)* f. «Bürste», übertragen auf Pflanzen und Pflanzenteile «bürstenähnliche Blüten- und Fruchtfächer; Rohrkolben, stengellose Eberwurz, verschr. Seggenarten, < mdh. bürste swf. 1 Bürste* (Id. IV, 1609f.; Lexer I, 398). Das Wort wird zu Bürste gestellt, wobei jedoch das Verhältnis zu diesem nicht ganz klar ist (Klug/Seebold, 163).

*Bürster* im Namen von Untersteckholz ist evtl. als Tätigkeitsbezeichnung «Bürstenbinder, Bürstenmacher» zu interpretieren (vgl. Id. IV, 1354f.). Vgl. auch Bürsti.

#### Bürt

#### A)

- bürt *śwendo* (Bäuer, Dorfteil), in der Peür bei Diemtigen 1735/36IV DIEMT.; in der bürd 15271099 IV LENK; bürt fältśo (Bäuer), bürt xīāris (Bäuer), bürt xięt (Bäuer), bürt rüdl (Bäuer), bürt sernxalt (Bäuer), bürt swänd (Bäuer), bürt wejg (Bäuer) IV REICH.; in der bürd zu Gruben wald 15341099 IV ZWEIS.; bürt falxōn (Bäuer, Dörfllein) V SCHATT.

- *Baa* Gilbach-Bäuer 18380IV ADELB.; die Mattenpür 1726-1729C3, mattapürtswald, häufiger mytsalpýswald (Wald) IV ST.STEPH.; in der Oberdiemt 15481160 (N. 1611) IV LENK; Pfaffenriedbäuer 1850JBE IV.

- *Bolt* Bolseiten-Bäuer (Gemeindsbezirk) 18380V OBWIL.; Bodensee-Bäuer (Gemeindsbezirk) 18380 V HABK.

#### Baa)

- *mītsalpür* (Abt. der Gde.), *mītsalpursēgg* (Sägerei am Lammgraben) V HABK.; die Obere Beürt 1800A, Ober-Bäuer 18380IV BOLT.

#### Baa)

- *pūrtseka* (vorspringender Moränenteil) IV KANDERST.; bürtei, i dar (entsumpftes Mattland, früher von der alten Summe umflossen), Bürtey s. Bäuer-Oey (zerstörte Häuser) 18380 IV LENK; *būrkassē* (Weg von Stalden bis Langmatli) IV DIEMT.; būrtmatta (Matte) IV KANDERGR.; *briltitce* (abgeteilte Parzellen von Bäuerland zwischen der Innern Buche und dem Gydisdorf) V LAUTUR.Stech.; *pūrtsattal* (früher Geissweide, jetzt Wald), *pūrt(s)wāld* (Wald) IV ZWEIS.; *pūrtwāld* (Wald auf Allmi) V RINGG.; *būrtwēd* (Mattland) IV BOLT.; *būrtwēd* (Weide) IV ZWEIS.; *būrtwēd* (Weide, anstossend an Bärematt), *būrtwēdli* (kleine Weide gegen Kiental) IV REICH.
C) -eli: Hierher?: *bürtali, ufäm (Wiese, K.), im Bürtelin (Häuser) 18380 IV REICH, Wengi.


Pury

pürisläg, jm (K.) IMÜNTSCH.


Burz

1. Burz/Bürz (PN); 2. Bürzi

1. Burz/Bürz (PN)

1 matte In bürztis eicholtz 1430178 III KRIECH.; ein galgen noch sit in ro hoch und nden gerichten vor iro statt genenem in Bürtschis brande 1421485 V UNTS.; bürtsgabüüs, im (2 Heimet auf Hangtarrasse, K., Wald), Hensli von Bürztbnül 13898, Peter zu der halden git von burztbnüll 142664, Bürztbnüll 1479-1563, am Gnappen am oberen Bürztbnüll 15288, am ober Burtznbüll 15308, zu Bürztbnüll 1641-1713, Bürztbnüll 17924, Burzenbüül (Höfe, 2 Häuser) 18380, bürtsgabüüsir oder bürtsgabüüssürl (Scheune oberhalb Burzibüül) II TRACHSW.

2. Bürzi

bürtsi, im (kleines Grundstück, früher Pflanzland) IV BOLT.Schwarzenn.


2. Zu schw. Burz n. «etwas Hervorstehendes, kleiner Auswuchs auf der Haut, an Bäumen, kleine Edererhöhung» (Id. IV, 1645f.), Dim. zu schw. Burz, Borz m. «vorstehendes Ende; Fall» (Id. IV, 1640, 1644).

Buus

sídabûs (steiler Waldhang mit erratischen Blöcken; nach Gwp. im 18. Jh. Anpflanzung von Seidenbäumen), Sydeg- buus 19220, Sidenbuous 20052 IV BIEL.


Busch

A) Busch (1 Heimwesen) 18450 III BREMG./ZOLL.; Jm busch 1531197 III KIRCHL.; (hierher?) in der twälimat ii ma zwischen willadings mos unnd dem acher genannt das büsch, uf der waelimatt stost hindenn an das büsch um1533199 III NIEDMÜHL.; büsli (Heimet, Scheune) IV DIEMT.Zwischenfl.; büsli, d (Sömmerung), Bueschene 20052 IV REICH.Kient.

Bb) der büschacher 1531197, Buschackerwald (Wald) 18380 III KIRCHL.

C) -el(i): -i

-el(i): büsli, bs (Heimet bei Innerrüti) IV KANDERGR.; büsli, jm (Scheuergut) IV FRUT.; büslli, im (Häuser) V BRIENZ; büsliaxxar, auch büsliaxxar (K.), büsliugraba, auch büsliugraba (K. am Hang, Bach), an büschelgraben 152812 I Grossaffolt.; büsli, d (Wiese mit Bäumen) IV ZWEIS.; büsliwig, d (Weg) V BRIENZ.

-i: büsli, jm (Heimet, Hang, K., z.T. überbaut) III BREMG./ZOLL.


Buusch/Büüsche(e)

A) büs, im (Häusergruppe), das Büs, des bäus 1562f (1741 in Kopie), im Bäusch (Häuser) 18380, Büüs 2005 IV REICH.

Ba) dëlpišan, in do (Landstreifen ob Kuhweide aus Legführen/Dählen) V GADM.

Bb) büsallmi (K.), büsweld (Wald), büsstündli (Heimet im Wald), Bäuschtäumlein, im (2 Häuser) 18450 IV REICH.

C) -en: -i

-en: büsšan/püsšan, d (Weide am Hang) V BRIENZ.

-i: büsshi, ufäm obran/undran (früher Berghemahder, Schafweide), Büüschi 20052, büssihalm, tsar (Felsvorsprung), (hierher?) auf dem Weisbuschi 1704-1719c4 V GUTT.
Die hier zusammengestellten FINN lassen sich nicht eindeutig etymologisch bestimmen. Ihre Lautformen lassen zwei mögliche appellativische Anknüpfungspunkte zu:


2. Schwz. Bäsch, Bäsch(n), Päsch(n), Päsch(e) m./f. (jünger Nadelholzbaum, bes. Tanne oder Föhre, bis etwa zu 6 m Höhe, struppiges Tännchen, Gestrüpp (Id. IV, 1768f.; RNB II, 398; Zinsli, Südwalser Namengut, 577).

Buusche s. auch Bunschen

Buuschet †

genannt die große Reben liegt neben Boutscherts hus [...] zwoy manwerch Jm Buschert 1534U100 (N. 1650) I TSCHUGG.

Nich sicher zu deuten; allenfalls ist an einen rom. Besitznamen zu denken. Wolf Müller (brieflich) erwägt Zusammenhang mit frz. boucher m. (Metzgerl (GPSR II, 588f.). Ebenfalls denkbar sind Namen unbekannter, aber wohl rom. Herkunft mit den für das Seeland typischen FIN-Suffixen -erz < -ers, -ert (Zinsli, Suffixlandschaft, 589ff.).

Büsci s. Bü(t)sch(i)

Buschert
günstige Reben der Buuschetz (Alp), alpis seu montis dicti Sevinon et

Buschert auf der Busen (Alp), alpis seu montis dicti Sevinon et

Buschert von der Buschert (Korporationsalp), von der alp
twüs 1429, an der Buuschte (Bach), Bussalpbach 1524-1580U169, buşsalp(p)erg (Heunähder) V GRIINDELW. Buussalp; buşsalp (Alpweide, Wildheuland, gehört zur Grindelwaldner-Bussalp) V LÜTSC.; buiß an töffenbach grabbin, vnd dem Hag Nach värbenn Büssenberg, büss an Lerchs güf vdf dem brittenwald 1531LÜTZ. oder OBBURG; vor dem Brienchtolze zü dem Bussenbrünnen in dem Utervelde 1381I LENGN.; an büssnubl 1520U102, am büssennübll 1531U60 III OBDEISS. od. OBDEISS. Aeschl.; tres scoopas alloidiales in villa de Alwandingen sitas, quorum unam vocatam Büsen-Schupaz 1302II RUB.; buōsy (Dorf, Gde.) I BUSSWIL; buōswiž (Dorf, Gde.) I BUSSWIL B. buōswiž (Dorf, Gde.) B. buusche

Busch

V Lautbr. Gimm.; büsomatt. ë dör (Hostet, K.) III WOHLEN-MRZ.; von einer matten gelegen zü Scharnachtal Genemt buusmat, Buß mat, büssmatta 1436LÜTZ IV REICH.SAR.; büsombrand (Wald, Weide), Bussenband 1873V Lautbr. Gimm.; büssnial, ufän (Wald, Weide, die auf dem Abendberg), Busenbüel 1535U106, gegen Buusbüel in alle füge an einen sonderbahr aufgerichteten mit beyderseitigen zeitgen und bybesides mit einem angehauenen creüz versehenen, nechst dem Buusbüel nach nidsch zeitigen marchstech 1675Rüp. V WILD.; unam posam erre zu pussenried 1436LÜTZ III FERENB. Vogelb.; büsantl, im forisdam/mištdam/hnhrisdam (Schaufreiden), Vorder/Mittler/Hinter Bussenthal 1873TA, büswal (Wald), Bussenwald 1873V Lautbr. Gimm.; büswiž (Dorf) II HEIMISW. s. BUSSWIL.

Busch (s)/Buesch (s)/Büess-

Busch (s) Busch (s)/Buesch (s)/Büess-

Busch (s)

A) buṣan, uf (Alp), alpis seu montis dicti Sevinon et Bussen 1523, die Alp Bussen 1595/96VI, Busen, Stenberg, Breitlawnen 1606/7, Bursten 1716/17, Bussen 1751/52A, auf der Busen (Alp) 1838VI, Bussenalp 1873VI V LAUTBR. Gimm.; buṣan, uf (Geländeversp. Weide) V LAUTBR. Isenfl.

Bb) buṣanfluwa, ḍaḥari/undari (Felsbänder), oben an büsenflu 1535U116, buṣanfluwa, undar dör (Wald), buṣanfluwa, ḍwišan (Wald, Rinderalp) V LAUTBR. Gimm.; buṣangraban, dör (Wald, Weide) V LAUTBR. Isenfl.; buṣaxind, ds (Einschnitt in der Busenfluwa)

Die Mehrzahl der hier dokumentierten Toponyme dürfte auf ahd. PNN oder auf mit diesen in Zusammenhang stehende FNN zurückführbar sein. In Frage kommen die sowohl in der Alemannia als auch in der Romania im MA häufig vor kommenden PNN BUOSO, BUOZU, BİS, BİSOS, aber auch BOSO, mit unsicherer Stammzuweisung (Forstmann I, 329ff.; Kaufmann, Ergänzungsb. 68f.). Zum PN BUOZU, BUOZO gehört der in der Nordwestschweiz häufige und auch für Bolten u. Zweitnamen alte belegte PN BUESS (FNB I, 309; Ramseym Dok.). Zudem ist bei einzelnen Namens, wie z.B. dem abgegangenen PN BUISCH acher in Finsterhenn, auch an eine Herleitung von der Kurzform BUS, BUSSE, BUSCHI zum PN BURKHARD zu denken (Brechenmacher, Familiennamen I, 254).

Büsswil ⊗

Büsswil bei Büren ⊗; Büssl bei Heimiswil ⊗; Büsswil bei Melchnau ⊗

Büsswil bei Büren 

busswi(s) (Dorf, Gde.), (hierher?) Rüthart de Argoia dedit prediolum in Buosinwiler 983-1002, H. dictus Büswile 1269, H. de Büswile 1274, H. filius Boswiler 1277, Henricus dictus Boswile de Buron 1284, Henricus dictus Boswile, tunc scultetus in Büron 1294, Henricus Büswile 1295, in villa seu territorio de Büswile 1370, ze Boswile, Büswyle, Buswile, buswile 1299, in villa seu territorio de Büswile 1296, in dem dorf und dorfmarch von Büswile 1362, ze Boswile in der dorfmarz 1362, die dörffer Lisse, Boswile 1367, von Büswile 1370, ze Büswile 1375, ze Boswile 1377, zu Büswile um1409u1, ze Büswil, bußwil, Büswile, buswile 1427u140, zu Büßwil 1531u109, Bußwyl pagus in eadem via situs 1577Sch, Bußwyl (Dorf) 1838u3, Büsswil bei Büren 2005uk I BUSSWLB.

Büsswil bei Heimiswil ⊗

buswил (Dorf), (hierher?) Rüthart de Argoia dedit prediolum in Buosinwiler 983-1002, H. dictus Büswile 1269, H. de Büswile 1274, H. filius Boswiler 1277, Henricus dictus Boswile de Buron 1284, Henricus dictus Boswile, tunc scultetus in Büron 1294, Henricus Büswile 1295, in villa seu territorio de Büswile 1296, in dem dorf und dorfmarch von Büswile 1362, ze Boswile in der dorfmarz 1362, die dörffer Lisse, Boswile 1367, von Büswile 1370, ze Büswile 1375, ze Boswile 1377, zu Büswile um1409u1, ze Büswil, bußwil, Büswile, buswile 1427u140, zu Büßwil 1531u109, Bußwyl pagus ad eadem, Federe ripam situs 1577Sch, zu Bußwyl 1630A, Büssweil 1773A, Bußwyl (Dorf v. 14 Häus.) 1838, Büswil 2005uk II HEIMISW.

Büsswil bei Melchnau ⊗

A) buşuq (Dorf, Gde.), (hierher?) Rüthart de Argoia dedit prediolum in Buosinwiler 983-1002, Conrad von Boswile, Rödolfo de Busewile 1191, apud Bouswillare, zu Bóswillare 1194, villa de Buoshwile, Buswile Busewile 1234 (Fälschung?), Confratres de Büswil, Búswile um1300, sex scopositas in villa et territorio de Boswile 1313, dem Heinin Smide von Büswile 1375, Boßwil sex scopose, Bóswis, Bossweil, ze Buesswil 15. Jh. (Vid. von Urbarauszügen von 1224 und früher), Zingg von Búswil 1464u380, Bußwyl 1522u41, Buoswyl pagus ad dextram eiusdem Langenthal partem nondum procul a ripa positus 1577Sch, Buesswyl hinter Langental 1718-1722C3, Bußwyl (Dörfchen) 1838D II BUSSWBM.

Bb) Bußwylgraben (Häuser) 1838D II BUSSWBM.; buxστγλη (Kl.) II MELCHIN.


Bust-

büst, ufam (K.), vF Lötschers bustacher 1530u95 I LEUZ.; anderthalb Juchart genannt der Bustacher […] schatten-halb uff den Bust brunnen 1529u92, genannt der bustacher stost schattenhalb uff den bustbrunnen 1531u109 I RAD.


Bustigle

büstigl, in (Läger der Alp Wärgistal), Bustiglen 1870uA, Bustiglen 2005uk, bustigl-(Wald) V GRINDEL WÄRG.

Ohne ältere Belege nicht sicher zu deuten. Vielleicht handelt es sich um eine Analogiebildung zu einem der benachbarten Alpiglen (BENB I/1, 22f.) ausgehend von einem unklaren GW Bust-. Zu diesem Vergleich sehen vielleicht die lombardischen
ONN Busto Arsizio und Busto Garolfo I, die auf lat. *bůtůstum, Partizip des Vb. lat. *amahùrèrre ‹bruciare; abbrenne› (REW, 1422 u. 9081) zurückgeführt werden, in der Bedeutung ‹tumulo; Grabhügel› (Pellegrini, Toponomastica, 109b) oder auch ‹aridità; Trockenheit, Düre› (Dizionario di toponomastica, 155). Hubschmid stellt diese ONN vorsichtig zu einem Agram. *bůstum n. ‹Ochsenweise› < gall. *bōu-. ‹Rind› mit -st-Suffix: Hubschmid (busto und bustar, 115; vgl. lat. bōstare n. ‹Ochsenstall›, REW, 1228) und erwähnt auch mehrere nur hist. belegte Namen, darunter 1021 Busticula. Pellegrini (a.a.O.) lehnt diese Etymologie jedoch ausdrücklich ab. Als lombardisch geprägt gilt diesseits der Alpen etwa der Urner ON Göschchenen (LSG, 398; URNB II, 6ff.). In der Gegend von Grindelwald handelte es sich vermutlich weder bei Bustigke noch bei Būstigle um romanische Substratnamen, sondern um Lehnappellative (Glatthard, Name und Lehnappellativ(-Name), 207f.), die dann wohl von einwandern Wallisern in die Gegend mitgebracht worden wären (vgl. auch den ON Müren, BENB I/3, 393f.).

Putelsbach †
infra rivulos Putelsbach et Gibelbach 1260, mit namen der Burghügel und der berg von Burgenstein, als si gelegen sient, und was zwischen dien bechen, die da heissent der Büttisbach und der Gibelbach, an demselben berg und um denselben berg lit 1346 III BÜRGIST.

Büti

Besitzenamen mit einem nicht genau zu bestimmenden PN, der sich wohl zum Stamm *būdi-. ‹Gebieter› stellt (Fürstemann I, 319ff.; vgl. Büttigen ⁰ und Büttikofen ⁰).

Bütti s. Büti

Butiboo
butibōsriad, uf (Wiese) V WILD.

Benenung nach dem früheren Besitzer der Wiese, dem Maler Charles Edouard Butibonne (1816-1897), der ab 1885 in Wilderswil lebte und dort starb (Biographisches Lexikon der Schweizer Kunst I, 145).

Büttikofen ⁰
būtikoko (Dorf), Uolricus de Būtinchoven 1261, Johannes Buttukoven 1336, ze Būtkofen 1343, die zwo schüppposen, die zu Būtkon gelegen sint, zwo schüppposen, gelegen ze Büttikofen 1364, der von Büttikofen güt 1375, Katrines von Büttichofen 1381, gelegen ze Büttikofen 1447¹⁵¹c, Büttikofen 1479-1563³, zu büttigkofen 1531³⁹⁷, Büttighoven pagus 1577³⁹⁸, Büttigkofen 1587³⁹⁹, zu Büttikofen 1592-1595³⁄³, Büttikofen 1602³⁄³, Beütkofen 1715-1718³, Büttikofen (Dörfchen) 1838⁰, Büttigkofenmoos 1879¹a, Büttigkofenmoos (Weiler) 1902⁶LS II KIRCHB.

Primärer alem. Siedlungsname mit einem adh. Personennamen, dem in ONN häufigen Suffix -ing und dem GW Hof m. in einer alten Pluralform. Der Name bedeutete ursprünglich in etwa ‹bei den Höfen der Angehörigen von Puto o.ä.›. Der ahd. Personennamen basiert auf dem PN-Stamm *būdi-. ‹Gebieter›, ist in verschiedenen Schreibweisen auch in der Schweiz vielfach belegt und im vorliegenden Fall sekundär zu -i₄ umgelautet (Fürstemann I, 319ff.; Kaufmann, Ergänzungsband, 65f.). Gleich gebildet sind in der Schweiz die SNN Büttikofen AG (mit stärkerer, für Büttiken so nur 1364 belegter Abschleifung: LSG, 211; Zehnder, Gemeindenamen, 65f.) und Büttiken SZ (Boesch, Gruppenbildung, 264, mit falscher Schreibweise Büttiken) sowie Bottighofen (mit Bewahrung des ursprünglichen Vokalismus; LSG, 175f.; TGNB I/1, 311f.).

Bültasse
A) büttlassa/bültlassa, uf dör (Gipfel, Gletschergebiet neben Gspaltenhorn), Bü in den Berg Büttlosa g‘ nannt, Der sich erstreckt ans Hallin Land 1606⁶⁸m, Büttlosa im Berngebiet/ erstreckt sich von der Gemmi bis ans Hasliland 1716⁶⁸⁵m, Büttlosa 175⁷, Büttlassa 178⁵⁴, Büttlassa 200⁵³IV REICH.Kient./V LAUTBR.Gimm.

Bac) büttlassa/bültlassa, förderg/foßr (Nebengipfel der Büttlosa) IV REICH.Kient./V LAUTBR.Gimm.

Bb) büttlassangan (Durchstieg), büttlassagletṣar, dör (steiles Firnfeld), büttlassagletṣar (kleiner Gletscher am Gspaltenhorn und Büttlassa), büttlassanordflaŋa (felsige Bergseite), büttlassa/-büttlassattal, dör (Grateinschnitt, Übergang) IV REICH.Kient./V LAUTBR.Gimm.

Das Benennungsmotiv für den heutigen Gipfelnamen Büttlassa, von dem sich die umliegenden jungen Namenzusammensetzungen ableiten, lässt sich anhand der hist. Belege nicht zweifelsfrei bestimmen. Der Bergname, der sich nach Scheuchzer (Stoicheiographia, 165) früher auf die ganze Gebirgskette zurückführen lässt, ist in F in mehreren ONN belegt (vgl. etwa Bouleuse/Manche, la Bouleuse/Manche; Longnon, Noms de lieu de la France, 164). Ein weiterer Beleg für diesen galloroman.

Bütler

A) büttl, dar (Heimat), der Buetler (1 Haus auf dem Feld) 1845 D II RÖD.

Bb) büttlerflauf, ds (kleine Flut an der Emme) II RÖD.; von Büttlerflau gütt 1530 U133 III Sign.; büttlerberg, dar, auch tabör, spöttisch labör (Heimat, Ferienheim), Buigetterhaus (Haus) 1838 D II LÜTZ.; büttlerswag, im (Heimat, K., Wald), Beutlerschwan (Häuser) 1838 D, büttler-swanagra (Seitengruppen der Emme) III SCHANGN.


Butnige s. Budmig(e)

Bütschel

Bütschel(s): Nieder- oder Oberbütschel; Niederbüttschel, Oberbütschel @

Bütschel(s)

A) bütsch, im (lange ansteigende Geländemulde), Bütschel, im (Haus) 1838 D, Bütschel 1871 TA III OBBLAM; bütschals, i (Wohngebiet W der Kander, unebene Talboden), ab einer matten im bütschels stossen unden an hans rubis innen an der kander […] ussen an bütschellen 1574 U172, Bütschels (Häusergruppe im Kandersteg) 1838 D IV KANDERST.

Bb) bütschelek (Anhöhe, Gasthaus), Bütschelegg (Waldberg und Haus) 1838 D, Bütschelegg 1876 TA III RÜEGG.; bütschehouts (wald) III OBBLAM; bütschumatt (K.), die bütschellmatt iii meder um1533 U133, Bütschellmatt 1876 TA III RÜEGG.; bütschubax (Bach), der bütschelbach um1533 U133 III OBBLAM/RÜEGG.; bütschubaxren (K.) III OBBLAM; bütschubodo (K.), Bütschel. 2010 D, bütscheleggum um1533 U133, bütschuweldi (Weide), an das Bütschelzälglj 1593 U134, Bütschelzgel, auf der Zelg (Heimwesen) 1845 D, Bütschelzgel 1871 TA III RÜEGG.

C) -a: bütscha, d (Bach aus der Allmendalp), ab einer matten im bütschels stossen unden an hans rubis innen an die kander […] ussen an bütschellen 1574 U172, Bütschelle 2010 D IV KANDERST.

Nieder- oder Oberbütschel

Petrus et Johannes fratres de Büscheschol 1266, die von Bütschschol um1300, Petrus de Büscheschol 1315, a Rodulfo de Bütschelhonn 1327, ze Bütschal 1345 N, de Bütschol 1354, Heinrich von Bütschel, Berschin von Bütschels, Peter Snider von Bütschels 1374, von Bütschle 1377, im bütschel 1452 U179, gegen bütschell um1533 U133, Bütschel 1577 C III RÜEGG.

Niederbütschel

nidarbüts (Dorfb), ze Nider-Bütschel 1312, ze Niderbüttschel 1330 (Vid. 1312), Niderbütschel 1340, Ottone de Nidernbütschel 1343, ze Nidernbutschel, Otto de Nidernbütschel, Clün. de Nidernbüchel, Molitor de Nidernbüchel 1354, Johannes dictus Symon de Nidernbusch 1356, ze Niderbütschel 1367, der dörfem Oberbütscheln und Niderbütscheln 1371, Niederbütschel, nider Butschel, nider Butschel 1389-1460 U14, von niderbütscheln 1415 U14, Niderbütschel […] decima bladi de oberbuchol et niderbuchol 1425 K10, Ober vnnd Niderbutschellen […] oberbütschol 1487 K10, Niderbütschell um1533 U133; Bütschel vicus duplex: Ober videnliet nider. […] Niderbütschel pagus in via versus Schwartzenburg ducente positus 1577 Sch, Nieder-Bütschel (Dörfchen) 1838 D, Nieder Bütschel 1876 TA III RÜEGG.

Oberbütschel @

gbarbüts (Dorfb), cum esset contendio super mediatete terre que vulgariter vocatur Bütschel in finaggio de Syntha 1275 (Kopie), pro bonis de Sinetha et de Uberbutchol 1277, bonum dictum Syneta, sive quicquid boni habui dicti Synetha jacens ultra locum dictum Bütschol 1281, Oberbütschel 1340, 1343, Oberbütschel, Oberbütschel 1354, Johannes dictus Walko von Oberbuschol 1356, Heinrich Jans von Oberbütschel 1367, Oberbütschel ze Ober Bütschols 1374, Ober Butschel, Ober Butschel 1389-1460 U14, von oberschel 1415 U14, Ober bütschel […] decima bladi de oberbuchol et niderbuchol 1425 K10, Ober vnnd Niderbutschellen […] oberbütschol 1487 K10, Oberbütschel um1531 U139, Oberbütschell vicus duplex: Ober videnliet nider. Oberbütschel vicus positus est in der Bernam et Grassburg 1577 Sch, Ober-Bütschel (Dorf) 1838 D, Ober Bütschel 1876 TA, gbarbütutscheg (K.), Ober Bütschelzgel 1876 TA III RÜEGG.

Bü(t)sch(i)
Bütsch; Bütschi/Büschi

Bütsch

A) bütschi, d (Mulde, K. im Dorf), uff die Bütsch 1537UP, die matte genannt die hinder bütsch 1543U154 (N. 1549), auf der Bütsch genannt die hinder bütsch 1577/73A, Bütsch 2010GN IV DIEMT.

Baa) pfrunnd bütschi, d (Mattland neben Bütsch) IV DIEMT.

Bb) bütschesa, i dorf (Geländevorsprung, Gebiet), Bütschegggen (2 Höfe) 1838O IV ADELB.; bütsmath (Haus, Hostet), Im Bietschmad um 1530U142, Bütschmat 2010GN III GURZ.; bütschabuohoutsli (veralterter Name; heute Schuelhölzli), zwen acher, im Bürschabül (sic) genant, stott hinden an die almdend vnd an eim ort an die Bern strass 1527U1, Bütschenbühl, das (Wald) 1838O III ÜER.; bütsger, dorf (bewaldete, steile Halde beim Pfrunndbütsch), Bütsch-Rei 2010GN IV DIEMT.; bütsrütti (Heimet am Hang), ob und unter Bütschretüi (2 Häuser) 1838O, Bütschretüi 2010GN III VECH.UTZ.; bütschwald (Wald), Bütschwald, der (Wald) 1838O, Bütschwald 2010GN V OBBRIED.

C) -el: -le

-el: s. Bütschel.

-li: bütschi, ds förder/höpar (2 Heimwesen), Bütschi 1797A, Bütsch-Ey (Haus und Hofe) 1838O, bütschligrahb (Seitengaben der Emme) III SCHANG.

Bütschli/Büschi

A) büschi/büschi, ds (Heimet an runder Anhöhe), an dem Bütschli 1352, im Buschi 1529U09, Unter dem Buschi 1535U10, im Bütschi 1554U109 III KÖNZGasel; büschi, jm (Heimet, Hang unterhalb Bütschegge), im Bütschi (Haus) 1838O, büschi, jm (Teil der Alp Ludnig, unebener Bergkessel), (hierher?) ii zigerberg in uschinen [...] Im bütschlap 1524-1593U168, Bütschliberg 1884TA IV ADELB.; büschi, ds (Alpgebiet N Cheibehorn), das gütt in Ramseren von Veitenboden schöpfin uf vntz an die burgmarch vnd an die Oberweng und Krutlowinen halb von dem bach hin und von zigerstalden uf vntz an Bütschi 1396UT, Bütschi 1872TA, Bütschi 2005LK, bütschi, ds (Bergkessel E Bütschisattel, S Cheibehorn), auf den Bütschienen 1872A, Bütschi 2005LK IV DIEMT.; bütschi, ds (Alpgebiet über Obere Elsige, unebener Gelände, See in Bergmulde), Bütschi 1872TA IV FRUT.; bütschi, ds, auch füritbütschi, ds (Wald mit Hulben, ehemaliges Bergsturzbiet), an die santstras hin ab an see ussen an toni kallen innen an d bütschi 1523U172; einer syyten an die santstras anderer syyts an daß Bütschi 1586U172, im Bütschi 1782A, Bütschi 1872TA, Bütschi 2010GN IV KANDERGR.; bütschi, ds (Weide am Hang) IV REICH.SCHR.; bütschi, ds/pütscha, jm (oberter Teil eines Heimets, Halde), in Bütschis Ried 1654U152 (1653 in Kopie), Bütschieried 1654U152 (N. 1668) IV SAANENSTÖR.; bütschi, jm (Talboden mit Hubeln durchsetzt) V BRIENZ.; bütschi, jm (Schaftberg auf Alp Inner Iselten) V GÜNDE.; bütschi, d (K., Wald, hügelig)

V MEIR.; bütschi, ufam (Bergvorsprung), Bütschi 2010GN V OBBRIED; bütschi, ds obar/höpar (Bergmäher), Bütschi, Oberes/Hinteres 2010GN V OBBRIED.

Baa) fürtbütschi s. bütschi gleiche Gde. IV KANDERGR.; metsbütschi, ds (Alporte von Metsch, unebener Hang) IV FRUT.

Bb) bütschiowar (K. zum Bütschi), Büscharcker (Haus) 1538D III KÖNZGasel; bütsiek (Bergmähde) V OBBRIED; bütsisfluo (Fels bei Alpteil Bütschi) IV ADELB.; bütsi-glunta (Feuchtstelle), bütsigrind (verwitterter Felsklotz) V OBBRIED; bütsi-hublan, tj (Geländebuckel) V BRIENZ.; bütschhiltli (Stall auf dem Bütschi) V OBBRIED; bütsixkñal V BRIENZ/MEIR.; bütsimeadör (Burgerwald) V OBBRIED; bütsibax (Bach) IV ADELB.; bütsiröd, höpar/förder (K.), in Jucherten das bütschi bried genant 1531U59, Bütschried 2010GN II ETZELK.; bütsisattal (Bergsattel zw. Gurs u. Bütschi) IV DIEMT.; bütschistütz (2 Heimwesen), Bütschistutz (2 Häuser) 1838O IV REICH.SCHR.; bütschweid (Wald bei Bütschi) IV DIEMT.; bütschweid (K.) III KÖNZ Gasel; bütschweidmedl (Mäher), Bütschimäder 2010GND V OBBRIED.


Bütschwil

Bütschwil bei Schüpfen ⊗; Bütschwil

Bütschwil bei Schüpfen ⊗

A) bütschwil (Dorf), Bütschwil, Bütschwil 1479-1563; zu Büetschwil, zü Bütschwil 1528U2, Bütschwil 1574U1, Büetschwil (kleines Dörchen) 1838O I SCHÖPF.

Bb) der walde zu buettchwil ahrmann 1528U2 I SCHÖPF.; bütschwilgud (Heimet mit K.) I SCHÖPF.; Da dannen ann das Buettschwil holtz und also dem Bütschhwilholtz den lach bouden nach ann Schüpfwall in im other holtz 1547U1b I SCHÖPF.

Bütschwil

A) bütschwil (Höfe), vff an die Straß die von butzwill gen Schwenndi gadt 1531U52, Büetschwil 1627UP, Büetschwil (Hof) 1838O III WALKR.

Bb) bütschwilxngybu, dorf (K., Wald, Anhöhe), bütschwiluanata, tj dorf (Heimet, K.), Büschwilmatte (Haus mit Land) 1838O III WALKR.
Hierer?: Peter Helmers vnd Eysla Helmers von Bütschwil sine erföw 1423K1, Peter Halmers vnd Elsa Halmers von Bütschwil 1482K1 ?IBALM.

Die erst seit dem 15./16. Jh. belegten SNN mit dem GW -wil (s. Suffixglossar) zeigen im BW einen ahd. PN, der sich anhand der vorliegenden Belege nicht mit Sicherheit bestimmen lässt. Eine SN-Parallele findet sich mit Bütschwil im Kt. SG, welches 855 Puciniswilare belegt ist und vom LSG (210) zu einem PN Buzin zum Stamm *buz- gestellt wird (Förstemann I, 331; vgl. dazu auch Bus(s)/-Bues(s)/-Biess-). Die Lautgruppe -t- kann sich jedoch aus der lautlichen Reduktion ganz versch. PNN entwickelt haben (vgl. Ernetschwil SG < 855 Eidwartswilare; Remetschwil AG < 1184-90 Reimurwilare; Retschwil LU < 1295 Richarzwile etc.; LSG, 332, 734 u. 735). Daher bleibt die Annahme eines ähnlichen ahd. Namenansatzes wie beim alt belegten Bütschwil in SG für die Berner SNN spekulativ.

**Bütte**

büßteti, jm (Heimat, mehrere Häuser), Im Büttstein um15301412, Jm Büttstein iij meder da der Brunnen Jnn ist, Hinder den Bütte 1270, Curatus de Monpotom 1275ClP, ad ecclesiam 1258, jus patronatus et advocaciam ecclesie de Buttenberg 1292, in parrochia de Büttenberg 1292, in Büttenberg 1297, Buttenberg 1311, in veneto nostro, dicto vulgariter die Egerda de Büttenberg 1313, Walther ab Buttenberg 1324, ecclesie de Büttenberg 1333, ecclesiam parrochialium de Büttenberg 1416/1417K6; Ze Safernere ze wiler vnz de Büttenberg 1425L70, Buttenberg, Büttenerberg 1452K11, uff dem buttenberg uff dem stadholzt und der pfad gan bieterlin dar durch, ab dem borgmaren zuo büttenberg 1471U30, Buttenberg 1521U31, den Steinbruch Jn dem Büttenson um1531U34, unter dem Buttenberg 1537U35, unter dem Büttibeig, Im Büttiberg 1551U37, Büttenerberg (Wald) 1838D I BIEL/MEINSB./ORP./PIET./SAFN.

**Bütte/Bütti**

Baa) sautsbütti, i dar (Haus) III UEB.; sältsbütii, ds (Haus) IV ZWEIS.

Bb) büttiłox, jm (bewaldeter Graben, Wasserfall im Sandbüttelgraben) III WOHLN; et dimidiatem prati dici Butenmos 1348, ein matten, dera man sprichet die breitmatta in butenmos 1352, die matten Zü Bütten moß 1520U110 III BELP; bütißboda (Waldpartie, Weidboden am Böttingenberg) I BIEL; büittotu (Heimat in Hungerl, im Büttenthal 1785C, Büddental (2 Häuser), Buddental (Hof) 1838D II HEIMS.

**Butte/Bütte**

Butte, uf, auch buttonaxxer oder buttomatt (Dorfteil, Geländezeichnung, K.), ze buttenu i quote jucharten 1532U, butt旅行社en, jm (Wohnquartier), Butteneggen (eine Häuser im Dorf) 1845D; buttawig (Weg) I KALLN.; buttelstudacher 1528U12 SEED.


**Bütte/Bütti**

Bütterberg; Bütte/Bütti

Bütterberg

büttbërg, dor, auch büttbërg (Hügelzug, Wald, K.), Montpottum 1228, jüs patronatus ecclesie de Buttenberg 1258, jüs patronatus et advocaciam ecclesie de Buttenberch 1270, Curatus de Montpottum 1275CL, ad ecclesiam de Monpotom 1279, sub ecclesia de Buttunberc, curatus de Monpottum 1285, Burchardus de Buttenberg 1290, in parrochia de Büttenberg 1292, in Büttenberg 1297, Buttenberg 1311, in veneto nostro, dicto vulgariter die Egerda de Büttenberg 1313, Walther ab Buttenberg 1324, ecclesie de Büttenberg 1333, ecclesiam parrochialium de Büttenberg 1416/1417K6; Ze Safernere ze wiler vnz de Büttenberg 1425L70, Buttenberg, Büttenerberg 1452K11, uff dem buttenberg uff dem stadholzt und der pfad gan bieterlin dar durch, ab dem borgmaren zuo büttenberg 1471U30, Buttenberg 1521U31, den Steinbruch Jn dem Büttenson um1531U34, unter dem Buttenberg 1537U35, unter dem Büttibeig, Im Büttiberg 1551U37, Büttenerberg (Wald) 1838D I BIEL/MEINSB./ORP./PIET./SAFN.

**Buttenried ☼**

büttariad (Dorf), bona que dicta domus Erlicensus habuit in villa Butterriant 1259, nos Haymo abbas Herlicensis et nos Johannes, ejusdem loci prepositus, mutuo dedimus quicquid habelamus in villam de Britenriet 1264, in villa Britenriet 1278, in territorio ville de Britenryct 1278/79, in dicta villa Britenriet 1286, apud villam de Brutenriet 1301, decima territorii et ville de Büch et decima ville in Britenrieth 1308, ze Brittenried mitten in dem dorf 1352, Rodulphus de Müleron et Henricus de Britteriet, 1357, ein acher, gelegen ze Brittelriet vor der blöwen, da uf der weg gat ze der müli 1360, Brutenried der Kilcheri.

Buttenried

Die Entwicklung von gallorom. Sprachraum verbreiteten PN zungsband, 71), andererseits kann es sich auch um einen der im Zburdenriedt pagus ad sinistram Arolae partem situs 1577, Remund von Bottenried 1665, Buttenried 1677, Buttenried 1748, Buttenried (Dörfern von 6 Häusern) 1838 D III MÖHLEB.


Butter

Butterhäuserlein (Haus) 1838 II ERSW. Buttersack als (kl. Heimat), Buttersack 1826 III Belp; buttersiëffön, im indarían/ussarán (Lawinzüge) V GÜND. Hierher?: de agro dicto Butterstudien, Ein klein Acherli zuwischen Huser und Hensi Stieffsnan, anwetand uf Butterstudien um1406 II JEG. od. Umgebung.


Butti

butti, ds (Wald an der N-Seite des Mannebergs) IV ZWIESS. Hierher?: butiš, im (Wald auf Anhöhe mit Hangmulde; älterer Grundbuchentrag Bütschwald), Butsch, der (Tannwald) 1838, Butschwald 1879 II THUNST.

Baa aršbičišta, d (feuchte, wassenförmige Mulde) IV ADLEB.; hörabčišta, d/hörabčišta, uf dar (Heimat) IV ADLEB.; leimbčišta, d oder bičišta, d (Käserei in leichter Einsattelung auf einem Grat) II RÜEGS.; Heinrich von Selbüzen zu dem dorff ze Selbüzen 1336 (15. Jh. in Kopie; heute Sälzebe) IV DIEMT.; inn der Sumpf büten
Bab) moritsbütso, d (Bodenvertiefung, Haus mit K.)
IV ST.STEPH.

Bac) By der bösen butzen ein mattbletzliz heist die hüb
1532\u0111 II WILERBU.; tieß-/tjßbït, i dar (K., ehemals
nasser Boden, stösst westlich an den Rohrbachgraben)
II ROHRB.; die töüffe Bützen 1780/81 III THUNSTRÄTT. / IV SWITZ; teiffombïtso; uf (Alp teil, Einsenkung) V GRIN-
DELW.

Bb) ein Juchart genant der Bützacher 1529\u0111. Der
bützannerli net an den vellmatten 1531\u0111 I RAD./
III VECCH.; bïtsaxXXar, j (K.), Der büützacher ij Juchtren rat-
wenndet vff hans martis märgenn Leen 1531\u0111 I RAPP.;
bïtsaxXXar (K. am Hang) I SCHÜPF.; bïtsaxXXaxar (K.)
I VIN.; der büützacher, der Bützacher lidi zwuksendt
der gassann vnd deß klicheren hög 1531\u0111 II AEPFL./
RÖDTL.; bïtsaxXXar, dar (K. an rundlicher Anhöhe), j
Juchteren genant der büützachter 1531\u0111 III KERNEN.;
der büützacher stoss förhin an de stras 1470-1490\u0111 II
KOPP. ; wider den widlsidj g j grossë genant
er der büützacher 1531\u0111 II LIMP.; bïtsaxXXar (K.), der
büützacher 1531\u0111 II LYSSACH. ; vnder Altt wyden, der
Butzacher stoss gägen bisen an grassv weg, vnd gägen
wind an das leine fert 1532\u0111 II UTZTF. ; Der büützchen
ach genemt, Stoß sonnenhalb an die Landstraus
vnd Bergshalb an die Mooßmatten 1753/74\u0111 II WIEDEL.
; bïtsaxXXar (4 Heimet, K.), Büützacker (2 Höfe) 1838\u0111
III BELP.; bïtsaxXXar (K.) III BERNÖBBOTT. ; der büützacher
1532\u0111, der büützacher ij Jucharten liti zwschendnt
samt nicklaussnen vnd der Herrn von Jnnderlappen
güten 1531\u0111 III BOLL.HABST.; bïtsaxXXar (Heimet),
der büützachter 1493\u0111, Büützacker (Gut) 1838\u0111 III FORSTLÄN-
genb.; j mad heist der büützachter 1531\u0111 I HERBL.;
der büützachter liti vndden an der gassann 1531\u0111 III LAN-
dISGW.; bïtsaxhöûtści (Wald bei Büütze), Büützewald 2010\u0111
III KÖNZ.; bïtsaxXX (K.) I DIESBB.; die büützmatten li
zuo einer siten am kieliab 1528\u0111 II RAPP.;
bïtsaxXX (K. neben
Bacht), die büützmatten li zuo einer siten am kieliab
1528\u0111 I SCHÜPF.; Jn der büützmatten 1532\u0111 II DIEMERSW.;
J Juchteren vff dem oberen fält stod obenn an
der Büützen matten, vndden an den tschachen 1531\u0111 II
OBBURG.; bïtsaxXX (Weiler), an Benndicht Rickls
Butz matten 1580\u0111, Büzetmann (6 Häuser) 1838\u0111
II THUNST.; Die Büütze mätt 1535\u0111 III URT.SCHÖNF.;
die Büützmatten 1520\u0111 III BELP.; bïtsaxXXGS, ds (K.,
Quelle), die büützmattan 1530\u0111, (hierher?) die Zelllgg
von büützigen, ij Juchteren in der vndren Suren stoct
Summenhalb an die büützig Zellgg und liß vff der Ried
stigen 1530\u0111, (hierher?) zu Büützungen 1554\u0111
III BERNÖBBOTT.; der büützachter båj der eich 1531\u0111
III KÖNZMENGEST.; bïtsaxXX (Heimet u. K.), Die ob
Bütz matten Siben meder, Die nider büützmatten Siben
meder 1535\u0111, Büützacht (Haus) 1838\u0111 III MÜHLETH.;
bïtsaxXX (Heimet), Im Langen moß füfft meder stos-
sen [...] an die Büütze matten 1535\u0111 III OBISSERT.
Aeschl.; bïtsaxXX (K.) III RÖML.; bïtsaxXX (K.), ein
mad höuw in der büützmatten um1535\u0111 III TOFF.;
bïtsaxXX (K.), (hierher?) wider wolenn Zü Büützigen
ij Juchteren 1531\u0111, Jn den büützen matten ij meder, Die
clein büützmatt ein halb mad 1531\u0111, (hierher?) Zü
büützignen 1534\u0111, In den büützen matten ij meder, Die
clein büützchen ein halb mad 1534\u0111, Büütz-
mat 1870\u0111 III WOHLER/MÖRISW.; bïtsaxXX (Teilstück der
Suld) IV AESSCH.; bïtsaxgbo (Wald) III SCHLOSSW.;
am büütbrunnen 1668\u0111 II WOLFIS.; der büützbrunkeneracher
 [...] fürhin an stappflach 1498\u0111, der Büttchen bru-
nen acher 1529\u0111 III ONOF.; bïtsaxXX (Wiese)
I EPS.; das butziried, Das büützenried 1528\u0111 II RAPP.;
zem Büützensteg im Erlin 1380 IV KANDERST.;
bïtsaxtsjets, jm (steile Wegstelle, Weide) V LAUTBR.MÜRR.;
bïtsaxXX (Wald neben Büütze), Büützenwald (Waldung) 1838\u0111
III EGGW./RÖTH.; die Büützweyd 1762\u0111 IV LAU.; bïtsaxXX-
lanj (Weiden mit Wasserpfützen) V LAUTBR.STECH.

C) -el; -er; -ere; -iger; -il
-el: butzen i mad stod unend an butzel acher, schur-
acher stod windshalb an butzellanacher 1528\u0112 I SEED.
Lobs.; Jn Strack ein bißling mad Jost Steiner has wind
halb, vnd ist der Büützack bach bisenhalb dran 1532\u0111
II WILERBU. 

-er: das Büützelschen 1396\u0110 V LAUTBR.GIMM./MÜRR.;
by Bützers brunnen, by Bützers brünll 1533/\u0111 I SIS.
-ere: bïtsaxXX (K.) II ZUZW.; pïtsaxXX oder pïtsaxXX (Wald
mit Flusshäuten), pïtsaxXX (Weide), ab einer weyden
gant büützern weydt 1591\u0111 III GÜGG.; an der
büützen guot 1426\u0112 III RÜEGG.; die Büützern, an büüt-
zern 1535\u0111, ab ein hus vnd holfe im dorf, stost an
des gottzus güt, an die gasfle, vnd heist büützern huc
1493\u0111, büützern huß 1530\u0111 V INTERL. 
-iger: von bytzger mate 1495\u0111 III UTT. 
-il: butsilixax (Bach) II AARW. 

Bütz/Pfützi

A) zwey büütz bletzliz stossenndt vffhin an den dorfbach
1531\u0111 II ZUZW.; bïtsi, ufom (3 Häuser, K. auf vorsprin-
gender Hangtarrasse) IV ERLBN.; bïtsi, jm, älter auch
bïtsisbërgli (Heuland, Streuemähde, sumpfig) IV LAU.;
4 see meder, so verr man sy in das wasser gemejen mag,
stossent zü eir siten an die Büütz und andert an des
Kellers gütt, denn das Winttel mad, stostet an den selben
see, denn das Bürsten mad und das Erlimad, denn 4 mad
in dein Büützenen 1375 IV LENK.

Bb) pïtsisürl (ehemaliges Scheuerlein auf der Schwanznel) IV ADELB.

Die Mehrheit der Butz(e)-, Bütze(e)- und Bütz-Namen lassen
sich etymologisch zu den App. schwzd. Büütz, Bütze, Büttze f.
(Zisterne, Pfütze, grössere oder kleinere Wassersammungs-
stellen (ld. IV, 2027f.; die synonyme Nebenform Butz, Putz m.
ist nur für die Ostschweiz und das Walis belegt). Zu mhd. bütte
stsm./f. (Brunnen, Pfütze) u. ahd. puzu f. (Brunnen, Grube) bzw.


Bützberg

Butsиган, an (Siedlung), ein mad, gelegen ze Bützingen zuwischen dem medern Nógis ze dem Bache 1359, Bützige 2010 V Därl.


Bützberg 1278, in villa Búzberch 1278, der weg von Buzberg 1303, Uolrico de Bützerch 1306, in Bützberch 1311, ze Bützberg, Buzberch 1317, in dem dorf ze Büzberg 1320, de Bütberg 1461, hinden an wág der von Buchse gan Büztingh gatt 1530 142, vffhin an Bützberg 1530 1095, Bützberg vel Niderbitzberg 1577sch, zwäsche Gyrisberg undn dem Bütberg 1595 152, Bützing 1772 A. Nieder-Bützberg (Dorf mit 1 Schule) 1838 10. Bützing 1838 19, Büterborg 1838 19 II Bussweb/M. Melch.}

Bac) oabarītšbeg, im (Weiler), Oberbüttzberg pagus in via situs, qua a parochia itur Madiswyl 1577 1086, Oberbüttzberg (Weiler von 4 Häusern) 1838 10 II Blen. II

Bb) butšberglox (Hangmulde bei Oberbüttzberg) II Rütsch., butšbergmatt, j dar (K.) II Lotzn.; butšberg-waad (Wald bei Oberbüttzberg) II Thörig.; Bützingeweid (Häuser) 1838 10 II Madw.


Bützeng

Bu(w)/Bou

Bu(w)/Bou, Bumann/Baumann

Bu(w)/Bou

Ba) nji/-njibou, hjm (Wohnquartier und älterer Name für den Zeerlederstock) III Belz, firtshaxnįbou (Heimet, neues grosses Gebäude) III Schangn.; forbįųhįtts (Hütte oberhalb der Chlempelegg) V Iseltw.; pľalbouts
(prähist. Siedlungsreste am See) I GAMP.; pfäl bóota (prähist. Siedlungsreste) I LÜSCH.; pfäu bóota (prähist. Siedlungsreste) I SUTZ; pfäu bóota, bi (Strandgebiet, prähist. Siedlungsstelle) I TAUFF.; Schadbau 1850/Be s. ruına šadšiburg gleiche Gde. V RINGG.

Bb) Bauacker (Haus) 1838/II LÜTZ. s. Bueche(e); ii Ju-cherte genannt der Buwacher 1531/II RÖHRB.; Ein kleine Juchtern vff dem buwelfeld, mittsampt der matten daran, So an das buwveld stost 1530/III I DIESSB.; Jm hegnj Jm hindern tal Jm buwveld 1530/IV I DOTZ.; zum gü Bet Buwolt 1534/III KÖNIN/dwand.; Baumätteli (Häuser) 1838/III GURZ./SEFT.; bämeisstari, d (Vorsass) IV SAANEN; Bouwen biel um1530/III/142 III SIRG.

C) -et; -et; -ig

-er: pfätubouar (prähist. Siedlungsreste am See) I MÖR.

-et: vüpbourat, jm (Wiese) I PIET.; bäuathütsli, ds (Wald), bäuamatto (K., Wiese), von einem riedt lit Im buwet moß under dem büttenberg 1521/III Kläwy gatting in der marpach zellg in bumanlant 1493/III

-ig: fürbqüig, i där (Staatswald) IV SAANEN.

Bumann/Baumann

A) bumä, dar oder bümä, ufem (K.) I MÖNTSCH.

Bb) bumisei/bomisei, i där (Scheuregut), Baumans Oey 1789/IV BOLT.; Baumanshüüs 1838/III WILER-OLT.; bümjhis (Heimwesen), Bumijhuß 1479-1563/III, ab dem gü zu Buvmannshüß 1534/III. In eodem monte est villa Bumannlant apud Ansaltingen 1336, in der marpach zellg in bumanlant land 1493/III AMSOLD.; bümammatu (K.) I FINSTERH.; die zweentlich des güts genant Bümans matten stostfou Inwert an die gaßen gan grübenwald 1524-1593/III/168 IV BOLT.; bümänjhis s. nöjhis gleiche Gde. III LANGN.; bümabodö (Mattland, Weide bei der Lochplatte) IV REICH.KIENT.

C) -(d)li: bu-/bumandli, ds (Heimat), Im Bumanni (Haus) 1838/III/IV ADELB.

| Zu schwed. Bü(w), Bw m. «Bau (Tätigkeit); Frühling (Zeit der Feldbestellung); Anpflanzung, Kultur; (erstelles oder im Bau befindliches) Bauwerk; Dünger», nhd. bu, Bw m. (Genitiv -es) «Bestellung des Feldes, Weinbergs; Wohnung, Gebäude; Bau eines Hauses», abd. bu, pu, bö m. (Wohnung, Hausrat). Zugrunde liegt ein Verb gern. *bōva- mit schwächerer Etymologie, dessen älteste Bedeutung «wohnen» ist. Aus der ahd. Bedeutung «Wohnung, Hausrat» des Substantivs hat sich die neuer Bedeutung «Bau (Tätigkeit)» entwickelt, anscheinend durch Rückübertragung auf das Verb dessen Bedeutung nhd. bauen «ein Haus bauen», schwed. bÄ/(v)en(n) (u.a.) «dügen» (Id. IV, 1945f. u. 1953f.; Lexer I, 375; Starck/Wells, Ahd. Glossewbn., 83; Schützlelch, Ahd. und As. II, 76; *kluge/ Seebold, 96f.; etymologisch verwandt sind die unter Bieren und Bur/Pur dargestellten App., wovon schwed. für m. mit ähnlicher Bedeutungserweiterung). Die jüngere, im Auslaut diaphongierte Form schwed. Bou (SDS I, 152f.) breitet sich vom Mittelland in die Alpentaller aus. Die in der Gegend von Brien

gebrächliche Lautform ist nach SDS (I, 152f.) nicht ganz klar. Welche Bedeutungen des Substantivs (allenfalls des Verbs) für die hier versammelten Namen das Motiv geben, lässt sich nicht eindeutig feststellen; neure Namen wie Nöibou verweisen auf neu errichtete Gebäude, ältere Namen wie Buacher vermutlich eher auf landwirtschaftliche Kultur bzw. das Düngen. Familien namens Baumann sind in zahlreichen Berner Gemeinden, solche namens Bumann im Wallis alt ansässig (FNB I, 119f. u. 314). Brechenmacher (Familiennamen I, 83) deutet die Namen als jemand, der gegen eine Abgabe ein Grundstück bewirtschaften darf; Ackermann, Rebmann.

**Bu(w)li**

(hierher?) ob Bwulisau um1360 III ?BERN; burishouts (Wald), Gegen der birchera vff des Lingkeng händt als man gan nider Scherl vart Schier an der Straß hatt die Stift Ein annder holz heist Buwils holz 1531/III. Die weid uff Bulis landt [...] a kalten brunnen [...] stost ann Bulis holz 1535/III, Bulis hollz 1554/III KÖNIHN/scherli.

- Zum FN Bu(w)li, Buweli, Buwli u.a., der in I Erlach, Ins, Tschugg, III Bern und Frauenkappelen alt belegt ist (Ramsayer Dok.; FRB III).

**Byemi**

† Ulrich nid dem büm sol x β ab dem gü Jn der walckoren und Jst köft von peter Im bümij 1500/III/2 II INNERL.

- Nicht zu deutender Einzelbeleg.

**Bynant**

† unam faltcaram prati sitam in loco dicto Bynant iuxta rivum de Britellen 1381 I BRÜTT.

- Als hist. Einzelbeleg bleibt der Name einer Mähwiese neben dem Brüttenbach vorläufig ungedeutet.

**Byninguen**

† mons vocatur Byninguen 1317 IV LENK.

- Vermutlich -ingen-Bildung mit einem PN (s. Suffixglossar), der anhand des Einzelbelegs nicht sicher zu bestimmen ist. Im grössten Teil des dt. Sprachraums ist das Suffix in patronymischer Funktion früh ausgestorben, im Alpenraum blieb es jedoch bis in die Gegenwart produktiv und kann auch Zugehörigkeit allgemeiner Art oder Besitz ausdrücken (Bachmann, Patronymika; Bach II/1, § 201; Greyerz, Sprache, Dichtung, Heimat, 298). Byninguen † an der Lenk bezeichnete «(Alp-) Besitzungen der Leute des Byno» o.ä. Vgl. zur Bildungsweise ebenfalls an der Lenk die Alp ifjigen (BENB 1/2, 340). Davon abweichend sind verschiedene ONN Binningen in der CH, in D und F als primäre SNN etwa als «bei den Angehörigen des Binno od. Benno» zu verstehen (BLNB, Binningen, 5; LSG, 158; Förstemann I, 256ff. u. 307f.; Kaufmann, Ergänzungsband, 57 u. 61).
Index

Dieser alphabetische Gesamtdindex enthält die aktuellen Namenbelege und Mundartläute, die Lemma- und Untersatzes sowie alle sonstigen die Etymologien unterstützenden ONN, FINN, FNN und PNN aus dem vorliegenden vierten Teilband. Historische Belege sind in repräsentativer Auswahl aufgenommen worden, wenn sie von der aktuellen Form deutlich abweichen oder wenn der Name überhaupt abgegangen ist.


Die aktuellen Namenbelege, die anderen im Text vorkommenden ONN, FINN, FNN und PNN und die Verweise sind in kursiver Schrift gegeben. Die historischen Belege, die Lemmata und die Untersatzes sind recte wiedergegeben. Die Lemmata sind zusätzlich durch fetten Sichtschnitt gekennzeichnet.

A
Abebüel 670
Aabretwag, ober 65
Aamilchbach 147
Aarbach 147
Aarberg 216
Aarbett 248
Aarbode 425
Aarbold 477
Aarebod 572
Aarebott, alte 248
Aarebode 425
Aarebold 572
Aarebrügg 588
Aaremate 594
Aarequel 516
Aareschluht 131
Aargau 75
Ääppel 572
Aarblätten 374, 377
Aarblät 577
Abätte acher 390
Abbe 447
Abbrümite Site 555
Abbruch 574
Abbügel (FN) 697
Abenb 216
Abylo, oberen 65
Äbischbödeli 454
Äbischer (FN) 11
Äbnet 454
Aebnet, Breld 541
Äbnetbrunnen 604
Äbnetbue 669, 670
Äbnimblute 374
Äbni, toti 361
Äbtsbo 434, 440
Äbweimhübel 186
Äbwirmelblümli 186
Ache 142
Acher, breit 540
Acherenb 216
Aechibüel 670
Ächtlen gassen 86
Aeschiflue 305, 305
Äcke 4
Ackerb 216
Ackerbädeli 454
Acker, bettet 249
Adalsham A (PN) 104
Adelböe 424
Adelboden (Ch) 424
Adelbodennatt 670
Adelhöhen brünen 610
Adeswil 116
Adleibüel 670
Adlisberg 216
A (PN) 108
Afflotten (PN) 348, 662
Afflotten barch 147
Ägelboum 492
Ägeremd, Breitenn 541
Ägeretboummatt 492
Ägerettit ab 322
Ägerent-Boden 425
Ägisibüel, -hubel 670
Ägisdhöbol, Ägisbol 469
Ägnes (PN) 17, 18
Ägirschpoolo 463
Agristbouel 463
Aherlisbo 424
Aherler 65
Aherler, ober 65
Ahornblätz 385
Ahornbode 424
Ahornberg 216
Ahornbode 424
Ahornpflad 289
Aey 126
Älisbode 425, 431
Älisbodewald 431
Älisbode 425
Albesperg 465
Albrecht (PN) 516
Alchaney 131
Achenen barch 216
Alder (PN) 93
Aldrus (PN) 101
Althalud (PN) 94
Älebächli 156
Algenberg 216
Almanwold 433
Älisbüel 683
Älisig 221
Älbere 221
Älbelode 440
Allfueblätz 385
Allkilchen 465
Allmäninoport 477
Almen barch 147
Almemd 65, 743
Allmendbrügg 588
Allmendbüel 664, 670
All mend platzli 391
Almen, von (PN) 271
Allmet, undere 756
Allmi 758
Allmich 147
Allmiberg 221, 744
Allmi bünden 716
Allnisei 129
Allnitpätzli 385
Allnitrieder 385
Allnisei 129
Alltom ow 122
Alltèren brünen 613
Allnouwe 134, 465
Alltren 93
Allmet blätz 385
Alemnt breit 539
Almisc 216
Allmisc 424
Almisc 659
Almosberg 221
Alp 364
Alpachbott 477
Alpäcli 156
Alpach 147, -bodeli 47, 454, bort 147, -brüggli 147, 598
Alpachbrieg 588
Alpig 329
Alpiick 403
Alpeplate 380
Alpurbüli 73, 671
Alpinntgätzli 385
Alpigt 70, 329, 764
Alpump 347
Alpweg, obere 65
Alpwegeport 477
Albsützli 209
Alb-Bechburg SO 160
Albrach, -weg 511
Albaur, -gütsch 673
Albàron LU 732
Altr 191
Altsberg 224
Alte Blindeweg 404
Altröfis 613
Alten borgan 505
Altenbrandiz 526
Alten, -rühl 134
Alten Nussböum 61
Alten 93
Altusrius Basm 184
Alther (PN) 93
Alt Amschribera 590
Alt Amschrerei 590
Alt Bine 717
Alt Post 488
Alt Sacherport 477
Altsberg 221
Altissbrunnen 610
Altösch, ober 65
Altrw pfad 289
Alts Arebott 248
Alts Bäddi 166
Alts Bereholfi 207
Alts Bruchsteckli 576
Altsherren 94
Ältischlode 425
Ältischwab (PN) 104
Altshus 552
Ämb ucker 155
Ambeiss Bül 670
Ämberg 216
Ämblazien-Briegg 588
Ämboch 484
Ambrosi (as) (PN) 568
Ambi 690
Ambühl (FN) 697
Am Bürler SO 706
Amhösich 484
Amenbrun 604
Ameria 16
Ämibüel 670
Ämileachbachtel 147
Ämislode 440
Ämils buol 670
Ämmerbrig 588
Ämmenou 119
Ämnepor 477
Ammerburch 198
Ammenten-Boden 424
Ammertpass 243
Ammilm 216
Amselbode 425
Amser 494
Amschiney 133
Amschribera, alti 590
Ancheren borgart 505
Änder 225
Änderbergbrügg 588
Änderbort 477
Änderistweidli 689
Leisibrunne 612
Leissigärgl 231
Leittbrünnewald 606
Leiterebode 430
Leiterepass 244, 430
Lemannsfeld 481
Lembachweidli 692
Lenibrunnen 607
Lendesbourne 495
Lengbach 152
Lengbletz 390
Leng bourgart 505
Lengen birboum 347
Lengen bouemen 499
Lengenbrugg 592
Lengibreita 550
Lengken brunnen 615
Lengn 123
Lenmisboemen 495
Lentigny 441
Lentigny FR 31
Lentinius (PN) 31
Lenten brunnen 607
Le Pilhon F 331
Le Pujol F 768
Lerchbode 430
Lerchbrunne 607
Lerchbrünnetli 624
Lerchbrügg 589
Lercheblätte 384
Lerchebode 430
Lerchebueli, Lerchen- buel halder 676
Lerchweid 723
Lerchgarten 386
Lerkemberg 217
Lerou 120
Les Bévières NE, VS 258
Les Ertets 330
Les Perroudes VS 276
Les Pillons VS 330
Leissbüelhubel 677
Leuzingen 509
Lewersbüel, -wald 685
Lyhenbuel 676
Libibuel 676
Lisibichbrunnen bletz 386, 612
Lidibank 199
Libibouch 199
Liebenberch 222
Liebfrouerbrunne 612
Libis brunnen acher 612
Libisch brunnen 612
Libist brunnenlichr 612
Lichterswilberg 217
Lienacheral 34
Liemerg 222
Lien 34
Lynchbohm 495
Lienboum 495
Lienbul 676
Lindelbode 430
Lignollen 48
Lilbeuche 647
Lischbitter 531
Lischbritter, -flü 531
Lischtli 205
Liriberg 217
Listplatie 374
Listneburg 477
Lile sain Pierre 284
Liliedebel 430
Limdebo 425, 426, 430,-grehi 430
Limerebode 430
Limmi 245
Limpach 150
Limperchbad 164
Limpetchacher 320
Liniboum 495
Lindach 31,-matte, -wald 79
Lindbach 150
Lindbachbad 164
Linde 404
Lindbach 404
Lindbritz 357
Lindebod 430
Lindebrätischbrügg 530, 589
Lindebrunnen 607
Linibebel 676
Lindburg 736
Lindele 124
Lindematte, obri 68
Linden 663
Lindengaho, inferi- rios 31
Lindenhletz 386
Lindenbrünnli 624
Lind[en]sis 63
Lindeplutsch 370
Lindeporte 477
Linderbödeli 454
Linebode 430
Limach, Oben 79
Linnebode 430
Linnegeldi 430
Linsböm 496
Lisbach 150
Lisbiel 676
Lischbode, -hubel 430
Lischbod 430
Lischbrunnen 607
Lischbül 676
Lischerebrügg 589
Lischerebiel 676
Lyschers Boden 441
Lispummi 711
Lisellesbrunne 612
Lysers boden 442
Lisibauche 648
Lisibüel 685
Lissa 150
Lissetsbrunne 612
Litsbach 152
Litschiburg 736
Litschiboden 431
Litteibätz 387
Litibambec 194
Litibländli 199
Loebeg ey 130
Loch 232
Lochbächli 156
Lochbode 431
Lochbrügg 589
Lochbrasunne 607
Locheberg 217
Locherboden 442
Locherlis brunnen 612
Lochers prunnen 612
Loechersbach 152
Löchli 68, 164, -bad 164
Lochmad, obri 68
Lochmasbüel 685
Lochmatt 406
Lochnollen 48
Lochli 92
Loeggen brügg 589
Löibank 198
Löibischbode 431
Loeidow 120
Löieberg 217
Löiebiel 687
Löiij 115
Löiijplats 382
Löimereberg 217
Loelj boeumlj 502
Loely brunnen 607
Löli, langen 99
Loelin, breiten 543
Loelisperg 217
Lomad 400
Lombach 150
Lombachbrügg 589
Long Prö 509
Lom, briett 552
Lonschuel 676
Loo 99, 271, 652
Loo, breyten 543
Loonstorfbrügg 589
Looorboene 469
Lööseberg 217
Looslis Pfad 289
Loosplate 374
Lopsingenpfad 289
Lorrierbrunnen 607
Lorraine 180, 317
Lorrainebrücke 589
Lören brunnen 607
Lorze ZG 96
Losbode 431
Losburg 736
Loesch brunnen 607
Lossy 130
Lossblatten 374
Loetschberg 217
Lötschepass 244
Loetscher, monte 217
Lotswil 465
Lötzenn brunnen 607
Lötzschers bechly 157
Loubach 150
Loubard 194
Loubberg 217
Louberbode 430
Louberödeli 455
Lübig bach 152
Louch 245
Louchbrunne 430
Loucheure Neuhus 556
Louene/Loui 196, 752
Louenebode 430
Louebode, -horn 612
Louefbode 431
Luffiebadli, -grabe 166
Luffenbrugk 589
Luitz 357
Loubode 430
Loubödeli 455
Loubert 477
Louibrüggli 598
Louizug, obriste 73
Loumbach 150
Loupenu 120
Louterbourn 498
Loüiper acherly 217
Lousbuegl 666
Lüüsbergen acher 232
Louswen brugk 589
Lüswin, blinden 404
Loweememberg 217
Lübes 245
Ludis brunnen 612
Ludis Pletschamal 371
Ludissuell 685
Luding 30
Lueg 464
Luegenbruch 573
Luegbodeesti 431
Luegibrüggli 598
Luglebode 431
Luetzelflu 465
Lug 9
Lugbrunnen 607
Lugebach 9, 150
Lugenbrunnen 607
Lugebuel 676
Lugibach 9
Lugibode 431
Lugibrunnen 607
Lugibuegl 676
Lugibuegeli 676
Lummi 244
Lünsberg 222
Lünsich bechly 156
Lünscherbode @ 222
Luogenbuuren 607
Lugin bächlin 156
Lupach 150
Luribode 431
Lüdsbœl 676
Lusibach 677
Lüseberg 217
Luxerleite 394
Lusibüel 676
Lässbüel 676
Lüssebode 431
Lüssenbül 677
Lüsibüel 677
Luszboum 496
Luterbach 152
Luterbächli 157
Luterbrunne 610, 615
Lüterbrunnen 615
Luteri Blatten 375
Lütternouw gutt 121
Lutersbiel 688
Lütternouw 120
Lütisbuel 685
Lüttschan bunt 716
Lütschebode 431
Lütschenebrügg 589
Lutschisbüel acher 685
Lutternouw matten 120
Luttigenbrennen 612
Lützivil 62
Luarchbode 431
Lusberg 217
Lusel 676
Lusielbuegl 676,-mad 677
Lüüsibuegl 676
Lusibuegl 676
Lyss @ 637,-bach 150
Lyssersboumacher 500
M
Maaamilch 8, -blätz 387
Maaamilchbrii 531
Maan/Mond 8, 147
Mabläte 387
Mabuel acher 685
Macs leap-Hang 477
Mad acher, breit 543
Madbletz 387
Madbuden 431
Mäderbort 477
Mad, neus 45
Madöli 141
Magerbad 165
Magerenbüel 688
Magglingen @ 508
Magsbrunnen 612
Maijiblätz 389
Mäisibode, -wald 431
Niederbätschel 767, 768
Nieder-Bürg 778
Niederhüningen ⊗ 31, 78
Niederlindach 31, 79
Niedermühlen ⊗ 31
Niederoltenen 93
Niederönz ⊗ 95, 96, -feld 96
Niederösch ⊗ 106
Niederostermundigen ⊗ 111
Niederried bei Interlaken ⊗ 32, 33
Niederried bei Kallnach ⊗ 32
Niederrümlingen 28
Niederscherli ⊗ 33, 80
Niederstocken ⊗ 33, 81
Niederwangen bei Bern ⊗ 33, 82
Niederwierach ⊗ 34, 82
Nie-eender 30, 172
Nie., -acher 34
Nieme eender 30
Nie 34
Niesechumi 35
Nieshorn 35
Niesekulm 35
Niesemad 35
Niesenalp 35
Niesenbach 35
Niesenberg 35
Niesenhorn 10
Niesenkumilalp 35
Niesen-Stalden 35
Niesespitz 35
Nieswald 35
Niesse 34
Niesse (PN) 38
Niessen bauernarten 35
Niessen matten 35
Niessso (PN) 35
Nietelberg ⊗ 38
Niferschaftst 40
Nifiler (FN) 39
Nifigneneger (FN) 40
Nifffer ⊗ 40
Nifil 38
Nifo (PN) 40
Nigg 24, 40
Niggeli, Niggeli, Niggi 25
Niggidei 40, 134
Niggidefeld 40
Niggi rein 25
Nigissau 40
Niggo Rein 25
Niglins matten 25
Niglyschi Boemgarty 24
Nüidle, -egger, -loch, -matte 30
Nielf 38, 40, -bach, -gärbi, -hof, -matte, -moos, -wald 39
Nielf 38
Nielfersweis 39
Niilfen-, -egg 39
Nillhart 41
Nykae 40
Nikimmatt 25
Niksirsie 25
Niklaus 25
Niklaus-Au 40
Niklaus, Sant 25
Nikloues Land 24
Niklouassitz 24
Niko (PN) 40
Nikodemus (PN) 40
Nikolaus (PN) 25
Nille, -weid 41
Nille, hohe/lange D 41
Nillen D 41
Nill, Rieders D 41
Nyow pfad 289
Nirgge 41
Niruex 55
Nyrul 55
Nigge 25
Nittenwegzegel 26
Nittfluh 25
Nitilo (PN) 38
Nito (PN) 29
Nitrein 26
Nittho (PN) 29
Nitzel 41
Nyulins 38
Niuwen 42
Nizelalp 41
Noafflen 42
Noang - 15
Noangel 15
Noch 2, 75
Nöch 2, 75
Nöche Schwand 2
Nödel - 51
Nödacher 51
Nöde, -matte 52
Nöd graben 51
Nödhalten 51
Nöding (FN) 59
Nöding (PN) 59
Nödwang 52
Nöfflara 42
Nollen ⊗ 42
Nöffer (PN) 42
Nöfs 4
Nogerolits 55
Nöi 42, 57
Nööbretch 44
Nööbruch, -hütti 46
Nööbrugg 22, 530
Nöö Baan 191
Nööfeld 23
Nööire 47
Nöömoos 46
Nöll (FN) 50
Nollheoger 49
Nollematte 49
Nolle(n) 7, 8, 49, 58
Noll, gälbe 49
Noll, glatte 49
Noll, grauwen 49
Noll, grossen 49
Noll, höie 49
Nölleni 48
Noll, riissende 49
Noll, rote 40
Noll, schopfete 49
Noll, schwarze 49
Noll, wisse 49
Nollewald 48, 49
Nolleweg 49
Nöll 49
Nolne 48
Noltschaden 94
None (PN), Noni (PN) 50
Nönnig 50
Nönnisal 50
Nöner, -acher 58
None (PN) 50
Non(n) (PN) 50
Nööni 50
Noore, -matte 51, 104
Noowanderl TG 16
Nord 51, 104, 110, 461
Nordherni (PN) 51
Nordpol 51, 461
Nordschwaben D 104
Noren mettin SO 51
Norheri (PN) 51
Norhershus ⊗ 51
Nori (PN/FN) 51
Nor (PN) 51
Noren guot BL 51
Norrenmatt SO 51
Norschwand 108
Norswaben, Nortswaben 103
Nortschwaben weg 104
Noescan 54
Noeschbuehl 21
Noeschchen acher 54
Not 51
Nöt - 51
Nötacher 52
Notchäle 52
Nöteberg 52
Nöthischv. -grabe, -holz 52
Notematte 52
Noetabach 52
Noetenn leen 52
Nötentalden 52
Notgrabe 52
Nothalde 52
Nöthenhaushölzlein 52
Nöthiger (FN) 59
Noth(o) (PN) 53
Notholtz 52
Nöt (PN) 53
Nötting (PN) 59
Nößtalde 52
Noto (PN) 53
Nötschübl 21
Nötershuss 13
Novelon 42
Novenaria 57
Nowangel 15
Nuarlez 55
Nubes ⊗, -mat 53
Nüiberrech 574
Nübrichtt 573
Nuck, -weidi 59
Nuding (FN) 59
Nüeche 53, 85, 135
Nüechterewald 54
Nüechtersmad 54
Nü(e)fer (FN) 59
Nüegg 221
Nueli (PN) 56
Nuerolus 55
Nueror, Nuerot 55
Nuesch (FN) 55
Nüesche 54, -grabe 55
Nüesche 54
Nuet 51
Nug (PN) 56
Nugerol ⊗ 55, 235, 315, 339
Nugerolus 465
Nuggenacher ⊗ 56
Nugzirolis 55
Nuglar SO 56
Nühren 53
Nüibrugg 592
Nüieber 226
Nuinica 23
Nuynum 57
Nuke 53
Nuk(k)erl (FN) 53
Nülli 49
Nullsch/Nülsch ⊗ 56
Nullschnacher 56
Nullscheiner 56
Nuumel (PN) 57
Nünifluo 57
Nüninon 57
Nune 57
Nünene 57
Nüeneneberg 58
Nüeneflue, chlini 57
Nüeneflue, grossi 57
Nüenengrat 58
Nüenehohe 58
Nüenehütte 58
Nüenetschingeil 58
Nunica 23
Nuenina 57
Breitschindli 546
Breitlohrain 552
Breitsloos 552
Breitlooswald 552
Breistei, -acher 546
Breit schaedell acher 546
Breittenberg 226
Breitten Isel 542
Breitternach 565, 565
Breitstaeagen 546
Breitti hurt 542
Breytti Jucherten 542
Breitlly 547
Breitty, grossen 550
Bretti, kurze 550
Breitlloacher 543
Breitwaad 546
Breitwald 543
Breitweig 546
Breitzele 547
Prelex 334, 516, 535
Prell 547
Breilsberg 552
Prê, Long 509
Breilsperrg 552
Bremenacher 518
Bremerklers 518
Brem(e) 518, 554
Bremercarter 553
Bremenar 553
Bremen 518
Breminnegg 518
Breimgarten 518, 552, 553, 554
Breimgarten AG, SO, LU, D 554
Breimgartenmaldn 554
Breimgartewald 518, 553, chilin/grosse 553
Breimgarten 552
Breimgard FR 554
Bremmacherli 518
Breimmatten 555
Breimm grate 555
Breimmgrate 553
Breimmigarten 553
Breimmnad 555
Brêndlimatte 525
Brendlimon 525
Brendllsegg 525
Brêndls hofsat 525
Brendlissmatte 525
Brendllwald 524, 525
Brendllwang, -loch 525
Brendllweid 525
Brênger 518, 554
Brengge 555
Brenggeneder 555
Brengenmäder 555
Bren mattan 555
Brenngengarten 553
Brennachern 555
Brenee 528, 558, 628, 630
Brennhalten 555
Brennholtz 555
Breunis (FN) 556
Breunis matblitz 387, 556
Breunisens halde 556
Breunnos (PN) 557
Breunisiten 555
Breunztikhounenn 558
Brenodor- 520, 550, 557
Brentishalte 525
Brentisziofen 558
Brentiszifoten 558
Brenzhichvin 558
Brenzkifonen 525, 528, 558
Brenzkofon 558
Brenkon 558
Breo (PN) 558
Pres des Echser 509
Press 558
Pressel 558
Pressere 558
Presserebode 433
Presserenwald 559
Pressernbach 558
Bresteagare 529
Brestenberg 218, 529
Brestenegg 529
Bretege 632
Bretenay F 565
Breöttäge 632
Breöttin F 565
Breöttney-notre-Dame F, Bröttigny F, Breöttiny VD, Breet-igny-sur-Morrens VD 566
Breetsk 530
Bretschamatten 530
Bretschel D 511
Bretsci matten 530
Brettelen matten 509
Brettus 548
Bretting (FN) 532
Brettnel matten 509
Brettmach F 566
Bretto (PN) 532
Bretzelenmatt 510
Breuny F 582
Brez 509
Brez de Bottenge 488
Prêz de L’Etang 509
Prez, Grand 509
Brezil 547
Briancon F 561
Brïcco (PN) 559
Brïch 572
Briechellegg 577
Briechen 572
Briechen boden 433
Brïchi 579
Brïchmättal 576
Brïckwil 559
Brid 531
Brid, chilins/grosses 531
Prichelch, -wald 578
Brief 559
Briëfen, -grat, -horn, -hirti, -lücke 560
Brieffacher 559
Brieffrägerwägli 559
Brieggan 560
Brieggan Winckel 560
Briego (FN) 560
Briell 580
Brïonz 560
Brïonz Ø 560, 562
Brïonz GR 561
Brïenzergberg 560
Brïenzergblick 403, 560
Brïenzergrat 560
Brïenzer Rothorn 560
Brïenzserey 560
Brïenzzwiler 562
Bryeracher 563
Briessch 562
Brïetenholzt 542
Brïetenrieth 772
Brïeten vélâ 542
Briett 547
Briett matten 544
Briett lon 552
Brig VS 561
Prigal 584
Briger 562
Brigery 562
Brigesheez 562
Brigesheez 562
Briëggeyerhâch 562
Briëggeselisiten 584
Briëggenlend 585
Briëggenlend 585
Briëggi 572
Briëchzi 578
Briëflue 602
Briënîdd 600
Briësti 627
Brillen 581
Brîmelod, -mäder, -vorschessli 562
Brimay F 566
Brinbach 150, 622
Bröndisdi 526
Brîngelderweidli 563
Brïngold 563
Brïngold (FN) 563
Brînisizl 563
Brînilizt 601
Brînz 563
Brînzauls GR 561
Brînzllo TG 628
Brîschi acher 629
Briseeg 563
Britagnie 566
Briteligo 632
Britellen 632
Briello 632
Britenach 565
Britenreit 772
Britenriet 772
Briterillas 632
Britillo 632
Britïnis 564
Britsche 564
Britschelechubel 564
Britschesloos 564
Britschesmatte 564
Britschesmoos 564
Britscheneigg 564
Britschestück 564
Britschnatt 564
Britt 356, 514, 564,
565, 565
Brittaberg 218, 565
Brittand(t)us (PN) 565, 773
Britte 531, 552, 545,
546, 551, 565,
565
737
Brittenband 164, 632
Brittelischerli 565
Brittelet 572
Brittenach 565
531
Britten matten 565
Britten Ried 545, 565
Brittenwald 565
Britterere 531, 532, 545,
546, 551, 565,
565
737
Brittern SO 532, 632
Brittern, Nîdem 28
Brittevlad, -weid 565
Brittingmad 532
Brittinias (PN) 565, 773
Brittius (PN) 773
Brittjus (PN) 565,
632
Brittanau AG 565
Britto (PN) 532, 565,
632, 773
Britтовall 565
Brittus (PN) 773
Britzen 564
Briwite 633
Broacher 511
Profs 566
Proflächeweg 566
Probslerloch 566
Probst (FN) 568
Probstâive 568
Brobisch walt 567
Broch 566
Brocher 514
Brochenn egerdenn
514
Brocher, Brocher (FN)
512
Brochers acher 512
Brochers breiten mat-
nen 512
Brocherss mad 512
Brochett Schneuwe-
n 514
Brochetsried 512
Broch, Immere/ussere
511
Brôchmad 575
Proche Turre 514
Brocknflue 514
Brockwald 566
Broelholz 569
Brodhüsli, -gund 569
Brôldiholz 569
Brodt-Hausili 569
Brodtkorb 568
Profasserei 567
Brosfels 567
Broger 512
Prol 580
Broli, inferiori 581
Bromacher 516
Bromate 569
Bromâiti 621
Brômen Egg 518
Brometlassen 621
Brömgarten 553
Bromstügieli 56, 523
Bröndron 618
Brönd 520
Bröndâge(r)itli 521
Bröndenhubel 522
Bröndgade 522
Brôndli 524
Bröndlâssegg, -wald 525
Bröndlisflee, -hütte 525
Bröndmad 522
Bröndmâitieli 523
Brôn matte 555
Brômenegg 518
Brômenholzh 555
Brônnhalte 555
Brônnhütt 555
Brônni 555
<table>
<thead>
<tr>
<th>Index</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Ziegelbrügg 588, 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Ziegelbrüggli 598</td>
</tr>
<tr>
<td>Ziegelhüttebösche 484</td>
</tr>
<tr>
<td>Zielebach ⊙ 151</td>
</tr>
<tr>
<td>Zigerbach 151</td>
</tr>
<tr>
<td>Ziger berg 221</td>
</tr>
<tr>
<td>Zigerbode 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zigerhubel, Neumatt- 46</td>
</tr>
<tr>
<td>Zigerlinen bögarten 505</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbaumen-Maten 498</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbrücke ⊙ 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbachsblatten 375</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbode 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zillfluchtblätz 389</td>
</tr>
<tr>
<td>Zylbiren būm 346</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilboum, -weg 498</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbounacher 498</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilbounli 502</td>
</tr>
<tr>
<td>Zyletten Nuss būm 61</td>
</tr>
<tr>
<td>Zytletten būmen 500</td>
</tr>
<tr>
<td>Zilmersberg 224</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimlisberg 224</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmerberg 215, 221</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmerbode, -ō- 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmerbuel 682</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmerplatz 384</td>
</tr>
<tr>
<td>Zimmsiel 134, -bärgli 134, 230, -weidl 134</td>
</tr>
<tr>
<td>Zisellen pfad 289</td>
</tr>
<tr>
<td>Zitbode 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zitbōdeli 440, 456</td>
</tr>
<tr>
<td>Zittistel 22</td>
</tr>
<tr>
<td>Zit, neui 47</td>
</tr>
<tr>
<td>Zoegi (PN) 144</td>
</tr>
<tr>
<td>Zoldbrugk 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zollbode, -chopf 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zollbrück ⊙ 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zollkofen ⊙ 82</td>
</tr>
<tr>
<td>Zollo (PN) 82</td>
</tr>
<tr>
<td>Zollplatz 384</td>
</tr>
<tr>
<td>Zapfe 140</td>
</tr>
<tr>
<td>Zyrdsbrügg, -gässli 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zschwentzberg 219</td>
</tr>
<tr>
<td>Zubenbrunnen 610</td>
</tr>
<tr>
<td>Zubi bletz 389</td>
</tr>
<tr>
<td>Zubimattbuel 682</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuinollen 49</td>
</tr>
<tr>
<td>Zu Bünd(en) (FN) 721</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugberg 221</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugbode, -grabe 440</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugbrücke 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zugebuél 682</td>
</tr>
<tr>
<td>Zu Huben 465</td>
</tr>
<tr>
<td>Zuldrücke 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zum gou 122</td>
</tr>
<tr>
<td>Zulport 478</td>
</tr>
<tr>
<td>Zulbrügg 592</td>
</tr>
<tr>
<td>Zumbrunn (FN) 627</td>
</tr>
<tr>
<td>Zumbrunnen (FN) 627</td>
</tr>
<tr>
<td>Zumbrunnewald 613</td>
</tr>
<tr>
<td>Zümlisperg 224</td>
</tr>
<tr>
<td>Zum wilden Andreas 37</td>
</tr>
<tr>
<td>Zünigwaldport 478</td>
</tr>
<tr>
<td>Zürchersberg 224</td>
</tr>
<tr>
<td>Züürichers berg 224</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwangblätz 389</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwārgelbachofe 87, 160</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwārglinollen 49</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwyen Brunnen 616</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweistenbāch 154</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwieselberg ⊙ 221</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwillinge 467</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwenghereboge 459</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwengherebőge 459</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwengherr 220</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwischen Bechen 154</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwōlfbounacher 500</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęesteboch 153</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęschebrunnen 616</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęsche Buseflüene 761</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęscheflëewald 140</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęsche Joch u</td>
</tr>
<tr>
<td>Sl姮lāl u 680</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęschebīelis 690</td>
</tr>
<tr>
<td>Zwęschepōrtere 479</td>
</tr>
</tbody>
</table>